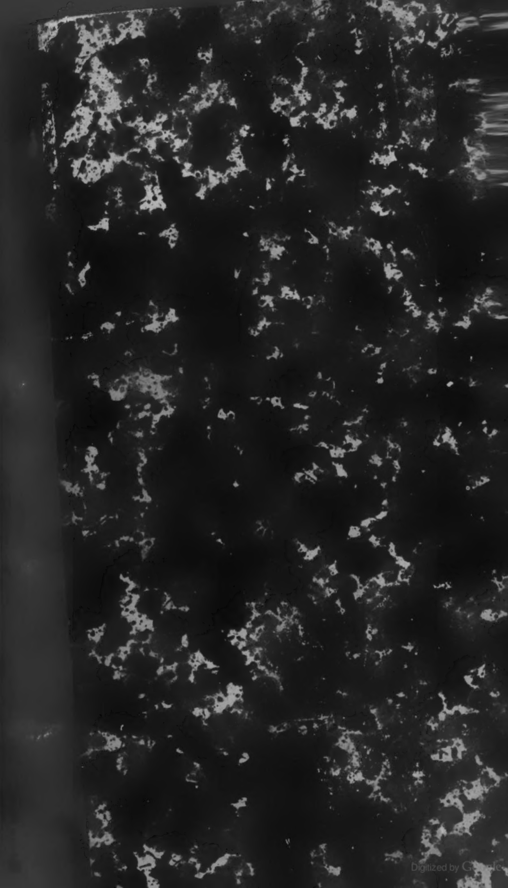


Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Zweiunddreissigster Band:

DAS PASSIONAL.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1852.

Gedruckt
1898

DAS PASSIONAL.

EINE LEGENDEN-SAMMLUNG

DES

DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

UND

MIT EINEM GLOSSAR VERSEHEN

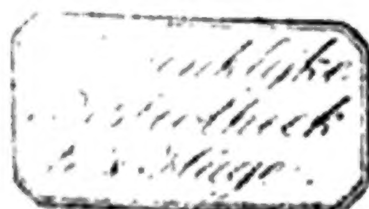
VON

FR. KARL KÖPKE.

QUEDLINBURG UND LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.

MDCCCLII.



VORREDE.

Als ich im Jahre 1812 in Königsberg von einer Handschrift des dritten Buches des Passionals Nachricht gab, ahndete ich nicht, dass ich nach vierzig Jahren Veranlassung haben würde als Herausgeber desselben aufzutreten. Sie findet sich in der Vorrede zu des verstorbenen Professors Hennig historisch-kritischer Würdigung einer hochdeutschen Uebersetzung eines ansehnlichen Theiles der Bibel aus dem 14ten Jahrhundert. Königsberg 1812. 8. Das Buch ist disseits der Weichsel wenig bekannt geworden und jetzt überhaupt vergriffen. Als nun die beiden ersten Bücher des Passionals von Hahn im Jahre 1845 herausgegeben wurden, war es nicht eben befremdend, dass der Herausgeber von einer Handschrift des dritten Buches in Königsberg nichts wusste, da er sogar über eine zweite desselben ganz in seiner Nähe, in Strassburg befindlich, unbestimmt und unsicher sich äusserte. Für mich war das Erscheinen der beiden ersten Bücher eine Veranlassung mich meiner ersten Nachricht von dem dritten Buche dieses umfangreichen Werkes zu erinnern. Die Mahnung daran wurde noch verstärkt, als ein Jahr später der Herausgeber der Marienlegenden S. 9 seiner Vorrede die Behauptung aussprach, es habe sich das dritte Buch nur in einer einzigen Handschrift und zwar in der zu Strassburg erhalten, denn die Nachricht, dass sich in Thorn eine zweite befinde, gründet sich, wie genauere Nachfragen ergeben haben, auf nichts.

Mich veranlasste dies in der von meinem geehrten Amtsgenossen, Prof. Mützell, herausgegebenen Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin 1847, als Anhang zu seiner Abhandlung über die Behandlung der deutschen Literaturgeschichte, namentlich der ältern, auf Gymnasien, von der Königsberger Handschr. abermals Nachricht zu geben. Durch die gefällige Vermittelung des Herrn Geheimeraths Schubert wurde sie mir von der Königl. Bibliothek hieher geschickt. Nach so vielen Jahren lag sie nun wieder vor mir und ich nahm

jetzt eine Abschrift davon. Es ist eine Pergamenthandschr., gehört im Allgemeinen zu den sehr guten und sorgfältig geschriebenen, die ohne Zweifel im Anfang des 14ten Jahrhunderts angefertigt worden. Sie umfasst nur das dritte Buch des Passionals, welche Benennung recht eigentlich diesem Buche zukommt. Sie besteht aus 22 Lagen, jede zu 10 Blättern, da aber das Vorsetzblatt der ersten Lage ausgeschnitten worden und die 21. Lage aus 8 Blättern und die 22. aus 7 Blättern besteht, so enthält die ganze Handschr. nur 214 Blätter, ist aber durchaus vollständig und ohne irgend eine Lücke. Das Format hat eine seltene Höhe und Breite. Jede Seite ist in drei Spalten zu je 52 Versen getheilt. Das Ganze enthält also über 66,000 Verse, ein Umfang, der wohl dazu beigetragen haben mag, dass dieses dritte Buch seltener abgeschrieben worden, weil eine grössere Ausdauer dazu erforderlich war.

Die einzelnen Lebensbeschreibungen der Heiligen sind durch rothe Ueberschriften bezeichnet und ausserdem ist der Jnhalt jeder Seite oben am Rande mit grossen Buchstaben, die in rother und blauer Farbe abwechseln, angegeben. Der erste Buchstabe jeder einzelnen Lebensbeschreibung ist meistentheils in blauer Farbe sehr gross und künstlich ausgeführt. Dies gilt besonders von dem ersten Buchstaben, dem O des Prologus. Der Abkürzungen sind wenige und die ganz bekannten.

Als Herr Professor Massmann von meinem Vorhaben hörte, das dritte Buch des Passionals besonders herauszugeben, bot er mir mit zuvorkommender Güte seine Abschriften einzelner Stücke der Strassburger Handschrift zur Benutzung an. Er hatte sie bereits vor Jahren für seine Ausgabe der Kaiserchronik zur Erläuterung einzelner Theile derselben genommen. Es wurde bald durch die Benutzung die Ueberzeugung gewonnen, dass zwischen beiden Handschriften eine seltene Uebereinstimmung stattfinde, ohne dass doch die eine als Abschrift von der andern angesehen werden müsse, da sie zuweilen einander berichtigten. Lebhaft wurde daher der Wunsch die Strassburger Handschrift selbst vergleichen zu können. Ich wandte mich deshalb an den Herrn Geheimrath Pertz, der mit der grössten Bereitwilligkeit nach kurzer Zeit durch seine Verwendung die Benutzung der Strassburger Handschrift verschaffte. Ich fühle mich daher ihm ganz besonders verpflichtet und sage ihm dafür auch öffentlich den wärmsten Dank.

Die Strassburger Pergamenthandschrift gehörte der ehemaligen Johanniterbibliothek und ist *A* 77 bezeichnet. Sie ist gleichfalls aus dem 14ten Jahrhundert und 222 Blätter stark und vollständig, wiewohl das 219. Bl. ausgeschnitten worden, denn die Fortsetzung des

218. Blattes beginnt mit dem 220. so dass das jetzt 219 erst nach 220 folgen sollte. Sie ist wie die Königsberger Handschrift in drei Spalten auf jeder Seite zu je 50 Versen. Die Absätze wechseln mit rothen und blauen grossen Anfangsbuchstaben. Das O im Anfange, der auf der Rückseite des ersten Blattes steht, ist sehr gross und mit rothen, blauen, weissen und grünen Verzierungen künstlich ausgemalt. Die Hand ist fest, sehr deutlich und von Anfang bis zu Ende dieselbe. Hinsichtlich der äussern Erscheinung aber, steht die Handschrift der Königsberger so nach, dass der Gedanke nahe liegt, diese sei auf Veranlassung der Ritter des deutschen Ordens, vielleicht zu ihrem Gebrauche, für einen hohen Preis abgeschrieben worden.

Inzwischen hatte ich durch Prof. Massmanns Vermittelung eine Vergleichung des Lebens der heiligen Katharina mit der Stuttgardter Papierhandschrift durch Herrn Franz Pfeiffer erhalten, welche aber ganz den Karakter der Handschriften des funfzehnten Jahrhunderts trägt, und mich der Mittheilung der grossen Menge der Lesarten überhob, wiewohl sie an einer Stelle S. 685, 89. eine darbot, die als echt gegen die beiden andern Handschriften in den Text aufgenommen werden musste. Die Benutzung der Strassburger Handschrift zeigte sich dagegen, wie nach den von Massmann mitgetheilten Bruchstücken erwartet werden durfte, für die Berichtigung und Herstellung des ursprünglichen Textes als nothwendig. Es stimmen zwar beide Handschriften auffallend überein, ja zuweilen buchstäblich in denselben Unrichtigkeiten, dass aber keine als eine Abschrift der andern angesehen werden dürfe bestätigte sich vollkommen. Wahrscheinlich sind sie derselben Quelle entflossen. Die genaue Angabe der Abweichungen der Handschriften unter dem Texte wird den Leser in den Stand setzen ein Urtheil zu gewinnen. Im dem Texte ist keine Aenderung gemacht worden, die nicht in den Lesarten angegeben wäre. Es ist dies aber überhaupt in den seltensten Fällen geschehen, wo der Sinn es unumgänglich nothwendig machte. Auf diese Weise ist hoffentlich ein lesbarer Text gewonnen. Ich besitze aber nicht die Anmassung behaupten zu wollen, es sei der ursprüngliche überall hergestellt.

Während der Druck grösstentheils vollendet war, erhielt ich zu meiner Ueberraschung von Herrn Franz Roth aus Frankfurt a. M., der Kunde von meinem Unternehmen erhalten, die freundliche Anzeige, er könne mir die Abschrift von 2 Pergamentblättern der Frankfurter Stadtbibliothek mittheilen, die zu Einbänden von Büchern benutzt worden. Bald nachher schickte er mir die eigenhändige höchst sorgfältige Abschrift. Die Bruchstücke gehörten zu einer Handschrift des 14ten Jahrhunderts in gross Folio, sorgfältig ge-

schrieben, dreispaltig, die Spalte zu je 60 Versen. Die Vergleichung ergab, dass die mitgetheilten Bruchstücke 1[a] theils zu dem Leben des heil. Laurentius S. 383, 75 — 384, 9. 1[b] S. 384, 39 — 68. 1[c] S. 385, 3 — 34. 1[d] S. 385, 63 — 95. 1[e] S. 386, 27 — 56. 1[f] S. 386, 82 — 387, 19, theils zu dem Leben des heil. Hippolytus 2[a] — 2[f] S. 391, 23 — 49, 59 — 394, 92 des Druckes gehören. Herr Franz Roth behauptet mit Recht, dass die Handschrift zu den sehr guten und sorgfältig geschriebenen gehört habe, deren Verlust noch mehr zu bedauern sein würde, wenn die beiden vorhandenen nicht fast buchstäblich mit dieser übereinstimmten. Ich fühle mich indess verpflichtet Herrn Franz Roth für seine zuvorkommende Güte auch öffentlich Dank zu sagen. Die auffallende Uebereinstimmung dieser drei Handschriften rechtfertigt ohne Zweifel die Annahme, dass Werke dieses Inhalts wohl überhaupt mit grösserer Sorgfalt durch kundigere Abschreiber vervielfältigt wurden, als die waren, welche die Abschriften weltlicher Abentheuer besorgten.

Ueber das ganze grossartige Werk, wie es mit Recht genannt worden, gab die ersten ausführlichen Nachrichten Massmann in seiner Beurtheilung des ersten Bandes der Diutisca von Graff, in den Heidelberger Jahrbüchern von 1826 S. 1180 — 1189, um die von diesem flüchtig gegebenen zu vervollständigen, und er erkannte den Werth des Werkes vollkommen, wie aus der Angabe der Quellen, aus denen der Verfasser geschöpft, so wie aus der Bezeichnung der ganzen innern Einrichtung des Riesenwerkes, wie er es mit Grund nennt, hervorgeht. Ein längerer Aufenthalt in Strassburg hatte ihn dazu in den Stand gesetzt, während Graff die Handschrift offenbar höchst oberflächlich behandelt hatte. Elf Jahre später, im Jahre 1837, machte Mone in dem Anzeiger darauf aufmerksam, und theilte Proben aus der Heidelberger Handschrift der beiden ersten Bücher mit, um zu zeigen, welcher Gewinn für die deutsche Sprachforschung und die Bereicherung der Wörterbücher daraus zu schöpfen sei. Auf den sonstigen Werth des Werkes ging er nicht weiter ein. Am umfassendsten hat in neuester Zeit ausser Gervinus der Herausgeber der Marienlegenden über das Passional gesprochen. Die Vorrede enthält in dieser Hinsicht alles, was der Leser darüber zu wissen wünschen kann, und ich verweise deshalb auf diese, da ich nicht im Stande bin, namentlich die dort gegebenen literarischen Nachweisungen weiter zu vervollständigen, und da überdiess mich hier ausschliesslich das dritte Buch beschäftigt. Er ergänzte was der Herausgeber der beiden ersten Bücher verabsäumt hatte. Ueber das dritte Buch machte Massmann später die vollstän-

digste Mittheilung und erfüllte das früher gegebene Versprechen, indem er den Inhalt der Strassburger Handschrift in dem 7. Bande des Jahrbuches der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache, Berlin 1846, genau verzeichnete. Hier findet man die Ueberschriften, den Anfang und Schluss der einzelnen Lebensbeschreibungen angegeben, sowie auch die Nachrede und das Lob Gottes.

Den Namen des Verfassers, den wir zu wissen wünschen, lernen wir nicht kennen, weil er ihn absichtlich verschwiegen. Auch das dritte Buch, welches man füglich als ein eignes Werk betrachten kann, und worin es nicht an Gelegenheit fehlte sich zu nennen, fördert uns in dieser Hinsicht nicht. Der Dichter wich darin von der Sitte seiner Zeitgenossen ab; doch nicht die Bescheidenheit allein, sondern auch der Neid und die böse Nachrede in seinem Rücken, die ihm seine guten Worte unterbrachen, trugen wesentlich dazu bei, denn er verschweigt es nicht, dass beide ihn seines Werkes wegen verfolgten. Er wolle indess fortfahren, es möge ihm auch ergehen wie es wolle, sagt er am Schlusse der Vorrede des zweiten Buches. Sein Vaterland bezeichnet er eben so wenig genauer. Die Sprache deutet auf das nordwestliche Deutschland. Dass er aber ein Geistlicher war, findet im dritten Buche eine unzweifelhafte Bestätigung. Er gehörte also zu der Zunft der Gelehrten, und schöpfte den Stoff aus den lateinischen Quellen selbst, was in seinem Zeitalter nur ein Geistlicher konnte. Seine Kenntniss der lateinischen Sprache war mangelhaft, das zeigt er an mehreren Stellen seines Werkes unwiderleglich, was dem aufmerksamen Leser nicht entgehen wird.

Eine umfassende Erforschung der von ihm benutzten Quellen, die ihren Ursprung ohne Zweifel, hinsichtlich der Leben der Apostel, in den jetzt zum Theil zuerst durch Tischendorf bekannt gemachten Actis apostolorum apocryphis haben, lag nicht in meinem Plane, nur eine Vergleichung der Legenda aurea des Jacobus a Voragine bot sich durch die von Grässe besorgte neue Ausgabe zu leicht dar, um nicht angestellt zu werden. Die Uebereinstimmung ist augenfällig, dennoch aber würde der Schluss, der Dichter habe aus dieser Quelle geschöpft, nicht gerechtfertigt, denn beide können ihre Nachrichten denselben Quellen entnommen haben und daher auch in einzelnen Zügen ihrer Darstellung auffallend übereinstimmen. Eine Aeusserung des Dichters scheint auch diese Vermuthung zu bestätigen, denn, wenn das Werk des Jacobus a Voragine als ein vollendetes Ganze zur Benutzung ihm vorlag, hätte er wohl nicht in der Nachrede zum Schlusse des ganzen Werkes ausdrücklich sagen können, dass er die drei Bücher nicht ane grozen ummesuch

vollbracht habe. Dessen war er überhoben. Es würde dies übrigens, wenn es angenommen werden müsste, allerdings für die Zeitbestimmung nicht unwichtig sein, die sich indess auch ohne diese Annahme mit einiger Sicherheit angeben lässt. Man wird wohl nicht sehr irren, wenn man das letzte Viertheil des dreizehnten Jahrhunderts als den Zeitpunkt der Thätigkeit und Wirksamkeit des Dichters bezeichnet. Keine der vorhandenen Handschriften aber scheint über das vierzehnte Jahrhundert hinauszugehen.

Der Verfasser war ein talentvoller, begabter Mann, was Niemand bezweifeln wird, der sich mit seinem Werke auch nur oberflächlich bekannt gemacht. Freilich ist er kein Dichter ersten Ranges, doch aber ein Dichter. Seine Sprache zeigt eine grosse Gewandtheit, und er beherrscht sie in einer Weise wie gewiss wenige seiner Zeitgenossen. Sie ist, was lobend anzuerkennen, eigenthümlich, nicht selten gesucht und kühn. Ihr Gepräge aber zugleich auch mundartlich, was in der Darstellung des Textes durchaus nicht verwischt werden durfte; denn es wäre ohne Zweifel tadelhaft gewesen, wenn man die Sprache des Dichters, die entschieden zum Niederdeutschen hinneigt, der bekannteren Mittelhochdeutschen gleich zu machen versucht hätte, weshalb es auch das Gerathenste schien von einer Regelung abzustehen, und lieber den Handschriften zu folgen, wenn sie auch eine Schreibweise darstellen, die der Dichter selbst vielleicht nicht überall gutheissen würde. Zwischen der Sprache des Dichters und der des Heinrich von Krolewitz findet eine grosse mundartliche Verwandschaft statt. Herbort und Herman von Frizlar gebrauchen dieselbe Mundart, für deren Bezeichnung mittelniederdeutsch wohl nicht ganz unpassend sein dürfte.

Die Eigenthümlichkeit der Sprache des Dichters aber schien zur Anfertigung eines Wörterbuches aufzufordern, da sie eine bedeutende Zahl von Formen und Wörtern darbietet, die sonst nicht gefunden werden, und eine Vergleichung einzelner Wörter und Redensarten wird die angegebene Bezeichnung einer eigenthümlichen Ausdrucksweise des Dichters rechtfertigen. Das Wörterbuch macht übrigens keinesweges einen Anspruch auf Vollständigkeit; hoffentlich aber wird der Leser sich durch den Gebrauch desselben im Verständniss des Werkes gefördert fühlen. Es muss vorausgesetzt werden, dass andere Hülfsmittel dieser Art ihm auch zur Hand sind, besonders das Wörterbuch W. Wackernagels zu seinem Lesebuche, welches jedem, der sich mit den deutschen Werken dieses Zeitalters beschäftigt, unentbehrlich ist. Die Wörter in unserem Wörterbuche, welche seltener vorkommen, oder dem Sprachge-

brauche des Dichters eigenthümlich sind, wird man ausführlicher behandelt finden. Zuweilen fand sich auch Veranlassung darin auf die beiden ersten Bücher Rücksicht zu nehmen. Es ist dies besonders dann geschehen, wenn das Wort überhaupt zu den seltenern gehörte, oder eine Berichtigung des mitunter verderbten und unverständlichen Textes gemacht werden konnte. Möglich wurde diese durch die von dem Herrn Prediger Kläden höchst sorgfältig gemachte Vergleichung der Handschrift des Herrn von der Hagen, die er mir gefälligst mitgetheilt hat. Möchte es doch dem Herausgeber der beiden ersten Bücher gefallen haben eine Vergleichung der Heidelberger Handschrift mit einer andern der vorhandenen zu machen! Wir würden alsdann an mehreren Stellen einen lesbareren Text besitzen. Herr Prediger Kläden hat in dem 7ten Bande der Jahrbücher der Berliner deutschen Gesellschaft einen Theil des Ertrages seiner Vergleichung der genannten Handschrift niedergelegt, und dadurch den Freunden des Passionals einen wesentlichen Dienst erwiesen.

Die Charakteristik unseres Dichters überhaupt, welche Gervinus in seiner Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen im ersten Bande S. 535 giebt, muss ich als erschöpfend und richtig anerkennen. Sie wird ihre Bestätigung noch mehr durch das neu hinzugekommene dritte Buch erhalten, welches Gervinus noch nicht gelesen, als er die ausführliche Schilderung des Werkes und seines Verfassers machte. Das Urtheil Jacob Grimms im 8ten Bande der Zeitschrift für deutsches Alterthum S. 544 ist ein entgegengesetztes, wiewohl er jedoch meint, dass Geschick und Gewandtheit am Verfasser hervorblicken. Für die Sprachkunde, räumt er indess ein, lasse sich aus dem ganzen Werke vielfacher, nicht geringer Gewinn schöpfen. Seine Bemerkungen über Vocalismus und Reim, grösstentheils gegen das Verfahren des Herausgebers der Marienlegenden in der Darstellung der Schreibweise gerichtet, kamen zu meiner Kenntniss zu spät um Gebrauch davon machen zu können.

Die starkhervortretende Eigenthümlichkeit der Sprachweise des Dichters hat auch Veranlassung gegeben ihm noch ein anderes Werk zuzueignen. Es scheint nämlich ein glücklicher Gedanke des Herrn Franz Pfeiffer in der Vorrede zu den Marienlegenden in dem Verfasser der Leben der Väter, wovon, soviel bis jetzt bekannt, nur eine einzige Handschrift, und zwar in Leipzig vorhanden ist, nach einigen bekannt gemachten Bruchstücken, den Dichter des Passionals wieder zu erkennen. Die mitgetheilten Proben sind für den Kenner vollkommen überzeugend, und eine im dritten Buche vorkommende Stelle deutet wenigstens auf eine Bekanntschaft des

Dichters mit diesem Gegenstande wodurch die Vermuthung noch an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Schliesslich fühle ich mich dringend aufgefordert dem Herrn Prediger Kläden öffentlich den besten Dank für seinen mir während des Druckes des Textes geleisteten Beistand zu sagen. Die Beschaffenheit des Druckes machte mir namentlich bei der Correctur eine solche Hülfe höchst wünschenswerth, weil nur ein jüngeres, schärferes Auge die Versehen des Setzers entdecken konnte. Leider sind auch so noch Druckfehler stehen geblieben, aber die Zahl derselben würde ohne eine solche Unterstützung noch grösser sein. Sie werden wohl bei billigen Lesern durch den bedeutenden Umfang des Werkes entschuldigt werden.

Aber Herr Prediger Kläden hat auch zur Berichtigung des Textes beigetragen, indem er mich bei manchen Stellen durch seine Anfragen aufmerksam machte und nicht selten Vermuthungen mittheilte, welche als richtig anerkannt werden mussten.

Somit übergebe ich denn dieses umfangreiche Werk eines Mannes, der es zwar verschmähte seinen Namen zu nennen, wohl aber wusste, wie er sagt, dass die gesprochene Rede mit dem Galm dahinschwindet, aber von dem, was er mit dem Halm aufzeichnet, in prophetischem Geiste eine längere Dauer ahndete, den Freunden altdeutscher Sprache und Dichtkunst in dankbarem Gefühle, wenn ich vom gegenwärtigen Augenblicke zurückdenke an die Zeit, in der ich zuerst durch die eben erschienene Uebersetzung der Minnelieder von Tieck 1803 und durch die begeisterte Vorrede zu denselben nachhaltig zu gleichen Studien angeregt, dann später von gleich gestimmten Befreundeten, wie Büsching, Docen und Lachmann mich gefördert fühlte, die nun leider, wie der Dichter sagt, um schöne Stunden getäuscht vor uns hinweggeschwunden.

Berlin, den 19. März 1852.

NACHTRAG.

Herr Franz Roth, der an der Ausgabe des Passionals einen so freundlichen Antheil genommen, hatte bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin die Güte den Herausgeber auf die handschriftlichen Sammlungen von Heinr. Hoffmann aufmerksam zu machen, welche die Kön. Bibliothek angekauft, weil unter ihnen höchst wahrscheinlich Bruchstücke aus Handschriften des dritten Buches des Passionals befindlich sein möchten. Die Vermuthung bestätigte sich. Hier folgen die Ergebnisse der Vergleichung mit den von Hoffmann sorgfältig genommenen Abschriften. Die Bruchstücke, von Bücherdeckeln abgelöst, gehörten aber nicht zu derselben Handschrift. Besonders abweichend ist das Bruchstück aus dem Leben des Hieronymus von dem gedruckten Texte.

2. *Prgbl. XIV. Jahrh. dreispaltig.* Von ſante Benedicto.

S. 230, 67 — *S.* 233, 85 *des gedruckten Textes.*

S. 230, 85. unde *st.* vri. 97. vugete *st.* vugetez. *S.* 231, 1. do er *st.* der. 3. dit *st.* diz. 9. ſich brach. 12. ſich ez. 22. genzlich. 40. daz *st.* wie. 41. der *st.* derſelben. 44. *f.* 45. ſprechen pfl. er. 60. vur in *st.* hin. 74. ſeligen *st.* ſelben. 87. intreten. 93. ſinem. 94. ſuch. 97. unde *st.* von. *S.* 232, 8. uz *st.* zu. 22. in derſelben zit *f.* 23. zwen. 25. geweſet. 34. ietweder. 40. *f.* 51. den *f.* 54. daz. 59. ſchoner. 61. den.

Von ſante Patricio. *Ueberschrift fehlt.*

4. ſich ie. 11. predige *st.* predigate. 12. vach *st.* vacht. 20. in *st.* an. *S.* 233, 5. alſo. 12. enweſte. 18. v. wundern ſt. 33. biſchome. 36. do *f.* 47. menigem. 52. in. 82. im *st.* in.

Ambroſius.

S. 252, 16 — *S.* 255, 12. v. 16. enſprach. 24. herzen *st.* vlize. 28. dem *f.* 36. ein *st.* in. 37. zu deme. 45. von *st.* mit. 76. bekunde *st.* begonden. 80. ouch ſi wol. 89. Ambroſiumes. 97. uſſer. *S.* 253, 11. geſazen. *Von hier ab fehlt in den folgenden Versen das letzte Wort, zuweilen mehrere.* Von ſente Georg heiligen. *S.* 253, 1. Georgius — *Nichts weiter vom ersten V. Die folgenden V. bis zum nächsten Absatz S.* 254, 13. die lute wurden des inein *alle nur unvollständig erhalten.* 3. ſwa. 6. was *f.* 41. an im. *Von diesem V. ab fehlt der*

Anfang der Verse. *S.* 254, 13. *Von hier ab vollständig.* 24. zu dem. 26. ſteteclich. 27. ein hungernot. 29. hie *f.* 31. da *st.* alda. 57. unde *st.* oder. 64 zu *st.* in. 66. ouch alle. 67. e *f.* 89. grozer *st.* michel. 95. ich *st.* ſich.

1. *Prgbl.* 136. *V.* Von ſante Jeronimo. *S.* 509, 89 — *S.* 510, 56. 89. do quam zu der tur ingan. 90. ein grozer lewe u. hanc. 91. uf dr. bein was ſin ganc. 93.... bi ſiet. 94. wan ſin vtr. krankeit. 97. bouwete. 98. grouwete. *S.* 510, 2. er ginc hin gen dem gaſte. 3. da er in die nehne quam. 5. der im verſeret empor hinc. 6 — 10. wan im ein ſtiſt dar inginc und bote in dem guten man. 9. ſi wuſchen der hiez di — her vur gan und ſchonte wa er dolte. *Dann von V.* 38. 39. wol *fehlt.* 40. ſein. 41. uns *vor* mac. 42. iſt er herkum en. 44. nu *st.* die. 47. wan er uns holtz vuret in, vil dicke wir in ſorgen ſin, daz in die tier erbizen, di ſich uf ſchaden vlizen, der darf luters wol der in. 50. uf *st.* durch. 53. ſein. *S.* 510, 82 — *S.* 511, 43. *S.* 510, 87. in mit in *st.* den eſel. 88. hin *fehlt.* 90. hie *f.* 92. ſichz. 93. *f. statt dessen folgt auf* 94 beide verre und da. 96. ſiner *st.* luter. *S.* 511, 1. heide *st.* weide. 3. alzu. 6. verſumet hete. 7. do er mit ſneller drete. *Die nächsten V. fehlen, dann fährt das Bruchst. fort V.* 25, *dem vorangeht* urloubes die do baten, *was der Druck nicht hat.* 26. und ging. 28. phlegelich da vor w. 30. indert. 34. ſi dahten im iſt anders wie der eſel iſt niht geezen hie, ſwa er ouch hin ſi bekumen in verluſt uf unſern vrumen Jeronimus der gute ſprach mit reinem mute: ay bruder lat den ſchaden ligen. 38. lazet euwer dreuwen. 39 ... euwern zorn .. lewen. 42. *f.* beſwerde. *Dann eine Lücke. Das Bruchstück beginnt wieder S.* 511, 70 — *S.* 512, 3. 70. durch ſein ru. 71 — 83. alumbe u. umbe zu, nach ſinem eſel vil wite nu, quamen in derſelben zite di kouflute an der widervart die ſi e vuren dawart ſi heten nicht eſels me, wan den ſi hie namen e. 89. gienc vor u. i. ſch. 90. an *st.* in. 91. do ir wart der lewe gewar. 95. zelt *st.* enzelt. 96. dort. q. *S.* 512, 2. beholzene.

Inhaltsanzeige und kalendarische Uebersicht der Heiligentage.

Der Tag ist nach dem im Mittelalter im Allgemeinen herrschenden Gebrauch hinzugefügt, der aber offenbar nicht immer mit dem Heiligenkalender des Dichters übereinstimmt. Die von ihm beobachtete Folge ist die der Leg. aur.; doch ist zu bemerken, dass gleichnamige Heilige zuweilen chronologisch verwechselt sind.

PROLOGUS.

O STARKER got adonay, (1[a])
deme ungebrochen wonet bi
kraſt mit voller gewalt,
der ieglichen iunc und alt
in eime louſe iſt und was,
uz des hohen maiestas
gevlozzen iſt und gegeben
aller creaturen leben,
unvernumſtec und vernumſtec,
in din lob, herre, kumſtec
beide nu unde ouch vor;
din hochgelobeter triſor
ſich durch ſin ſelbes gute entſloz,
do mit vreuden uzvlóz
gar an lobelichen trit
der geſcheffede ummeſnit
obene, mitten, unden;
din gotelichez kunden,
deme nie witze gebraſt,
geſchuf himel und erdenlast
mit vil gezierdes ummeſweif,
des firmamentes witen reif
in loufender ſinewelle,
die planeten an ir ſnelle,
die elemente nach ir art.
von dinem willen gewart
nach lobelichen werden
in himele unde in erden
vil lebender creaturen;
nach ſulcher figuren,
beide kleine unde grob,
alſ e din gebenediet lob
die gezierde wolde haben,
o mit bekentniſſe unergraben
got din wiſlicher rat!
der uns diner tugende grat
haſt ſo vil erzeiget!
du haſt wol geneiget
dich zu uns nach diner gir,
und uns erhohet ſus an dir,
des dich din gute nicht verlie!
ich ſchribe wie daz zugie,
wand ich dine wunder
merken ſal beſunder
an din lob manigenwis.
du haſt der lute paradis
geworcht und drinne ein geſprinc,
daz hin an vollen witen rinc
mit vier adern ſwinget
und die lant betwinget
zu guter vrucht manicvalt.
o rechtekeit mit gewalt,
waz ſich die an rechter kraſt
in der gezierde geſchaft
schowen liez vru genuc,
do ſi den engel nider ſluc
uz dem hohen chore,
und alſus wart ein tore
der vor den geziten was
luter alſ ein ſpigel glas
mit maniger vreude beiac!
diz worchte din gerechter ſlac,

3) craſt *ſ. S.* — 14) vrouden *S.* — 29) lobender *K.* — 32) er st. o. *S.*

daz er ez muſte rumen ſo.
din gerechtekeit quam do
an den menſchen vurbaz,
der wider dich den apfel az
in deme paradiſe.
mit des gewaldes priſe
warf in din gerechtekeit
do zu maniger arbeit.
ia, do ſus den vluz gewan
die gerechtekeit her dan,
wie ſi daz volc do verſluc.
ſwie der lute wart genuc,
doch lac uf in der hertę vluch,
den Adames unruch
zu gegen dir eriagete.
darnach vurwart betagete
din drukende gewaldes laſt,
do den luten gebraſt
reines lebens gute vrucht.
in quam mit grimmiger zucht
dine iſerine gerte,
wand ſie nicht gegen dir werte
der ſchilt guter arbeit.
din zornec ſwert ſie verſneit
mit ubergender ſintvlut.
eya, idoch biſtu ſo gut,
got, vil lieber herre min,
daz man in allen werken din
dine groze gute ſpurt,
als dir billich geburt
gegen uns, wand du biſt unſer got.
diner liebe gebot
twanc dich in den gewalden,
daz du noch behalden
den menſchen woldeſt in der vlut,
ob er lichte ſinen mut
an dich mit truwen bunde.
ſus vloz in tobender unde
mit ſumelichen die arke.
die rache was vil starke
den andern, wand ir nicht enbleib.
die arke in deme ſturme treib
ſwa ſie din helfę wolde haben;
aber darna wart entſaben
din gewaldes rechtekeit
an der zungen underſcheit,
do die lute und ir valſcher mut
durch ir ſelbes ungut
dinen zorn uf ſich erkurn
und wolden buwen einen turn
gar wider dinen willen.
diz kunde wol geſtillen
din wiſlicher undertrit.
du ſluge ſie an daz gelit
der zungen ſo, daz ſi zuhant
in manige ſprache wart gewant,
von einander wite enzwei.
ſwaz ein den andern anſchrei,
ſo was er idoch unvernumen.
alſus bleib unvollenkumen
Babel, der turn der hochvart.
daz volk in den iaren wart
von einander wite zuſpreit.
dines willen heilekeit
trat hin uf Abrahamen,
wand du von ſime ſamen
erkure ein groz geſlechte,
daz du als nach rechte
woldeſt gar beſitzen.
mit dinen hohen witzen
were du bi in alſo
unz ſi zu Egypto
wuchſen, und ir wart genuc.
din holde vruntſchaft ſie do truc
unz an die wuſtenunge hin.
da bi din gewaldes ſin
warf Pharaonem und des her
zu grunde in dem roten mer,
da ouch ir leben inne bleib.
din gewalt da ein wunder treib
an dinem volke, daz hindurch
wanderte die wazzers vurch
mit trugem vuze ſunder not.
du regentes in daz himelbrot;
daz was gein in din milder zins!
in gab der uberherte vlins (1[b])
zu durſtes not wol milde vlut.
alſus were du in vil gut
tages unde nachtes,
wande du ob in wachtes;
des maniger do vor not genas.
din wolkenſul in ſtete was
ein geleite, ein ſchirm und ein licht.
idoch was ouch mit herter pflicht

---

1) her *st.* er *S.* — 8) manger *S.* — 29) ſpurn *S.* — 30) geburn *S.* — 44) darnach *S.* — 52) konde *S.* — 56) mange *S.* — 58) angeſchrei *S.* — 59) doch *S.* — 78) daz rote *S.* — 85) diz *S.* — 88) vil *f. S.*

ob in in dirre woltat
din gewaldes ſcharfer grat,
den ſi reizeten dicke uf ſich.
ſtarker zuchtegunge ſtrich
pflac ir vil da binnen,
vuwer unde ertſlinnen,
ſlangen ſtich, ſwertes ſlac.
hievon ir vil tot gelac.
diz worchte diu gerechtekeit!
du gebe irn kinden harte breit
die lant in Chananea;
in was unmazen wol darna,
daz doch ir ſunde gar verwarf.
do was ob in ouch vollen ſcharf
diu gerechtekeit mit ſlegen,
der du woldeſt uf ſie legen
ſo vil unz ſi verturben.
manigerwis ſi ſturben.
vil wart ir hingetriben,
da ſi gevangen eigen bliben
mit arbeiten manicvalt.
ir viende hetten gewalt
ob in und vollen uberſprunc.
die beide ſchone unde iunc
vor des mit luſten waren,
die wurden in den iaren
verſtalt unde ungeneme.
vor des was in bequeme
manic vrucht und olboum.
die ere was nu gar ein troum
und als ein vergangen ſchate.
der vor des vil wines hate,
der muſte wazzer koufen ſit,
daz er zu etelicher zit
ſich da mite konde erlaben.
ſumeliche waren ſo begraben
mit leide und alſo drinne verblint,
daz ſi azen ire kint
durch iamerlichen unvuc.
der note heten ſi genuc
durch ir ſundigez leit;
idoch mit ſulcher arbeit
mochten ſi nicht do bekumen
zu deme luſtlichen vrumen,
daz ſi got geſehen an,
wand ſie ſtete ſluc her dan
groz gerechtekeit an gote,
die nach ſime gebote
mit ſlacht obe dem volke ſaz.
ey, nu horet mich vurbaz!
lat uch von den liechten tagen
ein teil durch nutz alhie ſagen,
ſit ich bin in die rede kumen!
wir haben hievor wol vernumen
an kurzelicheme done,
wie von deme trone
uz der wiſheite brunnen
iſt ein vlut gerunnen;
die heizet die gerechtekeit.
mit gewalde was ſi breit,
alſo drete unde alſo ſtarc,
daz ſich nicht vor ir verbarc,
ſi enzugez ie in alder ſtunt
mit ir ot hin in den grunt
von gotes angeſichte.
diz konde man mit nichte
do underſten gegen der bach,
wand ſi mit kraft niderbrach
und vlozetez allez hin beſit.
o wol uns der vreuden zit
und der wunneclichen art,
do uns geborn ein menſche wart,
der in den vluz wart geleit,
als daz die gerechtekeit,
die mit den luten vloz den val,
in der vinſterniſſe tal
ſich ſtouwen muſte und uſhaben!
do die vlut hete ouch entſaben,
daz Criſtus wart in ſie geleit
mit der luteren menſcheit,
die er von der megede nam,
do heten ſi ſo hohen tam,
daz ir ſchozzen gelac.
eya, wie do die minne pflac
des amtes unſer ſelikeit,
als ſi die gerechtekeit
ſtille ſtende wol entſub,
alzuhant ſi in grub
in deme trone dar enboben.
der vliez, der vor was verſchoben,
ich meine die barmherzikeit,
der quam mit ſchoner mildekeit
her under uns gevlozzen.
er lief alunverdrozzen
mit ſiner vlut, die was breit
alſam die gerechtekeit

---

6) ertſlinden *K.* u. *S.* — 9) rechtekeit *S.* — 18) turben *K.* — 22) heten *S.* — 49) ob *K.* — 77) ſchouwen *S.* — 85) ſeilikeit *K.* — 92) Die *S.*

vor des uz gotes tougen brach,
die man wutende ſach
gegen den valſchen wurmen,
in deme himele ſturmen,
unz ſi gewuchs ſo gar hinab,
und darnach iren vluz gab
an Adamen, den ſi treib
da hin, da er in noten bleib,
und muſte lange weſen da.
in ſulcher forme quam darna
die milde barmherzekeit,
als ich da vor habe geſeit,
da ir die minne ir ganc enprach.
ey, wie man ſie vliezen ſach
wol drate in ir gevelle!
ſo hin durch die helle
was vil ſnellich ir ganc;
ſi nam da durch einen ſwanc
an volgeme ſtrame,
und ſchuf mit irme rame
vil der gotes vrunde.
rechte als vor durch ſunde
und durch ungenemen ſchimel
die gerechtekeit den himel
roubete an ſumelichen;
ſus liez ouch hie durchſtrichen
iren louf die barmherzekeit
und begreif harte breit
an gotes kinden einen roub.
da mite ſi zu himele uſſtoub
an ir widervluzzen.
ſi pfliget ouch in ir guzzen
noch hute vil genugen
mit ir ſnelle vugen
uz untugenden vlozen.
an ſturmen und an ſtozen
tut ſi dem tuvele manigen ſchaden.
er iſt alſo von ir verladen,
daz ſi mit ſtarkeme ſuſe
in dicke iaget von huſe,
da er gedachte haben ru.
waz ſol ich ſprechen me hie zu?
ir vluz wert, als ich uch ſage,
biz zu deme iungeſten tage,
wand binnen dirre zit
Criſtus vor deme vluzze lit,
des e pflac die gerechtekeit.
ir vluz iſt ir nu verleit,
als wir merken wol dar an,
ob wol iſt vumfzec iar ein man
gelegen in den ſunden,
den ſolde mit ir unden (2a)
die gerechtekeit vertragen
zu den ewigen klagen,
ob ir ganc were vri;
er iſt vertammet ſo hin bi,
wand die barmherzekeit
ſich mit vluzze alumme treit
und ſuchet nach ir willekur,
wer gein ir ſines herzen tur
uſſlieze und ſie laze drin.
diz wirt alſo lange ſchin
unz an den iungeſten tac.
Criſtus, der e mit willen lac
und als ein tam was geleit
vor die gotes gerechtekeit,
der wirt danne in genumen.
ſo ſal mit vollem ſtorme kumen
der gerechtekeite ſtram;
ir ſtarker ſwingender ram
enſchonet weder des noch dis.
ſwaz vleckecht mit ſunden is,
daz ſtet in ir gevelle.
ſus brenget hin zur helle
der ſtram ſwaz er beſtrichet.
dirre not entwichet
ein iegelicher wol genuc;
ſwer der ſunden unvuc
hat hinder im gelazen,
der kumet zu der ſtrazen
da die barmherzekeit,
die ſich ſtouwet und hin uf treit
vil lieblichen ſchone
biz zu der vreuden trone,
ſwaz in ir bevangen iſt.
des ſi gelobet Jheſus Criſt!
Zwei buch ſint davor geſchriben
und ir arbeit verſchiben;
daz dritte volget herna.
in deme erſten hat ir da
Criſtes leben ein teil vernumen,
wie er iſt von himele kumen
und geborn von einer maget.
uch iſt darinne geſaget

13) die *K.* u. *S.* — 19) voligeme *S.* — 43) weit *K.* — 52) deme *S.* — 67) bi *S.* — 68) ſturme *S.* — 75) waz *S.* — 77) ieglicher S. — 79) imme *S.* — 80) hin *nach* kum. *S.* — 82) touwet *S.* — 83) vil *f.* *S.* — 90) habet *S.* — 94) vil *st.* uch *K.*

ein teil von ſiner kintheit,
und daz grimmige leit,
daz man der menſcheit erbot;
ſin kruzegunge und ſin tot,
ſin urſtende und ſin himelvart
beſchriben ouch darinne wart
nach ſiner grozen ſigenumſt;
des heiligen geiſtes kumſt
ist ouch beſchriben drinne.
von der kuniginne
hat ouch daz buch langen haſt;
ir geburt und ir botſchaſt,
ir kirchganc und ir herte not,
die ſich ir bi deme kruze erbot,
der iſt ein teil da beſchriben.
wie ſich ir ende hat getriben,
ir ufvart und darunder
von ir manic wunder
iſt da kleine und grob.
darnach ſtet geſchriben ir lob;
ſus nimt daz erſte buch ein ort.
daz andere hat geſprochen dort
apoſtolen, ewangeliſten,
engele unde baptiſten.
bi die iſt geſatzt alda
Maria Magdalena;
wand die alle nach ir roten
ſint und gehorent zu den boten,
als der rede alda gezimt.
daz ander buch ſus ende nimt,
daz da liget in der mitte.
hie volget nach daz dritte
und wil mit warheit uns ſagen,
wie manic heilige in ſinen tagen
tugentlich geſtritten hat.
alſo daz iar ummegat,
von Criſtes advente
nach louflicher rente,
ſus wil ich mit getichte weſen
und an ein buch zuſamne leſen
von in genuger tugende leben;
wie in vernumſt was gegeben,
dar inne ſi durch manigen ſtric
nicht wolden lazen iren ſic,
daz horet an dem mere!
ſi waren merterere
und ſint mit roten kleiden
von der werlde geſcheiden,
da ſi nu ſint in gotes hove.
ſi waren heilige biſchove
und trugen wol ir krone;
des wil in got vil ſchone
ſtete kronen bi im geben.
ſo heten ſumeliche ir leben
kuſche von kindes beine,
luter unde gar reine
gepſropfet uf des lebens ſtam;
die wil daz ware gotes lam
zu himelriche an ſich zien.
ſumeliche enkonden niht entvlien
alhie der werlde pfutze
und lagen vil unnutze
in ir pfule manigen tac;
zu iungeſt wart in doch der hac
gerumet und ſi quamen
da ſi von gote namen
aplaz aller ſunde;
die wil alſam die vrunde
zu himelriche kronen got,
wand ſi hie durch ſin gebot
im bezzerunge trugen.
was an in genugen
ſi uf ertriche hie geſchên,
des wil ich ein teil veriên
mit arbeitlicheme ſuche
an deme dritten buche,
des ich alhie begonſt habe.
got helfe mir wol dar abe,
wand ich wil diſe arbeit.
daz ſal nieman weſen leit,
wand Criſtus, aller tugende gut,
heizet uns haben diſen mut,
und leret uns immer mere
weſen an ſteter lere
in ſinen tugenden milden,
mit worten und mit bilden.
habe ich nu alſo kranken ſin,
daz ich ein bilde nicht enbin,
ſo muz ich doch wol wandern
mit lere an die andern,
die gute bilde ſuln uns weſen.
ſwer daz buch horet leſen
durch got, der ſi genuge dran
und gunne mir, des er im gan,

5) uf erſtende *S.* — 15) ist *f.* in *K.* — 30) ſulch *S.* — 36) also *S.* — 38) louſelicher *S.* — 40) zuſamene *S.* — 73) geſchehen *S.* — 74) verichen *S.* — 87) nu *f.* *K.* — 92) dit *S.*

als in die minne leret.
min herze ſich nu keret
an dich, vil lieber herre got!
ich la nicht abe durch dekeinen ſpot;
ich griſe nicht zu durch loben.
herre, uz diſen beiden kloben
ich wiche und wil an dir weſen;
des bite ich, la mich geneſen
ſtete an diner hute,
wand du, der ubergute,
ie were und ouch immer biſt.
Gelobet ſiſtu Jeſu Criſt!

Hie nimt der prologus ein ende und hebet ſich an daz dritte buch und ſprichet zum erſten von

1. ſante Nicolao einem biſchove.

Nicolaus, der reine man, (2b)
deme vil genaden wart getan
von Criſto, der in hete erkorn,
uz einer ſtat was geborn,
Patere was ſi genant.
daz mere machet uns bekant,
ſin vater were ein guter
und ouch ſine reine muter
gar an ſeligem mute.
ſi waren rich von gute,
daz doch ir herze nicht vertruc,
noch mit hochvart entſluc.
ſi wanten iren ſin zu gote;
in ſime heiligen gebote
wuchſen ſi in ſchoner tugent.
do ſi in der erſten iugent
zuſamne beide quamen
und nach der e genamen,
als ſi ſich heten ouch erkorn,
da wart ein kint in geborn,
ein ſchone ſun, des ſi do
waren beide ummazen vro,
als wol noch hute pflit.
ſi gelobeten in der ſelben zit,
ir beider wille was dar obe,
daz ſi in unſers herren lobe,
ſwaz er me lebens in wolde geben,
daz ſolden ſi im kuſche leben
in unverſcharter reinekeit.
nu ſeht des boumes edelkeit!
ein edel boum git edele vrucht;
alſus wuchs von der reinen zucht,
die got hete an ſie geleit,
ein vrucht mit hoher edelkeit
an deme, daz von in was geborn.
dem ſune wart ein name erkorn;
Nicolaus man in hiez.
got unſer herre im ouch liez
genade an harte richer gift,
wand er hin nach der tugende ſtift
mit im wolde buwen,
und wold im des getruwen,
daz er ſin volc leitte
und ez im wol bereitte
mit bilde und ouch mit lere
zu der ewigen ere,
die er uns dort behalden hat;
got wiſete ſiner tugende rat
bezite an Nicolao;
des ſint maniger wart vro
uf den er mit genaden trat.
do er in ſin erſte bat,
in ein wazzer wart geleit;
ſeht wa ſin edele kintheit
ſich ufrichte und geſtunt,
als die volwachſen tunt,
ane wanken, ſunder val.
dar an man wunder merken ſal,
wie veſte er dar na ſtunt an gote,
der von ſime gebote
ſo kleine ein kint enpor trat,
als ob er wolde allez bat
itzu vlien unde gemach,
do er ſich uz deme wazzer brach.
Daz heilige kint, daz gute,
was ſin in grozer hute
in der kintlichen iugent.
ez hielt ein ſunderliche tugent,
der ez gar bezite pflac.
mittewochen unde vritac
ez ſinen willen dar an bouc,
daz ez niwan zeimal ſouc.

---

1) in *f.* *K.* — 4) keinen *S.* — 7) entwiche ich *S.*
2) dem *S.* — 4) er geb. *S.* — 12) enſluc *S.* — 24) geloabeten *S.* — 30) ſed *S.* — 39) gieſt *S.* — 40) ſtieſt *S.* — 50) manger *S.* — 54) ſet *S.* 55) richte *K.* — 56) wolwachſenden *S.* — 59) nach *S.* — 71) an *f.* *S.*

diz was im notdurft, nicht geluft;
als im fin muter bot die bruft
me denne zeimal in den tagen
und wolde daz kint dar zu iagen,
daz ez fin notdurft neme
und defte baz bequeme
an ufwachfender vrucht,
fo hielt ez daran wol fin zucht,
daz ez niwan zeimal nam
die fpife, die im ouch bequam
fo wol, als ob ez dicke fuge
und fich zu gemache zuge.
got worchte an im fulche tugent
und wifete an finer edelen iugent,
wie ftrenge er darnach folde leben,
wand do im alder wart gegeben,
mit vorgedanken er kleine fach
an des vleifches gemach,
daz an im genzlich gelac.
die muter ires funes pflac
nach muterlicher vruntfchaft,
unz er gewan alfulche kraft,
daz an im wuchs die vernumft.
des heiligen geiftes kumft
mit vil genaden uf in trat.
do er zur fchule wart gefat,
do hete er haftenden fin,
wand er daz herze wante hin,
dar abe rechte witze im quam.
an der fchrift er zunam
und ouch an tugentlicher art.
fin herze was daruf gekart,
daz er befach die arme welt
und ir krenclichez gelt,
des fi mit deme tode pflit.
diz bedachte er manige zit
an vil fwerlichem mute.
der heilige, der gute,
dicke heimelichen was,
da er zu gote las
fin gebet mit andacht.
an guten werken dicke er vacht
zu lobe deme guten gote.
allerhande fpilrote,
fchimpf und iteliche wort
die vloch er beide hie und dort
als vergiftigen tranc.
den lib er harte vru betwanc,
daz er im was gehorfam.
dicke er zu der kirchen quam.
wand er da vant gute vrucht.
fin vil heilige zucht,
geminnet funderlich von gote,
was girec nach gotes gebote,
fwa man im daz vorlas.
fin herze alfo begrifec was,
daz er die predigat wol behielt
und fie mit allen witzen vielt
in der beheltniffe farc,
do er fie ficherlichen barc
unz an die zit, daz er hin na
fie predigete beide hie und da
zu lobe deme guten gote,
dem er fit wart ein nutze bote.
Ein gemeinlich ungemach
Nicolao do gefchach
an vatere, mutere beide;
die letzte hinefcheide
von der werlde fie nam.
daz was der tot, der in quam
mit finer grimmen reife.
alfus wart ein weife
Nicolaus der gute;
mit bekummertem mute
was do fines herzen fin,
wa er folde legen hin
und machen gar bederbe
fines vater erbe,
des vil was unde genuc.
zu gote fich fin wille truc,
von deme er was unz dar behut,
deme teilte er mite ouch fin gut,
an weifen unde an armen,
die er fich liez erbarmen
und bot fine milde hant;
genuger not wart erwant
von im und maniger leide fchur.
nu was ein fin nachgebur
wol den erfamen gelich,
der vor des was gewefen rich
und gutes lebenes gewon.
do wart er nu gedrungen von,

2) im *f. S.* — 4) zu *f. S.* woldez S. — 10) die *f. K.* — 33) werlt S. — 55) daz *f. S.* — 56) begrifen *S.* — 58) vlizzen *S.* – 60) ficherlich *K.* — 64) fint *S.* — 70) diz *S.* — 71) grimmigen *S.* — 77) wol *st.* gar *S.* — 84) erbarben *S.*

wand ungelucke und armut
twanc in als ez manigen tut.
diz gienc im ummazen na.
drie ſchone tochtere hete er da,
die wold er durch ſin arm leben
in ein gelaſtert hus geben.
da ſolden ſi mit unvlat
gewinnen gut, daz was ſin rat,
des er von armut queme.
do der gotes geneme
Nicolaus daz vernam,
wie die iuncvrouwen lobeſam
ſo leſterlichen ſolden geben
ſich durch armut in daz leben,
des wart er truric und unvro,
und dachte in ſime herzen do
wie er ez undervienge,
daz nicht vollengienge
die jamerliche meintat.
nu vant er einen edelen rat
in kluges herzen mute.
er nam von ſime gute
mit harte mildeclicher hant
ein teil goldes, daz er bant
in ein tuch, da mite er gie,
als in ſin wiſheit werben lie,
in einer vinſtern ſpate
zu einer kemenate,
da der man ſlafen pflac,
der durch unreinen beiac
die tochtere wolde alſo verlan.
Nicolaus der gute man
durch ein venſter warf hin in
daz golt. hie mite liez er ſin
alle dinc unde vloch,
wande in ie der wille zoch
uf tugentliche demut.
des morgens, do daz riche gut
der man alda ligen vant,
vil ſines leides wart erwant,
daz in e leitlichen twanc.
gote unſerme herren ſagete er danc
an lobelicher reſte,
wand er nicht anders weſte,
weme danc darumme ſagen.
zuhant in den ſelben tagen,
durch der veſtenunge ſtab,
die eldeſte tochter er vergab
mit eren einem manne hin.
die hete ouch vreudenrichen ſin,
daz ſi wart erlich uberhaben
des, dar in ſi ſolde ſnaben
mit alſo leſterlicher art,
als vor uf ſie gedacht wart.
Uber kurz nach diſen tagen
begonde Nicolaum iagen
ſin tugent, der er vol was.
zuſamne er aber golt las
wol alſo vil, alſ e da vor,
daz er ouch warf enpor
hin in die kemenate als e.
im was zu itel eren we,
daz er wiſete an aller macht.
diz geſchach in der nacht,
daz in nieman enſehe,
der gutes von im icht iehe.
als daz golt geviel nider,
Nicolaus vloch hin wider
in ſin hus alzuhant.
des morgens do iener vant
daz golt, er wart ummazen vro.
'o herre got, ſprach er do,
wer mac der weſen, der mir hat
mit alſo richer woltat
min armute gar benumen?
nu wil ich wachen uf den vrumen,
ob er des lichte me ſpilt,
der ſin tugent ſo verhilt,
daz ich in erkennen muge,
und mir daz vurbaz wol tuge,
daz ich im danc ſage in gote.
der tugentriche gotes bote,
Nicolaus wolde
darnach mit ſime golde
im alzumale helfe geben,
daz er wol vurbaz mochte leben
mit ſinen tochteren ane ſchamen,
unde reinlichen namen
nicht beſulte mit unvlat.
nach ſines wiſen herzen rat
nam er ſines goldes me,
wol zwies alſo vil als e,

4) dri *S.* — 5) armez *S.* — 8) diz *S.* — 33) warch *S.* — 41) e *f. K.* — 42) unſem *S.* — 43) veſte *K.* — 54) ſie *f. S.* — 59) alſ, alſ *K.* — 66) icht *f. K.* — 77) ſpilet *S.* — 78) verhilet *S.* — 82) tugenderiche *S.* — 89) beſulde *S.*

daz er heimelich nachtes truc
und mit vugen wol genuc
warf in die kemenaten dort.
dirre wurf wart gehort
von deme manne, der da lac.
gemaches er do ſich erwac
nach ſiner vreude willekur;
balde warf er uf die tur
und lief nach diſeme, den er ſach,
der ouch ſich von dem wege brach.
dirre lief, iener lief;
an Nicolaum ſus er rief
nach gerendes herzen gebot
'beita, beita min durch got!
ſtant eine wile ſtille,
wand ez iſt min wille,
daz ich din kunde wolde han'!
Nicolaus vloch hin dan,
ſwie er mochte in die virre,
doch uberlief in dirre
mit grozer ile, und alzuhant
wart im werlich erkant
wie ez was Nicolaus.
hiemite wolde er ouch alſus
im vallen da zu vuze
und an lieblichem gruze
gekuſt im ſine vuze haben.
als der demut hete entſaben
Nicolaus, do ſprach er:
'min wille iſt an dir und min ger,
daz du nu gar diz bliben laſt;
ob du icht gutes entphangen haſt,
des ſal genzlich ſin gedaget
und von dir niemanne geſaget
e mich der tot genimet hin.
do liez er vri weſen in
und tet alſ er im geriet.
hiemite ieglich zu huſe ſchiet.
Binnen dirre ſelben zit
quam mit gewalt des todes ſtrit,
der einen biſchof ubertrat;
Mirreen der grozen ſtat,
hete er lange wol gepflogen.
do der helt wol gezogen,
Nicolaus ouch was.
ein ſamenunge ſich do las
zu houf, die in den iaren
des amtes pflichtec waren,
daz ſi dar einen biſchof kurn.
ſi begunden alumme ſpurn
mit wiſheit, beide her und dar,
wie ſi wurden gewar
eines, der dem ſelben hove
vugete zu einem biſchove,
und der mit wiſer lere
nach unſeres herren ere
konde in allen ziten ſtegen.
nu was bi in ein reiner degen,
beide gewaldec unde wis,
der hete an ime ſulichen pris
in dem er trat die anderen vur,
daz vil nach die willekur
alleine an ſime herzen ſtunt.
der tet als die wiſen tunt,
die ir dinc lan zu gote.
er bat die geſamente rote,
daz ſi mit vlelichen ſiten
den guten got ſolden biten
zu helfe an dirre ſelben kur,
daz er ir wale und ir ſpur
wente uf einen guten man,
der ſin lob al dar an
getruelich ſuchte an aller macht.
zuhant in der ſelben nacht
dem guten manne ein ſtimme quam,
die er alſus ob im vernam
'du ſalt in dieſen ſachen
unz an die mettene wachen,
und ſwen du an der kirchtur
zum erſten vindeſt alda vur,
der Nicolaus ſi genant,
denſelben rucke uf zu hant
an daz biſchtum, wand in hat
erwelt der goteliche rat
zu dirre ſelben wirdekeit'.
der gute man was bereit
der ſtimme, die er ſus vernam.
zu den andern balde er quam,
den er die mere ouch ſagete
und wunder wol behagete

---

4) erhort *S.* — 12) er do *S.* — 15) ſtan *S.* — 19) ſwa *S.* — 26) an *f. K.* — 28) ouch d. d. *S.* — 31) dit *S.* — 35) mich *f. S.* — 42) mirren *S.* — 48) pflichtic *S.* — 50) die *S.* — 54) eime *S.* — 59) gewaldic *S.* — 61) den *S.* — 70) wele *S.* — 71) ſulchen *S.* — 78) mitten *K.* — 86) gereit (*so fast immer*) *S.* — 90) vil wunderen *S.*

in allen dise botschaft.
si leiten ouch daran ir kraft,
beide mit wache und mit gebete,
als die stimme vor des hete
gemachet deme guten manne kunt.
do ez quam unz an die stunt
ein wenic vor der metten
und si mit vlize hetten
ir hute hie und da besat,
seht wa mit andacht her trat
Nicolaus der vil reine.
er quam altersein e,
betende nach gewonheit.
mit harte grozer innekeit
gienc er vor die kirchtur,
da er veniete vur
als er vor des dicke pflac.
der gute man, der ouch da lac
und warte wer der were,
von deme im sulche mere
die stimme hete vor geseit,
der was darzu nu bereit,
daz er mit vreuden lief an in
und vragete balde umme den sin,
wie er genennet were.
Nicolao was vil swere,
daz in ieman alda vant,
doch hete in iener in der hant
und wolde ie wizzen sinen namen.
mit rechter einvalt unde schamen
sprach er sus mit worten slecht
'Nicolaus und uwer knecht
bin ich swa ir des begert'.
do hetten iene ouch sich gewert,
wand si hinzu liefen,
an got mit lobe si riefen
vrolich unde unvergezzen.
Nicolaus was besezzen
vil grobelich in der stunde,
wand im was unkunde
waz sich tribe darunder.
nu quamen an diz wunder
alle, die dar solden kumen.
Nicolaus wart uf genumen
mit gewaldiger macht
und hin in die kirchen bracht,
da im stab unde krone
mit gewalde schone
offentlichen wart bevoln.
got larte in selbe verdoln
den gewalt, der im geschach,
wand man wol an im sach,
daz er vil ungerne entphie
daz amt, daz man uf in lie.
Do diz gotes erwelte vaz
daz bischtum alda besaz
nach unsers herren willekur,
alrest begonde er suchen vur,
ob er icht rechter tugende
da her von siner iugende
gesamt hete und ingeleit.
genuger hat vil heilikeit
die wile er hat ein arm leben,
wirt im aber icht gegeben
von amte und von gute,
so wechset sinem mute
ein ander leben vil danne e,
wand im ist vurbaz me
leider dicke und dicke
an manigerhande stricke
gedult entwichen und demut.
diz ist der solt vil ungut,
der von den eren riset;
idoch hat uns bewiset
Nicolaus der milde
ein ander tugende bilde
an siner grozen heilikeit.
swaz er durch got truc arbeit
die wile er was ein arm man,
der konde im nichtes nicht entgan
von sines amtes sache.
sin gebet und sin wache
waren im ie mit stete bi.
daz vleisch wolde er nicht lazen vri
wesen an dirre herschaft,
wand er ez mit voller kraft
an hertekeite niderstuc.
nichtesnicht er im vertruc,
wand er sin herre wolde wesen.
sin gebet pflac er lesen
mit inneclicher andacht;
dar abe er dicke wart gebracht

3) bete *S.* — 7) die *S.* — 11) vil *f. S.* — 16) weinte *S.* — 17) des *f. K.* — 19) da *K.* — 22) gereit *S.* — 28) einer *S.* — 36) si *f. K.* — 47) inne *S.* — 50) selber *S.* — 65) amten *S.* — 67) dan *S.* — 73) stiget *S.* — 80) do *S.*

zu harte grozer ſuzekeit.
er hete eine gewonheit,
die ouch nie von im quam,
mit allerhande wibeſnam
wolde er umbekummert ſin.
ſiner liechten tugenden ſchin
was bilde an maniger lere;
in tugentlicher kere
konde er wol ſprechen gotes wort
allenthalben, hie unde dort
was er den kranken ein ſtab,
den er guten troſt gab,
als die getruwen hirten tunt.
vil ſtarke er ouch dem widerſtant,
der mit homute ummegie,
wand er durch niman enlie,
er enſtrafte ſie genuc.
ſin herze er ſtete offen truc
an burnender minne hin zu gote;
in ſime heiligen gebote
worchte er ſus der tugende werc.
er was uf den hohen berc
in ſulcher wiſheit bekumen, (4[a])
daz im nie wart genumen
der hohe ſchatz, daz edele gut,
ich meine ſin erſte demut,
die er hete in den armen tagen.
man ſach ſie nu ſo ganz in tragen,
als do er was ein arm man
und aller herſchaft erlan.
Got unſer herre was im holt,
wand er tugentlichen ſolt
um in verdiente harte wol.
er was genaden alſo vol,
daz man ſin verre genoz.
ſin mere witen ſich ergoz
von ſiner grozen heilikeit,
waz got hete an in geleit
ſiner ſchonen wundere.
nu horet albeſundere,
wie got bi ſime lebene
den luten pflac zu gebene
durch in helflichen troſt,
des genuge do erloſt
wurden, als ich bedute.
ez waren ſchiflute
zeimal in noten uf dem mer,
daz in nicht konde weſen ein wer,
gezouwe noch ir wiſheit.
der wint, des ſturmes hertikeit
quam uf ſie mit ſulcher macht,
daz ſi vil nach waren bracht
in die hohſten libes not.
ir ieglicher ſich do bot
al weinde nieder uf die knie;
die ougen er zu berge lie.
alſus durch groze not er ſchre
'o gotes knecht Nicolae,
wir haben wunders vil vernumen,
waz dir genaden ſi bekumen
von gote, als uns iſt verichen;
ſi daz war, ſo laz ſehen,
daz du uns ouch gehelfen macht.
des wir mit grozter andacht
alhie begern in herter not'.
ſeht wa in do got erbot
durch Nicolaum ſinen troſt!
des ſi wurden wol erloſt
von aller leide gemein.
einer quam, der in erſchein
an grozer helflicher gewalt
als Nicolaus geſtalt,
der ſprach 'nu ſeht, alhie bin ich,
wand ir gerufen hat an mich'.
ſin gewaldiger grif
nach willen richte wol ir ſchif,
daz ez nicht beſiten wac.
des ſturmes vlage do gelac,
daz in nach guter willekur
quam ein wol geliche bur.
hiemite ir helfer ouch verſwant.
do ſi quamen an daz lant,
da Nicolaus wonen pflac,
durch irre tugende bejac
giengen ſi zur kirchen do,
wand ſi waren harte vro
daz in ſulche hulfe wart getan.
do ſi den biſchof erſan,
Nicolaum alzuhant,
was er in werlich erkant.
ez were derſelbe, der ouch e
ſie hete erloſt von allem we,

---

7) rechter *S.* — 9) gots *so fast immer K.* u. *S.* — 19) burnder *S.* — 22) den *f. K.* — 27) des *S.* — 33) verdienete *S.* — 41) bie *S.* — 43) helfelichen *S.* — 47) zu eim. *S.* — 48) in *f. K.* — 49) gezeuwe *S.* — 60) ſie *S.* — 71) helfliger *S.* — 83) do *S.* — 84) ire *S.*

daz ſie herteclichen twanc.
des ſageten ſi vor gote im danc
als in der zit in wol gezam.
do Nicolaus vernam
an endehaftem mere,
waz da geſchehen were,
do ſprach er mit demute,
ez were gotes gute,
der ſine barmherzekeit
mit helfe hete an ſie geleit
durch iren gelouben, den ſi heten.
ſus druete er ſich an allen ſteten
ſwa icht gutes von im geſchach.
zu hant er des an gote iach,
als ein getruwer gotes knecht,
und hete ouch immer dar an recht,
wand ez iſt got, der allez gut
alleine zu allen ziten tut.
Sich hub zeimal ein hungers not,
die ſich den luten herte erbot
in ſante Nicolaus lant
mit gebrechen maniger hant,
als noch ein hungeriar pflit.
binnen dirre ſelben zit,
daz ſich der hunger umme truc,
do ſolden ſchiffe genuc
mit weize zu dem keiſere varn
und vor hungere ouch bewarn,
ob den ieman bi im leit.
die ſchif mit aller richeit
vil und vil weizes trugen,
da mite ſi do ſlugen
an ſante Nicolaus lant,
wand ſie dar got hete geſant
und des windes widerwart.
als Nicolaus innen wart,
waz in den ſchiffen were kumen,
balde hub er ſich durch vrumen
hin zu den merneren
und klagete in groben ſweren,
den der hunger treib alſo.
zu den houbtluten ſprach er do
'durch got ir herren, tut ſo wol
des er uch billich danken ſol,
gebet uz iegelicheme ſchiffe mir
weizes ein teil nach miner gir,
daz ich dem lande mite vrume
e ez zu grozer not bekume,
wand ime der hunger we tut'.
do ſprachen ſi 'o herre gut,
diz korn iſt uns gemezzen
unde des iſt nicht vergezzen,
wie vil ez ſi an der zal;
wir muzen ez dort uberal
berechenen deme keiſere hin'.
do ſprach er alſus zu in,
wand in not was angetreten,
'nu tut als ich habe gebeten
nach mines willen gebote;
in unſerme lieben herren gote
verbinde ich mich in daz wort,
daz uch ſal nicht gebrechen dort
des ir gewinnet ſwere
vor des keiſeres wizzenere,
die ſin gut vordern in.
ervullet ot den willen min,
wand uch dort nicht abe gat'.
do viel der houbtlute rat
dar uf, daz ſi den weize
im lihen uf daz geheize,
des ſich verbant alhie ſin wort.
ſi heten dicke vor gebort
vil von ſiner heilikeit,
darumme wurden ſi beweit
und geloubeten ime deſte baz.
ieglich ſchif do hine maz
der ſcheffele wol drihundert.
die wurden ime geſundert
und geborget als er ſprach.
zuhant do ouch daz geſchach,
do quam nach irre willekur
des windes ein vil gute bur
und truc ſie da ſi wolden hin.
gotes genade was mit in
durch ſante Nicolaus wort.
do ſi daz korn mazen dort,
ſeht wo in nichtesnicht gebrach! (4b)
als daz ir ieglich geſach,
der ez heimelichen weſte,
ſi wurden alle veſte

---

2) ſi im *S.* — 7) demut *K.* — 8) gut *K.* — 21) ſente *S.* — 28) ouch *nach* und *S.* — 36) inne *K.* — 38) vil balde *S.* — 42) hoveluten *S.* — 45) ieglichem *S.* — 49) im *K.* — 53) ſie *S.* — 60) unſeme *S.* — 64) wizere *S.* — 70) lien *S.* — 75) deſte *f. S.* — 78) ſie *S.* — 81) noch me *st.* nach irre *S.* — 85) ſente *S.* — 87) wa *S.*

an unſers lieben herren lobe,
den ſi ſpurten dar obe
durch ſines knechtes ere.
ouch ſwiegen ſi nicht mere,
daz ſi ez dructen under
ſi ſageten vor ein wunder,
ſwaz in begeinet was dar an.
Nicolaus, der gute man,
ſin korn den luten teilte;
damite er vrolich heilte,
ſwaz gebrechens uf in lac.
got ſine helfe im ouch wac
an demſelben weize;
in des landes kreize
daz volc ſich gar davon betruc
und heten dan noch ſin genuc
zuſamen in deme rechten zil.
alſo genuc und alſo vil
machte ſin der gotes ſegen
durch Nicolaum ſinen degen.
Vor der zit, e daz lant
gots glouben hete erkant,
do heten ſi vil abgote,
die ſi zu tuvelichem ſpote
erten mit alleme ſinne.
nu was ein groz gotinne
vil gewaldec da geweſen,
die daz volc hete uz erleſen
an ſunderlicher werdekeit.
der unreinen gewonheit
noch ſumelich gebûr pflac,
der durch helfe beiac
mit dienſte noch ſie erte,
zu rechter zit hin kerte
under einen boum, der ir was
gewihet, als man uz las,
daz er gehorte zu ir hant.
Diana was ſi genant,
die manigen hete alda geblant.
als des mit warheit entvant
Nicolaus der gotes knecht,
diz grobeliche unrecht
muete in harte ſere,
daz noch die valſche lere
der tuvel an gennugen truc
die tobeſucht, den unvuc
er von den luten ſo verſtiez,
daz er den boum howen liez
mit grozer unwerde
unz nider uf die erde.
den luten wart von im geſeit,
daz ſi von der gewonheit
ſolden lazen vurbaz.
do hub der tuvel einen haz
uf Nicolaum harte groz,
des er ein teil wiſete bloz,
dar an ſin nakeit brach enzwei.
er machte ein boſe olei
mit ſin kunſt als er wol kan,
daz wider die naturen bran
in wazzere und an ſteinen.
nu ſeht von deme unreinen,
waz er ſchuf durch ſinen haz!
diz olei nam er in ein vaz
zu kumftiger unvlate.
er wandelte ſich drate
in eines wibes bilde,
des in nicht bevilde
durch kunſt, alſ ich bedute.
ez ſolden ouch ſchiflute
wandern zu Nicolao;
den widervur der tuvel do
in eime ſchiffe kleine.
daz wib, die vil unreine
ſus zu den ſchifluten ſprach
'ey nu iſt mir ein ungemach,
daz ich zu dem heiligen man
mit uch wolde unde enkan
von ſachen, die mir wider ſin.
nu tut ez durch den willen min,
ſit ich nicht mac beſchowen in,
bringet daz olei ſo hin.
da mite ir allenthalben
die want ſullet ſalben
ſiner kirchen, die er hat.
begêt daran minen rat,
daz ez mir ein gehugede ſi'!
ſi quam den ſchiffen alſo bi,
daz ſi daz olei drin gab,
und quam balde ſo hin ab
ſo daz ſi kurzelich verſwant
und man des ſchiffes nicht envant.

---

6) vur *S.* — 11) gebreches *S.* — 12) helfe *f. S.* — 16) dennoch *S.* — 24) ſi *f. K.* — 27) gewaldic *S.* — 30) di *K.* — 43) muwete *S.* — 47) do *K.* — 57) an *f. S.* — 60) der *S.* — 66) waldelte *S.* — 81) ſint *S.* — 84) beſalben *S.* — 87) ſie *S.* — 88) bie *S.*

die mernere aber ſachen
ein ander ſchif dort nachen,
daz ſinen ganc an ſie brach.
ir ieglich in deme ſchiffe ſach
einen man, der was gelich
deme biſchove tugende rich
zu dem ir wec was gewant.
der ſelbe man ſprach alzu hant
zu den ſchifluten
'ey ir ſult mir beduten,
waz uch daz wib e gebe
und waz die ungehebe
geſprochen wider uch nu habe'.
die lute ſwigen nicht dar abe;
ſi ſageten ordenlich ir wort,
als ſi daz e heten gehort,
und waz in von ir was bevoln.
man liez daz olei ouch do holn,
daz ſi im wiſeten. diz geſchach.
der man aber zu in ſprach
'ey nu ſeht, vil lieben,
zu den helledieben,
wie ſi begern unſer leit.
ich wil uch ſagen die warheit
wer geweſen iſt daz wib
und der valſchafte lib.
des tuvels undertane,
die unreine Diane
iſt ez werlich geweſen,
die maniger darzu hat erleſen
ein gøtinne ſul ez ſin.
uf daz ir an den worten min
beſêt die warheit ſunder wer,
ſo werfet ir olei in daz mer,
und ſchowet wie ez darnach ge'.
do was da beitens nimme.
ſi wurfen daz olei uber bort
nach des guten mannes wort.
ſeht wie ein wunder da geſchach!
ein michel vuer ufbrach,
daz vunken und vlammen gab.
ir ſchif ſigelte hinab
nach gewentem gange,
doch ſahen ſi vil lange
daz wazzer burnen alſam ein ſtro.
ſi waren ummazen vro,
daz ſi des oleis wurden vri.
do ſi quamen ſo hin bi
dar ir wec was gewant,
zur kirchen giengen ſi zuhant
durch beſſerunge uf guten wan,
und als ſi Nicolaum ſan,
do ſprachen ſi gemeinlich
'vurwar als wir bekennen dich,
ſo biſtu der, der uns dort
gebe diner lere wort;
da mite wir ouch in der vriſt
wurden vri des tuvels liſt,
der uns bekummert wolde haben.
als Nicolaus hete entſaben
der rede an in, do neic er gote; (5a)
unde ſime heiligen gebote
dancte er mit rechter demut
umme alle ſiner tugende gut.

Romiſch riche was do wit
mit gewalde in der zit
gebreitet uf der werlde lant,
wand die romiſche hant
hete vil gewaldes do.
zu Rome vugetez ſich alſo
daz der keiſer in ein lant
drie vurſten hete hin geſant,
die ſolden ez berichten,
an ſulchen dingen ſlichten,
des ſi bedurften in den tagen.
die vurſten wurden do verſlagen
von widerwinden uf dem mer,
daz ſi triben ane wer
unz ir kiel da zu gelac,
da Nicolaus wonen pflac,
zu Mirreenlande.
do ſa als man benande
Nicolao wer do quam,
lieblich er zu huſe nam
die vurſten, des keiſers boten.
ez wart in lieblich erboten,
wand er was vil minneſam.
do die ezzens zit im quam
unde ſi wol geſezzen
waren an ir ezzen,
do wart dem biſchove kunt,
wie man in derſelben ſtunt
enthoubten ſolde drie man,
drie iungelinge wol getan,

---

24) wil *f.* ſage *S.* — 31) ez ſulle *S.* — 33) beſeht *S.* — 36) nicht me *S.* — 44) ſi *f.* *S.* — 45) ein *f.* *S.* — 47) oleies *S.* — 59) bekumert *S.* 62) unde *f.* *K.* — 64) um *S.* — 73) ſie *S.* — 75) der *S.* — 94) dri *S.*

daz ſunder ſchult doch were,
wand an deme richtere
was geneiget druf der mut,
er hete heimelichen gut
umme daz urteil genumen.
zu velde waren itzu kumen
die drie an iren todes val.
dem biſchove in dem leide ſwal
ſin edel herze, daz er truc.
do man der mere im gewuc,
weiz got do was nicht beitens me!
die vurſten, da von ich ſprach e,
die bat er mit im dar kumen.
uf der jungelinge vrumen
gienc er mit grozer ile
und quam in kurtzer wile
da man ſie wolde itzu bezien.
er ſach die drie alle knien
unde die helſe neigen.
in waren als den veigen
ir ougen ouch verbunden,
als man vor den ſtunden
lange hete an in begert.
man hielt ob in ein bloz ſwert
und wolde itzu gehowen haben.
als des der biſchof hete entſaben,
ſin groze truwe in betwanc,
daz er bezzerte den ganc,
wand er ouch vil ſere lief.
'halda morder, halt, er rief.
hiemiete er undervienc den ſlac.
der drier ieglicher lac,
als ich e ſprach, uf den knien.
do hiez er gutlich ab in zien
der hende und ouch der ougen bant.
er brachte ſie mit im zuhant
vor den richter der ſtat,
und als er in ſin hus trat,
der richter im do widergie,
da er in gutlich entphie,
wand er in ernſt weſen ſach.
der biſchof wider in do ſprach
ungutlich, wand er was beweit.
'eya, du vient der warheit,
und des rechten widerſatz,
der umbe einen kleinen ſchatz
verterben woldes drie man.
wie getarſtu mich ſehen an?
der valscheite biſtu vol'.
do er in geſtrafte wol
mit ſinen worten ſwere,
do baten die Romere,
daz er zu hulde in lieze kumen.
dar an wart er ouch genumen,
wand er ſich zu aller not
im in die bezzerunge bot.

Von Rome die drie degene
nach des biſchoves ſegene
vurn als in bevoln was.
ir ieglicher wol genas,
und quamen zu Rome geſunt.
deme keiſere machten ſi kunt,
ez were harte wol volant
dar um er hete ſie geſant.
des wart der keiſer an in vro;
ir gut bezzerte er in do
und hielt ſie werder vil dan e.
daz tet ouch boſen luten we
und wurfen druf ir niden.
ſi mochten nicht erliden,
daz man die vurſten hielt ſo wert.
des herzen gift, der zungen ſwert
begonde leitlich bruwen
mit einem ungetruwen,
der oberſte rat zu hove was,
wand in der keiſer uzlas
und vor die andern alle hete.
der wart mit ſchatze und mit bete
geneiget uf die valſcheit,
daz ſines herzen girekeit
uz rechter ſtraze wagete.
deme keiſere er ſagete,
wie die drie algeliche
heten an daz riche
valſch gedacht und druf geſworn;
des was deme keiſere alſo zorn,
daz er die vurſten liez do ſan
beide verſmiden und verſlan
in den kerker balde.
'man ſal mit gewalde
an urteil, ſprach er, morgen
ſie vientlich lan erworgen
und daran erſlahen tot'.
den vurſten hub ſich michel not

3) ſin *st.* der *S.* — 29) ſwie er mochte lief *S.* — 33) e *f.* *S.* — 34) in *f.* *K.* — 35) di *st.* der *K.* — 56) bezzunge *K.* — 64) ſie hete *S.* — 73) bruen *K.* u. *S.* — 85) vals *S.* — 91) ane orteil *S.*

wand in ir vreude gar entſleif,
do man ſie herteclich angreif
und brachte in rechter ſwere
hin zu dem kerkere,
da man ſie veſte ouch verſluc.
ir leides was vil und genuc
durch der engeſte gebot.
ſi ſprachen dicke 'o herre got,
nu ſich an unſer unſchult,
daz man mit ſulcher ungedult
uns drucket von der werlde hin'.
do ſprach der eldeſte under in
'ir herren ich gedenke wol
des mannes aller tugende vol,
der dort uns hete zu hus gebeten.
wie gutlich er was getreten,
da er wol machte vri
die ſchonen iungelinge dri,
die man unſchuldec wolde erſlan.
dar uber iſt mir kunt getan
ſiner tugende alſo vil,
daz ich uns genzlich raten wil
an in ſchrien mit gebete,
daz er dort vor uns trete,
got unſern herren vor uns bite'.
die anderen volgeten mite,
wand ſi vil wenic ſliefen.
an Nicolaum ſi riefen
mit inneclicher andacht (5b)
ſteteclich mit aller macht.
Mit helfe quam in richer troſt
des ſi wurden wol erloſt
von unſers herren mildekeit.
ſin hohgelobete wiſheit
hete ir in noten gedacht.
do ez quam verre in die nacht,
die mit der vinſtere hin lief
und der keiſer wol entſlief
mit den andern gemein,
ſeht wie Nicolaus erſchein
deme keiſere und ſprach zu im.
'romiſcher voget, nu vernim,
waz ich dir ſal beduten.
du haſt an den luten
ubels harte vil getan,
die din gewalt liez verſlan
in des kerkeres bogen.
ez ſint drie vurſten wol gezogen,
unſchuldec aller valſchen tat,
die nu din gewalt hat
verteilet von deme lebene.
nu wizze daz gar ebene!
du entledliges ſie vil ſchire,
daz ich ez ordenire
an unſerme herren mit gebete
ſo, daz ein urlouge uf dich trete
in dem du ſchentlich muſt geligen
unde dine viende geſigen
an dir mit vrevelicher hant'.
do ſprach der keiſer alzuhant
'wer biſtu, der ſus mit gewalt
in min gemach her kumen ſalt
und zuſtoren mir min ru?
do ſprach im Nicolaus zu
mit offenlichen worten ſus
'ich bin ez, Nicolaus,
von Mirreen der biſchof'.
hiemite quam er uber hof
ſo hin da iener vurſte lac,
der durch valſchen beiac
die drie hete vor belogen
und an ſich den ſchatz gezogen,
der im durch daz gegeben wart.
Nicolaus was im hart
mit worten und ſprach in an
'eya du gar valſcher man,
der durch dinen boſen mut
um ein kleine irdeſch gut
die ungerechten macheſt ſleht
und die gerechten unreht,
die nu dort gevangen ligen,
aller vreuden verzigen;
daz iſt von dinen ſchulden kumen.
du ſalt balde ir leit verdrumen;
ſtant uf und ile ouch dar an
daz ſi werden uz gelan,
wand ſi der ſache unſchuldec ſin.
wil aber daz boſe herze din
minem rate widerſtan,
ſo ſal ein leit dich ubergan,
daz iſt ein ſchentlicher val.
din lib ſal werden uberal
wurmezzec und ſo unrein,
daz din geſinde algemein

1) zuſleif *S.* — 2) hertelich *S.* — 17) machete *S.* — 22) genzelich *S.* — 37) inlief *S.* — 53) enledies *S.* — 57) geliden *K.* — 73) geben *S.* — 82) vrouden *S.*

dich vluhet durch daz ungemach.'
der vurſte wider in do ſprach
'i da, wie biſtu genant,
der von dir macheſt ſo bekant
den gewalt als du ſeiſt?'
do ſprach er 'ſit du nicht enweiſt,
wer ich ſi, daz wizze ſus,
ich heize Nicolaus,
ein biſchof der Mirreenſtat.
wiltu nicht leides werden mat,
ſo tu alſ ich dir geſaget habe'.
hiemite ſchiet er ouch herabe.
Der keiſer nach ſime geſichte
vil balde ſich ufrichte
und der vurſte ouch alſam.
ir einer zu dem andern quam
und ſageten beide ſunder ſparn
waz in were widervarn
geſichtes in den wilen.
do liez der keiſer ilen
und die vurſten alle dri
uzſlahen und machen vri.
diz geſchach. ſi wurden bracht
vor den keiſer in der nacht;
der ſprach 'nu ſaget an mere,
ſit ir goukelere,
die uns hint gemachet habet,
daz wir wurden verglabet
und zu den vorchten quamen,
die wir e nie vernamen?
ſaget an, wie daz kumen ſi?
die vurſten ſprachen alle dri
mit leidigem mute vil
'werlich, herre, goukelſpil
iſt uns allen unbekant,
wand wir nie dran haben gewant
unſern witzigen ſin'.
der keiſer ſprach do ſa zu in,
wand er ein teil was angeſt vol
'nu ſaget mir des ich vragen ſol,
iſt uch ein biſchof icht erkant,
der Nicolaus ſi genant?
des beiecht mir ſunder ſchamen!'
zuhant als ſi den lieben namen
gehorten in benennen,
do wart ieglich erkennen
wie ſin helfe in were bi.
ſi racten vrolich alle dri
gegen himele hende unde ougen.
in ir herzen tougen
baten ſi got den guten,
daz er ſie wolde in huten
durch ſante Nicolaum haben.
der keiſer wart do vurbaz graben
wer der biſchof were.
mit endehaftem mere
ſageten ſi im genuc
der tugende, die er an im truc,
ſwaz ſi der e vernamen dort.
alſ ouch der keiſer hete erhort
im ſo gut urkunde geben,
ſeht, do liez er die drie leben
in ſinen hulden alſam e.
danket gote, ſprach er me,
alſ ir wol von rechte mugent,
wand ir des biſchoves tugent
habet alhie genozzen;
ſit ouch dran unverdrozzen,
des ich uch durch in bite.
mine gabe nemet mite
und wandert zu dem guten man,
den ir biten ſult daran,
daz er mir gut zu gote ſi
und ſulcher angeſt laze vri,
als er hint mir hat vurgeleit'.
die drie waren des bereit,
daz ſi vuren alzuhant
in ſante Nicolaus lant,
da ſi in e vernamen.
mit deme und ſi ouch quamen
vor den biſchof vil gut.
ſi vielen in rechter demut
vor in, als ſie ir witze twanc,
und ſageten vlizeclich im danc,
daz ſi ſin heten dort entſaben.
'herre, ſprachen ſi, wir haben
ervunden werlich unde ſlecht,
daz du ſiſt ein gotes knecht,
getruwe, milde unde gut,
wand in din heiliger mut
minnet in rechter ſtetekeit'. (6a)
ſi ſageten im mit warheit,

6) ſint — weiſt *S.* — 7) ſie — wizzeſt *S.* — 11) dir *f. K.* — 12) hinabe *S.* — 16) anderen *S.* — 31) ſie *S.* — 32) drie *S.* — 37) unſen, *so fast immer S.* — 42) ſie *S.* — 43) beiet *S.* — 57) vil genuc *S.* — 75) mir hint *S.* — 76) gereit *S.* — 78) ſente *S.* — 79) daz *S.* — 88) ſieſt *S.*

ſwaz in was begeinet dort.
als daz der biſchof hete erhort,
do racte er uf zu gote hin
ougen, hende unde ſin
unde dancte im harte ſere
der ummezigen ere,
die ſin tugentlicher rat
mit ſinen vrunden hie begat
und ſich erzeiget in alſo.
die drie vurſten hiez er do
minnen den getruwen got,
und halden vlizec ſin gebot,
wand er ir leit von in ſchiet,
do er daz beſte in geriet,
ſwaz man zu tugende naude.
do ſchieden ſi zu lande.
Nicolaus der gute man
mit ſtetem herzen was daran,
daz er zu Criſto wolde.
do dirre gotes holde
uf daz ort getruc ſin leben
und im got itzu wolde geben
des himelriches krone
da mite vreuden ſchone
were al ſin leit wol volant,
und Nicolaus ouch entvant
an der genaden volleiſt,
daz er itzu ſinen geiſt
uf ſolde lan in gotes hof,
do bat der heilige biſchof
unſern herren unde ſprach
'got, herre, ſende uf min gemach
din engele her, die mir geſtan,
ob mich icht not ſal angan,
daz ſi mir ſin ein widerſchilt'.
der gute got, den nicht bevilt
swes ſine vrunt an im gern,
der wolde in alzuhant gewern
unde ſante im engele als er bat.
do Nicolao zutrat
die zit, die im ein ander leben
dort vor gote ſolde geben,
daz im mit vreuden was benant,
er ſprach 'got, herre, in dine hant
minen geiſt ich uſla'.
nach diſen worten iſa
gelac er tot. die ſele quam
da ſi den ewigen lon nam,
den ſi ouch ſtete ſal da haben.
ſin heilic licham wart begraben
in eime mermelſteine.
do wiſete got wie reine
zu himele were ſin geniez.
uz deme grabe quam ein vliez
zun houbeten, daz was olei;
zun vuzen wazzer; die zwei
bewiſeten vil der wirdekeit,
die got hete an in geleit
lieblich in der genaden zit.
ſin gebeine noch hute pflit
olei ſwitzen, und daz iſt
an vil genaden mitewiſt
der ſiechen troſt, die ez han.
do der gotes erwelte man
Nicolaus erſtarb,
an daz biſchtum man erwarb
ouch einen man, der was gut
und truc zu gote holden mut,
als in ſin tugende larten.
vil boſe lute karten
uf den biſchof iren nit,
des wart er ſchiere nach der zit
von dem ſtule getriben.
als vinde wir geſchriben,
daz ſante Nicolaus grab
nicht me oleis gab
unz der biſchof wider quam.
daz olei ſinen vluz do nam,
als ez da vor vliezen pflac.
dar nach aber manigen tac
do von unſers herren rat
durch der lute miſſetat
die ſtat Myrreen und daz lant
wart von den vienden verbrant,
zubrochen und beroubet
als in do was erloubet.
in deme ſelben iare
quamen da hin von Bare
ſiben und vierzic rittere gut,
die heten gotelichen mut,
als ir wec urkunde gab.
vier munche wiſeten in daz grab,
da der heilige was geleit.
mit grozer andachtikeit
brachen ſi hin under.
ein harte ſchone wunder

18) wuchs *K.* — 30) edele *S.* — 34) anegan *S.* — 49) da *f. K.* — 66) biſtum *S.* — 89) ſibene *S.* — 94) andachtekeit *S.*

bevunden ſi gemeine.
ſante Nicolaus gebeine
in deme olei ſwam,
daz man vrolich uznam
und brachtez hin zu Bare.
da got in manigem iare
zeichene vil hat getan
durch den heiligen man
Nicolaum, wand er was
an tugenden gar ein ſpigelglas
die wile er lebete in ſiner zit,
daz wiſete got nach tode ouch ſit.
Mit ungelucke was verladen
zur werlde ein man, daz brachte im ſchaden,
wand im daz gut vaſte abe gie.
einen rat er da gevie,
wie er zu gute mochte kumen.
er gie durch kumftigen vrumen
zu eime iuden in der ſtat,
den er mit alleme vlize bat,
daz er im golt wolde lin.
er ſprach 'ſal ich geſunt ſin,
ich geldes ane zwivel dir.'
der iude ſprach 'ſo ſetze mir
entweder burgen oder pfant,
daz ich eine gewiſſe hant
mines gutes muge han'.
'werlich', ſprach do iener man,
'burgen unde pfandes
nach gewonheit des landes
mac ich dir nicht gewinnen.
wiltu nach minen ſinnen
mir volgen ane widerwern,
ſo wil ich werlich dir ſwern
uf ſante Nicolaus alter;
als ich nu einvalter
din gut neme, als wil ich
ſin wider gar berichten dich,
als ich kurzeliches mac'.
den iuden er damite erwac,
daz er entphienc ſinen eit.
als er im hete vor geſeit
uf dem altere er im ſwur.
der riche iude zuvur
und lech im goldes genuc,
daz der criſten heim truc
und treib als e ſinen kouf.
gelucke unde ſeldenlouf
was bi im an deme koufe.
die zit mit irme loufe
gewan im gut und gut.
ſtoltzheit und valſchen mut
im daz gut ouch gewan.
der iude ſach vil wol daran,
daz iener wuchs von richeit,
des mante er in uf ſinen eit,
daz er ſin golt im wolde geben.
do ſach der criſten ſich beneben.
'ey liebe', ſprach er, 'ſage mir, (6b)
haſtu vergezzen, daz ich dir
din gut han wol vergolden?
ich darf dir drabe nicht ſolden,
wand du haſt ez allez wider'.
dem iuden viel ſin herze nider
unde erſchrac der mere.
hin zu deme richtere
quamen ſi do beide.
mit vil grozer leide
ſprach der iude uf diſen,
wie im ſin wort were entriſen
mit luge uz aller warheit.
in twanc der iude uf einen eit,
nicht neher mochter im kumen;
und do erdachte im einen vrumen
mit harte grozen liſten
der valſche man, der criſten.
einen ſtab machter hol
und ſchutte den enbinnen vol
gemalnes goldes. diz geſchach.
niman ſich goldes verſach
in deme ſtabe, den er truc,
als ob er durch gemaches vuc
dar uf ſich wolde ſturen.
ſus hofte er uberfuren
des iuden einvaldigen ſin.
ſi quamen vur den alter hin,
da er im ſweren ſolde;
den ſtab mit deme golde
den iuden er im halden bat,
unde ſwur uf der ſelben ſtat,
er hete im vergolden me,
den im der iude davor e
durch bete ſines goldes lech.

12) noch *S.* — 14) ime *S.* — 19) gienc *S.* — 26) burge *S.* — 29) do *f. S.* — 38) alſo *S.* — 58) er *f. S.* — 65) vil *S.* — 70) uffe *S.* — 78) machte er *S.* — 85) hoffete *S.* — 89) dem *K.* — 93) dan *S.*

der iude ſich do gar verzech
mit harte grozem leide
des gutes nach deme eide
und gab im wider ſinen ſtab.
er gienc vil trureclich herab
und ſprach 'ey, Nicolae,
wes ſal ich dir getruwen me?
du haſt die warheit verlorn.
mir wart genzlich bi dir geſworn,
doch iſt der ſchade mir widervarn.
ich wil mich immer me bewarn,
daz ich icht achte uf dinen eit'.
der criſteneman was vil gemeit,
daz er den iuden dort betrouc
und im ſo verborgen louc
mit offenlicheme eide.
an eine wegeſcheide
quam er in deme gange.
nu was im alſo bange
von ſlafe, der in do betwanc,
daz er da ſelbes ſinen ganc
volante gar, wand er entſlief.
binnen des dort her lief
ein wagen, der ouch uf in trat.
in zurdruckten ſo die rat,
daz er tot gelac darabe.
die valſcheit an dem ſtabe
man do wol offenlichen ſach,
wand in daz rat entzwei brach
und ſich daz golt zuſtrouwete,
des ſich maniger vrouwete
in ſante Nicolaus lobe.
der iude hob ſich ouch darobe
und ſach die groze valſcheit,
die an den ſtab was geleit,
als ſante Nicolaus rach.
daz volc zu deme iuden ſprach,
'nim uf daz golt, wand ez iſt din!'
der iude ſprach 'daz mac nicht ſin
nach mines herzen mute.
Nicolaus der gute
hat alſo erlich hie getan,
wil er nu vurbaz ſchouwen lan
bi gote ſine wirdekeit,
und daz ich die criſtenheit
emphahe mit der toufe,
ob er mich alſo koufe,
ſo ſchaffe er diſme als e ſin leben'.
da ſtunden lute vil beneben
und horten wol des iuden wort.
nu wold ouch unſer herre aldort
durch Nicolaum ſinen knecht
uben hoher tugende recht,
daz ouch geſchach in der ſtunt,
wand iener tode wart geſunt
und erſtunt von alleme we.
der iude tet alſ' er ſprach e
und toufte ſich an gotes gebote.
die criſtenheit an ſchoner rote
dancte deme guten gote,
der von valſcheme ſpote
deme toden und deme iuden gab
alſus der genaden ſtab.

Ouch vugete ſichz in einer zit,
als daz mer urkunde git,
daz ein richer iude was,
der zu houfe vaſte las
mit wuchere als die iuden pflegen.
der horte ummazen hohe wegen
den helferichen beiac,
des ſante Nicolaus pflac
an den, die im getruweten
und mit troſte buweten
uf ſin helfe, den half er.
der iude entphienc ſulche ger,
daz er helfe gerte an in
und liez durch liſtigen ſin
ein bilde nach im machen,
daz im ſolde wachen
nach ſines vrumen willekur
und er nicht gutes verlur.
darzu ſolde im daz bilde vrumen
ſwan er uz muſte kumen
und zu geſcheffede varn,
ſo ſolde im hie ſin hus bewarn
diz bilde als ein getruwer knecht.
'her Nicolae, nu ſecht',
ſprach er, 'ir ſult mir huten,
daz niman turre ſtruten
noch ſteln hinnen mir min habe.
wizzet ouch, get mir icht abe
des, daz uch iſt bevoln,
ſo muzet ir dar umme doln
harte grozen unvuc

2) grozer *S.* — 5) trurelich *S.* — 21) do *S.* — 25) zudruckten *S.* — 28) wol *f. K.* — 46) empfa — deme *S.* — 56) allem *K.* — 60) dancten *S.* — 64) ſichez *S.* — 83) ſwanne *S.* — 90) nach ſtele *S.*

an ſlegen, der uch wirt genuc;
des rate ich wol uch bewarn.
zeimal ſolde uz der iude varn
nach geſcheffede, als er pflac.
do quamen diebe durch beiac
in ſin hus. und dar abe
bleib im nicht ſiner habe.
ſi ſtalen im in den ſtunden
ſwaz ſi drinne vunden,
des ſie nicht bevilde.
ſante Nicolaus bilde
ſi alda ſten liezen,
wand ſi ſin nicht geniezen
entruweten; hievon ez bleib.
als der iude vollen treib
ſin gewerb und widerquam,
vil leide mere er vernam,
wand im ſin gut was verſtoln.
der rache wolde er ſich erholn
ſwie er mochte an dem hutman.
Nicolaum ſprach er an,
wand im tet die verluſt we
'eya, her Nocolae,
wa iſt nu uwer wiſheit kumen?
ich hete uch in min hus genumen
durch hute, alſ ich hofte,
wand ich vernam vil ofte,
ir weret wiſe unde gut. (7a)
nu hat ir ubele gehut
des uch von mir was bevoln.
min habe iſt leider mir verſtoln.
daz muz ouch uber uch nu gan,
als ich werlich gelobet han
mit minen worten da bevorn'.
deme iuden was ummazen zorn
des im ouch nicht was unnot.
mit erge er ſich dem bilde erbot,
daz er gruwelichen ſluc
mit ſcharfen geiſelen genuc
und ſinen ſchaden alſo rach.
ſeht wa ein wunder geſchach,
daz ſante Nicolaus treib.
daz gut noch bi einander bleib,
als die diebe ez trugen hin.
do ſi gevielen uf den ſin,
daz ſi den richen gewin
wolden teilen under in
und man daz gut hervur nam,
ſeht wa Nicolaus quam!
in ſulcher forme er in erſchein,
als ob ſin lib algemein
mit geiſelen were wol zuſlagen.
alſus begonde er ſich klagen
vor den dieben und ſprach
'eya, daz ich diz ungemach
und diz herte villen
ie durch uweren willen
ſolde erliden alſo groz!
beſchowet ebene und bloz
wie min blut iſt vergozzen;
ſeht des habe ich genozzen!
ich rate uch, daz ir wider gat
und brenget mit uch, daz ir hat,
und deme iuden gebet ſin gut,
daz ich im ſolde han behut,
wand er ez hete mir bevoln.
tut ir des nicht, ſo ſult ir doln
ein iemerlichez ende.
mit gote ich ez alſo wende,
daz uwer dube wirt erkant
al offenbar in daz lant
und man uch drumme henget.
des rate ich, daz ir brenget
ſin gut deme iuden balde hin'.
die diebe ſprachen wider in
'wer biſtu, der ſo engeſtlich
uber uns erzeigeſt dich
mit diner worte gewalt?'
do ſprach er 'wie ez ſi geſtalt
umme mich daz wizzet ſus;
ich bin ez Nicolaus,
den des iuden unvuc
dort an minem bilde ſluc
durch ſines zornes haken.
die diebe hart erſchraken
von der ſelben geſchicht.
des gutes bleib do nichtesnicht,
wand ſi ez mit guten vugen
ſo hin deme iuden trugen
und ſageten im die mere,

---

3) uzvarn *S.* — 18) wart *S.* — 29) habet *S.* — 30) daz *S.* — 33) ich uch *S.* — 36) im *f. K.* — 44) als ez *S.* — 61) daz *S.* — 62) uwere dube die ir hat *für* ich rate uch, daz ir widergat *u.* und brenget mit uch, daz ir hat *f. S.* — 72) drinne erhenget *S.* — 77) erzeiges *S.* — 81) ein *st.* ez *S.* — 82) deme *S.*

waz in begeinet were
von ſante Nicolao.
der iude ſagete in ouch alſo,
wie er daz bilde hie ſluc.
got alda zu houſe truc
von wundere zu wundere
unz daz ſich aldar undere
die valſchaften diebe
hin zu gotes liebe
richten in der tugende louf.
gelouben und den gotes touf
entphienc der iude ouch zuhant.
ſus was die dube wol bewant.
Sante Nicolaus tac
ein richer man mit eren pflac
zu begene ſunderlich durch in.
er wolde ie ſines herzen ſin
wol durch ſine liebe tun.
er hete niewan einen ſun,
der zur ſchule gienc durch kunſt;
deme bat er riche vernunſt
von ſante Nicolao.
zeimal geburte ſich ez ſo,
daz er liez machen erhaft
eine vil groze wirtſchaft
in ſime huſe durch gut.
die pfafheit er da hin lut,
der er wol ſchone pflac.
diz was der heilige tac,
den er ierlich begienc.
do ſich die hohzit anvienc
nach der eren willekur,
do quam der tuvel vor die tur
alſam ein pilgerim geſtalt,
und bat mit rechter einvalt
daz almuſen. diz geſchach.
der vater zu deme ſune ſprach
'louf balde, brenge im hin diz brot'.
als der vater im gebot,
ſus was er gehorſam.
do er unz vur die ture quam,
do ſach er wie hin abe trat
der pilgerim, der e bat
diz almuſen, daz er truc.
do er nach im vil genuc
mit ſinen worten gerief,
zu iungeſt er hinabe lief
und warte wa er were kumen,
wand er was im ſo benumen,
daz er ſin nindert war nam.
do daz kint hin abe quam
von dem huſe ein gut teil,
do quam zu im uf unheil
der tuvel uf ſin ungemach,
wand er im ſinen hals brach
und liez in nidervallen tot.
als diſe gruweliche not
ſinem vatere kunt wart,
ſin ungemach was ſo hart,
daz man iamer an im ſach,
wand er zun ougen uzbrach,
die im mit grozer leide
beſweret ervluzzen beide;
wand alle ſine vreude was nu blint.
ſin ſun, daz vil liebe kint,
wart im mit grozer iamerkeit
in ſin bette geleit,
da vor er trureclichen ſaz.
die ougen waren im ſtete naz
durch des herzen ungemach.
'owe, vil liebez kint,' er ſprach,
'wie iamerlich du biſt gelegen!
nu muz min armez herze pflegen
vil betrubede vurbaz me.
o heiliger Nicolae,
iſt diz min lon, daz ich habe
von dir entphangen nu darabe,
daz ich dich immer eren pflac,
als din hohgezit gelac,
ſo ich beſte immer konde?'
die wile er ſus begonde
weinde klagen ſin ungemach,
von gote ein wunder da geſchach
des man in wol loben darf.
daz kint die ougen ufwarf
als ob ez von ſlafe erwachte;
darnach ez ſich ufmachte
und gienc als e wol geſunt.
diz mere wart vil witen kunt
nach voller vreude gebot.
des lobete man den guten got,
der wunders harte vil begat

1) im *K.* — 12) ſan zuhant *S.* — 16) begende *K.* — 24) erſchaft *S.* — 28) wol und ſchone *K.* — 30) erlich *K.* — 32) ere *S.* — 38) im *f. K.* — 56) in *f. S.* — 69) im *f. K.* — 74) vurder *S.* — 79) hochzit *S.* — 83) da *f. K.* — 86) entwachete *S.* — 88) gien *K.*

durch gut an ſiner hantgetat.
Ez was zeimal ein richer man, (7b)
der Nicolaum bat daran,
daz er im hulfe umme got
durch ſiner tugende gebot
eines ſunes, den wolde er
nach ſines willen beger
zu ſinem munſtere brengen hin.
er wolde ouch eren vurbaz in
nach diſen ſelben ſachen.
er wolde im lazen machen
einen kopf von golde,
den man ouch opferen ſolde
im mit reinem mute.
Nicolaus der gute
bleib von im uberwunden.
im wart in kurzen ſtunden
ein harte ſchone ſun geborn,
als ſin wille hete erkorn.
hie von ſin leider mut im vloch.
daz kint man lieblichen zoch
unz ez ein teil ufquam.
ſin vater, als im wol gezam,
ein goltvaz do machen liez,
daz er wol zieren hiez
mit kunſt. do daz gemacht wart
gar nach meiſterlicher art,
die man darzu mit witzen las,
ein kopf als ſchone ez was,
daz er des willen wider quam.
den kopf zu ſime dienſte er nam,
damite er ſolde wandern.
deme gelich einen andern
liez er von golde wirken do
deme heiligen Nicolao,
daz ouch ein kopf wol ſchone wart.
do hub ſich uf die betevart
der man mit ſime kinde hin.
ir wec geburte in ſchiffen in,
als ſie daz gelege twanc.
do daz ſchif ſinen ganc
mit deme ſegele gewan
und zeimal der riche man
wazzer hieſch durch gemach,
zu ſime kinde er do ſprach
'nim diz guldine vaz
und brenge mir vol wazzers daz.'
daz kint den erſten kopf nam
und do ez hin zum ende quam
und wolde bi deme ſchiffe
mit ſemſteclicheme griffe
wazzer da begrifen,
do begonde im entſlifen
alle enthabunge aldort,
wand ez viel uzzer bort
mit dem kopfe und ertranc.
daz ſchif nam hin ſinen ganc.
ſwaz ſi zu da liefen,
mit iamere geriefen,
daz vervienc nicht um ein har.
do ouch der vater wart gewar,
welch iamer im alda entſtunt,
er tet als die betrubeten tunt,
er weinte ummazen ſere.
in ſante Nicolaus ere
wolde er idoch vol rucken
und im nicht entzucken,
ſwes er ſich e gegen im verbant.
do ſi quamen uf daz lant,
der man was truric und unvro,
idoch gienc er hin alſo
zu dem munſtere in der ſtat.
da er vur den alter trat,
der Nicolao was gewit.
ſin kopf, der im zur andern zit
gemachet wart, den opferte er.
do ſpranc der kopf wider her
von dem altere verre hin.
der gute man hub do in
wider uf mit grozer leide
und ſatzte in anderweide
uf den alter. diz geſchach.
den kopf man aber vallen ſach
ſint hin verrer vil dan e.
daz tet deme richen manne wo
und legete in aber aldar wider;
do viel der kopf ſo hin nider,
als ſin der heilige wolde nicht,
wand er mit girlicher pflicht
den kopf hete an ſich gekart,
der im gemacht zum erſten wart
und wolde im nu den andern geben.
nu ſach der vater ſich beneben
und wart mit vreuden gewar,
wie gegen im dranc durch die ſchar
ſin kint, daz er e dort verlos.

---

32) darinne *S.* — 44) ieſch *S.* — 53) entſlichen *S.* — 55) uz der *K.* — 68) kein *S.* — 69) uffez *S.* — 84) ſo *S.* — 86) legeten *S.* in aber *f.* *S.*

zuhant als er den ſun erkos,
alle ſine ſwere im zuſleif.
ſin liebez kint er umme greif
mit grozen vreuden genuc.
in ſiner hant daz kint truc
den kopf, daz guldine vaz,
da mite er ſich aldort vergaz
und viel nider in den grunt.
den luten machtez alda kunt,
wie ez genas unde ſprach
'do mir geſchach daz ungemach
an deme valle in deme mer,
vor aller not was mir ein wer
ſante Nicolaus hute,
wand mich der vil gute
bewarte lieblichen do'.
der vater was ummazen vro
und opferte anderweide
ſo hin die kopfe beide
nach riches willen gebote.
Nicolao unde gote
dancte er harte ſere
und nam die widerkere
vrolichen heim in ſin lant,
wand al ſin leit was volant.
Ouch was ein ander riche man,
der betrubet was daran,
daz er nicht kindes hete.
nu leite er alle ſine bete
zu ſante Nicolao,
des er ouch genoz alſo,
daz im ein ſun geborn wart.
do ſus ſin truren was verkart
zu vreuden, als man ſpurte,
er tet als im geburte
und ſagete Nicolao danc.
ſin guter wille in des betwanc,
daz er in tugenden ſnelle
im liez eine capelle
bi ſime huſe machen,
die er mit edelen ſachen
liez wihen Nicolao.
alle iar pflac er do
ſante Nicolaus tac
durch rechter tugende beiac
zu begene in grozen eren.
nu wart ſich von im keren
ſin hohe wolluſt, die er truc.
ein heideniſch her zuſluc
und tet in deme lande ſchaden.
mit leide wart er uberladen,
wand im ſin ſun gevangen wart,
der in richlicher art
an ſchoner hute e was gezogen.
ſin was alſo wol gepflogen,
daz er nu was ein ſchoner helt.
hievon wart er uz ſo erwelt
und deme kunige verlan,
daz er im als ein undertan
dienſtes pflege, daz er tet.
der vater ſprach dort ſin gebet
vor den ſun mit grozer klage. (8[a])
an ſante Nicolaus tage
geburtez dort ieme knaben,
daz er den kopf ſolde haben
daruz der kunic ſin herre tranc.
ſin iamerec herze in betwanc,
wand ez in leitlich brachte,
daz er hin gedachte
an ſines vater hochgezit.
die gehugede wart im wit
und wuchs im dran ie mere.
hie von er harte ſere
erſufzte vor deme kunige dort.
als daz der kunic hete erhort,
er vragete in ſa der mere,
war abe daz ſufzen were
im in den ziten bekumen;
do woldez haben undernumen
der knappe und im nicht enſagen.
der kunic wart nach der ſache iagen
mit dreu unz im die warheit
endelich wart uzgeleit
an dirre ſache wie ſi lac,
wie des knappen vater pflac
in des gelouben beiac
ſante Nicolaus tac
wol vlizeclichen eren.
'daz muz', ſprach er, 'verſeren
min herze, wand ich da nicht bin'.
do ſprach der kunic wider in
mit kundigen worten ſus
'ſwaz din Nicolaus
an worten und an kreften habe,

5) ouch truc *S.* — 16) liplichen *S.* — 29) legete *S.* — 33) wart *S.* — 35) ſiez *S.* — 46) begende *K.* — 48) ſi *K.* — 56) 57) *Beide V. am Rande S.* — 67) iamenic *S.* — 70) hochzit *S.* — 80) ſagen *K.*

ſo muſtu weſen hie min knabe,
daz er nicht erwenden mac'.
als daz wort an im gelac,
ſiner grozen hochvart
vil ſchire man do inne wart,
wie im got mochte helfe geben
durch ſante Nicolaus leben,
daz er ſo tugentliche truc.
ein wint daz hus wol durchſluc,
der vil ſtarke wete.
in der ſelben drete
wart der knappe ufgenumen
und durch ſinen grozen vrumen
bracht in einer ſnelle
ſo hin vor die kapelle,
da ſin vater inne was,
dem man da ſanc und las
an ſante Nicolaus tage.
ſin alde leitliche klage
mit nuwer vreude nu gelac,
do im entſtunt der liebe tac,
daz er ſin kint mochte ſehen.
alſus iſt uch hie veriehen,
wie ſante Nicolaus pflit,
daz er mit truwen alle zit
wol hilfet ſinen knechten.
nu ſul wir immer vechten
gegen der untugende her;
darzu ſal uns weſen ein wer
ſante Nicolaus helfe
unz wir von ſchimpfes gelfe
hin zu dem ernſte kumen,
da wir den ewigen vrumen
begrifen an dem guten gote
nach der minne gebote,
die uns aller vreuden hort
geordent hat zu himele dort,
ir zu lobe, uns zu vrumen.
got herre dar laz uns bekumen
vor den wunneclichen ſchin,
an deme antlitze din,
daz aller vreuden leben treit
in ſteter werender ewikeit!

2. Von ſante Lucien einer iuncvrowen.

Lucia, die iuncvrowe gut,
ſtete an der tugende was behut,
daz ſi ir edele kuſcheit
mit des herzen luterkeit
gote ein opfer wolde geben.
man ſach in aller zucht ſie leben,
wand ſi von edelem kunne was.
den rechten wec ſi ir uzlas,
den man zu himelriche trat.
Syracuſana hiez ein ſtat,
dar inne was ſi wonhaft.
die unſelige heidenſchaft
hete in der zit den gewalt,
daz manic criſten wart gevalt,
den man leitlichen ſluc.
Lucia an deme herzen truc
Criſtum mit voller minne.
ir begerliche ſinne
waren zu gote ſtete wit.
nu vloch in der ſelben zit
daz mere beide her und dar,
an den luten offenbar
von Agathen, der gotes maget,
die vil genaden hete eriaget
mit tugent an dem guten gote.
nach richer helfe gebote
gienc man verre zu irme grabe,
wand mit vreuden vloz herabe
manige helfe als man ſach.
Lucia zu der muter ſprach
'wir ſuln zu dem grabe gan,
wand ich hoffenunge han,
daz uns die arbeit vrucht git.
ſus quamen ſi zur hochgezit
die muter unde Lucie.
die edele gotes vrie,
was gelart an der ſchrift
und von der genaden gift
horte ſi wie man do las
ein ewangelium, da was
ordenlichen angeſchriben
ein zeichen, daz Criſt hat getriben

---

9) durſluc *K.* — 14) brachte *K.* — 17) den *S.* — 23) ouch *st.* uch *S.* — 29) ſie *f.* weſen *S.*

3) kintheit *S.* — 7) edelme *S.* — 8) er *S.* — 20) vlouc *S.* — 27) ir *S.* — 31) ouch g. *S.* — 34) hochzit *S.*

an einer vrowen durch ſin zuht,
die was mit der blutſucht
bekummert manigen tac geweſen.
man ſach ſie alzuhant geneſen,
do ſi gerurte Criſtes kleit.
Lucia hete wiſheit,
des mercte ſi vil wol die wort,
die man geleſen hete aldort,
und dachte ouch an ir muter hie,
wand ſi vil ſwerlich ummegie
mit der ſuche vor benant.
'muter', ſprach ſi do zuhant,
'ſwaz ich des leſens han vernumen,
daz mac dir harte wol gevrumen;
ob din geloube iſt recht zu gote,
ſo wizze, daz in ſime gebote
Agatha, die gotes brut
ſo iemerlichen uberlut
gemartert alhie durch in iſt,
daz ſi wol in aller vriſt
hilfet, ſwem ſi helfen wil
an rechten genaden vil,
des get ir got nimmer ab.
nu ſaltu ruren ir heilic grab
mit andacht, und wizze daz
dir wirt aller ſuche baz,
iſt din geloube niwan gut,
bewart mit ganzer demut'.
Als ſich daz gotes amt zurlie
und daz volc gar vergie
von dem munſtere hin abe,
do traten vrolich zu dem grabe
ſi beide an grozer andacht.
die wile mit ir gebete vacht
Lucia und an got rief,
do vugetez ſich, daz ſi entſlief,
daz doch nicht lange geſchach. (8[b])
in dem ſlafe ſi do ſach,
als ſi darnach hat geſaget,
Agathen, die gotes maget,
mit kuniclichen witzen
bi den engelen ſitzen.
ir kleidere waren reine,
mit golde und mit geſteine
durchworcht an allen orten,
und began ſus zu ir worten
'Lucia, liebe ſweſter min,
die an dem kuſchen libe din
gote ſunderlich behages,
ſagan warumme du nu iages
mit diner bete her zu mir
die dinc, die du wol von dir
verlihen diner muter macht?
nu ſich! ir iſt itzu bracht
des libes gute geſuntheit
durch die vollenkumenheit,
die an dime gelouben lit'.
do machte ſich uf in der zit
Lucia, wand ir ſlaf verbrach.
zu der muter ſi do ſprach
'vil liebe muter min, nu ſich,
wie got begnadet wol hat dich!
din ſuche iſt hin, du biſt geſunt,
des ſaltu billich zu aller ſtunt
ſin lob lan an dir ſchowen!
danke ouch der iuncvrowen,
die got vor dich hat gebeten,
wand an dich vrolich iſt getreten
geſunder lib, als dir behaget.
durch die ſelben gotes maget
wil ich dich vlizeclichen biten,
daz du nach werltlichen ſiten
dikeinen man benenneſt mir,
wand ich an kuſchlicher gir
wil minen lib unde min leben
Criſto mit reinekeit ergeben.
der ſal min brutegoum ouch weſen
ſwaz du haſt ouch gutes uzgeleſen
mir und zu der e bedacht,
daz gib mit guter andacht
den armen luten hin durch got,
wand ſiner tugende gebot
gibet dir darumme ſin gemach'.
die muter zu Lucien ſprach
'liebe tochter beite
unz mich der tot geleite
nach gewonheit zu dem grabe,
ſo tu mit aller miner habe,
ſwaz dir danne wol behaget'.
do ſprach die edele gotes maget
Lucia mit ir worten ſlecht
'nein muter, daz iſt unrecht.
als du mit tode nu geliſt,
ſwaz du durch got danne giſt,

---

8) dort *S.* — 16) nu wizze *S.* — 23) nummer *S.* — 42) bie *S.* — 49) behageſt *S.* — 50) iageſt *S.* — 61) nu *f. K.* — 75) min *f. S.* — 78) ouch *f. S.* gotes *K.* — 79) ged. *S.* — 90) di *K.* — 93) gelieſt *S.* — 94) gieſt *S.*

daz iſt daran vil ſwache;
du gibeſt ez durch die ſache,
wand du ez nicht mit dir macht tragen.
wiltu mit gabe heil erjagen,
ſo ſaltu vaſte hingeben
diewile du haſt geſunt din leben,
des unſer herre ouch an dir gert;
ſo iſt die gabe lones wert'.
Do ſi zu huſe quamen,
ſi begonden beide ramen
mit vlize gotes lere
und gaben immer mere
durch got den armen vaſte hin.
von dem himeliſchen gewin
teilten ſi ir erbe
unde machten ez bederbe
an guten werken alle tage.
der weiſen und der armen klage
tet Lucien alſo we,
daz ſi me unde me
gab hin den armen luten.
diz geben unde diz buten
der brutegoum marcte an ir,
deme ſi was nach ſiner gir
entwenet von der muter e.
im was dar zu ummazen we,
daz diz erbe alſus vervur.
Lucien die dirn er do beſwur
und bat im ſagen mere,
welch die ſache were,
daz Lucia ſine brut
ir gut vergebe uberlut
ſo vrilich armen luten hin.
die dirne ſprach do wider in
'wizze, daz Lucien
ein ander nu wil vrien,
ein brutegoum, der iſt rich
und dir an eren ungelich,
den wil ſi zu vriedele haben'.
als er der rede hete entſaben,
do wart im zorne genuc.
in ſime herzen er ez verſluc,
ez were ein ander iungelinc.
durch dieſelben boſen dinc
quam er mit leide gezoget
vur einen man, des landes voget,
Paſchaſius was er genant
und ſtarkem hazze entprant
uf einen leglichen criſten;
deme klagete er ſunder vriſten
offenlich unde uberlut,
daz Lucia ſine brut
ir erbe hete hine gegeben,
und daz gezweiet were ir leben
von der Romere gebote,
ſi hielde ſich zu eime gote,
der were genant Criſtus.
als diz vernam Paſchaſius,
daz ſi was criſten worden
unde den ſelben orden
ir mit willen hete erkorn,
do wart im ummazen zorn
uf die ſchone iuncvrowen,
als er darnach liez ſchowen.
Paſchaſius der boſe man
hiez Lucien zu im gan,
des die edele gotes maget
was an irme herzen unverzaget
von unſers herren gewalt.
ſi was kune unde balt,
wand der ſtarke gotes geiſt
mit ſiner tugende volleiſt
gab ir mut unde ſin.
do ſi quam vur gerichte hin
mit zucht als ir tugent ſie liez,
Paſchaſius vil balde hiez
ir opfer ſie den goten geben,
oder ez ginge ir an ir leben
mit eime tode harte ſwach.
Lucia wider in do ſprach
nach hoher tugende gebote
'iſt daz ein wirdec opfer gote,
daz man den armen troſt gebe
und alſo nutzlich bi in lebe,
daz man in helfe ſwie daz ſi?
irdiſches gutes bin ich vri;
ich gebe ez gerne ob ich ez hete.
hievon ich ſelbe zu trete
und opfere allez, daz ich bin,
minem gote uf den gewin,
den ich hoffe in ſteter gir'.
do ſprach Paſchaſius zu ir
'alſulche torechte wort,
die ich han von dir gehort,
die ſoldeſtu den criſten ſagen.
ich ſal mit vlize vollen iagen,

2) gebeſt *S.* — 3) macht mit dir *S.* — 14) den *K.* u. *S.* — 23) merete *K.* — 25) die *f. K.* — 31) Lucie *S.* — 68) ir *S.* — 85) ſie *S.* — 86) vrie *S.*

ſwaz die vurſten han geboten,
die e an unſern lieben goten
ſal ich behuten ſwa ich mac, (9ª)
des hat vil kleinen beiac
gegen mir diner worte ſin'.
do ſprach Lucia wider in
'du ſalt bewarn der vurſten e,
ſo wil ich halden immer me,
ſwaz min herre hat geboten.
diene du den abgoten,
ſo wil ich Criſto dienſtes pflegen.
du ſuches daz in allen wegen,
wie du den vurſten wol behages
und ir lob zu huſe trages,
ſo warte ich ie des herren min,
wie ich behegelich muge ſin
ſinem willen als ich ouch ſol.
tu daz dir gevalle wol
und la mich minen willen haben!
ſwer beſnabe, den la ſnaben
in gemach oder in ungemach!'
Paſchaſius do zu ir ſprach
'din erbe iſt boſlich dir entgan,
wand du ez mit laſtere haſt vertan
und mit heimelicher unkuſcheit'.
do ſprach ſi 'daz ſi dir geſeit
vurwar, daz ich min erbe han
erlich unde wol vertan
in unſers lieben herren lobe.
ſo ſaltu wizzen ouch dar obe,
daz ich die kuſcheit nie verlos,
wand ich den ie zu vrunde kos,
der mir um ein reinez leben
wil eweclich ſin riche geben.'

Mit zorne wart der vurſte unvro
und ſprach zur iuncvrouwen ſo
'din klefſche zunge und din wort
die werden bracht gar uf daz ort,
ſwanne ez kumet zu den ſlegen,
der man ſo vil wirt an dich legen,
daz din torechter mut
an widerrede wirt behut;
daz min kraft an dir wol tut'.
do ſprach die iuncvruowe gut
vor im offenlich aldort
'die heiligen gotes wort
wollen in allen ſtunden
nindert ſin gebunden,
wand ſie nicht verdrucket ſpot'.
do ſprach er 'ſo biſtu got,
von der alſulchez wort ſich iaget?'
'nein', ſprach ſi, 'ich bin gotes maget,
deme gute rede wol behaget,
und der zu ſinen vrunden ſaget,
ſwenne uch angeſt angat,
unde ir vor gerichte ſtat,
da man uch dreut und ſlat,
daz doch die viende nicht vervat,
ſo ſult ir druf nicht ſin verquelt
waz ir zu in ſprechen welt,
wand uz uch ſprichet gotes geiſt,
mit hoher witze volleiſt,
daz ein lob ſol weſen mir'.
do ſprach Paſchaſius zu ir
'ſo ſullen des bekennen wir,
daz gotes geiſt ſi in dir
als dine wort urkunde geben?'
Lucia ſprach 'die kuſche leben,
in den iſt der gotes geiſt,
wand ſi als du kleine weiſt,
ſin heilic tempel ſin genant'.
do ſprach Paſchaſius zuhant
'die rede wil ich lengen
und wil dich lazen brengen
gevangen rechte als eine mus
in daz unreine hus.
da muz din kuſcheit bliben
und ſus wil ich vertriben
den geiſt, den din kuſche hat'.
do ſprach ſi 'miner tugende wat
damite allen vlec verbirt.
der licham nicht beſult wirt
an des willen miteganc;
ob ich an laſtere getwanc
durch got lide uf der erde
und hie beſulet werde
wider mines herzen mut,
daz iſt mir dort harte gut
und brenget mir die krone
zwivaldec an deme lone,
wand daz iſt mines willen zil,
daz ich uf erden nimmer wil

---

9) herze *K.* — 13) behageſt *S.* — 14) trageſt *S.* — 17) ſinen *S.* — 34) ewel. *S.* — 37) kleſige *S.* — 38) uf ez *S.* — 39) ſwannez *S.* — 51) *noch ein* ſich *vor* alſulchez *S.* — 57) daz *K.* — 65) ſuln *S.* — 66) ſie *S.* — 72) alzuhant *S.* — 86) beſulwet *S.*

mit vorbedachtem mute
vallen uz reiner hute,
der ich unz her han gepflegen.
ich han des libes mich erwegen
und bin zur martere bereit,
daz ich mit aller iamerkeit
durch got mich laze villen.
wes ſumeſtu dinen willen?
du macht an mir vil ubels tun,
wand du biſt ein tuvels ſun
und kanſt nicht me wan ubeltat.
erſuche dines herzen rat
an erge, ſwie ſo dir behaget,
darzu bin ich unverzaget'.
An der iuncvrowen manheit
entphienc der voget ſo groz leit,
daz er in hohem zorne bran.
des liez der valſchafte man
lewen uf ſie brengen
unde ir martere lengen
an ir als mit irme ſpil.
daz vervienc in ouch nicht vil,
wand die iuncvrowe gut
was von gote wol behut,
der getruwelich ir pflac.
Paſchaſius vil ſere erſchrac,
daz ſi noch unverwunden bleib.
ſin geſinde er zu ir treib,
und hiez ſie gar durch argen ſin
in daz hus brengen hin,
daz einen boſen namen hat.
da ſolde ſi ir kuſche wat
beſuln mit rechter unvlat.
do hete mit ir gotes rat
eines andern gedacht.
ſulche kraft wart ir bracht
von gotes geiſte vurbaz,
daz ſi alſam ein turn ſaz,
unbewegelich an der ſtat.
ſwie vil des volkes zu ir trat
und wolden ſie von dannen wegen,
die konden nindert ſie geregen
von der ſtat als um ein har.
Paſchaſius hiez kumen dar
vil lute mit vil ſeilen,
die ſolden an ſie heilen
die ſeil und zihen alſo hin dan.
do man diz allez gewan,
daz vervienc ſie nichtesnicht.
Lucia was in der geſchicht
behaft alſam ein erin ſul.
da waren tuſent zu vul,
daz ſi ſie nicht von der ſtat
brengen da ſi was geſat,
wand ſi was veſte alſam ein berc.
nu erdachte ein ander werc
Paſchaſius an ir idoch;
er liez im brengen manic ioch
von ſtarken ochſen, diz geſchach,
die man an Lucien ſach
mit grozen ſeilen ſpannen;
doch wart ſi nicht von dannen
mit ſulchen liſten genumen.
nu hiez er bi Lucien kumen
ſin zouberere uf den vrumen,
ob ſi mochten doch verdrumen
ir ſtetekeit mit zouberliſt. (9b)
ſwie ſi gewurben in der vriſt,
ſwaz man geſprach oder getreib,
Lucia von in ſtete bleib,
wand ſi geveſtent was an got,
des wart der andern kunſt ein ſpot.
ſo blint was die valſche diet
als in ir tump herze riet,
daz ſi diz groze zeichen
nicht enkonde erweichen
zu des geloubes reinekeit.
ſwaz ſi heten vorgeleit
ir kunſt an die iuncvrowen,
ſo liez doch got da ſchowen,
daz er wolde ir helfe weſen.
und daz ſi mochte wol geneſen
die wile er were ob ir ein dach.
Lucia zu dem vogete ſprach
'armez menſche, ſich daran,
wie mich din kunſt nicht enkan
von dirre ſtat hie brengen.
leſtu du noch an mich hengen
zentuſent menſche mit ir kraft,
doch bin ich alſo hie behaft
von der ſterke an minem gote,
daz ſi mich zu dime ſpote

3) n *in* vallen *ausradirt K.* — 11) dan *S.* — 33) in *S.* — 38) als *S.* — 39) unbegelich *S.* — 40) ir *f. S.* — 63) liſt. *S.* — 65) zoubere *S.* — 68) ſi *f. S.* — 69) ſwaz man *st.* oder *S.* — 73) So *Absatz S.* — 75) ſi *f. S.* hohez *S.* — 76) erkonde *K.* — 83) en *st.* ein *S.* — 86) kan *K.*

nindert brengen einen vuz.
nu ſich wie mir wirt ſorgen buz,
als du macht an mir ſchowen'.
die edelen iuncvrowen
wolden ſie do verſwachen.
man liez ein vuer machen
um die reine gotes maget,
und der vlamme wart geiaget
uf ſie an ſime rouche ſwarz.
man vlozete pech unde harz
und liez wallen die zwei;
man nam ouch ſidende olei,
daz man uf die iuncvrowen goz,
des ſie durch got nicht verdroz.
ir lib zur martere was bereit,
uf daz ſi ire kuſchen kleit
bewarte nach ir herzen gir.
got unſer herre was bi ir
und hielt noch uf iren tot.
ſwaz man ir ungemaches bot,
idoch man ſie do leben ſach.
vil gutlich do die gute ſprach
'nu horet alle die hie ſin,
ich habe got, den herren min,
gebeten umme diſe vriſt,
daz noch min leben an mir iſt.
ſin vruntſchaft und ſin hohe gunſt
bewart mich vor des vures kunſt,
die mir nicht kan geſigen an.
durch ſache han ich daz getan,
als ich uch wil beſcheiden.
zum erſten, daz die heiden
wol lazen mugen ir ſchallen
gegen den guten allen,
die zu gote wollent hin.
zum anderen male durch den ſin,
daz ouch die guten lute
an mir beſchowen hute,
wie ſi durch den grozen got
nicht ſullen vurchten uwern ſpot;
wand in wil got hie helfe geben
und darzu dort ein ewic leben'.
Den unſeligen heiden
begonde harte leiden,
daz ſie ein dirne uberwant.
Paſchaſius was geſchant
wand er als die affen ſtunt,
die nicht wizzen was ſi tunt.
ſo leit was im die ſtetekeit,
die an die maget was geleit,
wand man ſie unverwunden ſach.
ein heiden ſich do vor brach,
der den voget an ir rach
und durch ſie ein ſwert ſtach
in eime harten grimme.
ſeht dennoch hete ir ſtimme
Lucia die gotes brut!
des rief ſi vrolich uber lut,
ouch ſunder alle ſwere
'nu horet, ich ſage uch mere
mit endehafter warheit!
der gotes erwelten criſtenheit
iſt nu vride wol gegeben,
wand verlorn hat ſin leben
der boſe Maximianus,
unde Dioclecianus
verſtoret von der krone.
in iſt nach ſchanden lone
begeinet allez ungemach'.
die wile daz Lucia ſprach,
ſeht wie boten quamen
von Rome, die da namen
mit gewalt Paſchaſium!
do wart ein zulouf darum,
daz man der maget ein teil vergaz.
die lebete ſo unz vurbaz,
daz man ir Criſti lichamen
brachte in unſers herren namen.
den nam ſi von des priſters hant.
als daz amt was volant
und ſi daz lebende brot entpfienc,
hiemite ir ouch die ſele entgienc
und vur hin zu dem lone,
daz ſi mit richer krone
von der gotes gute nam.
Paſchaſius zu Rome quam,
da er wart offenlich beklaget,
wand uf in e was geſaget,
er hete velſchlich gepflogen
des amtes und an ſich gezogen
mit roube vremder lute habe.
ſin houbt ſluc man im abe
im zu ſchanden und zu ſchaden.
alſus wart er uberladen

---

2) ſorge wirt *K.* — 6) vuwer *S.* — 12) ſed. *K.* — 21) do *f. K.* — 27) holde *S.* — 40) ſuln *S.* — 64) er verl. *S.* ir leb. *S.* — 67) verſtorn *S.* — 68) im *S.* — 79) nam *f. S.* — 83) hin *f. S.*

mit leide um al ſulche not,
als er dort Lucien bot,
die nu was zu genaden kumen.
ir heilic licham wart genumen
und begraben an der ſtat,
do man ir e zutrat,
lute und ochſen an ſie ſpien
und wolden ſie von dannen zien,
daz got idoch nicht verhienc.
die criſtenheit do begienc
ein tugent in unſers herren lobe.
ſi machten eine kirchen drobe
da Lucia was begraben.
da ouch genuger hat entſaben.
ſint der grozen wirdekeit,
die unſer herre got geleit
hete an die iuncvrowen.
got laz uns noch beſchowen
die kuſche dirne bi im dort
und den vreudenrichen hort,
den uns ſin tugentlicher rat
behalden im zu lobe hat!

3. Von ſante Anaſtaſien einer vrowen.

Anaſtaſia ein dirne hiez,
die werltlich ere gar verſtiez
uf daz ſi wol reine blibe
und ir zit hin vertribe
an unſern herren Jeſum Criſt,
den ſi in ſteter mitewiſt
zu vrunde lieblich gewan.
ir vater was ein richer man,
der zu Rome alda ſaz
gewaldec vil, wan man in maz
zu den beſten alle ſtunt.
Criſtus was im unkunt,
wand er was ein heiden.
ir muter was geſcheiden
von ungelouben hin zu gote,
doch hete man ſo gar zu ſpote
die criſten, der man vil erſluc,
daz ſi den gelouben truc
heimelich an irem mute.
die ſelbe muter gute
larte Anaſtaſien
mit irem gebete ſchrien
an Criſtum, den vil guten got.
der reinen muter gebot
geviel der tochter alſo wol,
daz ſi was genaden vol
unde getoufet alſo
von deme heiligen Criſogono,
der ſie ouch larte gotes gebot.
alſo lieb gewan ſi got,
daz ſi durch ſinen willen
an ir pflac zu ſtillen
wolluſt aller hohvart.
dar nach ſi kurzelichen wart
einem manne hingegeben,
mit deme do ſuze was ir leben,
als in dem vuere ſitzen.
ſi was von richen witzen,
die got ſante in iren mut;
des erdachte ſi ein gut
an der inneren tugenden kleit.
ſi hete vor an ſich geleit
keſtigunge ſo genuc,
daz ſich ir macht dar nider ſluc
und ſie die unmacht dicke twanc.
ſi hielt ſtete ſich vor kranc
und vloch den man alle zit.
ir erbe, ir richeit was vil wit,
daz ir der vater mite gab.
da nam ſi vil gutes ab
und gab ez armen luten hin.
ir hohe demutiger ſin
mit ſulcher vrucht von ir quam,
daz ſi arme kleidere nam
und gienc heimelich mit einer maget
ſwa ir indert wart geſaget
wo criſtene lute weren
mit leide in den kerkeren
uf iren tot gevangen.
dar quam ſi hingegangen
in tugentlicher wiſe.
ir kleidere unde ir ſpiſe
gab ſi in, diz was ir ſite,
der ir ſtete wonte mite.

---

2) e *st.* er *S.* — 7) ſie *f. K.* — 9) des *S.* — 14) und *st.* da *S.*
22) ir *S.* — 26) wart *S.* — 27) getouften *S.* — 33) volleiſt *S.* — 36) ſo *S.* — 37) vuwere *S.* hitzen *k.* — 43) keſtegunge *S.* — 45) die *f. S.* — 46) tranc *K. u. S.* — 52) demutic *S.* — 54) kleider *K.*

Do man ir wirte des veriach
und er ouch offenlichen ſach,
daz ſi mit criſten luten
treib alſo manic buten
daz muet in harte ſere.
er liez ir vurwart mere
huten durch ir unvrumen,
daz ſi nindert mochte kumen
als ſi gewon zum erſten was.
ir man die hutlute uzlas,
die er ſtarc und veſte
zu deme amte weſte,
und hiez ir ſtrengen ir leben.
er liez ir nicht envollen geben
die notdurft zu dem libe,
wand er ir zu einem wibe
ledec gerne wolde weſen
und ir erbe zu ſich leſen,
daz ir der vater mite gab.
er hete alſo gedacht dar ab
‘ey ob ſi nu ſturbe,
ſwaz mir ir tot erwurbe
gutes an deme erbe,
daz wolde ich mir bederbe
bi einer anderen machen’.
alſus wolde er verſwachen
Anaſtaſien die reinen.
ſi begonde ouch vaſte kleinen
an ir und werden krank.
ſo hertelichen man ſie twanc
in der vil ſtrengen hute.
nu wolde got der gute
bewiſen, daz er were
der vrunde ein loſere
und ſie mit hute nicht verbirt.
Anaſtaſien ſtarb ir wirt,
der uf der husvrowen tot
hofte, als im ſin arc gebot,
der ſtarb und ir bleib daz leben.
do ir vriheit wart gegeben
als e an irme gute,
nach tugentlichem mute
gab ſi durch got vaſte hin.
diſen richlichen gewin
der tuvel an ir hazzete;
hievon er ouch ſie vazzete
vor ſich durch ungelucke
und warf ir uf den rucke
ungemach unde leit.
von ir wart daz mere breit,
wie ſi ein criſten were.
diz wart genugen ſwere,
die ez vil ſtarc an ir niden
und daz zeichen nicht vermiden
mit ir argem mute.
Anaſtaſia die gute
drie megede alda bi ir hete,
die an ieglicher ſtete
dienſtes waren ir bereit.
mit grozer andechtikeit
waren ſi durch den rechten vrumen
zu dem gotes glouben kumen,
dem ſi mit tugenden wonten bi.
geſweſtere waren diſe dri
und dienten zuchteclichen gote
nach Anaſtaſien gebote.

Nu was ein herre da vil groz,
der vur die anderen uzſchoz
und ſinen haz uf diſe warf.
der kurzelichen wart ſo ſcharf,
daz er die drie megede vienc;
ſin unzucht daran begienc
durch ir criſtenlichez leben,
dem ſi durch got waren gegeben;
darumme twanc ſie ſin gewalt.
ſchone und wol geſtalt
waren ſi und an der iugende.
durch ſine groze untugende
beſloz er in der kuchen ſie.
darnach er ſchire zu in gie
durch ſundecliche boſheit.
der gewalt was er gemeit,
daz ſi im mochten nicht entgan.
do er ſie wolde grifen an,
do bewarte got die ſinen,
als er wol liez erſchinen
an diſem tummen giefe.
im wart nu alſo ſchiefe
die vernunft und des herzen ſin,
daz er zu den topfen hin
und zu den kezzelen quam,
die er lieblich umme nam
als in do wol geluſte.
er helſete unde kuſte

5) mute *S.* — 13) ſpengen *S.* — 25) bie *S.* — 55) uz *st.* mit *S.* — 60) andachtikeit *S.* — 61) die *st.* ſi *S.* — 68) daran *st.* uz *S.* — 70) alſo *S.* — 79) kuſchen *S.* — 81) ſunderliche *S.* — 87) dieſme *S.*

der kuchene geveze gar,
und wolde wenen alvurwar
wie ez weren die iuncvrowen.
ſi mochten wunder ſchowen
e er queme dannen.
an kezzelen und an pfannen
und an ieglichen topf
reib er bruſt, arm und kopf
und allez ſin antlitze.
die vernumftige witze
an im gar verdacket bleib. (10b)
do er diſſez vil getreib
nach ſines herzen willekur,
do gienc er vrolich hervur;
in duchte an alle ſwere,
wie er wol ſinnec were
und aller tobeſucht erlan.
do die geverten ſus geſan
unde ouch ſin geſinde
wie ummazen ſwinde
dirre menſche was verſtalt,
do begonde ir herze manicvalt
die ſache her und dar beſen,
waz im mochte ſin geſchen,
daz im diz leit were kumen
und die wiſheit benumen,
die vor des ſin herze truc.
im waren durch grozen unvuc
die kleidere hingerizzen;
an im waz verbizzen
ſin varwe leſterliche genuc,
wand er wol ebene maze truc
den tuvelen an der formeſchaft.
ſi dachten, daz er nu behaft
were mit des tuvels geiſt
unde von ſiner volleiſt
vil ubele gehandelt,
daz im ouch hete entwandelt
an ſime antlitze her und dar
und ouch an deme libe gar,
der im was wunderlich geſtalt.
des wolden ſi in mit gewalt
angriſen und davor bewarn,
daz er icht ubele mochte varn
in etelicher unzucht
durch die grozen tobeſucht,
der man ſich an im verſach.
do er ouch daz widerſprach
und wolde ez ſich entſagen,
do wart er harte wol zurſlagen
und geſtozen in der zit.
ſi vluhen alle hin beſit
als man den tuvel vlihen pflit,
der vorchte, leit und angeſt git.

Groz wunder dirre man entpſienc,
durch waz diz leit in ubergienc,
und waz man an im ieche,
ſit daz im nicht gebreche
rechter ſinne klucheit.
im was genzlich verſeit
wie er der ſinne was verſchalt,
und dar zu ubele geſtalt
an libe und an anlitze.
ſines herzen witze
wiſete im endelich dar an,
er hete wize kleidere an,
die ſolden weſen vil gut.
er dachte alſus in ſinem mut
'ich wil durch kumftigen vrumen
ſo hin vor den keiſer kumen
und klagen im diz ungemach.'
do man in vor deme keiſere ſach
nach eime toren geſtalt,
do was ir ſchimpf manicvalt,
den ſi mit im triben da.
ſumelicher trat hin na
und ſluc im einen grozen vlec;
ſo gienc im iener vor den wec
und warf an in ſwaz da lac.
manigen ſpot, manigen ſlac
muſte er liden ſus vor in,
wand im geblant was der ſin,
daz er der warheit nicht vernam.
dar nach do die zit quam,
daz got den drin iuncvrowen
wolde lan verhowen
uf der erde ir leben
und zu himelriche in geben
der eren vreudenkrone
an ſo ſteteme lone,
daz nimer me gelit dar nider,
do quam der man zu ſinnen wider
und verſtunt ſich alzuhant,
wie offenlich er was geſchant.

---

3) vrowen *S.* — 23) beſehen *S.* — 24) geſchehen *S.* — 38) in *S.* — 49) entſaben *K.* — 57) reche *S.* — 58) ſint *S.* — 60) genzelich *S.* — 65) en *st.* im *S.* — 67) harte *st.* vil *S.* — 68) in *fehlt in K. u. S.*

deiſwar des wart er unvro|
und dachte in ſinem mute ſo,
die iuncvrowen heten in
bezoubert ſus, daz er den ſin
da vor hete gar verlorn.
do gebot ſin arger zorn,
daz man die vrowen ſwachte
und ſie nacket machte,
daz ſi ouch wurden ſus geſchant.
do wart von gote in geſant
ein helfe wunderlich genuc.
ſwaz man gezoch und geſluc
die vrowen und wolde ir kleit
von in zihen durch ſmaheit,
ſo klebeten ſi ſo veſte an in,
daz ſie dekeines menſchen ſin
von in konde brengen.
do wolde ouch got nicht lengen
der drier iuncvrowen not.
man ſluc ſie, daz ſi lagen tot.
ſus gab in got zu lone
der merterere krone
und dabi was in ouch bereit
daz lon der edelen kuſcheit.
Anaſtaſia lebete noch;
ir wart ein ſwerlichez ioch
von dem keiſere uf geleit.
eime rittere gemeit
gab er die ſelben vrowen.
'ey', ſprach er, 'laz ſchowen
ob du ſie brengen kanſt daran,
daz ſi zu opfere wolle gan
den goten als wir andern,
ouch mit dienſte wandern
und wirdeclich ſie anbeten.
wil ſi durch dich daran treten,
ſo ſaltu haben ſie von mir
zu eime rechten wibe dir
mit ir erbe, daz ſi hat.'
der ritter viel uf diſen rat
als im der keiſer vorlas.
Anaſtaſia ſchone was
und hete ouch erbes genuc.
dar zu ſich ſin wille truc
nach werltlicher girekeit.
der vrowen was ummazen leit,
daz diz ſus an ir geſchach.
mit ougen ſi zu himele ſach
und bat mit allem vlize got,
daz er ſin heiligez gebot
an ir machte vruchtſam.
der herre ſie zu huſe nam
und bot ir liebliche wort
wie man ſie beide hie und dort
eren ſolde in hohem lobe.
er wolde ouch ſelbe dar obe
ſie halden nach der eren ſtift.
diz was der guten ein vergift,
wand ſi lob unde ere
albie immer mere
vloch alſam ein unvlat.
do er nach ſines herzen rat
ſie gehelfet wolde haben,
do muſter leitlichen ſnaben
in ein vil hertez ungemach,
wand er zuhant nicht enſach,
und was blint uſſer ſtat.
do in diz leit ubertrat,
des was er truric und unvro
und gienc durch hoffenunge ſo
zu den abgoten hin,
da ſin tumplicher ſin
grozer helfe ſich verſach. (11a)
do er diz herte ungemach
den abgoten klagete
und mit vlize iagete
nach rate wie er wol geſunt
mochte werden nach der ſtunt,
ſi waren leider wilde.
des ſprach uz einem bilde
der tuvel ſus alda zu im
'hore mich ebene und vernim,
wes ich dich hie beſcheide,
wand du zu grozem leide
an des herzen andacht
Anaſtaſien haſt gebracht;
des ſaltu werden nu gevalt.
wir haben uber dich gewalt,
daz wir nach gevelle
dich pinigen in der helle.
diz iſt din lon, daz dir wirt,
da dich aller troſt verbirt;
ſus ſaltu mit uns bliben dort.'
hiemite nam die rede ein ort.

---

2) gedachte *S.* — 9) ſus *f. K.* — 16) nikeines *S.* — 21) nu *st.* ſus *S.* — 22) mart. *K.* — 26) ſwerlicher *S.* — 31) mugeſt *S.* — 36) darzu *S.* — 58) ez was *S.* — 68) daz *st.* do *S.* — 74) er *f. K.* — 84) zu *f. S.*

nicht me troftes im gefchach
von den, da er fich e verfach,
daz fi im helfe folden lan.
do er zu hufe wolde gan
und in fin felbes knechte
nach ir dienftes rechte
leitten hin, wan er was blint,
do viel er nider als ein rint,
daz vur den kopf wirt geflagen.
fus quam er zu des endes tagen
und an die zit, die im erbot
alda iemerlichen tot
und darzu ewige not
in der bernenden flammen rot.
Unvolant was noch daz leit,
daz mit der martere bitterkeit
beitte Anaftafien.
der gotes erwelten vrien
hub fich ein ander harmfchar,
die fi truc idoch vil gar
durch got mit lichtem mute.
fi wart verlan durch hute
eime herren, der was kluc
und karte finer finne vuc
daruf wie im wurde
die richeit gar der burde
des gutes dirre vrowen.
fin nackeit liez er fchowen
in der er die fache anvienc.
zu Anaftafien er gienc
und fprach mit fulcher wifheit
als der werlde girekeit
wirbet an iegllicheme zil.
'vernim als ich dir fagen wil,
fwaz man dir kan vorgelefen,
fo wiltu ie ein criften wefen.
nu halt den felben orden!
mir ift wol kunt worden
wie uwer Crift gefprochen hat;
dem volge na, daz ift min rat
und dir an der felen gut.
er fprichet 'wer fich nicht abetut
durch mich aller finer habe,
der fal fich tun des namen abe,
daz er icht min iunger fi.
nu wonet dir vil gutes bi,
daz faltu gar verwazen
unde mir ez bliben lazen
nach dines Criftes gebot.
fo biftu arm durch dinen got
und macht fin iunger fin genant.
wirt ouch min wille dran volant,
fo ganc hute fwar du wilt,
wand fich die hute gar bezilt
in der ich din folde pflegen.'
do fprach fi 'laz gar underwegen,
fwaz du nu gefprochen haft,
wand du der fchrift nicht verftaft
an endelicheme worte,
niewan an deme orte
do du genuzeft etewaz.
ich wil dich ir berichten baz
mit werlicher volleift.
ez ift war, daz du feift.
Criftus hat fo gefprochen,
idoch ift dir gebrochen
der kunft an fo hoher gift,
daz du die heiligen fchrift
nicht enwilt noch macht verftan,
die wir dabi gefchriben han
mit grozer vollenkumenheit.
da Criftus unfer herre feit
'ganc, verkoufe dine habe
und tu ir dich durch mich abe;
daz gelt gib armen luten.'
fit ich nu mac beduten,
daz Criftus heizet unfer gut
uns geben in rechter demut
den, die alhie arm fint,
fo ift din bete gar ein wint,
wand ich dir nichtesnicht engebe
mit willen al die wil ich lebe.
du bift an gute alzu rich
und den armen ungelich,
die man arm ficht nu leben.
ob ich dir ouch icht wolde geben,
daz were wider gotes gebot;
des ift din wort mir gar ein fpot
unde mitalle hie verlorn.'
do wart deme herren zorn
uf fie an argem mute.
in des kerkeres hute
wart do die vrowe verflagen.
ir torfte niman fpife tragen,

4) folde *S.* — 5) u. 6) *umgekehrt S.* — 7) wand *S.* — 14) burnden *S.* — 28) nacheit *S.* — 34) waz *st.* als *S.* — 45) her *S.* — 59) edelichem *S.* — 74) tuer *S.* — 85) fecht *S.* 89) hin *K.*

wand ez der herre verbot.
er wolde ſie mit hungers not
pinigen unde villen
durch ſinen boſen willen.
Nu vugetez got der gute,
der in ſchoner hute
ſine vrunt wol halten kan,
die im gutlich ſin undertan
mit reines herzen andacht.
Anaſtaſia wart bedacht
von unſers herren mildekeit,
wand ſi durch in was geleit
in des kerkeres not.
hievon er ſine helfe ir bot,
der ir was ungebrochen.
wol umb die achte wochen
wart ir des himels ſpiſe
in vil heilſamer wiſe
bracht, dar abe ſi hielt ir leben.
dar nach wart ſi hin beneben
in einer inſeln einlant
mit vil iuncvrowen verſant,
der was wol umb zwei hundert.
die wurden uzgeſundert
niwan durch iren gelouben,
wand ſi ſich nicht berouben
des wolden lazen in der not.
hievon man diſe ſchande in bot
daz ſi do ſolden ſterben
und leſterlich verterben
alſus in des gebrechen we.
anderre lute was da me,
die man ouch hete vor geſant
durch Criſtum in daz einlant,
uf daz ſi wurden da verſlagen.
kurzelichen nach diſen tagen
ſin erge dar uf wante
der herre, daz er ſante
nach Anaſtaſien aldort hin.
ſinen vientlichen ſin
wolder den heiligen zeigen (11b)
und mit tode neigen,
als er hete vorgedacht.
des wart im der vrowen bracht,
der guten lute harte vil.
do liez ouch er als durch ein ſpil,
nach ſines herzen wale,
binden zu einem pfale
Anaſtaſien, und dar na
hiez er beide hie und da
umb ſie ein vuer machen.
des konde er im gelachen,
daz ſus die reine brante.
ſin arge liſt er wante
uf die anderen alle,
die er mit todes valle
manigerwis verdructe hin.
nu was da einer under in,
do man den hervur zucte,
die kleidere ab im ructe
und wolde im giezen ſin blut,
do ſprach er 'waz ir mir nu tut,
beide, kleidere unde habe
muget ir mir wol nemen abe.
hut, vleiſch unde bein,
daz nemet ir hin gemein,
des ich doch gerne wurde vri.
nu ſi ez hute ſwie ez ſi,
ſo vrewe ich mich des einen,
daz ir mir den reinen
Ieſum Criſtum, den herren min,
nach dem lieben willen ſin
nimmer muget hin genemen.
mich ſal durch in wol gezemen
ſterben, wand er vor mich ſtarb;
daran er mir ouch dort erwarb,
daz ich hie ſunder vorchte bin.'
nach diſen worten wart er hin
in ſweren tot ouch verſlagen.
Anaſtaſia wart getragen
und mit grozer innekeit
heimelich in ein grab geleit,
als man ouch dar na ſie vant.
got biete uns ſiner helfe hant,
daz wir nach dirre ſwere
die heiligen merterere
beſchowen dort! des helfe er uns
durch den namen ſines ſuns.

---

5) was *st.* vugetez *S.* — 7) ſinen *S.* — 44) di vrowe *S.* — 68) wie *K.* iſt *st.* ſi *K.* — 69) die vrowe *S.* — 73) numer *S.*

4. Von Stephano einem merterere.

Stephanus der gotes helt
zu den eren iſt erwelt,
daz er nach grozer ſwere
der erſte merterere
nach unſerme herren ſi genant.
der tugenthafte wigant
bi den apoſteln was,
wand man in zu dem amte las,
daz er an uzeren dingen
den apoſteln ſolde bringen
und ſchaffen, ſwaz ſi ſolden haben.
nu horet wie daz wart erhaben!
do die heiligen zwelfboten
an ſich begonden vaſte roten
iuden unde heiden,
die ſich wolden ſcheiden
von ir alden valſchen wegen
und nu durch Criſtes willen pflegen
rechtes gelouben herſchaft,
do wart der lute vil behaft
an criſtenlicher predigat.
nu was der apoſteln rat
durch gut gevallen uf den ſin,
daz die notdurft ſolden in
reine witwen biſen.
ſo mochte an in daz geſchen,
daz ſi umbekummert gar
nemen der gotes lere war
als in Criſtus gebot.
nu hub ſich durch die ſelbe not
ein murmeln an den beiden,
die von iuden und von heiden
quamen zu gelouben do.
die von den heiden ſprachen ſo
an irre murmelate,
daz man da verſmate
ir witwen an ir dienſtes pflicht;
man wolde ſie entpfachen nicht
alſam die iuden zu arbeit.
diz was den zwelfboten leit,
wand ir heilige zunge
ein iegliche ergerunge
ſtoren und verdrucken pflac.
ſi ſamten ſich uf einen tac
mit andern guten luten,
den ſi wolden duten
wie dar uf ir wille gie.
'nu horet alle,' ſprachen ſie,
'ſwie ez umb die rede ſte.
ſo vuget uns vurbaz nimme,
daz wir gotes wort verlan
und mit der ſorge umbgan,
die den buch berichten pflit.
wir ſuln predigen alle zit
unde beten vor die criſten;
hievon ſult ir uns vriſten
an der benanten arbeit.
ſuchet uns in ganzer wiſheit
ſumeliche gute man,
an den man ſich verſehen kan,
daz ſi haben gotes geiſt,
die uns des amtes volleiſt
berichten als man haben ſol.'
diz geviel in allen wol
an eintrechtigem mute.
die heilige ſchar, die gute,
ervullete iren willen daran.
ſiben tugenthafte man
wurden vrolich uzgewelt
und zu dem amte gezelt
als hievor iſt benant.
der heiligen zwelfboten hant
uf ieglichen wart geleit.
hiemite gotes wiſheit
was in in volleclichen do,
des wart die ſchar gemeine vro.
Under diſen ſelben was
an tugenden gar ein ſpigelglas,
der erſte an der werdekeit,
von dem die rede iſt ufgeleit,
Stephanus der gute man,
der vil ſelikeit gewan
an der genaden volleiſt.
der milde goteliche geiſt
was in im mit voller gift,
als uns von im ſaget die ſchrift;
des was er kune und balt.
ſiner wiſheit gewalt,
die er von genaden truc,
worchte wunders genuc

---

7) apoſtoln *S.* — 9) unſeren *K.* — 10) die *K.* — 25) beſehn *S.* — 26) geſchehn *S.* — 52) ummegan *S.* — 64) en *S.* — 67) ir *S.* — 75) en *S.* — 84) gotliche *S.*

an zeichenen und an lere.
in unſers herren ere
wuchs die geloubige zal
zu Ieruſalem uber al
an den luten vil genugen,
die den gelouben trugen
in ires herzen ſchrine.
do hub ſich ouch ein pine
den iuden und ein ungemach,
wand der geloube wite brach,
des ſi harte erſchraken.
ires zornes haken
heften ſi mit liſten
an die guten criſten;
des manige do entſuben.
zum erſten ſi anhuben
mit deme guten Stephano, (12ª)
wand ſi waren vil unvro
an im der grozen ere,
daz er mit ſulcher lere
vil wunders im volke treib.
ir wille in dar an bekleib,
daz ſi in wolden ſweigen
und die kraft im neigen,
die er truc in der zit.
im wart drierhande ſtrit
von den iuden vurgeleit.
zum erſten wolde ir valſcheit
mit worten uberreden in.
do vant man alſo richen ſin
mit kluger worte volleiſt,
die uz im ſprach der gotes geiſt,
daz ſi konden nicht geſigen.
ſi muſten under im geligen
erſtummet gar mit ſchanden,
ſi weren von den landen
oder geſtewis bekumen.
die ſich heten angenumen
mit im zu ſprechene von kunſt,
die vunden ſulche vernunft,
die Stephanus der gute man
liez under ſie mit witzen gan,
daz ein ieglicher geſweic
und nicht vurbaz mit im kreic;
und muſten im gar den ſig lan.
do daz die boſen iuden ſan,
daz ſi nicht enſchuſen ſo,
des wurden ſi vil unvro,
und merte ſich uf in ir nit.
ſi griffen an den andern ſtrit,
der alſus was getan:
ſi gewunnen zwene man,
ungetruwe, an boſer art,
den ſi heten do verkart
mit gedinge ires herzen ſin.
die ſolden offenlich uf in
bezugen, daz er were
ein recht verkerere
der e, und daz er wider got
und wider Moyſes gebot
ſolde ungelouben han geſaget.
diz wart zum ende geiaget.
ir ſamenunge ſamte ſich
an boſes herzen underbrich
gegen dem guten Stephano.
der wart von in begriffen do
und in die ſamenunge bracht,
ſwie ſi vor des gedacht
uf in mit liſten haten.
die gezuge enpor traten
und ſprachen als ir valſch in riet
'vernemet gemeinlich ir diet,
wes unſer mut urkunde git.
Stephanus vil ſtete pflit
ungeloublichen ſpot
uf unſer e und uffe got
triben, beide her unde dar.
er ſaget den luten offenbar,
als wir haben ouch gehort,
ez ſule werden noch zuſtort
die ſtat albie, daz tu Ieſus.
er hat geſprochen ouch alſus
mit boſen dutungen
an ſiner valſchen zungen,
ſwaz Moyſes uns hat geſchriben,
daz ſule werden widertriben
von Ieſu unde gar verkart.
diz hat Stephanus gelart
und dem volke vorgeleſen,
des wir gezuc wollen weſen.'

Got der vil getruwe
liez aber werden nuwe,
daz er in not zu rechter zit
ie ſinen vrunden helfe git.

---

21) in dem *S.* — 22) al *st.* in *S.* — 23) in *f. K.* — 44) in *S.* — 48) wurden *ist in* waren *geändert S.* — 62) an in geiaget *S.* — 71) vals *S.* — 74) zu *S.*

ſus half er hie Stephano.
als die gezuge ſprachen ſo,
Stephanus were ungerecht.
e der edele gotes knecht
ſin antwurte erhube
gegen vinſtern trube,
die uz tunkeln herzen vloz,
do wiſete got an im bloz
mit ſchonem urkunde,
daz er zu einem vrunde
im ſunderliche was erwelt.
Stephanus der gotes helt
ſach an die ſamenunge.
do was ein wandelunge
an ſime antlitze geſehen
ſo, daz ſi daz wunder mochten ſen,
wand ez was luter und klar
und als ein engel gevar.
alſus bezugete an im got,
daz er ſin heiligez gebot
predigete uf rechter ſtraze.
der iuden widerſaze
wart um ein har des nicht beweit,
daz ſi mit ſulcher klarheit
in alle ſchoweten alſo.
der biſchof ſprach zu Stephano
'du haſt die rede wol vernumen,
die offenlich nu iſt kumen
mit gezuge hie uf dich.
antwerte uns allen und ſprich,
ob die gezugen haben recht.'
Stephanus der gotes knecht,
als gotes geiſt in larte,
ſin antwurte karte
uf diſe wort in die er quam.
den patriarchen Abraham
zum erſten er mit rede angreif.
alſus nam er den niderſweif
von kindes kinde hin zu tal
und ummelief uberal
kurzelich wie mit im got
hete erhaben ſin gebot;
und von dem guten Moyſe,
wie der beſchreib die gotes e,
die heilic were unde gut.
ſin heilic ſin, ſin wiſer mut
ſprach alſo lieblich von gote
und von dem heiligen gebote,
als in der e was geboten,
daz ſin niman dorfte ſpoten
noch gezugen volgen mite,
niwan daz ir arger ſite
ie gegen deme rechten
gar willeclichen vechten
wolde an boſen mute.
do Stephanus der gute,
an witzigem ſinne tief,
von dem geſlechte unz her gelief
uf die, die in den iaren
alda vor im nu waren
und gegen im krigeten in der zit,
ſus ſprach er 'wizzet, daz ir ſit
als uwere vetere an boſen ſiten.
ir ſit des herzen umbeſniten
und wizzet nicht waz ſchade ſi.
uch iſt die unſelde bi,
daz uwer valſchafte rat
dem heiligen geiſte widerſtat
und wollet lazen nicht davon.
des ſelben waren ouch gewon
uwer vetere bi ir tagen,
daz ir billich ſoldet klagen.
propheten und wiſſagen
die haben ſi mit leide erſlagen
durch ir nitlichen ſin,
wand ſi kumftec ſageten in,
den uwer ubelliſtec rat
verraten und verterbet hat
mit harte iamerlicher not (12b)
an des herten kruzes tot.
Als er die rede in vorgewarf,
do wart ir herze alſo ſcharf
uf ſin leſterlichez ſchamen,
daz ſi begonden grisgramen
wol gelich den hunden
uf Stephanum zu ſtunden,
der als ein lemmel vor in ſtunt.
er tet als die alle tunt,
die ſich pflegen erbarmen
uber die blinden armen,
die ſelbe in nicht gehelfen mugen.
um ir heil ſin gehugen
was an deme herzen ſcharf.
binnen des zu berge er warf
die ougen hin unde ſach,
des im liebe ſit geſchach

8) got *f. K.* — 30) entwerte *K.* — 41) in *K.* — 57) begreif *K.* — 74) ſaiten *S.* — 79) iemerlicher *S.* — 81) er *f. S.*

und des wir alle hoffen,
den himel ſach er offen;
da bi er mit geſichte entpfant,
wie zu des vater zeſwen hant
Ieſus ſtunt rechte als er,
nach ſiner vruntlichen ger
im in aller ſwere
getruwe ein helfer were,
und wolde in loſen von dem ſpote.
nu ſchowet groze truwe an gote
in ſinen tugentlichen ſiten!
ſwa ſine vrunt ſint uberriten
und in irdiſch troſt entgat,
zu hant der milde got ſie lat
ſchowen wie er iſt in ein dach.
do Stephanus da geſach
der himelvreude einen ſwanc,
ſin groze truwe in aber twanc,
daz er ez dem volke wolde ſagen
und hin zu den vreuden iagen
mit lere, der im wart ein ſchin.
'nu horet alle die hie ſin,'
ſprach er, 'durch got mine wort!
ich ſe den himel offen dort,
daz wunnecliche vreudenlant,
und zu des vater zeſwen hant
Ieſum minen herren ſtan.'
als die rede was getan,
die er in lieblich underſchiet,
do hub die gar valſche diet
ein geludme und einen ruf,
daz ir boſe wille ſchuf.
ſi geliezen als ſi wolden toben,
ouch wurden ſchire verſchoben
gemeinlich da ir oren,
als ob die rechten toren
nicht mochten horen daz unrecht.
ſie duchte valſch der gotes knecht,
und durch daz wurden im aldort
underbrochen ſine wort,
die man im gar verkarte.
ſwaz man durch gut ſie larte,
daz lief hin als ein wint.
ir erge machte ſie ſo blint,
daz ir herze in in was
verhertet als ein adamas;
hievon ez unerweichet bleib.
ſwaz Stephanus vor in getreib
wunders oder lere,
ſo wurden ſi ie mere
behaftet an der tobeſucht
gegen ſiner tugentlichen zucht.

Mit dem und diz ſus geſchach,
und daz boſe volc geſach,
daz er mit alſulcher macht
uf ſie ſo herteclichen vacht,
do argeten in die mere.
mit vil grozer ſwere
daz ende man hervur do las,
daz ouch der dritte kampf was
und im gienc an ſin leben.
ſi quamen mit leide neben,
daz ſi durch nicht enliezen.
ſi triben unde ſtiezen
in mit unvugen uzer ſtat.
Stephanus vrolichen trat
in dem ungemache hin,
wand im der heilige ſin
uf daz vorbilde lief,
wie man obe ſime herren rief,
Ieſu deme gotes kinde,
den man ouch harte ſwinde
hete in deme ſelben iare
leitlich unde offenbare
die ſelbe ſtraze hin gezogen.
ſwes nu was mit im gepflogen
daz was im ſuze, nicht ein pin,
durch den lieben herren ſin,
dem leides vil wart erboten.
do Stephanus von den roten
an die ſtat wart gebracht,
da im todes wart gedacht,
do namen ſi den guten man
unde liezen in beſunder ſtan
do man in ſolde ſteinen.
die gezuge, die unreinen,
ſolden nach gewonheit
erbieten im daz erſte leit
mit der ſteine hertekeit.
ſi taten uz ire kleit,
daz ſi icht entreinten.
als ſi ienen ſteinten
mit hertem ungemache
und ouch durch die ſache

---

12) ſin *S.* — 15) in *ſ. K.* — 24) ſach *K.* — 25) wunnencliche *S.* — 29) in *ſ. S.* — 31) ein *K.* — 38) vals *S.* — 42) gelarte *S.* — 51) behaſt *K.* — 52) vrucht *K.* — 57) in *ſ. S.* — 70) oben *S.*

taten ſi in ir kleidere abe,
daz ſie uf ienes ungehabe
irrete nicht ir ummerinc.
Saulus, ein ſchone iungelinc,
der ſit Paulus wart genant,
die kleider nam zu ſiner hant
und pflac ir da mit hute.
hievon er an deme blute
deiſwar ouch harte ſchuldec wart,
wand er diſen uf der vart
ein gut vurderunge was.
ir ieglich ſteine vil da las
unde giengen vientlich hin an.
die zwene ungetruwe man,
die gezuge, als nach rechte
wurfen dem gotes knechte
an den lib ir ſteine.
der gotes helt, der reine,
leit mit gedult daz ungemach.
zu gote rief er unde ſprach
mit reines willen vólleiſt
'entpfa, herre, minen geiſt,
den ich dir antwurte hie.'
da mite viel er uf die knie
und ſprach zu gote ſin gebet,
daz er doch kume getet,
ſo dicke was der ſteine val
ſin herze im enbinnen ſwal
umb des volkes tobeſucht.
ſin hohe tugentliche zucht
twanc in ſufzen vil tief;
an unſern herren er da rief
vil gutlich an den worten ſin
'o vil lieber herre min,
ſich an die blinden lute
unde vergib in hute,
ſwaz ſi mir leides han getan,
wand ſi ſich bezzers nicht verſtan.'
Nu ſeht, wie in die minne twanc,
die mit ſime herzen ranc
und an ir kraft in ubertrat!
do er vor ſich ſelben bat,
do ſtunt er nach der fremden ſiten,
unde do er got wolde biten
nach Ieſu Criſti bilde (13[a])
vor die herzen wilde,
daruz man vientſchaft im verlie,
do viel er nider uf die knie
unde bat mit grozer andacht,
daz den genade wurde bracht,
von den im ungenade quam.
als ouch die bete ein ende nam
mit luteres herzen blicke,
die ſteine vielen ſo dicke,
daz im der tot mite lief.
in unſerme herren er entſlief.
die ſele zu der vreude quam,
da ſi die liechte krone uf nam,
da mite im got vergalt daz blut,
daz der willige mut
durch in uf der erden goz.
die iuden aller eren bloz
und ane zuchteclichez ſchamen
liezen da den lichamen
mit grozen unwerden ligen,
und heten ſichs durch dez verzigen,
daz er da mochte ſchiere
von manigerleie tiere
verdrucket werden ſus darna.
nu waren zwene herren da,
ouch vurſten in Israhel,
Nicodemus und Gamaliel,
alſo waren ſi genant.
ir herze genzlich was entprant
an Ieſu Criſti lere,
daz ſi doch burgen ſere
durch nutz in den iaren.
vil dicke ſi da waren
bi den vurſten an ir rate,
unde ſwa ſi villate
der criſten mochten underkumen,
und mit ir helfe gevrumen,
der wille was in ie bereit.
mit vil grozer heilikeit
ſturben ſi ouch beide.
den zwen was harte leide
von ſante Stephanes tot.
ir ieglich darzu ſich erbot,
daz ſi da hine quamen
und den licham ufnamen
mit vil grozer andacht.
die wile er hin wart gebracht,
do was ir weinen harte groz,
des ſie nicht ob im verdroz
durch den iamerlichen tot,
den man ſo leitlich im erbot.

---

1) im *S.* — 12) da vil *S.* — 43) der *f. S.* — 58) die *f. K.* — 59) er st. im *S.* — 66) des *S.* — 82) ir *f. K.*

alfus wart er hin gehaben
und in eime ackere begraben
under Gamalielo.
als diz was ergangen fo
und lac nider Stephanus tot,
do hub fich angeft und not
alda den criftenen luten.
man begonde vafte buten,
fie beide flan unde iagen.
fo herte wart ez in den tagen
nach fante Stephanes val,
daz die criften uberal
von Ierufalem entwichen
und heimelich fich verftrichen,
ane die zwelf apofteln gut,
die heten alfo kunen mut,
fwaz man in fchande erbot,
daz fi beftunden in der not.
ir wart ouch fumelich do erflagen,
als die buch da vor uns fagen
nach ordenlichem gange.
die angeft werte lange,
wand die valfchaften iuden
ergremfet waren als die ruden
uf die reinen criftenheit.
des ift genuc da vor gefeit.
Vernemt ouch wie gotes gewalt
an richen tugenden manicvalt
Stephanum hie zierte,
do er daz ordenierte,
daz fin licham wart vunden.
diz gefchach in den ftunden
nach Criftes geburt vur war
vier hundert und fibenzen iar.
daz horet als ich befchriben fol!
zu Ierufalem ftunt ez wol,
wand ez in den iaren
vil gute criftene waren
von den die heilige ftat
wol erliche was befat
in tugentlicher vefte.
nieman do enwefte,
wa fante Stephan lege da;
nieman vragete ouch darna,
wand fin was vergezzen.
nu was alda gefezzen
mit der pfafheite genuc
ein prifter, der ein herze truc
deifwar luter hin zu gote.
in fime heiligen gebote
was er in den tugenden vruchtfam.
an einer vritages naht ez quam,
die nach dem tage herlief,
do lac der prifter unde flief
einen flaf, der was dunne.
nu quam uz himels kunne,
von den heiligen bi gote,
zu im ein harte fchoner bote.
diz was ein man erlich geftalt,
des libes groz und darzu alt
in lobelicher witze,
fchone an dem antlitze.
er hete ouch einen langen bart,
ein mantel was um in gefchart
von fnewizer varwe;
fine kleidere garwe
waren luftlich genuc.
ein rute er in der hant truc,
die was von edelem golde.
dirre gotes holde
den prifter fus fich fchowen liez.
Lucianus er in hiez.
der alde mit der ruten
rurte an difen guten,
und hiez in fine wort vernemen.
'hore mich, fprach er, dich fal gezemen
vil wol in difen iaren,
daz faltu offenbaren
unfer grebere in den wir ligen,
wand unfer lange ift verzigen
alhie uf der erde.
wir ligen vil unwerde
an einer ungenemen ftat,
da die lichamen fin gefat.
diz faltu nu verandern
und balde fo hin wandern
nach minen worten uf den hof,
zu deme Ierufalemifchen bifchof,
der Iohannes ift genant.
fage im, daz er alzuhant,
als finer wifheit gezeme,
uns von den alden fteten neme
und lege uns erlicher me,
danne wir han gelegen e,
daz fal dem volke werden gut.
du ficht wol wie daz wetter tut,

45) gar vergezzen *S*. — 47) me *st*. der *S*. — 69) edelme *S*. — 71) der *S*. *und* *K*. — 94) dan *S*. — 96) fift *S*.

daz iſt truge ſunder regen.
unſer gebet ſal uch wegen
helfe an dem guten gote,
daz rich und arm in der rote
gebezzert und ervreut wirt
und ungelucke uch verbirt.
Lucianus der gute,
mit einvaldigem mute
ſprach do diſem alden zu (13b)
'herre min, wer biſtu?
und wer ſin die geverten din,
die bi dir da gegraben ſin?'
do ſprach der alde alzuhant
'Gamaliel bin ich genant,
der hie vor in den alden tagen
habe die meiſterſchaft getragen,
daz Paulus der groze bote
was under minem gebote,
wand ich ſin ſchulmeiſter was
und die e im vorlas.
der bin ich, der des han gepflegen;
der aber bi mir iſt gelegen
und noch hute in dirre zit
bi minem lichamen lit,
daz iſt der heilige Stephan,
min herre, der den ſig gewan
von den iuden in der ſwere,
der heilige merterere,
vor gote in lobelicher art.
hievor do er geſteinet wart,
do liez man blutec in ligen
und aller eren verzigen,
uf daz zu im quemen
die tier unde in nemen,
in rizzen und vertrugen.
do wolde mir got vugen
die ere, daz ich in ufhub
und nach willen begrub
alda in minem nuwen grabe.
daz iſt, als ich geſaget dir habe,
min lieber herre Stephanus.
ouch lit bi mir Nicodemus,
der Criſto heimelichen was
und mit vlize an ſich las,
ſwa er mochte, ein tugende leben.
der gotes touf wart im gegeben
von Petro unde Iohanne.
dem ſelben guten manne
waren die iuden umme daz
ſtetelichen me gehaz,
daz er minnete reinekeit.
die vurſten von der pfafheit
heten in zu tode erſlagen,
niwan daz ſi imz vertragen
wolden durch minen willen.
ich pflac ſie drabe ſtillen,
wand ich gewaldec was ein teil,
idoch des libes unheil
muſte er von in dulden.
von den benanten ſchulden
wart entprant ir arger mut,
daz ſi im ere unde gut
abeſtrichen allentſamt.
er hete vor ein vurſtenamt,
des wart er ouch entſetzet.
do er ſus was geletzet
an gute und an eren,
do wolden ſi noch meren
an im ir unvugen.
ſi namen in und ſlugen
in alſo grimmeclicher not,
daz er gelac wol halber tot
und alſus liez man in ligen.
do ſi heten ſichs verzigen,
ich nam in in min hus zu mir
und wiſete im vruntliche gir,
wand er die groze iamerkeit
durch Criſtum unſern herren leit
deiſwar mit ganzer gedult.
nu was er ſiege alſo gevult,
daz er kurzelichen ſtarb.
ſin gut leben im erwarb
vor gote ein riche krone,
die er im gab zu lone,
und ſal die eweclich behaben.
ſinen licham liez ich graben
zu den vuzen Stephani.
noch lit einer alda bi,
der min lieber ſun was
und iſt genant Abibas,
geziert mit tugenden manicvalt.
er was zwenzic iar alt,
do er mich ſich toufen lie.
ſin leben alſo hine gie,
daz er kuſch darinne bleib.
got vil genaden mit im treib,
als er nu wol hat entſaben;
der iſt bi uns da ouch begraben.'

74) ſichz *S. u. K.* — 93) mir *S.* — 98) iſt *f. S.*

Als er im hete vollen ſeit
mit ordenlicher wiſheit,
wer die viere weren
und ouch nach den meren,
wa er vunde ir aller grab,
do ſchiet Gamaliel hinab,
daz ſin iener nicht me ſach.
Lucianus ſich ufbrach,
wand er davon entwachte.
zuhant er ſich ouch machte
wider hin an ſin gebet,
daz er innenclichen tet
zu unſerme herren und ſprach
'herre, iſt ez war, daz ich ſach
und in deme troume han vernumen?
iſt die ſache von dir kumen,
ſo bitte ich, daz mir driſtunt
diz ſelbe dinc werde kunt,
als ich ez nu han geſehen;
ſo mac ich werlich veriehen
der mere, herre, ſwem du wilt.'
do ſus eine woche was bezilt
und ez quam an den vritac,
Lucianus der gute lac
als davor an ſiner ru.
do quam Gamaliel im zu
und wiſete ſich als e
'Luciane, Luciane,'
ſprach er herteclichen do,
'wie haſtu nu geworben ſo,
daz du verſmeheſt mine wort?'
do ſprach er 'herre, ich habe gehort
dich vil gerne und vernumen;
ich habe nicht durch unvrumen
an mir verſumet die gebot,
wand ich bat unſern herren got,
ob diz ſelbe mere
von im genzlichen were,
daz mir durch nuz die geſicht
dries queme in ſulcher pflicht,
als ich ſie zum erſten ſach.'
Gamaliel do zu im ſprach
'vernim hie, Luciane,
waz ich dir wolle ſagen me!
du pfligeſt in den gedanken
uf die ſache wanken,
ob man hernach uns vunde
wie man danne kunde
verſten die rechten mere,
welch dirre und der were.
die wil ich gar nach diner gir
mit glichniſſe dir
hie underſcheiden offenlich.
tu uf die ougen unde ſich
waz ich dir wiſe! diz geſchach.
vier ſchone vaz er do ſach,
der waren dru guldin
und daz vierde ſilberin.
die geſicht tet im wol.
ein guldin vaz was da vol
roſen und die waren rot.
zu geſicht er im do bot
die zwei mit wizen roſen gar.
daz vierde was ſilbervar,
hete niwan ſapharan.'
ſus ſprach der heilige man
Gamaliel zu im do. (14a)
'nu merke vil geliche alſo,
waz ich daran meine.
die vier vaz vil reine
beduten dort unſer laden.
ſwaz dar in iſt geladen,
daz iſt unſer heilictum,
als dir der goteliche rum
wil volleclich bewiſen dort.
vernim nu vurbaz mine wort,
wand ich ez dir wil gloſen!
daz vaz mit roten roſen
iſt der ſarc da ich han
geleit den heiligen Stephan,
der alleine entpfangen hat
unter uns die marterat
und dar umme ein riche krone,
die got im gab zu lone,
wand er truc maniger tugende vliz.
die zwei goltvaz mit roſen wiz
ſint min und Nicodemi,
die lutere herze und vri
zu unſerme herren trugen
und gar von uns verſlugen
alles ungelouben kraft.
in tugentlicher kuntſchaft
hielden wir uns vurbaz.
ſo iſt daz vierde ſilbervaz
mines ſunes Abibe,
der im durch got worchte we
und mit tugenden ſich twanc,
daz im der lib wart vil kranc,

17) bit *S.* — 51) daz *S.* — 55) wiſen *S.* — 96) wurchte *S.*

wand er im wol swachte
und gel alſo machte.
ſin vaz iſt billich ſilberwiz,
wand er der kuſcheite vliz
von kindes iugent inz alder truc,
deiſwar menlich genuc,
unz ſi in daz grab wuc.'
do er die rede im ſus verſluc
und ſie nach willen vollenſprach,
hiemite er ſin nicht me enſach.

Der gute Lucianus
behielt die rede wol alſus,
wand er davon enwachte.
zuhant er ſich ufmachte
und gie hin an ſin gebet.
er bat got als er e tet,
ob diz ſelbe mere
werlich von im were,
daz er noch zeimal diſen man,
der im daz hete kunt getan,
im als e wolde erzeigen,
und damite an im neigen
aller zwivelunge ſlac.
ſus quam der dritte vritac
in dem der prieſter aber lac
und nach gebete ruens pflac,
do quam Gamaliel als e
und ſtraſte in herteclicher me
danne er hete vor getan,
warumme er nicht wolde gan
als im e was bevoln.
des wolde ſich zuhant erholn
Lucianus; der gute
mit vrolichem mute
hin zu dem biſchove quam
und ſagete im waz er hie vernam
mit endehaſtem mere.
der biſchof der gewere,
Iohannes, was ein guter man,
als er ſchowen liez dar an,
wand er was der rede vro.
mit weinden ougen ſprach er do
ſin lob zu dem guten gote,
und ſamte eine groze rote
von der gemeinen pfaiheit.
die wurden alle vil gemeit
und vro in ganzen truwen,
daz got alſus vernuwen
ſin truwe an in da wolde.
der reine gotes holde,
der biſchof gienc vil ſchone
an der proceſſione
mit deme guten Luciano.
do ſi waren kumen ſo
des weges unz an einen berc,
da ſi der heiligen werc
truweten wol beſchowen;
mit ſpaten und mit howen
in die erden man do brach.
binnen des und diz geſchach,
daz man der arbeit wart in ein,
Gamaliel aldort erſchein
eime reinen munche gut,
mit vil genaden wol behut,
Megecius was er genant.
'du ſalt gen,' ſprach er, 'alzuhant
in die ſamenunge alſo
und ſprich zu Luciano,
daz er vergebens leite
daz volc zu arbeite
an der ſtat da ſi nu graben,
wand wir da nicht enhaben
unſer gebeine in dirre ſtunt.'
ſus macht er diſem munche kunt
wa man ſie mochte vinden.
do wolde ouch nicht erwinden
Megecius von deme gebote.
er quam vil drate zu der rote
und ſagete Luciano
waz von Gamalielo
mit endehaſtem mere
im dar enpoten were.

Lucianus wart ouch do
von der botſchaſt ſere vro.
er dancte gotes gute
mit rechter demute,
wand man noch me gezuges vant
uf die ſache vor benant,
die nach dem heilictume iaget.
do ez dem volke wart geſaget,
die vroweten ſich ſin alle.
mit lobes richeme ſchalle
die ſamenunge ſo hin trat
an die vorbenante ſtat,
da ſi hoften vinden,
kinden unde geſinden
ein erz aller tugende vol,
als man darnach mochte wol

15) gienc *S.* — 29) dan *S.* — 87) gezuge *K.*

al offenbaren ſchowen.
do man begonde howen
mit vrolichen geberden,
ſeht wie an der erden
ein edel zeichen geſchach!
dri und ſibenzic lut man ſach
von allerhande ſiechtumen
in wol geſunt leben kumen,
als ob in nie begeinte leit.
mit grozer innekeit
lobeten ſi do got dar abe.
nu wart bewiſet in dem grabe
Luciano vil gar
die zeichenunge al offenbar,
als im da vor was geſeit.
er vant mit rechter underſcheit
welch ir ieglicher was.
mit vreuden man her vur do las
daz heilige algemeine.
Stephanus der vil reine
wart von dem biſchove bracht
mit harte grozer andacht
in die kirchen zu Syon.
diz was wol billich davon,
wand Stephanus da manigen tac
bi ſime lebene amtes pflac.
an der lobesrichen ſtat
was ein kirche nu geſat
an criſtenlichem rume. (14b)
dem grozen heilictume
wart mit rechter innekeit
ein ſarc da riche bereit,
da er doch was vor manigem tac.
al die wile er da lac,
manic ſieche ſin genoz,
deme genade von im vloz,
die er vrolichen truc
in richer helfe genuc.
Mit endehafter warheit
han die heiligen uns geſeit,
daz Stephanus truc ſinen tot
mit vil iamerlicher not
des tages als man in begat,
da man ſin heilictum vunden hat.
warumme in aber die criſtenheit
uf ienen tac habe geleit
zu neheſt bi winachten,
daruf ſal man trachten,
wand ez nicht ſunder ſache enſtat.
die criſtenheit billich hat
den tac bi ienen tac geleit.
Criſtus mit grozer iamerkeit
an ſime tage wart geborn
und hete im ein kleit erkorn
an unſerme vleiſche arm genuc.
Stephan an ſime tage enſluc
mit harte grozer bitterkeit
von im daz vleiſchine kleit,
des er durch Criſtum ſich tet abe.
Criſtus gab im mit richer habe
dort obene ein ander kleit zuhant.
er iſt der erſte genant,
der nach Criſto goz ſin blut;
des iſt der orden vil gut,
daz ein tac bi dem andern ſi.
Criſtus wart geborn uns bi
an ſime tage, als ich e ſprach.
des andern tages ſich ufbrach
Stephanus zu deme himele;
vri vor ſunden ſchimele
wart er do vrolich geborn.
ſin krone, die im was erkorn,
iſt im da mit gemache
behut von gotes dache.
noch iſt ein ander ſache
an der ich kunt hie mache
durch waz ſich da zu houf trage
die ſamenunge der vier tage,
die wir dabi einander han,
Criſtum unde Stephan,
Iohannem und der kinder tac,
daz man lichte pruven mac
als man die ſache tiger ſiet.
Criſtus da hin bi ſich ſchriet
allerhande marterat,
die er wol geordent hat,
als ſie der hohſte tugende grat
ſitzen nach ir wirde lat
und ir ouch iſt erloubet.
Criſtus iſt daz houbet
aller merterere,
des wil der vurſten mere
ſin ritterſchaft bi im haben
und ir wirdekeit ergraben
als in ir arbeit wonet bi.
nu merket, daz ein martere ſi

24) lobelich *S.* — 44) daz *S. u. K.* — 59) daz *S.* — 71) er *f. K. u. S.* — 92) vil *K.*

an werken und an willen;
die let den lib ſtillen,
daz er tot davon gelit.
diz hete an im bi ſiner zit
Stephanus der gute;
ouch iſt an veſtem mute
und ane werk ein marterat,
die wol an im behaben hat
Iohannes, der vil reine.
ſo iſt der martere ouch eine
mit werke und ane willen.
ſus liez Herodes villen
die kint und in den tot beſnaben,
die nicht willen konden haben,
und doch durch got lagen tot.
alſo iſt nicht ſunder not
die hohgezit in der criſtenheit
nach winachten uſgeleit.
Wir reden nu von Stephano,
wie daz got vugete ſo,
daz er von Ieruſalem quam,
da man in wunderlich uſnam
und brachten hin zu Crichenlant.
Alexander was genant
ein vurſte, manhaft und groz,
den nicht der arbeit verdroz,
die man zu tugenden reitet.
ſin leben was geleitet
uf einen erſamen ganc;
ſin herze er veſtecliche betwanc.
er ſolde varn uber mer;
dem volgete er ane widerwer
und wolde zu dem gotes grabe.
ſus machter vrolich ſich herabe
von Conſtantinopolim.
ſin husvrowe vur mit im
und quamen uber wol geſunt.
do Alexandro wart kunt
und man in offen ſchowen lie,
waz got durch Stephanum begie,
und wand er ouch was vunden
in kurzelichen ſtunden,
daz geviel im alſo wol,
daz er wart gutes willen vol
uf allerhande woltat.
er volgete ſines herzen rat
und liez mit richen ſachen
ein betehus da machen
dem guten ſante Stephano,
und bat mit allem vlize do,
ob er da lichte ſturbe,
daz man wol mit im wurbe
durch den richen gotes namen
und legete ſinen lichamen
bi ſante Stephanum alda.
nu ſtarb er kurzelich dar na;
do tet man als er e bat.
er wart geleit an die ſtat
bi ſante Stephanes ſiten.
nach den ſelben ziten
bleib ſin huſvrowe alvurwar
alda ſelbes ſiben iar,
wand ſi was riche genuc.
hievon ſi erlich ſich betruc
unde wonte ir da vil ebene.
ſi lebete in reinem lebene
mit den, die bi ir waren.
nach den benanten iaren
gevienc ſi willigen mut,
daz ſie duchte weſen gut
wandern heim zu lande.
do was ir ouch vil ande
umb ires herren licham.
uf den willen ſi do quam,
daz ſi nach ires herzen gir
wolde in vuren heim mit ir,
ob er ir mochte werden.
mit betelichen geberden
dem biſchove ſi anlac
unz daz ſi in des erwac,
daz er wolde ir irn herren geben.
daz duchte ſie ein vreudenleben.
Der biſchof der gute man,
do er bracht was daran,
daz er volgete ir willekur,
do liez er brengen hervur
die ſarke bi ein ander.
in eime lac Alexander
und in dem andern Stephanus. (15a)
zu der vrowen ſprach er ſus,
wand die ſarke waren rich,
von ſilbere und wol gelich
gemacht an meiſterlicher art.
hievon er vor irrec wart,
welch dirre were oder der,
'vrowe gut, nu kumet her,
wand ich mich nicht verſinnen kan,
welch hie ſi uwer man.

---

15) durch *f. S.* — 25) namhaft *S.* — 62) ſelbeſt *S.* — 94) vorirret *S.*

ich han ſin zwivelhaften ſin.'
die vrowe ſprach do wider in
'lieber herre, ich kenne in wol.'
ſi wart aller leide vol,
do ſi die ſarke angeſach,
wand ir an die gehugde brach
die alde liebe uf iren man.
ſi lief balde ſo hin dan
ane wiblichen ganc,
als ſie do ir iamer twanc,
daz in ir was erhaben ſtark.
uf ſante Stephanes ſarc
viel ſi von geſchichte,
und wande gar gerichte
iren man darinne ſin.
'diz iſt der liebe herre min,'
ſprach ſi mit leidem mute.
der biſchof der vil gute
gab ir den ſarc uf ſulchen wan,
wand er ſante Stephan
dachte in dem andern ſin.
gotes wille wart do ſchin,
der ez alſo wolde haben.
der ſarc wart da ufgehaben
nach der vrowen andacht,
und ſo hin zu ſchiffe bracht,
allez in deme ſinne,
daz ſi aldar inne
dachte weſen iren man.
alſo vuren ſi hindan
mit wol geradem winde.
da ſi und ir geſinde
geſigelten von deme ſtade,
do wiſete ſich der vrowen ſchade
an vil gewinnes ſin bekumen.
in dem ſchiffe wart vernumen
mit endehaftem mere,
wie ſante Stephan were,
der dar in was verlan.
in der luft horte man
die engele ſchone ſingen
und iren galm erklingen
an edelme underbruche.
von dem ſuzen ruche,
des ir ſchif do wart vol,
ſo was den luten alſo wol,
daz ſich ir leit gar undernam.
vil tuvele ouch in daz ſchif quam,
und huben ungewitere groz.
ſi ſchrieten mit worten bloz
'we uns! we uns aldarum,
daz man hie vuret Stephanum,
den heiligen merterere;
ſin kraft iſt uns ſo ſwere,
daz wir grobelich ſin verladen
mit eime vurigen ſchaden,
der uns ummazen we tut.
die tuvele machten in der vlut
vil ſtorme an grozen vlagen,
die bi dem ſchiffe lagen
und wolden ez zu grunde
ſenken in der ſtunde.

Als daz lut ouch geſach
wie hertelich diz ungemach
ſtormete an den grozen kiel;
mit andacht ir ieglich viel
uf ſine knie unde rief
an unſern herren vil tief,
und an den guten Stephanum.
ſeht! do wart vil ſchire ouch um
gewant ir angeſt und ir not.
Stephanus ſich in erbot
zu ſchowene offenlichen.
'lat von uch', ſprach er, 'ſtrichen
allen vorchtlichen ſin,
wand ich uwer helfer bin,
an dem ir wol ſit behut.'
hiemite wart daz wetter gut,
gevuge unde ouch linde,
an vil geradem winde,
in dem ſi wanderten aldort.
vil ſtimmen wart ob in gehort
die gruwelich ſich erbrachen.
die ubelen geiſte ſprachen
alſus zu irme vurſten do
'wie tuſtu, boſewicht, alſo,
daz du diz ſchiff dir leſt entgan,
ſit ſi aldarinne han
Stephanum, unſern widerwart.
du ſoldeſt nu mit boſer art
uf ſie gemeinlich zurnen,
unde daz ſchif verburnen
e ſi quemen zu lande.'
vumf tuvele er do ſande
zu dem ſchiffe unde ſprach,
daz ſi durch hohez ungemach
die ſchiff verbrenten uf dem mer.
nu quam dem kiele ein gut wer

32) daz *S.* — 56) einem *S.* — 77) den *S.*

und ouch der vorchtſamen rote
diz was ein himeliſcher bote,
der in quam vrolich in der ſtunt,
und dructe nider in den grunt
die vumf ubelen geiſte.
mit genaden volleiſte
was der lute not volant.
do ſi quamen in daz lant
da wart ſulch ſtimme ouch vernumen
'ſeht! nu iſt da her bekumen
Stephanus der gotes knecht,
der von der iuden unrecht
mit ſteinen wart geworfen tot.'
die ſtimme ſich ob in erbot,
die in ouch allen vreude gab.
man brachte Stephanum her ab
zu Conſtantinopolim,
da man ouch richlichen im
ein ſtat bereite wand er lac
da wirdeclich vil manigen tac.
got unſer herre in priſete,
wand er in ouch da wiſete
mit ſchonen zeichenen genuc,
des maniger grozen vrumen truc.
Bi alle diſen dingen
wolde unſer herre bringen
zu lobe ſime hohen namen
ſante Stephanes lichamen
von dannen in die houbtſtat,
die mit gewalde iſt geſat
ob die reinen criſtenheit,
wand uns ſolde ſin bereit
von dannen zucht und ere.
in tugenthafter lere
ſolde weſen da ir guz,
mit der gerechtikeite vluz:
daz iſt die groze Roma;
vindet man die ſtucke da
des ſul wir lob gote ſagen;
iſt ſin nicht, daz ſul wir klagen,
wand ſi unſer muter iſt,
und iſt uns ſchuldec zu aller vriſt
wiſer lere an hoher zucht
und bilde an tugentlicher vrucht,
die ſante Peter alda liez,
und ſie nach im geben hiez
allen gotes kinden
und ſie damite binden
in daz ewige gemach. (15b)
nu horet als ich e ſprach,
wie Stephanus zu Rome quam
und ich daz mere vernam.
ein keiſer Theodoſius
was genennet alſus,
der hete eine tochter alda,
die was genant Eudoxia,
an der man leides vil vernam,
wand ein tuvel in ſie quam
und tet ir ummazen we.
die arme dirne vil dicke ſchre
leitlich, als ſie twanc die not.
mit brieven man do balde enpot
irem vater unde ſchreib ez im
hin zu Conſtantinopolim,
wand er da in den ziten was.
als man die brieve im gelas
und er vernam die mere,
waz ſiner tochter were,
daz ſluc ſine vreude gar dar nider
unde enpot ſo hin wider,
daz man ſin tochter lieze im kumen,
und ſi durch kumftigen vrumen
Stephanum berurte.
dar abe ſich von ir vurte
ir ungemach und ir leit
durch die grozen heilikeit,
die an Stephano da lac,
wand er vil zeichene pflac
an den ſiechen began.
do diz kunt wart getan
und man die iuncvrowen
wolde lan beſchowen
durch troſt iene vremde lant,
do ſprach der ubele geiſt zuhant
'verlorn iſt gar die arbeit,
die man an den wec leit,
und mich vuret uber mer.
mir iſt nicht ein widerwer,
daz ich rume hie diz vaz.
e ir gevuget alſo daz,
daz Stephanus zu Rome kume,
zuhant ich mine kraft verdrume
und muz mich drate hinnen ſchaben.
ez wollen die apoſteln haben,
daz Stephanus her werde bracht.
ſwaz ir anders habet gedacht,
daz kan mich nicht vertriben,
ich enwolle hinnen bliben.

8) an *st.* in *S.*

Theodofius der vurfte groz,
do der vernam die mere bloz,
die im gefchriben waren hin,
do karte er fines herzen fin
dar uf, wie mit im queme
Stephanus der geneme,
dar abe er leides wurde vri.
die pfafheit nam er fo hin bi
und des landes herren gar,
den macht er genzlich offenbar
wie fin wille were.
ez was in ein teil fwere,
idoch behielt er daz an in,
daz man zu Rome gebe hin
den vil heiligen Stephanum
fo, daz man fante Laurencium
in da wider folde geben.
als diz ane widerftreben
zu Crichen was geordent wol,
des wart der keifer vreuden vol
und hofte entwefen aller not.
dem pabefte er die mere enpot
und in willic daran wefen.
do liez der pabeft zufamne lefen
vor fich die kardinale
und ouch die alzumale,
den er die botfchaft wolde fagen.
nu wart in allen wol behagen,
daz man zu des herren bete
volge und guten willen hete.
fus wart ir rat alda volant.
do vuren ouch hin fanzuhant
fumeliche kardinale,
die nach des keifers wale
daz heilictum folden brengen her.
in wart ouch wol nach irre ger
der farc mit deme lichamen.
in unfers lieben herren namen
vuren fi gegen Rome hin.
die Crichen wanderten mit in
mit vreuden nach Laurencio.
do fi waren kumen alfo
zu Rome in die houbtftat,
vrolich man do uztrat
mit grozer andacht genuc
daz heilictum man hin truc.
nu wart in allen wol behagen,
man folde in in die kirchen tragen
Petri zu den banden,
die fi alfus nanden,
wand die ketene waren da.
do man getruc fo hin na
daz heilictum nach willekur
unz vor fante Petrus tur,
do mochte man nicht vurbaz,
wand daz heilictum nider faz.
fi wurden alle zu im laz,
daz fi nicht huben vurder daz.
Si namen des vil groz wunder,
waz fich tribe dar under,
daz man diz heilictum bliben fach.
binnen des und diz gefchach,
daz man damite umme gie,
des kuniges tochter was alhie,
uz der der tuvel lute fchre
'tut hin, lat bliben vurder me
uwer arbeit daran,
wand der heilige Stephan
wil hie in dife kirche nicht.
mit vruntlicher zupflicht
hat er im erkorn alfo
bi fante Laurencio
bliben in allen ziten,
wand ez fin Leviten
alfam gebrudere beide.
hebet in uf anderweide
und traget in bi Laurencium.'
do namen fi daz heilictum;
daz wart lichte alfam e,
des wart ires lobes me
zu gote als in wol gezam.
als die iuncvrowe zuquam
und den heiligen rurte,
zuhant von ir vervurte
die genade allez leit.
mit vil grozer grimmekeit
der ubele geift von ir vloch.
daz volc gemeinlich fo hinzoch
nach deme heilictume.
ez wart mit fchonem rume
zu Laurencio gebracht.
fwes got hete an in gedacht,
daz liez er offenlichen fen.
da mufte wunder gefchen
vor in allen unde bloz
von zwein heiligen fo groz

36) im *u.* na *st.* nach *K.* — 57) im zu *S.* — 58) vurbaz *S.* — 59) nam *S.* — 74) leuwiten *S.* — 96) zwen *S.*

und mit tugenden vliezen abe.
Laurencius in ſime grabe
warb rechte in den ſachen,
als ob er ſolde lachen
ſines lieben bruder kumſt.
ſin hohe wiſliche vernumſt
konde ez wol beduten
den geſamten luten.
ſi ſachen nider in dem grabe
wie Laurencius hin abe
ruckte an ein ſite. (16a)
des grabes halbe wite
liez er dem guten Stephano.
die criſtenheit wart des vro,
wand ſi wunder ſachen dort.
nu wolde ouch halden ſine wort
der keiſer an den Crichen,
daz icht mochte ſiechen
an im die rechte warheit
und daz ieman uf ſinen eit
darnach mit worten dorſte ſpoten.
ſus ſprach er zu der Crichen boten,
daz ſi hin vor quemen
und Laurencium nemen
als in were vor benant.
die boten traten alzuhant
gemeinlich zu deme grabe
und wolden nemen ſo hinabe
das heilictum Laurencii.
do ſi quamen alda bi
und ummegriffen den ſarc,
do quam ein widerkraft vil ſtarc
und began ſie abetriben,
wand alda wolde bliben
Laurencius bi Stephano.
die Crichen vielen alle ſo
ummechtec uber rucke.
nu ſprach er uf ir glucke
der pabeſt mit der pfafheit
ſin gebet in innekeit,
und bat got vor die Crichen.
ſeht! do wart den ſiechen
wider als e ir kraſt verlan
umb die veſperzit hindan;
idoch binnen zehen tagen
ſach man ſie alle hine tragen
nach ein ander hin zu grabe.
ouch ſchieden nicht geſunt hinabe,
ſwaz man criſtenlute vant,
der herze daruf was gewant
und genzlich mitevolge iach,
daz man, als ich e ſprach,
Laurencium hin ſolde geben.
ſich wandelte vil ſere ir leben
wand ſi verlurn die ſinne,
und bliben aldar inne
ſo lange unz Laurencius
und der gute Stephanus
mit harte grozer werdikeit
zuſamne wurden geleit,
do wart den luten allen baz.
nu ſus was ergangen daz,
daz die zwene herren gut
erlich waren da behut
und zuſamne bekumen,
do wart ein ſtimme vernumen,
die ſich von himele erſchellete
und alſo wit ervellete,
daz ſi in manic ore brach.
alſus die ſelbe ſtimme ſprach,
die von der hohe nidertrat,
'o Roma, du ſelige ſtat,
waz du mit lobe ervluzeſt,
die nu zuſamne ſluzeſt
in eines grabes bande
von Iſpanienlande
den merterer Laurencium
und den heiligen Stephanum
von Ieruſalem daher bekumen!'
als die ſtimme wart vernumen
von dem himele her dan,
des vreuten ſich wib unde man,
und lobeten gotes gute
mit rechter demute,
der in ſulchen priſant
hete verrens dargeſant.
Der heilige Auguſtinus
ſaget in ſinen buchen ſus,
daz unſer lieber herre got
nach ſiner tugende gebot
durch Stephanum habe
manigem genumen abe
ſuche unde herte not.
wol ſechſe, die e waren tot,
die hat got uferquicket.
daz wol hat geſchicket
Stephanus ſin dienſtman.
da iſt ouch geſchriben an

32) ſo st. vil *S.* — 41) got *f. K.* — 50) enprant *S.* — 94) e *f. K.*

ein harte ſchonez wunder,
daz man ſaget beſunder
von im al offenbare;
als uf den altare,
der Stephano iſt gewit,
da ſin heilictum nu lit,
blumen waren uf geleit,
ſwer die mit andechtekeit
nam und zu den ſiechen truc;
alle ir ſuche ſich verſluc,
als man die blumen legete uf ſie.
ein ſchone wunder er begie,
mit den blumen, horet wie!
ez was ein richer man, der ie
ſin herze an ungelouben brach.
ſwaz man gutes vor im ſprach
von Criſto unde in larte,
ſwie manic man ſich bekarte
von ungelouben hin zu gote,
daz wolde er haben ie zu ſpote,
wand er ez von dem herzen ſtiez.
Marcilialis dirre hiez.
er was an richeme gute
unde in ſchoner hute,
daz er was verre namhaft.
zeimal quam mit grozer kraſt
ein ſuche uf in alſo ſcharf,
die in zu herteme legere warf,
in dem er unkreftec lac.
ſwaz man im guter lere pflac,
die lac im dannoch unna.
nu was ein guter man alda,
dem er ein tochter vor des gab,
dem was ummazen leit darab,
daz ſin ſwager alſo lac
und noch ungelouben pflac,
wand er was zu gelouben kumen,
den er hete an ſich genumen
mit ſchonem lebene genuc.
vil na er im in dem herzen truc,
daz iener wolde werben
ſo torlich unde erſterben
in des ungelouben kur.
er gienc balde ſo hin vur,
als in larte ein guter ſin
und quam zu dem altere hin
des heiligen herren Stephani.
da waren uſſe unde bi
blumen geleit, die er nam.
do er mit in zu huſe quam,
als er hete vorgedacht,
in vil guter andacht,
ane zwivels vlumen,
legete er heimelich die blumen
under des ſiechen houbet.
davon ſit wart betoubet
ſin ungeloube, des er pflac.
do dirre ſieche druſſe lac
ein wenic und entnuckte,
ſin houbet er balde ufruckte
wand in genade uberlief.
alſus er vrolichen rief
'ey lat ſenden uf den hof,
und brenget mir den biſchof
balde nu, wand ich ſin ger.'
der mochte nicht kumen her,
wand man ſin da nicht envant.
ein ander priſter quam zuhant,
dar an er im genugen liez. (16^{b})
von ſime herzen er verſtiez
allen ungelouben do
und berichte ſich alſo
mit der genaden zulouf,
daz er den heiligen touf
von dem priſtere ouch entpfie.
daruz er wolde kumen nie,
wand er mit tugenden ummegie.
eines wortes pflac er ie,
daz im na zu herzen lac
ez were nacht oder tac,
in vil maniger ſtunde
was im ie in dem munde
'got, herre, entpha minen geiſt.'
mit andechtiger volleiſt
ſprach er dicke dieſe wort
und hete nie davor gehort,
daz ſie Stephanus ouch ſprach,
do man ſin leben im zubrach.

Ein riche witwe ſaz alda
in dem lande Ceſarea,
der ir man was erſtorben
unde hete ir doch erworben
gutes vil unde genuc;
dar abe ſi ſich erlich betruc
und wiſlich mite ummegie.
zehen kindere hete ſi,

22) Marcialis *S.* — 35) ſwer *S.* — 40) im *ſ.* *S.* — 45) gut *S.* — 50) im *K.* — 80) an *S.* — 84) andachtiger *S.*

ſiben ſune und tochtere dri.
zeimal waren ſi ir bi,
do vugetez ſich, daz ir ſin
betrubet wart alſo von in,
daz ſi ergremſet in ir wart
nach boſer zornlicher art
vluchte ſi den kinden.
ſeht! da liez got ervinden
die kint zuhant der muter vluch.
ſie beſtunt ein unruch
ſo hart, daz ſin antrit
erſchutte ein ieglich gelit
als von ſuchen qualden.
ſie enmochte niman halden
wand ſi ſtetes muſten biben;
do ſi daz lange ſus getriben
und doch an der ſuche bliben,
als ob ſi were uf ſie geſchriben,
do treib ſie ouch ir ſchande
hin von deme lande,
wand ſi ſich ſchamten ſere.
in maniger hande kere
ſie die ſtraze underſchiet;
ein teil ir do ſo hin geriet
in daz lant Yponiam
daz in zu ſelden ouch bequam
nach gotelichem rume.
vor deme heilictume
des heiligen herren Stephani
wurden ſi ires leides vri,
und des libes wol geſunt,
wand ſi da vünden in der ſtunt
Stephanum mit genaden vil.
in der zit und in deme zil
was auch ſante Auguſtinus da.
nu ſul wir immer volgen na
deme tugentlichen bilde,
daz uns der helt milde
in noten hat vorgetragen,
ſo daz wir unſer viende iagen
nicht mit des herzen hazze,
ſunder daz man vazze
gebet uf der minnen ſpor;
ſwa ſi uns denne louſen vor,
ſo ſul wir vaſte iagen na
und howen beide hie und da
mit ſchoner libe und mit gebete,
unz man daran ſie entwete
von dem tuvele ob man muge.
o wol im! ſwer in der gehuge
daz bilde vor den ougen hat
und nach getruwes herzen rat
in dem ſpor vaſte gat,
daz er die viende niderſlat
alſus mit hoher woltat.
welch gabe im darumme entſtat
an ſiner krone wol geſtalt,
daz weiz alleine gotes gewalt,
der im daz ewige leben
wil mit richer vreude geben.

5. Von ſante Thoma einem biſchove.

Thomas der erzebiſchof,
der durch ſiner eccleſien hof
begriffen wart und erſlagen,
den ſach man gotes ioch tragen
an tugentlicher burde;
e daz er biſchof wurde,
do hete er an im tugende vil
und was ouch kumen tiefez zil
mit hoher kunſt in die ſchrift.
darzu hete er riche gift,
die im von gote was bekumen.
in den hof wart er genumen
des kuniges von Engellant.
im was zu rechte wol bekant
wie er ſolte mazen
ſin tun und ſin lazen
bi luten und alleine,
des wart er in gemeine
ein lieblich ingeſinde.
nu quam ein widerwinde,
die im den hof machte leit.
er vant da manige itelkeit,
die gotes wegen waren wider.
allen geniez warf er do nider,
der im von hove mochte kumen
und dachte an der ſele vrumen
nach tugentlicher burde,
wie er behut wurde

5) ergreinſet *S.* — 18) getriben *K.*
18) in er *K.* — 24) wart *K.*

von deme ewigen hove.
zu dem erzebiſchove
durch bezzerunge er quam,
der in gerne zu ſich nam,
wand er ein gut pfaffe was.
kurzelich er in uzlas
zu archidiacono,
des wart der reine vil unvro,
daz er ſo hohe wart geleſen
und archidiacon weſen
vor die andern ſolde;
idoch der gotes holde
liez nicht von ſinen tugenden abe.
die werlt und ir riche habe
mochte in nicht verdrucken,
noch beſit gezucken
mit ir ſtormen ſuſe,
wand er an ſime huſe
was uf den ſtein gebuwet,
daz nimanne engruwet
von der regene vloze,
noch von der winde ſtoze,
daz von untugende wachſen pflit.
nu vugetez ſich in der zit,
daz der erzebiſchof ſtarb.
genuger uf daz biſchtum warb
deme ſin wille gar verdarb.
der kunic von Engellande
nach den pfaffen ſande,
mit den er ez wande,
daz Thomas der gotes helt
an daz amt wart erwelt,
wand er im holdez herze truc.
do man des amtes im gewuc,
deiſwar do wart im leide.
ere unde amtes beide
were er gerne vri geweſen,
idoch ſo wart er uzgeleſen
von deme volke in der zit
und zu dem amte gewit, (17a)
daz er nach ir willekur
muſte kumen ſus hervur.
Do Thomas der gute man
daz biſchtum alſus gewan
von gotes ordenunge
unde eine wandelunge
an ſime lebene was geſchen;
man hete in arm e geſen
und ſach in nu an herſchaft.
an deme biſchove tugenthaft
wart ouch daz innere leben
in ein wandeln gegeben,
des man wunder ſchowen mac.
ſwaz er e tugende pflac,
der pflac er nu verre me.
hielt er ſich hertelichen e
an ſime libe, den er ſluc,
daz wart gehuſet nu genuc,
wand er nicht enwolde
daz im die uneholde,
die werlt mit valſcher ere
brechte ein widerkere
an ſiner ſchoner tugende,
die er von kindes iugende
mit gote hete unz dar getragen.
ſin lib wart durch daz geſlagen,
daz er geluſt in lieze vri.
im was ein herin hemde bi,
daz er hete an ſich geleit
und darzu ein niderkleit
von der ſelben hertekeit.
alle diſe heilikeit
was vil heimelich an ime.
ſich zeigete uzen ein ſchime
an im wie daz er were
an ſulcher tugende lere,
die er heimelichen truc.
er was miteſam genuc
in tugentlicheme ſinne.
ſines herzen minne
twanc in uf die armen,
die er ſich liez erbarmen
und heilte in wol ir ungemach.
ein tugent er in ſin herze brach,
die der edele herre gut
hielt mit ſteter demut,
als ich nu bedute.
drizene armer lute
wolde er alle tage haben
und ſie mit ſiner ſpiſe laben,
idoch was daz kleine.
der biſchof, der vil reine,
die vuze in alle tage twuc
mit grozer demute genuc
uf ſinen knien und darna
gab er iegliche me alda
vier pfenninge und ſin ſpiſe.
als der tugende wiſe

8) gute *S.* — 9) ho *S.* — 23) valſche *K.* — 27) *f. in K.* — 65) er *f. K.*

ſie hiemite wol beriet,
der armen ieglich von dannen ſchiet.
ſeht! des pflac er an allen tagen.
al ſin arbeit und ſin iagen
ſich ie zu dem beſten las,
wand er ein gut pfaffe was.
hievon er wiſlich underſchiet
den gotes wec vor aller diet,
und zoch ſie an den guten got
und an ſin heiligez gebot
ſwie er mochte in aller macht.
ſwaz dem rechten widervacht,
dem bot er ſich mit vlize entgegen,
wand ſin pflac der gotes ſegen,
des was er wiſe, kune, gut
und bewart daran mit demut.

Binnen dirre ſelben zit
gevienc der kunic grozen nit
uf den biſchof umme daz,
wand er wolde vurbaz
die gerechtekeit behalden gar,
denne er tet ſin vorvar
mit einer ſtrengen hertikeit.
diz was deme kunige leit,
wand des volkes vriheit
wart damite hingeleit,
des ſi bi anderen iaren
gewon mit vreuden waren,
idoch gegen deme rechten.
do wolde ouch widervechten
der kunic diſme biſchove
unde der eccleſien hove
enzien an ſumelicher ſtat.
den biſchof er mit liſten bat,
daz er beſtetigen wolde gar
die vriheit, die ſin vorvar
im und ouch den andern lech.
Thomas ſich vil gar verzech
des kuniges bete, wand er ſach
daz die ſache underbrach
der eccleſien heilikeit,
und daz diſelbe vriheit
an deme volke were ein val.
dem kunige do ſin herze ſwal
mit zorne uf diſen biſchof.
vil kurzelich er einen hof
ſamte von den ſinen.
da liez er aber ſchinen
wie er der ſache iagete na.
der erzebiſchof was ouch da
und andere biſchove me.
do ſprach der kunic, er wolde in we
wirken an ir lebene,
ob ſi nicht vil ebene
volgeten dirre vriheit.
do worchte angeſt unde leit
vor des todes valle,
daz die wiſen alle,
als in durch notdurft gezam,
den erzebiſchof Thomam
uberſprachen alſo, daz
er den rechten wec vermaz
und dem kunige volge iach.
zuhant als ouch daz geſchach,
daz ieglich zu huſe quam
und Thomas endelich vernam,
wie er were ubergriffen
und wie im was entſliffen
die lune der gerechtekeit
durch einer kleiner vorchte leit,
do wart er ſelber im gehaz.
von der zit unz vurbaz
von gotes amte er ſich entſpien,
wand er die valſcheit an im bien
alſo lange, biz daz er
wurde wol nach ſiner ger
von dem romiſchen ſtule
geledeget von deme pfule
da er was in geſlagen.
der kunic wolde ouch vollen iagen
die ſache, die vor uf trat.
den biſchof Thomam er bat
daz er druf ſchribe ſinen brief.
'daz ich, ſprach Thomas, alſo tief
bin uz rechtem wege bracht,
dar uf was ich nicht wol bedacht.
ich habe nu mine wiſheit,
darinne ſi ouch dir geſeit,
daz ich der ſache widerſte
und ir gevolge nimmer me
die wile man mich leben ſicht,
wand dar uf bin ich verpflicht,
daz mir ſal ſtete weſen leit
ſunde und valſche vriheit.'

Zorn unde groze leide
gevienc der kunic beide

1) al *st.* ſi *S.* — 31) diſem *S.* — 36) vriet *S.* — 38) ſin *st.* ſich *S.* — 59) im *S.* — 71) er *f. S.* — 78) vor *S.* — 88) uch daz *st.* ouch dir *S.*

uf den biſchof in der zit.
ſin ubelwilliger nit (17[a])
ſagete in uz ſime gemache.
binnen dirre ſache
quamen geloufen zwene man
zu dem biſchove hin dan.
mit weinden ougen man die ſach
dulden des herzen ungemach
umme den biſchof alhie.
'herre, herre,' ſprachen ſie,
'vluch balde und behalt din leben
wand wir dir unſern eit geben,
daz din leben iſt bezilt,
ob du hie lenger bliben wilt.
genuge lute haben geſworn
uf dich durch des kuniges zorn,
daz ſi dich wollen ſlahen tot.'
der biſchof entſaz die not
nicht durch ſin ſelbes blodekeit,
wand daz in angeſt unde leit
der eccleſien brachte,
daz er vriſten ſich dachte,
ob er noch ir icht mochte vrumen.
ſus wart ſin tot undernumen,
wand er ſich von dannen zoch
und hin an den pabeſt vloch,
der in liebliche nam.
darnach zu Vrankriche er quam,
da er manigen tac ouch bleib.
do iener kunic in vertreib,
in duchte er hete wol gevarn
und wolde ouch baz ſich bewarn
an der ſache vor benant.
zu Rome wart von im geſant
durch beſtetigunge,
daz nicht ein wandelunge
darnach geſche der vriheit.
als dem pabeſte wart geſeit
waz ſin botſchaft alda warb,
die ſache alſo gar verdarb,
daz man die boten ouch verſtiez
und ſie nindert kumen liez
darzu in icht wurde geant.
als der kunic von Engellant
vernam die leiden mere,
daz ſin botſchaft were
ſo gar verſmet und verlorn,
do wart im grobelichen zorn
uf den biſchof Thomam.
alle ſin gut er zu ſich nam
und des gutes geniez,
des er nicht underwegen liez.
daran genugete im kleine
ſin geſlechte algemeine,
ſwa im daz icht was benant,
daz wart geſchant und verſant
hin in verrez einlant.
ſo hart was ſin zorn entprant
darinne er im loute,
daz er nimannes ſchonte,
er griffe leitlich in an,
ez were wib oder man,
begeben oder unbegeben.
ſwie in dem lande ſtunt ir leben,
beide kleine unde groz,
die machte er aller eren bloz,
ſwaz ot den biſchof antrat.
noch was er nicht worden ſat
der rache an dem guten man,
er hete im gerne we getan,
weſte er wie oder wa;
dem er gie vlizeclichen na.
Als man die ungevuge not
dem guten biſchove entpot,
do weinte er harte ſere
umme die groze unere,
die armen luten da geſchach,
und ſwie man in vertriben ſach
in die unſteten klage,
ſo ſprach er ie doch alle tage
vur den kunic ſin gebet,
daz er mit allem vlize tet,
und ouch vor daz riche.
er lonte im ungeliche.
iener ſuchte diſſes tot,
dirre ſich vil ſtete erbot,
daz er got vor ienen bat.
do er ſus an vremder ſtat
irrende vur wol ſiben iar,
do wart gemacht im offenbar
an der genaden mitewiſt,
daz er vor ſines todes vriſt
zu lande ſolde wider kumen,
da wurde im der lib benumen
und vergozzen ſin blut.
des heiliges biſchoves mut

11) vlu *S.* — 42) diendert *S.* — 45) leden *S.* — 66) alle *K.* — 67) antran *S.* — 76) um *S.* — 80) do *S.* — 86) dicke *K. u. S.*

diſen tot im kleine entſaz.
nicht lange er dar uber maz,
do er vernam den willen gotes.
nach der meinunge ſines gebotes
hub er ſich gegen lande.
binnen des man ouch ſande
im botſchaft, daz er queme,
ſin biſchtum wider neme,
daz nach im ſiben iar lac nider.
alſus quam Thomas hin wider
und wart erlich entpfangen.
daz volc quam uz gegangen
und was ſin herzelichen vro.
des kuniges zorn gegen im do
eine wile gelac.
Thomas ſines amtes pflac
als e nach der gerechtekeit,
e in des todes not verſneit.
do wart gewiſet ſchone
ſin lobesriche krone
einem menſchen, daz gelac
ſo, daz ez nicht lebens pflac,
wand ez der tot rurte.
ſin ſele man ufvurte
unz in daz oberſte gemach,
da ſi die zwelfboten ſach
mit keiſerlichen witzen
uf iren ſtulen ſitzen,
ordenlichen undertan.
einen ſtul ſach ſi vri ſtan
und vragete ſa der mere,
wes daz geſtule were
ſo ſchone an ſime gemache.
zu der ſelben ſache
ſprach ein engel 'des wil ich
harte wol bewiſen dich.
ein priſter iſt in Engellant,
deme wil die goteliche hant
mit den eren lonen
under eine riche kronen,
da in vluchet allez we.'
do quam der menſche wider als e
wol geſunt in ſin leben
und begonde ein urkunde geben
uf den biſchof Thomam
der dinge, dſe er e vernam.
Sin biſchtum was lanc und wit.
da ſaz ein priſter in der zit,
der unſe vrowe lieb gewan.
dirre ſelbe gute man
was einer meſſe gewon,
do konde in nicht gebringen von,
die er las unde ouch ſanc.
alſus was ir anevanc:
ſalve ſancta parens! ſeht die
meſſe er nimmer verlie,
wand er uf ieglichen tac
mit voller innekeit ir pflac,
darnach und er genaden vant.
dirre priſter wart benant
Thome dem erzebiſchove.
der gebot im balde hin zu hove (18[a])
und vorſchte nach den meren,
ob ſi alſo weren
und vant die rechten warheit,
als e was von im geſeit,
daz er an der priſterſchaft
were unrechte behaft,
und ubele mit kunſt behut.
den biſchof duchte weſen gut,
daz er denſelben narren
ſo hin von ſiner pfarren
und von dem amte ſtieze
unde ſo ein bilde lieze
den andern, daz ſi lerten
und ſich zur ſchrift kerten,
der allen pfaffen iſt wol not.
diſem priſtere er verbot
ſin amt, die pfarren und den geniez.
hiemite er in dannen liez.
des wart der arme man unvro.
an unſer vrowen rief er do,
daz ſi durch ire gute
des biſchoves gemute
gegen im wolde neigen,
oder er muſte veigen
und irre loufen harte wit.
binnen dirre ſelbe zit
was Thome deme guten man
ſin herte herin hemde entgan,
daz ez zurizzen von im hienc.
die ſtucke er zuſamme vienc
und legete heimelich ſie do
behalden in ſin betteſtro,

---

9) na *S.* — 26) daz *S.* — 31) ſan *S.* — 40) richen *S.* — 41) daz *S.* — 48) er *st.* ein *K.* — 49) r *in* unſer *ausradirt K.* — 52) gedr. *S.* — 59) genade *S.* — 62) bot *S.*

wand er wolde an diſelben wat
machen eine grobe nat
als im die ſtunde wurde.
der arbeitlicher burde
uberhub in Marie,
die gotes muter, die vrie
wiſete ſich dem priſtere dort,
von dem ir e habet gehort,
der durch die meſſe, die er las,
verſtozen von dem amte waz,
und ſprach zu irme capelan
'du ſalt an dinen biſchof gan
und ſprich alſus wider in
'herre biſchof minen ſin
vernim, waz ich dir ſage drabe.
die vrowe, der ich itzu habe
gedienet harte lange
mit leſene und mit geſange
an der meſſe, die ich kan,
die hat dir kunt bi mir getan,
daz ſi nu wider nete
din herin gewete,
wand du ez wol vinden ſalt alſo
behalden in dem betteſtro
nach dinen heimelichen ſiten;
ouch let die vrowe dich nu biten,
daz du durch iren willen
din gemute wolleſt ſtillen
und mir min amt wider lan.'
der priſter quam do balde wider gan,
und warb als in die vrowe hiez.
nicht er underwegen liez,
er ſagete im genzlich ire wort.
als ſie der biſchof hete erhort,
die botſchaft er vil hohe wac
und gienc dar da ſin hemde lac,
daz er mit hoher wiſheit
vant zuſamne geleit,
als im der priſter ſagete.
vil balde er wider iagete
zu dem priſtere unde ſprach
'ganc und habe din gut gemach,
und diene der edelen vrowen.
dir iſt me unverhowen
din amt, din lehen und min gunſt,
du haſt ein harte riche kunſt.
wis ot ſtete an dime ſiten!
ouch wil ich dich getrulich biten,
daz du in dikeiner ſtunt
die rede wolleſt machen kunt.
wir drucken ſie in demut;
daz iſt mir und dir gut.'

Die zit heran getreten was,
daz der biſchof Thomas
ſin lon von gote ſolde entpfan.
er wolde nicht verdrucken lan
ſich von deme rechten.
mit gote pflac er vechten.
kunigen, ritteren, knechten
ſagete er mit worten ſlechten,
daz er nicht wolde volgen na
valſcher vriheit hie unde da.
er widerſtunt in als ein helt;
zu helfe hete er im erwelt
got an allen ſachen.
den bat er ez machen
ſwie ez im lobelich were,
wand er dikeiner ſwere
wolde vlihen noch ungemach.
als ouch diz der kunic geſach,
daz der biſchof gegen im trat
alzuhart an aller ſtat
und werte im ſinen willen,
do wolde er ouch in ſtillen,
daz er mit ſiner pfafheit
im an dikeiner hertekeit
enmochte widervechten.
zu ritteren und zu knechten
ſprach er, daz ſi ſich garten
und alſo vientlich ſcharten,
ſwer in wolde widerſtan,
daz ſi den ſolden tot ſlan.
den biſchof bat er morden,
wand er were im worden,
ſprach er, ein hart uberbein.
die boſen lute algemein
berichten ſich uf den mort
und quamen in die kirchen dort,
da der biſchof daz amt begie.
do man zu ſach loufen hie
mit vil grozer unzucht,
alſam in einer tobeſucht,
die gewapente rote,
alz ſie der tuvelhafte bote

---

1) ſtat *S.* — 4) di *K. u. S.* — 26) dich *f. S.* — 31) im *K.* — 36) na *S.* — 48) dich *f. S.* getruwelichen *S.* — 51) durcken *K.* — 60) er *f. S.* — 68) dikeine *S.*

hin zu der kirchen ſante,
der biſchof ſich do wante
zu dem volke unde ſach,
wie die ſchar zur tur inbrach,
die nicht gutes meinte.
vil drate er ſich vereinte,
daz er gelich in widergie
und ſprach zu in 'waz wolder hie,
daz ir ſo ungezogenlich
da her loufet uber mich,
wand die kirche iſt gewit?'
do ſprachen iene in der zit
'wir wollen wiſen und ſagen,
waz wir alda her iagen.
du biſt die ſache und die not,
wand du muſt hie ligen tot.
da iſt nicht lenger beiten an.'
do ſprach zu in der gute man
'deiſwar alles todes not
iſt mir ein nicht unz uſſen tot
zu lidene ouch in aller pin
durch den lieben herren min
und durch die gerechtekeit.
ſuchet ir mich, ich bin bereit,
wand ich nicht vlihe uwer rote;
idoch verbiete ich uch bi gote
und bi dem heiligen banne,
daz ir wibe noch manne
nicht ſchadet ſwaz hinne ſi.
ich wil uch alhie weſen bi; (18[b])
uwer mut ſich an mich wende!'
do hub er uf die hende
und ſprach vor in allenſamt
'herre got, diz groze amt,
daz mir von dir was undertan
und die ſache aldar an,
darumme ich bin in dirre not
und lide alhie minen tot,
darzu ſele unde leben
wil ich in dine hende geben;
tu daran ſwie dir behaget!'
der edele herre unverzaget
neigete do ſin houbet.
den vienden was erloubet
an im ir wille unverſeit.
ſi namen in mit grimmekeit
und ſaiten im die kronen abe.
ſus hulfen ſi im zu dem grabe,
wand ſi mit unvugen
ſin houbt im gar zurſlugen;
daz hirne wart wite zuſtreut.
als die boſen ſus gevreut
wurden an dem guten man,
do ſchiet ir ieglicher dan
und er bleib in der kirchen ligen.
alles leides was verzigen
die edele ſele, wand ſi was
in der vreuden palas
zu dem ewigen vrumen
vor got lieblich bekumen.

Umme des reinen mannes tot
hub ſich iamer unde not
von den guten uberal;
den leitlichen todesval
klageten ſi do alle.
mit der betrubede ſchalle
quam zu im die pfafheit.
er wart zuſamne geleit
und geberet nach rechte.
do ſi dem gotes knechte
in klegelichem gelaze,
nach criſtenlicher ſaze,
ouch ſelemeſſe ſungen,
ſeht! do wart betwungen
der gute got darunder,
daz er worchte ein wunder
durch ere diſes lichamen.
zu lobe doch ſin ſelbes namen,
als man offenlich entſub.
do man die meſſe anhub
requiem eternam,
ſeht, wie do von himele quam
geſant von deme guten gote
ein groz engeliſche rote,
des genuge lute entſuben.
eine meſſe ſi anhuben
als man ſingen hute pſlit,
ſwenne ein hochzit gelit
von einem merterere.
die wort ſint vil gewere,
wand ſi David beſchribet ſus,
letabitur iuſtus.
ſus quam der galm von iener rote.
der gerechte vreuwe ſich in gote,

---

9) ungezolich *K.* — 29) ſie *S.* — 30) bie *S.* — 40) din *S.* — 41) dar wi *S.* — 51) hirn *S.* — 57) er *K.* — 60) lobelich *S.* — 68) war *S.* — 89) mertere *S.* — 90 ſin *S.*

ſin hoffen ſal an im beſtan.
alle die reine herze han,
die ſuln lob von im entpfan.
als die ſtimme wart getan,
die von den engelen quam
und die pfafheit wol vernam,
daz von im der totenſanc
ſolde haben hinderſwanc,
des wurden ſi gemeinlich vro
und volgeten der meſſe ſo
nach der engele urhabe.
ſi liezen nichtesnicht darabe,
wand ſi den ſanc vollentriben,
als mertereren iſt beſchriben.
dar nach wart er uſgehaben
und mit vreuden begraben,
des manic menſche do genoz,
wand von unſerme herren vloz
durch in vil manic zeichen,
daz wol konde erweichen
die durren und die ſtummen,
halzen, touben, krummen,
ſiechen unde blinden;
von den muſte erwinden
alle ir pinliche not,
daz got durch ſinen vrunt gebot.
alſus konde er ez ſchicken;
ouch wolde got erquicken
ſumelichen toden in der zit,
wand er des ſteteclichen pflit,
daz er die vrunt wil eren;
ouch wolde got wol leren
und offenlich beduten
ſinen gewalt den luten,
an der ungetruwen diet,
die deme heiligen verſchriet
beide lib und leben.
do in vriſt wart gegeben
in der ſi widerkerten
und got dar an erten,
daz ſi mit urkunde
im bezzerten ir ſunde.
des wolden ſi nicht volgen
und waren im erbolgen
an des herzen hohvart.
do wart gotes gerichte in hart,
wand ſi die ſinne verlurn
und iamerlichen tot erkurn
mit gruweſalen gelazen.
ſumeliche ſelben vrazen
von vingern und von henden,
ſwaz die unbehenden
des begriffen mit ir zenen;
ſumeliche wart erdenen
die gicht oder ein ander ſucht,
daran ſi mit unzucht
und mit harte quelender not
zu iungeſt namen iren tot.
Got der vil getruwe
darnach machte ouch nuwe
durch den heiligen Thomam,
der in ſine vruntſchaft quam,
etelich ſchone wunder,
daz man wol ſach darunder
die ummezigen heilikeit,
die got hete an in geleit,
wand er vil tugende an im truc.
die kleit darinne man in ſluc
die waren wol beſprenget
mit blute und dran gemenget,
daz uz ſinen wunden vloz.
als man die ſelben kleit begoz,
daz wazzer half den ſiechen wole
von maniger leithaften dole,
des ſi mite wurden vri.
nu ſaz ein richer man dabi
des geloube was vil recht.
zeimal quam zu hus ſin knecht
und hete im in ein buchſenvaz
durch ſin nackeit vurbaz
wazzer genumen uzer bach;
idoch er zu dem herren ſprach,
ez were von Thoma bekumen,
da ſelbes hete er ez genumen.
do ſprach der herre wider in
'nu hore mines herzen ſin,
waz ich teilen dir wil.
ich ergere mich an dir vil,
daz du mir ſteleſt etewaz.
nu trac mir her daz buchſenvaz!
iſt da wazzer inne,
ſo wil ich mine ſinne (19ᵃ)
dar alle genzlich wenden,
daz mir von dinen henden
min gut nicht verſtoln iſt;
ob ouch du daran ſchuldec biſt,
ſo gebe ſante Thomas,
des daz wazzer e was,

50) ſelbe *S.* — 53) er *S.* — 75) ſi *f. S.* — 95) verlorn *S.*

daz ez dir gar verſwinde
und man ſin nicht envinde
in der buchſen, die du treiſt.'
do ſprach der knecht 'als du ſeiſt,
ia, in deme ſi alſo.'
er was des ummazen vro,
daz er nicht ſulch wazzer truc
als man e von den kleiden twuc,
wand er ez ſchuf in der bach.
hievon er vrilichen ſprach
und kos den benanten ſin.
do er die buchſen gab ſo hin,
da was da nindert wazzers tran.
alle die daz wunder ſan,
die lobeten got der geſchicht.
daz mere uns vurbaz vergicht
eines andern, als ich han gehort.
in den landen was aldort
ein vogel, des wol wart gepflogen.
er was bi luten gezogen
von deme neſte, und davon
was er gelart unde gewon,
daz er die zunge nach in brach
und ſumeliche wort al offen ſprach
mit kleiner wankels ſchricke.
man horte in ſprechen dicke,
wand er was gelart alda:
hilf heiliger Thoma!
diz horte man in dicke gogeln.
zeimal vloc nach wilden vogeln
ein ſperwer, den ſin hunger twanc
und im miſſeriet ſin ſwanc,
daz im gelukes nicht geſchach.
binnen des der ſperwer ſach
den ſprechenden vogel dort,
dem ſin hute was zuſtort,
wand er zu verre trat hervur
nach des hungers willekur,
der ſperwer nach dem vogele ſchoz,
der ouch geviders nicht vloz,
er hete gar volrecket.
ſin vluc wart do geſtrecket
an die vlucht vaſte hin.
ſin gewonheit twanc des in,
do er den ſperwer bi im ſach,
daz er mit vollen worten ſprach,
wand im die not trat ouch zu:
hilf Thoma, hilf mir nu,
hilfa, Thoma hilfa!
ſeht, do geſchach ein wunder da,
daz ouch zu merkene wol iſt.
der ſperwer ſtarb in der vriſt
und viel bi dem vogele nider.
der vogel vloc zu huſe wider
und genoz wol der art,
daz er den namen was gelart,
der ouch im half in rechter not,
do ez im gienc an den tot.
Ouch was dabi ein guter man,
der ſich nam mit willen an,
daz er Thomam erte
und mit willen kerte
dar an ſwie er konde.
zeimal er begonde
ſwerlich ſiechen und die ſucht
zoch an im ir lange zucht,
des ouch den guten man verdroz,
wand ſin twancſal was groz
von des legers ungehabe.
zeimal quam er zu dem grabe
da Thomas begraben wart
und mante in tugentlicher art,
daz er im hulfe in der not.
Thomas ſich dem vrunde erbot
und gedachte wol daran,
wie in dirre ſieche man
in ſteter liebe eren pflac.
alle ſine ſuche gelac,
der er nicht envulde;
mit gedanken er do wulde
in im ſelber unde ſprach
'ey herre, ob diz ungemach,
dez ich vor mit ſuche pflac,
lichte nutzlich uf mir lac
und mir diz geſunde leben
lichte unnutzlich iſt gegeben,
wer kan daz uzgerichten,
min herze dran geſlichten?
ich kan des beſten nicht verſtan.'
do liez er aber zu gan,
und bat den heiligen Thomam,
der im die ſuche e benam,
ob im die ſuche were
nutze und vruchtbere,
die wolde er gerne haben als e;
were ez aber nutzer me,
ob er hete ein geſunt leben,
daz er geruchte im daz geben (19[a])

---

56) den *f. S.* — 84) nutlich *K.* — 86) unnutlich *K.* — 88) mit *S.*

und umme got gewinnen.
als er von luteren ſinnen
umme die ſache gebat,
ſeht! wie zuhant uf in trat
die ſuche an der ſelben ſtat,
und machte in als davor mat
und ſiech an deme lebene.
die plage truc er ebene
durch got, wand er hofte alſo,
daz er noch wurde vro
bi gote in ſime riche.
ein dienc wol deme geliche
bi ſime grabe ouch geſchach.
ein vrowe man dar kumen ſach
uf ebenture und uf gemach.
die ougen waren ir beide ſwach,
tunkel unde ungeſtalt
und an geſichte verſchalt,
wand ſi nicht vollen mite ſach,
idoch ir des nicht gebrach,
ſi engienge beide hie und da.
dirre ſchade gienc ir na,
nicht um den nutz ſo ſere,
als umme die iteln ere,
wand ſi begerte wolbehagen.
nu vugetez ſich in einen tagen,
daz ſi quam ſo hinab
bi des guten mannes grab,
da manic menſche wart erloſt
und mit helfe getroſt,
darzu ſi hoffenunge ouch truc.
ſi bat mit vlize genuc
Thomam den helfere,
daz er ir herten ſwere
ſemfter wolde machen.
nu half ir nach den ſachen
Thomas und nach ir willen nicht.
er mercte wol die geſchicht,
daz ſi ougen wolde haben
durch der lute itel gelaben,
und nicht zu unſers herren lobe.
do was er gut richter obe;
im was ir bete gar ein wint,
wand er ſie machte vollen blint.
hete ſi vor liechtes icht,
des bleib ir da nichtesnicht,
wand er ez ir zumale nam.
als ouch daz blinde wibeſnam
uf ſtunt von irme gebete,
und da vil verlorn hete,
da ſi gewinnes truwete;
vor leide ir da gruwete,
wand ſi zumale nicht enſach.
wider Thoman ſi do ſprach
anderweide ir gebet,
daz ſi in ſulchem ſinne tet
'o heiliger herre Thoma,
ich was kumen da her na
und bat dich helfe in miner not,
die ſich von dir dicke erbot
manigem, als er dich bat;
nu haſtu mir an dirre ſtat
genumen daz ſelbe, daz ich hete.
ich han verlorn mine bete
und darzu die ougen min.
magez doch anders nicht geſin,
ſo gib durch got nach miner ger
ſo vil mir, ſo ich brachte her;
daran ſal mir genugen wol.'
Thomas was aller tugende vol
und liez ir von genaden me
ſo gute ougen als ſi e
zu deme grabe hete bracht.
ſi wart nicht vurbaz bedacht,
wand ir bete unluter was.
nu helfe uns dirre Thomas
mit ſiner bete hin zu gote,
daz wir in die ſeligen rote,
zu dem ewigen vrumen
nach unſerme tode bekumen.
amen, des hilf uns guter got
durch diner truwe gebot!

6. Von ſante Silveſtro einem pabeſte.

Silveſter getruwer gotesknecht,
der im quam zu dem amte recht,
daz er von im wolde haben;
do der zumerſten hete entſaben
des weges der gerechtikeit,
der im vor wart geleit
von einem priſtere gut in gote,
minneſam in ſime gebote,
Carinus was er genant;
do greif Silveſter alzuhant

40) glaben *S.* — 49) ir *S.*

mit allem vlize an daz pfat,
daz er zu himelriche trat
in gotelicher wisheit.
die tugent, die barmherzikeit
lac im ie na dem herzen.
armer lute smerzen
heilte er ie mit voller gift.
er was gelart wol in der schrift
an vernumftiger saze,
des spurte er wol die straze,
die in daz himelriche treit
mit der barmherzikeit.
hievon truc er ir holden mut.
die armen er zu huse lut
und pflac ir vil lieblichen,
doch armen unde richen
sagete er immer gotes wort,
als vil er getorste hie und dort,
doch mustez heimlich dicke sin,
wand des ungelouben schin
was do an den vursten breit;
des wart vil mordes geleit
mit maniger herten bitterkeit
an die reinen cristenheit,
und durch die selben sache
was alsam under dache
die rechte lere hin zu gote.
nach Silvesters gebote
wart ein iungelinc bekart
und den rechten wec gelart,
Timotheus der hiez,
der doch den selben geniez
vor den romischen vursten barc.
er duchte sich nicht wesen starc
und zu der martere vollenkumen,
doch wart die sache alda vernumen,
daz er ein cristen were,
und durch die selben mere
wart er leitlich gegriffen an
und bracht vor den houbtman,
der under deme keisere was.
ein urteil man im drate erlas,
daz im sin leben neme.
Timotheus der geneme
erquam des nicht als um ein har,
wand er sprach al offenbar,
daz er were ein gotes knecht
und sin geloube truc in recht
hin zu deme guten gote.
von des vursten gebote
sluc man in tot. der lac wol,
wand er was genaden vol.
Tarquinus der vurste hiez,
der sus disen toten hiez
durch sinen ungetruwen mut.
nu hofte er ouch vinden gut,
daz dises toten were,
und uf die selben mere
sante er nach Silvestro
und hiez im zornlichen do
des toden gut balde geben,
oder ez gienge im an sin leben,
des mochter nimmer im entgan.
Silvester der gute man
entsaz die vorchte kleine;
sin herze was im reine,
vorchte und darzu erge
vant nindert herberge
in im, daz im icht tete we;
ouch heter ez geschaffen e,
daz niman bi im vunde gut.
sin barmherziger mut
gab ez armen luten hin.
alsus sprach er wider in,
der von im iesch der vurste gut
und durch sinen hohen mut
nach schatze was vervlizzen
'werlich du salt wizzen
daran mines herzen rat,
Timotheus nicht enhat
dikein gut mir gelazen.
von im was gar verwazen
der erden lust und ir schatz
er hat nu ane widersatz
in dem himelriche dort
vunden wol der vreuden hort,
wand er was tugende vruchtsam.'
als der vurste daz vernam
von im, die vremden lere,
si missehagete im sere,
wand er in dran nicht entsaz;
ouch warf er uf in sinen haz
darum, daz er nicht schatzes vant
und hiez in opfern alzuhant
vor im den abgoten sa.
'tustu des nicht', sprach er darna,

18) torste *S.* — 53) Tarquilimus *S.* — 67) dran *S.* — 80) daz Tim. *S.* — 83) ir *f. S.* — 94) sanzuh. *S.*

ſo wil ich dich zu ſorgen
behalden lan unz morgen
und danne mit vil ſtarker not
an dich keren grimmen tot,
der dich ſlet von der werlde hin.'
Silveſter ſprach do wider in.
'eya, torechter man,
waz du gedenkes wenic dran,
daz din tot ſo nahen iſt.
e daz uns kume des morgen vriſt
der hint nach dirre nacht entſtet,
ſo wizze, daz dich nider ſlet
mit grimme hie des libes tot.
du ſalt zur ewigen not
mit aller unſelde kumen.
da wirt din hohvart dir benumen,
wand du mit ir velleſt,
du welleſt oder enwelleſt. (20ª)
du muſt bekennen einen got,
uz dem du nu haſt dinen ſpot,
an den wir mit glouben iehen.'
als die rede was geſchehen,
do twanc ſin zorn Tarquinum,
daz er liez Silveſtrum
in einen kerker ſliezen
und wolde morgen giezen
ſin blut uf ſinen hohen ſchaden.
nu wart der vurſte geladen
zu huſe in vrundes wiſe,
da er mit guter ſpiſe
ummazen wol gehandelt wart.
ein leit entſtunt im do vil hart
alda obe dem tiſche.
man brachte im gute viſche,
die er gutlich ouch az.
ein grat im in den hals do ſaz
tweres und wart behaft
ſo, daz er in mit aller kraft
nicht konde uz geloſen.
alſus ergienc dem boſen,
ſwaz im e was geſeit.
mit harte grozen iamerkeit
ſtarb er hin zur mitternacht.
ſus wart Silveſter bedacht
von gote in aller ſwere.
uz deme kerkere,
da er durch not was bekumen,
wart er nu vrolich genumen.
Dirre ſelbe gute man
der lute vil an ſich gewan
mit tugenthaftem lebene.
er gienc vor in ſo ebene,
daz er geviel in beiden,
den criſten und den heiden.
ein liebliche antlitze
wiſete er in guter witze,
wand im des edelen herzen ſtam
was luter und minneſam.
dar uz vloz ein urſprinc,
der im mit wiſheit alle dinc
wol underſcheiden konde.
nimanne er des vergonde
ob im icht gutes geſchach.
ſin herze er ſtete dar uf brach,
daz er ez konde erduten
mit gute allen luten.
gedult volgete im ie mite;
ouch hete er demutige ſite
zu aller tugende vullemunt.
in ſines edelen herzen grunt
was Criſtes name ſo ergraben,
daz er in lieb konde haben
mit werken und mit worten,
daz man in allen orten
zu rechter not in zeigen ſach.
binnen dirre zit geſchach,
daz der pabeſt tot gelac,
der zu Rome da pflac
des amtes an dem houbthove.
do wart zu hohem biſchove
und zu pabeſte gewelt
Silveſter, der gotes helt,
daz im harte wider was;
idoch daz volc in uzlas
mit rechter eintrechtekeit
zu des amtes wirdekeit,
des er ob in ſolde pflegen
und ſie an den gotes wegen
bewarn in rechter hute.
Silveſter der vil gute
ſich des amtes underwant.
got leite an in ſine hant
und gab im ſterke unde kunſt
zu allen dingen und vernunſt
mit kluges herzen underſcheit.
ſin goteliche wiſheit
zum erſten uz die vaſte gab
und nam an im den urhab.

---

10) der *S.* — 20) haſt nu *S.* — 21) ien *S.* — 22) geſchen *S.*

mitwochen, ſunabent, vritac
ſelben er mit truwen pflac
uf des vleiſches ungemach.
an vil tugenden man in ſach,
die got hete an in geleit.
die heilige barmherzikeit
lac im ie zu herzen na,
wand er ſich beide hie und da,
witwen, weiſen, armen
mit truwen liez erbarmen,
und bot in ſiner helfe hant.
er wart wite bekant
nach rechter tugende beiac,
der er ſtetelichen pflac.
Nu was ein keiſer in der zit,
der heide, haz unde nit
mit vil grozer grimmekeit
truc uf die reinen criſtenheit,
als er ez wol erzeigete,
wand er do manigen neigete
mit ungevuger marterat.
der valſchen ewarten rat
in undergreif mit liſten,
daz er die reinen criſten
verdrucken wolde uberez lant.
er was Conſtantinus genant
unde den abgoten undertan.
gute lute greif man an,
die manigerwis erſturben,
unde doch darumme erwurben
bi gote ein ewigez leben.
durch diſe not weich hin beneben
Silveſter, der vil gute,
zu heimelicher hute.
diz was in eines berges hol,
da er bliben mochte wol
mit ſumelicher pfafheit.
in iagete nicht ſin zageheit;
durch nutz wolde er ſich ſparn
und die criſtenheit bewarn,
als got daz vugete in rechtem zil.
do Conſtantinus alzuvil
nach zornlicher grimmekeit
an der reinen criſtenheit
ſinen willen getreib
unde noch an dem mute bleib,
daz er in me wolde ſchaden,
do wart er ſelber uberladen
durch die benante ſache
mit hertem ungemache.
er do uzſetzec wart.
die ſuche traf in alſo hart,
daz in nicht mochte vrien
allez arzedien,
ſwaz des wart an in geleit.
do dirre grozen ſuche leit
an im begonde harten,
ſeht, wa die ewarten
ſprachen mit den abgoten.
nach des tuvels geboten
ſi mit ein ander bunden
einen rat in den ſtunden,
dar uf geviel ir aller ſin.
ſi giengen zu dem keiſere hin
und ſprachen, ob er wolde erloſt
weſen und erwerben troſt,
ſo muſte er halden iren rat.
'herre, ſprachen ſi, 'nu ſtat
in diner hant der werlde vil.
hievon dir ouch helfen wil
der gote gunſt; hore wie.
du ſalt dir lan bereiten hie,
daz du wol haſt, wand du biſt rich,
von kindere blute einen tich,
und bade in im. wizze daz,
dir wirt aller ſuche baz (20b)
unde geſunt din lib als e.'
waz ſal des lange rede me?
er was ſiech unde kranc,
daz in zu volgene betwanc
irme rate alzuhant.
do zogete man wite in daz lant
her unde dar an maniger rote
nach der ewarten gebote,
mit des keiſeres gewalt.
iamer was da manicvalt
von manigerhande wibesnam,
den man mit gewalde nam
ir kint von den armen;
ane allerhande erbarmen
die boten ſie in namen.
zu iungeſt ſi do quamen
und brachten ir drituſunt;
die dannoch waren wol geſunt;
und von noten ungemut;
wand man ſolde ir aller blut
giezen vriſch an eime tage.
in volgeten alda hin mit klage

14) ſtetecl. *S.* — 43) kurzel. *S.* — 61) ſi *ſ. K.* — 71) gute *S.* — 82) di l. *S.*

die mutere iamerlich genuc,
den man ir kint alſus entruc.
Uf einen tac wart do geleit
dirre kindere iamerkeit
und ir totliche klage.
vru an dem ſelben tage,
nach der ewarten willekur,
machte ſich der keiſer vur
und liez ſich vuren einen wagen.
als in der bete hingetragen
ein teil des weges gein der ſtat,
da ſulch iamer zu trat
den kinden unde den vrowen,
und er begonde ſchowen
die mutere gegen im ſtrichen
unde vil iamerlichen
gebaren nach iren kinden,
ir hende leitlich winden
und ir gebende rizen abe;
do ſprach der keiſer 'habe, habe,'
zu dem, der den wagen treib.
als der wagen ſtende bleib
und der keiſer ebene ſach
diz iamer und diz ungemach,
daz an den vrowen geſchach,
in ſin herze im do brach
die tugent rechter mildekeit.
er was von hoher wiſheit,
des merkte er ebene die geſchicht,
ob er des leides zupſlicht
lieze alſus vollengan,
unde waz darnach mochte entſtan,
entweder ſchaden oder vrumen
die herren, die dar kumen,
bat er in den ziten
im in die nehe riten,
daz ſi mochten in vernemen
'nu horet,' ſprach er, 'lat uch gezemen,
ſwaz uch wirt rede vurgeleit.
die keiſerliche werdekeit
uz mildekeit entſpringet;
hievon ir kraft betwinget
manige diet unde ir lant.
ſit nu die romiſche hant,
des ir alle hat entſaben,
als wir urlouge haben,
gelobet veſteclichen hat,
daz ez im an den hals gat,
ſwer ein kint zu tode ſlat;
diz iſt ein tugentlicher rat,
der von Rome vluzet
und ſich wite erguzet
an maniger lute beiac;
deiſwar als ich gepruven mac,
ſo wer ez ſchemelich genuc,
ob wir den grozen unvuc
an unſern kinden worchten,
daz wir zu tune vorchten
an unſerre vrunde kinden.
ob wir wol uberwinden
mit urlouge unſer vientſchaft.
waz hilfet die groze mankraft,
ob wir dar enbinnen
verblinden an den ſinnen
unde lazen uns mit irrekeit
angeſigen die boſheit
und vor ir vlihen alſam zagen;
ob man uns ſiht die viende iagen
und ſie wichen ſunder wer,
daz kumt von manigem grozen hêr
und iſt an uzerre gewalt.
anders vil iſt ez geſtalt
enbinnen umme des herzen ſtrit,
der an tugenden wachſen pſlit.
ſwer da geſiget, der iſt ein man.
nu merket alle wol dar an,
welch ein untugent ez muſte ſin,
ob ich alle die kindelin
durch mich zu tode lieze erſlan,
die nicht den tot verdienet han.
ſi ſint algemeine
unſchuldec und reine,
des wil ich lazen ſie geneſen
und nicht an in ſchuldec weſen,
daz ſi alſus verterben.
mir iſt vil bezzer ſterben
vur die reinen kindelin,
danne ob ir tot mir mochte ſin
ein arzedie und min leben
wol geſunt mir wider geben,
als ich ez zumerſten truc,
doch were ez zwivellich genuc,
ob mich ir iamerlicher tot
mochte erloſen von der not,
die ich an mir dulde heiz,
ſit ich vurwar da bi ouch weiz,
ob ich des libes nu geſunt
wurde als ie in einer ſtunt,

5) leitl. *S.* — 29) er *f.* *K.* — 86) mich *S.* — 88) ab *S.*

ſo werez doch ein boſheit,
ob ich mit dirre kindere leit,
die nie leit verdienet haben,
mich uz noten wolde laben.'
Dar nach ſprach Conſtantinus
zu ſinen luten alſus
'lat mich weſen als ich bin
und gebet die kint den vrowen hin.
ich wil daz ir mit vreuden labet,
die ir e betrubet habet
an iren lieben kinden.
lat ſie gutlich ervinden,
daz ir kint in ſullen leben.
ir ſult von minem gute geben
in allen, daz ſi werdent vro.
vuget ez ouch da bi alſo,
daz man in ſchaffe wagene
mit ir kinden zu tragene
gegen hus, von dannen ſi ſint kumen.'
als diz mere wart vernumen
und den muteren geſeit,
wie des keiſers mildekeit
die kint in hiez wider geben,
do vreute ſich ir aller leben.
ey, wie ſi mit ſchalle
hin zu drungen alle,
ir lieben kint ufnamen!
nu begonde man ouch ramen,
daz man des keiſers wort
hielt an in gemeinen dort,
und gab in richlich genuc,
als der keiſer e gewuc,
ſo daz ſie nicht berou ir vart.
daz arme lut gevreuet wart
in hoher wolluſt uz erleſen.
ſo we in e was geweſen, (21a)
do alle ir vreude lac dar nider,
ſo wol wart in nu da wider,
wand ſie hete ir not verzigen.
uf urloub wart gutlich genigen
dem keiſere und im danc geſeit
der kuniclichen mildekeit,
die in was von im getan.
als diz allez was ergan,
do vur der keiſer, ſwie er was,
wider uf ſinen palas,
und wolde lieber ſiech weſen,
danne alſo ſchedelich geneſen
mit der kindere bitterkeit,
als uch hievor iſt geſeit.
Got, aller tugende ein ummerinc,
ſach an die gutelichen dinc,
die Conſtantinus begie.
nicht ungelonet er im lie
ſwie er was ein heiden;
von aller ſuche leiden
er in kurzelichen nam.
do Conſtantinus heim quam,
zuhant in derſelben nacht
wart er von gote alſus bedacht:
der boten vurſte Petrus
und ſin geverte Paulus,
die zwene apoſteln quamen do
hin zu Conſtantino,
do er kranc nider lac
und nach gewonheit ruen pflac.
alſus ſprachen ſi zu im
'hore uns, keiſer, und vernim,
waz unſer kumſt hie meinet,
wand du nicht biſt entreinet
an der kindeline blut
nach der ewarten mut,
der wille daruf was gewant,
ſo hat uns her zu dir geſant
unſer herre Ieſus Criſt
daz wir in dirre vriſt
dar uf rat ſullen geben,
wie du wol geſunt din leben
gewinnen mugeſt alſam e,
und dich dikeine ſuche me
beſtricken mac in iren knoten.
Silveſtrum den gotes boten
ſaltu an dich beſenden,
der wirt ez wol volenden
und dir ein wazzer zeigen,
darin ſaltu dich neigen
nach ſinen worten, die er ſeit.
davon entwichet dir din leit
und wirdeſt wol geſunt als e,
ſo ſaltu vlizeclichen me
danken Ieſu Criſto
und im lonen daran ſo,
daz die betehus vil gar
laſt zurbrechen hie und dar
und geloube an einen got,
ere daran ſin gebot,
daz du die kirchen macheſt wider,
die vor des ſin gebrochen nider,

94) her *S.*

daz man dir ſere priſet;
ſwaz dich Silveſter wiſet
daran halt dich mit demut.'
do die zwene apoſteln gut
den keiſer ſus gelerten
und uf den wec kerten
mit rechtem urkunde,
wie man Silveſtrum vunde,
der im des were ein anhabe,
do ſchieden ſi von im herabe.
Als diz Conſtantino
des nachtes widervur alſo
und er davon entwachte,
zuhant er ſich ufmachte
und wolde ouch ſich vil ebene
richten nach dem lebene,
als er vernam e wile.
mit harte grozer ile
wurden boten hin geſant
zu dem berge, da man vant
Silveſtrum mit den ſinen.
als den begonde erſchinen
wie die boten quamen
und ir wolden ramen,
do wanten ſi des alle,
daz ſi mit todes valle
leitlich ſolden werden
gedrucket zu der erden.
ſus dachten ſi gemeine,
doch vorchten ſi ſich kleine
vor des todes ſmerzen,
wand ſi reine herzen
zu unſerme herren trugen.
mit veterlichen vugen
ſprach Silveſter zu in
'nu veſtent alle uwern ſin
an unſerme lieben herren gote,
wand dort kumt ein michel rote
von des keiſers gewalt.
ir kraft iſt alſo manicvalt,
der wir mugen wol entſeben,
wand ſi uns wollen ufheben
und an den keiſer vuren,
der leitlich uns mac ruren,
ob ez im got verhengen wil.
ir ſult ſin nicht achten vil,
wand unſer herre iſt uns bi
und machet uns alles leides vri
nach diſes todes valle.
wir ſulen billich alle
durch ſin liebe ouch tot ligen,
der durch uns ſich hat verzigen
des lebens an des kruzes not,
da er nam vil herten tot
und im des libes veſte brach.'
do Silveſter diz geſprach
und troſte ſie an gotes geboten,
do quamen ouch des keiſers boten
zu rechtem rame aldar.
da ſi ir wurden wol gewar,
Silveſtrum und die andern
hiezen ſi mit in wandern
nach des keiſers gebote.
Silveſter bevalch ſich gote
und die, die mit im waren.
allerhande varen
gegen des todes ſmerzen
bat er ſie von deme herzen
werfen durch den guten got,
und um ſin heilic gebot
mit alles willen ſicherheit
des todes weſen gar bereit.
Do Conſtantinus vernam,
wie der groze biſchof quam,
der im helfe ſolde geben,
do vreute ſich ſin krankez leben
als die hoffenden tunt.
gegen im er vruntlich ufſtunt
und entpfienc in harte wol.
Silveſter wart ouch vreuden vol,
wand er gutes ſich verſach.
der keiſer im do gar veriach
mit ordenlichem mere,
waz im begeinet were.
wie Petrus und Paulus
gewiſet heten in alſus,
daz er nach im ſente,
und mit im gar volente,
daz dar abe er wurde vro.
'eya, liebe,' ſprach er do,
'berichte nu den willen min,
wer die grozen gote ſin,
Petrus unde Paulus,
die mich ordenlich alſus (21[b])
an dich wiſeten durch gemach.'
Silveſter wider in do ſprach
'herre, lieber herre, nein,
du ſalt nicht wenen an den zwein,

---

50) ſullen *S.* — 57) gebote *S.* — 58) bote *S.*

daz wir icht haben fie zu goten.
ez fint heilige boten
unfers herren Iefu Crifti,
und fint im nu an vreuden bi,
wand fi in iren iaren
an grozen noten waren
durch in uf der erden hie.'
ein tuch er in do fchowen lie,
da wol mit underfcheide
die zwelfboten beide
gemalet waren. diz gefchach.
'ia werlichen,' der keifer fprach,
'als ich gedenke mit einvalt,
fi waren beide alfus geftalt,
die hint vor mir fint gewefen.'
Silvefter wart im do vorlefen
nach des glouben kere
der Criftenheite lere,
wie Crift von himele wart gefant
durch uns in irdifche lant,
und waz er note hat erliden,
uf daz er konde alfo bevriden
die menfcheit vor aller not;
wie in zu iungeft nam der tot
an des kruzes bitterkeit;
wie er do nach der warheit
erftunt an dem dritten tage
von aller totlicher klage
und darnach zu himele quam.
got pfropfte uf einen wilden ftam
alda an Conftantino
fo vil genaden, unz er do
wuchs nach des glouben fpur.
mit alle fines herzen kur
under Silveftrum er fich gab,
daz er nicht wolde wichen ab
von finer guten lere,
die er immer mere
wolde halden vor ein recht.
Silvefter der gotes knecht
was dirre veftenunge vro,
und hiez in reinigen fich do
mit der vafte fiben tage.
dem keifer was nicht ein klage,
noch ein twingende not,
fwaz im Silvefter gebot,
wand er wolde an im beftan.
die kerkere wurden ufgetan
und die gevangenen vri.
den criftenen was vreude bi,
wand man fich endelich verfach,
daz in entftunde nu gemach.
Silvefter der gotes knecht
tet dem kunige fin recht
nach der benannten wochen,
wand er gar unverbrochen
einvaldic was gehorfam.
den fiechen kunic er vor fich nam
und fegente wazzer und ouch in.
in des gotes namen drin
den keifer er dar in ftiez.
feht! wie got do fchowen liez,
daz er alle criften
vrolich wolde vriften
mit difme Conftantino.
ein fchone liecht fach man do,
daz ob deme toufe erblicte.
got ez alfo fchicte
durch fin lob in der ftunt,
daz Conftantinus wol gefunt
uz deme toufe bequam.
der edele vurfte lobefam
dirre nuwen herevart
gevreut an fime herzen wart,
die da gefchach in fime hove.
er fagete deme bifchove,
daz er in rechter nehe
Iefum Criftum fehe,
der im alda erfchinen was.
do er von fuche genas,
des vreute fich Silvefter.
der keifer wart ie vefter
an des glouben reinekeit.
ein liecht entftunt der criftenheit,
daz in allen was ein troft.
manic gevangen wart erloft,
der mit grozer fwere
in tiefeme kerkere
was vor der zit gelegen.
der keifer hiez allerwegen
den criften fchaffen gemach.
mit gewalde er do fprach
ein wort an dem erften tage,
do im zurgienc fin notklage,
und er den gotes touf enpfie;
daz wort er gebieten lie
und befchriben vor ein e:
'man fal,' fprach er, 'vurbaz me,

---

4) fin *S.* — 9) widerfch. *K.* — 13) ichz *S.*

als ich nach willen habe geſat,
zu Rome uber alle die ſtat
Ieſum Criſtum anbeten,
und da ſal nieman uztreten.
man ſal in haben vor einen got.'
nu ſatzter aber ein gebot
des andern tages, daz ſprach ſo:
'ſwer gegen Ieſu Criſto
ſich mit gelouben ſetzet
und min gebot dran letzet,
daz er ſmeht ſinen namen,
den ſal man zu hohen ſchamen
brengen mit vil leider klage.'
darnach an dem dritten tage
ſatzter aber ein gebot:
'ſwer durch vientlichen ſpot
betrubet einen criſten,
an dem ſal man nicht vriſten,
man ſule im ſunder ſchemen
gelich ſin halbez gut nemen,
uf daz die lute erkennen got.'
nu ſprach er aber ein gebot
des vierten tages uf ſulchen ſin:
'glicherwis als ich bin
und mir ein ieglich keiſer na
uber die werlt hie unde da
herre iſt mit gewaldes hant,
ſus wil ich daz ez ſi gewant
umme die reinen pfafheit,
ſwer die krone in Rome treit
an der werdekeite hove,
dem ſuln alle biſchove
zu rechte ſin gehorſam.'
des vumſten tages man vernam
aber ein gebot, daz ſprach alſo:
'ſwer vor vientlicher dro
kumt zur kirchen mit vlucht,
der ſal vor aller unzucht
darinne wol behalden ſin.'
ouch ſatzter nach dem willen ſin
des ſechſten tages ſulche wort:
'daz nieman weder hie noch dort
durch dikeinen ſachen
kirchen ſolden machen
in den ſteten, e daz man
gewinne urloub daran
des biſchoves, der dar obe
gewihet iſt in gotes lobe.'
in des ſibenden tages zil:
'ſwer kirchen,' ſprach er, 'buwen wil,
darzu ſal man han bereit
nach kuniclicher vriheit
den zenden und daran geben,
des dienere ſuln leben.' (22a)
Mit dirre vorbenanten e
wart geveſtent do me
die reine gotes criſtenheit.
ſwaz er da hete uzgeleit,
daz was ir vurderunge.
mit beſtetegunge
liez er ez kunden hie und da.
an dem achten tage darna
machte ſich der keiſer hin,
als in twanc ſin edelſin,
da ſante Peters munſter was.
ein vertorben palas,
wand die armen criſten
muſten ſich dicke vriſten
und verſtelen von den wegen;
des getorſten ſi nicht pflegen
des munſters als ſi wolden.
die gotes unholden,
der abgote ewarten,
ſich dicke daran ſcharten,
daz ſi durch willen ires ſpotes
die temple unſers herren gotes
ſmeten unde ſwachten,
daz ſi allez machten
zu leide der criſtenheit.
der kunic mit grozer innekeit
zu ſante Peters munſter quam.
ſin alde ſunde er vor ſich nam,
die er alda klagete.
ſo ſtarke ſi miſſehagete
ſime tugenthaften herzen,
daz er mit grozen ſmerzen
weinte ummazen ſere.
in unſers herren ere
wolde er von richen ſachen
ein ſchone munſter machen,
des er zuhant begonde.
niemanne er engonde
vor ſich weſen der urhab.
in ſine hant man im gab
ſpaten unde howen.
man mochte wunder ſchowen
an ſiner grozen demut.
Conſtantinus der herre gut

---

1) na *S.* — 8) wer *S.* — 66) verturben *S.* — 92) engunge *K.*

grub und grub alfo tief.
fwaz in arbeit uberlief,
durch gotes willen er die verfluc,
unz er zwelf korbe uz getruc
uf fines felbes rucke.
diz was ein edel tucke
an eime herren alfo groz,
daz in der arbeit nicht verdroz
durch unfers herren vruntfchaft,
die in hete an fich gehaft
mit tugentlichen banden.
von genuger lute handen
wart daz munfter fchiere
groz in fchoner ziere
als fi wolden bereit.
fus nam zu die criftenheit,
die vor des was verborgen
in harte grozen forgen,
wand man ir leides vil erbot,
die gienc nu vri funder not
in tugentlichen witzen
unz an den keifer fitzen.
Nu was in dirre felben zit.
als uns daz mere urkunde git,
die groze vrowe Helena
dort ienfit in Iudea,
die muter Conftantini.
irme herzen lac do bi
der geloube, den die iuden haben.
do fi mit lere hete entfaben
des gelouben von der e,
do behagete er ir me
wan anderre gelouben trit,
wan er keret fin gelit
an eines gotes werdekeit,
der die herfchaft an im treit
der himele und der erden.
Helenen der vil werden
der iuden e geviel fo wol,
daz ir was ir herze vol
und durch daz iren fun vloch,
wand er die abgote ufzoch
als die andern heiden tun.
do die vrowe iren fun
vernam alfus gehandelt,
daz er was gewandelt
von der erften irrekeit,
do wart ir lieb unde leit,
als fi ouch fchreib an einem brief,
in dem fi kurtlich uberlief
iren willen gegen im.
'nach minem gruze fo vernim,
lieber fun,' fprach fi do,
'daz du gelazen haft alfo
die ungenemen abgote,
die du zu des tuvels fpote
lange zit haft gebeten,
daran haftu wol getreten
ein lobeliche ftraze;
doch als ich dich wizzen laze,
fo biftu noch an valfchem wege,
wand du nimes in dine pflege
einen got, der heizet Crift
und alhie uf der erden ift
in menfchenwis gegangen,
geflagen unde gehangen
an ein kruze in grozer not,
do er leit fchemelichen tot,
wand er gar unkreftic was.'
als man dem keifer gelas
und bedutte difen brief,
fin wife herze uberlief
fchiere einen guten fin,
den er fchreib der muter hin.
'muter,' fprach er, 'du haft mich
ein teil geftrafet herteclich
umme den gelouben, den ich habe;
wiltu brengen mich darabe,
fo faltu anders werben,
oder ez wirt dir verterben.
nim zu dir dine meifterfchaft,
die du weift an hoher kraft
gelart wefen in der e,
den ouch du getruweft me.
mit den kume her zu mir,
fo wil ich famnen gegen dir,
fwaz ich an miner criftenheit
von meifterlicher wifheit
habe an guten luten.
da ful wir uns beduten
unfer meiftere lazen
von der rechten ftrazen,
fwer unrecht habe, ich oder du.
daz ge da abe oder zu.'
Helena die vrowe gut
vernumft unde wifen mut

---

29) die *f.* *S.* — 50) kurzlich *K.* — 72) lieblich *st.* uberlief *S.* — 92) den *S.*

hete an iren ſinnen
und pruvete dar enbinnen,
do ſi des ſunes brief gelas,
daz zu dem krige nutze was
der rat, als er ir enpot.
zu der arbeit ſich do bot
die edele vrowe Helena.
von dem lande Iudea
ſante ſi nach rate,
ſwaz man da wiſes hate,
daz die e wol konde leſen
und mit vernumft dar inne weſen
und ſie heruz beduten.
ſi ſamte von den luten
hundert ſechzec und einen,
die ſich uf konden leinen (22b)
gegen aller kunſt mit wiſheit;
doch waren drunder, als man ſeit,
zwelve in hoher meiſterſchaft,
die heten an den ſinnen kraft
vor die andern alle.
mit rume und mit ſchalle
die zwelve in iren iaren
da vur beruſen waren,
daz ſi mit tieſen ſinnen
konden wol gewinnen
den ſig an der rechten not.
mit diſen meiſtern ſich do bot
an den wec Helena
und quam kurzelich dar na
zu Rome gevarn alſus.
der keiſer Conſtantinus
ſin edelkeit daran begienc,
daz er die muter wol entpfienc,
als in beiden ouch gezam.
die zit nicht uberlanc do quam,
daz der kampf ſolde weſen.
ieglich her vur begonde leſen,
ſwaz ſi meiſtere haten.
da wart wiſlich geraten,
wie man den ſtrit ſolde angan
und zu iungeſt verlan,
daz ſi ſich nicht bewurren dran.
zwene hohe wiſe man
von heideniſchen buchen
begonde man do ſuchen,
die man nach willen alda vant,
Craton der eine was genant,
der andere Zenophilus.
diſen gebot Conſtantinus,
daz ſi da zwiſchen quemen
und ſich daz amt annemen,
ſwer unrecht hete oder recht,
daz ſi daz mit worten ſlecht
bezugeten an in beiden,
und ſweme ſi da beſcheiden
geſigen wolden oder ſnaben,
des muſte ſich gewert haben,
beide ſin muter und ouch er.
diz was gelich ir aller ger
und uf die rede man buwete.
den zwen man wol getruwete,
wand ſi in iren iaren
wit beruſen waren
vur hohe meiſtere an wiſheit.
do traten hin mit kundekeit
der vrowen meiſtere genuc.
ir herze ſich vil hohe truc
nach guſtlichem priſe.
ſi quamen in der wiſe,
ſtoltz unde vermezzen,
als ſi gar ſolden vrezzen,
ſwaz in getorſte widerſtan.
ſeht! da quam ouch her vur gegan
uf kempflichez ſtriten
an des kuniges ſiten
mit vil grozer demut
Silveſter der meiſter gut
und mit im ſine pfafheit.
ſwaz er hete wiſheit,
die was in Criſto begraben.
e der kampf wurde erhaben,
do wart geordent durch vride,
daz man unzucht vermide.
nie wan einer ſolde ufſtan
und ſin rede horen lan.
als des rede were volant,
ſo ſtunde ein ander zuhant,
der im antwurte ſolde geben,
und als des wort treten neben,
ſo ſolden da beſcheiden
die meiſtere an in beiden,
welch recht hete oder nicht.
diz was ir aller zupflicht
mit vil willigem mute,
durch zucht an dirre hute.
Silveſter der vil gute
mit grozer demute

---

73) torſte *S.* — 74) gan *S.*

und bi im ſine pfaſheit,
waren kumen unde bereit
zu ſtritene vor die criſten,
die man an valſchen liſten
gedachte werfen under.
ſo waren dort beſunder
die wiſen bi der vrowen,
die nider wolden howen,
ſwaz in geviele, mit klucheit.
alle ir herze was geleit
uf die hoffenunge,
daz ſi mit wiſer zunge
ſolden harte wol geſigen
und die anderen geligen,
als darnach muſte erſchinen.
Silveſter mit den ſinen
zu gote ſprachen ir gebet.
daz ir ieglicher tet
mit getruwer andacht,
uf daz in helfe wurde bracht,
wand in und aller criſtenheit
was ein kampf da vurgeleit
in dem man iren gelouben
dachte an in berouben
und den rechten wec vergraben.
alſus wart da der ſtrit erhaben.
Abiathar der zwelver ein
ſtunt uf alleine in der gemein
und ſprach vor in allen
'wie uch daz ſule gevallen,
ir herren, arm unde rich,
daz ſult ir merken wol gelich
von dirre nuwen criſtenheit.
ir lere hat alſus geſeit,
als die kunſt vluzet abe,
daz man drie gote habe
die ſi uns kunt wollen tun,
ein den vater, ein den ſun,
ein den heiligen geiſt.
ires gelouben volleiſt
prediget ſo den luten.
ſo wil ich uch beduten
und mit warheit ſprechen,
daz ſi grobelichen brechen
gegen der heiligen e,
die wir haben von Moyſe
und ſie uns got hat verlan.
wir vinden ſus darinne ſtan,
daz unſer got hat geſeit
mit ordenlicher wiſheit,
nach ſiner witze gebot,
'nu ſeht, ich bin alleine got
und ane mich iſt nieman,
der gotes namen ſule han.'
ſit daz ſo blozlich iſt beſchriben
und in unſer e bliben,
als wir wol mugen zeigen,
ſo ſal ir lere veigen
und endelich zurucke treten,
die drie gote nu anbeten,
wand ez iſt wider aller e.
nu horet min wort vurbaz me,
die wile ich in der rede bin.
der criſten tumplicher ſin
buwet ouch uf iren Criſt.
wand er bi ſines lebens vriſt
manic wunder hat began.
ſule wir dar um in beten an,
ſo wizzet, daz in unſer e
ir iſt vil geweſen me,
die wunder und wunder
geworcht han darunder.
des ich vor allen luten
mochte vil beduten, (23a)
und ſwaz ſi wunders han getriben,
ſo ſtet doch nicht von in geſchriben
die hohvart und der valſche ſpot,
daz ſi ſich torſten nennen got,
als dirre Ieſus hat getan,
den ſin mut nicht wolde erlan,
er wolde got ſin genant
mit gewaldiger hant.
ez iſt bi namen der wiſen ſpot,
ſwer in hat vur einen got.
Abiathar hiemite ſaz,
wand e was underſcheiden daz,
als einer vollen ſpreche,
daz er nicht underbreche
deme gegenwarte ſine wort.
als diſes rede nam ein ort,
Silveſter der gute man
die antwurte greif do an
durch der criſtenheite pris.
er ſegente ſich kruzewis
in unſers lieben herren namen
und ſtunt uf ſunder allez ſchamen

---

20) hulfe *S.* — 26) der *ſ. K.* — 35) dri *und so oft S.* — 80) lan *S.*

'horet,' ſprach er, 'horet,
wie dirre hat zuſtoret
und verſmet ſin ſelbes ſchrift.
von unſers lieben herren gift
geloube wir an einen got,
nach der heilikeit gebot
daz von der ſchrifte vluzet;
idoch uns nicht verdruzet,
wir gelouben an ſin kint,
des die wort urkunde ſint,
daz ein vater iſt genant.
uch iſt allen wol bekant,
daz ein vater vater iſt
an ſines kindes mitewiſt.
nieman iſt vater ane kint;
wir criſten ſin nicht ſo blint,
wir wizzen wol, waz wir anbeten.
Abiathar hat ubertreten
ſin ſelbes ſchrift in dirre zit,
die unſerre worte urkunde git.
David der propheta groz,
in den got vil genaden goz,
hat diſen kric zerbrochen.
got hat durch in geſprochen,
des wir im beiehen na.
zu ſinem kinde ſagete er da:
'du biſt zu kinde mir erkorn
und von mir hute geborn.'
we im, weme daz miſſehaget!
von gotes geiſte er ouch ſaget
in vil tiefer meiſterſchaft:
'alle ir ſterke iſt behaft
in ſines mundes geiſte.'
der rede volleiſte
vindet man vil in der ſchrift.
zum erſten an der werlde ſtift,
do dem menſchen wart gegeben
beide lib unde leben
von dem gotes gewalde,
da vindet man die drivalde,
ſwer mit rechtem ſinne
wandern wil darinne.
got ſprach in den ſachen:
'wir ſuln ein menſche machen
unſerme bilde gelich.'
nu merke arm und rich,
wa die wort wollen hin!
diz iſt unſer criſten ſin
nach des gelouben volleiſt:
vater ſun unde der geiſt
haben die wort geſprochen.
were gote gebrochen
ſines kindes mitewiſt,
ſo mochter ſagen in der vriſt,
des in ouch nicht bevilde,
'ich wil nach minem bilde
ein menſche machen'; nein er nicht,
er ſprach mit ſulcher zupflicht:
'wir wollen machen' und nicht ich.
hievon ſo merke ein leglich
ane valſches rouben
den criſten gelouben,
wie er wol geliche trete
und an einen got bete,
einvaldec an gewalden,
und doch dabi drivalden
an der namen underſcheit.'
Silveſter nam des kuniges kleit
und vieldez an drin valden.
do er ez gehalden
vor in hete, do ſprach er
'ey nu ſchowet alle her!
diſe drie valden, die ich habe.'
do tet er die hant hin abe.
nach ſines wiſen herzen ruch,
do was ez aber ein ſlecht tuch.
'ſeht!' ſprach er, 'die drie valden,
die ich habe gehalden,
der iſt dri und iſt ein tuch.
ſus ſagen uns die wiſen buch,
als ouch unſer geloube ſeit.
daz gotes drivaldikeit
an drin namen iſt benant;
wir haben in doch da vur erkant,
daz er ſi ein einec weſen.
alſus wol wir immer leſen
unſern got und in eren,
gelouben und ouch leren
nach criſtenlicher wirdekeit,
als ich habe hie vor geſeit.'
Do Silveſter der gute
mit wiſlichem mute
die erſte ſache im underſchiet,
an die andere er geriet,
die er ouch vollenvurte,
wand iener e zwei rurte.
'horet mich,' ſprach er, 'vurbaz!
Abiathar ſprichet, daz

2) geſtoret *S.* — 7) do *K.* da *S.* — 66) in *K.*

ir ſi vil geweſen me
hievor in der alden e,
die manic wunder han getriben,
und daz ſi nicht von in geſchriben,
daz ſich dikeiner nente
got und dran bekente,
als unſer Ieſus hat getan,
und durch daz ſule man in lan
und nicht vur einen got haben.
ich han ſin anders entſaben,
danne ſin tumme einvalde.
got der alwalde
iſt ſo groz und ſo ſtarc,
daz hievor er ſich den nicht barc,
die ſich gegen im huben.
vil drate ſi entſuben,
daz er in ebene widergie.
als ſich wol ſchowen lie
an Dathan und Abiron,
da ir habet geſchriben von,
wie ſie die erde verſlant,
wand ir herze was gewant
torlich wider got enpor.
der kunic Nabuchodonoſor
bevant ouch ſwerlich gotes gewalt
do er nach kindes einvalt
ſich wolde richten wider got.
ſi ſint worden gar ein ſpot,
die ie velſchlich quamen drin
und wolden wider got ſin.
hat getan unſer Criſt,
als der iuden wan iſt,
und wie iſt ez ot im vergeben,
daz er im nicht alle ſin leben
als den andern wider trat?
got was mit im an aller ſtat (23b)
in grozen zeichenen genuc,
daz ſich ſin kraft nie verſluc;
von eigenlicher gotheit
was ſin wunder harte breit,
daz er uf erden begie
und im entweich die kraft nie,
do er kraft ſolde
haben als er wolde,
ſo pflac ſi ſin mit truwen gar.
ir ſult wizzen al vurwar,
were er von gote nicht bekumen
und hete ſich daz angenumen,
daz Criſt tet mit gewalt,
er were drunder ie gevalt.
daz iſt unz her nicht geſchen.
dar an man wol mac offen ſen,
daz Criſtus iſt und hat geſeit
die goteliche warheit,
da ouch wir gelouben an'.
do ſprachen die zwene man,
die berichte waren ire wort
'Abiathar, du haſt gehort,
als ouch wir die warheit.
Silveſter hat dich uberſeit
als wir gezuc muzen weſen.
Ieſus, von dem er hat geleſen
ſin rede vor uns allen,
der muz uns dran gevallen,
wand er toden mochte geben
wol geſunt als e ir leben.
des geſtatte im nimmer got,
ob ſin name were ein ſpot
und er nicht got ſolde ſin.
du macht wol lan daz krigen din.'
hie mite Abiathar geſweic.
Silveſter hin zu gote neic
mit rechter demute
und dancte im ſiner gute.

Ionas der ander was genant
und trat gegen im zuhant,
do Abiathar verwunden was.
alſus ſprach zu im Ionas
'Silveſter nu berichte mich,
des ich vragen wil an dich
und grifen an den erſten ſtam.
unſer vater Abraham
hie bevor entpſienc von gote,
daz er ſich nach ſime gebote
beſniden ſolde. dit geſchach,
wand man ez in wol halden ſach.
mit des beſnidens hertekeit
quam im die gerechtekeit,
die in got liez ervinden.
an ſines kindes kinden,
nach willen unſer alden,
wart die e behalden,
wand man dar an wart gerecht,
als Abraham der gotes knecht
gerecht wart, do er ſich beſneit.
nu ſaget uns unſer wiſheit,
ſwer nicht alſus beſniten wirt,
daz er genzlich verbirt

11) dan *S.* — 20) haben *K.* — 43) di *K.*

der gerechtekeite namen.
als wir ouch an Abrahamen
nemen ein vorbilde,
den nichtesnicht bevilde,
ſwaz in got daran tun hiez.'
Silveſter ſich dar under ſliez
mit ſulchen worten und ſprach
'ſwaz an Abrahame geſchach,
daz iſt alles lobes vol,
doch ſaltu merken dabi wol
minen ſin, als ich dir ſage.
Abraham was vor dem tage,
e im entſtunt der nuwe ſite,
daz er gehorſam ſich beſnite,
in unſers herren vruntſchaft
und ſunderlich zu im behaft
in behegelicher gunſt,
daz ſin wiſe vernunſt
nach gotes worten ſich beſneit.
die ſelbe groze hertekeit
machte in vor gote nicht gerecht;
in machte einen getruwen knecht
ſin geloube, den er truc
zu unſerme herren ſtarc genuc
unde luterlich gehorſam,
daruz er nie von gote quam.
daz ſint die waren ſachen,
die in gerecht machen
und einen ieglichen vor gote.
daz ir von aldeme gebote
unz daher uch hat beſniten,
daz iſt von ſunderlichen ſiten
und gibet uch gar als Abrahamen
der ſunderunge einen namen
uz andern luten vurbaz me.
ir wizzet wol, daz in der e
beſniten iſt maniger zuvorn
und doch iamerlich verlorn.
were deme ein recht leben
nach dem beſnidene gegeben,
ſo blibe er in gerechtekeit.
wizzet des eine warheit:
daz menſche brenget nicht der ſnit
an des rechten weges trit;
ez iſt geloube und ein gut leben,
die da pflegen den namen geben,
daz der menſche ſi gerecht.'
als diz geſprach der gotes knecht,
do geſweic Ionas zuhant,
wand er nicht widerrede envant.
Godolias der dritte
ſtunt uf in der mitte
und ſprach zu Silveſtro:
'hore, hore, wis nicht zu vro,
wand du nicht ob uns alle biſt!
du ſpricheſt alſo, daz din Criſt
werlich ſule ein got weſen.
nu pflege ich doch von im leſen,
daz er wurde geborn
von einer, die im were erkorn
zu mutere uf der erden.
nach menſchlichen geberden
wart er verſucht von Sathana,
der in vurte hie unde da,
ſwie im daz wolde behagen.
er wart gevangen und geſlagen
und aller ſiner kleidere bloz.
die bittere galle man im goz
in ſinen munt, daz muſter haben
und wart verbunden unde begraben;
des mahtu widerſprechen nicht.
ſit man nu diſſes von im giht,
wie mac er danne ſin ein got?
deiſwar, ez iſt der wiſen ſpot,
wand alle diſe marterat,
uf rechten got nicht engat,
als man Ieſum ſie liden ſach.'
Silveſter wider in do ſprach
'eya, wie biſtu ſo verblint
und an der warheit ein kint,
daz du die ſchrift nicht kanſt erſpurn
und wilt darzu dich willekurn,
daz ein meiſter ſiſt daran.
biſtu ein recht wiſer man,
ſo durchſich wol dine buch.
diſen grozen unruch,
der an Ieſum wart getriben,
den vindeſtu daran geſchriben,
wand die profeten vor der zit
ſageten vaſte in widerſtrit,
wie er queme und wie er wurbe
und ouch wie er erſturbe,
der ir aller troſt was.
'ſeht,' ſprichet Yſaias, (24[a])
'ein iuncvrowe ſol entpfân
und einen ſun zu kinde hân;

16) im zu *S.* — 31) uch *vor* unz *S.* — 58) pfleget *S.* — 73) denne *S.* — 77) ſie *f. K.*

Emanuel wirt er genant.'
ouch so machet uns erkant
Zacharias uwer wissage,
wie Cristus wart an einem tage
versuchet. sus gen sine wort:
'ich sach Iesum aldort,
sprichet er, bi den engeln stan,
und den ubelen Sathan
sach ich bi siner rechten hant;'
wie man im roubete sin gewant
daz sprichet kunic Davit:
'si haben under sich vil wit
geteilt mit loze mine kleit.'
ouch hat Davit geseit,
wie iamerlich er wart getranct.
'si haben,' sprichet er, 'mir geschanct
in minem durste ir galle.'
nu merket vurbaz alle
von siner heiligen bigraft,
wie endelich, wie warhaft
von ir saget Ieremias,
der ein groz profeta was.
er sprichet 'den toten wirt gegeben
an siner bigraft ein gut leben.'
nu seht! diz sint die wissagen,
die alsus haben bi ir tagen
gesaget von gotes kinde,
des ich genuc vinde,
wand ez vorgesprochen was.'
do gesweic Godolias
und konde im nicht antworten me,
daz tet den iuden harte we.

Annas hiez der vierde iude,
der grisgramete als ein rude
uf den guten Silvestrum.
in duchte sin antwurte krum,
die er e deme dritten bot.
in valsche im sin gemute sot
uf die reinen cristen,
die er mit argen listen
hazzete nach den alden siten.
er trat enpor al in miten
und sprach zu der gemeinen schar
'horet und nemet alle war,
welche wort sich hie triben!
swaz unser profeten schriben
von anderen guten luten,
daz wil hie gar beduten
Silvester und durchkosen
uf sinen Crist mit glosen,
swie ez in doch trigen mac.'
Silvester vil und hohe wac
des selben tummen mannes wort,
daz von im kintlich was gehort
und mit kurzer rede genant.
ein stille zeigeter mit der hant,
do wart daz volc gesweiget.
'nu ist,' sprach er, 'geneiget
vil schiere disses vrage.
ob dich der rede betrage,'
sprach er zu dem selben man,
'die ich nu gegloset han
uf Cristum, den herren min,
so saltu uz den sinnen din
und darzu uz den buchen
mir einen andern suchen,
an dem so genzlich si geschên
swes die profeten alle iên
und so geliche wandern.
wise mir einen andern,
den ein iuncvrowe habe getragen,
als wir von unserme Cristo sagen,
und der verraten wurde,
der ouch des kruzes burde
zu siner martere truge.
bistu so gevuge,
so la horen uns alle
einen andern, der die galle
von uch entpfienc in den munt.
nu dir die schrift so wol ist kunt,
wise uns, wer die krone
nach der profeten done
von scharfen dornen usse truc,
den uwer valsch zu tode sluc
an des kruzes esten.
wiltu die warheit vesten,
so saltu mich ie wisen dran,
wer gewesen si der man
ane den, den ich genant habe,
den ir besluzzet in dem grabe,
als ir mit listen do kurt,
und ir in doch dar uz verlurt.
sagan, war quam er na der stunt?
ich wene ez si dir unkunt

4) einme *S.* — 15) getrant *S.* — 16) geschant *S.* — 34) grisgam. *S.* — 48) wil ich *S.* hi *f. S.* — 59) und *K.* — 60) ich *K.* — 65) uz *f. K.* — 80) so *K.* — 92) gar *K.*

zu ſagene von einem andern.'
Annas begonde wandern
vil ſchemelich hin hinder,
wan er wart ſo blinder,
daz er nicht widerrede vant.
ſin kampf gelac alſus zu hant.

Doech der vumfte was genant,
der an zorne wart enprant
durch ſin leitlich ungemach,
wand man ſiner geverten ſach
itzu viere uberſtigen,
die in liezen angeſigen
Silveſtrum, als er wol vernam.
in die mittelode er quam.
do er den gotes getruwen man
ſach mit burnden ougen an,
'Silveſter,' ſprach er, 'hore,
wie ich din wort zuſtore!
du ſpricheſt ſo, daz dirre Criſt,
der ouch ein got genennet iſt,
von Davide ſi bekumen
und habe in der geburt genumen
der naturen heilikeit,
als uwer geloube von im ſeit
in wiſlicheme geſpreche,
und daz im nicht gebreche
an vollenkumener ere;
nu ſage vurbaz mere,
ſit er was ſo vollenkumen,
durch waz hat er ſich angenumen
den touf, alſam er were
ſundec und wandelbere?
was er vor des reine,
bewart vor allem meine,
durch waz wolder ſich waſchen do?'
Silveſter was der rede vro,
daz er den touf rurte,
wand gotes geiſt im vurte
ſin herze in wiſe antwurte.
'die rede ich dir verkurte,'
ſprach er gutlich zu der gemein,
'der himeliſche winkelſtein
Iesus, daz ware gotes kint,
an den gar geſlozen ſint
zwo wende in ebener maze,
nach gotelicher ſaze,
der daz an im wolde haben,
er hat die criſtenheit erhaben
und iſt ir vrolich urhab.
hiemite er ouch ein ende gab
der beſnidunge nach der e.
die gote wolden volgen e,
die muſten nach den alden ſiten
alda werden beſniten,
als got den veteren gebot.
daz hat Criſtus gewandelot
mit des toufes reinikeit,
den er an ſiner menſcheit
entphienc uns zu einem bilde. (24b)
der edele kunic, der milde,
wart nicht getouft umme daz,
daz er icht reiner vurbaz
were nach deme toufe;
er gab des toufes loufe
an ſiner toufe ſulche macht:
ſwer mit guter andacht
ſich drinne durch in toufen lat,
der wirt von aller unvlat
geſuvert an deme geiſte.'
do wart mit volleiſte
der ſig Silveſtro gegeben.
ſus wart der vumfte beneben,
wand er was in der ſtunden
mit kampfe uberwunden.

Chuſi der ſechſte iude hiez,
der ſich mit worten drunder ſtiez
und ſprach zu Silveſtro
'du haſt geſprochen alſo,
daz Criſtus were ein grozer got,
nach ſiner goteheit gebot
gar in heiliger art
geborn uch zu troſte wart
von einer iuncvrowen.
nu la mit rede uns ſchowen
durch waz der vremde orden
an im ſi geworden
in dirre nuwen geburt.'
'mit worten ſlecht und kurt,'
ſprach er, 'wil ich dir machen
ein teil kunt von den ſachen,
die daran beſlozzen ſin,
durch waz der liebe herre min
von der iuncvrowen wart geborn,
die im zu mutere was erkorn.
den erſten menſchen Adam
got von der erden nam

7) Dorch *K.* — 16) brunden *S.* — 19) ſpriches *S.* — 51) beſnidende *S.* — 56) dit *S.*

in lobelicher werde.
des muter was die erde.
die was noch kusch und gut,
vor allem vluche behut
der ir dar nach wart gegeben,
do ir sun trat beneben
zu der sunden unvrumen.
noch nicht was in die erde kumen
menschen blut mit unvlat,
des ir swelgender grat
dar nach vil und vil slant.
ir was dannoch unbekant
der vluch in sulcher wise,
daz si were ein spise
der slangen an ir lebene.
nu merket diz vil ebene!
do zu troste uns armen quam
ein heilic nuwer Adam,
der muste ouch gewerden
von einer kuschen erden,
die alles vluches were vri.
nu merket welch die erde si!
daz was die wandels vrie,
die iuncvrowe Marie,
die im zu mutere wart erkorn,
von der kusche er wart geborn
uns zu grozer selikeit.
des amtes dirre wisheit
was uns not genuge.
ez hete rechte vuge,
daz der von kuscheit queme,
der die kraft beneme
dem slangen, der ouch vor der zit
durch argen haz und nit
Adam dort uberquam.
dirre nuwe Adam
alhie von im versuchet wart,
idoch mit vastender art
Cristus in erlich uberwant.'
do wart gevolget im zuhant
Silvestro der sigenumst,
wand er von unsers herren kumst
in der kuscheit so wol sprach,
daz man im gar mite iach
der warheit ane swichen.
do muste hinderwichen
Chusi schemelich genuc,
daz in nicht vor sin wizze truc.

Beniamin der sibende was,
den man ouch darzu las,
daz er ein meister were.
er hete groze swere,
daz er iene wichen sach.
wider Silvestrum er sus sprach
'nu iagestu vaste und iages
dine wort unde sages,
Cristus were und si ein got.
hat er gotelich gebot
und ist werlich gotes sun,
so saltu mir ouch kunt tun,
wie der ordenunge was,
daz in versuchte Sathanas,
do in twanc des hungers not.
der vient hiez in machen brot
uz steinen und daz ezzen.
er was mit im besezzen
deiswar ungutlich genuc;
darzu er ouch in vertruc
uf des tempels hohe enpor;
ouch warf er im die rede vor,
'bete mich an, so wil ich
mit grozen eren richen dich.'
was er, als du sagest, ein got,
so missevugete im dirre spot
an der versuchunge.'
mit wisere dutunge
sprach Silvester wider in
'merke miner worte sin,
wes ich dich hie bewise.
ob in deme paradise
Adam wart verwunden
zu den selben stunden,
do er vleischlich gehorchte
dem slangen, der daz worchte,
daz er ungehorsam az;
so saltu merken vurbaz,
daz Crist den slangen uberwant
erlich als ein wigant,
wand er nicht az als er im riet.
daz sich aber drunder schriet
ein drilch versuchunge,
daz ist ein dutunge
uns vil nutze und gut.
Iesu Cristi demut
uns ein bilde vor bot,
ob wir gesigen einer not,

---

2) der *K. u. S.* — 5) dar *K. u. S.* — 14) di sp. *S.* — 30) er *K.* — 38) vallender *S.* — 42) unser herre *K.* — 62) verslichte *K.* — 69) ho *S.*

daz wir dannoch ſicher weſen.
ſwer an der vaſte iſt geneſen
und als ein helt daran beſtat,
vil gerne in zuhet uf den grat
Sathanas der eren,
da er in wil leren,
daz er itel ere entſebe
und ſich tugende erhebe
durch ſin ungelucke.
er vellet hin zu rucke,
ſwer im volget ot daran;
ouch beſtet er als ein man,
ſwer die ere verſmât;
ſo zuhet in uffen hohen grât
Sathanas vil dicke,
daz er in ſinem blicke
habe der werlde herſchaft.
ſwer da nicht hat an tugenden kraft,
der vellet im zu vuze
und dienet im wol nach gruze.
dem ſal ein helt widertreten
und in nimmer angebeten
nach Iesu Criſti bilde. (25ª)
nu ſeht, ſus hat der milde
mit truwen uns getreten vor
wol ein ſigenumſtec ſpor
und den vient hingeſlagen.
ſwer mit tugenden nu wil tragen
in menſchlich in aller zit,
der wizze, daz er ſiges pflit
uber den valſchen Sathanam.'
als die gemeinde vernam
die wort von Silveſtro,
ſi wurden ir mit truwen vro
als ez da was gewant,
und iahen im ſiges alzuhant
nach meiſterlichen witzen.
Beniamin gienc ſitzen,
als er were betoubet
und geſlagen vur ſin houbet.
Aroel hiez der achte,
der ſich wol betrachte,
wand er was ein meiſter kluc.
ſin rede er ſus drunder ſluc
und ſprach hin zu Silveſtro
'die buch ſagen uns alſo
und die vernumſt dar inne,
daz ouch menſchen ſinne
entar noch ſal underdrumen.
got, der was ie vollenkumen
an tugenden und an richeit;
der im in ſiner ewikeit
nicht entſtunt noch gebrach.
nu ſagen durch waz geſchach
an dem vollenkumenen gote,
ez iſt ein beworren knote,
als ich die lere vinde,
daz er an ſime kinde
geborn wolde werden
vleiſchlich uf der erden,
als uwer geloube gicht?
ouch mochter vater heizen nicht
e man den ſun geborn ſach.'
Silveſter in die rede brach
mit harte wiſer vernumſt
des heiligen geiſtes kumſt
beluchte im herze und ſin.
alſus ſprach er wider in
'daz dir alſulche mere
ſint vremde und ouch ſwere
zu verſtêne in dinen ſinnen
und nicht macht gewinnen
den rechten wec uf rechten ſtrich,
daz dunket mich nicht unmugelich,
wand du der liebe nicht enweiſt.
wie der heilige geiſt
mit gotelicher hantgetat
geworben durch ſin truwe hat
und wil ez noch vil gerne tun.
gotes wort, ſin lieber ſun
vor aller zit was geborn
uf daz er machte hie bevorn
maniger creaturen leben;
die von im wurden uzgegeben
nach ſin ſelbes willekur.
darnach ſin truwe brach vur,
do er geborn wart in der zit,
uf daz er wider machte ſit
der creaturen wirdekeit,
die kranc was da hingeleit,
die vertorben was ein teil.
din wort iſt ganz dran und heil,
als ich ie han vernumen,
daz got ie was vollenkumen
und im nichtes gebrach,
idoch der vluch, der e geſchach

4) zuher *S.* — 29) ein *st.* in *K.* *u.* *S.* — 57) dir *S*, — 76) wider den heiligen g. *K.*

uf al menſchen kunne,
do ez von hoher wunne
wart mit leide genumen,
zu vruntſchaft nicht mochte kumen,
danne mit iamers zupflicht,
do hete got an im nicht,
daz pine mochte liden;
ouch wolde er nicht vermiden
er wolde pine dulden.
von diſen ſelben ſchulden,
als ich mich verſinne,
twanc in ſin hohe minne
nach des menſchen kunne.
uz riches himels wunne
ſtiez ſi in in die menſcheit,
daran er ouch die martere leit;
idoch daz ie die gotheit
bleib ſunder not und ane leit,
daz wizzet an in beiden.
ſi waren ungeſcheiden
an Criſto menſche unde got.
die menſcheit leit alhie den ſpot;
die gotheit bleib al unverſchart
und vor aller not bewart,
luter unde reine.
daz iſt der, den ich meine,
gotes wort, ſin liebez kint,
von dem man geſchriben vint
in den buchen der wiſheit,
da ſine perſone alſus ſeit:
'vor aller creature leben
wart min geburt e uz gegeben,
wand mich got ſelbe do gebar.'
als diz vollenbrachte gar
Silveſter mit worten,
daz volc uz allen orten
ſach in durch ſine wiſheit an.
ſus weich beſit der achte man,
der gegen im e zu kampfe trat.
nieman in entwichen bat;
er rumetez ſelbe in der ſtunt,
wand im antwurte was unkunt.
Iubal hiez der nunde man,
der nam ſich do des kampfes an
und trat in die ſchar enpor.
drie vrage warf er im vor,
die er mit kluger rede uzliez
und ſie im zurloſen hiez
ane wankels hinderſwich.
'Silveſter,' ſprach er, 'hore mich!
du ſpriches ſo, daz ſwen Criſt
an gotelicher mitewiſt
ſi gewaldec, ſtarc und daz leben,
wie hat er danne ſich ergeben,
iſt er des gewaldes got,
under ſchimpflichen ſpot,
des er vil hat geliden?
ſin kraft wart ouch gar vermiden,
do er leit angeſt und not.
ſin leben truc vil grimmen tot,
des du nicht geloukenen macht.
ein anderz han ich ouch gedacht
von demeſelben Criſto.
ir criſten ſaget von im alſo,
wie in zu himele got gebar,
und ſaget dabi al offenbar,
wie in ein maget hie getruc.
die rede iſt wunderlich genuc;
iſt ſin hie unde dort geneſen,
ſo muzen ir ie zwene weſen,
ob du den meren recht wilt tun.
einer, der ſi gotes ſun,
der andere der megede barn;
idoch ſo wil ich vollenvarn,
mit rede uf einen wallen:
ſage nu vor uns allen,
daz iſt min dritte vrage,
ob diner worte lage
iſt ganz ſunder allen ſpot,
daz Criſt iſt menſche und got,
wie mochte an im die menſcheit
in ſo grozer hertekeit
die not beſunder liden, (25b)
und an im not vermiden
die gotheit in der nehe,
daz ir nicht we geſchehe
und ſi der not ſi geneſen?
ez muz binamen alſo weſen,
als ich han geſprochen;
wart die menſcheit zubrochen,
beide gevangen und geſlagen,
die gotheit muſtez ouch vertragen,
was ſi mit im vereinet,
als uwer geloube meinet,
der uch zu haldene iſt geboten.
nu zurloſe mir den knoten,

18) ſunder *S.* — 42) verkunt *K.* — 51) ſwer *K. u. S.* — 62) erdacht *S.* — 66) al *f. S.* — 85) vehe *S.*

oder du und dine wifheit
muzet wefen hingeleit
und an rechten witzen blint
vor allen, die hie fint.
mit deme und iener vollen fprach,
Silvefter alumme fach.
fin heilic begerunge
was an der famenunge,
daz fi im ot gehorchten.
vil lutzel was fin vorchten,
daz er icht wurde figelos.
mit gefichte er im kos
den, der uf in kerte.
'hore mich,' fprach er, 'geverte,
und vernim wol minen fin.
von den fachen allen drin
wil ich dich befcheiden wol,
des mir got nu helfen fol,
den ich zu helfe dran wil haben.
wir waren alle in funden ergraben
und gefcheiden von gote,
do quam der keiferliche bote,
der gewaldige, der ftarke
in des tuvels marke,
der ir gewaldec lange was,
in verfuchte Sathanas.
Criftus an der menfcheit
gar gedulteclichen leit
durch unfer groze vriheit.
fine goteliche wifheit
er im lange vorbarc.
fwie er was kreftec unde ftarc,
idoch liez er fich neigen
uf daz wir armen veigen,
vor des wir ungenemen,
zu rechten tugenden quemen.
fin gebinediet leben
wolder zu dem tode geben,
uf daz unfer erbetot
fich bezilte mit der not
an dem lichamen fin.
fich! der liebe herre min
ift einec an des funes namen.
du foldeft dich fin billich fchamen,
daz du ir zwene fpricheft wefen.
Maria die ift fin genefen
ane vater uf der erden.
fo gebirt den vil werden
fin vater ane muter dort,
wand er ift fin einec wort,
da mite er des himels rinc
gefchuf und darzu alle dinc,
vergangen und daz noch gewirt.
als in fin vater dort gebirt,
fus ift er uns unfichtec gar;
fwie in fin muter hie gebar,
alfo liez er fich fchowen.
von der edelen iuncvrowen
wart geborn die menfcheit,
die vor uns den tot leit,
daz allen guten nutze wirt.
fwie der vater in gebirt
alfo beruret in nimer not
noch ein zitlicher tot;
daz an im ift gar erwant.
fus wirt er uns hernach erkant
in der vreuden angeficht,
als unfer geloube von im gicht,
der uf got fich neiget.
den vrunden er fich zeiget
da felbes menfche und got,
nach der minne gebot,
die got unde menfcheit
wifet in rechter einekeit.
daz ift der hoheften vreude bant,
als unfer geloube macht erkant,
den wir zu rechte uns han erkorn.
ouch ift din tummer wan verlorn
an der dritten fache,
als ich dir kunt mache
des mir ift ungebrochen.
du haft alfus gefprochen
nach diner witze gebot,
were Crift menfche und got,
daz die gotheit nicht vermide,
fwaz die menfcheit ie gelide;
wart die menfcheit geflagen,
die mufte gar ouch mite tragen
die gotheit. daz ift unwar,
als dir wirt al offenbar
mit einer bifchaft vorgeleit.
fich an difes kuniges kleit,
der bi uns ift gefezzen,
daran wil ich dir mezzen
die bifchaft al envollen.
daz ift ot von wollen;

27) an Criftus *K. u. S.* — 45) die *f. K.* — 57) als *K.* — 71) felbeft *S.* — 79) dirten *S.* — 92) diffes *S.*

der wollen man ir varwe gab,
do man ſie ſpan und wab,
und ſi wart an ein tuch geladen.
der varwe konte nicht geſchaden,
ſwie man daz tuch trat oder ſluc.
diz iſt ebene genuc,
die biſchaft, die ich meine:
die gotheit vil reine
ich bi der varwe merke,
bi der wollen ſterke
ſin heilige menſcheit,
ſwaz die urlouges an ir leit,
ſo bleib die edele gotheit
davon ie vri und unbeweit
und was im doch vil ſtete bi.
als wir ſehen, daz ſi ſi
die varwe bi der wollen.
nicht endorfte zollen
die gotheit noch werden ſwach,
ſwaz an der menſcheit geſchach,
die des ſunes name treit.'
als er daz hete vollen ſeit,
der nunde meiſter gar geſweic,
wand im alle antwurte entſeic.
Taira hiez der zênde,
der genzlich des wênde,
Silveſter konde nimme.
er hete wol vernumen e,
daz Silveſter tieſe ſprach.
uz den andern er ſich brach
und quam ſo hin an die ſtat,
da er ouch enpor trat.
ſin gemute was vil ſcharf,
hievon er ernſtlichen warf
ſin rede an den guten man.
alſus hub er die wort an:
'Silveſter,' ſprach er, 'du ſeiſt,
als du umme die rede weiſt;
idoch gevellet ſi mir nicht.
miner ſinne vergicht
dunket ez weſen gar unrecht,
ſit man an der wollen ſecht
die varwe wol vereinet.
ſwa mite man ez meinet,
ez ſi ubel oder gut,
daz man daz ouch dem andern tut,
ſint ſi ſin ungeſcheiden gar.' (26a)
do wart ein ruf in der ſchar,
Silveſter hete war geſeit,
doch larte in die beſcheidenheit,
daz er ez im baz underſchiet.
die gemeinlichen diet
ſtillete gotes wigant,
wand er in zeigete mit der hant,
daz ſi ſolden ſwigen,
er wolde vurbaz ſtigen
mit der rede uf anderen ſin.
alſus ſprach er wider in
'nu hore, ich wil dich harte ſnel
an ein ander biſpel
mit kurzen worten leiten.
laz nach arbeiten
die erſte rede ſin ein troum,
ob alhie vor dir ſtunde ein boum,
den die ſunne gar beſchine.
ſwie vil man her und hine
in den boum geſluge,
der ſchin ſich ie truge
unverrenket dar in,
und waz irret den ſunnenſchin,
ſwie vil man drin gehowe;
die ordenunge ich ſchowe
an dem lieben herren min.
die gotheit, der ſunnenſchin
von im nie ſich geſchiet,
ſwie man ſlege gar daruf ſchriet,
die hohgelobete menſcheit,
des Criſtus vil genuc leit
an des kruzes aſte;
der liechten ſunnen glaſte,
die gotheit ich meine,
bleib luter unde reine,
ane gebrechens ungemach.'
als daz Silveſter geſprach,
ſin widerwart beſiten trat,
wand im ſin wiſheit wart ſo mat,
beide verirret und geblant,
daz er nicht widerrede vant;
des druckte er ſich hinunder.
diz was nicht ein wunder,
wand got liez da erſchinen,
daz er den vrunden ſinen
mit helfe trat wol beneben,
und wolde in ſine helfe geben
gegen dem ungelouben.
die viende wolde er touben
der wiſheit und bedempfen.
Silveſtro ſime kempfen

74) des *S.* — 76) druf *S.* — 80) den *S.* — 82) luter *zweimal S.*

gab er witzerichen ſin,
den er mit worten goz ouch hin,
und dran die andern uberſprach,
die man im gar entwichen ſach.
Sileon der eilfte hiez,
den ouch ſin torheit nicht enliez,
er enwolde ſich da zeigen.
ſine hant begonde er neigen
gegen dem guten Silveſtro.
'berichte mich,' ſprach er do,
'einer vrage, daz iſt min gir,
die ich nach willen hieſche an dir.
ſit hievor in manigen tagen
propheten unde wiſſagen
iamers vil hant geſaget,
daz uwer geloube iaget
uf einen got, der heizet Criſt,
ob daz allez war iſt,
ſo wolde ich wizzen gerne
die ſache an deme kerne;
durch waz er ſulchen unvride
an im uf der erden lide,
in den er grobelich wart geſlagen
und darinne wolde iagen
zu iamerliches todes not?'
Silveſter ſine antwurte im bot
mit harte gutem willen.
'konde ich doch geſtillen,'
ſprach er, 'mit der warheit,
der habe ich alſo vil geſeit,
daz dir wol ſolde genugen;
idoch ſo wil ich rugen
der ſache anderweide
ein teil mit underſcheide,
als din wille hat begert.
die menſcheit was vil unwert,
e der gotes geneme
von himelriche uns queme
und ſie wirdec machte.
ſich ſelben er verſwachte
in alſo groze unwerdikeit,
daz ein propheta von im ſeit
und gelichet in dar an
einem uzſetzigen man,
der allen enden iſt vil kranc.
hie zu in die minne twanc;
er iſt hungeric geweſen
uf daz wir mochten wol geneſen
der ewigen vreuden ſpiſe;
in iamerlicher wiſe
iſt er hie gegangen;
gebunden und gevangen
wart er, uf daz wir wurden
von aller ſunde burden
ledic, die uns were ein not;
zu verſpottene er ſich bot,
uf daz wir ſpottes wurden los;
die groze ſmaheit er im kos,
daz man ſin antlitze anſpei;
hiemite brach er gar enzwei
der ſunden bilde, daz uns vor
nie liez getreten ſo enpor,
daz wir beſchowen mochten got,
den ſchonen kunic von Sabaot;
vor den wir nu wol mugen kumen,
uns zu ewiclichen vrumen,
werdeclichen ſchone.
Ieſus truc eine krone,
die er zu nutze uns hete erkorn.
diz was ein grulich ſcharfer dorn,
der im mit langen zacken trat
in ſin houbt und im daz vrat
verſerte an ungemache.
diz leit er durch die ſache,
daz er gar ſunder vlumen
des paradiſes blumen
an unſer krenze brechte,
die wir mit leider echte
verlorn heten da bevor.
er truc ſin kruze uf im enpor,
daz wir ouch alſam teten
und nach im gutlich treten
in des himels vriheit.
im wart geroubet hin ſin kleit
unde beſtunt alſo bloz,
des im nichtesnicht verdroz,
uf daz er anderweide
uns kleitte mit dem kleide
der unbewollenen luterkeit,
die wir an grozer tumpheit
verlurn mit kranker wiſe
in deme paradiſe.
diz brachter uns mit ſulcher art;
uf den boum erhangen wart

---

12) eiſche *S.* — 22) liden lide *K.* — 23) dem *S.* — 24) dinne *K.* — 41) grozer *K.* — 54) ſunden *S.* — 62) ſo *f. K.* — 70) ein *f. S.* — 71) im *hinter* zack. *S.* — 89) ungew. *S.* — 91) verlorn *S.*

Ieſus, der tugende krone,
zu alſulcheme lone,
daz die ſunde muſte ſnaben,
die an dem boume wart erhaben
dar abe Eva den apfel az
und ſich zu harte vergaz,
do ſi verſchulte den grimmen tot.
ezzec man im zu trinkene bot,
daz unſer ere wurde zwilch.
honic meine ich und milch.
damite er uns wil ſpiſen 26b)
und vrolich bewiſen
alſus menſchen und got.
nach der minne gebot,
die des bekentniſſe git,
Criſt ſtarb hie in der zit
uf daz ſin grimmiger tot
ein ende were aller not;
des ſit vrolich iſt entſaben.
dar nach ſo wart er begraben
zu vreuden gar den alden,
die in der helle valden
verbunden waren und verſlagen
und ſenten ſich in grozen klagen
nach richeit, als die armen tunt.
von tode er vrolich erſtunt,
uf daz er den vrunden
mochte werlich kunden
nach leidem tode ein ſelic leben.
man ſach in in den luften ſweben
an ſiner heiligen himelvart,
da mite uns allen offen wart
des ſchonen himelriches tur.
die menſcheit iſt gerucket vur
an Criſto dem heilande,
wand er zur rechten hande
des vaters iſt geſezzen.
von im wirt uns gemezzen
riche gabe in aller zit.
der mildekeit er ſtete pflit
und wil ir immer uf die pflegen,
die ſich der armen werlde erwegen,
und durch in tragen ir leben veil.
diz iſt der rechten ſache ein heil,
durch die Criſt hernider quam
und die menſcheit an ſich nam.
nach der minne rate
erleit er die villate
durch die minne alleine,
wand der gotes vil reine
dem vatere wolde wider geben
aller creaturen leben,
die im der vater e geſchuf.
uz der alden ſunden luf
brachte ſie wider im zu lobe.
hie was die minne alles obe,
wand ez durch ſie, in ir geſchach.'
als diz Silveſter geſprach,
der keiſer und die alden
mochten ſich nicht enthalden
und darzu die getruwe diet,
als ir vrolich herze in riet,
und der iuden vil genuc.
ein michel ſchal ſich ufſluc,
in dem ſi lobeten alle got
mit rechten truwen ſunder ſpot
und Silveſtrum ſinen knecht,
der vor in da alſo ſlecht
des gelouben warheit
hete blozlich uzgeleit,
unſerme herren zu lobe.
ir mitevolge was darobe
recht und unwandelbere
an ſines gelouben kere.
man ſolde im volgen mere,
ane allerhande widerwort,
wand er die meiſtere hete aldort
wiſlich uberwunden
und ſie daran gebunden,
daz ſi nicht me vunden
waz ſi ſprechen kunden
uz iren valſchen munden.
zwiveln ſi begunden,
an ir ſelbes wiſheit,
die alſus was hingeleit.
Zara hiez der zwelfte man,
der geſpart was daran,
daz er nu uberwunde
Silveſtrum mit der kunde
die er an wiſheit wante haben.
do er mit ſorgen hete entſaben,
wie Silveſter uberſprach
die andern, die man wichen ſach
und heten hie den ſig verlorn,
do wart im ummazen zorn
uf Silveſtrum und ſprach,
daz ouch mit grimme geſchach
zu den zwein richteren,

81) *f. K.* *nach* 83) daz ſi nicht ſprechen kunden *K.*

die an den geweren
Silveſtrum hielden beide ſich:
'ir richtere, nu horet mich!
hie iſt unnutzer rede vil
geſprochen hute in diſme zil;
idoch aldar under
wundert mich beſunder,
ſit man uch ie zelde
vur zwene wiſe helde
an hoher meiſterlicher kunſt,
daz doch ein ſtumpfe vernunſt
der witze uch tut berouben
und twinget uch gelouben
an diſe zwivilliche wort,
die ir habet alhie gehort.
ir wenet, daz menſchlicher ſin
ſich erreichen muge dahin
unz im rechte werde kunt
die gotheit unz uſſen grunt.
tut hin, ez iſt ein itelkeit,
ſwaz uch Silveſter hat geſeit,
wand ichs im gar entglite.
die wort an unſerme ſtrite,
daz niwan iſt ein wechſelat
und umme ſus hine gat,
die ſuln zurucke wichen
unde hervur ſtrichen
welch in hoher meiſterſchaft,
dar an man pruwen ſal die kraft,
die des gelouben underſcheit
an mir und an im treit;
ob er me kunne oder ich.
nu vernemet alle mich,
waz ich uch werlich wil ſagen!
der an dem kruze wart geſlagen,
der iſt nicht ein rechter got.
ez iſt gar der wiſen ſpot,
ſwer in hat zu eime gote.
nach kluges herzen gebote
weiz ich, des ich mich nicht wil ſchamen
des alweldigen gotes namen,
wie er zum hohſten iſt genant.
umme den namen iſt ez gewant
alſo, daz er zu ſure
iſt aller creature,
wand ſi in nicht gehoren mac.
ſiner worte herten ſlac
ouch ein ſtein nicht mac erdoln.
lat mir einen varren holn,
der beide wilde ſi und arc
und an ſinen kreften ſtarc,
an dem ſo wil ich machen ſchin,
daz war mine wort ſin
und ich ſi nicht ein tore.
ich wil im in ſin ore
runen diſen ſelben namen,
ſo mac er an dem lichamen
die kraft nicht erliden,
wand er muz vermiden
ſin leben und ligen tot.
ſo groz brenget im ein not
der name an ſiner ſterke,
und dar an ich merke,
daz er alleine iſt ein got.
diſe rede iſt gar ein ſpot,
die uch Silveſter vur hie leit
mit ſiner vremder underſcheit.'
Gotes kempfe ſprach ieſa
zu dem meiſtere Zara
'eya, lieber, nu ſich
wie du haſt mit worten mich
beſtricket in ein wunder.
ich kan nicht wizzen drunder,
wie dir der name iſt worden kunt,
daz in dines herzen grunt
mit kunſt wol gevazzet hat,
ſit er an ſinen kreften gat
uber alle creaturen
und ſi nicht mugen geduren,
ſwo er wirt ob in genant,
und er zu groz ouch iſt erkant,
daz man in nicht tar ſchriben.
ſit alle dinc vor im ſus biben
durch ſin ſtarke, die er hat.
wie in dines herzen grat
gelart habe, daz ſage mir,
wand ich gerne wil von dir
horen diſen tifen ſin.'
do ſprach der meiſter wider in
'die vil groze heilikeit,
die an den namen iſt geleit,
billich dir verborgen iſt,
wand du gar unwirdec biſt
zu wizzene die ere,
die wile du mit lere
uns iuden wilt verdrucken

---

8) zeilde *K.* — 9) heilde *K.* — 11) tumpfe *K.* — 25) ſuſt *S.* — 28) wer *S.* — 50) ſi *f. K.* — 67) vremden *S.* — 81) iſt ouch *S.*

und dar obe zucken
mit ſteter lere dinen Criſt.
man brenge mir in dirre vriſt
einen varren, als ich bat,
ſo machtu ſchowen uſſer ſtat,
wie ich mit ganzer lere
alle iuden ere,
die ich billichen hege,
als ich den varren nider lege,
ſin leben im gar verhowe.'
Helena die vrowe
dort bi Conſtantino
wart der rede ummazen vro,
wand ir ein troſt da von erſchein
und den valſchen algemein,
die mit erclichen ſiten
wider den glouben ſtriten,
der noch vil ſaz da beneben,
den wart ein michel troſt gegeben
an des meiſters worten,
die ſi von im horten.
ſi hoften noch icht vinden,
daran ſi uberwinden
mochten wol die criſten.
daruf wart mit liſten
gedacht uz tiefem mute.
Silveſter der gute
und bi im die criſten rote
zwifelten vil kleine an gote.
ſi getruweten im wol,
des was ir herze vreuden vol.
  Nu wart geloufen ſchiere
nach eime ſulchen tiere,
als da vor was benant.
einen varren man da vant,
wilde genuc und darzu arc.
er was groz unde ſtarc,
des wart ir ein vil michel teil,
die da griffen an daz ſeil
und in brachten in den kreiz,
da man ſich des kampfes vleiz,
als ir hie vor hat vernumen.
do der varre hin was kumen
und man in hielt mit mankraft,
Zara durch ſine meiſterſchaft
ſo hin von erſten ſtat,
ebene bi den varren trat
und ſprach zu den luten:
'ſeht, nu wil ich uch beduten
die warheit und ſie machen kunt.'
hie mite bot er ſinen munt
zum oren an deme tiere
und runte im vil ſchiere
ſine wort heimelichen zu,
des wart ein michel unru
an dem ſelben varren.
man horte in lute karren
mit ſiner ſtimme und luen.
die ougen ſach man im ergluen
vor wetagen unde vor not.
hie mite lac er nider tot.
do er ſus was gevallen,
ſich hub ein michel ſchallen
von den iuden allen.
ſi begonden ſere erbalden
gegen den guten alden
und wanten ſus behalden
den ſig an ir willen.
do begerte einer ſtillen
Silveſter der gute man.
die zwene meiſtere ſach er an,
die da ſazen beneben
und ſolden rechtez urteil geben
mit warheit unzuſtoret.
'ir herren,' ſprach er, 'horet
minen ſin uf daz vie,
daz nu tot lit alhie,
wes ich da von welle iehen.
im iſt nicht rechte geſchehen,
als Zara hete vorgeſeit.
der name iſt nicht von gotheit,
den er nu hat geſprochen
und da damite gebrochen
ſin leben, daz nu iſt vil lame.
wizzet, daz der ſelbe name
eines boſen tuvels iſt,
als ich wol merke an der liſt,
wand er niwan kan toten.
zu den ſelben noten
haben die lewen groze kunſt
und der natern ungunſt.
manic tier und manic wurm
die kunnen wol diſen ſturm,
daz ſi iemanne ſlahen tot.
ez iſt die minneſte not,
wand ſi gelart vil ſchiere iſt.
got min herre Ieſus Criſt,
der enkan nicht alleine

16) hertlichen *S.* — 28) der *S.* — 57) horten. in *f. S.* — 82) im *st.* nu *S.*

toten daz unreine,
er kan ouch vrolichen geben,
ſwem er wil nach tode ein leben,
und daz mac heizen gotelich.
dem diz nicht gelichet ſich,
daz ouch ein ander vie kan;
ob im ſin meiſterſchaft nu gan,
daz er mich wolle ſtillen
und zien an ſinen willen,
ſo wil ich, daz er vurbaz tu:
er rune hie den namen zu
dem varren und daz ſal im geben
wider rechte als e ſin leben,
daz er im vor tet verlamen.
ſo merket man wol an dem namen,
daz er iſt von gote kumen.
ich han die ſchrift wol vernumen,
da unſer lieber herre ſeit
alſus in rechter wiſheit
und noch geſchriben iſt alda:
'ich bin ez got, der tot ſla,
ich bin ouch der dar obe ſwebe,
daz ich lebelichen gebe
ein leben dem, der mir behaget.'
diz hat unſer got geſaget.
ſwer ouch ſo na im werben kan,
da iſt dikein zwivel an,
got enſi ouch mit im.
hievon' ſprach er, 'ſo nim,
Zara, den varren hin beneben
und gib im wider als e ſin leben,
oder ez iſt ein affenheit,
ſwaz du noch kunſt haſt uzgeleit.'
Zenophilus und Craton
verſtunden ſich wol davon,
daz Silveſter hete war,
wand in daz amt was offenbar,
daz ſi an in beiden
ſolden underſcheiden,
wer den ſig erwurbe
und ouch wem er verturbe,
des man gar zu in war nam.
ſi ſprachen wider Zaram
'Zara, du haſt wol gehort
meiſter Silveſters wort.
ez iſt war, du macht ſin nicht
gelouben mit widerpflicht.
ſal got alweldec weſen,
ſo let er ſterben und geneſen.
die gewalt iſt ſin allein.
ertoten daz iſt gar gemein,
des lit nicht groze macht daran.
biſtu ein recht wiſer man
mit alſulcher meiſterſchaft,
daz du weiſt dines gotes kraft
an dem namen, der nu hat
mit harte wunderlicher tat
den varren hie tot geſlagen;
ez ſal uns allen wol behagen,
ob du ſin leben im widergiſt;
iſt ouch, daz du dran geliſt,
ſo iſt din meiſterſchaft ein wicht
und wollen dir gelouben nicht,
daz der name ſi von gote,
der nicht mac mit ſime gebote
haben des lebens beiac.'
Zara grobeliche erſchrac,
wand er wol bekante,
daz da ſin kunſt erwante,
ob man dem varren ſolde geben
als da vor geſunt ſin leben,
den man tot nu ligen ſach.
zu den zwen richtern do ſprach,
die den kric ſolden brechen
'ich wil mit warheit ſprechen.
mich dunket gar unmugelich,
daz Silveſter oder ich
den varren icht erquicken mugen.
iſt aber, daz Silveſtro tugen
ſine kunſte, die er wenet haben,
daz der varre wirt erhaben
uf von tode in vriſchez leben,
ſo wil ich treten gar beneben
uz minem gelouben, den ich han,
und wil den ſinen grifen an;
doch wirt ez in betriegen.
er mac wol werden vliegen
und vederen gewinnen,
e er mit klugen ſinnen
den varren uf erquicket.
iſt ouch daz ſich dran ſchicket
Ieſus von Galilea
und daz tode vie alda
in ſin leben uferhebet,
daran ein ieglich wol entſebet,
daz er gotelichen tut,
ſo enſal min herter mut
im widerſtan nicht vurbaz;

---

12) daz *f. S.* — 18) liebe *S.* — 86) berrigen *K.*

ich wil gar ſunder allen haz
in gelouben zu eime gote.'
do ſchrei alle der iuden rote
'ia, ia, daz iſt wol recht.
wir wollen dran ouch weſen ſlecht,
als Zara geſprochen hat,
iſt daz der varre nu enſtat,
ſo ſi unſer geloube hin.
wir wollen herze und ſin
an Ieſum Criſtum wenden,
und unſer leben enden
in ſines gelouben heilikeit
und ſwaz Silveſter hat geſeit,
daz iſt war, obe daz geſchicht,
daz man den varren leben ſicht.'
Silveſter der gotes helt,
den unſer herre hete erwelt
zu dem grozen kampfe alſo,
der wart des gelubdes vro,
wand ſin getruwer ſin
karte ſich zu gote hin,
dem er wol getruwete,
uf ſinen troſt buwete
mit voller hoffenunge.
ane zwivelunge
er an den ſelben ſachen was;
mit rechter andacht er las
hin zu gote ſin gebet.
da er nach willen daz getet,
do gienc der tugenthafte man
bi den toden varren ſtan,
der e was gevallen tot.
zu dem oren er ſich bot,
da durch in e iener ſluc.
alſo lute genuc
ſprach er zu im ſine wort,
daz ſi wurden wol gehort
von dem volke allentſame
'o du unreiner name
des vluches, nicht des ſegenes,
der alhie begegenes
dem lebene und ez haſt erſlagen,
du ſalt dich balde hinnen iagen
und nicht lenger hie weſen,
wand dich hat her in geleſen
ein vil tummer narre.
hore mich, du toder varre,
waz ich gebiete dir hie bi.
in dem namen Ieſu Criſti,
dem ich dran allez lob gebe,
ſtant uf geſunt und lebe!
du ſalt nicht lenger bliben hie;
ganc hin zu dem gemeinen vie,
ſtille und mit ſemftekeit!'
als er daz hete vollenſeit,
der varre ſtunt uf zu ſtunt
und was als e wol geſunt.
diz wart den luten offenbar
man brachten e kume zu der ſchar,
ſo wilde und ungevuge er quam,
nu gienc er ſemfte als ein lam
ſo hin an ſin erſte gras,
als im do geboten was
von dem guten Silveſtro.
dem keiſere Conſtantino
wart ſin herze alſo vro,
daz er mit ganzem willen do
den lieben meiſter nam zu ſich,
dem ſo rechte wirdeclich
der ſig von in allen
was alda gevallen,
des man im beiach alſo.
'wanu, muter', ſprach er do,
'weme wiltu nu ſiges iehen'.
do ſprach ſi 'daz ich han geſehen
diz groze wunder hie von dir,
daz iſt ein veſtenunge mir
der vorbenanten rede gar.
Silveſter hat mitalle war,
des ich im volge ſo wil geben,
daz ich vurder nu min leben
ziehen wil in ſin gebot.
ich weiz nu wol ſunder ſpot,
daz der gute Ieſus Criſt
war got und menſche iſt,
als uns Silveſter hat geſeit.
mir muz immer weſen leit,
daz ich ſo lange bin ein gaſt (28a)
der warheit, der mir ie gebraſt
biz an den hutigen tac.'
Silveſter grozer vreude pflac,
wand er an der vrowen
die warheit mochte ſchowen,
daz ſi gelouben wolde alſus.
Craton unde Zenophilus
wolden ouch den gelouben haben.

10) in *K.* — 14) ab diz *S.* — 38) alleſ. *K.* — 52) leger blibe *S.* — 73) wana *S.*

die iuden heten wol entſaben
der warheit alſo verre,
daz ſi von aller werre
zu dem gelouben wolden kumen.
als ſi heten hie vernumen
von dem guten Silveſtro,
der harte vlizeclichen do
mit guter lere in an lac.
diz was der ſeldenriche tac,
der ſus zu gotes lobe quam.
der pabeſt lieblich vor ſich nam
die vrowe Helenam.
des heiligen gelouben ſtam
ſageter mit allem vlize ir vur,
do was ir herzen willekur
an den genemen gotes touf,
durch den ſeldenrichen kouf
des ſi hofte daran.
Silveſter der gute man
entnam ſie do wol alles ſpotes.
in dem grozen namen gotes
toufter die edelen vrowen.
man begonde wunder ſchowen,
wie man zu dem toufe dranc.
gotes liebe ſie betwanc,
daz ſi mit willen quamen,
den touf an ſich namen,
der in ouch vrolich wart gegeben.
alſus entſtunt ein nuwe leben
wol lobelich dem guten gote,
an der tugenthaften rote.
Nu was bi Rome der ſtat
in einem berc ein michel gat,
darinne ein groz trache lac,
der in den ſelben ziten pflac,
daz er die luft ergifte
und damite ouch ſtifte
an dem volke grozen mort.
man ſach beide hie und dort
daz lut nider vallen tot.
durch die engeſtliche not
der ungevugen quale,
ſamenten ſich zu male
die romiſchen ewarten,
die nach iren parten
bereit in den iaren
den abgoten waren
mit dienſtlicher arbeit,
als in da was uzgeleit
nach romiſcher gewonheit;
mit vil grozer trurekeit
giengen ſi hin unvro
zume keiſere Conſtantino
'herre, herre,' ſprachen ſie,
'ſit der zit, daz du biſt hie
an nuwen gelouben kumen,
ſo han wir grozen unvrumen
an engeſtlichen ſachen
von deme argen trachen,
der vil lutes hat gevalt'.
do ſprach der keiſer 'nu enthalt,
ich wil darumme rates leben'.
Silveſtrum nam er hin beneben
und ſagete im diſe mere.
do ſprach der gotes gewere
'herre min, la daz ſin,
ich wil gar den willen din
volvuren an den ſachen
und diſen boſen trachen
in Criſtes namen ſo binden,
daz er muz erwinden
von aller erge, die er hat'.
ſeht, wa der ewarten rat
gemeinlich viel uf einen ſin.
ſi ſprachen alſus wider in
und heten ſich vor druf bedacht
'Silveſter, haſtu ſulche macht
mit tugent ob uns allenſamen,
daz du in dines Criſtes namen
den trachen macht ertoten
und uns von ſinen noten
loſen unde machen vri,
wir wollen dir alle weſen bi
und dinen gelouben an uns nemen,
der uns billich ſal gezemen,
ob du ez macht gevugen ſo'.
Silveſter was der rede vro,
wand er diz gelubde entpfienc.
an ſin gebet er do gienc
nach reines herzen gebot;
unſern lieben herren got
umme helfe er do bat.
ſeht, wo uf der ſelben ſtat,
da er gebetes wart in ein
ſante Peter im erſchein
und ſprach gutlich zu im
'lieber vrunt, nu vernim
durch waz ich bin zu dir kumen!

42) di *K. S. hatte auch zuerst* di, *was ausradirt ist und dann* d' *geschrieben.*

got hat din gebet vernumen,
und wil dir riche helfe lan.
du ſalt zu dem trachen gan.
din zwene priſtere mit dir nim,
ſprich alſulche wort zu im,
ſwan du kumſt da er iſt
'unſer herre Ieſus Criſt,
der von der megede iſt geborn,
die im zu muter was erkorn
nach gotelichen willen,
der ſich durch uns liez villen
und an dem kruze leit den tot
mit harte iamerlichen not
an ſiner heiligen menſcheit,
der in ein grab wart geleit
und erſtunt von dem tode ſit,
darna nicht uber lange zit
vur uf zu himelriche,
da er ebengeliche
und ebenher iſt genant
zu ſines vater zeſwen hant,
der ſelbe tugenderiche Criſt
uns hernider kumſtec iſt
an der werlde endes zil,
als er urteilen wil
aller menſchen ſache;
hie von du boſer trache,
du tuvel tuvelhafter bote,
geboten ſi dir nu von gote,
daz du niemanne ſchade ſiſt,
und alhie verborgen liſt
biz uns derſelbe tac kume,
der dinen gewalt gar verdrume.'
als du zu im geſpriches daz,'
ſprach ſante Peter vurbaz,
'ſo bint im in der ſelben ſtunt
mit einem vademe ſinen munt,
daz ſal ein veſtenunge ſin;
ouch ſo nim ein vingerlin.
daz ſal ot ein kruze haben,
mit rechter einvalt ergraben,
damite ſigele im den knoten.
ſwaz du danne haſt geboten,
daz muz er halden unverdrumt.
darnach din zil ſchiere kumt,
daz dir got wil lonen
mit einer ſchonen kronen,
wol erlich und lobeſam'.
hiemite Petrus von im quam.
Vil kurzelich greif daran (28^{b})
Silveſter der gute man,
als in Petrus werben hiez.
die zwene priſtere er liez
mit im gen zur gruben,
da ſi wol entſuben
den ungevugen trachen weſen.
ſi waren alle uz erleſen,
ſunder vorchte in mannes pris,
des ſegenten ſi ſich kruzewis
und traten vaſte widerwart.
der ubele ruch was da hart,
der in doch nicht we tet.
ſi ſprachen vlizec ir gebet
und quamen zu dem wurme,
der mit dikeime ſturme
entorſte nicht ſie muen.
ſi ſahen im die ougen gluen,
die er mit zorne gegen in bot;
idoch was umme ſus die not,
wand er lac ſunder krefte gar.
Silveſter nam der lere war
die im ſante Peter hiez;
nicht er underwegen liez
von den benanten ſachen.
er warb mit dem trachen
als er werben ſolde,
und do der gotesholde
von dem wurme gienc hindan,
do vant er ligen zwene man
obene in der gruben,
die grozer not entſuben
von des libes ſwere.
ez waren zouberere,
die durch ſwindekeit alda
geſlichen heten diſen na
und wolden ſchowen wunder,
ob ſi ſo hinunder
zu dem trachen torſten kumen
und waren uf ir unvrumen
alzu nahen getreten.
hievon ſi ſich verkrenket heten
von des wurmes ruche,
daz ſi vil nach zu bruche
quamen an dem lebene.
do hin getrat vil ebene
Silveſter und ir leit beſach,

12) an *ſ. K.* — 20) uneben iſt her genant *K.* — 42) in *S.* — 66) muwen *S.* — 67) gluben *S.* — 68) gein *S.*

fin gebet er ob in fprach,
daz fi wurden wol gefunt
und gelobeten in der ftunt
Crifto, dem vil guten gote.
fus quamen fi zu der rote
der ewarten algemein.
als den die warheit erfchein,
do touften fi fich alle.
mit eime gemeinen fchalle
drungen fi zu Criftes lobe
wol vlizeclichen und dar obe
wart an den criftenlichen touf
ein harte witer zulouf
von allen Romeren.
die edelen, die gewerен
griffen criftenlichen an,
fwaz Silvefter der gute man
von Crifto gutes larte.
die ftat fich wol bewarte
nach unfers herren gebote.
die betehus, die abgote
druckten fich nach milder kur.
alreft brach alda hervur
des tugenderichen famen blut,
den fante Peters demut
in die romifche erde warf.
die wurzele was noch fo fcharf,
daz fi nu fchone vrucht gab,
die fich breitte herab
mit tugenden an genugen,
die ouch den famen trugen
her und dar in die lant,
und feweten mit getruwer hant,
da er an berender genucht
gote erwarb riche vrucht.

Do Silvefter der gute,
mit tugenthaftem mute,
die ftat zu Rome wol beriet
und mit gotes helfe fchiet
von in des ungelouben macht,
und er was uf fin alder bracht
fo, daz er folde gote ergeben
alhie fines libes leben
nach irdifcher gewonheit,
und itzu hete ufgeleit
mit fuche der tot ein ioch,
feht, wo der fieche wolde noch
gnugen fwo ez mochte vrumen!
er bat zufamne vor fich kumen
ein michel teil der pfafheit,
die er mit grozer wirdekeit
hete vor des gewit
'nu feht,' fprach er, 'diz ift ein zit,
die mir hie verdrumen fal min leben.
ich mux der erden wider geben
den licham, den ich von ir habe;
min lere get uch alhie abe.
got der geruche uch leren
und uwer tugent uch meren,
des ich begere in fime lobe.
ouch fo mane ich uch darobe,
daz ir daz hohfte gotes gebot
behaldet vlizeclich durch got.
daz ift fin heilige minne;
ir fult ouch aldarinne
mit bruderlichen finnen
gar fteteclich uch minnen,
daz ift ein fulche ficherheit,
die uch ane zwivel treit
zu himele in erlichen fiten.
zum andermale wil ich biten,
daz ir der kirchen vlizec fit,
und wizzet, wer des felben pflit,
daz im got hohe tugende git
und in bewart in aller zit,
daz er icht muge von im fnaben.
ouch fo wil ich von uch haben,
daz ir bewart die gotes fchaf.
fult ir brechen uwern flaf
durch die undertanen gotes,
nach der liebe fines gebotes,
deifwar daz weget unho,
wand er uch lonen wil alfo,
daz ir des blibet funder fchaden.
ir fult durch got uf uch laden,
fwa daz indert mac gefin;
die gotes kranken fchefelin
und brenget fie in rechtez pfat.
bewart fie an aller ftat
vor des wolves nakeit,
der ganze macht daran leit,
ob der hirte entnucke,
daz er die fchaf im zucke.
hie obe fult ir wachen
an forcvaldigen fachen
und mit ftrenger hute'!
do Silvefter der gute
alfus daz befte in geriet,

11) wizeclichen *S.* — 53) ift *f. S.* — 54) drumen *S.* — 61) manich *S.*

ſin heilic ſele von im ſchiet
und quam zu himele ſchone,
und er die edele krone,
die im behalden was von gote.
nu ſi er uns ein nutze bote
und bite got, daz er uns
durch die minne ſines ſuns
die kraft verlie alſo, daz wir
in mit unbetrubeter gir
und mit ganzen ſinnen
ſtete in kunnen minnen
nach ſines willen gebot. (29[a])
gelobet ſiſtu guter got!

7. Von ſante Remigio einem biſchove.

Remigius ein biſchof was,
den unſer herre ſelbe uzlas
zu dem amte, horet wie!
zeimal ein not ubergie
Vrancriche daz groze lant.
beide roub unde brant
dutſche zunge alda treib,
daz vil des landes wuſte bleib
mit langem ungemache.
in alle dirre ſache
was da ein kluſenere,
der mit des libes ſwere
zu ſteten tugenden ſich brach.
ſin gebet er dicke ſprach
umb des gemeinen landes vride,
daz ez noch die not vermide
und an gemache were.
der ſelbe kluſenere
was der uzern ougen blint.
er was ein edel gotes kint,
darzu in ſin tugent nam.
zeimal ein engel zu im quam,
der liez ſich in beſchowen
nud nante im eine vrowen,
daz doch im troume geſchach.
'nu hore mich,' der engel ſprach,
'die vrowe einen ſun gebirt,
Remigius genant der wirt.
gotes vrunt ſal er weſen.
alle diz lant wirt geneſen
von ſime heiligen rate.'
nach diſen worten drate
entwachte der kluſenere.
mit harte williger gere
ſagete er iener vrowen dort,
ſwaz er hete gehort
und im der engel ſagete.
die vrowe ein teil wagete
uz ſines glouben einvalt.
ſi was von vil iaren alt,
des zwivelte ir daz mere.
do ſprach der kluſenere
'binamen dir wirt noch ein kint,
von deme die mere kumen ſint,
die ſich nach minem herzen iagen.
ein zeichen wil ich dir ouch ſagen,
daz ſich kumftec nicht verbirt.
als daz kint geborn wirt,
darnach uber lange zit,
ſo du wilt als man pflit
die bruſt entziehen dime ſune,
ſo ſaltu mir mit diner ſpune
min ougen ot beſtrichen,
darabe ſal entwichen
min alde ſtete blindekeit.
von des kindes heilikeit
ſal ich zwei ſchone ougen han'.
diz enbleib nicht lange ſtan.
ſo hin vurwart langer,
die vrowe die wart ſwanger
und gelac in rechteme zil.
ir wuchs vreude harte vil,
wand ir ein ſchone ſun gewart.
mit aller tugentlicher art
zoch ſi daz ſelbe kindelin.
der e blint was geſin,
dem wurden nu zwei ougen klar.
alſus hete er geſaget war
von deme kinde guten ſin.
daz kint wuchs uf, die zit gie hin
nach dem gemeinen louſe.
ſiner heiligen touſe
ſchonte wol Remigius.
do er gewonlich alſus
gewuchs unz daz ſin wiſer mut
verſtunt beide, ubel unde gut,
do wolde er gerne hin zu gote.
er brach ſich von alleme ſpote,

34) willeclicher *S.* — 35) er *f.* *S.*

den diſe werlt hie ſchenket.
ſin herze was gelenket
uf den tugende richen wec,
daz er aller ſunden vlec
rechte alſam ein vuer vloch.
von allen luten er ſich zoch
in eine klus, da er was.
ſin herze ſtete in gote las,
darinne er guten troſt vant.
do dirre gotes wigant
quam uf zwei und zwenzic iar,
man wart ſin wite gewar
in den landen her und dar,
wand er was berufen gar
vur einen tugenthaften man.
daz gute volc geviel daran,
er wolde oder enwolde,
daz er immer ſolde
ir houbt und ir biſchof weſen.
darzu wart er von in geleſen
und geruckt alher vur.
do er vernam ir willekur
die erſchrecte in ſere,
idoch in gotes ere
wart er zu Riemen in der ſtat
ein werder biſchof geſat,
und daz amt vollen wit.
er ubete ſines lebenes zit
mit alle an unſern herren got.
nach ſiner liebe gebot
was er in hoher tugende entprant.
nu was ein kunic uberez lant,
deme des riches krone
gezam vil unſchone,
wand er was ein heiden,
und hete gar geſcheiden
von dem gelouben ſinen mut.
ſin wib was reine unde gut;
der was nach criſtenlicher e
um iren man harte we,
daz er des ungelouben pflac.
vil dicke ſi im anlac,
daz er durch got ſich kerte
an Criſtum unde lerte,
wie er die ſele mochte ernern;
des pflac der kunic ſich lange wern
unz ez quam uf einen tac,
daz ſich durch viendes beiac
von Dutſchen landen machte ein her
mit maniger ſtritlicher wer
und vuren in Vrancriche.
do ſi in algeliche
genuc wolden rouben.
do was mit ungelouben
bevangen ouch al Dutſche lant,
wand in dannoch was unbekant
der rechte wec hin zu gote.
do diz her in maniger rote
ſprengete in Vrancriche,
ſi waren ungeliche
ſterker dan der kunic alda.
dem kunige gienc ummazen na
ſines guten landes not
und darzu maniges menſchen tot,
wand ir vil muſte vallen
von den vienden allen.
die not den kunic brachte,
daz er hin gedachte
durch der engeſte gebot
an ſiner husvrowen got,
von dem ſi ſagete wunder.
nu gelobete er aldar under
ſus ein gelubde ſunder ſpot
'biſtu,' ſprach er, 'ein grozer got,
beide gewaldec und gut, (29b)
als man mir kunt von dir tut,
ſo hilf mir nu, daz ich geſige
und obe minen vienden gelige;
tuſtu daz, ſo wil ich
durch dinen willen toufen mich
und mit gelouben an dich leben'.
als diz gelubde was geſchehen,
do wolde er ſchaffen ſich zu wer.
er liez berufen ſin her
uz der wite an eine ſchar.
als die bereit waren gar
uf des ſtrites ungemach,
der kunic in die viende brach
mit wol gewapenter hant.
im wart gotes helfe erkant,
daz er die viende uberſluc
und den ſig mit lobe truc;
an eren harte richen.
die viende muſten wichen
und namen grozen ſchaden da.
ſeht, wo kurzelich dar na

23) er *f.* *S.* — 25) Rieinen *K.* — 58) an *S.* — 78) lige *S.* — 81) ien *S.* — 82) geſchen *S.* — 88) di *st.* der *K.*

der kunic wol gedachte an got
von des helfe gebot
er den fig da vor behielt
und der grozen ere wielt,
die an dem ftrite im gefchach.
mit gelouben er des iach,
ez were der warhafte got,
und wolde fich durch fin gebot
an den gelouben keren.
dar uf begonde in leren
harte vlizeclich alfus.
der bifchof Remigius,
wie er gelouben folde.
do der gotes holde
den kunic, den nuwen gotes knecht
getoufte gar uf fin recht
und wolde im nach gewonheit
des oleies heilikeit
anftrichen, feht wo des gebrach!
wand man nindert enfach
alda olei fo bereit.
diz was dem bifchove leit,
des in doch wol machte vri,
ein wize tube quam im bi,
mit der in got bedachte,
die ein ampullen brachte,
darinne er fchonen crefmen vant.
zu gote neic er alzuhant
und falbete den kunic mite
als im wifete der fite
von der ecclefien ufgeleit.
noch hute ift ein gewonheit
des landes zu Vrancriche,
daz man vil erliche
die ampullen behaldet
und dran nicht verfchaldet,
man erfalbe damite
die kunige noch, daz ift ir fite.
Clodoueus der kunic hiez,
dem got dife genade liez,
daz im diz olei wart gefant.
tugent nam an im uberhant,
daz ouch wol zierte finen hof.
Remigius der bifchof
was im und dem lande gut,
wand er mit grozer demut
got um ir heil ftete bat.
fin heilikeit vil wite trat
von fime guten lebene,
wand er gienc fo ebene
daz fich harte manic man
mit tugenden bezzerte daran.
diz was fin wucher, den er gab.
er was dem lande gar ein ftab,
wand er vil genaden erwarb.
in gutem lebene er do ftarb
und quam zu gotes riche hin.
got, laze uns dort befchowen in
durch dine groze mildekeit,
die fin edel name treit!

8. Von fante Felice.

Felix hiez ein guter man,
der mit tugenden greif an
den rechten wec an ftetekeit.
im was zu dirre werlde leit
und zu ir funden fchimele,
des ilte er zu dem himele
nach alle fines herzen rat.
mit tugentlicher woltat
ein fchulmeifter er was,
da er den kinden vorlas
darabe fi wife wurden.
mit tugentlichen burden
truc er unfers herren ioch.
in den landen was idoch
criften gelouben nicht vil breit.
das volc was mit irrekeit
bekummert an des tuvels fpote;
des heten fi vil abgote,
den fi dienftes pflagen.
mit manigerhande vlagen
greif man die criften leitlich an.
Felix der gute man
wart ouch vil ubellich gerurt
und zu den tempeln gevurt
da fi in wolden twingen,
daz er folde bringen

26) eine *S.* — 29) damite *S.* — 37) infalbe *S.* — 39) Cledoneus *K.* u. *S.* — 52) bererte *S.*
15) geloube *S.*

ſin opfer den apgoten.
Felix begonde ſie vorſpoten
und ſprach, ez were gar verlorn;
wand durch vruntſchaft, noch durch zorn
ſie nimmer wolde angebeten.
immer als er was getreten
vur etelichen apgot,
ſo blies er dran durch ſinen ſpot.
zuhant als ouch daz geſchach,
daz bilde man hinvallen ſach,
ez were kleine oder groz.
ſo hete ez nicht widerſtoz;
ſwen er ot geblies daran,
ez muſte vallen hin dan,
daz ez vil unwerdec lac.
Felix des vil ſtete pflac,
daz er den kranken was bereit
mit dienſtlicher arbeit
durch den ubermilden got.
der erbermede gebot
twanc in als ez manigen pflit.
ez vugete ſich in einer zit
daz ein reiner biſchof
muſte rumen ſinen hof,
wand er uf die valſche diet
durch ir ungelouben riet,
und wolden in zu tode erſlan.
dem konde er nicht widerſtan
niewan alleine mit der vlucht.
des edelen gelouben zucht
wolder nicht lazen underwegen.
do er ſus mit unpflegen
von vroſte an dem wege lac
und ſin die ſuche alſo pflac,
daz er nicht mochte vurbaz,
do vugete unſer herre daz,
daz Felix alda zu im quam.
do er ebene vernam,
wer er was und waz er vloch,
unde vil kume gezoch
den adem von den wetagen,
do was ob im groz ein klagen,
wand er konde nicht haben
damite er in mochte gelaben
und geſterken ſin leben,
daz im troſt mochte geben;
idoch ſach er ſich beneben
ſtên ein teil wilder winreben,
da ſumelich trubel uffe was;
die er im zuſamne las,
ſwie er was uzer zit kumen.
uf des biſchoves vrumen
druckter im diz in den munt;
davon im kraft ſo vil wart kunt,
daz er wol bi die ſinne quam.
Felix in uf den rucken nam
und truc in zu gemache.
mit vruntlicher ſache
eine wile er ſin pflac,
wand er ſchiere tot gelac,
in harte gutem lebene.
do vugetez got vil ebene,
daz diſes biſchoves lant
ein von valſche wart erwant
und Felicem den guten man
gemeinlich brachten daran,
daz er ir biſchof ſolde weſen.
do er darzu wart erleſen
und in predigete von gote,
wie ſi in ſime gebote
ſolden lazen von unvlat,
do twanc ſie aber ir boſer rat,
ir hazzen und ir niden,
daz ſi nicht mochten erliden
der predigate hertekeit.
ſi wiſeten im daz in was leit
zu ſiner nuwen herſchaft,
und lageten im mit aller kraft,
daz der gute man entſaz
und weich ein teil vurbaz
zu einer guten witwen hus,
die in behielt in ir clus
unde da wol drie mande in barc.
ſin zucht der ougen was ſo ſtarc,
daz er die ſelben vrowen
da nie wolde ſchowen,
noch mit ougen ſehen an,
ſwie ſi doch dem guten man
ir notdurft mit truwen bot.
darna ſo ſemfte ſich die not,
daz der haz ein teil gelac,
des der ungeloube pflac
uf die reinen criſten,

26) ir *f. K.* — 31) wolde *K. u. S.* — 42) ein *f. S.* — 48) vil der *K.* — 49) drubel *S.* — 74) liden *S.* — 76) im *st.* in *K.* ſi w. im mit aller craft *S.* — 77) *u.* 78) *fehlen in S.*

die man wolde vriſten.
do quam Felix hinwider
kurzelich lac er doch nider
und ſtarb in grozer heilikeit,
ſumelich meiſter von im ſeit,
daz er gemartert wurde
mit ſulches leides burde.
der gute, der gewere
pflac vor der ſchulere,
als ich zum erſten han geſeit;
mit harte grozer hertikeit
was er den ſelben kinden mite,
und do der ubelliche ſite
an ſinen vienden vollen gienc,
daz man in begreif und vienc
mit witzen harte blinden,
do gab man in den kinden,
die er vor dicke ſluc,
und hiez ſie iren unvuc
mit im nach willen began.
als die kinder diz erſan
ir leit ſi an im rachen,
wand ſi in in ſtachen
mit griffeln alſo lange,
unz er von dem getwange
under ir handen tot gelac.
ſiner vreude beiac,
der er genuzet und genoz,
iſt zu himele harte groz
vor unſers herren angeſicht,
da in berurt leides nicht
hinnen vurder durch not.
dar helfe uns got durch ſinen tot!
Felix dirre gute,
der mit ſtetem mute
ſich nach Criſto hungern lie,
hete einen lieben bruder hie,
der was ouch Felix genant
und an gelouben enprant
nach unſers herren gebote.
do man in hiez die apgote
nach gewonheit beten an,
do ſprach der tugenthafte man
zu den, die des begerten,
daz ſi in verkerten
an ungelouben offenbar.
'ir ſit', ſprach er, 'alvurwar
viende groz uwerre gote,
wand ich ſie mache zu eime ſpote,
wolder mich ſin nicht verlan.
ſal ich hin zu in gan,
ſo wil ich an ſie blaſen,
daz ir valchez raſen
und ir unrechte meiſterſchaft
nicht widerſtet des ademes kraft,
ſi enmuzen nidervallen
vor uns albetallen,
ſus iſt ir kunſt gegen mir verlorn'.
do wart den vienden uf in zorn
und wolden in hinvuren.
als ſi begonden ruren
Felicem, diſen guten man,
ſwie vil in hende grifen an,
die krummeten uf der ſelben ſtat
und bliben in zu tode mat,
wand ſi waren durre.
die viende wurden kurre.
alle ir hohmut gelac
durch den kranken beiac,
der in tet unmazen we.
ir ieglich hulete unde ſchre
umme helfe an den guten man.
do ſach Felix ir not an,
die ſie mit wetagen brach;
zu in er gutlichen ſprach
'ſwa man git um ubel gut,
daz iſt vor gote ein demut.
nu ſchriet alle ſunder ſpot:
Ieſus Criſtus iſt ein got
der himele und der erden,
ſo ſal uch baz werden'.
als daz wart geſchriet,
do wurden ſi gevriet
von not an ieglichem gelide.
ſus liezen ſi mit gutem vride
Felicem aldar bi in weſen
und vor aller not geneſen,
der bleib er mit gote vri.
zeimal ſolder gen da bi
als ſin wec geburte hin,
do lief ein ewarte an in
mit harte grozer gehe.
als der quam in die nehe
'herre', zu im er ſprach,
'do min got dich kumen ſach,
do vloch er ungewere,

3) er *f.* *K.* u. *S.* — 15) in *f.* *K.* u. *S.* — 30) anſicht *K.* — 31) geburt *S.* — 59) uffen *S.* — 86) alda *S.* — 93) an *S.*

und als ich umme die mere
in vragete und um der vluchte not,
ſin antwurte er mir do bot
und ſprach 'ich mac erliden nicht
die tugent, die man halden ſicht
Felicem, der dort vor mich gat.
ſit er nu zu dir vorchte hat,
der ein got was geheizen e,
deiſwar ſo wil ich immer me
dir vurbaz ſin gehorſam
und dines gelouben ſtam
nach willen in min herze graben.
ich wil Criſtum zu gote haben
und daran beſtên alſo'. (30b)
Felix was der rede vro
nach reines herzen gebote.
er toufte in willeclich in gote.
ſus greif der recht leben an.
Felix, der vil gute man,
dem volke ſtete nutze was,
wand er im dicke vorlas
unſers herren lere.
mit harte wiſer kere
was er gegen dem volke
an predigat ein tolke;
genugen luten vruchtſam.
do ez an ſin ende quam
und er in einer hohgezit
daz lut geſamnet hete wit
und ein meſſe geſprach,
von dem altere man ſach
gen den gotes werden
da er uf die erden
kruzewis ſich ſtrackte.
ſin herze ſich ufrackte
mit vollicher ger an got.
nach rechter truwe gebot
ſprach er zu gote ſin gebet.
mit dem und er ouch daz getet,
do gab er uf ſinen geiſt.
an gotes genaden volleiſt
die ſele wart zu himele bracht.
got helfe uns ouch der andacht,
daz wir mit reinem mute,
an tugentlicher hute
unſer hie an im gepflegen,
ſo daz wir des himels ſegen
und der liechten vreuden ſchin
begrifen nach den hulden ſin.

9. Von ſante Marcello einem pabeſte.

Marcellus ein pabeſt hiez,
der ie von ſime herzen ſtiez
ſwaz den tugenden wider iſt.
unſern herren Ieſum Criſt
minnete er mit aller gute.
ſin heiligez gemute
konde wol ſin ioch tragen.
binnen diſen ſelben tagen
pflac der Romere
ein keiſer ungewere,
Maximinianus was ſin name,
der zu harte grozer ſchame
manigen guten criſten zoch;
ſi machten dicke ſchrien och,
wand er vil unbehende not
in mit ungemache bot
den andern zu blicke,
darumme in doch vil dicke
der pabeſt ſtrafen began,
wand er was ein kune man
in tugentlicher manheit.
des keiſers zorn wart vil breit
uf den pabeſt Marcellum.
er dachte manigerwis darum,
wie er in gar verſmete
unde alſo vertrete,
daz er in irrete nimme.
nu was ein hus geweſen e
einer witwen da vil gut,
die mit ganzer demut
an den pabeſt ſich ergab
und tet ſich do der werlde ab,
daz ſi wart ein dienſt gote;
nach voller tugende gebote
der pabeſt das hus wite,
und machte in einer ſite
einen alter und darobe
ſanc er meſſe in gotes lobe.
ſus was daz hus ein kirche nu,
do vur der boſe keiſer zu

---

1) um *S.* — 36) völliger *S.*
15) er *f. K. u. S.*

und nam daz hus zu ſiner hant.
des ere was nu gar erwant,
wand ſie der keiſer warf zu tal.
er machte im druz einen ſtal
und liez da weſen ſine pfert.
ſchanden hete er e begert
an dem pabeſte Marcello,
daz vollengienc nu alſo,
wand er den knechten gebot,
daz ſi zu aller not
behielden in dem ſtalle.
die pfert ſolde er alle
bewarn als ein ander knecht.
der pabeſt was an tugenden ſlecht.
do er gotes willen ſach,
da wider er ſich nicht enbrach.
er bleib alda manigen tac,
da er dirre pferde pflac.
zu iungeſt er darinne ſtarb.
ſin ſele vur, darna er warb,
zu himele, meine ich, ſunder not.
got helfe uns ouch durch ſinen tot,
daz wir nicht erwinden
unz wir in da vinden!

10. Von ſante Fabiano.

Fabianus ein ritter was,
den got ſunderlich uzlas,
daz er an eren hohe trat.
er was zu Rome in der ſtat
ein burger bi den heiden
und was ie doch geſcheiden
an dem glouben von in do.
ez was umme die ſtat alſo
in den geziten alda
und manic iar darna,
daz ſumeliche geloubeten got
und volvurten ſin gebot,
ſumeliche hatens iren ſpot
und hielden ſich mit willen ot
an die unreinen abgote.
nach der keiſere gebote,
die in den ſelben iaren
ungeloubec waren,
wart der criſten vil erſlagen.
bewilen ſach man ouch da tragen
ſumelichen mit gewalt
die kronen, der in einvalt
Criſtum geloubete zeime gote.
ſo merte ſich der guten rote
und wuchs an des gelouben ſtam;
dar nach aber ein boſer quam,
der durch die leiden abgote
die criſten hete in ſpote,
darinne ir vil do tot bleib.
diz wechſel ſich ſo lange treib
unz got durch ſine mildekeit,
ſine erwelte criſtenheit
beſtetegete nach willen.
vor des liez er villen
vil heilige merterere,
uf daz uns immer were
der ſpigel vor dem herzen.
mit vil grozeme ſmerzen
die merterere han geſtriten
und an menlichen ſiten
des gelouben ſig eriaget.
ſi ſturmeten vil unverzaget,
alleine ſi zu allen ſtunden
entpfiengen ſcharfe wunden,
die in treten durch die hut.
nu iſt beſchriben uberlut
al offenlich mit lere,
an wie grozer ere
ſi darinne erſturben
und uns gemach erwurben,
ſo daz wir in gelouben,
den uns nieman mac berouben,
ſpilende hin zu himele gan. (31a)
in dem hat genuger ſich lan
hie bevor zu tode erbrochen,
als ich habe geſprochen
e ich die rede leitte her.
Fabianus der Romer
ſaz zu Rome in der ſtat.
zu gote ſin geloube trat
an den er wol was gebracht.
mit harte guter andacht
minnete er vlizeclichen got
und volvurte ſin gebot

12) andern *K.* — 24) wirt *K.*
8) um *S.* — 30) ſo *f. S.* — 32) erwelten *S.* — 35) heiliger *S.* — 38) wi *S.* — 52) rouben *S.*

nach ſtaten ſwie er mochte,
da ez im indert tochte,
Ein tot in den geziten quam,
der zu ſich den pabeſt nam,
wand er gelac und erſtarb.
um einen andern man do warb
nach gewonheit mit der kur.
ſi ſameten ſich ſo hinvur
die guten von der criſtenheit.
an unſers herren mildekeit
ir beger ſich do brach.
binnen des und diz geſchach,
daz man got mit vlize bat,
zu der ſamenunge er ouch trat,
Fabianus der burgere,
und wolde nach dem mere
horchen, weme da wurde
ufgeleit die burde,
der ein pabeſt ſolde weſen.
do wart er ſelbe uzgeleſen
von gote, der ez offen tet.
die wile ſi ſprachen ir gebet,
daz an in hete guten vliz,
do quam eine tube ſnewiz
von obene und vloc alum;
uf den guten Fabianum
viel ſi nider unde geſaz.
do die lute ſahen daz,
ſie nam ſin michel wunder,
doch prophetierten ſi darunder,
daz in got wolde haben.
er wart mit vreuden erhaben
und zu pabeſte gewelt.
der ſelbe tugentriche helt
des amtes wol mit èren pflac.
ein ſchade im harte nahen lac,
der in der werlde geſchach.
genuge heiligen man ſach
marteren an den liben,
des man nicht pflac beſchriben,
wie ſi ir ende namen
und von der werlde quamen,
daz man ſich bezzerte daran.
do liez der pabeſt, der gute man,
ſiben diaken wandern,
und mit in der andern,
der ſubdiaken alſo vil
in die lant, an ieglich zil,
da man mit grozer ſwere
die heiligen merterere
erſluc und hete erſlagen.
die liezen in die warheit ſagen,
wie man da mit in wurbe,
e daz ieglich erſturbe,
und ſchriben daz an ir buch.
ſi leiten druf guten ruch,
wie in die rechte warheit
wurde wol von den geſeit,
die da horten unde ſân,
waz guten luten wart getan,
die man umme den glouben ſluc.
die heilige arbeit man do truc,
da ſie der pabeſt halden liez
unz uf kumſtigen geniez
an andern guten luten,
den man ſolde beduten
durch nutz die grozen ſwere,
die manic merterere
in dem glouben an im truc.
zu iungeſt man ouch tot erſluc
den pabeſt durch den glouben gotes,
nach dem willen ſines gebotes
zu dem himelriche er quam,
da er wirdecliche nam
von gote ſine krone,
die er im gab zu lone.
dar hilf uns herre Ieſu Criſt
durch die gute, die du biſt!

11. Von ſante Sebaſtiano.

Sebaſtianus ein ritter was,
an tugenden gar ein ſpigelglas,
daz idoch was verborgen,
nicht an ſulchen ſorgen,
daz er die martere vorchte,
ſunder daz er worchte
ſin tugent an den guten,
die mit ſtrengen huten
gevangen in den iaren
durch gotes glouben waren.
den was er dicke ein richer troſt;
von im wart maniger geloſt

29) ſin nam ſi *S.* — 30) pruveten *S.* — 38) genuger *S.* — 61) um *S.*

von alles zwivels irrekeit.
durch daz truc er ſin ritterskleit,
daz er ungeſcheiden
were von den heiden,
wand er was ein ritter gut.
ſin vil heilic demut
immer heimelich dahin quam,
da er die criſtenen vernam
gevangen zu der marterat.
den gab er troſt und rat,
daz ſi beſtunden an gote
und nicht zu des tuvels ſpote
in einer valſchen krumme
ſich kerten wider umme,
des man ſie twingen wolde.
dirre gotes holde
was zu Mediolano.
ein ſtat genant iſt alſo
und grozer herſchaft pflit.
diz was in derſelben zit
do der romiſchen krone
pflagen nach ſchanden lone,
Dioclecianus
und Maximinianus.
den vurſten genant alſus
was do Sebaſtianus
in rechter ere zubehaft.
er hete wiſheit und kraft
und die geburt wol daran.
durch daz erhuben ſi den man,
daz er was der herſte
unde vor in der erſte
in urlouge und in vrides zit.
ſwie man vrunde eren pflit,
des heter vil von in entſaben.
ſi wolden dicke in bi in haben,
des ſi nicht an im verdroz.
die ſelben zwene vurſten groz
waren der criſtenheit vil gram.
genuc man ir do vernam
dulden leitlich ungemach,
und durch daz, als ich e ſprach,
die ritters kleit er uzen truc,
daz er nutze genuc
den gevangenen mochte ſin
des vil unde vil wart ſchin.
Nu vugete ſichz in der zit,
daz boſe lute durch ir nit
zwene ſelige man
zu dem tode zugen dan
und wolden ſie enthoubeten,
als in do erloubeten,
die des gewalt haten. (31b)
vil lute zu in traten,
beide wib und man,
und ſchoweten michel iamer dran,
wand die zwene helde gut
trugen willigen mut
durch got zu diſme leide.
ſi heten ſich lieb beide,
wand ſi gebrudere waren;
vri von allen varen
ſtunden ſi vor in alſus,
Marcellianus und Marcus,
alſo waren ſi genant.
der gotes erwelte wigant,
Sebastianus was ouch da
und ſchowete diſem kampfe na,
welch ein ende er neme.
ſi waren vil geneme
und edel, die man ſolde erſlan.
des wart groze bete an ſie getan,
daz ſi ſich ummekerten
unde die abgote erten
nach kur der romiſchen ſtat.
ir muter in die nehe trat,
do ſi geſach ir lieben kint.
ſi tet alſam ſi were blint
an wiblichem priſe.
ir gebende und ir riſe
von irme houbete ſi reiz,
des ſi ſich vor leide vleiz
an ir kindere ende.
ſi want ſwerlich ir hende
und ſprach mit grimmer leide
'owe, ir ſune beide,
wie uwer ſteinherter mut
gegen mir armen wibe tut
in dirre ſcheidunge alſuſt!
ia han ich uch von miner bruſt
uf zu mannen gezogen
und uwer lieblich gepflogen
von der grozen truwe min.
horet alle, die hie ſin,
waz ich billich klagen mac.
diz iſt ein iamerlicher tac

---

19) groz *S.* — 29) gebreit *K.* — 47) ſich ez *S.* — 56) wunder *S.* — 68) diſme *S.* — 89) ſched. *S.*

und minem lebene gar ein pin,
daz mine kint nicht ſchonen min!
ſi treten willic in die not,
da man in ſchenket grimmen tot
unde ſie drucket under.
diz iſt ein grozez wunder
an der criſten orden,
daz ſi ſich lazen morden
und mit vreuden dar gan,
da man ſie tot wil erſlan,
binamen die iungen lute,
als ſich erzeiget hute
an minen kinden beiden.
owe, mit welchen leiden
ich die not wol klagen mac,
ez iſt hute ein ſwerlich tac!'
Aldiwile ſi daz ſprach,
den vater man ouch kumen ſach,
beide leidec unde kranc.
vor des in ein ſuche twanc,
die was im ſwere genuc;
idoch zumale in nider ſluc
ſiner kindere ungemach.
er was des libes ſo ſwach,
daz er nicht ſelbe mochte kumen;
des heten in an ſich genumen
ſine knechte, die in leitten dar.
do er hin quam zu der ſchar
und die ſune beide erſach,
den man des todes ungemach
mit dem ſwerte wolde geben,
leitlich trat er in beneben
und bat ſie miden diſen ſchamen,
und daz ſi veterlichen namen
an im durch recht erten,
und noch widerkerten
an die gewaldigen gote,
wand ez were gar zu ſpote,
ob ſi mit willen legen tot,
als der geloube in gebot
an dem die criſtenlute ſint.
'owe', ſprach er, 'lieben kint,
wie rechte wol ich nu mac klagen,
wand mir hie vor in manigen tagen
troſt uwer geſichte gab,
ir ſoldet helfe und ſtab
mir und uwerre muter weſen;
nu bin ich leides ungeneſen,
wand mir die hoffenunge entſtat.
ſwaz ich nach mines herzen rat
bereit habe mit guter kraft
hin zu miner bigraft,
daz muz ich nu zu noten haben
und uch leider mite graben!
o herre! welch ein not daz iſt,
daz ir durch einen vremden Criſt,
den ſumeliche nennent got,
werden wollet hie ein ſpot
und alſo torlich werben,
dar inne ir muzet erſterben,
und uwer alzu iunger lib
lezet kint unde wib,
die uch lieb waren e.
waſen hute und immer me!
waz wil diz an uch meinen?
helfet mir alle weinen,
die nu her ſint bekumen!
min werde muz ſich gar verdrumen,
wand mir iſt miſſelungen.
ir iungen weinet die iungen,
die mit ſo gutem willen
ſich wollent lazen villen
und erbeiten kume des ſlages.
owe mir diſſes leiden tages!
minen troſt wil ich verſchalden!
weinet ouch ir alden
und bewart an uwern kinden,
daz ir nicht durfet ervinden
an in hernach ſulche kint.
eya, weren min ougen blint,
daz ich dorfte nicht anſehen
den mort, der hie ſal geſchehen
an uch vil lieben kinden!
ich tar nicht gen hin hinden,
wand mich daz herze twinget
nach uch, daz nach uch ringet,
wand ich ſehe gerne uch leben.
ich muz nach uwerm tode ſweben
in harte grozer leide me.
owe mir diſes tages, owe!'
Mit den worten im gelac
ſin zunge, wan im gar erſchrac
daz herze und gab im leit
um ſiner kinder ſtetekeit,
die nicht erweichten ſine wort.
Sebaſtianus ſtunt aldort,

---

6) groz *S.* — 15) dich *S.* — 32) hin *S.* — 50) na *S.* — 72) ſtillen *K.* — 78) icht *S* — 79) uch *K.*

den ein teil angeſt twanc,
daz ſich enthielt alſo lanc
der tot an in beiden.
er vorchte ſie noch ſcheiden
von deme gotes gelouben hin
durch manigen betelichen ſin,
mit den man ſie pflac noten.
die ouch ſie ſolden toten
enthielden ſich gar uf den wan
ob ieman ez konde underſtan,
daz ſi nach vrundes gebote
geloubeten an die abgote
nach der alden beger.
ſeht, do quamen ouch daher
ir wib, die ſere weinten,
wand ſi ez von herzen meinten,
den ir troſt nu wart blint. (32a)
die trugen beide hin ir kint
zu ir lieben mannen,
die alſus von dannen
mit tode wolden ſcheiden.
man ſach an in beiden
groz hertekeit und unru.
alſus ſprachen ſi in zu
'o ir ſteinherten man!
waz wolt ir nu grifen an
mit uwern witzen alſo blint?
alhie ſint uwer lieben kint!
wem wolt ir die lazen?
ſi werdent ſo verwazen,
daz in nutzer were ein tot.
owe der iamerlichen not,
der wir ſin immer ungeneſen!
wer ſal uns wiben vorweſen?
eya, lat uch erbarmen
uwer kint und uns armen
und keret an widerreiſen!
ſi werden immer weiſen;
mit harte grozen vreiſen
wirt ſie maniger neiſen,
der in vil ungemaches tut.
allez unſer richez gut,
an habe und ouch erbe,
wirt uns nu unbederbe
und an nutze vergraben,
wand mir niemannes haben,
der ez kunne verraten'.
die wib hin zu traten
mit ir kinden, die ſi baten.
alſo lange ſi baten
unz die zwene gute man
ein teil neigen began
ir herze gegen diſen beten.
ſi waren ſtete ummetreten
von vrunden und von magen,
die in an ſtarke lagen,
daz ſi die abgote erten
und noch widerkerten
von criſtenem gelouben.
ir herze wart ſich rouben
ein teil uz rechtem wege hin,
wand ir tugenthafter ſin,
vor des herte als ein adamas,
ein teil nu hingewichen was.
Diſen zwivellichen mut
marcte an in der ritter gut,
Sebastianus, wand er da
bi dem kampfe alſo na
durch kumftigen vrumen hielt.
er ſach wol wie ſich von im ſchielt
ein teil geiſtlich mankraft,
die vor des was an in behaft.
daz tet ſime herzen we,
und wand er heimelichen e
gnugen edelen troſt gab,
den er zu tugenden was ein ſtab,
und ir herze truc enpor,
ſo brach er nu zu male vor
vor den luten algemein.
daz licht brach uz und erſchein
daz vor des was verborgen.
er warf zurucke ſorgen
waz in da ſolde ubergan,
entweder vallen oder ſtan.
offenbar ſprach er alſo
zu Marcelliano
unde des bruder Marco,
die in zwivele waren do,
ob ſi kerten oder nicht
von des todes angeſicht,
der ein teil was bittere.
'o ir ſtarken rittere
und ir turen helde,
die got im ſelber welde
zu dem ewigen lone,
ir ſult uwer krone

10) man *S.* — 59) criſtenen *S.* — 60) touben *S.* — 66) marte *S.* — 83) dar *K.*

und der hohſten vreuden ſtam
durch gunſeln dirre wibesnam
nimmer lan verſturzen!
ſi wollen uch verkurzen
alle uwer edelkeit alſo'.
zu den vrunden ſprach er do
'durch got lat bliben uwer bete,
die in nicht me zutrete,
ſit daz ſi zwivel in worchte!
lat bliben alle vorchte,
wand ſi von uch nicht ſcheiden.
daz ir mit grozen leiden
gerne woldet bewarn,
ſi wollen hin zu himele varn
und uch bereiten liecht gemach;
ob ir nicht ſit an ſunden ſwach,
ſo muget ir ez beſitzen.
merket in uwern witzen,
wes diſe arme werlt pflit!
welch lon ſi iren vrunden git!
ſi hat des lange her gepflogen,
ſwen ſi hete an ſich gezogen.
den betrouc ſi an dem ende.
ſwer ſich an ſie wende,
der habe ie vallen gewis,
wand daz ir gewonheit is,
daz ſi iren vrunden
gebutet vil zu ſunden,
nu mit ungemache queln
und ir gut den luten ſteln;
nu hazzen unde niden;
nu zornes brunſt liden,
der daz herze binnen mue
und den menſchen erglue,
daz er im ſelbe ſi vil hart;
nu twingende hohvart,
daz man immer darna iage
wie man den luten wol behage;
nu beſuln der ſele wat
mit harte grozer unvlat,
darau der menſche unerlich gat.
ſeht, diz iſt der werlde rat;
daz ir kindere dunket gut!
ſwie vil ſi dran ſin gemut,
ſo hanget druf idoch ir ſite.
ſwaz da vreude volget mite,
die wiſet hute ir blume,
nach unſteteme rume,
und morgen iſt verworfen bloz.
ſo mac man ſehen den wurpoz,
der ſich alumme ſturzet
und ſich daz leben kurzet.
nu geſunt, nu ſuche, not,
nu lieb, nu leit, nu leben, nu tot.
diz iſt ein wunderlich geſchicht
daz wir des wollen merken nicht
und doch damite vliezen hin
in des todes gewin,
da wir zu iungeſt in beſnaben!
ſwaz wir hie geluſt haben,
die got mit einer ſtunt uns nimt abe,
aber ſwaz man drumme habe,
daz iſt deiſwar harte lanc.
in den ewigen getwanc
muzen die ſundere,
aber die merterere,
die durch got hie liden not,
wizzet, daz in ir libes tot
iſt ein ewiger gewin;
der tuvel truget ſich an in.
ſo man ſie piniget und ſlet,
die not vil gar uber in get,
wand ſi damite wol geneſen
und ſuln gotes kindere weſen
in des himels ewikeit.
daz ſi uch vur war geſeit!'
Nu was bi derſelben rote (32[b])
ein minner der abgote,
des in nichtesnicht verdroz,
Nicoſtratus, ein herre groz,
der die zwene gute man,
die man zu tode ſolde ſlan
behielt vor des gevangen.
ouch was darzu gegangen
ſin wib, genant Zoe.
die hete gar verlorn e
ir ſprache und was nu ſtum.
die lute ſtunden um und um
von mannen und von vrowen,
die da wolden ſchowen
den zwen benemen iren lib.
do Zoe Nicoſtratus wib
vernam Sebaſtianus wort,
die er geſprochen hete aldort
uf den vorbenanten ſin,
do quam ſi balde vor in
mit harte grozer demut.
Zoe, die edele vrowe gut,

37) darnach *S.* — 50) vurpoz *K.* — 52) als st. und *S.* — 61) nimt *f. S.*

mit eime herzen ſuze
viel da vor ſine vuze,
und wan ir was ſprechen lam,
ſo wiſete ſi des herzen ſtam
mit zeichens underbreche,
als ob ſi zu im ſpreche
'herre, dine wort ſin war.
laz an mir werden offenbar
din tugent und bite vor mich,
daz got durch ſine truwe ſich
wolle uber mich erbarmen nu'.
die lute ſahen alle zu
und begonden wunder ſchowen
an dirre ſelbe vrowen,
wand ſi vor dem rittere lac.
Sebaſtianum erwac
die demut, die er an ir ſach,
daz er offenlichen ſprach
alſus mit ſinen worten ſlecht
'bin ich ein war gotes knecht,
und iſt alhie die rede war,
die diſe vrowe al offenbar
von minem munde hat vernumen,
und iſt mit ir geloube kumen
an miner worte nachgicht,
ſo daz ſi vurwart me nicht
volgen wil dem alden ſpote;
in rechter tugende gebote
beger ich danne, daz der got,
des riche helfe gebot
dem ſtummen Zacharien
liez ſinen munt vrien,
als man wol mochte ſchowen;
der gebe ouch dirre vrowen
die kraft, daz ſi ſprechen muge
und in ſime lobe tuge
ſunder ſtummens ungemach'.
mit dem und er daz wort geſprach
obe der reinen vrowen,
ſeht, do wart verhowen
ir ſtummede und brach enzwei.
mit luter ſtimme ſi ſchrei
und ſach Sebaſtianum an
'o', ſprach ſi, 'du guter man,
gebenediet ſi din wort
und alle, die ez han gehort,
die ſin gebenediet,
ob ſich ir herze vriet
ſo vil von ſundiger tat,
daz ſi der edelen worte rat
begriffen mit glouben!
ſie enſal niman betouben,
wand ſie werlich ſin alle war;
daz bezuge ich offenbar.
die wile din edele munt ſprach,
einen engel ich ſach
von dem himelriche kumen
der hete ein ſchone buch genumen
mit luſtlichen buchſtaben
wol durchſchriben und erhaben.
daz hielt er vor die ougen din
und ſwaz hie wort geloufen ſin,
die hat din heiliger munt
gemacht uns uz dem buche kunt'.

Die vreude und ouch daz zeichen
begonde wol erweichen
Nicoſtratum iren man.
er geviel aldar an,
Sebaſtianus hete recht.
vor den gotes erwelten knecht
viel er mit ruwe uffer ſtat.
umme aplaz er in bat,
wand er geloubec wolde weſen,
und wol geſunt lan geneſen
die zwene, die man ſolde erſlan.
er hiez ſie balde vri lan
und bat ſie hin gen alſus.
Marcellianus unde Marcus,
die nu waren da geloſt,
entpfiengen harte richen troſt
von Sebaſtianus wort
und ſprachen beideſamt aldort,
ſi enwolden nicht weſen vri
'wir ſin dem himelriche bi',
ſprachen ſi, 'ſo nahe kumen,
daz wir den ewiclichen vrumen
nicht wollen lazen underwegen.'
in gab der goteliche ſegen
darnach doch wol zu lone
der merterere krone,
die ſi verdienten mit ir zucht.
an dirre lobelichen vrucht
verlos ouch Zoe daz wib
in dem glouben iren lib,
als uch her na wirt geſeit.
nu ſeht die groze wiſheit
gab got Sebaſtiano.
an ſin lob bekarter do

10) ſin *S.* — 32) hiez *S.* — 82) beidentſamt *S.*

den vater iener zweier man,
die ich e benennet han.
ir muter und der lute vil
touften ſich in deme zil
nach unſers lieben herren lobe.
da was ein reine priſter obe,
Policarpus genant,
der toufte ſie mit ſiner hant
und was der ordenunge vro.
do vugetez unſer herre alſo,
als er wil daz er wol kan,
daz der alde ſieche man,
der zweier vater, uſſer ſtunt
wart in dem toufe wol geſunt;
des vreuten ſich die andern.
diz mere wart do wandern
und vil wite hingezoget.
zu Rome ein harte richer voget,
der ouch an grozer ſuche lac
gevangen, die ſin herte pflac,
der vernam die mere,
wie dort geſunt nu were
der alſam er ſiech e was.
nu vrageter in, wie er genas
von ſuche, die er hate.
der iener wiſete im drate
uf Sebaſtianum
und ouch uf Policarpum.
'ſich', ſprach er, 'von den zwein
iſt min ſuche algemein
von mir getreten in der ſtunt,
und ich bin harte wol geſunt'.
Cromatius der voget hiez,
der zuhant rufen liez
an ſich die zwene guten man
und hatte iren rat daran,
wie er geſunt wurde (33a)
von der ſuche burde,
mit der er ſwerlich runge,
wand ſi in dicke twunge.
Sebaſtianus und Policarpus
ſprachen wider in alſus
'wiltu han geſunden lib
nach unſerme rate, ſo vertrib
ſwaz du abgote haſt.
wir raten dir, daz du ſie laſt
uns vil gar zubrechen,
ſo turre wir wol ſprechen,
daz dir der lib wirt geſunt'.
der herre gab in der ſtunt
die abgote und uber ſie urloub.
do machten ſi vil gar ouch toub,
ſwaz durch des tuvels ſpot
genennet was ein abgot.
in des herren gewalt,
ſi wurden alle gevalt,
zuſlagen und zubrochen.
an in wart gerochen,
daz ſi von menſchen gebote
ie getorſten heizen gote.
ir was wol zweihundert,
die im hete uzgeſundert
zu goten dirre groze man.
als diz allez was getan
und ſi vunden nimme,
do was der man noch ſiech als e,
die arbeit gienc hin umme ſus.
Sebaſtianus und Policarpus
ſprachen wider in do ſa
'ſit dir die ſuche volget na
und doch die gote ſin zuſlagen,
die ſache wol wir dir nu ſagen
nach rechter warheit gebote,
du haſt ie me abgote,
ſwa ſi ouch verborgen ſin;
oder in deme herzen din
iſt der geloube nicht beſtan,
den wir dir e geſaget han,
wie du glouben ſalt an Criſt'.
do ſprach er zu in 'ia ez iſt
ein heilic werk an einer ſtat,
da ez min vater hat geſat,
daz iſt ein herlich bette,
daz min vater hette
vur harte groze heilikeit.
daran iſt ouch uzgeleit
meiſterlich der ſterne louf.
ez was ein gar ture kouf,
wand er koufte in einer ſtunt
umme zwei hundert goldes pfunt.
kumftige dinc ſach er dran.
'weiz got du muſt ein ſiecher man',
ſprachen ſi, 'vil ſere weſen
und des libes ungeneſen,
ob daz werc nicht kumt hervur
und nach unſer willekur
vertilget wirt und hingeleit;
des wizzeſt ganze warheit.

18) riche *S.* — 20) bevang. *S.* — 24) er *S.* — 59) gerote *K.*

Swer uf im ſwere burde hat,
der ſuchet manigen engen rat,
wie er gewerfe ſie hinabe.
der ſieche ſprach 'ſwaz ich habe,
daz mir iſt ein irreſal,
drucket vaſte hin zu tal,
wand ich wil uweren willen tun'.
nu hete er einen ſchonen ſun,
Tyburcius was ſin name,
er was ein helt lobeſame,
vollenwachſen unde ſtarc,
der ſinen willen nicht enbarc
vor dem vatere und vor den zwein.
'ich bin des worden gar inein',
ſprach er, 'daz ich wil nicht geſtaten
daz man verdrucke als einen ſchaten
daz riche werc, daz da lit
und grozer heilikeite pflit,
wand ez nu an mich erbet;
idoch daz icht verterbet
werde mines vater leben,
ſo wil ichz uf ein heil geben
und doch mit underſcheide,
als ich nu uch beide
mit worten hie beſcheiden ſol.
ich wil zwene ovene wol
eiten lazen und ergluen
und uch zu tode in im muen,
wirt min vater nicht geſunt
zuhant in der ſelben ſtunt,
ſwan ir daz werc zubrechet.
nu ſeht, hievon ſo ſprechet,
ob ir uch turret daz erweln.
binamen ich laze uch drinne queln.
daz ir muzet erſterben,
ob ich ſehe verterben
daz gute werc umme ſus'.
ſi ſprachen 'ia, nu tu alſus
nach alle dines herzen rat;
ob im die ſuche nicht entgat,
ſo wir daz werc geſchenden
und wir die ere erblenden,
die ez velſchlichen treit'.
Tyburcius was do bereit,
daz er mite volge iach.
zuhant do man daz werc zubrach
nach der zweier gebote,
do quam ein engel von gote
und erſchein Cromacio.
'got hat dir', ſprach er zu im do,
'wol geſunden lib gegeben,
uf daz du bezzers din leben
und im ſiſt vurwart undertan'.
do wart er aller ſuche erlan
und geſunt alſam ein viſch.
er ſpranc uf als ein helt riſch
und viel zu vuze diſen zwein.
wie im geſchach, waz im erſchein
daz ſagete er in zu loufe
und gerte nach dem toufe.
der wart im vrolich gegeben.
ſin ſun der ſtunt beneben;
Tyburcius der gute,
mit grozer demute
liez ſich ouch toufen in gote.
ir wart ein ſchone rote
an tuſenten und vierhunderten,
die ſich da vrolich ſunderten
uz des ungelouben kraft
mit tugentlicher herſchaft
an des toufes reinekeit,
die an ir herzen do was breit.
Vil wite vloch daz mere,
waz hie geſchehen were,
wie ein vil michel gerote
nach der criſtenen gebote
toufen ſich heten lan.
dem wolde ein vurſte widerſtan,
beide mechtec unde vri.
dem keiſere was er dicke bi
und hete grozen gewalt,
des was er kune und balt;
Fabianus was ſin name.
in duchte harte groz ein ſchame
der abgote daran weſen,
ob ſi ſolden geneſen,
die ſich von in wanten.
ſin untugende in blanten,
daz er der reinen criſtenheit
erbot do harte manic leit.
genuge man ir tot ſluc,
da bi ſo vienc man ir genuc
durch marteren und durch ungemach.
die vrowe darab ich e ſprach,
Zoe, daz vil reine wib, (33b)
verlos ouch nu iren lib
an des libes marterat.
des ungetruwen vurſten rat

56) rich *K.* — 72) herze *S.* — 77) hete *S.*

Tyburcium den iungen vienc,
der nicht durch angeſt ummegienc
des libes kumftige not.
mit ganzem willen er ſich bot
zu allerhande pine.
in der genaden ſchine
nach gote in ſere durſte.
Fabianus der vurſte
hiez mit grozem zorne im holn
vil der burnenden koln
und ſchutten uf die erde alſo.
ſus ſprach er zu Tyburcio
'nu kus balde, ſwelch du wilt,
ob dir der witze bevilt,
daz du nach minen geboten
nicht opfers unſern grozen goten
und in nicht buteſt dinen gruz,
ſo muſtu alhie barvuz
uf diſen gluenden kolen gan'.
den abgot weſter alda ſtan
und ander ſit daz vuer.
der gotes kempfe tuer
twingen liez ſich kleine.
ſin herze was im reine,
wand er ſich uf got verliez.
alle abgote er verſtiez
durch ſines lieben herren pris.
ein zeichen tet er kruzewis
obe den koln, und darna
gienc beide hie unde da
uf der glut ſunder not.
ſin rede er ſus dem herren bot
'nu ſich', ſprach er, 'du tummer man,
waz min lieber herre kan!
warte, ob ich ſulle mich ſin ſchamen.
in ſime heiligen namen,
daz da Ieſus Criſtus quit,
ſo mac ich nu in dirre zit
wol aller not geloſen.
mir iſt als ich uf roſen
hin und her trete alſus'.
do ſprach Fabianus
als ein unverſtendec man
'deiſwar da iſt nicht zwivels an,
ſit dir nicht burnt die hut abe,
Criſtus uwer got enhabe
die goukelvure uch gelart,
daz ir uch in der not bewart
und nicht dulden ungemach.
Tyburcius wider in do ſprach
'ſwic, tu zu dinen munt!
du ungeloubiger hunt,
du ſoldes dich vil ſere ſchamen,
daz du den heiligen namen
genimeſt immer darin,
wan du muſt unwirdic ſin
der vil grozen heilikeit,
die an den namen iſt geleit,
ſit du zu rechte biſt verlorn'.
do ſprach der vurſte und im was zorn
'haſtu mich icht geſcholden,
daz wirt dir wol vergolden
die wile ich die gewalt habe'.
ſin houbt liez er im howen abe.
ſus vur der hin zu himele,
vri vor ſunden ſchimele,
des im nicht klebete zu.
er hat nu ewige ru
in dem ſuzen gotes lobe
mit den heiligen darobe.

Fabianus was do,
beide zornic und unvro,
des liez er holn ouch do ſan
die zwene heiligen man,
den guten Marcellianum
und den heiligen Marcum.
ir vater was geſteinet
und harte wol vereinet
zu himele mit dem guten gote.
der vurſte hiez do zu eime ſpote
die zwene helde machen,
und an dem libe ſwachen
mit ungemache manigerhant.
zu eime pfale man ſie bant
durch unru und durch groze not.
ſwaz man in leides daran bot
daz duchte ſie ein kindes ſpil.
ires lobes was do vil,
daz ſi Criſto ſageten.
ir herzen nicht enwageten
an dikeines zwivels ſin.
do ſprach der vurſte, wand ſi in
ein teil muſten erbarmen
'eya, ir blinden armen,
daz ir nicht bedenket
wie man uch hie ſchenket
ſo groze not und ubernot,
die uch treit in ſweren tot,

13) dir *vor* balde *S.* — 29) ob *S.* — 51) du *K.* — 55) genumeſt *S.*

der ir wol mochtet uberec weſen
und mit vreuden geneſen,
woldet ir glouben an unſer gote'.
do hielden ſi gar ir geſpote
uz ſinen ſchonen worten,
ſwaz ſi der gehorten.
ſi ſprachen 'eya, laz unz weſen
alſus und immer ungeneſen,
ob diz ſal ungeneſen ſin.
ſulche vreude als uns wirt ſchin
die wile wir tragen diſe bant,
die wart uns nie me bekant
von unſer kintheit unz daher.
do liez in ſie vil manic ſper
der tobende vurſte ſtechen
unde alſo zurbrechen
ir leben, daz zuhant geſchach,
wand man ſie tot vallen ſach.
die ſelen quamen hin zu gote
in der heiligen rote,
da ſi ſtete, ane underbint
ſuln weſen gotes kint.
Sebaſtianus der gute
mit eime kunen mute,
der in truc zu gote enpor,
gienc dem ſelben vurſten vor
und torſte in nindert griſen an,
wand er was ſo edel ein man,
daz ſich nieman an im vergreif.
do nam velſchlichen ummeſweif
der boſe vurſte uf in alſo.
zu Diocleciano
heimelich er hine gie,
da er wol ſchowen lie
wie er ſich an im rach.
zu dem keiſere er ſprach
'herre, herre, hore mich,
wes ich ſal berichten dich
von Sebaſtiano!
du biſt ſin ummazen vro
durch daz und du in lieb haſt,
und doch der mere nicht verſtaſt
an den er ſtete blibet.
wizze, daz er tribet
alle ſchande uf unſer gote,
und hat ſie gar in ſime geſpote
durch der criſtenen got.
des rat, des lere und des gebot
hat er ſich nu angenumen;
daruz wil er nimmer kumen
unz im ſin leben volget na'.
Dioclecianus wart do ſa
uf in mit zorne beweget.
ein ſamenunge wart geheget
darzu Sebaſtianus quam. (34^{a})
der keiſer in beſiten nam
und ſprach im ſcherflichen zu
'wie haſtu geworben nu
mit diner truwe gegen mich?
zu einem vrunde ſo hete ich
dich beſunder erkorn.
ich ſehe wol, daz iſt verlorn
durch vremdes glouben gicht,
von mir gebrach dir nichtesnicht;
du were mir lieb als ein vrunt,
und durch vruntlich urkunt
wold ich dich dicke bi mir haben.
nu han ich leider des entſaben,
daz du wilt ungeloubec ſin
und gegen aller truwe min
ein vil ungetruwer man'.
Sebaſtianus ſach in an
und ſprach 'werlich, herre, nein,
in diner truwe ich ie erſchein.
daz wol begriflich daran iſt,
wand ich minen herren Criſt,
den gewerlichen got,
ie hat mit truwen ſunder ſpot
vor din riche und vor dich.
ich han dran gewant ie mich
und wil ez noch vil gerne tun,
daz ich den ewigen gotes ſun
mit allen truwen an wil beten
und daruz nimmer getreten
durch libe noch durch leide'.
do er mit underſcheide
des den keiſer gar beſchiet,
ſwes im ſin reine herze riet
von dem glouben, den er truc,
der keiſer gegen im nider ſluc
beide herze unde houbet.
zorn hete in betoubet,
daz er uf in mit erge bram.
er wart zu hant im alſo gram,

1) uber *S.* — 4) hielde *S.* — 11) *und* 12) *umgekehrt S.* — 19) hi *K.* — 21) an *S.* — 27) er *S.* — 60) eime *S.* — 67) ofte dich *S.* — 73) ein *K.* — 75) an *f. K.*

daz er in hiez ertoten,
idoch wolde er in noten
mit langes todes quale.
man bant in zeime pfale
fo hin uf daz wite velt.
durch kurzewile widergelt
hiez er zu im fchiezen
gemechlich, ane verdriezen
fwaz bi im do was rittere.
die luft die was bittere
den criften, ob ez ieman fach,
welch ein iamer gefchach
an dem gotes erwelten man.
fi fchuzzen zallem blicke dran,
wand ez was ein michel zil.
gefchozzes quam in in fo vil,
daz er faz alfam ein igel
mit maniger hande fchefte ftigel,
der einer uf dem andern lac.
zu iungeft man fich fin erwac.
in der ungevugen not
liez man in ligen gar vur tot.
Got der wunderere,
der in maniger fwere
bi finen heiligen do was,
half im daz er wol genas,
nicht funder vil groz zeichen,
uf daz er wolde erweichen
noch etelichen man an fich,
den die gefchicht wunderlich
zu dem glouben brechte.
von des todes echte
erhub in unfer herre got.
nach fines willen gebot
quam er uf den palas,
da der valfche keifer was
mit ritteren vil genuc,
die ir rede alumme truc,
witen als noch manige tunt.
Sebaftianus geftunt
uf einen hohen grat enpor.
fi fazen beide alda vor,
die des riches pflagen.
mit herter worte vlagen
ftrafter fie und die andern,
die dar uf pflagen wandern,
daz fi den reinen criften
mit ir argen liften
betrubeten alfo harte.
'eya, herre, warte',
fprachen die vurften alda bi,
'ob diz Sebaftianus fi,
den wir zu tode liezen
uf dem velde erfchiezen.
da er leit groz ungemach'.
Sebaftianus zu in fprach
'ich binz, der felbe, der ich bin,
den ir verdrucken liezet hin
in der fwerlichen not.
got mir fine helfe erbot
und hat mir volleclich gegeben
rechte als e gefunt min leben
funder alles bruches val,
uf daz ich uch hie ftrafen fal
um die groze tobefucht,
die ir mit aller unzucht
begêt an gotes kinden'.
do liezen fi in binden
durch iren ungetruwen wan,
und fo lange uf in flan
mit ftarken knuteln unz er ftarb.
vrolich er von gote erwarb
ein harte liechte krone,
die er treit vil fchone
in der heiligen rote.
noch wolden halden in zu fpote
die valfchen durch ir valfcheit,
wand in were ummazen leit,
daz in die criften nemen,
und dran mit worten quemen,
daz er heilic were.
in wolden die valfchere
verdrucken hin als eine mus.
in ein bofe fwashus
heimelich man in do warf,
daz nieman wundern endarf,
wand fi im waren fere gram.
in der felben nacht ez quam,
daz fich der felbe gotes knecht
wol nach hoher tugende recht
liez alda befchowen
eine heilige vrowen,
Lucia fo was fi genant,
'lat mich nemen alzuhant',
fprach er, 'wand ich lige alda
und heiz begraben mich darna

7) zu im er *S.* — 8) gemeinlich *S.* — 52) ez *S.* — 58) liezen *K.* — 84) fwach. *K.*

zu der apoſtolen vuze'.
die vrowe, die vil ſuze
gute lute an ſich nam,
mit den ſi andechtlichen quam,
und tet als ſi geheizen wart.
in tugentlicher art
begruben ſi den guten man.
nu ſul wir in ouch rufen an,
daz er den uberguten got
ſiner truwe gebot
vor uns mit allem vlize mane,
und er uns ſi ein tugende vane
und ein getruwe leiteſtern,
biz wir begriſen ouch den kern,
ſuze in vollenkumenheit
dort an ſteter ewekeit!

12. Von ſante Agneten einer iuncvrowen.

Agnes die iuncvrowe
mit der genaden towe
begozzen wart in irre iugent (34[b])
alſo, daz ſi mit aller tugent
an hoher zucht was behaft.
mit ires kuſchen herzen kraft
was ſi gevallen daran,
daz ſi in Criſtes minne bran
ſwie ſi mochte veſte.
ſi erkos ir daz beſte,
des man ob allen dingen gicht,
daz ouge oder herze ſicht
heimelich unde offenbar.
in ir drizende iar
verlos ſi hie diſen tot,
und vant ſunder alle not
dort bi gote ein ewic leben.
von genaden wart gegeben
ir ein herze von tugende wis.
ſwie ſi an des libes pris
iunc was, doch was ir herze gra
an ganzen tugenden hie und da
und an genaden vollen alt.
ſi was ſchone und wol geſtalt
in luſtlicher formeſchaft,
doch hette me ir ſchone kraft
an des glouben reinekeit.
von dirre dirn diz mere uns ſeit,
als ich ez an dem buche las,
daz ſi von richen vrunden was
an gute und ouch an eren.
man liez ſie die ſchrift leren
die ir herze ein teil begreif,
idoch was ir hohſte ſweif
an unſers lieben herren kunſt,
in der man in mit voller brunſt
an herzen und an ſinnen
ſal vlizeclichen minnen;
an dirre kunſt ſi zu ouch nam.
do ſi von dirre ſchule quam
und mit allen zuchten was
uf ires vater palas,
ein iungelinc do nach ir warb,
dem die arbeit vertarb
nach ir und alle der gêrinc.
dirre ſelbe iungelinc
was eines richteres ſun.
ſin herze wart gedon im tun
nach dirre iuncvrowen.
er wolde ſelbe ſchowen,
ob er icht mochte ſchaffen da.
wol bekleit quam er hin na;
da er bi Agneten ſaz,
und gelobete ir beide diz und daz,
ob ſi in wolde zeinem man
und die e griſen an
mit im, des were er immer vro.
er gelobete ir richlichen do
edele kleit vil reine,
golt unde riche ſteine,
ſchatz und erbe und gut,
ob ſi wolde ſinen mut
erhoren und ſinen willen
mit ganzer volge ſtillen.
Swaz er die iuncvrowen bat
und mit gelubde ir zutrat,
oder mit worten vlete,
die gotes getruwe Agnete
bot im ie toubez ore.
er duchte ſie ein tore
und wirdec ſin zu allem ſpote.
ir herze ſtete was in gote,

3) bezogen *S.* — 26) in *K.* u. *S.* — 32) die *ſ. K.* — 33) der *S.* — 41) in *S.* — 51) ab *S.* — 54) ir *ſ. S.*

den wolde ſi, den minnete ſie.
dem knapen ſi ouch widergie
mit ſcharfen worten genuc.
ir widerſatz in niderſluc
und wolde ſin me weſen vri.
'wich von mir balde und ge bi',
ſprach ſi, 'du ſunden urbunſt.
ein todesval iſt din begunſt.
alle din geſelleſchaft
iſt mit ſunden behaft
und mit vleclicher unvlat.
tu hin dinen valſchen rat,
und wich mit im zurucke,
wand ich hervur nu zucke
minen edelen brutegoum!
du biſt mir rechte alſam ein troum,
wand mich ein ander vor dir hat
beſtricket und ſin wiſer rat,
dem ich gerne volgen wil.
er iſt edeler harte vil
danne du mit werdekeit.
ſine groze richeit
verre uber dich ich ſchowe.
ſin muter iſt ein iuncvrowe
und ſin vater ane wib,
dem wil ich ſele unde lib
mit ganzem willen bliben lan.
die engele ſin im undertan;
ſunne und mane beſundern
ſich ſiner ſchone wundern;
ſin richtum ewiclichen ſtat.
der edele ruch, der von im gat
hat von tugenden ſulche kraft,
daz er mit ſuzer herſchaft
die toden lebende machet.
ſin minne nicht enſwachet
ſiner vrunde kuſcheit.
ie neher ſich daz herze treit
zu im an ſteter mitewiſt,
ie me ez an im kuſcher iſt.
min vridel ſal der immer ſin!
des gelouben vingerlin
gab er an minen vinger,
und dem iſt mir vil ringer
zu volgene ane widerſatz,
wand er ſo richen malſchatz
an mich ſin dirne hat gewant.
minen hals und min zeſwen hant
hat er gezieret wol reine
mit edeleme geſteine;
darzu hat er an mich geleit
geworcht von golde riche kleit,
darinne ich erlich ſitze.
er hat min antlitze
bezeichent und verſigelt,
uf daz ich ſi verrigelt
eime ieglichen andern.
hievon ſal ich nicht wandern
von im, noch keren minen mut.
durch vruntſchaft hat ſin edel blut
gezieret mine wangen;
ez iſt itzu ergangen,
daz er mich vil armen
in ſinen vrundes armen
lieblich ummevangen hat.
mir hat ſin heiliger rat
gelobet vreuden harte vil;
ob min kuſche erbeiten wil
und durch in hie ſtete weſen,
ſo bin ich immer me geneſen,
wand er wil mich an ſich zien.
du ſalt hin wichen unde vlien,
ſit din gelubde und din rat
get niwan uf unvlat,
des wil ich din weſen vri
und minem herren wonen bi.
der iſt reine unde gut
und alles wandels wol behut'.
Der iungelinc betrubet wart;
ſin leit herter wart danne hart,
daz im ſin wille was verſaget
und er der wol gebornen maget
alſo genzlich widerzam.
do er heim zu huſe quam,
ſin leit twanc in alſo ſcharf,
daz ez in in ein bette warf
und er noch az noch entranc. (35[a])
ſin herze im ſteteclichen ranc
nach Agneten vaſte hin.
die erzede ervuren ſinen ſin,
daz in nicht vremde ſuche bant,
niwan die, die nu iſt benant.
daz ſageten ſi dem vatere iſa;
do was im darzu ouch vil ga,
daz er ez baz verſuchte,
ob ſi noch geruchte

---

16) als *S.* — 21) dan *S.* — 26) wil *ſ. K.* — 30) ſin *S.* — 64) ſines *K.* — 90) arzede *K.*

ſinen ſun nemen zeinem man.
der richter gienc ſo hin dan,
da er die iuncvrowe vant.
ſin bete was daruf gewant,
daz ſi nach vrundes reten
zuſamne lieblich treten
beide, ſi und ouch ſin ſun.
ſi ſprach 'des mac ich nicht getun
durch harte manigerleie dinc,
als ich han den iungelinc
berichet, do er was bi mir.
mines brutegoumes gir
han ich erhort, den wil ich nemen.
wie ſolde mir daz nu gezemen?
ſit er iſt edel unde rich
und dir an eren ungelich,
dem ich zum erſten bin verlobet,
ſo muſte ich ie ſin vertobet
ſolde ich in lazen underwegen.
ich mac der bete nicht gepflegen;
tu hin, ſi iſt verlorn da her'!
'ey herre', ſprach der richter,
'wer mac der brutegoum ſus weſen,
den diſe dirne hat uzgeleſen
zu einem vridele an ſtetekeit;
von dem ſi hat vil geſeit
wer er ſi unde waz er habe'?
dem richtere wart geſeit dar abe
von eime, der da bi ſtunt
und ſich der warheit wol verſtunt,
uf wen die iuncvrowe iach.
'herre ich ſage dir,' er ſprach,
'waz die iuncvrowe meinet.
ſi hat ſich des vereinet,
daz ſi wil ein criſten weſen.
Criſtum hat ſi uzgeleſen
mit gelouben zeime gote
und wil in ſime gebote
als andere criſten werben,
ob ſi ouch ſal erſterben.

Mit leide wart er vil unvro,
do man im ſagete alſo,
daz diz iunge megetin
ubelwillec wolde ſin
durch Criſtum, den ſi nam zu gote.
er hete gar in ſime ſpote
e den criſtenen gelouben
und pflac in ouch zu touben
an guten luten dicke,
die er zu grozeme ſchricke
beide vienc unde ſluc.
er was betrubet nu genuc
umme diſe iuncvrowen,
idoch liez er ſchowen,
daz er ſie gerne hete erwant.
ſine wort vil manigerhant
zum erſten vaſte vleten
die edelen Agneten,
daz ſi ſich ummekerte.
ſwes ſi dran begerte,
erbe, kleidere und ſchatz,
des wurde ir ane widerſatz
mit ſime ſune vil genuc.
die rede ſi im underſluc
nach irme herzen, daz ſi truc.
'ich ſage dir rechten gevuc,
wes ich bin worden gar in ein.
min wort iſt gegen dir nein, nein
und wil nicht vallen uf ein ia.
ich wil minem vridele na,
dem ich han mine kuſcheit
gelobet an rechter ſtetekeit,
volgen, ſwie ich immer kan.
ſwaz du hernach wilt grifen an,
daz machtu wol in dirre zit,
wand ſich nimmer me ergit
min wille in dinem willen,
des mochtes du wol ſtillen
dine wort gegen mir'.
do ſprach der richter zu ir,
wand er in hohem zorne bran
'ich muz dir weſen, waz ich kan,
ob du ſin nicht wilt enpern.
wiltu mich diz nicht gewern,
ſo wil ich uf ein anderz iagen
mit dir unde daz ende ſagen,
wie ez kumftec muz ergan.
wiltu an kuſcheit beſtan,
ſo ſaltu dich lan ſchowen
bi andern iuncvrowen,
die den goten opfer geben
vur ir heil und vur ir leben,
den ſaltu ouch din opfer tragen.
wiltu mir daz widerſagen,
ſo ſtozet man dich als eine mus
in daz unreine hus,

19) in *f. K.* — 24) dirn *S.* — 47) e *f. K.* — 66) gewuc *K.* — 77) din *K.* minen *K.* — 95) ein *S.*

da du ſalt din zit verzern
und macht des nicht erwern,
du muzeſt dine kuſchen wat
beſuln mit aller unvlat.
din vil reinlichez leben,
dem du weneſt ſin ergeben,
wirt alda verhowen'.
Agneten der iuncvrowen,
um die ſus warb ſin lieber ſun,
getorſter ir nicht gewaldes tun,
wand ſi von edelen vrunden was.
die ſache er doch hervur las,
daz ſi ein criſten were
und durch die ſelben mere
ſolde ir nieman helfe geben
zu beſchirmene ir leben.

Agnes erſchrac des kleine.
ir herze was vil reine
gebuet uf den vullemunt,
dem nimmer wichet ſin grunt
vor ſtarker veſtenunge.
ir heilige hoffenunge
liez ſie zwiveln nicht an gote.
der gebundene knote,
der ir do was vurgeleit,
den loſte ſi mit ſemftekeit
und nam ſin richen gewin.
alſus ſprach ſi wider in
'dinen unreinen goten,
als du mir haſt geboten,
wil ich nimmer mere
geichen ſulcher ere,
daz ich mit opfere kume dar.
dar uber din lupanar,
din hus wil ich vorchten nicht,
wand mir da leides nicht geſchicht
an miner kuſchen reinekeit.
mich hat in grozer heilikeit
ein engel in der hute,
den mir got der gute
zu ganzem ſchirme hat verligen'.
'deiſwar du muſtes ſin verzigen',
ſprach der richtere zu ir,
'wand ich wol nach miner gir
kan da wider vechten.
nemet', ſprach er zun knechten,
'ziet ir abe alle ire kleit
und brenget ſie mit ſmaheit
in daz lupanar'. diz geſchach.
die kleidere man hin von ir brach,
der ſi wart nacket und bloz. (35[b])
ſeht wie got des nicht verdroz,
er hulfe ſiner brut vurwar!
ſich zurgab ir gelwez har,
daz wart nu breit und lanc
und gab ſo dicken ummeſwanc,
daz man ir nicht bloz enſach.
ſwie diz wunder geſchach,
doch waren blinder danne blint
ob ir des argen tuvels kint
als man wol mochte ſchowen.
ſi zugen die iuncvrowen
in daz hus der unvlat.
ſeht wie unſers herren rat
ſiner brut da war nam!
ein liechter engel darin quam
und nam Agneten an ſich.
mit eime kleide luterlich
wart ſi alda bevangen.
ez was ir wol ergangen,
wand die tuvelhafte klus
was ir nu ein betehus
worden, daz got durch ſie tet.
Agnes ſprach da ir gebet,
mit grozer innekeit zu gote.
ſeht do quam des tuvels bote,
der iungelinc, als ich e ſprach,
der ſin herze nach ir brach.
mit genuc iungelingen
begonde er hinzu dringen
umme des unreinen huſes tur.
ſumeliche liez er dringen vur
und wolde ebene beſên
ob in ſolde icht geſchên
e daz er ſelbe queme dar.
als ſi wurden ouch gewar
des liechtes, daz in erſchein,
do erſchraken ſi gemein
und wichen hinder rucke,
daz ſi kein ungelucke
beſtunde oder ungemach.
als daz iener knappe ſach,
von dem ich e geſprochen habe,
do heter ſinen ſchimpf darabe,

---

9) liebe *S.* — 10) entorſter *S.* ir *f. S.* — 16) beſchirme *S.* — 19) gebriet *K.* — 23) ſi *f. S.* — 24) gebunden *S.* — 32) beichen *S.* — 86) di *S.* — 87) des *S.*

daz ſi waren ſus verzaget.
'eya waz hat uch geiaget',
ſprach er, und da mite er trat
in daz hus, zu der ſtat,
da er Agneten vant.
der ſinne was er ſo geblant,
daz er als ein tummer gief
zu dem liechten blicke lief
und wolde Agneten grifen an.
do vur uf diſen valſchen man
ein tuvel, der in dructe,
daz ſich an im verructe
ſin leben, daz er tot gelac.
diz was alda ſin beiac.

Do ſinem vatere wart geſeit
mit endehafter warheit
wie ſus da lac ſin lieber ſun,
vor leide enweſter waz er tun
ſolde umme die groze not.
als im die ſache gebot,
die ſich treib dar under,
er lief an diz wunder
und wolde ſin kint ſchowen.
an die gots iuncvrowen
Agneten er do weinde ſach.
hiemite vragete er und ſprach,
wer alſo ungevuge
ſin kint dar nider ſluge,
daz er ez nu tot muſte ſehen.
'der warheit wil ich dir beiehen',
ſprach die iuncvrowe gut,
'nach des willen und mut
er wolde han erworben,
der hat in lan erſtorben
und zu tode geſlagen.
daz ich ein teil baz wil ſagen.
er quam daher unervorcht
und wolde han gar geworcht
des tuvels werc, der ouch in
mit ſiner kraft ſluc wider hin,
die in zu tode vertruc.
ſine geſellen waren kluc,
do die her in quamen
und die gewalt vernamen
mit der got mich behuten wil,
do was irs blibens nicht vil,
wand ſi wichen ſo hin abe!
din ſun der habe, daz er habe,
durch die luſt ſines ſpotes,
wand er nicht wolde ſchonen gotes,
der im hat bracht diz ungemach'.
zu der iuncvrowen er do ſprach,
wand er was grozer leide vol
'nu wil ich merken harte wol,
ob du mit zouberliſten
minen ſun in diſen vriſten
geſlagen habeſt oder nicht.
iſt daz ein wunder geſchicht
und din gebet ez ſchicket,
daz ſich der tode erquicket,
ſo weiz ich werlichen wol,
des ich ouch gelouben ſol
an mines herzen einvalt,
daz got habe den gewalt
und diz ſin wille ſi geweſen,
daz hie lit gar ungeneſen
dirre menſche erſlagen tot'.
Agnes ſich durch gut erbot
und ſprach zu gote ir gebet.
mit grozer andacht ſi daz tet
um des toden knappen leben.
dem nach ir willen wart gegeben
geſunder lib als ſi bat.
der menſche lebete uſſer ſtat;
daz ſach wol die gemeine.
got gab im nicht alleine
ſin leben, daz e was verlorn,
er gab im, daz er hete erkorn
rechten gelouben in gote.
offenlich vor al der rote
ſagete er werlich ſunder liſt,
daz gotes ſun Ieſus Criſt
war got und menſche ſi,
der im was hie geweſen bi.

Rufen wart do vil genuc,
wand ſich daz mere umme truc
in die ſtat her und dar;
des merte ſich der lute ſchar.
die heideniſchen ewarten
ſich da wider karten
mit des gemutes hertekeit.
ir zorn was da wider breit.
do ſi hin zu liefen,
gemeinlich ſi do riefen
durch iren hezlichen ſin
'ſlat zu tode und nemet hin

---

8) lichte *S.* — 29) ez *f. S.* — 45) got *f. K. u. S.* — 48) als *S.* — 51) die *K. u. S.* — 64) di *S.*

die boſen zouberinne,
die der lute ſinne
bezouberen kan alſo gar,
daz ſi wenent ez ſi alwar,
ſwaz hiemit zoubere iſt geſchen.
do der richter hete erſen
der ewarten grimmekeit,
deiſwar do wart im harte leit,
wand er von den boſen
Agneten wolde loſen,
daz ir geſunt blibe ir leben;
ouch torſter nicht widerſtreben
offenlich durch den haz
des keiſers, den er entſaz,
ob ez im ieman ſeite.
mit einer wiſheite
ſchuf er ſich ſo hin dan, (36a)
und ſatzte einen anderen man
uf daz gerichte an ſiner ſtat.
do er den hete geſat,
do weich er abe alzuhant.
Aſpaſius was der genant,
den er an ſiner ſtat verlie.
grozen zorn der gevie
uf Agneten die gotes maget;
ouch wart er vaſte zugeiaget
von den valſchen ewarten,
die im daz ſtark verkarten,
ob er icht lenger ſparte ir leben.
Aſpaſius liez da beneben
ein michel vuer da machen.
darinne wolde er ſwachen
die iungen edelen kuſcheit.
als daz vuer was bereit,
do warf man Agneten drin.
ein groz wunder wart do ſchin,
daz worchte unſers herren tugent.
durch die minnencliche iugent,
die er an ſiner brut do vant.
daz vuer, daz e was enprant
an ſinen vlammen harte ſcharf,
mittene ſich enzwei warf,
als ob ez were gehowen.
der edelen iuncvrowen
ez mit hitze nicht entet.
ſi ſprach zu gote ir gebet,
und dancte im ſiner gute.
der valſchen valſch gemute
des richteres und der anderen
begonden daruf wanderen,
ez were an zouberliſten,
daz ſi ſich konde vriſten
in der heizen glamme,
wand ſich ouch der vlamme
uf daz volc ſo wite ergoz,
daz maniger wart vreuden bloz,
der verſenget wart daran.
Aſpaſius der boſe man
in ſime zorne do gebot,
daz man ſie ſluge balde tot.
daz ouch mit grimmekeit geſchach,
wand man ein ſwert durch ſie ſtach.
alſus gelac die gotes brut.
Ieſus ir brutegoum, ir trut
hat an ir libe grozen vliz,
wand er rot unde wiz
ſie an irem ende vant.
ſus hat ſi vrolich ir gewant
mit irme liebeſten underſniten.
die wize varwe an kuſchen ſiten
was an ir als die tugent gebot;
an der martere was ſi rot.
diz ſint die erlichen kleit,
die ſi nu dort zu himele treit
mit harte richer krone,
an dem erwelten lone,
daz ir Criſtus hat gegeben
zur rechten hant im beneben.
Nun iar und druhundert
was der zit hin geſundert
von unſers lieben herren tagen,
do Agnes wart zu tode erſlagen.
ir vrunt heimelichen quamen
mit den criſten da ſi namen
in eime tugentlichen namen
den vil heiligen lichamen
unde trurec in begruben.
do ouch des entſuben
die ungeloubige diet,
ſi taten als in do geriet
ir valſch und quamen dar,
ſo daz die tugenthafte ſchar
den licham kume begruben,
wand die ubelen huben
ſteine uf und wurfen ſie.
als man hiemite ummegie,
do was ein iuncvrowe da
genant Emerenciana,

12) torſte er *S.* ir *K.* — 23) der *S.* — 71) di *f. S.*

an gotes gelouben unbetrogen,
ſi was von kinde ufgezogen
mit Agneten der gotes maget.
von ir was genzlich veriaget
alles ungelouben trit.
mit des toufes gelit
was ſi dennoch unbewart.
ir wille was doch uf der vart,
daz ſi die reinen criſtenheit
mit des toufes heilikeit
entfienge zeines ſchirmes dach.
als die iuncvrowe erſach
die ungeloubige diet
werben als ir valſch in riet
bi ſante Agneten grabe,
do ſtrafte ſi ſie wol dar abe
als ein heldinne vermezzen.
'got ſal ez nicht vergezzen',
ſprach ſi, 'an uch, daz ir ſo arc
die guten muet um den ſarc,
darinne lit alhie ſin brut'.
mit ir worten uberlut
ſtrafte ſi die heiden.
die waren unbeſcheiden,
daz ſi ouch liezen ſchowen
an dirre iuncvrowen,
die ſi mit argen meinten.
zu tode ſi ſie ſteinten
bi ſante Agneten grabe,
und wolden lazen nicht dar abe
e ſi gelege von in tot.
got ſich wol mit helfe erbot
derſelben iuncvrowen.
als ir do wart verhowen
uf der erden ir leben,
do wart ir vrolich gegeben
ein liechte krone vor im dort.
die heiden wurden ouch zuſtort
von irme heiligen licham,
wand ein groz ungewitere quam
mit blickſchozze und donreſlegen
daz ſich wart darnider legen
uf des ungelouben diet.
gnugen ez alda verſchriet,
daz er tot niderlac.
ſwaz da was daz erſchrac
und vloch in vliender art.
von in was ouch me bewart,
daz ſi ſich huben icht herabe
zu ſante Agneten grabe
mit gutem vride bleib ez da.
die reine Emerenciana
wart mit grozer innekeit
bi ſante Agneten geleit.
Sante Agneten vrunde
durch vruntlich urkunde
waren betrubet umme ſie
daz ſie die werlt alſo lie
iamerlich verſcheiden.
mit harte grozen leiden
waren ſi an ſteter klage.
hie nach an dem achten tage,
daz Agnete gelac
und irre vrunde vil da pflac
mit einander wachen
in betrubeten ſachen
nach der gewonheit gebot,
do wiſete in unſer herre got,
daz man um die vil reinen
nicht endorſte weinen.
er liez genuge ſchowen
von ſchonen iuncvrowen
eine ſchar bime grabe.
die waren da mit richer habe
bekleidet, daz got wolde. (36[b])
ir kleider waren an golde
gezieret und wol durchleſen.
Agneten ſach man alda weſen
mit derſelben richeit.
als ich vor han geſeit,
luchte ir ſchone gewant.
ir ſtunt alda zur rechten hant
ein lam, noch wizer dan ein ſne.
ſo wol geſchach im nie me,
ſwer die ordenunge ſach.
Agnes zu den vrunden ſprach,
die da vil leitlich weinten
und mit truwen meinten,
wand ir ir herze nicht vergaz.
'nu ſult ir buten vurbaz,
daz mich nieman klage vur tot,
wand ich bin uz aller not
mit diſen vrunden geneſen,
die im got ſelben hat erleſen
zu dem ewigen vrumen.
bi den han ich ouch genumen
die liechten ſtule, uf den ich ſal
ſitzen ane bruches val,

14) vals *S.* — 78) alſo *K.* — 96) dem *S.*

da mich enirret nimmer klage.
hievon ſult ir alle tage
uch vreun der grozen ere,
die mir got immermere
bi ſinen kinden hat gegeben'.
do quam die ſchar ouch beneben,
daz man ir vurbaz nicht enſach.
durch diz ſelbe do geſchach,
daz die reine criſtenheit
zu gotes lobe hat ufgeleit,
daz man bege den achten tac,
als ſante Agneta gelac
und des libes hie erſtarb,
daz ir ein leben dort erwarb.

Deme kunige Conſtantino
was ein teil miſſeraten do
an einer tochter die man ſach,
daz ſi was leidec unde ſwach
an der uzſetzigen ſucht.
die hete an ir mit grimmer zucht
ſwerlich genumen uberhant.
Conſtancia was ſi genant
und was ouch ein heiden.
als der wart beſcheiden
die geſchicht, die e geſchach
und man offenlichen ſprach
bi ſante Agneten grabe,
ſi hub durch gut ſich herabe
bi daz grab, da ſi tet
vil getruwelich ir gebet.
ſi begerte unde vlete,
daz die gute Agnete
geſunden lib ir wolde geben
und ſi nicht ſiech ſus dorfte leben.
die wile ſi des gebetes pflac,
do vugete ſichz, daz ſi entlac
bi dem grabe und entſlief.
binnen des ir zulief
genade unde geſundekeit.
ſi ſach mit ſchoner klarheit
ſante Agneten bi ir weſen
und diſe wort zu ir leſen
'wiltu', ſprach ſi, 'Conſtancia,
dem rechten wege volgen na
unde mit allen ſinnen
gelouben unde minnen
Ieſum Criſtum den waren got,
ſo kan ſin heiligez gebot
dich vrolich arzedien
und von der ſuche vrien,
die dich unz her beſweret hat'.
als ſi vernam diſen rat,
davon ſi ouch erwachte,
zuhant ſi ſich ufmachte
in dem willen, daz ſi me
wolde an gotelicher e
mit criſtenem glouben weſen.
ſeht do was ſi ouch geneſen
des libes und wol geſunt.
vil kurzelich nach der ſtunt
liez ſi ſich toufen in gote.
an ſime heiligen gebote
lebete ſi mit kuſcheit,
were ouch lieb oder leit,
ſi wolde ie dran vollenvarn.
daz grab liez ſi wol bewarn
und druf ein munſter buwen.
ſi enwolde nicht getruwen
der valſchen werlt und ir weſen.
des begonde ſi ir leſen
iuncvrowen vil genuc,
die ouch zu gote ir wille truc,
mit den ſi in dem cloſter bleib;
uf rechten nutz ir leben treib
unſerme herren zu lobe,
des helfe ir was mit tugenden obe.

Ez vugete ſich in einer zit,
als daz mer urkunde git,
geſchriben von der meiſterhant,
daz dem cloſtere vorbenant
uf ſante Agneten grabe
ein teil gienc mit gebrechen abe,
als ſich wol let bewiſen,
wand ez begonde riſen
und zurvallen her und dar.
des nam ein reiner priſter war;
ſin tugent zeigete er daran,
wand er einen guten man
durch nutz in diſen ſachen
zu probeſte wolde machen,
der ufrichten ſolde wider,
waz e was gevallen nider
an dem cloſter vorbenant.
do der pabeſt einen vant,
der im darzu behagete,
lieblich er zu im ſagete

64) weme *K. u. S.* — 69) valſcheit *K.* valſchen werlt *aber in Raſur S.* — 75) unſen *S.*

'nu tu ſo wol guter man!
nim dich durch got der kirchen an
und durch die iuncvrowen,
der leben e wart verhowen
in unſers lieben herren lobe!
du ſalt vertruwen dich darobe
mit Agneten der guten,
wand du in vollen huten
dem cloſtere ſalt vorweſen
und ſie zu einer brut uzleſen,
die ouch dir nutze mac geſin'.
ein harte richez vingerlin
gab er do dem guten man.
da ſtunt ein ſmaragdus an,
daz ſolder Agneten geben.
der gute man ſo hin beneben
in ſante Agneten cloſter trat.
da was ir bilde an einer ſtat
gemalet richlichen genuc.
daz vingerlin er hin truc
und bot ez der iuncvrowen.
ein wunder liez ſich ſchowen
an dem bilde ſanzuhant.
einen vinger von der hant
ez gegen im do reckte;
daz vingerlin er ſteckte
im an den vinger. diz geſchach.
wider zu der want ſich brach
der vinger mit dem vingerlin.
do warf der man die truwe ſin
uf des cloſters behuf,
wand er vlizeclichen ſchuf
da hin daz allerbeſte,
daz er immer weſte
und beſtunt wol an den ſiten.
nu ſul wir mit vlize biten
Agneten die iuncvrowen, (37a)
daz ſi laze ſchowen
durch got ir truwe gegen uns,
und die hulde gotes ſuns
uf uns geruche wenden,
daz wir von ellenden
ouch kumen in daz vaterlant,
da uns die vreude werde erkant,
die got mit ſteter ewikeit
hat ſinen vrunden bereit.
herre got da hin hilf uns
durch die liebe dines ſuns,
Ieſu Criſt des herren min,
der aller vreude ein vreuden ſchin
iſt in dem himelriche
mit wolluſt ewicliche!

13. Von ſante Vincencio einem marterere.

Vincencius der gotes helt,
den unſer herre hete erwelt
zu tugenden die er an ſich las,
ein heiliger diaken was
bi einem biſchove gut,
der mit grozer demut
zu tugenden hete ſich gewant,
Valerius was er genant
und wanderte ie die ſtraze
in lobelicher maze,
wie er queme hin zu gote.
under des biſchoves gebote
Vincencius der gute was.
daz evangelium er las,
wand er darzu was gewit.
got hete im in der ſelben zit
alde ſinne in ſiner iugent
gemezzen mit vil hoher tugent;
darinne was er wiſe.
zu gotelichem priſe
daz lut mit guter lere er zoch.
allen irretum er vloch,
den man hat an der werlde ſpote.
nach unſerme lieben herren gote
liez er ſich ſtete hungern.
diſme ſelben iungern
bevalch mit reinem mute
Valerius der gute,
daz er allen luten
an ſiner ſtat beduten
ſolde ſwes in were not;
als im durch notdurft gebot
eines gebrechens hindertrit.
ſiner zungen gelit
nach ordenlicher breche
was im gar ungeſpreche.
hievon Vincencium er bat,
daz er were an ſiner ſtat
zum volke, als ich e ſprach.
ſin herze er ſteteclichen brach.

---

21) ez *f.* S.

zu des gebetes innekeit
und liez die uzere arbeit
an Vincencium vil gar.
der nam er ouch durch got war,
der wol im ringete ſin amt.
ſi lebeten alſus beidentſamt
in ganzer eintrechtekeit;
ir herze was ot zuſpreit
nach dem minnenclichen gote.
in des lere, in des gebote
was geveſtent ir leben;
zuſamne heten ſi gegeben
ir herze in lieber underbint,
alſam ein vater und ſin kint.
Diz was in der ſelben zit,
do beide haz unde nit
iagete mit grozer kraft
die ungetruwe heidenſchaft
uf die gotes criſtenheit;
darinne maniger do leit
die martere durch die liebe gotes,
den nach dem willen ſines gebotes
do mit gelouben durſte.
der ungetruwe vurſte,
Dacianus genant,
was do mit zorne ſere enprant
gegen den criſtenluten.
der horte im ſelbe duten
von diſen vorbenanten zwein,
wie rechte lieblich in ein
an dem gelouben were ir leben.
do liez ſin zorn da nach in ſtreben,
daz man ſie beide ſchente
und von dem lebene wente
daruf ir herze was gewant.
nach in drate wart geſant
vil unbehende botſchaft.
ſi quamen dar mit ir kraft
und vurten diſe beide
mit harte grozer leide
und ungeruchlichen gnuc
da man ſie gevangen ſluc
in einen kerker vreudenlos.
die beruchunge man verlos,
die man zu in ſolde han.
man liez dar nieman ingan,
der ſie durch gut bedechte
oder in icht ſpiſe brechte,
wand man ſie hungeren wolde.
do tet got, als er ſolde
und in ſin truwe larte,
die zwene er wol bewarte,
wand er in ſelbe ein ſpiſe was.
ir ieglich hin zu gote las
ſin gebet daran er vacht
mit unbetrubeter andacht.
Nu hoſte Dacianus,
daz ſi beide wol alſus
hungerec weren unde unvro
unde verturben alſo,
daz ſi nu wider treten
von criſtenlichen reten
zu lobe ſinen grozen goten.
er hiez ledigen den knoten,
den kerker mein ich, und hervur
ſie holn nach ſiner willekur.
ſi wurden bracht. diz geſchach.
do ſie der herre angeſach
und nam war an in beiden,
daz im begonde leiden;
ſi waren lange vor gelegen,
daz ir was ubele gepflegen
mit vil harter quale,
und aller hungermale
an in ſich einez nicht erbot,
ſi waren ſchone unde rot,
wand ir got mit truwen pflac.
dem vurſten harte nahen lac,
daz ir ieglich an Criſtum iach.
zu dem eldeſten er ſprach
mit zorne, der in pflac do iagen
'Valeri, waz wiltu nu ſagen,
daz du in vil manigen tagen
den namen uzen haſt getragen,
daz du ein gut menſche ſiſt
und doch mit valſchem herzen liſt
in eime gelouben, der dich treit
uz edeler gewonheit,
die vrie kunige wolgeborn
in zu gelouben han erkorn
und mit willen haſten dran'?
Valerius der gute man
vil weiche antwurte im do bot,
als ob in kumftige not
ein teil ſolde erſchrecket haben.
als des an im hete entſaben
Vincencius der iunge,
ſin wol geſpreche zunge

18) ungetruwen *S.* — 54) zu *ſ. S.* — 61) undertr. *K.*

ſprach zu dem biſchove do (37^{b})
'ey, vater min, wie tuſtu ſo,
daz du ſo weiche antwurte haſt
und dir die wort entvallen laſt
als ob du vorchtec wolleſt ſin?
entu des nicht, vater min!
wir ſuln hie weſen unverzaget,
wand hie ſig wirt eriaget,
daz alle valſcheit gedaget;
ob dir an mir nu wol behaget,
ſo wil ich ſprechen nu vor uns'.
der alde was vro ſines ſuns
'ia, vil liebez kint', er ſprach,
'ſit man dich e wilen ſach
an miner ſtat mit rede weſen,
darzu ich dich hete uz geleſen,
als din witze mir gebot,
ſo vugetez baz in der not
da man uns des gelouben
mit vrevele wil berouben.
ſprich waz du wilt, got ſi mit dir;
dine kuſchlichen gir
habe er in ſiner hute'.
Vincencius der gute
Dacianum anſach
mit allen zuchten unde ſprach
'du vrageſt waz bedute,
daz wir criſtene lute
an unſerme gelouben leben,
des wil ich dir antwurte geben,
als mir daz herze enbinnen gicht.
durch die groze zuverſicht,
der wir hoffen von gote,
nach ſime heiligen gebote
ſul wir beiehen in offenbar.
ouch ſaltu wizzen vurwar,
daz wir, die got hat erwelt
und zu den eren gezelt,
daz ſi der warheit han entſaben,
vur eine groze ſchande haben,
ob iman ſich hinrecte
in die unſelige ſecte
und erte daran dine gote.
wir ſuln ſie haben zu geſpote,
ich und die geverten min,
des ſi wert binamen ſin'.
Mit zorne wart der vurſte unvro
ſin gemute brante in do
almeiſtic uf den iungen.
ſiner wiſen zungen
wolder der rede lonen.
des alden dachter ſchonen,
wand er gevuge vor im bleib;
idoch ſin grimme haz in treib,
daz er alda wart verſant
in ein verrez einlant,
da er ouch muſte verterben
und an dem libe erſterben.
alſus wart ſin geſchonet.
Vincencio wart gelonet
mit vil ungevuger not!
Dacianus der gebot,
daz man enpor in hienge
und mit geiſelen gienge
zu im und in villete,
ob man alſo geſtillete
ſines gelouben veſtekeit.
die knechte waren des bereit
daz ſi mit unvugen
in huben unde trugen,
daz er ane erbarmen
gebunden mit den armen
und enpor gehangen wart.
ſcharfe beſme, geiſelen hart
wurden do herzu getragen,
mit den wart er do geſlagen
daz im der lib uberal
mit blute bevloz zu tal
und die hut vaſte brach.
der herre wider in do ſprach
'wanu, Vincenci, wanu,
waz get dir ungemaches zu!
ſich an din vil armez leben,
dem du mit leide biſt ergeben
durch dinen tumpflichen ſin'!
Vincencius ſprach wider in
'o, die ſeldenriche zit,
die mir diz ungemach nu git!
ich han lange alſus ſin begert'.
'deiſwar du wurdeſt ſin gewert',
ſprach zu im Dacianus.
'wiltu mit leide erſterben ſus,
des ſal dir nicht gebrechen.
ich wil vurwar daz ſprechen,
iſt, daz du mich nicht ereſt,
noch mit willen kereſt

19) den *S.* — 42) unſeligen *S.* — 46) benant *K.* — 48) im *K.* — 78) vloz *S.* — 84) du *f. S.* — 89) ſin *vor* lange *S.* — 90) wirdes *S.*

an unſer helferiche gote,
ich wil ſo gar zeime ſpote
din leben lazen leiten
in allen den arbeiten,
die ich mit pine ertrachten kan.
ob du wilt ſo gedenke dran'!
Gotes kempfe nicht erſchrac.
ſin drowort im unnachen lac,
wand er liez ſich gar uf got.
ſinen honlichen ſpot
treib er gegen Daciano
und ſprach wider in alſo
'o dirre guten ſtunde,
daz ſi mir ie kunde
und zu teile wart erleſen!
ſelic wil ich in ir weſen
mit helfe gar des herren min,
und du muſt unſelic ſin
und in ewikeit verlorn.
ie grozer iſt uf mich din zorn,
des wirt mir baz und baz,
hievon ſaltu nicht weſen laz,
an mir din ungemute rich.
armer durftige, nu ſich,
ich bin alhie und bin bereit
zu lidene allerhande leit
in mines lieben herren namen.
minen kranken lichamen
wil ich im opfern ſwie er wile.
ſich ot, daz dich nicht bevile
mit mir alſulcher arbeit'.
Daciano wart do leit
um des menſchen kunheit,
daz im mit grozer hertekeit
ſin herze bibete in zorne.
hindene unde vorne
daz geſinde er zufluc
mit eime knuttele groz genuc
alſo, daz manigem do we geſchach.
Vincencius do zu im ſprach
'wanu Daciane,
warte wie ez um dich ſte.
ez dunket mich wol weſen recht,
du richeſt mich alſam ein knecht
an minen vienden, die du nu ſteſt
und als ein butel bi in ſteſt,
daz dir vuget harte wol'.
der vurſte zornes was ſo vol,
daz im entſtunt groz ungemach.
zu den knechten er ſprach
'ir ſchaffet ſus nicht an ime;
die not dunket im ein ſchime,
die im noch erboten iſt.
ſuchet an im nuwe liſt
mit vremder not in anderen ſlegen
ob man in immer konde erwegen
uz der herten ſtetekeit,
die an ſin herze iſt geleit.'
Die ubelen und die boſen
uf in begonden oſen
ſwaz arges in ir herzen lac. (38[a])
durch ir vientlichen beiac
zanneten ſi als die ſchrowele;
ſumeliche namen krowele,
oder andere krumme iſen
und wolden im bewiſen
den zorn, den ſi im trugen.
in ſinen lib ſi ſlugen
die ſcharfe ecken uberal
und treten alſo hin zu tal
vil manige wite ſtraze.
die not was ſunder maze,
die im do erboten wart.
ſi heten ſchiere ab im gezart
hut, vleiſch unz uffez bein.
eteswa an im erſchein
daz ingeweide herdurch.
ſi heten manige leide vurch
an im her und dar gevarn,
doch wolde im unſer herre ſparn
ſin leben aldar undere.
ez were nu wol wundere
ob er eine ſtunde lebete
die wile er alda ſtrebete
vor des todes munde.
got der ez wol kunde,
der wolde in da zu wundere haben
und mit ſime geiſte laben,
des lebeter und nicht anders me.
Dacianus zu im ſchre,
wand in ein mitedoln traf.
ſin grimmekeit wart an im ſlaf,
die ſich ein teil von im brach
'ey erbarme dich', er ſprach,

2) zu eime *S.* — 8) drouw. *S.* — 39) vorgeſchach *K.* — 42) umme *S.* — 52) in *S.* — 53) gebot *S.* — 70) troten *K.* — 75) und *K.* — 82) zu w. *S.* — 93) in *S.*

in dirre not uber dich,
ſo wil ich ouch ſemften mich
und dir vurwart lan din leben.
wiltu den goten opfer geben,
ſo wil ich nu ufhoren,
min ungemute ſtoren,
daz ich vor uf dich truc'.
die rede im gar niderſluc
Vincencius und ſprach
'o nu habe din gemach
und ſwic du valſche zunge,
wand mir die wandelunge
durch din ſmeichen gar verſmat.
din vruntſchaft mir unnachen gat
und din ſemfte wort an dir.
ie lieber dir, ie leider mir!
din geſelliche gunſt
iſt mir ein ungemaches brunſt,
und din vientlicher zorn
iſt mir zu eime troſte erkorn.
hie von verſuche ſwaz du wilt;
ich weiz wol daz dich e bevilt
der arbeit, danne mich der not.
ich bin bereit unz uffen tot
zu lidene an mime lichamen
allez iamer in gotes namen'.
Ein nuwe liſt wart do gedacht,
er ſolde werden hinbracht
uf koln und uf einen roſt,
da im entgienge aller troſt
und muſte leitlichen braten.
dez wurden ſi beraten
und griffen ubelichen an.
Vincencius der gute man
leit ez durch gotes ere.
er ſtrafte ſi vil ſere,
daz ſi ſo lancſeim triben daz,
wand er nichtesnicht entſaz,
ſwaz er durch got ſolde erdoln.
nu bat man harte ſchiere holn
ein michel teil gluender koln
und hiez die wite zuholn.
ein roſt wart geſazt druf.
ſeht dar wart an eine huf
geleit der edele gute.
der vil heizen glute
man im vaſte zurach.
genuger alda in in ſtach
mit einer gluenden gabelen.
ſus liezen ſi in zabelen;
was im we, daz tet im wol.
ein wunder man da merken ſol,
wie in Criſtus enthielt,
daz nicht ſin leben von im ſchielt.
ſwaz ſi ſich gerachen,
mit gabelen in in ſtachen,
die koln nu zurachen
und im den lib zubrachen,
daz lunge und lebere beide
und ouch ſin ingeweide
ſich wiſete an manigen orten,
und ſi mit iren worten
in alle heten zeime ſpote;
ſo lebeter doch in gotes gebote,
der in ufhielt alleine.
der gotes erwelte reine
an ſime herzen lobete got,
wand im ſin heiligez gebot
daz gemute enbinnen
an ſinen hohen minnen
in voller hitze enprante.
die kraft in ſo ermante,
daz er wol konde erluzen
diz heize vuer enbuzen
und ſin nicht alzu vil erſchrac.
man gab im ſtoz unde ſlac
mit grimme, und warf do ſaltz
uf die koln und uf der wunden valtz,
daz im diz were ouch ein not.
Vincencius zu himele bot
ſin ougen, wand er was kranc.
unſerme herren ſageter danc
ſiner grozen gute,
wand er im uf der glute
was getruwelichen bi
und machte in aller ſorgen vri.
Nu was der valſche Dacian
hin beſiten gegan,
wand in zu ſehene verdroz
des menſchen pine alſo groz,
die er uf dem roſte nam.
der knechte ein teil zu im quam
und ſprachen 'herre, herre,
ſwaz dem menſchen werre,
im iſt wirs denne we,
doch lobet er got nu als e

3) vurwar *K.* — 20) eime *f. S.* — 25) minen *S.* — 31) leitlich *K.* — 33) begr. *S.* — 37) ſo *f. S.* — 39) er *f. S.*

und wil des nicht erwinden'.
do ſprach er zun geſinden
'ſal er mir alſo vor gan
und wil durch uns nicht abelan,
daz iſt ein michel ſchande.
nemet in von deme bande,
da er mit iamere iſt gelegen
und werft in hin von den wegen
in eines kerkeres grunt.
im ſal die not ie werden kunt,
daz er nicht ſamfte ſterben darf.
ſchirbene von glaſe ſcharf
under in genuc da ſtreut.
lat ſchowen ob in icht ervreut
alda die kurzewile'.
man tet mit grozer ile
ſwaz der herre gebot.
man ſchuf im vollec diſe not
und warf in in daz ungemach,
da nieman verre inne ſach,
wand ez was vinſter als ein nacht.
als er dar in wart gebracht,
do hielt got an im wol ſin recht.
der herre ſuchte ſinen knecht
mit harte ſchonem troſte.
der in ouch wol erloſte
von allem ungemache ſin. (38b)
die engele quamen zu im drin
mit eime liechte harte groz.
Vincencium da nicht verdroz,
wand ſich ſin not gar verwarf.
die ſchirbene von glaſe ſcharf
alſam die blumen waren,
wand er ſunder varen
ſemſteclich daruffe trat.
im wart zu einer vreudenſtat
da hin er wart durch leit bracht.
in vil grozer andacht
mit den engelen er ſanc.
gotes gute ſageter danc,
daz im ſin leit wart zuſtort.
die ſtimme wart ouch da gehort
von den, die huten ſolden.
zuhant die ſelben wolden
horchen umme die mere,
waz da ſchalles were
bi dem, der da was behalden.
ſi lugeten durch die ſpalden
zu im ſo hin under
und ſachen vil groz wunder
an liechter ſchonen klarheit,
die im mit vreuden was bereit,
da in ungemach nu vloch.
der blumen ſmac ſo wol da roch,
daz er in brachte hohe luſt.
beide ir herze und ir bruſt
began ſich wol erweichen.
von diſme nuwen zeichen
ſi iahen alle uf einen got,
und karten ſich an ſin gebot
mit willeclicher demut;
den was die ougenweide gut.
Als diz mere vurquam
und Dacianus vernam,
waz an den luten geſchach
'waſen immer me', er ſprach,
'wie mich diz leit bindet,
daz uns alhie verwindet
Vincencius mit ſulcher macht!
nu hore wir uf von der ſlacht,
daz er icht verterbe
und in den eren ſterbe,
die im von der criſtenheit
durch ſine not wurde angeleit,
des ſal in noch nicht gezemen.
man ſal zuhant hervur in nemen
und uffe weiche bette in legen.
ſin leben wil ich daruf hegen,
daz im der lib werde ſtarc,
und wil mich dran bewiſen arc
an im mit vremder pine.
ie ſterker ein man ſchine,
ie wirs im tut herte not'.
man tet zu hant als er gebot.
nach des herren willekur
nam man Vincencium hervur
und legete in uf ein bette,
daz man bereit wol hette
mit erlichem gemache.
nu ſeht an welcher ſache
got ſinen vrunt da erte!
Vincencius ſich kerte
mit allem herzen hin zu gote.
nach ſime heiligen gebote
gab er uf ſinen geiſt.
mit der engele volleiſt

13) geſtr. *S.* — 14) ab *S.* — 45) um *S.* — 51) ſchonen *f. K.* — 52) im *f. S.* — 67) diz *f. K.* — 77) uf *S.*

wart er hin zu himele bracht.
an ſulcher ere was bedacht
Vincencius der gotes helt.
o wie grimmeclich gequelt
der vurſte wart an leide
do im mit underſcheide
die mere wurden gar geſeit!
mit wie grozer wirdekeit
Vincencius nu hette
an dem weichen bette
ſunder not des libes leben
uf an ſime tode ergeben;
des wart er truric und unvro.
'nu deiſwar', ſprach er do,
'mochte ich mich ſin nicht geſaten
die wile wir in lebende haten
an des gewaldes hande,
ſo wil ich ſiner ſchande
doch an im toden werden ſat'!
er gebot uſſer ſtat,
daz man zu velde in brechte;
da ſolde er weſen ein echte
den vogeln und dem wilde,
daz in uf dem gevilde
zurizen ſolde an ſtucken.
alſus liez er in rucken
uffez velt. das ergie.
ſeht, wie unſer herre lie
da ſchowen ſiner tugende recht
und bewarte ſinen knecht,
des er billich ere habe.
ob im vloc ein michel rabe
der ſich der hute annam.
ſwaz indert bi den licham
quam dar von gevugeln,
die ſluc er mit den vlugeln
und brachte ez gar zu vorchte.
ſulch wunder got da worchte,
daz der weninge rabe
treib die vogele gar hin abe,
die grozer waren vil danne er.
ein wolf quam dar mit heizer ger
und wolde gerne werden ſat.
ſeht wo der rabe uf in trat!
mit vlugeln ſluc er unde beiz,
des er ſich ſo lange vleiz
unz er uberhant ouch nam.
der wolf neic gegen dem licham,
ſwie er konde in ſiner zucht,
und greif zu hant an die vlucht
als im do wol gezam.
ſus bleib der heilige licham
ganz uf der erden ligen
und aller ſmaheit verzigen,
der vil uf in doch wart gedacht,
do er was zu velde bracht.

Man ſagete Daciano
wie der licham lege alſo
uf dem velde unzuvurt,
ganz und vil gar unberurt,
vor allen ſchanden wol behut;
des wart vil leidic ſin mut.
'waſen hute unde immer me',
ſprach er do, 'wie rechte we
mir an im tut die ere!
mich twinget harte ſere
die not, die davon uf mir liget,
daz noch der tode menſche geſiget
und ich in nicht verdrucken kan!
nu hebet uf den unreinen man,
der unſer liebe gote hat
ſo rechte iamerlich verſmat,
als ob ſi weren unrein.
bint im zum halſe einen ſtein,
und werfet in in des wazzers grunt'.
man hielt daz wort uſſer ſtunt
an dem toden lichamen,
daz im idoch in gotes namen
wart dikeiner hande ſchade.
man brachte in verre von dem ſtade,
des die ubelen nicht verdroz.
man warf in uz, zuhant er vloz
als gotes tugende vugete.
daz ſchif zu lande rugete,
idoch der heilige licham
zu ſtade vor dem ſchiffe quam,
des alda ſelbes wart verzigen. (39a)
man liez in vil unwerdic ligen
als ein as boſe unde ſwach.
vil kurzelichen do geſchach,
daz einer reinen witwen gut,
mit richen tugenden wol behut,
gekundet diz was von gote,
die was dahin ſelbe ein bote
mit andern guten luten,
den ſi daz ouch wolde duten

16) leben *K.* — 19) dem *S.* — 29) ſin *K.* — 75) in *ſ. K.* — 79) im *nach* wart *K.* — 93) gekunget *K.* — 96) wolde ouch *S.*

von dem reinen lichamen.
in unſers lieben herren namen
ſi in von dannen huben,
da ſi in begruben
nach criſtlichem rechte.
dem reinen gotes knechte
ſul wir uns beveln in gote,
und biten in, daz er ein bote
uns aldort vor gote ſi,
daz wir noch aller ſorgen vri
werden uf der erden.
und mit hohen werden
zu der geſelleſchaft ouch kumen,
die in hat an ſich genumen.

14. Von ſante Baſilio einem biſchove.

Baſilius was ein biſchof,
der wol nach zuchten ſinen hof
mit tugenden konde halden
und ſin darinne walden
ſunder unzuchte bruch.
ſiner hohen tugende ruch
wart vil wite zuſpreit,
wand man an ſiner heilikeit
groze bezzerunge vant.
ſin ere machte got erkant
eime reinen altvatere gut,
ouch mit vil tugenden wol behut,
Effrem der genennet was.
do der zeimal zu gote las
mit innekeit ſin gebet,
got unſer herre an im tet
daz er entrucket wart ſo hin
in einen gotelichen ſin,
da er ein ſul von vuere ſach,
die ſich mit lenge uf erbrach
unz an daz firmamente;
ouch ſach er wie ſi ſich wente
nider unz uf die erden.
mit vil grozen werden
ſprach eine ſtimme alſus zu im
'guter man nu vernim.
waz ich von dirre ſul dir ſage
und warte ouch wie ez dir behage.
Baſilius der gute,
bewart an demute
und mit vil tugenden riche,
iſt ir wol geliche
an der groze, die er hat.
ſines herzen edel rat
burnet im als ein heize glut.
daz wol ein ebenmaze tut
des vures, daz du haſt geſen,
als ich davon dir han verien'.
Do Effrem zu im ſelber quam,
vil groz wunder in des nam,
daran er ſtete was behaft,
ob man in ſulcher herrſchaft,
als Baſilius an im truc,
mochte an tugenden weſen kluc;
diz wolder offenlich ervarn
und den wec nicht lange ſparn.
er hub ſich hin gegen hove
zu Baſilio dem biſchove.
diz was in einer hohgezit,
do ſich daz volk hete wit
zu dem munſter geſamt.
der biſchof begienc ſin amt
und was bekleidet ſchone.
ein wol gemachte krone
truc er uf ſime houbete.
als im daz recht erloubete,
daz in zu diſen eren bant.
mit deme und ouch an im entpfant
Effrem der altvater gut
ſo ungevugen homut,
den er truc mit der ere.
do ergerter ſich ſere,
daz er ſo erlich in ſach.
in im ſelber er ſo ſprach
'deiſwar diſe herſchaft,
die dirre man mit ſulcher kraft
treit an ſime lebene,
die iſt dem gar unebene
als mir von im wart geſaget.
ſin leben ouch mir nicht behaget;
mir und ouch den andern,
die vil ſtete wandern
uf hohes lebens hertekeit,
uns iſt genzlich verſeit
ſulch ere in der werlde rum,
als dirre und ſin biſtum

10) gote *S.* — 17) er *f. K. u. S.* — 22) ſi *f. K.* — 31) tugende *S.* — 37) des *S.* — 55) houbte *S.* — 56) erloubte *S.* — 61) di *S.*

tragen mit hoher werde.
recht geiſtlich geberde
die mac wol an im weſen vul;
ob er ſal ſin ein vuerſul,
als mir die ſtimme e gewuc,
daz iſt mir wunderlich genuc,
ich enervindez baz daran'.
Baſilius der gute man
in dem herzen ſich verſtunt,
als die heiligen tunt,
daz dirre geergert von im was.
er lut in uf den palas,
wand er lieb hete in gote.
rechte alſam ein gotes bote
im were kumen, als heter in.
do ſi waren kumen hin
unde vereinet ſazen,
da ſi einander mazen
uf gotes lob wiſe wort,
do ſach Effrem aldort
an heiliger wandelunge
des biſchoves zunge
gluende in ſime houbte weſen,
und ſo heize rede im leſen,
die gar von minnen brante.
Effrem do wol erkante
die warheit, die er alda ſach.
mit allen vreuden er do ſprach
'ez iſt war, des mich e verdroz,
Baſilius iſt vor gote groz
und nicht an genaden vul,
er iſt werlich ein ſul
in ſinen veſteclichen ſiten.
nu wil ich, herre min, dich biten
einer bete an rechter ger:
ich han lange nu daher
begert der ordenunge,
daz ich crieſche zunge
wol mochte ſprechen und enmac;
hilf mir, herre, den beiac
nu erbiten umme got'.
do twanc der tugende gebot
Baſilium, daz er tet
hin zu gote ſin gebet
und erwarb dem alden gar,
daz er ſprach al offenbar
crieſch ſwie im ſin herze riet.
himite er ouch zu huſe ſchiet.
Ein ander einſidile gut
begreif in im ouch ſulchen mut,
daz er den biſchof wolde ſen,
wand er horte von im ien
harte groze heilikeit.
diz mere vloc hin abe ſo breit
daz ez maniger vernam. (39b)
zu hove der einſidel quam,
als er hete vor begert.
diz was ein hochzit vil wert
unde ein heiliger tac,
in dem daz volc ſich ſamnen pflac
nach des gelouben reinekeit.
der biſchof gienc dort wol bekleit
herlich unde ſchone,
mit vil geſanges done
an der proceſſione.
ein harte riche krone
durch die hoheit er truc.
dem einſidele nider ſluc
ſin gut, wan do er in ſach
dulden alſo groz gemach,
daz ſich mit lobe do uf in brach,
in ſime herzen er do ſprach
'ey herre, waz man hat beneben
geſaget uf des mannes leben,
wie rechte gut er were,
hie zweient ſich die mere
an ſime guten lebene.
ez get hie vil unebene
geiſtliches mannes heilikeit.
ſin gewant, daz er treit
und ouch die hohe krone,
die von im gibt ſo ſchone
verren blic und iren ſchin,
mac ane hochvart nicht geſin
nach den werltlichen ſiten.
er muz ie dran ſin verſniten
an ſumelicher homut,
die an dem herzen ſamſte im tut
durch daz uzere gemach'.
binnen des und diz geſchach,
do wolde got nach tugende reht
entſchuldigen ſinen kneht,
der mit aller demut
vor kundikeit was behut

4) ſul *S.* — 18) daz *S.* — 27) die *f. K.* — 51) ſehn *S.* — 52) iehn *S.* — 55) manigen *K.* — 71) do *f. S.* — 76) zweiten *S.* — 82) gibet *S.* — 94) kundek. *S.*

und ebene gienc in sime lobe.
ein stimme erschal aldar obe,
die dem alvatere quam
so, daz er eine sie vernam,
mit fulchen worten. 'hore mich,
wes ich sal berichten dich.
du bist geergert an dem man,
daz er treit erlichen an
die gezierde al offenbar.
nu saltu wizzen alvurwar,
daz dich gelust me weichet,
als dine gewonheit streichet
dine katzen mit der hant,
dan dem bischove si bekant
an alle dirre zierheit
die nu ist an in geleit;
er ist wol demutec dran'.
seht do erschrac der alde man
deiswar harte sere.
er nam die widerkere
balde hin gegen siner stat.
got er mit allem vlize bat
um aplaz dirre missetat,
daruf gevallen was sin rat.

Ein kirche lac in einer stat,
dar umme ein kric ustrat
von bosen und von guten,
die beidentsit sich muten
nach der kirchen vil hart.
diz waren zweierhande part,
daz eine waren cristen,
die den glouben wisten,
den uns Crist von himele truc;
die andere waren valsch genuc,
wand ir geloube truc sie bi,
si hiezen Arriani,
ein ungeloube also genant.
die stant der warheit geblant
und wenen sich doch wesen gut.
nu viel der kunic uf den mut;
daz er den die kirche gab.
do wart betrubet darab
der guten samenunge,
wand mit der wandelunge
der valsche irretum ufsteic.
die klage man do nicht versweic
Basilio deme bischove.
der quam ouch balde hin zu hove
an den kunic und sprach,
durch waz er wolde machen swach
den gotelichen glouben,
den er alsus pflac touben
mit der geschicht vorbenant.
der kunic wart ein teil enprant
in zorne uf in, doch gienc ez hin.
got erweichte im den sin
daz er alda sich vorchte.
dem bischove er gehorchte
und sprach zu im 'du salt dar kumen
und den kric gar underdrumen,
den si haben an striten.
die secte an beiden siten
dunket, wie si haben recht,
daz saltu an in machen slecht
mit ordenlichem rechte'.
als er dem gotes knechte
diz bevalch, er quam da hin.
sin vil tugentlicher sin
gedachte gar daz beste.
er liez besigeln veste
der vorbenanten kirchen tur.
da wurden sa geleget vur
die zeichene der zweier part.
als diz nach willen sus gewart,
do sprach der bischof zu in
'get nu von einander hin
ir, der geloube entzwei treit.
iegeliche mit ir innekeit
suln vur die kirchen treten
und an got nach helfe beten.
swer gotes da genuzet,
daz sich die kirche entsluzet
ane menschen mitewist,
die kirche me der secten ist
ane allerhande widerwort'.
mit gelubde wart aldort
die sache wol verbunden
hiemite isa begunden
die part der Arrianen,
der valscheit undertanen,
beide vlehen und biten
nach ir gewonlichen siten.
daran si ouch vil stete bliben
und wol drie tage ez triben,
idoch swaz man da getreib,
die kirchtur versigelt bleib

38) sint *aber in Rasur S.* stat *K.* — 45) valschen *S.* — 57) er *f. K. u. S.* — 94) dri *S.*

und liez da nieman uz noch in.
ſi muſten diz lazen ſin,
wand ez in genzlich entvacht.
do ſprach mit grozer andacht
Baſilius ſin gebet.
darnach erlich ſich antet,
als ein biſchof zu rechte ſal.
die criſten huben einen ſchal
in lobelichem done.
an der proceſſione
giengen ſi mit vreuden gar.
der biſchof quam vor der ſchar
an die benanten kirchtur
und entſtunt alda vur.
mit ſime biſchoves ſtabe
ſluc er ein wenic ſo hinabe
an die tur, daz man ſach.
'offent uch ir tur', er ſprach,
'wir ſuln drin in gotes lobe'.
zuhant entſloz ſich aller klobe,
ſo daz die tur hin abe gienc. (40a)
ein nuwe vreude umme vienc
die recht geloubigen alhie.
in die kirchen traten ſie
mit grozem lobes ſchallen,
wand ſi in was gevallen
nach unſers herren willekur.
die valſche rote bleib da vur.

Als der kunic daz vernam,
wie der criſtenliche ſtam
an dem zeichene blute,
von herzen in daz mute,
wand er der part von Arrian
was mit gelouben undertan,
die im liebete ſere.
der criſtenlichen ere
torſte er nicht offen grifen an,
ouch wolder ir nicht bigeſtan,
wand ſich ſin wille an iene brach.
zu dem biſchove er do ſprach
'Baſilii, geſtant mir bi
und ſprich, daz ich gerecht ſi
in dem gelouben, den ich trage
nach der Arrianen ſage,
und trit zu mir in die part.
ich wil dich immer vurwart
mit grozer richeit eren
und an dir genzlich meren,
ſwaz dir nach willen behaget,
daz ſal dir weſen unverſaget;
und ſwaz ich han und ſwaz ich kan'.
der biſchof, der vil gute man,
gab im ſine antwurte aldort
'deiſwar', ſprach er, 'ſulche wort,
als du mir haſt vurgeleit,
die vugen aller kintheit.
weneſtu mit gelubde mich
brengen an den valſchen ſtrich,
daz ich die ſchrift verlaze
und eine unrechte ſtraze
nach diner ſecte wandere?
durch nicht ich mich verandere
uz der wol heiligen ſchrift,
die mich an̄ vil genaden gift
zu minem herren leiten ſal'.
dem vurſten ſin gemute ſwal,
daz er was ſus von im verſmat.
ſin arcliſtiger rat
wolde in heimelich verſenden
und daz alſo wenden,
daz ez heimelichen blibe.
er viel druf, daz er ſelbe ſchribe
einen brief mit ſiner hant,
wand im die ſchrift was erkant,
und den brief ſo hinſente,
da man ez gar verente.
ſwie er des hete vorbedacht,
die gereitſchaft wart im bracht.
als er began den erſten ſpruch
ſchriben, ſeht do wart im bruch
der kunſt, wand im die vedere brach,
der andern vedern alſam geſchach.
die dritte brach im ouch enzwei.
im half die kunſt nicht ein ei,
wand da nicht wart geſchriben.
die hant begonde im ſo biben,
daz gar die arbeit was verlorn.
ſeht do brachte im ouch der zorn
ein gemute alſo heiz,
daz er den brief gar zureiz.
der biſchof, der vil gute man,
ungemuet bleib daran,
wand in got der gute
behielt in veſtem mute.

Horet nu vurbaz mere
beſunder welch ein ere
behalden im von gote was!
wie der arge Sathanas

---

15) sinem *S.* — 29) diz *S.* — 43) an *S.* — 57) gelouben *S.*

an einem menſchen wart geſchant
von diſes biſchoves hant
mit gote, der ez worchte alſus.
ein man, der hiez Eraclius,
zur werlde rich an gute
und doch an reinem mute
pflac er die himels ſtraze
wandern in guter maze,
ſwie er mochte ane widerwint.
er hete niewan ein kint,
daz was ein tochter wolgeſtalt,
in der maze worden alt,
daz ſi was an ir groze kumen.
der vater dachte uf hohen vrumen
mit der tochter werben.
er wolde ſie lan ſterben
an rechter kuſcheit durch got.
in ſiner liebe gebot
wolder ſie zu kloſtere geben,
da ſi zu lobe ſolde leben
dem guten gote unz an irn tot.
die tochter genzlich ſich erbot
dem vatere mit gehorſam.
hievon ir ouch genade quam,
daz ſi mit vlize gerte
der zit, daz ſi gewerte
daz ſi gewihet wurde.
diz was ein vil groz burde
der tugende vient Sathana.
an der iuncvrowen da
begonder vaſte niden,
daz ſi wolde miden
durch ir kuſcheit werltlich leben.
mit allem vlize wart er ſtreben,
wie er daz underqueme.
der boſe, der ungeneme,
er dachte uf ſie, daz im quam recht
und reizte ires vaters knecht,
daz er ir begerte zu der e.
im wart nach ir alſo we,
ſwie in duchte unmugelich,
daz er nach ir ſente ſich,
wand ſi was edel unde rich
und er daran ir ungelich.
hie under er nicht weſte,
welch im were daz beſte,
daz er mochte grifen an.
ſeht do ſucht er einen man,
den er alda wiſte,
daz er mit zouberliſte
vil wunders triben konde.
den ſelben er begonde
gar mit vlelichen ſiten
zu helfe an diſen ſachen biten,
da er was gevallen an.
do ſprach zu im der valſche man
ein vil ſwerlichez recht
'wiltu ſin des tuvels knecht
und dich im zu eigene geben,
ſo mac din wille vollen ſtreben
und anders mac er nicht volgan'?
'ia, ich wil daran beſtan',
ſprach er, 'und wil im dienſtes pflegen'.
'ſit du wilt dich des erwegen',
ſprach iener, 'und dichs nicht bevilt,
ſo geſchicht dir, ſwaz du wilt
daran, als din wille e vacht.
du ſalt hint in dirre nacht
an die ſtat gen da hin.
habe ot veſtlichen ſin,
wand der tuvel kumt zuhant.
ſprich, ich habe dich im geſant
und tu ſwes er da mute.
gib dich in ſine hute
und halt gegen im din wort war,
ſo vollenget din wille gar'.

Zuhant der torechte gief
des nachtes an die ſtat lief
die im e beſcheiden was. (40b)
ſeht, wie der arge Sathanas
obene in den luften quam,
daz in der knecht wol vernam,
wie er da bi im were.
ſines willen mere
ſageter im ouch alzuhant,
und was er zu im geſant,
daz er im ſolde helfe geben.
der tuvel ſprach 'wiltu din leben
opfern under min gebot
und verſprechen dinen got,
daz du ſin knecht nimme ſiſt;
iſt daz du dich mir alſo giſt,
ſo wil ich arbeiten mich
und die iuncvrowen zien an dich,

---

14) an *st.* uf *S.* — 20) daz *S.* — 21) ir *S.* — 27) gewilet *K.* u. *S.* — 31) er *f. S.* — 50) zouberliſten *S.* — 54) in *S.* — 61) und *f. S.* — 65) es *S.* — 66) geſchit *S.* waz *S.* — 79) e *f. S.* — 91) du *hinter* knecht *S.*

daz ſi dir ſunder zwivel wirt'.
'ia', ſprach er, 'an mir nicht verbirt
ſich der wille, den ich habe.
binamen ich gê dir nichtes abe,
wand ich wil bi dir bliben'.
'ſo ſaltu mir druf ſchriben',
ſprach der tuvel, 'einen brieſ,
daz ich von dir icht werde ein gieſ
gemachet von ſchanden vol.
ich kenne uch criſtenlute wol,
wand ir mich vil geeffet hat;
als ir von uwers ſelbes rat
an ſumelichen dingen
nicht kunnet vollenbringen
uwern willen, ſo wolt ir
uch zuhant ergeben mir,
uf daz ich uch helfe gebe.
als ich denne alſo geſtrebe,
daz uch wirt, daz ir begert,
ſo bin ich ouch gar unwert,
daz mir vil ſmelichen iſt.
ir keret wider an uwern Criſt,
der iſt ouch dar an alzu gut,
wand er uch aber helfe tut,
und uch in ſine gunſt entpfat.
diſen helflichen rat
wil ich mit ſchrift underkumen,
und din heil alſo verdrumen,
daz ich din ſicher vurbaz ſi'.
'der wille iſt mir ſtete bi',
ſprach der knecht wider in;
'minen glouben tu ich hin.
got ſal mir vurwart helfen nicht,
wand in min zunge hie vergicht,
daz er nicht me ſi min got.
ich wil mich under din gebot
erbieten, beide hie und dort'.
alſulcher gelubde wort
ſin valſche zunge uberlieſ.
die wort er ſchreib an einen brieſ
und gab ſie dem ubelen geiſte.
'ſich', ſprach er, 'nu leiſte
mir, ſwaz du mir ſchuldic biſt,
wand din wille ergangen iſt
und ich bin dir gehorſam'.
hiemite er ouch zu huſe quam.
Sathanas ouch ſtete bleib.
ſin amt er dar under treib,
daz im zu ſchanden vuget wol,
wand er twanc mit hoher dol
die dirne nach ſime vrunde,
des man ouch urkunde
an ir vil ſchiere geſach.
zu irme vatere ſi ſprach
'vater tu ſo wol durch mich
und gib mich, des ich ger an dich,
dem knechte, wand ich wil in haben'.
als des der vater hete entſaben,
do erſchrac er vil ſere
'eya durch gotes ere',
ſprach er, 'min vil liebez kint,
von dem willen erwint,
wand ich wil dich opfern gote
und brechen von der werlde ſpote,
des du ſalt unbekummert weſen'.
ſwaz er ir konde vorleſen,
ſi wold im volgen nicht daran.
ir vater, der vil gute man,
weinte harte ſere.
ſo weinte ſi noch mere,
des ſi dicke und dicke pflac.
ſo lange ſi im anlac,
unz ſi den vater uberwant.
nach den vrunden wart geſant.
ez were im lieb oder leit,
ſo wart er idoch beweit
von vrunden und von magen,
die im alle anlagen
unz er zuſamne ſie gab.
er tet zuhant ſich ouch ab
vil beſwertes mutes,
beide erbes unde gutes
und der varenden habe gemein.
diz gab er allez diſen zwein.
ſich ſelben er zu gote brach.
vil leitlich er ſus ſprach
'nu habe, tochter, als du habes
und ſich, daz du dran nicht beſnabes
durch dinen eigenlichen ſin'.
diz geſchach. die zit gie hin,
daz ſi zuſamne quamen.
daz wib begonde ramen
vil ebene tugentlicher wege,
die ſi wanderte zu pflege
an unſers herren gebote.
ir man was bi der ſpilrote,

9) und *st.* von *S.* — 18) den *S.* — 41) ſi *f. S.* — 74) den *f. K.* — 88) icht *S.* — 93) tugenthafter *S.*

da er vil ſteteclichen bleib.
ſwa man icht ubeles getreib,
da was er beide, houbt und zagel
wand in der argen ſunden hagel
dar zoch und dar hielt immer.
zur kirchen quam er nimmer,
wand ez ſin herre im verbot.
in twanc ie eteliche not,
daz im den kirchganc benam.
er hielt ſich als im wol gezam
in ſines herren gebote.
boſen luten und ir rote
was er dicke und dicke bi
unde aller gutete vri.

Nicht lange an im verborgen bleib
ſulche ſache, die er treib,
wand man ſin warten began.
die lute ſahen diſen man
von der kirchen ſtete vlien
und ſich an vremde ſite zien,
des nicht die anderen taten.
ſwaz in ſache antraten,
gut oder ubellich,
ſo pflac er nimmer ſegenen ſich,
als ob er des kruzes kraft
mit aller ſiner herſchaft
verſmete mit unwerdikeit,
den luten was ummazen leit,
daz ſi ouch nicht verdageten.
dem wibe ſi ez ſageten
ſus mit worten ſunder ſparn
'warte, wie du habes gevarn
und wen zu manne genumen.
als uns die rede iſt ankumen,
ſo iſt er nicht ein criſten.
er wil ſich immer vriſten
vor der kirchen und enwil
nimmer kumen in ir zil.
und wizze, daz im iſt alſo'.
owe des wart ſi vil unvro.
ſich wart ir herze ſweren
von diſen leiden meren
und ſie twingen vil ſtarc,
daz ſi ouch nicht lange barc.
von im ſi vragete mere, (41[a])
wie der ſache were,
daz er nicht pflac zur kirchen gan.
'mir iſt von dir kunt getan',
ſprach ſi, 'daz du nicht criſten ſiſt
und an ungelouben ſiſt.
o we mir iſt daz alſo,
des muz ich immer weſen unvro
mit alles leides zupflicht'!
'tu hin', ſprach er, 'ſin iſt nicht.
du ſalt din truren vriſten.
ich bin ein rechter criſten
und geloube alſam du'.
do ſprach ſi im aber zu
'ob du wilt ſin geruchen,
ſo wolde ichz verſuchen
mit einer kleinen ſache,
als ich dir nu kunt mache.
loſe mich von diſen ſorgen
und ganc mit mir morgen
in die kirchen, daz iſt recht.
biſtu ein war gotes knecht
und geloubeſtu ouch an in,
ſo geſtu mit mir io dahin,
daz dir der wec nicht tut vil we'.
wes ſal des lange rede me?
er pruvete wol, daz die geſchicht
verborgen mochte bliben nicht,
ob er nu wol gedagete.
hievon er genzlich ſagete
ir alle ſines herzen grunt,
do er diz gemachte kunt
vil endeliche der vrowen,
und ſi begonde ouch ſchowen
an ordenlichem mere,
wie da geworben were,
waz er tet und waz er ſchreib
und wie der tuvel an im treib,
daz ſi ſich lieb gewunnen,
do was an ir zurunnen
alle vreude uf erden.
in klegelichen geberden
viel ſi hin unde ſchre
'owe mir durftige, owe,
wie ich min ere han verlorn!
owe, daz ich ie wart geborn
zu alſulcher ſchande,
daz nu die viande
ſich vreun uf unſer armez leben,
dem wir mit ſunden ſin ergeben'!

Die vrowe was der ſinne kluc,
hievon ſi ouch ir herze truc
in guter ſtraze alum und um.
an den biſchof Baſilium

---

35) ſi *K.* — 67) geloubeſte *K.* u. *S.* — 94) den *K.* u. *S.*

quam ſi mit grozer ile
und klagete im in der wile
die ſache, als ſi was gelegen.
Baſilius der gotes degen
wart do beſweret da von,
idoch was er e gewon
biwilen ſtillen ſulche dinc.
der vrowen man, der iungelinc
wart von im drate beſant.
den hiez er machen im bekant
ordenlich der mere,
wie im geſchen were.
zuhant er im do ſagete
wie er zum erſten wagete
an gote und ouch von im viel
in der verzwivelunge giel,
da er nu lege alvurwar.
do er geſagete im ſo gar,
daz er nicht daran verſweic,
der biſchof hin zu gote neic
und bat in um ſinen troſt,
daz dirre menſche wurde erloſt
von des tuvels banden.
er nam in bi den handen
und ſprach 'du ſalt mir kunt tun,
ob du wilt, vil lieber ſun,
widerkern an den got,
des gewalt und des gebot
dich liez durch ſich gewerden'.
mit ruwigen geberden
ſprach der knappe 'o we, ia,
mochte ich im noch gevolgen na,
ſo daz ſin tugentlicher ſite
mir die grozen miſſetrite
wolde mildeclich vergeben,
ſo wolde ich gerne im vurbaz leben.
hette ich den vertumeten brief,
den ich torechter gief,
als mich min valſche herze treib,
dem tuvele hie bevor ſchreib,
deiſwar ſo wold ich immer me
mit gotes helfe baz danne e
mich vor dem iamere bewarn'.
der biſchof ſprach 'du ſalt volvarn,
zwivele nichtesnicht an gote.
nie wart kein ſuntlicher knote
geſtricket in ſo leiden haft,
in loſete wol der ruwen kraft.
got iſt alſo getruwe,
daz er mit ganzer ruwe
dich wider in ſin hulde empfet'.
'owe', ſprach er, 'ob daz geſchet,
ſo wol mich, daz ich ie gewart,
wand ich bin immer drau gelart
mich halden wol zu hute'.
Baſilius der gute
ſprach zu im 'wiltu geneſen,
ſo ſaltu mir gehorſam weſen
und da bliben, da ich wil'.
'des iſt mir nichtesnicht zu vil',
ſprach er, 'in unſers herren namen,
ich wil diſen lichamen
dir halden gar gehorſam'.
der gute biſchof in do nam,
wand er was der ſinne wis,
in gotes namen kruzewis
ſegenter in harte bloz.
hienach er vaſte in verſloz,
daz nieman mochte zu im kumen.
durch der armen ſele vrumen
liez er in drie tage alſo weſen.
ſin gebet pflac er leſen
mit andacht vur in hin zu gote
und was im da ein nutzer bote.

Des dritten tages quam er dar
und nam an im mit vrage war,
wie ez umme in were.
do ſprach er 'mir iſt ſwere;
not, angeſt unde leit
iſt an mir ſteteclichen breit,
der mir drie tage nicht gebraſt.
mir tun vil grozen uberlaſt
die tuvele mit geſchreie,
daz ſi manigerleie
han alhie vor mir getriben.
den brief, den ich han geſchriben,
o we des, den wiſent ſie
vor minen ougen dicke hie,
da mite ſi ſich rechen.
zu mir ſi vientlich ſprechen
'ſich vil torechter gief!
wir haben doch alhie den brief,
der da nicht enluget
und vil gar bezuget,
daz du mit vrier willekur
din gelubde uns legetes vur.

---

16) zwivel. *S.* — 21) im *st.* um *K. u. S.* — 32) im *f. K.* — 34) mir doch *st.* mildecl. *S.* — 65) ſinnen *S.* — 67) ſegente er *S.* — 74) nutze *K.* — 82) groz *S.*

du quemeſt zu uns, wir nicht zu dir.
du ſuchtes uns nach diner gir,
daz dirre brief wol machet kunt'.
do ſprach der biſchof ſa zu ſtunt
'enruche dich, min vil lieber ſun,
la ſie tun, ſwaz ſi tun!
habe ot dich an dine ruwe (41b)
und die laz immer nuwe
zu gote an dime herzen weſen!
du ſalt harte wol geneſen
vor irme geludme alſo groz'.
hiemite er aber in beſloz
und tet ein heilic kruze ob in.
ſinen menſchlichen ſin
troſte er ouch mit ſpiſe.
der edele herre wiſe
gab im idoch der kleine.
'halt ot', ſprach er, 'daz eine,
daz du ſpreches din gebet'.
der biſchof ouch daz ſelbe tet,
wand er mit vlize vor in bat.
als der zit ein teil vertrat,
der biſchof hin zu im quam.
der vrage er an im vernam,
ob er noch hete icht ungemach.
iener wider in do ſprach
'min ungemach iſt ſemfter vil;
als ich dich beſcheiden wil,
die tuvele ſint nu verre,
doch let nicht abe der werre
damite ſi mir gelden.
die ſchrien unde ſchelden
gegen mir harte ſere,
doch kan ich ir nicht mere
geſechen wo ſi limmen.
ich hore ot an den ſtimmen,
daz ſi bellent wider mich'.
der biſchof ſprach 'nu halt vor dich
die buze in grozer ruwe.
ir valſch und ir untruwe
ſal ſich an dir vertriben'.
er liez in alda bliben
beſlozzen dan noch vurwart
mit dem kruze bewart,
daz im was ein ſchirmſtab.
ſpiſe er im dar in gab
und liez in bliben in der klage
vollelich wol vierzec tage,
unſerme herren zu einem lobe.
ſteteclichen er darobe
ſin gebet ſprechen pflac.
als der vierzigeſter tac
quam, daz er drin geleit,
do gienc mit voller ſicherheit
der biſchof zu im und ſprach
'wanu, haſtu noch gemach
mit ru, min vil lieber ſun;
du ſalt mir genzlich kunt tun,
ob dir icht we ſi geweſen'?
'nein, vater min, ich bin geneſen,'
ſprach er, 'wand aller tuvel her
und ir velſchliche wer
zurucke hin von mir gie.
ich ſach als mich got ſchowen lie,
daz du hint in dirre zit
haſt vil herlichen ſtrit
gegen den vient vor mich gehabet.
ich ſach, daz er iſt beſnabet,
wand in din tugent uberfluc
und den ſig zu hove truc'.

Vil vro der biſchof do wart
dirre guten hervart
unde der edelen reiſe,
daz der gotes weiſe
an rechten wec wider quam.
zuſamne do der biſchof nam
gemeinlich alle pfafheit
und machte nach gewonheit
ein proceſſione,
an lobelicheme done
durch ſines herzen willekur.
ienen brachte er hervur
und hiez mit vlelichen ſiten
die ſchar gemeinlich biten
vor ſinen grozen miſſetrit,
uf daz er wurde ein gelit,
als er e was an Criſto.
hiemite giengen ſi alſo
ordenlich zur kirchen tur.
do der biſchof quam da vur
ouch mit ſime geſellen,
do begonde hervur ſnellen
der tuvele ein michel teil
uf des menſchen unheil,
der bi dem biſchove gie.
'man ſal den menſchen lazen hie',

24) mit *st.* der *aber in Rasur S.* — 43) den. *S.* — 49) eime *S.* — 48) vierzigeſte *K.* — 66) erlichen *S.* — 91) ſin e *K.* — 94) der *K.*

ſprachen ſi, in dirre vriſt,
'wand er unſer eigen iſt.
ſin heil iſt im zuſliſſen'.
hiemite ſi in griffen
und wolden in vervuren me.
der man mit luter ſtimme ſchre
'o we vater, hilf mir nu.
der viende kraft get mir zu
und wollen vuren mich von dan'.
den biſchof viel er himite an,
und hielt ſich an in vaſte.
do wart ein ſulch gebraſte,
daz vil der lute ſo hin vloch.
die tuvele zogen, der biſchof zoch.
ſo hart was in beider ſit,
um den menſchen der ſtrit,
daz deme biſchove kum
ſiner worte wart ein rum
durch des ſtrites ungemach.
zu den tuvelen er do ſprach
'wichet ir vertumete rote,
und lat die ere unſerme gote
an der edelen geſchaft,
die die goteliche kraft
gemacht nach ſinem bilde hat.
wol hin zur ewigen unvlat,
die uch zu erbe geburt,
als ir hat gewillekurt,
do ir vor liezet der eren kor'.
die tuvele wichen hin uf hor
durch ſin heiligez leben,
dem ſi nicht torchten beneben
die lenge bliben, und da bi
ſprachen ſi 'o Baſili,
du tuſt uns werlich unrecht,
wand du uns nimeſt unſern knecht,
der uns mit vrier willekur
legete ſin gelubde vur.
er quam zu uns, wir nicht zu im.
des ein gewis urkunde nim.
nu ſich alhie iſt ſin brief'.
der biſchof aber zu in rief
und hiez im diſen brief geben.
die tuvele ſprachen do beneben
'nein, er wirt behalden gar.
wir wollen bezugen offenbar
mit im, daz uns geſchicht unrecht'.
do ſprach zu in der gotes knecht
'deiſwar ir gebet den brief her
harte wol nach miner ger,
e dirre tac neme ende'.
er racte ſine hende
vri von ſunden ſchimele
uf gegen deme himele
und ſprach ſin gebet zu gote
'ſeht', ſprach er zu der tuvel rote,
'wizzet, daz ich nicht entrete
einen vuz von dem gebete
e mir der brief wirt getan'.
als die tuvele geſan
ſinen ernſt, den er treib,
alzuhant ir krigen bleib
und ir honliche guſt.
ſi wurfen nider in der luft
den brief, der alſo nider quam,
daz in der biſchof ſelber nam
in ſine hant. diz geſchach. (42[a])
der tuvele her ſich dannen brach
und lie diſme gut gemach.
Baſilius zu dem menſchen ſprach,
daz e von ſinnen touben
uz dem gotes gelouben
trat beſiten alſo tief
'iſt dir bekant icht dirre brief?
'ia', ſprach iener alzuhant,
'wand ich in ſchreib mit miner hant
leider durch min unzucht,
do ich mit grozer tobeſucht
mine ſele wolde neigen
und ſie geben zu eigen
den tuvelen, daz ouch do geſchach'.
Baſilius den brief zurbrach,
daz er durch gut bedachte.
den menſchen er do brachte
mit im in daz munſter gotes.
nach dem willen ſines gebotes
wart er ſus der ſunden vri
und bleib dem gelouben ouch bi.
Mit ſulchen tugenden ummegie
Baſilius, ſo daz er ie
was dem kranken ein troſt,
wand von im maniger wart erloſt
beide heimelich und offenbar,
den mit grozer harmſchar

---

14) zugen *S.* — 15) beiden *S.* — 29) verliezen *K.* — 30) hin *f. K.* — 33) torſten *S.* — 40) ein *f. K.* — 47) geſchiet *S.* — 79) min *S.* — 90) do daz ergie *S.*

die ſunde hielt und ir klobe.
do er in unſers herren lobe
uf der erden ſolde ergeben
zu dem tode ouch ſin leben
nach irdiſcher gewonheit,
und in mit grozer hertekeit
druete ein ſuche alſo ſcharf,
do in zu einem legere warf,
in dem er lac und wolde hin;
do quam gegan ein iude ob in,
den der biſchof gerne ſach,
wand er im grozer liebe iach
durch die hoffenunge,
daz noch ein wandelunge
wurde in ſime lebene
und er vurwart ebene
trete an die rechte ſtraze
nach des gelouben ſaze.
der iude ein gut arzt was,
wand er die meiſterſchaft wol las
an den wiſen buchen.
hievon begonde er ſuchen,
ob er icht mit liſten
den biſchof konde vriſten
und greif im an der adern ſlac.
der iude ummazen do erſchrac
von den ſelben griffen,
wand er im gar entſliffen
die adern uz ir rechten ſlage.
'ſchowet wie ez uch behage',
ſprach er zu dem geſinde,
ane alle widerwinde
iſt der biſchof ein toter man,
als ich von kunſt pruven kan
und mir veriên die zeichen,
die zu dem tode weichen.
der iude was Ioſeph genant.
als der biſchof entpfant,
waz der iude ob im ſprach,
die vorchte in harte kleine brach,
wand er hin nach gote ranc.
ſwie die ſuche ſere in twanc
und bot im manigen ſtoz vil ſcharf,
die ougen doch er ufwarf.
do er den iuden an geſach
'hore mich, Ioſeph', er ſprach,
'du biſt verirret an der kunſt.
din hohe meiſterlich vernunſt
iſt dir alhie entvallen,
des biſtu vor uns allen
getreten uf unrechten ſin'.
do ſprach Ioſeph wider in
'herre min, geloubez mir,
nicht me lebens iſt an dir.
du haſt des todes anevanc,
vor der ſunnen underganc
biſtu des lebenes verzigen
und muſt in vollem tode ligen,
daz weiz ich wol die warheit'.
des biſchoves heilikeit
ſich eines anderen verſach.
zu dem iuden er ſus ſprach
'Ioſeph, waz machtu ſprechen,
ob ich din wort wil brechen
und diſen tac enthalden mich?
'daz iſt gar unmugelich
nach der kunſte iure,
daz ſich din nature',
ſprach der iude, 'enthalden muge,
und daz din leben dar an tuge
daz ez verſtrebe diſen tac'.
der biſchof ſin antwurte im wac
'ey durch got', ſprach er, 'nu ſage,
ob ich hin zu dem anderen tage
wol umme diſe zit nu lebe;
waz mir din antwurte gebe,
ob daz geſchicht, daz ſage mir'.
do ſprach Ioſeph 'iſt daz an dir
unz dar nicht kumt des todes not,
ſo wizze, daz ich lige tot.
da iſt dikein zwivel an'.
do ſprach zu im der gute man
'got geruches mich gewern,
wand ichs von herzen wil begern,
daz du den ſunden ſterbeſt
unde alſo erwerbeſt
ein recht criſtenlichez leben,
darinne dir ouch wirt gegeben
von gote ein vernumftec ſin'.
do ſprach der iude wider in
'ich verſtê wol daz du ſageſt
und wahin du mit worten iageſt
als dich leret din gut ſite.
ich wil dir werlich volgen mite
und des min truwe borgen,
daz ich mich toufe morgen,

---

8) eime *S.* — 15) an *S.* — 32) an *S.* — 43) in *S.* — 48) di *K.* — 61) eins *K.* — 65) enthalde *S.* — 70) an *f. K.* — 72) in *S.* — 88) geben *K.*

ob du lebeſt unz da hin.
iſt daz mich truget hie min ſin,
ſo kan ich arzedie nicht,
wand alle min kunſt mir vergicht,
daz du nicht lebes diſen tac'.
Baſilius vil hohe wac
alſus des gelubdes wort.
ſin zwivel was an im zuſtort.
got der ſolde im vil wol geben
unz dahin vrolichez leben,
daz ouch endelich geſchach.
do diz Ioſeph geſach,
wie er lebete unz dahin,
do ſprach er vrolich wider in
'herre min, du biſt gerecht
und ein war gotes knecht,
wand ſin gotelicher rat
gewandelt die nature hat
an dir durch den willen din.
diz ſal mir ouch ein ende ſin
alles ungelouben min.
ich wil mit willen kumen drin,
daz ich an Criſtum koubete,
des ich e nicht geloubete,
daz iſt mir nu begriflich'.
der gute biſchof vreute ſich
vil ſere in diſem vunde.
got gab im in der ſtunde
durch vruntſchaft, die er zu im truc,
des libes kraft ſo genuc,
daz er von ſime bette ufſtunt
und gienc, als die ſtarken tunt,
zu der kirchen iſa. (42b)
den iuden touſter alda
in gotes lobe mit ſiner hant.
als daz amt was volant,
do gienc er hin in ſin bette wider.
mit dem und er gelac dar nider.
do ſprach er vrolich ſin gebet,
daz er zu unſerme herren tet
mit vil genaden volleiſt.
hiemite gab er uf den geiſt.
got nam in vroliche
in ſin himelriche
und kronte wol mit vreuden in.
got der helfe uns ouch da hin
durch ſinen tot, den er leit
vor uns an grozer bitterkeit!

15. Von ſante Iohanneſe deme almuſenere.

Iohannes hiez ein herre gut
und truc zu gote holden mut,
den er mit tugenden kande.
in Alexandrienlande
was er ein patriarke.
ſin herze daz was ſtarke
zu guten werken behaft.
er legete alle ſine kraft
enbuzen und enbinnen,
wie er vil konde minnen
Ieſum Criſtum gotes ſun.
got wolde vruntlich wider tun
mit im, als im wol gezam.
dirre man vil dicke quam
mit innekeit zu gebete,
dar an er gute muze hete.
biwilen er damite vacht
biz an den morgen durch die nacht,
wand im wol damite was.
zeimal er mit truwen las
in einer nacht ſin gebet.
got unſer herre an im do tet,
daz er wart bracht an vremden ſin.
offenlich quam da vor in
an rechter anſchowe
die ſchoneſte iuncvrowe,
die ie mochte geſin,
und hatte ein grune krenzelin
von eime olboum ufgeſat.
als die iuncvrowe vor in trat
und er gevragete mere,
wer und wannen ſi were,
do ſprach ſi wider in zuhant
'iſt dir min name lieb erkant,
ſo wirt er wol dir geſeit,
ich heize die barmeherzikeit,
den namen ich behalde.
ich bin die mit gewalde
den gotes ſun berurte
und in von himele vurte

8) verſt. *S.* — 15) nu biſtu *S.* — 31) ſinem *S.* — 37) hin *f.* *S.* — 38) da nid. *K.*
36) die *f.* *S.*

zu grozer arbeite,
wand ich im uſleite
des kruzes ſwere burde,
uf daz dem menſchen wurde
min name zu rechte bekant.
iſt nu din herze dran bewant,
daz du mich zeiner brut wilt,
ſo wizze daz michs nicht bevilt.
nim mich, wand ich wil dich nemen.
ich ſal dir ouch vil wol gezemen,
wand dir got vurbaz mere
an mir git lebende ere
und gewalt diner hende'.
hiemite nam ouch ende
die geſicht, die er vernam.
do er zu im ſelben quam,
do was er dirre worte vro
in im gedachte er alſo,
wand er was tugende wiſe,
daz bi dem olriſe
als die iuncvrowe uffe truc,
were im ein zeichen genuc
des namen, der im was geſeit.
die tugent der barmeherzikeit
gewan er ſo lieb darna,
daz er beide hie und da
vil vergab mit milder hant.
durch daz amt wart er benant
mit rechtem namen unz daher
Iohannes der almuſener.
diz ſchuf im die barmeherzikeit;
ouch heter eine gewonheit,
dar abe er nimmer geliez,
ſine herren er die armen hiez
und ſprach, er were ir aller knecht.
'ich ſal in dienen, daz iſt recht,
wand daz himelriche iſt ir.
wil ich daz erbezugen mir
und ouch ein herre ſin genant,
daz muz ich koufen von ir hant'.
Dirre ſelbe gute man
hete ouch genumen ſich an,
daz ſin wiſe lere
in ordenlicher kere
ie mit rate was bereit
uf die barmeherzikeit.
diz predigete er, diz hielt er
und hiez davon ein almuſener,
ſwie er was ein mechtec man.
der ſelbe gute Iohan
durch nutz ſagete er mere,
recht und unwandelbere,
wie daz zeimal were
ein richer zolnere,
der durch gewin hielt den zol.
girekeite was er vol
bi harte richem gute.
er was von hertem mute
wider die gotes armen,
die er ſich nicht erbarmen
mit ſime almuſen liez.
dikeiner hande geniez
von im den armen luten quam,
wand er in was von herzen gram.
ſeht, der gewonheit er pflac.
nu vugete ſichz uf einen tac,
daz vil armer lute lac
durch ir gemaches beiac
an der ſunnen ſchirme.
ire wort vil ungehirme
zubreitten ſich in der zit
von den luten harte wit.
ſi ſageten: der und der iſt gut,
ſo hat der alzuherten mut,
wand er ſich nicht erbarmen lat,
ob icht armer zu im gat.
ſwes man dicke vil genoz,
des lob was under in vil groz.
ſumeliche ſi ouch ſchulden,
die an in des entgulden,
daz ſi nicht heten von in bracht.
in der rede wart gedacht
ienes, der des zolles pflac.
ſiner tugende beiac
was an ir lobe harte ſmal,
wand do was nieman uberal,
dem er ie recte ſine hant.
Peter er was genant,
des von in wart gedacht alſo.
der betelere ſprach einer do
wider die im waren neben
'ey, waz wollet ir mir geben,
ob ich von deme kargen man
ein almuſen eriagen kan
mit ſumelicher behendikeit,
ſit ir alle geliche ſeit,

31) die *f.* *S.* — 33) ab *S.* — 71) zubreite *K.* u. *S.* — 85) in *S.* — 92) eya *S.*

daz in nie gewecte
ein tugent ſo, daz er recte
mit almuſene im ſine hant? (43a)
die anderen geloubeten im zu hant,
ob er icht erwurbe da
und geben wolden im dar na,
daz alda benennet wart.
nu dirre hub ſich an die vart
nach der gemeinen willekur.
vor des zolneres tur
eine wile er geſaz.
do vugete ez ſich alſo, daz
der karge Peter heim gienc.
vil grozen zorn er gevienc,
der in twanc mit hitzen,
do er ſach dort ſitzen
den beteler alda von,
wand er ir was da ungewon.
als er bi in hintrat
und iener in durch got bat,
daz er wolde icht im geben,
do ſach Peter ſich beneben
nach eime ſteine, wand er in
an ienen wolde werfen hin,
durch daz er in nicht entvloch.
die wile ſich im daz ufzoch
und er nicht ſteines wart gewar,
nach dem er doch lief her und dar
an im ungemutec genuc,
binnen des ein knecht truc
in ſin hus im rocken brot.
ſeht, do lief er in der not
zu dem korbe unde nam
ein brot, daz er unminneſam
an ienen durftigen warf.
were ez geweſt ein ſtein ſo ſcharf,
daz hete er gerne geſen.
als der wurf was geſchen,
der beteler begreif ſin brot
und verklagete wol die not,
daz im ot ichtesicht hie wart.
er hub ſich an die widervart
hinzu den armen allen.
wie im was gevallen
von im ein almuſen groz
daz wiſete er in alda vil bloz.
'Nu horet', ſprach do Iohan,
'wie gotes gute uns den man
gegeben hat zu bilde,
uf daz wir immer milde
ſuln gegen den armen weſen
und an der hoffenunge leſen,
daz wir dort vinden gut gemach.
nach zwein tagen ez geſchach
ſit Peter ſin brot verwarf,
daz in beſtunt ein ſuche ſcharf,
davon er kranc niderlac.
got unſer herre im do wac
durch ſine heilige demut
vur groz ubel, groz gut,
und liez in alda ſchowen,
ob im nu verhowen
alda ſin leben wurde,
daz er zu leider burde
ſolde eweclichen kumen.
in duchte wie er were genumen
hie von diſme lebene
und were bracht gar ebene
dort zu gotes gerichte.
da mit gelicher ſlichte
vor im ein wage was bereit.
die ſolde alle ſin arbeit,
boſe unde gut vor gote wegen;
ſwes er hete me gepflegen
darnach ſolde ouch ſin lon weſen.
ſeht, do begonden hervor leſen
die ſwarze more ſin untat,
die an grozer unvlat
brachten do mit hufen
unde begonden uſen
an einſit wol die wage,
daz ſi von der lage
kreſteclich hin niderſeic
und anderſit zu berge ſteic,
wand da nicht guter werke lac,
die nach tugenden beiac
die wage dructen zu tale.
nu ſtunden bi der ſelben ſchale
ſumeliche in wizem kleide,
die mit grozer leide
waren beſwertes mutes,
daz ſi nicht heten gutes
zu legene gegen den unvlat.
mochte ez ſin, ez was ir rat,
daz ſi dem armen Petro
geholfen heten gerne alſo.

---

7) genennet *S.* — 18) ir *f. K.* — 36) ſo *f. S.* — 83) hi *S.* — 89) ſumelich *S.*

do ſprach einer under in
'wir han vil kleinen gewin
ſiner werke, die uns hie
diſe wage niderzie,
ez enſi daz rockenbrot,
daz er nuwelichen bot
dem armen, idoch ſunder danc.
do enbeiten ſi nicht lanc.
daz rockenbrot quam in dié ſchale
unde ructe nider ſie zu tale,
daz die ſelbe ſchale
zu dem ſelben male
wol gelich ſtunt gewegen.
wes er do hete me gepflegen,
daz kan ich nicht baz beſcheiden.
die in den wizen kleiden
ſprachen do zu Petro
harte gutlich alſo
'nu ſich wie die wage ſtet
und zu den untugenden ſlet,
wand daz ſie got gelichet hat.
halt dich vurbaz an guten rat!
zu dem rockenbrote lege
me guter werke und hege
der tugende ſchatz vurbaz.
wizze ouch, verſumeſtu daz,
du wirdeſt gar ein tore
und die ſwarzen more
vuren dich an daz ungemach,
do du not, we unde ach
dulden muſt vil ſteteclich'.
do quam Peter wider an ſich.

Peter der vil karge man
anderen mut do gewan.
do er beſach, als ich nu ſprach,
beide gemach und ungemach,
daz er nach tode mochte eriagen.
er wart geſunt in kurzen tagen
von allerhande ſuche bant.
ia do greif er mit vrier hant
hie unde dort in ſin gut.
beide herze unde mut
wart im mit barmeherzikeit
krefteclich zu hant beweit
als er einen armen ſach.
von im ſin guter wille brach,
ſwes er mit ichte mochte enpern,
wand er wolde ie gewern
ſwer in ichtes bat durch got.
ſiner tugende gebot
gab hin ſwaz er mochte haben
'o', ſprach er, 'ſint ich han entſaben,
daz mir ein einec rockenbrot,
daz ich mit boſen willen bot
den armen, den ez quam zu vrumen
zu ſtaten mir dort wolde kumen
und undergrifen leiden haz,
deiſwar ſo weiz ich verre baz,
ſwer mit gutem willen pflit
daz er ſin almuſen git
hin durch got den armen
und ſich let erbarmen
den, dem er gehelfen mac, (43b)
ſin begin unde ſin beiac
iſt dort vor gote lobes vol'.
daz hielt Peter an im wol
wand er ſtete was bereit
zu der barmeherzikeit,
die im ouch vil genaden wac,
ez vugete ſich uf einen tac,
daz ein ſchifbruche man
uz dem wazzere kum entran
und bloz gienc mit unpflege.
der begegente uf dem wege
Petro, do er vor in reit.
'ey, herre', ſprach er, 'ſeht min leit,
daz ich blozer man habe.
mir iſt min gut getreten abe
mit grozem ungelucke.
bedecket mir den rucke
durch got mit eime kleide'.
do ſach im harte leide
Peter an dem armen.
er liez ſich in erbarmen
deiſwar mildeclich genuc.
ſin beſte kleit, daz er truc,
gab er im do vil bereit,
des twanc in barmeherzikeit.

Der arme wart des kleides vro
und hub ſich vrolichen do,
da er verkoufte daz gewant,
wand er ſo vil daran vant,
daz im nutze was der kouf.
vil kurz nach der geſchichte louf
quam Peter da er geſach,
des im entſtunt ein ungemach,

---

11) wage *S.* — 12) in der maze lage *S.* — 15) wart st. kan ich *S.* — 21) geglichet *S.* — 74) begeinte *S.*

wand er ez achte uf unheil.
ſin kleit hienc uf dem marcte veil
und der arme truc ſin nicht.
'owe', ſprach er, 'der geſchicht,
daz der man nicht truc min kleit!
ich weiz ez wol, ez iſt mir leit,
daz ich vil unwirdic bin,
daz des guten menſchen ſin
mich gewonlichen hete
durch daz in ſime gebete.
o we des grozen leides,
min und ouch des kleides
wil ſin gebet nicht mere'.
hiemite weinte er ſere,
und hielt ſich alſo vurbaz,
daz er vor leide nicht enaz.
alle den tac do diz geſchach
ſin leides truren im verbrach
Criſt in der nacht, als er ſit veriach,
wand er in erlichen ſach
mit keiſerlichen witzen
ob der ſunnen ſitzen.
uf ſime houbete ein tube was,
liecht und ſchone als ein glas.
ſwaz eren was an in geleit,
doch ſo heter an daz kleit,
daz Peter e dem armen gab
und ſprach zu im alſus herab
'Petre, durch waz biſtu unvro?
du haſt geweinet alſo
um not, die nicht enirret dich.
tu uf din ougen unde ſich
an mich, wand ich han din kleit,
daz din barmeherzikeit
mir gab do ichs begerte.
din tugent mich gewerte,
wand ſin was mir harte not,
do mir die kalde ir leit bot
und twanc mich ſwerlich genuc.
din gut wille mir ez truc,
der ez wol wirdic machte'.
do Peter des entwachte,
do pruveter als ein wiſer man
mit allem vlize daran
ſwaz im got hete vurgeleit.
in twanc ſin hohe reinekeit,
daz er erſuſzte harte.
ſine gedanken er do karte
in im an ſulche kere
'o', ſprach er, 'welch ein ere
der menſche vor den handen hat,
der durch got hie arm gat!
ein richer, der mac wol getun,
ſo iſt der arme gotes ſun,
wand er treit veterlich ſin leit.
ſwaz man durch barmeherzikeit
den armen git, daz nimt zuhant
der gute got mit ſiner hant
und hilfet ſime kinde;
diz iſt ein heilic geſinde.
ſelic muz er immer weſen,
ſwer im diz leben hat erleſen
und durch got wil arm ſin.
hienach ſal der wille min
deiſwar mit allem vlize ſtreben.
herre got, nu laz mich leben
und nimmer hie geſterben,
ich enmuge e daz erwerben,
daz ich ſi ein ſulch gelit,
dem din heilic ummetrit
iſt ein vrideſamer ſchilt
und dem du dich gelichen wilt'.
An diſem willen er do bleib;
alleine ſich dar under treib
ein zit die doch nutze wart.
ſin gut wart vaſte hin geſchart
durch got den armen luten.
ſich hub do michel buten,
wand der gotes holde
nicht behalden wolde,
er enwoldez nutze machen.
binnen diſen ſachen
nam er goldes zehen pfunt
damite er ſines herzen grunt
offente eime knechte,
den er im weſte rechte
zu dem willen, den er truc.
mit rede er nicht ummeſluc,
niewan die warheit ſeit ér im
'hore mich, geſelle, und vernim,
ich bin din herre, du min knecht.
du ſalt verſwigen, daz iſt recht,
ſwaz ich dir heimeliches ſage.
wizze, daz mir nu behage
an dir, dés dich ſal gezemen.
du ſalt diz golt zu dir nemen
und zu Ieruſalem kumen,
da uns zu heile und zu vrumen

5) treit *S.* — 19) ſint *S.* — 53) hie wol *S.* tun *S.* — 70) den *K.* u. *S.*

Criſtus an dem kruze hienc
und den ſlac undervienc
vor uns als ein getruwer ſchilt.
koufe dir, ſwaz du wilt,
daz dir zu kouffchatze iſt recht.
dahin wil ich ſin din knecht
und dir weſen undertan.
als din marct iſt volgan,
ſo ſaltu ſunder vriſten
mich wider einem criſten
verkoufen als ein ander vie.
ſwaz mich leides bezie
darnach, des ſaltu weſen vri.
ſage ot niemanne, wer ich ſi,
daz ſi gar verboten dir.
ſwaz dir geldes wirt von mir,
daz gib den armen hin durch got'.
der knecht entſaz diz gebot
an ſime lieben herren.
den ungevugen werren,
den er wolde an im angan,
den hete er gerne underſtan
und widerſprach vil ſtete,
daz er des nicht entete.
do ſprach der herre wider in (44a)
'wiltu mich nicht verkoufen hin,
als ich nu bat, den criſten,
ſo wil ich ſunder vriſten
verkoufen dich den heiden.
habe die kur an beiden,
entweder du verkoufe mich,
oder ich wil verkoufen dich
nach ewiclichem rechte
den heiden zeinem knechte'.
Iener bedachte ſich daran
und wolde nicht ein eigen man
in der heidenſcheſte weſen
dirre not wolde er geneſen
unde ſines herren willen
an dem koufe ſtillen.
zu Ieruſalem er do vur,
do er ſinen weize ſchur
und kouſte ſwaz er wolde
alda mit deme golde,
daz im wol zu nutze quam.
Peter der helt lobeſam
behielt wol ſiner tugende recht
und was ſin demutiger knecht
in boſen kleideren genuc,
die er durch gotes willen truc
und was alſam ein eigen man.
ſwaz er gutes ie gewan
darab er ſich nu ſlouſte.
ſin knecht in hin verkouſte
umme drizec biſande,
die er ouch bewande,
als in e ſin herre bat.
den armen luten in der ſtat
teilte er hin, ſwaz ir was.
ſin gut er zuſamne las
und vur wider alzuhant
ſwo im behagete in die lant,
do er ſinen kouf me treib.
Peter bi ſime herren bleib,
der in zu ſiner kuchen lie.
darinne Peter umme gie
mit grozer ummuze.
von rouche und von ruze
ungemach er dicke leit.
ſwaz in bezoch von arbeit,
die truc er in der liebe gotes.
nach der minne ſins gebotes
ſin herze veſteclich im ranc.
der gebreche in me betwanc
unde die ſwere burde,
daz er immer wurde
ungeduldec durch die not.
got unſer herre im erbot
ſinen troſt biwilen ouch,
wand er leit durch in den rouch
als ſiner demut gezam.
biwilen er in genaden quam
und alſus in vremden ſin.
do quam gotes ſun vur in
und wiſete im offenlich die kleit,
die er mit barmeherzikeit
vergab durch gut gedinge;
ouch wiſeter die pfenninge
um die er ſich verkoufen lie,
und ſprach 'Peter ſich, wie
ich han ein gut urkunde,
daz ich dich wil zu vrunde
ewiclichen bi mir haben'.
als des Peter hete entſaben,
ſo ſchone ein troſt in ummevie,
daz in uf der erden nie

22) het S. — 31) verkoufes S. — 35) *Kein Abſatz* S. — 84) ſo K. — 89) umme S.

verdroz der herten arbeit,
die an in do wart geleit.
Nu was Peter vor der zit
durch ſinen richtum vil wit
benant in hoher lage.
er hete ouch riche mage,
den ſin verluſt nahen lac.
nu vugetez ſich uf einen tac,
daz ſiner vrunde ein teil dahin
quamen durch vil guten ſin
zu den heiligen ſteten,
wand ſi guten troſt heten
nach aplaz irre ſunde.
als die ſelben vrunde
irn willen vollenbrachten,
durch rue ſi gedachten
wol herbergen. daz ergie.
in ſin hus ſie do entphie
der riche man durch nutzes recht,
dem Peter diente alſam ein knecht,
wand er in kouſte um ſin gut.
die geſte heten ſulchen mut,
daz ſi wolden haben genuc.
die ſpiſe man zu tiſche truc
erlich, als dar wol gezam,
wand ſi waren lobeſam.
die wile daz ſi ſazen
uber tiſche unde azen,
do gienc Peter ſo hin na
und warte ſiner ſchuzzelen da,
als daz amt zu tune git.
binnen dirre ſelben zit
begonden ouch die vrunde
ſprechen von ir kunde
und von ir richen magen do.
die verluſt an Petro
mit gehugede in ir herze brach.
binnen des ir einer ſach
Petrum vor dem tiſche gan,
do ſach er vlizeclich in an
und duchte in ſa der mere,
wie ez der ſelbe were.
ſumelich zeichen er da vant,
bi den er e im was bekant.
zu dem geverten er do ſprach
'werlich, ob ich ie geſach
Petrum, ſo get er alhie,
wand ich die zeichen an im ſie,
daran ich in erkenne wol.
er wart vreuden alſo vol,
daz er zuhant in wolde nemen.
Peter ſich begonde ſchemen,
wand er die rede an im vernam.
hin zu dem tore er balde quam
unde woldez in do rumen,
idoch begonde ſumen
ein teil den guten Petrum
der torwarte, wand er was ſtum
von der geburt her geweſen.
man muſte mit im vingerleſen
daz im ein zeichen ſolde ſin,
ſwer da wolde uz oder in.
die wile man ob dem tiſche ſaz,
Peter der zeichene vergaz,
wand er wolde balde vor.
'tu uf', ſprach er, 'mir daz tor'!
mit dem und er daz geſprach,
von gote ein zeichen do geſchach
an dem ſtummen touben.
durch Peters glouben,
den er heiz truc zu gote,
ſo wart erloſt hie der knote
damite vor den ſtunden
der menſche was gebunden,
wand er horte unde ſprach.
mit dem und ouch daz geſchach,
do ſloz er vrolich uf ſin tor.
da durch lief Peter hin vor
beſit vaſte abe den ſtrazen.
do in hete uz gelazen
der torwart und nach im geſloz;
er lief hin, des in nicht verdroz,
zu den die dort noch ſazen
uber tiſche unde azen,
unde ſagete in nuwe mere, (44[b])
waz wunders an im were
dort bi dem tor geſchen.
als ouch ſi heten geſen,
welch wunder ſich da ſchowen lie,
'ſagan durch got', ſprachen ſie,
'und waz hat dich gevriet,
ſo wol gearzediet
an dinen ſinnen beiden'?
'des wil ich uch beſcheiden',
ſprach er, 'als ich kan vil recht.
ez quam zu mir der kuchenknecht
und hiez mich uftun min tor,
wand er ſolde balde hin vor.

---

44) im *f. S.* — 54) tor *K.*

mit dem und er daz gefprach,
uz finem munde ich kumen fach
ein vlamme, die was vurin.
die zunge unde die oren min
wart mit deme vlammen gerurt.
davon ift nu mir zuvurt,
fwaz ich ie gebrechens truc.
er ift geweft harte kluc
und ein getruwer knecht an gote'.
feht do vur ouch uf die rote
unde iageten Petro alle na,
idoch fwaz fi hie unde da
gefuchten, er was in unkunt.
fi weften nicht nach dirre ftunt
wo er me wonte vurbaz.
fwa fich daz lut an im vergaz
vor der zit, das was in leit.
die heilige barmeherzikeit,
die in unz dar hete bracht,
die hete an im ouch wol bedacht,
wa der gotes geneme
mit ir zu hufe queme'.
Diz fagete an vil grozer ger
Iohannes der almufener,
und woldez lut fin bereit
zu der barmeherzikeit,
die fich in liez fchowen
glich der iuncvrowen
mit dem kranze, als ich e fprach.
nu horet ouch waz gefchach
dem felben almufenere,
den ich mit dem mere
habe alhie gegriffen an.
ez quam zeimal ein richer man
da hin, da Iohannes lac
und nach gewonheit flafens pflac.
do fach er an dem bette
wie er nicht enhette,
den ein fwarz fwachez tuch.
an fich durch fin felbes ruch
heter nicht vil forgen me.
er hetez gar vergeben e
finen h e r r e n, den armen,
die druffe und drunder warmen
nach finen willen folden.
diz waren fine holden,
wand er gab me in unde me.
dem richen manne tet vil we,
daz der groze herre alfo
lac fo arm in fime ftro,
daruffe er mufte liden vroft.
er hiez im von fin felbes koft
ein riche deckelachen
durch fine vruntfchaft machen,
als eime herren wol gezam.
Iohannes die gabe nam
durch got, do fi im wart bracht.
zuhant in der felben nacht,
do ez im wart uf geleit,
wand ez darzu was bereit,
do kond er nie entflafen.
fin herze wart in ftrafen
genuc umme die ere.
er lac unde weinte fere;
diz was des nachtes fin gemach.
'o we, herre got', er fprach,
'wie ich lige aller eren vri!
mir ift ein gruwelich kleit bi,
daz mir ift nu gefundert,
miner h e r r e n wol hundert
dar an fich gar betrugen,
den folde ez baz ouch vugen,
wand ez in nutze were.
ey, mit wie grozer fwere
manic durftige lit,
dem fin zanebiben git
durch gebrechen manigen ftoz.
genuger armut ift fo groz,
daz fi hint fin ungezzen
unde etefwa gefezzen
beregent leider unde naz,
da fie twinget vurbaz
not, die fie nicht hat verzigen.
in, und ich fal hie ligen
mit fatem buche geleit,
dem hute vru was bereit
von vifchen edele fpife.
fal ich des fin wife,
daz ift wunderlich genuc.
ez ift ein grozer unvuc
an difem deckelachen,
deifwar ich fal ez machen,
ob got wil, daz ez nutze wirt
und mich diz ungemach verbirt.
Mit alfulchen fachen
under fime deckelachen

36) flafen *K.* — 44) der *K. u. S.* — 47) nie *st.* me *K.* — 52) liez *S.* — 74) wie *vor* mit *S.*

lac Iohannes verladen,
der anderen vrumen, ſinen ſchaden
vant er manigerwis daran.
nicht entſlief der gute man.
mit klage und ouch mit ſorgen
beſtundez ſo unz morgen,
do wolder ez zu ende ouch iagen.
ſin deckelachen liez er tragen
zu markte und ez machen veil.
ſiner h e r r e n ein gut teil
wolder vrolich machen dran.
ſeht, do quam der riche man
und ſach ſin deckelachen.
do marcter an den ſachen,
ez were barmeherzikeit,
die ez hete uz veil geleit
um der armen lute not.
er kouftez, wie man imz bot,
wand er riche was genuc.
zu Iohanne er ez truc,
dem gab er ez hin unde bat,
daz er ez von ſiner ſlafſtat
nicht verkoufen wolde me.
nu was Iohanne harte we
in den benanten ſachen,
wand in daz deckelachen
nicht lie des nachtes ſlafen.
den armen gotes ſchafen
bedachter ez vil dicke.
mit maniges herzen ſchricke
was ſin ru da kleine.
der edele gotes reine
erbeitte kume des tages louf
und liez aber einen kouf
ſin deckelachen weſen als e.
dem koufmanne tet vil we,
daz er daz deckelachen vant,
idoch koufter ez zuhant,
wand er was riches gutes
und ouch mildes mutes.
er gienc da mite ſo hin bi
zu dem guten Iohanni,
dem er ez gab und zu im ſprach
'herre, ich wil daz du gemach
an diſme kleinote haſt.
iſt daz du mir des abegaſt
und wilt ez noch verkoufen hin
ſo wizze, ich han alſulchen ſin,
des mich nicht ſal beviln,
ich wil ſin ſtete mit dir ſpiln.
verkoufeſtu, ſo koufe ich wider.
alle min gut lege ich nider,
ich enſe, ob ich geſigen muge,
und welch unſer darzu tuge,
daz er dem andern abege'.
diz laz ich ſten, als ez ſte,
wand ich nicht vurwart enlas,
wes der cric zu iungeſt was.
Zeimal quam ein arm man,
der Iohannem rief an
um eteliche gift durch got.
do was des herren gebot,
daz man ſechs biſande im gab.
der beteler gienc hinab;
mit einer klucheit zuhant
wandelte er ſin gewant,
des er geniezen hofte ſider.
den ſelben wec gienc er wider
und bat daz almuſen, als e.
Iohan nach eime knechte ſchre
und hiez im ſechs biſande geben.
als im der knecht trat beneben,
ſin ougen er an in wante.
da mite er ouch bekante,
daz er e was dar bekumen,
idoch wolder nicht underdrumen,
ſwaz ſin herre in tun bat.
er gab die pfenninge uffer ſtat
dem armen und liez in gan.
als daz was von im getan,
do ſprach er zu dem herren ſin
'herre, bi den hulden din,
der menſche was ouch e des hie;
wand er mit gabe hinnen gie,
ſo iſt er anderweide kumen'.
Iohannes hete ouch war genumen,
daz ez der ſelbe were,
doch liez er daz mere
ſtille bliben, als er nicht
gemerket hete an die geſchicht,
die der beteler do treib.
die zit nicht lange alſo bleib;
zu dem dritten male quam
der beteler unde nam
andere kleit, danne er e
getragen hete an im me.

2) die *K.* — 3) manigewis *S.* — 26) bettel. *S.* — 39) riche *K.* u. *S.* — 44) da *S.* — 58) trit *S.* — 75) was e *S.* — 87) er *S.* — 95) den her e *S.*

vur Iohannen er trat.
do er daz almufen bat
durch got als ein arm man.
der knecht gedachte wol daran,
daz er nu dries dar was kumen,
wand er fin hete war genumen
und darbi in wol erkant.
heimelich runter zu hant
alfus Iohanni 'fich daran,
zum drittenmale ift der man
hute her nach gabe kumen.
mich dunket, daz er fulchen vrumen
alhie neme gar unreht'.
Iohannes fprach wider den knecht
'hore mich durch got und vernim,
ganc zuhant und gib im
fo vil pfenninge, daz ift min gir,
als man im hat gegeben zwir
hute, do er zwies quam
und die pfenninge nam.
wer weiz lichte ob ez ift
min lieber herre Iefus Crift,
der des wil geruchen
mich alfo verfuchen,
ob mir der wille icht abege
den ich han entphangen e'.
der knecht gab, als in fin herre bat.
do fach man nicht me uffer ftat
den armen, der die gabe nam,
wand er nicht hinwider quam.
Ein beteler ouch zéimal trat
vur Iohannem unde bat
zu troftene mit gift fin leben.
do hiez im Iohannes geben
zuhant vumf phenninge.
die duchten wefen ringe
des beteleres hohvart.
fines bofen willen art
wifete in dar uf drate
daz er ouch verfmate
die gabe, die im da gefchach.
fin untugent hervurbrach,
wand er fprach vil bofe wort
uf Iohannem aldort,
der vor im faz al vefte.
fwaz er arges wefte
hiemite er offenlich in fchalt.
die knechte wurden alfo balt,
daz fi von zorne ufvuren
und wol vefte fwuren,
wie er diz felben fchelden
fwerlich mufte gelden
nach fime ungelucke.
fi wolden im den rucke
mit knutteln harte zuflan.
Iohannes bat durch got fie lan
den armen durftigen mit vride,
wand er willeclichen lide
von im alfulche fmaheit.
'daz fi uch von mir gefeit',
fprach der herre, 'alvurwar,
ich han gelebet wol vierzec iar,
daz ich mit maniger untat,
die min leben uf im hat,
durch der untugende gebot
gefcholden ouch minen got,
der daz von mir lidet
und durch fin tugent vermidet
an mir fin herte rache,
des wil ich hie die fprache
vertragen, die dirre fprichet
und finen got hie richet
als er billichen fol.
durch minen willen tut fo wol,
brenget her pfenninge und fac.
lat fehen, waz er gewinnen mac,
fwan er der pfenninge nimt,
fwie vil im felbe der gezimt,
ob ich fo mac gedingen'.
der fac mit den pfenningen,
als er bat, wart bracht daher.
man legete in vur den beteler,
und hiez ir in nach willen nemen,
fwie vil der wolde im gezemen.
Mit fulchen tugenden was behut
Iohannes der herre gut,
fo daz er ie mit milder hant
an difer tugent was enprant,
die barmunge ift genant,
wand er hete wol erkant,
fwaz er hete in ienez lant
bi den armen gefant,
daz vunder ane zwivels mut.
wand ez im nutze und gut
folde fchaffen da gemach.
zu unferme herren er dicke fprach
in fime heiligen gebete,
daran er guten willen hete,

4) gedechte *S.* — 19) doch *S.* — 76) fen *S.* — 87) mit *f. S.*

'herre, lieber herre min,
ez iſt gar die gabe din,
ſwaz ich den armen teile
und iren gebrechen heile,
daran ſi dir zu lobe leben
und daz heizet dir gegeben.
du gibeſt mir, ſo gebe ich dir;
la ſên an mir und an dir,
wer des e mude werde, (45b)
wand ich uf der erde
din gut mir nicht behalden wil'.
ſus lebete er ſines lebens zil
mit tugenden, als uch iſt geſeit,
daz er die barmeherzikeit
beide ſtille unde uberlut
gewan zu einer lieben brut,
die in ouch wol bedachte
und zu gemache brachte,
da er nu ruet ebene.
er ſtarb in gutem lebene.
ſin brut die barmeherzikeit
vurte in ſunder allez leit
zu himelriche ſchone,
da er mit liechter krone
geziert iſt in gotes namen.
ſinen heiligen lichamen
begrub man zu der erden,
da e mit grozen werden
zwene biſchove lagen
und der rue pflagen,
als ſi waren dar geleit.
des volkes beſcheidenheit
truc Iohannem zu grabe,
da man vor des ouch hinabe
truc die biſchove beide
do wart ein underſcheide
an den zwein toten wunderlich.
iegliches ſarc ructe ſich
von ſiner ſtat und da miten
wart mit erlichen ſiten
der patriarcha geleit.
der vrunt der barmeherzikeit
geruche die iuncvrowen biten
vor uns, daz wir an guten ſitên
ir gevolgen ſo, daz wir
kumen ouch da hin zu dir,
da ſi mit ſteter ewikeit
iren vrunden iſt bereit.

16. Von ſante Iuliano einem biſchove.

1. Iulianus hiez einer,
ein guter man, ein reiner,
der zu biſchove wart gewit
und hie ſines lebens zit
wol mit tugenden hat getragen.
die meiſtere alſus von im ſagen,
daz er zumerſten hieze alſus,
Symon Phariſeus,
der Criſtum zu huſe lut
und im machte ein ezzen gut
in der wirtſchaft alda,
da Maria Magdalena
von unſerme herren wart bekart
und ouch Symon gelart
uf gute wiſheit ein teil me.
uzſetzec was er e,
des wart er ledec in der vriſt.
darnach do unſer herre Criſt
zu himele vur und den geiſt
an tugentlicher volleiſt
den apoſtolen ſante,
Symon ſich do verwante
und trat zu den iungeren gotes.
nach dem willen ires gebotes
wart er von ſunden geſlouft
und in Criſto getouft
an einem reinen mute.
die zwelfboten gute
nach ires edelen herzen rat
wiheten in uf den grat,
daz er ein biſchtum beſaz.
mit vlize truc er ſteten haz
uf allerhande ſunde,
des wol ein urkunde
was ſin tugenthaftez leben,
dem er mit ſelden was ergeben
nach unſers herren lere.
er twanc ſich immer mere
zu guter werke reinekeit.
ſin tugent was an im ſo breit,
daz er aldar under
zeichene und wunder

22) vurten *ohne* in *S.* — 37) zwen *S.*
4) albie *S.* — 7) hiez *S.* — 16) uz ſezic *S.*

vil an den ſiechen tet.
durch ſin heiligez gebet
wart drin toden gegeben
wider als e ein vreudenleben,
in dem ſi gote ſageten danc.
alſus was ſines lebens ganc
geziert an tugenden harte vil.
da mite er lief an ſin zil,
ich meine dar, unz er ſtarb.
ſin ſele vur dar nach er warb,
daz iſt zu himelriche,
da er nu ewicliche
mit den heiligen heilic iſt.
dar hin brenge uns ouch Ieſus Criſt,
durch dinen tot, den du lide,
daz wir beſitzen da den vride,
als du in ſelbe haſt bereit
zu dime lobe in ewikeit.

2. Ouch was ein ander gut man,
der was geheizen Iulian,
als der von dem uch iſt geſeit,
den ſines herzen reinekeit
uf gute werc immer twanc.
ſin wille im darnach ſtete ranc,
wie er mit herter ſwere
wurde ein merterere
zu lobe dem guten gote.
er quam mit willen in die rote,
die er arc weſte ſin
und den ouch des gelouben ſchin
nindert an dem herzen was.
in der zit man uzlas
genuger reiner helde,
der man do vil quelde
durch gotes gelouben, den ſi heten.
zu den vienden quam getreten
Iulianus der gute.
mit eime reinen mute
ſtrafeter ir untugent genuc,
daz im ein voget nicht vertruc,
Criſpinus was er genant,
der liez ſuchen alzuhant
ſine knechte und gebot,
daz ſi balde in ſlugen tot.
als Iulianus diz vernam,
under ir ougen er do quam,
die in zu ſuchene giengen.
zuhant ſi in ouch viengen
und ructen ob in ein ſwert.
der gotes helt kune und wert
erſchrac der not vil kleine.
ſin herze was im reine,
daz er zu gote ouch racte.
den hals er hin ſtracte
dem viende, der des gerte.
der ſluc mit eime ſwerte
an in ſo grimmigen ſlac
daz daz houbt beſiten lac
ſo hin von dem licham.
got die ſele zu ſich nam
nach ſiner tugende gebote.
do nam die valſchaſte rote
ſin houbt und giengen hin
durch iren ungetruwen ſin.
zu eime ſime geſellen,
den ſi ouch wolden vellen
'ſich', ſprachen ſi in der vriſt,
'diz houbt dins geverten iſt,
daz wir im abe han geſlagen.
du ſalt balde wider ſagen
dime gelouben, den du haſt.
iſt ouch, daz du uns widerſtaſt
und nicht den goten opfern wilt,
ſo wizze, daz ſich alhie bezilt
mit dem tode gar din leben'. (46[a])
iener weich nicht beneben
uz ſime gelouben, den er truc.
hievon man in zu tode ſluc,
als in valſch hete erloubet.
Iulianus houbet
liezen ſi uf im do ligen.
als des lichamen wart verzigen,
die criſten in uſhuben,
ſi trugen in und begruben
heimelich und nicht offenbar.
darnach uber manic iar,
do itzu die criſtenheit
was mit gotes gelouben breit,
genuge des waren vro;
daz houbt von Iuliano
wart do in den ſtunden
alſo gar vriſch vunden,
als ob er itzu were erſlagen.
do wart vil breit in den tagen
mit wundere ſin heilikeit,
der man genuc von im ſeit

9) geſtarb *S.* — 49) im *S.* — 53) dar *S.* — 55) ez *st.* des *S.* — 65) u. 66) *die Verse stehen unten am Rande. S. u. f. K.*

an harte fchonem wundere.
man faget aldar undere,
wie zeimal ein klofter was,
da man durch heilikeit uzlas
Iulianum zu wirte.
zeimal do der hirte
der fchafe uf dem velde pflac,
do wolde fie durch valfch beiac
ein bofer man zu fich nemen.
in duchte ez folde im wol gezemen,
ob in des nicht betragete.
abe deme hirten er vragete,
war die fchaf gehorten hin.
do fprach der hirte wider in
mit flechten worten alfus
'ir herre ift Iulianus.
ich hute ir und bin ir knecht'.
'du fageft', fprach er, 'unrecht.
Iulianus bedarf ir nicht,
wand man in nimmer ezzen ficht,
diweder bocke noch fchaf.
ganc du hin unde flaf!
die hert fal mir volgen mite'.
feht alzuhant quam der rite
uf in gar ane maze.
er wolde hin fin ftraze,
do mocht er nicht, wand im was we.
die hitze twanc in und er fchre
'wafen immer mere,
mich burnet alzu fere
Iulianus der merterer
brenget balde wazzer her!
damite ir ane verdriezen
mich fult gar begiezen
und lefchet difen heizen brant.
wazzer wart im bracht zuhant
nach willen von den knechten,
und do er wolde vechten
wider die hitze und goz,
feht do gefchach ein wunder groz,
wand ein ftanc und ein fmouch
gienc von im unde rouch
fo uber an fime fwafe,
daz fi von deme afe
begonden alle vliehen.
do wart in ouch hin ziehen
der tot, der in vellete,
zur erden in gefellete,
darin er ouch kum wart geleit
durch fine unreinekeit,
die in gemachet hete fwach.
feht wie fich der heilige rach
an vil grimmigen fiten,
des ful wir in mit zuchten biten,
daz er ein holder herre uns fi
und wone uns mit genade bi!

3. Ouch was ein ander man vil gut,
als daz mere uns kunt tut,
der hiez Iulianus
unde fin bruder Iulius,
die beidenfamt lagen
in tugenden, der fi pflagen
mit harte grozer ftetekeit.
zu ungelouben was in leit,
den da leider maniger truc.
fi waren edele genuc,
des torfte ir ieglich wol gan
zu hove und vor den keifer ftan.
vur den fi zeimal traten
und einer bete baten,
daz wol zimelich gefchach.
den keifer man geloubec fach,
wand er den beften wec uzlas
unde ein gut criften was,
er hiez Theodofius.
zu im fprachen fi alfus
'herre, gib uns urloub,
daz wir die betehus machen toub,
die manigem valfchen abgote
bereit fint in des tuvels fpote.
die wol wir gar verfwachen
und gotes kirchen machen,
der leider vil ift gevalt.
gib uns dinen gewalt
zu helfe, daz uns nieman
geturre wider fin daran,
funder fwer da ge beneben,
daz uns der helfe fulle geben
unferme herren zu lobe'.
des keifers wille was darobe.
'ia werbetez', er fprach,
'ich wil uch fchaffen gut gemach,
beide helfe unde vride,
daz ich vil ungerne mide'.
den fchriber er zu im rief
und liez in einen offenen brief

14) hirte *f. S.* — 19) darf *S.* — 42) gienge *S.* — 56) genaden — 71) zemel. *S.* — 73) er *f. S.*

gut und gerecht ſchriben.
ſwaz ſi an den ſachen triben
daz ſtete ſolde bliben.
in den brief wart geſchriben
und geboten daz man ſie
behulfe da unde ouch hie,
ſwa in des indert wurde not.
diz geſchach, als er gebot.
den brief die zwene ufnamen;
darnach ſi hine quamen
und ubeten wol iren gewalt,
des manic betehus entgalt,
daz man ſluc unde zubrach.
ſwer ez horte oder ſach,
der torſte in nicht wider weſen,
wan man den brief horte leſen,
der von dem keiſere was geſchriben.
die zwene, die vil gutes triben
an tempeln und an abgoten,
der ſi brachten vil zu ſpoten,
daz ſi nu muſten ſwachen.
ſi begonden kirchen machen
an gotes lob und an ſin amt.
zeimal waren ſi entſamt
an einer kirchen arbeit,
die was uf einen wec geleit,
da manigem geburte vur.
als ir wiſe willekur
hie wolde gotes lob bewarn,
do quamen lute zu gevarn
und liebe heten nicht zu gote.
do ſi die arbeitende rote
mit den zwen dort geſan
obe der nuwen kirchen ſtan,
do was ir angeſt harte breit,
daz ſi an der arbeit
muſten liden ouch ir not,
wand der keiſer gebot,
ſwer in queme in die nehe (46b)
und ſie arbeiten ſehe,
der ſolde kumen zu in da hin.
nu vant ir arcliſtiger ſin
die kunſt, daz ſi wol quemen
von in und ſich entnemen
von der kirchen arbeit.
uf den karren wart geleit
ir einer, als er were tot.
dem man ouch veſteclich gebot,
daz er da lege ſtille.
diz was ir aller wille
und zogeten ſus ir ſtraze.
do ſi in rechter maze
bi die kirchen waren kumen
und man ſie hete wol vernumen,
zu in ſprachen ſi do alſus,
Iulianus und Iulius
mit harte vruntlicher ger
'lieben brudere, kumet her,
helfet uns hie zu gotes lobe'.
do was ir antwurte drobe
als ſi bedacht da vor heten
'wir mugen nicht beſit getreten
nu zu dekeiner arbeit,
wand uns geſchen iſt ein leit.
einen toten vrunt wir haben,
den wir muzen nu begraben
und unledec ſin daran'.
do ſprach zu in der gute man
Iulianus 'ey nu ſaget,
warumme uch die luge behaget,
die ir hat daran erdacht.
mit uch iſt nicht da her bracht
ein toter man, als ir nu ſeit'.
do ſwuren ſi vil manigen eit,
ir rede were gar ungelogen.
uf den karren wart gezogen,
dar uffe lege ein toter man.
do liez ouch im genugen dran
Iulianus unde ſprach
'nu wandert hin, habt gemach!
ſit vri unſer arbeit.
dar uber, als ir hat geſeit,
daz ſi war in gotes namen,
vuret hin den lichamen
und begrabet in alſo'.
die lute wurden harte vro,
daz ſi der arbeit waren vri
und zogeten vaſte ſo hin bi.
von dirre nuwen varren
ir einer ſtiez den karren
und ſprach zu dem, der druffe lac
'ſtunt uf, wand uns iſt ein beiac
mit der klucheit widervarn'.
der ligende begonde ſparn
ſin uſſten, als er ſliefe.
ſwaz man obe im geriefe,

---

29) wolden *K. u. S.* — 67) unleidic *S.* — 69) eya *S.* — 76) dem *S.* — 85) en *S.*

daz was genzlich verlorn;
des was den kumpanen zorn
und ructen ab im sine kleit.
seht, do wuchs in michel leit,
als in die sache gebot,
wand der mensche der was tot.
diz wunderliche zeichen
begonde daz lut erweichen.
swer daz mere vernam,
daz im nicht widerzam
den zwein getruwe helfe geben.
sus tugenthaft was ir leben,
wand si gotes ere
breitten harte sere
in den landen hie und da
und sturben seleclich dar na.
daz himelriche was ir lon,
daz si aller vreuden tron
sullen eweclichen sên,
daz laze ouch got an uns geschên!

4. Ouch was ein ander man alsus
genennet Iulianus,
dem leit und lieb geschach.
an gotes gelouben man in sach
mit grozem vlize werben,
ouch liez er nicht verterben
durch notdurft uzeren beiac;
biwilen er zu iagene pflac,
des er nutz und lust nam.
in einer zit er uz quam
zu velde nach gewonheit.
einen hirz er do erreit,
wand er snel was geriten.
hiemite so hete er ouch vermiten
beide hunde unde knechte.
do er in ebeneme rechte
den hirz wolde itzu howen,
seht do begonde er schowen
ein wunder, daz alda geschach!
der hirz ein teil sich von im brach
und karte im sin gehurne engegen.
hiemite enthielt ouch dirre degen,
wand er daz wilt stên sach.
der hirz mit schoner stimme sprach
alda zu Iuliano
'warumme iagestu mich also,
du der vallen noch salt
in der sunden gewalt
mit harte grozer leide?
vater und muter beide
slestu noch mit diner hant'.
ey wie do erschrac zu hant
der knappe von der stimme,
als die erste grimme,
die er zu dem hirze truc,
in im sich gar darnider sluc.
durch diz wunderliche wort,
daz er hete alda gehort
von des hirzes munde,
vil trurlich er begunde
zu huse widerkeren.
sin herze wart in seren
und sich daz an im meren,
ouch begondez leren
in manigen wec wie er vluhe
und sich von dem lande enzuhe
da vater und muter waren.
er sprach 'vor disen varen
mac ich hie nimmer genesen.
ich wil ein vremder gast wesen,
da nieman weiz wer ich bin.
mit den gedanken er do hin
von vatere und von mutere weich.
heimelich er von dannen streich
verre in ein vremde lant,
da er einen herren vant,
dem sin dienst ebene quam.
zu knechte in der vurste nam,
dem er getruwelich dienen pflac.
siner tugende beiac
stunt vil wol zu prise.
menlich und da bi wise
was er an allen enden.
sa man in wolde senden,
da was er nutze und uzerwelt.
er was an stete gar ein helt,
so daz er vor die anderen schoz,
des er ouch grobelich genoz,
daz sich im nicht verswachte.
sin herre in ritter machte,
daz heter ouch wol von geburt.
er gab im darnach uberkurt
ein wib von erhafter vrucht.
an im verdiente ouch sin zucht
daz er im gab ein burclen.
alsus begonde ez wol sten

3) rucken *K.* — 8) begondez *ohne* daz *S.* — 11) zwen *S.* — 25) grozen *K. u. S.* — 54) in *st.* die *K. u. S.* — 66) enzuge *K. u. S.* — 94) gediente *S.*

deme guten Iuliano.
ſines geluckes was er vro,
daz im got ſo riche maz. (47a)
uf ſiner burch er do ſaz
und diente vlizeclichen gote.
nach demſelben gebote
was ouch ſin husvrowe gut
und truc zu tugenden holden mut.
Nu waren in grozer leide
vater und muter beide
um iren ſun manigen tac.
der vater dicke und dicke pflac,
daz er boten ſande
von lande hin zu lande
durch ſuchen ſinen lieben ſun;
ouch pflac er vurbaz me tun,
wand er dicke ſelbe quam
in vremde lant da er nam
ſines lieben kindes war.
diz beſtunt ein teil der iar
daz ſie twanc die leide.
nu machten ſich hin beide,
vater und muter an die vart
zu ſuchene aber vurwart
den ſun, ires herzen ſchin.
lichte mochtez ouch wol ſin,
daz er in verſpehet wart.
ez were ſwer oder hart,
ſi wolden ie ſuchen in
und alſus quamen ſi da hin,
da er mit huſe wonen pflac,
doch vugetez im alſo der tac,
daz er nicht zu huſe was da.
ſi kamen uf die burc alda
und liezen ſich da ſchowen
Iulianus husvrowen,
die ir zucht daran begienc
und ſie lieblich enphienc
alſam andere geſte
und, wand ſi nicht enweſte
wannen ſi kumen weren,
nach den ſelben meren
vragete ſi. diz geſchach.
ſo vil ſich wort drunder brach,
die Iulianes vater ſprach,
wie und durch welch ungemach
er den lieben ſun verlos,
unz die vrowe wol erkos,
daz Iulianus were
ir kint, wand er die mere
und die ſache ſiner vlucht
durch ſine vruntliche zucht
ir hete vorgeſeit alſo.
des wart die vrowe ummazen vro
von dem, daz ſi nu weſte.
ſi waren ir liebe geſte,
des tet ſi in daz beſte,
wand ſi was tugende veſte,
der vil was an ir behaſt.
durch ir mannes vruntſchaſt
bot ſi in erlich gemach.
als man die nacht kumen ſach,
do hiez die wirtinne
nach tugentlicheme ſinne
den zwein lieben vrunden
ein licht uf enzunden
und brengen ſie zu bette,
daz man bereit in hette
in irre kemenate.
die burcvrowe ſich hate
bericht uf ein ander ſtat.
da ſi durch rue beſiten trat,
ir gut gemach liez ſi in.
hiemite gienc die nacht hin
und der vrumorgen zu.
die burcvrowe brach ir ru,
als ſi pflac nach gewonheit
und gienc mit guter innekeit
zur kirchen ſprechen ir gebet.
aldie wile ſi daz tet,
do quam der herre in geriten
und gienc nach gewenten ſiten
hin zur kemenate.
da vant er ouch vil drate
zwei an ſinem bette ligen,
die dannoch ſliefen unde ſwigen
und ir ſorge was gelegen.
ſeht do erſchrac der kune degen
deiſwar ummazen ſere.
'o', ſprach er, 'der unere
die mir hie iſt widervarn.
diz konde wol vor mir verſparn
die liſt miner husvrowen.
deiſwar ich ſal verhowen
alhie ir kunſt und ir leben'.
alſus quam er hin beneben
in eime zorne harte groz.
ſin ſcharf ſwert nam er bloz,

15) umme *S.* — 21) die *f. K.* — 43) vageten *K. u. S.*

als im geriet ſin leide
und erſluc ſie beide.
vater und muter in der not
gelagen mit einander tot.
er dachte in im alvurwar,
daz er erſlagen hete aldar
ſin wib und iren zuman.
er liez daz weſen und gie dan.
Diz was ergangen in alſo.
beide leidec und unvro
gienc er do vil drate
hin uz der kemenate,
da er diz iamer hete eriaget.
nu wart der vrowen ouch geſaget,
ir lieber herre were kumen.
do wart ir andacht undernumen
nach gutes herzen willekur.
ſi gienc vrolich hervur
da ſi iren herren entphienc.
do Iulianus gegen ir gienc,
do wunderte in vil ſere
ie mer und aber mere,
wie der geſchicht da were
und vragete ſa der mere
an der husvrowen und ſprach
'ich was kumen da ich ſach
zwei in unſerme bette ligen,
die beide ſlieſen unde ſwigen.
ſagan durch got wer die ſin'?
'o vil lieber herre min,
vil gerne ich dir daz kunde,
ez ſint din lieben vrunde,
vater und muter beide.'
ſeht do wart im leide,
ſo leit, ſo leit im do wart,
daz ſin ungemach vil hart
im die ſprache undernam.
uber lanc do er quam
zu ſin ſelbes vernunſt,
do ſchuf ſin ungemaches brunſt,
daz im ſin herze in leide wiel.
daz wazzer uzen ougen viel
deiſwar mildeclich genuc!
mit handen er zu bruſten ſluc.
zu himele ſach er unde ſprach
'o we mir leit und ungemach!
wie bin ich durftiger nu kumen
zu diſme grozen unvrumen
in alſo tiefe ſunde!
ich habe die liebeſten vrunde
erſlagen, die ich ie gewan,
des bin ich ein unſelic man.
durch die ſache ich daher vloch,
von vater und von muter zoch,
diz iſt mir hie widervarn.
min angeſt ich gedachte ſparn
alſus mit dirre witen vlucht.
o vater, muter, welch unzucht
uch min unreine hant erbot,
wand ich han uch erſlagen tot.
ey wie rechte wol ouch mirz (47b)
ſagete hie bevor der hirz,
daz diz groz ungemach,
des ich muz dicke ſchrien ach,
noch buwet in mines herzen dach'.
zu der husvrowen er do ſprach
'ey, vil liebe ſweſter min,
ez ſal durch got din wille ſin,
ſit min vreude iſt worden toub,
daz ich habe din urloub.
got ſi mit dir, der din pflege.
ich wil buwen vremde wege
mit unru und mit arbeit
durch diz groze herzeleit
ſteteclich ane underlaz,
ob ich der ſunde ein ablaz
noch erwerbe umme got,
daz er ſin tugentlich gebot
uf mich armen neige
und mir daz erzeige,
daz er den ſunder nicht verſmat,
der mit des herzen ruwe gat.'
Sin husvrowe die vil gute
was mit beſwertem mute
um ires mannes ungemach.
do ſi werlich geſach,
daz uz al offenlichen brach,
waz da leides geſchach
und im nicht anders mochte ſin;
ſi ſprach 'vil lieber herre min,
diz muz ſin, ez iſt geſchen.
nu wil ich ouch lazen ſen
gegen dir getruwes herzen pflicht.
got enwolle an mir nicht,
daz ich durch diſe leide
von dir mich immer ſcheide

11) er *f. K. u. S.* — 19) irn *S.* — 47) durſtige *S.* — 60) uch *f. K. u. S.* — 63) diz *ausradirt S.* — 69) ſint *S.* — 81) er *nach* ſunder *K.*

und nach dir blibe einen vuz,
unz ich befehe ob dir buz
noch der forgen werde.
uf fwelchen ort der erde
du wilt, dar wil ich mit dir gan
und dich dekeinewis verlan
hinnen vurwart mere.
ich han vreude unde ere,
gemach und werdekeit
gehat. diz was an mich geleit
von dir, des mir nicht gebrach.
nu wil ich ouch din ungemach
mit willen bi dir liden
und mine vrunt vermiden,
fwaz ich ouch dulden muze.
habe ich bi dir daz fuze
genutzet gar mit willen,
fo wil ich ouch daz villen
in rechter not bi dir haben'.
als er der truwe hete entfaben,
er was ir vro, idoch die not,
die im daz erfte leit erbot
davon im nichtes femfter wart.
er richte fich uf eine vart
fo er dratest mochte.
fwaz im darzu tochte,
des nam er vil durch wifen mut.
erbe, zins unde gut
er zu phenningen brachte
und vur als er gedachte
von finer lieben hovestat.
fin wec befiten uztrat,
doch verre uz difme lande,
da er ein ftat bekande,
die im beduchte wefen gut.
diz was ein michelo vlut,
die groz und kleine wart.
da was ein forcfam ubervart,
wand drinne volkes vil vertarb.
Iulianus alda warb
mit tugentlicher arbeit.
ir gut wart aldar geleit
fin und der husvrowen.
fi liezen alda fchowen,
daz in was leit die funde.
durch vruntlich urkunde
was im die vrowe ftete bi.
Iulianus der herre vri
gote wol getruwete.
einen fpital er da buwete,
des fit vil maniger genoz.
der arbeit in ouch nicht verdroz.
er wolde felbe fin ein vêr
und mit aller truwe ein wêr,
daz ieman da verturbe.
mit fulcher not er wurbe,
des er genuc mufte erdoln,
doch wolder immer uberholn,
fwer ienfit fchrei an dem ftade,
ungemach oder fchade.
fwelcherhande im daz bequam,
die arbeit im nicht undernam.

Mit alfo tugentlicher macht
Iulianus lange vacht
beide tac und ouch nacht,
daz er davon nie wart bracht
in ungeduldigen mut.
fin bezzerunge was vil gut
verhaft und unverhowen.
bi finer husvrowen
lebete er in aller reinekeit.
ouch was ir tugent alfo breit,
daz fi mit ftetecli cher pflege
wanderte an dem himmelswege,
darnach getruwelich fi vacht.
uberlanc in einer nacht,
do fi geloufen was in miten
und nach gewonlichen fiten
Iulianus nider lac,
wand er hete allen tac
vil fwer arbeit geliden,
des lac er nu an muden liden
in finem bette unde flief,
do vugetez fich, daz einer rief
an dem ftade ienfit.
diz was in vil kalder zit,
darzu ein ungewitere groz.
beide regen unde floz
treib fich dar enbuzen.
feht do begonde luzen
Iulianus und horchte,
wand die ftimme worchte,
daz er was entwachet e.
die ftimme iamerlichen fchre
an rechter note gebot,
'ey hole uber mich durch got,

2) befe *S.* — 5) da *S.* — 6) diheinew. *S.* — 25) drates *S.* — 36) michelge *S.* — 58) uber *f. K.* — 81) fwar *S.*

wand mir daz beiten tut vil we'.
weiz got da was nicht beitens me!
er vur uf, als er were enprant
und nam ein ſchiffelin zuhant,
darinne er balde uberquam.
do er daz menſche in genam,
do was ez vil nach ervrorn;
als er hete an im erkorn,
daz er was arm unde bloz,
do was ſin mitedoln groz,
wand er ſin leit bedachte.
do er ez uberbrachte,
mit grozer ile genuc
in ſin hus er ez truc,
wand im gên was tuer.
er machte balde ein vuer,
darzu er diſen armen hub.
vil kurzelich er do entſub,
daz ſich der menſche wandelte
als ob der tot in handelte
und wolde in haben do gewalt.
er was iamerlich geſtalt
alſam ein uzſetziger man.
des greif in Iulianus an
und truc in in ſin bette, (18a)
wand er groz angeſt hette,
daz er lege unſamfte hie.
mit allem vlize er um in gie
und dacte in wie er mochte warm.
ſinen tugentlichen arm
racter im mit helfe alda.
ſeht wa kurzelich dar na,
die wile er in alſus handelte,
der kranke ſich verwandelte
an vil kreftige gewalt.
der e was kranc und ungeſtalt,
der was nu luter, als ein glas.
in ſulchem liechte er alda was,
daz ſichs der wirt ouch wunderte.
der kranke ſich do ſunderte
von des bettes gemach.
er vur zu berge uf und ſprach
lieblich zu ſinem wirte alſo
'Iuliane, wis nu vro,
wand mich got hat dir geſant
und let dir machen bekant
in vruntlicheme gruze,
daz er dine buze
dir nutzlich hat entphangen'.
als diz was ergangen
und der engel vollenſprach,
der wirt ſin nicht me enſach,
wand im entweich der gotes bote.
Iulianus neic zu gote
und dancte ſiner gute.
mit aller demute
lebeten ſi do beide
vri vor ſorgen leide.
nicht uber lanc ſi ſturben
und darnach ſi wurben,
ich meine daz ewige leben
wart in von gotes hant gegeben!

5. Ouch was ein ander man benant,
als ich uch mache alhie bekant,
mit dem namen Iulian,
den ich durch gut wil grifen an
und ein teil hie von im ſagen,
wie er hat bi ſinen tagen
leſterlich geworben
und iſt ouch dran erſtorben.
von den guten ſaget man gut,
daz man nicht von den ubelen tut,
von den man ir untugende ſaget,
ob ſi iemanne miſſehaget,
daz er durch got ſich zie dar abe.
nu horet wie der menſche habe
hin ſin leben angewant!
die meiſtere haben in genant
Iulianum apoſtatam.
Gallus ſin bruder im vorquam,
daz er zu keiſere wart erkorn,
wand er was darzu geborn.
Iulianus vorchte ſich
und hub harte liſteclich
von Rome zu eime kloſtere hin,
da er durch velſchlichen ſin
ſich zu munchen begab.
die wanten haben einen ſtab
an ſiner hohen heilikeit.
ſin ere wart do ſchiere breit
an ufſtigender art,
wand er ein leſemeiſtere wart,
idoch was er boſheit vol.
die ſwarzen buch konder wol,
daruz heten im geſeit
die tuvele nach ir warheit,
daz er mit grozen werden
noch keiſer ſolde werden.

---

8) und *vor* als *S.* — 80) in *S.*

dirre mere was er vro
und lebete bi den munchen do
beide liſtic unde kluc
uf alle ſurheit genuc
dar in ſin herze was geſigen.
er were gerne hohe geſtigen
uf lob unde uf ere,
darnach er harte ſere
mit liſtigen wegen ranc.
zu allen zuchten er ſich twanc
in velſchlicheme lebene.
er gienc den wec vil ebene,
in den er ſich nach zuchten brach,
daz genuger von im ſprach,
er hete ein heiligez leben.
nu ſaz ein witwe da beneben
beide mechtec unde rich
und den anderen ungelich.
drie topfe hete ſi goldes vol,
die geſamt heten wol
ir alden vor den iaren.
vor engeſtlichen varen
wolde ſi ir vri weſen
und hete ir ſunderlich erleſen
den munch Iulianum,
wand man daz kloſter um und um
vil gut in benante
und da vur bekante.
im was die witwe vil holt
unde bevalch im ir golt,
daz man in daz kloſter truc,
vur anderen bruderen genuc,
die ſi dar zu wolde nemen.
ſi duchte ir idoch wol gezemen,
daz ſi daz golt verdagete
und ir dekeinem ſagete,
waz in den topfen were.
ſi waren von golde ſwere.
zu oberſt aſche druffe lac,
daz den richen beiac
nieman pruven ſolde.
alſus was obe dem golde
Iulianus ein hute.
nu dachter in dem mute,
daz er ie wolde beſchowen,
waz er von der vrowen
zu behaldene da entphienc.
hiemite er heimelichen gienc
und nam die aſchen oben abe.
do vant er harte riche habe
in den topfen allen drin.
als er ouch ſach, wie ſi in
mit aſchen eſſen wolde
und doch ſo rich von golde
die topfe waren unden,
als er wol hete ervunden,
deiſwar dachter, ich ſol ouch dir,
ob ich kan, ſo vil an mir,
lonen mit der aſchen.
er hieb ir eine vlaſchen,
des ſi nam vil grozen ſchaden.
ſwaz goldes drin was geladen
daz ſtal er allez unde verhal
und ſchutte uf den grunt zu tal
die topfe guter aſchen vol,
ſo daz ir bleib keiner hol.

Als die untruwe vollengienc,
Iulianus daran hienc
in harte veſtem mute,
wie er mit diſme gute
uzqueme und ere mochte erlagen.
binnen diſen ſelben tagen
die witwe ſulchen mut gevienc,
daz ſi zu dem kloſtere gienc
und wolde ſchowen iren ſchatz,
des was ir nieman widerſatz.
ſi ſchowete nach ir willekur
und ſwaz ſi wider und vur
gerach die aſche, die da was
und ir genuc hervur las,
ſo was ir golt ot verlorn,
ſwie ir daz was leit und zorn.
ouch torſte ſi nicht klagen darum (48[b])
uber bruder Iulianum,
wand ſi nicht gezuge vant.
die topfe waren im in die hant
geantwurtet und dar oben
niewan mit aſchen beſtoben.
ſo waren ſi nu aſchen vol
und von allem golde hol.
diz muſte ſi lan bliben.
do began mit liſten triben
Iulianus ſinen valſchen mut,
unz er vil gar ſin riche gut
mit im heimelichen brachte
und vur, als er gedachte,

6) ho *S.* — 47) behalden *S.* — 51) din *st.* in *S.* — 60) er *st.* ir *S.* — 61) der *S.*

zu Rome in hohem prise.
er was uf bosheit wise
und von kuniges art geborn,
und als uch ist gesagt zuvorn,
die tuvele heten im gesaget,
sin ere wurde noch betaget
vil wite uf der erde,
wand er mit hoher werde
noch zu keisere wurde erkorn.
wand er ouch darzu was geborn,
so hofter ein teil deste baz,
wand sin bruder nu da saz
in des riches trone.
er wart entpfangen schone
nach der vreude willekur.
sin ere brach da sere vur,
darnach er ouch wol konde stegen.
grozer gabe begonder pflegen
da mit er manigen an sich bouc.
sin name an eren wite vlouc,
des er zur werlde genoz.
vil kurzelich er vurschoz
an eren, die man uf in las.
daz er ein entrunnen munch was,
die schande was nu gar verlorn.
zu eime kunige wart er erkorn
und in Galliam daz lant
mit grozen eren gesant,
da er nicht lange doch besaz,
wand ein vil wenic vurbaz
quam er zu Rome hinwider
und wart gewaldecliche sider
romisch keiser da gezalt,
daz er ouch ubete manicvalt
uf der cristen ungemach,
die man in darnach hazzen sach.
Do er uf dise ere quam,
zuhant ouch an im ende nam
sin tugent und sin demut.
swaz in im valsches was behut,
daz brach nu offenlich hervur.
nach sines herzen willekur
wolde er sin leben vrien.
die kunst nigromancien,
die mit den tuvelen ummegat
und den rechten wec verlat,
die hete er lieb und hielt sich dran.
hievon so lie der valsche man
von dem glouben hin zu gote.
wie er zu disme valschen spote
zum ersten quam, daz lat uch sagen.
er was bi sines kindes tagen
unselic, wand er bose was.
hievon er an den kunsten las,
als uch e ist benant,
die zu valsche ist gewant
und manigen leider hat verkart.
kluge meistere von der art
horte er, die in lerten
und in den wec kerten,
wie man der kunst nach iage.
do vugetez sich an eime tage,
daz er heimelichen quam
in die kamern und nam
die buch von disen listen,
daz sin nicht enwisten
die meistere von den buchen.
seht do begonder suchen
nach sines selbes willekur
die swarzen buch an sich hervur
und las einvaldec die schrift,
wand er der inneren gift
nicht enweste in ir wesen.
do er hete alsus gelesen
und die tuvele beswur,
seht wa zu im da her vur
vil tuvele gar drate
al vol die kemenate!
die waren swarz morvar.
als Iulianus wart gewar
der tuvele swarzhaften rote
do gienc ez im uzem spote,
wand er nicht konde werben mite.
sin iunc kintlich site
larte in noch, daz er erschrac
und einen guten beiac
an deme kruze erdachte.
do er daz vollenbrachte
und sich gesegente kruzewis
mit glouben wol zwis,
do zurgienc der tuvele schar.
diz machter allez offenbar
sinem meistere von der kunst.
der hete wise vernunft
an den swarzen buchen
und sprach 'wiltu suchen
die kunst von dirre lere,
so saltu nimmer mere

76) her *f.* *S.* — 81) swarzhaste *K.* — 89) geseinte *S.* — 92) dit *S.*

mit dem kruze ummegan.
ſi kunnen beide nicht verſtan
daz kruze und ouch unſer liſt.
den tuvelen alſo wider iſt
daz ſelbe kruzes zeichen,
daz ſi nicht vurder reichen
ſwa in daz kruze wirt erboten.
wiltu dirre kunſte knoten
zurloſen wol und iren haft,
ſo tu dich abe aller kraft,
die daz kruze an im hat,
wand ein dem anderen widerſtat.
vluch daz kruze, ſwa ez iſt,
ſo machtu kumen zu der liſt,
unz du ir ſchiere ein meiſter biſt
an kluges herzen mitewiſt'.
Die geſchicht im widervur,
do er die tuvele beſwur
zum erſten in der iugende,
und wand er mit untugende
wolde zern des libes leben,
ſo gedachter hin beneben,
waz im in ſiner kintheit
von dem kruze wart geſeit
und von den argen leiden,
daz er mochte an in beiden
ſich nimmer wol behalden,
er muſte ie ein verſchalden.
des liez er daz gute weſen;
er wolde ſterben und geneſen
an der nigromancien
und ſich von gote vrien,
dem er nicht holden willen truc.
meiſtere von der kunſt genuc
wolder ſtete bi im haben.
die kruze liez er abeſchaben,
ſwaz man ir gemalet vant;
ſwa ez ouch anders was gewant,
da liez man ſie zubrechen;
ouch begonde er rechen
vil grobelichen ſinen zorn,
den er im do hete erkorn
uf die gotes criſtenheit.
ungemach unde leit
wart in herteclich erboten (49a)
von den argen tuvels boten.
nu was zeimal ſin wec gewant
in Perſiam daz riche lant,
als im do geburte.
binnen des er willekurte
nach einem boten, der zuhant
im ſchuſe dort zu weſterlant
eine botſchaft vil drate.
nach ſines herzen rate
wart im do ein tuvels bote,
den er beſwur in der rote,
daz er die botſchaft wurbe
ſo daz ſi icht verturbe
und brechte im balde ein widerwort.
als der bote hete erhort,
waz im hie was bevoln,
er vur hinwec, da er holn
im ſolde ein antwurte.
ſin wec im do geburte
vur einen einſidel gut,
der mit vil grozer demut
ſprach zu gote ſin gebet,
daz er lanceim ouch tet
an reines herzen ſtetikeit.
dem tuvele was ummazen leit,
daz im ſin wec was undernumen.
wand er nicht mochte vur in kumen.
des reinen munches gebet,
daz er in ſiner cellen tet
daz was ſo breit und ſo lanc,
ſo hohe, ſo tief was ſin ganc,
daz er undene, noch enpor,
noch beſiten mochte vor.
diz was im ein michel klage,
wand er beitte zên tage
daz nicht der munch wolde abelan.
er was da umme ſus geſtan
und hete gar den wec verlorn.
deiſwar des wart im ouch vil zorn.
beide truric unde unvro
quam er zu Iuliano,
der vragete in ſa der mere
wie der botſchaft were.
der tuvel ſprach 'ich enweiz,
ich quam dort hin an einen kreiz
von gebete alſo heiz,
des ſich ein alder munch vleiz
der mir den wec ouch leitte.
ich beitte unde beitte

14) dirre *S.* — 15) er *st.* ir *S.* — 25) und *f. S.* — 51) *Vergl. Das alte Passional herausgegeb. von Hahn. S.* 359, 81. — 78) beſit *S.* — 82) ſuſt *S.* — 87) vrageten *ohne* in *S.* — 94) beite *K.*

wol zên tage an einer ſtat,
daz er beſiten nie getrat
abe deme gebete einen vuz.
hievon ich kumen ane ende muz,
wand ich nicht vollenvur'.
mit zorne do der keiſer ſwur,
als er da hine queme,
daz er dem munchen neme
beide lib unde leben
durch daz er nicht weich beneben.
Nu was ſin wec dar na gewant
in Capadociam daz lant
zu einer ſtat Ceſarea.
in den geziten was alda
Baſilius der biſchof,
dem aller tugentlicher hof
was mit rechter tugende kunt.
der machte ſich uf in der ſtunt,
als in ſin zucht lerte,
den kunic er damite erte,
daz er begeinte im und im bot
vur priſant ſin gerſtenbrot.
do ſach der homutige man
daz brot gar entweres an,
wand er der koſt nicht wolde leben.
er hiez im heu wider geben
durch ſin untugentliche gir.
'ſich', ſprach er, 'ſit du mir
haſt vieliche ſpiſe bracht,
ſo han ich dich alſam bedacht
mit vielicher ſpiſe'.
der biſchof, der was wiſe
und ſprach mit ordenlicher zucht
'herre ich gab dir ſulche vrucht,
als wir zu unſer lipnar haben
und han idoch von dir entſaben,
daz dir ein teil miſſezimt,
ſwer ez ouch von dir vernimt,
wand du mir brengen heu laſt.
da mite du din vie haſt
geſpiſet nach gewonheit'.
dem keiſer wuchs michel leit
von ſinen worten und ein zorn,
wand er hete an im erkorn,
daz er was ein gotes knecht
unde ſiner ſecten unrecht.
des ſprach er alſus wider in
'du ſalt des wizzen minen ſin.
als ich von Perſenlande kume
und minen willen da gevrume,
wand ſi ſint mir harte wider,
ſo wil ich vellen gar darnider
mit gewalde hie die ſtat.
ich wil ſie werfen alſo mat
daz ſi durchvaren ſal ein pfluc'.
der dreurede der was genuc.
hiemite reit der keiſer dan.
Baſilius der gute man
was betrubet ſere,
daz iener gotes ere
wolde an der ſtat verbrechen.
hievon begonde er ſprechen
hin zu gote ſin gebet,
daz er vil inneclichen tet
in unſer vrowen munſter da.
do wiſete im unſer vrowe iſa,
daz ſi ir ſchilt wolde weſen.
als der biſchof geleſen
ſin gebet hete und dran gevacht
verre hin unz in die nacht,
do wart er ouch entrucket,
in vremden ſin gezucket
von unſers herren gebote.
nu ſach er eine groze rote
von engeln in der kirchen ſin,
die zu im waren kumen drin.
ſo wart er ouch ſchowen
die ſchoneſten iuncvrowen,
der ie kein ouge wart gewar.
die was mittene in der ſchar
wol gezieret und bekleit
mit ſo edeler richeit,
daz ir nichtes gebrach.
die iuncvrowe ſich al ummeſach
und ſprach do ſi geſach alum
'rufet mir Mercurium,
wand ich den ritterlichen helt
zu dem amte han erwelt,
daz er den kric breche
mich und min kint reche
an Iuliano apoſtata,
wand erz den criſten zu na
wil legen mit gewalde.
Mercurius ſal in balde
drucken wol hin nider tief'.
Mercurius, deme ſi rief,

---

4) an *S.* — 7) hin *S.* — 8) munche *S.* — 10) er *f. S.* — 45) ouch *nach* er *S.* — 68) alſo *K.* — 87) richterlichen *K.*

was ein ritter uzerleſen
vor des an tugenden weſen
e er zu tode wurde erſlagen.
in hete ouch nulich vor den tagen
Iulianus mit ſtrenger not
gemartert und erſlagen tot
durch den gotes gelouben,
des er ſich nicht berouben
mit dro, noch mit gewalde liez.
er hete entpfangen den geniez,
daz got die ſele zu ſich nam; (49b)
ouch was ſin heilic licham
in diſe kirche geleit.
ſine ritterliche ſtritkleit,
ſine wapene ich meine,
die lagen da gemeine
und darzu ſper und ſchilt.
als die rede was bezilt
von der iuncvrowen alſus,
ſeht do quam Mercurius
als ein gewapent ritter her.
beide ſchilt unde ſper
brachte er gar unverhowen.
zu gegen der iuncvrowen
neic er mit vil ſchoner zucht.
do ſprach zu im die edele vrucht
'nu rit balde ſo hin dan
und velle mir den ubelen man,
der mich und min kint verſmat
unde die criſtenen lat
marteren durch argen ſin'.
der iuncvrowen ritter reit do hin
und warb als ſi in werben lie.
hiemite ouch die geſicht zurgie.

Baſilius der gute
an wunderlichem mute
was von dirre geſicht.
ſin zwivel wolde in lazen nicht,
er eniagete nach dem mere,
ob noch Mercurius were
alda, da er e was geleit.
mit grozer gamutikeit
ilter hin zu dem grabe,
und lie graben ſo hin abe,
unz uf des lichames ſtat,
da ſin ſarc was geſat
in tugentlicheme ſinne.
da was nieman inne,
der wirt hetez gerumet.
do wart da nicht geſumet
von dem guten Baſilio.
er quam vil riſchlichen do,
da ſine wapene lagen.
die lute, die ir pflagen,
hiez er balde uſſliezen.
ſwaz ſi in ſchowen liezen,
der wapene er do nicht envant.
er bat do ſagen im zuhant
etewaz von den meren,
wa die wapene weren.
'werlich herre', ſprachen ſie,
'ſi waren nechten alle hie,
ſwie ez ouch drumme iſt ergan'.
diz liez Baſilius beſtan,
unz der andere morgen quam.
ſeht, do vant er den licham.
Mercurius lac in dem grabe.
Baſilius quam ſo hin abe,
da die wapene lagen
unde begonde vragen
ob man ir wurde noch gewar.
do wiſeten ſi ſie im vil gar;
ſi lagen da nach ſiner ger.
Baſilius beſach daz ſper,
daz was von blute worden rot,
als ſich im offenlichen erbot,
wand vriſch blut was daran.
binnen des quam ouch ein man
von des keiſers her gerant
in die ſtat, und alzuhant
ſageter in vriſche mere,
was da geſchen were
dem keiſere Iuliano.
er ſprach 'wir waren harte vro,
da wir zu velde lagen
und ritterſchefte pflagen.
der keiſer nach gewenten ſiten
was dem here al inmiten,
um in lac manige zile.
ſeht, binnen dirre wile
ſahe wir groz wunder.
da quam ein ritter under
gewapent nach vientlichen ſiten
und was dabi wol geriten.
da wart nieman von im verladen,
wand er alleine wolde ſchaden
dem keiſere Iuliano.
do er quam gegen im alſo,

5) nuwelich *S.* — 52) richl. *K.*

ſine glevenien ſcharf
meiſterlich er underwarf
nach ritterlicher ſaze,
und hiez mit voller maze
daz ros loufen ſo hindan
uf den keiſerlichen man.
ſwaz man begonde ſchrien,
er ſtach die glevenien
im durch ſin lib al inmiten.
darnach quam er abegeriten.
ein einic menſche ſit nicht vernam,
wa der ritter hin bequam,
der dirre manheite pflac.
do der keiſer alſus gelac
in ſinem blute beſult,
ein wunder ir da merken ſult,
waz deme durftigen geſchach,
als man vurwar von im ſprach,
e im der tot vollenquam.
ſine hant er vol blutes nam
durch ſine torechte guſt
und warf ez uf in die luft.
alſus ſprach er ouch dar na
'Ieſu von Galilea,
du haſt, du haſt verwunden
mich in diſen ſtunden'.
ſus ſtarb der ungetruwe
vil gar ane alle ruwe,
deiſwar iamerlich genuc.
ſin habe man von im truc.
nu ſeht, wie er verarmete:
nieman ſich erbarmete
uber in, der in hube
eteſwa und in begrube.
ſus lac er offenlich geſchant.
die lute von Perſenlant,
die er wolde e betwingen
und im gehorſam bringen,
die quamen zu im, dar er lac,
vil kleiner herſchefte pflac
gelich wol einem buben.
die lute in do ufhuben
und ſchinten in als ein vie.
ſin as man alda ſelbes lie.
die hut liez man gerwen
und mit gemelde verwen.
ſit wart ſi mit ſmaheit
under die vuze geleit
dem kunige da von Perſenlant.
alſus wart offenlich geſchant
Iulianus, der valſche man,
wand er zurucke wolde gan
an dem glouben hin von gote,
und der guten lute rote
zu tode erſlan von ſime gebote.
des wart er billich zeime ſpote
do unde immer mere.
got ſal des haben ere
von aller zungen lere
ane alle widerkere!

17. Von ſante Ignacio einem biſchove und einem marterere.

Ignacius was ein guter man,
dem vil genaden wart getan
von unſerme lieben herren gote.
Iohannes der zwelfbote
und der evangeliſta groz
mit rechter lere in begoz,
des iunger was er manigen tac,
daz er mit allen truwen pflac
im genzlich ſin gehorſam. (50a)
an gutem lebene er zunam
ſo wol in ſchoner hute,
daz Iohannes der gute
biſchof in werden lie.
gotes wec verkos er nie,
wand er gar mit willen trat.
Anthiocena die ſtat
ſines biſchtumes hiez,
da er den heimelichen geniez
predigete unde lerte
unde daz lut bekerte
von den ſunden hin zu gote,
des er als ein getruwer bote
alda mit allem vlize pflac.
darnach uber manigen tac,

9) den *st.* ſin *S.* — 21) ſin *S.* — 28) alle *f. K.* — 39) da *S.* — 44) ſelbeſt *S.* — 54) u. 55) *V. fehlen in K. u. S. Siehe Pass.* 362, 88, 89, *u. v. d. Hagens Handschr.*

als der zit vil verlief,
do schreib er hin einen brief
Cristes muter Marien,
der edelen wandels vrien,
wand er wol weste wa si bleib.
alsulchen sin er ir schreib:
'der, die Cristum getruc
mit hohen tugenden genuc,
schribe ich, Ignacius genant,
der des gelouben entpfant
under deme guten manne,
deme zwelfboten Iohanne,
wand ich sin iunger bin gesin.
ich han von deme sune din
vil heiliger wundere vernumen,
der wolde ich baz zu ende kumen,
daz si mir wurden uzgeleit
von diner heiligen warheit,
wand du in steter mitewist
bi im ie gewesen bist
und im heimelicher me,
dan ie mensche noch oder e.
hievon du, vrowe, allermeist
von siner heilikeite weist,
die dir nie verborgen was'.
als Maria diz gelas
und die meinunge uberlief,
do schrieb si im wider einen brief
uf disen sin, der sprach also:
'deme lieben Ignacio,
der nach der warheite iaget,
schribe ich demutige maget
Iesu Cristi des lieben.
du salt nicht usschieben,
swaz du hast von im vernumen.
ez ist allez vollenkumen
mit endelicher warheit,
als dir Iohannes hat geseit,
din meister, der gute man.
geloubez und halt dich dran,
so wanderstu vil ebene.
stunt vaste an dime lebene
in cristenlicher ere!
ervulle wol die lere
mit guten werken tugentlich.
beide Iohannes und ouch ich
wollen schiere zu dir kumen,
dir und den anderen zu vrumen,
die an Cristum gelouben.
laz ot dich nicht betouben
der widerwarten hertikeit,
sunder din wille zuspreit
an gotes gute allermeist.
zu im halt vrolich dinen geist,
wand er getrulich in bewart'.
Ignacius vil vro wart,
do er disen brief gelas
und den trost, der im was
daran gesant, gar entpfienc.
mit tugenden er wol ummegienc,
wand er an hohgelobeten vrumen
wart heilic und vollenkumen.

Do dirre tugenthafte man
manigen tac gewas daran,
daz er getrulichen bat
got an ieglicher stat
vur die guten cristen,
daz er geruchte vristen
irn gelouben und ir leben
und er ouch wol da beneben
predigete unde lerte,
daz manigen bekerte
von des leiden tuvels spot,
do wolde im unser herre got
mit der martere ouch lonen
und nicht des libes schonen,
des er kurzelich entsub.
nu horet, wie sich daz erhub
an dem guten Ignacio.
ez was ein boser keiser do,
Traianus was er genant.
der hete hin in verre lant
mit kraft geurlouget,
daz er ouch wol gebouget
hete siner viende kraft
und quam mit grozer herschaft
wider unde mit eren.
do wart in hohvart leren
und sin ubelwillic sin,
daz er uf dem wege hin
swere was der cristenheit.
diz was Ignacio vil leit,
wand er ouch in die nehe im quam.
Ignacius da vor sich nam
des edelen kruzes zeichen
und trat al sunder bleichen
vor den romischen voget,
der mit hochvart quam gezoget

35) von im hast *S.* — 55) truwelichen *S.* — 65) getruelichen *S.*

und wolde heim zu lande.
Criſtum er im nande
und ſtrafte in herteclich genuc
um den gelouben, den er truc.
zu den verworchten abgoten,
die er in larte gar verſpoten
nach criſtenlicher lere.
er ſtrafte in ouch vil ſere
um die grozen hertekeit,
die er der gotes criſtenheit
alſo leſterlichen bot
mit maniger not,
unz uffen tot,
davon ir vil was verlorn.
dem keiſere wart ummazen zorn
uf diſe nuwe lere.
er dachte uf ſin unere,
wie er im daz ſchelden
mochte wol vergelden,
daz er hete alda geliden.
mit iſene liez er in beſmiden,
wand er in an grozer not
vellen wolde in leiden tot
und in alſo erbittern.
er bevalch in zên rittern,
die in mit ſulchen echten
zu Rome ſo hin brechten,
da ſolden in vil ſchiere
ſine wilden tiere
von allen kreften bizen
und nach ir willen rizen.
Nu was dirre tugenthafte man
mit heizem willen ouch daran,
daz er ot gerne wolde
zu eime lutern golde
in deme ovene werden,
da man uf der erden
gelutert in dem ovene wirt
und allen vlecken verbirt
und ſchepfet richen gewin.
die wile man in ſus vurte hin,
als die viende ir wille treib,
Ignacius alumme ſchreib
den criſtenluten ſinen brief, (50b)
darinne er kurzelich uberlief,
wie ſi an gotes gute
mit alle irme gemute
ſolden hoffen unde gern,
wand er konde ſie gewern,
ſwes ſi bedorften in der not.
hin zu Rome er ouch enbot
mit ſchrift dieſelben mere.
dirre gotes gewere
getruwelich die guten bat
da zu Rome in der ſtat
mit brieven, e er queme,
daz nieman underneme,
ob er wol mochte, ſinen tot.
die wile man in zu der not
vurte und er was underwegen,
do begonder dicke pflegen
gegen ſich ſelben diſe wort,
wand ſin herze was bekort
ſtete nach dem guten gote.
der gevangene knote
duchte in in gote ein vriat.
'owe, ſprach er, wenne entſtat
die zit, daz ich ſal vechten
wider die, die dem rechten
mich entvirren denken.
ir kunſt wirt iſt entwenken,
wand ſi ſchaffent an mir nicht,
des ſich ir nackeit hie verſicht.
o ir ſeligen tiere,
mochte ich kumen ſchiere
als mir der keiſer nu gelobet,
da uwer wildekeit ſo tobet,
daz ir die lute erbizen ſult.
ey man laze in nicht gedult;
ſwan ich bin in deme kreize,
die tier man vaſte reize,
daz ſi min vleiſch bizen
und ez zu ſtucken rizen.
alſus werde ich der lute ein ſpot.
ey nu enwolle got,
daz icht ſi zu mir kumen,
als ich von andern han vernumen,
vor die ſi gutlich traten
und in nicht leides taten!
owe, daz mir daz icht geſchê!
iſt ouch, daz ichz an in geſê,
ich wil ſie ſelbe reizen
und offenlich daz heizen,
daz ſi mir alda lonen.
min ſal nieman ſchonen,
noch haben in guter hute.

---

3) hertelich *S.* — 12) u. 13) *Beide als ein V. geschrieb. K. u. S.* — 66) in *f. K.* — 76) gelobt *S.* — 77) tobt *S.*

ſwer mir icht tut zu gute,
daran mir nicht genuget.
ich weiz wol, waz mir vuget:
uber mich groz gebuze,
vuwer unde kruze,
wilder tiere vil genuc,
die an mir haben ir unvuc
und uf mich wenden iren trit.
man ſal zurſniden mine lit
und werfen die vil gar enzwei.
des achte ich allez nicht ein ei.
ſwaz mich pine unde not
mac getwingen uſſen tot,
daz iſt mir gar unwehe
zu lidene in aller nehe,
des ich ot behalde
in mines herzen valde
den lieben herren Ieſum Criſt,
wand er mit dem geſchriben iſt'.
Zu Rome wart er ſus bracht,
da im ubeles was gedacht
von dem keiſer Traiano.
kurzelich hiez er in do
brengen zu im. diz geſchach.
Traianus wider in do ſprach
'Ignacii, nu ſage mir
warumme iſt daz valſch an dir,
daz du Antiochiam
alſus mir haſt gemachet gram,
daz ſi von unſern goten treten
und dinen Criſtum anebeten,
ſit ich den glouben
vil ſtete heize rouben
und an den luten vellen nider'?
do ſprach der biſchof da wider
'ey hete ich dich alſo betrogen
und zu dem glouben gezogen,
den man von Ieſu Criſto ſaget,
hete ichs mit dir unz dar geiaget,
ſo mochte wol din richeit
ſtete bliben in ewekeit,
daz dir deiſwar ouch vugete wol'.
do wart der keiſer zornes vol.
'wir ſuln, ſprach er, anders tun.
du ſalt den ſelben gotes ſun
verloukenen alhie balde
und in mine gewalde
din opfer brengen unſern goten
wiltu volgen minen geboten,
ſo wil ich lazen minen haz
unde dich eren vurbaz
alſo wol in der maze,
daz diner eren ſaze
uber alle ewarten wirt erhaben'.
als des gelubdes hete entſaben
Ignacius der gute
in ſinem wiſen mute
wart er der gift gar unho
und ſprach zu Traiano
'la bliben der worte ummetrit!
valle uf daz oder uf dit,
ſwelchez dir an mir behaget,
wand daz ſi dir vurwar geſaget,
daz du haſt nindert einen got,
dem ich alhie durch din gebot
ein opfer wolle bringen.
wizze ouch, daz min dingen
vil kleine iſt uf din ere,
die du mir vurbaz mere
macht obe den ewarten gegeben.
ſich, hie ſtet vor dir min leben,
dem machtu tun, ſwaz du wilt.
wand mich des willen nicht bevilt
daz ich trete in dine wort'.
als diz der keiſer hete erhort,
do brante im ſin gemute
in aller ungute
uf diſen tugenthaften man.
er hiez in balde grifen an
und mit blikolben ſlan.
daz ouch zuhant wart getan.
ſine ungevugen knechte,
die darzu quamen rechte,
griffen mit unvugen
darzu, daz ſi in ſlugen
mit grozeme hazze genuc.
krumme iſen man hervur truc
und darzu ſcharfe krowele,
da mite ſi als die ſchrowele
liefen uf den gotes trut.
kleidere, vleiſch unde hut
ſi im da abe rizzen,
wand ſi ſich alle vlizzen
uf des guten mannes ſchaden.
daz vleiſch hinc nach ſime ſwaden
an im vil zilechte.

9) gelit *S.* — 37) und *f. S.* — 58) di *S.* — 67) geding. *S.* — 74) icht *K.* *Das* t *ist ausradirt S.* — 95) ſwaden *nach einer Rasur geschrieben S.*

da namen die boſen knechte
ſteine, als ſi ir herre treib.
da mite ir leglicher reib
in den leitlichen ſtunden
vaſte uf ſine wunden,
als ob ez were ein vile.
nu ſeht, welch kurzewile
got ſinen vrunden hat erboten! (51[a])
ſwaz Ignacius von den roten
ſulcher pine geleit,
des bleib er genzlich unbeweit
in ſines herzen grunde.
er hete in ſinem munde
den guten namen Ieſus Criſt
an vrolicher mitewiſt,
den er vil dicke nante,
dar ab er nicht erwante,
im were wol oder we,
Ieſus Criſtus er ie ſchre.
Als der keiſer geſach,
ſwaz Ignacio geſchach,
daz er an gote ie veſter bleib,
ſin boſer wille in vurbaz treib,
wand er gegen im was verquoln.
'ein michel teil gluender koln
ſal man uns', ſprach er, 'balde holn.
al dar uſſe ſal er doln
mit heizer brunſt, leit, ungemach'.
Ignacius do zu im ſprach
'waz hilfet daran din gebot,
wand mir hilfet wol min got
alle dine pine erdoln.
ſidende wazzer, gluende koln
die enmugen nicht an mir
erleſchen nach diner gir
der lebenden minnen vuwer.
dir iſt die kunſt tuwer
daz du mich brengen mugeſt davon,
des ich mit Criſto bin gewon,
wand ſin helfe iſt mir bi'.
Traianus ſprach 'ey wie deme ſi,
daz ir uch valſche criſten
alſus muget gevriſten
in des vures hitze,
ez iſt ie valſche witze,
die ir mit zouberniſſe hat,
daran uch ubelliſtec rat
wiſet uf alſulchen ſin'.
do ſprach der biſchof wider in
'dich und alle dine man,
die ſich wenden aldar an,
daz ſi den goten opfer geben
nach willekur vur ir leben,
die hat der tuvel gar verkart
und ſinen willen gelart,
wand er uch allen hat geboten,
daz ir im an den abgoten
dienet wol mit truwen.
den criſtenen ſal gruwen
vor ſime gebote alle zit,
wand uns unſer herre git
in rechter zit gewiſſe,
ſunder alle zouberniſſe,
ſin helfe, die uns machet vro'.
ſeht da wart Traiano
ſin zorn vernuwet uf ſin leit,
daz er aber anderweit
mit erge wolde vechten.
'nemt, ſprach er, zu den knechten
und ribet im mit grimme ſalz
in leglicher wunden valz,
da er e was gerizzen'.
die knechte ſich des vlizzen,
daz ſi hielden ſin gebot.
der gute man leit iren ſpot
durch unſern lieben herren got
in der zit, wand er ot
wolde vrolich in den himel,
des liez er aller ſunden ſchimel
alſus von im riben
und iren willen triben
ſwie im was wirs danne we.
vor leide er idoch nicht enſchre,
daz er die viende icht machte vro.
in ſiner not ſprach er alſo,
als ouch Paulus geſprochen hat
'alle der werlde wetat,
die wir liden an uns nu
ſin nicht wirdec wol darzu,
daz ſi icht verdienen mugen
die groze vreude an uns hugen,
die uns got dort wil geben,
da wir immer bi im leben
luter unde reine.
ſin gute ez gibet alleine
durch den wir hie liden die not'.
Traianus aber do gebot,
daz man in alle der ſwere

---

25) u. 26) *Beide V. in umgekehrter Stellung mit dem Anfang* man ſal uns *S.*

bin zu dem kerkere
in brechte und in verſluzze,
da er nichtes genuzze
zur ſpiſe binnen drien tagen.
ſo wold er danne an grozen klagen
ſin tiere in lazzen vrezzen
und ſin me vergezzen.
Nu lac der gotes erwelte,
da in der herre quelte
und liez in in dem kerker ligen.
irdiſcher helfe er was verzigen,
der in die werlt liez da vri.
unſer herre was im bi
und ſin himeliſcher troſt,
der in vollec machte erloſt
von ungemechlicher klage.
darnach an dem dritten tage
wart michel ſamenunge.
beide alt und iunge
ſamten ſich vil drate
vor des keiſers ſenate
und begonden zu wandern.
der keiſer mit den andern
ſamten ſich an einen hof
und wolden diſen biſchof
ſchowen in den ziten
mit wilden tieren ſtriten.
do ſprach der keiſer 'brenget her
Ignacium, daz iſt min ger
unde lat ſehen, waz er kan'.
ſeht, do wart der gute man
mit grozen ungevugen
bracht von in genugen
zur ſamenunge. diz geſchach.
der keiſer offenlichen ſprach,
wand er was guter witze blint
'nu horet alle, die hie ſint
geſamet uber diſen hof!
Ignacius der biſchof
iſt mit grozer hochvart
gegen uns gar ein widerpart
mit ſime glouben, den er hat.
nu wil ich, daz ir uf in lat
zwene hungerige leun,
die nicht alleine in bedreun,
ſunder ouch ſich vlizen,
daz ſi in gar zurrizen
in ſtuckelin vil kleine'.
Ignacius der reine
ſprach do ſus vor der ſwere
'nu horet ir Romere,
ich wil nicht vermiden
alhie die not liden,
die mir an diſme kampfe entſtat,
wand mir got behalden hat
darumme ein lon vollen gut.
gelobet ſi got, ſwaz er mir tut!
min ungedult iſt gar verlorn.
ich bin unſers herren korn
und ſal werden ouch ſin brot.
hievon iſt mir harte not,
daz mich die lewen denen
und malen wol in iren zenen,
wand ich bin ein gotes knecht'.
do ſprach der keiſer 'ey nu ſecht,
wie ſtarc die criſtenlute ſin, (51ᵇ)
daz ſi allerhande pin
durch iren glouben tougen.
die not mac ſie nicht bougen
dar abe noch wol geſcheiden.
welch Crieche oder heiden
wolde liden ſulche not
durch ſinen got unz uffen tot,
als die criſten lident nu'!
do ſprach Ignacius im zu
'daz die criſten diz vermugent,
daz kumt nicht von unſer tugent;
die goteliche herſchaft
git uns wol alſulche kraft,
wand er ez eine vermac,
daz wir ſtoze unde ſlac
erliden und ouch uwer dreun'.
do ſprach er alſus zu den leun
'wol her ir grimmen tiere,
und vollenbrenget ſchiere,
ſwaz ir hat an mir gewalt'!
die lewen ubel unde balt
lieſen uf den guten man
und griffen in der maze in an,
daz er davon erſtickete.
got ez alſo ſchickete,
daz die lewen ſichs verzigen.
und liezen ſunder wunden in ligen,
daz got ſelber an im warb.
ſin heilic licham erſtarb,
die ſele quam hin zu gote.

---

2) *zweites* in *f. S.* — 4) drin *S.* — 10) in *f. K.* — 38) geſamenet *S.* — 52) wolde *S.* wol *K.* — 58) mit *S.* — 62) tenen *K.* — 96) helic *K.*

den keifer und die ganze rote
nam des michel wunder,
daz er gelac darunder
tot und unzurbizzen gar.
diffes alles nam er war
und pruvetez uf ein zeichen,
daz ouch begonde erweichen
ein teil fin hart gemute.
er liez von der ungute,
die er e uf in wolde haben.
'fwer in', fprach er, 'wil begraben,
deme fal nieman widerftan'.
alfus begonde daz volk zurgan.
der keifer do von dannen fchiet.
ir truwe do dem volke riet,
daz an Criftum geloubec was
und in zu herren uzlas,
daz fi zufamne quamen,
den heiligen licham namen
und in mit grozer werde
beftatten zu der erde.

Man lifet ouch von Ignacio
mit rechter warheit alfo,
do er mit herter burde
durch got gemartert wurde,
daz er den namen Iefus Crift
hete in ieglicher vrift,
in ieglicher ftunde
in herzen und in munde,
wand er in dicke und dicke fprach.
dikein fwerlich ungemach
mochte in davon nicht erlamen,
er enwolde ie difen lieben namen
anfchrien dicke und dicke,
funder aller vorchte fchricke.
allez truren er im benam,
fo gar was er im vruchtfam.
do vrageten in der mere
die ubelen wizzenere,
durch waz er alfo riefe;
fwaz in not uberliefe,
fo fpreche er ie Iefus Crift.
'die fache', fprach er, 'die dran ift,
wil ich uch fagen funder fchamen.
den gebenedieten namen
muz ich dicke in dem munde haben,
wand er werlich ift ergraben
an minem herzen binnen.
davon muz ich in minnen
und enmac fin nicht vergezzen,
wand er mich hat befezzen
als ich kunt habe getan'.
dar nach do diz was ergan
unde Ignacius der degen
was von den lewen tot gelegen,
als ir e habet gehort,
feht, do gedachten fi der wort,
wie er offenlichen fprach,
daz im in fines herzen vach
der name folde fin ergraben,
des wolden ouch die ubelen haben
bezzer urkunde alhie.
ein teil ir do zu im gie
nach vil liftigen fiten.
in den buch fi im fniten
eine wol gerume tur.
fin herze namen fi hervur,
als fi daz gefpielden
unde entzwei gevielden,
do was mit guldinen buchftaben
aldar inne wol erhaben
der liebe name Iefus Crift,
der noch der tugende vol ift,
daz er wil mit den vrunden wefen,
die in mit herzen uzlefen
und minnen gar befundere.
von difme felben wundere
wart der lute vil gelart,
fo daz fi wurden bekart
an den gebenedieten namen,
den minneclichen lobefamen,
an den fi fich kerten
und mit gelouben erten,
daran fi wurden ouch getouft
und uz der valfcheit geflouft
die in durch got wart ein fpot.
nu ful ouch wir biten got,
daz er bi uns blibe,
den heiligen namen fchribe
an unfer herze enbinnen.
o fwer in fus kan minnen
und in im hat befchriben
den, vor dem in vorchten biben
aller widerwarten lift,
der weiz an rechter mitewift,
waz vreude in hohen vreuden ift,
wand der name Iefus Crift
ervullet in enbinnen

10) wolde uf in *S.* — 86) got *f. K.* waren *K.*

mit ſo getanen minnen,
daz er an allen ſinnen
wolluſt wil gewinnen.
Iesus Criſtus zu aller ſtunt
vluzet im uz des herzen grunt
mit ſuzer rede in den munt.
ſwa ouch dem iſt worden kunt
da icht gutes geſchet,
Ieſum Criſtum ez da ſet,
den ez mit guter rede entpfet,
ſwer icht edeler worte uzlet
der tugende wec bedutet,
und o, wie ſich erbutet
daz ore mit willen dar
und nimt der heiligen lere war!
diz machet gar der vullemunt,
der des edelen herzen grunt
bevangen in der minne hat.
ſwer ouch der burde vri gat
und iſt mit im unbeladen,
der nimt an allen ſinnen ſchaden.
Criſtes lere iſt im ein wicht,
wand er des vullemundes nicht
an dem herzen hat ergraben.
in im mac er nicht gehaben
von im ſuzlich gedenken.
ſin oren wellent wenken
von Criſtes burnden worten, (52a)
wand die nazzen porten
der heizen lere entwichen.
die ougen wollent ſtrichen
an manigen iteln ummetrit.
der ubelen zungen gelit
wil ungeruet immer weſen,
an unnutzen dingen leſen,
die ſi ſchepfet uzer grunt.
daz herze formet den munt
nach ſiner iteln maze;
da iſt der tugende ſtraze,
owe deiſwar ungebent.
der geiſt iſt leider ungewent,
daz er in burnder hitze,
an lobelicher witze
mit deme gebete wurde bracht
gote an reiner andacht,
aller betrupniſſe bloz.
daz geludme iſt ſo groz,
owe des! in uns kranken
an iteln gedanken,
die in die andacht vliegen
und ſie leider biegen
uz guter andacht mit gewalt.
hievon iſt daz gebet kalt
an ſinem worte und ſtum.
die arme ſele iſt ſo tum,
daz ſi ſich nicht gerichten mac
uf an den himeliſchen beiac,
als ein gut menſche iſt gewon.
nu ſeht, diz kumt gar davon,
daz der name Iesus Criſt
nicht wonhaft in dem herzen iſt,
aller vreude ein ſunnenſchin!
o vil lieber herre min,
Ieſu, Ieſu, getruwer got,
durch diner mildekeit gebot
dinen namen in min herze ſchrib!
ſchrib dich in mich und blib,
uf daz ich an dir blibe
und min zit vertribe
nach dines willen luterkeit.
alle ſuze heilikeit,
ſchrib dich in min herze,
daz ich an diner ſmerze,
die du an dem kruze erlide,
minen wolluſt immer wide
in ſenenden mute hin nach dir.
daran reize mine gir,
du gotes ſun, Ieſus Criſt,
durch alle tugent, die du biſt.

18. Von ſante Blaſio einem biſchove.

Blaſius der gotes knecht
was ie zu allen tugenden recht
uf die er gebrochet was.
den beſten wec er uzlas,
den man zu himelriche gat.
daz leben, ſiner tugende wat
machte in den luten minneſam.
die tugenthafte rote in nam
durch gut mit eime geſamten hove
und machten in zu biſchove

10) entpfeit *S.* — 11) uzleit *K.* u. *S.* — 16) den *K.* — 75) mine *S.*
2) ie *f. K.* — 3) gebrechet *S.*

an einer ftat Sebafte
des landes Cappodocie.
alda wart dirre gotes helt
zu eime bifchove erwelt,
des er getruwelichen pflac.
darnach nicht uber manigen tac
wart der reinen criftenheit
erboten ungevugez leit,
des fi vil fwerlich entfub.
ein geftobere fich erhub
under den gotes criften.
fwa fie die ubelen wiften
da tet man leides in genuc,
wan man fie vienc und fluc,
daz davon quam, als ichz las,
wand da ein bofe keifer was,
Dioclecianus genant.
der vil ftete was entprant
uf die geloubigen diet,
die unfer herre do uzfchiet
und mit liebe an fich zoch.
der gute Blafius do vloch,
wand er das grimmige leit,
daz maniger criften do leit,
des leben wart verhowen,
nicht mochte wol gefchowen;
fin herze twanc groz ungemach.
von allen luten fich brach
der gotes knecht, an tugenden balt
und weich in einen wilden walt,
da er bereit vant ein hol.
im genugete harte wol
und duchte in wefen alda gut.
als ein einfidele tut,
fus lebete er in der wufte
uf daz er ruwen mufte
an unferme lieben herren gote
und in fime gebote
uben gar die finne,
wand er uf hohe minne
entprant was an dem mute.
feht, do was got der gute
wol nach ganzer tugende recht
milde uber finen knecht,
als fich da bewifete,
wand er in vollec fpifete
mit harte wunderlichen boten.
den vogeln hete got geboten,
daz fi in bedechten
und im fin fpife brechten,
daz ouch endelich gefchach,
wand man ir vil kumen fach,
die im brachten gar genuc.
fwaz man im fus zutruc,
des dancte er dem guten gote.
von tiere quam ouch manige rote
nach ir felbes willekur
vor des guten mannes tur
und wolden nimer dannen kumen,
fi enheten e genumen
von finer hant einen fegen.
nu merket wie den edelen degen
got alda felbes erte;
do er von luten kerte
mit den er tugenden wirken pflac
unde fin amt dort gelac,
do wart ez hie den tieren kunt.
wart ir ein fiech oder wunt,
daz quam mit grozer fnelle
zu des guten mannes celle
und als daz finen fegen entpfienc
wol gefunt ez dannen gienc.
Nu was ein richter uberz lant,
der harte fere was entprant
uf die reinen criften.
mit vil argen liften
wifeter in dicke finen nit.
deme vugetez fich in einer zit,
daz fine man ritten iagen
und wolden wilt han geflagen
durch ir nutz und durch ir fpil.
fi fpurten wildes harte vil
in der wuften wilde
und kerten daz gevilde
vafte nach dem vuze hin,
und alfo geburtez in,
nach dem getreten wildes fpur,
daz fi quamen vor die tur,
da Blafius der gute
an heimelicher hute
fin hus hete und fin gemach.
vil wildes man da gefach
umme die cellen hie und da, (52b)
dem fi ranten vafte na
durch pufch, durch velt unt durch walt.
nu was ouch vor in alfo balt

---

11) und *S.* — 28) luten *f. K.* — 63) felbeft *S.* — 65) dem *K.* — 83) des *S.*

diz wilt mit voller ſnelle,
daz ſi ſin bi der celle
nichtesnicht geviengen.
ſwaz ſi da mite umme giengen,
ſo was ir arbeit doch verlorn.
diz was in ummazen zorn,
daz ſi die arbeit ſus verlurn.
daz wilt ſi do verkurn,
wand ſi hie nicht eniageten.
irme herren ſi do ſageten,
waz begeinet in were,
daz ſi mit arbeit ſwere
Blaſium heten vunden
und, ſwes ſi ie begunden,
ſo mochten ſi nicht wildes van,
des ſi vil doch ſahen ſtan
bi im in deme walde.
do ſprach der herre 'balde
wil ich, daz ir gahet
und den menſchen vahet,
wand er an Criſt geloubec iſt'.
binne dirre ſelben vriſt,
daz die boten nach im riten
und wolden in mit argen ſiten
zu der martere holn,
die er mit leide ſolde doln,
und vor in werden gar ein ſpot,
da erſchein im unſer herre got,
Criſt deme guten Blaſio
und ſprach wider in alſo.
diz ſelbe was in einer nacht,
do Blaſius mit andacht
gevochten hete und entſlief.
Criſtus alſus zu im rief
'ſtant uf Blaſi, wand du mir
ein opfer brengen ſalt an dir'.
Blaſius do ufſtunt,
als die gotes knechte ie tunt.
ſus wolder ſin gehorſam
dirre botſchaft, die im quam.
Hiemite quamen ouch die boten
an ir ungevugen roten
nach des herren willekur
und hieſchen Blaſium hervur.
'wol dan', ſprachen ſi, 'wol dan!
der gewaldige man,
der richter wil dich zu im haben'.
do Blaſius hete entſaben
der rote und waz ſi wolde,
do ſprach der gotes holde,
wand er was an tugenden vrum
'ſit nu gote willekum,
vil lieben kint, wand ich alſo
uwerre kumſt bin harte vro.
ich ſehe wol, daz der gotes rat
min alhie nicht vergezzen hat.
ich wil mit uch vil gerne kumen'.
hiemite wart er ufgenumen;
er vur mit in und underwegen
begonder dicke zu in pflegen
der gotelichen lere
und wolde ein ummekere
an irme lebene machen.
binnen diſen ſachen
ein vrowe quam geloufen her
zu im mit tugentlicher ger
und truc ir kint an dem arme.
'ey, ſprach ſi, erbarme
durch dine tugent, herre, dich
in dirre not uber mich,
wand min liebez kint nu hat
in ſime halſe einen grat,
davon ez wil erworgen,
des ich in grozen ſorgen
betrubet harte ſere bin'.
ſin heilic ſin betwanc do in,
daz er got vur daz kint bat,
unde alzuhant uſſer ſtat
daz ungemach im got benam.
binnen dirre zit ouch quam
ein ander vrowe, die in bat,
e daz er queme in die ſtat
'ey', ſprach ſi, 'lieber herre min,
ich hete niewan ein ſwin.
zu dem iſt nu ein wolf kumen
und hat ez leider hin genumen.
hilf mir, ſwaz du gehelfen macht,
daz mir ez werde wider bracht,
wand ich ſin gebrechen habe'.
do wart ein michel lachen drabe,
daz ſi in bat ummez ſwin.
'nu', ſprach der biſchof, 'la daz ſin,
din ſchade wirt daran erwant'.
ſeht do quam der wolf zuhant!
daz ſwin truc er lebende wider
und warf ez vor die vrowen nider.

---

12) arbier *K.* arbeiter *S.* — 44) leſchen *S.* — 55) ſe *S.* — 67) ein kint am arme *S.*

daz wart an vreuden ir gewin.
den biſchof brahte man ſo hin
vor den richter uberz lant.
der hiez in werfen alzuhant
in eines kerkeres haſt
und hiez in veſtenen mit kraft,
daz ouch an im gar geſchach.
durch got leit er daz ungemach
mit unverſnitener gedult,
wand er mit tugenden was gevult.
Als der ander tac uſquam,
Blaſium man hervur nam
von des herren gebote.
man brachte in bi die abgote,
da er opfern ſolde.
der richter in wolde
mit ſemſter rede underkumen,
und ſprach gutlich uf den vrumen,
daz er in alſo betruge
und zu den abgoten zuge.
Blaſius der gute man
karte nichtesnicht ſich dran
durch daz ſemfte mere.
er ſprach zu dem richtere
'deiſwar ez iſt vil gar zu ſpote,
daz die valſchen abgote
haben gotelichen namen,
ſit ſi mit harte grozen ſchamen
in daz ewige vuer muzen,
des in nicht kan gebuzen,
alle ir kunſt, die ſi haben;
ouch muz zu in dar beſnaben,
ſwaz in hie gelouben gicht
und mit dienſtlicher pflicht
opfert irem bilde'.
den richter gar bevilde
dirre wort an Blaſio.
durch ſinen zorn liez er in do
mit grozen knuttelen zuſlan,
daz ouch zuhant wart getan
von den, die ez konden
und im ſin wol gonden.
do ſprach der gute Blaſius
zu dem richtere alſus
'ey du unſinniger man,
wilt du mit not mich brengen dran
und mit martere dines ſpotes,
daz ich die liebe mines gotes
wolle in mir nu verdrumen.
du macht nicht dar enzwiſchen kumen
ouch mit manigerhande pin,
wand der lieber herre min
machet mich ſterker danne ſtarc,
ſo daz du mines herzen ſarc
nicht enmacht von im erwegen'.
der richter liez in aber legen
in den kerker als e, (53a)
da im werden ſolde we
von gebrechen manigerhant.
als der not von im entpfant
die frowe, der e wart ir ſwin,
do liez ſi werden an im ſchin
wie ſi ouch liebe zu im truc.
daz ſelbe ſwin ſi tot ſluc
und ſneit davon, daz ſi ſot.
ſi nam ein liecht und ein brot
und truc ez hin zu Blaſio.
der wart dirre truwe vro,
die ſi im da bewiſete,
wand ſi in vollec ſpiſete
und tet daz von ir armut.
mit harte grozer demut
dancte er deme guten gote.
in ſiner liebe gebote
az er von dirre ſpiſe.
der tugenthafte wiſe
ſprach do zu der vrowen
'nu ſaltu unverbowen
einez tun, des ich dich bite:
ia weſen alle iar din ſite,
ſwie du ouch daz zuſamne iageſt,
daz du alle iar hin trageſt
zur kirchen ein kerzenlicht
an mines namen zupflicht.
dir und darzu ſwer daz tut,
dem ſal die arbeit werden gut
und gedien uf gewin'.
hiemite gienc die vrowe hin
und hielt me die gewonheit,
des wart ouch ir geloube breit,
darinne man ſie leben ſach,
wand ir nichtes gebrach.
Der richter aber im bringen hiez
uf vil ubelen geniez
Blaſium, den gotes knecht.
'biſtu', ſprach er, 'noch worden recht,

---

3) richtere *S.* — 9) ungern: *S.* — 55) enmac *K.* — 62) di liez werd. *S.* — 66) ſweit. ein ſ *S.* — 85) ez *st.* daz *S.*

daz du von minem gebote
wolleſt treten vor die gote
und din opfer brengen?
die rede wart ſich lengen,
wand er im nindert volge iach.
als ouch der richter diz geſach,
daz er nicht wolde erwinden,
do hiez er in ufbinden
und im den lib durchſchrapfen
mit iſernen ſchrapfen.
darzu die knechte waren ſnel.
ſi bunden in uf als ein vel
obene mit den henden
und wurden an in wenden
ir kunſt gar uf ungemach.
hut und vleiſch man ab im brach
mit iſerinen haken,
des ſumeliche erſchraken
an harte grozen varen,
die ouch geloubic waren
und daz heimelichen taten.
do die ubelen haten
geſpilt diſſes genuc
und daz blut alumme ſluc,
daz von ſime libe ran,
do brachten ſi den guten man
in den kerker als e.
ſi gedachten im wirs danne we
wirken gar mit ſtrenger not.
durch die ſache man gebot
berigelen wol vor im die tur.
ſeht do brach der geloube ouch vur
ein teil als got lie ſchowen.
da waren ſiben vrowen,
die ir gemute rurte
mit truwe daran vurte,
ez were heilſam unde gut,
ob ſi behielden wol daz blut,
daz er durch gotes liebe goz.
der arbeit ſie ouch nicht verdroz.
ſi giengen nach im uf dem wege
da man in mit unpflege
vurte hin gevangen.
mit blute was er behangen,
des von im trouf vil genuc.
der vrowen iegliche truc
ein tuch mit tugentlicher habe
und wiſchten die tropfen abe
mit vil grozer innekeit.
ſeht wa der vrowen arbeit
vil drate wart gemachet breit
unde deme richtere geſeit.
dar abe er ouch vil zornec wart,
als in betwanc ſin hohvart,
die in ſtete reizete
und darzu erbeizete,
daz er den criſten were gram.
die ſiben vrowen man do nam
und brachte ſie im alle.
'ob uch daz gevalle,
ſprach er, daz ir wollet leben,
ſo ſult ir uwer opfer geben
den goten, daz iſt min wille,
oder vurwar ich ſtille
an uch alſo minen zorn,
daz ir daz leben hat verlorn'.

Got aller hoffenunge ein ſtab
ſinen vrunden alda gab
manheite und vereinten ſin.
ſi ſprachen alſus wider in
'wir wollen harte gerne leben
und willeclich unſer opfer geben,
doch ſaltu nemen an uns war,
daz wir nu ſin blutec var,
des wir uns waſchen muzen.
wiltu, daz wir gruzen
dine gote und opfern in,
ſo la ſie brengen aldort hin,
bi daz wazzer vollen na.
als wir uns gewaſchen da,
ſo opfer wir zuhant alſo'.
der richter wart der rede vro,
daz er mit ſinen liſten
an ſumelichen criſten
hoſte haben erworben,
daz alſo were erſtorben
ir geloube zu eime gote.
er hiez von ſime gebote
die gote zu dem wazzere tragen,
da man ir lob ſolde iagen,
daz er ouch wolde ſchowen.
do ramten die vrowen
unz in die maze rechte quam.
ieglich der abgote nam,
als vil ſi mochte durch ir zorn,
den ſi in heten da erkorn
und wurfen ſie hin in die bach.
daz manic ewarte ſach,

27) der *K.* — 33) als *vor* ein *K.* — 96) im *K.*

dem ez was ein ungemach,
daz man den goten alſo ſwach
alle ir ere verbrach.
der vrowen ieglich do ſprach
'nu lat ſên, ob ſi goten ſin'!
dem richter wuchs ein michel pin,
wand im maniger werder got
alhie gedêch uf einen ſpot;
des wart ſin ungemach vil breit.
mit zorne brach er ſine kleit
durch den grozen unvuc.
mit handen er zun bruſten ſluc
durch klage, die in machte unvro.
zu den ewarten ſprach er do
'ey, wie iſt daz miſſewart,
daz unſer ere iſt verkart,
an den lieben goten hie'!
'werlich herre', ſprachen ſie,
'als wir wol mugen ſchowen, (53b)
ſo han die valſchen vrowen
mit harte grozer valſcheit
die hohen ere hingeleit
und verdrucken unſer gote'.
die vrowen beten ir geſpote
und ſprachen als ir truwe in riet
'ey, ir torechte diet,
tut uf die ougen und ſeht
war an ir gelouben ieht!
wizzet, daz der ware got
nicht wil liden valſchen ſpot,
wand er kan alle dinc beſên
vor der zit, e ſi geſchên,
nach ſiner witze gebote.
ſint diz geweſen ware gote,
als uwer unrecht von in gicht,
warumme huten ſi ſich nicht,
daz ſi icht wurden hie geſchant
als uch allen iſt bekant.
lat ſie rechen alzu hant,
ob ſi gote ſin genant
mit ir helferichen hant,
oder alle ir ere iſt erwant'.
Deme richter und in allen
begonde miſſevallen
diz honliche ſchallen.
ſin zornliche gallen
wolde in der richter zeigen,
an in entweder neigen
iren gelouben, oder ir leben.
bli liez er ſmelzen da beneben,
ſiben gluende halſberge da bi ſetzen.
darinne er dachte letzen
die vrowen in vil hohen doln.
nu liez er im dabi ouch holn
ſiben hemede linin
und liez die underwegen ſin.
'nu', ſprach er zu den vrowen,
'lat alhie beſchowen,
weder ir lieber wollet leben
und opfer minen goten geben,
ſo muget ir hie die hemede nemen,
wolt ir uch ouch des libes ſchemen,
ſo ſult ir balde wandern
ienſit zu den andern,
wand ich binamen uch velle
und in dem blie erwelle'.
der ſelben vrowen eine
brach ſich uz der gemeine,
wand ſi verdroz der worte,
die ſi von im horte,
zu der martere valle.
die hemede nam ſi alle
und warf ſie in daz vuer hin.
ir tugentlich geloubec ſin
larte ſie vil gerne ir leben
durch unſern lieben herren geben,
ſwie ez ouch gienge ubern lib.
diz ſelbe tugenthafte wib
zwene ſune hete alda.
die rieſen irre muter na
'liebe muter, waz ſul wir?
nim uns durch got hin mit dir!
wir ſin von dir hie geborn.
laz uns die vreude ouch ſin erkorn,
die dir bi gote iſt bereit'.
dem richter was zorn und leit
umme dirre lute ſtetekeit,
die an in was ſo rechte breit.
der gotes unholde
ſie vil gerne wolde
davon mit noten brengen.
er hiez ſie uſhengen
enpor mit den henden
und uf ir leben wenden
allerhande ungemach.
von den vrowen man do brach
mit krouwelen vleiſch und hut,
daz ſi dannoch uberlut

1) den *S.* — 5) gote *S.* — 41) helferiche *K.*

an gotes gelouben iahen.
feht, wa die lute fahen
ein zeichen, daz alda gefchach.
fwa man die hut enzwei brach
da vloz milch vor daz blut,
doch was der lute herter mut
verfteinet und alfo harte,
daz wenic ieman karte
mit gelouben fich dahin.
die valfcheit blante irs herzen fin
und liez fie nicht die warheit,
die in da was vorgeleit,
zu rechtème nutzen fchowen.
do fante got den vrowen
einen engel, der in quam
und mit trofte benam
alle ir klage und ir not,
die man in da mit flegen bot.
Als der richter gefach,
welch ein wunder gefchach,
daz fich wol liez fchowen
an den fiben vrowen,
die da enpor klebeten
und vil kume lebeten
durch herte not, die fie bant
und noch an in nicht was erwant
zu gegen im ir widerftreben,
do hiez er werfen fie beneben
in ein michel vuer,
da folde in werden tuer
aller helflicher troft.
fus brachte man fie in den roft
nach des herren gebote.
do quam ouch von dem guten gote
ein helfe difen vrowen.
bi in wart verhowen
des vures kraft alfo gar,
daz in nicht fchatte als um ein har
die heize brunft, der ez pflac.
der richter grobelich erfchrac
von deme grozen wundere,
daz fich treib darundere,
fwaz er den vrowen leides bot,
daz ir nicht wolde entpfan der tot.
er dachte, ez were ein goukelfpil
dar an fi wurben alfo vil,
daz fi fich enthielden mite.
'tut noch', fprach er, 'als ich bite,
daz ir zu minen goten kumt,
fo wirt min zorn gein uch verdrumt;
fit unferre gote milde rat
uch unz da her behalden hat
beide leben unde lib'.
die felben tugenthaften wib
wolden gerne fo hin kumen
zu dem ewigen vrumen,
den in dort got hete bereit.
in was zu finen worten leit,
die er weichlich in bot.
fi fprachen 'ez ift funder not,
daz du dich an uns fumen wilt.
wizze, daz uns gar bevilt
diner valfchen gebote
und darzu aller abgote,
die wol wir nimmer angebeten,
wand wir fullen vollen treten
an der himelifchen ftraze.
hievon tu oder laze
mit uns, waz dir behegelich ift.
unfer lieber herre Iefus Crift
rufet uns zu der krone,
die er uns zu lone
wil bi im ewiclichen geben'.
do hiez er drucken ouch ir leben
zuhant in endelichen tot.
finen knechten er gebot,
daz man den felben vrowen (54[a])
ir houbt folden abehowen,
die fich mit fulcher vreche
an herter widerbreche
gegen finem willen fchrieten.
die vrowen nider knieten
vrolich uf ir ende.
ir ougen und ir hende
racten fi uf. diz gefchach.
iegliche alfus zu gote fprach
'herre got, des truwe
an uns ift worden nuwe,
daz du wol itzu fchowen laft,
der uze vinfterniffe haft
in des gelouben liecht bracht,
wir opfern dir mit andacht
zu opfere hie die lichamen,
zu lobe dime grozen namen.

10) ir *S.* — 12) vorgefeit *K.* — 51) fint *S.* — 74) er *f. K. u. S.* — 81) fchieten *K.* fchrieten *aber in der Rasur S.* — 91) haft bracht *K. u. S.*

entpfa die ſelen hin zu dir;
vil lieber herre, alſo daz wir
dich aldort beſchowen'!
ſeht do wart in verhowen
ir leben an den houbten.
die ubelen ſie betoubten,
wand ſi ſie tot ſlugen.
zu hant die engele trugen
die ſelen zu gote hin,
da ſi entpfiengen den gewin,
der in nimmer abegat
die wile gotes riche ſtat.
Kurzelich nach dirre zit
wolde ouch der richter ſinen nit
lazen den biſchof ubergan.
er hiez in balde vur in lan,
daz ouch alzuhant geſchach.
weder in er zornlichen ſprach
'haſtu dich bedacht icht baz,
wider du wolleſt minen haz,
oder mine vruntſchaft.
du biſt mit willen behaft
zu ſere an Criſt, des tu dich abe,
als ich dir e geraten habe,
ſo wil ich lan dir gut gemach'?
der biſchof wider in do ſprach,
'armer durftige, tu hin
diſen torechten ſin,
daz du mich icht verleiten mugeſt.
ube an mir ſwie vil du tugeſt
diner manicvalden not.
dich und darzu allen tot
vorchte ich nicht um ein har'.
als ouch der richter wart gewar,
daz er in nicht uberquam,
von ſime gebote man do nam
Blaſium den guten man
und warf in verre ſo hin dan
uf des wazzeres vlut
durch den valſchaften mut,
daz er alda vertrunke
und zu grunde ſunke.
ſus wolden ſi ſin werden vri.
got was da ſime knechte bi,
wand er was an tugenden wis.
ein zeichen machte er kruzewis
uber daz wazzer mit der hant
und gienc, als ob ez were ein ſant,
uf deme wazzere her und dar.
alſus rief er zu der ſchar
die uz im heten ir geſpote
'ſint uwere gote ware gote,
ſo get in irme namen her.
daz iſt der kraft ein gewer,
daz ſi haben ouch gewalt'!
ſeht do wurden alſo balt
die ewarten durch ir ſchamen,
daz ſi in irre gote namen
uf daz wazzer traten,
des ſi ouch verraten
wurden harte ſchiere.
wol ſechzec unde viere
giengen ir alda zu grunde.
in der ſelben ſtunde
erſchein ein engel Blaſio
und ſprach wider in alſo
'nu beite nicht, ge alzuhant
ſo hin vur an trugez lant
und entpfa die krone,
die dir gibet zu lone
got in dem ewigen lebene'.
do gienc er im vil ebene,
als an eime trugen pfade,
uber daz wazzer zu dem ſtade.
noch bleib daz lut alſo hart,
daz ſi wurden nicht bekart
von diſme ſchonen zeichen.
ſunder allez bleichen
gienc der biſchof vurbaz
zu deme, der im was gehaz
durch geloublichen ſin.
do ſprach der richter wider in
'ich wene, Blaſii, du wilt
daran weſen gar bezilt,
daz du nicht opferſt minen goten'.
'ez hat mir', ſprach er, 'got verboten
durch behuten minen val,
daz ich den tuveln nicht enſal
dienen al die wile ich lebe.
ſwaz ich dinen goten gebe,
daz iſt den tuvelen getan'.
do hiez der richter in erſlan
zu tode gar ane underbint
und darzu die zwei kint,
die ire muter e verlurn.
ir leben die verkurn
und gewunnen wol daran.
Blaſius der gute man

---

1) ſele *S.* — 7) ſi *f. K.* — 23) du *S.* — 30) mugeſt *S.* — 68) truge *K.*

vor deme ſlage ſich enthielt.
ſine hende er zu gote vielt
'herre', ſprach er, 'durch den ich
alhie nu laze toten mich,
ich bite, ſwer hernach dich bite
und minen namen hat darmite
vor not oder ſuche leit,
daz din barmeherzikeit
zu helfe im geruche kumen'.
do wart ein ſtimme ob im vernumen
'din wille dar an wol geſchiet'!
himite man ouch im verſchriet
ſin houbt, daz ez viel beneben.
im und den kinden wart gegeben
zu himelriche ein vreudenleben,
da ſi in wolluſt immer ſweben,
in gotes anſchowe.
nu helfe uns unſer vrowe
und dirre gute man ouch biten,
daz wir mit tugentlichen ſiten
ſo uf ertriche geleben
und die vreude ouch erſtreben,
die got da ſunder endes zit
ſinen lieben vrunden git,
die in mit ganzen ſinnen
hie getruwelich minnen
und geſtaten im, daz er
an in volbrenge ſine ger,
die da get uf luterkeit.
durch dine groze mildekeit,
Ieſu, getruwe gotes kint,
des aller himele tugende ſint,
mache unſern willen an uns blint.
von dinem willen nicht erwint,
du enbrengeſt uns an dich,
ſo daz wir gar ane underbrich
lien uf den beſten vrumen,
unz wir da hin zu dir kumen,
da wir in himelriche
dich ſchowen ewicliche! (54[b])

19. Von ſante Agathen einer iuncvrowen.

Agatha die ſchone maget,
die mit tugenden hat eriaget,
die ſi in hoher werde
zu himele und uf der erde
von guten luten uberlut
benant, und iſt gotes brut,
die was ſchone unde iunc
und hete wol ir vollen ſprunc
in der tugende richeit.
ir herze was daruf geleit
mit vorgedanke harte vil,
wie ſi alle ir lebens zil
durch got an kuſcheit vertribe,
an libe, an ſele kuſche blibe,
des was ir gar zu mute.
ſi was an richeme gute,
wand ir vrunde waren edel.
ir herze was ein ſtete ſedel
Criſtes, der ez im beſaz
und alſo riche tugent ir maz,
daz ſi zu im an minnen bran.
nu was ein valſchafter man
ufgetreten in gewalt,
der an untugenden manicvalt
wart beide kune und balt,
wand er unedel was geborn.
ſin art hete er nu verlorn
und was zu herren erkorn
uber Sicilien daz lant,
Quincianus was er genant.
dirre ſelbe tuvels bote
die verworchten abgote
erte er mit ſtetem mute.
Agatha die vil gute,
die gegen dem himelriche trat,
Kathenenſis ein ſtat
darinne was ſi wonhaft.
nu legete ir zu mit aller kraft
Quincianus und begerte,
daz ſi ſich an in kerte;
ſo wolde er ſie vil gerne haben,
wand er hete wol entſaben,
daz ſi was edel und rich
und an geburt im ungelich,
daran ſi verre in ubertrat.
ſwaz er gevlete und gebat,
ſo was ir wort ie nein, nein,
des ſi worden was in ein,
daz ſi nicht anders vienge,
ez gienge ouch ſwie ez gienge,

4) lazen *S.* — 26) getrulich *S.* — 34) entwint *S.* — 36) widerbrich *S.*
6) genant *S.*

uf gemach oder uf ungemach.
als Quincianus ouch geſach
der iuncvrowen ſtetekeit,
do wolde er mit klucheit
die gotes maget underkumen
und iren willen niderdrumen,
daz ſi im volgete zu pflege
und alſus ſuchte er die wege.
Da was ein wib, ein ubel hut,
beide ſtille und uberlut
was ſi benant da und hie.
nun tochtere hete ſie,
als ich ez an dem buche las.
die waren, als die muter was
an allen eren widerwant.
Afrodiſia was genant
die muter der valſchen rente.
zu diſme convente
wart bracht die reine Agatha.
Quincianus hiez alda
ſie bliben bi den andern,
beide uz und in wandern.
der alden muter er gebot,
daz ſi ir vreude und not
vil dicke vor legete
und ſie daran bewegete,
daz ſi zu manne in neme
und an die gote queme,
von den ſi verre was getreten.
Agatha wart do gebeten
vil dicke, daz ſi tete,
ſwes ſie der herre bete,
daz were ir gut zu eren.
wolde ouch ſi des entkeren
und ſinem willen widerſtan,
ſo mochtez ir wol miſſegan,
wand er gewaldec were.
ſi muſte michel ſwere
liden gar unz uſſen tot.
der rede man ir vil bot
und in manigen ſtunden,
daz ſi noch nie enkunden
bewegen ſie, als um ein har.
ſi nam mit allem vlize war,
wie ſi ires herzen kleit
behielde an ſchoner kuſcheit
irme liebeſten zu lobe.
ouch hete ſi zu in dar obe
ir antwurte vil dicke.
ſi ſprach 'uwer ſtricke,
ſwaz ir mir der vurgeleget,
ſo bin ich doch unbeweget.
mines reinen herzen grunt
iſt uf ſtetem vullemunt
gebuwet und der ſtein iſt
min lieber herre Ieſus Criſt,
der mir nicht entwichet.
ſwaz uf mich nu ſtrichet
uwerre valſchen worte wint,
der kraft iſt kranc unde blint
min hus mir zu vellene.
kumt ir mir ouch zu ſtellene
mit gelubde worten,
daz iſt an allen orten
ein regenvlut die vluzet hin,
und iſt doch ſtete als e min ſin.
kumt ir ouch mit donreſlegen,
daz ir mit drou mich wolt erwegen
und ſaget mir von des herren zorn,
die arbeit iſt ouch gar verlorn,
wand mir der ſtete vullemunt
entwichet in dikeiner ſtunt
dar uf ich habe gebuwet.
min herze im wol getruwet,
des let er mich nicht underwegen'.
ſi hete vil mit in gepflegen,
daz ſi in ſulche antwurte bot;
ouch twanc ſie iamer und not,
die ſi nach irme herren truc,
daz ſi weinete genuc,
beide offen unde tougen.
ſi ſprach mit nazzen ougen
dicke und dicke ir gebet.
mit grozer andacht ſi daz tet,
wande ſi wolde hin zu gote.
nach der marterunge ſpote
begerte ſi vil ſere.
heiz was ir nach der ere,
daz ſi gemartert wurde
und mit ſwerer burde
lide manigerhande not
und zu iungeſt grimmen tot.
Afrodiſia daz valſche wib
hete ir diſen iungen lib
vil gerne alſus verraten.
ſwaz ſi darzu taten
beide ir tochtere und ouch ſie,
der rat in alles widergie

80) geweinete *S.* — 98) enallez *S.*

diz was in ein michel klage.
als ſi des wol drizec tage
mit ir alda gepflagen
unde doch nider lagen,
wand ir wille in nicht geriet,
die alde quene do beſchiet
Quincianum der mere (55ª)
wie den ſachen were.
ſi ſprach 'die arbeit iſt verlorn,
die wir zu Agathen han erkorn,
wand ſi wil bliben reine.
du macht e harte ſteine
zurweichen, daz ſi vliezen
und darzu kunſt geniezen,
daz iſen bli werde,
e du uf der erde
an dirre iuncvrowen
den willen mugeſt verhowen,
den ſi mit voller ſtetekeit
hat an Criſtum geleit
und wil ouch bliben alſo'.
do wart der herre vil unvro,
wand er was nach ir verquoln.
er liez die iuncvrowen holn.
diz geſchach. er ſprach zu ir
'Agatha, nu ſage mir
von waz geburt du ſiſt bekumen'?
'ich bin', ſprach ſi, 'von harte vrumen
und von edelen vrunden,
die ich ouch mir horte kunden,
daz ſi zu rechte weren vri'.
'ſwie dir die geburt iſt bi',
ſprach er, 'daz du edel ſiſt,
ich ſehe doch wol, daz du giſt
des dienſtes eine biſchaft,
wand du zu armut biſt behaft
und wilt nicht herlich hie leben'.
'des wil ich dir antwurte geben',
ſprach ſi, 'ich bin Criſtes maget.
hievon mir harte wol behaget,
daz ich im dienſtes pflege alſo'.
'ennumenamen', ſprach er do,
'du wilt haben vrien namen
und doch dabi dich nicht ſchamen,
du enwolleſt ein dirn ſin genant'.
'ia', ſprach ſi, 'alzuhant,
daz iſt die hoſte vriheit.
ſwer dienſtlicher arbeit
Criſto mit willen iſt gewon'.
'wir lazen', ſprach er, 'nu davon;
der wechſelrede wirt zu vil.
zwei ich hie dir teilen wil,
als ich dir endelichen ſage,
der nim, ſwelcher dir behage.
entweder du ſalt opfer geben
den goten und mit uns leben,
als di gewonheit an uns iſt,
oder behalt dinen Criſt
und lide, ſwaz dir hie gebure,
wand ich uf dich willekure
deiſwar manigerhande not,
darunder du muſt ligen tot'.
Gotes dirne, ſin ſchone brut
ſprach ir antwurte uberlut.
'du ſalt leben nach diner ger
als der groze Iupiter,
den du haſt zu eime gote.
nach ſines willen gebote
zum ende hin din leben trib.
du ſalt ouch halden ein ſulch wib,
alſam Venus hievor was,
die din witze darzu las,
daz ſi din gotin ſi genant'.
Quincianus wart entprant
gegen ir mit zorne genuc
und gebot, daz man ſie ſluc
mit vlacher hant zun wangen.
als daz was ergangen,
do ſprach er 'nu ſich, wis bewart,
daz du mit diner hochvart
icht gegen den richter krigeſt.
ez zimt wol, daz du bigeſt
die kleffche zunge von unzucht'.
do ſprach die gotes erwelte vrucht
'ich ſpreche, ob ich me ſprechen ſol,
daz ich bin grozer wundere vol
an dir, ſit du biſt wiſe
und horeſt, wie daz ich priſe
dich zu dinen liebeſten goten.
ich habe dir ez wol erboten,
daz ich dich in geliche.
waren ſi tugende riche,
da von ſi gote ſin genant,
ſo saltu billich ſin gewant,
daz du recht unde ebene
geſt nach irme lebene.
wiltu ouch wichen mir darabe,
daz ich dich in gelichet habe,

45) ein *f. S.* — 57) din *K.* — 63) dirn *S.*

ſo ſcheme dich harte ſere
der grozen unere,
wand du die zu goten haſt,
der leben du an dir verſmaſt,
ſit du ez bekennes ſwach'.
Quincianus aber ſprach
'waz darf man dirre wechſelwort?
wir ſulen kumen an daz ort,
als ich zum erſten han erboten.
antweder opfere unſern goten,
oder ich laze uf dich kumen
manic leit und underdrumen
dir beide lib unde leben'.
'nu wich ich nichtesnicht beneben',
ſprach die tugende milde,
'dine tiere vil wilde
leſtu die her zu mir kumen.
zuhant als die han vernumen
Ieſum Criſtum den lieben namen,
der machet ir wildekeit verlamen
ſo, daz ir arc iſt tuwer.
macheſtu ouch ein vuwer
und wilt mich drinne burnen lan,
deme kan min herze widerſtan
und ich wil ſin geniezen.
ez ſulen wol begiezen
die engele mit dem towe,
ſo daz ich ie beſchowe
Criſtes helfe bi mir weſen,
den ich zu vrunde han erleſen
und han in ouch mich lazen weln.
wiltu mich daruber queln
mit manigem ungemache,
ſo habe ich eine ſache
dar abe du harte kleine weiſt;
daz iſt der heilige geiſt,
daran bin ich alſo behut,
daz ich geduldigen mut
in allen noten entpfa
und dine pine gar verſma,
darinne ich denke weſen vro'.
Quincianus hiez ſie do
in den kerker vliezen,
wand in began verdriezen
der worte, die ſi rurte.
zuhant man ſie hin vurte,
als der herre gebot.
des gewan vil lutzel not
Agatha die gute.
ſi gienc mit ſulchem mute
in des kerkeres kluft,
als ob nach werltlicher guſt
ir were an grozer werdekeit
ein riche wirtſchaft bereit.
Sus lac die gotes erwelte maget
wol verſlozzen und verhaget
von irdiſcheme troſte gar,
doch nam ir unſer herre war,
wand ſi mit kuſchem mute
ſich gab in ſine hute
und durch in leit diſe not.
des andern tages, do gebot
Quincianus, daz man ſie
aber vor in kumen lie.
er hoſte, daz der ſmerze (55[b])
gewandelt hete ir herze
und ſi im volgen ſolde nu.
zornlich ſprach er ir zu
'tu den mut balde hin,
der dinen tumplichen ſin
an Criſtum mit gelouben treit.
du ſalt in guter werdekeit
zu unſern grozen goten gan
und in weſen undertan.
brenge in din opfer unde lebe,
wand ich dir guten vride gebe.
tuſt du des nicht, wizze daz,
daz dich ez geruwet vurbaz,
als ich dir wol bewiſe'.
die gotes maget, die wiſe
karte ſich wenic daran,
daz der kindiſche man
die rede ir vorleite,
wand ſi ſich nicht beweite
uz des gelouben gelit
durch ſine vorchte um einen trit.
ſi ſtunt an gote veſte
und hielt ſich an daz beſte,
davon ſi nieman enbrach.
als Quincianus ouch geſach,
daz ſi ſin wort verſmate
und nach ir ſelbes rate
veſte wolde bliben,
do began ſin valſch in triben,
daz er dachte uf ir ungemach.
zu den knechten er do ſprach

---

7) wort *f. S.* — 12) verdr. *S.* — 22) uwer *S.* — 40) din *S.* — 50) ſulchen *K. u. S.*

'henget diz boſe menſche enpor
und zihet uwere kunſt hervor,
die uwer vientlicher rat
zu den ubelen criſten hat'.
ſeht do wart Agatha genumen
zu des libes unvrumen.
man hienc ſie mit den henden uf.
beide rucke unde huf
unde der lib uberal
wart von ſlegen harte val,
der man ir vil und vil bot.
in alle dirre grozen not
mochte man wol ſchowen
die gotes iuncvrowen,
daz ſi was vroer danne vro,
und ſprach offenbar alſo
'eya, wie rechte wol mir iſt
in dirre heiligen vriſt,
die ich nu habe uf erde,
die ich gemartert werde,
wand ich mit willen bin daran.
mir iſt rechte als einem man
der itzu wol hat vunden,
daz er vor manigen ſtunden
geſucht mit allem vlize hat
unde nu vrolichen gat,
wand im ſin wille iſt eben ſlecht.
daz korn iſt zu der mule nicht recht,
e ez wol gevlegelet wirt.
min ſele in dirre not verbirt,
als ich hoffe, aller ſunden vlec.
daz paradis, des himels wec
wirt mir nicht e uf getan
und min ſele drin gelan,
du laſt mit allem vlize
in manigerhande wize
pinigen minen licham'.
Quincianus vor zorne bram,
daz ſi noch nicht abe lie,
ſwie ſie mit kraſt doch ubergie
alſo hart ein ungemach.
er gebot und ez geſchach
durch valſch, daz im wonte mite,
daz man die bruſte ir abeſnite.
die ungetruwen knechte
quamen im des wol rechte,
wand ſi mit ſtarken ſpiezen
dar durch mit grimme ſtiezen,
als ſi mit liſten vunden.
ſi wunden unde wunden
die bruſte nach ir argen ſiten.
zu iungeſt ſi ſie abeſniten
und liezen louſen ir blut.
do ſprach die iuncvrowe gut
alſus den valſchen richter an
'eya, du ungetruwer man,
daz du dich an mir nicht enſchemeſt
in dime herzen, du ennemeſt
die bruſte mir mit noten abe,
die du in kintlicher habe
geſogen an der muter haſt.
wizze doch, daz du mir laſt
die innern bruſte ganz,
die ich ſunder allen ſchranz
han an der ſele wol geſunt
und mit in in rechter ſtunt
ſuge al mine ſinne,
die ich in ſteter minne
behalden han von kintheit
zu mines herren heilikeit'.
Quincianus do gebot,
daz man ſie von dirre not
al lebendic hie neme
in den kerker da ſi lide
beide not und unvride,
den ir der mangel brechte
und nieman ſie bedechte
mit erzten noch mit ſpiſe.
die gotes maget, die wiſe
in einer ſteten vreude was.
ſie duchte gar ein palas
der kerker in gotes namen.
iren ſiechen lichamen
klagete ſi da kleine.
zu gote was vil reine
ir andacht und ir gebet,
daz ſi mit allem vlize tet
und dran getrulichen vacht.
do ez quam zur mitternacht,
do ſante ir got einen troſt,
der ſie mit vreuden tet erloſt
von allem ungemache,
daran ſi lebete ſwache.
die iuncvrowe war nam,
wie ein alder man quam,
als ein ſne vor aldere wiz.

10) ſal *S.* — 19) dich ich *S.* — 20) der *K.* u. *S.* 29) eiz *S.* — 41) wart *S.* — 87) allen *K.* — 88) getruwel. *S.*

der wolde keren ſinen vliz
mit arzedie an ir gemach,
wand ſi in wol brengen ſach
mit ſalben buchſen genuc.
ein kint ein liecht vor im truc,
daz vor die iuncvrowen trat
und geſtunt an ſiner ſtat.
do ſprach der alde hin zu ir
'liebe tochter, hore mir,
ich bin durch gut her zu dir kumen
wand ich daz leit han wol vernumen,
daz dir der boſe vurſte erbot,
und alleine er dir groze not
mit ſlegen hat an dich geleit,
ſo wizze doch, er iſt beweit
und des vil ſere gemut,
daz im din kunlicher mut
ſo wol torſte antwurte geben.
ich was ouch da beneben,
da die not an dir geſchach
und wand ich harte wol ſach,
daz ich dine bruſte vrien
mac mit arzedien
noch von ungemache,
durch die ſelben ſache
bin ich her zu dir kumen,
daz ich uf kumſtigen vrumen
dir heile vleiſch und hut'. (56[a])
do ſprach die edele gotes brut
'vleiſchlich arzedien,
daz mich konde vrien
von ungemache und von not
ich mime libe nie gebot.
hievon ich mich ein teil ſcheme,
ob ich die arzedie neme,
der ich ſo lange han enporn.
Criſtum ich mir han erkorn,
der mich wol arzedien kan'.
do ſprach zu ir der alde man
mit gutlichen worten ſin
'ſcheme dich nicht, tochter min,
vor mir in diſen vriſten,
wand ich bin ouch ein criſten
an geloubigen mitewiſten.
mit kunſtigen liſten
kan ich dir ſchaffen gut gemach'.
Agatha do zu im ſprach,
als ir duchte wol gezemen,
'ida wes ſal ich mich ſchemen
vor dir, ſit du biſt ſo alt
und ich ſo gar bin ungeſtalt,
vil ſere wund und zuſlagen
und nieman kunne an mir beiagen
ein luſtige ougenweide?
la mich in dirre leide,
die ich durch got entpfangen habe.
got der lone dir dar abe,
daz du guten willen treiſt
und daz beſte, daz du weiſt
erbuteſt mir gar in reiner gir'.
do ſprach der alde 'ey, ſage mir,
durch waz leſtu nicht helfen dir
zu diner not, ſit daz wir
heimelich ſin alhinne'?
die gotes vrundinne
ſprach do zu dem alden
'ich han den alwalden
Iesum Criſtum genumen
zu arzde, wand er mac vrumen
mit eime worte, ſwem er wil.
ez iſt im nichtesnicht zu vil,
daz er mich ſine maget,
ob ez im ot wol behaget,
machet nu in dirre ſtunt
an deme libe wol geſunt'.
Do die rede alſus ergie,
der alde man do ſchowen lie,
wer er was und waz er treib.
die ſalbe underwegen bleib.
der kerker vol liechtes wart.
in vil tugentlicher art
ſprach er zur iuncvrowen ſus
'und ich bin ſin apoſtolus,
den du haſt alhie genant.
min name ſi dir ouch erkant,
Peter ſin zwelfbote.
in dem ſelben guten gote
ſaltu wol geſunt weſen
und aller wunden geneſen'.
hiemite er ouch von ir verſwant.
die iuncvrowe ſich do vant
wol geſunt uberal.
langes viel ſi hin zu tal
und dancte deme guten gote,
wand ir ſin heiliger bote
ir bruſte, die e waren ab,
wol geſunt wider gab
mit wol varendem lebene.

---

22) ich *f. S.*

nu waren da benebene
die hutlute gelegen,
die ir mit arge ſolden pflegen
und nicht tun zu gute.
die quamen uzer hute
zu ir, wand ſi waren
in harte grozen varen
von dem liechte, daz ſo groz
ſich uz dem kerker ergoz.
'vrowe', ſprachen ſi, 'nu ge
ſwa du wilt vurbaz me
nach diner vrier willekur.
dir ſint geoffent alle tur
und biſt gar ungehalden'.
'des muze got walden,
ſwaz mir ſal ouch geſchen alhie',
ſprach ſi, 'wand ich nindert vlie,
des ir mir gelouben ſult.
die krone an miner gedult
ich vil ungerne hie verlur'.
ſus wolde ſi nicht hervur,
ſwaz ſi konden ir geſagen.
in der zit nach vier tagen
liez ſie im Quincianus
brengen und ſprach alſus
'noch wil ich raten dir,
daz du den goten und mir
biſt mit willen undertan
vurwart, oder ich wil dich lan
pinigen noch anderswie,
daz dir geſchach ſo we nie'.
vor vorchten nicht enwagete
die gotes dirne Agethe,
wand ſi was ſterker danne ſtarc.
ir herze ſi im nicht enbarc
und ſprach zu im an worten ſlecht
'deiſwar din rede iſt torecht
und get von itels herzen guſt.
ſi entreinet gar die luſt,
wand ſi iſt ungeneme
und mir ouch widerzeme,
des ſoldeſtu ir mezen dich.
armer durftige, nu ſich,
wie din wiſheit iſt miſſetreten.
du heizeſt mich vur gote anbeten
vil ungeneme ſteine
und darzu holz unreine
und wilt, daz ich verla den got,
des wiſe gotlich gebot
geſchuf himel und erde
und in lobelicher werde
geſunt mich hat gemachet,
da ich e was geſwachet
von diner grozen tobeſucht.
diz iſt ein michel unzucht,
daz du ſinneloſer man
nicht gedenken wilt daran'.
Quincianus zu ir ſprach,
do er ſie vriſches libes ſach
'ſage, du ſalt mir machen kunt
wer dich machete geſunt,
ſit dir doch e was ſo we,
des wil ich wol bekennen me,
wer der arzet muge ſin'?
do ſprach zu im daz megetin
'ich ſage dir wol wer er iſt.
ez iſt min herre Ieſus Criſt,
des lebendigen gotes ſun'.
'wie tarſtu', ſprach er, 'daz getun,
daz du mir den nenneſt,
ſit du wol bekenneſt,
daz ich in nicht horen wil'?
'deiſwar des iſt mir alzu vil',
ſprach die iuncvrowe gut,
'daz ſin mines herzen mut
und uzewendec ouch der munt
vergezzen muge in keiner ſtunt.
alſo lieb iſt er mir'.
do ſprach er 'ſo wil ich an dir
verſuchen, waz der ſelbe name
dime kranken lichame
gehelfen muge, den du haſt
ſo lieb und dich uf in laſt,
daz du biſt nach im verquoln,
deiſwar du muſt ouch not erdoln'.
der valſche man liez im holn (56b)
ein michel teil gluender koln
und darzu ſchirbene vil ſcharf,
die zwei man wite zuwarf,
wand ir was ein huſe groz.
Agatha wart gemachet bloz
von allem irme gewete.
als ein kluel man ſi drete
uf den koln her und dar.
do nam ouch unſer herre war
der ummezigen not,

39) entreinen *K. u. S.* — 42) mazen *S.* — 76) vrewendec *f.* uzewendec *K.*

die man ſiner dirne bot
und wart ir ein loſunge.
ez wart ein ertbibunge
alſo groz, daz ſi genuc
derſelben ſtat niderſluc
darinne man die iuncvrowe briet.
daz gevelle ouch verſchriet
deme herren zwene ratgeben,
wand in benumen wart ir leben,
daz mit tode von in ſchiet.
ſeht da quam zuſamne ein diet
in der ſtat uberal.
von in wart ein michel ſchal
zugegen Quinciano.
ſi ſprachen offenlich alſo,
daz ungevuge ertbiben
hete ſich vil gar getriben
durch der iuncvrowen not,
die man ir unſchuldec bot,
wand ſi were ie geweſen gut.
do wart des landes voget gemut,
daz er deiſwar erſchrac ein teil,
wand ſi im uf ſin unheil
dreuten offenlichen,
des wolde er entwichen,
unz ez im mochte baz gezemen.
die iuncvrowe hiez er nemen
und in den kerker aber legen.
ſi mochte ſich vil kume geregen,
ſo gruwelich was ſi gebrant.
herze, ouge unde hant
racte ſi zu gote hin
und ſprach mit vreuden diſen ſin,
als ſi in beſt da wiſte.
'herre Ieſu Criſte,
der mich haſt geſchaffen dir
und an kuſchlicher gir
von miner kintheit behut,
der minen lib und minen mut
unbewollen haſt bewart
und min herze haſt gekart
an willen und an ſinne
von werltlicher minne,
des ſi dir herre genigen!
der mich wol haſt lan geſigen
in miner martereburde,
uf daz mir alſo wurde
die kraft der heiligen dult.
diz iſt dines willen ſchult,
wand du die arbeit an mir treiſt.
nu entpfa, herre, minen geiſt
in diner barmeherzekeit!
la mir den wec ſin bereit
zu dime himelriche,
wand ich vil ſtetecliche
darnach mit ganzem vlize warb'!
in diſen worten ſi ouch ſtarb
nach unſers herren gebote
und nam von dem guten gote
der ewigen vreuden krone
umme ir arbeit zu lone.

Mit harte grozer andacht
wart do die gute bracht
von den criſtenluten,
do ſi in horten duten,
wie ſi was verſcheiden.
von mannen, wiben, beiden
quam dahin ein michel rote
zu lobe deme guten gote.
riche ſalbe genuc
man zu deme lichame truc
damite man in bewarte,
als die guten larte
ir tugentliche minne.
in eime heiligen ſinne
wart ſi mit grozer werdekeit
zu grabe da von in geleit.
binnes des und diz geſchach,
daz gute volc dort kumen ſach
ein harte ſelzene ſchar,
der man nie wart gewar
vor des in deme lande.
hievon ſie nieman kande,
der ſie konde underſcheiden.
in ſnewizen kleiden
quam ſi her zu dem grabe.
diſe heten wunder drabe
und was ouch wunderlich ein dinc.
ein harte harte iungelinc
quam daher vor der rote.
alſam ein himeliſcher bote
was er geſtalt nach edelkeit
und mit ſiden wol bekleit,
daz in erlich beſloz.
von mermelſteine ein tavel groz
mit im er truc zu dem grabe.

15) ſprach *K.* — 16) unvuge *S.* — 20) geweſen were ie *S.* — 45) du st. der *S.* — 80) ſeltſene *S.*

da er ouch ſich tet ir abe
und liez ſie zu den houbten ſtan.
ſeht do began die ſchar zurgan,
daz ſi ouch alda zuhant
vor ir ougen verſwant.
die tavele was iedoch gebliben,
dar an man ordenlich geſchriben
mit ſchonen buchſtaben ſach,
daz zu latine alſus ſprach:
mentem ſanctam, ſpontaneum honorem
deo et patrie liberationem.
die rede was alſus vil gut.
ein heilic und ein willec mut
an gotes ere gewant
und ein ſchirm uberz lant,
die mochte man wol ſchowen
an dirre iuncvrowen.
daz ſie die ſchrift meinte,
wand ſi ſich ie vereinte
mit tugent in ein heilic leben
und was willec da beneben
zu der marterunge ſpote.
die ere wart zumale gote,
wand er was daran bekant.
ſi was ein ſchirm ouch uberz lant,
wand daz lut nach dirre zit
trat zu geglouben harte wit,
do in diz groze wunder,
daz ſich treib darunder,
al offen wart beſcheiden.
die iuden und ouch die heiden
ir grab darnach ſuchten,
wand ſi wol geruchten,
daz ſi die iuncvrowen gut
erten durch ir demut
und durch ir reinlichez leben,
dem ſi bi lebene was ergeben.
Quincianus der boſe man
ſich wolder noch nicht keren dran,
ſwie diz wunder geſchach.
ſin herze er von gote brach,
der ouch in beſiten warf.
nach ſchatze was er harte ſcharf
und ſneit in kluger wende.
nach ſante Agathen ende
wolde er ir gut beriten,
daz im icht konde entgliten.
ſin wec im in den ziten
geburte in einer liten
da ein michel wazzer vloz. (57[a])
ſin pfert ſich da alumne ſchoz
und ſluc nach einem andern,
daz bi im ſolde wandern;
daz ſelbe ſluc ouch her wider.
binnen des quam dar nider
der herre zu der erden.
ſeht do wart von den pferden
ein michel bizen unde ſlan
diz konde nieman underſtan.
ſwaz die gemeinen knechte
nach ir dienſtes rechte
ſich heten aldar ingeweten,
doch wart der herre tot getreten.
ein gevelle er ouch gewan
in daz wazzer ſo hindan
und durch die vlut in den grunt.
nie wart einem menſchen kunt
nach der zit war er bequam.
der ungeneme licham
ſin ende hete er alſus beiaget.
got rach wol die getruwe maget,
des er hat lob unde ere.
nu horet vurbaz mere
wie ein groz wirdekeit
wart kurzelich an ſie geleit
nach dem unde ſi tot gelac.
da ez quam bi ir iares tac,
ein vil wenic da bevor,
uf eime berge hohe enpor,
nahe bi der ſelben ſtat
ein michel ungemach uſtrat
der ummeſezzenen diet.
des berges wipfel ſich verſchriet,
daruz ein michel vuer doz,
daz mit vlammen harte groz
ſich wite und wite zurgab
in die gegende herab.
die kraft von deme vure
was ouch me ungehure,
danne ander vuer nu ſi.
ſwaz im was in der nehe bi
beide holz unde ſtein
daz verſmelzetez algemein
und vloz damite als ein bach.
daz volc michel iamer ſach
an diſen herten leiden.

---

7) an *f.* *K.* — 39) wolde *S.* — 58) ein ſt. *S.* — 74) wilch *st.* wie *S.* — 79) ho *S.* — 89) unhure *K.*

ez waren meiſteil heiden,
die daz gebirge buweten.
vil wol ſi da getruweten,
daz in helfe ſolde geben
daz vil tugenthafte leben
in dem man Agathen leben ſach.
als daz lut von ir ſprach,
ir lief do vil hin abe
zu der iuncvrowen grabe.
da was ein tuch geleget obe,
wand man in unſers herren lobe
darzu hete guten ruch.
die heidenſchaft nam daz tuch
und liefen balde vor die ſtat,
wand daz vuer itzu trat
wol vaſte in die nehe.
mit harte grozer gehe
breitten ſie daz tuch aldar.
ſeht do wart man ouch gewar
eines wunderes zuhant.
daz vuer bleib alda erwant
an dem ſelben tuche.
mit ſulcher eren ruche
got ſante Agathen da pflac.
diz was ouch der iares tac,
daz ſi uf der erden tot gelac
und den himeliſchen belac
begreif mit allen eren.
nu ſul ouch wir uns keren
an die iuncvrowen mit gebete
und biten, daz ſi vor uns trete
zu bitene den guten Criſt,
durch den ſi geſlagen iſt,
daz er uns helfe ouch dahin
in den himeliſchen gewin,
da des lutern herzen ſin
in minnen burnet ſtete uf in.
dar hilf uns, lieber herre got,
durch diner tugende gebot!

20. Von ſante Valentino einem priſtere.

Valentinus ein priſter was,
der beide ſanc unde las,
wand er was darzu gewit.
diz was in der ſelben zit,
do Claudius der kronen pflac;
uf deme der name do belac,
daz er zu Rome keiſer hiez.
die criſtenheit man nicht erliez
bi den geziten noten,
wand man ir vil pflac toten
mit gewaldiger hant.
Valentinus wart benant
Claudio an ſulchem mere,
wie er ein criſten were,
des er gewan zornigen mut.
Valentinum den priſter gut
liez er im balde holn do
und ſprach wider in alſo
'Valentine, ſage mir
durch waz wiltu han an dir
eine vremde gewonheit,
die dich uz miner liebe treit,
wand du gelouben wilt an Criſt,
daz dir zu nichte gut iſt
und bekumt zu unvrumen?
du ſalt vrolichen kumen
vor die gote und in geben
dienſtlich opfer vor din leben,
des machtu vurder mere
gewinnen michel ere
und darzu vride und gemach'.
Valentinus wider in ſprach
'ey were dir nu bekant
die richliche gotes hant,
waz die den ſinen liebes tut,
ich weiz wol, daz du dinen mut
wentes von allen abgoten
und dich an Criſtes geboten
hieldeſt immer vurbaz.
den goten wurdeſt du gehaz,
wand dir ein liebe queme,
die din herze neme
und ſchicte ez zu gote hin'.
do ſprach einer wider in,
der bi deme keiſere ſaz
'Valentine, waz iſt daz,
daz du ſageſt von lere?
meineſtu die ere
und die groze heilikeit,
die unſer gote iſt an geleit,

---

26) der *f. S.*
4) in *f. S.* — 44) ein *S.*

ſo ſpricheſtu harte wol alſo'?
'deiſwar nein ich', ſprach er do,
'wand mir iſt vil unkunt,
daz ich in dekeiner ſtunt
von in icht gutes muge ſagen.
der lob ir hohe wollet iagen,
ſi waren lute bi ir tagen.
haz und nit ſach man ſie tragen,
daz ir herze muſte gnagen.
der tot hat ſie nu geſlagen
in den vreudenloſen hagen,
wand ſi waren ungetwagen
und mit ſunden vil beſult.
hievon ir ouch daz wizzen ſult,
daz alle ir werdekeit iſt hin'.
do ſprach Claudius wider in
'eya ſagan ſunder ſpot,
iſt Criſtus ein warer got
und wie iſt mir daz unbekant'? (57b)
Valentinus ſprach zuhant,
wand er der vrage was gemeit,
'ia des ſich uf minen eit,
Criſtus iſt ein warer got;
ob du behaldes ſin gebot
und an in glouben haſt,
ſo wizze, daz du wol beſtaſt
hie bi aller ere
und ouch vurbaz mere
wil er dir zu lone geben
dort bi im ein ewic leben.
alle dine vientſchaft
drucket ſin gewaldes kraft,
daz ir einer wider dich
nicht tar ufgerichten ſich.
diz kan min herre Ieſus'.
'horet', ſprach do Claudius,
'ir herren, ir Romere,
die rede iſt gewere
als uns nu dirre hat geſeit'.
die vurſten wurden do beweit
ein teil an zorne und unvro.
ſus ſprachen ſi zu Claudio
'wanu biſtu ouch verkart
und die criſtenheit gelart,
die wir ie han gehazzet?
wir haben ſie e gevazzet
und gelart von kintheit,
die an uns mit wirdekeit
bracht han die alden.
die ſul wir ouch behalden
ane valſchen hindertrit.
der keiſer lie do bliben dit.
ſin herze viel mit in dar an.
Valentinum den guten man
liez er gevangen bringen,
da man in ſolde twingen
uf ungemach mit ſwerer kraft.
diz was ein vurſte namhaft,
dem er darzu wart bevoln.
Valentinus was verquoln
mit allem herzen hin nach gote.
ſime heiligen gebote
volgete er mit gedult na.
nu was ein iuncvrowe da
des vurſten tochter, die was blint.
ſi was ein harte liebez kint,
ſwie ſi truc diſe klage.
nu ginc der vurſte an eime tage
und ſprach zu Valentino
'du haſt geſaget dicke alſo,
daz Criſt ein liecht ſi genant,
an vil genaden entprant,
die er tut ſinen vrunden.
mochte er nu entzunden
die ougen minem kinde,
daz ich han ſo blinde
gezogen uf vil manigen tac,
iſt, daz er daz getun mac,
ſo wil ich lazen mine wege
und dir volgen zu pflege
an criſtenlicher lere'.
do vreute ſich vil ſere
Valentinus der gute.
mit eime getruwen mute
ſprach er zu gote ſin gebet,
der ouch ſinen willen tet
als man wol mochte ſchowen.
der blinden iuncvrowen
gab er zwei ſchone ougen do.
des wart der vater alſo vro,
daz er Criſtum geloubete
und an im vertoubete
den ungelouben uffer ſtat.
mit im ouch zu glouben trat
alle ſin geſinde,
die an deme kinde
uberlut und offenbar
des zeichens wurden gewar,

6) ho *S.* — 24) behieldes *K.*

wie ez geſchên were.
nu vlouc diz ſelbe mere
uf des keiſeres palas,
wie der vurſte erwant was
von der gote werdekeit.
ſeht daz was im alſo leit,
daz er Valentino
ſin leben liez verkurzen do.
daz houbt man im abeſluc.
ſus hete er eren genuc,
wand er in roteme kleide
vri vor alleme leide
hin zu himelriche quam,
vor daz wolgeſtalte lam,
daz ouch vor in goz ſin blut.
nu hilf uns in daz ſelbe gut,
got herre, durch din demut,
da wir an vreuden ſin behut!

21. Von ſante Iulianen einer iuncvrowen.

Iuliana hiez eine dirne gut,
die hete einen harte wiſen mut,
als ſi wol liez ſchowen.
zu einer iuncvrowen
edel, ſchone, wolgeſtalt
was ſi worden alſo alt,
daz ſi nach werltlicher art
verlobet einem vurſten wart.
Eulogius was er genant,
und mit geloubea gewant
an die unſeligen abgote.
ouch lebete gar nach der gebote
ir vater, wand er heiden was.
Iuliana ſich do las
uz dem valſchen geſlechte.
ſi wanderte ir vil rechte
mit glouben hin an got.
ſwa ſi weſte ſin gebot,
dar an hielt ſi ſich ſtete.
Ieſum Criſtum ſi hete,
den ſi in irme herzen truc.
do der vater ir gewuc,
wie ſi verlobet were hin,
do ſprach ſi gutlich wider in
'vater, ich bin criſten
und wil dir nicht me vriſten
minen willen dar an.
wiltu mich geben einem man,
ſo ſal er ſich e toufen,
von ungelouben ſloufen,
den er muz betouben
und an Criſtum glouben.
wirt valſch geloube an im blint,
ſo volge ich dir, ich bin din kint
und ſal dir ſin gehorſam'.
der vater do ſin tochter nam
und ſluc ſie harte ſere,
wand im die vremde lere
von ir was ein ungemach.
zu dem brutegoum er ſprach
'ich han min tochter gelobet dir.
ſich, die nim alhie von mir!
ich wene, ſi wil ubel weſen.
ſwaz ich ir kan vorgeleſen,
daz dunket ſie vil gar ein ſpot.
ſi keret ſich an einen got,
des lere uns vil ringe wiget.
iſt daz ir herze dran beliget
und ſi nicht abelazen wil,
ſo dunket mich ſin nicht zu vil,
ob du ſie grobelich twingeſt
und mit kreften dringeſt,
daz ſi volge dime gebote
und eret unſer lieben gote'.
Eulogius die iuncvrowe nam;
mit ir er zu huſe quam
nach des vater willekur.
vil gutliche legete er ir vur
ſine wort unde ſprach (58a)
'o vrowe min, welch ungemach
twinget daran dinen mut,
daz er nicht gutlichen tut,
ſwaz dine vrunt wellen'?
do ſprach ſi zu dem geſellen
'des wil ich dir ein ende ſagen.
wiltu von dime herzen iagen
alles ungelouben kraft
und mit willen ſin behaft
an Criſto, deme herren min,
ſo wil ich nach den worten din
dir genzlich gehorſamen;
wiltu ouch nicht den edelen namen

---

6) wurden *S.* — 9) Euleg. *S.* — 12) na *S.* — 28) ienem *K.* — 31) u. 32) *fehlen in K.* — 51) ſie *f. K.* — 52) bringeſt *K.* — 70) noch *S.*

geloubeu unde anbeten,
ſo wil ich des beſiten treten,
daz du min herre nicht ſalt weſen,
ez ge an ſterben oder geneſen,
des walde got der herre min'.
do ſprach er 'des enmac nicht ſin,
daz ich nach ſulcher lere
an dinen Criſt mich kere
mit geloublichen ſinnen.
wurdes der keiſer innen,
er lieze tot ſlahen mich'.
'ia', ſprach die iuncvrowe, 'ſich,
ob du den totlichen man,
den keiſer vurchtes dar an,
daz du nicht wilt bekeren dich,
ſo ſaltu nicht verdenken mich,
noch an mir haben daz ver ſpot,
ob ich den untotlichen got,
den kunic ob aller werdikeit,
vurchte, als ich dir han geſeit.
ich wil mit allen ſinnen
in vurchten und minnen,
des mich nimmer bevilt.
tu mit mir, ſwaz du wilt.
ich wil an Criſto bliben
und von mir vertriben
din liebe, ſi iſt gar verlorn'.
do wart im ummazen zorn
mit grimme uf die iuncvrowen,
als er ouch liez ſchowen,
wand er ſin unzucht begienc.
die iuncvrowe man ufhienc
mit den zopfen enpor.
man ructe beſemris hervor,
beide ſcharf und nuwe.
ſuz liez der ungetruwe
nach ſinem boſen willen
die wolgetanen villen,
unz ſich daz blut wit zurgoz,
des ſin erge nicht verdroz,
wand er ez harte gerne ſach.
noch wolde er da ein ungemach
uf die iuncvrowen vellen.
er liez im bli erwellen
und uf ir houbet giezen.
daz wolde er durch ſie vliezen
mit ſiner hitzigen brunſt.
ſeht, do was unſers herren gunſt
ob der iuncvrowen gut,
daz ir die heize blies glut
nicht zu deme libe ſchatte.
do Eulogius hatte
genuc des mit ir geſpilt,
do wolde er ez bezilt
und uf andere zit ouch ſparn.
er hiez ſie nemen und bewarn
in ſime kerkere,
wand er in herter ſwere
ir leben wolde gar verdrumen.
do wart die gute genumen
und beſmit mit grozen keten.
nicht vil angeſt ſi ir heten.
ez geſchach ot uf ir leit
und alſus wart ſi ingeleit.

Sus lac die wolgetane
iuncvrowe Iuliane
gevangen durch die liebe gotes.
aller pine und alles ſpotes
hete ſi ſich gar erwegen,
ſwaz man des wolde an ir pflegen,
wand unſer herre bi ir bleib.
do ſich die nacht alſus vertreib
vaſte hin wol in miten,
do quam mit zuchtlichen ſiten
ein tuvel zur iuncvrowen
und liez ſie ſich beſchowen
da in dem kerkere
ſam ez ein engel were.
'Iuliana', ſprach er do,
'du ſalt min weſen harte vro,
wand ich ein gotes engel bin.
der hat mich dir uf den ſin
in dinen noten geſant,
daz dir ſin wille ſi erkant,
und den ſal ich dich leren.
du ſalt die abgote eren
und in durch gut din opfer geben.
laz nicht dines libes leben
martern alſo iamerlich.
wiltu da widerſetzen dich,
ſo muſtu liden groze not
und darzu grulichen tot.
diz wil got ſin erwant
und hat mich zu dir geſant
durch ſache, als ich han geſeit'.
do wart der iuncvrowen leit
von diſme ſelben mere.
ir herze wart vil ſwere

9) geloubel. *S.* — 92) gruel. *S.*

von des boten lere,
ſi weinte ummazen ſere.
'o we', ſprach ſi, 'herre got,
ſal ich werden ſus ein ſpot
der, die mich durch dich verſpoten
und den vervluchten abgoten,
als dirre ſaget, min opfer geben!
ey, waz ſal vurbaz min leben,
gevalle ich in diz unheil'?
noch was ir zwivel ſtark ein teil,
ob der bote were
recht und unwandelbere,
der noch ſtunt an ſiner ſtat.
unſern herren ſi do bat
in irme herzen und ſprach
'Criſt herre, den ich ie beiach
und ouch immer wil beiên,
ich bitte dich, la nicht geſchên
an mir diz valſche geſpote,
daz ich die untruwen gote
uf erden nimmer angebete.
ouch iſt zugegen dir min bete,
daz du mir wolleſt wiſen,
din vruntſchaft an mir priſen,
ob dirre bote ſi gerecht,
der mir iſt kumen als din knecht,
und hat geſaget leider mir
ſine mere ſus von dir'.
  Als die iuncvrowe gut
mit des herzen demut
geſprach zu gote ir gebet,
do ſa er iren willen tet
durch ire kuſchliche gir.
ein ſtimme quam, die ſprach zu ir
'got, der hat dir enpoten,
wiltu wizzen von dem boten,
waz er ſi und waz er kan,
ſo grif menlich in an.
twinc in, daz er dir muz ſagen
ſin werben und ſin iagen,
und durch waz er zu dir quam'.
zuhant die iuncvrowe nam
und ſluc ir hende bede
mit alles herzen vede
an den boten, der da ſtunt, (58[b])
als die grimmigen tunt,
und ruckte in an die erden.
'nu ſal mir kunt werden',
ſprach ſi, 'waz du wolleſt her'.
'ey, vare al ſchone', ſprach er,
'ich ſage dir, tugentliche maget,
waz ich bin und waz mich iaget
und wer mich daher kumen lat.
ich bin ein tuvel und mich hat
min vater alda her geſant.
die meinunge iſt druf gewant
daz ich dich verriete,
den willen underſchriete,
der alſo reine iſt an dir'.
'ey', ſprach ſi, 'nu ſage mir,
wer iſt din vater, der dich hat
daher geſant uf ſulchen rat'?
do ſprach der tuvel alzuhant
'er iſt Beelzebub genant,
der mich und mine geſellen
uf der lute vellen
ſendet beide her und dar,
und ſwenne er wirt an uns gewar.
in dikeinen ſtunden,
daz wir ſin uberwunden
von tugentlicher ere,
ſo ſlet er uns vil ſere,
als ich nu leider han gewis,
wand du mir zu ſtark bis,
ſint ich dich nicht gevellen mac.
manigen ungevugen ſlac
lide ich von den ſachen'.
'du ſalt mir kunt machen',
ſprach ſi, 'in welchen ziten
ir meiſt uch pfleget witen
von den criſtenluten'.
daz wil ich dir beduten,
ſprach zu ir der unreine,
'unſer gewin iſt kleine,
als man die meſſe ubet,
die uns vil hart betrubet,
wand daz gebet iſt alzu wit,
daz ſich mit wuchere von ir git,
von den gemeinen criſten.
ouch ſchaffe wir mit liſten
zur predigat vil kleine
wand da biwilen reine
ein unvletic ſunder wirt,
dem ſo hohe die ruwe uſſwirt,
daz ſi in vil gar beguzet,
vil ſere uns ouch verdruzet

50) var *S.* — 74) biſt *S.* — 95) v. g. in beg. *S.*

als die lute wellent beten.
hievon wir in hinzu treten
almeiſtic mit gedanken,
die ſie brengent wanken
und ruren zu der itelkeit'.
als er daz hete vollen ſeit,
do greif die kune gotes maget
den tuvel an al unverzaget
durch ſin ungelucke.
ſi bant im uf den rucke
die hende veſte genuc.
hie nach ſi grobelichen ſluc
den ſelben ungetruwen boten
mit dem iſernen knoten,
der vorne was an der keten
da mit ſi gevangen heten
die iuncvrowen an der ſtat.
der tuvel ſchrei unde bat,
daz ſi nu lieze ir ſtrichen,
er wolde ir gerne entwichen.
Binnen des unz diz geſchach
die ſunne an ſchonem liechte uſbrach,
do wolde ouch lan verhowen
daz leben an der iuncvrowen
der herre. des wart alzuhant
in den kerker geſant
nach der wolgetanen.
do nam man Iulianen
und brachte ſie zu liechte hervur
nach des vurſten willekur,
der nach ir dar hete enpoten.
noch hete bi ir ienen boten
Iuliana in den ſtunden.
den vurte ſi gebunden
nach ir uz deme kerkere.
diz was deme tuvele ſwere
und woldes gerne ledec ſin.
'ey', ſprach er, 'vrowe min,
la mich wandern von der rote,
daz ich icht werde zeime ſpote
vor deme volke hute.
man ſaget, daz criſteneluto
vil barmeherzekeite haben,
der han ich nicht an dir entſaben,
wand du biſt herter denne hart
und vureſt mich in dirre vart
an eine leſterliche ſtat'.
ſwaz er gevlete und gebat
uf den vorbenanten ſin,
doch ſlepte ſi in vaſte hin
uf den marct durch die gazzen.
ſi konde in wol gevazzen
mit tugenden, des ir nicht gebraſt,
und da warf ſi in in ein baſt.
ſus vloch er hulende von ir.
nu was des lantherren gir,
do er die iuncvrowen ſach,
daz man ir groz ungemach
an irme libe tete.
ſi wart durch ungerete
do vil ſwerlich geſat
uf ein gruwelichez rat
mit ſcharfen nageln wol beſlagen.
daz rat begonde man do iagen
alumme, als der meiſter hiez,
der ez mit kunſt anliez.
ſeht do wart ouch verhowen,
als man wol mochte ſchowen,
an dirre iuncvrowen
daz vleiſch hin unz uffez bein,
daz daher mit leide erſchein,
idoch ir not gar verſwein,
und wart der viende kunſt ein ſpot,
wand unſer lieber herre got
nam ſiner kempfinne war,
und ſante ir einen engel dar,
der daz ungevuge rat
mit gewalde alſo vertrat,
daz ez miten zurbrach.
ſwa Iulianen we geſchach
von dem rade e zuſtunt,
des wart ſi heil und geſunt.
Vil lute was do hine kumen,
und als die heten wol vernumen,
welch ein wunder da geſchach,
an genugen da verbrach
ir ungeloublicher mut.
ſi ſprachen, got were alſo gut,
der da ſin wunder ſchowen
liez an der iuncvrowen,
daz ſi gelouben wolden
im, ſwaz ſi ouch ſolden
aldarumme liden.
do began den furſten ſniden
ſin untugent alſo hart,
daz der guten lute wart

---

2) da *f.* hin *S.* hi *st.* hin *K.* — 8) al *f.* *K.* — 40) zu eime *K.* — 50) in *f.* *K.* — 54) in *f.* *K.* — 59) ir *S.* — 79) witen *S.* — 81) e *f.* *K.*

bracht von lebenden liben,
an mannen und an wiben
me danne zwei hundert.
die wurden da geſundert
mit der martere gote.
diz was ein erliche rote,
die got zu himelriche nam.
der vurſte in grozem zorne bram
uf vrowen Iulianen, (59a)
die gotes undertanen
liez er do ſetzen in ein vaz.
durch ſinen vientlichen haz
darinne was geſmelzet bli.
vil gluender kolen was dabi,
davon daz bli alvollen ſot.
ſeht, do was got in der not
ouch bi ſiner guten maget.
alle hitze was veriaget,
die ſie burnen ſolde.
die edele gotes holde
entwanc dikeines libes ſchade.
als in eime wazzerbade
ſaz ſi drinne ſunder leit.
des tobenden vurſten grimmekeit
in rechtem zorne brante.
ſin ſelbes gote er ſchante
mit worten, wand er ubel ſprach,
do er die iuncvrowen ſach
in ungemache weſen vro.
'enumenamen', ſprach er do,
'wie ſin die gote ſo verzaget,
daz ſi nicht kunnen diſe maget
ertoten, die in wider iſt'?
und do gebot er in der vriſt
daz man ſie vurte balde
hin vor mit gewalde
und abe den hals ir ſluge.
do wart vil ungevuge
genomen die dirne da von in.
die wile man ſie vurte hin
da man verkurzen wolde ir leben,
do quam der tuvel do beneben,
den ſi hete vor geſlagen,
und begonde vaſte iagen
daz lut uf ir ungemach.
'ſchonet ir nichtesnicht', er ſprach,
'wand ſi hat allez ir geſpote
uf unſer helfrichen gote.
daz ſal ir werden abegenumen'.
nu was der tuvel dar bekumen
geſtalt als ein knappe iunc,
und ſchuf ſich idoch uffen ſprunc,
daz er wol mochte entſlifen
ob in wolde ergrifen
Iuliana, im durch ungemach.
die wile er ſine wort ſprach
uf ſchaden der iuncvrowen,
do wolde ouch ſi beſchowen,
wer er were und blicte in an.
ſeht, alzuhant vloch er dan
in den luften unde ſchre
'owe mir aber und owe,
daz ſi mich icht begrife me,
und mich ſla, als ich e
ouch von ir geſlagen bin'.
hiemite quam der vient hin.
und die iuncvrowe gut
ſprach mit grozer demut
zu unſerme herren ir gebet.
al die wile ſi daz tet,
do ſluc man ir daz houbt ab.
mit grozen eren ir do gab
got der kuſcheite krone,
die ſi mit vreuden ſchone
ſal ewiclichen bi im tragen.
darnach in vil kurzen tagen
geburte ſich ez Eulogio,
deme vurſten, daz in vro
mit anderen luten genuc
ſin wec uber ein wazzer truc.
do quam ouch ſines endes ganc.
daz ſchif mit im zu grunde ſanc,
ſo daz ein ieglich ertranc.
ſwaz der lichame geſwanc
mit den unden hin zu ſtade,
daz was dem wilde nicht ein ſchade.
gevugele und ouch tiere
zurrizzen ſie vil ſchiere.
ir lob mitalle ſus gelac.
nu helfe uns got uf den beiac,
daz uns der boſen bilde
mit werken gar entwilde
und wir im nicht volgen mite!
got richte uns ſelbe in die ſite,
daz wir den guten nachiagen
und ir leben an uns tragen
mit rechten ruwen ſunder ſpot.
des hilf uns lieber herre got!

22. Von ſante Gregorio einem pabeſte.

Gregorius der groze,
irdiſcher gir der bloze,
durchſichtec an dem mute,
der milde an ſinem gute,
der tugende wage ein pfunder
der heiligen ſchrift ein ergrunder,
der eccleſien lampenglas,
im Rome der ſtat burtic was,
dar abe er nam ſinen vliez.
Gordianus ſin vater hiez,
gehort an dem rate,
der Romère ſenate,
gewaldec unde wiſe;
nach wertlichen priſe
vant bi im ir nacht ſedel
die ere wol, wand er was edel
und rich an witeme gute.
mit harte ſchoner hute
wart Gregorius gezogen.
er was mit willen gebogen
nach ſiner angebornen vrucht
under tugentliche zucht,
als ſin edelkeit im riet.
die maze im wol underſchiet
beide ſin tun und ſin lan.
zur ſchule pflac er ſtete gan,
da er lernte und las,
und, wand er luter, kuſche was
an libe und an mute,
ſo gab im got der gute
in der kunſt richen ſin;
der wart gebreitet alſo hin
in die philoſophien,
ſo daz den edelen vrien
den wec in alle gute kunſt
truc ſin wiſe vernunſt,
des im nichtes gebrach.
binnen des und diz geſchach,
daz er daran wart ſo ſcharf,
ſin ougen er ouch ummewarf
an geiſtlicher tucke.
gelucke und ungelucke,
daz die werlt den luten bot,
zu iungeſt druf gewiſſen tot,
diz beſach er ebene.
nach eime reinen lebene
begonde in hungeren ſere,
wie er uf gotes ere
gewende ſines libes beben.
nu bedachte er ſich begeben
und ſo hin von der werlde ſtreben,
da ſin herze mochte ſweben
an unſerme lieben herren gote,
doch hielt in der werlde knote
harte lange darabe.
vil erbes und riche habe
trat uf in von geburte.
bewilen er willekurte
alſus wider ſinen mut:
'und ob daz lichte were gut,
daz ich werltlichen ſchin
truge an dem lebene min,
als min altvordern han
in grozer werdekeit getan,
ſo mochte ich michel ere (59b)
gote vurder mere
erbieten von dem gute'.
in diſme ſelben mute
er eine wile behienc.
hiemite ouch an ſin herze im gienc
ſo vil der werlde ſache
in ſleteme ungemache,
ſo daz der gotes reine
nicht truc den ſchin alleine,
der der werlde heizet;
im wart daz herze erbeizet,
daz er zu ſere ſinen mut
bewar uf daz uzere gut.
Nu vugetez got der gute,
der in in ſine hute
nam, wand er an tugenden warb,
daz ſin lieber vater ſtarb;
des wart er ein weiſe.
nach der ſelben reiſe
Gregorius der iunge
wolde eine wandelunge
machen an ſime lebene.
er wolde vurbaz ebene
treten an des himels pfat
me, danne er da vor trat.
uf in geviel ein michel gut.
ſin vil tugentlicher mut

---

6) ein *f.* *S.* — 47) in *f.* *K.* — 89) daz *st.* des *S.*

liez in nicht beiten lenger me;
in der werlde was im we.
nach aller tugende gebote
wolder neher hin zu gote,
als er bewifete wol Ifa.
in Sicilien alda
er fechs klofter ftifte,
die er mit richer gifte
widemete wol in gotes lobe.
daz fibende klofter er dar obe
machte binnen der ftat,
darin er mit dem lebene trat
und tet fich gar der werlde abe.
fwaz er hete an erbes habe,
daz machte er im wol nutze.
aller funden pfutze
liez er nicht an im kleben.
fin heilic geiftlichez leben,
daz er hete an fich genumen,
zum erften was vollekumen
in tugentlicher ebene,
als ob er in dem lebene
were manic iar gefin.
er truc alleine nicht den fchin,
funder daz gewiffe leben,
in daz er hete fich ergeben
nach fines willen gebote.
er truc vor nach der werlde fpote,
als ir richeit kleiden pflit,
pfellil unde famit,
beflagen mit richem golde.
nu truc der gotes holde
gar verworfene kleit,
darinne er mit andachtekeit
der armen was ein arme knecht.
im felbe er hielt vil ftrenge recht
an finer notdurft die er nam.
der vil tugenthafte ftam,
daruf er pfropfte fin leben,
was alumme da beneben
mit der maze alfo befniten,
daz er an eteflichen fiten
nicht liez dar uz entfpriezen
vergezzen und verdriezen,
des wuchs nichtesnicht an ime.
er war des lebenes nicht ein fchime,
daz er geiftlich an fich nam,
funder ein warhaft licham
in fo getruwer arbeit,
die finen geniez machten breit
an vruntlicheme gewinne.
alle des herzen finne
erglute fich darinne
an unfers herren minne,
dar uf fin leben er fcharte,
wand in got dran bewarte.
des herzen innere warte
mit ftetem vlize er karte
in alle finer willekur
nach unfers lieben herren fpur.
finer vumf finnen tur
befloz er allen funden vur
mit der kraft, die in im was.
von im man fchone bilde las,
wand er was der zucht ein fpigelglas
und der gedult ein adamas,
darinne er lebete funder twanc.
der geift ob dem vleifche fwanc,
wand er den lib uberranc,
daz in ouch herte fuche twanc,
die fich im biwilen erbot
mit alfo kreftiger not,
daz fi die macht uz im fot,
und dreute im dicke uffen tot.

Zu einen ziten vurbaz,
do in finer cellen faz
Gregorius der gute man
und wante finen mut daran,
daz fin kunft gemeret blibe
und etewaz zu nutze fchribe,
als er ouch in den wilen fchreib;
binnen des und er daz treib,
do quam ein gotes engel dar
und nam des vil ebene war,
daz er vant finer cellen tur.
feht alda geftunt er vur
als ein man, der mit fwere
fchifbruche worden were
und kume entrunnen uffez lant.
fin bete was dar uf gewant,
daz er icht gutes im tete,
want er allez gerete
verlorn hete da beneben.
Gregorius hiez im do geben
fechs pfenninge uffer ftat.
die gab man ieme, der da bat.

---

20) willek. *K.* — 29) richen *aber dann ist* n *durchgestrichen S.* — 33) verwurf. *S.* — 57) inne *K.* — 65) der *f. S.* — 68) obe *S.* — 89) kum *S.*

ſus wart gebezzert im ſin klage.
zuhant an dem andern tage,
als der engel diz genam,
zu Gregorio er wider quam
und bat durch got im geben me.
do wart im als vil, als e,
ſehs phenninge man im gab.
hiemite ſchiet er hin ab,
doch legete er nicht ſin beteln nider.
des dritten tages quam er wider
aber zu Gregorio.
'herre, herre', ſprach er do,
'gib mir durch got etewaz,
daz mir gehelfen kunne baz,
den daz mir wart zuvorn.
ich habe dort zu vil verlorn
und hie genumen zu kleine'.
Gregorius der reine
hete im gerne vil gegeben,
doch waz er ſach beneben,
ſo was nicht da unde hie.
zu im er den rufen lie,
der des geſcheffedes pflac.
'ey', ſprach er, 'ob man icht mac
in deme kloſtere vinden,
daz den gotes kinden
lichte noch behalden ſi.
uns ſtet ein armer hie bi,
uf in ſul wir ez wenden.
durch got ſuche an allen enden'.
da ſprach der ſcheffer wider in
'deiſwar ez iſt allez hin
und ufgeleſen ebene,
ſwaz hie was zu vergebene;
idoch wart in den ſtunden
ein ſchuzzel alda vunden,
groz unde ſilberrin,
als im pflac die muter ſin,
ein vrowe an tugenden wiſe,
zu ſenden drinne ir ſpiſe,
und der was nu vergezzen hie.
die ſelben er do geben lie
deme, der ſo herte in bat.
der arme rumetez uſſer ſtat
und hete vreudenrichen mut.
diz was ein gotes engel gut,
als uch hernach wirt baz geſeit,
ſo uns daz mere unz dar getreit.

Ez vugete ſich zeimal alſus,
daz der gute Gregorius
uf den markt zu Rome trat
und ſach an einer kouſſtat
ſchoner kinde ein gut teil,
die durch urlouges unheil
gevangen waren daher bracht
und zu verkouſene gedacht.
Gregorius der gute man
trat bi die kindere ſo hin dan,
die man verkouſen wolde hin.
er pruvete harte wol an in,
daz ſi ſchone waren
und nach ir kindes iaren
harte luſtlich geſtalt,
des was ſin leit manicvalt,
daz man ſie verkouſte alſo.
zu ir herren ſprach er do
'ey, ſage mir, ob diſe kint
und ire vrunt geloubec ſint
an unſern lieben herren got'.
'nein', ſprach er, 'des tuvels ſpot
mit ungelouben ſie hat
gezogen in die irrat,
die ſi mit abgoten haben'.
als der mere hete entſaben
Gregorius der gute,
mit leidigem mute
ſuſzete er vil ſere.
'o we der unere',
ſprach er, 'die daz volc treit!
deiſwar ſi iſt mir harte leit
nach aller miner witze.
nu ſeht wie ſchone antlitze,
wie liecht und wie wol geſtalt
die alſo tief ſin gevalt,
daz der vinſterniſſe voget
mit gewalde ob in proget!
o we der iamerlichen klage!
eya, liebe, nu ſage,
wie daz lant ſi genant'.
do ſprach iener alzuhant
'ez iſt genant Engellant'.
als im daz mere wart erkant;
die geſchicht er gutlich wande
uf die kint von Engellande,
die vor im ſazen alda.
'ia werlich', ſprach er, 'ia, ia

8) damite *S.* — 28) und *K. u. S.* — 29) in *f. K.* — 30) an *f. S.* — 81) alle *S.* — 84) gew. *S.* — 93) geſicht *S.*

von Engellande ſi wol ſin,
wand ires antlitzes ſchin
iſt luſtlich und engelvar.
in daz lant deiſwar
mit gotes hulfe ſal noch kumen
der geloube unde underdrumen
den ungelouben, den ſi tragen'.
ſeht alzuhant nach diſen tagen
geviel dar uf ſin heilic ſin,
er ſolde wandern alda hin
unde gotes wec ſie leren.
hievon begonde er keren
an den pabeſt und den bat er,
daz er als ein wiſe vater
bedechte ſine kranke ſchaf,
die der totliche ſlaf
zu verre neigete von gote.
'ich wil', ſprach er, 'dar weſen ein bote
und durch daz recht ſie leren,
wie ſi den ſulen eren,
der ſie geſchuf an milder hant'.
mit ſiner bete er uberwant
den pabeſt, daz im urloub wart.
zuhant quam er ouch an die vart
ſo hin gegen Engellande.
mit dem und daz erkande
zu Rome die getruwe diet,
daz Gregorius von in ſchiet,
deiſwar ez tet in harte we.
ouch was da beitens nicht me,
wand ſi zu kouf ſich namen
und vur den pabeſt quamen.
die edeln unde die vurſten,
alſam die geturſten
an guten dingen ſprachen do
'vater, wir ſin nu unvro
worden durch den unvrumen,
daz von uns leider iſt genumen
Gregorius der gute man.
du haſt betrubet aldar an
die ſtat zu Rome und ir lant.
ſchaffe, daz ez werde erwant,
oder ez enwirt nicht gut'.
der pabeſt wante ſinen mut.
wand im die gemeine diet
daran nicht ubeles riet;
ir truwe ſach er an in wol.
do wart daz volc vreuden vol.
von in wart ouch alzuhant
nach Gregorio geſant
botſchaft, die man ilen bat.
nu was ouch itzu von der ſtat
an witer underſcheide
wol drie tageweide
Gregorius ſo hin kumen
an eine ſtat, da er genumen
mit den ſinen hete ein ru.
die anderen karten ſich darzu,
daz ſi run wolden.
do twanc den gotes holden,
daz er alleine weſe
und heimelichen leſe,
oder ſpreche ſin gebet.
die wile er ouch daz ſelbe tet,
do quam ein heuſchrecke uf in,
die im verirrete den ſin,
den er uf leſen ſolde haben.
hievon hete er in im entſaben
in der vernumftekeite an gote,
daz die heuſchrecke were ein bote,
die im da ſelbes zutrat
und ſolde in triben von der ſtat,
wand ſi zu ru nicht ebene quam.
vil balde er do uf nam
ſine geverten unde vloch,
idoch in kurzelich bezoch
von Rome die botſchaft,
die im quam mit ſulcher kraft
und ouch mit ſulchem mere,
daz er geladen were
zu Rome hin die widervart.
hievon er betrubet wart
deiſwar harte ſere
und nam die widerkere,
unz er vur den pabeſt quam.
der pabeſt in ouch me an ſich nam
und liez in nicht zu kloſtere weſen.
zu kardenale wart er geleſen
und zu diacone gewit.
ſus zoch er in uf in der zit
an uzerre werdekeit,
ſwie im was darzu harte leit.
Romani die burgere
an einerhande ſwere
wurden grobelich verladen,
des ſi not und ouch ſchaden

3) engenv. *S.* — 45) gemeinen *S.* — 46) im *vor* riet *S.* — 69) vernumfte-keit *S.* — 84) kloſter *S.* — 92) was *f. K.*

gewunnen gar in grimmer klage.
diz was nach eime oſtertage.
ſi waren vro und gemeit,
daz der vaſten hertekeit
getreten was zurucke.
ir geluſtlichen tucke
triben ſi nach willekur
und zugen ſulche ſpil hervur
da vil ſunde in bi lac.
hievon ſluc got ſinen ſlac,
nu horet wie ſich daz erhub
an ſie, des maniger entſub.
Tyberis ein wazzervlut,
die iren ſwanc bi Rome tut,
wart an ir vluzze harte groz,
daz ſi ſich witen ergoz
ſo hin uz ir rechten ſtade.
manic hus gewan des ſchade,
daz die vlut nider trat.
ouch lief daz wazzer in die ſtat
zu Rome an grozeme ſuſe,
daz an manigeme huſe
geſigete, wand ez nider ſchoz
zu tal. ouch in dem wazzer vloz
manic ungenemer wurm,
die der gewaldige ſturm
beſiten warf zu ſtade.
davon entſtunt ein michel ſchade
dem volke an leider ſache.
ein harte grozer trache
und darzu vil ſlangen
quamen ouch gegangen,
als ſie daz wazzer nider truc
und mit ſturme tot ſluc.
do ſich daz wazzer hin vertreib,
des gewurmes da bleib
ſo vil umme die mure,
daz die vriſche nature
ſich verwandelte an der luft.
ſich ſneit darin ein boſe tuft
von deme unreinen ſtanke.
vil lute wart ſo kranke,
daz ſich ir leben hin verbrach.
got ſich an deme volke rach
ſo grimmelich, daz man ouch ſach
ein harte groz ungemach,
als die lute jahen.
ſumeliche alda ſahen
geſchoz von den luften kumen,
daz hete ſchiere benumen
den ir leben, die ez traf,
wand ez machte ſie ſo ſlaf,
daz ſi nider vielen tot.
in diſer kreftigen not
der pabeſt zum erſten niderlac
und erleit den herten ſlac,
wand in der tot alſus verſtant,
Pelagius was er genant.
alum und um ſluc der tot
mit vil kreftiger not.
im was der herre, als der knecht,
wand ez im quam allez recht
zu ſlindene in den witen giel.
ſo vil des volkes niderviel,
daz manic hus da wuſte bleib
durch die not, die ſich treib.
Die ſuche igwinaria,
die in volgete alſus na,
davon daz lut enbinnen ſwal
an deme dunnen uberal;
diz ſluc ir vil, als ich e ſprach.
bewilen dar an in geſchach,
daz ſi zu tiſche ſazen
und mit einander azen,
daz ſumeliche lagen
von der ſelben plagen
und ſturben uber tiſche.
ſwer vor des harte riſche,
geſunt her und dar lief,
als die notdurft im rief
und was des libes veſte,
e er des icht weſte,
als ſich daz lut zuſamne bot,
ſo nam in hin der gehe tot,
und wolden um icht ſprechen,
ſo begonde der tot in brechen;
des maniger den lib verlos.
bewilen ſo ein menſche nos
mit dem ſelben neſchen
begonde in im verleſchen
ſin leben, daz ſich im ſtorte.
hievon als ieman horte
und vil ebene daz erkos,
daz ein menſche bi im nos,
ſo lief er zu mit guter gir
und ſprach zu im: got helfe dir!

4) vaſter *S.* — 62) im *f. S.* — 72) im *S.* — 89) pnieſchen *S.* — 92) ſturte *K.* — 92) borte *S.* burte *K.*

daz ouch maniger do genoz.
hievon an uns die ſache vloz,
die ſumeliche lute
an in behalden hute,
und iſt nicht gut verlieſen,
ſwanne ſi horen nieſen
imanne eines oder zwir,
ſo ſprechen ſi, got helfe dir!
deiſwar ez iſt einvalt,
die harte erlich iſt geſtalt
in der tugende lande.
ſwen ez dunket ſchande,
dem ſal nicht werden ouch der ſolt:
als man ſprichet: got ſi dir holt!
nu ſeht die gewonheit,
als ich han hievor geſeit
und die meiſter han entſaben,
hat ſich an der ſache erhaben,
die man zu Rome werben ſach.
bewilen ouch alda geſchach,
als ein menſche ſolde gewen,
daz er des todes wewen
mit offenen munde entpfant.
genuger hub ouch uf die hant,
als ſich der gewe im erbot
und ſegente ſich vor des todes not.
des habe wir ouch gewonheit,
daz uns daz kruze iſt bereit,
als uns daz gewen angat.
ez iſt nicht ein boſe rat,
ſwes man mit dem kruze pflit,
da recht geloube an lit
in unſers lieben herren lobe,
wand ſin helfe iſt ie dar obe,
der daz kruze hat erdacht
und uns zu grozem nutze bracht.
Wir ſuln mit rede lazen
alhie die biſtrazen,
daz ſi uns icht zu verre lagen.
von den Romeren ſul wir ſagen,
waz ſie machte geſunt.
ungemach was in wol kunt
von der benanten vlage.
vrunt unde mage
hete maniger verlorn.
noch was ob in der gotes zorn,
der mit ſlacht nicht abe lie.
daz volc do zuſamne gie
und wolden einen pabeſt weln.
ſwie ſi die ſlat ſahen queln
und manigen zu tode ſnaben,
doch wolden ſi ein houbt haben
an eime pabeſte alſam e.
daz volc gemeinlich do ſchre
und viel mit willen dar an,
Gregorius der gute man
ſolde ir aller vater weſen. (61a)
ſus wart er von in erleſen
und zu pabeſte gewelt.
Gregorius der edele helt
wart des betrubet ſere,
wand er den namen der ere
vor des allenthalben vloch.
die ſamenunge in ufzoch,
er wolde oder enwolde.
ſi ſprachen, daz er ſolde
in daz pabeſtliche amt
treten ob in allentſamt.
do ſi den waren gotes knecht
wolden wihen uf ſin reht;
als man den pabeſt wihen pflac,
do quam der vorbenante ſlac
und ſluc ir vil alſam davor.
Gregorius trat do enpor
nach ſines willen gebote
und ſagete in von dem guten gote
eine heilige predigat,
darinne er in gab guten rat
gegen gotes zorne uf gedult.
als er die predigat hete ervult,
do machte er harte ſchone
eine groze proceſſione
und hiez mit letanien
die heiligen anſchrien,
daz ſi in hulfen hin zu gote.
als die gemeinliche rote
mit vlize unſern herren bat,
ſeht wa in daz volc trat
die gemeinliche not
und ſluc ir da wol achzec tot,
die vielen nider als ein vie.
Gregorius nicht abe lie,
er bat durch got ſie alle,
daz ſi von diſem valle

---

2) als *st.* an *K.* — 7) imannes *S.* — 13) die *S.* — 14) di *st.* dir *K.* — 26) des *f.* *S.* — 36) uns *nach* nutze *K.* — 43) pflage *S.* — 50) ſehen *S.* — 54) do *st.* daz *K.* — 80) erwult *K.* — 90) er *S.*

erſchreken nicht zu ſere.
ſi ſolden vurbaz mere
got mit vlize anſchrien,
unz er geruchte vrien
ſin volc von der harten not,
die ſo gruwelich ſich erbot
uf den romiſchen ſtam.
hienach do ende genam
daz gebet an der diet
und ieglich zu huſe ſchiet,
Gregorius der gute
gedachte an ſtetem mute,
wie er mochte entrinnen
ie als er des beginnen
wolde uf kumſtigen vrumen,
ſo mochte er nindert dannen kumen,
wand man nam ſin ſtete war.
die porten beide her und dar
waren tac und ouch nacht
beſatzt in harte grozer macht
durch ſinen willen und bewart,
wande man ſine hinevart
wol weſte, ob er mochte entflien.
des begonde ſich ufzien
die vlucht uf diſen guten man,
idoch geviel er daran,
wie er in wol entqueme.
der heilige, der geneme
wandelte an im ſine kleit
und ſchuf mit guter klucheit
alda an koufluten,
die enſolden ez nicht duten
noch eime, noch dem andern ſagen.
ſi ſolden mit im gar verdagen
ſinen rat und nicht verſchuten.
die vurten in in einer buten
uf einem wagene uzer ſtat.
do er uzer buten trat,
ey, wie rechte vro er was,
daz er der ere genas,
in der er was gevangen e.
er wolde entwichen vurbaz me
in einen vinſteren walt.
zu vuze was er harte balt
und ſtreich dabi uzem wege.
got hete in in vil guter pflege,
wand er durch in die ere vloch.
zu eime hole er inzoch,
dar quam der gotes reine
gegangen alterſeine
deiſwar mit harte lutzel klage.
alda was er drie tage
und duchte rich ſich genuc,
wand ſich ſin luter herze truc
an got mit voller ſuzekeit,
der im vil was bereit.

Nu hub ſich iamer unde not,
als den Romeren do gebot
der verluſt an dem guten.
vil ſere ſi ſich muten
mit ſuchene den guten man.
ez wart verre ſo hindan
beide geloufen unde geriten.
ſi duchten weſen ſich verſniten
an harte grozer ere,
ob ſi nicht vurbaz mere
Gregorium ſolden vinden.
deme vatere von den kinden,
dem hirten von den ſchafen da
wart gevolget vaſte na
in kloſtern und in cluſen,
in hoven und in huſen,
und ſwa indert man ſichs verſach.
got unſer herre do ufbrach
und entfloz in ſin gemach.
er wiſete in, daz alſus geſchach.
ein reiner cluſenere,
der arbeitliche ſwere
durch got getruwelichen truc
und was im heimelich genuc,
dirre cluſener geſach
ein michel liecht, daz gegen im brach
ſchinlich unde offenbar.
diz was ein ſûl ſchone und klar,
die von himele nider gienc
unde daz hol gar bevienc,
da Gregorius nu was
und ſin gebet zu gote las.
von obene quamen zu im nider
die engele und vuren wider
in dem liechte uf enpor.
der gute man ſprach do hervor,
waz im hie kunt wart von gote.
wer was do vrewer den die rote?
die vil tugenthafte ſchar
quam geloufen zu im dar

57) *Kein Absatz* *S.* — 59) di *st.* der *S.* — 60) ſi *f.* *K.* — 63) belouf. *S.* — 73) ſich *K.* — 75) im *S.* — 80) heimlich *S.*

und was in wol ergangen!
Gregorius wart gevangen,
ez were im lieb oder leit.
er wart hin zu der wirdekeit
mit gewalde gezogen.
do wart ouch alzuhant gepflogen
ob im nach gewonheit
des ſegens von der pfafheit,
als man den pabeſt wihen pflac.
diz was im ein leider tac,
do im die ere bekleib,
als er ouch ſint an brieven ſchreib
und klagetez ſinen vrunden,
den er wolde kunden
den inneren ungewin.
alſulchen ſin ſchreib er zu in
'eya, als ir mir ſchribet,
daz man innen tribet
an der geiſtlichen warte,
ſo betrubet ir mich harte,
wand ich von ungemaches gruz
grobelichen ſufzen muz
als min herſchaft bruwet. (61b)
min herze an mir vernuwet,
daz ich gedenken muz dahin
an den vreuden gewin,
den ich eteswenne ouch truc,
e mich gewalt danider ſluc,
die mir die gabe hat verlorn,
daz ich zu pabeſte bin erkorn.
durch got des weinet alle,
ob ich uch gevalle
alſo, daz ich uch lieb ſi.
manic heiz tran iſt mir bi
um die ſache, daz iſt min ſite.
hievon ich vlizeclich uch bite.
daz ir mit vlehenlichen ſiten
wollet got vor mich biten.'
Ouch ſchribet er anderswar alſo
in einem ſchonen prologo
'ſit daz ich ein hirte bin
und mich die ſache tribet hin,
an die uzere iaget,
ſo iſt mir daz gar unverſaget
min gedanke enwolle dar.
alſus neme ich dicke war,
daz mir nach des herzen ru
get die uzere ſache zu,
die ſich treit von der erde,
darabe ich ſtoubec werde.
alſus ſchowe ich mit leide
wol dicke an mir die beide,
daz ich verlos und daz ich habe.
ouch ſo wechſet mir darabe
an endehaftem mere,
daz mir die burde iſt ſwere
die uf mich nu iſt erkorn,
ſit ich han durch ſie verlorn,
des ich eteswenne wielt
und darinne wol behielt
mit gote geruwegen mut.
ich bin nu in des meres vlut,
als ich wol mac kunden.
die tobenden wazzeres unden,
ſturmwetter unde wint
alle wider mich nu ſint,
wand ich mich an in lenke.
als ich bewilen denke
an daz innere leben,
dem ich hievor was ergeben
und was geruet wol daran,
ſo iſt mir rechte als einem man,
den uf dem mer ein ſturm bewêt
unde hinder ſich zu lande ſêt,
wand er hete gute gemach
diewile man in da weſen ſach'.
Horet ein teil nu vurbaz.
Gregorius der beſaz
der eren ſtul mit werdekeit
zu Rome ob aller pfafheit
und pflac ſin wol mit aller zucht.
noch was die vorbenante ſucht
alda zu Rome ſtark genuc,
wand ſi daz volc niderſluc
mit grozem ungemache.
durch die ſelben ſache
wart ein groz proceſſio
gemachet von Gregorio,
wand er daz lut zuſamne bat.
daz volc mit guten willen trat,
ſwie der pabeſt wolde.
do ſchuf der gotes holde
die alden unde die iungen
an ſiben ordenungen
an der proceſſione.
da man ſolde ſchone
mit der letanien
die heiligen anſchrien

---

4) werdek. *S.* — 37) vlehel. *S.* — 38) vur *S.* — 71) gerner *K.*

vor daz benante ungemach.
zu allervurderſt man ſach,
ſwaz da was von pfaffen.
darnach begonder ſchaffen,
ſwaz der lute was begeben;
die dritte zil da beneben
daz waren die wilvrowen.
zum vierden liez er ſchowen
die kuſch, reinen kindere.
ſo waren da behindere
die leigen an der vumften ſchar.
der ſechſten man da wart gewar,
daz waren witwen mannes vri.
die ſibende ſchar was dabi,
daz waren vrowen mit der e.
diz volc an unſern herren ſchre,
des ſie da nicht bevilde.
nu heten ſi ein bilde
an die proceſſion genumen;
daz hete, als ich han vernumen,
Lucas ewangeliſta
gemalet unſer vrowen na,
wand der ſelbe Lucas
malens gar ein meiſter was
und malet ez wol geliche,
rechte als die tugenderiche
geſtalt was, die er wol ſach.
diz bilde, als ich e ſprach,
wart lobelich und ſchone
vor der proceſſione
getragen, als der pabeſt hiez.
ſeht, wie Criſt da ſchowen liez,
daz er die muter erte,
an die daz volc kerte,
und ſich mit alles herzen gir
in der not bevulen ir
als einer muter milde.
die luft vor deme bilde,
die e vergiftet was geweſen,
begonde ſich beſiten leſen
und mochte nicht beſtén vor ime.
rechte alſam ein grozer ſchime
vor eime liechte ſwinet,
als ez dar obe erſchinet,
alſus geſchach ez in der tuft.
mit ir vergiftigen luft
ſi vor dem bilde gar verſwein.
vrolich da nach dem bilde erſchein,
ein liecht weter dar an trat
und ſich breitte uffer ſtat
in der luft her und dar.
daz weter wart ſchone und klar.
ſus wolde got ir leit verdrumen.
do wart vil ſtimme vernumen
alda ob deme bilde,
die ſie got der milde
horen liez. diz geſchach.
in den ſtimmen ſich erbrach
ein lob der wandels vrien,
der kunigin Marien,
des ouch die lute wurden vro.
die heiligen engel ſprachen ſo
'Regina celi letare
und daz darnach volget me.
die wort kunt der gelarten ſin
'vreu dich himels kunigin,
wand der, den du haſt getragen,
als man in vor horte ſagen,
iſt vil werlich dar na
erſtanden, alleluia'!
als Gregorius vernam
die ſtimme und ſi zu ende quam,
do ſprach er druf mit ſchoner gir
'bite vor uns, des bite wir'.
diz wart ouch darzu geleit,
wand man nach gewonheit
die wort noch hute ſingen pſlit.
alzuhant nach dirre zit,
daz die ſtimme geſchach,
Gregorius einen engel ſach
beſit uf einer burc ſtan (62a)
und in der hant ein ſwert han,
daz er alda wiſchete
und von der unvlat vriſchete,
die ez von den ſlegen vienc,
wand er e mit im begienc
die vor benante leide.
er ſtactez in die ſcheide
und liez den luten gut gemach.
Gregorius do wol ſach,
daz in got wolde vride geben
und lazen nu daz volc leben,
des e ſo rechte vil verſchiet.
mit allen truwen er in riet
nach hoher tugende gebote,
daz ſi vlizec dancten gote,

---

16) unſem *S.* — 21) ein *vor* ewang. — 41) von *K.* — 65) der *st.* die *K.* — 72) ende *aber in Rasur S.* im *st.* ende *K.* — 94) truen *S.*

wand nu ir angeſt were toub.
hiemit wart in urloub
und giengen zu gemache.
von dirre ſelben ſache
der criſtenheit man gebot
zu vaſten vor den gehen tot.
Mit allen tugenden was behut
Gregorius der herre gut
von den der menſche wirt beweit
zur ewigen ſelikeit.
dirre ſeldenriche man
gedachte noch vil wol daran,
wie er zu Engellande
ſich davor bewande
und were gerne ouch drin bekumen,
wand er hofte an in verdrumen
des ungelouben unvrumen,
und, wand ez do wart undernumen,
ſo wolte er nu gedenken
ir und an in ſenken
des ungelouben irrekeit.
nach ſiner heiligen wiſheit
kos er im wiſe boten dran
und gab als ein gewaldec man
die arbeit vor ir ſunde,
daz ſi von abgrunde
brechten iene uf liechten tac
und an den himeliſchen beiac
ſie wiſeten mit ir lere.
ouch bat er immer mere
got vur des landes diet,
die ouch unſer herre ſchiet
in der zit von ungelouben.
ſie liezen ſich berouben
der betehus und der abgote.
nach unſers herren gebote
der geloube an in bekleib.
die ſache mit vlize treib
Gregorius der gute,
wand er in ſine hute
mit gebete ſo begreif
alle der werlde ummeſweif,
den er was ein genaden ſchin.
er wolde gerne, mochtez ſin,
daz alle die werlt brente
an minne und den bekente,
von deme ſi todes genas.
ſin gebet er dicke las,
wand er der eccleſien was
ein luter ſchone lampenglas
oleies vol an minnen.
enbuzen und enbinnen
konde er mit allen ſinnen
genade vil gewinnen,
als in nu iſt erzeiget,
wand er ie was geneiget
in vollekumene demut,
die was an im alſo gut,
ſwer im icht gutes von im ſchreib,
daz er zuhant daz widertreib
mit brieven und ez lazen bat.
'mir iſt', ſprach er, 'an aller ſtat
min krankheit an mir wol erkant,
des ſal an mir ouch ſin erwant
ein ieglich lob, des ich nicht darf'.
alſo genzlich er verwarf
die ere, der nicht an im bleib,
daz er ſich zum erſten ſchreib
aller gotes knechte knecht.
hievon iſt ufkumen daz recht,
dar an die pabeſte bliben
und ſich alſo ſchriben
in irre brive begin.
Gregorius wolde ot hin
uf zu deme guten gote,
des hete er gar in ſime ſpote
die werltlichen ere
und weich ot immer mere
ſwa er mochte ſo hin dan.
Iohannes hiez ein reiner man,
ein abt, mit tugenden wol behut.
der quam in rechter demut
durch aplaz zu Rome hin,
wand er hofte gewin
da an dem heiligen vinden,
die got zu hovegeſinden
hete bracht und an gemach.
do vugetez ſich, daz er geſach
den pabeſt wandern ſo hin dan.
Iohannes der vil gute man
wolde an dem gotes knechte
nach ſiner tugende rechte
den hohen orden eren
unde begonde keren
ſinen ganc, den er gein im brach.
Gregorius ſich do wol verſach,
daz er zu ſinen vuzen
im vallen durch daz gruzen

63) mit *st.* min *S.* — 69) knechteskn. *S.*

wolde und daz was im leit.
hievon was er e bereit,
do Iohannes quam bi in,
daz er langes viel dahin
gegen im an die erden,
da ouch mit grozen werden
Iohannes was gevallen.
vor den luten allen
lac der pabeſt unde lac,
wand er genzlich ſich erwac,
daz e Iohannes muſte ,uffſtan,
ſo wolte er ouch von dannen gan.
Iohannes der vater gut
entweich do ſiner demut,
wand er den ernſt an im ſach.
uf dem marcte diz geſchach.
daz was Gregorio allein;
ſo ſtete er an tugenden ſchein,
daz er durch zit, noch durch ſtat
nicht beſiten entrat.
Ouch pflac er grozer mildekeit,
wand ſin herze was im breit
geteilt an gotes armen,
die er ſich liez erbarmen
mit einer ſteten milden hant.
ſin wille was durch got gewant
ſo hohe in tugenden enpor,
daz er allen triſor
in gotes dienſtlute barc.
ſines richtumes ſarc
an die armen er im las.
der armen ſamenunge was
ſin geſinde, des er pflac,
wand er durch tugentlich beiac
die armen gar beſchriben liez,
der notdurft und geniez
von im vloz alleine.
kuſcher iuncvrowen reine
niewan dri tuſent was
alda zu Rome, als ich las,
den er beſorgete ir behuf.
zu Ieruſalem er ouch ſchuf
eime kloſtere genuc, (62b)
daz ſich von im wol betruc,
wand er ez ouch da machen liez.
ſiner almuſen geniez
vloz uf den berc zu Syna.
ſwaz da munche waren da
mit gute er die bedachte.
ſwaz man im armer brachte,
den wart ſin mildekeit erkant.
ane die ich habe genant,
ſo was ir dannoch harte vil
die ein ieglichez zil
ſin almuſen azen.
verre unde na ſazen
an den ſin triſor belac.
alle tage er des pflac,
daz er wolde arme lute haben
und uber ſime tiſche laben
mit harte guter ſpiſe.
er liez nach eren wiſe
im genuc bereiten
und pflac idoch ſich leiten
in vil ſtrenger maze,
daz er icht uzer ſtraze
wurde von der ſpiſe bracht.
zeimal, als des was gedacht,
mit den armen luten quam
ein menſche, und do der pabeſt nam
daz wazzer, des in nicht verdroz,
wand er den armen ſelbe goz
damite ſi ſich twugen,
als er mit ſulchen vugen
dem menſchen wolde wazzer geben,
do verſwant ez beneben,
daz er nicht weſte war ez quam.
den pabeſt ſin michel wunder nam,
wand ein wunder drunder lief.
do Gregorius entſlief
in der ſelben nacht zuhant,
als diz des tages was volant,
ſeht do erſchein im Criſtus
und ſprach wider in alſus
'Gregori, du pfligeſt bevriden
mich dicke an minen geliden,
die da enpfeſt ſunder klage,
idoch geſter an deme tage
entpfinge du mich wol an mir,
des ſal gedanket werden dir'.
In einer andern zit geſchach,
daz zu ſime undertanen ſprach
Gregorius mit guter gir
'ganc und bringe her zu mir
geſte unde arme lute,
zwelve die noch hute
bi mir hie ſulen ezzen'.
nu des wart nicht vergezzen.

---

27) ho *S.* — 45) ez *f. K.* — 94) brenge *S.*

die zwelve wurden im bracht
und nach gewonheit bedacht
mit herlicher ſpiſe.
der pabeſt an tugenden wiſe
ſach dicke an die geſte
und erbot in daz beſte,
wand ez im was ein vreude gar.
nu ſeht, do wart er gewar,
daz ir drizene was,
ſwaz er ſie zelte und uberlas,
ſo vant er drizene ie da.
do bat er kumen zu im herna
den, der die armen lut.
'ich ſagete dir e gar den mut',
ſprach er, 'daz du nach miner gir
der armen brechtes zwelve mir.
nu iſt ir bracht einez me,
dan dir was bevolhen e'.
der ſcheffer an die armen ſach
mit allem vlize und uberſprach
an in die zal und alzuhant
niewan zwelve er ir vant.
do ſprach er 'lieber vater min,
ich ſage dir bi den hulden din,
daz ir iſt zwelve und nicht me'.
'nu la daz ſin', ſprach er, 'ge'!
Gregorius was der ſinne kluc,
hie von der rede im was genuc.
er viel als e uf ſin zal,
ſo vant er ie ot uberal,
daz ir was zwelve und einer.
under in ſaz ein reiner,
den er uzer zal vant.
ez was um den alſo gewant,
daz der pabeſt wunder
an im ſach albeſunder,
wie er ſich da handelte.
ſine forme er wandelte
an dem antlutze her und dar.
bewilen wart er an im gewar,
daz er was ſchone und iunc.
dar uz nam er witen ſprunc
und erſchein im gra und alt
und doch darinne wolgeſtalt.
des nam den pabeſt wunder,
wand er albeſunder
an im die wechſelunge ſach,
die wunderlichen ſus geſchach.
darnach, do da wart gezzen,
do bleib do nicht vergezzen
wes der pabeſt gedachte.
heimelich er den brachte,
den er e ſich wandeln ſach
in ſin gadem und ſprach
nach ſines willen gebote
'ich beſwere dich in gote,
daz du mir ſageſt alzuhant
wie din name ſi genant,
waz du ſiſt und waz du wilt?
als die vrage was bezilt,
daz iener im ſin antwurte bot
'und waz iſt dir der vrage not,
daz dir min name werde erkant,
der wunderlichen iſt genant.
des tu die gerunge hin.
ich ſage dir hie, wer ich bin,
als ich dir wol beduten kan.
ich bin der ſchifbruche man,
der die ſchuzzel ſilberin
von dir nam nach dem willen din,
die din muter dir ſenden pflac
mit ſpiſe die darinne lac.
nu ſich uf den ſelben tac
got unſer herre dich uſwac,
daz du pabeſt ſoldeſt weſen.
des tages hat er dich erleſen
und vorbeſên, daz im gezam,
do ich von dir die ſchuzzel nam'.
'eya', ſprach Gregorius,
'war abe iſt dir bekant alſus,
daz ich des tages wart erwelt'?
do ſprach der tugenthafte helt
'ich weſte wol gotes ſin,
wand ich ſin heilic engel bin.
an deme tage ſante er mich
zu dir alſo, daz ich dich
behuten ſal in allen wegen.
des han ich wol unz her gepflegen
nach des geborſames ſiten
und ſwaz du wilt von gote biten
daz ſal ich dir erwerben,
wand er nicht wil verterben
dine gêrunge an ime'.
zuhant vergienc als ein ſchime

---

10) di *st.* ſie *S.* — 25) iſt *nach* zw. *S.* — 30) *noch ein* ot *vor* ie, *dann aber durchstrich. Es fehlt* er. *S.* — 32) und *st.* under. *S.* — 61) der iene *S.* — 89) ge *f. S.* — 92) ich *st.* er *S.*

vor Gregorio der bote.
do dancter dem guten gote
in aller ſiner gute
mit ganzer demute.
Bi den geziten was ein man,
der greif den rechten wec an,
der zu dem himelriche treit. (63a)
die werlt und ir richeit
durch got er allez varn liez.
um den ewigen geniez
warb er mit ſtetem vlize.
er hielt in ſchoner wize
ſiner tugende gewete.
mit grozeme ungerete
in einem wuſten walde er was.
da er mit andechten las
ſin gebet hin zu gote.
nach unſers herren gebote
quam er ſo arm uf rechtez pfat,
daz alle richeit von im trat
die leider manigen irret
und von gote virret
mit hertem widerſatze.
nu heter eine katze,
die er zoch in ſime hus.
biwilen vienc ſi eine mus,
ob ſi ir in die nehe quam.
der einſidel dicke nam
die katze lieblich uſen ſchoz,
des in nichtesnicht verdroz,
wand er gutlich ſie ſtreichte.
zur notdurft er ir reichte,
ſwaz des ſinen ir quam recht.
dirre ſelbe gotes knecht
was in der wuſte worden alt.
zeimal twanc in ſin einvalt,
die in daran ubertrat,
daz er unſern herren bat
mit ſulcher andacht und ſprach
'got herre, den ich ie beiach
zu eime tugendenrichen gote
und wil volgen dime gebote
ſo ich alleverreſt kan,
geruche wiſen mich daran,
dem ich mich benebene
dort in dem ewigen lebene
wol hoffen ſule bliben'.
diz begonde er triben
unz im von gote ein ſtimme quam,
die der einſidel vernam
alſus mit worten offen
'du ſalt din lon dir hoffen
in deme himeliſchen hove
bi deme romiſchen biſchove,
der Gregorius iſt genant'.
als die ſtimme was volant,
do wart dem einſidele gut
beſwert ſines herzen mut.
'o we', ſprach er, 'herre got,
nu habe ich doch durch din gebot
die werlt gar verlazen.
ir gut iſt mir verwazen,
daz mich icht krenke ir unvlat,
und der groze biſchof hat
ſo vil der werlde gutes,
daz im die kraft des mutes
gein dir muz dicke underdrumen.
ſulle wir dort zuſamne kumen
in eime lone gelich,
ich alſo arm, er alſo rich
daz iſt wunderlich genuc'.
diz murmeln er an im truc
den ſelben tac unz uf die nacht.
do wart von gote ſin gedacht
und er an daz rechte bracht,
wand er mit guter andacht
im davor manigen tac
getruwelichen dienen pflac
in vil tugenden beiac.
do er des nachtes gelac
nach gewonheit und entſlief,
von gote ein ſtimme zu im rief
und ſtrafte in wol als einen gief,
wand er was getreten ſchief
in ergerunge ein teil zu vil.
'vernim, waz ich dir ſagen wil!
ſit nicht den richen richez gut
richet, ſunder richer mut,
den er hat an girekeit,
wie iſt dir danne alſo bereit,
daz du wilt din armekeit
vur des pabeſtes richeit
ſetzen an deme lone?
enthalt dich, var alſchone,
din tugent vor in ſatzen.
ſich, du haſt eine katzen,
die du uf dinen ſchoz nimſt
dicke und dabi du gezimſt,

15) einen w. walt *S.* — 16) andachten *S.* — 90) dir *f. K.*

daz du ſie heldeſt an die bruſt.
me liebe und me geluſt
vurwar entpfeſtu dar an,
danne dort der riche man
entpfa von alleme gute.
er iſt mit armute
geſezzen in der richeit,
die er verſmelichen treit,
wand er nicht liebe zu ir hat.
ſin milde hant, ſin milde rat
tar wol almuſen geben'.
ſus quam die ſtimme hin beneben,
daz er nicht horte ir mere.
do rou in harte ſere,
ſwaz er dran beſiten trat.
unſern herren er ouch bat,
daz er Gregorio enneben
ſin lon geruchte dort geben.
Mauricius ein keiſer hiez,
dem ſin tobeſucht nicht erliez
er entete michel leit
unſers herren criſtenheit
bi Gregorii ziten.
der gutlich wolde biten,
wanne dar zwiſchen queme
got unde underneme
diz leit an ſinen geliden,
die er dicke hat bevriden
von dem, daz ſich im widertreib.
alſus er dem keiſere ſchreib
under anderen worten genuc,
darin er ouch diſe rede ſluc
'wand ich daz wol bewere,
daz ich bin ein ſundere,
ſo hoffe ich idoch des an got,
daz mir ſin heiligez gebot
davon geneiget werde.
ob ich vil uf der erde
von uch lide, ir tut mir recht,
wand ich bin gotsunnutzer knecht
und diene im kleine genuc'.
als ſich der zit ein teil vertruc,
got von genaden worchte,
daz ſich der keiſer vorchte,
alſus ſich daz an im erhub.
der keiſer zumal entſub,
daz einer als ein munch quam
der ein bloz ſwert nam
und ſchuttez obe ſin houbt.
'mir iſt, ſprach er, erloubt,
daz ich dich ſchiere ertoten ſal'.
der keiſer vorchte ſinen val
deiſwar harte ſere.
mit demutiger kere
bat er den pabeſt Gregorium
mit allem vlize darum,
daz er got vor in bete,
wand er mit willen trete
von aller irrekeite nu.
'bit in, ſprach er, daz er mir tu
albie, ſwaz er welle,
und ſparez nicht zur helle,
wand ichz hie lieber wil erdoln'.
ſwaz dem pabeſte was bevoln
daz tet ſin heilic demut. (63[b])
do was ouch got alſo gut,
daz er den keiſer enpſienc.
da der zit nicht vil ergienc,
do vugetez ſich, daz er gelac
in deme ſlafe, des er pflac,
und gebrach in vremden ſin.
in duchte, wie er queme hin
vor des richteres ſchepfebanc,
da man in grulichen twanc
und dreute im ſin ungemach.
der richter zu den ſinen ſprach
'brenget Mauricium da her'.
diz geſchach nach ſiner ger.
der wart dar bracht vil unvro.
'Mauricii', ſprach er do,
ſagan wa wiltu lon haben
von mir, von dinen ſunden ſnaben,
des du vil haſt gepflegen?
ſal ich din lon hie dir wegen,
oder dort, daz ſage mir'?
'herre gut, nach miner gir
tut mir hie, ſwaz ir welt
und lat mich weſen ungequelt
dort in der helle grimme'.
do ſprach dar obe ein ſtimme
'Focas ſal uns rechen
und an im zubrechen
beide leben unde lib.
ſine kint und ſin wib,

---

29) in *S.* — 31) und *st.* under *S.* — 45) dar *K.* — 60) in *nach* ſpr. er *S.* — 69) er *fehlt* *K.* — 71) gebracht *K.* *u.* *S.* — 74) gruel. *S.* — 75) uf ſin *S.*

die fal er alle toten'.
mit den felben noten
nam er ouch fin ende fit.
nach vil unlanger zit
Focas ein fin ritter
wart gegen im alfo bitter
durch haz, der uf in fich truc,
daz er in zu tode erfluc
mit liften harte fwinden.
allen finen kinden
nam er leben unde lib.
die vrowen, fines herren wib,
er ouch alda mite erfluc.
fin irdifch gelucke in truc
nach werltlicher hohvart,
daz er keifer nach im wart.

Traianus ein keifer was,
der nicht den rechten wec uzlaz,
der zu unferme herren treit,
wand ungelouben, irrekeit
hete an im volle kraft;
idoch was er tugenthaft
mit guter werke pflichte,
funderlich an gerichte.
die lunen er geliche hielt,
wand er wol der krefte wielt,
daz er ez mochte von gewalt.
ez was zeimal alfo geftalt,
daz in twanc urlouges not.
do er uf den wec fich bot
und balde wolde riten dar,
feht, do quam in die fchar
ein witwe und begonde klagen,
wand ir fun was erflagen,
hie von fi in gerichtes bat.
den keifer michel not antrat
und wolde gerne fo hin zu.
'ey', fprach er, 'enthalte dich nu!
kum ich wider her gefunt,
ich richte uf der felben ftunt
die klage, die man an dir ficht'.
'ia', fprach fi, 'ob daz gefchicht,
daz mit dem tode ergêt din val,
fo enweiz ich, wer mir richten fal,
des bin ich nu vil unvro'.
'enumenamen', fprach er do,
'fwen man nach mir fetzet,
daz recht in wol druf hetzet,
daz er als ich dir richten muz'.
'ia', fprach fi, 'ob mir wird buz
nach dir an minen forgen,
waz wiltu dar uf borgen?
vil kleine ift din lon dar an,
ob mir nach dir ein ander man
berichtet mine fache gar'.
do fprach er 'du haft alwar,
daran fal ich gedenken
und nicht daz recht krenken,
daz an mir hiefchet din wifheit'.
von dem roffe er do fchreit
und richte dirre vrowen.
daran liez er wol fchowen,
daz er was an dem amte recht
und der gerechtikeite ein knecht,
des in nie bevilte.
zeimal daz volc fpilte
zu Rome uf des marctes plan.
des keiferes fun wol getan,
ein ufgewachfen iungelinc,
reit befiten ummen rinc.
do im widervur ein dinc,
daz im was leide genuc.
fin ftarc ros in vertruc
uf einen knappen, den er fluc
darnider, daz er tot gelac.
der mere grobelich erfchrac
fin muter, do ir wart gefeit
ires lieben kindes leit.
fi was ein witwe, funder man.
weinde hub fi fich hin dan
an den keifer und klagete.
dabi fi im ouch fagete,
fin felbes fun tete ir den fchaden,
des fi fo leitlich was verladen.
der keifer was ein wife man
und gedachte wol dar an,
daz fi hete ein rechtez wort,
doch was ez nicht ein willec mort,
den fin kint da begienc.
der vrowen leit er undervienc
deifwar zu erlicher ftat.
finen fun, der ienen trat
und hete in fo verhowen,
feht, den gab er der vrowen
und darzu groze richeit.
fus hielt er die gerechtikeit

10) alle *K. u. S.* — 25) linien *S.* — 27) ez *f. K.* — 36) ein *vor* not *S.* — 59) eifch. *S.* — 80) fi *f. S.* — 94) er *f. K.*

an dem gerichte alvur war.
darnach uber manic iar,
do er tot was gelegen
und dirre goteliche degen
Gregorius pabeſt was,
an tugenden gar ein ſpigelglas
was er mit rechter gute;
ſin heiligez gemute
den armen was bewegelich.
an eime tage vugetez ſich,
daz er zu Rome in der ſtat
uber den marct hintrat,
der von Traiano namen entpfie
diewile er alſo hine gie,
ſin herze in do brachte,
daz er gar gedachte
die grozen ſemſtemutikeit,
die an Traianum was geleit
und daz ſin urteil ie recht
was gelich und ebenſlecht
und doch in ungelouben warb,
unz er darinne ouch erſtarb.
im tet vil we ſin unheil,
als er bewiſete ouch ein teil
an der betrubede ſmerzen.
mit leidigeme herzen
quam er an grozer ſnelle iſa
zu ſante Peters munſter da
und weinte, als im ſin iamer riet (64[a])
um daz Traianus ſo verſchiet
an des gelouben irrekeit.
ſin iamer was darabe ſo breit,
daz er die bruſt gar begoz
mit zeren, des in nicht verdroz
durch tugenthaſt gemute.
ſeht do wart gotes gute
uf Traianum beweit
durch diſes barmeherzikeit,
die in twanc mit ir grimme.
ob im ſprach eine ſtimme
alſus 'Gregori, nu ſich,
ich habe daran erhoret dich
und den ewigen unvrumen
von Traiano genumen.
durch dich wil ich in ſus bewarn,
idoch ſaltu din biten ſparn
und nimmer me vur den gebeten.
der in verluſt iſt getreten.
ſumeliche ſagen alſo,
daz got an Traiano
erquicte lebenlich ſin leben,
darinne im zit wart gegeben,
die in lieze an daz recht ſtreben;
ſwa er was getreten beneben,
darinne er vurwart buze leit.
ſumeliche han ouch geſeit,
als ir ſchrift urkunde git,
daz er ot was zeiner zit
vertumet und behalden dar,
des ſin nam mit gebete war
der gute man Gregorius,
und davon wurde erloſt alſus.
ſo get ouch ſumelicher wort,
daz Gregorius hete erhort
die ſtimme, als ich ie iach,
da ſi alſus zu im ſprach
'Gregori, nu ſich daran,
wand du den verlornen man
zu genaden wilt hervur,
ſo habe ouch du die willekur
under zwen, als ich dir ſage,
antweder du blib zwene tage
in deme vegevure,
oder habe die unſture,
daz du mit ſiechtagen ſtrebeſt
die wile du uf erden lebeſt'!
do kos er zu den ſiechtumen
durch des armen mannes vrumen,
den er begerte weſen vri.
ſus was im alle ſin leben bi
ſiechtum und ungemach
als der engel e ſprach.
die podogra in ſere brach,
dar an man in ouch ſterben ſach.

Ez was ein vrowe, die des pflac,
daz ſi uf allen ſuntac
die oblaten zur kirchen truc,
die ſi ſchone genuc
buch mit iren handen,
des man in den landen
noch mac genuc ſchowen,
daz die iuncvrowen
die oblaten backen pflegen.
Gregorius der gotes degen
begienc zeimal daz gotes amt,
do des volkes vil entſamt

13) den *K.* u. *S.* — 29) wente *K.* — 51) erquicke *K.* — 58) zu ein. *S.* — 78) arm *S.*

wolden in unſers herren namen
entpfan Criſtes lichamen,
den er in ſelber alda bot.
da er daz heilige brot
iener vrowen ſolde geben,
wand ſi dar kumen was beneben,
die die oblaten buch,
des pabeſtes wiſlicher ruch
ſprach als man hute pflit,
ſo man daz heilige opfer git,
in unſers lieben herren lobe.
der prieſter ſprichet ſus darobe:
der licham Ieſu Criſti
helfe dir und ſi dir bi
in daz ewige leben.
die worte tragen nicht vil beneben,
die man zu latine ſeit.
do die guten gewonheit
der pabeſt obe der vrowen ſprach,
die vrowe den pabeſt anſach
und lachte als ir nicht gezam,
durch daz ſi die wort vernam,
die ich da vor han benant.
der pabeſt enthielt ſine hant
und gab ir nicht daz gotes brot.
der vrowen er zuhant gebot
'ſagan von welchen ſachen
din munt geturre lachen
in dirre heiligen zit,
als man den guten luten git
albie den himeliſchen gewin'?
die vrowe ſprach do wider in
'deiſwar ich mac wol lachen
von wunderlichen ſachen,
die ſich hie triben ſunder not.
du wilt mir geben her daz brot,
daz ich buch mit miner hant
und haſt den ſin dran gewant,
ez ſi Criſtes licham,
daz dir von minen handen quam.
ich mac es wol lachen mere'.
der pabeſt erſchrac vil ſere
durch ungelouben, den ſi truc,
daz ſi die warheit verſluc
durch die oblaten, die ſi buch.
er legete nider uffez tuch
die heiligen oblate.
nach ſines herzen rate
bat er unſern herren got,
daz er den grobelichen ſpot
verdructe an der vrowen,
und lieze werlich ſchowen,
daz ir geloube were unrecht.
do der getruwe gotes knecht
ſin gebet alſus geſprach,
ein michel wunder da geſchach.
die heilige oblate
wandelte ſich drate
und wart von gotlicher gewalt
alſam ein vinger geſtalt.
den liez er alda ſchowen
die verkarten vrowen
und ouch die andern alle.
mit micheleme ſchalle
wart do gelobet der gute got.
alles ungelouben ſpot
von dirre vrowen do vertrat.
Gregorius ſprach uffer ſtat
zu gote aber ſin gebet,
der wol ſinen willen tet.
der vinger do verwandelt wart
und an die forme gekart
zu einer oblaten als da vor.
die hub der pabeſt uf enpor
und gab der vrowen, die ſie nam,
und dran Criſtes licham.

Riche lute giengen
zeimal und entpfingen
heilictum von Gregorio,
des ſi wurden harte vro,
wand ſi in drumme e baten.
do ſi hin vor getraten
und ſchoweten, waz ez were,
do wart ez vil ummere
nach ſmelicher tucke.
ein dalmanken ſtucke
heten ſi und nicht me
Iohannis ewangeliſte,
der hete ſie vor des getragen. (64b)
diz wart von in gar verſlagen
und witer zu Gregorio
gebracht. des wart er vil unvro,
daz die heilige wat
wart von in alſus verſmat
ſeht, do wolde er beduten
al offenlich den luten,
daz ſin nieman dorſte ſpoten,
wand erz von dem grozen boten

44) die *ſ. K.* — 98) er *K.*

durch nutz wolde behalden,
der in gotes gewalden
were ein lobelicher bote.
ſin gebet ſprach er zu gote
mit harte vriſcher andacht.
als er daz hete vollenbracht,
mit einem mezzere er do ſtach
in daz tuch unde ſach
mit den anderen allen
blut uz deme tuche vallen
ſwa ez wart verſeret.
ſus wurden ſi geleret,
daz ſiz durch gotlichen rum
wol hielden do vor heilictum
und waren ſin harte vro.
ouch geſchach Gregorio
alda zu Rome ein ander dinc.
ein burger, ein iungelinc
liez ſin wib underwegen
und enwolde nicht der e pflegen
durch ſine boſe vriheit.
diz was deme pabeſte leit;
durch die ſache er in ouch hien
und wolde in alſo wider zien
mit des bannes vorchte.
die itelkeit do worchte
an ieme, daz er gar verſluc,
ſwaz ſich bannes uf in truc,
wand er was vil unkluc
und wante daruf ſinen vuc,
wie er dem pabeſte mochte ſchaden
und in mit ungemache laden,
wand er im alſus nachtrat.
nu waren meiſtere in der ſtat,
die zouberliſte konden.
dem burgere ſi begonden
do vil werlichen ſagen,
do ſi ſin leit in horten klagen,
ſi wolden in wol rechen
und den gewalt zubrechen,
den der pabeſt ob im truc.
ſi ſprachen 'wir ſin alſo kluc,
daz unſer kunſt wol obe lit.
ſin pfert, daz er riten pflit,
wirt darzu wol erhitzet,
als er druffe ſitzet,
daz ez im tut einen ſchaden.
wir wollen in daz pfert laden
einen tuvel, der ez kan'.
nu vugetez ſich dem guten man
Gregorio, wand er was kranc
nach der zit vil unlanc,
daz er durch notdurft uzreit.
die meiſtere waren da bereit
und warten rechter maze.
do er uf der ſtraze
reit bi luten genuc,
ir zouberliſt zuſamne truc
da mite ſi do rungen.
einen tuvel ſi betwungen,
daz er vur in des pabeſtes pfert
und als ſi heten vor begert,
der wille ſich erſcheinte.
daz pfert ſich ufleinte,
als ez der ubele vient twanc.
manigen krummen ſprunc ez ſpranc,
der ez vil uf einander maz,
ſo daz der pabeſt kume beſaz.
nu was er nicht ſo linc,
er enpruvete wol die dinc
von unſers lieben herren gift,
daz des tuvels vergift
in wolde haben alda geſchant.
er hub uf balde ſine hant
und tet ein kruze uberez pfert.
do ſaz der gotes knecht vil wert
uf dem pferde vil ſtille,
wand unſers herren wille
den vient ingete, daz er vloch.
die zouberere ouch wol bezoch
alda ein kreſtic ungemach,
wand ir einer nicht enſach;
ſi wurden blint uſſer ſtat.
vil balde ir ieglich do hintrat
zum pabeſte und bekanten,
wie ſi ez alſo wanten,
daz im daz leit widervur.
ir ieglich do wol veſte im ſwur,
er wolte an Criſt gelouben
und von im genzlich touben
alles ungelouben irrekeit,
der an in was geweſen breit.
diz wart gewandelt alſo.
der pabeſt wart der rede vro
und toufte ſie in gotes lobe.
nu was ſin angeſt aldar obe,
daz ſi als e die ſwarzen buch
wider angriffen durch geſuch;

30) er *st.* und *S.* — 71) herren *f.* *S.* — 91) alle *S.* — 92) di *st.* der *S.*

des zwiſels wolde er vri weſen
und, daz ſi nicht dorſten leſen
noch triegen der werlde kint,
ſo liez er ieglichen blint
weſen unz an ſinen tot,
als im ſin wiſheit gebot.
Dirre ſeldenriche man
mit allem vlize was daran,
daz got wurde vil gelobet.
darnach was er ſo vertobet,
daz er nicht enruchte.
ſwaz in arbeit erſuchte,
die truc er lieblich allentſamt.
der eccleſien heilic amt
ſatzte er und berichte.
mit gotes helfe er tichte
den ſanc, den wir noch ſingen.
ſin tugenthaftez ringen
die ſancſchule erdachte.
da bi er ufbrachte
vil heiliger gewonheit,
die man in der criſtenheit
tugentlich behalden ſal.
nu quam ouch der gemeine val,
der niemannes ſchonet,
wand er uns allen lonet
mit deme tode alvurwar.
da er vollen druzên iar
ſiben mande und zehen tage
gelebete in vil herter klage
an pebeſtlicher herſchaft,
do quam uf in des todes kraft
und dructe in ſo, daz er gelac.
der ewigen vreuden beiac
gab im do got zu lone
mit harte richer krone,
die er do ſtete vor im treit.
nu wart nach gewonheit
der lib in ein grab geleit,
und von der anderen pfafheit
zuhant ein pabeſt geſat,
der daz amt und die ſtat
nach Gregorio behielt.
des amtes er allenvollen wielt,
daz im nach diſem wart gegeben;
aber ſin heiligez leben
was im unkunt zumale.
er nam ein andere wale,
die im nach ſemſtem lebene (65[a])
wol rechte quam und ebene,
als er im willekurte.
vil ſchire ſichz im geburte,
daz ſich ein michel hungernot
dem gemeinen lande erbot
und manigen fluc darnider tot.
nu wart vil ture daz brot,
des die armen heten ſchaden.
do wurden grobelich verladen
munche unde kloſtervrowen,
wand in was nu verhowen
an Gregorio der troſt,
mit dem ſi waren dicke erloſt
von allem ungemache.
in dirre ſelben ſache
ein teil ſich ir uznamen,
die vur den pabeſt quamen
'herre, herre', ſprachen ſie,
'in dime ſchirme ſi wir hie,
laz uns durch got ſin erkant
diner mildekeite hant;
ſit unſer vater iſt gelegen,
der unſer lieblich hat gepflegen,
als im ſin hohe tugent gebot,
ſo loſe ouch du uns von aller not,
daz wir icht verterben
und von hungere ſterben.
wis durch got an ſiner ſtat,
wand du biſt ob uns geſat
zu einem vatere unde erkorn'.
do wart dem pabeſte ſere zorn.
'enumenamen, er do ſprach,
'ob man Gregorium leben ſach
durch itel ere an milder hant,
uf daz ſich hin in wite lant
ſin lobes mere erſchellete
unde alſo vervellete
der eccleſien richez gut;
ich bin nindert ſo gemut,
daz ich durch itel ere icht gebe
und nach im daran lebe,
ſit ich ein pabeſt bin gebliben'.
hiemite wurden ſi vertriben
von im mit iteler hant.
er hete gar von im gewant
ir ſchirm und ouch ir hute.
Gregorius der vil gute,

26) alle *K.* — 28) volle *S.* — 44) alvollen *S.* — 45) diſme *S.* — 51) er *f. S.* — 52) ſich *f. S.* — 69) uns *f. S* — 91) ſint *S.*

nu der heilige mit gote,
driſtunt darzu was ein bote,
daz er den pabeſt ſich ſchowen lie
und gutlich in ummevie
mit manunge und mit lere.
dar uf trat ſin kere,
daz er vurbaz mere
gebe durch gotes ere
den armen luten ſine habe
und durch got ouch lieze drabe,
daz er ſich ergerte an ime.
dem pabeſte was alſam ein ſchime,
ſwaz Gregorius zu im ſprach.
do ouch Gregorius geſach,
wie der pabeſt was ſo arc
und daz er wolde bliben karc
nach ſines herzen wale,
zu deme vierden male
quam er im grulichen vur.
ſiner boſen willekur
ſtrafte er in vil harte,
daz er ſich nicht karte
an den rat, den er im gab,
und wolde wandern ſo hin ab
dar in ſin karkheit in vertruc.
uf ſinen kopf er im ſluc
einen micheligen ſlac,
des alſo grobelich erſchrac
der pabeſt, daz er ſiech lac
und darnach uber kurzen tac,
als im die ſwerde gebot,
die mit kreften an im ſot,
und twanc in ſo herte not,
daz im quam ein grimmer tot.
Noch was die vorbenante not,
die ſich in grozem hunger bot
den luten und iagete in na.
des waren ſumeliche da,
die von der eccleſien gut
ſolden vollec ſin behut
und ir notdurft drabe nemen,
den wart vil ſere miſſezemen,
daz Gregorius der gute
mit alſo vriem mute
vor des vergab grozen ſchatz.
ſi wurden im ein widerſatz
mit ir worten do weſen,
und begonden nach im leſen
vil ungetruwe murmelat.
ſi ſprachen 'ſchowet, welch ein rat
diz was an Gregorio!
er was der gabe harte vro
und gab ot vrilichen hin
durch itel ere gewin,
der vil eriagete do ſin mut.
nu hat er der eccleſien gut
zuvurt, des e vil was.
ſine buch man do hervur las,
die von im waren getichtet
unde wol berichtet.
die wolde man verburnen,
ſo harte was ir zurnen
uf den gotes erwelten knecht,
wand ſi die kaſten vunden ſlecht,
do man gutes ſich verſach.
binnen des und diz geſchach,
daz ſi durch hezlich unheil
verbranten dirre buch ein teil
und die anderen wolden ouch
itzu werfen in den rouch,
do quam mit grozer gehe
geloufen in die nehe
ein diaken Petrus,
den vor der zit Gregorius
in vruntlicher ſtete
pflechlichen bi im hete.
deme wart leide und ouch zorn,
daz der bucher was verlorn
ein teil und alſus verbrant.
er greif die anderen mit der hant
und ructe ſie vil balde an ſich.
'ey', ſprach er, 'diz iſt iamerlich,
daz ir des guten mannes buch
werfen wollet in unruch
durch nitliches herzen gift.
nu wizzet, daz ir widerſchrift
harte witen iſt zuſpreit,
des iſt verlorn die arbeit,
daz man einez erburnet.
ſwaz man erlich zurnet
uf ſin mildeclichez leben,
daz treit verre hin beneben
uf tugentlicher ſtraze.
ir ſoldet halden maze

19) gruel. *S.* — 27) michelen *K.* — 37) iageten *ohne* in *S.* — 59) waren *zum folgenden V. S.* — 67) heizlich *S.* herlich *K.* — 89) ir burnet *K.* — 93) uz *S.*

an deme heiligen man,
wand ich uch wol ſagen kan,
waz im genade geſchach.
ein ſnewize tube ich ſach
vil dicke uf ſime houbete,
als er mir daz erloubete,
daz ich heimlich bi im was,
die im zu den oren las
maniger tugende volleiſt.
diz was der heilige geiſt,
der in mit witzen larte
und an die ſtrazen karte,
daz er vil gutes ſchreib'.
Petrus die rede vollentreib
zun widerwarten und ſprach (65b)
'wand ich werlichen ſach
die tube, als ich han geſeit,
ſwenne ich geſwere des einen eit,
daz der rede alſo weſe.
iſt, daz ich lenger geneſe
und uſſer ſtat nicht ſterbe,
ſo wil ich daz verterbe
min wort und mines herzen ruch.
ſo burnet alle diſe buch,
wand ich wil abezien die hant;
wirt aber an mir daz erkant,
daz ich ſterbe alzuhant
ſo ſi ouch uwer zorn erwant
uf die buch und uf in'.
ſi vielen alle uf diſen ſin
mit eime gemeinen mute.
Gregorius der gute
ſprach zu im vor, als man ſeit,
'zuhant, als du mit warheit
die geſicht von der tuben ſeiſt,
ſo wizze, daz dines lebenes geiſt
dich uf der erden hie lat'.
nu dirre vorbenante rat
vollengienc an Petro.
deme ſeligen diakano
wart zuhant nach ſiner-ger
bracht ein buch vor in da her,
dar uf legete er die hende
und ſwur vil genende,
daz er die tube uf im ſach.
mit dem und er diz wort geſprach,
do ſtarb er ane wetagen.
nieman horte in ſich klagen,
wand er mit ſemſtekeite ſtarb
und unſers herren hulde erwarb.

Ein munch in eime kloſtere was,
der zuſamne gut las
und dachtez im behalden.
do enwolde in nicht verſchalden
Gregorius der gute man.
er gedachte wol daran,
daz er in ſime kloſtere was,
do man zu houbtmanne uzlas
ſante Gregorius namen.
der munch enwolde ſich nicht ſchamen
des gutes, daz in machte unrein.
ſante Gregorius do erſchein
einem andern munche gut
an vil genaden wol behut.
zu dem ſprach er 'nu hore,
tu ſo wol und zuſtore
die valſcheit an dem brudere,
der des tuvels ludere
volget an der eigenſchaft;
er iſt mit ubele behaft.
ſage im, daz er daz gut ufgebe
und nach bezzerunge lebe,
wand er nu an dem dritten tage
ſtirbet mit des libes klage
an herter ſuche zupflicht'.
der munch liez do bliben nicht,
ſwes Gregorius in bat,
wand er balde zu ieme trat,
den er ſolde warnen
und ſagete im, daz er arnen
ſolde wol die miſſetat,
daz er durch velſchlichen rat
daz gut heimelichen barc.
die vorchte quam do harte ſtarc
an den gewarnten bruder.
were des geweſen ein vuder,
daz ſchatz hieze unde gut,
daz gab uf ſin getruwer mut,
wand er der rede geloubete.
zuhant ouch in betoubete
des dritten tages mit unzucht
eine harte ſwerliche ſucht,
daz er lac als ein ſiecher lit.
vor der vrumorgen zit
biz zu der tercienzit er lac
mit grozer hitze, die ſin pflac

6) er *f. K. u. S.* — 35) geſchicht *K.* — 36) lebens *S.* — 49) ſemſtikeit *K.*

an ſo gewaldiger not,
daz man warte, wan der tot
im den lib wolde underdrumen.
im was die kraft alſo benumen,
daz er enſach noch enſprach
die wile er leit daz ungemach.
ſine brudere nach deme rechte
ſprachen deme gotes knechte
gebet und pſalmodien,
daz in got wolde vrien
von der ewigen not.
do ſich ſumete an im der tot
und er von quelender ſuche heiz
ſin ſelbes zungen von im beiz,
do ſprachen ſumeliche da
deme ſiechen brudere harte na
um ſine erſten miſſetrite,
daz im die not volgete mite,
zwar daz were wol lobeſam.
als diz der kranke vernam,
ſwie in twanc die ſuche ſcharf,
idoch er uf die ougen warf
zu den bruderen und ſprach
des an der zungen im nicht gebrach
'owi brudere min, owe,
waz hat ir mir gewizzen e?
got geruchez uch vergeben!
ir hat geergert min leben
mit uweren worten, und darzu
habet ir mich gehindert nu.
in einer zit geburte
mir geben min antwurte
beide uch und des tuvels klage.
hievon, als ich uch nu ſage,
was ich beſezzen deſte me,
wand ich enweſte, wem ich e
ſolde min antwurte geben.
durch got ſeht uch me beneben.
ſeht ir iemannes ſtreben
da hin, daz im entget ſin leben,
deme ſit ir ot barmherzec mite,
wand er die engeſtlichen trite
vor den hohen richter muz,
da im wol gibet herten gruz,
waz er ubels uf im weiz.
o we, mir was da vil heiz,
wand ich was itzu dar bekumen.
gegen mir hete uf genumen
der tuvel alzu herten ſtrit,
doch half mir gutlich in der zit
Gregorius der gute.
von ſinem wiſen mute
antwurte ich ieglichez wort
den ubelen vienden aldort,
an einez, daz er an mir vant
und mich dran leider uberwant;
deiſwar des hete ich groze ſchame.
durch daz hat min lichame
geliden ſo hart ungemach,
als uwer ieglich nu wol ſach'.

Die brudere ſprachen zu im do
harte lieblich alſo
'ey, ſagan, welch iſt daz wort,
daz dir hat geworfen vor dort
der vient mit der grimmen not'?
ſine antwurte er in do bot
und ſprach 'nein, brudere, nein,
ich bin worden des gar in ein,
daz ich der rede ſwigen muz.
do mir ein teil wart ſorgen buz,
die got an mir erwante,
und mich Gregorius ſante
zu uch durch diſe mere;
do wart der gotes gewere
mit burgeſchaft vor mich verladen, (66a)
daz ich niemanne ſolde ſchaden
noch melden ſiner werke ſmach'.
mit deme und er diz geſprach,
do ſchre er iamerlich darna
'o Andrea, o Andrea,
got laze ein iar dich nicht leben,
wand ich boſen ratgeben
gehat an dinem munde habe'.
hiemite gienc im ſprechen abe.
die ougen er verkarte,
mit hulne er gebarte
iamerlich als im gebot
die not, darinne er lac ouch tot,
wand im ſin leben abetrat.
nu was ein burger in der ſtat
genennet Andreas,
der bekummert ſere was,
do im der munch des todes not
alſus mit ſime vluche entpot.
er viel darnieder alſo kranc,
daz er einen kurzen ganc

2) ein *st.* der *S.* — 50) do *S.* — 57) ich *f. K.* — 69) der *f. K. u. S.* — 77) ſwach *S. u. K.*

nicht mochte gen noch einen trit.
im ſwullen alle die gelit.
ſin vleiſch ouch vulen began.
do bat im dirre ſieche man
die vorbenanten brudere kumen;
durch ſiner armen ſele vrumen
bichte er mit grozer ruwe.
'ein ungevuge untruwe',
ſprach er, 'da bin ich ſchuldec an
und darzu iener man,
der in dem kloſtere e verſchiet,
wand ich im alſo lange riet,
unz wir in eime ſinne
vereinet wurden drinne,
daz wir in ſuntlicher giſt
ein teil Gregorius ſchriſt
in deme kloſtere namen
und heimelich dahin quamen
und gaben ſie umme gut,
den der girlicher mut
daruf ein teil gereizet was'.
do daz geſprach Andreas,
in den worten lac er tot.
got unſer herre wol erbot
die ere ſinen buchen,
daz man durch gut ſal ſuchen
die vil heiligen wiſheit,
die got mit im hat dran geleit.
Iohannes ein diaken hiez,
der durch tugentlich geniez
ſante Gregorius leben ſchreib.
die wile er an dem werke bleib,
do vugetez ſich, daz er geſach,
in eime troume ez geſchach,
vil wunderliche mere.
in duchte, wie er were
in der arbeit vorbenant.
do ſtunt im zu der linken hant
bi dem liechte ein grozer man,
der hete ein dunne hemde an
gezogen und nicht me.
daz hemde wiz als ein ſne
ſo durchluchtec luter was,
daz dirre wol dardurch las,
wie er was ſwarz und ungeſtalt.
der ſelbe man wart alſo balt,
daz er ſinen ſchimpf treib
uf diſen, der da vor im ſchreib
wand er in ſpotlich anſach.
Iohannes wider in do ſprach
'ey, von welchen ſachen
getarſtu ſpotlich lachen
obe der guten arbeit,
die ich mir nu han vurgeleit
gar durch gutlichen ſin?
do ſprach iener wider in
'ſolde ich nicht ſpottes triben
von dir, wand du wilt ſchriben
von deme, der erſtorben iſt?
ſit du gar unſicher biſt,
wie ez an ſime lebene im gie,
ſit du in geſehe nie'.
Iohannes wider in do ſprach
'alleine ich in nie geſach
in ſichtlicheme lebene,
ſo ſchribe ich doch vil ebene,
daz mir die buch von im ſagen
und wil ez uf ein ende iagen,
wand michs durch gut nicht bevilt'.
do ſprach iener 'ſit du wilt
dar an ſtete bliben,
ſo wil ich ouch hie triben
mines gewaldes zupſlicht'.
hiemite leſchete er im ſin licht
und erſchrecte in alſo hart,
daz Iohannes vor im wart
geſtalt alſam ein toder man.
ſeht do wolde im bigeſtan
Gregorius der gute,
wand er mit reinem mute
beſchreib ſin leben hie durch nutz
und truc nu diſen widerſtutz.
Petrus, von dem man e ſprach,
den man zu Rome ſterben ſach,
der diaken lobeſam,
mit eime ſchonen liechte quam
und Gregorius was im bi.
der edele pabeſt vor gote vri
ſprach do zu Iohanni
'nu ſich, wie dir geſchen ſi
ein harte groze krankeit.
din geloube iſt nicht vil breit,
daz er ſo lichte erſchricket'.
do dirre was erquicket
und im ſin krankeit entweich,
Gregorius do beſtreich
den tuvel, wand er aldort lac
und ſin verborgenlichen pflac

38) der *f. K.* — 41) *noch* da an *vor* gezogen *S.* — 87) was *f. K. u. S.*

under eime ummehange.
nicht enbeitte lange
Gregorius, wand er quam
und daz liecht von Petro nam
damite er den hellehunt
verſengete gar um den munt.
daz hemde brante er im abe
und wiſete ein ungeneme habe
an im, wie er was geſtalt.
mit geſchreie manicvalt
vur er do ſine ſtraze
mit alſulcher maze,
als ez im do quam recht.
Gregorius der gotes knecht
loſete do ſinen diner.
nu bite wir ouch in, daz er
vlehe vor uns den guten got,
daz wir alſo der werlde ſpot
mit gedult hie getragen,
ſo daz wir vrolich eriagen
dort den vride ſunder leit
bi gote in rechter ſtetekeit.

23. Von ſante Longino einem rittere.

Longinus ein ritter was,
der aller not wol genas
mit unſers herren helfe,
do nach valſchem gelfe
der ungetruwen iuden diet
unſeren herren verriet
und uf daz kruze brachte.
darzu maniger gachte,
durch daz man ſin wurde vri.
da was der ſelbe ritter bi
und half in ires willen pflegen. (66b)
er nam von Pilates wegen
ein ſper, daz er in Iesum ſtach.
uz derſelben wunden brach
beide wazzer unde blut.
ſumeliche ſchrift uns kunt tut,
daz derſelbe ritter,
der in in ſtach ſo bitter,
brode ougen vor des truge.
do quam ez in rechter vuge
nach unſers lieben herren ger;
daz blut lief nider an dem ſper
und ran im uf ſine hant,
davon er heiles entpfant.
ſine ougen er berurte
damite, ouch ſich zuvurte
alle der ougen ungemach,
wand er mit luterkeit nu ſach
von rechter helſe gebot.
der gute got, der milde got,
der mit barmeherzekeit
im vzewendec was bereit,
zu des vleiſches ougen,
der quam ouch in in tougen
und erluchte im ſinen mut.
Longinum den ritter gut
begonde wol erweichen
manigerhande zeichen,
als in der martere was getriben.
daz ungevuge ertbiben
und die vinſterniſſe die
brachte im do vil harten ſchric.
hiemite er zu gelouben trat,
wand er bekante uſſer ſtat
Iesum weſen gotes ſun;
des wolder vurwart baz tun,
dan er unz dar hete getan.
ſin ritterſchaft liez er beſtan,
die er zur werlde vor des truc.
mit grozer demut genuc
hielt er ſich an die iungern,
und liez ſich genzlich hungern
nach Criſto, dem guten gote.
in der apoſtolen gebote
wart er getouſt und bekart.
do er was alſus gelart
des himelriches ſtraze,
mit tugentlicher maze
brach er den willen ie dar na.
er hielt in Ceſarea
wol acht und zwenzic iar ſin leben,
als ein munch durch got begeben.
binnen des er nutze ouch was,
wand er mit worten vorlas
den guten gute lere.
ſines lebens kere
bekarte manigen in der zit.
nu wuchs uf in vil groz ein nit

15) do *f.* *S.* — 21) und *st.* vride *K.*
12) Pylatus *S.* — 40) unvuge *S.*

von des landes herren,
der mit des herzen werren
geloubete an die abgote
und hete gar zu geſpote,
ſwaz Longinus von gote ſprach.
ſines herzen ungemach
was ſo vient im worden,
daz er in wolde morden.
ſus hiez er balde gahen,
den gotes ritter vahen.
nu der quam gevangen hin,
do ſprach er zornec wider in
'Longine, wis dar an gemant,
daz du verwerfes alzuhant
den gelouben, den du treiſt
und dar abe den luten ſeiſt,
wand ichz habe zu geſpote.
du ſalt mine grozen gote
mit dime gebete eren
und gutlich zu in keren.
ſwaz er der rede an im getreib,
Longinus idoch veſte bleib
an unſerme lieben herren gote.
von des vurſten gebote
wart do Longino verſniten
mit vil erlichen ſiten
ſin zunge uz ſime houbete.
da bi man in betoubete
mit ſo vil ſlegen in den munt,
daz im in der ſelben ſtunt
die zene vielen gar beſit.
diz ſchuf ir hezlicher nit
an deme gotes rittere.
do wart ouch harte bittere
ſin herze von der ſelben not.
got zuhant im helfe bot,
der ſine vrunt nie verkos.
Longinus nichtesnicht verlos
von der not ſiner ſprache.
eine gruweliche rache
an den goten er worchte.
ſunder alle vorchte
genanter an die mannes kraft.
ſiner alden ritterſchaft
wiſete er groze tucke;
ouch zu ſime gelucke
ein ax vor im er nam
und mit ir zornec ſo hin quam,
da er die abgote ſach.
die ſluc er, daz vor im zubrach
manic ſchone bilde.
die tuvele wurden wilde,
die drinne e heten ir gemach.
Longinus offenlichen ſprach
'lat ſehen, ob ez gote weſen
und vor miner kraft geneſen,
die mit gewalt ob in zoget.
die tuvele vuren in den voget
und in der lute genuc,
die groz ungemach do ſluc,
wand ſie der tuvel quelde.
zu dem gotes helde
quamen ſi hin durch buze
und vielen im zu vuze
mit harte klegelicher bete.
Longinus wol enſahen hete
der ſelben lute ungemach.
zu den tuveln er do ſprach
'nu ſage mir, du boſer geiſt,
durch waz woneſtu allermeiſt
in diſen valſchen bilden?
'daz wir daz volc verwilden,
ſprachen ſi, 'von gotes gebote.
unſer ſin die abgote
durch daz, wand in dikeiner vriſt
ob in wirt benennet Criſt.
ſwa man Criſtum nennet
und mit gelouben kennet
und ſin kruze weſen ſicht,
da iſt unſer weſen nicht,
wand man got zu vil da lobet'.
nu waz der richtere ſo vertobet,
daz er die ougen verlos.
Longinus do wol erkos,
daz in got wolde haben.
als er des genzlich hete entſaben,
do ſprach der gotes gewere
alſus zu dem richtere
'an diner ougen geſunt,
und ſwa du biſt mit leide wunt,
dar an wirt dir nicht vreude kunt,
unz ſo hin zu der ſtunt,
daz ich zu tode bin erſlagen.
ſo wil ich uf din heil iagen
min gebet hin zu gote'.
von des vurſten gebote
ſin houbt man im do abſluc. (67a)
die gotes genade in uſtruc

47) die *vor* er *S.* — 56) von *K.* — 82) rittere *S.*

in des himels gemach.
zuhant als ouch daz geſchach,
do wart der herre alſo gut,
daz er mit grozer demut
vor dem heiligen licham
langes uf die erden quam,
da er umme helfe bat.
zuhant uf derſelben ſtat
quam im ſin geſichte wider.
an im lac genzlich dar nider
ſin ungemach, des wart er vro.
an den gelouben iach er do
und beſtunt ouch wol daran,
wand er drinne gewan
von gotes helfe ein gut leben.
daz geruche uns allen geben
got mit rechter ſtetekeit
durch ſine barmeherzikeit!

24. Von ſante Benedicto einem abbate.

Benedictus der vater gut,
der mit grozer demut
ſin leben ſicherte uf erden,
der was von harte werden
und von richen luten kumen.
uf den ewiclichen vrumen
begonde er vru denken
unde ſin herze lenken,
daz ez in gotes willen trat.
do er zur ſchule wart geſat,
die ſchrift mit vlize er lerte,
da bi er idoch kerte
ſin herze ſtete uf ſulchen mut,
daz in der werlde valſche glut
nicht mochte an im verſengen,
noch zu ſchanden brengen
ſiner toufe kuſche wat.
uf vil hoher tugende grat
er in der tugende bekleib.
nicht lange er bi den vrunden bleib,
wand in in ſinen iungen tagen
ſin herze druf begonde iagen,
daz er die werld ſolde vlien
und ſich von den luten zien,
durch got in armut geneſen.
ane brunſt bi vure weſen
dachte er die lenge nicht beſtan;
hievon wolde er die vrunt lan.
diz geſchach, wand er vloch,
als in unſer herre zoch
mit ſiner heiligen hant,
nach dem ſin herze was gewant.
nu hete ein amme in erzogen
und ſin lieblich gepflogen.
die liebe ir noch ſo anehienc,
daz ſi im verre nach gienc
und in beſtreich in einer ſtat,
da ſi zu den luten bat,
als ſichz geburte, ein mulden vaz
und zu arbeiten mite ſaz;
nach der notdurfte geheize
ſuberte ſi weize,
do brach in zwei ſtucke
durch ir ungelucke
die mulde und davon ſi wart
betrubet alſo rechte hart,
daz ſi weinte vil ſtarc.
die geſchicht ſi nicht enbarc,
wand Benedictus ſie vernam.
zu der ammen er do quam
und loſte ſie von leide.
der mulden ſtucke beide
wurden durch ſin andacht
zuſamne als da vor bracht
an ein vaz ſchone und gut,
vor allem bruche wol behut.
ſus lac dar nider gar ir klagen.
diz was in ſinen iungen tagen,
do er alreſt mit tugenden nam
den uzvluc uf der tugende ſtam.

Kurzelich nach diſen tagen
begonde Benedictum iagen
ſin herze uf eine wite vlucht.
er entſaz die unzucht,
die die werlt uf manigen hat,
der mit ir vruntſchaft ummegat
und wenet ſin dar an geneſen.
der angeſt wold er vri weſen
an der werlde buten.
er vloch von allen luten,
da er verwilte ſin leben
eime kloſtere beneben,
idoch verre ſo hindan,
da er zu huſe im gewan

eine grube vil tief,
da in wenic ieman uberlief,
wand ſich ſin nieman da verſach.
darinne hete er ſin gemach
vollechlichen dri iar.
ein munch quam dicke zu im dar,
Romanus, ein vil guter man,
dem er ez hete kunt getan,
wand er die notdurft im bot,
daz in gebreche und not
nicht in der gruben ſluge tot.
zu rechter zit brachte er im brot
in tugentlicheme heile.
er hete an eime ſeile
gehangen eine ſchellen,
die er machte erhellen,
als er mit brote zu im quam.
ſo Benedictus vernam
die ſchellen, ſo quam er vor
und nam daz brot von im enpor.
diz was alda wol dri iar
zur notdurft ſin libnar,
und duchte in ein kunicriche weſen,
daz er muſte mit vride leſen
ſin herze an unſern herren got,
nach riches willen gebot,
der niwan ſuchet luterkeit.
nu was dem tuvele harte leit
Benedictus arbeit.
da bi er grobelichen neit
des andern bruder minne,
der in guteme ſinnn
Benedictum bedachte
und im ſin notdurft brachte.
diz wolder gerne underkumen
und erdachte einen vrumen
mit arger liſt vil ſnelle.
die klingenden ſchelle
brach er enzwei durch ſinen haz,
idoch enliez nicht umme daz
Romanus von der arbeit,
ſwie ez der vient an im neit.
ſin angeſt weich gar als ein ſchime.
er gab ein ander zeichen ime
in dem er zu im vorquam
und als e ſin brot nam,
dabi lobete er immer got.
unſers herren gebot
bedachte in an eime oſtertage,
do er in wolde ſunder klage
durch die grozen hochzit weſen.
ſin amt hete vollenleſen
ein guter priſter da bi.
aller untugende vri,
ſin leben er wol breitte.
im ſelben er bereitte
an demutiger wiſe
zur notdurft ſine ſpiſe
nach der naturen gebot.
ſeht do ſprach unſer herre got
zu im an vremdem ſinne (67b)
da er do was inne
'ia du ſalt mit grozer kraft
bereiten dir die wirtſchaft,
als dime libe kumt recht
und min vil getruwer knecht
nu groben hunger lidet,
der durch mich vermidet
alle werltliche diet'.
die ſtat er im zubant beſchiet,
wa Benedictus were.
do ſa nach diſem mere
der priſter nam ſin ſpiſe.
in tugentlicher wiſe
quam er zu Benedicto.
der wart ouch ſin harte vro,
wand er des geruchte,
daz er in alda ſuchte
in den arbeitlichen wegen,
der er hete vil gepflegen,
e daz er zu im queme.
der priſter, der geneme
ſprach zu Benedicto
'du ſalt in gote weſen vro,
wand uns ein groz hochzit
an diſme tage nu anlit,
davon iz, ſwaz ich han dir bracht'.
do ſprach mit guter andacht
Benedictus zu im 'ia,
mir lit die hochzit vil na,
die mir hute iſt geſchên
daz ich offenlich ſal ſên,
ez iſt ein vrolich beiac'.
ob ez were ein oſtertac,
daz was im genzlich unbekant.
ſin herze was im nicht gewant

2) in *f.* *S.* — 19) ſchelle *S.* — 23) in *nach* kunicr. *S.* — 72) na *S.* — 94) obe *S.*

uf des iares underscheit;
ouch hete im nieman geseit,
wie vil der zit were hin.
do sprach der prister wider in
'ich sage dir albedute,
ein osterstac ist hute,
als Crist erstunt von todes not.
unser herre mir gebot,
daz ich her zu dir queme,
die spise mit mir neme;
des saltu ezzen und wis vro.
'ia, gotelob', sprach er do,
so tun ich, swaz dir behaget'.
genade gote wart gesaget
und gezzen von in beiden.
do gienc ez an ein scheiden.
iener gienc, dirre bleib,
als ieglichen sin wille treib.
Vurwart an einen ziten
begonde ouch uf in riten
der vient an valscher echte,
und warte, wie er brechte
die vestenunge wenken.
er wolde gerne krenken
an im sin heiligez leben,
des trat er im alsus beneben
durch kumftigez ungemach.
Benedictus zeimal sach,
wie ein vogel um in vloc
und so nahen sich im boc,
daz er in mochte han genumen.
der vogel, der sus dar was kumen,
was vollen swarz und ungestalt.
sin vliegen karte er manicvalt
bi dem gotes manne alsus.
do machte Benedictus
ob im ein kruze mit der hant;
isa der vogel ouch verswant
und wart nicht me bi im gesên.
mit dem als daz was geschên,
do legete ein ander luder
der tuvel vor den bruder,
wand er an nacheit was scharf.
in die gehugede er im warf
und machte in alda schowen
ein bilde einer vrowen,
die er in sinen kindes tagen
ouch sach uf ein wolbehagen.
mit der bewar sich nu sin mut.
Benedictus der munch gut
wart bekummert sere.
ie me und aber mere
die gehugede an im bleib,
so lange unz si in ouch treib
in eine hohe wollust.
der valschaften aknst
wart er vil na also beweit,
daz er daz munichliche kleit
dachte lazen bliben.
do begonde in wider triben
ein liechter genaden blic,
der in der vinsternisse dic
mit einer sterke sich erhub.
als Benedictus ouch entsub,
wie in der tuvel blenden
wolde und darzu schenden,
do dachter in im alzuhant
als ein gotes wigant
'deswar ich sal mich vrien
an hohen arzedien
mit helfe des vil guten gotes.
ich wil dem tuvele sines spotes
minner volgen, dan er gert'.
der edele helt vor gote wert,
er machte sich metalle bloz
und gienc zu eime pusche groz,
der was albetalle ein dorn.
uf sich selben was im zorn,
des welgerte er sich her und dar,
unz im sine hut vil gar
der dorn mit scharfen zacken reiz,
swa er was worden heiz.
als sich der bose vient vleiz,
der in mit gelusten beiz
und hete in dran gemachet balt,
darinne wart er also kalt,
daz im die lust gar entweich.
der tuvel ouch so verre im streich,
daz er die heiligen brust
nimmer me an valsche lust
bekummern torste vurwart.
noch hat der tuvel die art,
ez si alder oder iugent,
swan ein mensche einer untugent
gelosen wil, die in muet,
ist, daz er menschlichen tuet
und zu einem male an voller wer
von im veriaget der tuvel her,

75) er *f. S.* — 90) valsches *S.*

an ſwelcher untugent ez ſi,
dar an let in der tuvel vri,
wand er ſchamet ſich ſere
der grozen unere,
die im geſchach und die in bant,
do man mit tugenden in verwant.
Nu dirre tugenthafte ſchin
enmochte nicht verborgen ſin
die lenge vor den luten.
ez begonde ſo hin duten
vaſte ir ein dem andern.
vil wit man horte wandern
des guten mannes mere,
wie vollenkumen er were,
wie tugenthaft, wie minneſam.
diz lobesmere do vernam
von im genuger harte wit.
nu vugete ſichz in der zit,
daz ein abt tot gelac,
der bi im in der nehe pflac
einer munche ſamenunge.
beide alde unde iunge
was da brudere genuc. (68a)
den convent do ſin wille truc
uf den reinen gotes knecht.
ſie duchte, wie ez queme in recht,
ob Benedictus der gute
ſie neme in ſine hute
und ir abt da wurde.
daz amt und die burde
wart im lieblich geboten,
wand ſi mit iren roten
alda zu im traten,
do ſi der rede in baten.
ſi was im ſwere genuc,
wand er ie den willen truc,
daz er lieber hie gedruct
were, dan enpor gezuct.
diz ſchuf ſiner tugende ſin.
alſus ſprach er do zu in
'brudere, ir ſult wizzen
des ich mich habe gevlizzen
und mir zu lebene gegeben,
daz vuget nicht an uwer leben
durch ſumeliche hertekeit;
ouch iſt uwere gewonheit
mir unrecht hinnen vurbaz'.
ſwaz er der rede in vor gemaz,
ſi wolden ie zu vatere in nemen
und ſprachen, daz er in gezemen
mit gotes helfe ſolde,
und daz ieglicher wolde
im willic ſin gehorſam.
Benedictus do nam
daz amt in ſine hute.
mit williger demute
eine wile er des pflac.
ſiner tugende beiac
in durch nutz do larte,
daz er die ougen karte
an alle ſiner brudere wege
und warte vlizeclich zupflege,
waz geiſtlich were oder nicht.
ſwa ſiner ougen geſicht
icht widerſpeniges ſach,
zuhant er daz niderbrach
mit harten ſtraſungen.
die alden und die iungen
zu der regelen vaſte er bant.
an in muſte ſin erwant,
ſwaz ſich tugenden widerbot.
do hub ſich da ein michel not
an ſumelichen genugen,
die zuſamne trugen
ir klagen und ſprachen ſo
'owe, nu ſi wir unvro,
daz iſt von unſern ſchulden kumen.
wir haben uber uns genumen
alzu ſwerlich einen laſt.
getwanges uns vor im gebraſt,
den muze wir nu liden,
idoch ſule wir verſniden
an deme abte die gewalt,
die er alzu manicvalt
ob uns nach ſinem willen tut'.
nu wart vereinet druf ir mut,
man ſolde im vergift ſchenken
unde alſo vertrenken
ſin leben, daz in was zu hart.
ir wille ein teil daran gewart
dar nach in ſneller riſche.
do der abt zu tiſche
mit in gewonlichen ſaz
und ſin notdurſt ouch az,
daran er wol beſcheiden was,
do brachten ſi vor in ein glas
gemenget gift unde win,
daz ſi liezen alda ſin

1) untugende *S.* — 12) wit *f. K.* — 22) alt *S.* — 87) gift *S.*

und hoſten ſin geloſen mite.
do twanc in ſin heilic ſite,
daz er ein kruze tet dar obe.
ſeht, do wiſete ſich der klobe,
da mite er verraten was.
vor im zuſpranc daz ſelbe glas,
als ez zuſlagen were.
der heilige, der gewere
verſtunt ſich wol, daz man im bot
in deme glaſe grimmen tot,
daz vor dem kruze alſo brach.
do ſtunt er uf und ſprach
gutlich nach dem willen ſin
'nu horet, vil lieben brudere min,
do ir nach uwerre ger
mich ludet zu einem vatere her,
do wart min antwurt gegeben,
daz beide min und uwer leben
nicht wol in ein mochten kumen,
als ich nu genzlich han vernumen.
got vergebe uch diſe ſchult!
da bi ir einen anderen ſult
ſuchen, der uch recht ſi.
ich wil uwer weſen vri,
als uwer wille uch vor des riet'.
hiemite er ouch von dan ſchiet.
Dirre tugenthaſte man
vil wite mere gewan
in der wuſte, da er bleib.
genugen alda hin treib
zu im ſin heiliger mut,
wand ſin lere was ſo gut,
daz ſi manigen dar zoch,
der durch got die werlt vloch
und da bleib under ſiner zucht.
ſus wuchs ein heilige vrucht
in der wuſtenunge.
wol zwelf ſamenunge
vil kurzelichen ir da wart,
die ſich heten geſchart
under im in der zit.
ein teil von einander wit,
da iegliche waren entſamt
und ubeten alle gotes amt
nach Benedictus gebote.
ſwaz er in wiſete von gote
des waren ſi im gar bereit.
der cellen waren drie geleit
alſam die kloſtere, ein arm werc,
obene uf einen durren berc,
den man nider ſach vil tief.
under deme ein wazzer lief,
daz man ſwerlich genuc
zur notdurft hin uf truc,
wand ez genuge mute.
Benedictus der gute
quam dar zu in dicke,
wand er in ſinem blicke
ſine ſchaf wolde haben,
daz ſi icht mochten ſnaben
von des leiden tuvels ſpot.
die brudere baten in durch got,
daz er in wandelte die ſtat,
wand ſi ſich heten dar geſat,
da ſi nicht wazzers mochten haben.
nu hete er ouch des wol entſaben,
daz ez in was zu ſwere.
der reine unwandelbere
gienc do beſit an eine ſtat.
uf ein ſteinrotſche er trat
und ſprach zu gote ſin gebet.
als er nach willen daz getet,
do nam der gotes reine
drie michelige ſteine,
die legete er an die ſelben ſtat,
da vor des waren geſat
ſine vuze zu gebete.
do er daz vollenbracht hete
und zu huſe von in ſchiet,
den andern ir gebreche riet,
daz ſi im klageten, als e. (68[b])
die arbeit tet in alzu we,
die ſi muſten ſwerlich doln;
als ſi ſolden wazzer holn,
Benedictus ſprach zu in
'nu geht uf den berc ſo hin,
da uwer wonunge iſt geſat,
zuhant dabi an einer ſtat
uf einem vlinſe reine,
da vindet ir drie ſteine
wol zuſamne geleit.
ir ſult mit guter ſicherheit
in den vlins da howen;
got mac uch lazen ſchowen
ein wunder, des in nicht bevilt'.
als die rede was bezilt,
die munche giengen do hin
und hoſten guten gewin
vinden an des berges zins.
ſeht, do ſachen ſi den vlins
ſwitzen gar in vuchtekeit.
ſi taten, als in was geſeit

und hiwen drin ot kleine.
do vloz uz deme ſteine
ein wazzer luſtſam genuc,
daz ſich in zu gemache truc
nach der notdurft gebote;
des dancten ſi mit vlize gote.
Mit dirre ſamenunge,
die durch keſtegunge
waren alda hin geſamt,
was ein man, deme gotes amt
die lenge ein teil wider was.
als man ſanc oder las,
ſo machte lichte im der not,
der im zu gene hin gebot
nach itellicher willekur.
als er quam danne hin vur,
ſo war im diz, ſo war im daz,
daz er ie nicht lange ſaz
ane berichtunge.
der brudere ſamenunge
vloch er dicke von gebete.
den Benedictus da hete
zu einem vatere an ſiner ſtat
obe den bruderen geſat,
der ſagete ez Benedicto.
do was der gute vil unvro,
wand er als die reinen tunt,
ſich der warheit wol verſtunt,
daz icht boſes were daran.
nu pruvete er wol diſen man
in der heiligen zit,
als man zur kirchen beten pſlit,
wes er do begonde,
daz er nicht bliben konde
mit den andern drinne.
in eime heiligen ſinne
wiſete im do got, wes er pflac,
daz er verſumende lac
mit itelkeit al ubertreten;
do er ſolde allermeiſt beten,
ſo kumt ein kint unreine,
vil ſwarz und kleine
und greif dem munche in ſin kleit,
do was er alzuhant bereit,
daz er gienc mit im ſo hin vur
und ſuchte manigerhande ſpur
nach des kindes willekur,
daz er icht wider in zur tur
dorfte als die andern brudere gan.
ouch wolde in nicht daz kint lan.
do ſprach Benedictus
zu ſumelichen bruderen ſus
'eya, liebe, ſeht ir icht
durch welcherhande geſchicht
der bruder gotes amt hie vlut
und waz in uz der kirchen zut?
'nein', ſprachen ſi. do ſprach er
'nu ſult ir wol in heizer ger
mit mir unſern herren biten,
daz er uch wiſe nach den ſiten
uf die der bruder iſt gewant'.
als daz gebet was volant,
do ſach ir einer alzuhant,
der was Maurus genant,
waz ienen bruder leitte.
Benedictus do beitte
dar nach unz uffen dritten tac.
der bruder als er e pflac
gienc ſime ſwarzen kinde na.
und do ervolgete in iſa
Benedictus der gute.
in einem ſtrengen mute
hete er eine ſtarke rute
genumen in die hute,
da mite er wol den munch zuſluc.
durch den grozen unvuc
vloch der tuvel ſo hin dan
und quam nicht wider zu dem man,
wand er die ſlege an im entſaz.
im tet ſo rechte we daz,
als ob er were alda geſlagen.
dar nach in ieglichen tagen
quam der munch bezite.
ſin beten was vil wite,
wand er lange dar an bleib.
ſin ordeſt wol an im bekleib.
Benedictus der gotes helt
den tuvel hete an im gequelt
und von deme libe verſlagen.
wir durfen wol bi diſen tagen
eines ſulchen Benedicten,
dem wir zu handen ſchicten
der vil genuc, die nu ſint,
die daz ſwarze tuvelskint
hin zuhet und ſi folgen mite.
ich wene, were des noch ein ſite,

14) die *K. u. S.* — 23) ſine *S.* — 38) verſinnende *S.* — 49) ander *S.* — 55) hin *K.* — 85) nach *st.* an *S.*

daz man in ſluge uberlut
den leiden tuvel uzer hut,
ſi bliben harte wol entſamt
die wile man ubet gotes amt.
doch wundert mich nicht ſere
ob iemen die unere
erbutet gotes lere,
daz in durch valſche kere
ir alda verdruzet,
wand er nicht genuzet,
ſwaz man im gutes guzet,
daz von genaden vluzet
und uf die reinen erduzet.
ſwaz man mit ſtraſene ſchuzet
den boſen, daz iſt gar verlorn,
wand im daz ore iſt verſworn
mit ſunden, die er hat erkorn,
davon er billich iſt verlorn.
er were bezzer ungeborn,
ſweme alſus der ubele dorn
in dem herzen iſt behaft,
daz er ot uf die werlt gaſt
und nicht entſlet mit aller kraft
ſo hin zu gotes ritterſchaft,
an den ewigen gewin,
da Benedictus wolde hin,
wand er mit vlize legete uf in
alle ſines herzen ſin.
Uz dem kloſtere ein kint lief
zu einem wazzere vil tief,
daz vur dem kloſtere hin ſwanc.
do ez volante ſinen ganc
und wolde wazzer ſchepfen,
do begonde ez uberkepfen
und viel zu tal in die vlut.
Benedictus der vater gut
was in der cellen und las.
ſin herze, luter als ein glas
an tugenden volleiſte, (69[a])
ſach wol in deme geiſte
des kindes not, die im geſchach.
zu einem brudere er do ſprach,
Maurus genant, ein guter man
und vleiz ſich ie mit willen dran,
daz er gehorſam were;
ungemach noch ſwere
wante im drabe nie den mut,
'louf balde', ſprach er, 'zu der vlut
und hilf dem armen kinde'.
do lief er harte ſwinde
nach des gehorſames wort.
daz kint ſach er ſweben dort
und ringen mit deme wage.
des wazzers harte vlage
mit ſulcher drete alda gie,
daz ſi daz kint nicht ſinken lie
in den grunt ſo hin nider.
Maurus enthielt ſich nicht wider,
als er dort obene wart gebeten,
er wante uf die erden treten
und lief uf deme ſtrame
biz hin zu deme rame,
da er daz kint heruz nam.
do er hin zu lande quam,
alreſt bekante er die geſchicht,
und der verſweic er ouch nicht
dem guten Benedicto.
der reine man gedachte alſo
'ſwaz daran iſt geſchên,
des mac ich nicht von mir gejên.
ez machte ot der gehorſam
mit dem ſo ſnel der bruder quam,
den ich dem kinde helfen bat'.
bi im was ouch an einer ſtat
ein guter man in arbeit.
da ſtunt ein dornpuſch breit,
den ſolder howen uzen wege.
diewile er was in dirre pflege,
die er treib uf guten ſin,
do viel daz iſen vorne hin
in ein tief wazzerbruch.
diz rechente er vor unruch,
wand im niwan bleib der ſtil.
ſwie er mit vlize harte vil
geſuchte, idoch vant er nicht.
umme die ſelben geſchicht
was er betrubet ſere.
do nam durch gotes ere
Benedictus in die hant
den ſtil und gienc zuhant
da diſme entviel daz iſen.
als er gebat im wiſen
die ſtat, da rurter umme
den ſtil in eine krumme.
davon daz wazzer wart beweit.
alzuhant was ouch bereit
daz iſen und quam an den ſtil.
des gewan do vreuden vil,

4) uber *K.* — 17) hete *S.* — 23) enilet *S.* — 31) vor *S.*

der e daz iſen verlos,
wand in ſin truren nu verkos.
Ein priſter alda bi im ſaz,
den beide nit unde haz
uf Benedictum ſere beiz,
und weſte nicht, waz er im weiz
dar uf ſin hazzen was enprant.
Florencius was er genant,
der im ſo boſen willen truc.
gegen im er genzlich niderſluc,
ſwaz vrunt vrunde ſchuldec iſt
und erdachte eine ſwinde liſt,
die er mit erge uf in bot.
vergift machter in ein brot
und ſante ez Benedicto.
do wart der gute harte vro,
rechte als ein truwer priſant
im wart vruntlich geſant
zu einer lieblichen gift.
er weſte wol die vergift
von dem priſtere im geben
zu verterbene ſin leben.
nu quamen ſumeliche raben,
die pflagen dicke von im haben
zu der notdurfte ir brot,
daz er in mit der hant bot,
wand ſi waren im vil zam.
ein rabe in den geziten quam,
dem er daz giftige brot
bot und dabi gebot,
daz er ez vil gevuge
hin dan ſo verre truge,
daz nimmer menſche verneme
wa ez hin bequeme
und nieman lege von im tot.
der rabe ſach vor im daz brot.
in twanc gehorſames not,
daz er ſich darzu dicke bot,
idoch gewan er widerſtoz,
wand in der unvlat verdroz,
die an daz brot was geleit.
er machte ſine vlugele breit
und ſchrei in eime grimme
nach der art ſiner ſtimme.
ſus vur er drumme vederſlagen,
rechte als ob er ſolde ſagen,
ich wolde ſin gehorſam,
ſo bin ich dem brote ſo gram,
daz ich ez nicht tar beruren,
noch von hinnen vuren.
do ſprach zu im der gute man
'nu hebez uf und vure ez dan,
als ich e habe geſeit'.
do was der rabe iſa bereit
und vurtez hin die ſtraze,
ſo verre in der maze,
daz ez niemanne was zu ſchaden.
Florencius wart do verladen
uber kurz mit not genuc,
wand in ein ſolre tot ſluc.
do man daz Benedicto
ſagete, er was ſin unvro,
als in ſin tugent larte.
Benedictus do karte
durch nutz dabi in ein lant,
do vil des volkes was geblant
mit ungeloublicher art.
die wurden wol von im gelart
mit helfe des vil guten gotes.
ſi geloſten valſches ſpotes
und hielden ſich an einen got.
von Benedictus gebot
wart ein tempel da erwant,
da vor des erlich was benant
Apollinus zu eime gote.
nach des gelouben gebote
wart ez ein kirche gewit
unde benennet vil wit
nach gewonheit der criſten
Iohanni baptiſten.
nach gote er liez den namen dran.
dirre heilige man
liez brechen da vil abgote
und ſi machen zeime ſpote,
des man im volgete genuc.
der tuvel grozen haz truc
uf in durch die ſelbe not,
die er im in den landen bot.
durch zorn wart er ouch des in ein,
daz er offenlich im erſchein
als ein ungeſtalter gief.
ſinen munt bot er im ſchief,
ſine ougen vurec branten,
die ſich mit zorne wanten
als wol der tuvel kunde.
im gienc uz ſinem munde

---

2) im *S.* — 17) getr. *S.* — 21) gegeb. *S.* — 26) in *ſ. S.* — 84) zu eime *K.*

ein vlamme an ſtarker hitze. (69b)
mit erlicher witze
uf den guten man er ſchre
'Benedicte, Benedicte!
dem ſeligen verſmate,
daz er der unvlate
dikeine antwurte wolde geben.
do vur der tuvel hin beneben
und rief zu im alſus me
'Maledicte, Maledicte'!
damite ſchalt er in wol zwis,
do ſegente ſich kruzewis
Benedictus vor der art,
der er zuhant ouch vri wart.
Sine brudere ſolden
zeimal, als ſi wolden,
eine kirche buwen gote.
nu was ir ein vil michel rote
uber einen ſtein getreten.
ſwie vil ſi arbeit daran heten,
ſo mochten ſi ſin nicht erwegen.
ſwaz ſi hiezen drunder legen
nach der meiſtere willekurn,
ſo mochte ot man ſin nicht erburn,
des nam ſie michel wunder.
nu quam aldar under
Benedictus der gute.
uz eime heiligen mute
tet er in unſers herren lobe
mit ſiner hant ein kruze drobe,
do wart er lichte ſo genuc,
daz man in beide hub und truc.
Benedictus do verſluc
die ſache, wand er was kluc,
daz ein tuvel reze
in deme ſteine ſeze,
daz man in mochte nicht erburn.
ſus konder ie ſin nackeit ſpurn
in wiſlicher vernumſte ſweim.
Benedictus gienc do heim.
zuhant als ouch daz geſchach,
ein tuvel quam, der zu im ſprach
'Benedicte, Benedicte,
wizze, daz ich ſo bin ge
zu der brudere arbeit'.
diz was dem guten manne leit.
er weſte wol, daz ſin kumen
den bruderen ſchufe keinen vrumen,
des wart von im alzuhant
zu den bruderen geſant
ein bote, der warb aldort
'vernemet Benedictus wort,
der ſprichet, daz der ubele geiſt
durch arge liſt allermeiſt
herkume uf uwer ungemach'.
e er die wort vollen ſprach,
do warf der tuvel alzuhant
eine michele want
nider an der mure.
der val wart alzu ſure
einem brudere, der was iunc.
dem konde nicht werden der ſprunc
zu vlihene als den andern,
die man beſit ſach wandern,
des lac er tot darunder.
do machte got ein wunder
mit deme guten Benedicto.
die ſamenunge was unvro,
daz der bruder alda lac.
ſi namen in in einen ſac
und trugen zu dem vater hin.
als er gehorte gar den ſin,
wie die want was zuvallen
und dirre vor in allen
quam zu der hineſcheide,
do was im harte leide,
wand er wol weſte wer ez tet.
er ſprach zu gote ſin gebet
mit alſo richer andacht,
daz dem brudere wart bracht
ſin ſele und dabi gegeben
als da vor geſunt ſin leben.
Ein guter man ſtete lac
an der gewonheit, daz er pflac
alle iar durch tugende vrumen
hin zu Benedicto kumen
und gaz nimmer underwegen,
des wolder vor ein tugent pflegen
und twanc den licham damite.
der gewonliche ſite
den tuvel in die ougen ſtach
und was im groz ein ungemach,
als er ouch wiſete ſich daran.
zeimal was der gute man
zu Benedicto uſſem wege.
nach gewonlicher pflege
gienc er uſſer ſtraze.
do quam in rechter maze

24) ſi *K.* — 36) uf *st.* in *S.* — 60) alzure *S.*

zu im ein wegevertec man.
des weges ein teil wolder gan
mit diſme, als er im gewuc.
ſin ſpiſe er uffem rucke truc
und ſtreich an ſiner ſiten.
nicht lanc nach diſen ziten
ſprach er 'eya, geſelle,
daz uns die mude icht velle,
ez iſt gut, daz wir ezzen;'
und wolde haben geſezzen.
do ſprach der gute 'nein, ich, nein.
ich bin des worden gar in ein,
daz ich vaſtende wil gan.
do liez iener ouch beſtan,
daz er alleine nicht enaz.
ſus quamen ſi hin vurbaz.
do wolder aber gezzen haben
und bat den andern ſich laben
mit der ſpiſe, die er truc.
'nein', ſprach er, 'ez iſt genuc,
ich will ungezzen bliben'.
ſeht do began ſie triben
ir wec an einen ſchonen plan.
da ſi mit luſt vunden an ſtan
einen wol kalden brunnen
und ſchaten vor der ſunnen,
den ein ſchone boum gab.
um den brunnen ſo hin ab
was ein vil wite heide.
luſt und gemach die beide
waren vrolichen da.
als ſi dem brunnen quamen na,
iener ſprach 'wir ſuln run.
du muſt durch mich ie ſo vil tun,
daz wir hie ſitzen beide,
vergezzen unſer leide
an dirre ſchonen heide,
und grifen alſo an die weide
der notdurft, die uns vuget hie,
wand ichz an dem brunnen ſie,
daz er zu trinkene iſt vil gut'.
nu wart erweichet des anderen mut.
der ougen luſt, die ſuzen wort,
der er hete vil gehort,
uberwunden in aldort,
daz er der vaſte gab ein ort
und az mit dem andern.
darnach begonde wandern,
dirre hin, iener her,
als ir iegliches ger
uf den wec was gewant.
do er hete volant
den wec zu Benedicto,
der was ſin da harte vro
und ſprach zuhant wider in
'eya, wa iſt geweſt din ſin
an diſme tage hute,
als ich dir wol bedute
und du die warheit ſelber weiſt? (70ª)
der tuvel, der vil ubele geiſt
zeimal hute mit dir vacht.
do fluge du mit voller macht
von dir ſine valſcheit.
diz was im von dir harte leit
und quam des andern zu dir.
alſus verfluge du in zwir,
daz im was groz ein quale.
zu deme dritten male
bot er dir ez alſo gut,
daz im der volge iach din mut
und biſt dran ein verwunden man.'
zuhant ſich iener do verſan,
daz e der tuvel zu im quam,
der im die vaſte benam
an der ſchonen heide.
diz was im harte leide
und viel vur Benedictum.
ſine buze entpfienc er drum
und was me wiſer zupflege
ſo er wanderte uffem wege.

An tugenderichem mute
was Benedictus der gute
uf ſo ſeligem vrumen
in die bekentniſſe kumen,
daran er ſtunt wol veſte
und nach willen weſte,
ſwaz er wolde wizzen.
ein vurſte was vervlizzen
dar uf, daz er vunde,
ob Benedictus kunde
wizzen heimeliche dinc.
einen armen iungelinc
nam er durch ſwinde klucheit
und tet im an ſine kleit
rechte als er ez were.
der reit mit ſulchem mere
ſam ez der vurſte ſolde weſen
unz dort, da man weſte leſen

16) ſin *S.* — 17) wolde *S.* — 26) di *S.* — 67) da *S.*

in der cellen Benedictum.
die geſcheffede alſo krum
Benedictus wol weſte.
als er entpfienc die geſte,
do ſprach er wider den zu hant,
der daz erliche gewant
vor den andern an im truc
'hore uf, min ſun, ez iſt genuc.
tu hin die kleit, ez miſſezimt,
daz der menſche an ſich nimt,
ſwaz im nicht vuget rechte'.
zu diſme ſelben knechte
mit rechter warheit er daz ſprach.
ein anderez an im geſchach,
als ich uch wil zu dute ſagen.
ein guter man liez im tragen
zwei vaz darinne was ſin tranc.
do was daz kint alſo kranc,
daz ez der vazze einez ſtal
und underwegen da verhal.
Benedictus der reine
nam daz vaz alleine
und bat im danken ſere,
der im durch gotes ere
ſine gabe ſante.
als ſich daz kint hin wante
und wolde heim wol balde,
Benedictus der alde
ſprach 'nu hore, min lieber ſun,
du ſalt durch nutz ein wenic tun
den tranc, den du behalden haſt
und nu dar zu mit willen gaſt,
des ſaltu nicht geniezen.
du ſalt in umme giezen
und warte, waz drinne ſi.
daz kint lief alzuhant dabi,
wand ez ſich ſchemte ſere
der micheln unere,
die im begeienet was ſo groz.
do er den tranc ummegoz
nach iener worte ſinne,
do was ein ſlange drinne,
die ez erſchrecte ſere.
hievon ez vurbaz mere
Benedictum entſaz.
zeimal ſaz er ouch und az
des abendes ſpate uf die nacht.
do wart ein liecht vur in bracht,
daz ein iunger munch hielt,
des herze in im do underwielt
ein gedanke alſus getan:
nu ſal ich vor diſme ſtan
und im dienen als ein knecht,
daz manigen dunket harte recht.
waz iſt er und waz bin ich,
daz ich im dienſtes vlize mich
in alſo ſchoner hute!
Benedictus der gute
an ſime herzen luter was,
des ſach er hin als in ein glas,
waz gedanken ienen brach.
gutlich er do zu im ſprach
'bruder min, ſegene dich
mit eime kruze unde ſich
waruf din herze ſi gewant'.
daz liecht nam er im alzuhant
und gab ez einem andern.
diſen liez er wandern
zu deme convente und ſprach
'nu gauc, habe din gut gemach,
darnach dich din herze brach.
ſit dich min dienſt machet ſwach'.
der munch vil ſchemelichen ſach,
do Benedictus da beiach
ſo offenlich, waz im geſchach
heimelich in ſines herzen vach.

In ſime kloſtere was ein man,
der wante allen vliz daran,
wie er die vrunt geſehe.
ſi waren im in der nehe,
des wolder gerne zu in kumen,
ir vrumen und ir unvrumen
an in gar beſchowen.
diz was im ſo verhowen,
daz im der urloub nicht enwart.
zeimal quam er uf die vart
mit ſines ſelbes urloub,
durch daz ſich ouch an im verſchoub
ſin vreude und geriet zu klage.
er ſtarb an deme erſten tage,
do er zu ſinen vrunden quam.
diz was in leit als in gezam,
daz er ſo kurzelich verſchiet.
ſi taten do als in geriet
der toten gewonheit.
in ein grab wart er geleit
von ſinen lieben vrunden.
do wolde got ouch kunden,

34) gizzen *S.* — 67) eime *S.* — 77) *Kein Absatz S.*

daz zu kirchove er nicht
rechte lege in der geſchicht.
ein abrinnec munch er hiez,
daz got alda ſchowen liez,
als man kurzelich entſub.
ſwie wol man in zur erden grub
mit kreftlicher werde,
ſo enwolde in nicht die erde
behalden in ir grunde,
wand ſi ſich ie begunde
mit im erheben und ouch toben,
unz er wart uz unde uzgeſchoben
und gelac enpor uf ir.
do diz geſchach an im wol zwir,
des nam die vrunt wunder,
warum er nicht hinunder
gelege wol nach rechte.
Benedicto gotes knechte
klageten ſi mit leide (70b)
des vrundes hineſcheide
und ouch daz groz ungemach,
daz da im wunderlich geſchach,
wie in die erde uz ir warf.
der gute man was vil ſcharf
an ſinen heiligen ſinnen
und pruvete wol enbinnen,
durch waz die erde in uztreib,
wand er nicht in dem kloſtere bleib
als ein guter munch tut;
idoch ſin heilic demut
betwanc in, daz er helfe in tet.
als er geſprach ſin gebet,
do gab er in in gotes namen
unſers herren lichamen.
'get', ſprach er, 'hin und leit
uf ſine bruſt die heilikeit
an Criſtes licham, den ir habet.
ſus wil ich daz ir in grabet,
ſo beheldet in wol die erde'.
mit vil grozer werde
wart der bruder ſus begraben;
do muſte in ouch die erde haben.
alſus gelac er unde bleib,
daz ſi in nindert entreib.

Ouch was ein ander bruder da,
dem lac die regele alzu na
mit ir ſtrengen burde.
wie er ir vri wurde
dar uf ſuchte er manige wege.
im was ein ungemach zupflege
in deme kloſtere weſen.
beide ſingen und leſen
was im gar ein twancſal.
in duchte weſen alzu ſmal
daz trinken und daz ezzen.
alſus wart er beſezzen,
wand er was guter witze toub.
dicke nam er urloub,
ſo hielt in ie der alde wider
und dructe im ſinen willen nider
mit troſte und mit rate.
iener idoch verſmate,
ſwaz man im guter lere
bot uf die widerkere.
er wolde ot hin, daz vollenbrach,
und do ſin hart gemute ſach
Benedictus der alde
'nu wol hin', ſprach er, balde
und la ſehen, wie ez ge'.
do was ouch beitens nicht me,
als im ſin wille geriet.
mit urloube er dannen ſchiet,
und do er vur daz kloſter quam,
ein michel wunder er vernam
in gruwelicher ſache.
zu gegen im quam ein trache
beide ungevuge unde groz.
der vlamme witen ſich ergoz
von im an leider kunde.
mit ufgetanem munde
lief er gegen im die ſtraze,
rechte in ſulcher maze,
als er begerte in ſlinden.
der munch wolde erwinden
und ob er mochte gerne entflien,
daz in konde icht bezien
der trache und in breche enzwei.
er rief vil lute unde ſchrei,
wand in nach helfe truc ſin ger,
'wol her, brudere min, wol her,
helfet durch den richen got,
daz mich durch ſinen argen ſpot
der trache icht verſlinde'.
daz reine gotes geſinde
mit grozer gehe zu im quam,
wand man ſin ſchrien vernam

1) icht *und im folgenden V.* nicht *K.* — 8) enwolden *ohne* in *S.* — 9) mit *K.* — 25) ſin e *K.*

deiſwar verre genuc.
mit worten er do in verſluc,
wie er den leiden wurm ſach.
die rede ouch kume geſchach,
ſo ſtarc ſin herze was gemut,
idoch wart er wol behut
vor dem trachen alzuhant.
ſin geſicht alſo verſwant,
daz ir dikeiner in ſach.
als diz wunder geſchach,
do lac des bruder willen ouch nider.
er gienc in ſin kloſter wider,
und ſwur mit ganzem eide
durch iene erſten leide,
'mir werde wol oder we,
hinvor kum ich nimmer me
nach min ſelbes willekur.
diz han ich mir geleit nu vur'.
Twancſal von hungers not
zeimal ſich dem lande erbot
da Benedictus inne was.
der gute man hervur do las,
ſwaz er indert mochte,
daz zu vergebene tochte
den armen luten hin durch got.
ſiner tugende gebot
hete in witen zuſpreit
uf die barmeherzekeit,
der was er ein getruwer knecht.
ſwaz man zu vergebene recht
in deme kloſtere vant
daz gab ot ſin milde hant.
zeimal ein armer zu im trat,
der in durch got mit vlize bat,
daz er im gebe etewaz
'ſucha', ſprach do vurbuz
Benedictus der gute,
ob icht in unſerre hute
zu vergebene ſi verhalden.
do ſprach zu deme alden
einer, der des amtes pflac
'nu trac ot uz, nu trac!
ez iſt hin, daz da was,
ane mit olei ein einec glas,
des wir nicht mugen enpern'.
'wir ſuln ie ouch gewern,
ſprach Benedictus wider in,
gib durch got diſme hin
daz olei, wander ſin bedarf'.
der bruder ſich hin ummewarf
deiſwar unmutec genuc.
ſinen willen er verſluc
und gab deme armen nicht.
do ouch entpfant der geſchicht
Benedictus, wie ez was,
daz iener hielt daz oleiglas
und dem armen nicht gab.
do warf er ez den berc hinab
durch ein venſter. diz geſchach.
vil ernſtlichen er do ſprach
zu iungen und zu alden
'wir ſuln nicht behalden,
ſwaz der gehorſam wider iſt,
wand unſer herre Ieſus Criſt
in dem gehorſam ie erſchein.
daz glas viel uf einen ſtein
beide herte unde ſcharf.
nu ſeht, do man ez dar gewarf,
ez bleib ganz und heil.
ouch wart vergozzen nie ein teil
des oleies, daz drinne was.
'nu nemet', ſprach er, 'uf diz glas
und gebetez dem armen.
got wil ſich ſin erbarmen,
der im daz olei bewarte'.
den bruder ſtrafte er harte,
der e was ungehorſam.
darnach Benedictus quam
heimelich in ſin gebet, (71[a])
und do er daz nach helfe tet
an got, der wiſete ſich zuhant
und tet im ſine milde hant.
da was ein bute harte groz,
die mit olei ervloz.
ſo ſichz enpor truc,
daz ez al uber und uber fluc
und vloz beide her und dar.
die brudere wurden ſin gewar
und dancten deme guten gote,
der an ſo mildem gebote
ir notdurft wol bedachte
und in daz olei brachte.
Scolaſtica ſin ſweſter hiez,
die mit rechter tugende vliez
trat an des himelriches wec.
ſi was kumen uf einen ſtec,

---

11) wille *S.* — 36) *nach* ſprach er *S.* — 38) unſer *S.* — 71) des *vor* daz *aber unterpunktirt S.*

der reine kuſcheit iſt genant.
ſwer die ſtraze iſt gewant,
der kumet ſchone in daz lant,
da got mit ſiner zeſwen hant
ſine vrunt wil ummevan.
uf deme ſtige was beſtan
Scolaſtica die gute,
und hielt ſich wol in hute
mit ſchoneme lebene alſus.
ir bruder Benedictus
quam eines alda hin zu ir,
wand er ires herzen gir
reine unde veſte
nach unſerme herren weſte,
des wolder ſie beſchowen.
der guten iuncvrowen
liebe zu irme bruder was,
hievon ſi ouch hervur las,
ſwaz ſi zur ſpiſe weſte gut.
in twanc ſin heiliger mut,
daz er alda mit ir az.
die wile ſi ob deme tiſche ſaz,
do ſprach ſi 'lieber bruder min,
du ſalt noch hint alhie ſin
miſlich, wenne ich dich ſchowe me'.
zu dirre bete was im we.
hievon ſprach er 'la bliben daz,
und bite mich nicht vurbaz;
die bete iſt mir zu ſwere'.
do ſi vernam die mere,
daz er ir bete widerſprach,
diz brachte ir michel ungemach,
des ſi ouch wart betoubet.
ſi neigete nider ir houbet
in ir hende und ſaz.
ir bruſt zu tal wart vil naz,
wand ſi weinte hin an got.
an ſin heiligez gebot
ſprach ſi dar binnen ir gebet.
al die wile ſi daz tet,
do quam ein ungewitere groz.
mit donreſlegen niderſchoz
blicſchoz, wint und regen,
des wart die luft ſo vil pflegen,
daz ein menſche zu dem andern
nindert konde wandern
dort uze an den ſtrazen.
nicht wolde abelazen
diz weter, daz man ſturmen ſach.
der gute Benedictus ſprach
zu der ſweſter alſo,
die noch ſaz vil unvro
an deme tiſche beneben
'nu ruche dir ez got vergeben,
ſweſter, waz haſtu getan?
'daz wil ich dich wizzen lan
durch waz der ſturm iſt ufgetreten,
ſprach ſi, ich habe dich gebeten,
do woldeſtu nicht horen mich
des, des ich begerte an dich.
von dir ich ouch alzuhant trat
an unſern herren und bat,
der hat min wort wol vernumen
und let diz ungewitere kumen
nach minem willen diſe nacht.
nu ganc zu huſe, ob du macht,
wand du nicht woldeſt bliben e'.
der widerrede was nicht me.
die nacht ſi bi einander bliben.
mit alleme nutze ſi vertriben
die zit, wand ſi wachten
und kunt ein ander machten
ir herze an hoheme ſinne.
von unſers herren minne
wart da geſprochen vil tief.
als die nacht hingelief
nach des ſturmes ſuſe,
quam Benedictus zu huſe
und beitte nicht lenger da.
an dem dritten tage darna
von unſerme herren do geſchach,
daz Benedictus uſſach
und wart der ſweſter gewar,
wie ir ſele wiz gevar,
vri vor aller ſunden ſchimel,
vur als ein tube in den himel.
ſin luter herze wol verſtunt,
als die ſeligen tunt,
daz ſin ſweſter was gelegen.
do liez der tugende riche degen
zu deme kloſtere ſie holn,
als im von gote was bevoln.
daz amt treib er mit werde.
ſus wart ſi zu der erde
und in daz ſelbe grab geleit,
daz er im hete vorbereit.
Zeimal vugetez ſich alſo
deme guten Benedicto,

12) er *f.* *K.* u. *S.* — 65) minen *K.* — 90) riche tug. *S.*

der nach gewonheit vacht
mit des gebetes andacht.
diz geſchach in einer nacht,
do wart ſin edel herze bracht
in eine ſuzekeit zu gote.
darinne was vil manic bote,
genuge zehere, die er goz,
wand ſin wille an tugenden groz
mitalle ſich hin uf an got brach,
den er zu grunde im beiach.
al die wile im diz geſchach,
do vugetez ſich, daz er geſach
durch ein venſterlin hervur.
do was nach gotes willekor,
als Benedictus ſchowete wol,
alle die werlt liechtes vol,
daz von dem himele nider ſtreich.
die trube nacht beſiten weich,
wand ſi daz liecht gar verdranc.
nu ſach er, wie zuſamne ſwanc
daz wite liecht algemein
und im ganz da erſchein
alſam ein ſul ſunnenvar.
diſes alles nimt er war
und ſchowet, welch daz ende ſi.
nu was ein biſchof da bi,
Germanus, ein gotes knecht.
ſine wege waren recht
und gote an allen tugenden kunt.
der was in derſelben ſtunt
mit deme tode gelegen.
Benedictus der gotes degen
ſin ſele in deme liechte ſach
dulden vrolich gemach
und darinne uf zu himele varn.
do zurgienc ouch ſunder ſparn
daz liecht und die nacht quam.
Benedictus ſit vernam
an endehaftem mere,
wie der biſchof were
tot gelegen in der ſtunt. (71b)
do im daz liecht hie wart kunt
mit ſo ſchoner luterkeit.
als ich e habe geſeit
pflac er ſprechen ſin gebet,
darinne im vil genaden tet
unſer lieber herre got,
wand er mit willen ſin gebot
hielt von alle ſiner kraft
an tugentlicher meiſterſchaft.

Mit ſulchen tugenden was behut
Benedictus der vater gut
algemeinlich daz leben,
daz im zu lebene was gegeben
uf der erden von gote.
nu quam ouch der gemeine bote,
der uns alle hin wil laden,
ez ge zu vrumen oder zu ſchaden,
vur Ieſum den gotes ſun,
der ſin gerichte ob uns wil tun
dar nach und wir hin kumen.
Benedictus wart uz genumen
des urteiles harte wol,
wand er ie mit ſtrenger dol
ob im daz gerichte ſaz
und ſine buze herte im maz,
des dorſter dort nicht buzen.
deme heiligen, deme ſuzen
quam ein ſuche, ein todes bote.
der bote lut in hin zu gote,
daz er entpfienge ſchone
die tugenderichen krone,
die im dort was behalden.
diſme ſelben alden
ſagete wol die vernumſt
die zit an des todes kumſt,
wand ſin heiliger mut
ſich ie uf daz beſte gut,
an unſern herren truc enpor.
lange zit ſagete er vor
ſinen heiligen tac,
in dem er tot nider lac,
daz im lutzel was ein klage.
e er ſturbe an dem ſechſten tage,
do bat der heilige man
ſine brudere zu im gan
und bat, daz ſi hintreten,
ſin grab im uſteten.
'min zit iſt nahen', ſprach er do.
die brudere waren unvro
um des guten mannes tot.
ſeht, do beſtunt in herte not
an ſime reinen licham.
ein michel ſucht uf in quam
mit gewalde alſo ſcharf,
daz ſi in aldar niderwarf.
von tage zu tage ſich merte
ſin ſuche, die in ſerte

48) der *st.* er *S.* — 61) in *K.* — 83) ſin *st.* ein *S.*

ſo, daz er ſunder kraſt lac.
do ez quam an den ſechſten tac
und er in im vulte wol,
daz got ſine herten dol
uf ein ende wolde iagen,
do bat er alſo kranc ſich tragen
in die kirchen. diz geſchach.
zu alles ſchirmes gemach
entpſienc er Criſtes lichamen.
gegen unſers lieben herren namen
ſprach er vrolich ſin gebet,
und al die wile er daz tet
in der iunger hande,
von aller ſuche bande
loſte im got ſinen geiſt.
mit der engele volleiſt
wart er zu himelriche bracht,
da in got hat wol bedacht
mit einer liechten krone,
die er im zu lone
ewiclichen alda git.
diz wart ouch in derſelben zit
zwein bruderen an zwein ſteten,
die ſich do geteilet heten
gewiſet in rechter warheit,
wie er mit grozer heilikeit
zu himele wart entpfangen.
ein bruder was gegangen
uz deme kloſtere verre hin,
idoch durch heiligen ſin,
als in der gehorſam treib.
der andere in der cellen bleib
nach des herzen gemach.
dirre ieweder ſach
von Benedictes cellen gan
ein ſtraze harte wol getan,
die ſtracte ſich uf oſterlant.
dabi ſo wart in ouch erkant
daz lampen vil und vil
hiengen an des weges zil,
die alle ſchone branten.
ir ougen ſi do wanten
uf einen wolgeſtalten man,
den ſi ſchoweten dar an
in vil ſchonen kleiden,
den horten ſi beſcheiden,
wa hin der ſchone wec ſich brach.
ein ſtimme alſus dar obe ſprach
'diz iſt die edele ſtraze,
die mit gelicher maze
Benedictum den gotes knecht
zu himelriche hat getragen recht
unde erloſt von leide'.
diz ſageten iene beide,
des wurden ouch die brudere vro.
man grub den lichamen do
in der kirchen heilikeit.
dar nach wart er harte breit
durch ſchone wunder genuc,
die genuger an im truc,
dem er wol zu helfe quam.
nu ſul wir uf den reinen ſtam
und uf andere bilde gut
pfropfen leben unde mut
mit gotes helfe, die er tut;
ob wir an tugenden ſin behut,
ſo muge wir hernach alſo
vil wol geneſen aller dro,
und ewiclichen weſen vro
mit dem guten Benedicto.

25. Von ſante Patricio einem biſchowe.

Patricius ein biſchof hiez,
der alle valſcheit verſtiez
und brach ſich uf den geniez,
nach dem er ie ſich hungern liez
mit andechtlicher ſwere.
er was ein predigere,
der genugen bekarte
unde uf den wec larte,
da er beſtunt mit vreuden an.
do dirre tugenthafte man
zeimal an ſiner predigate ſtunt
und vacht, als die guten tunt,
gegen des ungelouben diet,
die er bat, den er riet,
daz ſi Criſt geloubeten got,
der nach der goteheit gebot
vumf wunden an dem kruze leit,
die im mit grozer bitterkeit
durch hende, vuze, ſiten
wurden an den ziten;
die wile er ſprach uf diſen ſin,
do was kumen ouch da hin

20) gab *z. l. K.* — 23) zwen *S.*

der Schotten kunic, der vor im ſaz.
der biſchof ſich ein teil vergaz,
daz doch quam zu gelucke.
eine iſerine krucke
hete er, als ein alder man. (70a)
er leinte ſich biwilen dran,
als noch ſumelicher muz.
dem kunige ſatzte er uf den vuz
daz iſen von der krucken,
do er ſich ſolde bucken
uf die krucke, als er pflac
und weſte nicht, daz ſi lac
dem kunige uf dem vuze;
mit alzu herteme gruze
den kunic man in gruzen ſach,
wand er in durch den vuz ſtach
do er uf die krucken neic.
der kunic vil ſtille ſweic
und verſaz den ſmerzen.
er dachte in ſime herzen
nach tugentlichem priſe
'dirre man iſt alſo wiſe,
er hat getan diz gerne
und wil, daz ich lerne
den wec des ewigen vrumen,
und darzu mac ich nimmer kumen,
ich endulde ouch diz leit,
daz Criſt an dem kruze leit,
als er nu hat geſprochen;
durch daz er hat geſtochen
mir in den vuz die wunde'.
nu was vil unkunde
deme biſchove daz mere,
waz da geſchên were
mit der gabeln die er truc,
und do man genzlich im gewuc,
wie er den vuz e durchſtach;
als er nu offenlichen ſach,
des nam in groz wunder,
daz der kunic hete under
verdruct den ſmerzen unde ſweic;
mit allen zuchten er neic
gegen gote und ſprach ſin gebet.
zuhant als er daz getet,
do wart dem kunige ſin vuz
wol geſunt. ouch wart buz
manigem ſiechen ſin leit
von des biſchoves heilikeit.
mit gotes lere er do ſchiet
die ungeloubige diet
von des ungelouben truge,
und wiſete im weſen gar ein luge
die ungenemen abgote.
dirre tugenthafte bote,
den unſer herre in ſande,
behielt do deme lande
einen ſo richen beiac,
daz nicht darinne weſen mac
dikein tier mit vergiſt.
diz iſt ein erliche ſtiſt,
die man an im erkande.
man ſaget ouch von dem lande,
von holze und von ledere,
daz bi deme diwedere
dikeine vergiſt muge weſen,
ſi wil ie ſich von beiden leſen.
Da wart zeimal ein ſchaf verſtoln
und ſime herren verholn,
daz er nindert ſin vant.
als die dube was volant
und daz ſchaf wart gezzen,
mit leide was beſezzen
der man, der daz ſchaf verlos.
ſin ſuchen drumme er verkos
und quam hin zu Patricio,
dem er leitlichen do
ſine verluſt klagete.
vil ſere do miſſehagete
die dube deme biſchove.
darnach in eime geſamten hove,
do daz volc zur kirchen was
und in der biſchof vorlas
unſeres herren lere,
do bat er harte ſere,
daz ſi vurbaz mere
bewarten die unere
und ein dem andern nichtesnicht
mit duplicher zupflicht
ſteln ſolde ſiner habe.
'durch got', ſprach er, 'lat dar abe.
ſwer ouch diz ſchaf hat verſtoln,
der ſal den vride an ieme holn
und zu ſinen hulden kumen,
dem er daz ſchaf hat genumen,
mit bezzerunge, daz iſt recht'.
idoch ſwaz der gotes knecht
mit diſen worten ſie gebat,
nieman zu bezzerunge trat,

18) wunderen *vor* ſtille *S.* — 52) wiſeten *S.*

der daz ſchaf da gulde.
von dirre ſelben ſchulde
quam der biſchof dar an,
daz er den ſchuldigen man
uberein wolde wizzen,
der daruf was vervlizzen,
daz er der gerechtekeit
durch ſine groze valſcheit
wolde weſen ein widerſtrit.
dar nach in einer hochzit,
do des volkes vil entſamt
was kumen an daz gotes amt,
und er in ſagete gotes wort,
do ſprach er offenlich aldort
'ſwer daz ſchaf gezzen hat
und des durch ſinen valſchen rat
geſwiget, der muz ſich hie ſchamen.
ich gebete in Ieſu Criſti namen
da mite ich den dieb ſtraſe,
daz er gelich eime ſchafe
alhie vor uns allen ble,
uf daz ein ieglich nu wol ſe,
deme ich die rede kunde,
daz dube iſt ein ſunde'.
als die rede was geſchên,
do horte man zuhant ouch blên
den, der in der ſchult lac.
hievon daz lut alſo erſchrac,
daz ſi liezen wol darabe
und nieman ſtal ſine habe
dem andern in dem lande.
ieglich davon ſich wande,
wand ſi ſin nicht enwolden.
ouch wart daz ſchaf vergolden,
dem ez e verſtolen was.
ſwaz in der biſchof vurlas,
des waren ſi im gar beweit.
nu hete er eine gewonheit,
die ſich im nimmer verbrach,
ſwa er ein kruze geſach,
da neic er hin mit andacht.
zeimal hete in ſin wec bracht
bi ein kruze, des er nicht
enſach, ſwie ez was ufgericht
zu neheſt bi im an dem wege.
die mit im wanderten zu pflege
ſahen in nicht nigen dar.
als ſi des wurden gewar,
ſi wolden wizzen ſinen mut
und ſprachen 'eya, vater gut,
wie haſtu dichs nu verzigen,
daz deme kruze iſt nicht genigen'?
ſin ſelbes wunder was do breit
von der nachgewonheit
wavon im daz geſchehe,
daz er nicht enſehe
diz kruze, daz verdact im bleib.
die wile er diz in im treib,
do vernam der gotes werde
ein ſtimme uz der erde,
die alſus zu im ſprach
'herre, wavon daz geſchach,
daz du nicht dem kruze nige, (72b)
daz wizze, wand ich alhie lige
ein ungeloubec heiden,
der leider hingeſcheiden
iſt von des kruzes ere,
des miſſezimt mir ſere
die wirdecliche ſache,
daz man ein kruze mache,
da ich lige an minem grabe'.
der biſchof liez do nemen abe
daz kruze, da ez was geſat
und zogete weinde von der ſtat.
Dirre heilige man
was mit vlize ie daran,
daz er daz lut bekerte
unde den wec ez lerte,
wie ez zu gote wanderte.
do er ſich veranderte
in daz lant, daz genant
an ſime namen iſt Irlant,
zu latine Ybernia.
vil wenic vrumen ſchuf er da,
wand daz lut was zu hart
an die valſcheit verkart,
in der ez lac vervallen tief.
ſwaz er durch got ez angerief,
ſo ſchuf ſin ruſen kleinen vrumen,
daz ſi durch got wolden kumen
zu bezzerne ir miſſetat.
do viel ſiner tugende rat
dar uf nach gewenten ſiten,
daz er begonde vlizec biten
alſus mit alles herzen gir
'herre got', ſprach er, wiſe mir

---

19) dieb *f. in K.* — 54) *ſo auch S.* — 59) der *st.* do *K.* — 67) iſt *f. S,* — 82) urlant *K. u. S.* — 85) ez *st.* daz *S.*

ein wunderlichez zeichen,
dar an ich muge erweichen
diz volc zu bezzerunge'.
in dirre manunge
was got zu im geneiget.
im wart ein ſtat gezeiget
von gote, der zu im do ſprach,
do er die ſtat wol beſach,
'nu ganc vil ebene ſo hin abe;
mache einen kreiz mit dime ſtabe
an der ſelben erden.
da ſal dir kunt werden
des din herze noch nicht weiz'.
do er gemachte ienen kreiz
mit ſime ſtabe und drin ſach,
do ſach er, wie die erde uſbrach
und wite von einander weich.
als er e den cirkel ſtreich
mit dem ſtabe alumme hin,
do ſprach ein ſtimme wider in
'Patricii, ſich wunder,
da iſt ein weſen under
deme alle vreude iſt tuwer.
einerhande vegevuwer
iſt da mit ſcherflicher tat.
ſwer mit willen drin gat,
der darf nicht me kumen in pin.
diz ſal ein vegevuer im ſin
vor ieglichen gedienten ban'.
diz wart geſaget dem guten man
von unſers herren warheit.
nu wart daz ſelbe mere breit
alda in Irlande.
genuger ſich dran wande,
wand ir do und nach deme zil
quam zur bezzerunge vil,
die ſich mit willen huben
in die ſelben gruben,
ir keſtegunge namen;
ſumeliche wider quamen,
ſumelicher da ſin ende nam;
ſwelcher aber wider quam,
als in gotes wille treib,
zum minneſten er da bleib
einen tac und eine nacht,
ſo wart er danne wider bracht.
Nach deme uber manigen tac,
do Patricius gelac
tot in heiligem lebene,
do quam ſo hin benebene
bi die grube ein ſundec man,
der was geweſen e daran,
daz er in grozen ſunden lac,
die er treib manigen tac
und hete ein boſe leben erkorn.
zur werlde was er hoh geborn,
als man ſaget von edelkeit,
die einer obe dem anderen treit,
als die werlt iſt gewant.
Nicolaus was genant
dirre ſelbe iungelinc.
do er geſach in den rinc,
do ruweten in ſin ſunde.
der ruwe zu urkunde
wolde er die ſunde bezzeren gote.
ſwie in bunde dirre knote
an der gruben geſicht,
des erſchrac er nichtesnicht.
nu was daz eine gewonheit,
ſwer wolde kumen in daz leit,
der ſolde ſich bereiten e,
und deme vleiſche tun vil we
mit der vaſte eine wochen.
ſus hete vorgeſprochen
der heilige Patricius.
diz hielt ouch Nicolaus.
er vaſte und wachte,
daz er den lib geſwachte.
er bichte ſine ſunde
zu einem urkunde,
daz ſi im genzlich weren leit.
nach dirre guten arbeit
urloub er von den vrunden nam.
hie mite er in die gruben quam
und liez ſin got walden.
beſit in einer valden
wart er gewar einer tur,
die tet er uf und gie hin vur.
ſeht, wie er do alzuhant
eine ſchone kirche vant,
darinne was vil pfafheit
und wiz gewete ir aller kleit,
daz ſi an in trugen.
mit zuchteclichen vugen
ubeten ſi daz gotes amt.
darnach do ſi allentſamt
ir amt vollenſprachen
und ſich von dannen brachen

30) daz *S.* — 81) im *nach* genzl. *S.*

hin zu einer anderen ſtat,
ir einer do beſiten trat
zu Nicolao unde ſprach
'nu wizze, daz dir ungemach
hie grobelich begeinen ſol.
dar an ſaltu gehaben dich wol
und beſtan in mannes kraft.
ſwa du vor des ie behaft
were mit not, daz iſt gar tot
engegen dirre grozen not,
die dir hie begegenen muz'.
'ey, herre, wie wirt mir des buz,
ſprach Nicolaus wider in,
mac ich gehaben dikeinen ſin,
des ich mit hoffenunge weſe
und der grozen not geneſe,
die mir wirt uf geſeilet'?
'ich weiz wol, waz dich heilet',
ſprach do iener alzuhant,
'ſwenne dich herzeleides bant
mit ſiner kraft wil twingen,
als dine vreude ringen,
des ſaltu wol dich vrien
und ſus vil lute ſchrien:
Ieſu Criſte, fili dei vivi (73a)
miſerere michi peccatori'!

Als er daz beſte im geriet,
zuhant er ouch von dan ſchiet
als die andern gemeine.
Nicolaus bleib alleine
und warte, wie ez gienge
und waz in underviengе
gemach oder ungemach.
ſeht, wa mit grimme uf in brach
gewaldeclich ein tuvelsher,
dem was nieman ein widerwer
ſwaz ir wille anegie.
zu Nicolao ſprachen ſie
des erſten gutlich genuc,
wand ſi zu nacheit waren kluc.
'Nicolae la davon,
des din geloube iſt gewon
nach criſtenlichem lebene.
ez mac dir wol gên ebene,
ob du uns wilt bigeſtan.
wir wollen dich genzlich erlan
aller not unde dabi
ſaltu ledec unde vri
heim zu dinen vrunden varn.
wiltu ouch unſern willen ſparn
und dich gegen uns bewarn,
ſo wolle wir mit unſern ſcharn
uf dich alhie urlougen
und dich wol gebougen
mit manigerhande villen
gar nach unſerme willen'.
ſwar ſi zu im getraten,
gedreuten unde gebaten,
Nicolaus ſprach ot, 'nein,
ich bin des worden gar enein,
daz ich von Criſto nicht enwil.
ez ſi wenic oder vil,
ſwaz ich durch in liden ſol,
daz han ich verdienet wol
in minen tagen hie bevorn'.
ſeht do wart den tuveln zorn.
dar nach ſi ſich ouch handelten.
ir genuge ſich wandelten
in vil gruweliche tiere.
lewen, beren, ſtiere,
wolve und ſwin mit ſcharfen zenen,
die wolden wite in zudenen
und halden offenlichen ſturm.
manic ungeteſche wurm
uf Nicolaum alda lief.
ieglich nach ſiner art rief.
diz worchte not und ungemach
dem armen, und do er ſach
die wutenden hereskraft,
er was mit leide alſo behaft,
daz er vil na vor in tot
gelac alda von der not.
ſeht, do gedachter an die wort,
die im iener hete aldort
gegeben zu einer guten wer
wider diſem ubeln her.
hiemite er krefteclichen ſchre
'herre Ieſu Criſte,
des lebendigen gotes ſun,
mir ſundère geruche tun
dine barmeherzekeit'!
als er diz hete vollenſeit,
des wortes ieglich vient erſchrac,
wand in quam hiemite ein groz ſlac.
alle ir kraft weich von ime,
als der breite nachtſchime
vor der ſunnen ſwinet,
ſwanne ir liecht erſchinet.

---

11) begeinen *S.* — 15) hoffe *K.* — 92) her *S.* — 94) hie *K.*

Der gute man was harte vro.
in duchte, wie er hete alſo
den ſig in angewunnen
und were in wol entrunnen.
do er geſunt quam von der ſtat,
hin beſit er aber trat.
do quam mit voller leide
uf in anderweide
der tuvele her und ſprach
mit zorne uf ſin ungemach
'Nicolae, wizze daz,
wir wollen an dir vurbaz
unſern gewalt uben.
din leben dir betruben,
ob du dich nicht bekereſt
zu uns und uns dran ereſt'.
Nicolaus ſprach ot 'nein.
er was gerecht nu als ein zein
und wolde ſich nicht bougen
durch ir herte urlougen,
daz ſi im wurfen alda vor.
do ructen ſi in uf enpor
uber vuwer harte groz,
des vlamme ſich vil wite ergoz.
als in die hitze iagete,
zu im man do ſagete
'nu ſich, volge uns, ob du wilt,
iſt aber, daz dich ſin bevilt,
ſo muſtu hin in iene brunſt'.
alle ſines herzen kunſt
hielt ot ſich an ſin nein, nein.
daz an im do wol erſchein,
wand ſi durch ir argen mut
in nider wurfen in die glut.
daran ſich wiſete ir zurnen,
und do er begonde burnen
und im itzu was vil we,
mit luter ſtimme er do ſchre,
als er getan hete ouch me
'ey, herre Ieſu Criſte,
des lebendigen gotes ſun,
mir ſundere geruche tun
dine barmeherzekeit'!
do was im helfe ſa bereit
von unſers lieben herren gunſt,
wand im verlaſch des vures brunſt.
ſus weich von im ſin ungemach.
nu vugetez ſich, daz er geſach
ein leit, des blic ſich im erbot.
mit harte kreftiger not
ot von deme geſichte
gegen im algerichte
brante ein michel vuer.
die vreude was in tuer,
den, die drinne glueten,
wand ſie die tuvele mueten
und in den uzganc werten.
mit iſerinen gerten
ſi die armen ſlugen
an ſulchen unvugen,
daz der ſlac in ſie trat.
ſumeliche waren an der ſtat
uf die man was vervlizzen
und mit gluenden ſpizzen
in ſie dicke ſtachen.
ſwaz ſi ir lib zubrachen,
daz konde in nicht erwerben,
daz ſi mochten ſterben;
ſi branten alſus lebende.
do ſach er da bi ſwebende
ſumeliche in dem vuer enpor,
die beide hindene und vor
von tuveln wurden geſlagen.
er horte leitlich ſich klagen
in iamerlicheme done
'ſchone, herre, ſchone,
ſchone unſer armen vurbaz me.
o wi, wand uns iſt alſo we
in dirre hitzigen glut'.
diz beſwerte ſinen mut
und liez in ouch nicht leides vri.
ſumeliche ſach er da bi
dulden beſunder ungemach, (73b)
daz im was ſwere und ſwach.
ſus waren ſi gevangen.
ſi heten ummehangen
vil kroten unde ſlangen,
die alſam die zangen
haſten beide hie unde da.
Nicolaus quam ſo na,
daz er ir leidez brimmen
mit engeſtlichen ſtimmen
vernam. hievon groz leit in brach,
wand er horte unde ſach,
wie man die ſunde an in rach.
binnen des unde diz geſchach

---

3) an *f. S.* — 39) er *f. K. u. S.* — 44) da *K.* — 65) di *st.* ſi *S.* — 84) ſwer *S.*

die tuvele an in griffen
ſo, daz im was zuſliffen
aller helflicher troſt.
hin wart er bracht in den roſt,
der im gruwelichen we tet.
zuhant viel er an ſin gebet,
des er e was gewon
und wart geloſet wol davon
ſo, daz er vor der heizen glut
geſunt bleib unde behut.
Do im ſig hie was gegeben,
er gienc ein teil hin beneben,
da er an vil luten ſach
aber ein ander ungemach
als er leitlich erkos.
diz was ein hus liechtelos,
beide wit unde lanc.
da was ein ſunderlich getwanc,
daz uf die armen ſich erbrach.
eine burnende bach
alſam geſmelzet iſen vloz,
die ſich in vil gruben goz
in den lute waren alda.
Nicolaus quam ſo na,
daz er wol beſach ir leben.
ſumeliche ſach er alda ſtreben,
die ot mit einem vuze
ſtunden noch zu buze,
ſumeliche noch mit beiden,
ſumeliche in den leiden
unz an daz knie traten,
die beide vuze haten
in der herten unluſt.
ſumeliche unz an die bruſt,
unz an den hals was ir gnuc.
ſumelicher ouch darin ſluc,
daz er im mit rume
geſach die ougen kume.
die durſtigen, die armen
begonden in erbarmen,
doch mochter nicht zu in gewaten,
noch ir dekeime zu ſtaten
getreten in der ſelben zit.
nu gienc er aber hin beſit
bi eine pfutzen harte wit,
da er grimmigen ſtrit
an manigem ſach, der da rief.
die pfutze was hinnider tief
und gab im ſcharfe blicke.
die vunken waren dicke,
die ſich ufliezen und zu tal.
in deme ſumpfe uberal
was vil grulich ein ſtanc,
der uf uzer pfutzen ſwanc
gemiſchet mit den vunken,
als in die armen trunken,
die darinne waren
und aller helfe enparen.
die lute ſach er uf enpor
mit den vunken hervor
uz deme vuere wallen
und aber nider vallen
nach der tuvele willekur.
nu wart bracht da hinvur
Nicolaus vil unvro.
die geiſte ſprachen zu im do
'diz iſt mit grozer erge
unſers meiſters herberge,
der Beelzebub iſt genant,
aller pine ein leidez bant.
ſwaz er ie da verſlant,
an dem iſt vurbaz troſt erwant.
nu ſich dich vor vil ebene,
alhie wirt dime lebene
eweclich unſelde kunt,
ob der groze hellehunt,
der da buwet diſen grunt,
dich gevêt in ſinen munt
mit erge, als ouch iſt ſin ſite.
wiltu uns nicht volgen mite,
ſo wol wir werfen dinen rumpf
deiſwar in den tiefen ſumpf.
beide heiz unde unrein'.
Nicolaus ſprach ot, nein.
ſus wurfen ſi in in den grunt.
zuhant nam er ouch in den munt
die edelen und die guten wer,
die in von des tuvels her
dicke vor hete erloſt.
die gab im ouch nu guten troſt,
do er offenlichen ſchre
'herre Ieſu Criſte,
des lebendigen gotes ſun,
mit mir ſundêre geruche tun
dine barmeherzekeit'!
zuhant was im alda bereit
troſt, der im wart nutze.
uz der heizen pfutze

35) er *st.* ir *S.* — 44) er *fehlt K. u. S.* — 85) *Ein* in *fehlt in K.*

quam er uf ſchonez lant beſit.
als der ſne ſmelzen pflit
von eime heizen ſteine,
alſus verſwant gemeine
der tuvele her und ir kunſt.
ſus wart er ledec dirre brunſt,
die mit ſo ſcharfer ungunſt
im vor des wiſète iren dunſt.

Nu ſach er wit alumme
die richte und ouch die krumme
und were gerne entwichen.
alſus quam er geſtrichen
bi eine vlut harte groz,
die alſam wallende iſen vloz
an ſtete burnender glut.
do er geſach die ſelben vlut,
im gruwete vor dem ſtricke,
ſo ſcharf gab er die blicke.
ouch duchte in, mochter uber kumen,
im were ienſit gar benumen
allez leitlich ungemach,
wand als er hinuber ſach,
ſò nam er ie grozer vreude war.
ſus gienc er leidec her und dar.
er were gerne ienſit
geweſen in derſelben zit.
nu truc in ſin gelucke
des weges an eine brucke,
da ſach er lieb unde leit.
die burnde vlut was harte breit,
ſo was die brucke ſere ſmal
und gab von ir wol ſnellen val
ieglichem, der dar uf trat.
abheldec unde glat
was ſi zu beiden ſiten,
des liez ſi nider gliten
in die vlut, ſwaz uf ſie quam.
Nicolaus einen vuz nam
und ſatzte in uf die brucke,
do wiſete ſi ir tucke,
wand im der vuz entſlipſte,
daz er nahen vol nipſte
in die burnden vlut,
die drunder was an voller glut,
idoch enthielt er ſich wider (74[a])
und quam nicht vollen dar nider.
diz was ouch ſin gelucke.
nu ſach er an die brucke
und were ot gerne uber kumen.
ſeht, do gedachter an den vrumen,
der in vor des erloſte
uz des vures roſte,
do er in geworfen wart.
ſus quam er aber an die vart
zu der brucken hin dan.
dirre trurige man
alſus mit luter ſtimme ſchre
'herre Ieſu Criſte,
des lebendigen gotes ſun,
mit mir ſundere geruche tun
dine barmeherzekeit'!
dar abe er e beſiten gleit,
dar ſatzter aber einen vuz.
ſeht, wa im wart ſorgen buz,
wand im der vuz wol beſtunt.
do tet er, als die wiſen tunt,
die mit des herzen veſte
ſich haldent an daz beſte,
des ſi bi gote werdent vro.
Nicolaus tet alſo
und ſprach die wort alſam e
'herre Ieſu Criſte,
hilf mir'. ſus trat er vurbaz.
ieglichen ſchrit, den er maz,
zu dem ſprach er ie daz wort,
als hie vor iſt gehort
im gar zu gelucke.
do er quam uf die brucke
mit grozer arbeit wol inmiten,
do ſchrei an erlichen ſiten
ein tuvelen her ob im ſo hart,
daz er vil na gevellet wart
von der brucken hin zu tal,
idoch entſaz er diſen ſchal
doch kum, ſo groz was daz geſchrei.
ir ſchallen brach er do entzwei
mit den worten vorbenant,
wand ſi wichen alzuhant,
do er an Ieſum Criſtum ſchre.
ſus trat er vurbaz alſam e,
biz er wol hinuber quam
und da dekeinen ſchaden nam.

In grozen vreuden er do was,
do er dirre not genas,
die e ſo herte gegen im bram.
an die ſchonſte wiſe er quam,

---

23) ie *f.* *K.* — 47) dit *S.* — 63) ſinen *st.* einen *S.* — 80) erlichen *K.* — 81) tuvels *S.* — 85) ſin ſchrei *st.* daz geſchrei *S.*

die immer konde geweſen.
ſeht, do was er ouch geneſen
von allem ungemache.
grozer vreuden ſache
was do vil unde genuc,
da hin in me ſin wec truc.
die liechten brunnen klungen,
die da beneben ſwungen,
da bi die vogellin ſungen,
die blumen wol enſprungen,
die da mit luſt ufdrungen.
ſwie er e was betwungen
dort mit leide manigerhant,
daz wart genzlich nu erwant,
do er der grozen vreude entpfant,
die im gab diz ſuze lant
alda mit voller maze.
aller wurze waze,
ſus rouch ez uf der ſtraze.
mit richgeſtalter ſaze
was daz velt geblumet wol.
diewile er gienc der vreude vol
gar nach ſines herzen ger,
ſo kumen gegen im dort her
zwene iungelinge balt,
iunc unde wol geſtalt.
ir kleidere, die ſi trugen,
do was mit grozen vugen
wol vlizecliche zirheit
allen enden angeleit.
do diſe zu im quamen
gutlich ſi in namen
und vurten alſus zwiſchen in
Nicolaum ſo hin
ein ummazen vrolichen pfat
gegen eine wunnenclichen ſtat,
die da enpor was geſat.
an ir beſiten uſtrat
manic turn wol geſtalt.
die edeln ſteine manicvalt
luchten unde brunnen
uber daz liecht der ſunnen.
die mure und ouch die porten
waren an allen orten
mit golde wol gezieret.
dar in was gewieret
allerhande riche ſtein.
do ſprach zu den andern zwein
Nicolaus 'ey wolt ir
nu vollen wol tun an mir,
ſo vuret mich in die ſtat ſo hin'.
die zwene ſprachen wider in
'des mac nu dir nicht geſchên.
dte ſtat, die du haſt geſên,
ſchone als du urkunde gis,
iſt daz gotes paradis.
du ſalt dich noch andern,
zu dinen vrunden wandern,
bi den du lebeſt drizec tage.
darnach verendet ſich din klage.
diz paradis ſal dich entpfan.
got der wil dich drin lan,
idoch ſaltu ſterben e
nach der gewonlichen e,
als vor dir die andern
und ſo zum erſten wandern
durch des todes pforten'.
zuhant nach diſen worten
brachten ſi in beide
ſunder allerhande leide
ſo hin in der gruben ſtat,
da er zum erſten intrat.
do ſteic er uz und was vro
und ſagete werlichen do,
waz im begeinet were.
ſiner worte mere
bezugete er mit des todes not,
die ſich im endelich erbot
an dem drizegeſtem tage.
er vur von irdiſcher klage
in der vreuden ewekeit.
diz mere wart von im do breit.
ſin liebe und ouch ſin leide,
die im waren beide
in der gruben widervarn,
taten an den luten ſparn
maniger ſunden ubeltat.
daz grimme lon, daz ſie entpfat
erſchracte gar die lute.
nu helfe uns got noch hute
und alle zit durch ſinen tot,
daz wir der gruwelichen not
bi den ubeln werden vri,
und den dort obene wonen bi,
die in eweclichen ſên.
amen. daz muze an uns geſchên!

12) betwunden *K.* — 24) gegen *f. in K.* — 35) vrolich *K.* — 89) erſcharcte *K.* — 92) grulichen *S.*

26. Von ſante Ambroſio einem biſchove.

Ambroſius der gute man,
der ie mit vlize was daran,
daz gotes lob ſich breitte,
ſin leben ie druf leitte
mit grozem vlize genuc.
er was an tugenden kluc,
daz er von unſers herren gift (74[b])
tiefe quam in die ſchrift
und an ir uſbruche,
mit manigem ſchonen ſpruche
die criſtenheit gezieret hat,
die ſin heiliger rat
durch gotes lob zuſamne uns las.
von der ſtat Rome er burtec was,
eines richen mannes ſun.
got wolde an im kunt tun
in ſiner kleinen kintheit,
daz ſin name wurde breit
hernach in ſinen alden tagen.
do in die amme ſolde wagen,
die ſin erlichen pflac,
in einer wigen, da er lac
als ein kint gedecket warm,
ſeht, do quam ein michel ſwarm
uf daz kindelin von binen,
die den luten erſchinen,
ſwaz ir was in deme huse;
mit michelme ſuſe
vieln ſi hin uf ez kint
zumale als ſi weren blint.
munt, naſen und ougen,
daz wart allez tougen
unde bedact von in ſo gar,
daz man nicht wart gewar
des kindes antlitze da.
die binen alzuhant darna,
als wol die lute entſuben,
zumale ſi ſich uſhuben,
daz ir nicht ein einige da bleib.
ſo ho der ſwarm ſich uſtreib
in den luften. diz geſchach,
daz ir dikeiner enſach,
wa er ſich liez under.
diz wunderliche wunder
duchte ſie ſeltzene.
der vater ſprach 'ich wene,
ſol diz kint werden alt,
ez wirt ie wunderlich geſtalt
um ez an vremden ſachen,
als uns hie kunt machen
die binen, die hie ſint geweſt,
als ob ſi ſolden ein neſt
haben gar an im vunden'.
nu wuchs nach diſen ſtunden
daz kint uf an guter zucht.
ez greif bezite in die vrucht,
die tugentliche maze git.
nu vugetez ſich in einer zit,
daz ez begonde ſchowen
ſin ſweſter, eine iuncvrowen
nach deme gewonlichen hove
opfern deme biſchove
und in kuſſen uf die hant.
als daz ir was volant,
do hub ez uf ſin hendelin
'ſweſter', ſprach er, 'daz muz ſin,
wand du die hant ouch kuſſen ſalt'.
ſi pruvetez vur ein einvalt
an deme kinde unde ſprach
'tu hin, habe din gemach!
ein kint biſtu und damite
volget dir din kindes ſite,
der dir ſulche rede git'.
ſus bleib ez weſen in der zit.
Uz ſiner kinde iugende
wuchs er mit ſchoner tugende,
der er ungerne ſich verzech.
an der ſchule er wol gedech,
wand er mit gotes gabe kumſt
quam in riche vernumſt
an der ſchrifte wiſheit.
ſwie er darinne was zuſpreit
an eime heizen mute,
doch hielt er volle hute,
daz icht die ſunde queme
und im mit roube neme
ſines herzen reinekeit.
do er uz aller kintheit
gewuchs und ein man wart
und ouch an kunſtlicher art
vur einen meiſter was erkant,
ſchiere wart er wit benant

5) grozen *K.* — 38) ſi *f. K.* — 39) ein *f. S.* — 59) er *S.* — 64) an ir *S.*

an erlichem prife.
beide, edel unde wife
was er und dar zu reine.
die fache algemeine
machte in lieb unde wert.
nu wart vil fchiere an im begert
von Valentiniano,
ein guter keifer hiez alfo,
der bat in, daz er wolde kumen
fo hin durch tugentlichen vrumen
in Liguriam daz lant,
uf daz der werre wurde erwant,
den maniger dar uf nam.
Ambrofius der gute ie quam
mit willen gerne uf woltat.
in uberwant des keifers rat,
daz er dahin was ein bote.
nach gutes willen gebote
des weges er fich annam.
vil kurzelich er do bequam
Meilan in die grozen ftat.
da binnen der zit uftrat
ein kriec an zwein parten,
die mit willen harten
gegen einander waren.
eines houptes fi entparen,
daz ein bifchof ift genant.
an dem was nulich erwant
fin leben, er lac nider tot.
fi taten, als daz recht gebot,
die da beforgeten fin amt.
fi wurden alle gefamt
zu des bifchoves kur.
dife legeten ienen vur,
fo wolden iene haben difen.
alfus begonde wite bifen
ir rat, der entzwei fich las.
ein teil von guten luten was,
die wolden ouch ein houbt dar na.
fo was die andere part alda,
die hiezen Arriani,
den was vil irrunge bi,
die uz dem gelouben tragen.
fwaz eine konden gefagen,
die andern wolden volgen nicht.
binnen dirre gefchicht
Ambrofius quam aldar.
feht, do vernam ouch die fchar,
wie ein kleinez kindel rief.
daz volc alumme zulief
und warten, waz da were.
vil feltzene mere
daz felbe kindel alda fprach
zu den, die man ften fach
an dem ringe al um und um.
'man fol kiefen Ambrofium
zu eime bifchove alhie'.
daz volc mit vreuden do gie
und wart vereinet uf daz wort,
daz fi heten da gehort.
Weme do leider dan im waf,
den man zu bifchof uzlas?
in berou da hin fin vart.
fwaz er ie was gelart
in fines herzen kluge,
daz karte ot uf die vuge,
ob er in mochte entwifchen.
in duchte ein ubel vifchen,
ob er fich mit fulcher kraft
beftricte in die herfchaft,
aller uppikeit ein ftam. (75a)
do er ebene vernam
war die fache wolde,
do quam der gotes holde
von der kirchen balde hin;
durch finen liftigen fin,
daz ieman fpreche, er were gut,
fo tet er, als der bofe tut.
fwa man uf dem marcte fach,
daz man leit und ungemach
warb an fumelichen,
die bat er vafte ot ftrichen
und hetzete fere uf ir leit.
fwaz er getreib der klucheit,
als im fin wife herze riet,
diz half im nicht gegen der diet;
ir wille fich dran nicht verfchriet,
daz in e daz kint riet.
fi fprachen, daz mufte ie wefen
ob in allen uzgelefen
ein houbt und ein bifchof.
Ambrofius quam in den hof,
da er zu herbergen was.
alle fin herze er durchlas,
wie er der grozen burde
von in da ledec wurde,
die fi im dachten ufladen.
fin felbes ere wolder fchaden

7) Valentino *K.* — 8) gut *K.* — 70) berichte *S.* — 84) di *K.*

und finen guten lumunt
vor den luten machen wunt.
offenlich er holn im bat
bose wib in der ftat
zu den herbergen fin.
die giengen da beide uz und in
als ungeneme hute.
fus wolde er, daz die lute,
die in e heten uz erlefen,
in duchten gar mit funden wefen
und daran lefterlich gefchant.
daz volc wart dan noch nicht erwant,
wand fi zu im liefen
unde offenlich fus riefen
'du falt ie unfer vater wefen,
wand du von gote bift erlefen.
hievon du nu volrucken muft.
fwaz du funde getuft,
die wolle wir alle uf uns nemen'.
fwie gerne er fich wolde fchemen,
doch wiften fi in fchande vri
und waren im da ftete bi
mit wol ftrenger hute.
Ambrofius der gute
hete vil druf gedacht,
mit aller fines herzen macht,
wie er von dannen wurde bracht.
diz wart verfucht in einer nacht
und des geriet im ein teil.
im half alda geluckes heil,
daz er in allen entwart
und hub fich heimelich an die vart,
wand er ouch uzer ftat quam.
die ftraze er vor fich langes nam,
die im ouch vollen rum da lie.
arm man er lief und gie
und vloch, daz maniger fuchet
und ouch des geruchet,
daz er vil kriget drumme.
manige fwere krumme
wirt zu der ere getreten.
genuger kumet ungebeten
zu der ere ftule,
der von der tugende fchule
alzu vru fich fpengen wil.
eya, wie ungeteilet ein fpil
ift an der eren tiere,
daz uns verwandelt fchiere,
als an manigem ift betaget!
iener vloch, dirre iaget.
die guten vlien und idoch
wil in got ufwerfen ein ioch.
da wifent fi fich inne,
daz fi von alleme finne
in alterfeine fuchen dran.
nicht wol man e gefchowen kan
des menfchen tugentlichen grat,
e daz man in verfuchet hat
an fumelicher ufzucht.
ift dan icht vruchtfamer genucht
gewurzelt dran mit fchoner zucht,
daz git von im die edele vrucht,
des maniger bezzerunge nimt,
als dem guten bilde gezimt.

Vernemt nu von Ambrofio,
wie verre in einer nacht er vlo
die vorbenanten ere.
er wolde immer mere
vil gerne ein fulche burde vlien,
fo wolde in got dar in zien,
wand er in reines herzen fach.
als der morgen ufbrach,
do was er vor derfelben ftat,
da er durch vlucht e uztrat.
vor der pforten man in vant.
fus was fin loufen bewant,
des waren die gemeinlich vro,
die in gefucht heten do,
daz fi in alda vunden.
vurwart nach difen ftunden
hutten fi fin baz, danne e.
fwie im darzu was vil we,
fo muft er ot ein bifchof wefen.
do wurden boten uzgelefen,
wand ez in was alfo gewant,
unde zu Rome gefant,
die vor den keifer traten
unde urloubes baten
mit allem vlize darum,
daz man in lieze Ambrofium
zu eime bifchofe aldort.
als daz der keifer hete gehort,
do wart er ummazen vro
und gab in willeclich alfo
fin iawort uf den guten man.
die wile fi waren aldar an
und an dem keifere wurben dit,
do wart aber ein uztrit

57) tugentlicher *K. u. S.*

Ambroſio deme guten.
uz allen iren huten
er mit klucheit entwart,
und hub ſich balde uf die vart,
als er in wolde entrinnen.
nu wurden ſi des innen
und ſuchten nach im alzuhant,
unz man in verborgen vant
an einer heimelichen ſtat.
daz volc do gemeinlich trat
zu einem wit geſamten hove
und machten in zu biſchove.
ſeht, do wart er ouch gewit.
nu mochter vurbaz nicht beſit
entwichen von dem amte.
ſwaz er ie vor geſamte
an tugentlicher willekur,
des liez er kumen ein teil hervur.
ſin wille was zu gote heiz,
darum er ſtete ſich des vleiz,
wie des volkes irrekeit
zu male wurde hingeleit.
dar uf trat ie ſin lere
mit ordenlicher kere.

Do Ambroſius mit kraft
alles ungelouben haft
begonde al offen duten
und wolde in von den luten
verwazen weſen und verlorn,
do wuchs beide haz unde zorn
uf in von ſumelichen, (75b)
wand ſi gar entwichen
uz ſiner lere wolden.
die vil unholden,
der Arrianen ſecte,
vorchten, daz er volrecte
und mit ſiner criſtenheit
ir part wurde hingeleit,
des waren ſi im alle gram.
ir rat dar uf zu ende quam,
daz man heimelichen gienge,
in bunde unde vienge
und brechte in in verrez einlant,
da im mit leide wurde erkant
der tot und des todes not.
ein richer burger ſich do bot
zu dem ſelben amte,
wand er ſich beſamte
und liez machen einen wagen,
der den biſchof ſolde tragen
uf des libes verluſt.
an deme tage, do er alſuſt
den biſchof wolde grifen an
und in vuren ſo hindan,
ſeht, wie des geluckes rat
zu verre ſich an im vertrat,
wand man zu rechte uf in vant
eine ſchult alzuhant,
in der ez was alſo gewant,
daz er durch leit wart verſant,
deiſwar im ſchemelich genuc;
uz ſin ſelbes huſe in truc
von ſinen vrunden iener wagen,
den er gedachte lazen tragen
Ambroſium den gotes knecht.
gotes gerichte was da recht,
der ie bi ſinen iſt geweſen,
als wir ouch dort han geleſen
von dem guten Mardocheo.
ein boſer vurſte wart des vro,
daz er zu ſchanden ſachen
liez einen galgen machen
die nacht unz an den morgen.
do wolder lan erworgen
Mardocheum den alden.
diz wolde got ufhalden
durch ſin ſelbes ere.
do nam ouch ummekere
geluckes rat unde gienc,
daz Mardocheus ienen hienc,
der in gedachte hengen.
ſus wolde ouch got hie brengen
under daz rat, der druffe ſaz
und vil hohe ſchande maz
dem guten biſchove gotes.
nach dem willen ſines gebotes
beſtunt ez an gelucke wol,
wand er was aller tugende vol.

Zu Rome quam er von geſchicht
und ſolde in ordenlicher pflicht
daz amt der misse began.
daz wart erlich von im getan,
wand er pflac aller reinekeit.
do gienc zu nach gewonheit
ſin ſweſter mit den andern,
die darzu ſolden wandern
und uf die hant kuſſen in.
als die ſweſter quam ſo hin,

18) er *f. K. u. S.* — 43) *Ein* in *f. in K. u. S.* – 91) messe *S.*

do ſprach er gutlich zu ir
'ſweſter min, ich ſagetez dir,
du ſoldeſt kuſſen noch die hant.
nu ſich, ez iſt alſo gewant,
als ich dir machte vor bekant'.
do diz alſus was volant,
do geburtez ſich, daz er
quam mit tugentlicher ger
an ſinem wege in ein ſtat,
da michel krigen uſtrat
um eines biſchoves kur.
die criſtenheit hete vur
erwelt einen guten man
und wolden ſetzen in dar an,
daz er ir biſchof were.
diz was ouch alzu ſwere
der Arrianen parte.
ir wille ſich dran karte,
daz von ir ſecte ein biſchof
beſeze da der eren hof.
als daz Ambroſius vernam
zu der guten teile er quam
und half in ires willen.
diz wolden an im ſtillen
in der kirchen die wib.
zuhant do greif an ſinen lib
ein iuncvrowe ane beſcheidenkeit
und wolde in kumftigez leit
in zucken zu den wibesnamen.
die dachten ſinen lichamen
under in da wol zuſlan.
darnach wolden ſi in lan
mit ſchanden ſtozen ſo hin dan.
Ambroſius der gute man
begonde wunder ſchowen
an dirre iuncvrowen,
die alſo vrevelichen quam
und in bi ſime kleide nam.
'enthalt dich', ſprach er, 'hore mich,
wes ich ſal underwiſen dich,
alleine ich wizze wol den ſin,
daz ich gar unwirdec bin
der pfeſlichen ere,
doch vuget dir vurbaz mere,
daz an dir diz ſi erwant
und du nimmer dine hant
gelegeſt an einen priſter gotes.
du ſalt erlazen alles ſpotes,
die gewihet gote ſint.
wie wurdeſt du ouch ie ſo blint,
daz du mich torſtes ruren
und woldeſt ſo hin vuren,
da mir ſmaheit wurde erkorn.
du ſoldeſt vurchten gotes zorn,
daz er zuhant dich ſluge'.
nu quam vil ungevuge
uf die iuncvrowe ein rache.
ir lib, ir leben, ir ſprache
gab ſi uf mit grozer klage.
zuhant an dem andern tage
truc man ſie leitlich ſo hin abe,
wand ſi was tot, zu eime grabe.
diz ſelbe wunder worchte
do eine groze vorchte
an den gemeinen luten,
do ſi ez in horten duten.

Meilan die groze ſtat,
da er was biſchof geſat,
hete vil gemiſchter diet,
die ſich mit werren underſchiet
an dem glouben entzwei.
maniger im do wider ſchrei,
der an vremder ſecte was.
in der zit treib Sathanas
an den luten manic ſpil
wand ir da was beſezzen vil,
die man tuvelhaftec ſach.
als den luten we geſchach
von tuveln, die des vlizzen ſich,
ſo ſchrieten ſi gemeinlich
'wafen immer mere!
waz uns nu quelet ſere
Ambroſius der gotes knecht'!
diz duchte weſen unrecht
der Arrianen valſcheit.
ſi ſprachen durch ir aldez leit
'nu muget ir wunder horen.
Ambroſius wil zuſtoren
mit ſiner klucheit unſer leben. (76a)
er hat den luten ſchatz gegeben,
als ein kluger man tut.
die ſprechen ſo durch ſin gut,
daz er in hat gemezzen,
der tuvel hat uns beſezzen
und der tuvel iſt gemut,
wand im groze not tut
Ambroſius mit getwange'.
diz triben alſo lange

---

72) do im *S*.

die alden an ir rate,
unz der tuvel drate
in einen mechtigen quam.
der ſtunt ouch uf und bram
vor noten, wand im was vil we.
mit luter ſtimme er ſus ſchre
'ey, daz ein ieglich nu lide
an im ſulchen unvride,
als min licham lidet,
ſwer Ambroſium nidet
und nicht geloubet an ſin wort'.
als ſi heten daz gehort,
ſi erſchracken harte ſere
und vorchten ein unere
uf ir ſecten gên daran.
zu tode ſlugen ſi den man,
uf daz er nicht mochte in ſchaden.
ſi waren ſere verladen
von des biſchoves worten.
hie durch an allen orten
ir erge rat uf in nam.
der boſen einer zu im quam
zeimal an heimelicher ſtat,
der mit willen uf in trat
und hete ouch lange des begert.
do er geructe ſin ſwert
und den ſlac gegen im erbot,
do wider treib in michel not,
wand im der arm durre wart.
ſtrackes bleib er alſo hart,
daz er des ungewaldec was.
der gute biſchof wol genas,
wand im was unſer herre bi
und machte in dicke und dicke vri
von den valſchen luten.
ſi hielden manic buten,
uf daz ſi mochten underkumen
ſin ere und im die han genumen.
ein hohe meiſter von ir part
zeimal des inein wart,
daz er heimelichen trat
ſo hin dan an die ſtat,
da Ambroſius der gute
nach tugentlichem mute
predigete vor deme volke,
wand er ein gotes tolke
was an tugenden wol beſtan.
der valſche meiſter wolde in van,
ob er icht miſſeſpreche,
daz er darunder breche
mit volles krieges ungemach.
al die wile diz geſchach,
do wiſete im unſer herre got
durch ſiner tugende gebot,
daz Ambroſius ſin knecht
were an ſinen worten recht
und nieman dorfte vahen in.
der valſche meiſter blicte hin
und nam war, daz er gerne ſach;
zu Ambroſius oren ſprach
ein liechter engel alle die wort,
die von im wurden do gehort.
weiz got da was nicht beitens me.
die warhaften gotes e,
die er vor mit aller macht
widertreib und uf ſie vacht,
die nam er genzlich nu an ſich
und duchte in gar ein hinderſwich,
ſwer gotes lere enpere
und nicht geloubec were
an die reine criſtenheit,
die ſich zu rechtem wege treit.
Dirre heilige man
ſtete kune was daran,
daz er den ubelen widerſtunt.
er tet, als die gerechten tunt,
die ir wort teilent ſlecht.
kunic, ritter unde knecht
ſtrafte er algeliche.
der arme und der riche
was im nicht underſcheiden,
wand er an in beiden
gelich urteil mit worten hielt.
die warheit er nicht enſpielt,
wand er vor allen luten
ſie torſte wol beduten,
vor den er offenlich ſie ſchrei.
im was ſin tot als ein ei,
ob er drumme were erſlagen.
man hortez in vil dicke ſagen,
daz er kerker unde bant
und ſwert mit grimmer hant
durch got wolde gerne haben.
ſin wille was dar an ergraben,
daz er die gerechtekeit
nindert eines halmes breit
durch keine herſchaft verliez.
mit worten er gleich beſtiez

ieglichen, doch ſunder nit.
ez vugete ſich in einer zit,
daz der keiſer in eine ſtat
quam, da michel krig uſtrat
wand die gemeinliche diet,
als in ein ſache do geriet,
mit vollen unvugen
den richter tot ſlugen.
als diz der keiſer vernam,
ein ſulch zorn an in quam,
daz er ouch uber die ſtat
an grozem ungemache trat.
ſich hub von ſin luten
ein ſlacht und ein buten,
ſo daz ir von des todes ſlac
wol um vumſtuſent gelac
gemordet beide her und dar.
man nam da niemannes war,
beide gerecht und ungerecht
was in geliche unde ſlecht;
alſus daz volc ſi ſlugen.
nach diſen unvugen
der keiſer quam zu Meilan
und wolde in die kirchen gan
nach criſtenlicher gewonheit.
diz was Ambroſio vil leit
nach ſiner reinen willekur.
gegen im lief er hervur
und underviene ſinen ganc,
rechte als in ſin herze twanc.
alſus ſprach er da zu im
'hore mich, keiſer, und vernim!
blib alhie unde erwint,
wand du biſt des herzen blint
und wilt nach hoher miſſetat
beſchowen nicht den nideren grat,
da du biſt angevallen,
ſunder wilt vor uns allen
in den gotes tempel gan.
wie tarſtu immer da geſtan,
da gotes bilde vor dir iſt,
ſit dines herzen mitewiſt
dich weiz haben gebrochen?
woldeſtu haben geſprochen
din gebet hin zu gote,
da als manic klagebote
uber dich ſin ſchrien tut,
deme du unſchuldigez blut
aldort haſt vergozzen? (76b)
nu wiz dran unverdrozzen!
bekenne dich enbinnen
und ganc iſa von hinnen,
daz hie mit unwerde
din bruch icht grozer werde'.

Seht, wie da ein wunder
an deme keiſere beſunder
got unſer herre worchte!
der keiſer ſich ervorchte
und began in leide biben.
do wart ouch lenger nicht bliben.
er gienc als ein trurec man
mit nazzen ougen von dan
unz zu der herberge.
in berou die erge
damite er was zu banne kumen.
er hete ſich beſit genumen
und weinte ummazen ſere
nach der ruwe lere,
als im durch recht do gezam.
ein hergreve diz vernam,
der was Rufianus genant,
und quam vur in alzuhant
'herre, herre', ſprach er do,
'wie lange welt ir ſin unvro
um die leiden ſache?
ich hoffe, daz ich mache
Ambroſium uch zu vrunde,
daz er uch die ſunde
mit ſime ſegene benimt,
als im harte wol gezimt'.
do ſprach der keiſer wider in
'waz hilfet, ob du kumſt dahin?
Ambroſius hat ſinen mut
gewant dar uf, daz er nicht tut
wider die gerechtekeit.
niemannes gewalt iſt ſo breit,
daz er im icht dar abe entſlie'.
Rufianus do gie
zu dem biſchove Ambroſio
und hofte, er machte lichte alſo
ein ſune, des im gar gebrach.
do in Ambroſius geſach,
gegen im an die tur er lief.
offenlich er in berief
und hiez in alda vor beſtan.
dirre bat in abelan

---

1) niet *S.* — 2) ziet *S.* — 36) nigeren *K.* — 73) herre ſprach herre er do *S.*

ſinen zorn gegen deme riche.
er ſprach 'mir iſt geliche
einer als der andere,
mit den ich alhie wandere.
ich ſage dir zeimal oder zwir,
des ſaltu wol gelouben mir,
daz ich min leben druf wil zern
und dime herren immer wern
alhie die gotes pforten,
unz ich an ſinen worten
bezzerunge wol verneme.
iſt ouch, daz in des gezeme,
daz er mich wil betruben
und ſinen gewalt uben
und vrevelich her in gan,
ſo wil ich aber im widerſtan
zu einer ieglichen not
und vur daz recht hie ligen tot'.
Ruſianus wider quam
und ſwaz er mere hie vernam,
die ſagete er deme herren,
unde daz er diſen werren
dikeine wis mochte underſtan.
'ich wil da hin ſelber gan',
ſprach der keiſer, 'und wil ſên,
ob mir genade mac geſchên.
ich wil liden ouch durch got
nach gerechtekeite gebot,
ſwie mich des biſchoves recht
bereffet da als einen knecht'.
hiemite quam er zu der tur.
der biſchof lief gein im hervur
an die tur, die er vertrat.
der keiſer gutlich in bat
als ein demutiger man,
daz er im neme abe den ban,
da er in was gevallen.
do ſprach vor in allen
Ambroſius der gotes knecht
'du muſt dem valle tun ſin recht
und mit voller buze ufſtan.
'des wil ich nicht beſiten gan,
ſprach der keiſer zu im do,
'ich bin herzelichen vro,
ſwaz ich darumme tun ſol.'
diz behielt er ouch vil wol,
wand er zu bezzerunge trat,
ſwaz im zu buze wart geſat.
ſus quam er in die kirchen gan
und wolde bi den pfaffen ſtan
in deme kore, da man ſanc.
der biſchof aber zu im dranc
und vragete in, waz er ſchufe da
deme gotes altere alſo na.
'ich wil', ſprach er, 'in gotes namen
entpfan Criſtes lichamen
zu eime urkunde,
daz ich miner ſunde
vri mit im werde alſo'.
Ambroſius ſprach aber do
'daz iſt gut, doch trit beſit,
hin vor, unz an die rechten zit,
die nach dem amte kumt nu.
die kirche horet den leien zu
und der kor den pfaffen.
die ſuln drinne ſchaffen,
daz ir amt iſt genant.
uns underbindet hie ein want
von den, die nicht kunnen leſen.
mit den ſaltu die wile weſen,
unz die zit erwiſet ſich.
du nimeſt pfellel an dich,
alſam tut ouch die pfafheit;
idoch daz ſelbe riche kleit,
daz unſer orden antreit
hat ein groze underſcheit
zwiſchen uns und zwiſchen dir.
ez iſt pfeflich an mir,
ſo iſt daz kleit an dir genant
ein rich kuniclich gewant.
hievon trit hin uz zur ſchar'.
der kunic nam ſiner lere war
und tet ſwaz er im gebot.
darnach wart im daz here brot
als der biſchof e ſeite.
ſwaz er im vorleite,
daz hielt er willeclich durch got
nach hoher tugende gebot.
do er urloub nam von im,
zu Conſtantinopolim
quam er kurzelich dar na.
die gewonheit hielt er da,
die in Ambroſius halden bat
und ſtunt an der leien ſtat.
do ſprach der biſchof wider in,
daz er zu den pfaffen hin

28) bot *S.* — 30) beſtrafet *K.* — 72) pfellen *K.* — 76) groz *S.* — 77) mir st. uns *S.*

in den kor trete alſo.
'nein', ſprach der keiſer do,
in welcher wiſe enzwei treit
der keiſer und die pfafheit,
des bin ich underwiſet wol
von eime, der guter witze iſt vol
und iſt Ambroſius genant.
der hat gemachet mir bekant
die wirdekeit in der ir
ſit geſcheiden ho von mir,
des ſult ir haben den hohſten hof.
Ambroſius iſt ein biſchof
und ein getruwer gotes knecht, (77[a])
der mir gewiſet hat daz recht'.
Sus was Ambroſius bewart
in der tugentlichen art,
daz er wol torſte kunden
die helle, die den ſunden
ein lon ſal ſin mit erge
und ein leide herberge
den armen, die darin ſuln.
ſwer ſich torſte hie beſuln
mit ſuntlicher unvlat,
uf den was ſin predigat
mit rechter dro ummazen breit.
die regelen der hertekeit
hielt er genzlich an ime;
des gienc er durre als ein ſchime,
wand er ſelten raſte.
alle tage er vaſte,
ane als im ein hohzit gelac
und darzu den ſuntac.
do az er zwies, doch ſwaz er az
mit der beſcheidenheit er maz,
daz er bleib ungebizzen
von murmulender gewizzen,
die in pflac ſelden ſtrafen.
vil kurz was ſin ſlafen
und deſte lenger ſin gebet.
mit almuſen er vil tet,
wand im die barmeherzekeit
in ſine herberge reit
und nam, ſwaz ſi drinne vant.
er gab uz an milder hant
den armen, ſwaz er hete,
wand im ir ungerete
ummazen na zu herzen lac;
ſo rechte hohe er ez wac.
einer gewonheit er pflac,
daz er ie grobelich erſchrac,
als man im ſagete mere,
daz ieman gutes were
mit deme tode gelegen.
der uzerwelte gotes degen
was ſteteclichen des gewon,
daz er betrabet was davon
und weinte gar von herzen,
ſo daz man ouch den ſmerzen
an trenen vliezen von im ſach.
als man danne zu im ſprach,
warumme er der guten tot
weinte mit ſulcher not,
ſit ſi mit reinem lebene
gewandert heten ebene
und nu zu himele weren kumen
und heten eweclich genumen
unſers herren angeſicht
in luſtlicher zupflicht
mit den heiligen gemeine,
'o we', ſprach er, 'ich weine,
ich weine, daz iſt vil recht;
ſwa gelit ein gotes knecht,
nicht enweine ich ſinen tot,
wand er iſt vri aller not.
o we! daz iſt dar uf min wort,
ich bin hie und er iſt dort.
er iſt gevarn da hin vor mir,
da hin gewant iſt ouch min gir
und miſlich wan dar ich bekume.
ouch iſt ein ander unvrume,
den ich billich dran weine.
er was alſo reine
an ſinem amte, des er pflac,
daz man kume nu vinden mac
an ſine ſtat einen andern,
der alſo wolde wandern
durch got in ſulcher reinekeit,
des iſt nach im min iamer breit'.
Zu einen ziten quam ez ſo
deme heiligen Ambroſio,
daz er zu Rome ſolde varn.
der tugenderiche ſeldenbarn
mit den ſinen do quam,
do er herberge nam,
als in die notdurft wande.
diz was in Tuſkem lande,

31) ein *f.* *S.* — 48) ho *S.* — 71) vil wol recht *S.* — 79) ich *f.* *K.* u. *S.* — 87) ſucher *K.* — 96) Tuſchen *K.*

in eime dorfe ein richer man.
daz geſinde vleiz ſich dran,
wie ez gewunne gemach.
Ambroſius ſich alumme ſach,
do was der hof vil riche,
den andern ungeliche,
die dar umme lagen.
ſeht do begonde vragen
Ambroſius der gute
nach ſinem wiſen mute
den wirt gar ordenliche,
ob er were icht riche
und wie ez ſtunde an ſiner habe.
nicht bat er ſwigen drabe,
ob in mit keiner tucke
bewilen ouch ungelucke
alda pflege ruren
und im ſin gut vervuren,
und ob er were wol geſunt.
do ſprach der wirt ſa zuſtunt
'ia, herre, daz wil ich dir ſagen;
ich han in alle minen tagen
geluckes vil beſezzen.
mir iſt alhie gemezzen
gutes vil unde vil,
daz ich mac geben, ſwem ich wil,
ane allez widervechten.
von meiden und von knechten
han ich ein groz geſinde.
an manigem ſchonen kinde,
die min und miner kinde ſint,
und alle ſin als mine kint.
ich ſehe mir dicke lieben tac.
ich enweiz, waz ich me ſagen mac.
ſunderwunſch unde heil
iſt mir geweſt ie wolveil.
von mir iſt gar gelegen nider,
daz ander lute heizent wider
und daz mit ungelucke wert.
mir iſt ie unde ie beſchert
min gemach alhie vrideſam'.
als diz Ambroſius vernam,
wie der man da vor im ſprach,
daz er ie unde ie gemach
hete in ſulcher ere,
do erſchrac er harte ſere
und verſlugez zu unvrumen.
ſwaz ſo dar was mit im kumen,
daz rief der heilige man
balde uf eine vlucht an,
mit rechtem ernſte, ſunder ſpot.
'wol uf, wol uf', ſprach er, 'durch got
wir ſulen ez hie rumen.
dikeine wis uns ſumen
an diſme nachtſedele,
wand ez iſt nicht edele
durch gemach und ere,
die hie ſint immer mere,
ſo iſt got nicht an dirre ſtat'.
riſchlich er zur tur uz trat
und rief mit kraft die ſinen an.
'wol dan, herre, nu wol dan,
daz uns begrife ouch icht der ſlac,
dem diz hus nicht entwichen mac
durch maniger hande boſe rat,
der pflicht zu den eren hat,
wand ſi einander ramen'.
do die geſte uzquamen
ein teil von deme huſe,
do quam mit grozem ſuſe
uber den hof ein vlage,
die mit ir niderlage
den hof ſluc unz in den grunt. (77[b])
die erde tet uf iren munt
dar in viel allez, daz da was.
nichtesnicht von deme genas,
ſwaz im der man hete e benant,
wand ez die erde gar verſlant,
daz man da niemannes ſach.
'ſeht, Ambroſius do ſprach,
'wie uns got hat bewart
vor der grimmen hinvart,
da bi ſult ir bedenken,
ſwer im die werlt let ſchenken
ir gelucke in aller zit,
gut ende kum daran belit,
wand ſi im iamer brenget.
uber ſwen ouch got verhenget
dikeiner not in diſen tagen,
der ſal im grozen danc ſagen,
wand er in hie wil villen
und an im dort ſtillen
not, gebrechen unde leit
durch ſine barmherzekeit'.
Ouch was der heilige man
ie mit vlize dar an,

---

20) ſan *S.* — 33) ich *fehlt K. u. S.* — 49) heiligen *K.* — 50) ſine *st.* eine *S.* — 66) die *K. u. S.*

daz er tichte unde ſchreib,
daz nutze an genugen bleib,
die da minnent ſinen rat.
in ſiner heiligen predigat
ſtrafter immer mere
mit vlize vollen ſere
die unſeligen girekeit,
die mit valſche uf ir treit
allen ſuntlichen kram.
ſiner heiligen worte ram
wanter daruf immer,
daz man gelieze nimmer
die armen notdirftec weſen.
ſwaz er dar uz konde leſen
vor den luten hie und da,
daz gienc in deiſwar unna.
die girekeit an in bekleib,
dar an daz volc ſtete bleib
und ſatzeten ot iren mut,
wie ſi gewunnen hohez gut,
als man hute ouch ſere tut
in hitzeger herzen glut
nach werltlicher gewonheit.
diz was Ambroſio leit,
daz im ouch leitte ſin leben,
wand er nicht konde vollen ſtreben
an dem willen, den er trat.
unſern herren er do bat
mit allem vlize, daz er in
entpfienge von der werlde hin,
des er gezwidet wart in gote.
von ſime heiligen gebote
gab er zu wizzene die ſtunt,
wenne im der tot wurde kunt
und nach im vrolicher vunt.
diz ſprach ſin heiliger munt
zu den, die in den iaren
ſine iungere waren,
wenne im der tot ſolde angeſigen
und ſin leben gar geligen
uf deme ertriche alhie.
dannoch er allez ummegie
mit tichtene und mit ſchribene,
daz er pflac zu tribene
die wile er mochte weſen dran.
zeimal ſaz ein guter man,
ein ſchriber vor im und ſchreib.
die wile er da ſin amt treib
und ſchreib, daz iener tichte,
do quam an ſin geſichte,
daz im davor was tuwer;
ein drieckecht vuwer,
als ein kleine ſchilt geſtalt
quam dort ſnel und balt
uf Ambroſius houbt.
dem ſchribere was erloubt,
daz er wol diz wunder ſach,
wie ez ſich danider brach.
ez ſancte ſich in kurzer ſtunt
und vur Ambroſio in den munt.
ſeht, do wart von der hitze
vil ſchone ſin antlitze,
wand in erluchte gotes geiſt
mit der genaden volleiſt,
die ſchinberlichen uf in quam.
idoch vil drate ein ende nam
an im die nuwe klarheit.
von tichtender arbeit
liez er uch in der ſtunde,
wand er nicht enkunde
vor krancheit ſin me gepflegen.
dirre goteliche degen
mit gewalt lac do geſlagen
in ſwerlichen ſiechtagen,
die ſin mit herten vlagen
zu deme herzen pflagen.
Al diewile Ambroſius
mit den wetagen ranc alſus,
die an daz herze in ſtiezen
unde nicht reden liezen,
wand ſin leben vaſte vloch
und in der tot vil na bezoch,
do waren bi im underdes
viere ſiner diacones,
die doch von deme ſiechen man
verre ſazen ſo hin dan.
die viere ſprachen under in
wol heimelichen uf den ſin,
wen man nach Ambroſio
zu biſchove machte alſo,
der zu dem amte vugete wol.
ein guter man was tugende vol,
Simplicianus genant,
und was in allen wol bekant,
den rurten ſi mit worten,
daz ſi doch kume gehorten
under einander ire wort,
ſo heimelich was ir ſprechen dort

13) notdurft *S.* — 19) ſetzeten *K.*

durch den ſuchhaften man.
nu lac er verre hindan,
der mit deme tode ummegie,
idoch ſin tugent nicht enlie
in ſwigen in der geſchicht.
ſin ſprechen wart do ufgericht
zu ienen, die dort ſazen
unde under in da mazen
wer an ſin ſtat wurde erwelt.
zu den ſprach der gotes helt,
daz in allen wart erkant
'ir habet einen genant,
der iſt alt unde iſt gut
und mit tugenden wol behut'.
hiemite ſweic er, als e
und ſprach da nimme,
wand im daz wort viel under.
diz ſeltzene wunder
erſchracte iene viere,
daz ſi von dannen ſchiere
vluhen in rechter gehe.
dabi in einer nehe
was ein biſchof, ein heilic man,
der mit vlize was daran
mit deme herzen gewant,
wie im die zit wurde erkant,
in der Ambroſius ſin leben
mit dem tode ſolde ergeben,
wand er im gerne were bi.
als der biſchof vor gote vri
lac nach gebete und entſlief,
do quam ein ſtimme und rief
'ſtant uf, ſtant uf alzuhant,
wand die zit iſt volant,
daz Ambroſius der gute (78[a])
ſal in gotes hute
zume himelriche varn.
do wolde ouch nicht ſich lenger ſparn
dirre biſchof lobeſam.
zu Ambroſio er quam,
der von ſinen handen nam
Ieſu Criſti licham.
mit dem und ouch daz geſchach,
Ambroſius zu gote ſprach
mit alleme herzen ſin gebet.
al die wile er daz tet,
ſin heilic ſele von im ſchiet,
die got ſelber dort beriet
mit einer richen krone,
die er im gab zu lone
in dem ewigen hove.
do wart erkorn zu biſchove
nach im Simplicianus,
uf den e ſprach Ambroſius.
Got wiſete albeſundere
mit ſunderlichem wundere
ein teil der grozen heilikeit,
die an Ambroſium was geleit,
darzu in gotes gute las.
an eime oſtertage ez was,
do man in tot zur kirchen truc.
da waren kindere genuc,
als man nach gewonheit
zur toufe ir danne vil treit.
do die getouft waren
und mit deme ſegene enparen,
ſwaz zu ſunden tribet ſich,
da ſahen ſi gemeinlich
Ambroſium da beneben,
als ob er vrolich ſolde leben
und ſine krone uftruge.
ſi ſahen vil genuge
einen ſtern ob im weſen,
an ſchonem liechte uzerleſen,
daz ſi ouch iren vrunden
begonden alda kunden
von gotes ordenungen.
die kindelin, die iungen
mit vingern uf in wiſeten,
daran ſi wol ouch priſeten
daz ſi in werlichen ſan.
ouch wart darnach kunt getan
ein teil ſiner heilikeit
an eines priſteres torheit,
der ſich genuc uf in vergaz,
da er zu wirtſcheften ſaz,
vil wol tranc und ouch az.
itele wort er uzmaz
uf Ambroſius leben.
'man darf im nicht daz wort geben,
ſprach er, 'daz er heilic ſi'.
ſeht, do was zuhant im bi
got und vacht vur ſinen knecht.
diz grobeliche unrecht
wart im vergolden alſo ſcharf,
daz in ein ſuche nider warf
uf der ſtat groz genuc.
hin zu bette man in truc.

9) wider *K.* — 96) ein *f. in K.*

dar uſſe in ouch der tot ſluc.
ouch widervur der unvuc
eime grozen biſchove
dort an eime geſamten hove,
da waren biſchove dri.
guter witze was da vri
ir einer bi den andern zwein,
daz ouch kurzelich erſchein
an ſiner grozen affenheit.
do in wart brot ufgeleit
unde ſi drie ſazen
uber tiſche und azen,
do begunden ſi uzlazen
vil wort, die ſi da mazen
nach dem und ez waz gewant.
Ambroſius wart da genant
vur einen guten von den zwein.
do ſprach der dritte zu in 'nein,
ez iſt nicht, als die lute ſagen,
und uf heilikeit in iagen,
wand er hat ouch miſſevarn'.
die zwene baten in bewarn
gegen im die afterſprache,
daz er icht ein rache
entpfienge, als iener priſter dort.
diz was im gar ein ſchimpfwort,
daz man in alſus warnte.
hievon er ouch erarnte.
mit leide ein rache uf in trat,
daz er ſtarb uſſer ſtat,
wand er was rechter witze tum.
nu ſul wir biten Ambroſium
mit des herzen gebete,
daz er dort vor uns trete,
wand er ez harte wol vermac
und undervahe den gotes ſlac,
den wir hie verſchulden,
und uns zu gotes hulden
brenge durch die wirdikeit,
die got hat an in geleit.

27. Von ſante Georgio einem rittere.

Georgius ein ritter was,
der im den beſten wec uzlas,
ſwie er zu gote ez weſte.
er was des herzen veſte
nach tugentlicheme bande.
uz Capodocien lande
was er von edeler vrucht bekumen.
er hete ſich daz an genumen,
daz er geloubete an einen got
unde volvurte ſin gebot,
ſwa er immer konde.
mit vlize er begonde
minnen zucht unde tugende.
ſus wuchs er uz der iugende,
wand er zu allen ſtunden
was an im gebunden
mit der reinekeite ſnur.
nu horet waz im widervur!
ez lac da bi im ein lant,
Libie was ez genant,
darinne was ein houbtſtat,
die vil groze not antrat
mit einer grimmen ſache.
dar quam ein wurm, ein trache
ungevuge unde ſtarc.
von naturen was er arc
und dem lande ein ſchure.
er hub ſich an die mure
biwilen alzu dicke,
da er mit hertem blicke
erſchrecte man unde wib.
genuger verlos den lib
durch den ungevugen ſtanc,
der mit ademe uz im dranc
und manigen ſterbenes betwanc.
darnach er immer wider ſlanc
in einen tich, der alda
was der ſtat gelegen na.
diz was ſin herberge.
mit alſulcher erge
was daz lant mit im verladen.
er tet im alzu grozen ſchaden
beide an luten und an vie.
ſwaz im des indert wider gie,
daz vant von im gewiſſen tot;
ſwanne in betwanc ein hungers not
und er zu velde nicht envant,
ſo quam er hin alzuhant
vor die ſtat, die er betwanc
mit dem ademe, der im ſtanc,

---

5) *noch ein* wa *vor* waren *S.* — 36) undervienc *S.*
5) tugentlichem *S.*

daz ſi im gaben etewaz. (78b)
zuhant als er daz ouch gaz,
ſo vur er wider in den ſe.
dar uz enquam er nicht e,
unz in hungerte me.
diz ſwerliche klagende we
dulten ſi von rechter ſchult,
wand die ſtat was gevult
mit abgoten vil genuc,
den man dienſtlich opfer truc
und unſers herren vergaz;
hie von ſie wol diz leit beſaz.
Die lute wurden des inein,
daz ſi den wurm vil unrein
mit willen wolden ſpiſen.
ſo mochte er lichte ouch wiſen
ſine gunſt gegen in.
dar uf geviel des volkes ſin
mit eime gemeinen rate,
daz man im ſchufe drate
zwei vie an leglichem tage,
uf daz die engeſtliche klage
gelege und der groze ſchade.
die brachte man im zume ſtade
und ſpiſeten in ſus damite.
nu was vil ſtetlich ſin ſite,
ſwanne in betwanc eines hungers not,
da mite er ſich zu lande bot
und, ſwaz er hie bi dem ſtade vant,
daz vraz er in ſich und verſlant.
vant er icht ſo bleib er alda,
vant er ouch nicht, ſo gienc er na
mit erge an die mure.
ſin vientliche nature
michel not in do bot.
ſus vraz er allez vie tot,
daz ſi im konden brengen.
diz leit began ſich lengen
von tage zu tage an der diet.
ir not in zu iungeſt riet,
do in des vies gebrach,
daz man offenlichen ſprach,
man ſolde werfen algelich
die loz uf arm und uf rich.
uf wen daz loz queme,
daz man denſelben neme,
ez were wib oder man,
und gebe in ieme wurme dan.
uf daz er wiche hin beneben
und die anderen lie e leben,
die nicht ſterbete ſin unvlat.
diz was gemeinlich ir rat
mit offenlicher willekur,
daz man im alle tage vur
brechte ein menſche und ein vie.
ir dikeinen man erlie,
arm, rich, klein oder groz,
uf ſwen ſie wiſete daz loz,
der muſte vor den trachen.
alſus begonde ſwachen
die ſtat vil ſere und daz lant,
wand ir der trache vil verſlant.
Nu quam diz loz an eime tage
dem kunige in grozer klage
uf ſin einigez kint.
do was al ſin vreude ouch blint,
die von im e nam witen ſprunc.
ein tochter ſchone unde iunc,
die hete er und nicht kindere me.
daz loz nach werbender e
uf diſelben tochter quam.
der kunic weinte, als im gezam.
die richen und die armen
bat er ſich erbarmen
uber ſich und uberez kint.
'ey', ſprach er, 'nu iſt an mir blint
min vreude und verhowen.
an dirre iuncvrowen
hofte ich beſtan min kunne.
ob uwer heil mir gunne,
daz ich ſule in vreuden leben,
ſo geruchet mir wider geben
min tochter, die nu iſt verlorn,
wand ſie daz loz hat erkorn.
nemet ſilber unde golt
ſovil als ir immer wolt,
und lat min kint mir bliben'.
ſeht, do began ſich triben
in daz volc ein michel zorn.
ſi ſprachen 'nu wir han verlorn
vil unde vil der unſen
nach ungeluckes runſen,
wand ſie der wurm vrezzen hat,
nu ſal bewarn ouch unſer rat,
daz ſich daz ungelucke
an dir icht verrucke.

4) daz *K.* — 21) vie *f.* *S.* — 29) hie *f.* *S.* tage st. ſtade *K.* — 50) andere *K.* — 51) verterbete *K.*

du muſt ſin ouch mit uns entſeben'.
ir wort began ſo breit ſich heben
in hohe tragender ungedult,
daz der kunic von dirre ſchult
in muſte volgen uſſer ſtat;
idoch er einer bete bat,
daz ſi im in der grozen klage
die tochter liezen acht tage
bi im, die wolde er weinen.
des wart von den gemeinen
gevolget ſwerlich genuc.
do ſich die zit alſus vertruc
und ez quam uf den achten tac,
der kunic grobelich erſchrac,
wand ſich daz volc zu houfe nam
und mit gewalt uf in quam.
ſi ſprachen 'nu gib durch gewer
uns din tochter balde her,
oder du muſt ligen tot'.
der kunic mit leide ſich erbot,
wand er ouch ſelbe da bevur
lobete an in die willekur
mit loze den gemeinen ſweiſ.
die tochter er alumme greiſ
durch ſin groz ungemach.
vil kume er weinende ſprach
'owi, o we, tochter min,
mines herzen vreudenſchin,
warzu biſtu mir geborn,
daz nu ſo iamerlich verlorn
din ſchone iugent iſt an dir.
du were ewilen ein vreude mir,
nu biſtu mir ein herzeleit'!
ſwie ſin not was nach ir breit,
doch wolde man ſie vuren dan.
do hiez der kunic ſie legen an
mit kuniclicher richeit,
die ſi hete, ir beſten kleit
gegen ir ſelbes ende.
do vielt mit zucht ir hende
gegen deme vatere die maget.
im wart danc von ir geſaget
alle ſiner woltat,
die er durch veterlichen rat
hete an ir begangen ie.
gegen im viel ſi an die knie,
do ſi hieſch ſin urloub.
alle vreude was im toub,
do er der tochter muſte geben
urloub durch des wurmes leben,
deme ſi nu was ein gewin.
ſus gienc die iuncvrowe hin
alterſeine gegen dem ſtade
und wartte des, der ein ſchade
was da maniges lebene.
nieman gienc ir benebene
durch helfliche ſache,
wand der boſe trache
ertotte, ſwaz zu im quam,
des man vil und vil vernam.

Binnen dirre ſelben zit, (79[a])
do die dirne harte wit
ſich um na dem wurme ſach,
e ſi queme an die bach
in des trachen zucke,
do vugetez ir gelucke,
daz ein ritter quam geriten
mit vil zuchteclichen ſiten.
ſin wec geburte im alſus.
diz was der gute Georgius,
den unſer herre ſante
und mit im da volante
manige leitliche not,
die der wurm den luten bot,
wand er ir leben niderbrach.
als Georgius geſach
die iuncvrowen weinen,
ſeht, do betwanc den reinen
ſin edelkeit und ſin tugent,
daz er vor im der ſchonen iugent
in rechter not nicht vergaz.
von ſime roſſe er geſaz
und gienc zur iuncvrowen,
wand er begonde ſchowen
nach vernumſtiger witze
an ir ſchone antlitze,
und dar zu an ir riche kleit.
die wiſeten im ir edelkeit,
als er billich do verſluc.
nu bat er gutlich ſie genuc,
daz ſi im ſagete mere,
wes ſi betrubet were
in alſo leidiger not,
wand ir herze enbinnen ſot,
daz zu den ougen uzvloz.
nu was ir ſchric alſo groz
gegen deme herten wurme,
an deme benante ſturme,

---

47) ieſch *S.*

daz ſi geſprechen mochte kum,
idoch ſo wart ir ein rum,
daz ſi den ritter anſach,
und gutlichen zu im ſprach
mitleidiges herzen dol
'eya, herre, tut ſo wol,
daz min wille zu uch begert,
ſitzet balde uf uwer pfert
und vlihet uwer ſtraze.
ſwaz ir des haldet maze,
daz iſt getruwelich mir leit,
wand ir zu todes iamerkeit
vallen muget wol bi mir'.
do ſprach Georgius zu ir
'edele iuncvrowe, ſage,
daz ich mit bete an dir iage.
ez iſt ie wunderlich ein dinc.
dort iſt volkes ein groz rinc
und ſchowen alle her an dich;
hievon ſaltu berichten mich,
waz die ſache meine'.
do ſprach zu im die reine
'herre min, ich ſehe wol,
daz ir ſit manheite vol
und ein ritterlicher degen.
lat min min ungelucke pflegen
und wichet balde hin beſit,
daz ir icht in dirre zit
verlieſet uwer iungez leben.
ich bin alhie dem tode ergeben,
wand mir nu kumt ſin ungemach'.
Georgius zu ir do ſprach
'deiſwar du ſalt mir machen kunt
die ſache gar unz uffen grunt,
was dich ſule verleiten,
wand ich wil hie beiten
vurwar und daz ende anſehen,
waz not ſule an dir geſchehen.
wiltu ouch, daz ich rite
und hie nicht lenger bite
nach diner gir, ſo mache
mir kunt alreſt die ſache'.
Swaz die iuncvrowe in gebat
und er nicht von ir doch trat,
diz was ir leide genuc,
wand ſi in mildes wane truc,
daz er mit ir wurde erſlagen.
ſeht, do begonde ſi im ſagen
alordentlich die ſache,
wie der boſe trache
daz lant hete gar verladen,
und wie grozlichen ſchaden
er an den luten worchte.
die iuncvrove aber vorchte,
daz binnen dem geſpreche
der trache hervur breche,
daz diſme wurde ein ungewin.
des bat ſi gutlichen in,
daz er von dannen balde rite.
nu wolde er weſen ir damite
und daz ende ſchowen.
ſus ſprach er zur iuncvrowen,
die im des kume gehorchte
'la bliben alle vorchte,
und ſich des genzlich zu mir,
daz ich helfen wolle dir
in deme namen Ieſu Criſti.
ich wil ie ſchowen, waz hie ſi.
daz du verſleſt vur ungemach'.
al die wile er daz ſprach,
ſeht, wa die iuncvrowe ſach,
daz uz dem wazzere ſich brach
des boſen wurmes houbet
und do wart ouch betoubet
alle ir troſt, den ſi truc.
'nu vlihet balde, ez iſt genuc',
ſus ſchrei ſi uf den ritter,
wand ez iſt vil bitter
daz mich nu hie ſal bezien.
herre grifet nu an uwer vlien,
wand ir wol uwer leben ſpart
und uch vor noten bewart,
der ich bin leider unbehut'.
do ſach Georgius uzer vlut
wandern ienen boſen wurm.
weiz got, do hub ſich ein ſturm
zwiſchen in nicht uber lanc.
uf ſin ros der ritter ſpranc
und ſegente ſich kruzewis.
er wolde hoher tugende pris
an deme wurme erſtriten.
alſus begonde er riten
gegen im wol ſnelle genuc.
die glevenie er nider ſluc
nach ritterlicher ſaze
und ſtach in voller maze
durch den wurm al inmitten.
daz was erlich geritten

68) hie *f.* S.

nach priſlichen werden.
der wurm viel zu der erden
und wart zu male ſigelos.
ſin widervechten er verkos,
wand im ſin kraft was enzwei.
Georgius an die maget ſchrei
'ga her, iuncvrowe gut,
und habe in gote kunen mut;
dir wirret hie kein ungemach.
nim dinen gurtel und ſlach
um den hals des trachen.
got ſal ein wunder machen
an ſin lob durch nutz der diet'!
der iuncvrowen do geriet
ſin truwe, die er ir bot,
daz ſi ouch bi im in der not
beſtan wolde. alſus ſi quam
zu deme wurme und nam
iren gurtel, den ſi truc.
mit vriem mute ſi in ſluc
um den wurm, den ſi nicht vloch, (79b)
und do ſi iren gurtel zoch,
da volgete dirre trache
in demutiger ſache,
als ein wolbendec hunt,
deme alle erge iſt unkunt.
Nu diz allez ſus geſchach,
manic menſche da wunder ſach,
daz mit vreuden zutrat.
ſi brachten in mitten in die ſtat.
daz was den luten allen leit,
wand ſi durch groze zageheit
nicht torſten uzer mure
vor des durch die nature,
die ſi den trachen weſten haben.
als die heten nu entſaben,
daz ir vient quam zu in,
do vloch ir ieglich ſo hin,
ſwaz er mochte immer gevlien.
ſi ſprachen 'nu wil uns bezien
der tot alzumale
mit vil grozer quale,
ob wir zu deme wurme kumen;
niht dan vlucht mac uns gevrumen.
wol dan, herre, nu wol dan!'
Georgius der gute man
ſchrei vil lute unde bat
ſie alle bliben in der ſtat,
wand in nicht enwurre;
der wurm were alſo kurre,
daz er in mochte nicht getun.
'mich hat', ſprach er, 'der gotes ſun,
Ieſus Criſtus genant,
zu uch lan kumen in diz lant,
daz ich uch von deme trachen
mitalle vri ſal machen.
geloubet ot, des ich uch bite,
als uns der criſtenliche ſite
leret an den guten got.
durch ſin heiligez gebot
ſult ir uch alle toufen,
und uch mit willen ſloufen
von den boſen abgoten.
ez hat der tuvel geboten,
daz man mit dienſte ſi bereit
der abgote valſcheit.
ir ſult in genzlich widerſtan
und rechten glouben han,
ſo wil ich tot den wurm ſlan
und ſiner herſchaft uch erlan,
der er ob uch hat gepflogen,
mit grimmer kraft ſo ungezogen'.
ſwaz da was verre oder na,
daz ſchrei allez 'ia, ia'.
ſi weren vro der lere
und wolden immer mere
dar an halden ſin gebot,
daz ſi geloubeten an got.
der ritter vor gote wert
machte bloz do ſin ſwert
und liez al offen ſchowen,
daz er wol torſte howen
in den wurm ſunder not.
den ſluc er vor in allen tot.
ſus lac er als ein ander bloch.
do holte man vil ochſen ioch,
die in ſolden vurwart zien.
die ioch man alle zu im ſpien
und zoch in verre ſo hin dan.
ſus predigete in der gute man
von unſerme lieben herren gote.
in ſime heiligen gebote
entpſienc der kunic die toufe.
do wart mit zuloufe
um die toufe ein gedranc,
wand ſie gotes liebe twanc,
deme ſi volgeu wolden me.
ſus namen ſi die gotes e

20) im *S.* — 44) danne *S.* — 70) uz *K.* — 88) do *st.* di *S.*

und hielden ſich mit willen dran.
beide wib unde man
worchten gar daz beſte,
ſwa ez ir ieglich weſte.
Als diz toufen ſus ergienc,
der kunic lieblich ummevienc
Georgium unde ſprach
'herre, wir han gut gemach,
darzu gelouben unde vride;
daz uns allez vermide
enwereſtu alleine.
nu wolle ouch wir gemeine
tun hinnen vurder, ſwaz du wilt.
ob dich der bete nicht bevilt,
ſo nim durch got hin von mir
zu einer kleinen gabe dir
vil ſilbers unde goldes.
ſit du uns helfen woldes
an daz recht von irrekeit.
nim hin, als ich habe geſeit,
vil ſchatzes, des ich han gnuc'.
Georgius ſin gut verſluc,
wand er kleinen willen truc
uf des ſchatzes unvuc,
der mangem krenket ſin leben.
'wiltu', ſprach er, 'gut geben,
daz gib ot hin den armen.
la dich durch got erbarmen
die durftigen, ſwaz ir iſt,
wand in unſer herre Criſt
heizet erbieten milde hant'.
der kunic an tugenden was enprant
in rechtvertigen ſachen.
ein munſter liez er machen,
daz man wol ordenierte
unde vrielichen zierte,
wand er vil hete gutes
und was ouch ſulches mutes,
daz er ez erlich kleitte.
do man ez bereitte,
als daz nach willen ſolde weſen,
do wart zu houbte ouch in uz geleſen
Maria die kunigin,
die ſolde wirt darinne ſin
nach irme lieben kinde,
und darzu ir ingeſinde
Georgius der gute man,
der ouch geeret wart dar an
in tugentlichen priſen.
ſeht, do wolde ouch bewiſen
got, daz er die nicht verſluc,
die ir herze an in truc
mit reinlichen dingen.
er liez alda entſpringen
uz dem altere ein wazzer klar,
des man mit vreude wart gewar
an grozeme zeichene genuc.
ſwa man daz wazzer hin truc,
ſwie totſiech ein menſche was,
alzuhant er genas,
ſwanne er daz wazzer getranc.
diz wunder ouch ein teil ſie twanc,
daz ſi gewunnen volle kraft
an des gelouben herſchaft.
Sus wuchs diz volc an ſelekeit.
ſwaz in hete vor ſeit
Georgius der gute man,
da hielden ſi ſich willic an
ſwie ſi beſt immer konden.
da bi ſi ouch begonden,
daz ſi in wolden eren
durch ſin gutez leren
und durch ſin tugenthaftez leben,
dem er in gote was ergeben;
diz was im harte ſwere
und durch die ſelben mere
wolde er beſit keren.
von werltlichen eren
gedachte er weſen unverladen,
daz ſi im mochten nicht geſchaden
an der tugent enbinnen.
mit vruntlichen ſinnen
legete er deme kunige vur
ſines herzen willekur,
daz er von dannen wolde varn.
der kunic bat in den wec ſparn
und bliben in deme lande.
vil bete er an in wande,
daz in doch nichtes vor truc.
Georgius was des herzen kluc
und an guten witzen ſcharf.
hievon mit lere er vorwarf
deme kunige vier ſtucke,
die er durch ſin gelucke
im bevalch mit lere,
und bat in immer mere
dran mit gewonheit alden.
'du ſalt', ſprach er, 'behalden

61) hintranc *S.*

zum erſten, als ich dir nu ſage,
daz du dich vlizeſt alle tage
in die kirchen zu kumen.
ſwie du macht, ſchaffe iren vrumen,
daz ſi beſtan mit eren gar.
zum andern male, ſo nim war
ieglicher priſterſchaft,
und ere die mit aller kraft,
daz iſt ein tugendericher mut.
zum dritten male wis behut
dar an, daz du mit eren
entpfaſt daz gotes leren,
daz vil genaden eriaget,
ſwa man dir icht von gote ſaget.
iſt er din vater, du ſin kint,
ſo wis alda nicht ſinnenblint,
horche unde lerne
von dinem vatere gerne
und merke, ſwaz er hieſche an dir.
zum vierden male volge mir
und laz din herze ſin bereit
ſtete an die barmeherzikeit.
in ſwelchem herzen ſi iſt breit,
zu vil tugenden ſi daz treit
und gibet im richen gewin.
but den armen luten hin
mit der gabe dine hant'.
als die lere was volant,
do ſchiet der tugenderiche man
wider ir aller willen dan.
Nu hub ſich angeſt unde not,
die man harte wite erbot
den, die Criſtum geloubeten.
die ubelen ſie betoubeten
mit ſlacht ſunder varen.
diz was in den iaren,
do Dioclecianus
unde Maximianus
daz riche heten under in.
zu Perſenlande was dort hin
geſatzt ein kunic, ein valſcher man,
der mit nide grief dar an,
daz er die Criſten machte ſwach
und manigerwis ir leben brach.
in einer zit ez geſchach,
daz man in ſo vertobet ſach
uf die geloubigen an den touf,
daz bi eines mandes louf
der Criſten ſibenzén tuſent lac,
den do geviel ir endes tac
zu Perſen und ouch anderswa.
man ſluc ſie beide hie und da
in manigerhande ſwere.
die heiligen merterere
liezen ſich ſus morden.
ſi waren inein des worden,
beide man unde wib,
daz ſi verlurn e den lib,
e ſi die abgote erten
und von Criſto kerten.
ſwelch ouch beſtunden aldar an,
ez weren wib oder man,
den lac ir tot vor der tur.
ouch was genuger willekur
durch die manicvalde not,
die man alſus den criſten bot,
daz ſi mit willen traten,
die abgote anbaten
durch ir leben vriſten.
ſwaz offenlich an Criſten
mit einigem worte iach,
an dem treib man ungemach,
unz er zu tode wart gemut.
Georgius der ritter gut
was under Daciano.
ſin herze wart betrubet do
durch diz groze ungemach,
daz er in der werlde ſach
vollec nicht zu ſeine.
die toten klagete er kleine,
wand ſi beſtunden reine;
ſin klagen was alleine
um die zagehaften diet,
die von gotes glouben ſchiet,
als in ir tumpheit geriet.
durch die ſache in im briet
ſin herze in hitziger not.
ſin heilic wille im gebot,
daz er ſin gut verveilte
und alzumale ouch teilte
den armen gar mit vrier hant.
er nam ermelich gewant
mit tugentlichen vugen,
rechte als die criſten trugen,
die man durch iren glouben ſluc.
ſin wille was do heiz genuc
zu des libes marterat.
er gienc nach ſines herzen rat

5) beſta *K*. — 19) eiſche *S*. — 26) gut *S*. — 75) wart *f*. *S*.

vur Dacianum unde ſprach,
daz ouch alzuhant geſchach,
'got des himels iſt ein got,
der mit gewaldes gebot
in geſchuf an hoher liſt.
die abgote, ſwaz ir iſt,
daz ſint tuvele genant
und uf daz hohſte geſchant.'
Dacianus der vurſte
erſchrac, daz er geturſte
tuvele nennen ſine gote
und alſo gar zu geſpote
mit worten hienge ſich daran.
'ſagan', ſprach er, 'tummer man,
welch iſt die valſche kunheit,
von der din boſer munt ſeit,
daz unſer gote tuvele ſin?
dine geburt, den namen din
wolde ich ouch erkennen'
'ſo wil ich mich dir nennen',
ſprach der gotes ritter,
'iſt din zorn mir bitter,
daz wirt in wolluſt mir gewant.
Georgius bin ich genant,
von Capadocien geborn.
die pfallenze were mir erkorn
wolde ich wenden druf min ſedel.
ſus bin ich beide, vri und edel
und wil arm ſin durch got
und dulden hie der werlde ſpot,
als der criſtenheite rote,
uf daz ich deme guten gote
gedienen muge deſte baz'.
ſeht, do gevienc ſo grozen haz
Dacianus uf in,
daz er uf ſinen ungewin
mit grozer erge dachte.
ſinen mut er vollenbrachte
zuhant ſunder lengen. (80b)
er liez in uefhngen
mit den armen. diz geſchach.
zu den knechten er do ſprach,
daz ſi nach ſinem willen
in wol ſolden villen
mit vollen unvugen.
die knechte an in do ſlugen
vientlich nach argen ſiten.
im wart der lib gar verſniten,
als in ir unſelde riet.
die wol ungetruwe diet
ſich daran ouch vlizzen,
daz ſi im abe rizzen
vleiſch unde hute unz uffez bein.
eteswa herdurch ouch ſchein
durch not ſin ingeweide.
in dirre grozen leide
liez in da got durch wunder leben.
die ubelen quamen im beneben
mit burnenden vakelen genuc,
die man im ſo nahen truc,
daz ſi in wol verſengeten.
die wunden ſi im mengeten,
ſalz wurſen ſi darin
und liezen ez darnach ſin,
wand ſi ſich ſin verzigen
und liezen in vur tot ligen.
nieman truwete, daz im leben
wurde eine ſtunde ouch me gegeben
durch die grobeliche ſlacht.
zuhant in der ſelben nacht
quam got zu ſinem vrunde.
durch vruntlich urkunde
erſchein er im und ſprach,
daz er durch in diz ungemach
geduldic ſolde liden;
ſwaz man im verſniden
gedechte lib unde leben,
wand er da wider im wolde geben
die krone in ſiner hute.
Georgius der gute
des troſtes wart ſo rechte vro,
daz er minner dan ein ſtro
uf ſinen lib do achte.
zu allerhande ſlachte
wolde er gerne ſin bereit.
ſin ungemach, ſin erſte leit
wart im mit troſte wol benumen
von ſines lieben herren kumen,
Als Dacianus geſach,
daz im leit und ungemach
ſinen lib im nicht benam,
uf in in allem zorne er bram
durch arges herzen ſwere.
einen wiſen zouberere
rief er zu im und ſprach
'deiſwar, nu bin ich harte ſwach
in aller miner herſchaft,
daz ich die criſtenliche kraft

49) reit *K*. — 54) er *st*. her *S*. — 68) geben *K*.

an im nicht mac erwinden.
er iſt von liſten ſwinden
und kan zoubern ouch damite.
la ſên, ob dich din kunſtlich ſite
an im icht lere ſchaffen'.
'ich wil in gar zu eime affen
lan werden', ſprach der meiſter do.
'wirt er nicht kurzelich alſo
von mir alhie betoubet,
ſo ſlach mir abe min houbet,
des ich geſtan wil ſunder wanc'.
ſeht, do machte er einen tranc
mit ſinen liſten vollen ſcharf;
vergift er darin warf.
diz gab er hin Georgio.
Georgius was ſin harte vro.
in unſers lieben herren lobe
ein kruze machte er dar obe
und tranc ez abe unz uffen grunt.
als dem meiſtere wart kunt,
daz er nicht tot nider lac,
vil grobelich er des erſchrac,
als in die angeſt do betwanc.
do machte er einen anderen tranc,
der von vergift richer was
danne der, des er genas,
und gab in hin deme rittere.
ſwie er were bittere,
daruf gedachte er nichtesnicht.
mit tugentlicher zupflicht
machte er ein kruze alſam e
und tranc in ſunder allez we,
ſwaz im da was geſchenket.
do wart ouch hin gelenket
der meiſter verre uz ſiner kunſt.
in ruweges herzen brunſt
viel er vor diſſes vuze
'eya', ſprach er, 'du ſuze,
durch diner tugende gebot
hilf mir, daz ich kume an got.
ich wil ein criſten vurbaz weſen
und nimmer me die kunſt geleſen,
die mich uz gotes gelouben treit
der dich mit ſulcher richeit
gevriet hat von dirre not'.
Georgius mit liebe im bot
von gote harte richen troſt,
nnd daz er wurde wol erloſt
von aller ſuntlichen kraft
mit des gelouben herſchaft,
den er zu gote hete erkorn.
Daciano was ſo zorn,
daz er dem meiſtere uffer ſtat
mit voller rache zutrat
nach ſines ſelbes worten.
man vurte in uzer pforten
und ſluc im abe daz houbet.
alſus wart er betoubet
durch got in ertriche hie,
der mit genaden in entpfie.

Als der andere tac erſchein,
do was der valſche vurſte inein
durch ſin erge worden,
daz er wolde ermorden
mit grozer not Georgium.
ein rat was alum und um
mit ſcharfen nagelen beworcht,
des manic menſche was ervorcht,
ſwer die pine angeſach.
uf daz herte ungemach
wart Georgius getragen,
und do man ez wolde ummeiagen
nach des meiſters liſten,
daz ez in kurzen vriſten
Georgium gar verſnite,
do was im unſer herre mite
und half im durch ſin truwe,
die an im wart nuwe.
daz rat brach mitten enzwei
und zubrach alſam ein ei,
daz gar zuworſen were.
ſus loſte von der ſwere
unſer herre ſinen knecht.
diz duchte weſen unrecht
Dacianum den vurſten
und liez ſich aber durſten
uf ercliche groze not,
dar an Georgius lege tot,
des blic im was mit leide bi.
zuhant liez er do wellen bli,
daz vil ſchiere wart getan.
in daz bli liez er do lan
Georgium den ritter.
ſwie ez duchte bitter
die anderen weſen unde groz,
Georgium doch nicht verdroz
in deme gluenden blie. (81[a])
er was rechte alſo vrie,

---

25) u. 26) *Umgekehrt S.* — 35) were *K.*

als ob er ſeze in einem bade.
in twanc nicht des libes ſchade,
wand er hete gut gemach.
als daz der vurſte geſach,
do was im leide genuc.
ſin herze daruf in truc,
daz er in nicht me ſolde ſlan,
ſunder gar abelan
von den erlichen ſiten.
er gedachte 'ich wil in gutlich biten,
lichte volget er mir dran'.
ſus nam der ungetruwe man
Georgium vil lieblich.
mit vreuden dructe er in an ſich
und ſprach mit verren ummeſlegen,
ob er alſo mochte erwegen
den widervechtenden mut.
'o Georgi, ritter gut,
min ſelic vrunt, guter man,
nu ſich getruwelich daran,
wie din die gote ſchonen
und dir mit gute lonen,
da du verdienet ubel haſt.
ich rate, daz du abelaſt
und den goten ſiſt bereit
mit dienſtlicher arbeit.
ich wil dir genzlich vergeben
gegen mir din widerſtreben
und dir lien, ſwaz du wilt.
wider dich min ſtrit bezilt,
wand ich din guter vrunt bin'.
do ſprach zuhant wider in
Georgius der gute,
in eime heiligen mute
wolde er begeinen ſiner liſt,
'o daz du ſo kindeſch biſt
und mich mit herter arbeit
haſt bracht in ſo manic leit;
daran du gegen mir unſites
und hindennach mich gutlichen bites.
hette ich ein einec gut wort
von dir zum erſten gehort,
miſlich wes ich vil drate
worden were zu rate.
din weich wort, din guter mut
mit gewalt an mir tut,
daz ich wil zun goten treten.
nu la mich gen, ich wil beten.'
Der vurſte waz ummazen vro,
daz ſichz gevuget hete alſo
unde er an Georgio
ſinen mutwillen do
ſolde vollen triben,
und daz er wolde bliben
an ſinen goten mere.
er vreute ſich der ere,
daz er ſo herten criſten
mit ſinen klugen liſten
nach ſiner ger uberwant.
des liez er ſchrien alzuhant,
daz die ewarten quemen
und alle da vernemen,
wie Georgius trete,
die abgote anbete,
der in doch lange wider was.
daz volc ſich zuſamne las
mit michelme ſchalle
und quamen ſo hin alle
zu deme tempel der abgote.
daz wart nach vreuden gebote
geziert und behangen.
do quam ouch drin gegangen
Georgius der gotes knecht.
in larte ſiner tugende recht,
wie und an wen er ſolde beten.
er quam mit andacht getreten
vur die abgote alhie,
viel nider an die knie;
des waren die ewarten vro
und dachten an Georgio,
daz er die gote meinte.
vil drate ſich erſcheinte,
an wen ſin biten hintrat,
wand er unſern herren bat,
daz er den tempel und die gote
nach ſines willen gebote
vertilgete zu ſime lobe.
und were ein richter dar obe,
'und daz die valſchen lute',
ſprach er, 'bekennent hute,
wie du got ſiſt alleine'.
do Georgius der reine
diz gebet vollenſprach,
ein vuer ſich da nider brach
von obene, des man wart gewar.
die abgote und der tempel gar
und darzu die ewarten
ir weſen hie verkarten,

7) in *nach* me *S.* — 38) brach *K.* — 41) ein *f. S.* — 98) hin *K.*

wand ſi verbranten in der ſtunt.
die erde tet uf iren munt
und ſlant, ſwaz ir daz vuer lie.
Georgius von dannen gie
aller not wol geneſen.
der vurſte was da nicht geweſen,
idoch vernam er alzuhant,
wie die geſchicht was gewant,
wand daz geludme ſo groz
in die ſtat wite erdoz,
des ſi wart erſchrecket
in vorchten und erwecket,
wand ez in ouch geburte alſo.
Dacianus was unvro,
daz man diz leit muſte erdoln.
Georgium iez er im holn
und ſprach vil zornec wider in
'o welch iſt der valſche ſin,
der dich hat alſus betrogen
und in die boſen kunſt gezogen,
daz din valſchliſtec mut
ſo rechte grozen ſchaden tut,
und biſt daran ouch unervorcht;
du haſt ubels genuc geworcht'!
Georgius der gute man
ſach in do lieblichen an
und ſprach zu im 'o des iſt nicht!
ſwer dir der mere vergicht,
daz ich habe ubele gevarn,
der wil die warheit dir ſparn
und mit worten triegen dich.
ganc dan mit mir unde ſich
mit dinen ougen offenlich,
daz ich mit ganzem willen mich
erbieten wil zu deme gebete'.
'nu wizze, daz ich nindert trete',
ſprach er, 'mit dir einen vuz,
wand ich daran gedenken muz,
daz ich da nicht wil ſterben,
du woldeſt mit mir werben
als dort mit den ewarten,
die ſich gar verkarten
und ſint worden zu ſpote
als tempel und als abgote,
des wil ich nicht mit dir dahin'.
Georgius ſprach do wider in
'ei, blinder durftige, nu ſich,
wie dine gote eſſen dich!
ſwer wenet, daz ſi gote ſint,
der iſt an allen witzen blint.
ſi ſint genzlich verſchalt
aller kraft und gewalt.
mochten ſi dir icht gevrumen,
ſi weren ie mit helfe kumen
an ſich ſelben aldort,
do an in geſchach der mort,
als du macht offenliche ſen'. (81b)
do diſe rede was geſchen,
do ſprach Dacianus
wider ſine husvrowen ſus
'waſen hute unde immerme,
mir iſt alſo rechte we,
daz ich muz kurzelich geligen,
wand ich nicht enmac geſigen
an diſme menſchen, der hie ſtat.
mit voller kraft er umme gat,
als ich an im wol ſchowe'.
do ſprach die edele vrowe
deiſwar edellich genuc,
wand ſi ein leidec herze truc
um der criſten ungemach,
die ſi ſo ſwerlich ſterben ſach
und varn zu dem tode hin.
alſus ſprach ſi wider in
'o du gruwelicher man,
nicht wol ich mich vol wundern kan,
waz dich zu dirre boſheit iaget.
nu han ich dicke dir geſaget
mit offenlicher dute,
la die criſtenlute
mit argen liſten ungemut,
wand in Criſt ſine helfe tut,
daz im zu rechte an in geburt.
hievon han ich gewillekurt
ane allerhande widertrib,
daz ich vil ſundigez wib
im volgen mit gelouben wil.
alhie gebe ich hute ein zil
alles ungelouben kraft,
an dem ich leider bin behaſt
geweſen ouch eteswenne.
vurwar ich nu bekenne,
daz der criſtenen got ſi got
und unſere gote gar ein ſpot,
erdacht an valſchen liſten,
des wil ich mit den criſten
vurwart ſterben und geneſen,
an gelouben bi in weſen'.

20) in *f. S.* — 24) nu *st.* genuc *K.* — 64) en *f. S.*

Mit leide hub ſich klagende not
an dem kunige, als im gebot
der vrowen wort, die ſi treib
und dar an wol ſtete bleib.
'owi', ſprach er, 'und owe!
waz ſal mir lenger leben me
in deme ſulch ungelucke
mir wechſet uf den rucke,
des ich nicht mac verhowen,
als ſich wol gibet ſchowen
alhie an miner genozen,
die ich muz verſtozen
von mir, wand ſi iſt verkart
und die valſcheit gebart
an der criſtenlute ſin'.
ſeht, do liez er die kunigin
mit deme hare ufhengen,
beſme unde knutele brengen
und ſlahen ſere uf iren lib.
do daz wolgeborne wib
alſus obe der erden hienc
und die ſlachtunge entpfienc,
die man ir bot mit kreften do,
do ſprach ſi zu Georgio
'o vrunt des almechtigen gotes,
ein ſchoner wec ſines gebotes,
der uns geleret haſt vil recht,
nu ſage mir, edele gotes knecht,
wa ſal min arme ſele hin,
wand ich leider noch nicht bin
gewaſchen mit der toufe,
doch bin ich in deme loufe,
daz ich ſi gerne entpfienge
e mir daz leben entgienge'?
do ſprach Georgius zu ir
'o tochter min, nu horche mir,
waz ich dir werlichen ſage.
laz underwegen alle klage.
diner marterunge blut
die ſelbe kraft an dir nu tut,
als uns gibet des wazzers touf.
louf, kunigin, und vol louf
unz uf daz ende mit gedult.
got wil aller diner ſchult
gedenken nimmer mere.
mit harte richer ere
wil er dich ſelber kronen
durch diz arme honen,
daz an dich die werlt nu leit'.
als er diz hete vollen ſeit,
des reinen troſtes was ſi vro
und ſprach mit allem vlize do
zu unſerme herren ir gebet.
al die wile ſi daz tet
mit andechtlicher volleiſt,
do nam got uf iren geiſt
und ſi bleib hangen alſo tot.
der valſche richter do gebot,
daz man zuhant Georgium
ſleifte in der ſtat alum
und ſluge im abe daz houbet.
alſus wart da betoubet
Georgius in der not.
e man in ſluge vollen tot,
do bat er unſern herren got
ob man durch notgebot
nach helfe an in ſchriete,
daz den got vriete
von allerhande grimme.
do quam zuhant ein ſtimme,
die ſprach 'din bete iſt wol vernumen.
got wil in zu helfe kumen,
die dinen namen rufen an'.
ſeht, do wart der gute man
enthoubtet von der valſchen diet.
ſin heilic ſele von im ſchiet
und wart von gote entpfangen.
als diz was ergangen
und ſich die ubelen wolden legen,
do quam mit grozen donreſlegen
an engeſtlicheme ſuſe
zu des kuniges huſe
von obene ein vuwer vallen.
den kunic mit den allen,
die vor des mit arger hant
waren uf gotes knecht gewant,
die wurden ſo gar verbrant,
daz man ir nichtesnicht envant.
In einen ziten vugetez ſich,
als daz mere wiſet mich,
und ich uch hie bedute,
daz die criſtenlute
mit einem ungevugen her
waren kumen uber mer
und Ieruſalem beſazen.
die heiden wurden grazen

24) ſi *f.* *S.* — 27) hat *S.* — 32) ich *f.* *K.* — 40) ſelben *S.* — 44) alle *S.* — 66) iman *S.* — 76) im *f.* *S.*

mit hochvertigen ſinnen,
wand ſi heten innen
Ierusalem die heiligen ſtat.
daz her alumme zutrat
mit gewapenter hant,
idoch, ſwaz dran wart gewant,
ſi enkonden nicht geſchaffen.
do erſchein einem pfaffen,
eime reinen guten man,
ein iungelinc wol getan
in harte ſchonen kleiden.
'ich wil dich beſcheiden',
ſprach er, 'guter mere,
ob daz alſo were,
daz ir durch gotelichen rum
ſante Georgius heilictum
mit uch brenget vor die ſtat,
ſo mugent wol werden mat
die viende, want er mit uch iſt'. (82[a])
diz geſchach in kurzer vriſt,
wand man daz heilictum brachte.
daz her ouch da gedachte
mit leitern ſtigen in die ſtat.
vil manic ritter do hin trat
vientlich an die mure,
idoch wart in zu ſure
der nahe ganc und alzu ſcharf,
wand man ſchoz und warf
uf ſie alſam ez ſniete.
daz ouch die ſtat wol vriete,
wand die criſten wichen.
do ſi her abe ſtrichen
und man ſie ſchoz durch veſten rinc,
ſeht, do quam ein iungelinc
mit vil kunem mute.
diz was der edele, gute
Georgius, gotes ritter.
ſin kumſt wart vil bitter
den ungetouften heiden,
die er verlut mit leiden.
in ſnewizen kleiden
was er gar geſcheiden
von anderen, die da waren e.
ſi waren wiz als ein ſne
und dar uffe ein kruze rot.
zun criſtenen quam er in der not
und ſchrei ſie vrolichen an
'wol dan, ir herren, nu wol dan!
der ſig ſal ſin uf uns gewant'.
er nam den vanen in die hant
und quam zur leitern ſprozzen.
ſwaz da wart geſchozzen,
er ſteic unz uf die mure.
do wart ouch alzu ſure
der heidenſchaft ir ſchallen.
ez was do wol gevallen
den criſtenen beide hie und da,
wand ſi im ſtigen vaſte na
an ritterlichen vugen.
ſi ſlugen da genugen,
daz im verlaſch hie ſin leben.
alſus wart vrolich im gegeben
beide lant und ſtat,
wand mit helfe zu im trat
Georgius der gute.
nu ſul wir unſer hute
mit im beſetzen und in biten,
daz er an tugentlichen ſiten
in aller not bi uns weſe,
uf daz die ſele wol geneſe
vor aller leider harmſchar
und wir mit vreuden kumen dar,
da wir bi im den guten got
nach ſines willen gebot
loben in werender ere,
ane val immer mere.

28. Diz iſt von deme heiligen kruze.

O crux, heiligez zeichen,
wol im, ſwer icht erreichen
mac der hohgelobeten vrucht,
die du mit ſeliger zucht
haſt uf der erden hie getragen!
o und wer mac vollen ſagen
in der bekentniſſe ganc,
wie tief, wie ho, wie breit, wie lanc
ſi dines gewaldes ummetrit?
o die heiligen gelit,
die ſich an dir zerren
wolden und durch uns ſperren,
daz in entgienc des libes doum!
o du hohgelobeter boum,

69) weſen *S.* — 70) geneſen *S.* — 75) leben *K. u. S.*
1) cruce *S.* heiligen *K.*

der alle ſelde uns haſt getragen!
vernemt alhie und lat uch ſagen,
wie daz kruze vunden wart.
ich wil geliches uf der vart
wandern, als die ſchrift mich treit.
Nichodemus hat uns geſeit,
do Adam vor dem tode lac
und ſin groze ſuche pflac,
die im den tot ouch wolde tun,
do hete er einen lieben ſun
bi im, der was Seth genant.
als der des vateres tot entpfant,
do was im leide genuc.
ſin truwe in do alumme truc,
wie er zu ſtate mochte kumen,
und des gienc er hin durch vrumen
nach hoffenunge willekur
vor des paradiſes tur,
da er mit klagenden worten ſchrei
und bat umme daz olei,
daz der boum uf im treit,
genant barmeherzekeit.
hiemite wolde er ſalben
den vater allenthalben
uf daz er alſo wurde vri,
und die ſuche trete bi,
die im ſine kraft benam.
Michel der engel quam
und ſprach 'Seth, la bliben daz,
du endarft nicht weinen vurbaz
um daz olei, daz uf im treit
der boum der barmeherzekeit,
daz Adame beneme ſin we.
ez mac dir nicht werden e
vumf tuſent iar oder me
unz der zit hin erge,
ſo wirt gegeben dir die gift'.
in einer miſlichen ſchrift
vinde wir geſchriben drab,
daz ſante Michel im gab
von dem ſelben boume ein ris,
dar abe Adam ſo unwis
mit Even den apfel az.
do ſprach der engel vurbaz
'nu ganc mit diſme riſe
von deme paradiſe
und pflanzez in die erden.
ez ſal ein boum werden
mit ufwachſender genucht,
und ſwennez brenget ſine vrucht,
ſo ſal din vater wol geneſen'.
uns lazen ouch die buch leſen
an ſumelichen orten,
daz er von des engels worten
daz ris ſolde pflanzen do
uf deme berge Lybano.
Seth der vil gute man
des oleies nicht gewan,
ſwaz er darumme gebat.
mit deme riſe er danne trat
als im der engel gebot,
do vant er Adamen tot.
diz muſter lazen bliben,
wand er nicht widertriben
enkonde an im ſin ungemach.
ſwaz der engel zu im ſprach
vor deme paradiſe,
wie er an diſme riſe
ſolde hoffen der vrucht,
die ez mit berender genucht
brengen ſolde an liechten ſchin,
er pflanzete ez und lie ez ſin,
weme zu hulfe queme ſin art.
daz ris wuchs uf und wart
ein boum ſchone und groz,
des vrucht maniger ſit genoz,
wand er daz lebende obez truc.
ez were wunderlich genuc,
waz einen boum ſo alden
die lenge mochte enthalden
und vor verluſt haben behut
ouch in der tobenden ſintvlut,
enhete in got nicht bewart, (82b)
der an der vruchtlichen art
nicht wolde liden underganc.
diz werte lange unde lanc,
daz ſich die werlt her und dar
verkarte an nuwen luten gar
dicke und des noch iſt gewon.
ſit do der kunic Salomon
nach der propheten gebote
einen tempel ſolde machen gote,
des richlich wart begunnen;
die meiſtere im gewunnen
manigen ſchonen boum do
von deme berge Lybano,
edel und wol gevar.
nu wart Salomon gewar

---

16) in *st.* und *S.* — 31) ol *S.* — 38) miſlicher *K.* — 86) were *K.*

des ſchonen boumes, der da was.
beſunder er in uzlas,
wand er liebe zu im truc.
des edelen holzes vil genuc
wart da bracht uffen berc
an daz ſchone ſteinwerc,
daz manic meiſter da uſtreib.
iegliche me holze man beſchreib
ſin ſtat, wie ez ſolde ligen,
wand in deme templo was verzigen
vil gar nach unſers herren wort,
daz nimmer wirt gehort
hamerſlac noch bilſlac.
daz werc man anderſwa ſo wac,
e man ez brechte an ſin ſtat,
daz ſin nicht beſiten trat
ez enlege in ſinen vugen.
den heiligen boum ſi trugen
zur ſtat, die im was gedacht.
nu ſeht, do ſi in heten bracht
da hin nach rechter maze,
do gewan er uberſaze
und quam da gar unebene.
ſi legeten in benebene
uf ein ander ende,
da was er ungenende
und wolde nindert da beligen.
ſwaz ſi her und dar geſtigen
und den boum getrugen,
ſo wolde ot er mit vugen
nicht da haben ſinen ganc,
hie zu kurz, da zu lanc.
ein meiſter aber zutrat
und leite in ebene uf ein ſtat,
da er in maz wol genuc.
dar nach man in beſiten truc
verre von deme werke hin.
nu ſeht, do er nach willen in
verhieb und brachte wider
und uf die ſelben ſtat da nider
geleite, da er e in maz,
ſwie er ſich nichtes dran vergaz,
er enhete in wol gehowen,
do begonde er aber ſchowen,
des in michel wunder nam,
ſo unebene er dar quam,
daz ſin vil und vil gebrach.
ein ieglich ſich alumme ſach
und ſucheten allen enden,
ob man noch bewenden
diz ſchone holz do mochte,
wand ez nicht entochte,
ob man ez lieze underwegen.
do man des hete vil gepflegen
und doch ir arbeit was verlorn,
ſeht do wart den meiſtern zorn
uf daz holz durch die geſchicht
und wolden ſin bederben nicht,
wand ez in was unnutze.
ez wart uf eine pfutze
geleget durch den boſen wec.
da was ez lange wile ein ſtec
und truc die lute uf enpor
die da ſolden wandern vor.

Nu was ein kuniginne alda
in deme lande Sabba.
ere und wiblich pris
was an ir, ſi was vil wis
und horte gerne wisheit,
ſwa ir die indert wart geſeit.
nu quamen ir mere,
wie rechte kluc were
der riche kunic Salomon
uf allen dingen, und davon
die ſelbe kuniginne
gedachte in irme ſinne,
ſi wolde in ie beſchowen.
ouch wart von dirre vrowen
harte kluclich gevarn.
ſi wolde ſich gein im bewarn
an maniger tiefen vrage
und dachte mit der lage
ervarn ſines herzen grunt,
ob im die wisheit were kunt,
die von im ſo wite vluge.
ſus ſamte ſi in ir gehuge
beide an herze und an ſchrift,
an vrage manige tiefe griſt
und quam in Salomonis lant.
der kunic entpfienc ſie zu hant
mit zuchten, als er konde wol,
wand er was maniger tugende vol.
ſi quam mit knechten genuc.
manic ſoumer vor ir truc
richeite vil, als ir gezam.
genuc ſi ires goldes nam
und darzu edele wurze.
daz ichz damite kurze,

28) hin *S.* — 55) noch *ein* er *vor* ir *S.* — 77) e *st.* ie *K.*

und gab im richen priſant
alſo, daz im in daz lant
ſo edele gabe nie bequam.
die kuniginne lobeſam
zoch hervur ir vragen,
des wart in nicht betragen,
wand er an witzen veſte
allez daz wol weſte,
ſwes ſi begerte wizzen.
waruf ſi was vervlizzen,
daz ſagete er ordenlichen ir.
alle ires herzen gir
vant ſi an im. diz geſchach.
die vrowe ſich alumme ſach,
wand ſi was harte wiſe
und mercte nach deme priſe,
den Salomonis wiſheit
her und dar hete uz geleit.
mit ſchoner ordenunge
was alle die buunge
geſatzt beide hie und dort.
da enwart geſên noch gehort,
daz da were unrechte.
die ordenunge der knechte
und die kleit, die ſi trugen,
waren in ſulchen vugen,
daz ſi nicht bezzer mochten weſen.
uf daz beſte was erleſen
ſin tranc und ſine ſpiſe.
ſo was er vollen wiſe
uf ere und uf ganz gemach.
als diz die vrowe gar beſach,
lieblich unde ſchone
ſprach ſi zu Salomone
'werlich, herre, ez iſt war,
wand ichz ervunden han vil gar,
ſwaz mir von diner wiſheit
in minem lande wart geſeit,
und do man mir ez ſagete
min herze mich druf iagete,
daz ichz geloubete vollen nicht
e ich die waren geſchicht
eigenlich verneme (83a)
unde da her zu dir queme.
nu bin ich ſelber daher kumen
nach willen und han vernumen
von dir alſulche wiſheit,
die mir nicht halb wart geſeit.
din tugent iſt verre grozer
unde mir worden blozer,
danne vor des die mere,
die mir ſo lobebere
quamen mit ſulcher vergicht,
daz ich in geloubete nicht'.
Von Sabba die kuniginne
ſchowete in gutem ſinne
daz heilige gotes templum.
der buunge al um und um
nam ſi mit grozem vlize war.
ſus gienc ſi beide her und dar
durch wunder als ſi truc ir wec.
nu geriet ſi an den ſtec,
von dem ich e geſprochen habe,
der verworfen wart hin abe
und nu hie vertreten lac.
die kunigin vil ſere erſchrac,
wand ſi in deme geiſte
mit gotes volleiſte
pruvete wol alzuhant,
daz der werlde heilant
wurde erhangen an dem tram.
do ires herzen wiſer ram
diz bekante uſſer ſtat,
um daz holz ſi hintrat
und kniete gegen im und neic,
idoch ſi genzlich geſweic
und ſagete nichtesnicht davon.
der riche kunic Salomon
gab ir ouch grozen priſant,
do ſi wolde in ir lant.
man vindet, daz er ir noch me
gebe danne ſi brechte im e
an manigerhande richeit.
ſumelich meiſter hat geſeit,
daz ſi den tram nicht ſehe
ligen ſo unwehe,
ſunder an erlicher ſtat,
da in hete hingeſat
in ſin hus kunic Salomon;
doch ſule wir lazen nu davon,
ſi ſihe in hie oder da;
ſunder kurzlich darna,
do die vrowe heim quam,
als ſi dort e vernam
an deme holze die not,
dem kunige ſi vil gar enbot
'Salomon', ſprach ſi, 'wizze, daz
in den iaren vurbaz

16) merte *K.* — 65) vertretet *K.* — 91) ſehen *S.*

wirt ein menſche gevangen
und an daz holz erhangen,
von deme genzlich undergat
der lande riche, daz nu ſtat
an dir mit grozen eren'.
der kunic begonde keren
ſinen mut gein deme trame.
zu der verluſt rame
dachte er in tiefme ſinne,
wand im die kuniginne
diz mere enpot vollen ſcharf.
den tram in tiefen grunt er warf,
da er vil hohe wart bedact.
ſin wiſheit was nicht vollen ract,
daz er queme zu der vernumft,
welch ein ſelige kumft
der werlde an dem holze quam.
got durch gut im daz benam
und woldez im bedecken ſo,
des wart daz holz verworfen do.
Alſus dirre boum belac
vil lange, als ich ſprechen mac,
unz an den hohgelobeten tac,
do in heruz got ſelber wac
und mit im uns ſulcher truwe pflac,
daz uns was gar ein rich beiac
in den ſeligen ſtunden,
do got unſer alden wunden
mit ſinem blute heilte
und ſich vur uns verveilte
in harte groz ungemach.
vor des, e die not geſchach
an unſerme herren Criſto,
do wolde er ez vugen ſo,
daz ein michel wazzer trat
zuſamne an die ſelben ſtat,
da daz holz was begraben.
got wolde ein wunder e da haben,
wand er an wundern ie was rich.
diz was zu Ieruſalem ein tich,
der grozer tugende an im pflac.
manic ſieche drumme lac,
der dar uf ſich hegete,
ſwanne ſich daz wazzer wegete,
daz er zum erſten queme
drin, als er ez verneme,
ſo muſte ſich ſin ſuche legen.
ein engel pflac daz wazzer regen
biwilen, als ouch daz geſchach.
Swelchen ſiechen man ſach
zum erſten in daz wazzer kumen,
dem wart ouch alzuhant benumen,
ſwaz uf im arger ſuche lac.
diz beſtunt unz uf den tac,
daz der minnencliche bote,
gotes ſun geſant von gote,
alhie verurteilet wart
unde gepiniget vil hart,
als uch ein teil iſt e beſchriben.
do er zur ſtat wart uz getriben
nach ſiner viende willen,
die an im wolden ſtillen
mit deme tode ſine wort
und im der gruweliche mort,
des manic ſelic ſit genas,
an deme kruze erteilet was,
do quam daz liebe holz hervor
und ſwam in deme tiche enpor
vil ungeneme geſtalt.
do waren die iuden harte balt,
daz ſi darzu quamen
unde ez heruz namen.
nach ires willen gebote
quamen ſi hin in die rote
unde begonden ſchieben
uf den herzenlieben
den boum, daz edele kruze.
mit micheleme gehuze
brachten ſi in uzer ſtat,
die groze burde uf in trat,
wand er daz kruze ſelbe truc.
ich han ſin e geſaget genuc,
wie er dran wart erhangen.
do diz was ergangen
in ein ander wandern,
daz kruze mit den andern,
do die ſchechere hiengen an,
wurden genumen do von dan,
da ſi ſtunden e erhaben
und doch do ſelbes begraben.
der warheit han ich nicht entſaben,
wer die kruze uſhube
unde ſie da begrube.
alſus lac in der trube
bedact daz kruze alvurwar
vollecliche zweihundert iar.
Sus wiſent ſumeliche buch
underſcheidenlichen ſuch

13) ho *S.* — 39) e *st.* ie *S.* — 78) michelgem *S.* — 85) So *K.* u. *S.*

an deme nachſtenden mere
alſus, daz hie vor were
Conſtantinus ein keiſer groz, (83b)
deme quam ein herte widerſtoz
von geſamter heidenſchaft.
ouch was der keiſer do behaft
mit ungeloublicher kur.
die viende quamen do hin vur
und wolden uf den keiſer varn.
mit manigerhande ſtritſcharn
ſchicten ſi ſich gegen oſterlant.
Danubium ein vlut genant
ienſit an der owe,
da was ir herſchowe.
von rittern und von knechten,
die wol konden vechten,
heten ſi manige part.
als der keiſer innen wart,
daz ſi die lant wolden hern,
ſeht, do gedachter ſich ouch wern,
als im durch recht gebot ſin amt.
do er hete ſich beſamt
mit allen, die er mochte haben,
do liez er balde ſo hin draben
ſin her zu der benanten vlut.
er ſchowete als ein wiſer tut
die her in beiden ſiten.
ſwaz er begonde riten
daz wazzer uf und zu tal,
ſo vant er ie der viende zal
vil grozer danne die ſinen.
hievon begonde im ſwinen
die hoffenunge uf den ſic.
ez worchte im engeſtlichen ſchric,
daz ſich die viende merten
und dar uf ſich kerten
ſi wolden ſtriten morgen.
der keiſer was in ſorgen,
darinne er lac und kum entſlief.
in der nacht im do rief
ein engel. daz ouch machte,
daz er davon entwachte.
'ſich uf,' zu im der engel ſprach.
der kunic iſa zu berge ſach
und ſach ein liecht kruze aldort.
darinne ſtunden diſe wort
mit guldinen buchſtaben
in rechter ordenunge erhaben:
'an diſeme zeichene geſige!'
in welche vreude im do ſtige
ſin herze, die was harte groz,
daz er von himele alſo bloz
ie ſo richen troſt vernam.
zuhant als der morgen quam,
do liez er nach den ſachen
ein ſchone kruze machen,
und daz vuren vor deme here.
in ritterlicher ſtritwere
wurden die ſinen bereit.
den vienden wuchs ein groz leit,
wand der keiſer in ſie brach.
genugen man darnider ſtach,
in deme man todes ſich verſach.
ir gegenſtrit wart in ſwach,
wand ſie daz kruze ubertrat.
den ſic und ouch die walſtat
behielt des riches krone.
mit grimme vil unſchone
begonde man die viende iagen,
der vil unde vil wart erſlagen
und mit kraft uberzoget.
alſus geſigete der voget
von Rome Conſtantinus.
do diz ergangen was alſus,
der keiſer wart ummazen vro
und vragete al um und ume ſo
die heideniſchen pfafheit,
daz im wurde geſeit
an endehaftem mere,
von welcheme gote were
des kruzes zeichen bekumen.
daz wolden ſi im underdrumen
und die warheit verſwigen.
ſi begonden widerkrigen
unde ſprachen, ſi enweſten nicht
von der ſelben geſchicht,
wes daz zeichen were.
do ſagete im ganze mere
ein criſten, der zu im quam,
des waren glouben ſtam,
von unſers herren menſcheit;
wie die ſchrift von im ſeit
machte er im genzlichen kunt.
ſeht do geloubete ouch uſſer ſtunt
der keiſer Conſtantinus.
ein pabeſt hiez Euſebius,
der gab im touf und ſegen.
ſumeliche ſprechen dar engegen

---

8) ſo *st.* do *S.* — 25) an die *S.* — 63) an *st.* in *S.*

geloubhaſtige mere,
daz dirre nicht enwere
Conſtantinus Helenen ſun.
ſi mugen im wol recht tun,
wand ſi ſprechen von im ſus,
daz er hieze Conſtantinus,
der Conſtantinum gebar.
ſit wir ouch leſen anderswar
von deme guten Silveſtro,
der an Conſtantino
worchte gotes criſtenheit,
als ich davor han geſeit.
Ein ander buch ſaget alſo
von diſme Conſtantino,
wie im zeimal wart ein ſic.
im legete vientlichen ſtric
Maxencius ein keiſer groz,
der mit gewalt ſo uſſchoz,
daz er des riches krone
gedachte vil unſchone
an Conſtantino verdrucken,
wand er in wolde bucken
mit gewapenter hant.
daruf ſin mut was enprant
ane widerwenden.
er begonde wite ſenden,
unz er geſamte ein michel her.
mit harte vientlicher wer
zogete er ouch an eine vlut.
der keiſer tet, als der tut,
deme der ſchirm iſt bevoln.
nicht gerne wolder dort verdoln,
daz iene uberquemen.
er begonde ouch des remen,
daz er mit kraſt in queme engegen.
manigen ritterlichen degen
ſamte er an ſich und quam,
als ſinen eren wol gezam
an daz wazzer diſſit.
dar uber lac ein her vil wit,
daz mit im dachte ſtriten.
nu was in den geziten
Conſtantinus vil unvro,
wand ienſit bi Maxencio
was vil grozer die kraſt
an knechten und an ritterſchaſt,
danne diſſit bi im were.
in diſer grozen ſwere
lac er des nachtes und entſlief.
ein geſichte im do widerlief,
daz in von allen noten brach.
an deme himele er obene ſach
ein kruzes zeichen wol gevar.
ez brante beide her und dar
deme vuer wol geliche.
ein engel tugende riche,
als in beduchte, ſprach zu im
'Conſtantine, vernim,
waz die geſicht wolle an dir nu!
in deme zeichene geſigeſtu'.
hievon erwachter und was vro. (84ᵃ)
nu ſagen uns die buch alſo,
daz er in zwivele were,
ob er nach dirre mere
gelouben ſolde an voller macht.
do erſchein im Criſtus in der nacht
und machte in der rede gewis.
'daz zeichen', ſprach er, 'daz dir is
gewiſet in diſen ſachen,
deme laz geliche machen
ſulche kruze in dime her.
daz wirt in ſchirme dir ein wer
und du ſalt geſigen dran'.
do wart ervreut dirre man
deiſwar harte ſere.
des heiligen kruzes ere
liez er beſchrien in der diet.
dabi gebot er unde riet
durch tugentlich geniezen,
daz ſi die kruze uſſliezen
in deme her allen enden.
ſi ſoldenz alſo wenden,
daz man ſie vurte hohe enpor.
des keiſers wille gienc do vor
und ſin begerlichez manen.
uf einen ieglichen vanen
wart ein kruze geſtact
und mit vreuden ufgeract
an ſchalle und an gehuze.
ein ſchone guldin kruze
nam der keiſer in die hant.
ſus wart ez allez wol gewant
nach Conſtantines wille.
nu hete in einer ſtille
Maxencius und in der nacht
ein ſwindekeit erdacht,
die im doch ſere miſſetrat.
uber daz wazzer er bat

47) wand *st.* danne *S.* — 53) gewar *S.* — 77) beſchriben *S.*

ein brucke uf ſchiffen machen,
zu ſo getanen ſachen,
daz der keiſer queme
druf und ſchaden neme,
wand er muſte ſinken
dar under unde vertrinken,
ob er daruf ſich hube.
hienach, do die nachtes trube
vergienc und der morgen quam,
der keiſer do ſin volc nam
und wolde uf die brucke.
do ſchuf ſin gelucke,
daz Maxencius vergaz,
wie er hete uzgemezzen daz
an der brucken valle.
die ſine waren alle
uf den ſtrit bereit vil gar.
ſeht, do quam er vor der ſchar
gerant mit den beſten,
die alle nicht enweſten
um der brucken valſcheit.
Maxencius daruf reit
und wolde gein des keiſers hern
hin uber und die brucken wern,
unz ſin her uber queme.
die unwiſſen treme
an der valſchen brucken
begonden ſich entzucken
und liezen in vervallen.
er ertranc mit den allen,
die uf die brucken waren kumen.
ſus war der ſtrit undernumen,
wand ſich gar daz andere her
ergab deme keiſere ſunder wer
unde kurn zu eime herren in.
do nam der keiſer in den ſin
nach den criſten lere
mit harte grozer ere
des heiligen kruzes werdekeit.
ſumelich cronke hat geſeit,
die ouch iſt wol redehaft,
daz er nicht mit voller kraft
entpfienge den gelouben do,
unz er von Silveſtro
volleclich zur criſtenheit
wart bracht, als ich han geſeit
hievon und uch gewiſet dran.
Ieronimus der gute man
in einer cronken hat geſchriben,
daz Conſtantinus was bliben
ungetouft von Silveſtro,
wand er in guten willen do
gedachte an im die toufe ſparn
unde zu deme Iordane varn
und an des wazzeres loufe
entpfahen Criſtes toufe,
der ouch getouft wart drinne.
in alleme diſme ſinne
iſt nicht zwivels dar an,
Conſtantinus der edele man
enwurde von Silveſtro
des rechten gelouben vro,
den er hielt nach guter zucht
und von der uzſetzigen ſucht
gelediget, die gar wart vertriben,
als uch da vor iſt beſchriben.
Conſtantinus der gute
in eime heiligen mute
uf den willen wart enprant,
daz er gerne hete erkant
war daz kruze were kumen.
zu boten wart do uz genumen
ſin ſelbes muter Helena.
die bat er vorſchen dar na
zu Ieruſalem und dar varn.
die wolde ouch nicht des weges ſparn
die edele kuniginne.
ſi was in guteme ſinne
an den gelouben ſo getreten,
daz ſi lichte wart erbeten
der arbeit zu lobe gote.
nach ires kindes gebote
Helena uber mer quam.
nu bat die vrowe lobeſam,
als die witze ir geriet,
ſwaz da were von iuden diet
vernumftec unde wiſe,
an meiſterlichem priſe,
die ſolden alle zu ir kumen.
die botſchaft wart do vernumen
in deme lande uberal.
die iuden vorchten iren val
deiſwar nicht im kleine.
ſi heten al gemeine
vernumen ganze mere,
daz ſi nuweliches were
ouch ein criſten worden;
daz ſi uf den orden

36) in *f.* *S.* — 66) von *S.* — 91) eime *st.* deme *S.*

harte groze liebe truc,
des was in angeſt genuc
gegen der vrowen zukumſt.
nu hete ir einer die vernumſt,
daz er von tiefen ſinnen was
und genennet Iudas,
ein alder man under in.
'vernemet', ſprach er, 'minen ſin,
ir herren, wand ich wil uch ſagen
der vrowen werben und ir iagen,
waz ir kumſt hie meine.
ſi wirt uns algemeine
vahen unde betwingen,
daz wir ſie wollen bringen
zu deme kruze, ſwa daz iſt,
dar uf man hienc ienen Criſt,
an den ſi nu geloubet,
und ſwaz ſi uch betoubet,
ſo ſit ot hart in der geſchicht
unde ſaget ir da von nichtesnicht.
ſo wirt gar umme ſus ir iagen (84b)
wolt aber ir da von icht ſagen,
ſo wizzet genzlichen me,
daz drabe geliget unſer e,
der unſer gewonheit ſich vleiz.
ich bin der, der ez weiz
und ſagez uch heimelichen ſus.
min eldervater Zacheus,
der do was alda bi,
ſagete ez Symeoni,
minem vatere und der mir.
daz ſelbe vernemet ouch ir.
'Iuda', ſprach er, 'liebez kint,
wand min tage hin ſint,
die ich uz iugent inz alder trat,
ſo wiſe ich dir des kruzes ſtat,
daran Criſtus wart gevalt,
die du gerne wizzen ſalt.
als man dich drumme vraget
unde mit noten iaget,
la dir darumme tun nicht we,
wand ez verget unſer e
und die criſtenheit beſtat.
ſwaz an Criſt gelouben hat,
daz wirt alleine behut'.
do ſprach ich, 'eya, vater gut,
ob er werlich was ein got,
durch waz wolden do den ſpot
unſer vetere anlegen
und die ſamenunge hegen,
die im riet an ſin leben'?
'min wort wil ich dir dáruf geben',
ſprach min vater wider mich,
'wizze an mir werlich, daz ich
ſinen tot nie lieb gewan.
ſwaz ſi im leides haben getan,
daz was mir ie ein ungemach,
wand mir des nie gebrach,
ine geloubete an in wol,
daz er von totlicher dol
erſtunt und vor den iungern ſin.
in eines liechten wolken ſchin
zu himele vur. nu daz iſt war;
ſich, des nam mit gelouben war
Stephanus, ſin geborn mac,
den man durch vientlichen hac
in deme gelouben ſteinte.
wand ich mich ie vereinte
heimelich in des gelouben ſiten,
ſo wil ich dich des ſelben biten,
daz du wol dran ſiſt behut
und den zwelf apoſtolen gut
und ouch uf den ſelben Criſt
wolleſt durch kein arge liſt
immer geſprechen boſe wort'.
nu ſeht, als ichz habe gehort
von minem vatere in iener ſtunt,
ſus han ichz uch gemachet kunt,
des ſchowet ſelbe und ſeht dar zu,
wie wir wollen werben nu'.

Die alden wurden alle unvro,
do in geſaget wart alſo
von dem kruze und von Criſto.
ſi ſprachen leitlichen do,
daz ir dekeiner vor den tagen
me von deme kruze horte ſagen,
wand ſi ez hoſten ſin vervarn.
'wir ſuln', ſprachen ſi, 'bewarn
bi aller unſerre ere,
daz wir nimmer mere
diz lan iemanne werden kunt,
wand iſt, daz vollengêt der vunt,
daz wirt ein michel ſchande uns ſin'.
ſus quamen ſi zur kunigin
mit grozen vorchten genuc.
die vrowe nicht vil ummeſluc.
ſi ſprach, als ir mut was gewant
'ir herren, ich habe uch beſant

21) ſuſt *S.* — 78) u *st.* uch *S.* — 79) daz *S.* — 86) horten *K. u. S.*

und wil, daz ir mir tut erkant
die ſtat Calvarie genant,
da min herre alſo hart
erhangen an daz kruze wart,
wand ich daz kruze wolde haben'.
als der mere wart entſaben,
ez wart in miſſevallen,
doch vant ſi an in allen
loukende widerwort.
ir ieglicher ſwur aldort
mit eiden vollen veſte,
daz er nicht enweſte
von dem kruze und von der ſtat.
die vrowe in ein teil naher trat
mit worten, die ſi herte erſluc.
'ez iſt', ſprach ſi, 'alſo genuc.
ich wil uch lenger nicht vertragen,
wolt ir mir die ſtat ſagen,
da ich daz kruze muge eriagen,
ich laz uch leben zu den tagen,
unz daz ir ſelben gelit;
wolt ir ouch weſen ein widerſtrit
und die warheit verſwigen,
ſo wil ich mit uch krigen,
daz uch wirt daz leben tuwer'.
ſi hiez ein michel vuwer
machen und ſie werfen drin.
ſeht wa des heizen vures pin
an den iuden worchte,
daz ieglich ſich ervorchte
und wolde an ſime lebene
nicht ſo gar unebene
werden da verhowen.
hievor die edelen vrowen
die edelſten alle quamen.
den ſchuldigen ſi namen,
der ſie die reden e wizzen lie.
'nu ſich, vrowe', ſprachen ſie,
'wand wir uns lebens gunnen
nach dem und wir kunnen,
ſo wolle wir dinen willen tun.
diz iſt eines propheten ſun,
beide alt unde wiſe.
an meiſterlichem priſe
kan er leſen wole die e,
ſwes du haſt gevraget e,
des iſt im nichtesnicht zu vil,
ob er dichs beſcheiden wil'.

Helena die vrowe gut
liez do die andern ungemut
und begreif ir Iudam,
idoch, ſwie ſi in an quam,
der warheit er ir nicht beiach.
die vrowe wider in do ſprach,
daz manz wol horte da beneben
'Iuda, la din widerſtreben.
herter tot, geſundez leben,
die ſint dir beide albie gegeben
an vrilicher willekur.
ſetze dir ieglichez vur
und kus ſwelchez dir behage.
entweder lebe unde ſage,
als ich e vil gutlich bat,
daz du mich brenges an die ſtat,
die Calvarie iſt genant,
uf daz mir werde alda erkant
daz kruze an dem min herre Criſt
erhangen leitlichen iſt;
tuſtu des nicht, wizze daz,
daz du nimmer vurbaz
mit vreuden lebeſt einen tac,
als ich dir wol bewiſen mac'.
do ſprach er 'eya, vrowe,
tu ſo wol unde beſchowe
an mir, waz din wille lage.
ich enbin ſo alt nicht der tage,
als ich mac ſprechen alvurwar.
ez ſint me, dan zwei hundert iar,
daz diz kruze wart begraben. (85ᵃ)
wie mac ich denne an mir gehaben
zu wizzene, wa daz kruze ſi,
ſit ich niudert was dabi
da man Criſtum erſluc'?
die vrowe ſprach 'ez iſt genuc,
du wilt mir weſen ein widerwer.
bi dem gekruzegeten ich ſwer
und wil ez war ouch halden,
daz ich dich grawen alden
mit hungere wil verſmachten lan,
oder mir wirt kunt getan
von dir, wa daz kruze ſi'.
Iudas gebracht wart hin bi
in eine truge cyſterne.
ſwie er drin wolde ungerne,
doch wart er mit gewalt verſchoben.
in deme ungemaches kloben

---

7) er *K. u. S.* — 25) daz *ſ. K.* — 37) e *ſ, K.* rede *S.* — 91) ſie *S.* 92) bie *S.*

liez man in weſen ungezzen.
ſeht, do wart er beſezzen
grobelich an des gebrechen klage.
hienach an dem ſibenden tage
wart im ſin mut gewandelt,
wand er was gehandelt
in der gruben alſo hart,
daz im des todes hervart
vil nach gebot ir reiſe.
der grimmelichen vreiſe
wolder nu vil gerne entvlien
und bat ſich uz der gruben zien.
er ſprach 'die vrowe wirt gewert
des kruzes, als ſi hat begert'.
do hub man in zu hant hervur
mit gutes herzen willekur.
die vrowe ſelber mit im trat.
Iudas ginc vor an die ſtat
Calvarie uf den hubel
und wolde gerne vlien ubel
der totlichen ſwere.
nicht mit ganzem mere
enweſte er wa daz kruze lac.
hievon er grobelich erſchrac,
wand er was vorchtec daran.
do viel der trurege man
uf ſine knie unde bat
got im zeigen die ſtat
mit vollem urkunde,
daz er daz kruze vunde.
Seht die wile Iudas
in ſime gebete alda was,
do wiſete got der gute
der criſtenheit die rute,
die den tuvel niderſlet.
ſwer gegen im zu kampfe get,
dem iſt daz kruze harte gut,
wand ez in hat vil gemut
und machet in noch vil dicke mat.
ſich bewegete al die ſtat,
da daz reine kruze lac.
dabi ſo wart ein edel ſmac,
der von dem kruze ſich ufzoch.
daz volc ſo ſuze nie geroch
dikeinen ſmac, als ſich hie
ob dem kruze ervinden lie.
als ouch Iudas geſach
welch ein zeichen da geſchach,
do was ſin vreude groz genuc
die hende er zuſamne ſluc,
als noch ein man vor vreuden tut.
'o Ieſu Criſte, herre gut,'
ſprach er, 'nu iſt mir bekant,
daz du der werlde heilant
ſunder allen zwivel biſt'.
alſus geloubeter do an Criſt,
an dem er vrolich iſt gebliben.
wir vinden ouch alſo geſchriben,
daz an der ſtat Calvarie
ein tempel was gemachet e
gar in valſcheme ſinne.
Venus der gotinne
wart er gemachet zu lobe
do was ein boſe keiſer obe,
Adrianus genant,
dem wart die werdikeit erkant
mit offenlicher dute,
wie die criſtenlute
zu Calvarien legen
und da gebetes pflegen
zu lobe Ieſu Criſto.
durch daz liez er wirken do
einen tempel an die ſtat,
der zu lobe da wart geſat
Venus ſiner gotinne.
diz was ſiner meinunge ſinne,
ſwer da hine trete
und an Criſtum bete,
ſo ſolde man ſich des verſên,
daz gebet were geſchên
der valſchen gotinne,
die vrowe nu was drinne.
diz was den criſtenen leit.
hievon wart eine gewonheit,
daz nieman dar quam vurbaz.
alſus man dirre ſtat vergaz,
wand nieman da hin wanderte.
Helena diz veranderte,
wand ſi den tempel niderbrach
als eine buunge ſwach,
dar ſi ir wille truc.
ſi liez ſtrichen einen pfluc
da durch zu urkunde,
daz nieman vurbaz vunde,
waz da geweſen were.
nu volgen unſerme mere,
dar ab ich ein teil kumen was.
der bekarte Iudas,

10) grimmencl. *S.* — 25) was *f. K.*

der nu trat uz zwivels ſchaten,
nam an die hant einen ſpaten
mit aller vreude und grub.
da er des ruches entſub;
diz was hin under tief genuc.
zu iungeſt ſin gelucke in truc,
da alle ſin leit wart volant.
dru kruze er bi einander vant.
die brachter hin der vrowen
und liez ſie ſelber ſchowen,
gewere und ungewere,
welch daz rechte were.

Mit ganzen vreuden muſte ſin
Helena die kunigin
um den ſelben richen vunt,
idoch ſo was ir unkunt
an endehaftem mere
welch daz kruze were,
dar uſſe unſer herre ſtarb.
ir gerunge nicht verdarb,
die ſi uz reinem herzen truc.
got den zwivel niderſluc,
der da ſin tugent priſte
unde volleclichen wiſte
daz edele kruze ſchone.
des tages um die none
daz volc mit einer liche trat
al dort her uzer ſtat.
diz was ein toter iungelinc,
darumme ginc ein michel rinc
von ſinen klagenden vrunden.
do wolde got ouch kunden
daz kruze al offenbare.
Iudas begreif die bare
und hiez die lute ſich enthaben.
uf die lich wart do gehaben
ein kruze. dar abe nicht geſchach.
daz andere kruze man ouch ſach
uf den toten menſchen heben,
doch konde man da nicht entſeben
dikeiner tugentlicher art. (85[b])
als daz dritte kruze wart
uf den toten geleit,
ſeht wa er ſunder allez leit
ufſtunt in vrolichez leben.
allez daz da was beneben
lobete unſern herren do.
ouch ſaget ein ander buch alſo,
daz da ein riche vrowe lac
zu Ieruſalem unde pflac
ſiechtumes, der was ſo groz,
daz ſich vil na ir leben goz
von ir, daz vaſte hintrat.
do nam der biſchof von der ſtat,
Macharius was er genant,
einez der kruze in die hant
und legete ez uf die vrowen;
do enkonde man geſchowen
einige tugent nicht daran.
do legete uf ſie der gute man
daz andere kruze und die geſchicht.
half der vrowen nichtesnicht.
daz dritte wart uf ſie gebracht,
do quam iſa zu voller macht
die vrowe und bleib geſunt.
hiemite wart in allen kunt
des rechten kruzes warheit.
Ambroſius hat geſeit,
daz rechte wurde erkant
bi der taveln, die man vant,
wand ſie got noch dran liez,
die Pilatus machen hiez
und alſus beſchriben hete:
diz iſt Ieſus von Nazarete
der iuden kunic. die ſchrift was
noch daran, die man las
vor Helenen der vrowen,
idoch liez got da ſchowen
an den zeichenen vor benant,
daz alle ir zwivel ſolde erwant
von dem heiligen kruze weſen,
mit deme wir alle ſin geneſen.

Als diz was vollenant,
daz Iudas erlichen vant
unſers herren kruze,
do hub ſich ein gehuze
oben in der luft und ein ſchal.
ein tuvel ſchrei alſus zu tal
wider Iudam unde ſprach,
daz ouch vil grimmelich geſchach
'o we, Iuda, Iuda,
weme biſtu nu getreten na?
du haſt vunden einen vunt,
des ich bin worden tiefe wunt
und du haſt gemachet kunt,
daz ich wolde in tiefen grunt
gerne ſin verbannen.
du biſt von dime genannen

---

3) und *f.* — 74) Nazerete *S.* — 83) vollen ant *S.* — 94) wurden *S.*

alzu wite getreten.
Iudan hete ich lichte erbeten
des willen, als ich im befchiet,
daz er Criftum verriet,
und der was mir ein lieber knecht.
du bift mir hie gar unrecht,
wand du in difen ftunden
fin kruze haft gevunden,
vor dem ich muz vil ftete biben
und fin dicke noch vertriben
von den luten werde,
doch wil ich uf der erde
groz ungemach dir fchicken.
ich wil mit leide erquicken
einen keifer, der uch vat
und betwungen dich vuren lat
zu opfere den abgoten.
entwicheftu von den geboten,
fo muftu liden grozen not'.
Iudas im fine antwurte bot
'fwic', fprach er, 'du tummer gouch,
Iefus Criftus fal dich ouch
verfenken in der helle grunt.
gotes geloube ift mir kúnt,
der mir e vremde was'.
dirre felige Iudas
getouft in dem glouben wart.
mit vil tugentlicher art
trat er in unfers herren wec.
aller valfcheite vlec
weich von im, wand er was gut
und von den ftricken wol behut,
die in brechten wider dran.
nu vugetez got, als er wol kan,
daz der bifchof tot gelac.
unfer herre do erwac
im einen, den er uzlas,
der vor des hiez Iudas
und nu Quiriacus.
der wart bifchof alfus
zu Ierufalem in der ftat.
Helena die vrowe bat
den bifchof Quiriacum
mit allem vlize darum,
daz er des geruchte
und die nagele fuchte,
die zu des kruzes afte
waren geflagen vafte
durch den heiligen lib.
diz vil tugenthafte wib
wolder gewern, wefte er wie.
zu Calvarie er gie
mit grozer andacht. da er tet
zu unferme herren fin gebet,
daz er die nagele im wifete;
unfer herre aber prifete
fin tugent, als er wolde.
gelich fchoneme golde
in lobelicher werde
fach er dort in der erde
die nagele glizen alle.
an finer venien valle
viel er da gegen und nam
die nagele uf. dar mite er quam
zu der edelen vrowen,
die fie begonde ouch fchowen
die nagele in fchoner werde.
do viel fi ouch zur erde
und neic mit grozer demut.
Helena die vrowe gut
ein teil des kruzes alda liez
durch der tugende geniez,
daz drabe genade were veil.
die nagele und daz ander teil
brachte fi mit ir her abe.
etefwa ich gelefen habe,
als fumeliche meiftere fagen,
nach Criftes licham were geflagen
mit vier nageln an daz holz.
nu was an einer ftat vil ftolz
daz mer an tobenden vlagen.
genuge nider lagen,
den alda ir fchif vertarb.
daz lut viel in und verftarb,
als fi quamen aldar an.
diz konde wenic ieman
an der felben ftat bewarn.
als da Helena folde varn,
wand fi was guter witze fcharf,
einen nagel fi drin warf,
gevuge was ez aldar um.
mare adriaticum
was daz felbe mer genant.
do fi den heiligen prifant
mit ir zu Rome brachte;
fi liez, als fi gedachte,

---

2) ich *f. K.* — 8) hat *K.* — 20) fin *S.* — 23) den *S.* — 64) negele *S.* — 7) *hier* nag. *S.* — 84) vertarb *K. u. S.* — 86) weinic *S.*

zwene nagele mit meiſterſchaft
werden ans kuniges zoum behaft,
daz er nicht wurde ſigelos. (86a)
dem dritten ſi ein ſtat erkos,
diz was an einem bilde ho,
daz zu lobe Conſtantino
was ufgericht in der ſtat
und uf wol uber die muren trat.
Ambroſius des der gewere
ſaget, daz e i n nagel were
an deme zoume und nicht me.
do wart beſtetiget die e.
vrowe Helena was dar obe,
daz man vire in gotes lobe
den tac nach criſtenlicher art,
als daz kruze vunden wart.

Quiriacus der gute man,
der mit vlize was daran,
daz er gotes kruze vant,
mit allen truwen was gewant
hin zu tugentlichen wegen.
do er des biſtumes gepflegen
lobelich hete manigen tac
und der romiſchen krone pflac,
deme guten ein boſer na,
Iulianus apoſtata,
dar abe ich vor uch han geſaget,
der die krone hete criaget
und ſie mit ungelouben truc,
die criſtenheit er nider ſluc,
als im ſin valſcheit gebot.
nu wart begriffen ouch zur not
biſchof Quiriacus.
der boſe Iulianus
hete von im wol vernumen,
daz mit im uf were kumen
daz kruze an grozem mere,
und ez der ſelbe were,
der ez ſuchte unde vant.
ſeht, des wart er uf in enprant
an grozeme zorne genuc,
wand er ein ſulch herze truc
daz er tilgete hie und da
die kruze verre und na,
und als ich e machte erkant,
do er vur gegen Perſenlant
durch manigerhande ummeſweif,
Quiriacum er begreif
und hiez in balde hin ſo treten
und die abgote anbeten.
do warf der alde ſinen ſpot
uf den unreinen abgot,
den er vil twerches anſach.
Iulianus mit zorne ſprach
'howet im den rechten arm abe,
wand ich guten wan habe,
er habe geſchrieben manigen brief,
da mite er daz volc rief
hin zu ſime gelouben'.
ſus liez er in berouben
des armes. der wart im verſlagen.
diz konde er mit gedult vertragen
durch ſiner tugende vullemunt.
'ey', ſprach er, 'du valſcher hunt,
du unvernumſtiger rude,
hie vor, do ich was ein iude,
do ſchreib min hant vil genuc
brieve in den ich niderſluc
daz volc mit valſchen liſten,
daz ſi nicht an Criſten
ſolden gelouben vurbaz.
du haſt gepiniget wol daz,
da mite ich vor ubels pflac.
mir iſt gewinnes ein beiac
dar an mit richen eren kumen,
daz du mir zu unvrumen
an deme arme haſt erdacht'.
do wart geſmelzet bli bracht
alſo heiz in die rote,
und nach des keiſers gebote
in den munt gegozzen.
des bleib er noch genozzen,
wand im half der gute got.
des tobenden vurſten gebot
liez in do legen uf einen roſt
und durch vollen untroſt
vil und vil gluender kolen
niderſchutten und me holen.
ſalz man in die ſlege warf,
die im geſlagen waren ſcharf.
ſus lac er vor im und briet.
Iulianus im dannoch riet,
daz er ſich ummekerte
und die abgote erte.
'nein', ſprach Quiriacus,
'ich lige harte wol alſus,
wand ichz durch got allez nime'.
Iulianus ſprach zu ime

2) wurden *K.* — 9) des *f. S.* — 43) tyliete *K. u. S.*

wiltu nicht opfern, als ich wil,
ſo gib doch dime leide ein zil
und loukene der criſtenheit'.
deme gotes knechte was vil leit
gegen diſme akoſen.
er wolde ſin geloſen,
hievon antwurte er im 'geſweic'.
Iuliano ſin zorn uſſteic
gegen im me unde me.
er wolde im tun gerne we
biz uf grimmiges todes zil.
vergiftiger wurme vil
liez er in eine grube ſchuten
und drin als in eine buten
Quiriacum ſetzen.
ſeht, do began ſich letzen
gegen im ſwerlicher ſturm.
in der gruben ein ieglich wurm
gelac und verlos ſin leben.
do wart er aber hin beneben
zu vremden pinen genumen.
im zu grozen unvrumen
liez man erwellen olei,
da mite brechen wolde enzwei
Iulianus diſſes leben.
man ſach nicht da wider ſtreben
Quiriacum, den gotes knecht.
in duchte, ez were vollen recht,
daz man anderweide
in toufte an ſulcher leide,
als im do begeinte.
do er ſich geſeinte
in gotes namen, do ſprach er
'herre, diz iſt min beger,
daz ich uf der erde
getouft noch zeimal werde
an des libes villen'.
mit eime guten willen
wolde er in daz olei treten,
daz ſi im gemachet heten
uf des libes ungemach.
als Iulianus geſach
an im die grozen kunheit,
daz er diz burnende leit
an deme olei nicht entſaz,
do twanc in nit unde haz
uf im, in dem er ouch gebot,
daz man zuhant in ſluge tot.
nach ſinem willen diz geſchach,
wand man ein ſwert durch in ſtach.
alſus bezilte ſich ſin leben.
er iſt mit vreuden nu beneben
under einer liechten krone
den mertereren an lone.

Ouch iſt ein ander hochzit
die man gote viren pſlit
in des kruzes ere
nach criſtenlicher lere,
als daz kruze erhaben wart.
in des iares ummevart
iſt daz beſunder ein tac, (86b)
als ich wol geſagen mac,
warum uns die hochzit
ouch in deme iare gelit.
ich han itzu da vor beſchriben,
wie zu Ieruſalem was bliben
ein teil des kruzes alda,
daz die vrowe Helena
da liez in guteme ſinne.
do diſe kuniginne
und Conſtantinus tot gelac,
dar nach uber manigen tac,
do ouch der lute vil verlief,
in Perſenlande ſich berief
ein richer kunic, hiez Coſdroe,
nach der heideniſchen e
hielt er ſich und ſin lant.
er gewan vil ſtarke hant
an eime her. diz geſchach.
under ſin gebot er brach
vil der lande um in gelegen.
dirre kundige degen
zu Ieruſalem alſus bequam.
do er ouch zu vil innam
an deme heiligen kruze;
mit ſchalle und mit gehuze
quam er heim zu Perſenlant.
do im diſe ere was gewant,
daz er ie vollen ſic nam,
ſwa er zu ſtrite bequam,
des ſteic im ſin gemute enpor.
ſin tummez herze brach do vor
mit des gewaldes gebote
und liez ſich zu eime gote
die lantlute alle anbeten,
und, wand er uf was getreten
an lande und an gute,
ſo volgete er deme mute

5) diſem *S.* — 7) er antw. *S.* — 18) grube *S.* — 76) heideniſcher *S.*

an homutigen fachen.
einen turn liez er machen
fine meiftere als er wolde;
von filbere und von golde
wart er gezieret reine.
vil edele gefteine
liez er ftecken aldar in,
die alfam fternen folden fin
und mit geluchte brunnen.
dem mande und der funnen
machte er fchone bilde,
wand in nicht bevilde,
fwaz richer koft dar uffe was.
diz felbe edele palas
folde im ein himelriche wefen.
mit kunft was dar an gelefen
an dem gewelbe hoch enhoben,
daz underwilen wart gefchoben
wazzer, daz hin nider vloz
und in der wife fich ergoz,
als fich ein regen da folde hegen.
gelich grozen donreflegen
als fich der turn folde wegen.
diz liez ouch biwilen regen
zu eime grozen wundere.
da waren pfert undere,
die in der erden ein were zugen
und die lute alfus betrugen,
als der turn fich regete.
feht, uf daz werk legete
der kunic ein rich geftule.
die luft was im da kule,
die im famfte bequam.
daz heilige kruze er nam
und fatztez im zur rechten hant.
daz kunicriche und die lant
fime fune er ufliez.
da bi er daz volc hiez,
daz fi gegen im folden treten
und vur got in anbeten.
Binnen dirre felben zit,
daz fin gewalt alfo wit
in die lant alumme trat,
do was zu Rome gefat
ein keifer, hiez Eraclius,
der hete wol vernumen fus,
wand er fin was befcheiden,
wie der riche heiden,
Cofdroe in Perfenlant,
mit gewaldiger hant
hie unde da fig erftreit.
feht, do wolder durch wifheit
in nutzlichen fachen
mit im vride machen.
als daz Cofdroe vernam,
dem keifere do von im bequam
botfchaft, die fprach alfo
'dines vrides bin ich vro
und volge dir vil drate,
wiltu nach mime rate
gotes verloukenen durch mich,
an den du haft ergeben dich;
den meine ich, der mit grozer not
an dem kruze leit den tot.
des tu dich mit gelouben abe
und wizze, daz ich vride habe
mit dir in voller ftetekeit.
wirt ouch mir daz von dir gefeit,
daz du nicht Criftum wilt vertreten,
noch an die funne mit mir beten,
fo halde ich dir nicht vrides hant'.
feht, do wart mit zorne enprant
der keifer uf den heiden.
ouch wart do von in beiden
gefamt zwei vil michel her,
die mit ftritender wer
qnamen an ein wazzervliez,
Danubium die vlut hiez.
die criften lagen befit,
die heiden anderhalb vil wit.
Cofdroe zu hufe was
uf finem fchonen palas,
da er in der zit wol genas.
finen fun er uzlas
zu dem her vor benant.
einen rat man do vant,
des maniger do genese
und der in nutze wefe
und gar ein fchirm vor leiden.
alfus wart der befcheiden
von criftenen und von heiden
zu den houbtluten beiden,
dem keifere und den andern.
die folden beide wandern,
ieglicher mit voller wer,
fo hin abe uz fime her

8) turm *S.* — 9) geluche *S.* — 13) uf *S.* — 17) gewalde hohe entschoben *K.* — 21) fich *f. K.* — 56) quam *st.* fprach *S.* — 68) verfeit *S.*

uf des wazzeres brucke.
ſweme hulfe ſin gelucke
und er den andern ſluge,
daz der ſelbe ouch truge
gewalt uber beide her.
ſwer ouch wolde weſen ein wer
ſime herren und im helfe geben,
den ſolde man zien hin beneben
uz der andern aneſchowen,
im bein unde arm verhowen
und alſo werfen in die vlut.
daz duchte ſie gemeinlich gut,
do muſtez vollenrucken.
ſus hub ſich uf die brucken
der keiſer gar in gotes pris;
er ſegente ſich kruzewis.
lib unde ſele gab er gote
und ſchickte ſich zu dem gebote,
als e was beſcheiden.
ſeht, do quam ouch der heiden
mit grozem vrevele dort her.
ieglicher vant vollen gewer
mit grimmigen widerſlegen. (87a)
do wolde got der gute hegen
die ſine criſtenliche diet.
der keiſer den heiden ſchriet
mit ſlegen, daz er ſigelos
lib unde ere verkos.
ſus ſchupte er in in die vlut.
gotes helfe was ſo gut,
daz ſich daz heideniſche her
ergab ane widerwer
und ſinen willen taten.
zu gelouben ſi traten
nach der criſtenen gebot
und liezen toufen ſich durch got.
Coſdroe zu huſe was.
uf ſime ſchonen palas
duchte er ſich weſen veſte.
der geſchicht er nicht enweſte,
wie ez deme ſune ergienge.
er hoſte, daz er vienge
den keiſer nach willen gar.
vil ſchiere wart er do gewar
des ſtrites, wie er ende nam.
der keiſer hin zu im quam
und vant in uf deme trone
ſitzen alſo ſchone,
als ob ez ein got ſolde weſen.
her unde dar was erleſen
dar an ein meiſterliche hant.
daz kruze er alda bi im vant
und des wart er harte vro.
zu deme alten ſprach er do,
der als ein got vor im ſaz
'wand ich vunden habe daz,
daz du in erlicher ſtat
daz kruze haſt albie geſat,
des wil ich dich geniezen lan,
ob dran min wille wirt getan,
als ich dir wil beſcheiden.
du biſt ein alder heiden,
wilt du dich des entſloufen
und mit gelouben toufen,
ſo wil ich lazen dir din leben
und dir din riche wider geben.
gib ot zu giſele mir din kint;
wiltu aber weſen blint
an deme gelouben alſam e,
ſo laze ich dir nicht lebens me,
wand ich ſelber dich tot ſla'.
do lac deme alden unna
daz wort an deme gewinne.
die adern unde die ſinne
heter ummazen zehe;
des was im vil unwehe,
ſwes ſich der keiſer im verbant.
do ouch der keiſer des entpfant,
daz er in nicht gewerte,
mit ſin ſelbes ſwerte
ſin houbt er im abe ſluc,
und do gebot er, daz man truc
und begrub den licham
durch erhaften ſtam,
wand er ein richer kunic was.
von zehen iaren im do genas
ein ſun, ein ſuberlicher knecht,
der trat in criſtenlichez recht,
wand er durch got ſich toufen lie.
der keiſer in dar uz entpfie
und gab daz riche und daz lant
im gemeinlich in die hant,
und wolde im weſen an nichte wider.
der turn wart gebrochen nider,
als der keiſer wolde.
von ſilbere und von golde

---

9) zu *K.* den anderen *S.* — 44) er *f. K.* — 83) begrue *S.* — 94) turm *S.*

nam er do vil groz ein gut,
daz ſin mildes herzen mut
teilte under die ſinen.
ouch liez er dran erſchinen,
daz er von guten ſinnen was,
wand er die edeln ſteine uzlas,
die er behalden underſluc
und darzu goldes genuc.
diz wolder an die kirchen legen,
die vor mit ſtarken niderſlegen
der kunic Coſdroe zubrach.
alſus ſin wille im do geſchach
mit erlicher ſigenumſt.
do greif er an die widerkumſt.
Mit vreuden und mit eren
ſach man da widerkeren
der Romer voget vil gemeit.
gegen Ieruſalem er reit
mit deme kruze, daz er nam.
do er bi die ſtat quam
und ſolde niderriten
des berges an der liten,
der Olivet genennet iſt,
da unſer herre Iesus Criſt
hie bevor den eſel reit,
do dirre keiſer vil gemeit
den ſelben wec vur ſich genam
und biz an die porten quam,
da Criſtus in was geriten,
do wart der wec verſniten.
wunderlich deiſwar genuc
die mure ſich zuſamne ſluc
ſo, daz da nieman ſach ein tor.
der keiſer hielt alda vor
kuniclichen wol bekleit,
als mit grozer zierheit
ein ſulcher kunic riten pfliget.
ſwie er hete aldort geſiget,
daz truc in hie nichtes vor.
nu ſach man ſten hohe enpor
einen engel an deme orte,
da e was die porte,
der hete ein kruze in der hant
und was zum volke gewant,
daz man da vor halden ſach.
diſe wort er zu im ſprach
'do Criſt der kunic der eren
da her wolde keren
und zu der porten in kumen,
manigem menſchen zu vrumen,
wand er die martere ſuchte;
ſin demut do geruchte,
daz er hie durch den eſel reit
und was nicht kuniclich bekleit,
ſunder in ſwachen kleiden.
daran hat er beſcheiden
ein tugentlichez bilde,
des in do nicht bevilde'.
als die rede was volant,
der engel iſa verſwant
und ſprach zu in nicht mere.
do weinte harte ſere
der keiſer an demute.
ſich ſelber er entſchute
und tet von im die richen kleit.
barvuz mit grozer armekeit
nam er do uf den rucke
daz kruze uf gelucke
und quam alſus zu der ſtat.
ſeht, wa die mure entzwei trat
und lie weſen als da vor
an ir ein gerumez tor!
ſus giengen ſi gemeinlich drin.
gotes gnade wart da ſchin
an eime ſuzen ruche,
der von leidem bruche
genugen ſiechen troſt gab.
ein edel ſmac gienc dar ab,
an deme got albeſundere
wol ſine alden wundere
vernuwete an den ſiechen;
die vor nicht mochten kriechen
verre, wand ſi brach die gicht, (87b)
die wurden nu in der geſchicht
von allem ungemache riſch.
in der zit ouch wurden vriſch
zehen uzſetzige man.
vumſzec blinden ſach man dran
mit ſchonen ougen wol bedacht.
ouch wart da zu lebene bracht
einer, der e tot gelac.
got richer gabe alda pflac
durch des heiligen kruzes rum.
manigerhande ſiechtum
entweich von luten genuc.
der kunic daz kruze hin truc
in daz tempel an ein ſtat,
da ez wart erlich geſat

2) herren *S.* — 4) ſchinen *S.*

und ſprach in unſers herren lobe,
dirre worte ſin dar obe
'o liechtez kruze uber daz liecht,
daz man indert geſiecht
an ſunnen, man oder ſtern,
wir alle din begern
unde dich eren zu aller vriſt,
wand du vil minneſam uns biſt,
heilic unde reine!
du biſt der boum alleine,
der unſern lon haſt getragen!
o waz ſal ich von dir ſagen,
ſuzer boum, ſuzer ſper,
aller tugende ein gewer!
ſuze nagele, o ſuze burde,
waz du uns nutze wurde
zu der vreuden teile!
ey tu ſo wol und heile
uns vil arme lute,
die zuſamne hute
in dime lobe ſin getreten'!
als er des hete gebeten,
do dancte er dem guten gote,
daz er an ſiner vreuderote
dort ſo wol nam uberhant.
ſus ſchiet er heim in ſin lant.

Daz kruze Ieſu Criſti
ſal uns immer weſen bi
mit getruwer andacht,
wand ez hat vil groze macht
gegen der argen tuvele her.
nu horet welch ein riche wer
ez eime ſchribêre was
und welcher not er dran genas.
ein zouberêr, ein valſcher man,
hielt einen hoveſchriber dran,
daz er zume tuvele queme
unde ſinen ſolt neme
vruntlich, ſunder vede.
ſus giengen ſi do bede
mit ein ander an ein ſtat,
da ein geſicht in uſtrat
nach des meiſteres witzen.
ſi ſahen alda ſitzen
uf eime hohen trone,
als nach wirden ſchone,
einen, als ein mor geſtalt.
die knechte waren manicvalt,
die um in ſtunden her und dar.
ſwarz und morgevar,
mit ſwerten und mit ſpiezen,
die diſe zwene liezen
da hin, da man den kunic ſach.
der kunic do zu dem meiſtere ſprach
'ſagan, wer iſt der iungelinc,
der mit dir quam in diſen rinc'?
do ſprach der zouberere
'herre, vil gewere,
er iſt gerne uwer knecht
und tut, ſwaz uch iſt an im recht.
der kunic, der ungewere
ſprach do zume ſchribere
'ob du nu wilt vollentreten
und mit vruntſchaſt anbeten,
ſo widerſprich dinen got.
wiltu ſus halden min gebot,
an dime gote ſin erwant,
ſo ſaltu mir zur rechten hant
in mime trone ſitzen'.
nu was ein teil bi witzen
der ſchriber in dirre not,
mit ſiner hant er im bot
ein kruzes zeichen unde ſprach
'wol hin, wand du alzu ſwach
mir vurwart zeime herren biſt.
min lieber herre Ieſus Criſt,
dem wil ich dienen, daz iſt recht,
wand ich mit willen bin ſin knecht'.
nach deme kruze alzuhant
der kunic und alle ſin her verſwant.
do was der rat ouch volant
und der ſchriber was gemant,
daz er ſich ſolde huten baz.
darnach vugete ſich im daz,
daz er mit deme, dem er ſchreib,
als in ſin gut wille treib,
in ſante Sophien munſter quam.
ſin herre an im do vernam
harte wunderlich ein dinc.
er unde dirre iungelinc
waren beide hingetreten
und wolden vor dem kruze beten.
do wart der herre gewar,
wie ſin ougen wante ie dar
daz bilde uf den, der bi im ſtunt.
do tet er, als die klugen tunt,

8) uns *f. S.* — 11) hat *S.* — 40) gienge *K.* — 62) zum *S.* — 64) mich *K. u. S.* — 93) der *st.* do *S.*

und hiez den ſchriber, daz er trat
hie diſſit an ein ander ſtat.
do ſach daz bilde ouch uf in.
do liez er aber treten hin
den ſchriber zu der andern hant.
ſo wart ot ie uf in gewant
des bildes ouge, ſwa er quam.
ſinen herren diſſes nam
an im vil groz wunder
und vragete in albeſunder,
wand er die warheit wolde eriagen
'ey durch got du ſalt mir ſagen,
welcherleie tugent du haſt,
daz dich, ſwa du hine gaſt,
ie daz bilde wil anſehen'?
'nicht gutes kan ich dir veriehen',
ſprach er, 'ez enſi, daz
do vor mir der tuvel ſaz
und gelobete mir groz ere,
daz ich durch ſin ere
mich von Criſto nicht enſchiet.
vil drate ich mich des beriet,
daz ich im wol begeinte
und mich vor im ſeinte.
er weich beſiten alzu hant,
wand er nicht volge an mir vant'.
Swelch macht daz gotes kruze habe,
des merket ouch ein teil dar abe
an einem mere, als ichz las.
ein biſchof hiez Andreas.
von deme ſchribet uns alſo
Gregorius in dialogo;
die buch ſint alſo genant.
Andreas hete uf tugent gewant
ſin leben in ſteter veſte.
ſwaz er gutes weſte
deme gienc er vlizeclichen na.
nu was ein wilvrowe da
mit im dicke und dicke.
ſiner ougen blicke
ein teil mit luſt er an ſie warf.
hievon begonden in vil ſcharf
ir pfile enbinnen ſeren.
der wille wart in keren
nach ir ein teil zu wite, (88a)
daz er in rechter zite
an ſie gedachte werben ouch.
alſus quam der ſunden rouch
und wolde in vollen machen ſwach.
binnen des und diz geſchach,
ein iude quam gein Rome gan.
do ſich der tac wolde abelan
und die vinſtere nacht ufbrach,
der iude ſich alumme ſach,
als im des not do geſchach,
wa er vunde ein gemach,
wand er nicht gên mochte vort.
nu ſach er einen tempel dort.
nach der heidenen gebote
was er deme grozen abgote
Appollino vil wit benant.
als ez dem iuden was gewant,
ſo duchte ez in do weſen gut.
der tempel was gar unbehut,
des mochte er alleine da ſin.
als der iude quam dar in,
do wart im gruwen ſere.
nu gedachte er an die lere,
die die criſtenen begant
und ſchiere helfe dran ouch hant.
diz was der ſegen kruzewis;
ſwie er in des gelouben pris
noch mit nichte were bekumen,
idoch machte er durch vrumen
ob im ein kruze unde gelac.
got, der ie der truwe pflac,
der manigen irrenden leret,
wie er zu im ſich keret,
der hete ouch diſſes gedacht.
do ez quam zur mitternacht
und er die ougen ufwarf,
ſo ſicht er bitter und ſcharf
mit arger volleiſte
vil der ubelen geiſte,
die in daz tempel quamen
und begonden ramen,
wie ſi geerten einen;
den kunic, den unreinen
ſatzten ſi dar nider enmiten.
in allen dienſtlichen ſiten
geſtunden ſi im da bi.
der valſche kunic, eren vri,
begonde rechenen alſo
mit in gemeinlichen do,

17) ez *f.* *S.* — 27) **Welch** *S.* — 29) ich *K.* — 33) di *f.* *K. u. S.* — 65) all. er *S.* — 73) was *st.* were *S.* — 79) hete *f.* *K.* — 82) ſit *S.* — 89) in *nach* ſi *S.*

wannen ieglich were kumen,
ob er indert grozen vrumen
an finer arbeit fchufe.
mit michelem gerufe
berumete fich genuger,
wie er als ein kluger
ouch kluge lute uberfteic.
ein Gregorius verfweic
des gefpreches da von in,
doch meinte er wol den felben fin,
der in der vetere buche ftat,
als uns ir fchrift wizzen lat.
do quam ir einer unde fprach
'herre, ich han ein ungemach
an luten da geworben,
der ouch vil ift erftorben
nach minem willen aldort.
beide urlouge unde mort
treib ich fo lange, unz ir gnuc
under ein ander fich erfluc,
rechte als ichs mich hete angenumen.
nu bin ich her zu dir bekumen
durch fagen dir die mere'.
do fprach der ungewere,
der kunic Sathan wider in
'wie lange haftu den gewin
alfus zufamene getragen'?
do fprach er 'binnen drizec tagen
mufte ich wol dar uber iagen,
daz die lute fint erflagen'.
'ei', fprach er, 'du vuler knecht,
du haft din zit vil unrecht
und unnutzlich angeleit'.
er hiez mit grozer grimmekeit
an einer ful in wol durchflan.
als daz nach willen wart getan,
do fach er einen andern
vil ftolzlich vor im wandern.
da er geftunt und im neic,
der andern ieglicher fweic,
wand der kunic ob in was.
'fagan', fprach do Sathanas,
waz brengeftu gewinnes mir'?
'daz wil ich, herre, fagen dir',
fprach er, 'ich was uf dem mer
mit fturme ein volle widerwer
gegen fumelichen fchiffen,
den ir fegele entfliffen
und fwaz in troft folde geben.
hindene, vor unde beneben
zu in daz wazzer invloz
fo lange, unz fi gewurfen bloz,
wand ir vil ertrunken ift'.
'fage mir, wie lange du bift',
fprach er, 'gewefen al dar an'?
'als ichz recht gemerken kan,
fo fint fin ie wol zwenzic tage'.
'ey, bofer knecht, nu fage',
fprach er, 'durch waz du fift fo vul'?
den liez er ouch an einer ful
durch fine vulheit wol zurflan.
do quam der dritte vor in gan.
'herre, ich was in einer ftat',
fprach er, 'da mir vreude uftrat,
ein brutlouft an vil luten.
ey, la dir beduten,
wie ich begonde kuten,
daz fich ein michel buten
hub in der felben brutlouft.
fumelicher wart zurouft,
deme doch alzu wol gelanc.
mit minen vreuden ich da ranc,
unz ich fie under mich gewarf.
fwert unde mezzer waren fcharf
die blicten vort unde wider,
damite fi fich fchrieten nider;
ouch wart der brutegoum erflagen'.
do fprach der kunic 'du falt mir fagen
ouch die zal an den tagen,
in den du kondeft eriagen
die flacht an den luten'?
'daz wil ich dir beduten',
fprach er, 'ez fint wol zene.
Sathanas fprach 'ich wene,
daz du fift vol gewefen dran,
fit din gefcheffede nicht enkan
bi zên tagen erwerben me'.
do liez er im gefchen ouch we,
wand man in gar wol zufluc.
nu quam ir einer, der was kluc
in die rote al inmiten.
mit vil homutigen fiten
trat er hin vur Sathanam,
der in gerne da vernam
und hofte guter mere an im.
'herre, herre, nu vernim',

---

21) ich *S.* — 22) kumen *S.* — 38) in *S.* — 57) ez *st.* fin *S.* — 74) metzer *S.*

ſprach er, 'mich nach willekur!
ich hete mir gevazzet vur
einen munch, der was hart
gegen mir alzu wol bewart
an tugentlicheme priſe.
er was kluc unde wiſe,
des ich dicke wart gewar.
ich han itzu wol vier iar
mit im ummegangen,
idoch iſt er gevangen
in dirre nacht von miner kunſt. (88b)
min lere an hitziger brunſt
hat in gedrucket zu unkuſcheit'.
als er daz hete vollen ſeit,
Sathanas gegen im ſpranc,
des in ſin vreude betwanc,
und nam ſin ſelbes krone,
die er im vil ſchone
ſatzte uf ſin houbt und ſprach
'ganc her ſizen, habe gemach,
wand din werc iſt geweſen groz,
daz iener munch alſus vergoz
ſin ere und ſin reinekeit.
ſwaz die andern han geſeit
daz iſt kleine wider dir.
du ſalt des wol gelouben mir,
daz du biſt gar ein nutze knecht'.
die underſcheidunge ſlecht,
als ſi dort iſt geleſen,
mochte wol geliche weſen
dem capitele ouch alhie,
daz der tuvel begie
und obe diſeme iuden ſaz.
Gregorius ſprichet vurbaz
von dem boſen geſpreche,
wie einer vurbreche,
der alſus berumete ſich
'herre, herre, hore mich,
ich bin geweſen in dem hove
bi Andrea deme biſchove,
und han da gutes begunnen.
ich habe zu einer nunnen
im gereizet ſinen mut
ſo, daz im ſere wol tut
gegen ir dicke unde dicke
werfen ſine blicke
und ſie in den gedanken haben.
alda mochte er beſnaben
und ich gegen im wol vechten,
wand ich ſchuf ez nechten,
daz ſi im zu maze quam.
ſeht, wie er die hant ufnam
und gab ir einen trutſlac
mit allen vingern an den bac.
deiſwar des muſte ich lachen
unde hoſte bi den ſachen,
ez werde bezzer, dan ez was'.
do ſprach zu im Sathanas
'eya, helt, lege im zu
beide geluſt unde ru!
mache ime ſtete ſuze,
uf daz er vallen muze
in der ſunde unere,
des ſaltu vurbaz mere
lon von mir gewinnen,
wand ich den kuſchen ſinnen
ie unde ie was vil gram'.
als daz capitel ende nam
und des geſpreches was verzigen,
do ſach Sathanas dort ligen
den iuden under einer banc,
wand in die vorchte betwanc
vil grobelich, die an im was.
do ſprach der ubele Sathanas
'ey nu ſchowet, wer der ſi,
der uns getar hie wonen bi
und in dem winkele dort lit.
deme iuden was in der zit
groz not uf ſime rucke,
doch ſchuf im ſin gelucke
daz kruze, als er e vant
und machtez ob im mit der hant.
als die tuvele quamen
und an im war genamen,
wer er was und waz er treib
und wie daz kruze ob im bleib,
daz in wol konde vrien,
do begonde ein ieglich ſchrien
'o we, o we, ein itel vaz
hat ſich geleit alhie und daz
iſt verſigelt unmazen wol'!
des ſchriens wart der tempel vol
hiemite vur hinwec die rote.
der iude kerte ſich zu gote
mit alle ſime herzen do
und was des endes harte vro.

19) ſazte *S.* — 38) horet *S.* — 57) wer *K.* — 75) ſie *S.* — 76) bie *S.* — 87) im *S.*

nicht lenger bleib er alda.
zu deme biſchove Andrea
quam er und ſagete im mere,
wie ez ergangen were,
als ich davor habe geſeit,
des was deme biſchove leit
ſin bruch, wand ern erkante.
zuhant er ouch erwante
von heimeliche des wibesnamen
und wolde vurwart ſich ſchamen
durch ſie bekummern ſinen mut.
mit des heiligen toufes vlut
gereiniget der iude ouch wart
und hielt in criſtenlicher art
ſich darnach vil ebene
in eime ſchonen lebene.
Gregorius hat ouch geſeit
in ſiner buche wiſheit
dutlich ein kurz mere,
wie ein nunne were,
die zeimal durch vurwitzen
nicht konde wol geſitzen
und irre zucht gewarten.
ſi gienc in einen garten
und ein latchen ſach dort ſtan.
do begonde ouch uf ir herze gan
ein luſt, die wart beſezzen
ſo, daz ſi ie wolde ezzen
die latchen, die da vor ir ſtunt.
ſi tet als die vurwitzen tunt,
daz krut brach ſi abe und az.
des heiligen kruzes ſi vergaz,
daran man got ſal immer loben.
do ſi daz krut hete ingeſchoben,
daz ſi mit girekeit ouch nam,
ſeht, wa der tuvel in ſie quam
und mute ſie mit grimme.
an einer luten ſtimme
ſchrei er uz ir uſſer ſtat.
ein heilic man do zu ir trat,
der was Equicius genant.
do ſchrei der tuvel alzuhant
und liez ſchimpfrede uzgan
'owi, waz han ich getan
dirre nunnen, daz ſi mich
verſlunden hat alſus in ſich.
ich ſaz uf einer latchen blate,
da ich gute rue hate,
nu quam ſi zu mir unde beiz
mich, als ſich ir wille vleiz.
ey ſeht, wie ich gevangen bin'!
der gute man treib in doch hin,
wand er ſprach in gotes lobe
ſin gebet ir dar obe.
nu vloch der ubele geiſt zuhant.
hievon ſul wir ſin gemant,
daz uns des kruzes heilikeit
ſteteclichen ſi bereit,
wir trinken oder ezzen,
daz wir ie nicht vergezzen
des edelen zeichenes daran,
wand ez wol uns bewaren kan.
Zu Conſtantinopolim,
als uns geſaget iſt von im,
was ein iude in der ſtat,
der zeimal in ein munſter trat,
ſante Sophien gewit;
da was nieman in der zit,
niewan der iude alleine.
ſeht wa der unreine
hin zu deme kruze quam (89[a])
und do er genzlich war genam,
daz nieman im were bi,
guter ſinne was er vri,
als er wol liez ſchowen,
wand er wolde howen,
als in do nicht bevilde,
unſers herren bilde,
daz vor im an dem kruze hienc.
mit eime ſwerte er drunder gienc,
daz er im in den hals ſtach.
ſeht, wa uz der wunden brach
blut, daz alſo verre ſchoz
und under ougen begoz
den iuden, des er ouch erſchrac.
die geſchicht er hohe wac
und vorchte, ob die criſten
die ſmaheit von im wiſten,
ez wurde im alzu ſure.
ſin valſche nature
geriet im ubellich genuc,
daz er daz bilde ſo hin truc
uz vor die kirchtur.
da ſtant nicht verre ein brunne vur,
in den warf erz durch ſinen nit
und er wolde vlien beſit,
do widergienc im einer,
ein criſtenman, ein reiner

21) virwitzen *K.* — 55) do *S.*

und ſach, wie er beſiten weich,
beide blutec unde bleich,
als ein zagehafter man.
der criſten lief den iuden an
und vrageten umme die mere,
wannen er kumen were.
'du haſt eteſwen gehowen',
ſprach er, 'als ich mac ſchowen,
wand ſin blut klebet an dir'.
do ſprach der iude 'geloubez mir,
daz ich bin unſchuldec dran'.
do ſprach der criſtene man
'deiſwar ich habe daz zeichen,
daz dich machet bleichen.
du haſt ie ubele gevarn,
als ich wil wizzen ſunder ſparn,
wand ez wirt dir abegenumen'.
nu was der iude ouch itzu kumen
ſo verre in den glouben,
daz ſich begunde rouben
von im gar der iuden e.
hie von er gegen im lute ſchre
mit rechtem ernſte ſunder ſpot
'werlich der criſtenlute got
iſt groz, als ich han entſaben.
ir geloube, den ſi haben,
der iſt gut unde heilic.
ich wil ſin werden teilic
durch groz wunder, daz ich ſach'.
allez ſwaz im e geſchach,
des verſweic er im nicht
und wiſete in uber die geſchicht,
da er daz bilde verwarf,
daz er mit ſime ſwerte ſcharf
in der kirchen e ſtach.
diz mere wite erbrach.
die criſten ez vernamen,
der vil und vil zuquamen
und daz bilde ufhuben.
ſeht, wie ſi gar entſuben
der endelichen warheit,
als der iude in hete geſeit,
der ouch zuhant ſich toufen bat.
noch hute iſt in derſelben ſtat
daz bilde und ame halſe wunt,
als uch mit rede iſt worden kunt.
Ouch ſult ir vurbaz horen dit:
ein ſtat genant iſt Berit
und bi Sirien gelegen.
da was ein criſtenlicher degen
nicht alzu rich, ein guter man,
des muſte er halden ſich daran,
als die andern armen tunt.
mit miten er ein hus beſtunt,
da er pflac weſen inne.
in eime guten ſinne
hete er ein crucifixum,
gemalet reineclich alum
von einer meiſterlichen hant.
diz bilde hafte an einer want
wol na bi ſime bette.
da er ez veſte hette
gemachet an ein ſchone bret
und ſprach vor im ſin gebet,
wand er was in gote gut,
und hete wol ſich behut
vor manigerhande ſunden vlec.
nu diz iar gienc hinwec;
er gab den zins und was vri.
in ein ander hus da bi
vur er, daz im ebene quam.
ſin bilde er nicht mit im nam,
wand er ez hinder im vergaz.
ein iude da nach im beſaz
diz hus, der wol richer was.
in der zit zuſamne er las
ſumelicher ſiner vrunde.
durch vruntlich urkunde
pflac er ir wol an ſpiſe.
nu was ir einer wiſe,
der in deme huſe umme trat
und quam gegangen an die ſtat,
da er daz bilde ſach kleben.
zuhant gienc er hin beneben
an den wirt unde ſprach,
daz ouch zornlich geſchach
'i da, wie iſt ez ſo gewant,
biſtu der ſinne geblant,
daz du des menſchen bilde haſt
und ez in dime huſe laſt,
von dem uns leit iſt widervarn?
du ſoldeſt billich ez bewarn,
were icht wiſheit an dir'.
do ſprach der wirt 'geloubez mir,
als ich werlich wol ſprechen mac,
daz ich unz hute uf diſen tac

16) wizzen wil *S.* — 17) di *K.* — 18) nu *st.* itzu *K.* — 49) Senen *K.* Sirien *S.* — 71) he *st.* er *S.* — 91) undervarn *S.*

des bildes nie wart gewar.
do gienc iener zu der ſchar
und liez alſo daz bilde bliben,
wand er gedachtez triben
heimelich uf einen andern ſin.
nach urloube gienc er hin
zur ſynagogen und bat
die alden iuden von der ſtat
alle dar zu im kumen,
und klagete in diſen unvrumen,
wie er in ienes huſe vant
daz bilde ſten an der want
Ieſu Nazareni.
'nu ſeht', ſprach er, 'wie deme ſi,
daz er daz bilde im hat erkorn'.
den iuden, den wart allen zorn.
hie mite ſi ouch quamen
und begonden ramen,
wie ſi daz bilde vunden,
als dirre in e wolde kunden,
des in nicht bevilde.
do ſi geſân daz bilde,
in wuchs do grobelicher zorn
und hetenz vil wol geſworn,
der wirt were in dirre ſchult.
mit vil herter ungedult
ſlugen ſi den rucken im vol
und ſtiezen in mit ſcharfer dol
uz der ſynagogen hin.
ir arger und ir blinder ſin,
an allen guten witzen tum,
wart uf daz crucifixum
mit grozem zorne do enprant (89b)
und heten gerne ez geſchant
mit voller unwerde.
ſi wurfenz uf die erde,
da ez mit vuzen wart getreten.
ir kurzewile ſi dran heten,
des ſie ir valſch nicht erlie.
an deme bilde man begie
durch ir kurzewile alſo
ſwaz hie vor an Criſto
in der martere wart volbracht.
ſi heten uf daz bilde erdacht
diz laſter, daz ſi taten.
nu ſeht, do ſi hin traten
unde daz reine bildelin
ſtachen zu der ſiten in,
do gienc druz wazzer und blut.
als rich wart ouch die vlut,
daz man darunder hielt ein vaz,
unz al vol gelief daz.
die iuden ſere erquamen,
hiemite ſi ouch namen
daz blut unde giengen hin
durch iren wiſlichen ſin
zu genugen ſiechen,
die weder gen noch kriechen
mochten von ir krankheit,
und als des blutes heilikeit
an ſie wart geſtrichen,
zuhant was ouch entwichen
den ſiechen al ir ungemach.
diz wunder vurbaz do brach.
die iuden ez gar vernamen;
ſeht, wa ſi ouch quamen
zu gelouben durch diz wunder.
ir e weich genzlich under
und der gotes geloube enpor.
die geſchicht brach do vor
an die reinen criſtenheit.
ſi waren in gotes lobe gemeit,
do ſi die rede vernamen.
die iuden ouch alle quamen
ſo hin vrolich uf den hof,
vor des landes biſchof
und ſageten im die mere;
waz in begeinet were
dar an ſi nicht verſwigen do.
der biſchof wart ummazen vro
durch die grozen wirdekeit,
die got mit ſiner criſtenheit
hete an deme wundere getan.
der biſchof bat do zu im gan
den criſtenman, der e vergaz
des bildes. 'ey, nu ſage mir daz',
ſprach er, 'war abe dir ſi bekumen
daz bilde und wa ez ſi genumen'?
'herre', ſprach er, 'des wil ich,
als ich nu kan, berichten dich.
Nichodemus der gute,
der mit reinem mute
Criſtum nach tode half begraben,
als ich der warheit han entſaben,
der machte daz bildelin
und liez ez eime vrunde ſin

27) rucke *S.* — 39) vals *S.* — 56) willeclichen *K.* — 65) do *st.* gar *S.* — 94) ich *f. S.* — 96) ez *f. S.*

nach ſime tode in die hant,
der was Gamaliel genant,
und der gab ez Zacheo.
Zacheus gab ez Iacobo;
Iacobus gab ez Simoni
und deme was ez ſo lange bi
unz daz Ieruſalem die ſtat
mit gewalde ubertrat
Veſpaſianus unde Titus.
diz bilde wart genumen ſus
von den criſtenluten,
als ich mir hore duten,
und daher bracht alvurwar.
ez iſt ergangen manic iar,
daz ez minen vrunden wart.
nach der iare hinevart
gab ez ie ein dem andern,
unz ez begonde wandern
nach dem geſlechte ouch uf mich.
ſich, nu han ich beſcheiden dich,
ſwie ich daz weſte alvurwar.
daz ſin um achtehalbhundert iar
von der zit unz her getreten,
daz ſi gemachet daz bilde heten,
als uns wiſet die warheit'.
do er daz hete vollenſeit,
in gotes lobe ein ſchallen
hub ſich von in allen,
von iuden und von criſten.
ſich touften in den vriſten
die iuden alle in der ſtat.
ir geloube vrolich trat
mit uns in die nuwen e.
in was darzu harte we,
daz ſi vor manigen iaren
der criſtenheit enparen
und lebeten e zu valle.
die ſynagogen alle
wurden zu kirchen gewit,
und do erhub ſich in der zit,
daz man die kirchen wihen ſol.
vor des genugete dar an wol,
daz ein ieglich biſchof
die kirchen unde den kirchof
liez mit der wihe underwegen,
wand ot der alter nam den ſegen,
davon die kirche was behut.
daz edele vorbenante blut,
daz uz ienem bilde ran
hat beſchowet manic man,
wand ez zu Rome noch iſt.
nu geruche uns der gute Criſt
die hohe wiſheit leren,
daz wir alſo geeren
daz kruze mugen alle wege,
ſo daz ſin ſchirm unſer pflege
in aller zit vor aller not;
des hilf uns, Criſt, durch dinen tot,
den man dir an dem kruze erbot;
gewaldiger kunic von Sabaot
lob, ere unde werdikeit
ſi dir in rechter ſtetekeit
von aller zungen bereit.
amen daz iſt die warheit.

29. Von ſante Nereo unde Achilleo.

Nereus und Achilleus
zwene man genennet ſus,
nu horet wie die wurben
und an der martere ſturben,
daz ieglicher doch wol genas.
Domicianus ein keiſer was,
ein riche heiden genuc,
den ſin mut beſiten truc
von unſers herren gebote.
an die valſchen abgote
karter durch valſchaften ſin
allen den glouben hin.
nu was ein iuncvrowe da,
ſin niſtel Domicilla,
ſchone und wite bekant,
der wart ein brutegoum benant
eines richen vurſten kint,
an gotes glouben ouch blint,
der hiez Aurelianus.
Nereus und Achilleus
in den ſelben iaren
zwene kemerere waren
der iuncvrowen Domicillen
unde do ſi iren willen
vernamen genzlich alſo,
daz ſi Aureliano
undertenic wolde weſen (90[a])
do begonden ſi ir vorleſen

die leotien der kuſcheit.
'ey' ſprachen ſi, 'din reinekeit
ſal die werden nu verlorn,
ſo biſtu ubele geborn
in ungelouben, den du treiſt,
wand der vil heilige geiſt
zu einer brut din begert.
wirt er ot des an ir gewert
daz du dich wolleſt rouben
von allem ungelouben
und Criſtum zeinem vrunde haben,
wurde noch des an dir entſaben,
ſo liebete dir die kuſcheit,
die den hohen namen treit,
daz ſi gote aller neheſt ſi.
ſi iſt als ein engel vri
und verre uber menſchen leben.
wol im, ſwem ſi wirt gegeben,
wand im iſt immer wol geſchên.
ei, nu ſalt du vor beſên,
waz dir leides unde we
mac geſchên bi der e;
als dich din man nu genimt,
ſo ſlet er, wie ez im gezimt,
vil ſere dich uf dinen rucke.
manic ungelucke
mit knutteln und mit vuſtſlegen
mac er an dich nach willen legen,
daz im nieman enwert.
manigem wibe iſt beſchert
vil ungemaches mit ir man.
da ſaltu nu gedenken an,
die wile an dir din wille ſi
und du noch ſiſt mannes vri'.
Do ſprach die iuncvrowe
'die warheit ich wol ſchowe
und merkez an dem vatere min,
der iſt ein herte man geſin
miner mutere alle wege
und pflac ir ubel tun zupflege
durch ſines willen hertekeit.
o weſte ich eine warheit,
ob ich daz muſte liden,
ich woldez nu vermiden
die wile ich bin noch an mir'.
die zwene ſprachen do zu ir
'ia, deiſwar ez iſt vil gut
ſwaz die brut zumerſten tut,
als aber ſich die tage vergan,
ſo habet ſich ſchelden und ſlan
mit krige zwiſchen in beden
und von den ſelben veden
wirt in wirs danne we.
ouch ſaltu merken ein teil me,
waz du daran verluſeſt,
ob du den man erkuſeſt.
daz vil ſnewize kleit
an der edelen kuſcheit,
daz iſt eweclich verlorn.
man mac wol ſemften gotes zorn
mit buze umme die ſunde
unde mac uz abgrunde
von aller unvlat ſich holn,
ſwer ot buze wil doln
und die vollenvurn ganz;
aber den uzerwelten kranz
und die ſchone werdekeit,
die die kuſcheit an ir treit,
ſwer die verluſet zu einer ſtunt,
dem wirt die ere nimmer kunt,
als man der kuſcheite giht.
harte wol daz geſchiht,
daz er die ſunde bezzere gote,
aber in der kuſchen rote
mac er nicht vurbaz bekumen,
wand im die krone iſt benumen,
die man treit in dem lebene.
diz merke ouch du vil ebene,
e du grifes zu der e'.
nu wart der iuncvrowen we
vurbaz nach dirre lere.
ſi iamerte vil ſere
hin in daz ewige leben,
da ir wurde ein lon gegeben
alſus von der gotes hant.
Clemens der pabeſt was genant,
der toufte die iuncvrowen.
do liez die edele ſchowen,
daz ir ernſt was zu gote.
in ſime heiligen gebote
gelobete ſi ein kuſch leben.
von dem pabeſte ir wart gegeben
und geſegent ein bulletuch
ſo, daz ſi vurwart iren ruch
ſolde uf unſern herren legen
und im ir kuſcheit immer hegen.

18) di *S.* — 28) mit *st.* nach *S.* — 31) beiden *S.* — 52) veden *S.* — 74) di *S.* — 90) im *K.*

Aurelianus der heiden,
dem ſi vor was beſcheiden
zu einem wibe und verlobet,
der hete ſich vil na vertobet
vor zorne, do er vernam,
wie die iuncvrowe lobeſam
hin von im beſiten trat.
den keiſer er mit vlize bat,
daz er im urloub wolde geben
uber der iuncvrowen leben
unde ouch uber die alle,
die an ſo grozem valle
die iuncvrowen machten toub.
des wart im alles urloub
nach ſin ſelbes willen.
do nam er Domicillen
mit den zwen knappen vor genant.
die dri wurden hingeſant
in einer inſeln einlant,
da in werden ſolde erkant
ungemach unde not,
unz uf einen grimmen tot.
hiemite wolde er echten
die zwene, unz daz ſi brechten
die iuncvrowen wider als e
von der criſtenlichen e,
daz in doch nicht vervienc.
ſwaz ſie not ubergienc,
daz duchte ſie ein ſemſte ſlac.
* darnach nicht uber manigen tac
Aurelianus quam dahin
und hoſte, daz der vrowen ſin
durch not were ummegewant,
idoch ſo ſtete er ir herze vant,
daz ſi nicht wolde im volgen me.
Aureliano was do we
uf die zwene gute man,
die ſie heten bracht dar an
und ſprach ubellich zu in
'nu werfet balde von uch hin
den glouben, den ir hat,
wand uwer wirt vil ubel rat,
ob ir den goten opfert nicht.
mit eintrechtiger zupſlicht
gaben im antwurte alſus
Nereus und Achilleus
'des ſaltu nimmer uns gebiten,
daz wir nach heideniſchen ſiten
den abgoten opfer geben.
wir han gewaſchen unſer leben
in der vil reinen toufe
und ſuln an unſerme loufe
nicht entreinen me die wat,
die der gotes geloube hat,
darin wir haben uns geſworn'.
do wart dem vurſten alſo zorn
durch ſin alden vede,
daz er die guten bede
liez enthoubeten uſſer ſtat. (90b)
ſin ubel wille ouch vurbaz trat
an ander gute lute me,
die dar verſant waren e,
die er ouch hiez zu tode erſlan.
deiſwar ez iſt den wol ergan,
wand in daz ewige leben
von unſerme herren wart gegeben.

Do er die heiligen erſluc,
als in ſin boſe wille truc,
den man dran mochte ſchowen.
do nam er die iuncvrowen
und brachte ſie zu huſe wider.
er dachte noch vellen nider
an ir die grozen irrekeit.
mit ſumlicher klucheit
dachte er die verhowen.
nu waren da zwo iuncvrowen,
die ouch verlobet waren hin.
ſeht, da nam er durch klugen ſin
und liez die drie zuſamne kumen.
von den zwen hoſter underdrumen
der dritten ir gemute.
ſeht, wa die gotes gute
die dinc vil anders wante.
ſin heilic wort er ſante
in Domicillen wiſheit,
des wart den andern vorgeleit
von ir die predigat ſo kluc,
die ſich uf kuſch leben truc,
des machte ſi in ſo genuc,
daz ſi genzlich nider ſluc
von in des ungelouben macht.
die zwo iuncvrowen wurden bracht
in al ſulchen willen,
daz ſi mit Domicillen
geloubeten genzlich an got.
durch ſiner liebe gebot
opferten ſi mit wiſheit
ir leben und ire kuſcheit

34) er *hinter* herze *S.*

ime an ſtetem mute.
Domicilla die gute
was des ummazen vro.
diz wart Aureliano
geſaget, wie ez was geſtalt.
ſeht, do wolde er mit gewalt
Domicillen an ſich nemen.
in duchte ez ſolde im wol gezemen,
wand ſi ummazen ſchone was.
die andern zwene er an ſich las,
den die iuncvrowen ſolden,
die mit der gotes holden
waren in daz recht getreten;
ouch hete er darmit im gebeten
der kumpane vil genuc,
die ir herze wol ouch truc
zu diſen ungevugen.
die ſpillute ufſlugen.
diſe griffen an den tanz
und machten ire vreude ganz,
wand in da was gelungen.
ſi traten unde ſprungen
nach ires herzen rate
vor der kemenate
da Domicilla inne was
und ir gebet zu gote las
mit den zwein iuncvrowen.
man begonde wunder ſchowen;
wie lange ſich daz ſpringen zoch,
gnuc ir von deme tanze vloch,
wand in die arbeit was zu groz.
die ſpillute ouch ſin verdroz.
hievon gelac ir aller ſpil.
der ſpillute bleib nicht vil
bi Aureliano.
ez quam zu iungeſt ouch alſo,
daz einer bi im nicht enbleib,
idoch er do ſin ſpringen treib,
als in der tuvel betwanc,
der mit im zwene tage ſpranc,
do viel er nider und was tot.
des wuchs ein zornige not
ſinem brudere, wand er quam
und mit grimme vuer nam.
da mite lief er drate
hin an die kemenate,
des lobeten die iuncvrowen got.
in unſers herren gebot
bevalch ir ieglich iren geiſt.
mit reines lebenes volleiſt
ſturben ſi da ſunder klage.
zuhant an dem andern tage
Ceſarius ein heilic man
quam geloufen ſo hin dan
durch begraben ir gebein.
ein ſchone wunder do erſchein
an den iuncvrowen drin.
nicht gewandelt hete an in
daz vuer mit den vlagen,
niewan daz ſi lagen
tot, als ob ſi ſliefen.
die guten ſich beriefen.
heimelich ſi ſie ufhuben,
ſie trugen und begruben
in unſers herren lobe.
nu helf uns got, daz uns obe
ſi der guten lute ſegen,
die durch in ſus ſin tot gelegen!

30. Hie ſprichet daz buch von ſante Pancracio.

Pancracius vil ſelic was,
wand er den beſten wec uz las
vru an ſiner kintheit.
er was geborn in edelkeit
von richen luten genuc.
vil bezite im niderſluc
der tot muter unde vater.
einen gutern hater,
genennet Dionyſius.
nu hiez der pabeſt Cornelius,
der da was in der zit.
der keiſer hete grozen nit
uf die reinen criſtenheit,
des wart ir vil hingeleit,
die da ir ende namen.
diſe zwene heimelich quamen
an den pabeſt, der wart ir vro
unde touſte lieblich ſie do,
daz ouch verborgenlich geſchach,
wand nieman vor den luten ſprach,
daz er ein pabeſt were.
nu quam des todes ſwere
unde ſluc Dionyſium.
do trat ouch uf Pancracium
zu Rome ein vil michel gut,
des wart ſin heiliger mut
uf arme lute beweit.
manigem wart ſin hant zuſpreit,

der ſin almuſen nam.
ſeht, wa diz vur den keiſer quam
Dioclecianus genant,
der ſante nach im alzuhant
mit zornlichem mute.
in der abgote hute
was der keiſer ergeben
und woldez lut ouch alſo leben
nach ſines ungelouben ſtam.
do Pancracius vor in quam,
er was wol um die vierzen iar;
der kunic nam do an im war,
daz er was ſchone unde iunc
und nam alreſt den urſprunc
an ufwachſender manheit.
hievon was deme keiſere leit,
ob man in tot ſolde erſlan.
gutlich ſach er in an
und ſprach 'ey, vil liebez kint (91ª)
tu ſo wol unde erwint
von des gelouben irrekeit,
daran du haſt den ſin geleit,
wand er iſt valſcheite vol.
du biſt ein kint, daz ſchinet wol.
des biſtu lichtlich gezogen
in valſchen wec und betrogen.
darabe ſaltu dich lenken
unde dar an gedenken,
daz din vater edel was
und ich in ie beſunder las
zu eime lieben vrunde.
daz ſelbe ich dir ouch kunde
an mir wol ervinden,
ob du ot wilt erwinden
von dime kindes mute'.
Pancracius der vil gute
ſprach zu im 'ſwie ich ſi ein kint
und mir die har nicht gra ſint,
doch wizze nu, als ich dir ſage,
daz ich ein alt herze trage
mit volliger wiſheit,
die ez in gelouben treit
an Ieſum Criſtum minen got.
din gelubde iſt mir ein ſpot
und get mir nindert in den ſin'.
do ſprach der keiſer wider in
ernſtlich und ouch zornvar
'ich ſage dir, kint, alvurwar.
du muſt ſchentlichen tot
liden in vil grozer not,
ob du beſteſt an dime ſpote
und mine helfriche gote
nicht zuhant wilt anbeten'.
'des wil ich gar beſiten treten',
ſprach zu im Pancracius,
'min herre Ieſus Criſtus
ſal mir nu wol bigeſtan.
mich muz immer des wunder han,
daz du mit dinen ſinnen
wilt die abgote minnen
und uf ſie din gemute leiſt,
von den du genzlich doch weiſt
hie bivor, do ſi lebeten,
daz ſi in ſunden ſtrebeten
mit vollenkumer unvlat.
beide ir leben und ir rat
was ie vil unrechte.
weren dine knechte
noch hute in ſulchem lebene
an boſheit dir benebene,
als die gote waren
hie bevor in iren iaren,
du woldeſt ſie zuhant erſlan'.
als die rede was ergan,
der keiſer ſchemte ſich do ſa,
daz im dirre ſprach ſo na
und liez im ſlan daz houbt abe.
ſus quam er in die riche habe,
die got den ſinen hat bereit
in des himeles klarheit.

Sin heilic licham wart gehaben
und vil erlich begraben
von der keiſerinne.
in eime guten ſinne
diente ſi Criſto dar an.
nu horet, wie den guten man
Pancracium unſer herre got
durch ſiner liebe gebot
geeret hat beſunder.
ſich wiſet ie ein wunder
an deme e dan er kumt her abe,
der da getar uf ſime grabe
ſweren valſchen meineit.
im widervert ie ein leit,
als an genugen ouch erſchein.
ſich hub ein kric zwiſchen zwein
und wart vil wite gezoget.
nu weſte an in wol der voget,

1) geſpr. *S.* — 14) uzſpr. *S.*

welcher ſchuldec were,
doch was im alzu ſwere,
daz er ez offen ſpreche.
mit kluger underbreche
wolder den ſchuldigen lan ſnaben.
da ſante Peter was begraben,
in daz munſter ſo hin dan
brachten ſi denſelben man
und hiez in ane widerwern
uf ſante Peters altere ſwern.
ſi baten ſante Petrum
harte vlizeclich darum,
daz er ein zeichen machte
und den menſchen ſwachte,
ob er were ſchuldec dran.
nu ſwur der ſchuldige man,
als im der eit wart geſtabet
und bleib vor in unbeſnabet,
wand er ſtunt alles leides vri.
do quam der richter im bi
und weſte wol ſine ſchult.
ein teil ſprach er mit ungedult
al offenlich vor der rote
'dirre groze zwelfbote,
der alde Peter, an den wir
nu han geworfen unſer gir,
von im ſi uch vur war geſeit
daz er der barmeherzekeit,
alzu vil an im nu hat,
oder er wil der eren grat
ſime iungern hie lan,
des ſul wir gemeinlich gan
ſo hin zu Pancracio.
iſt, daz ſichz vuget ſo,
daz dirre nach dem eide
da vri wirt aller leide,
des ſal er danne vreun ſich.
ſus quamen ſi gemeinlich
da man die warheit ervur.
do der ſchuldige geſwur
uf Pancracius grabe,
do mochter nicht gezien drabe
von deme grabe ſine hant,
idoch wart da baz erkant,
daz er velſchlichen warb.
er viel nider unde erſtarb,
des ſageten ſi gemeinlich do
lob gote und Pancracio,
wand in mit voller underſcheit
biwiſet wart der meineit.

31. Von ſante Urbano einem pabeſte.

Urbanus ein pabeſt hiez,
der alle valſcheit verſtiez
und ſich zu rechtem wege hielt.
von deme lebene man in ſchielt
durch got mit der marterat.
diz was boſer lute rat,
die in vurderten daran.
Almachius ein heidenſch man,
der von des keiſers willen
liez manigen criſten villen,
als in ſin boſe herze truc;
Cecilien er ouch erſluc,
als uch hernach wirt geſeit.
do Almachius ſwindekeit
vernam, wa Urbanus was
und heimelich ſin amt las
mit ſechs guten mannen,
die liez er vuren dannen
und in den kerker ſliezen.
er dachte an in vergiezen
den gelouben oder ir leben.
dem pabeſte waren ſus beneben
drie priſtere und diakene dri.
ſi waren harte vri
in criſtenlicher vriheit. (91b)
ſie enmochte lieb noch leit
dikeine wis berouben
von deme gotes gelouben.
ir herze was beveſtent ſus.
der boſe man Almachius
den pabeſt im do brengen hiez.
mit worten er in wol beſtiez
an hohvertiger ungedult
und gab im dar an groze ſchult,
daz er Cecilien larte
und zu gelouben karte
ir vridel Valerianum
und des bruder Tyburcium

---

47) ſi *f. K.*
18) er *f. K. u. S.* — 34) vil *st.* und *S.*

mit me luten genuc,
die man alle tot ersluc.
diz konde er allez zusagen.
'nu saltu', sprach er, 'mir sagen
ane allerhande widersatz,
wa du behalden habes den schatz,
der Cecilien ist gewesen.
du hast zusamne in gelesen,
sag an, wa ist er kumen hin'?
do sprach Urbanus wider in
'ich se wol, daz dich girekeit
vil me uf gotes vrunt treit,
danne diner gote vruntschaft.
du legest zum ersten dine kraft,
wie du gewinnest ir gut
und dar nach, wie du iren mut
gezihest an die abgote.
ez ist beidez ein gespote,
daz dir grozen schaden tut,
doch wizze, daz Cecilien gut
zu himelriche ist gesant,
bi der armen lute hant,
die ez haben dar getragen'.
do wart Urbanus wol zuslagen
und mit im die gesellen.
man hiez sie nidervellen
und mit kulen bluwen,
daz die gotes getruwen
in eime semsten geiste liden,
wand sich ir konde vriden
an tugentlichen orten.
nach des vogetes worten
wurden sie do hingebracht
und in den kerker gelacht.
da Urbanus der gute
uz eime reinen mute
drie rittere bekarte
unde ouch wol gelarte,
der ir da solde huten.
hievon begonde wuten
Almachius, wand er wol sach,
daz ir lere vorbrach
und an vil lute vloz hin dan.
des kerkeres hutman
liez er zuhant ertoten
und hiez mit grozen noten
den pabest und die andern
zu den abgoten wandern,
da si ir opfer solden geben.
Urbanus trat do hin beneben
nach des vogetes gebot
vur einen grozen abgot
und sprach zu Cristo sin gebet.
al die wile er daz tet
do viel der abgot und sluc
der ewarten so genuc,
daz ir zwene und zwenzic tot
gelagen in der selben not
und waren hin verscheiden.
ia da wart den heiden
uf die heiligen vil zorn,
wand si heten verlorn
der ewarten also vil.
si triben mit in iameric spil,
daz disen gienc uf die hut.
die slege erschullen uberlut,
die man den seligen da gab.
man zerrete in ir vleisch ab,
als sie larte ir unvuc.
do des was gespilet genuc,
dar uf sich da ir wille truc,
daz man die houbt in abe sluc.
sus vielen si zur erden.
mit harte grozen werden
die selen got zu himel enpfie.
ein michel vurste was alhie,
Carposius ein boser man,
der ein houbt was daran,
do man die heiligen vienc.
in der forme im ez ergienc,
daz er bosen lon nam.
ein tuvel in den selben quam
und muete in harte sere.
mit grozer unere
sprach er sinen ubel.
in twanc der alde helleschubel,
daz er vil swerlich tobete
und underwilen lobete
die gotes erwelte cristenheit.
mit der not quam sin leit,
wand er viel nider und starb.
seht, wa die geschicht erwarb
an siner husvrowen,
daz an ir wart verhowen
durch vorchte ir ungeloube gar.
si nam der rechten lere war

14) zu mersten *S.* — 30) sie *K. u. S.* *Viell.* w. si sich ir konden vriden — 44) keiseres *S.* — 72) ab *S.* — 83) mueten *S.*

und wart getouſt in gotes namen.
die ſiben heiligen lobeſamen
beſtatte ſi zur erde
mit harte grozer werde.

32. Von ſante Petronilla einer iuncvrowen.

Petronilla ein iuncvrowe,
mit der genaden towe
wart begozzen wol von gote.
Petrus der zwelfbote
an geburt ir vater was.
die iuncvrowe, als ich ez las,
was ſchone und wol geſtalt.
ſwie die ſuche mit gewalt
veſtlichen an ir ranc,
die ſie herte ein teil betwanc
von ires vater willen.
nu quam zu Petronillen
zeimal ir vater und geſaz,
da er mit den iungern az,
der ein teil was bi im do.
nu ſprach ir einer alſo,
der was Titus genant,
'meiſter, mache mir bekant
an offenlicher dute,
ſit daz vil ſiecher lute
geſunden lib von dir nemen,
durch waz dich wolle gezemen
din tochter lazen ſiech ligen,
als ob der kraft dich ſi verzigen,
daz du ir ſuche icht tribes hin'?
do ſprach Petrus wider in
'nu la daz ſin, ez vuget wol,
daz ſi geſuchtes weſe vol,
wand ſi geneiget mite wirt.
noch wizze, daz mich nicht verbirt,
ich enmuge ir wol helfe geben
unde geſterken ir leben,
als ich wil lazen ſchowen'.
do ſprach er zur iuncvrowen,
die dort in irem bette lac
und vil herter ſuche pflac,
die ir twanc houbt unde huf,
'Petronilla, nu ſtant uf
und reiche uns des wir durfen hie'.
die iuncvrowe nicht enlie,
ſwaz ir der vater e gebot, (92a)
wand ſie entwanc dikeine not.
riſch was ſi und wol geſunt,
des ſtunt ſi uf in der ſtunt
und diente in guter riſche
in allen da zu tiſche.
als ir ezzen uz quam
und man brot ufgenam,
do ſprach der gute Petrus
zu ſiner tochter aber ſus
'Petronilla, nu ganc
und lege dich in den betwanc,
als du vor haſt gelegen,
la din vurbaz die ſuche pflegen'.
die tochter gienc zu bette,
wand ſi den willen hette
bracht an gehorſames zucht.
ſus leite ſi ſich in die ſucht
und truc durch got daz ungemach,
idoch do Petrus geſach,
daz ſi an gedult beſtunt,
do tet er, als die vrunt tunt
und half ouch ſime kinde.
er was an liſten ſwinde
und wolde ir edele kuſcheit
mit unverſcharter reinekeit
opfern dem guten gote,
unde do der heilige bote
an der tochter geſach,
daz ir wille ſich ouch brach
zu gote in rechter ſtetekeit,
do was ſin helfe im bereit.

Als der zit ein teil verlief
eime greven do gerief
ſin mutwille an der maget.
ſi was im alſo wol behaget,
daz er zu wibe ir gerte
und ouch ſie verkerte,
daran er hete ſich gewant,
Flaccus was er genant,
und hielt ſich an die abgote.
nach ſines willen gebote
quam er zur iuncvrowen
und wolde ſie beſchowen,
wand ſi was ſchone genuc.
ſin rede er kurzelich verſluc

25) nicht *S.* — 80) Flactus *K.* u. *S.*

und bat, daz ſi in neme,
wand ir wol gezeme
bi im ir leben alden.
'wiltu min', ſprach ſi, 'walden,
ſo ſende mir nach miner ger
ein teil iuncvrowen her,
die mich zu dir leiten
und daran bereiten,
daz ich dir muge erlich kumen'.
als er diz hete an ir vernumen,
do wart er ummazen vro
und ſchuf ez alzuhant alſo,
als ſi hete vor gebeten.
do er zu hus was getreten,
er hoſte an ſinem willen
brengen Petronillen,
doch wart ez anders gewant.
Petronilla ſchuf zu hant
ſich gein eime andern lebene.
ſi bereitte ſich vil ebene
mit vaſtene und mit gebete,
des ſi vor ouch gepflogen hete
vil in unſers herren namen.
den ſuzen gotes lichamen
nam ſi, als ir herze ouch ir riet
hiemite ir ſele von ir ſchiet
und quam zur vreuden gemach.
do ouch Flaccus geſach,
daz im ſin wille was verſniten,
do karter mit vil argen ſiten
an eine iuncvrowen da
die was genant Fellicula
mit Petronillen uferzogen.
ir was ir herze an zucht gebogen
in unſers herren vruntſchaft.
mit vil hoher tugende kraft
ſi ir herze an Criſtum brach.
Flaccus zu der ſelben ſprach,
daz ſi ſich balde kerte an in
und verdructe iren ſin,
den ſi uf Criſtum truge,
oder er wurde ungevuge,
daz uber irn lib ouch muſte gan.
die gotes brut wol getan
enachte uf in nichtesnicht,
wand ſi volle zupflicht
mit troſte an unſern herren truc.
die iuncvrowe man do ſluc
gevangen durch hohe klage
und liez ſie weſen ſiben tage
ſunder alle ſpiſe.
der gute got, der wiſe
ir da mit gutem troſte pflac.
als ouch die endes zit gelac
und der boſe man geſach,
daz ſi im nicht volge iach,
do hiez er nemen ſie hervor
und bat ſi hengen uf enpor.
diz geſchach. man ſluc an ſie
ſo lange, unz daz ſi uſlie
in der grozen not ir leben.
zuhant warf man ſie beneben
an eine unvletige ſtat,
dar hin heimelichen trat
Nichodemus der gute man,
der ouch mit helfe was daran,
daz man Criſtum begrub.
beſiten er den licham hub
und ſchuf in zu der erden
mit tugentlichen werden
nach criſtener gewonheit.
daz wart ouch Flacco geſeit
von Nichodemo dem guten.
mit grozen unmuten
lut er zu ſich den guten man
und hiez in balde keren dan.
und den abgoten opfer geben.
do er des wolde widerſtreben
unde bi Criſto geſtan,
do liez in Flaccus erſlan
und werfen in des wazzers vlut.
deme gab ouch ewigez gut
got, als im do wol gezam.
ein ſin vrunt zu im quam,
der den toden licham
hervor uz deme wazzer nam
unde in nach rechter werde
beſtatte zu der erde.

33. Von ſante Primo und Feliciano.

Primus und Felicianus,
zwene heiligen ſint alſus
in der eccleſien benant,
uf die vil leides wart gewant
unter Diocleciano und Maximiano,
die des riches pflagen do.

38) zu *ſ. K.* — 43) ir *S.*

der gote ewarten ſprachen ſo
zu den zwen vurſten ſo benant
'ir herren, uch ſi daz erkant,
die wile Felicianus
unde ſin bruder Primus
den goten nicht ir opfer geben,
noch under ir gebote leben,
ſo muget ir nichtes ſie gebiten,
wand an helſlichen ſiten
uch nimmer wollent bigetreten,
e ſie die zwene an gebeten'.
die vurſten liezen gahen
und die zwene vahen
mit grozer hertekeit genuc.
in den kerker man ſie ſluc (92^{b})
zu kumftigeme leide,
idoch wurden ſi beide
von unſerme herren getroſt
und uz gevencniſſe geloſt,
ſunder allez ungemach.
zuhant, als ouch daz geſchach,
die ſeligen gotes knechte
liezen ſich vil rechte
nach unſerme herren durſten
und giengen zu den vurſten
mit alles herzen kunheit.
nf kumftiges libes leit
achten ſi nicht um ein har.
ſi namen Criſtes lere war,
die in zu helfe was erkorn.
den vurſten was ummazen zorn,
daz diſe mit vrier willekur
alſus getorſten treten vur
und von eime gote ſagen.
ſi wurden grulich geſlagen
mit knutteln und mit riſen.
daz liden gar die wiſen
geduldec, als ir tugent in riet.
darnach man ſie beſundere ſchiet,
einen hie, den andern da.
der vurſten ein ſprach do iſa
zu Feliciano
'woldeſtu noch ſin vro
und hie uf ertriche leben,
ich wolde dir mine hulde geben,
daz du mich daran ertoſt
und zu den goten kerteſt,
daz dir noch wol gehelfen kan.
nu biſtu gar ein alder man
an manigen grawen locken.
diz ſolde wol dich locken
nu iarlanc an wiſheit,
die dime leben noch iſt verſeit
die wile du wilt beſtan alſus'.
do ſprach Felicianus
'ich bin kumen, als du ſeiſt,
mit warhafter volleiſt
an aldere wol uf achtzec iar
und des ſint drizec alvurwar,
daz ich ein recht leben entpfie.
ſwaz mich darumme ouch bezie,
darinne wil ich tot ligen.
Criſtus hilfet mir geſigen.
da iſt dikein zwivel an'.
ſeht, do liez er diſen man
an ein holz uffperren
und von einander zerren
im zu leitlichen klagen.
nagele wurden im ingeſlagen
durch hende unde vuze.
diz was im allez ſuze
durch Criſtum, wand er weſte
in des gelouben veſte,
daz er ouch ufgehangen wart
an ein kruze unde hart,
da er durch uns leit ungemach.
der vurſte wider in do ſprach
'nu ſich, Feliciane,
du ſalt vurbaz hangen me
und ſterben ſo na miner gir,
wilt aber du noch volgen mir,
ſo wil ich dich her abe nemen'.
ſeht die not und daz ſchemen
leit er allez mit gedult,
wand er an tugenden was gevult.
Dirre bleib gehangen ſo,
do quam dort hin zu Primo
der vurſte und ſprach zu im
'nu hore mich, Prime, und vernim,
waz ich dir gutes ſagen wil.
din bruder hat gegeben ein zil
gegen mir deme urlouge.
er iſt mit ſchoner bouge
gehorſam gar in einvalt
worden der kronen gewalt,
die daz riche an im hat
und, wand er alſo wiſen rat
in ſime herzen hat getriben,

37) grobelich *S.* — 61) ſin *S.* — 65) helfe *K.*

daz er iſt bi uns gebliben
und wil den goten opfer geben,
ſo ſal er vrolich vurbaz leben
in aller lute vruntſchaft.
grif ouch du an die ſelben kraft
und volge dime brudere!
laz von deme ludere,
daz dir die criſten werfen vur,
idoch ſi din die willekur.
wiltu dich nicht bekeren
und als din bruder eren
unſer helfriche gote,
ſo wirdeſtu zu eime ſpote
und dir gar ein ungemach'.
Primus wider in do ſprach
'alleine du ſiſt des tuvels ſun,
deme du dienſt pflegeſt tun,
als ein valſchafter hunt,
doch haſtu nu in dinen munt
die ganze warheit genumen.
min bruder iſt wol dar an kumen,
daz er des keiſeres gebote,
ich meine deme guten gote
der des riches krone pflit,
iſt gehorſam alle zit.
daz leret in ſin heilic ſite.
hievon wil ich im volgen mite
und under deme keiſere weſen,
durch in ſterben und geneſen,
die zwei han ich gelich erkorn'.
dem vurſten was ummazen zorn,
daz er in torſte ſchelden
und woldez im vergelden,
als im ſin tobeſucht vertruc.
burnder vackeln vil genuc
hiez er im an den lib haben.
enbinnen wolder in ouch laben
mit totlicher hitze,
des bat ſin valſche witze
geſmelzet bli im dar holn.
gotes knecht muſtez doln,
daz manz im in den lib goz.
got worchte ein wunder do vil groz,
als in ſin gute betwanc.
Primus daz heize bli tranc,
als ob ez kalt wazzer were.
diz was dem vurſten ſwere,
daz die zwene criſten
mit ſo grozen liſten
iren lib konden vriſten.
die ſinen nicht enwiſten,
wie man die kunſt ſolde underdrumen.
man liez zuſamne do kumen
Felicianum unde Primum.
der lute vil ſtunt al um
die ir martere ſahen.
man liez do balde gahen
und zwene lewen holn uf ſie.
als daz nach willen ergie
und ſie die lewen angeſan,
do was in aller zorn entgan,
wand ſi in nicht entaten.
darnach hervur ouch traten
uf ſie vil ungevuge bern.
nach der viende begern
wurden ouch die bracht zu in.
die giengen mit den lewen hin
und taten nicht diſen zwein.
wand ein ſulch wunder do erſchein,
do geloubten wol vumfhundert man
unde griffen vrolich dar an,
daz ſi ſich toufen liezen.
die vurſten do verſtiezen (93a)
uf die zwene iren ſtrit.
man ſluc in abe in der zit
die houbt und liez ſie ligen.
aller hute was verzigen,
uf daz die hunde quemen
und ire lichame nemen,
daz got doch wol bewarte.
die criſtenheit ſich ſcharte
zu in do heimelich genuc.
die heiligen beide man truc
mit nazzen ougen her abe
und brachte ſie darna zu grabe
unſerme herren zu lobe.
herre got, nu wis uns obe
mit diner helfe alle tage
und laz uns vallen nicht zu klage
durch dine merterere,
die mit ſo grozer ſwere
daz himelriche han gekouft
und durch dich hie ſint beſouft
an ir ſelbes blute!
wis uns ſtete in hute
durch ſie getruwe, herre got,
die alſus minneten din gebot!

71) ſchein *S.* — 72) ſo *S.* — 95) ſi *st.* hie *S.*

34. Von ſante Vito.

Vitus was ein ſelic kint,
als die ſeligen ie ſint,
uz valſche hin geſcheiden.
ſin vater was ein heiden
und hete lib unde leben
an die abgote ergeben,
den er was truwen holt
und hofte helflichen ſolt
han an in. ſus was er blint.
Vitus das ſelige kint
den rechten wec im uznam.
unſern herren gezam,
daz ein tugende wilder ſtam
an allen tugenden bequam
durch ſine hohe gute.
er liez im riche blute
wachſen gar uf unvrucht,
die er mit harte ſchoner zucht
an diſme ſelben kinde vant.
ſin vater was ſo hin verwant
zu der verluſt den boſen wec.
ſo gienc ſunder allen vlec
ſin kint die rechten ſtraze.
in ſiner kindes maze
hete er vil alde ſinne,
wand in die gotes minne
an ſich zoch mit gewalt.
er was ot zwelf iar alt,
do von im vloc daz mere,
wie er ein criſten were
in rechtes gelouben art.
deme vatere vil leide wart,
wand er verkarten willen truc.
Vitum er vil dicke ſluc,
damite er wolde in twingen
und zu den goten bringen,
daz er in were ouch bereit
mit dienſtlicher arbeit.
diz was im alles ein vergift,
wand im des gelouben ſtift
in deme herzen was behaft
und gab im alſo riche kraft,
daz man in mit keinen ſlegen
von deme gelouben mochte wegen,
wand er im lac mit willen na.
die ſtat hiez Lucana,
darinne Vitus wart geborn.
ein voget was dar obe erkorn,
Valerianus genant.
do dem diz mere wart erkant
von diſme kleinen kinde,
er zurnete harte ſwinde
uf den nuwen gelouben
und wolde es in berouben
mit ſlegen an vil harter not.
Vitum nam er unde gebot,
daz in die knechte ſlugen.
ſeht, wa die ungevugen
vil groze knuttele namen
und uber Vitum quamen,
damite ſi begonden ſlan.
do wolde in got widerſtan
und vor den iungen vechten.
deme herren und den knechten
die arme alſo verdorreten,
daz ſi gerichtes ſtorreten
und waren ungelenke me.
do ſchrei der richter ‘owe,
owe mir vil arme!
wand ich an minem arme
lam itzu worden bin’.
Vitus ſprach do wider in
‘ganc zu dinen goten hin,
den din valſchafter ſin
mit gelouben iſt bereit.
la ſie benemen dir din leit,
ob ſi haben den gewalt.
ich wene ez iſt alſo geſtalt,
daz ſi dir ſin ein ungewer’.
‘wie ſo’, ſprach der richter,
‘machtu mir icht helfe tun’?
‘ia’, ſprach Vitus, ‘gotes ſun
der heizet Criſt, in deme namen
des ich mich nimer wil geſchamen,
mac ich dir wol zu ſtaten kumen
und dir din leit wirt benumen’.
Vitus ſprach do ſin gebet,
zuhant got ſinen willen tet
und liez ſie werden wol geſunt,
die krum waren vor der ſtunt.

---

5) hete *f. S.* — 13) tugenden *S.* — 28) ot *f. S.* — 73) genc *S.*

Valerianus abeliez,
den willen er gegen im verſliez,
daz er icht me in ſluge.
er was gegen im gevuge,
niwan daz er zum vatere ſprach
'lere din kint haben gemach
und von der irrunge treten.
laz in die abgote anbeten,
oder er muz verterben
und vil ſwerlich erſterben,
als der criſtenen vil ſint'.
der vater nam zu hus ſin kint
und leite in betelicher kur
vil manige ſuze rede im vur.
dar an ez ſtete gegen im bleib.
in ſime huſe man ouch treib
an luſtlichen dingen
vil reien unde ſpringen
mit ſchonen iuncvrowen
und wolden dran beſchowen,
ob ſi in ſo erwenten.
zu diſen valſchen renten
was im ſo rechte liebe,
als zu eime diebe,
der alle ere im wolde ſteln.
ſwa er konde ſich verheln
von deme unſeligen kaffpil,
der arbeit duchte in nicht zu vil,
wand er in vlucht vant gewin.
do man des nachtes bracht hete in,
da er ſlafen wart geleit,
do quam mit grozer ſuzekeit
ein ruch, der ſich von im ergab
an die andern ſo hin ab.
ir ieglicher wol vernam,
daz von im der ruch bequam,
unde gienc der vater hin
durch ſinen liſtigen ſin
unde lugete vil drate
in die kemenate,
da Vitus was beſlozzen (93b)
und uz der quam gegozzen
der ruch, als ir habet gehort.
do ſach er ſiben engele dort,
liecht und wol getan
bi Vito deme kinde ſtan
nach harte grozer ere.
der alde erſchrac do ſere
und gienc wider ab alſo.
'hora wunder', ſprach er do,
die gote ſin her zu mir kumen,
als ich werlich han vernumen,
wand ich ſie in der kameren ſach'.
zuhant als er diz geſprach
und nicht geloubete an ſin kint,
do wart er beider ougen blint.
daran ſin vreude brach enzwei.
mit leide er do ſo lute ſchrei,
daz vil des volkes uzer ſtat
hin zu ſime huſe trat
und vrageten in der mere,
waz im geſchên were,
wand ſin geſchrei was ſo groz.
zuhant machte er in bloz,
waz im geſchach und ſprach
'o we, lieben lute, ich ſach
die gote an grozer gewalt.
rechte als ein vuer geſtalt
waren ſi unde davon,
daz ich ir e bin ungewon
mochte ich nicht erliden ſie.
min geſichte mir vergie,
daz ſi mir genzlich han benumen.
ſus ſint ſi mir zu ſchaden kumen'.
Nu was im leide genuc,
daz ſich ſin vreude gar verſluc
mit der blindekeite alſo.
er quam zu deme templo,
daz Iovi gewiet was.
ſin gebet er alda las,
als im ſin torheit gebot
und bat ſich loſen von der not
Iovem, den valſchen abgot.
einen ochſen ſunder ſpot
mit vergulten hornen
gelobter dem verlornen,
ob er der ougen hulfe im wider.
alle ſin troſt lac darnider,
wand im der abgot nicht enhalf.
do gienc der unwiſe alf,
der alde man, der blinde
hin zu ſime kinde
und bat im geben ſinen troſt;
ſeht, do wart er von not erloſt,
wand ſin kint vur in bat,
do ſin geſicht im wider wat

2) gein *S.* — 14) im *f. S.* — 36) man *nach* daz *K.* — 55) als *st.* an *S.* — 86) gelobete er *S.* — 96) wart *K. u. S.*

uzen an den ougen,
idoch des herzen tougen
liez er dannoch weſen blint.
ſwaz im Vitus ſin kint
konde gepredigen da vur,
ſo was ot nicht ſin willekur
mit im an gotes gelouben kumen.
er dachte uf ſinen unvrumen
und wie er mochte im verdrumen
den lib, hetez nicht undernumen
got mit deme er wol genas.
ein manzoge bi im was,
Modeſtus was der genant,
deme machte ein engel bekant,
daz er daz kint ergriffe
und vliehe zu eime ſchiffe
und brechtez in ein ander lant.
daz tet Modeſtus alzuhant.
den iuncherren er ufnam,
mit deme er in ein ſchiff quam,
und vloch von deme lande.
got unſer herre in ſande
ſpiſe, er in genugete,
wand er ez alſo vugete,
daz ein ar vloch zu in
und brachte in ſulch ezzen hin,
des ſi gevreut wurden do.
von deme guten Vito
geſchach do ſumelich wunder,
wande got nicht wolde under
drucken ſo edel ein luchtevaz.
er wuchs ie baz unde baz
an tugentlicheme lebene.
ſwaz im was benebene,
an die ſewete er gotes wort,
ſwie vil er mochte hie und dort.
Binnen diſen ſelben tagen
wuchs dem keiſere ein michel klagen
an eime ſime kinde.
mit erclicher ſwinde
was ein tuvel in ez kumen.
dem kinde mochte nicht vrumen
bat unde arzedien,
daz ez mochte vrien
von des tuvels herſchaft,
wand er ez mit herter kraft
dicke warf in ungemach.
der tuvel uz deme kinde ſprach
mit ſulcher worte vergicht
'uz diſem kinde kume ich nicht
mit miner erclichen macht,
e danne Vitus werde bracht
von Lucana der ſtat'.
der keiſer alzuhant do bat,
daz man alum und umme
in maniger witen krumme
ſuchte den, der was genant.
diz geſchach. do man in vant,
man brachte in ſchiere hin alſo
zu Diocleciano.
ſus was genant der keiſer
und was vil gar ein eiſer
der gotes erwelten criſtenheit,
wand er bot in manic leit,
durch daz er was an tugenden blint.
'ſagan', ſprach er, 'liebez kint,
machtu minen kranken ſun
der grozen not icht vri tun,
die im ſchenket ungemach'?
Vitus wider in do ſprach
'wizze, daz ich nicht enmac
dikeinen helfrichen beiac
gelegen hie an dinen ſun.
got der mac ez wol getun,
wand er des eine hat gewalt,
als du wol bekennen ſalt
unde ervinden alzuhant'.
Vitus nam do ſine hant
und legete ſie uf den kranken.
iſa do muſte ouch wanken
der tuvel und ez rumen,
wand er nicht torſte ſumen,
do er im gebot die vlucht.
ſeht, wie des keiſers tobeſucht
gotes do nicht enſchonte,
wand er gutez lonte
mit grozem ubele genuc.
do man im genzlich gewuc,
als er ouch horte unde ſach,
wie Vitus von gote ſprach,
uf den er mit gelouben iach;
an grozem zorne er gegen im brach,
wand er was an witzen blint
'ich ſage dir, torechtez kint',
ſprach er, 'la Criſtum underwegen.
wiltu der lere icht me pflegen,

16) zeime *S.* — 21) vlo *S.* — 43) rat *S.* — 68) groze *K.* — 72) helflichen *S.* — 79) ſie *f. S.*

daz er weſen ſule ein got,
ich werfe in leſterlichen ſpot
din leben uf der erden;
ouch wil ich din vrunt werden,
ob du dich bekereſt (94a)
und unſer gote ereſt
mit opfere als wir anderen tun,
ſo ſaltu weſen min ſun.
Gotes knecht der iunge
wolde in der wandelunge
nicht einen vuz zu im treten;
wart er gutlich gebeten,
hievon wart er nicht ervreut;
wart im vientlich gedreut,
hievon er nichtesnicht erſchrac,
wand er mit allem herzen pflac
keren an Ieſum Criſtum.
do liez in und Modeſtum
der keiſer in den kerker legen
und uf die martere ſie hegen
an des vleiſches leide.
die heiligen wurden beide
mit grozen keten do beſmidet,
die umme ſie wurden gelidet,
und in den kerker alſo bracht.
idoch ſo wart ir wol gedacht
von gote, wand er helfe bot
ſinen vrunden in der not.
die keten vielen alle bi,
daz ſi ir gar wurden vri,
als gotes eren wol gezam.
hiemite ein groz liecht quam
daz den kerker beluchte
den keiſer wol beduchte.
daz ſi ez mit goukele ſchufen.
hievon begonde er rufen
ſinen knechten in den ſachen
und liez ein vuwer machen
nach ſinem willen harte groz.
die heiligen man dar in ſchoz,
do quam in aber zu ſture
got in demſelben vure,
wand ſi druz giengen wol geſunt.
der keiſer tobete als ein hunt
uf ſie in vientlicher art.
eime lewen do gerufen wart,
der uf ſie was erzurnet.
im wart mit in gekurnet
nach des keiſers willekur.
als der lewe quam hervur
und die heiligen angeſach,
ſin grimmekeit wart alſo ſwach,
daz er den zagel inſmucte.
ſin houbet er niderbucte
unde gienc alſo hin beſit.
nu was ouch in der ſelben zit
Vitus amme bi im da,
ein reine wib, Crescencia,
die an unſern herren iach.
der keiſer zornlichen ſprach,
daz man die dri ufhienge
unde an in begienge
mit ſlegen iammer. diz ergienc,
wand man ſie alle dri ufhienc
mit den armen enpor
als da was geſprochen vor.
die wile man die heiligen ſluc,
ein gewitere ſich uſtruc
an bliczen und an donreſlegen,
daz ſich die erde ouch muſte wegen.
diz ungewitere nider ſluc
der betehus ouch vil genuc
und die ewarten drinne.
mit ſulchem ungewinne
Criſtus ſine vrunt rach.
als ouch der keiſer geſach,
wie groz ein weter niderbrach
und ſluc die lute in ungemach,
der ez vil do bezoch,
do vorchter ſich unde vloch
in grozer ſnelle genuc.
ſich ſelben er mit vuſten ſluc,
da bi er leitlichen ſchre
'waſen hute und immer me.
min ere iſt worden gar ein val,
wand mich ein kint verwinden ſal,
daz mir den ſig hute nam.
ſeht, wie ein liechter engel quam
bi die heiligen zuhant
und loſte in alle webant
als ein helflicher bote.
hiemite dancten ſi gote
in tugentlicher volleiſt.
ir ieglich gab uf ſinen geiſt,
die unſer herre wol entpfie
und ſie zu den eren lie,

---

3) di *K.* — 43) druf *S.* — 69) *kann auch* blitzen *gelesen werden.*

die andere marterere ouch haben.
do ires todes hete entſaben
ein reinez wib, Florencia,
do gienc ſi lieblich ſo hin na
zu den heiligen lichamen.
in deme guten gotes namen
ſchuf ſi nach tugentlicher macht,
daz ſie zu grabe wurden bracht.
die merterere helfen uns
durch die liebe gotes ſuns,
der wol hat an in getan,
daz er uns wolle kumen lan
in den ewigen vrumen,
da hin ſi zu im ſin bekumen.

35. Von sante Marina einer iuncvrowen.

Marina hiez ein gotes maget,
von der herze wart veriaget,
ſwaz mit untugenden werben kan.
ir vater was ein guter man,
als er ouch wol liez ſchowen.
ſin tochter, die iuncvrowen
wolder von der werlde ſpote
opfern deme guten gote
mit unverſcharter kuſcheit,
des ſi im wol ouch was bereit
durch unſers herren willen.
nu wolder an ir ſtillen
des wibes namen uf erden
und lie der gotes werden
mannes kleidere ſniden.
diz wolde ſi ouch liden
und gerne ſinen willen tun.
alſus ſprach er, ez were ein ſun.
diz ſchuf er durch ein bezzer dinc.
ez was ein ſchone iungelinc,
Marinus wart er genant.
alleine daz uzere gewant
was verkart durch witze,
doch was ir ſchone antlitze
luſtſam als daz wol gezam.
ſin kint der vater mit im nam
gar durch gotelichen ſin
und quam zu eime kloſtere hin,
da munche heten ſich geſat.
den abt er mit vlize bat,
daz er den ſun entpſienge,
uf daz er mit in gienge
zu himele den rechten ſtic.
da was nicht langer widerkric,
wand der abt was tugende vol;
ouch behagete im ſere wol
dirre ſchone knappe.
alſus quam in die kappe
Marinus der gotes helt.
do er zu munche was erwelt
und geſegent in daz leben,
alda ſeht begonder ſtreben
in tugentlicher maze
an des himels ſtraze
deiſwar lobelichen genuc,
ſo daz er billichen truc
mannes namen und die kleit,
wand er mit voller manheit
uf den tuvel ſtriten pflac, (94ᵇ)
da von er billich erſchrac.
da nach uber manigen tac,
do ſin vater ſiech lac,
do ſante er zu dem kloſtere her
und bat den abt na ſiner ger,
daz er ſin kint im lieze kumen.
nu wolder im nicht underdrumen
ſinen willen. ez geſchach.
der vater zu der tochter ſprach
'ey, nu wis daran gemant,
daz nimer menſchen werde erkant,
wie du biſt ein wibesnam'.
hiemite er ouch ſin ende nam
und ſtarb. der munch wider quam
und hielt ſich, als im wol gezam
mit vlize an die gehorſam,
wand die iſt aller tugende ein ſtam
und mac genade vil erholn.
Marino wart ein amt bevoln,
daz treib er mit einvalde.
er vur hin zu walde
und ſpien ochſen vur den wagen.
dar uf muſte er holz tragen
und daz zu huſe brengen.
biwilen wart ſich lengen
ſin wec, daz er uzen bleib
die nacht, als in ſin not treib.

1) anderere *S.*
3) tugenden *S.* — 41) geſegen *S.*

diz liez er ſunder erge.
da was ein herberge,
ein man geſezzen uf dem wege,
mit deme bleib er zu pflege,
als er ez willekurte
und im durch not geburte.
Sathanas der helleſchubel
gedachte im vugen da ein ubel,
des er beſweret wurde.
eines kindes burde
des wirtes tochter da gewan.
die beſlief ein rittersman,
der ouch da hin wandern pflac.
ir vater grobelich erſchrac,
do er diz laſter bevant
und hiez im ſagen alzuhant,
wer daran ſchuldec were.
do umme trat daz mere
uf den unſchuldigen alſus.
die tochter ſprach 'Marinus
der munch, der mit dem wagen vert,
von dem iſt leider mir beſchert
diz leſterliche mere.
wand der trugenere
hat ſo lange mir gelogen,
unz er mich doch hat gezogen
in diz ſuntliche bant'.
der vater klagete alzuhant
dem abte und den brudern,
wie bi im pflege ludern
Marinus, der valſche man
und hete ſich vergezzen dran,
daz er truge munches kleit.
do wart dem abte ſere leit
und den brudern algemein.
'ey', ſprachen ſi, 'wie gut er ſchein,
idoch ſi wir von im betrogen
und in diz laſter gezogen
von ſiner valſcheit alzu tief.
der abt Marino do rief
vor den brudern und ſprach
'ey, boſer menſche, welch ungemach
wir an valſchem worte haben,
des wir han an dir entſaben!
warume haſtu daz getan?
do wolde an tugenden beſtan
Marinus in der rechten not.
mit ſchult er ſich im erbot
und kurzte ſin gekoſe.
'ich bin', ſprach er, 'vil boſe,
des han ich ubele gevarn
und wil ez gerne me bewarn.
ſetzet mir buze vor die ſchult'.
er viel mit grozer gedult
gegen des abtes vuzen
und bat durch got ſich buzen,
wand er ein ſunder were.
von deme ſelben mere
die brudore alle erſchraken.
ires zornes haken
wurfen ſi gemein dar um
uf bruder Marinum.
die buze teilten ſi im groz.
daz kloſter man vor im beſloz
und liez in alda vor weſen
in einer cellen geneſen,
da ſin gemach was dunne.
diz duchte in gar ein wunne,
wand er der werlde gerne enpar.
vil kum wart im die libnar,
als in ir hertekeit gebot.
diz was ot wazzer und brot,
des lebete er alſo dri iar,
daz er nie, als um ein har
ſich verſneit mit ungedult,
ſwie er gar was ane ſchult.
Do ienez kint geborn wart
und uf gewuchs an ſiner art,
daz ez der muter wol enpar;
der dirnen vater nam des war,
von dem die ſchande im bequam;
hievon er daz kint nam
und ſantez deme abte hin.
die brudere wurfen iren ſin
dar uf ez ſolde alſo geneſen
und bi ſime vatere weſen
im zu ungemache.
wand er were ein ſache
dar an ir lob were blint.
man gab Marino ſin kint.
'ſich, ſprachen ſi, 'nim dinen ſun'.
waz ſolde er arm man do tun,
ſit daz ungelucke
ſich huſte uf ſinen rucke?
er nam daz kint, daz bi im bleib.
zwei iar er dar nach vertreib
in der geveneniſſe alda.
im gienc daz leit vil unna,

24) trugere *S.*

wand er guten troſt ie vant
an gotes helfricher hant.
hievon er nindert wancte.
mit vlize er gote dancte
umme die hohen gabe ſin,
als ouch den brudern wart ſchin
dar nach, wie er mit ſtetekeit
zu aller buze wart bereit.
do liezen ſi den armen
ſich mit genade erbarmen
und entpfiengen in wider.
doch lac ſin ere vurbaz nider,
wand ſi in hielten unwert.
ouch hete er des ie begert,
daz er verſmahet wurde.
manige ſwere burde
von ſnoden amten wart geleit
uf in mit voller arbeit,
der man in dem kloſtere pflac.
man liez an uzeren beiac
in dekeine wis bekumen.
diz was geraten im zu vrumen,
daz hie ſin ere was verlorn.
diweder ungedult noch zorn
in dar umme nicht beſtunt.
er lebete als die ſeligen tunt,
die gote ſin gehorſam.
darnach vil kurzelich im quam
ein leger an̄ todes volleiſt.
got unſer herre nam den geiſt
mit vreuden harte ſchone. (95[a])
zu der iuncvrowen lone
brachte got ſine brut.
diz mere ſchal uberlut,
der bruder were tot gelegen.
do namen ſi den gotes degen
und wuſchen nach gewonheit,
und do wart wunder vurgeleit
den brudern an dem licham,
wand ez nicht was ein mannesnām.
hievon erſchraken ſi do
und waren des vil unvro,
daz in die gotes erwelte maget
in der not was verdaget
und leit von in ſulch ungemach.
ieglicher ſine ſchult ſprach,
ſwes er ſchuldec was an ir.
nu was ir aller begir,
daz man ſie erlich hube
und in der kirchen begrube,
wand man ſich gutes do verſach.
al diwile und diz geſchach,
do quam der tuvel in daz wib
und mute ſere iren lib,
die vor des hete alſo gelogen
und Marinum gezogen
zur vor benanten ſchande.
der tuvel nicht erwande
unz daz wib quam ſo hin abe
zu der iuncvrowen grabe
und ſich ſchuldec alda gab.
do weich der ubele geiſt hinab
und liez ſie haben gut gemach.
manic wunder ſit geſchach
bi deme grabe in gotes lobe.
nu ſi uns got der gute obe
und helfe uns tragen allez leit
durch ſiner vrunde heilikeit!

36. Von ſante Gervaſio unde Prothaſio.

Gervaſius und Prothaſius,
zwene heiligen genant alſus,
die ouch gebrudere waren,
ſi traten bi ir iaren
zu himele daz rechte pfat.
ſwaz erbe gutes uf ſie trat,
daz was der armen gewin.
ir vil heiliger ſin
vloch daz werltliche gut
alſam die burnenden glut,
wand ez den ſelben ſchaden git.
diz was in der ſelben zit
do Nero die kronen truc,
der manigen criſten erſluc,
wand er vor die gote vacht.
die zwene wurden im bracht
und in den kerker verſlagen.
do vugetez ſich bi den tagen,
daz man ſie hin zu Meilan
brachte und da wolde erſlan,
des ſi wol ſit entpfunden.
in den ſelben ſtunden

2) heilricher *S.* — 37) wuchſen *K.* u. *S.* — 45) ſuln *K.* — 50) in *ſ. K.* — 57) von *K.*

quam von des keiſeres wegen
ein greve, ein gewaldec degen,
mit grozem her zu Meilan
und wolde ein ſtriten angan
mit den, die viende waren,
und ſich in den iaren
wider daz riche leinten,
daz ſi do wol erſcheinten
mit widervechtender hant.
Aſtaſius was genant
der greve, der des heres pflac
und wolde riten durch beiac
die viende an mit voller wer.
nu quamen zu im in daz her
von Meilande die ewarten,
die druf ir herze karten,
daz ez den criſten ubel gie.
'herre, herre', ſprachen ſie,
'wir waren alle hingetreten,
da wir die gote han gebeten,
daz ſi uns wolden geben ir wort,
wie der ſtrit gewurde aldort,
in den ſich ſchicket diſe rote.
nu ſprachen unſer lieben gote,
daz antwurte ſi nicht geben
unz man brenge ſo hin neben
vor ir heilic templum
Gervaſium und Prothaſium
unde an ir opfer twinge.
zu deme ſelben dinge
die heiligen beide man twanc,
idoch ſwaz man mit in geranc,
ſo wurfen ſi druf ir geſpote,
daz man die valſchen abgote
mit deme opfere erte.
Gervaſius ſich kerte
zu deme greven unde ſprach,
daz die abgote weren ſwach,
valſch und aller witze blint.
'bedenke', ſprach er, 'daz ſi ſint
des ubelen geiſtes alle vol.
von unſerme herren man ſol
mit geloublichen ſiten
um den ſig helfe biten,
der mac des helfen eine.
die gote ſint unreine,
des ſal man nicht an ſie beten'.
do liez Aſtaſius zu im treten
ſine knechte mit ungevugen,
die in mit kulen ſlugen
daz er vor in tot gelac.
Prothaſius des nicht erſchrac,
daz ſin bruder was erſlagen.
ez machte in nicht verzagen
durch den gotes gelouben.
des wolde in ouch berouben
Aſtaſius unde ſprach
'wiltu nu haben gut gemach
unde geſundes libes leben,
ſo ſaltu hie din opfer geben
minen goten uf din heil,
oder dir wirt ouch din teil
als dime brudere iſt worden,
der ſich hat lazen morden
durch ſinen torechten ſin.
do ſprach Prothaſius wider in,
als got an im worchte
'deiſwar mine vorchte
iſt gegen dir kleine genuc,
wand du biſt vil unkluc,
niwan zu untugenden ſcharf.
hievon ich dich nicht vorchten darf,
daz mir ouch genzlich verſmat.
min bruder wol geworben hat,
wand er daz beſte hat erkorn'.
do wart dem greven alſo zorn,
daz er in uf mit armen hienc
und manic leit an im begienc
durch ſinen zornigen ſin.
Prothaſius ſprach wider in
'werlich du erbarmes mich
verre me danne ich dich
und ouch me danne ich min,
wand du wilt ſo blint ſin
leider unz an din ende.
ėy, durftige, nu wende
an mich, ſwaz du arges weiſt,
uf daz noch hute min geiſt
muge bi minem brudere weſen
und aller not wol geneſen,
da ich nicht ſal zwiveln an'.
do hiez der ungetruwe man
in enthoubten. diz geſchach.
zuhant ſich ouch von dannen brach
ſin her, als in wol duchte recht. (95b)
Philippus ein gotes knecht,

17) ſi *st.* ez *S.* — 39) vals *S.* — 49) unvugen *S.* — 60) hin *K.* — 69) gein *S.* — 75) geworbat *K.* — 91) zwivel *S.* — 93) enthalden *S.*

ein vil getruwe criſten,
nam do ſunder vriſten
in ſin hus die lichamen.
durch unſers lieben herren namen
begrub er ſie zur erde
mit harte grozem werde,
daz er doch heimelichen treib.
in einen brief er ouch beſchreib
ir leben und die marterat,
die des valſchen greven rat
uf ſie treib alſo ſtarc.
den brief leit er in den ſarc
mit in, do man ſie begrub,
als man darna wol entſub.
Bi ſante Ambroſius gezit,
do die criſtenheit vil wit
gebreit an gotes gelouben was
und er in einen ziten las
zu unſerme herren ſin gebet,
in der kirchen er daz tet
nach criſtener gewonheit;
ein geſicht wart im vurgeleit,
als unſer herre machte,
do er noch ſlief, noch wachte.
zwene ſchone iungelinge,
die mit edelme dinge
wol bekleidet waren
und alles des enparen,
daz ſich zu gebrechen treit,
die ſach er bi im vil bereit,
daz ſi gar genende
racten uf ire hende
und waren bi in hergetreten,
als ſi mit im wolden beten.
hiemite er zu im ſelber quam.
do er die geſicht vernam,
do bat er unſern herren got,
ob ez geweſen were ein ſpot,
daz er ez von im wolde leſen,
were ez ouch ernſt geweſen
und durch nutz da geſchèn,
daz er aber lieze in ſèn
die geſicht alſam e.
diz begeinte im aber me.
des dritten males er ouch bat,
zuhant alda ouch vur in trat,
ſunder ſlaf, al wachende,
die geſicht und ſich ſachende,
waz got daran meinte.
bi den zwen ſich erſcheinte
der dritte, des wart dirre vro.
er was gelich Paulo,
als er in e gemalet ſach,
der wider Ambroſium do ſprach;
die andern ſwigen ſtille.
'diz iſt gotes wille,
daz wir uns dir gewiſet han.
die zwene, die hie bi mir ſtan,
die ſint, die ich bekarte
und gotes gelouben larte.
die ſich durch got taten abe
vrilich der irdiſchen habe
und nicht wolden werden
hie rich uf der erden,
des haben ſi der vreuden hort
bi gote wol beſezzen dort,
wand ſi hie minneten ſinen namen.
ir iegeliche lichamen,
vor gote die vil ſuzen,
ſint under dinen vuzen
zwelf ſchu tief begraben.
als die erde wirt erhaben,
da du nu ſteſt uſſer ſtat,
ſo ſicht man wol wo da geſat
mit in hievor iſt ein ſarc'.
Ambroſius do nicht enbarc,
ſwaz im hie was widervarn
und beſante ſunder ſparn,
ſwaz um in biſchove ſaz.
den offenbarte er daz,
waz Paulus vor zu im ſprach.
mit ſin ſelbes hant er brach
durch die erde vaſte nider
und vant kurzelichen ſider
den ſarc, den man uſbrechen liez.
do gab vil ſuzen ummegiez
ein ummazen edel ſmac.
zun houbten in dem ſarke lac,
von dem ich e ſprach, iener brief,
den Ambroſius uberlief
und vant, wer die waren,
die vor manigen iaren
darin geleget waren ſus.
Gervaſius und Prothaſius
die vant man da alvurwar
und, wie des wol drihundert iar
waren ergangen an ir tagen,
daz ſi wurden tot geſlagen

32) ir *S.* — 90) verlief *K.*

von der boſen lute hant.
idoch ſo vriſch man ſie vant,
als ob ſi weren uſſer ſtunt
alda geſlagen tot wunt,
des lobeten ſi got alle.
mit vrolichem ſchalle
herte man daz heilictum.
do wiſete got zu hant den rum,
den zu himele ir leben nam.
ein blinder zu der bare quam
unde, als er die gerurte,
zuhant ſich von im vurte
ſiner ougen ungemach,
wand er nu vrolichen ſach,
des ouch die andern waren vro.
ſus wurden ſi begraben do
erlich in gotes lobe.
ir gebet ſi uns obe
und helfe uns in der vreuden rote
ſo hin zu dem guten gote,
da wir in voller ewikeit
ſines lobes ouch ſin bereit.

37. Hie ſprichet daz buch von ſante Iohanne und ſante Paulo.

Iohannes unde Paulus,
die genant waren alſus,
zwene heilige man,
mit vlize ſtunden ie dar an,
daz ſi bi unſerme herren bliben,
als uch davor iſt geſchriben
an ſante Agneten leben,
ſich heten an kuſcheit ergeben
und wolden im immer volgen na.
die iuncvrowe Conſtancia,
die Conſtantines tochter was,
zu irme geſinde ſie las
Iohannem und Paulum,
wand ſi gotelichen rum
minneten bi ir iaren
unde doch rittere waren,
uzerleſen in der not.
in den geziten ſich erbot
an daz riche ein widerknote.
ein michel lant an maniger rote
wider den keiſer ſich erhub.
als ouch der keiſer des entſub,
daz ſi ſuchten in ſin lant,
do liez er ſchrien alzuhant
zuſamne ein vil michel her
und weſen ein widerwer
gegen den, die uſranten,
roubeten und branten
in ſime lande harte wit.
nu was in der ſelben zit
ein romiſch herzoge, ein man
wiſe unde nutze dran,
daz er daz her vorriete (96[a])
und gegen der ubelen diete
ſtercte ſiner krefte hant.
Gallicanus was er genant
und des libes gar ein helt.
die Romere heten in erwelt,
daz er ir her leitte
und durch daz riche arbeitte
in der hervart ſinen lib.
nu was der herzoge ane wib,
wand im was ſin vrowe tot.
hievon ein ſulch antwurte er bot
den Romeren unde ſprach
'ir herren, ein ſulch ungemach,
als mir da zu beginnet gan,
des wil ich nimmer beſtan,
wand ich min dran wol ſchone,
man ergebe mir zu lone
des keiſers tochter, als ich kume.
woldir, daz ſich nicht verdrume
die reiſe an mir, ſo ſchaffet daz,
wand ich wil immer vurbaz
mit kraft vor daz riche treten'.
do wart der keiſer gebeten
von den vurſten gemein,
daz er des rates wurde in ein
und die iuncvrowe Conſtanciam,
nach der die bete alſo quam,
gebe dem edelen herzogen,
wand im ſin wille gebogen
nach ir ſo kreftec were.
do was deme keiſere ſwere
uf der vurſten begern,
beide gewern und entwern.

8) hete *K. u. S.* — 9) wolde *K. u. S.*

er weſte an der iuncvrowen daz,
daz ſi nicht wolde vurbaz
dikeinen man uf erden nemen,
und daz ir duchte baz gezemen
der tot hinnen vurder me,
danne hie grifen zu der e,
durch die tugent der kuſcheit,
uf die ir herze was geleit.
Conſtancia die iuncvrowe gut
truc zu gote holden mut,
wand ſi ſich ie zu im brach.
do ſi diſen werren ſach,
vil lieblichen ſprach ſi do
zu irme vatere Conſtantino
'herre min, nu gelobet mich
deme herzogen lobelich
zu gebene, als er widerkume
und uwer ere da gevrume.
ich weiz daz harte wol an gote,
daz er mich in ſime gebote
beheldet nach dem willen ſin,
wand ich die ordenunge min
in ſine hute han gebogen'.
und alſus wart dem herzogen
gelobet die iuncvrowe do.
ſiner tochtere waren zwo,
die nam in tugentlicher gir
Conſtancia hin zu ir,
uf daz ſi ſie bekeren
mochte und icht gutes leren,
und lech dem herzogen dar um
Iohannem und Paulum,
zwene vil ritterliche man.
do greif die hervart ouch an
der herzoge Gallicanus.
Iohannes unde Paulus
waren im bi. nu quam daz her,
da ſi bedorften voller wer,
wand in die viende wider riten
und alſo kreftic uf ſie ſtriten,
daz ſi an menlichen ſiten
ſie durchbrachen al enmiten,
daz man der lute vil beſtreich.
Gallicanus do weich
mit den ſinen in eine ſtat,
die man zuhant ouch ummetrat
und begerte niderbrechen.
die viende wolden rechen
ſich an den Romeren
und mit hohen ſweren
den zins in antwurten do.
deme herzogen Gallicano
was da ummazen leide.
ſeht, wa die rittere beide,
Paulus unde Iohannes,
zu im giengen under des
in eime guten ſinne.
ſi wolden aldarinne
bougen in zu gotes gebote.
'wiltu', ſprachen ſi, 'gote
der mit hoher werde
geſchuf himel unde erde
von herzen ſulch gelubde geben,
daz du im reine wolleſt leben
und in mit truwen lieb haben,
ſo muzen vor dir hie beſnaben
die viende, wand du wol geſigeſt
und ob in genzlich geligeſt,
des hilfet dir Criſt gotes ſun'.
do ſprach er 'daz wil ich tun'.
nach iren worten alzuhant
er mit gelubde ſich verbant,
daz man darna in halden ſach.
zuhant als ouch daz geſchach,
daz er gelobete ſulch dinc,
do erſchein im ein iungelinc
ummazen ſchone genuc.
ein kruze er uf der achſel truc
und ſprach zu Gallicano
'envorchte niemannes dro,
wand ſi gegen dir nicht lange wert.
volge mir und nim din ſwert'.
zuhant reit er nach im hinvor
und do er quam uzeme tor,
ſo ſicht er beidentſiten
zwene bi im riten,
ritterlich gewappent wol,
als man zu ſtrite haben ſol.
die hutten ſin da beide,
daz im dikeine leide
geſchehe von iemannes wer.
ſus reit er miten in daz her,
daz in nieman do bezoch.
ſwaz in an geſach, daz vloch
vaſte hin von den wegen.
ſus quam der ritterliche degen
vrilich uf deme velde
zu des kuniges gezelde,

14) ir *S.* — 15) nu *f. S.* — 40) triten *K.*

der ir herre was genant.
der kunic ergab ſich zuhant
und daz her algemein.
gotes helfe an im erſchein,
wand er ſie brachte ſchone
under des riches krone,
daz ſi im gelobeten vurbaz me
den zins geben alſam e.
 Gallicanus was des vro,
daz ſichz gevuget hete alſo,
wand man betwanc der viende rote.
ſwaz er gelobet hete ouch gote,
daz wolde er im ie halden
und dran mit willen alden.
gegen Rome er do quam,
als man ouch ſine kumſt vernam
mit vrolicheme mere,
do waren die burgere
mit deme keiſere harte vro
unde entpfiengen in do
mit vreudenanſchowe.
Conſtancia die iuncvrowe
hete binnen des gebeten,
daz got wolde vur ſie treten
und ir reinekeit bewarn, (96b)
uf daz ſi muſte vollenvarn
und des endes werden vro.
des herzogen tochtere zwo
hete ſi daruf beweit,
daz ſi durch got mit kuſcheit
ir leben wolden ummegan.
als iener ſtrit was getan,
do quam zu Conſtantino
Gallicanus harte vro
und ſprach gutlich zu im
'herre keiſer, nu vernim
min wort, als ich dir wil ſagen.
mir wart nuwelich vor diſen tagen
Conſtancia die tochter din
gelobet, nu iſt der wille min,
daz ich mich nicht wil wiben.
ich wil alſus bliben
und leben reine vurbaz.
nim ot nicht vur ubel daz,
wand ich wil dienen Criſto'.
der keiſer wart ummazen vro,
daz im gewandelt was ſin mut.
ſus wart Conſtancia behut,
wand ſi uf Criſtum buwete
und deme vil wol getruwete
mit willen unverhowen.
die andern zwo iuncvrowen
bi ir bliben ſtete alſus.
ir vater Gallicanus
wolde nicht herzoge me
ob den andern weſen als e,
wand ez in duchte ein affenheit,
die doch der tot zu iunges leit,
als der menſche wirt begraben.
ſwaz er gutes mochte haben,
daz gab er armen luten hin.
ſin richlicher tugende ſin
ſach die notdurftigen an
und liez ſich als ein ſelic man
ſie mit gute erbarmen.
er volgete arm den armen,
Criſto, den er zu vrunde erkos
und durch in werltlich gut verkos
in vollenkumener demut.
er was mit tugenden alſo gut,
die er durch unſern herren truc,
daz er den beteleren twuc
ir vuze, des in nicht verdroz.
uf ire hende er in goz
wazzer, e daz ſi giengen
und ſine ſpiſe entpfiengen,
die er in lieblichen bot,
die wile er mochte haben brot;
dar abe enbrachte in kein not,
wand ez volgete im unz uſſen tot
ſunder allez verdriezen.
do liez in ouch geniezen
got und begonde im giezen
der genaden vliezen
des do maniger entſub,
wand er von grozen noten hub
genugen ſiechen, den er quam
und im ſin ſuche benam,
ſo groz wart ſiner tugende kraft.
ſwer mit dem tuvele was behaft,
zuhant als er den anſach,
der tuvel ſich von dannen brach
und torſte nicht da bliben.
alſus konder vertriben
mit geſicht den ubelen geiſt,
nach unſers herren volleiſt.
 Do Conſtantinus geſtarb,
nach im des riches krone erwarb

44) verubel *S.* — 72) beteler *S.* — 76) ſin *S.* — 93) torchte *K.*

einer, der ir was geborn,
Gallus genant, der wart erkorn
und der hete einen bruder,
der mit der ſchanden luder
lebete in ſuntlicher art.
do ſin bruder keiſer wart,
do vorchte ſin valſcher mut
Conſtanciam die iuncvrowe gut,
daz ſi durch ſine bosheit,
der ir vil wart geſeit,
mit deme keiſere antruge,
daz man in tot erſluge.
hievon gedachte er in der vriſt
mit valſche ein harte ſwinde liſt.
er wolde ſich zu kloſtere geben
und als ein geiſtlich menſche leben,
ſo heten in die lute lieb.
nu ſeht do vur der eren dieb
und begab zu den munchen ſich.
er hielt enbuzen den ſtrich,
der uf ein geiſtlich leben treit,
aber des herzen valſcheit
an im wonte enbinnen.
er was mit klugen ſinnen
bekummert harte ſere,
wie er queme uf ere.
da wolde er nie gelazen abe,
und als ich vor geſprochen habe,
ſo wart er ein apoſtata,
ein entrunnen munch darna.
ouch brachte in des geluckes rat,
daz er zu keiſer wart geſat
nach ſines willen tucke,
doch mochtez ungelucke
im vil baz ſin genant,
wand im wart dar an geſchant
lib unde ſele bede.
nu hete er groze vede
zugegen allen criſten,
wand er mit argen liſten
ſich uz gotes gelouben brach.
zu vorbilde uns daz geſchach
an im, als ich bedute.
ſwa ein menſche noch hute
in einen orden ſich geſwert
und unerlich daruz vert
zu lebene in der werlde leben,
der wil Criſto widerſtreben
und urlouges zu im pflegen.
ſin geloube und ſin Criſtes ſegen
iſt im wol tuwer umme ein ei,
wand er gebrochen hat enzwei
daz bant nach ſuntlicher ger,
damite Criſtus und ouch er
zuſamne heten ſich behaft.
der orden hat ſo groze kraft,
dar in der menſche ſich bindet,
daz Criſt ſich underwindet
ſin und nimmer von im lat,
ob im der menſche ot nicht engat
mit houbtſunde in unvlat;
vertreit in aber valſcher rat,
daz er der gelubde bant
brichet und wirt geſchant,
ſo ſicht man offenliche wol,
als daz billich weſen ſol,
wie Criſt in hat verlazen,
wand er iſt verwazen
uf der untugende ſtrazen
da ſich in in me ſazen
wanne andere boſe lute.
hievon ich uch bedute,
daz in der untugende louf
ſin geloube und ſin touf
im ſint gar unnutze alſus,
wand do Iulianus
verwarf daz geiſtliche kleit,
do wart ouch gar von im geleit
des rechten glouben ſweiſ.
den ungelouben er begreif
in dem ſin ſelde in ouch verlos,
wand er mit des tuvels rote erkos
die abgote und was in bereit (97a)
an dienſtlicher arbeit.
Nu lat uch vurbaz von im ſagen,
do er was umme geſlagen
von des gelouben ere,
do hazte er harte ſere
ſwaz an unſern herren iach.
mit grimmen tode er niderbrach
der criſtenlute vil genuc.
alſus ſin tobeſucht in vertruc
in dem lande al um und um.
den herzogen Gallicanum
ſach er mit tugenden wol behut
wandern, als ein helt tut,
der Criſtum hat zu vrunde erkorn
und die werlt durch in verlorn.

---

62) in *f. S.* — 65) ſit *S.* ſich *K.* — 82) des *f. S.*

Iuliano was uf in zorn,
idoch was er ſo hohe geborn,
ſo rich, ſo edel von vrunden,
daz er nicht torſte kunden
mit dem tode im ſinen haz.
ouch mochte er in nicht vurbaz
erliden, als er in da ſach.
hievon er wider in ſus ſprach
'Gallicane, mir iſt zorn,
daz du biſt ſo wol geborn
und doch unedellichen tuſt.
under zwein du einez muſt
angrifen gar nach minem gebote,
antweder halt dich an die gote
und brenge in opfer alſam ich
zuhant, oder hebe dich
alhie von diſme lande'.
der gute man erkande
in ſo ungetruwe weſen,
daz er lieze nicht geneſen,
ſwaz bi im an gelouben bleib.
gotes liebe in alſo treib,
daz er verkos ſin vaterlant
und quam von dannen zu hant
hin gegen Alexandrien.
den edeln vurſten vrien
begreif idoch die valſche diet.
ir ungetruwe in geriet,
daz ſi in tot ſlugen.
mit lobelichen vugen
gab im do got zu lone
der merterere krone.
Iulianus der valſche man
mit allem vlize was daran,
daz er gewunne richen ſchatz.
uf einen klugen vorſatz
was er gireclich gewant.
ſwa er richen criſten vant,
den er gotes unholde
nicht torſte noch enwolde
zu tode erſlan, do ſprach er
'uwer Criſt hat die beger,
daz man im arm volgen ſol,
als ir vernumen hat vil wol
in deme evangelio,
da ſin lere ſprichet alſo,
die man blozlich horet leſen,
nieman kan min iunger weſen,
er entu durch mich ſich abe
gemeinlich aller ſiner habe;
des gebet her mir uwer gut
und volget im mit armut'.
der ſchatz duchte in vunden weſen,
ſwaz er mochte ſin geleſen
alſus von guten luten.
diz unſelige buten
larte in ſin herze untugenden vol.
die zwene rittere kande er wol,
Iohannem und Paulum
und weſte wol ir richtum,
den in die reine Conſtancia
liez in die hende alda,
wand ſi nu was tot gelegen;
die zwene konden ſin wol pflegen,
wand ſi durch recht erbarmen
in teilten hin den armen
gar in einer milden hant.
als Iulianus hete erkant
diz ſelbe an in, er was unvro
unde enpot in alſo
wand ſi von im waren kumen
und heten ſich daz angenumen,
daz ſi nicht wolden bi im weſen.
'ir herren', ſprach er, 'uzerleſen
ſit ir von rechter edelkeit.
uwer dieneſt was bereit
minen vrunden hie bevor.
min vater ructe uch enpor
und hate uch lieb, daz vugete wol,
alſam ich uch ouch tun ſol.
weſet mir bi, als ir in
waret durch vruntlichen ſin,
als uch do wol geburte'.
do wart ir antwurte
wol ſlecht als ſi geturſten
'hie bevor, do edele vurſten,
din vater und die andern
den wec pflagen wandern
nach lobelicheme rechte,
daz ſi ſich Criſtes knechte
bekanten werlichen ſin,
do wart in unſer dienſt ouch ſchin
nach ritterlicher ſaze.
du haſt der eren ſtraze,
gelouben und geiſtlich leben
von dir geworfen hin beneben,
des wir billich dich vlien
und dines dienſtes uns entzien,

23) ſins *S.* — 92) ouch *f. S.*

ez ſi in ſwelcherhande not'.
der keiſer aber in enpot
'ir herren beide, wizzet daz,
daz ich hievor mit eren ſaz
in geiſtlicheme lebene.
ez gienc mir do ſo ebene,
daz ich wol uf den hohſten grat,
den die pfafheit indert hat,
nach willen were bekumen,
idoch, als ich do vernumen
hete an ganzer warheit,
wie ez were ein affenheit,
daz man gemachſam lege
unde der vulheit pflege,
do greif ich an die ritterſchaft
und han gedient in voller kraft
den goten, unz daz ſi mich haben
zu eime keiſere uf erhaben,
des wil ich in immer weſen bi.
nu ſit ir von geburte vri,
als daz recht wiſet ſich,
des keret mit willen her an mich,
ſo wil ich uch zu vrunden haben.
wirt aber des an uch entſaben,
daz uch min vruntſchaft verſmat,
ſo vinde ich einen andern rat
und tun, als ich getun mac,
des ir hat ubelen beiac'.

Paulus unde Iohannes
heten ſich vereinet des,
als die gotes holden,
daz ſi bi Criſto wolden
bliben in rechter ſtete.
des keiſeres gerete
wugen ſi vil unho.
alſus enputen ſi im do
nach reines willen gebot
'wizze, daz wir unſern got,
Criſtum den alwalden,
wollen ie behalden
und in ob dich ſetzen.
din zornlichez wetzen
iſt uns nicht vorchtſam da wider, (97b)
daz wir da mite icht vellen nider
uns in dikeinen miſſetrit.
rechtes glouben gelit
wolle wir immer han an uns.
durch die liebe gotes ſuns,
an dem wir vinden gut gemach'.

Iulianus do ſprach
und liez in werlichen ſagen
'kumt ir nicht binnen zên tagen
zu mir an vrien willen,
ich wil die hohvart ſtillen
an uch, die uch ſo wirt benumen,
daz ir betwungen muzet kumen
zu mir, ez ſi uch lieb oder leit.
wenet ir, daz die criſtenheit
uch habe zu martereren?
ia wil ich uch beſweren,
als mine viende offenlich,
daz ieglich wol verſinnet ſich,
wie ir boſe lute ſit'.
do ſprachen ſi die lange zit,
'als da ſeiſt von zên tagen
die la dir itzu ſin entragen
und genzlich ouch vergangen.
ſwaz du haſt entpfangen
mit uns tun nach zên tagen,
daz machtu uf ein ende iagen
hute, ob ez dir behaget.
wand daz ſi dir vurwar geſaget,
daz wir dir nichtes volgen dran'.
do liez der ungetruwe man
die zit beſtan, als er e ſprach,
daz ouch nutzlich geſchach
an Iohanne und an Paulo,
die ſich verſahen wol alſo,
daz er ſie lieze morden.
die zit, die in was worden
vil nutzlich wart angeleit.
ſwaz ſi heten richeit,
die wart den armen alzuhant
geteilt uz einer milden hant.

Als der zende tac erſchein,
do wart der keiſer des in ein,
daz er in ſante ſinen boten
unde hiez ſie opfern den goten.
wolden ſi des wider weſen,
ſo weren ſi gar ungeneſen,
wand man ſie heimelich ſolde erſlan.
diſe botſchaft wart verlan
an einem manne valſch gnuc,
der einen got mit im truc,
als Iulianus wolde.
ein bilde gar von golde,
Iovis was der got genant,
den nam der bote in die hant,

35) vugen *S.*

Terencianus er hiez;
knechte er mit im wandern liez,
daz er ir wol gewaldec was.
zu der zweier palas
quam der ungetruwe bote
mit Iovi deme abgote,
do er die zwene ouch weſen vant.
'mich hat', ſprach er, 'daher geſant
der keiſer Iulianus
und let uch ſagen von im alſus,
daz ir ſult willeclichen treten
unde diſen got anbeten,
des uch wirt gedanket ouch.
ir ſult entpfengen wirouch
und Iovem damite eren.
wolt aber ir des entkeren
und weſen ungehorſam,
ein ſulch gebot ich von im nam,
daz ich uch ſule erſlahen tot'.
ir ieglich ſine antwurte im bot
und ſprachen beidentſamt alſus
'iſt din herre Iulianus
der keiſer, der die wort ſprach,
ſo habe du mit im gemach.
wir haben nicht herren me,
danne den wir nanten e,
Ieſum Criſtum gotes ſun,
des willen wolle wir ouch tun
unde im ſin gehorſam'.
der valſche man zuhant do nam
ſinen gewalt, den er truc.
den zwein die houbt man abeſluc,
des gab in got zu lone
der merterere krone,
die ſi billich ſolden haben.
der boſe man liez ſie begraben
in irme huſe heimelich
und breitte ein wort umme ſich,
als ob ſi weren hin verſant
von dem keiſere in verre lant.
e diz were vollenant,
do quam der tuvel ouch zuhant
in Terencianus ſun
und begonde im we tun,
des lief er balde ſo hin abe
zu der guten lute grabe
und ſchre 'o we, ez burnet mich
die geſchicht ſo wunderlich'.
Terencianum do erwac,
daz ſin irretum gelac
da von er ſich entlichte.
ſine ſunde er genzlich bichte
und geſtunt den criſtenen bi.
do wart ſin ſun des tuvels vri,
der im e tet vil leit.
alſus was der criſtenheit
Iulianus vollen ſwere,
des ſtarb der ungewere
leſterlich deiſwar genuc,
als man uch da vor gewuc.

38. Von einem pabeſte der heizet Leo.

Leo ein romiſch pabeſt was,
der tugenden rich, wander im las
den beſten wec hin zu gote.
in ſime heiligen gebote
man in ſtete wandern ſach.
nu horet, waz im zeimal geſchach.
ez iſt wert der rede wol,
daz man ez uch beduten ſol
durch nutz, als ichz uch nu ſage.
ez quam an einem oſtertage,
daz er begienc der meſſen amt,
des volkes vil was geſamt
durch die hochzit lobelich.
in den geziten vugetez ſich,
daz beide wib unde man
ir opfer trugen ſo hin dan,
als der gewonheit gezam.
binnen des ein vrowe quam
und kuſten pabeſt uf die hant.
ſeht, do vugetez alzuhant
der tuvel, aller ſunde ein bant,
daz der pabeſt was enprant
an valſchlicher akuſt.
ſwie ſin heilige bruſt
da von nicht wart an tugenden ſlaf,
die ſunde idoch daz vleiſch traf
mit boſer tucke, als ſi wol kan.
Leo der heilige man
was ein kempfe in der not.
do im der tuvel alda bot
daz querder mit den ſunden,
do wolde er im ouch kunden,

2) er *f. S.* — 8) uch ez *K.* — 9) ez *f. S.* — 20) kuſte den *K.*

wie er gar darnider brach.
ein heilic wort er an ſach,
daz unſer herre ſprichet alſo
in deme ewangelio
'ergert dich hant oder vuz,
wiltu dir des werden buz,
ſo howez abe, wirfez hin. (98a)
diz nam der pabeſt in den ſin
und, wand in ergerte vil hart
die hant, die im gekuſſet wart
e von iener vrowen,
do liez er ab im howen
heimelich die hant uffer ſtat.
die zit da mite ouch hine trat,
als ſi ir ganc leitte.
daz volc beitte und beitte
und wolde nindert dannen kumen,
e ſi heten vollen numen
in unſers lieben herren namen
den ſegen und den lichamen,
wand die hochzit was groz.
als ſie danne beitens verdroz,
do wart ir murmelender ſchal
vil gebreitet uberal
uf den grozen biſchof,
daz er der eccleſien hof
nicht berichte uf ſin recht.
Leo der reine gotes knecht,
der uz den ſachen was gebracht
mit aller ſiner andacht,
begonde ſere ſchrien
an gotes muter Marien,
daz ſi in wolde vrien
und gebe im hie ein ſtraze
mit tugentlicher maze,
wie er der ſchanden ſaze
von im mochte ſchicken
und ſich uz ir ſtricken.
ſeht, do liez aber ſchowen
die vrowe ob allen vrowen,
daz ſi deme bi geſtat,
der ir kint wol lieb hat
und wechſet uf der tugende ſtam.
zu deme pabeſte ſi quam
und brachte ſine hant mit ir.
ſi wolde ſines herzen gir
alda zu gute wenden.
mit iren heiligen henden
ſatzte ſi die hant im an
und machte wol geſunt den man,
als er darnach bewiſete ſich.
'lieber vrunt', ſprach ſi, 'nu ſich,
wie ich dir geholfen han.
nu ſaltu vollen began
die meſſe in mines kindes lobe,
wand dir iſt geweſen obe
ſin genade, als im wol gezam.
do diz ein ende genam,
diz ummezige wunder
wolder nicht drucken under,
als die ſeligen tunt.
vor allem volke er uſſtunt
und ſagete, wie im was geſchên.
die hant liez er ouch da ſên,
die im e was verhowen
und nu von unſerre vrowen
an ir ſtat were kumen.
die im benam den unvrumen
unde darzu der lute ſpot,
des lobeten ſi do alle got.

Ein anderz im ouch geſchach.
zeimal gewaldeclichen brach
ein heres kraft in daz lant,
daz Italia iſt genant
und ſtifte roub unde brant.
diz wart deme pabeſte bekant
mit grozer leide genuc,
wand ſich ie ſin herze truc
an got mit voller girde.
gegen ſiner heiligen wirde
ſin gebet er wandern lie.
in ſante Peters kirchen er gie,
da er dri tage und dri nacht
ſtete mit gebete vacht.
als ouch die zit ein ende nam,
zu den ſinen er do quam
und ſprach, er wolde riten.
ſwer da begerte biten
oder riten, ſprach er do,
'daz wil ich bliben lan alſo.
ich wil ie wandern in daz her'.
ſumeliche heten widerwer,
ſumeliche riten ouch im na.
dem pabeſte was ummazen ga.
ſus quam er in daz her gerant.
der kunic Attila genant

---

12) di *K.* — 17) wolden *S.* — 24) gebreitens *S.* — 31) er *nach* beg. *K.* — 38) geſtricken *S.* — 79) wirde *K.* — 80) girde *K.* — 96) Atilia *K.* *u* *S.*

des heres was ein houbtman.
do der geſach den pabeſt an,
ein michel vorchte in betwanc.
von deme roſſe er niderſpranc
und viel mit grozer werde
langes an die erde
vur den romiſchen biſchof.
alle der geſamte hof
entpſienc des michel wunder,
daz der kunic lac under
in grozer ſmaheit alſo
'herre pabeſt', ſprach er do,
'bitet, ſwes ir hie begert,
des ſit ir genzlich gewert,
wand ir mich hat uberriten'.
'ſo wil ich', ſprach der pabeſt, 'biten,
daz ir mich daran eret
unde von deme lande keret,
daz von uch hat ſo grozen ſchaden.
ſwaz ir an roube hat geladen,
ez ſin lute oder vie,
daz ſult ir allez lazen hie'.
des volgete er im iſa.
nu wart der kunic geſtrafet da
ein teil von den ſinen,
daz er ie liez erſchinen
an im ſo groze demut.
ſit er hete ein richez gut
genumen an deme lande,
daz im da gar erwande
ein pfaffe mit ſo blozer hant.
do ſprach der kunic ſanzuhant
'da enwizzet ir der rede nicht.
ich ſage uch, daz in der geſchicht
uns groz gelucke hat bewart.
were ich im geweſen hart,
ſo were min leben itzu ſwach,
wand do ich in anſach
do ſtunt im zu der rechter hant
ein ritterlicher wigant,
vollen ſtark unde groz.
der hete ein ſwert gerucket bloz
und ſprach zu mir zornec gar
'nim des pabeſtes gute war
und volge im, ſwes er dich nu bite.
wil ouch din vientlicher ſite
nicht volgen, ſo ſla ich dich tot'.
ſus tet ich ſwaz er mir gebot'.

Dirre heilige man
was mit vlize ie daran,
wie er wol gewurbe
vor des e er ſturbe
noch bi geſundem lebene.
do vaſte er wol ebene
vierzec tage in gotes lobe.
an der tugent er ouch drobe
worchte, als die guten tunt.
bi ſante Peters grabe er ſtunt
und bat in, daz er im zu gote
wolde weſen ein nutze bote
und im aplaz erbiten,
ſwa er indert verſniten
were von den ſunden.
ſeht, do wolde ouch im kunden
Petrus der groze gotes bote,
daz er ſin vrunt were in gote
durch ſin tugenderiche habe. (98b)
er wiſete ſich im bi dem grabe
und ſprach gutlich 'wizze daz,
daz ich diner nicht vergaz,
wand ich han vur got getreten
und gegen im do wol erbeten
aplaz diner ſunde.
niewan, als ich dir kunde,
ein ſunde iſt hinderſtellec bliben
und vor gote noch geſchriben
da her heimelich uf din leben.
der muſtu antworte geben,
wie du gewit die lute haſt
und wen du dar zu kumen laſt,
daz er entpfa des ſegens hant
und daran werde benant
ein houbt obe den andern.
deiſwar nu mac ich wandern
her uf mit rede, als ich kan.
ſit der vil heilige man
vor gote ſolde antwurte geben
vur eines ieglichen leben,
den er zoch uf der wirde grat,
ſo iſt wol ein nutze rat,
ſwer darnach wil wandern
an im oder an dem andern,
daz er zu houbte werde erhaben,
der ſal e billich han entſaben
von welcherhande ſite weſe
der, den er im uzleſe

12) *hinter* herre *noch ein* er *K. u. S.* — 23) ſa *S.* — 28) rich *S.* — 38) geſach *S.* — 71) vor *S.* — 82) bekant *S.* — 96) den *st.* der *K. u. S.*

zu etelicher wirdekeit.
durch dine barmeherzekeit,
herre got, ſo vernim
mich unde vergib ez im,
ob im icht ſunden dran belit,
der mich zu priſtere hat gewit,
des ich unwirdec leider bin,
wand ich mines herzen ſin
nie geſuberte ſo wol,
als man billiclichen ſol
gegen des opfers werdekeit,
daz priſterlicher name treit.
durch des bite ich alle die,
den ich mit ſchrift diene alhie,
als ſi diz buch horen leſen,
ob ez immer mac geweſen,
daz ſi in gote gedenken min.
nu laze wir die rede ſin
und biten unſern herren got
durch ſiner truwe gebot,
daz er uns ſunder lengen
wolle ſchiere brengen
zu dem ewigen vride,
da uns nieman enwide
mit ungunſt noch mit vientſchaft,
wand da iſt aller vreuden kraft,
do Leo der pabeſt quam.
ein vil ſelic ende er nam;
got gab zu himele im ſchone
der ewigen vreuden krone.

39. Von ſante Theodora einer vrowen.

Theodora hiez ein reine wib.
iunc und ſchone was ir lib
und hete einen lieben man.
der tuvel warf da haken an,
wand im was vil leide,
daz ſi lebeten beide
mit tugenden als er mercte.
ſin nackeit in do ſtercte,
daz er in ſunden ungemach
warf die vrowen. die brach
ir e mit eime. diz geſchach.
zuhant ouch uf ir herze brach
ein harte groze ruwe.
ſi beſach ir ungetruwe,
die ir volle torheit
mit ſulcher unbeſcheidenheit
gegen ir manne worchte.
die ſunde und ouch die vorchte
gab irme herzen manigen ſtoz.
ir weinen was ummazen groz,
des ſi mit vil klage treib.
in dem iamere ſi bleib
unz darnach uf einen tac,
daz ir man, als er dicke pflac,
wanderte uz in vremde lant,
wand er verre was bekant
von der geburt an edelkeit.
Theodora klagete ir leit
ſtete, des ſi nicht vergaz.
her unde dar ſi ez maz,
wie ſi mochte werben,
daz ſi nicht verterben
dorfte vor der ſunden bant.
einen rat ſi do vant,
der duchte ſie der beſte.
die vrowe mutes veſte
legete abe ir wiblich gewant
und zoch an ſich do zuhant
mannes mut und mannes kleit.
ir har alumme ſi beſneit
und ſchuf ſich rechte, als ein man.
heimelich ſtreich ſi von dan
zu vuze da mit ile
wol uber vierzen mile
ein ſchone muncheskloſter lac,
da man unſern herren pflac
loben in grozer demut.
Theodora die vrowe gut
gelich als ein mannesnam
in daz ſelbe kloſter quam,
da ſi durch got des ordens bat.
ir wille dar an vollen trat,
wand ſi was gutlich geſtalt.
des abtes voller gewalt
mit rate ir gab den orden.
alſus was munch worden
Theodora die lobeſame.
man vragete ſie, welch were ir name.
'Theodorus' ſprach ſi do.
die ordenunge ſtunt alſo,
wand ſi was des lebens vro,
uf daz ſi queme an tugenden ho

14) untruwe *S.*

in munchlicheme lebene.
ir wege waren ſo ebene
hin zu tugenden gebogen,
demutec und wolgezogen,
daz ſi den munchen allen
muſte wol gevallen.
Wir lazen hie den wibesnamen.
ſi truc do an ir ſunder ſchamen
beide munchlichez kleit
und darzu ſulche manheit,
daz ſi wol heizen mochte ein man.
der iungelinc greif den lib an
unde arbeitte vaſte.
vil lutzel pflac er raſte.
geiſtlich unde uzerlich
ubete er an den amten ſich.
wachen, weinen und gebet
er mit allem vlize tet,
da mite er ouch vor not genas.
ſwaz der ſnoden amten was,
dar abe ein ieglicher vloch,
Theodorus die an ſich zoch
und pflac der wol mit vlize.
ſines herzen wize
bleib dran in ſchoner gruſe.
ſwie doch von ſchulden muſe
ſin antlitze werden bleich,
wand im die roſenvarwe entweich
von der arbeit manicvalt.
ſin antlitze wart im alt
ſchiere, wand er wenic ſlief.
des ſtunden im die ougen tief
und die wangen ſunken nider, (99a)
die er nicht wolde halden wider
mit gemache und mit ſpiſe.
do er in ſulcher wiſe
ſin da lange zit gepflac
und ie mit eren dran belac,
ſwa man in wolde ſchaffen hin,
do ſprach der abt wider in,
daz er den wagen neme
und in die ſtat queme,
da er olei ſolde holn.
Theodorus wolde ie verdoln
durch minne der gehorſam;
ſwaz ſo arbeit uf in quam,
des was er ouch im vil bereit.
ſwie im der abt hete ufgeleit
daz amt, alſus greif er ez an.
nu horet ouch von dem guten man,
der e ſin wib alſus verlos.
vil groze leide er im erkos,
wand ſin angeſt was daran,
daz ſi hete einen anderen man
vur in genumen zu vrunde.
durch die grozen ſunde
weinte er ummazen ſere,
wand er mit grozer ere
in hohen tugenden lebete
und ie mit vlize ouch ſtrebete
in die himeliſchen wege.
do in die leitliche pflege
lange zit an ſich genam,
von gote ein engel zu im quam
und warf im einen troſt vor.
'ganc', ſprach er, 'ſten an daz tor,
da ſal din wib dir widervarn'.
do liez er bliben allez ſparn,
wand er drate ſo hin trat.
do vugete ſichz uſſer ſtat
von gotes ordenunge alſus,
daz der munch Theodorus
ſin ochſen brachte und einen wagen,
der im ſolde heim tragen
ſin olei, nach dem er wart geſant.
der man was im wol erkant
und im der munch unkunt.
ſi gruzten beide ſich zuſtunt.
ſus vur Theodorus ſo hin dan.
beide wib und ouch man
zogeten vil und vil davor.
do er geſtunt an deme tor
den tac vil gar unz uf die nacht,
do ſprach er 'ich bin unbedacht
und an den meren betrogen,
wand ich hoſte da her zogen
min lieben husvrowen.
nu iſt genzlich verhowen
min hoffen, des ich hute pflac.
aller vreuden beiac
iſt mir vergozzen als ein tuſt.
do ſprach ein ſtimme in der luſt
'ſwer vru dinen gruz entpſie
und mit ochſen vur dich gie,
daz ſelbe iſt din wib geweſen'.
do konde iener nicht erleſen
ſin wib uz den allen,
die im da gevallen
mit gruze waren her und dar.
ſus wart ſi noch nicht offenbar.
Zu kloſtere quam der munch wider.
ſin tugent nicht gelac nider,

unz er in geiſtlicher art
alſo hohe gezogen wart,
daz er wol hiez vollenkumen.
ſin kraft wart dicke vernumen
ſo gotelich, daz er ouch hie
ſumelich zeichen begie,
als in hete got gelart..
zeimal ein man begriffen wart
von eime boſen tiere,
daz in ouch harte ſchiere
beiz ummazen ſere.
deme half durch gotes ere
Theodorus mit ſime gebete,
daz er als da vor hete
gefunden lib unde gelit.
ouch wante er gahens ſinen trit
nach dem tiere, unz er ez ſach.
ſo kreftige wort er ſprach
mit unſers herren volleiſt,
daz ienez tier ſinen geiſt
uffer ſtat muſte ergeben
und ez verlos zuhant ſin leben,
wand ez gelac dar under.
diz leben und diz wunder,
daz mit tugenden was geleit
in des menſchen edelkeit,
der tuvel ſere hazzete.
hievon er vur ouch vazzete
den munch durch kunftic ungemach.
er wiſete ſich im und ſprach
'hei, Theodora, Theodora,
ich bin dir hergetreten na
und wil dich brengen, als ich mac
noch in harte grozen ſlac.
weneſtu, unreinez wib,
daz ich nicht dinen valſchen lib
bekenne in deme kleide,
nu du mit valſchem leide
und mit grozer unvlat
verſlunden haſt der ſunden grat
und din e zubrochen?
die ſchrift doch hat geſprochen,
daz du darumme ſiſt verlorn.
nu haſtu dir ein leben erkorn
und wilt an tugenden beſtan.
nein, ez wirt vil anders gan,
danne du haſt in dir gedacht.
ich habe noch ſo groze macht,
daz ich dich mac uneren.
ich wil ſchiere uf dich keren
ſo manigen leitlichen ſpot,
daz du Criſtum dinen got
muſt underwegen lazen
und din leben ſazen
nach minem willen ouch ein teil.
begeinet dir nicht unheil,
ſo ſprich alreſt, daz ich ſi kranc
und muge nicht den getwanc
gegen dir an dinen mut'.
Theodorus der munch gut
vil ebene im do begeinte.
kruzewis er ſich ſeinte.
'vare hin', ſprach er, 'arger wicht,
du macht mich verraten nicht.
Iesus Criſt der herre min
ſal mir vor dir ein ſchirm ſin
mit ſiner helfenden hant'.
iſa der tuvel ouch verſwant.

Do vugetez ſich darnach alſus,
daz der munch Theodorus
aber an ſin amt trat.
den wagen bracht er uz der ſtat
und druſſe, daz man ſolde haben.
als des abendes wart entſaben,
do benachte er uffen wege.
do ſaz ein richer man zu pflege
und was ein gaſtgebe.
ſin hus was ſo gehebe,
daz bi im maniger nachtes bleib.
Theodorum ſin wec ouch treib,
daz er nachtes da belac.
nu quam durch unreinen beiac
ein dirne zu im in der nacht.
Theodorus mit tugenden vacht,
als er dicke was gewon
und treib den tuvel ſo hin von,
der durch valſch zu im quam. (99b)
als ouch die dirne daz vernam,
daz ſie der munch verſmate,
ſi dachte mit unvlate
im darnach wol lonen
und nicht des ordens ſchonen,
des er durch unſern herren pflac.
bi eime andern ſi gelac
und wart von im ſwanger.
do enbeitte ſi nicht langer,
wand ſi ſagete mere,
wie der munch ſchuldec were,

2) ho *S.* — 39) unvalt *K.* — 67) helfender *S.* — 72) von *S.* — 83) dirn *S.*

Theodorus der boſe.
'ſin liſtigez gekose
hat mich', ſprach ſi, 'gar betrogen
und in diz laſter gezogen,
des ich e wol anic was'.
do ſi des kindes genas,
do was deme gaſtgeben leit
umme die grozen ſmaheit
und enweſte, waz dawider tun.
er nam daz kint, den kleinen ſun,
daz er deme abte ſante
den munch er im benante
von dem daz laſter was geſchên.
als ouch der abt hete erſên,
welch wort im was uſgezogen
und wie ſie hete gar betrogen
Theodorus der boſe man,
die munche rief er alle dran
und ſagete in diſe mere.
die waren in harte ſwere,
wand ſi ir alle erſchraken.
ires zornes haken
heften ſi vil gar darum
uf den munch Theodorum
und gaben im der rede ſchult.
ſeht, wie mit grozer gedult
Theodorus der werde
viel nider an die erde
vor den abt und ſprach
'ich bin ein menſche alſo ſwach,
daz ich geſundet ſere habe
wider got und darabe
ſult ir mich harte buzen'.
vor des abtes vuzen
weinde er alſus gelac.
der convent grobelich erſchrac
der velſchlichen heilikeit,
die an den menſchen was geleit,
als ſi do verſlugen.
mit grozen unvugen
wart ez an im gerochen.
ſin orden wart zubrochen
von im genzlich hinab.
daz kleine kindel man im gab.
'ſich', ſprachen ſi, 'nim dine vrucht,
wand du mit diner unzucht
uns betrubet alle haſt.
ſo wol wir, daz du hinnen gaſt.
unſer ere iſt an dir worden blint'.
Theodorus nam ſin kint
nach der munche willekur.
do ſtiez man in oůch uzer tur
und liez in alda vor beſnaben,
als er gewerket ſolde haben.

Dirre munch, der gotes knecht,
hielt der tugent wol ir recht,
die da gedult heizet.
ſwaz er wart gebeizet
in diſme ungemache,
daz duchte in gar ein ſache
zu der vollenkumenheit.
daz kint, als ich han geſeit,
zornlich wart im gegeben.
mit deme gienc er hin beneben
vor daz kloſter, do vant er
wol nach unſers herren ger
ein gemach arm genuc.
darinne ſich der munch betruc
volleclichen ſiben iar.
er nam alda ſin libnar
mit andern beteleren.
manigen tac vil ſweren
vor deme kloſtere er da leit,
doch quam er nach gewonheit
mit andern armen ſo hin vur
an des kloſteres tur,
da er daz almuſen nam.
vil dicke hin zu velde er quam,
da daz vie ſich betruc.
da wart im milch ſo genuc,
daz er daz kint ernerte.
ſin zit er alſus zerte
mit unverſcharter gedult.
ſwie er was gar ane ſchult
in die ſmaheit bekumen,
doch konde im nie underdrumen
ſin demut daz ungemach.
als ouch der tuvel geſach,
wie er alſo nicht erwarb
und im ſin wille verdarb,
do was im harte leide
und erdachte anderweide
ein kluterſpil mit dem er quam.
eine forme er an ſich nam
als ir man, den ſi do liez,
do ſi die ſunde von im ſtiez.
alſus quam er und ſprach,
do er ſie gutlich angeſach

38) heikeit *K.* — 69) williclichen *K.*

'o vrowe min, Theodora,
nu han ich dir geſtrichen na
deiſwar in manigen ſtunden.
wol mich, daz ich han vunden
dich zu minem gelucke.
mir iſt ein boſe tucke
von dir geſaget, daz du dich
habeſt vergezzen wider mich
an einer grozen ſchulde.
nu habe dir mine hulde,
wand ich dir den ſelben val
nimmer ufgeheben ſal
durch die groze vruntſchaft,
in der ich bin zu dir behaft.
volge ot mir nu von hinnen!
du ſalt bi mir gewinnen
ere und werdekeit noch me,
danne du ir heez e
in der werlde hute'.
Theodora die gute
nicht wol verſtunt ſich daran,
ſi dachte, ez were ir rechter man.
alſo gelich was er im
'herre', ſprach ſi, 'nu vernim
mich, din vil armez wib.
ich han geſchant minen lib
und bin in ſulche ſunde kumen,
daz ich wil nimmer underdrumen
min buzen al die wile ich lebe.
min leben ich billichen gebe
durch min ſunde in herte not
und wil die tragen unz uffen tot'.
'ey, nein', ſprach er, 'vrowe min,
la din widerreden ſin.
du were ie miner vreuden licht,
des ſich noch zu dir verſicht
min ſtete hoffenunge.
grif an die wandelunge
und volge mir ſo hin dan'.
die gute zwiveln began,
ob er ez were oder nicht,
und durch die ſelben geſchicht
ſprach ſi zu gote ir gebet.
mit deme und ſi daz getet,
ſeht, wie der tuvel verſwant.
do wart ir werlich ouch erkant,
der tuvel hete ſich verwant (100a)
und wolde haben ſie geſchant.

Sus wart der tuvel hin veriaget.
im wart der wille verhaget
von der kunen vrowen,
als er wol mochte ſchowen,
wand er nicht ſchuf mit der liſt.
nu qnam er zu einer andern vriſt
ein teil mit zornlicher art
und wolde haben ſie verkart
an dem gewalde, den er truc.
boſer tiere vil genuc
quamen in voller ſnelle
geloufen vor die celle
nach des boſen viendes ger.
der wolf, der lewe und ouch der ber
und ſchadehafter tiere me.
einer treib ſie unde ſchre
'nu vrezzet daz unreine wib,
wand ſi iren boſen lib
mit grozen ſunden hat beſult.
hievon ir ir nicht ſchonen ſult;
zurrizet ſie algemeine'.
Theodora die reine
ir gebet zu gote ſprach.
zuhant, als ouch daz geſchach,
ſeht, do verſwunden ſchiere
alle die ubelen tiere
und ir herre alda mite.
dirre menliche ſite
den tuvel ſere mute.
ſin valſch, ſin ungute
verſuchte ſich an ir vil.
einerhande kluterſpil
von im ſi aber, als e vernam.
ſi ſach, wie vor ir cellen quam
mit wol erlicher kraft
ein gezierte ritterſchaft.
die gar ordenlichen riten
und vurten zwiſchen in miten
einen vurſten harte groz,
der mit vollen eren ſchoz
uber die andern alle.
an lobelicheme ſchalle
ſi vor den vurſten traten,
den ſi anbaten,
als ob er got ſolde weſen
und zu den eren uzgeleſen,
daz man in ſolde anbeten.
nu quam ein ritter getreten

---

6) ſtucke *K.* — 18) er *st.* ir *S.* — 21) ſich *f. S.* — 42) geſicht *S.* — 69) zuriezet *S.* — 78) ungete *S.*

in der vrowen gemach,
der zu ir alſus do ſprach
'du ſalt vur unſern vurſten gan,
als wir andern han getan
und lieblichen an in beten'.
ſi ſprach, daz ſi den vurſten heten
bi in und brechten dan.
'ich bete Ieſum Criſtum an,
der iſt min herre und min got.
uf ſin heiligez gebot
min armez herze immer iaget'.
diz wart dem vurſten geſaget
unde dieſelben mere
waren im harte ſwere.
'brenget', ſprach er, 'her daz wib
unde ſlahet iren valſchen lib
mit knuttelen wol genuc'.
hiemite man die vrowe ſluc
in alſo hertenlicher not,
daz ſi gelac vil nahen tot
were ir got nicht geweſen ein wer.
ſeht, do vervur ouch daz her
algemeinlich in der zit.
darnach nicht lange ſit
quam einer zu ir, der truc
einen korb groz genuc
mit allerhande ſpiſe.
die gotes erwelte wiſe
ſach den korb zu wunder an.
do ſprach zu ir der ſelbe man
'nu ſich diſen priſant
hat dir der vurſte geſant,
der dich e liez zuſtan'.
als die botſchaft was getan
die gute im wol begeinte,
wand ſi zuhant ſich ſeinte.
hiemite ouch korb und man
verſwant balde ſo hin dan,
daz ſi in nicht me geſach
und hete von im gut gemach.
Alſus bleib ſi alvurwar
vor deme kloſtere ſiben iar.
in den ſi manige ſache
truc mit ungemache
almeiſtec von des tuvels not,
der ſich ir dicke und dicke erbot
mit vil liſtigen varen.
nach den ſiben iaren
ſach der abt an daz leben,
daz ſo ſtete ir was gegeben
in der grozen hertikeit.
ſin herze wart uf in beweit.
er und die brudere uberal
vergaben im den grozen val,
als man in davor bezech.
den orden man im wider lech.
ſus wart er mit dem kinde
den brudern ein geſinde
und doch verſmet und vertreten.
ſwaz ſi ſnoder amte heten,
die wurden im von in erkorn.
ſi heten alle wol geſworn,
ſi were ein man, nicht ein wib
und daz ir ſuntlich getrib
nach deme alden mere
des kindes ſchuldic were.
ſus was ſi dar nach zwei iar,
daz ſi nie als um ein har
getrat uz rechter gedult.
ſwie ſi was gar ane ſchult
der vorbenanten miſſetat.
nu wolde ouch unſers herren rat
des lebens hie ein ende ir geben
und ir wandeln daz leben,
daz ſi truc in dirre zit.
ſi nam daz kint hin beſit
in eine kameren heimelich
und beſloz da mite im ſich.
des ſelben wurden ouch gewar
ſumeliche, die ſich huben dar
und wolden heimelichen dort
horchen, welcherhande wort
ſi und daz kint zuſamne triben.
verborgen ſus die munche bliben
durch liſt, als in do gezam.
Theodora daz kint da nam,
daz ſi helſete unde kuſte
nach lieblicheme geluſte
'hore mich', ſprach ſi, 'lieber ſun,
waz ich dir ſal kunt hie tun.
min leben iſt uf ein ende kumen,
wand mir got wil verdrumen
min armut, daz ich hie trage,
als ich dir, liebez kint, nu ſage
niewan durch daz beſte.
wis an gote veſte

20) ſi *f. S.* — 21) geweſt *S.* — 58) geſinge *K.* — 68) al *K.* — 85) da *S.* — 92) underdrumen *S.*

und der ſal din vater weſen.
habe in nach willen uzgeleſen,
wand ſin veterlicher rat
dir eren vil behalden hat,
ob du mit tugenden ummegaſt.
ich rate ouch dir, daz du beſtaſt
bi diſen reinen luten.
ſwaz ſi dir gutes beduten,
daz halt von aller diner kraft
und wis in immer dienſthaft
in lobelicher gehorſam. (100b)
ſwache dinen licham
mit vaſtene und mit gebete'.
do ſi diz geſprochen hete,
do gab ſi uf den iren geiſt.
nach tugentlicher volleiſt
beſaz ſi daz himeliſch gemach.
zuhant als ouch daz kint geſach,
wie ir leben brach entzwei,
do viel ez uf ſie unde ſchrei
'o we, lieber vater min,
weme leſtu mich alhie ſin,
mich din vil armez kint,
wand mir iſt aller troſt nu blint.'

Binnen des und diz geſchach
der abt in ſime troume ſach
eine vil ſchone geſicht.
mit aller vreuden zupflicht
quam er zu einer brutlouft,
da leitlich klagen was beſouft,
wand man ſin nindert envant;
ſwaz uf ere iſt benant
des da was vil unde vil.
dar quamen in dem ſelben zil
die engele an ir orden,
da in bereit was worden
ir geſtulde und ir ſtat.
darnach mit vreuden in trat
der propheten vil genuc,
an ſinnigen witzen kluc,
mit vreuden ſchalbere.
die heiligen marterere
liezen ſich ouch da ſchowen.
bichtere unde iuncvrowen
und die witwen reine.
nu ſeht in die gemeine
quam ein ſchonez wibesnam,
der er beſunder war nam,
wand ir gewant, daz ſi truc,
mit geluchte alumme ſluc.
ſin ſchin hete groze macht.
ſus wart die vrowe gebracht
unz uf ein ſchone bette,
daz man gemachet hette
uf deme ſi vor in allen ſaz.
dar nach ein wenic vurbaz
neic ir gemeinlich die ſchar
und nam ir ſunderlichen war
mit vruntlichen eren.
do wolde got ouch leren
den abt an ganzem mere,
wer die vrowe were,
die man entpfienc in dem lobe.
ein ſtimme horte er dar obe,
die mit vreuden ſprach alſus,
'diz iſt der munch Theodorus,
der mit ſchanden wart belogen
und in ein boſe wort gezogen,
do man im gab des kindes ſchult.
er hat mit voller gedult
gearnet wol die miſſetat,
die er vor begangen hat.
ſiben iar ſich uf im haben
gewechſelt und von im geſchaben,
ſwaz er in ſunde ie bequam'.
hiemite ouch diz ein ende nam,
wand der abt entwachte.
vil balde er ſich ufmachte,
die brudere er zuſamne rief,
mit den er ilende lief,
ſwie er konde ſnelle,
ſo hin unz an die celle,
da iener munch wonen pflac.
nu ſahen ſi wie uf im lac
daz kint weinde in grozer not,
wand er was des libes tot.
die munche entkleitten den lib
und vunden weſen in ein wib,
des nam ſi michel wunder.
der abt ſprach aldar under.
ſwaz im e in der geſicht
begeinet was, des ſweic er nicht
in unſers lieben herren lobe.
die munche heten aldarobe

---

9) alle *S.* — 15) den *f. S.* — 17) ſi daz *f. S.* — 22) nu *st.* alhie *S.* — 55) er *st.* ſi *S.* — 68) loſe *S.* — 74) gewelſchet *S.* geweichſet *K.* Im lat. der Leg. aur. septem tempora super ea mutata sunt.

beide lieb unde leit.
in tet vil we die ſmaheit,
die ſi ir velſchlichen taten.
zu vreuden ſi doch traten
durch die grozen demut,
in der die vrowe ie was behut
ouch in ſwerlicher not.
des wibes vatere man enpot,
die da hete vor gelogen
und die vrowen gezogen,
daz ſi wart ungeneme.
man bat in, daz er queme
und hulfe ir tochterman begraben.
als er der mere hete entſaben,
durch des abtes wille er quam.
mit deme und er ouch vernam,
welch ein groz wunder
behalden was darunder,
do rou in harte ſere,
daz ein ſo groz unere
dem menſchen zu unrechte
bequam von ſime geſlechte.
Mit dem und ſo diz geſchach,
ein engel zu dem abte ſprach
'alſus du ſalt nu ilen
und kumen in diſen wilen
in die ſtat ſo hin dan
unde der vorderſte man,
der dir da ſelbes widervar,
des nim vlizeclichen war.
brenge in und laz in ſchowen
die bigraft dirre vrowen'.
des was der abt im bereit,
wand er balde ſo hin reit
von dem kloſtere in die ſtat.
ein man zuhant im widertrat,
do er quam in die porten,
nach des engels worten,
als er im hete vorgeſeit.
der abt iſa zu im reit
und vragete in um die mere,
wa hin ſin wille were.
ſin antwurte im do iener bot
'herre, min wib iſt nu tot
und die wolde ich gên begraben'.
der abt do hete wol entſaben,
daz in der engel meinte.
hievon er ſich vereinte
mit im uf die widerevart,
und do dem manne kunt wart
die tote vrowe alzuhant,
was ſi im werlich bekant,
wie ſi vor des was ſin wib.
do berte man den reinen lib
und tet im pfeflichez amt.
die munche waren allentſamt
der gotes erwelten vrowen obe.
vro in unſers herren lobe,
unz ſi mit ſchonen werden
beſtattet wart zur erden
nach der gewonheit gebot.
ir man begab ſich durch got
da hin an der vrowen ſtat.
in tugenden er ſo hohe uſtrat,
daz im ein lobelichez leben
von unſerme herren wart gegeben,
darinne er ouch zu iungeſt ſtarb.
daz kint genade vil erwarb,
von deme ich e habe geſeit,
daz zu einer ſmaheit
wart Theodoren gegeben.
ez hielt ſo ordenlich ſin leben,
daz ez mit guter tugende (101a)
wuchs von ſiner iugende,
unz ez zu vollen iaren quam.
ſin amme zu einem bilde ez nam
und volgete ir gar ebene,
unz ez mit ſchonem lebene
zu einem alden munche wart.
nach des abtes hinevart
wart der ſelbe gotes helt
zu einem abte gewelt,
des er wol mit eren pflac
unz er daran ouch tot gelac.

40. Von ſante Margareten einer iuncvrowen.

Margareta die gute,
die mit der zuchte rute
vor gote lobelich genuc
an ir die ſunde niderſluc
und zu heiligeme lebene trat,
die was geborn von der ſtat
Anthiocena genant.
uf iren vater was gewant

3) velſchlich *S.*

die ere vollen ſtarke,
daz er ein patriarke
was uber die ſelben heiden,
die mit im da geſcheiden
von gotes glouben waren.
diz was in den iaren,
do der criſtenlute ſchal
ein teil leider was zu ſmal,
wand die ubele heidenſchaft
dructe ſie mit grozer kraft;
idoch in guteme rame
wuchs des gelouben ſame
an manigen heiligen luten,
den man in pflac beduten,
als unſerme herren wol gezam.
Margareta ouch vernam
von des gelouben reinekeit
und waz die edele kuſcheit
von unſerme herren mochte eriagen.
ouch wolde gote wol behagen
die edele iuncvrowe.
mit ſime ſuzen towe
ir reine herze er begoz.
dar ir liebe harte groz
wart nach gotes lere.
in criſtenlicher ere
wart ſi heimelich getouft.
ſi Criſto ſich hete verkouft
und bleib darnach ſin reine brut.
an ir diz mere wart ſo lut,
daz ouch ir vater ez vernam,
der davon harte ſere erquam,
wand er den criſten was gram.
die iuncvrowe lobeſam
er darumme ſere ſchalt.
ſin vruntſchaft gein ir wart ſo kalt,
daz ſi im was ummere.
diz was ir nicht vil ſwere,
ob ſin vruntſchaft wart verlorn,
wand ſi zu vrunde hete erkorn
den ſchonen und den guten,
den edelen wolgemuten,
deme die engele ſin bereit
an dienſtlicher arbeit,
des ir geloube von im iach
und, wand ir vater, als ich ſprach,
ſie dicke tweres anſach
und ir des herzen ungemach
wiſete an ſcharſem blicke,
des wonte ſi vil dicke
bi irre ammen ſo hin dan,
die ſi harte lieb gewan
noch von der gewonheit,
wand ſi ſie uz der kintheit
hete lieblich erzogen
und ir mit truwen gepflogen.

Ez vugete ſich uf einen tac,
daz durch nutzlichen beiac
der ammen ſchaf waren kumen,
da ſi ir weide genumen
dort uf einem velde heten.
Margareta was getreten
mit andern iuncvrowen dar,
die ouch der ſchaf namen war,
als da was eine gewonheit.
nu was itzu die kintheit
getreten von der gotes maget.
ſi was in aldere betaget
uf vumfzen iar in der zit.
dem tuvele was ein groz nit
an ir, daz ſi ein criſten was.
hievon er einen kempfen las,
der uf ſie ſtriten ſolde
und ſie ouch vellen wolde.
diz was ein herre uberz lant,
Olybrius ſin name genant,
der quam mit homutigen ſiten
vor die ſchaf dort her geriten
und begonde ſchowen
die edelen iuncvrowen,
von der die mere ſint erhaben.
als er der forme hete entſaben,
ſi geviel im baz und baz,
wand daz gotes genadenvaz
was beide ſchone unde iunc
und nam alreſt den uzſprunc
in luſticlicheme lebene.
da er nach willen ebene
die iuncvrowen angeſach,
ir liebe in ſin herze brach,
die in beſaz mit gewalt.
ſin wille was dar vil balt
mit worten, mit geberden;
ob ſi im konde werden,
daz were im vrolich ein gewin.
ſine knechte ſante er hin
und liez ſie mit gewalt ufnemen.
'ſi ſal mir', ſprach er, 'wol gezemen
zu einer vrowen uzerkorn,
ob ſi edel iſt geborn.
iſt ſi ouch nicht der vrien,
ſo habe ich eine amien

an ir, wand ſi mir behaget'.
alſus wart die gotes maget
mit gewalt ufgenumen
und do ſi waren hin bekumen,
dar der herre wolde,
do wart die gotes holde
vur in bracht. diz geſchach.
lieblich er zu ir ſprach
und bat im ſagen mere,
von was geburt ſi were
und welcherhande were ir leben,
und welch namen ouch ir gegeben.

Mit kunem herzen unverzaget
ſprach zu im die gotes maget
'herre, wizze minen ſin,
daz von geburt ich edel bin
und an deme kunne lobeſame.
Margareta iſt min name,
den mir min vrunt han gegeben.
wiltu wizzen ouch min leben,
daz wil ich dir beduten.
mit den criſtenluten
bin ich in den gelouben kumen,
daz ich zu herren han genumen
Criſtum, den geweren got.
durch ſin heiligez gebot
han ich den touf entpfangen'.
als diz was ergangen,
Olybrius der valſche man
ſach ſie gutlichen an
und hoſte ſie berouben
wol von deme gelouben,
uf den ir herze was gewant. (101b)
'du haſt drier hie bekant',
ſprach er, 'und der erſten zwei
wil ich brechen nicht enzwei,
wand ſi dir vugen manicvalt.
du biſt edellich geſtalt
und der forme alſo reine,
daz du deme edelen ſteine
mit dem namen volgeſt na,
der da heizet margarita.
des dritten wil ich nicht an dir,
als du haſt geſaget mir
von criſtenlicheme lebene.
ez vuget gar unebene
und iſt ouch billich ein ſpot,
daz ein gekruziget got
din herre ſi mit gewalt,
ſit du ſiſt ſo wol geſtalt'.
do ſprach die iuncvrowe
'ey, waz ich wol beſchowe,
daz du der warheit ſiſt geblant.
min herre, den ich han genant,
Criſtus, der ware gotes ſun
wolde mit uns wol tun,
do er an ſiner menſcheit
die groze martere vur uns leit
und uns damite ouch loſte
von alleme untroſte,
in dem wir e lagen tief.
do ouch die martere verlief,
do ſtunt er uf von todes not,
als die gotheit gebot
und quam zu himelriche,
da er ewicliche
ein vreude ſinen vrunden iſt.
daz iſt min herre Ieſus Criſt,
an den ich mit gelouben iehe.
ſwaz mir darumme ouch geſchehe,
ſo wil ich nicht beſiten treten.
ich wil in immer anbeten,
wand ich in zu gote han erkorn'.
ſeht, do wuchs des herren zorn
vil groz uf die iuncvrowen.
gegen ir was verhowen
die liebe und ouch die vruntſchaft,
in der er was zu ir behaft,
durch daz ſi mit gelouben iach
an Criſtum und ſo offen ſprach
vor im alda ſin lere.
er liez ſie durch unere
in den kerker balde legen
und uf grimmen tot hegen.

Olybrius der heiden
wolde gerne ſcheiden
die iuncvrowen noch von gote.
des andern tages wart ein bote
nach Margareten geſant.
man brachte ſie im alzuhant.
do ſprach zu ir der valſche man
'Margareta ſich daran,
daz ich din gerne ſchone,
ob du mir zu lone
wilt von dime gelouben treten
und an mine gote beten;

16) von *f. S.* — 27) kouf *S.* — 37) vuget *S.* — 46) uz *st.* ez *S.* 59) ouch *st.* uns *K.*

die ſin gewaldec unde gut.
ſwer in getruwen dieneſt tut,
dem iſt ir lon unverſaget'.
do ſprach zu im die reine maget
'ich pflege beten an den got,
des gewalt und des gebot
geſchuf himel unde erden.
under des grozen werden
biben muz der erdenkloz,
ſwie er iſt kreftec unde groz.
aller creaturen leben
under uns, ob uns und beneben
muz vor im in vorchten biben'.
als die rede was getriben,
do wart ouch anderweide
zornec unde vil leide
dem vurſten uf die gotes dirn.
'la den kric und gib mirn',
ſprach er, 'von dem ſelben gote.
du ſalt nach minem gebote
balde als wir andern treten
und unſer gote anbeten,
oder ich wil vil herte not
an dich legen unz uffen tot.
du macht mir nicht entwichen'.
'la', ſprach ſi, 'la ſtrichen!
ich wil der martere vro ſin.
Criſtus der liebe herre min
ſich mit gutem willen bot
vor mich in alzu grimmen tot,
den er leit mit gedult.
nu ſich von dirre ſelben ſchult
wil ich not durch in liden.
ich enmac doch nicht vermiden
den tot, wand er ie muz kumen.
er kumt mir nu zu grozem vrumen,
ſo ich durch in han ungemach'.
Olybrius mit zorne ſprach,
daz man ſie balde ufhienge
und not an ir begienge,
vil ſlege nach ir rechte.
do quamen ſine knechte
zu ir vil unbehende.
ire ſnewizen hende
bant man hohe uf enpor.
beſme ructe man hervor
und ſcharfer geiſlen genuc.
da mite man ſo grimme ſluc
uf ſie unz ir die hut brach.
manige breite blutbach
von der iuncvrowen ran.
beide wib unde man
was vil alda hingetreten.
Margareta wart gebeten,
daz ſi den iungen lichamen
nicht enlieze in ſulchen ſchamen
iamerlich verterben hie.
'du ſalt volgen', ſprachen ſie,
'der grozen herren rate,
uf daz die villate
an dir werde verkorn.
du haſt darabe itzu verlorn
diner ſchone harte vil'.
Margareta ſprach 'ich wil
uch getruwelichen biten,
daz ir mit velſchlichen ſiten
mich ungetroſtet itzu lat.
ir habet einen boſen rat,
den wolt ir mir ouch teilen.
ich ſal billich verveilen
mich durch Criſt in ungemach,
den man durch mich in noten ſach.
ie grozer not der lib hat,
ie grozer lon die ſele entpfat'.
do ſprach ſi zu Olybrio
'durſtige, ſich und wis vro,
ſit dir lieb iſt min leit.
ſwie du lewe ſiſt an grimmekeit
und ein unſatſamer hunt,
doch iſt der liſt dir unkunt,
daz du icht pinigeſt minen geiſt.
umme den lib du wol weiſt,
wie du den ſalt villen.
habe mit mir dinen willen
und ſlach mit vollen ſlegen dran'.
Olybrius der valſche man
enmochte nicht wol geſën
daz leit, daz an ir was geſchën.
den mantel er vor die ougen zoch.
hiemite er von dem wege vloch
und barc vor den noten ſich.
ſi was geſtalt iar iamerlich
von den grimmigen ſlegen. (102[a])
Olybrius liez do legen

---

40) mit st. und S. — 48) ſi st. ſo K. — 66) valſchl. S. — 72) toten st. noten S. — 75) ſi f. S. — 80) di st. der S. — 89) zouch S. — 90) vlouch S. — 94) hiez S.

Margareten anderweide
in des kerkeres leide,
ob ſi ſich noch bedechte
und den goten opfer brechte.
Man nam die gotes reinen
mit vugen harte kleinen
und brachte ſie gevangen do,
des idoch nicht unvro
die iuncvrowe alda was.
ſie duchte ein liechter palas
des kerkeres leider knote.
in unſerme lieben herren gote
vreute ſich ir herze.
die ſlege und ouch der ſmerze
verdructe ir nicht ir andacht.
hiemite quam ez in die nacht,
do bat die iuncvrowe gut
uz ires herzen demut
den guten got, den wiſen,
daz er ir wolde wiſen
den vient, der uf ſie vechte,
mit alſo voller echte
an deme herren Olybrio.
ir wille der geſchach do,
wand got ir gebet vernam.
ein michel trache zu ir quam,
ungevuge und ouch ſtarc
und nach der naturen arc,
der grimmelich ſich gegen ir ſchuf.
ſinen munt, den witen luf
tet er wunderlichen uf,
volleclich unz an die huf.
den halben munt er ructe,
daz ander teil er druete
nider unz an die erden.
Margareten die werden
alzu male er in ſich ſlant,
doch wart ir gotes helfe kant,
mit der ouch ſi wol genas.
do ſi gemercte, wer er was,
zuhant ſi im begeinte.
kruzewis ſi ſich ſeinte
mit der hant in rechter wis.
hievon ſi lobelichen pris
und den ſig ob im behielt.
der trache alenzwei ſpielt,
und ſi wart ledic unde vri.
alzuhant do quam ouch bi
von ir der helliſche huntwurm,
wand in vervienc hie nicht ſin ſturm
gegen der iuncvrowen.
ſumeliche haben verhowen
an den meren diſen ſtrich,
und ſprechen, ez ſi miſlich
ſwaz deme wurme iſt geſeit.
diz laz ich der beſcheidenheit,
der ez hore oder leſe,
ſwie ſin geloube dran weſe.
Den tuvel mute ſere
die ſchande und die unere,
die im die iuncvrowe bot,
wand ſi in ieglicher not
behielt die reinen gedult.
nu ſeht von dirre ſelben ſchult
quam er zur iuncvrowen
und liez ſich alda ſchowen
als ein iungelinc geſtalt,
wand ſin kunſt iſt manicvalt,
da mite er genugen man
effen wil und effen kan.
ſus wolder ouch gotes maget.
nu wart ir harte wol geſaget
von gote in deme geiſte,
mit welcher volleiſte
diz geſichte geſchach.
der iungelinc quam und ſprach
'Margareta, nu la dir
genugen, daz du haſt an mir
ſo vil ubeles getan.
hore uf, du ſalt drabe lan'.
als die iuncvrowe ebene entſub
von weme die affenheit ſich hub,
do ſluc ſi vil genende
an in ir beide hende
und ructe in an die erden.
mit menlichen geberden
trat ſi im uf ſin houbet.
alda wart er betoubet
von einer iuncvrowen,
wand im was gar verhowen
ſin gewalt alenzwei.
der tuvel klegelich zu ir ſchrei
'hore uf, hore uf, vrowe gut,
wand mich diu heilic demut
ſlecht nu alzu ſere.
ich habe ſin groze unere
und muz mich ouch vil ſere ſchamen,
daz ich von einem wibesnamen

71) woder *K.*

alfulch lafter alhie nime'.
Margareta fprach zu ime
'liec ftille, ungetruwer dieb,
ez fi dir leit oder lieb,
du enmacht dir nicht gebuzen,
wand ich mit minen vuzen
uf dime houbte alhie wil ftan.
nu faltu mich wizzen lan,
durch waz ir ubelen geifte
mit bofer volleifte
die criftenheit fo reizet
und fie dicke erbeizet
mit untugenden, die die gnagen?
'o we, daz wil ich dir fagen.
uns hat von nature der nit
gegen fie beftricket alle zit,
wand fi zu ienen koren
an unfer ftat gehoren,
dar abe wir fin gevallen.
konde wir in allen
den felben wec underdrumen,
daz fi da hin nicht mochten kumen,
dar zu were uns harte gach,
doch wandere wir almeiftec nach
den guten luten alle zit,
ob uns ir tugent wol vellen pflit
unde befiten triben;
idoch wol wir uns riben
zu in durch daz hoffen,
ob wir icht vinden offen
ir herze und unfer gallen
darin lazen vallen
mit valfcher fuzekeit'.
als er daz vollen hete feit,
do fprach er 'ouch muz ich dir fagen
einez, daz bi finen tagen
worchte kunic Salomon,
wand mir wol ift kunt davon.
er hete in wifer volleift
beflozzen maniges tuvels geift
in eime vazze, daz bleib
ganz, unz daz fich vertreib
der zit vil nach des kuniges leben.
nu fazen lute da beneben
do daz vaz verborgen lac.
die tuvele waren manigen tac
darinne alfus verbunden.
nu fich, wie fi vunden
ein lift da, wie fi wurden vri.
fi liezen vuer fo hin bi
in die luft uf vliegen
und wolden fo betriegen
die lute, rechte als ez gefchach.
daz volc fich do wol verfach
da were gut behalden
in erclichen valden,
oder ein ander wunder. (102b)
fus gruben fi hinunder
und zubrachen daz vaz,
darinne manic tuvel was.
die wifchten uf in die luft
und huben an mit ftolzer guft
daz volc kriegen durch beiac.
unz an den hutigen tac
pflegen fi des amtes noch
und feilen in uf der funde ioch'.

Als er der reinen gotes maget
nach ir willen gefaget
hete, fwaz fi vragete,
des fie nicht betragete,
wand er von ir gevangen was,
des im fin meifter Sathanas
nicht enmachte alda buz,
do hub fi uf iren vuz
und liez den tuvel wefen vri.
alzuhant wifchte er dabi
und was der ledegunge vro.
Margareta wart ouch do
ervreut an dirre figenumft.
hiemite quam des tages kumft,
die mit fchonem liechte erfchein.
Olybrius wart des inein,
daz er wolde groze not
legen an fie unz uffen tot,
oder fi mufte im volgen mite.
fin ungetruwer arc fite
zufamne vil des volkes rief.
hiemite ein bote fo hin lief
und brachte Margareten,
die die lute vleten,
daz fi geruchte vurbaz leben
und volge deme herren geben.
diz rieten fi ir alle.
fo was ot ir ein galle,
fwaz man ir fulcher rede bot.
do tet man vil herte not
der gotes maget an flegen groz.
man machte fie der kleidere bloz,

13) gnaden *K*.

als Olybrius do hiez.
burnde vakelen man do liez
halden vaſte ir an die hut.
diz leit die edele gotes brut
durch got mit ſemften willen.
nu wolde man ſie villen
ein teil mit lancſamer not.
hievon Olybrius gebot,
daz ſi wurde hingeſat
in ein boſe wazzerbat,
uf daz ir wirs geſchehe.
nu was ſi nicht unwehe
von Criſto deme guten gote.
hievon ſo wolde er in dem ſpote
ir alda zu helfe kumen.
da wart ein zeichen vernumen,
diz was ein ertbibunge groz,
des Margareta wol genoz,
wand ſi uz aller pine quam.
got unſer herre ir benam
ir not, des man ouch wart gewar.
diz ſelbe zeichen wart wucherbar
an achte man, die durch got
liezen iren valſchen ſpot
und geloubeten Criſto.
die wurden von Olybrio
gemartert uf der ſelben ſtat,
darzu ir ieglich mit willen trat.
Olybrius do ſere entſaz,
daz noch me lute vurbaz
an den glouben quemen.
hievon begonde er remen,
daz Margareta guzze ir leben
und hiez ſi vuren hin beneben
und daz houbt ir abeſlan.
daz ouch zuhant wart getan,
wand man ein ſwert ructe ob ir.
do was der iuncvrowen gir,
daz ſi geſpreche ir gebet;
der iener iren willen tet,
wand er den ſlac ob ir enthielt.
ir hende ſi zu himele vielt.
ſi kniete nider und ſprach
'got, herre, wand ich ungemach
gerne habe durch dich geliden,
geruche minen geiſt bevriden,
den ich dir bevelhe alhie.
ouch bite ich dich vur alle die,
die verdrucken hie min leben.
geruchez, herre, in vergeben
und laz ſi wenden ſich in tugent,
darinne ſi dich vinden mugent
unde zu dime lobe treten.
herre min, ouch wis gebeten
vor alle, die den namen din
eren in der gehuge min
und denken an die grimmen not,
die ich trage unz uſſen tot
und die habe durch dich geliden;
geruche, herre ſie bevriden,
ſwa ſie drucket ungemach'.
als die iuncvrowe diz geſprach,
do ſach ſi genzlichen an
ob ir den grimmigen man,
der mit deme blozen ſwerte
ires halſes gerte.
ſi ſprach 'nu ſlach, die zit iſt kumen'!
do hete er ſchiere ir benumen
daz houbt mit eime ſlage.
ſi vur von aller leides klage
zu himel in der iuncvrowen ſchar,
da ſi luter unde klar
iſt vor gotes ougen.
darnach wart vil tougen
von guten luten ufgehaben
ir heilic lichame und begraben
in unſers lieben herren lobe.
herre got, nu wis uns obe
mit diner helfe alle zit
durch den heiligen ſtrit,
da Margareta ſig ervacht,
daz wir ouch werden ſo hinbracht,
da wir die iuncvrowen
mit vreuden mugen ſchowen,
wie ir nu lonet din gebot;
des hilf uns, lieber herre got!

41. Hie ſprichet daz buch von ſante Marthen.

Martha Marien ſweſter was,
als man uch da vor las,
do man von Marien ſchreib.
wie ez ſich hub, wie ez ſich treib,
daz iſt unterſcheiden u.
man ſaget uch wie ir were dru,

5) gutes *st.* got *K.* — 30) man *st.* noch *K. u. S.* — 82) da *st.* daz *S.*

Lazarus, Marthe, Marie,
und wie die ſelben drie
ir gut teilten beſunder.
ouch ſeite man uch darunder
ein teil ir iegliches leben,
und wie Marien wart gegeben
ein wandelunge vollen gut.
Martha mit tugenden was behut
an den ſi wuchs von tage zu tage.
ir was daz ein michel klage,
daz ſweſter unde bruder
an der werlde luder
ſich hielten alſo veſteclich.
des gutes underwant ſi ſich
durch hoher tugende geniez,
wand ſi ir almuſen liez
durch got den armen und davon,
wand ſi des was gewon,
daz ſi der geſcheffede pflac.
die burde ouch uf ir lac,
do Maria was bekart. (103a)
ſi was an tugenden wol gelart,
der ſi vil hat getriben.
wir vinden nicht von ir geſchriben,
daz ſi hete ie keinen man.
ſi was mit allem vlize dran,
daz ſi ir e hielt
unde ir herze vielt
in gotliche gebot.
ſunde unde der werlde ſpot
vloch ſi mit allem vlize.
ires herzen wize
wolde ſi nicht beſulen tun.
Ieſus, der ware gotes ſun,
in ir hus wandern pflac
und, als die ſtunde gelac,
des waren die zwo ſweſtere vro.
Martha diente im alſo,
daz ſi ſelbe vor im ſtunt.
ſi tet, als die getruwen tunt,
die ſich mit deme beſten
erbieten iren geſten.
Maria ſaz vor Criſto
und was ſines geſichtes vro
des ſi war mit vlize nam.
hievor ſi darzu nindert quam,
daz ſi icht diente mit der hant.
Maria was dar uf gewant
mit willen harte ſere,
daz ſi dienſtliche ere
Criſto ſchufe und gemach,
des ſi die ſweſter ledic ſach
mit gemache alzu vaſte
und nicht dem grozen gaſte
in ſtetem dienſte wandern
als ſi tet und die andern.
hievon ſie muſal uberlief,
wand ſi die ſweſter ouch berief,
daz darum me gar geſchach,
wand ſi die wirdekeit anſach,
die an im truc der edele gaſt,
dem nicht an heilikeit gebraſt.
ſie duchte, ob die werlt gar
neme ſin mit dienſte war,
daz were im noch zu kleine.
hievon wolde ouch die reine,
daz Maria were bereit
im an dienſtes arbeit,
uzewendec mit der hant,
wie aber ir herze were gewant
uf daz hohe minnen
in arbeitlichen ſinnen,
daz was zu wizzene ir verſaget,
des wolde Criſtus ſine maget,
die im den hohſten dienſt bot,
wol entſchuldigen der not,
do er ſprach 'Martha, Martha,
du biſt betrubet hie unde da
in manigen ſorgen genuc,
ſo iſt Maria alſo kluc,
daz ſi daz beſte hat erkorn,
des not iſt und unverlorn,
wand ez ir nicht wirt benumen,
ſo veſte iſt ſi daran bekumen.
Hie bevor iſt uch geſeit,
wie der iuden boſheit,
als in ir valſche unſelde riet,
die gotes geloubigen diet
nach Criſtes tode hazzeten
und wie ſi ſie vor vazzeten
und begonden uf ſie ſchrien,
Lazarum, Marthen, Marien,
Maximum unde die andern,
die mit in pflagen wandern
an des glouben gebote.
man ſagete uch, wie die gute rote,
ſweſter unde bruder
ane ſtur und ane ruder

12) werde *S.* — 62) an *f. S.*

in ein ſchif wurden bracht
und doch von gote wol bedacht,
der ſie mit helfender hant
brachte in Marſilienlant.
Criſtes gaſtgebinne,
Martha in guteme ſinne
was mit tugenden ſo gevult,
daz ſi in ſteter gedult
was an deme gebrechen.
ſi konde wol ſprechen,
wand des heiligen geiſtes kraft
machte ſie vil redehaft
in ordenlicher kere,
des was ir gute lere
vruchtec an der ſelben diet.
mit gotes genaden ſi ſchiet
von ungelouben ir genuc.
darzu groze helfe truć
ſumelich hohe zeichen
und tet daz volc erweichen
und ſich von ungelouben zien.
alle ir wiſheit ſich dran ſpien,
wie ſi daz volc brechte an got
unde daz ſi Criſtes gebot
bekenten, waz dran ſelde lit.
in deme lande was beſit
ein not albeſunder;
diz was ein merwunder
von verrens dar geſtrichen
und nu hin gewichen
bi die lute in zu ſchaden,
wand ſi waren verladen
mit im. ez tet in dicke we;
ſin wonen was da in dem ſe.
biwilen gienc ez in den walt
und bleib daran ie balt,
daz daz lut wart gevalt.
wunderlich was ez geſtalt,
halb ein tier, halb ein viſch.
in wazzere und uf lande riſch;
ſwa ez zu eime ſchiffe quam,
als ſiner erge wol gezam,
daz muſte liden groze not
und manic menſche den tot,
die ez mit kraft ertrancte,
wand ez biwilen ſancte
daz ſchif nider an den grunt.
diz leit wart gemachet kunt
der edelen vrowen Marthen.
die wolde ouch an im warten,
wie ſiner wiſe mochte ſin.
ir geloube wart da ſchin,
uf den ſi vollec was gewant.
nu wart ir kurzelich erkant
mit warhafter ſache,
daz der ubele trache,
dar abe uch iſt vor geſait,
einen menſchen hete eriait
und in deme walde ſeze
uf im und in da eze.
do hub ſich Martha balde
gegen deme ſelben walde,
da ſi das tier inne vant.
wazzer truc ſi in der hant
nach deme glouben gewit.
des tieres vientlicher nit
ſi nichtesnicht envorchte.
ir geloube do worchte,
daz ſi ir wazzer uf in goz
und wiſete im ein kruze bloz,
daz ſi ouch in der hant truc.
mit nichte ſi in me ſluc
und machte in da mite alſo zam,
daz ſi iren gurtel nam
und um ſinen hals im warf.
an guten ſinnen was ſi ſcharf.
des wolde ſi nicht ſlan den wurm.
ſi dachte geben diſen ſturm
durch bezzerunge den luten, (103[b])
als ſi in ouch beduten
horten albeſunder,
wie daz merwunder,
ungevuge unde groz,
ſiner kraft nicht genoz,
ez enwere uberriten.
mit harte vientlichen ſiten
geloufen ſi dar quamen.
ſper unde ſwert ſi namen
und ſlugen iren vient tot,
der in e tete ſo groze not.
Diz vorbenante wunder
worchte wol darunder
und ouch gotes wille,
daz daz lut wart ſtille
an ungeloublicher kur.
gotes lob brach da vur,
als in Martha geriet,
wand ſi in dicke underſchiet

24) ſi *f. K. u. S.* — 37) war *S.* — 40) rich *K.* — 72) nicht *S.*

des gelouben ere
mit criſtenlicher lere.
Martha die edele vrowe gut
bat do mit grozer demut
iren meiſter Maximum
und ouch ir ſweſter aldarum,
daz ſi ir urloub wolden geben,
wand ſi gedachte alda leben
in deme lande beſit
unde die lute alle zit
an ungelouben machen toub,
des wart ir voller urloub.
ſus bleib ſi willeclich alda.
ſi machte kurzelich dar na
von ſweſter convente
ein lobeliche rente,
die mit einander waren
und alles des enparen,
ſwaz zu ſunden beweit.
in harte grozer heilikeit
und des libes harte
lebete vrowe Marthe.
vol aller vrucht was ir gebet,
des ſi vil unde vil tet.
ir wachen und ir vaſten
liez ſie wenic raſten
an tugentlicher quale.
des tages zeinem male
pflac ſi ezzen und nicht me.
ſus was ir orden und ir e.
dem libe ſi nicht vertruc,
wand ſi gar niderſluc
ſwaz luſt an uns heiſche.
von eigern, keſe, vleiſche
und von aller wines vrucht
pflac ſich behuten wol ir zucht.
ſwaz die geluſt reizet
und den lib veizet,
des enbeiz ſi nimmer.
darnach vacht ſi immer,
daz ir daz herze reine blibe
und Criſtum nicht von ir tribe.
hundert langer venien val
viel ſi tegelich zu tal
und alſo vil in der nacht.
mit vil getruwer andacht
die ſtete an irme herzen lac.
da bi ſi dicke unde dicke pflac
umme ſich den lantluten
daz gotes wort beduten,
daz man gerne von ir nam.
zeimal ſi bi ein wazzer quam,
da was geſamt lute vil.
ſo was ie ires herzen ſpil,
daz ſi von unſerme herren ſprach.
die wile daz alda geſchach,
do ſtunt ein knappe ienſit.
nu was die vlut alſo wit,
daz ſi den galm zuſtorte
und er nicht enhorte
die reinen gotes lere.
diz mute in harte ſere,
wand er nicht mochte uberkumen,
iedoch erdachte er einen vrumen.
er warf ſich in unde ſwam,
und do er mit der arbeit quam
nach ſines herzen rame
ſo hin zu deme ſtrame,
do was er mude und ertranc.
zu tal er mit der vlut ſwanc
in ſtramigen unden.
kum wart er von den vrunden
vunden an dem andern tage.
diz was in harte groz ein klage.
ſi brachten in zur vrowen
und hiezen ſie beſchowen
den, der durch ir wort ertranc,
wand er darnach mit willen ranc.
Martha, die reine vrowe gut,
ſprach mit grozer demut
zu unſerme herren ir gebet,
daz ſi in ſolcher forme tet.
ſi lac mit reinen werden
kruzewis an der erden
nach reines willen gebot
'Adonai, herre got',
ſprach ſi, 'Ieſu gotes ſun,
der ein wunder woldes tun
an minem brudere Lazaro,
des wir alle wurden vro,
wand uns leide an im gebraſt,
Ieſu Criſte, min lieber gaſt,
der herbergen pflege zu mir,
geruche ſehen an mine gir
und erquicke in dirre zit
diſen, der hie tot lit

15) an conv. *S.* — 26) weinic *S.* — 36) beduten *S.* — 39) des in enb. *S.* — 63) mochte *fängt den folgenden V. an in K.*

durch bezzerunge der lute,
den ich din lob bedute,
als mir der wille nie gebrach'.
zu dem toden ſi do ſprach
'ſtant uf in Ieſu Criſti namen
und lobe got den lobeſamen'!
do ſtunt der menſche uf in der ſtunt
und was des libes wol geſunt.
diz lobeliche zeichen
begonde ir vil erweichen,
die von der valſcheit quamen
und gotes glouben namen.

Wir vinden geſchriben ſo
in deme ewangelio,
daz von Criſto ein wib genas,
die lange blutſuchtic was,
davon ſich ſere ir kraft verſluc.
ir geloube, den ſi truc
an Criſtum, als man do gewuc,
der was veſte genuc,
wand ir die groze heilikeit,
die von im vloz ſo rechte breit,
was ein warheit, nicht ein troum.
ey, dachte ſi, mochte ich den ſoum
berurn an ſime kleide,
min ungemachez leide
muſte mir entwichen gar.
nu quam ſi zeimal in der ſchar,
do Ieſus bi den luten gienc.
die vrowe ein herze gevienc
nach gutes wanes gebote
und mengete ſich in die rote,
biz daz ſi hinder Ieſum quam
und in die hant den ſoum nam,
daz ende an deme kleide,
und vulte, daz ir leide
ſich an ir minnerte uſſer ſtat.
zuhant ſi ouch uf hoher trat,
uf daz nieman verneme,
daz ſi ſo nahen queme
deme grozen heilande. (104ª)
Ieſus vil wol erkande
die geſchicht, wand er iſt
aller dinge ein mitewiſt.
hievon er alumme ſach
zu den luten und ſprach
'wer hat mich berurt alhie'?
do loukenten alle die,
ſwaz ir da ſtunt her und hin.
Petrus ſprach do wider in
'Meiſter, die lute dringent ſich,
daz ir vil muz ruren dich
und du ſpricheſt, 'wer ruret mich'?
Ieſus ſprach do ernſtlich
'hat mich ieman hie gerurt,
wand ſich hat uz mir gevurt
genade, als ich gevulet habe'.
daz wib getreten was hin abe
unde idoch, do ſi geſach,
daz diſe vrage uf ſie geſchach,
die ſache an ir worchte,
daz ſie betwanc ein vorchte.
ir geloube was veſte,
daz er ez wol weſte,
hievon ſo gienc ſi offenbar
vor Ieſum in die ſchar
und viel im zu vuze.
die ſuche und ouch ir buze
begonde ſi beduten
mit worten vor den luten.
ſus liez ſie Ieſus weſen geſunt.
Ambroſius der machet uns kunt
mit ordenlichem mere,
daz diſe vrowe ouch were
Marien ſweſter, Marthe,
die Criſt alſus bewarte
und ir benam daz groze leit.
die meiſtere uns haben geſeit,
daz ir von diſen ſachen
Martha lieze machen,
des ſi nicht bevilde,
rechte ein ſulchez bilde,
als ſi Ieſum ſach weſen.
ſoum unde valden dran erleſen
ſime kleide wol gelich.
ſi was gutes alſo rich,
daz ſi ſin hete gute ſtate.
einen graſehof ſi hate
in deme daz bilde lange was.
beide wurze unde gras
wuchſen in deme garten.
ſeht, do liez got durch Marthen
ſich wiſen da ein wunder.
ſwaz wurze albeſunder
deme bilde wuchſen under,
als die nach iren werden
giengen uz der erden,
ſo enkonde man nicht werden

43) ez *st.* er *K.* — 72) der *f.* *S.*

ir an dikeinem nutzen vro.
ſwanne ouch ſi quamen alſo ho,
daz ſi gerurten an den ſoum.
ſo wart ir wurz, ir kraſt, ir doum
zu nutze ſiechen luten.
die meiſtere uns beduten,
daz Iulianus apoſtata,
der boſe keiſer dar na
zu deme bilde queme
unde ez beſiten neme.
die ere wolde er nicht daran,
wand der ungetruwe man
ie was von gote wilde.
nach im ein ander bilde
ſatzte er an diſelben ſtat,
daz ſich doch kurzelich vertrat
durch ſiner ſunden unvuc,
wand ez der donre niderſluc,
der in eime bliczene quam.
alſus daz bilde ein ende nam.
Nu reden me von Marthen;
ſi ie pflac und ie warten
mit truwen uſſe gotes gebot,
des lonte ir ouch der gute got
mit richen tugenden genuc,
do ſich ir leben hin getruc
uf ein heilic alder
unde ſi ie gewalder
von tage zu tage an ir wart.
iren tot und ire hinevart
liez ſie got wizzen alvurwar
von der zit ein ganz iar,
in deme ſi ſtete ouch ſiech lac.
rechter gedult ir herze pflac
in einer ieglichen not.
vor des e ir queme der tot,
der tagezite wol achte,
got von genaden machte
ir kunt eine vreude groz.
eine wol ſuze ſtimme erdoz
in der luſt an vreuden ſcharf.
Martha ir ougen uſwarf
und ſchowete nach demſelben ſpil.
do ſach ſi engele harte vil
an genugen erlichen ſcharn
uf gegen dem himele varn
unde mit lobe ſchrien.
von Magdalo Marien
ſach ſi weſen zwiſchen in.
do verſtunt ir heilic ſin,
daz ſi des libes were tot
und geloſt von aller not,
die man treit uf erden,
wand ſi ſach mit werden
varn zu himelriche alſo.
Martha was des geſichtes vro
und ſprach, daz man ſente
nach alle dem convente.
brudere und ſweſtere gar
hiez ſi zu ir kumen dar;
die wurden da gerufen.
ſwaz iegliche ſchufen,
daz bleib allez unvolant,
do in die botſchaft wart erkant,
daz ſi zu Marthen quemen.
vor die gotes genemen
quam die tugenthaſte rote.
Martha ſprach 'nu danket gote,
ir mine vil lieben vrunde,
wand ich vurwar uch kunde,
daz ich in den engelen ſcharn
ſach miner ſweſter ſele uſvarn
in des himeles palas'.
Martha ummazen vro was,
als der convent wol ſach.
ſi blickte uſwert unde ſprach
'o ſchone wandels vrie
von Magdalo, Marie,
herzeliebe ſweſter min,
nu ru mit deme meiſtere din,
mit Ieſu, minem herren gaſte,
der dich geſazt hat vaſte
in der vreuden geſtule'.
'nu horet', ſprach ſi, 'ich vule,
daz mich der liebe Ieſus Criſt
wil nemen in vil kurzer vriſt.
hievon ſult ir herbrengen
liecht und die entſengen
und warten min unz uſſez zil,
daz mich got hie loſen wil.
Beide wib unde man
groze leide gewan,
do ſi begonden ſchowen
ir herzeliebe vrowen
liegen uf todes reiſe.
do weinte manic weiſe,
deme ſi ein holde muter was.
ir leben luter als ein glas

18) doner *S.* — 22) und *st.* ſi *K. u. S.* — 89) wart *S.*

waś in ein fpigel aller zucht.
der convent, die reine vrucht,
an nichte ir willen verfluc.
fi enbranten kerzen genuc
und ftacten fie enmiten.
fi wachten an guten fiten
und mit fchoner andacht.
do ez quam unz an die nacht,
daz morgen die vrowe ftarb,
ir aller wachen do verdarb,
wand fi mude lagen
und ires flafes pflagen.
do quam ein fturmwint vil groz,
der in dem hufe alumme fchoz
und die liechte verlefchete gar.
Martha wart do wol gewar,
daz ein fchar von tuveln quam.
do rief die vrowe lobefam
gote bi dem namen fin
'heli, heli, vater min,
deme gewaldes nie gebraft,
Iefu, min vil lieber gaft,
wand ich hievor din han gepflegen,
laz mich nu nicht underwegen,
fit uf mich ift kumen hint
alda her vil manic vint
und wollen mich hie vrezzen;
fwa ich mich han vergezzen
und in funde bin bekumen,
die haben fi her mit in genumen
und wollen mich verteilen mite.
herre min, als ich dich bite,
fus kum zu mir und hilf mir,
wand ich fin getruwe wol dir,
daz du mir fchaffes gemach'.
die wile fi diz gebet fprach,
feht, do quam Magdalena,
ir fwefter zu ir harte na,
fchone und wolgeftalt.
fi brachte fulchen gewalt
vor deme ane fumen
die tuvele ez muften rumen
und von dannen fterzen.
die verlefchten kerzen
wurden ouch von ir enprant,
wand fi brachte in der hant
ein burnde liecht. diz gefchach.
do Martha Marien gefach
ey welch ein fuze gemach,
ein vreude in ir herze brach,
daz ir da leides buzte!
die wile fi lieblich gruzte
ir fwefter und fprach mit der,
feht, do kumet aldort her
Iefus zu dirre vrowen.
er liez alda fchowen,
daz er den vrunden biftat,
fwanne ez in an die not gat.
'kum', fprach er, 'vrundinne min
wand du falt bi mir fin
in der ewigen wunne.
kum du feligez kunne,
min liebe gaftgebinne,
wand du in reinem finne
uf ertriche entpfienge mich.
fus wil ich in min riche dich,
deifwar lieblich entpfan;
ouch wil ich din geniezen lan,
fwer dich anrufet in der not'.
do Criftus fich ir fus erbot
und von dannen fich entnam
und ouch die zit naher quam,
daz fi der tot folde eriagen,
do liez fi uzem hus fich tragen,
da fi an den himel fach.
fi bat, daz man fie legete fwach
uf afchen an die erden,
wand fi ouch folde werden
zu afchen nach gewonheit.
do man fie hete alfus geleit
und fi der rechten ftunde entfub,
ir ougen fi zu berge erhub
und fprach ir gebet zu gote
nach reines willen gebote,
als in der not nicht gebraft.
'Iefu, min herzelieber gaft,
geruche dich erbarmen
uber mich vil armen
und behuten vor not,
fwanne ich hie gelige tot
an fterbender volleift
und entpfa zu dir minen geift,
unde fchaffe im eweclich gemach'!
als fi diz vollenfprach
und ir ende folde wefen,
do bat fi alda vor ir lefen
die paffien, die Lucas fchreib.
do man daz unz hin getreib

28) fwaz *S.* — 30) fi *f. S.* — 34) von *st.* wol *S.*

da ſus die ſchrift hat benant,
'vater min, in dine hant
bevel ich minen geiſt', do ſa
ſtarb die reine Martha
und entpfienc aldort vor gote
ir lon in der heiligen rote.
Sunnabent was der tac,
daz die vrowe tot gelac
vor den ſweſtern alda.
an deme ſuntage darna,
wol umme die tercie ſtunde,
lieblich man des begunde
mit grozen eren genuc,
daz man ſie hin zur kirchen truc.
nu was ein lant wol hin dan,
do ſanc meſſe ein guter man,
Fontinus ein biſchof hiez,
den ouch unſer herre liez
der vrowen tot wizzen,
wand er e was vervlizzen
uf ir vruntſchaft beſunder.
nu muget ir horen wunder,
wie in got lie ſchowen daz.
do er nach der epiſtelen ſaz
uf ſime ſtule unde entſlief,
ein geſichte im da widerlief,
als got durch gut wart inein.
got unſer herre im erſchein
und ſprach zu im 'Fontine,
lieber vrunt, wand du dich e
miner gaſtgebinne
in eime reinen ſinne
und in guter vruntſchaft
verlobet haſt der bigraft,
ſo kum mit mir und halt din wort'.
ſus volgete er im dort
und quamen hin zu Marthen.
mit amte ſi bewarten
die vrowen unz ſi wart begraben.
als man des ouch hete entſaben,
daz der biſchof zu lange ſlief,
ir einer wacte in, der im rief,
wand daz amt bedorfte ſin
'o we', ſprach er do, 'bruder min,
durch waz hat ir gewecket mich?
min herre Ieſus und ich
zu der bigraft quamen.
da wir zur erden namen
Marthen die vrowen, die iſt tot
und ouch durch die ſelben not,
daz ir mir rufet ſo drate
nach uweres willen rate
und ich nicht bin volſezzen,
ſo habe ich dort vergezzen
vingerlin und hantſchu.
do ich bereitte mich darzu,
daz ich den licham hube
und zu der erden grube
mit minem herren, als er hiez, (105a)
den glockener ich halden liez
hantſchu unde vingerlin.
nu muſte ich da nicht vollen ſin,
wand min ſlaf iſt erwant.
ſeht, do wart alda hin geſant,
dar abe in allen wart erkant
die rechte warheit, die man vant,
daz er dahin was bekumen.
ein hantſchu wart da genumen,
den man brachte und daz vingerlin.
ſo muſte ein hantſchu alda ſin,
der durch wunder da bleib,
daz unſer lieber herre treib,
do man die vrowen ſterben ſach.
biſchof Fontinus me ſprach,
waz im dort widervur
'do wir in der erden vlur
Marthen geleiten und her abe
ſolden gen von deme grabe,
ſeht, do quam ein gelarter man
und volgete verre uns her dan,
der vragete gar gewere
Ieſum umme die mere,
wie er were genant.
ein buchlin truc in der hant
Ieſus, daz gab er im hin
und nichtes me berichte er in.
an daz buch geſchriben was,
als iener ouch vor mir do las
an ſiner kunſt wol mugende,
'in der ewigen gehugende
ſal Martha gerecht weſen,
des leſten tages wol geneſen,
als die ubeln herte wort
horen vor gerichte aldort,
die manigem werden alzu ſcharf'.
ein ander blat er ummewarf,

---

1) bekant *S.* — 11) um *S.* — 34) di *st.* der *K.* — 44) do *f.* *S.* — 51) riefet *S.*

darinne er ouch den ſin las.
daz buch aldurch und durch was
mit den worten geſchriben.
nu ſeht waz wunders hat getriben
Criſtus mit ſiner vrundin.
hievon ſul wir gemanet ſin,
daz wir mit getruwen ſiten
ſie harte vlizecliche biten,
wand ſi uns iſt ein nutze bote
zu Criſto, deme guten gote.
nu hilf uns, herre Ieſu Criſt,
durch die tugent, die du biſt
und durch Marthen die vrowen,
daz wir dich dort beſchowen,
da wir ewiclichen leben
und in dime lobe ſweben
und dich, herre Ieſu Criſt,
bekennen werlich als du biſt.

42. Von ſante Criſtinen einer iuncvrowen.

Criſtina ein iuncvrowe hiez,
die unſer herre ervinden liez
ſiner genade ein michel teil,
und machte ir die wol veil
mit wunder underſcheiden.
ir vater was ein heiden,
rich unde verre benant.
Italia hiez daz lant,
da er gewalt hete inne.
unſers herren minne
beſtricte wol Criſtinen,
daz ſi liez erſchinen
dar nach, do ſin zit wart.
ſi was nach richlicher art
zu allen ziten wol behut.
ir vater hete michel gut
mit gewalde al unverhowen,
des liez er zwelf iuncvrowen
ſtete bi der tochter weſen,
die er darzu hete uzerleſen,
daz ſi mit ir legen
und ir an hute pflegen.
manic knappe ſo hin trat,
der um die iuncvrowen bat
und bot ir ere unde gut;
ſo was der vater ſo gemut,
daz er ſie nicht wolde uzgeben.
er ſprach, ſi ſolde alſo leben
und den goten ſin bereit
mit dienſtlicher arbeit,
wand ſi ummazen ſchone was.
ein ſtat er ir uzlas,
da ſi erlich ſolde wonen
und uf der gote lobe donen
ſtete unde unverhowen
mit den zwelf iuncvrowen;
diz was ein turn hohe und wit.
er ſchuf ir in der ſelben zit
nach ſines willen gebot
dar uf harte manigen got
von ſilbere und von golde.
nu ſeht, wie got do wolde
lan ſin truwe da ſchowen.
er ſchuf der iuncvrowen
heimelich ſo gute lere,
daz ſi mit voller kere
ſich in gotes gelouben zoch
und die abgote alle vloch
rechte alſam ein unvlat.
ir gab der criſtenliche rat
und ouch gotes minne
ſo tugentliche ſinne,
daz ſi hete in ir geſpote
alle des vater abgote.
ſwaz ſi in opfers ſolde geben,
daz ſtiez ſi gar hin beneben
und gab ez den armen dar na.
die kemeriſchen waren da,
den die iuncvrowe was bevoln,
und enmochten nicht erdoln
diz unrecht an voller not,
als ſi den grozen goten bot.
nu die begonden ramen,
daz ſi zum herren quamen
und ſprachen 'herre, herre,
ez wechſet ein michel werre
an uwerre tochter, wand ſi hat
nach der criſtenlute rat
beide ir gewonheit und ir leben
in die criſtenheit ergeben,
und hat darzu in ir geſpote
unſer helfrichen gote,
die ſi mit uns ſolde anbeten.
ſi iſt beſiten getreten

34) auf *K*.

von uweren goten, wizzet daz,
und eret fie nicht me vurbaz'.
Als fi im heten daz gefeit,
do wuchs im zorn und leit
in grimmeclichem mute.
Criftina die gute
wart do von im befezzen.
'ey, wie haftu vergezzen',
fprach er, 'liebe tochter min,
daz ich in miner ougen fchin
dich fo rechte lieb habe.
nu wiltu wichen fo hin abe
zu der grozen irrekeit,
die daz criftenleben treit,
des nieman wifer wil pflegen,
niwan die, die fich erwegen
libes unde gutes
und aller vreuden mutes.
daz ouch deifwar ift ein fpot,
wand der criftenlute got
heizet die finen arm fin.
da laz abe, tochter min,
und kere dich an unfer gote.
habe fie nicht zu gefpote,
wand fi dir wol gehelfen mugent'. (105b)
do fprach zu im die kufche tugent
'ey, vater min, des gefwic
und bezile mir den kric,
wand ich enwil vurbaz durch dich
nimmer zu den goten mich
gewenden als die heiden,
noch min leben fcheiden
von deme gewaldigen gote,
der mit fime gebote
himel und erden gefchuf.
daz gebet, mines herzen ruf,
wend ich im alle min leben.
dem wil ich ouch min opfer geben,
wand druf vereinet ift min gir'.
do fprach der vater hin zu ir
'tochter, la von deme fpote,
daz du opferft eime gote
mit dienftlicher zupflicht
und den andern goten nicht,
wand fwelchen du nicht dienen wilt,
die felben gegen dir bevilt
aller vruntfchaft vurbaz.
niwan nit unde haz
faltu von in gewiz haben'.
'du haft der warheit entfaben,
fwie du', fprach fi, 'irre gaft
und uf unrechteme leben ftaft.
ich wil leben hie zu lobe
mineme herren dar obe
und gerne finen willen tun.
daz ift der vater und der fun
und der vil heilige geift'.
do fprach der vater, 'als du feift
von den benanten goten drin,
fit du wilt dienftes pflegen in
und uf ir lob hie wandern,
fo diene ouch den andern,
die harte groze gote fint'.
'du bift', fprach fi, 'leider blint
an endehafter warheit.
die dri, von den ich han gefeit,
dri befunder genant,
dar an habe ich vurwar erkant
mit gewalde einen got.
alle gote fint ein fpot,
mit valfche gar unreine,
niwan der alleine,
der da hat gewaldes kraft.
an deme wil ich fin behaft,
wand ich in han zu vrunde erkorn'.
do wart dem vatere ummazen zorn,
des ftunt er uf unde gie.
fin gefcheffede in ouch lie
mit luten wandern anderswo,
des wart die gotes maget vro.
Do ez der vater rumete,
nicht lange fi ez fumete.
fi wefte wol, daz ir bereit
were michel arbeit
nach des vateres gebote.
fi nam alle die abgote,
den ir vater was fo holt;
fwaz filber was oder golt,
daz brach fi gar und zuftuc.
daz gut fi heimelichen truc
und teiltez hin den armen,
die fi fich liez erbarmen,
als irre tugent wol gezam.
do ouch der vater wider quam
unde dife mere vernam,
in alleme zorne er uf fie bram

---

27) fwic *K.* — 28) bezite *K.* befcheide *S.* — 57) heiligeift *S.* — 74) ich *fehlt K.*

nach ſiner erge willekur.
die tochter ructe man hervur
vor den vater als er bat.
er liez ſie nemen uſſer ſtat
mit grozen unwerden
und werfen zu der erden,
des in nichtesnicht verdroz.
der kleidere machte man ſie bloz,
als ob ſi were al unwis.
man brachte ſcharfe beſemris
und began ſie villen
nach des vater willen,
ſo ſere und alſo ſere,
daz ſi nicht mochten mere
die die iuncvrowen ſlugen.
mit tugentlichen vugen
ſprach die iuncvrowe do
'noch wil ich weſen an gote vro,
'ſwie du mich leſt morden.
ouch ſint mit ſchanden worden
mude, die mich ſolden ſlan.
heiz ſie zu dinen goten gan,
daz ſi ir kraft in widergeben'.
der vater liez do hin beneben
mit harte grozer ſwere
in eime kerkere
beſliezen Criſtinam.
ſeht, wa die muter zu ir quam
weinde, mit grozer not.
uf die erden ſi ſich bot
vor der tochter vuze
'ey', ſprach ſi, 'du vil ſuze,
min liebez kint, daz ich gebar,
mines herzen vreude gar
biſtu und miner ougen liecht,
mit luſtlicher zupſlicht.
o min ſeldenriche vrucht,
erwende noch die tobeſucht
und la von den valſchen wegen,
der die criſtenlute pflegen'.
do ſprach ſi zu ir 'ey, durch waz
nenneſtu mich vurbaz
din tochter, des ich nicht enbin?
ich han gevazzet in den ſin
den got, der heizet Ieſus Criſt,
der min rechter herre iſt
und alle der werlde heilant.
ſin tochter wil ich ſin genant
und an im ſteteclich beſtan.
ſwie, du ſalt dar abe lan
und mir in nicht leiden,
wand mich von im geſcheiden
nicht mac dikein ungemach'.
als ouch die muter diz geſach,
daz ſi ſtete vant widerruf
und nicht nach iren willen ſchuf,
do muſte ſi ez lan beſtan
und quam zu deme herren gan,
deme ſi ez machte gar bekant,
welch wort ſi an der tochter vant.
Zornec und in herter klage
liez ſie an dem andern tage
der vater vor ſich brengen
unde wolde gerne entſpengen
ſie von der criſtenlicher e.
er bot ir manigerhande we,
ob ſi nicht abelieze,
und daz er gar verſtieze
von aller vruntſchaft ſie alſo.
'du ſalt nicht me', ſprach er do,
'als min tochter ſin genant,
die wile du biſt dar uf gewant
als ich noch han an dir erkant'.
do ſprach ſi wider in zuhant
'daz iſt groz ein genade mir
als ich gehort han von dir,
daz du mich hinnen vurder ſint
nicht nennen wilt des tuvels kint.
du biſt des tuvels und er din;
ir zwei muget wol vereinet ſin.
ſwaz von dem tuvele iſt geborn,
dem wirt billich der name erkorn,
daz er des tuvels kint weſe.
hievon ich gerne geneſe,
daz ich ſin kint icht heize'. (106a)
des wart deme vatere heize
vor zorne, den er do gevienc.
die iuncvrowe er uſhienc
mit vil grozer ungehabe,
und liez ir vleiſch ir zerren abe
mit ſtarken krapen. diz geſchach.
do man von ir des gebrach
ſo, daz die andern ſin verdroz,
noch was ir kraft alſo groz
von unſers herren helfe,
daz ſi gar zu gelfe
alle diſe not vertruc.
ſwie vil man iren lib geſluc,

23) in *vor* ir *S.* — 45) den *st.* der *S.* — 93) ſi *st.* ſin *S.*

daz duchte ſie ein gelucke.
ſi nam ein vleiſchſtucke
von ir ſelbes libe.
nu horet, wie ſich tribe
ein kunheit an der gotes dirn.
ſi warf den vater vor die ſtirn
mit deme vleiſche und rief in an
'nu vriz, du valſchafter man,
daz vleiſch, daz von dir iſt geborn'!
eyn, do wart im alſo zorn,
daz er kume mochte ſprechen
und wolde ouch ſich rechen
an ir uf der ſelben ſtat.
ſi wart geſatzt uf ein rat
zuhant von ſime geheize.
diz was in eime kreize
da manic menſche umme ſtunt.
der vater tet als die tunt,
die da ſint ungehure.
zu eime grozen vure
hiez er die ſinen balde ſtegen.
man greif zuſamne allen wegen,
uf daz ir geſche ein ſchade,
und machte under dem rade
ein vuer michel unde groz,
des die iuncvrowe nicht verdroz
durch Ieſum Criſtum liden.
do wolde got vermiden
an ir die grimmige not.
ſine helfe er ir bot
in eime ſchonen wundere,
daz man aldar undere
an deme vure geſach.
der vlamme ſich alume erbrach
an daz lut. da von zuhant
ir vil und vil wart verbrant,
die daz ungelucke traf.
Criſtinen was daz vuer ſlaf,
wand ſich ir dekeine not
von der grozen hitze erbot.

Swaz da wunders geſchach,
der vater idoch allez ſprach,
ez were an zoubere getan.
er hiez die iuncvrowen ſlan
in den kerker gevangen,
dar in quam ſi gegangen
und lobete got in aller not.
ir vater in der nacht gebot,
daz ſi heimelichen quemen
und die iuncvrowe nemen
aber uz deme kerkere.
'ir ſult mit grozer ſwere
ſie brengen', ſprach er, 'uſſez mer.
bindet ane widerwer
ir zum halſe einen ſtein.
ſwie ir kunſt e groz erſchein
alhie uf der erden,
daz ſal kunt ouch werden,
waz ſie helfe ir ſchallen.
lat ſie nidervallen
mit deme ſteine in den grunt'.
do wart Criſtina in der ſtunt
alſus hin uf daz wazzer bracht;
idoch ſo wart ſi wol bedacht
mit reiner helfe alda von gote.
ein engel, ein liechter bote,
enthielt die iuncvrowen,
daz ir bleib unverhowen
ir iunger lib in der not.
Criſtus ſich ſelbe zu ir bot
in richen vruntſcheften
und wolde an ſie heften
den touf nach criſtenlicher art.
ein groz wunder da gewart,
wand unſern herren des gezam,
daz ſi von im den touf nam,
dar an ir liebe geſchach.
er toufte ſie unde ſprach
zu ir harte lieblich
'in minem vatere touf ich dich
nach der criſtenlicher gir,
und in ſime ſune, in mir,
und in deme heiligen geiſte'.
nach des amtes volleiſte
wart die iuncvrowe alzuhant
ſo hin bracht an trugez lant
von eime engele, der ez tet.
ſi ſprach zu Criſto ir gebet
unde dancte ſiner gute,
daz ſi in der vlute
nicht mit leide was beſouft
und daz ſi lieblich getouſt
von ſinen handen alda wart.
dem vatere wuchs ein zorn vil hart,
do er die tochter angeſach
'ennumenamen', er do ſprach,
'und wie iſt diſen ſachen,
daz dich nicht geſwachen

---

28) doch *st.* do *K.*

die erde noch daz wazzer kan?
du kanſt vil goukelns daran,
des ich innen worden bin,
als dich leret din valſcher ſin.
'ey', ſprach ſi, 'torechter man,
Criſtus mir der helfe gan,
wand ich ſine genade habe'.
der vater wolde lazen abe
ir houbet do verhowen
und hiez die iuncvrowen
behalden uf den andern tac.
nu quam des nachtes ein ſlac
und ſluc den vater alzuhant,
daz man in tot ligen vant.
Ein richter do nach im quam,
der ouch ſich daz annam,
er wolde an Criſtinen
iren gelouben pinen,
unz er brechen muſte entzwei.
harz, pech und olei
liez er zuſamne wellen
unde ſie dar in vellen,
daz ir idoch nicht leides tet.
ſi ſprach zu gote ir gebet
vrolich in dirre leide,
daz er nu anderweide
ſie toufen wolde ſus alhie.
do ſie die not ubergie,
do liez der valſche richter
ſi nacken zien nach ſiner ger
mit vil erlichen ſiten
durch die ſtat al enmiten
vur den tempel alzuhant.
der got Apollo was genant,
den ſi do ſolde ouch anbeten.
do ſi vor in was getreten
und ir gebet nach willen ſprach,
der got viel nider und zubrach.
hievon ſo hart der voget erſchrac,
daz er viel und tot gelac.
nach dem ein richter entſtunt,
der tet ouch, als die ubeln tunt,
und wolde ertoten ſie zuhant.
Iulianus was er genant,
ein man von boſen liſten. (106b)
er liez in den vriſten
einen oven bereiten
burnen unde wol eiten,
unz er innen wart ein glut.
man nam die iuncvrowen gut
und ſtiez ſie mit gewalt darin.
ſeht, do wart aber alda ſchin
unſers herren gute,
wand er in der glute
zu helfe quam der kuſchen iugent.
die ſelbe goteliche tugent,
die hie vor in Babylonia
den drin kinden half alda,
daz ſi des vures wurden vri,
die was ouch alhie mit helfe bi
dirre iuncvrowen gut.
die engele quamen in die glut
und machten ſie wol kule.
mit luſtlicher vule
was ſi da gar ane klage
unz hin uber vumf tage;
daz Iuliano leit was.
er dachte alſo, daz ſi genas,
daz were ie von zoubere kumen,
idoch gedacht er underdrumen
ir leben und verſwachen.
er wolde an argen ſachen
alda noch uf ſie ſturmen,
und liez von boſen wurmen
holn in ein groze rote.
do brachte man nach dem gebote
vil natern unde ſlangen.
die quamen hingegangen
gutlich zu der iuncvrowen
und liezen alda ſchowen,
daz ſi ir nicht wolden ſchaden.
ſi was von in gar unverladen.
ſeht, do ſprach Iulianus
zu eime zouberere alſus
'wol her, du biſt ouch von kunſt,
reize alhie mit ungunſt
die natern, daz ſi werden arc
und uf die iuncvrowen ſtarc'.
Der zouberer was do bereit.
mit ſiner kunſte klucheit
reizete er ieglichen wurm,
uf daz ſi gewunnen ſturm,
beide grimme und ouch hart
und den vientlichen art
ubeten an Criſtinen.
ſeht, do liez got erſchinen

2) kouk *K.* — 42) tut *st.* tet *S.* — 51) di *st.* ſi *S.* — 58) kindern *S.* — 94) an *st.* den *S.* — 95) ubet *K.* ubete *S.*

ſine helfe an dirre maget.
die wurme quamen unverzaget
uf den zouberere;
mit grimmiger ſwere
ſtachen unde bizzen,
des ſi ſo vil ſich vlizzen,
unz er vor in tot gelac.
ſeht, wo die iuncvrowe pflac
mit tugenden ſich rechen
und wolde underbrechen
daz leit, daz diſme geſchach,
wand ſi zu den wurmen ſprach,
daz ſi ez balde rumeten
und nicht den wec ſumeten.
ſi giengen in die wuſte,
uf daz ein ieglich muſte
von in me weſen unverladen.
ſi buzte ouch hie des mannes ſchaden,
wand er von tode uf erſtunt.
do tet der richter, als die tunt,
die ot ſint des herzen blint.
im was diz zeichen gar ein wint,
daz von gote alda geſchach.
ez duchte in weſen, als er ez ſach,
ein zouberlich geruſte.
er hiez ir beide ir bruſte
von deme libe ſniden.
diz mochte ſi wol liden
durch got, ſwie man ſie toubete.
man ſneit uz irme houbete
mit grimme ir zunge und idoch
ſprach die iuncvrowe noch
von gotlichem wundere.
nu horet albeſundere
ein menliche tucke.
ſi nam der zunge ſtucke
unde warf ez Iuliano
under ougen, daz alſo
im ein ouge verbrach,
daz er nicht me mit im geſach.
diz was im zorne genuc.
binnen des er ouch truc
in der hant einen bogen,
der wart zuhant ufgezogen
mit einem pfile vollen ſcharf,
damite er durch die vrowe warf
nach ſines herzen wale.
noch ſchoz er zu einem male
einen pfil da in ſie.
der tot hie mite ouch vollen gie
an des vleiſches lebene.
got gab ir dort vil ebene
bi der iuncvrowen lone
eine wunnecliche krone,
die ſi hat vil ſchone,
unde drunder an ir lone
lobet ir herren Ieſum Criſt,
der wirdec alles lobes iſt.

43. Diz iſt von ſante Criſtophoro.

Criſtophorus der groze,
der heiligen genoze
an tugentlicher burde,
e er getouft wurde
und e im Criſtus were erkant,
do was er Reprobus genant;
daz ſprichet u n g e n e m e.
man ſaget uns, daz er queme
von Kananeenlande.
die nature uf in wande
grozen lib unde lit.
an zwelf ellen uſtrit
was ſin lenge, als man ſeit.
beide lanc unde breit
was er an deme antlitze.
maniger vorchte hitze
gab er genugen, die in ſân,
wand er was grulich getân,
do er gewuchs in volle kraft,
die an im was alſo behaft,
daz er nicht dorfte wanken;
do quamen im gedanken,
in den er ſus gedachte,
als er ouch ſit volbrachte:
'ich wil mich nu verandern
und alſo verre wandern,
unz ich durch kumftigen vrumen
muge an den groſten herren kumen,
den die werlt indert hat'.
ſus volgeter ſines herzen rat
gar durch lobelichen ſin
und quam zu eime kunige hin,

6) do *st.* ſo *K.* — 9) *noch* ſi *vor* ſich *S.* — 58) lones *S.*
17) ez *st.* in *S.* — 26) ſo *st.* alſo *S.*

der was gewaldec unde groz,
wand ſin name al uberſchoz
vil lute unde lande,
der man in kunic nande.
Criſtoforus zuhant im bot
ſin dienſt, daz er in aller not
vil getruwe im wolde weſen,
bi im ſterben unde geneſen
und werde drabe durch nicht erwant.
der kunic entpfienc in zuhant
und wart ſiner ſterke vro.
mit deme kunige was er do
unz darnach uf einen tac. (107a)
do vugetez ſich, daz vor im pflac
ein ſpilman ſines amtes.
ſwaz da was geſamtes
vor dem kunige in deme zil,
daz lugete gar uf ſin ſpil,
wand er ouch vaſte mite ſanc.
bewilen ie uber unlanc
wart der tuvel genant.
ſo hub der kunic ie uf die hant
und ſegente ſich kruzewis,
wand er an des gelouben pris
beide lib unde leben
hete criſtenlich ergeben.
Rechtes gelouben bant
Criſtoforo was unerkant
und welch die ſtraze were
nach des gelouben mere.
daz wunderte in vil ſere
ie unde aber mere,
durch waz der kunic ſich ſegente;
deme er ouch begegente
mit ſinen worten vurbaz
'herre min, waz meinet daz,
daz du die hant hebeſt enpor
und dir damite macheſt vor
zwene ſtriche, als ich han geſên'.
der kunic wolde im nicht veriên,
wes er dran was vervlizzen.
'herre ich wil ez wizzen',
ſprach Criſtoforus zu ime,
oder wizze, daz ich nime
din urloub unde von dir vare'.
als des der kunic wart geware,
do ſprach er 'e wil ich dir ſagen
die warheit und der nicht verdagen.
ſwanne der tuvel wirt genant,
ſo ſegene ich mich vor im zuhant
mit eime zeichene ſus geſtalt,
daz er icht uber mich gewalt
gewinne und mir we tu'.
do ſprach Criſtoforus im zu
'ſo vorchteſtu dich ouch vor deme,
den ich alſus von dir verneme
uber dich mit gewalt?
iſt ez umme in alſo geſtalt,
daz ſin kraft dir ſchaden mac,
ſo han ich itzu manigen tac
an dienſte bi dir verlorn.
ich wante, ich hete mir erkorn
an dir der werlte herſchaft.
nu ſehe ich wol, daz din kraft
under diſme herren lit.
ich wil in ſuchen alle zit,
unz daz ich in vinde.
din knecht und din geſinde
wil ich nicht vurbaz weſen.
ich wil mir den zu herren leſen,
der uber dich gewaldec ſi'.
ſus gienc Criſtoforus hin bi
und nam des kuniges nicht me war.
den tuvel ſucht er her und dar,
des in do nicht betragete.
ſwen er nach im vragete,
der konde in nicht berichten dran.
ſus gienc der irrende man
manige breite trumme
nach deme tuvele alumme
und hete in gerne vunden.
darnach in einen ſtunden
uf einer wiltniſſe er gie,
da in der tuvel ſchowen lie
ein teil ſiner meiſterſchaft.
eine groze ritterſchaft
ſach er da riten her und dar.
under der wart er gewar,
wie ein ſwarzer ritter,
grulich unde bitter
an ſiner forme geſtalt,
reit mit grozer gewalt;
der brach ſich von den andern
und begonde ſo her wandern
diſme wol nahen zu
'wanu', ſprach er, 'waz ſucheſtu

14) von *st.* vor *S.* — 52) ich *K.* — 58) ime *st.* umme *S.* — 60) bin *K.* — 77) irrender *S.* — 78) crumme *S.*

daher in diſe vremde lant'?
do ſprach Criſtoforus zuhant
'den tuvel ſuche ich durch min recht,
wand ich gerne bin ſin knecht,
ob er min ot geruchet'.
'ez iſt nu vollenſuchet',
ſprach er, 'wand ichz der tuvel bin'.
nu lobete wol den gewin
Criſtoforus der ſtarke,
daz er in dirre marke
den tuvel hete vunden.
uf den ſelben ſtunden
lobete er im ſin dienſt me,
'ez ge mir hute, ſwie ez ge,
ſo wil ich', ſprach er, 'bi dir weſen,
beide ſterben unde geneſen'.

Der tuvel vurte ſinen knecht,
daz diſen wol beduchte recht,
nach der herſchafte ſaze.
nu kamen ſi die ſtraze
verre hin uf eine ſtat,
da was ein kruze geſat
bi einen wec, der was breit.
der tuvel ſach die heilikeit,
die im daz kruze erzeigete.
hievon er balde neigete
ſich durch den puſch beſiten,
wand er die rechten ſiten
nicht entorſte wandern.
mit ime brachte er den andern
uf einen unwec vil hart.
do Criſtoforus geware wart,
wie mit leitlicher dol
ſteine unde ronen vol
was die wuſte heide,
zu iungeſt ſi doch beide
quamen hin zur ſtrazen,
die vor des was verlazen,
der knecht zu deme herren ſprach
'wir haben michel ungemach,
deiſwar ummeſus getragen.
hievon ſaltu mir ouch ſagen,
waz die ſache meine.
ſit der wec iſt ſo reine,
den wir ſolden hin bekumen,
war umme du nu haſt genumen
ein ungemachſame trumme
die wuſtenunge alumme,
die vil kume ich han ercrigen'.
der tuvel wolde im han verſwigen
die rechten warheit, do ſprach er
'du ſalt mir wiſen ein gewer,
des ich dich han gevraget,
oder mich betraget
dir hinnen volgen einen vuz,
wand ich vurwar bekennen muz,
durch waz der wec iſt geſpart
mit alſo langer ummevart'.
do ſprach der tuvel 'ſo wil ich
der warheit gar berichten dich,
daz du ſie macht erreichen.
da ſtet des kruzes zeichen
an deme Criſt erhangen wart,
den ich mir vorchte alſo hart
ſwa ich ſin zeichen vinde,
daz ich zuhant erwinde
und muz entwichen uzen wege,
wand ich der gewonheit pflege
alle zit gewonlich.
ſo muſte ich hie den ummeſtrich
von deme kruze tun alſus'.
do ſprach zu im Criſtoforus
'ſo dunket mich, daz iener Criſt (107b)
uber dich vil hoher iſt,
des zeichen du vlien muſt;
alſam du ouch nu hie tuſt,
ſo iſt min ſuchen unvolant,
wand ich in noch nicht han erkant,
der ein herre iſt genant
uber alle der erden lant.
iſt er Criſtus genennet,
den din vorchte erkennet,
als ich han von dir entſaben,
ſo wil ich din urloub haben
und immer Criſtum ſuchen;
ob er des wil geruchen,
ich ſal mit dienſte in vinden
und mich zu im geſinden.
ganc dinen wec, ſwar du wilt,
wand mich din vurwart bevilt,
ſit din gewalt iſt nicht behaſt
uber aller werlde kraft'.

Alſus wart an in beiden
wille und wec geſcheiden.
iener hin, dirre her.
Criſtoforus nach ſiner ger,

---

47) crume *S.* — 52) den *st.* ein *S.* — 57) ſi *st.* iſt *S.* — 65) in *st.* ich *S.* — 68) wonheit *S.* — 85) im *st.* immer *S.*

als in do nicht betragete,
ſuchte unde vragete
alumme nach dem mere,
wa der herre were,
der Criſtus were genant,
under deme der werlde lant
were mit gehorſam.
nu vugete ſichz im, daz er quam
zu eime einſideln gut,
der mit grozer demut
durch got von den luten ſaz.
Criſtoforus do nicht vergaz
des, nach deme er iagete.
er bat, daz er im ſagete,
ob er nicht mere wiſte
von deme grozen Criſte,
der mit gewaldes herrenkraft
pflege der werlde herſchaft.
der einſidel was ſo kluc,
daz er mit vrage in underſluc,
unz daz er genzlich vernam
durch waz er von lande quam
und wes er hie begerte.
zuhant er in gewerte,
ſwaz im alda behagete.
von Criſto er im ſagete
gar endeliche mere,
wie riche ein kunic were,
dem himel und der erden obe
und welcherhande lon er globe
allen ſinen vrunden.
des begonder im kunden
ſovil mit wiſer lere,
unz er in die kere
Criſtoforum do brachte
alſo, daz er gedachte
immer me ſin knecht ſin
und 'hore mich nach den worten min',
ſprach der einſidel gut,
'wie der kunic iſt gemut,
dem du wilt dienen vurbaz,
boſeme lebene iſt er gehaz,
wand reinekeit iſt ſin gir.
er heiſchet dicke und dicke an dir
vaſten unde wachen,
den lib damite ſwachen.
hievon die arbeit an dich nim'!
do ſprach Criſtoforus zu im
'min got der heiſche anders waz,
wand alzu ſwere iſt mir daz,
daz ich wache unde vaſte'.
do ſprach zu ſime gaſte
der einſidel 'hore mir,
waz nu got begert an dir.
wiltu in ſinen dienſt treten,
ſo ſaltu vil unde vil beten,
daz iſt zu tugenden gemein'.
Criſtoforus ſprach 'eya, nein,
wand ich nichtesnicht davon
enweiz und bin ſin ungewon.
dar uber mac ichs nicht gepflegen.
heiz mir ein ander dienſt wegen,
des wil ich genzlich ſin bereit,
ob ichz vermac mit arbeit
an krefteclichem priſe'.
der alde was vil wiſe
und dachte als ein kluger man,
wie er in mochte brengen dran,
daz er wurde veſte.
er vragete in, ob er weſte
ein wazzer, daz da bi vloz,
da genuger ſin ende koz
durch den unkunden wec;
diweder brucke noch ſtec
enheten die lute alda.
Criſtoforus ſprach do, 'ia,
ez iſt mir harte wol erkant'.
'ey woldeſtu', ſprach er zuhant,
'alda buwen uſſeme ſtade,
uf daz ſich minnerte der ſchade,
der da wilen manigen twanc?
du biſt ſtarc unde lanc.
hie were ez harte gut,
ob du mit voller demut
die lute woldeſt ubertragen.
diz muſte harte wol behagen
dime herren an dir'.
'die ſterke han ich wol an mir',
ſprach Criſtoforus zu ime,
'hievon ich diz amt nime;
ich wil durch in da ſelbes wonen
und uf den arbeiten donen'.
Hie mite er an daz wazzer quam
durch nutz, als er vernam,
da im ſit liebe geſchach.
er buwete im ſelber ein gemach,
daz im durch not were ein ru.
do quamen vil lute zu,

15) icht *S.* — 30) lobe *K.* — 92) daſelbſt *S.*

die er durch got uber truc.
die lute wunderte genuc,
waz in da wolde befchern
den grozen und den guten vern,
doch lobeten fi wol den gewin.
alfus gienc die zit hin.
Criftoforus der gute man
truc die lute fo her dan,
und von hinnen fo hin abe.
mit eime harte grozen ftabe,
den er truc in der hant,
fuchte er io vor im den fant
und fturte fich ouch da mite.
dirre tugenthafte fite
was an im lange, des er pflac.
ez were nacht oder tac
fo was er immer bereit.
zeimal hete er fich geleit,
wand in die mude ubervacht.
diz was in einer truben nacht,
do er gewonlichen flief.
ein kindes ftimme im do rief
und wolde gerne uber kumen.
mit dem und er ouch vernumen
die ftimme hete, als fi fchre.
do was da beitens nimme;
zuhant er uzer tur trat
bi daz wazzer uffez ftat
und fuchte beide her und dar,
daz er doch nichtes wart gewar.
diz liez er bliben unde gienc
zu finer ru, die er gevienc.
als ouch der ftunde ein teil verlief,
die ftimme dar enbuzen rief
glicher wis, alfam e, (108a)
'Criftofore, Criftofore,
ich wolde gerne ienfit'.
Criftoforus lief hin befit;
feht, wa im aber als e gefchach,
wand er da nichtesnicht enfach.
do gienc er in daz hus wider.
zu dem dritten male fider
die ftimme aber nach im fchrei.
alzuhant brach ouch entzwei
Criftoforus fin gemach
und gienc hin uz, da er gefach
ein kint, daz uber wolde.
do nam der gotes holde
daz kient uf und gienc hin abe,
gewonlich mit fime ftabe,
der im durch fturen gezam.
do er wol in daz wazzer quam,
do wuchs im groz ungemach.
daz wazzer er ufftigen fach
an grozen unden genuc.
daz kleine kint, daz er truc
dructe in mit voller fwere,
rechte als ob ez were
gar ein blíftucke.
im wuchs daz ungelucke
grobelichen in der vlut.
fwaz er wut unde wut,
fo began ie baz wuten
daz wazzer an den vluten
in finer nidervelle.
daz kint, fin gefelle
noch fwerer danne fwere im wart,
fo, daz er in der ubervart
vorchte fich vertrinken
und in den grunt finken
durch fulche not, die in twanc.
zu iungeft doch geriet fin ganc
unz er vollen uber trat.
daz kint fazte er uffez ftat
und ruwete durch fin gemach.
fin houbt wegete er und fprach
'eya, kint, eya, kint,
wie fwere dine gelit fint!
ich bin durch dich zu noten kumen.
hete ich uf mich die werlt genumen
alzumale, ich enweiz,
ob mir von mudekeit fo heiz
in den fachen wurde
und ouch ob die burde
uber dich icht fwere
an ir lafte were'.
do fprach daz kint 'fwie deme fi,
Criftofore, wis angeft vri!
du haft nicht alleine
getragen die werlt gemeine,
funder ouch den, des wifer rat
alle die werlt gemachet hat,
den haftu uf dir nu getragen.
ich wil dir endelichen fagen,
wer ich fi. ich bin ez Crift,
der din got und din kunic ift,
durch den du hie din leben gift
und im arbeiten pflift,
daran du bift vervlizzen;
uf daz du mugeft nu wizzen
an mir vollen gewalt,
dinen ftab du pflanzen falt

ienſit an die erden.
daran ſal morgen werden,
beide blut unde vrucht'.
do er im mit guter zucht
an daz zeichen ſus geriet,
iſa er ouch von dannen ſchiet.
Der gute man Criſtoforus
lie nicht diz bliben alſus,
wand er zuhant uber quam.
ſinen darren ſtab er nam
und pflanzten in die erden.
waz druz wolde werden,
des beitte er uffen andern tac.
unſer herre ouch do pflac,
daz ſin gewonheit was und is,
daz er in machte gewis
der rechten warheit unbetrogen.
in der nacht wart gezogen
ſin ſtab zu eime boume.
an vruchtigeme doume
hete er gruſe unde ſaf,
daz ſich unz an die blut traf
und darnach biz an die vrucht.
do dancte mit ſchoner zucht
Criſtoforus deme herren ſin,
wand im endelich wart ſchin
die warheit, als er wol ſach.
hie mite ouch in ſin herze brach
ein liecht an guteme ſinne.
er quam in heize minne
nach ſime herren Criſto
und was inneclichen vro,
ob er iemanne bekeren
mochte und dar an leren,
daz er Criſtum beiehe
und mit gelouben ſehe,
ſeht, des begonde er dicke pflegen.
ſin amt liez er do underwegen
durch bezzerunge allermeiſt,
als in iagete gotes geiſt,
und quam ſo hin in eine ſtat,
da michel not uſtrat
den geloubigen an Criſt,
wand man ſie ſluc in der vriſt,
als der heidenſchaft gezam.
Criſtoforus da hin bequam
in ſiner wandelunge.
die ſprache dirre zunge
vernam er nicht in der ſtat.
unſern herren er do bat
um die ſprache, und alzuhant
was ſin bete wol volant,
wand er die ſelben ſprache im gab.
er truc einen durren ſtab
in ſiner hant unde gie
da man die criſten toten lie,
den gab er guten troſt in gote,
daz ſi in ſime gebote
wol in geduldeu weren
unde durch in verberen
allen zwivellichen mut.
nu ſeht, waz valſche kunheit tut,
als ich uch wil beſcheiden.
da was ein der heiden,
der getrat alſo ho,
unz daz er Criſtoforo
gab einen grozen backenſlac,
des er nicht grobelich erſchrac,
wand er ez wol gerochen
hete unde widerſprochen,
were ez durch got nicht getan.
'nu ſchowe', ſprach er, 'ob ich han
ſulche kraft, daz ich dich
muge treten under mich.
ich muz min rechen vriſten,
wand ich bin ein criſten.
enwere ouch daz, geloubez mir,
daz ich mich reche wol an dir'.
Mit tugenden er gedachte,
als er ouch wol volbrachte,
wie er ein teil uzer rote
ir mochte brengen zu gote,
dar uf karte er guten vuc.
ſinen ſtab, den er truc,
ſtacte er in die erde.
mit tugentlicher werde
bat er unſers herren zucht,
daz er blumen unde vrucht
deme ſtabe gebe. diz geſchach. (108ᵇ)
do ouch daz volc daz geſach,
welch ein zeichen er treib,
wie der ſtab vor in bekleib
und brachte luſtliche blut,
do wart vil genuger mut
zu gelouben ſa geneiget,
wand er in gezeiget
von gote hete ein ſulche kraft.
ir wart vil alſo behaft,
daz ſi darnach criſten bliben.
diz mere wart ſo wit getriben,
unz ez vor den kunic quam.
als ouch rechte der vernam,

waz Criſtoforus da pflac,
wie er daz volc beſiten wac
uf einen Criſt, der hieze got;
diz duchte in weſen gar ein ſpot,
wand er in ungelouben was.
zweihundert man zuſamne er las
unde ſante ſie nach im hin dan.
als die geſân den grozen man
ſin gebot aldort ſprechen,
do entorſten ſi nicht brechen
dikeine wis ſin andacht,
wand ſi zu vorchten waren bracht,
die ir herze niderſluc.
do man dem kunige des gewuc,
do wurden uz geſundert
anderweide zweihundert
und nach Criſtoforo geſant.
'brenget mir in alzuhant
vor mich daher gebunden'!
do in die ſelben vunden
und geſân an ſime gebete,
ir dikeiner do hete
ſo vil manheit alda,
daz er im torſte kumen na,
wand in des herzen gebrach.
Criſtoforus zu in do ſprach
'waz meinet uwer kumft daher'?
ſi ſprachen 'unſers herren ger
hat uns her nach dir geſant'.
des antwurter in zuhant
kunlich unde unverzaget
'iſt daz mir ez wol behaget,
ſo kum ich hin an ſin geſicht,
iſt ouch des willen an mir nicht,
ungebunden noch gebunden
muget ir in keinen ſtunden
mich gevuren alda hin'.
ſi ſprachen alle wider in,
wand ſi waren hart erkumen,
'wiltu mit uns da hin nicht kumen,
ſo ganc, ſwar ez dir behaget.
du blibeſt von uns ungeiaget
in alle dinen lebetagen.
wir wollen dem kunige ſagen,
daz wir nicht wizzen wa du ſis'.
Criſtoforus was da wis,
an rechten witzen uz erleſen,
'nein', ſprach er, 'dem ſal anders weſen.
ich wil mit uch zu hove gan.
ir ſult mir hinder rucke ſlan
mine hende und die binden
und uch min underwinden,
daz ich durch got liden wil'.
nu predigete er in alſo vil,
unz ir genuc uffer ſtat
zu im in gotes gelouben trat.
Sus brachte man Criſtoforum,
als ob ſin ſterke were krum,
vur den kunic gebunden.
zuhant ouch in den ſtunden,
da ſin deme kunige wart ein blic,
do quam im harte groz ein ſchric
an ſin herze mit gewalt,
wand dirre grulich was geſtalt,
den man do zu im vurte.
der kunic da gein im rurte
ſinen willen und ſprach
'wiltu ere unde gemach
bi mir haben unde vri leben,
ſo ſaltu gutlichen geben
din opfer unſern lieben goten,
als uns von aldere iſt geboten.
tuſtu des nicht, wizze daz,
daz ich werfe minen haz
uf dich an manigerhande not'.
ſin antwurte im dirre bot
'ſwaz, du armer, gote haſt,
den du mit dienſte bi geſtaſt,
daz ſint tuvele, als du biſt,
an dienſtlicher witewiſt.
min lieber Ieſus Criſt,
dem ich geloube zu aller vriſt,
der iſt gut und hat gewalt.
dine gote ſint gar verſchalt,
daz ſi icht gewaldes haben'.
der kunic ſprach 'du macht beſnaben
durch diz ſelbe mere'.
in eime kerkere
liez er in do beſliezen;
des wolde nicht verdriezen
Criſtoforum, den gotes knecht.
des kuniges velſchlich unrecht
liez die enthoubeten alzuhant,
die nach im wurden geſant,
ſwaz ir geloubec was an Criſt.
ouch liez er in derſelben vriſt

22) diek. *S.* — 31) gutlich *S.* — 33) ſin *f. K. u. S.* — 53) got *f. S.* — 58) trum *S.* — 84) verſtalt *S.*

zwei wib zu Criſtoforo,
uf daz er mochte in alſo
mit in zu ſich erweichen.
ſeht, da geſchach ein zeichen
zuhant von deme guten gote,
wand er die wib von allem ſpote
loſte und bekarte
und den gelouben larte,
unz ſi begriffen wol den ſtam.
do ouch der boſe kunic vernam
von diſen zwein vrowen,
wie in was verhowen
ir alt geloube und verblant,
er liez mit zorne alzuhant
ſi beide holn unde ſprach
'uch brenget leit unde ungemach
der werlde gar zu ſpote;
ob ir nicht mine gote
nach rechter helfe ſchriet an,
ſo wizzet, daz uch nicht enkan
geledigen uz miner dro'.
do ſprachen die vrowen zwo
'iſt dir lieb, daz wir leben
und dinen goten opfer geben,
ſo la daz volc zuſamne gan
unde zu deme templo alle ſtan,
daz ſi unſer opfer mugen ſên'.
als diz allez was geſchên
und der kunic und die rote
alda vor manigem abgote
ſolden daz ende ſchowen,
do giengen die zwo vrowen
mit rechter kunheit ſo hin dan
und griffen ubellichen an
die verworchten abgote.
nach ires willen gebote
ructen ſi mit unwerde
die abgote unz uf die erde.
ſi traten unde ſlugen
mit ſulchen unvugen,
daz maniger werder got zubrach.
darnach ir iegliche ſprach
'nu ſuchet allenthalben
beide erzete und ſalben,
die uwere gote machen
geſunt nach leiden ſachen,
ſit ez in iſt ſo rechte not'. (109[a])
alzuhant der kunic gebot,
daz man die vrowen ſluge tot,
wand im daz herze in leide ſot
mit ungemache. diz geſchach.
wand man ir leben in zubrach,
deiſwar leitlich genuc.
die martere iegliche truc
mit geduldiger dol,
des wart in ouch gelonet wol.

Nach des kuniges willekur
wart do bracht ouch hervur
Criſtoforus der gotes helt
unde vil leitlich gequelt,
daz er gar geduldec vertruc.
nacks man in mit beſmen ſluc,
unz im die hut gar durchbrach.
ein leitlichez ungemach
ſin heilic houbt alumme trat.
ein helm wart im ufgeſat,
der von hitze glute.
den kunic ſin gemute
mit allem zorne uf in twanc.
eine groze iſerine banc
nach ſinem willen wart bereit.
daruf er langes wart geleit
Criſtoforus der ſtarke.
er wolde in dirre marke
ſich nicht entſagen mit gewalt,
des was ob im der kunic balt
und liez in binden aldar uf.
daz houbet, die vuze und die huf
mit peche man in wol begoz,
daz durch vures hitze vloz
uf dem libe her unde dar,
als er mit leide wart gewar;
doch wolde in nicht lan toten
got in ſulchen noten.
ein ieglich bant und ouch die banc
von im gar beſiten ſpranc,
daz er wart ledic und vri,
idoch was im der kunic bi
und hiez ſichs underwinden
die ſinen unde in binden
wol ſtarc zu einem pfale.
als zu einem male
hiez der vil unnutze
mit ſcharfeme geſchutze
die rittere uf in ſchiezen,
des ouch ſi nicht enliezen;

---

20) ich *K.* — 47) en *st.* in *S.* — 62) nacket *S.* — 69) alme *S.* — 70) iſerne *K.* — 87) leidec *K. u. S.* — 96) ſich *K.*

idoch gewart ein wunder
harte groz darunder.
ſwaz man in der wile
ſtralen unde pfile
gegen dem heiligen geſchoz,
des die ubeln nicht verdroz
durch ir zornliche guſt,
die hiengen alle in der luſt
und trafen niendert in ſin leben.
der kunic hielt da beneben,
in duchte, er were erſchozzen.
'waz haſtu nu genozzen',
ſprach er, 'dines glouben,
der dich hie tut berouben
diner lebelichen kraft'?
do wiſete gotes herſchaft,
daz ſi im mochte bi geſtan.
ein pfil quam dar nidergan
zume kunige uzer luft.
durch ſine torechte guſt
in ſin ouge er in traf
und machte im die vreude ſlaf,
die er an eime ouge truc.
'o we', ſprach er, 'ez iſt genuc,
wand mich iaget ein ungemach'.
Criſtoforus zu im do ſprach
'armer durſtige, nu ſich,
wie ich keren wil an dich
wider groz ubel groz gut.
als man verguzet nu min blut
morgen unde ich lige tot,
ſo geloſe diner not,
uf daz dir baz werde.
min blut nim unde erde.
ſwanne die ſin gemiſchet,
din ouge wirt gevriſchet,
als man ez mite beſtrichet,
wand dir gar entwichet
alle din blintliche klage'.
zuhant an dem andern tage
wart Criſtoforus gebracht,
da im enthoubetens wart gedacht.
an nichte er do dawider vacht,
niwan daz er mit andacht
ſprach an gote ſin gebet.
zuhant, als er ouch daz getet,
do ſluc man im daz houbt beſit.
im wart vrolich in der zit
der merterere krone.
ouch ergienc vil ſchone,
ſwaz er deme kunige ſagete.
hievon im me behagete
der gotes geloube alſo wol,
daz ſin ſin herze wart al vol
und er in criſtenlicher art
dar nach wol geloubec wart.

44. Hie ſprichet daz buch von ſante Dominico.

Dominicus der gewere,
der heilige predigere,
der ein liecht und ein lampenglas
criſtenlicher ere was,
von deme ein ſchone orden
mit gotes helfe iſt worden,
der die eccleſien gotes
nach dem willen ſines gebotes
von valſchen dingen ſcheidet
und ſie wol bekleidet
mit tugentlichem gewande,
von Yſpanienlande
was nach deme vleiſche geborn.
got der hete in im erkorn,
als einen edelen winſtam,
uf dem ſint tugentlichen quam
die ougen, die uzſpruzzen
und ſich wit zurguzzen
an manigen ſchonen winreben,
der vil und vil noch hute leben
und die wintrubeln ſo hinneben
an maniger richer lere geben,
diz iſt der prediger orden,
der wol nutze iſt worden,
wand er die lere uz guzet,
die von Criſto vluzet
und manigen trunken machet
alſo, daz er verſwachet
die werlt und ſie hat zu ſpote.
nach Criſto, dem vil guten gote
wil er unde iſt der reiſe vro.
nu horet von Dominico,
uf den min rede iſt nu gewant!
Felix ſin vater was genant,
Iohanna ſin muter hiez
die unſer herre ouch ſchowen liez,

38) di *K*.

welch ein erbere vrucht
ſi an des reinen kindes zucht
der werlde brengen ſolde,
und waz got an im wolde,
daz wiſete er blozeclichen genuc.
do ſi daz reine kindel truc
und zeimal lac unde ſlief,
ein geſichte ſus ir widerlief:
ſie duchte, wie ſi wurde
ledec von der burde,
die des kindes ſolde ſin,
und daz queme ein kindelin
von ir wol gevuge, (109b)
daz ein vackeln truge
alburnde in dem munde,
damite ez begunde
verburnen die werlt gemein.
nu ſeht, wie rechte wol erſchein
ſin amt an der geſichte,
wand er algerichte
ſit vollecliche widerbal
und hub manigen ſtarken ſchal
gegen die irrende diet,
die ſich von deme gelouben ſchiet,
den uns hat vrolich ufgeleit
die muter der criſtenheit;
die vacht er ie mit vreuden vor.
ouch truc er in dem munde empor
daz vuer heizer minne,
da durch unde darinne
genuger iſt mit tugent gebrant.
nu ſeht, wie witen iſt gewant
daz heilige vuer in die lant,
wand der orden iſt bekant
vil nach in allen orten.
die mit heizen worten
die lute burnen und in ſagen,
wie ſi in diſen armen tagen
die riche vreude mugen eriagen,
da man ſteteclich ſal tragen
vor deme gotes trone
von luſt ein edele krone
wirdeclichen ſchone,
und in ſuzeme done
geſpannen ſin uf gotes lobe
mit den heiligen dort obe.
Nu horet von diſem kinde,
von dem ich werlich vinde,
daz von gote were erkorn,
daz ez zur werlde wart geborn.
durch die geburte waren do
vater unde muter vro.
ſi waren gutes riche
und harte wol geliche
den erhaften hie unde da.
daz kindelin wart darna
vollen gutlich ufgezogen.
ſin wart ouch gutlich gepflogen,
als den vrunden wol gezam.
Iſa do ez zu iaren quam
und im gewuchs die vernumſt,
do quam unſers herren kumſt
in ez mit richer gabe teil.
im wart genade wolveil,
die ez hin an got zoch.
in ſiner kintheit ez vloch
hie der erden gemach,
daz man dicke an im ſach,
ſwanne man im wol gebette
und ez darin hette
mit gutem vlize geleit,
ſo twanc ez ſin heilikeit
mit demutiger werde,
daz ez ſich uf die erde
leite. alſo man ez dicke vant.
darnach do an im was volant
ein teil ſiner kintheit,
do wart ez ouch durch wiſheit
zu der ſchule geſant.
unſers herren milde hant
machte rich ſinen knecht,
wand er im was mit tugenden recht.
vernumſt, herze unde ſin
truc ez al zu male hin
nach gotes willen in die ſchrift.
got und des gelouben ſtift
lernter wol darinne,
wand im die kuſchen ſinne
waren luter unde ſcharf.
ſin leben er mit vlize warf
uf die edelen kuſcheit.
zu der ſchrifte wiſheit
ſin wille in alſo betwanc,
daz er nicht wines entranc
volleclichen zen iar,
uf daz nicht wurden miſſevar
die ſinne im von dem wine.
im was vil gar ein pine,

---

47) diſme *S.* — 49) d. er *K.* — 62) im *vor* unſers *K. u. S.* — 98) die *f. K*

ſwaz mit untugenden warb,
wand an im bezite erſtarb
zorn, haz unde hochvart
unde die geluſt an valſcher art,
die manigen hindert grozer kunſt.
im quam ein heilige brunſt,
die im hitze und liecht gab.
er was ie der kranken ſtab
mit gabe und mit troſte,
wand er genugen loſte
und nam im ſwerlich ungemach.
mit gewalt ouch enbrach
her dan von ſiner tugende
zucht mit ſchoner iugende,
die er truc an ſinen tot;
er was ein helt in aller not,
ſwa man mit tugenden ſtriten pflit.
zun luten was er alle zit
ſunder valſch minneſam,
niemanne was er gram.
die alden erte er alle zit,
als man die vetere eren pflit.
die iungen hielt er als die kint,
die noch under zuchten ſint
und was mit lere in bereit.
die tugent der barmeherzekeit
hete im ſin herze alſo verſniten,
daz er nach getruwen ſiten
ſich ſtete muſte erbarmen
uber ieglichen armen,
des man grozlich wart gewar.
zeimal was ein hungeriar,
daz manic arme ſchriete,
den leider nieman vriete
von deme hungere alzu groz.
ſumelich richer man do ſloz
vor den armen wol ſin tur
nach ſiner boſen willekur
und liez ſie bliben alda vur.
ſeht, do wiſete ſich daz ſpur
der tugende in Dominico.
hete er icht, des was er vro,
wand er ez gar verveilte
und den armen teilte
durch den ewigen geſuch.
beide kleinote unde buch
verkouſter allez hin durch got.
nach der erbarmede gebot
tet er den armen luten wol.
nu ſeht der tugende was er vol.
Alſus began ſin mere,
wie tugenthaſt er were
wachſen beide her und dar.
ein gut biſchof nam des war
der gegenote, die da is
genant Ozomenſis,
darabe ouch dirre was geborn.
von deme biſchove wart erkorn
zu tumherren Dominicus.
er muſte mit im bliben ſus,
wand ſi in da wolden haben;
idoch wart nie von im entſaben
bi in dikeiner hochvart.
er was in tugentlicher art
ein ſpigel ie der andern.
er liez ſie alle wandern,
ſwa ieglichen ſin wille truc.
ſin ſelbes leben er niderſluc
mit arbeitlichen ſachen.
vaſten, weinen, wachen,
die ſchrift der heiligen leſen (110a)
und an ſime gebete weſen,
diz was ſin amt, daz er treib.
in der begerunge er bleib
ſtete und an ieglicher ſtat,
daz er unſern herren bat,
daz er noch muſte werden
den luten uf der erden
nutze in ſime grozen lobe.
got des gewaldes dar obe
erhorte in wol dar an ſit.
er quam dar nach in einer zit
mit ſinem biſchove in ein ſtat,
da gotes geloube wol uſtrat
mit in ſunder erge.
ir wirt in der herberge
an ungelouben was behaſt.
den ſin tugentliche kraft
an daz rechte bekarte
und den wec wol larte,
wie er ſich ſolde vrien
von allen kezerien,
die man leider nande
breit in deme lande
und an gewaldiger rote.
Dominicus der gotes bote

---

4) art *f. S.* — 12) in *K. u. S.* — 17) in *st.* mit *S.* — 42) des *f. K.* — 56) Oyomenſis *K.* Oromenſis *S.*

mit allen truwen da vacht,
mit gebete und an andacht
vor die ungetruwen diet,
die ir irrunge fchiet
uz des gelouben rate.
mit offener predigate
was er des kampfes gar ein degen,
wand fin pflac der gotes fegen,
der in wol ouch zierte.
zeimal er difputierte
gegen der meiftere valfcheit,
den ir herze was zufpreit
in des ungelouben gift.
Dominicus der het e an fchrift
in ein zedelin gefchriben
gute wort, die widertriben
den ungelouben fo hin ab.
dem meiftere er die zedele gab.
'nim', fprach er, 'und befich,
waz ich brengen wolle an dich
mit rede wol nach miner gir
und wie du antwurtes mir'.
hiemite fich die rede lie.
ieglicher heim zu hufe gie.
der valfche man die zedeln truc.
uf fime wege was er kluc,
des famte er fine geverten
und dachten, wie fi werten
ir e gegen Dominico.
fine gefellen fprachen do
'ey, verfuche wir die kraft,
die mit gelouben ift behaft
alhie an dirre zedelen fchrift.
ift recht des gelouben ftift,
als Dominicus uns faget,
daz fal hie werden volleniaget.
werfet den brief ot in die koln.
mac er die hitze wol erdoln
funder brunft, daz befecht,
fo ift Dominicus gerecht,
des uns nicht me wundern darf'.
in daz vuer man do warf
die zedeln nach ir willekur.
die fpranc vil balde wider vur,
daz ir nicht arges gefchach.
als daz ir ieglich gefach,
des nam fie michel wunder.
nu was fumelich da under,
der fprach 'wir fulen verfuchen me
an deme brieve, alfam e,
ob er noch funder flure
hie blibe in difme vure
nach unfer aller willekur.
kumt er noch zeimal hervur,
fo ift der Romere
geloube gar gewere,
als Dominicus uns faget'.
der wille wart ouch volleniaget
und wurfen nach ir aller mut
den brief wider in die glut,
der eine wile alda lac.
ieglich do vil harte erfchrac,
wand der brief gar unverbrant
fpranc her uz und alzuhant
wurfen fi in aber drin.
des dritten males wart in fchin,
daz fin daz vuer wolde nicht.
zu ir aller angeficht
fpranc er uz unverbrant.
nu was ir herze alfo verblant,
daz fie nicht konde erweichen
diz wunderliche zeichen,
als fi daran ervuren.
al geliche fi do fwuren,
daz fi ez vor allen criften
immer folden vriften
und ir dikeinem machen kunt,
idoch wart ez nach der ftunt
von eime rittere offenbar,
der bi in was gewefen aldar
und die gefchicht gar befach,
als er offenlichen fprach.

Twancfal, arbeit unde not
man vil dicke und dicke erbot
dem heiligen Dominico,
wand er vrilich torfte alfo
die irrenden des gelouben
ftrafen unde betouben
offenlich vor dem volke.
unfers herren tolke
was er mit witzen genuc,
die fin wife herze truc
und vil genade mite erwarb.
do fin bifchof geftarb,
do wichen hin uz deme zil
der andern tumherren vil,
wenic ir do bi im bleib.
vil groze not do uf in treib

7) kampes *S.* — 14) hat he *K.*

der ungeloubigen rote.
ſi hete dicke in zu ir ſpote.
daz leit er gutlich durch got,
ſwaner in ſagete gotes gebot
und den glouben underſchiet.
ir valſchelt dicke in geriet,
daz ſi lieſen zu im vor
und beklecten in mit hor.
an manigerhande glimpfe
haten ſi in zu ſchimpfe.
ſeht, daz vertruc er mit gedult,
wand er an tugenden was gevult,
der vil unde genuc was.
diz heilige lampenglas
gevullet wol enbinnen
des oleis an ſchonen minnen,
daz in die werlt was geſant,
an guten werken enprant.
er lac nicht von dem winde,
der doch mit voller ſwinde
von valſchen luten bequam.
der lewe gar nach rechte bram
mit grimme uf ſine toten kint;
die rechtes weges waren blint,
die wolde er lebende machen.
in allen diſen ſachen
wolde er ir valſch gemute
noch lonen ſiner gute.
mit unrechteme lone
ſi dreuten vil ungeſchone
dem guten manne an ſin leben.
weiz got, do weich er nicht beneben
zur rechten, noch zur linken hant; (110b)
er was den mittelwec gewant.
gelubde noch vorchte
mit nichte an im worchte,
daz er wiche uzer ſtat.
vor die viende er manlich trat
und ſprach nach vries herzen gir
'ir dreuwet an daz leben mir!
daz iſt mir lutzel ſwere,
idoch zu merterere
bin ich leider unbereit.
die ere und die wirdekeit,
daz ich mit todes burde
ein merterer hie wurde
und gote brechte ſus min ioch,
daz han ich unverdienet noch'.

Hie mite ſchiet er von dan.
der vil heiligen man
wart do gewar der lage,
da ſin uf herte vlage
die viende warten underwegen.
als der kune gotes degen
der lage wart aldort gewar,
ſeht, do hub er ſich dar
ſunder vorchte, ane ſchamen.
in unſers lieben herren namen
gedachte er nicht me wichen.
alſus begonde er ſtrichen
geliches hin entzwiſchen
den, die in erwiſchen
wolden uf des libes tot.
mit willen er ſich in erbot
alſo, daz er ouch lute ſanc,
uf daz der hellende klanc
in wol melden ſolde,
ob in ieman wolde
mit ſlegen drucken under.'
die viende nam des wunder,
daz an im nicht worchte,
daz er nicht envorchte
alhie des libes ungewin.
die viende ſprachen wider in
'und wie iſt diner wiſe,
daz du mit ſulchem priſe
vro hie ſunder angeſt gaſt
und nicht vorchte vor uns haſt?
waz woldeſtu nu angan,
ob wir dich tot wolden ſlan
und ſo hin beſiten tragen'?
do ſprach er 'daz wil ich uch ſagen,
ich wolde gar mit vlize biten,
daz ir mit gehelichen ſiten
und mit tiefen wunden
nicht in den erſten ſtunden
mich zuhant ſluget tot,
ſunder mit lancſamer not.
ſolde mir ein tot kumen,
man ſolde mir den lib verdrumen
ſo hin mit enzelen geliden.
die zunge uz dem houbte widen,
die ougen ouch verbrechen.
ſus ſolde man wol rechen
an mir den hohgelobeten got.
min leben ſolde weſen ein ſpot.

---

2) heten geſp. st. ir ſp. *S.* — 4) wand *st.* ſwan *S.* — 16) oles *S.* — 38) meinlich *S.* — 52) hete *K. u. S.*

alſus beſult ſolde ich ligen
alles troſtes verzigen,
oder ich hete uch gelazen
mit minem lebene grazen,
ſwie uch daz wolde behagen'.
alſus bleib er ungeſlagen,
wand er von gotes gewalden
zu nutze wart behalden
ſiner erwelten criſtenheit.
an rechter barmeherzekeit
was er ſteteclich enprant.
zeimal er einen man vant,
der durch armut was getreten
in den gelouben, den im heten
die valſche ſecte vurgeleit.
dar zu was im alſo leit,
daz er verkoufen umme gut
ſich ſelben wolde in demut
und den menſchen loſen
von dem gelouben boſen,
dar uf er hete ſich verlan.
ouch hete er den kouf getan,
were im nicht worden ander gut.
von gote was er des behut
durch einen kumftigen vrumen,
uf den er vrolich ſolde kumen.
Binnen dirre ſelben zit,
do er haz unde nit
von manigem menſchen da erwarb
an deme ſin lere verdarb
und ouch lute vil gewan
von ungelouben her dan,
do trachte der gute man
mit allem vlize dar an,
wie ein orden mochte weſen
an dem amte uzerleſen,
daz er ſchone und offenbar
die werlt beide her und dar
predigende beliefe
unde ouch wider riefe
die ketzere an ir ſecte
und mit kunſt entecte
des valſchen ungelouben kraft,
dar an genuger was behaft
und tet mit ubele in wanken.
mit alſulchen gedanken
was Dominicus verladen,
wie er der blinden lute ſchaden
brechte an unſern herren Criſt,
der daz ewige liecht iſt.
an ſin gebet er dicke trat,
da er unſern herren bat,
daz er im helfe wolde geben,
wie er noch ein ſulch leben
uſgerichte aloffenbar.
nach der zit uber zwei iar,
daz ſin biſchof tot gelac
und man durch criſtenlich beiac
concilium hielt zu Lateran,
Dominicus der gute man
quam ouch zu dem concilio.
ſin gemute ſtunt alſo,
daz er mit gotelichen ſiten
urloubes wolde biten
um des ordens ſtetekeit.
er quam mit guter vucheit,
da er den pabeſt betrat,
den er mit allem vlize bat,
daz er ein regele im gebe,
mit ſteter gunſt gehebe,
als er inein was worden,
unde der ſelbe orden
hieze der predigere.
ſwaz ir dar inne were,
die ſolden predigen der diet.
do er des willen in beſchiet
von der ordenunge alſus,
der pabeſt Innocencius
guter witze er an im wielt.
die rede ein teil er uſhielt,
wand er zwiveln began,
ob er diſme ſelben man
volgete ſiner andacht.
ſus bleib er ſten unz in die nacht,
daz ſich der pabeſt legete.
ſin herze do bewegete
got mit einer geſicht,
wand er verderben wolde nicht
die reiſe an Dominico.
dar uf er lieblichen do
alle ſin gemute las.
do der pabeſt entſlafen was,
do duchte in, wie er ſolde ſtan (111a)
bi der kirchen zu Lateran
und die wolde vallen
vor den luten allen,
wande ſi duchte in gar beweit.
dem pabeſte was ummazen leit,

43) di *st.* des *S.* — 45) ſo *K. u. S.* — 74) er *st.* ir *S.*

do er des valles wart gewar.
ſeht, do quam geloufen dar
Dominicus, der drunder ſtunt,
als die kreftigen tunt,
und hielt die kirchen enpor,
daz ſi geſtunt wol alda vor
ane wichliche dol.
ſus wiſete got dem pabeſte wol,
daz Dominicus der gewere
unde ſine predigere
an tugenden manicvalden
die criſtenheit uſhalden
mit gotes helfe ſolden
und ouch vil gerne wolden.

Der pabeſt was ein wiſer man
und gedachte wol daran
darnach, do er entwachte,
waz im got kunt machte
mit ſchoner biſchaft alſo.
Dominicum rief er do
und ſprach lieblich wider in
'wandere zu dinen bruderen hin,
ſwie dir behage wol drate
und wirc mit in zu rate
um eine regele als ir wolt.
ich wil uch daran weſen holt,
des nicht dunket mich zuvil,
daz ich beſtetigen wil,
ſwaz lebens uwer rat erwelt'.
Dominicus der gotes helt
was ſin vro, do er ez vernam.
zu ſinen bruderen er quam,
die er gutlich zu houfe las.
niwan ſehzen ir was.
die wurden vro der mere.
der gotes convent gewere
nach ſiner girde was bereit.
ſi ſprachen gar mit innekeit
ir gebet hin zu gote.
als die ſelige rote
mit ſchoner tugende volleiſt
angerief den gotes geiſt,
do viel ir ieglich uf daz leben,
daz in mit vreuden was ergeben
Auguſtinus der gewere,
der gotes predigere,
wand er hetez uzerleſen
von der apoſtolen weſen,
wie die lebeten bi ir tagen.
diz was ir aller behagen,
daz ſi die regeln erkurn
und den orden nicht verlurn,
der von deme heiligen man
mit wiſheit was gegriffen an,
ſi wolden in behalden ſider.
Dominicus quam do wider,
ſin vreude was an gote wit.
binnen dirre ſelben zit
Innocencius tot gelac,
Honorius des ſtules pflac,
ein harte wiſe man zu gote.
nach gotes willen gebote
Dominicum er gewerte,
wand er zu rechte gerte,
daz im da vor gelobet was.
do diz ſchone lampenglas
ſin gewerb vollentreib
unde beſtetiget bleib
ſin wille, der im worden
vor was uf den orden,
des wart er herzeclichen vro.
zu Rome vugetez ſich im do,
e er hin wider queme,
daz der gotes geneme
in ſante Peters munſtere lac
uf ſinen knien, da er pflac
mit vil andechtlichen ſiten
unſern lieben herren biten,
daz ſich ſin orden breitte
und daz er arbeitte
ſinen wec hin uffez recht.
die wile dirre gotes knecht
lac an ſiner andacht,
in eine geſicht wart er bracht,
die in ervreute wol genuc
und im daz herze an got truc.
in duchte, wie er ſehe·
kumen in rechter nehe
zu im den guten Petrum
und des geſellen Paulum.
Petrus der zwelfbote im gab
in die hant einen ſtab,
ſo gab im Paulus ein buch,
zeichelichen durch beruch,
daz er vaſte mit dem ſtabe
die bunde ſluge ſo hin abe.
ich meine der tuvele valſcheit
von der gotes criſtenheit

---

71) er *f. S.* — 81) unz uff. *S.*

ſwa er hine kerte,
und uz dem buche lerte
nach rechte geiſtlichen ſin.
ſi ſprachen beide wider in
'nu ganc beide hie und dort
predigen daz gotes wort,
wand ez dir got hat bevoln,
der dich darzu wolde holn
und hat dich ime uzgeleſen'.
als die rede was geweſen,
do duchten in der ſelben zit,
wie er in der werlde wit
ſehe wandern ſine kint,
die nu predigère ſint,
zwene und zwene wol inein.
daran im offenlich erſchein,
daz got wolde alſo ir leben,
die im wurden gegeben
zu brudern in den iaren
und noch kumſtec waren
in den heiligen orden.
do im was kunt worden
alda zu Rome die geſicht,
do was da beitens me nicht;
alzuhant er do quam
wider heim zu Toloſam
an ſine brudere und ſprach,
wie ſin wille im geſchach
und er beſteteget were.
der heilige predigère
mit gotes helfe do erhub
den orden, als man entſub.
darinne maniger lebet noch
und treit unſers herren ioch
mit tugentlicher gute.
ſich hub alda ein blute,
die ſchone vrucht ſit gewan.
Dominicum den guten man
hete unſer herre ufgezogen
und gemachet zu herzogen
in deme geiſtlichen ſtrite,
wand er nie beſite
durch not nie einen vuz geweich.
mit ſime her er vollen ſtreich
an den tuvel unde vacht
mit alſo lobelicher macht,
daz er wart vor im ſigelos.
unſer herre im do erkos
den vil heiligen garten,
in deme man wol warten
genuger ſchoner wurze mac,
die vil luſtlichen ſmac
den luten geben an lere, (111b)
in unſers herren ere.
Sus wart der orden erhaben
und daz ere vollengraben,
des maniger richeit gewan.
Dominicus der gute man
liez do vollen geſchên,
als in got hete lazen ſên
an ſinen bruderen zwein und zwein,
daz im zu Rome dort erſchein,
wand er teilte ſie zu hant
harte witen in die lant.
zu Yſpanienlande
er ouch ein teil ir ſande
und zu Paris ein teil;
durch vil tugentlichez heil
zu Bononien ouch ir quam
ein teil uf den guten ſtam,
da ir wuchs vil genuc.
Dominicum ſin wec truc
darnach zu Rome hinwider.
ſi ſlugen allenthalben nider
mit lere und mit predigat
des vil ubeln tuvels rat.
ir lere gegen im ſich warf,
wand ein ſwert vollen ſcharf
was ir heilic zunge.
die ſelben ordenunge
an den predigeren
den heiligen, den geweren
vor des ein guter munch ſach,
als er ouch darnach veriach.
do er an ſime gebete was
und daz mit andachten las,
von im ſelber er do quam,
do er ein geſicht vernam
nach unſers herren gebot.
er ſach den almechtigen got
uf die werlt vil zornhaft,
die mit ſuntlicher kraft
ſich nicht enwolden vrien,
und do ſach er Marien
vor im in demutigen ſiten
knien und vor die werlt biten.
do ſtalte ſich der gute,
als er nach irem mute

43) weich *S.* — 76) vil *f. S.* — 90) almechten *S.*

nicht enwolde werben,
doch liez ſi nicht verderben
gegen im heiligez gebet,
daz ſi mit allem vlize tet
vor die, die ir bevolhen ſin.
'eya', ſprach er do, 'muter min,
waz ſal ich tun der werlde me?
ich ſante ir in der alten e
patriarchen und propheten.
die dreuten unde vleten,
daz man doch kleine vernam.
do ich do ſelbe zu in quam
und min amt volante,
mine apoſtolen ich ſante
her und dar in die lant.
ſi wurden wol von in geſchant
in manigeme tode ſwere.
mine heiligen merterere,
lerêre unde biſchove,
beide in hus und in hove
liden ſi da groze not,
want ir wart vil geſlagen tot;
alſus legeten ſi in zu.
wie ſal ich mit in werben nu?
idoch ſal daz biten din
gegen mir nicht gekrenket ſin.
ich wil ſie noch verſuchen baz
und in ſenden uſſe daz
die predigere, die in ſagen,
wie ſi genade mugen erjagen.
wollen ſi den volge jen,
ſo mac in harte wol geſchen;
tun ſi des nicht, wizze daz,
ſo wil ich zu in vurbaz
uf ir ungemach bekumen'.
die geſicht, als ich han vernumen,
trat uf die predigere,
wand ſi von aller ſwere
mit gutem rate loſen
manigen man vil boſen.
ſwer mit ir rate mite gicht
nimmer im arges icht geſchicht.

Ein minner bruder, der da pflac
mit Franciſco manigen tac
wandern beide hie und da,
der vil werlich darna
den brudern ſagete unde ſprach,
waz zu Rome geſchach
dem heiligen Dominico
hie vor in den geziten, do
er um ſinen orden warb,
als im dran ouch nicht verdarb
beide gebet unde andacht;
die heten zeimal in bracht,
daz er in vremden ſin quam.
ſeht, wie er do vernam
nach unſers lieben herren lobe
in den luſten dar obe
Criſtum, der nach ſiner ger
hete in der hant dru ſcharfe ſper.
ouch ſach er harte wol, wie er
ſie ſchutte gegen der werlde her.
ſeht, do ſach er die kunigin,
aller tugenden liechten ſchin,
Marien die juncvrowen.
als ſi begonde ſchowen
an irme ſune die geſchicht,
weiz got, do ſumete ſi nicht.
nach ir tugende rate
quam ſi zu im vil drate
und vragete in ſa der mere,
waz ſin wille were
mit den ſpern. do ſprach er
'ich wil diſe dru ſper
in die werlt ſchiezen
und ire kraft vergiezen,
wand drierhande boſheit
hat ſie gar da hin geleit.
hochvart, begirde, girekeit,
die ſint worden alzu breit
an in, und von den ſachen
wil ich ſie nu verſwachen
und die ſper ſchiezen dar'.
als des Maria wart gewar,
die kunigin, die ſuze
viel vor ir kundes vuze
'ey', ſprach ſi, 'vil lieber ſun,
du ſalt noch wol an in tun,
tempere dines zornes leit
mit diner barmeherzikeit,
die an in ſal werden ſchin'.
'ey', ſprach er, 'liebe muter min,
ſich wie ſi min nicht ſchonen
und mit valſcheit mir lonen
aller miner woltat,
die min gute in geteilet hat,
als ich wol an in ſchowe'.
do ſprach zu im die vrowe

16) di *S.* — 32) mogen *st.* mac in *S.* — 36) ich *f.* *S.* 88) nach *S.*

'nu, min herzeliebez kint,
durch minen willen noch erwint
von der ſlacht und laz abe,
wand ich einen kempfen habe,
der iſt gar ein getruwer knecht
und mir zu dem amte recht,
daz ich in predigen ſende,
uf daz er erwende
die valſcheit von den luten.
die wort ſal er beduten
dem volke zu allen ziten
und menlichen ſtriten,
unz er dem tuvele ſie benimt. (112a)
zu dem amte ouch gezimt
ein ander kempfe, den ich han
und wil in lan bi diſme ſtan,
im zu eime geſellen.
ſi ſullen beide erſchellen
in die werlt din gebot
und krenken hin des tuvels ſpot'.
do ſprach Criſtus zu ir
'die zwene ſaltu wiſen mir,
wand ich din ſtimme han vernumen
und bin an die genade kumen,
daz ich ir noch wil beiten,
ob ſi ir andacht leiten
wollen in tugentlichen ſchin'.
do wiſete im die kunigin
den heiligen Dominicum
und darzu Franciſcum.
do ſie Criſtus geſach,
gutlich er zur muter ſprach
'ſi ſin, deiſwar, beidentſamt
vollen gut an daz amt,
als du nu geſprochen haſt.
mich dunket gut, daz du ſie laſt
zu der lute hute'.
Dominicus der gute
mit vlize do begonde,
ſwie er beſte konde,
pruwen ſinen geſellen,
mit deme er ſolde vellen
des leiden tuvels gewalt,
wie er were geſtalt.
zuhant darnach ez geſchach,
daz er in in der kirchen ſach
und bi der forme in kante.
ſin gemute er do wante
uf in mit guter vrundes kur.
er lief balde ſo hin vur
zu im, als in geluſte.
er helſte in unde kuſte
und ſagete im ganze mere,
waz im gezeiget were
von unſerme herren alſo;
des wart Franciſcus harte vro.
ſi hetten lieb ſich beide
ane alle underſcheide
und hiez in nemen des ouch war
ir nachkumenden vil gar,
daz ſi an vrundes ſinnen
ſich ſtete ſolden minnen
in unſerme lieben herren gote
nach ir beider gebote.

Sich gab zeimal ein knappe
in die ſwarzen kappe,
in Dominicus orden.
do er was munch worden
und in die regele alſo twanc,
daz er begonde werden ſlanc
und ſin kraft ſich vervellen,
do ſach er die geſellen,
die er zur werlde hete vor
dicke treten an daz tor
und in heruz locken.
ſin gemute wart in zocken,
daz er ſolte volgen mite.
dirre wankende ſite
alſo lange an im bleib,
biz er zu urloube in treib
in die werlt leidere.
er hieſch ſine kleidere,
die er dar in hete bracht.
ſwaz er mit rate wart bedacht,
daz half die brudere nichtesnicht.
als ouch vernam die geſchicht
Dominicus der gute,
uz eime reinen mute
ſprach er zu gote ſin gebet.
mit dem und er daz getet,
do liez er im die kleidere holn,
nach den ſin herze was verquoln,
die man iſa dem munche gab.
die munches kleidere zoch er ab,
den er mit willen entvloch.
darnach, do er daz hemde anzoch
und wolde ouch zien an ſich me,
mit luter ſtimme er do ſchre

1) herzeliebez *S.* — 27) vollen *S.* — 78) wenk. *S.* — 80) ez *K.* in *f. K.*

'waſen immer mere,
mich burnet alzu ſere
daz hemde, wand ez iſt ein glut.
tut hin durch got, tut hin, nu tut,
wand ich nicht erligen mac.
ez hat ſo grimmigen ſlac
an ſiner hitze mir gegeben,
daz ich daz werltliche leben
wil begern nimmer me'.
ſus bleib er da ein munch, als e
und ein guter iungelinc.
ouch geſchach ein ander dinc
alda bi Dominico.
ez vugete ſich zeimal alſo,
do die brudere giengen
unt ir ſlaf entpfiengen,
daz der ubele tuvel quam
in einen convers, den er nam
und legete im erclichen zu,
wand er im liez dikeine ru.
Dominicus quam uber in
und hiez in balde tragen hin
vur den alter. diz geſchach.
Dominicus do zu im ſprach
'ubeler geiſt, nu ſage mir,
wand ichz wizzen wil von dir
durch waz du mit dem ſchure
mueſt die creature,
die der goteliche rat
gemachet im zu lobe hat.
von dir ſal ouch werden vernumen,
wie du dar in ſiſt bekumen'.
der tuvel wider in do ſprach
'daz ich im tu diz ungemach
ouch mit hoher ungedult,
daz iſt wol von ſiner ſchult,
wand er nechten ſo hin trat
und tranc ane urloub in der ſtat.
des kruzes ſegen er ouch vergaz
vor den munt, in daz vaz
quam ich als ein wintwurm,
des hat er billich diſen ſturm,
wand er mich alda verſlant'.
do diſe rede was volant,
do lutte man zur metten,
wand die brudere hetten
vru ufſten gewonheit.
nu enmochte bi der heilikeit
der tuvel lenger nicht geweſen.
ſi pflagen ſingen unde leſen
mit ſo grozer andacht,
daz die valſche tuvels macht
ir miteweſen do verkos
und alſus wart der bruder los.

Mit harte grozer heilikeit
was daz leben ie zuſpreit
an dem guten Dominico.
ez vugete ſich zeimal alſo,
daz der gotes holde
uber ein wazzer ſolde
varn in eime ſchiffe.
do miſſeriet an griffe
an ſinen buchen ein ſac,
der bi in in dem ſchiffe lac,
wand er viel uz in die vlut.
die buchere waren unbehut,
als man die buch behuten pflit
in der wazzerigen zit;
doch worchte got ein wunder,
ſwie ſi vielen under
und da ſunken uffen grunt. (112b)
kurzelich nach dirre ſtunt
ſolde ein viſcher da varn.
als der uzgewarf ſin garn
und wolde gerne viſchen,
do begonde daz garn erwiſchen
mit den buchen den ſac,
der wol ſwere in im lac.
als des der viſcher hete entſaben,
er dachte wol geviſchet haben
an deme ſweren netze.
do er quam uffez vletze
und dachte viſche haben gnuc,
do ſach er, wie ſin netze truc
den ſac mit den buchen.
als man begonde ſuchen
enbinnen der buche valz,
do was truge als ein ſalz
ein ieglich buch enbinnen.
ſus wolde im got gewinnen
ſine buch beſundere.
ouch iſt von im ein wundere
geſchriben und ein hohe geſchicht,
der ich wil verſwigen nicht,
wand ich ſi vollen hohe wege.
er was zeimal uf dem wege
mit einem brudere und gienc.
die nacht ſie uzen bevienc

2) alſo *K.* — 26) an *st.* von *S.* — 41) winw. *S.* — 48) enmochten *S.*

e ſi zume kloſtere quemen.
den reinen gotes genemen
wolde er nicht brechen da ir ru,
wand die porten waren zu
und die brudere ſliefen.
diſe nicht enriefen;
Dominicus ſprach ot ſin gebet.
mit deme und er daz getet,
do waren ſi enbinnen.
mit ſo heiligen ſinnen
worchte got vil an im hie.
ſwanne er des abendes gie
ſpate, e er zu huſe quam,
wazzer er vor dem kloſter nam,
des er ouch ſo genuc tranc,
daz in dikein durſt me twanc.
ſus warb der gotes geneme
durch daz, als er queme
zun herbergen, daz nieman
ſich mochte ergern dar an,
ob er zuvil icht trunke
und uz der maze hunke;
diz ſchuf ſin wonheit zu pflege.
zeimal was er uffem wege
mit eime ſime geſellen,
do began ſich nidervellen
ein michel weter und ein regen,
der uf ſie goz aller wegen,
daz ſi nicht mochten vurbaz kumen.
do ſchuf in beiden guten vrumen
des reinen mannes gebet.
mit der hant er ob in tet
ein kruze in unſers herren lobe.
ſeht, do bleib der regen dar obe,
ſwie die erde gar ervloz,
wand ſie der regen da begoz,
doch bleib wol dri ellen
von im und deme geſellen
daz wazzer obene in der luft,
daz ſie nicht rurte ein einec tuft.
ſus giengen ſi hin uber velt,
als ob ſi heten ein gezelt,
daz ob in alda lege
und in gemaches pflege.
Dominicus der gute
durch groze demute
zu Toloſa in die ſchule gienc
mit ſinen brudern und entpſienc
die lectien, die man da las.
in der zit ein meiſter was
da ſelbes von grozer kunſt.
er hete riche vernunſt,
des hete er da genugen,
die mit ſchonen vugen
die lectien von im nemen,
e die brudere quemen
dar in mit Dominico.
do vugetez ſich dem meiſtere alſo,
daz er eines morgens ſaz
alleine und die lectien maz,
wie ſi zu rechte ſolden weſen
unde wie er darnach wolde leſen.
ſeht, die materie er uberſluc.
die wile in der gedanke truc
alſus und mit im ummelief.
do vugetez ſich, daz er entſlief.
aldie wile und daz geſchach,
in dem troume er do ſach
eine geſicht vil gerne.
im wurden ſiben ſterne
bracht vur rechten priſant.
ſin herze do was gewant
in dem troume, da er ſlief,
uf ein wunder vollen tief
durch daz ſeltzene geben,
wand er nie me ſin leben
gevant ſus ſchonen gewin.
ſo ſicht er, wie die ſternen hin
wachſen groz unde groz.
ir liecht, ir kraft ſo verre ſchoz,
daz ſi die werlt vulleten gar.
do er des alles wart gewar,
zuhant er ouch entwachte.
damite er ſich ufmachte
und gienc hin in die ſchule.
uf ſinem meiſterſtule
ſaz er, da er den anderen las;
idoch in ſinem herzen was
daz wunder von den ſternen.
nu wolden me lernen
die brudere mit Dominico
und quamen in die ſchule do,
niewan ſibene was ir.
ſi ſprachen 'meiſter, ſule wir
zur lectien als die andern
mit urloube wandern'?

---

1) und *st.* e *K.* — 17) wart *K.* — 51) ſelbeſt *S.* — 77) bewant *S.* — 88) ſime *S.*

der meiſter was ein wiſer man,
mit gutem vlize ſach er an
die ſibene, ouch pruvete er alzuhant
an in vremdez gewant
und an ir amt, daz ſi triben.
in dem ſi gar durch got bliben,
do las er in vil gerne.
ia, diz ſint die ſterne,
in im ſelber er do ſprach,
die ich in deme ſlafe ſach.

Reginaldus ein meiſter hiez,
der vil grozer eren vliez
an dem namen hete eriaget.
er was an meiſterſchaft betaget
dort zu Paris, da er was,
wand er wol fumf iar da las
uf meiſterlichem ſtule.
idoch vor ſunden pfule
was ſin hute veſte.
wa er die warheit weſte,
die liez er im nicht underdrumen.
der meiſter was zu Rome kumen
mit eime richen biſchove.
er was achper zu hove
und an kunſtes priſe
berufen unde wiſe,
des pflac ſin wirdeclicher name
offenlich ſunder ſchame
verre von im wandern.
nu gedachte er ſich verandern
in ein geiſtlichez leben.
ſin gut wolder allez geben
armen luten hin durch got (113[a])
und predigen die gotes gebot;
doch weſte er nicht der maze
in welcherhande gelaze
er daz mochte grifen an.
ſus was verladen dirre man
in manigerleie wale.
von eime kardenale
bat er im dar uf rat geben.
der ſagete im, wie ein niuwe leben,
genant der predigere,
alda beſtetiget were
durch vil tugentlichen geniez,
und wie ir aller vater hiez
Dominicus ein guter man.
do viel der meiſter ouch daran,
er ſolde im rechte volgen na.
Dominicus was alda
binnen diſen ſelben tagen.
als der meiſter horte ſagen,
daz er da was, des was er vro
und ſante nach Dominico,
mit dem er um den orden ſprach.
binnen des und diz geſchach,
daz ſich der meiſter uſzoch,
ſin geſunder lib in vloch,
wand er viel nider unde lac
in ein ſuche, die ſin pflac
vollen ſwerlich genuc,
ſo, daz genuger im verſluc
den tot mit hineſcheide.
Dominico was leide,
ob er den gotes helt verlur,
wand ob er were getreten vur
in des ordens kleit,
er were ein knecht der criſtenheit.
hie ſin ſuche im we tet.
nu ſprach er hin ſin gebet
uz eime luteren ſinne
an die kuniginne,
gotes muter Marien,
unde bat ſie diſen vrien
doch eine wile von der not,
wand er getruwelich ſich bot
mit im in den orden
und were gerne worden
ſin bruder, ob er ſolde leben.
die vrowen bat er helfe im geben
doch eine kleine wile,
unz er in ſiner zile
wurde in gotes lobe ſchin.
ſeht, wa die groze kunigin
ſiner bete was bereit.
da Reginaldus was geleit,
der meiſter dar abe ich ſage,
und lac in ſwerlicher klage,
dar quam die kuniginne.
ſwer da lac bi im inne,
der enſach die vrowen nicht,
idoch mit offener geſicht
began der ſieche ſchowen,
wie mit zwein iunovrowen
gotes muter zu im quam.
die kuniginne lobeſam

---

3) al *f. S.* — 10) dich *st.* ich *S.* — 27) der *K.* — 36) ſaze *S.* — 53) *das zweite* was *f. S.*

hiez nach willigen ſiten
in, ſwes er begerte, biten.
daz wolde ſi im allez geben.
die iuncvrowen da beneben
ſtunden und ſahen wol,
daz er was gedanken vol,
waz er hieſchen wolde nu.
do neigete ſich ſo hinzu
ir eine, die in des beſchiet
und im getruwelichen riet,
daz er nicht enbete,
ſunder daz er trete
uz ſinem willen in den irn.
ſwaz zu im ſprach die wiſe dirn
an irme guten rate,
des volgete er ir drate,
als er zu hant liez ſchowen,
und ſprach zur grozen vrowen
'vrowe, gib mir, ſwaz du wilt.
min biten iſt dar an bezilt,
daz ich wil alſam du'.
do quam die vrowe ſo hin zu,
dar abe im helfe wart kunt.
ougen, naſen unde munt,
die hende und ouch die vuze
ſalbete im die vrowe ſuze,
darzu ſi gute worte nam.
do ſi zu den vuzen quam,
do ſprach ſi wol nach irre gir
'dine vuze ſalbe ich dir,
daz du bereit ſiſt hie und dort
zu predigene gotes wort
und mit tugenden volenden.
ouch ſalbe ich dir die lenden,
daz du ſiſt mit kuſcheit
gegurt an rechter ſtetekeit'.
als diz die vrowe geſprach,
der meiſter vor im ſtên ſach
einen der predigere.
die vrowe, die gewere
ſprach do gutlich zu im
'nu ſich, den orden an dich nim,
ich wil bezzern dine klage.
her nach an dem dritten tage
ſal dir die ſuche entwichen,
wand ich dich wil beſtrichen
mit olei der geſuntheit'.
als ſi diz hete vollenſeit,
do ſach er ir nicht vurbaz.
unſer vrowe ouch nicht vergaz,
ſi enwiſete ſich Dominico,
wand er die geſicht alſo
ouch in ſime gebete ſach.
zuhant, do der tac uſbrach,
do quam er zu dem meiſtere hin
und verhorte ſinen ſin,
wie ez nu um in were.
do ſaget er im zu mere,
waz im do was begeinet
und wie er was geſeinet
von Marien der kunigin;
des wart do mit im vro ſin
Dominicus der gute man.
des dritten tages ſo hin dan
gotes muter aber quam
zum meiſtere, die im gar benam,
ſwaz er vor ungemaches leit.
do zoch er an ſich die kleit,
als er vor den munch ſach,
von deme unſer vrowe ſprach,
daz er truge ſulch gewant.
do wart beſteteget daz bant
von alle ſiner brudere vliz.
obene ſwarz, undene wiz,
als man ſie hute noch tragen ſicht,
doch pflagen ſi des vor nicht.
e pflagen ſi korrocklin tragen.
daz wart da genzlich verſlagen
unde beſit gehowen.
do von der lieben vrowen
diſe forme wart erdacht.
mit harte grozer andacht
was Reginaldus begeben
und zierte ummazen wol daz leben.
nach goteilicheme rume
was er ein ſchone blume
in deme nuwen garten.
er liez do an im warten,
daz er nu billich hat den himel.
aller unkuſcheite ſchimel
brachte im nimmer ungemach,
wander des heimelich ouch veriach
deme vatere Dominico. (113b)
Dominicus was ſin vro,
wand er vant an im gewin.
zu Bononien ſante er in,

---

7) eiſchen *S.* — 24) nahen *K.* — 47) ole *S.* — 51) wiſete *S.* — 62) daz *st.* des *S.* — 78) do *S.* — 80) vor *K.*

dar er mit willen kerte
und predigete unde lerte
ſo erlich von deme guten gote,
unz do ſines ordens rote
an genugen pfaffen zunam.
darnach er zu Paris quam,
da er daz volc ouch wiſete an got.
von unſers herren gebot
kurzelich er da ſtarb.
ſin heilic ſele im erwarb
zu himele vil ſchone
in dem ſuzen done
der predigere krone
uf eime richen trone.
Zeimal quam uf ſinem wege
Dominicus da zu pflege
ein ſchifman ſaz bi einer vlut,
der von den luten nam ir gut,
die er hinuber brachte.
Dominicus gedachte
ouch durch nutz ienſit,
wand er wanderte dikeiner zit,
ſi enwere nutze genuc.
do in daz ſchif unz dar getruc,
daz er ſolde uffez lant treten,
do wart von ieme gebeten,
der des ſchifamtes pflac,
daz er im gebe den beiac,
den ander lute muſten geben,
e ſi entwichen beneben
an ir geſcheffede hin dan.
do ſprach zu im der gute man
'werlich, lieber iungelinc,
pfenniges wert unde pfenninc
habe ich nindert gutes.
ich bin ſulches mutes,
daz ich nichtes beger,
niwan der notdurft gewer.
got der lone dir vur mich,
wand er hat mich an ſich
gezogen, daz ich bin ſin knecht'.
do ſprach der ver 'ey, nu ſecht,
wie dirre wil min lon entragen.
her munch, ich wil vur war uch ſagen,
ſwaz ir rede buzet,
daz ir mir lonen muzet
mit eines pfenninges habe,
oder ich zie die kappe uch abe
an der oren uberſweif'.
hie mite er an die kappen greif
ein teil mit vrevelicher gewalt.
'enthalt durch got dich, enthalt,
ſprach Dominicus, wand ich
gerne wil berichten dich'.
hie mite er uf gein himele ſach,
ſin gebet er zu gote ſprach,
daz er im helfe wolde lan.
als daz gebet was getan
von eime herzen ſuze,
do ſach er vor die vuze,
da er einen pfenninc vant.
'nu ſich', ſprach er alzuhant,
nim den pfenninc, la mich vri,
ſit ez din recht geweſen ſi
und es nieman ledic iſt'.
ſus loſte in unſer herre Criſt
mit helfe alda beſunder.
got uhete manic wunder
durch ſinen heiligen knecht,
wand er im was an tugenden recht,
dar an er ie ſtete bleib.
groze wunder er ouch treib,
in den ſich got im erbot.
ein iungelinc viel ſich tot
in einer tiefen gruben,
den die vrunt uſhuben
und brachten in Dominico.
die er mit gote machte vro,
wand er erquickte in zuhant.
ouch erſluc ein ſteinwant
einen tot, dem half er wider,
daz er geſunt lebete ſider
an ſinen vollen kraften.
genugen tuvelhaften
loſte er von der argen not.
manigem ſiechen er bot
ſine helfende hant.
ez was um in alſo gewant,
daz er durch alzu grozen vrumen
lange zit nicht torſte kumen
und zu der meſſe wandern
gemeinlich mit den andern.
ſine genade was vil rich
und den andern ungelich.
als man den heiligen lichamen
handeln pflac in gotes namen,

---

10) do warb *S.* — 12) eime *st.* dem *S.* — 22) kein *S.* — 39) vor *S.* — 79) erquicke *K.* — 88) immen *S.* — 92) meinlich *K.*

als wir noch hute pflegen hie,
ſo quam er uz im ſelber ie.
nach gotes willen wart er bracht
in alſo riche ein andacht,
als ob er offen ſehe,
waz an Criſto geſchehe
in ſiner merterlichen not.
darnach ſich Criſtus im erbot
mit ſo hoher ſuzekeit,
daz er in ſulcher arbeit
nicht weſte, waz im hie geſchach.
allez libes gemach
er mit ſtetem mute vloch,
idoch die maze in an ſich zoch
in tugentlicheme ſinne,
daz vuwer ſiner minne
geſchurt mit guten werken wart.
an ſime libe waren hart
die ſlege von diſciplinen.
er liez an im erſchinen
aller tugenden bilde.
den armen was er milde
und ein ſtab der kranken,
die er liez nindert wanken
wand er in gute lere ie maz.
ſus was er gar ein luchtevaz
allen guten gemein,
den er mit ganzer truwe erſchein.
Mit gote was im dicke
ſo wol an vreuden blicke,
ſwanne er ſprach ſin gebet,
daz er vil lancſeme ez tet,
an ufziender andacht.
dicke bleib er uber nacht
in der kirchen eine.
zeimal was der reine,
da er ſus ubete ſin gemach,
daz zu Bononien geſchach.
da er mit grozer andacht
des nachtes in der kirchen vacht,
als ſiner heilikeit gezam.
ſeht, wa der tuvel zu im quam,
als ſiner brudere eine.
der valſche, der unreine
quam als ein ander munch geſtalt.
Dominicus was mit einvalt
uzen an den ſinnen,
wand er hete enbinnen
geſamt durch recht gewinnen
ſin herze an hohen minnen,
des wante er ganze mere,
wie ez ein bruder were
und ouch ſuchte ſin gemach,
wand nieman do enſprach,
als die regele iſt gewant. (114a)
do wincte er im mit der hant,
daz er hin ſlafen gienge
und ſine ru entpfienge
gewonlich mit den andern.
do wolde nindert wandern
iener, noch ſich legen nider.
er wincte im mit der hant wider,
daz im zu ſpote geſchach.
als ouch Dominicus geſach,
daz iener bruder alda bleib,
den er doch von dannen treib,
do was ſin wunder groz gnuc
umme den herten unvuc,
daz er was ungehorſam.
mit eime liechte er zu im quam
unde wolde gerne mere
wizzen, welch er were
der ſin gebot alſus verſaz.
ſeht, do wart daz ſchandenvaz
im al offenlich bekant.
Dominicus ſchalt in zuhant,
warumme er getorſte kumen
und ſin gebet im underdrumen.
der tuvel ſprach wider in
'wa iſt nu din witze hin,
daz du ſin ſwigen bricheſt
und offenlichen ſpricheſt,
als ob ez ſi ein ſchoner tac'?
'o waz ich daz wol vermac,
ſprach zu im der gotes helt,
wand ich zu houbte bin erwelt,
dar an ich mit gewalde lebe
und urloub den andern gebe
von ordenunge, die wir han'.
'nu ſaltu mich wizzen lan,
ſprach zu im Dominicus,
als du biſt in dem chore ſus,
welch iſt din ubelliche ſite,
da du nach gewonheit mite
die bruder pfligeſt irren
und von genaden virren,
als dich leret din valſch iagen'?
do ſprach er 'daz wil ich dir ſagen,

68) um *S.*

daz ſi zur kirchen ſpate gan
und lange da vor beſtan,
e daz ſi heben ſich dar in,
und daz ſi vlizeo ouch des ſin,
wie ſi daz beten underdrumen
und ſnelle uzer kirchen kumen'.
Dominicus den tuvel nam,
inz ſlafhus er mit im quam
und vragete in ouch der mere
welch da ſin amt were
an neclichen ſachen.
'daz wil ich kunt dir machen.
als die brudere ſint gelegen
und ir ſlafes ſulen pflegen
nach gewonlicher ru,
ſo decke ich um und umme zu,
uf daz ſi lange bliben
an ſlafen und den triben
verre uber die maze.
bi wilen ich ouch laze
ſie mit den gedanken ſpilen,
des ſi nicht e ſich bezilen,
e daz ſi vleckecht werden drabe'.
Dominicus brachte in hin abe
biz zu deme reventere
und vragete in ſa der mere.
waz da ſin amt were.
do ſprach der ungewere
'in zweierhande ſache
genugen ich hie ſwache;
davon ich enlaze,
entweder uber die maze,
daz in die luft entreine,
oder daz er zu kleine
an ſiner notdurft ouch neme,
davon im billich gezeme
gebreche an dem dienſte gotes.
ſus ube ich vil mines ſpotes
mit den brudern alhie'.
Dominicus do mit im gie,
unz dort da man wol ſprechen mac,
als die gewonheit da lac
und noch in den kloſteren iſt;
'als du', ſprach er, 'alhie biſt,
waz ſchaffeſt du an dirre ſtat'?
do er den tuvel des gebat,
ſeht wa er genende gein im trat.
ſin zunge lief im als ein rat
alumme in ſinem munde.
dabi er ouch begunde
niwan ſprechen lal, lal, lal.
die zunge hete manigen val,
wand er da pflac ſie umme iagen.
der gute ſprach 'du ſalt mir ſagen,
wand ich ez dir gebute,
waz alhie bedute
der regen an der zungen din'?
der tuvel ſprach 'die ſtat iſt min.
min iſt diſe klaffeſtat,
wand ich hie dicke werde ſat,
ſwes ich an den brudern ger.
als ſi geſamt kumen her,
ſo hebet ſich ein buten,
ſwie ich wil an den luten,
die an genaden werden mat.
min amt ube ich an dirre ſtat
in vil bekorungen,
wand ich ſie mit der zungen
uz der untugenden pfutze
vil manige rede unnutze
biwilen laze ſchepfen,
unde daz ſi uberkepfen
an der neheſten urteil.
hievon ſo bin ich harte geil
an dirre ſtat, wand ſi mir
ſo rechte wol miner gir
gevellet und iſt vruchtſam'.
Dominicus in do nam
und brachten anz capitelhus.
ſeht do vloch er als ein mus
vor einer katzen vil unvro.
'nein, nein', ſprach er do,
'ich wil uf minen unvrumen
in daz vervluchte hus nicht kumen,
wand ich bin im harte gram.
ſwaz ich ie und ie genam
wuchers an den andern ſteten,
da die brudere vil wol heten
minen willen getan,
zuhant, als ſi quamen gan
in diz hus leider mir,
ſo miſſeriet mir ie min gir
und bleib gar unberuchet.
hievon iſt wol vervluchet
diz hus zu allen ziten.
man ſlet hie groze gliten
mit den beſmen alzu ſcharf.
darumme ich nicht hoffen darf

---

9) vrageten *ohne* in *S.* — 26) vrageten *ohne* in *S.* — 59) ſlafeſtat *K.*

mines teiles alhie,
wand ich ouch leider dicke ſie,
als einen nieman beklaget,
daz er doch uf ſich ſelber ſaget,
ſwaz ich rates mit im habe;
der wirt im ſo genumen abe,
daz er mir dienſtes wirt entnumen.
hievon getar ich nicht bekumen
in den gruwelichen rinc.
beide alde unde iungelinc,
iſt mir da gar ein ungemach'.
mit dem und er diz geſprach,
do verſwant er hin beſit
und vloch daz hus alle zit.
Alſus was der gotes helt, (114b)
Dominicus uzerwelt,
an tugenden harte manicvalt.
do er wart des libes alt
und ſolde naturlich geben
der erden hie ſin irdiſch leben,
des wir alle warten,
und er den nuwen garten
nach unſers herren rate
wol gepflanzet hate
mit ſime heiligen lebene,
wand man vant vil ebene
darinne boume in ſchoner zucht,
die mit hohgelobeter vrucht
ſich der werlde wiſeten
und manigen do wol ſpiſeten
mit deme gotes worte.
an ſines lebenes orte
druete in ein ſuche, daz er lac
und vil kleiner raſte pflac,
wand die ſuche was im ſtarc.
unſer herre im nicht do barc
die zit, wenne er verturbe
des libes unde erſturbe,
wand er im wiſete ein ſulch dinc:
ez quam ein ſchone iungelinc
den er mit grozen vreuden ſach.
alſus der iungelinc do ſprach
'kum, min liebe, du ſalt kumen
in den ewigen vrumen,
der dir von gote werden ſol'.
Dominicus verſtunt ſich wol,
daz er verſcheiden ſolde.
der reine gotes holde
ſine brudere do berief.
zuhant man nach in allen lief.
ſus quamen ſi mit leide
zu ſiner hineſcheide,
do er vor in ſiech lac.
ir ieglich grobelich erſchrac,
do ſi den vater ſahen,
zu deme tode nahen
in den ewigen ſlaf.
ſi dachten ſich unkunde ſchaf,
als ſi den hirten verlurn,
des was ir aller willekurn,
daz er in vurbaz ſolde leben.
Dominicus ſach da beneben
an die brudere, die alſo
umme in ſtunden unvro
und ſprach 'vil lieben brudere min,
ir ſult gar unbetrubet ſin
und vri vor aller leide,
daz ich von hinnen ſcheide
in ein ewec geneſen.
ich wil uch dort vil nutzer weſen,
dan ob ich lebendec were.
ſit nu des todes ſwere
mich von hinnen wil nemen,
daz mir ouch wol ſal gezemen,
ſo ſult ir haben ſtete
an uch min ſelgerete,
daz ich uch nu wil lazen.
immer ſult ir uch ſazen
uf daz riche minnengut,
demut und willec armut.
diz habet uch vur ein erbe
und weſet daran bederbe,
wand ez uch riche machet.
ſwer den orden ſwachet
und brenget eigenſchaft darin,
der muze immer unſelic ſin
und an der ſele ungeneſen.
ir ſult unbekummert weſen,
daz uwer heilic orden,
der vri unde reine iſt worden,
immer ramec werde
des gutes uf der erde'.
hiemite gab er uf den geiſt.
an maniges engels volleiſt
wart er zu himele gebracht
und mit der krone bedacht,
die er vor gotes trone
luchtende vil ſchone

4) ſich *f. K.* — 85) brengen *K.*

in unſers herren lobe treit,
lebende in ſteter ewekeit.

Die zit des mannes hinevart
zwein brudern gezeiget wart,
die waren in vremden landen,
die beide wol erkanden
ſinen tot in den ſtunden,
als darnach wart ervunden.
ſi waren doch in der geſchicht
beide bi ein ander nicht,
ſunder gezweiet vil wit.
einer was prior in der zit,
deme do nach geſange,
von mudekeit getwange,
ein ru al ſitzende rief.
hievon er ouch ein lutzel ſlief
geneiget an die mure.
in troumender nature
ſach er den himmel offen ſtan
und zwo leitern nidergan,
von himele unz uf die erde,
die mit grozer werde
Criſtus hielt unde Marie.
die edele wandels vrie
ſach er ummazen wol getan,
alda bi irme kinde ſtan.
die engele ufſtigen und zu tal
und heten lobelichen ſchal,
des ſi waren harte vro.
an einer leitern ſach er do
einen ſtul ſo wolgeſtalt,
als in ein meiſterlich gewalt
gemachet hete an witzen.
daruffe ſach er ſitzen
ſiner brudere einen,
bekleit mit kleiden reinen,
und daz houbt was im bedakt.
e er des ſlafes were entwakt
ſo ſach er hin die leitern zien,
ſo hohe, daz ſi im entvlien
begonde in den himel gar.
dabi wart er ouch gewar,
do der bruder inquam,
daz ſich der himel zunam
und ganz als e ſich machte.
der prior do entwachte.
vil ſchiere ein ſache ouch in bevienc,
daz er zu Bononien gienc,
wand Dominicus da lac
und pruvetez uf den ſelben tac
und uf die zit, daz er verſchiet,
an der in got dort beriet
und liez offenlich in ſên,
waz an ir vatere was geſchên,
wand im in der ſelben ſtunt
wart ein ewec leben kunt
in gotes himelriche.
deme ſelben wol geliche
ein ander bruder dort ervant
ein dinc, daz ouch wart erkant
von ſinem waren munde.
in derſelben ſtunde,
als Dominicus gelac,
der bruder ſines amtes pflac,
daz was ein meſſe, die er ſprach.
do man in ſo hinkumen ſach,
unz in daz ſtilniſſe,
do man vil gewiſſe
die nennet nach gewenten ſiten,
vur die man lebende wil biten
nach priſteres wille;
nu wolde er in der ſtille
Dominici gedenken (115[a])
und ſin gebet im ſchenken
durch bruderliche vruntſchaft.
nu wart der priſter gehaft
von gote an einen vremden ſin.
in duchte, wie er queme hin
zu Bononien der ſtat
und ſach, wie von dannen trat
Dominicus erlich genuc.
uf ſime houbte er alda truc
eine harte liechte krone.
in vurten ouch vil ſchone
zwiſchen in zwene iunge man,
die waren ſere wolgetan.
alſus gienc er uzer ſtat.
der priſter iſa wider trat
an ſinen eigenlichen ſin
und ſprach die meſſe vollen hin.
darnach man werlich beſach,
daz in der zit und diz geſchach
Dominicus von dannen quam
gekronet unde lobeſam
in die lebende vreude hin,
da er hat vollen gewin.

Als ich die rede liez davor,
do die ſele vur enpor

---

9) ſchicht *K.*

in die lebenden wunne,
zu der engele kunne,
do wart der licham ufgehaben
und mit innekeit begraben
gewonlich in die erde.
der gute got, der werde,
liez ſinen vrunt nicht da ligen
mit grozen wunden verſwigen,
wand er in den iaren
in wolde offenbaren
mit manigerhande zeichen.
ſwer da wolde erreichen
genade, die wolde er im geben
zu deme grabe da beneben,
da ſin vrunt was begraben;
des wart alſo vil entſaben
in offenlicher dute,
daz die getruwen lute
den gar heiligen lichamen
in unſers lieben herren namen,
in criſtenlichen werden
wolden uz der erden
heben zu eime rume,
daz mit dem heilictume
die criſtenheit ſich zierte.
do man daz ordinierte,
als ez darnach gar geſchach
und in den grunt hin gebrach,
unz uf des guten mannes ſarc,
do quam gewaldec unde ſtarc
ein ſmac an vremder edelkeit
ſo, daz in allen was verſeit
ie und ie ein ſulcher ruch,
der an der laden uſbruch
ſich ummazen wite ergoz
ſo, daz ſin maniger genoz,
deme vor des icht leides war.
die erden, die man drabe ſchar,
entpſienc ſmackes alſo vil,
daz ſi darnach langez zil,
ouch ſwie verre man ſie truc,
ſmacte lobelich genuc,
des manige ſit bekanden.
die brudere, die mit handen
ſin heilic gebeine ufhuben,
darnach vil lange entſuben
des ſmackes an den henden.
diz mochte nicht erwenden,
ob ſi ſich wuſchen dicke.
mit der genaden blicke
hat unſer lieber herre got
nach ſiner tugende gebot
Dominicum alhie beſucht,
des hat mich werlich geducht,
wie er nutze ſi geweſen.
er hat ein leben uzerleſen
an ſinen brudern, die uns noch
helfen tragen unſer ioch.
die ſunde meine ich, die wir haben,
daz wir icht drunder beſnaben.
ir lere uns widerhalden kan.
wol im, der vil ſelic man,
der mit rechter kere
volget irre lere,
wand er iſt immermer entvarn
und kan ſin vallen wol bewarn.
Unſers herren gute
liez der tugenden blute
mit vil grozem nutze erbluen,
die ſich hievor tet ergruen
an Dominicus lebene.
er wanderte alſo ebene,
daz er zeichene vil begie
die wile er lebete uf erden hie,
der ich doch kleine han geſchriben.
ouch hat er zeichene vil getriben
nach dem und er wart erhaben,
der ich nicht wil ergraben
alhie durch manige ſache.
die lute ſint nu ſwache
und an der werlde vreude geil,
des muz ich vurchten ein teil,
daz ir ieman verdruze
lichte, ob ich guze
an diz buch ſine wundere;
ouch vurchte ich alleſundere,
daz mir diz buch werde alzu groz.
ich habe geleſen von im bloz,
als mir wiſete die ſchrift,
daz got lobeliche gift
durch in genugen hat gegeben,
die vor des waren ſunder leben,
die ſtunden uf wol geſunt.
ouch half er in vil maniger ſtunt
den herte ligenden ſiechen,
die weder gên noch kriechen
enmochten vor ir ſiechtum.
den half got durch ſin heilictum

72) ſo *K.*

und was in alfo wol bereit,
daz ir fuchhaftez leit
von in mufte erwinden.
ouch fumelichen blinden
er vrolich die genade gab,
daz fi funder allen ftab
mit fchonen ougen giengen.
genuge lute entpfiengen
von im manigerhande gift.
nu horet! mich wifet die fchrift
uf einerhande mere hin,
daz ich durch lobelichen fin
uch fage von Dominico.
ez vugete fich zeimal alfo
zu Bononien in der ftat,
daz ein fchuler befiten trat
von der rechten ftraze.
fines herzen faze
was uf itelkeit gewant.
nu horet, wie deme wart erkant
die goteliche gute,
die fin krank gemute
bekeren wolde an daz recht.
er was ein fundiger knecht;
hievon man gotes truwe fach
in der gefchicht, die im gefchach.
er lac zeimal unde flief,
ein geficht im do widerlief,
die im fit wart geneme.
in duchte, wie er queme
uf einen plan breit und lanc,
da in grobelich betwanc
eines weteres niderval. (115b)
die erde ervloz uberal
von deme niderguzze;
ouch quam mit vollem vluzze
ein flac ie nach dem andern.
er enwefte wa hin wandern
durch ein fulch getwenge.
daz wite velt wart enge
durch fo groz ungemach.
nu vugetez fich, daz er gefach
ein hus zu dem er balde lief.
er klopfete, bat unde rief,
daz man in drin lieze,
wand er in difme vlieze
were mit ungewinne.
do fprach die wirtinne,
die zu im an die tur quam
und fin rufen wol vernam,
uzewendec vor der want,
'ich bin gerechtikeit genant
und han din rufen wol vernumen.
du macht nicht zu mir in kumen
fit, daz du fift ungerecht
und den funden gar ein knecht'!
ey, do wart er vil unvro,
daz er verwifet was alfo
in der grimmigen not,
die fich im fo fere erbot.
daz er was naz als ein mus.
nu fach er dort ein ander hus,
zu deme quam er balde gan
und bat durch got fich in lan,
wand in betwanc groz ungemach.
feht wa die wirtinne fprach
'ich heize warheit und davon,
daz du ir bift ungewon,
fo machtu nicht her in bekumen.
fwer an fich nicht hat genumen
die gerechtekeit an dem lebene,
der wandert vil unebene,
wand fi in lezet in der not'.
iener wart von fchemde rot
und ouch von grozer leide,
wand in die vrowen beide
verwifeten durch fin bofe leben.
nu fach er aber hin beneben
unde wart des dritten gewar.
do er quam geloufen dar
und fich drin lazen bat,
die wirtinne zu im trat
und fach die not, die er lide;
'min name ift', fprach fi, 'der vride.
und du macht nicht zu mir kumen.
dir ift der wec undernumen
von maniger untugende,
in aldere und in iugende.
fwelcher wis der menfche lebet,
deme untugent zuklebet,
der mac dikeinen vride haben,
doch ift min wille druf ergraben,
daz ich den vride fuche.
hievon ich des geruche,
daz ich dir gebe guten rat.
von mir hie nicht verre ftat
miner fwefter herberge,
die gar funder erge

2) fuchtages *S.* — 60) alfo ftete *S.*

ie den armen iſt bereit
und heizet *barmeherzikeit*.
zu der ganc, ſa dir helfe geben'.
do lief er balde hin beneben,
wand der giezende regen
was noch unnahen gelegen.
als er vor daz hus getrat,
er klopfte ſere unde bat,
daz man im ufſluzze
und er durch got genuzze
des gemaches aldarinne.
do ſprach die wirtinne
min name iſt *barmeherzikeit*.
wiltu vlien allez leit,
als ich dir wol gerate,
ſo ſaltu loufen drate
unde genaden werden ſat
zu Bononien der ſtat,
zu den predigeren.
bi den gotes geweren
vindeſtu bezzerunge.
manige ſuze zunge
wiſet dich an die rechten ſtraze
und in welcher maze
ſich din not erwende'.
do nam ſin ſlaf ein ende,
wand der ſchuler entwachte.
zuhant er uf ſich machte
und hete leidigen ſin.
zu den brudern quam er hin
und ſagete in ganze mere,
waz im begeinet were
und davon er uffer ſtat
durch got um den orden bat;
der wart im lieblich gegeben.
ſich bezzerte alſo wol ſin leben,
daz er tugende vil gewan.
nu bite wir den guten man,
den ſeligen Dominicum,
mit allem vlize darum,
daz er zu helfe uns wolle kumen
an hohen tugentlichen vrumen,
darinne wir alſo beſtan,
ob wir geraten uf den plan,
da ungemach ſich guzet
und mit leide ervluzet
an engeſtlicheme ſuſe,
daz uns von irmę huſe
icht iage die *barmeherzikeit*
in ein ſtete vremde leit.
o Criſt, durch dine mildekeit
mache ob uns armen alhie breit
den ſchirm diner gute,
daz uns der ſunden vlute
icht werfen an den hinderſwich,
ſunder daz wir erlich
zu dir in din riche kumen
unde den ewigen vrumen
ergrifen wol. daz biſtu got,
des hilf uns kunic von Sabaot!

45. Von ſante Laurencio einem marterere.

Laurencius der gute,
der mit ſtetem mute,
als ie die vollenkumenen tunt,
an unſerme herren beſtunt,
unz hie ſin leben wart verlorn,
von Yſpanien was geborn
uz erlicher mageſchaft,
die beide gut unde kraft
heten gar mit wirdekeit.
uns hat ein meiſter geſeit,
vernumftec und lobeſame,
Iohannes Beleth was ſin name,
daz Sixtus ein guter man
quam von Rome ſo hin dan
in Yſpaniam daz lant,
da er Laurencium vant
alſulches willen, ſo daz er
mit im zu Rome quam daher
und bi im willeclichen bleib.
ir zit ir ieglicher vertreib
tugentlich uf gotes wege.
da was in criſtenlicher pflege
babeſt der gute Sixtus.
hievon ſo wart Laurencius
under im ouch in der ſtat
archidiakonus geſat
und dar uf vrolich gewit.
nu was zu Rome in der zit
ein keiſer, hiez Philippus. (116[a])
ſin ſun was ouch genennet ſus
mit dem itzu genanten namen.
in gotes glouben lobeſamen

49) ich ſage *S.* ſage *K.*

was der keiſer getreten.
ſin ſun und er, die beide heten
ſich gewant uf den ſtic,
daz ſi gar ane widerkric
Criſtum zu gote nanten
und mit dienſte erkanten;
des vreuten ſich die criſten,
wand ſi in den vriſten
mit gutem vride an tugenden ſtigen.
der abgote ſi geſwigen
und hielten ſich zun beſten.
ſi liezen kirchen veſten
und darinne dienen gote
nach der criſtenheit gebote,
ſwie ez den andern were leit,
die noch durch ire valſcheit
den abgoten wolden
dienen, ob ſi ſolden.
Philippus, den ich han genant,
den man an Criſt gelouben vant,
was romiſch voget vurware
in dem tuſenden iare
von der zit ſo her dan,
da man zumerſten began
alda der romiſchen ſtat.
die zit vil gar alſo vertrat,
daz nie keiſer vollen trit
in des gelouben gelit
quam unz an Philippum.
in rechter ſtraze, ſunder krum
er hin zu gote wanderte.
vil billich diz ſich anderte
in die tuſent iar val,
uf daz die vollenkumene zal
dem gar vollenkumenen gote
nach des gelouben gebote
gehorſam dienſtes were.
die edelen Romere,
an eren unverſchalten,
heten wol behalten,
daz nu ir tuſendez iar
mit vollem loufe quam aldar,
daz die ſtat wart ufgeleit.
hievon ſo waren ſi gemeit,
hovelich an manchem ſpile.
nu was ein ritter in dem zile,
rich unde wol geborn,
den der keiſer hete erkorn,
daz er ſtete bi im bleib,
ſwo man icht vroliches treib,
die ſpil nach ritterlicher art.
der ritter ie berufen wart
vur einen helt uzerleſen.
ſolde man ouch in ſtrite weſen
gewapent under helme,
ſo ſchuf er in deme melme,
daz man ſin ie gedachte.
ſin rat, ſin kunheit brachte
in vil witen in die lant,
Decius was er genant.
ſin lob erſchal mit eren da,
und was ein lant, hiez Gallia,
in der zit widerſpenec
und nicht wol undertenec
deme riche und der krone;
des wart zu ſcharfem lone
von deme keiſere in geſant
der ritter, den ich han genant.
der keiſer ſprach 'nu var hin,
vrunt Decii, nim in den ſin,
daz du des riches ere
vurderen ſalt da mere
mit vollen kreftlicher wer.
nim an dich ein grozez her,
knechte unde rittere.
wis in alſo bittere,
unz ſi ſich muzen neigen
unde undertenec zeigen
der romiſchen krone.
dir ſal dar abe zu lone
werden ere unde gut'.
Decius nam in den mut,
daz er da pris mochte eriagen
unde hub ſich in den ſelben tagen
in daz lant Galliam.
mit ſchonen kreften er quam,
als daz was geordent e.
waz ſal des lange rede me?
er brach durch ir warte
und quam in alſo harte,
daz ſi nicht mochten wider in.
ſin wiſer vorgrifender ſin
hete ez ſo wizlich uzgegeben,
daz ſin volc durch und enneben
brach der viende mankraft.
der Gallianen veſter haft

34) uz *S.* — 47) riſch *S.* — 50) vrolichen *S.* — 68) rief *K.* — 70) min *K.* — 80) lobe *S.*

von Decio wart ſo durchriten,
daz ſi mit im nicht lange ſtriten,
wand ſi begerten der hant.
do entpſienc er lute und lant
durch nutz, als die wiſen tunt.
do ſus uf ſime dumen ſtunt
die ere und des geluckes rat,
daz gar nach ſinem willen trat,
ſwie er des gedachte;
zuhant er widerbrachte
ſin reiſe gar mit ere
gegen Rome an heimkere.
Als der keiſer vernam,
wie Decius mit eren quam
und in ganzer ſigenumſt,
do was er an im der kumſt
mit voller triuwe alſo vro,
daz er offenlichen do
im harte verre engegen reit
mit einer ſamenunge breit,
da er in gutlich entpſienc;
ieglich der herren zu im gienc
mit gunſt und entpſiengen in.
der keiſer was ſo verre hin
gegen im von Rome geriten,
daz er nach vruntlichen ſiten
mit im underwegen bleib.
nu ſeht, waz ſich hie under treib
von untruwen bitter!
Decius der ritter
was valſch an ſime lebene.
hievon gedacht er ebene,
wie der ungeneme
mit eren uf baz queme,
als im ſin valſcher mut bot.
er dachte uf ſines herren tot,
wie daz er in erſluge;
gevuge oder ungevuge,
daz iener ot erſturbe
und er die krone erwurbe,
die ſolde im gevallen zu.
ez ſtunt do rechte alſam nu
an ungetruwen luten.
daz lat uch baz beduten!
ſwer einen valſchaften man
uz den andern zut her dan,
da er was arm und unvro;
ſwennez ſich gevuget ſo,
daz er zu eren ſtiget,
zuhant er dar nach kriget
wie er kume uber den enpor,
der im geholfen hat zuvor.
diz leret in ſin untriuwe,
die im iſt immer niuwe,
wand er den urſprunc an im treit.
ſwaz man eren uf in leit
und wil ſie an im pfropfen, (116[b])
man ſal doch kume verſtopfen
die valſchen gewonheit,
die er von ubunge treit
und im ein teil durch not gezimt.
ſwer den wolf zu huſe nimt
und wil der lute ſich erwegen,
er mac kum ſo wol gepflegen.
wil ern zu ſchuzzeln ſetzen,
er enmuge in letzen
die hant, daz er ſie zucke,
wand er hat wolves tucke.
tu im, ſwie wol du immer wilt,
ob dich der rede nicht bevilt,
ſo wizze, als ichz gepruven kan,
daz er hat ie des wolves zan,
der ſich uf ſchaden lange vleiz.
nu horet, wie der wolf beiz
den, der in zur ſchuzzel tut!
Philippus der keiſer gut
hete ein teil alzu lieb
Decium, der eren dieb,
und erte in verre uber recht.
ſeht, wa der ungetruwe knecht
des herren nicht enſchonte,
gutez mit ubele er lonte!
do ſi lagen zu velde,
zu des keiſers gezelde
quam Decius geſlichen.
im waren die knechte entwichen,
wand ſich nieman gein im verſach
ubeltat noch ungemach,
die er beide alda worchte.
der keiſer ſich nicht vorchte,
wand er lac vrilich unde ſlief.
Decius uf in da lief,
und wurgete zu tode in iſa.
als diz geſchach zuhant darna,
rief er an ſich zumerſten
die vurſten und die herſten
und uberſprach ir aller mut,
wand er in ere unde gut

---

35) valſche girde *S.* — 47) daz *K.* — 60) ubunde *K.*

gelobete mit richer habe.
als die gelazen heten abe,
do liez er botſchaft wandern
gemeinlich an die andern,
die er alle uberzoch.
ſus ſteic ſin ere alzuhoch,
wand er ir nie wirdec was.
hiemite er vrolich an ſich las
des keiſers her und ſin her
und reit ane widerwer
gegen Rome der ſtat.
nu ſeht, wie des geluckes rat
im nach ſinem willen gienc
und in zu ſulcher ere enpſienc.
Diz mere kurzelich erſchal
da zu Rome uberal,
wie der keiſer Philippus
was vervarn tot alſus
unde Decius an ſiner ſtat
were zu herren geſat
uber die Romere.
ey horet wie diz mere
an dirre wandelunge
Philippus der iunge
mit engeſten ervorchte.
die not ouch an im worchte
der ſchric, den er gein diſme truc,
der im den vater tot erſluc
und wolde ouch daz ſelbe tun.
Philippus des keiſers ſun
ſin dinc mit witzen anvienc.
zu Sixto deme pabeſte er gienc,
deme gab er und Laurencio
mit heiligeme willen do
den ſchatz, ſwie vil des was geweſen,
den ſin vater geleſen
zuſamne do bevur.
mit alſulcher willekur
bevalch er in den ſelben ſchatz,
ob Decius durch boſen ſatz
in zu tode erſluge,
daz man den ſchatz vertruge
heimelich unde offenbar
und gebe in armen luten gar,
die got zu kinden hete erwelt.
Philippus der gotes helt
vloch den boſen Decium,
der ſich verkart hete al um
uz aller truwe in valſcheit,
als ichz davor habe geſeit.
Decius mit ſime her
reit gar ane widerwer
hin zu Rome gegen der ſtat,
da im vrolich widertrat
an micheler ſamenunge
beide alt unde iunge.
die herren und der ſenat
gevielen alle uf den rat,
daz ſi im harte ſchone
beſtetigeten die krone
und des riches gewalt.
hey, do wart der valſche balt
in aller untugende vrucht!
er wolde nu ſin unzucht,
die er ſime herren bot,
bedecken mit ehafter not.
'horet', ſprach er, 'alle,
wie uch min ſin gevalle,
den ich durch nutz begriffen habe.
der lute iſt vil getreten abe
nach der criſtenheit gebote
von manchem harte werden gote,
den ſi als e nicht anbeten.
nu wil ich, daz ſi wider treten
und der lieben gote pflegen.
man laze Criſtum underwegen,
an den der keiſer was gewant,
darumme in tot ſluc min hant.
ſwer an Criſt wil glouben,
den ſal man berouben,
beide libes unde der habe.
lat niemannes entwichen abe!
ſwer nicht den goten iſt bereit
mit dienſtlicher arbeit,
den ſlat, als ich han geſeit,
ane barmeherzekeit
ſo hin in iemerlichen tot'.
do hub ſich angeſt unde not,
die man witen erbot
mit manigem tiefen ſlage tot
den geloubigen an Criſten.
ſwa ſi die indert wiſten,
ſunder allez vriſten.
mit gewalt und mit liſten
huben ſich die ubelen dar.
man wart leider da gewar

---

9) er *K.* — 22) herre *st.* horet *K.* were *K.* — 38) ſucher *K.* — 44) geben *und* in *S.* — 50) ich *S.* — 83) gereit *S.*

harte iemerlicher zit.
man zuſpreuwete vil wit
die eccleſiam in gote
von des keiſers gebote,
daz er mit valſchem herzen truc.
durch ſinen grozen unvuc
der criſtenheit man erſluc,
als uns die warheit gewuc,
manic hundert kurzelich.
dirre iamerliche ſtrich
des keiſers ſun ouch bezoch,
Philippum, der e vloch
Decium, den boſen man.
nicht quam er ſo verre dan,
daz er im mochte entwerden.
mit ſulchen ungeberden
tobeten in den vriſten
die ubeln an den criſten,
wand ſi gewalt trugen
ob in mit unvugen. (117[a])

Binnen dirre ſelben zit
gedachte alumme ſich vil wit
Decius nach gute.
er wolde in ſinem mute
ſtigen ane widerſatz.
nach ſines alden herren ſchatz
was ſin ſuchen veſte,
wand er werlichen weſte,
daz er gut hete ingelacht.
ſeht, do wart vur in gebracht
der heilige pabeſt Sixtus
und wart berichtet von im ſus
an endelichem mere,
wie er ein criſten were
offenlich und unverholn,
und im hete gar bevoln
Philippus ſines vater hort.
diz was ein harte liebez wort
Decio, da er vernam,
wo der ſchatz hin bequam,
wand er in wolde niezen.
Sixtum hiez er beſliezen
mit harte grozer ſwere
in tieſeme kerkere,
unz er ſich wol bedechte,
welch not er an in brechte
mit keſtegunge reze,
daz er Criſtes vergeze
und den ſchatz im ſchuſe.
mit michelem geruſe
greif man den alden pabeſt an
und vurte in ungevuge dan
nach des keiſeres gebote.
do quam geloufen in der rote
Laurencius der gute;
mit beſwertem mute
brach ſin vreude gar enzwei.
an den pabeſt er ſchrei
alſus vil iemerlichen ſin
'wa wiltu, lieber vater, hin,
ane mich dinen ſun?
waz wiltu, heiliger priſter, tun
dime knechte verre von?
nu biſtu, herre, ungewon
gote opfer brengen und ſin recht
ane mich dinen knecht.
waz hat, vil lieber vater min,
die veterliche truwe din
in dirre zit verſmet an mir,
daz ich nicht wandern ſal mit dir
dar man dich zut an din ſedel?
weneſtu weſen mich unedel?
ey, verſuche mich daran,
ob ich ſi ein getruwer man,
deme du haſt mit dir entſamt
bevolhen daz gutes amt
zu bewarne uf ſin recht'.
do diz geſprach der gotes knecht
und iamerec an den pabeſt ſach,
Sixtus im gutlich zuſprach
und wolde im troſtunge tun.
nein ich, nein ich, lieben ſun,
ich habe dich nicht verlazen.
nach grimmigen ſazen
iſt durch den glouben gotes
dir an dem willen ſines gebotes
behalden herter getwanc.
wir alden ſin des libes kranc
und muzen lichten kampf entpfan,
der uns mac ſemſteclich erſtan
an der martere uzſprunc;
ſo biſtu, als die andern iunc,
daz billich erlicher ſtrit
hernach kumſtic uf dir lit
von des keiſeres grimmekeit,
daz ſi dir vurwar geſeit
von mir, daz du, levita,
mir priſtere ſalt volgen na

63) dine *S.* — 70) nich *S.* — 94) dernach *S.* leit *K.*

hernach uber drie tage.
nu hore me, waz ich dir ſage,
ſprach er heimelich zu im do
unde beſchiet im alſo,
daz er den vorgenanten ſchatz
durch tugentlichen vorſatz
vrilich den armen teilte
unde in damite heilte
ir armut und ir ungehabe.
do gienc Laurencius hin abe.
nach ſime heiligen rate
nam er an ſich vil drate
die armen, die er indert vant,
den er mit vrilicher hant
gab daz vorgenante gut.
ſin vil tugentlicher mut
ſewete uf der erden,
daz er mit grozen werden
uf dem himele darna ſneit.
daz gut wart allez hin zuſpreit
von einander harte wit.
Laurencius quam in der zit
zu einer guten witwen hin,
die durch tugentlichen ſin
vil der armen criſten
verborgen hielt mit liſten
und was ir vlizec durch got.
einer ſuche gebot
lac ir in deme houbete,
die ſie alſo betoubete
und tet ir inneclichen we.
Laurencius tet nimme,
wand daz er uf ir houbt greif.
hievon die ſuche alſo zuſleif,
daz ſi geſunt wart darna.
Laurencius begienc alda
die tugent ſiner demut,
wand der edele herre gut
den armen ir vuze twuc.
in wart almuſens ſo genuc,
daz ſi zu vreuden wurden bracht.
nu quam er in der andern nacht
zu eime criſten ſo hindan.
bi deme was ein arm man
ſo blint, daz er nicht geſach.
Laurencius ob im ſprach
ſin gebet hin zu gote.
nach der criſtenheit gebote
machte er in unſers herren lobe
deme blinden ein kruze obe,
des wart er an derſelben ſtunt
an ſchonen ougen wol geſunt.
Binnen dirre zit geſchach
daz man den pabeſt anſprach
Sixtum, den vil guten man.
uz deme kerkere her dan
zoch man in mit andern zwein,
der ieglich gut in gote ſchein.
einer hiez Agapitus,
der andere Feliciſſimus.
die drie brachte man alſo
zu Valeriano
der na dem keiſere truc gewalt.
ir ſmaheit was da manicvalt,
die man in tet durch ungemach.
Valerianus do ſprach
zun ritteren, daz ſi nemen
den pabeſt und quemen
mit im wol endelichen ſo
zu deme gotes templo,
der da Mars was genant.
wolder nicht opfern alzuhant,
'ſo ſlaget im abe daz houbet'.
do diz wart erloubet
den rittern, die da ſtunden bi,
ſi zugen hin diſe dri
mit arge zu des todes val. (117b)
als ouch den iamerlichen ſchal
Laurencius erhorchte,
was man leides worchte
und wolde vollenbrengen da
an ſime lieben vatere iſa,
do was im leide unde we.
er lief nach im unde ſchre
'eya, lieber vater min,
la mich nicht verlazen ſin
hinder dir, wand ich habe
den ſchatz vil gar und die habe
verzert, als du mir haſt geboten'.
do er alſus quam zu den roten
und ſin geſchrei benante gut,
do ſtunt dar uf ir aller mut,
er weſte wol den alden ſchatz
nach deme des keiſeres ſatz
vor des gegen dem pabeſte warb.
der drier ieglicher ſtarb,
Sixtus unde Agapitus
und ouch Feliciſſimus,

19) ſtreit *S.* — 20) hie *S.* — 69) edelichen *S.* — 74) ſlugen *K. u. S.*

wand man die houbt in ſluc beſit.
Laurencium begreif ir nit
und brachte in hin vur Decium.
der vorſchte vlizeclich darum
mit girlichem mere,
wa der ſchatz hin were,
nach dem im ſin wille ſteic.
Laurencius gegen im do ſweic
und wolde im nicht antwurte geben.
'nu brenget in', ſprach er, 'beneben
in eines kerkeres haft.
man ſal mit grimmiger kraft
in leides lazen vil erdoln'.
do wart Laurencius bevoln
eime herren alzuhant,
der was Ypolitus genant,
der mit im ouch brachte
Laurencium durch achte
in einen kerker vollen groz,
da er in inne beſloz
mit gevangenen vil.
nu was ouch in demſelben zil
Lucillus ein blint heiden,
der in harten leiden
geweinet hete ſo genuc,
daz ſich im die ſicht verſluc
und er nichtesnicht enſach.
Laurencius zu im do ſprach
'wiltu von ungelouben treten
und an Ieſum Criſtum beten
mit rechtem gelouben,
ſo wil ich berouben
mit ſiner helfe an dir daz leit,
daz dir gibet din blindekeit'.
'ia ich, herre, ia, ia,
ich wil dir', ſprach er, 'volgen na
unde toufen lan in gote.
ich wil in ſime gebote
mit gelouben ſtete weſen'.
'ſo ſaltu harte wol geneſen',
ſprach er. 'man hole uns wazzer'.
ir dikeiner was lazzer,
der da gab und der da nam
die toufe, do in wazzer quam.
do ſprach Laurencius zu im
'guter man, nu vernim;
geloubeſtu? ſus larte er in
kurz an des gelouben ſin.
Lucillus ganzer volge iach.
als daz Laurencius geſach,
daz er an gote in ſtete vant,
do toufte er vrolich in zu hant
in den gotes namen drin
und ſprach 'nu muz wichen hin
mit der toufe allez arc'.
do wart Lucillus volle ſtarc
in gotes gelouben unde ſach
vil wol, als da vor ſprach
Laurencius der reine.
diz wart in der gemeine
gebreitet harte witen.
des quamen in den ziten
zu im blinder genuc,
den er mit gotes helfe entſluc
allen leitlichen ban
unde liez mit ſchonen ougen dan
unde mit guten leren
ſie von dannen keren.

Diz mere harte wol vernam
Ypolitus, der zu im quam
mit heideniſchem mute
und hofte ouch na dem gute,
darnach der keiſer alſo grub.
ſin rede er ſus gegen im erhub
'Laurenci, nu wiſe mir
den ſchatz, als ich beger an dir,
nach dem der keiſer alſo iaget'.
'diez ſi dir vurwar geſaget',
ſprach Laurencius do ſa,
'wiltu genzlichen volgen na
Criſto mit gelouben
und an dir betouben
alles ungelouben ſatz,
ſo wil ich wiſen dir den ſchatz
und wil ouch genzlich geloben,
daz dir wirt dar enboben
zu himelrich ein ewic leben'.
Ypolitus ſprach 'wiltu geben
der rede ein werlich ende,
ſo wizze, daz ich wende
mich genzlich uf diſe wort,
und wil immer hinnen vort
gelouben ſtete an dinen got.
min leben unde ſin gebot
wil ich zuſamne miſchen'.
ſo vil quam da enzwiſchen
der rede von in beiden,
unz daz begonde leiden

26) geſicht *S.* — 62) quam *K.* — 92) nimmer *S.*

Ypolito ſin erſte leben,
dem er mit valſche was ergeben.
ſin zwivel trat von im beneben.
an des gelouben winreben
wart mit volge do gezogen
ſin herze, wart vil unbetrogen
an unſern herren gebogen.
ſwie vil er hete vor gepflogen
ungelouben, der gelac.
diz was ein ſelic beiac,
den da Laurencius treib.
an Ypolito bekleib
vil gar ſin geſinde,
daz ane widerwinde
mit im zu dem gelouben quam.
Laurencius der gute nam
wazzer ſchiere in gotes lobe
und ſprach ſinen ſegen drobe.
hiemite er touſte gar die rote.
diz was deme guten gote
ein opfer von Laurencio.
got wiſete do Ypolito
im zu veſtene ſin leben
ein geſicht ſo hin neben,
die er in gotes tougen ſach.
zuhant nach ſiner touſe er ſprach
'vurwar, als ich bedute
die ſelen reiner lute
ſach ich an guter vreude weſen
und alles leides wol geneſen'.

Hie nach enpot da hin alſus
der herre Valerianus,
daz Ypolitus queme
und Laurencium neme
mit im zu hove. diz geſchach.
Laurencius mit vreuden ſprach
zu Ypolito 'wir gan (118a)
mit ſelden vor gerichte ſtan,
wand mir und dir wirt nu bereit
zu beſitzene in der ewikeit
die ere mit dem guten gote.
ſus quamen ſi hin in die rote
zu Valeriano.
der ſprach ernſtlichen do
'Laurenci, gib uns den hort,
wand wir haben wol gehort,
daz er wart bevolhen dir'.
Laurencius ſprach 'gebet mir
vriſt zu dirre ſache
und wizzet, daz ich mache
uch kunt wa daz gut iſt'.
'drie tage ſi die vriſt';
'ſo muget ir ſchowen daz gut'.
Ypolitus durch holden mut
ſprach vur ſinen geſellen,
daz er in wolde ſtellen
wider uf den palas.
daz Ypolitus nu was
wol geloubec an gote,
daz was verborgen der rote
und ouch Valeriano.
die truwe von Ypolito
nam man vur Laurencium.
die drie tage giengen alum.
Laurencius der helt gut
in ein ſamenunge er lut
blinden, krum unde armen,
die er ſich liez erbarmen
vor des und in gab den hort.
do ſi geſamt waren dort,
unz ir ein michel ſchar was,
die brachte er uf den palas
und liez ſie Decium beſehen.
'vernim', ſprach er, 'ich wil dir iehen
die warheit ane widerſatz,
diz iſt der ewige ſchatz.
wis ſin vurwar geinret,
daz er nicht wirt geminret,
ſunder wechſet in gotes lobe,
nu wizze, keiſer, dar obe,
als ich dir hie bedute,
daz die armen lute
den ſchatz zu himele han getragen'.
der keiſer konde nicht geſagen,
ſo zornec weſen man in ſach.
Valerianus vor in ſprach
alda wider Laurencium.
'du wilt lange uns triben um
und alſo machtu nicht geneſen.
la die goukelvure weſen,
die wir haben zu geſpote
und ere unſer lieben gote
mit opfere, daz wir wol haben'.
als des der gute hete entſaben,
do ſprach er lieblich alſo
zu Valeriano,
wand im was wiſheit wolveil
'ey, nu ſage mir ein teil

---

29) in *st.* ich *K. u. S.* — 52) dri *S.* — 64) gent *S.*

mit warheit ane bitreten,
wen fal man nu anbeten?
den, des wiflicher rat
ein dinc wol gemachet hat,
oder daz gemachte dinc'?
da was vil lute ummenrinc
die fin rede horten.
nu quam von difen worten
dem keifere ein fulch ungemach,
daz er mit grozem zorne fprach
'werfet Laurencium darnider
und geldet im die rede wider
mit ftarken flegen. diz volgienc,
wand man in mit den haren vienc
und ructe in vil unwerde
nider uf die erde,
da man mit geiflen in zufluc.
difen grozen unvuc
leit der ware gotes knecht
durch got in demut ebenflecht.
Decius der valfche man
uf in in fulchem zorne bran,
daz er in wolde pinen
und liez daz wol erfchinen.
uf des guten mannes val
wart allerhande twancfal
fo hin vor den keifer bracht.
fwaz man arges hete erdacht
mit der marterunge lift,
des wart genuc in der vrift
bracht in die famenunge hin.
do fprach der keifer wider in
'Laurenci, teile und kus,
antweder dinen lib verlus
in der manicvalden not,
oder la bliben allen tot.
brenge din opfer und lebe'!
'der rede ich dir antwurte gebe,
fprach Laurencius der gute,
'mir was ie zu mute
und hofte in guter wife,
wanne ich zu dirre fpife
mochte vrolich fin gewant,
die du martere haft genant,
mit gutem willen ich fie nime'.
do fprach Decius zu ime
'ift wirtfchaft iamer unde we,
fo nenne diner vrunde me,
die Crift gelouben alfam du.
la mich fie brengen ouch herzu,
uf daz fi mit dir ezzen.
ich wil uch allen mezzen
die fpife unz ir werdet fat'.
der antwurte im widertrat
Laurencius durch harten kric.
'eya, durftige, nu fwic.
mine vrunt fin gotes kint;
ir namen nu gefchriben fint
zu himele in gotes angeficht
und du bift des wirdec nicht,
daz du fie mugeft angefehen'.
als die rede was gefchehen
und man des keifers willen fach,
von Laurencio man brach
algemeinlich fine kleit.
mit harte grozer grimmekeit
fluc man den edeln gotes trut
wol fere uf fine bloze hut,
daz er mit gedult entpfienc,
wand im fin herze allez hienc
uf gotes kint, daz milde,
aller tugende bilde,
der uns heizet nach im iagen,
und wart zur ful alfo geflagen,
daz im die hut witen brach
an manigen enden und man fach,
wie daz blut zu tale ran.
Laurencius der gute man
fach an daz edele bilde
und wart davon fo milde,
daz er mit aller vreude erbot
finen lib in die not.
ir liecht die ubelen branten uf
und hielden fie im an die huf,
daz hufte im fine pine me.
Laurencius der gute fchre
an unfern herren in der vrift
'o vil lieber Iefu Crift,
herre got, gotes fun,
geruche mir helfe tun,
dime armen knechte,
der ordenlich mit rechte
nicht enloukene dines namen,
des minnenclichen lobefamen,
darumme ich gevraget bin'. (118b)
do fprach der keifer wider in
'min wan fich daran bezilt,
daz du mit goukelvure wilt

74) ouch *st.* alfo *K.*

vertriben hievon dir diz leit.
ich fwere dir des hohen eit ,
uz alle minen finnen
bi goten und gotinnen,
wiltu nicht din opfer geben
den goten und gefunt leben,
du muft vil not erliden hie'.
feht wa man aber zugie
und fluc in mit blikulen
fo ungevuge bulen,
daz man iamer an im fach.
Laurencius zu gote fprach
mit heizer girde volleift
'entpfa, herre, minen geift'.
zu hant nach dirre worte val
von himelriche ein ftimme erfchal
mit alfulchem worte,
daz ez der keifer horte
'Laurenci, dich enthalt,
wand du noch vil liden falt
und manigerhande herten ftrit
e din fic daran gelit'.
Als die ftimme gelac,
Decius unrechte wac,
warabe die ftimme were.
'o', fprach er, 'ir Romere,
horet ir nicht groz wunder,
waz fich hie tribet under,
als ich wol gepruven kan?
Laurencium den valfchen man
han die tuvele hie getroft
und wolden haben in geloft
von difme ungemache.
fwie er in dirre fache
nicht wil den goten opfere geben
fit er die vurften zornec weben
ob im, des ift er unervorcht.
deifwar, ez fal noch fin geworcht
fin lib mit flegen in grozer not'.
darnach er zornec gebot,
daz man ungevuge
von nuwens uf in fluge.
diz gefchach. man fluc an in.
do twanc in ouch fin heilic fin,
daz er endelichen tet
vur die armen fin gebet,
die des gelouben waren blint.
zuhant wucherte er ein kint
unferme lieben herren gote.
da ftunt ein ritter in der rote,
Romanus was er genant,
dem was fin herze gewant,
mit gelouben an Crift.
er lief in derfelben vrift
zu Laurencio und fprach,
den er in grozen noten fach
gehandelt von der armen rote
'ich befwere dich in gote,
Laurenci, daz du geftaft
mir und hie nicht abelaft,
du entoufes mich zu hant,
wand mir ift worden bekant
albie ein vil felzen dinc.
einen fchonen iungelinc
fehe ich mit tuche ftan
vor dir und dir helfe lan,
wand er dir wifchet die gelide
zu gemache und zu vride'.
do fprach Valerianus
'ey, feht wie Laurencius
vil na mit goukelvure hat
alhie verwunden unfern rat,
den wil er genzlich verdrumen'.
do wart er aber ufgenumen
durch herte kumftigez leit
und zu behaldene geleit
in Ypolitus hute.
der felbe herre gute
was noch verborgen an dem wege,
den er mit gotelicher pflege
gienc nach des gelouben fpor.
der ritter, den ich nante vor,
Romanus quam do balde
mit guter einvalde,
die in zoch in iren fweif.
einen eimer er begreif,
den er mit wazzere brachte her
und viel mit tugentlicher ger
in eime herzen fuze
vur Laurencium vuze,
da er bat gotes toufe.
in difme feligen koufe
wart Laurencius harte vro.
von im den eimer nam er do
und goz uf in gotes namen.
den edelen ritter lobefamen

2) heit *S.* — 36) wefen *S.* — 37) is *S.* — 40) er *f. S.* — 82) den *st.* der *K. u. S.*

touſte er in unſers herren lobe.
gotes ſegen was im obe
mit vil tugentlicher art.
hey, wie vro der ritter wart,
do er geliеf vollen trit
in des gelouben gelit.
ſunder hinderſwichen
lobete er offenlichen
got, an den er ſus bequam.
do daz der keiſer vernam,
ez muete in vollen ſere.
uf diſſes unere
enpran ſin zorn vil bitter.
Romanum den ritter
liez er nemen als einen gebur
und durch leſterlichen ſchur
mit knuttelen ſere wol zuſlan.
ſwie vil des wart an im getan,
doch lobete er offenlichen got
und hete gar vur einen ſpot
der valſchen dreu und ir bete.
als der keiſer ouch hete
geſehen diſes ſtetekeit,
daz in weder lieb noch leit
geleiden mochte criſtenleben,
do liez er ſlan hin beneben
im von dem buche daz houbet.
alſus wart betoubet
Romanus, der ritter gotes.
nach der liebe ſines gebotes
wart im dort zu lone
der merterere krone.
Zu hant in der ſelben nacht
wart Laurencius gebracht
zu hove gegen ſime ende.
mit leide want die hende
Ypolitus unde weinte.
ſin herze ſich vereinte,
daz er ſunder varen
ſich wolde offenbaren
vur des kuniges palas,
daz er an gotes gelouben was.
do ſprach Laurencius zu im
'lieber vrunt, nu vernim
minen rat mit einvalt.
in dime herzen behalt
noch den gelouben vurbaz,
unz ſich ebener vuge daz,
ſo offenbare dich durch gut'.
der keiſer hete ſcharfen mut
mit zorne gein Laurencio,
des liez er offenlichen do
manigerhande pine holn.
die ſolde gar alda verdoln
Laurencius, ob er nicht
im an ganzer mitepflicht
volgete ſines willen. (119[a])
'ich wil dich', ſprach er, 'villen,
Laurenci, mit grozer not,
unz du darunder velleſt tot
und alle diſe nacht queln,
wiltu nicht den vride weln
und opfer minen goten geben,
uf daz du vrolich muges leben
und haben erlich gemach'.
Laurencius zu im do ſprach
'min nacht die pſlit nicht vinſtern,
ſi hat daz liechte glinſtern,
daz alle dinc beluchten kan'.
Decius der ubele man
ſprach do mit arclicher ger
'nu brenget uns ein bette her
und leget alhie ſelbes dran
Laurencium den vrevelen man,
daz er druffe muge run'.
ſi wolden ſinen willen tun
und brachten einen grozen roſt.
allen irdiſchen troſt
zoch man von Laurencio.
ſines leides was man vro,
daz er alda ſolde erdoln.
der keiſer hiez do balde holn
ein michel teil gluender koln,
die ſi muſten alle boln
under den roſt und zuſprên
und die luſt da zuwên,
unz ez wart ein heize glut.
Laurencius der herre gut,
gotes vrunt uzerwelt,
wart do iemerlich gequelt
ſunder barmeherzikeit.
ſi ructen ab im ſine kleit,
unz er wart als ein vinger bloz.
der ubeln unzucht was vil groz,
wand ſi habete nieman wider.
uf den roſt wart er nider

4) wi *f.* *S.* — 7) ſchichen *K.* — 20) ſinen *st.* einen *K.* — 84) hole *st.* alle *S.* — 92) abe *S.*

geworfen mit unvugen.
hey, wie ſi do trugen
koln darunder vaſte me,
uf daz ſi im geworchten we
und darinne machten zabeln!
ſo namen ſi die gabeln,
die von der glut waren heiz.
ir ubel wille ſich des vleiz,
daz ſi in mite ſtachen
und an im alſo rachen
nicht me, danne ir eigen arc.
idoch der wetage ſtarc
brachte nicht wanken um ein ſtro.
ſwie ſi darumme ſtunden vro
und er lac uf der hitze,
ein vrolich antlitze
wiſete er in gutlich. diz geſchach.
hiemite er zu dem keiſere ſprach
'ey, durftige, nu ſich,
wie nicht mac geburnen mich
din vuwer, ſunder als ein tuſt
gibet ez mir wol ſemſte luſt,
idoch wirt diner ungunſt
bereit die ewige brunſt,
der du macht nimmer werden vri'.
Decius was alda bi,
der die not hete uzgegeben
im zu druckene ſin leben.
'Laurenti, wiltu noch
von dir entſlan', ſprach er, 'daz ioch,
daz du mit leide uf dir haſt,
ſo rate ich, daz du opfern gaſt
unſern goten alſam wir'.
Laurencius ſprach, 'ich han an mir
gote ein lebendic opfer bracht
und han mich druf alſo bedacht,
daz ich zumale ein opfer bin'.
do ſprach er anderweide hin
zum keiſere nach ſiner ger
'armer durftige, ſich her,
waz du haſt geraten.
ich bin nu gebraten
wol uf einer lenden.
heiz mich ummewenden
und vriz, ſwaz hie gebraten ſi'.
die ubeln ſtunden alda bi
und beten iren ſpot daran.
den vil heiligen man
ſi mit den gabeln mueten,
die von der hitze glueten
und ſtachen mit grimmekeit.
als er diz langez zil geleit
und er des endes entſub,
ſin ougen er zu berge hub
und ſprach in rechter demut
'o vil lieber herre gut,
got, aller dinge ein anevanc,
diner genade ich ſage danc,
daz ich nach diner willekur
ſal wandern in der vreuden tur
an maniger tugenden volleiſt'.
hiemite gab er uf den geiſt.
der quam zu himele ane ungemach.
als diz der keiſer geſach,
wie da geſtarb Laurencius
er unde Valerianus
von dannen ſchieden alzuhant
und liezen gotes wigant
uf deme roſte alda ligen,
des idoch nicht wart verzigen,
ſwie er zu tode was gequelt,
wand Ypolitus der helt
nach gotes lobe ez wante.
zu einem priſtere er ſante
mit namen Iuſtinus genant,
der quam zu im ouch zuhant.
die zwene heimelich quamen do
vru, betrubet, vil unvro,
da ſi den licham huben.
zu eines grabes gruben,
gewurzet mit grozen werden,
wart er geleit zur erden.
Got, der ſiner vrunde
durch vruntlich urkunde
nie mit tugenden vergaz,
hat dicke wol erzeiget, daz,
ſwer ſinen willen keret
und die heiligen eret
die durch got han not geliden,
die wil er gerne bevriden
durch ſiner heiligen ere,
und ouch vurbaz mere
wil er halden ſulchen ſiten,
ſwes ſi durch gotes willen biten,
daz wirt zu gute gewant.
ein kirche wart zeimal verbrant

35) lebens *S.* — 45) ſie *S.* — 46) bie *S.* — 76) alzuhant *S.* — 84) vruchlich *K.*

von Lampardiſchen luten.
ir urlouge und ir buten
nicht ſchonen ſie der kirchen liez.
Laurencius wirt darinne hiez,
wand ſi im gewiet was.
ein priſter ſanc da und las,
e ſi wurde verbrant,
Santulus was er genant,
ein vil reiner man in gote.
nach hoher tugende gebote
wolde er die arbeit beſtan
und die kirchen machen lan,
als in ſin heiliger wille truc.
er nam zuſamne genuc
werklute an die arbeit
und was in dienſtes bereit
durch got, als die getruwen tunt.
zeimal brotes im entſtunt
ſo, daz er wart beſezzen,
waz da ſolden ezzen
Laurencius arbeitere. (119b)
der priſter, der gewere
zu rechter helfe do lief.
Laurencium er anrief,
daz er im helfe wolde geben
und ſach da mite hin beneben
in einen oven. da wart er
gewar, wie im was kumen her
ein brot ſchone und ſnewiz,
idoch zwivelte ſin vliz,
wand ez duchte in kleine
von im alterseine
den arbeiteren gemeine.
Laurencius der reine
durch ſin werc do erbot
gotes ſegen uf daz brot,
ſo daz ſi alle ſunder klage
darabe lebeten zehen tage
und in nichtes gebrach.
ein ander dinc ouch geſchach
vil nach deme geliche.
nicht gar uberriche
ein arm priſter zeimal was,
der da ſanc unde las
in einer kirchen zu einer zit,
die was Laurencio gewit.
der priſter wolde in ſachen
ein teil wider machen,
daz drinne was entwalken.
einen grozen balken
brachte er drin mit arbeit,
der darzu was bereit,
daz er daz werc hielde enpor.
do er daz maz brachte vor
und uf den balken ſtreckete
hei, wie ez in erſchreckete,
wand er zu kurz was ſiner ſtat!
der gute man do ſere bat
unde mit vlize darum
den heiligen Laurencium,
daz er im helfe wolde geben.
darnach legete er beneben
an den balken ſin maz
und vant alzu langen ſaz,
me dan man bedorfte ſin.
gelobet ſiſtu, herre min,
ſprach er, um diz gelucke.
er hieb darabe ein ſtucke
und behielt ez harte wol,
wand er uz leitlicher dol
manigen ſiechen loſte,
den er damite wol troſte.

Man liſet ouch albeſundere
in unſer vrowen wundere
von eime, der hiez Stephan
und was ein voget, ein richer man,
zu Rome in voller gewalt.
ez quam umme in alſo geſtalt,
daz er gabe gerne entpfie
und daz recht underwegen lie
durch giſt, der im wart genuc.
ſin girekeit in vertruc,
in die er zu verre quam,
daz er ſich drier huſe annam,
die Laurencii waren
und dienſtes in den iaren
der kirchen pflagen warten.
ouch nam er einen garten,
der was ſante Agneten.
ſwaz ſi darumme gevleten
die lute, den ez was bevoln,
doch muſten ſi den ſchaden doln,
wand er in nicht wider liez.
Stephan entpfienc den geniez
als von ſin ſelbes gute.
in deme ubelen mute
bleib er lange und lanc.
nu quam der ordenliche ganc,

65) danne *S.* — 78) um *S.*

den wir alle muzen varn.
den richen konde nicht bewarn
ſin gut unde ſin erbe.
ez wart im unbederbe,
wand er gelac darnider tot.
ſich hub im ein vil herte not
vor gotelicher geſichte.
er quam an daz gerichte
vorchtec, als die bloden tunt.
ſante Laurencius bi im ſtunt,
dem gein im vruntſchaft entſleif.
bi deme arme er in begreif
und dructe in, daz im we geſchach.
Stephan ouch ſante Agneten ſach,
der er vor nam den garten.
die wolde ſin nicht warten
und karte ir antlitze hin.
er hete leidigen ſin
als ein helfeloſer alf,
dem nieman da mit truwen half.
dar abe er ſorgen wurde heil.
der richter gab ſin urteil
mit worten, daz alſus erſchein:
'wand dirre man iſt unrein
in der werlde geweſen
und hat zuſamne geleſen
mit untruwen vremdez gut,
ſo ſal er billich ſin gemut
in der pine als Iudas'.
do diſe rede alda was
geſprochen offenlich alſus,
do quam ſante Proiectus,
den Stephan ſunder dienſtes pflac,
wand er durch holden beiac
mit vruntſchaft in erte.
Proiectus ſich hinkerte
Agnetam und Laurencium
bat er vlizeclich darum,
daz ſi wolden abelan.
als er die bete ubergan
und ire vruntſchaft entpfienc,
zu Marien er gienc
und bat die edelen vrowen,
daz ſi lieze ſchowen
ir amt der barmeherzekeit,
und neigete gotes hertekeit
gegen diſme ſundêre.
wes ſal daz lange mêre?
Maria die bat iren ſun,
do muſte er iren willen tun.
in den ſelben ſtunden
ein urteil wart do vunden,
daz Stephan wider queme
und als e an ſich neme
uf der erden ſin leben;
daz im wurde gegeben
drizec tage uf den vrumen:
wolder des ubelen wider kumen,
ſo mochte er behalden ſin.
Maria die kunigin
ſprach do ſunderlich zu im
'hore mich, Stephan, und vernim,
waz ich dir gutes raten mac.
la nimmer bliben einen tac,
du entſpreches ie dran, ſwanez ſi,
Beati inmaculati,
vil gar die wort des ſalmen'.
hienach alſam uz twalmen
entwachte vrolich Stephan.
ez was im harte wol ergan,
daz er nicht vertumet bleib,
idoch ein zeichen im bekleib
daz er quam uz noten e,
im tet der arm ummazen we,
wand er was durre und ane kraft,
daran ſich hete vor gehaft
Laurencius mit grimmekeit.
Stephano was ſin ſunde leit,
der er mitalle wider quam. (120[a])
ſwaz er Laurencio nam
vor des mit unrechte;
deme heiligen gotes knechte
ſin gut er allez widergab.
ouch tet er ſich des garten ab,
darum in vloch Agnete.
got mit vlize er vlete
um alle ſine ſunde.
gutes lebens urkunde
wiſete er mit grozer reinekeit
und ſtarb als im e was geſeit.

Heinrich ein keiſer was genant
und hete ſich daruf gewant,
daz er vlizec diente gote
in ſiner liebe gebote.
nu hete er aldar under
Laurencium beſunder
in ſine vruntſchaft gezogen,
daz er im gar unbetrogen

17) ſin *st.* ir *S.* — 33) dem *S.* — 48) des *S.*

ie erbot holden mut.
dirre ſelbe herre gut
was tugentlicher witze ſcharf.
ſin liebe er ſunderlichen warf
uf des lebens kuſcheit.
im wart nach gewonheit
gegeben ein iuncvrowe
und mit vrolicher ſchowe
geantwurtet ſiner hant.
der edele herre vorgenant
beriet ſich mit der kuſchen maget,
daz ſi ſolden ſin verdaget
in kuſchlicheme lebene
und ſolden wandern ebene
ane unkuſchlichen ſchimel,
unbewollen in den himel
nach deme gotes lamme.
uf diſeme ſeligen ſtamme
lebeten ſi manigen tac,
ſo daz ir ieglich pflac
grozer tugende hin zu gote.
in ſime heiligen gebote
wichen ſi von unvlat.
nu was der tuvel und ſin rat
unſelic, als er immer iſt.
er dachte manige liſt
uf der tugende ſcheiden
und wie er mochte leiden
under in die zwei gelieb.
ey nu ſeht, der boſe dieb,
wie duplich er darumme ſleich
und wolde gerne machen bleich
die kuſchen kleidere lilienwiz!
daruf ſtunt ſin arger vliz
mit grozen liſten bitter.
nu was ein ſchone ritter
dicke bi der vrowen.
mit dem begonde howen
der tuvel harte ſere
uf der vrowen ere
und beſulte ir wort damite,
ſwie ir tugentlicher ſite
was alles wandels ane.
die gotes undertane,
Kunegundis genant,
mit worten wart ein teil geſchant,
ſwie vri ir herze were.
der tuvel truc diz mere
vor den keiſer alſo ſcharf,
daz er uf ſine vrowe warf
ungunſt und ubeln willen.
do ſi daz wolde ſtillen
und iren eit da vur bot,
do ſprach er 'uze dirre not,
dar in ir ſit gevallen,
ſult ir vor uns allen
mit uwerre unſchult uch entweten
und vumfzen gluende iſen treten.
kumt ir davon ungebrant,
ſo iſt min boſer wan erwant.
der mich pflit uf die ſache muen'.
ſus hiez der herre balde ergluen
vumfzen pflugiſen;
daruffe ſolde wiſen
die edele vrowe ir unſchult.
die kunigin mit gedult
barvuz an daz ende trat.
unſern herren ſi bat
mit ſulchen worten und ſprach
'got, herre, den man ie ſach
gut mit tugende volleiſt,
der mich kunic Heinriches weiſt,
beide unſchuldec und vri
und aller manne dabi,
ſo hilf mir hie in dirre not'.
der keiſer wart von ſchemde rot!
daz ſi in hete alſus benant.
zornec hub er uf die hant
und ſluc ir einen backenſlac.
ein ſulch herter beiac
wart ir von ſime grimme.
hiemite ſprach ein ſtimme
zu der kunigin alſo
'kuſche vrowe, wis nu vro
und ganc vor dich unverzaget.
Maria die kuſche maget
wil dir getruwe ein helfe ſin'.
die barvuze kunigin
ſulhen troſt davon entpfienc,
daz ſi die iſen ubergienc
alles dinges unverſchart.
hiebi man an ir innen wart,
daz ſi were belogen.
got hete ſie nu wol gezogen
zu eren, die ir bleib ouch ſit.
darnach uber lange zit,
do der keiſer gelac
und ſulches ſiechtumes pflac,

20) iegliche *S.*

der in wolde drucken
und uz deme lebene zucken,
als die gewonheit ſchurte
binnen des ſichz geburte,
daz von tuveln ein groz ſchar
wolden her. der wart gewar
ein reiner einſidel gut,
der mit grozer demut
do an ſime gebete lac.
do durch ubelen beiac
ſi vor die cellen ilten hin,
ſin venſter tet er uf gein in
und ſprach zu in ‘waz ſit ir?
‘ein her von tuveln ſi wir’.
‘und waz iſt uwer werben’?
‘da wil der keiſer ſterben,
nu wolle wir zu den ſachen
uns dahin ouch machen,
ob uns icht werden muge da’,
do ſprach der gute man iſa
zu der tuvelliſchen rote
‘ich beſwere uch in gote,
daz ir des nicht brechet
ſunder mich aber ſprechet,
ſwanne ir von dannen ſcheidet’.
ſus waren ſi vereidet
von deme reinen guten man.
ſi ſchieden vrolich von dan
gegen des keiſers palas,
da er ſiech uffe was
und ſchuſen, ſwaz ſi mochten da.
harte kurzelich dar na
die tuvele wider quamen
unde begonden ramen
von ienen guten man ir ſpur.
der rief zuhant gein ſie her vur
‘wanu, wie get die reiſe’?
mit zornlicher vreiſe
ſprach do manic helleſchubel (120^b)
‘deiſwar, ez gienc uns da vil ubel
an des keiſeres ende.
wir waren unbehende
von boſheit daz und ouch dit,
ſwa er der warheit ir gelit
hete vor verhowen.
den arcwan der vrowen
brachte wir vil gar da hin.
durch unſern liſtigen ſin
wart ez mit ſwarer lage
geleit in eine wage.
die wage anderſit bevienc,
ſwaz er gutes ie begienc
und des was leider alzu vil.
die wile wir ſus in deme zil
mit einander kriegen
und die wagen biegen
vaſte her uf unſern ort,
ſeht ſo kumt daher aldort
Laurencius der gebrante,
der uns leider ſchante
leſterlich alda genuc.
einen grozen kopf er truc,
der was ſchone unde guldin.
unſelic muze er immer ſin!
wand unſer amt ſin nicht bedarf.
den kopf er in die ſchale warf,
do ſwerte ouch uf unſer ort
ſo hohe, daz wir nicht ſchuſen dort,
wand daz wir uns rachen
und mit zorne brachen
dem ſelben kopfe ein ort abe
mit zornlicher ungehabe’.
die tuvele rumeten ez zuhant.
daz ſi hetten benant
einen kopf, daz was ein kelch gut,
den des keiſers reiner mut,
an gotelichen ſachen
hete lazen machen
zu ſante Laurencius lobe,
der ein herre was dar obe,
wand er durch in hete in gegeben.
er was ſo groz, daz er enneben
durch not zwei ore muſte haben.
darnach werlich wart entſaben,
daz der keiſer was gelegen
tot, do diſſes was gepflegen,
als ich itzu han benant.
den kelch man ouch darnach vant
an eime oren zubrochen.
als davor was geſprochen.
nu ſul wir ouch mit guten ſiten
ſante Laurencium biten,
daz er geruche uns bevriden.
er hat ſo vil durch in geliden,
daz er in gerne horet
und durch in zuſtoret
von uns daz leitliche ioch.
o Laurenti, hilf uns noch

36) hin *S.*

unſer herze bewarn,
daz wir an tugenden vollenvarn
genzlich unverhowen
und dich bi gote ſchowen!
amen, des hilf uns herre got,
durch diner tugende gebot.

46. Von ſante Ypolito einem merterere.

Ypolitum den guten man
ſal man nu wider grifen an,
da man in vor gelazen hat.
do ſiner hohen tugende rat,
als ich e geſprochen habe,
wol brachte hin zu deme grabe
Laurencium den gotes knecht,
do wolde er ouch ſin vollen recht
an der criſtenheite haben.
er hete wol des entſaben,
daz er not muſte liden,
wand der ubelen niden
mercte er wol an ir rate.
er gienc zu huſe drate;
ſin geſinde und ouch ſich
liez er algemeinlich
berichten wol in gotes namen
mit unſers herren lichamen
von deme priſtere Iuſtino.
als diz geſchach, er was ſin vro,
wand er den gelouben wolde hegen.
brot hiez er uflegen
und wolde mit den ſinen
vreude lazen erſchinen
unde lieblichen ezzen.
do er was geſezzen
und ezzens wolde ramen,
ſeht wa zur tur in quamen
dringende vil groze roten,
deiſwar an ungevugen boten,
die Decius der keiſer
der criſtenheit ein neiſer
hette nach im dar geſant,
in vruntſchaft wis gein im verwant.
ſi quamen zornec, ſunder gruz
als ie der nit tun muz,
wand an im iſt die liebe kalt.
ſi namen in uf mit gewalt
und brachten in hin zu Decio.
do er in geſach alſo,
er hete uz im ſinen ſchimpf.
ſin honlicher ſpotes glimpf
begonde in anlachen,
idoch was in den ſachen
ſin lachen ein huntgrinen,
als er wol liez erſchinen
darnach an grozer unvuc.
'nu ſage rechten gevuc,
ſprach er, 'biſtu ein oukeler
an witzen und ein goukeler,
daz du, als ich han entſaben,
haſt Laurencium begraben,
des ich ein teil zornec bin'.
Ypolitus ſprach wider in
und uz im unſers herren geiſt
'ich han begraben, als du ſeiſt,
wand ez duchte mich wol recht
Laurencium, den gotes knecht,
doch nicht als ein goukeler,
wand ich der kunſt nicht beger,
ſunder als ein criſtenman',
do ſach in zornlichen an
Decius unde gebot,
daz man zerrete mit not
ob im ſin criſtenlich gewant.
diz geſchach. er hiez zuhant,
daz man im ſluge in der ſtunt
mit eime ſteine in ſinen munt
damite er Criſtum nante.
Ypolitus ſich do wante
zu deme keiſere und ſprach
'diz dunket mich nicht ungemach,
daz ich nacket vor dir ſte.
mich dunket mir ſi baz dan e,
als ich bekenne wol daran'.
der keiſer ſprach 'o tummer man,
wa iſt din wiſheit hin bekumen,
wand dir daz ſchemen iſt benumen,
ſit du biſt nacket als ein rint.
du macht wol weſen an witzen blint
des ich dir urkunde gebe.
nu opfere balde unde lebe,
oder du muſt in grozer not,
als Laurencius ligen tot,

---

4) zu *st.* do *S.* — 22) ern *st.* er *S.* — 28) tur *f. K.* — 48) gewuc *S.* — 49) ougekeler, *aber* ge *unterpunktirt S.* — 68) in *f. S.*

des mac dich nieman bevriden.
ich laze dich mit noten widen,
daz wizze, volgeſt du mir nicht'.
Ypolitus ſprach 'der geſchicht
were ich ummazen vro, (121[a])
ob ich nach Laurencio
wol queme in dirre ſtunt,
des din unvletiger munt,
der dicke hat beſulwet dich,
nennet alſo vrilich'.
Von diſen worten wart unvro
Decius, des hiez er do
in zornigeme mute,
daz Ypolitus der gute
ungemach wurde angeleit.
die ubelen waren des bereit
die knechte, wand ſi quamen,
Ypolitum ſi namen
an grozen unvugen.
mit knutteln ſi in ſlugen
nach ires herzen willekur.
ſi zugen krapen her vur
und ructen im ſin vleiſch abe.
in alle dirre ungehabe
Ypolitus benante
Criſtum, den er bekante
mit glouben al offen.
ſines herzen hoffen
er zumale an got warf.
Decius was an liſten ſcharf,
hievon dachte er alſo:
'waz ob an Ypolito
lichte vruntliche kraft
me dan mine vientſchaft
wirket an den widerwegen'?
'lat nu', ſprach er, 'underwegen
und ſlat Ypolitum nicht me.
ich wil in eren baz dan e,
wil er getruwen miner hant'.
man brachte ritterlich gewant
und zoch ez an den gotes degen.
Decius ſprach 'nu ſaltu pflegen
hinnen vurbaz mere
wol ritterlicher ere,
als dich von rechte iſt angeborn.
ich wil lazen minen zorn
gegen dir, nu wizze daz
und wil dich eren vurbaz,
den ich habe getan da vor.
laz ot daz velſchliche ſpor,
daz du durch kintlichen ſin
zu verre haſt getreten hin
in criſtlichem mute'.
Ypolitus der gute
begeinte im gar ebene
und ſprach 'an minem lebene
wil ich Criſtes ritter weſen.
zu herren han ich in erleſen
und mac in nicht gelazen.
den willen wil ich ſazen,
wie ich im wol gedienen muge.
ich weiz wol, ob ich darzu tuge,
daz ich mit dienſte an im beſte,
ſo mac er mir gegeben me,
den ich des immer wirdec bin'.
des keiſers zornlicher ſin
enprante do vil ſere
uf diſſes unere
und uf ſines libes ungemach.
zu Valeriano er ſprach
'habe diſen valſchen man
und wirke dinen willen dran.
ſin gut unde ſin erbe,
daz mache dir bederbe
und wis ein herre darobe.
wirf uz alleme lobe
Ypolitum den boſen.
du ſalt die werlt oſen
von im iemerlicher not
unz er darinne lige tot'.
Sus wart Valeriano
gegeben an Ypolito
beide lib unde gut,
des er grozen homut
vor den andern entpſie.
binnen des ein mere ufgie,
wie Ypolitus geſinde
in veſtlicher ſwinde
geloubeten alle an einen got.
diz duchte weſen gar ein ſpot
Valerianum den voget.
mit leide wart da hin gezoget
und daz geſinde ufgenumen.
als ſi alle waren kumen

16) des *st.* die *K. u. S.* — 21) herren *K.* — 22) kraſen *K.* — 32) *nach* waz *noch* an *aber unterpunktirt S.* — 34) danne *S.* — 74) machtu *S.* — 84) groze *S.*

vor Valerianum
und getwungen darum,
daz ſi ir opfer ſolden geben
den goten und zu dienſte leben,
do hete Ypolitus alda
ein ammen, hiez Concordia,
die trat hinvor unde ſprach,
daz ouch vil willic geſchach
Valeriane, wizze, daz
wir wollen alle vurbaz
mit unſerme herren ſterben
und erlich hie verterben,
dan wir ſchentlichen leben
und dinen goten opfer geben'.
do wart der voget an zorne heiz.
'ey', ſprach er, 'wie wol ich weiz,
daz die knechtliche diet
nie von iren willen ſchiet,
dan mit ungevugen ſlegen.
knecht oder maget ſal man die wegen,
daz ir dekein icht gutes tu,
da gehoren vil ſlege zu.
ſulch vrucht get von deme ſtamme'.
ſeht do liez er die amme
mit knutteln und mit kulen ſlan,
unz ir daz leben muſte entgan
unde ſi gelac vor in tot.
Ypolitus ſine hende ufbot
zu gote an vreuden gebot
'gelobet', ſprach er, 'ſiſtu got,
daz min amme vor iſt kumen
und hat den lon bi dir genumen,
des wir noch alle beiten'.
Valerianus hiez do leiten
Ypolitum hin uzer ſtat.
ſin geſinde ouch mit im trat,
wand manz twanc an den wec.
uf den himeliſchen ſtec
waren ſi vil gar getreten,
des waren ſi ouch lichte erbeten,
daz ſi hin vollen giengen
unde ir krone entpſiengen,
die in wurt uf ir houbt geſat.
do ſi quamen uzer ſtat,
Valerianus do gebot,
daz man gar ſluge tot
in mortlicher ſwinde
Ypolitus geſinde
alda vor ſiner angeſicht.
Ypolitus erſchrac des nicht,
daz man mit zorne genuc
in allen abe die houbet ſluc
an ordenlicher zile.
er predigete in die wile
und hiez ſie mit gedult weſen,
ſi ſolden harte wol geneſen
bi gote ſunder alle not.
do ſus was erſlagen tot,
ſwaz des geſindes indert was
unde ir dikein da genas,
daz Criſtum einen got hiez,
Valerianus do liez
Ypolitum den helt wert
binden an vier wilde pfert.
diz geſchach. do lieſen
die ubeln unde rieſen
durch boſheit die pfert an. (121b)
den vil heiligen man
ſi do nach in ſleiſten
unz ſi im ergleiſten
hut unde vleiſch biz uffez bein.
uber ſtoc und uber ſtein,
ructen ſi hin beneben,
unz er mit tode ergab ſin leben.
von gete entpſienc er ſchone
der merterere krone
vil ſuze unde linde.
ſin heiligez geſinde
zu himelriche er ſchone vant,
gekronet von der gotes hant
nach ſines willen gebote.
Iuſtinus der reine in gote
ſchuf daz diſe lichamen
wurden gar in gotes namen
heimelich mit guter werdikeit
bi Laurencium geleit.

Concordia die amme,
die uf der tugende ſlamme
bluete als ir e hat vernumen,
die enwas nicht zu grabe kumen
mit den andern guten.
ſi was in unmuten
von den boſen ufgehaben
und in einen tiefen graben
geworfen, in ein unvlat.
do ſchuf die girheit und ir rat
mit eime rittere alzuhant,
der was Porphirius genant,

2) getwunden *K.* — 56) geſl. *S.* — 63) di *st.* do *K.* — 70) ſtec *S.* — 86) iug. *S.*

da er ſich gutes da verſach
zu eime criſtenknechte er ſprach,
Hireneus der ſelbe hiez,
'ey wir ſulen durch geniez
Concordiam heben enpor
und uze deme tiefen hor
ſie her vure ſcheiden,
waz ob ſi an ir kleiden
golt unde ſilber hat,
daz durch gezierde an ir ſtat.
do ſprach Hireneus der knecht
dar zu bin ich dir wol recht,
ob ez dir icht wirt nutze.
ſus ſteic er in die pfutze
und zoch Concordiam hervor.
do ſi gehaben wart enpor,
Porphirius beſuchte ire kleit,
ob icht von goldes richeit
dar an were gewant.
ſeht wa er nichtesnicht envant,
des ſchemte er ſich unde vloch.
der ſie vor des her uz zoch
mit guter andacht genuc
zu dem priſtere hin ſie truc,
der vor Ypolitum begrub.
als der reine man entſub,
dirre vrowen lichamen
in unſers lieben herren namen
beſtatte er ſie zur erden
nach criſtenlichen werden
durch goteliche gelde.
ſeht do erhub ſich melde,
die manige ſchande hat erjaget.
dem keiſere Decio wart geſaget
wer vor des uzem ſumpfe nam
die vorworfenen Concordiam.
des wuchs ein zorn im bitter.
Porphirius der ritter
mit ſiner vlucht im entvloch.
den criſtenen knecht er bezoch
und warf allebende ſinen rumpf
in den vorbenanten ſumpf
und noch einen guten man,
der mit im was geweſen dran,
daz man die vrowe truc hindan
und ir die bigraft gewan.
die zwene alda erſturben
darnach und ſi verturben,
do wurden ſi Iuſtino.
der heilige priſter wart ir vro,
wand er ſie lieblichen hub
und zu den andern begrub.

Kurzelich darnach ergienc,
daz ieglich ſinen lon entpſienc
beide keiſer unde voget.
ſi waren beide gezoget,
der valſche man Decius
unde Valerianus
uf einem wege da ſi riten
mit gar homutigen ſiten
einen guldinen wagen,
wol geziert unde beſlagen.
durch ir unrechtez iagen
ſolde ſie der wec tragen,
da ſi in den vriſten
ein teil guter criſten
bi ein ander waren.
mit gewalt und mit varen
wolden ſi in ſtellen
unde ir leben vellen
mit allen iren geſellen.
diz muſte ſich verſnellen
und zu nichte ſwinen.
got liez alda erſchinen,
daz er wol die ſinen
loſen mochte uz pinen
unde die viende uberſtriten,
die er in den geziten
von des geluckes liten
genzlich warf beſiten
in den ſumpf vil witen,
darin ſi muſten gliten
und vil unſelde biten.
do ſus gedachten riten
die zwene, als ich vor ſprach,
uf der criſtenen ungemach
und die wolden han geſchant,
do quam der tuvel ſanzuhant
in den keiſer Decium.
ſin rechter ſtic wart im do krum.
der tuvel tet im ſere we,
des wuchs im me und me
mit voller ſtimme er ſchre
'o heiliger Ypolite,
du haſt mich nu zu ſtunden
mit ketenen hart gebunden
und vures mich vil hertez pfat'.
zuhant ein ander tuvel trat

1) gotes *K*.

Valeriano in ſin leben,
der wart durch wetage ſtreben
beide her und ouch hin.
im was beroubet gar der ſin
durch daz groze ungemach.
'o we, Laurenti', er ſprach,
'du haſt mich ummeſtanden
mit vurinen banden,
die mir benemen gar min run'.
ſi tobeten als die alle tun,
den ein ſulch ungelucke
liget uf irme rucke.
Valerianus alda ſtarb.
ſin ſele vur, dar nach er warb,
leider iemerlich genuc,
wand ſie der ubele truc,
da ſi ein ewic laſter nam.
der keiſer hin zu huſe quam
und lebete alſus drie tage
in harte pinlicher klage,
wand in der tuvel ſtete brach.
dicke unde dicke er da ſprach
'o we mir, Laurenti,
entwich ein wenic ſo hin bi
und la mich run ein kleine'.
ſus ſtarb der unreine
uf ertriche in grozer not (122ª)
und ſol doch ewigen tot
beſitzen an der langen ſucht.
von dirre grobelichen zucht
quam zu des glouben ſchin
Triphonia die kunigin.
ſi was vor ubele geſin,
idoch do ſi geſach den pin,
darinne ir herre verdarb,
die not ir groze vorchte erwarb,
daran ſi zu gelouben quam.
mit ir ir tochter ſi nam,
die was Tytilla genant,
unde ilten hin alzuhant
zu dem priſtere Iuſtino.
der wart ummazen vro,
do er die kuniginne
geſach in deme ſinne,
daz ſi den ungelouben lie.
er toufte ir tochter und ouch ſie
und des geſindes dannoch me,
daz mit ir was kumen e.
die kunigin Triphonia
ſtarb vil kurzelich darna
und vur baz danne ir herre tet.
Iuſtinus ſprach ſin gebet
ob ir. darnach er ſie begrub.
als ouch die ritterſchaft entſub,
wie die kuniginne
was in guteme ſinne
zu der criſtenheit getreten,
do wart der pabeſt gebeten,
Dionyſius genant,
der nach Sixto quam zuhant,
von in vil genugen,
daz er in reinen vugen
ſie toufte an criſtenlichen ſiten.
hey, wie lichte man erbiten
mochte den vil guten man!
er greif mit vreuden dar an.
ſiben und vierzic toufte er ir,
die mit tugentlicher gir
mit wiben und mit kinden
ſich liezen da geſinden
zur toufe an criſtenlicher art.
binnen des ein keiſer wart,
Claudius der ſelbe hiez,
der ouch underwegen liez
den geloublichen ſtic.
er warf ſinen boſen kric
uf die reinen criſtenheit,
der er bewiſete manic leit
nach ſime argen willen.
die iuncvrowen Cyrillen
er zu den abgoten twanc.
do was ir reine gedanc
uf Criſtum ſo gevallen,
daz ſi vor in allen
Criſtum zu herren beiach
und gar daz opfer verſprach
der unreinen abgote.
do machte uz ir ouch ſin geſpote
Claudius, wand er gebot,
daz man ſie ſolde wurgen tot.
diz vollenbrachte ir unvuc.
dem keiſere man ouch do gewuc,
wie die rittere do bevorn
den touf heten alle erkorn
und hielden ſich zur criſtenheit.
daz was dem keiſere alſo leit,
daz er ſie alle enthoubeten hiez.
des himelriches geniez

40) ilte *S.*

beſazen ſi vil ſchone
under der merterere krone
in harte richem lone;
zu des lobes done
hilf uns, herre Ieſu Criſt,
durch die tugent, die du biſt.

47. Von ſante Bernhardo einem abbate.

Bernhardus der gute,
der mit kuſchem mute
und kuſch an dem lebene
wanderte vollen ebene
inz alder von der kintheit,
der was geborn als man ſeit,
von Burgundienlande.
vil witen man benande
Tecalinum ſinen vater;
eine gute muter hater,
die was Aleit genant
und hete an tugent ſich bewant,
darinne twanc ſi iren mut.
ſin vater was ein ritter gut,
rich unde wol geborn
und hete im doch darinne erkorn
gegen himele tugentlichen ſtic,
daz er ane widerkric
des beſten wolde varen.
der kint ſibene waren,
ein tochter und ſechs ſune.
die muter mit ir ſelbes ſpune
ir kint zoch ſunder amme.
von irme reinen ſtamme
wolde ſi vil ebene
die libnar zu dem lebene
iren kinden ſelbe geben
und nicht lan ſchepfen ſie beneben
von der amme ein ander art.
immer, als ir ein kint wart,
ſo hub ſi ez uf mit der hant
und opfertez alzuhant
unſerme lieben herren gote.
in ſiner tugende gebote
lebeten ſi ouch alvurwar.
die ſune wurden munche gar
in heiliger aneſchowe.
ſo wart ein kloſtervrowe
die ſweſter, wan ir allez gut
und der werlde homut
wart erleſchet und verblint.
Bernhardus was daz dritte kint,
daz ſin muter getruc.
ein zeichen ſchone genuc
widerlief der vrowen.
got liez ſie wol beſchowen,
wie ſelic ſi ein muter was.
e ſi des kindes genas,
do lac ſi zeimal unde ſlief.
ein ſulch troum ir widerlief,
wie ein wiz hundelin
ir rechtez kint ſolde ſin,
daz hundel alſo vollec bal,
daz ez vil witen erſchal
in der wuſtenunge.
des troumes dutunge
ſagete ir alſus ein wiſer man:
'got hat gewiſet dir daran
durch ſinen heiligen geiſt,
welch ein kint du nu treiſt:
als ich verſtê die mere,
ez wirt ein predigere,
des ſtimme wit erſchillet.
die viende er anbillet
und hutet unſers herren ſchaf,
manigen brichet er ſinen ſlaf,
der in ſunden wolde ligen.
die wize kuſcheit ſal geſigen
an ſime guten lebene'.
diz ergienc wol ebene
an im mit tugenden underbint.
do noch Bernhardus was ein kint,
do wart daz houbt im we tun.
die muter klagete iren ſun
mit klagender aneſchowe.
nu quam ein alde vrowe,
ein volgerinne der truten. (122b)
daz kint ſi ir darbuten,
wand ſi im buzen wolde.
die alde, die unholde
wolde ir affenheites ſegen
uber daz reine kindelin pflegen
und im buzen da mite.
daz kint twanc tugentlich ſite,
unz ez ſin houbt herabe zoch
und von der alden baben vloch.

27) ſelben *S.* — 57) ſaite *S.*

ez ſchrei mit umudekeit,
wand im was ummazen leit,
daz im ſo na die alde quam.
do ez ſich do durch got entnam
der valſchen arzedie,
do loſte got der vrie
daz kint, wand ez wart uſſer ſtunt
riſch unde wol geſunt.
Zeimal was er mit andacht
in der wienachtes nacht
zu der metten getreten,
do er an got ſolde beten,
do was im alles behaft
ſin beger mit voller kraft,
daz der tugendeveſte
die zit gerne weſte,
in der unſer herre Criſt
geborn von ſiner muter iſt.
diz wiſete im got, als er ſit ſprach.
Ieſum daz kint er vor im ſach
ſchone unde lobebere,
rechte als ob ez nu were
von Marien geborn.
die zit hete er me uzerkorn
und hetez genzlich da vur
nach ſines herzen willekur,
daz Criſtus in ir geborn wart.
Bernhardus wart ouch do gelart,
wand er ouch von der ſelben zit
und immer me ſin leben ſit
ſcharf und durchſichtec was;
uf daz wie gotes ſun genas
Maria muter unde maget,
daz ſin bekentniſſe ouch iaget
in ſinen buchen vollen tief.
zur ſchule er vaſte hine lief,
do er ein kleine kint was.
ſwaz man da im vorlas,
daz begreif ſin kuſcher mut.
ſin gehugde was gut,
wand er die ſchrift wol behielt,
ſwaz er zuſamne drin vielt
und lac gar unvergezzen.
an im was wol gemezzen
ſin edel zucht in der iugent.
uf die kuſchliche tugent
wart ſin liebe ummazen groz.
die ſinne er allenthalben ſloz
gegen den valſchen dingen,
daz nicht mochte in in dringen,
ſwaz die kuſcheit neme,
oder machte widerzeme.
ſus ſorcveldec er des was,
rechte als ein menſche ſin lampenglas
in der zit muz bewarn,
als hundert ſteine um in varn
nach hohes ſturmes lage;
oder als in der vlage
ein man des ſchiffes warten muz,
ob im ſal ſorgen werden buz
und nicht wil vertrinken;
ſus pflac Bernhardus winken
vor der vlage her und dar
und nam ot vlizeclichen war
nach gutes herzen willekur,
daz er die kuſcheit nicht verlur,
daz kleit der hohen ere.
diz muete harte ſere
den tuvel durch ſin untugent.
an Bernhardo die ſchone iugent
wolde er vil gerne vellen
und mit unvlat verſtellen
uz dem erlichen bilde,
daz der edele milde
truc nach unſers herren ſpor.
er warf im dicke und dicke vor
daz luder valſcher geluſt
und wolde ſine kuſche bruſt
verbozen daz in reizte,
idoch, ſwaz er in beizte,
ſin iaget was mit im verlorn.
wie wechſet ein lilie durch den dorn,
ſus wuchs uz vleiſches krankeit
an im die edele kuſcheit
ſunder tuvellichen danc.
ob er biwilen betwanc
in, daz er ſich neigete.
diz was, als er im zeigete
ſchoner lute bilde.
wart icht dan an im wilde
und wolde uf ſunde in lenken,
daz konde er ſchiere krenken.
an got er mit dem herzen rief;
da bi er in ein wazzer lief,

---

27) mir *st.* in ir *S.* — 32) ſuns *doch scheint das s sowie in* gotes *die Silbe es ein wenig verwischt S.* — 41) die *f. S.* — 79) verlozen *S.* — 82) durchen *st.* den *S.*

darinne er ſtunt unde ſtunt.
er vacht als die alle tunt,
die da wollen ie geſigen
und nicht mit valle geligen.
Alſus pflac der gotes degen
dem tuvele ſtete widerwegen,
ſwaz er kampſes an in bot.
er ſtunt gein im in aller not
und liez im nichtes bevur.
der hohen tugende willekur
brachte in in ſiner kintheit
uf ſulche vollenkumenheit,
die nu leider iſt verſaget
den, die verre ſin betaget
und uf hohez alder kumen.
zeimal gedachte in underdrumen
der tuvel unde in vellen.
er was mit me geſellen
uf einen guten wec getreten.
do ſi des abendes heten
geherberget nach dem wege,
in dem huſe mit guter pflege,
was ein vil ſchone vrowe.
mit luſtiger ſchowe
wiſete ſi ſich her und dar.
ſi nam Bernhardes war,
wand er was ſchone unde iunc
und nam alreſt den uzſprunc
in eines iungelinges leben.
der was da ſere enneben
und begonde ouch ufſtolzen.
der geluſte bolzen
hefte er ot an die vrowen,
daz ſi begonde ſchowen
Bernhardum mit vlize.
ſin tugentliche wize
dem tuvele hete ſich entſaget.
er was von im alſo veriaget,
daz er nicht torſte zu im kumen.
hie von ſo heter nu genumen
die vrowen zu eime ſchilde
und wolde in an dem bilde
gerne han zu valle bracht.
die zit gienc hin, unz uf die nacht.
daz ſchone wib wol hette
gemerket an daz bette,
da Bernhardus ſolde ligen.
ires ſlafes wart verzigen,
ſwie ir gebettet were weich.
ſi ſtunt uf heimelich und ſleich
dort hin, da Bernhardus lac.
der reine knappe do erſchrac
ſere, als die vorchtſamen tunt, (123[a])
und do er werlich verſtunt,
wie zu im ſleich ein wibesnam,
von dem bette er ufquam
und ſchrei, daz vil lute ergie
'ein dieb, ein dieb iſt alhie'.
hiemite grozlich erſchrac,
ſwaz da indert ummelac
unde ſich gelegert hette.
daz wib quam zu ir bette,
als ir unkunde were,
warabe ſich hube diz mere
und in dem huſe daz geſchrei.
ir aller ſlaf brach entzwei,
wand ſi ſtunden uf zu hant.
liecht wurden vil enprant
in deme huſe al offenbar.
ſi ſuchten beide her und dar,
daz ſi doch nicht envunden.
nach denſelben ſtunden
legeten ſi ſich wider als e.
nieman gedachte wachen me,
ane daz valſchafte wib.
der tuvel was ir in den lib
kumen unde in iren ſin.
des ſtunt ſi uf und gie hin
zu Bernhardo deme reinen,
da ſi in vant alleinen.
als ir Bernhardus entſub,
ſin ſtimme er aber ufhub,
als er getan hete ouch me
'hie dieb, hie dieb', er lute ſchre.
nach diſme ſelben ſchalle
vuren ſi uf alle
mit liechten und mit ſwerten.
ſi ſuchten und begerten
deme nach durch ſinen lib.
nu was aber hin daz wib
zu irem bette getreten
und do ſi nicht vunden heten,
ſi entſliefen algemeine,
ane daz wib alleine,
die nicht ſlafes enpflac.
ſi quam des dritten, da er lac
durch ir unrechte liebe,
do ſchrei er 'diebe, diebe'.

39) torchte *K.* — 60) dar indern *S.*

si wischeten aber uf als e
und suchten den, nach dem er schre,
idoch vunden si nicht.
in alle dirre geschicht
wolde er nicht offenbaren,
wer die diebe waren,
die in alsus wacten
und daz lut erschracten.
sin tugent hiez in verswigen daz.
ouch so meit in vurbaz
daz wib und idoch vil kum,
wand si nicht haben mochte rum
an im, als ir bosen beger.
die nacht gie hin, der morgen her.
die geste giengen iren wec.
noch bleib da sunder wandels vlec
Bernhardus der reine.
die gesellen alle gemeine
sprachen do 'ey liebe,
sage uns von deme diebe,
von dem dir hat getroumet hint.
dich duchte, wie ez were ein vint,
do er im troume dir bequam,
und doch so schiere ein ende nam
also, daz du nicht sehe sin'.
do sprach er 'o gesellen min,
ir sult mir des gelouben,
daz mich hint wolde rouben
ein vint und sin widersatz
miner kuscheite schatz,
den ich von kintheit han bewart.
sus wolde mir nu han verschart
unsers wirtes ubel wib
beide sele unde lib.
daz wizzet, daz ich dise nacht
harte menliche vacht,
und bin ouch kumen wol her abe,
sit ich den schatz behalden habe'.
Wisheit an rechtem sinne
gesamt in gotes minne
wuchs an Bernhardo sere.
ie me unde aber mere
was sin durst hin nach gote.
in sime heiligen gebote
geluste in baz unde baz.
sin leben er vil dicke maz,
wie ez mochte ein ende haben.
er hete wol des entsaben,
daz im die werlt vaste entgienc.
hievon er ouch vil lutzel hienc.
sin leben hohe uf ir gemach.
daruf er sinen willen brach,
wa hin er mochte sich gezien,
daz er der werlde konde entvlien,
so valsch duchte si in wesen
und do begonde er uzlesen
ein stat, die im wol geviel.
diz was ein harte veste kiel
mit getruwelicher wer
durch der werlde tobende mer
und als ein brucke im da was
daz kloster da Cytias,
daz ouch nu in dirre vrist
ein houbt des grauwen orden ist.
da hin gevienc er willen
und diz wolde er nicht stillen,
mit wuchere wolde er da bekumen.
als ouch heten daz vernumen
sine brudere unde sine geverten,
die alle im daz werten
und wolden in her vor behaben,
seht, do wart von gote entsaben
genaden vil, die in in quam.
Bernhardus was ein heilic stam,
hievon gewan er schone vrucht.
sin lere und sines lebens zucht
konde ir herze alumme graben,
die in geirret wolden haben,
daz si im volge iahen nu
und wolden mit im so hinzu
in des himels porten.
mit sinen heiligen worten
der andern vil gezogen wart.
ein sin bruder Gerhart,
der was zur werlde ein ritter gut
unde hete sinen vesten mut
an die werlt so gehaft,
daz alle dirre worte kraft,
die Bernhardus im gab,
in konde nicht gezien ab,
von der werlde zien besit.
diz was itzu bi der zit,
do er unde die andern
zu klostere wolden wandern
und durch got sich begeben.
Gerhart hete noch sin leben
an die werlt hin gewant,
do nam Bernhardus sine hant

---

51) si *K.* — 71) hie *S.* — 72) wolde *K.*

in rechtes gelouben ſweif,
dem brudere an die ſite er greif
und ſprach lieblich zu im
'hore mich, bruder, und vernim:
not die gibet wiſheit.
ſich, wa ich nu habe geleit
minen vinger an dich,
da durch harte kurzelich
ein ſper mit dime leide gat.
ſo wirdeſtu ſuchen den rat,
den du nu wirfeſt hin beſit'.
darnach ſchiere in einer zit
quam der ritter Gerhart,
da im was gelaget hart, (123b)
als er leitlich entpfant.
einer quam uf in gerant
und ſtach in durch an der ſtat,
da im ein zeichen was geſat
von dem brudere Bernhardo.
Gerhart wart gevangen do
ilnde in hute geleit.
do quam nach vrundes arbeit
Bernhardus unde wolde
in ſprechen, ob er ſolde,
idoch enwart im nicht die ſtate.
do man in ſus beveſtent hate
und er nicht mochte kumen zu im,
do ſchrei er 'bruder und vernim,
die zit iſt itzu vor der tur,
daz wir nach unſer willekur
zu kloſtere ſulen uns begeben'.
hiemite gienc er hin beneben.
in der ſelben nacht zuhant
loſte ſich ein ieglich bant
von dem gevangenen beſit,
daz nach gewonheit uf im lit.
ouch tet ſich in derſelben zit
vor im uf alſo wit
mit loſunge ein ieglich tur,
daz er nach vrier willekur
wandern mochte wol hervur.
daz was unſers herren ſpur,
der in brachte ſo hindan.
dirre ungevangene man
vloch. da was nicht beitens me.
ſin wille, der im ie was e
uf die werlt klebende,
der wart nu widerſtrebende.
zu Bernhardo quam er hin
und ſprach 'ich han nu minen ſin
gewandelt uf der erden.
ich wil ein munch werden.
hilf ot mir balde hin beſit'.
nu was da kumen ouch die zit
von Bernhardo ufgeleit.
wol drizec was ir do bereit
an rittern und an knechten,
die mit im wolden vechten
in geiſtlicheme lebene.
ordenlich und ebene
begab ſich die geſelleſchaft
und wurden vrolich behaft
in heiliger vernumſte.
Gerhardus was ſelbe vumſte,
die ſich begaben, in der rote.
hin zu deme guten gote
die giengen uz ir vater tur.
ir iungeſte bruder lief da vur
ſpilende, als die andern kint.
den vumfen was die werlt blint,
wand ſi ir leben duchte ſwach.
ſeht wa der eldere bruder ſprach
zu deme iungeſten alſo,
der dort lief unde was vro
'eya, lieber bruder min
du macht nu wol vro ſin,
wiltu dran weſen bederbe,
wand unſer aller erbe
dir einem nu gevellet'.
ſwie daz kint was geſellet
zur iugent, als im geburte,
idoch ſine antwurte
wart da unkintlichen ſchin.
'eya', ſprach er, 'brudere min,
ſo wolt ir, als ich han entſaben,
uch daz himeliſche haben
mit ſiner grozen werde
unde lazet mir die erde,
daz iſt ein ungelicher teil,
des bin ich ſin zu mazen geil,
ſwa ouch hin wil der uzganc.
darnach nicht vil uber lanc,
liez er der werlt ir gut ligen
und ſteic da vor des ouch geſtigen
ſine brudere waren.
diz was in den iaren,

10) ſuchende *K.* — 48) widerſte ebende *K. u. S.* — 64) Gebardus *K.* Bernhardus *S.* — 81) tugent *K.* — 86) himelriche *S.*

do Criſtes iargezal ir ganc
hete bracht hin uf den ſwanc
tuſent unde hundert
und zwelve druf geſundert,
und daz kloſter Cytias
kumen uf vumſzec iare was
von ſiner ſtift ſo hin dan
und Bernhardus der gute man
was zwei und zwenzic iar alt.
unſers herren gewalt
zoch in mit ſiner gute,
ſin heiligez gemute
wart der werlde alſo vri,
daz er ſtete wonte bi
gote mit gedanken.
ſwaz nu brenget wanken
begebene lute in dirre zit,
daz wolde allez hin beſit
Bernhardus von im vrien.
in ſiner probacien
lebete er als ein toter man,
der nicht zu der werlde kan
und ir iſt erſtorben.
an im was vertorben
vleiſchlich leben alſo gar,
daz man ſin genzlich wart gewar
in geiſtlichem lebene.
ſus wanderte er vil ebene
in ieglichen ſtunden.
ſin munt was gebunden
mit der zucht, ſo daz ſin mut
von im nichtes was gemut,
wand er ot was zu gote ſcharf.
ſo gar er ſin gemute warf
an got mit aller reinekeit,
daz er in voller ſtetekeit
an ſiner minne ot wolde leſen.
er was ein iar itzu geweſen
in deme kloſter und idoch
weſte er nicht darumme noch,
ob ez gewelbet was enboben.
die innekeit hete im verſchoben
die uzerkeit alſo gar,
daz er zu kore ein ganzez iar
gienc mit den brudern ſin
und pruwete nie wie der ſchin
durch die venſtere in ſchein.
er wante, daz ir niwan ein
weren und ir waren dru.
ey, nu merket ouch in u,
wamite er umme gienge
und waz in undervienge,
daz in ſo uzerhalbe
machte zu eime kalbe,
ſtumpf und unvernumſtec gar
unde den geiſt ſo rechte klar
wol begrifec unde ſcharf,
den er ouch ganz an got warf
und wolde ſin ouch warten.
ich wene er was von Marten,
die ummeloufet allez zil
und ot vil ſchaffen wil
geſezzen zu Marien,
die ludmen unde ſchrien
nach willen let die andern
und wil ot ſicher wandern
an deme herzen bi gote
nach ſines willen gebote.
Sus was er lange mit der rote,
daz er in gut bilde in gote
mit ſchoner tugenden ſtete gab.
ein teil von dannen herab
wart ir abt zu rate, (124a)
der daz amt da hate,
daz er von guter lute gift
buwen wolde ein nuwe ſtift,
ein kloſter, daz nam uber hant,
Clarevallis genant,
daz noch ein ſchone kloſter iſt.
Bernhardus wart zur erſten vriſt
geſant mit bruderen genuc
da hin, da er ouch ufſluc
durch got ſin ſingen und ſin leſen.
er muſte ir erſte abt weſen
von des gehorſams gebot.
diz beſtunt er durch got,
mit dem ez wol ouch bekleib.
vil herte leben er da treib,
wand daz kloſter arm was.
vil dicke man zu velde las
von den boumen die blate.
daz ſelbe man zu ſpiſe hate,
wand man ez den bruderen ſot.
ſie twanc alſo die hungers not,
doch liezen ſi genugen in.
Bernhardi vil heilic ſin

23) erſturben *S.* — 24) verturben *S.* — 54) zeime *S.* — 79) in *ſ. S.*

twanc in an gotes ſtraze,
in alſo hoher maze,
daz er abe den andern
verre muſte wandern
mit abſtinencien pflege.
ſine gar herten wege,
die er an ſime lichamen
wanderte in gotes namen,
die ſin vil gar in diſen tagen,
ob ich tar die warheit ſagen
ungeloublichen uns,
wand der genaden hohe runs
iſt durch unſer ſunde enſtan,
des habe wir alſo kranken wan
nach unſer tugende engen rum
glouben mugen harte kum,
waz got mit den alden treib.
Bernhardus alſo ſtete bleib
an der genaden lebene,
ſo daz er ie vil ebene
den ſic in noten ervacht.
ſin ſlaf was kurz in der nacht
durch ſin langez gebet.
die zit im harte we tet,
die im nam ſlafes gemach.
davon er dicke und dicke ſprach
nach ſiner wiſheite ſpure,
daz er die zit gar verlure,
die im beſit mit ſlafe entran.
'ein ſlafender und ein toter man
ſint glich, ſprach er, beide'.
hievon was im vil leide,
daz im mit unnutze entgienc
die zit, die ſlafende in bevienc.
ouch ſo hette er ſin ezzen
im harte na gemezzen,
als ez ſin tugent geruchte,
wand er ſin notdurft ſuchte
und die geluſt nicht daran.
als der heilige man
ſolde gen ezzen hin ſin brot,
daz duchte in rechte ein ſulche not,
als der zu ungemache ſol;
idoch bewarte er daz wol,
daz er immer wurde ſat.
ſwaz im vor wart geſat,
daz az er, wand er kleine wac,
wie an im were ſin ſmac.
man ſolde im zeimal buteren geben,
do ſtunt ſmalz da beneben
zu andern dingen bereit.
daz wart von vergezzenheit
me danne zeimal vor in bracht,
do hete er ſiner andacht
geworfen kleine an ſpiſe.
er az ez in der wiſe,
als ob ez butere were,
ſo lange, unz daz mere
endelich vur in bequam.
die brudere alle wunder nam,
daz er des ſmalzes nicht entſub.
Zeimal ouch ein bruder hub,
als in ſin gehede betwanc,
und brachte im olei vor andern tranc,
idoch enweſte nicht davon
Bernhardus. als er was gewon
tranc und vragete nicht.
die ſelbe vremde geſchicht
was im dannoch unbekant,
ouch die wile er daz olei ſlant.
ez were im bliben unkunt,
wand daz die andern ſinen munt
ſahen alſo rechte glat.
ir einer do beſiten trat
und wart der warheit innen.
ſiner tugende ſinnen
minneſt was gemezzen
uf trinken und uf ezzen,
wie diz und daz ſi geſmac.
nicht ſmackes im ſo nahen lac,
niewan des wazzers kule.
'wand ich', ſprach er, 'vule,
daz mir zene unde munt
werden kalt in der ſtunt
und davon iſt ez', ſprach er, 'mir
allerliebeſt miner gir'.
Mit geſencter demut
was Bernhardus alſo gut,
daz er minnete ſnode kleit.
zumale was ſin vliz geleit
an daz innere gewant,
da mit man zu tugende lant
ſal erlichen wandern.
die uzern kleit, die andern,
damite man den luten muz
durch valſchen werltlichen gruz

1) ſtaze *S.* — 15) enge *S.* enger *K.* — 42) ſuche *S.* — 92) zur *S.* — 93) erlicher *S.*

vullen der ougen geſicht,
dar uf achte er nichtesnicht,
wand ez in duchte ein unvuc.
ein herin kleit er antruc
heimeliche manigen tac,
des er alſo lange pflac
mit ſteter tugende veſte,
unz ez nieman weſte,
idoch uber manic iar,
do man des kleides wart gewar,
do legete er ez von im beneben.
vil gerne wolde er ie leben
gemeinlich mit den andern.
ſines herzen wandern
was an bekentniſſe tief.
hievon im ſtete widerlief
ſchoner witze richer hort.
er were hie oder dort,
uf velde, oder in walde,
ſo was er dran ie balde,
daz er grub uf wiſheit.
hievon er ſelbe hat geſeit,
daz boume, blumen und gras
ſin meiſterſchaft mit gote was,
dar an in lernte wiſe griſt.
er durchſuchte die ſchrift
an geiſtlichem ſinne tief,
wand ſin herze ſie verlief,
als ez der geiſt der witze treib,
daz wenic indert winkel bleib,
er enwere dar bekumen
und vunde vrucht an richem vrumen,
als wir noch hute vollec haben
an ſinen ſchriften entſaben.
alſus was er ein blume
an luſtlicheme rume
in unſers herren garten, (124b)
daran wir ſulen warten
der gezierde manicvalt.
an im genzlich was worden kalt
rache, zorn unde nit.
er lobete ſere alle zit
die tugent der reinen gedult.
ſwenne man were ane ſchult,
oder ouch mit ſchult bekumen,
daz man durch ſinen unvrumen
boſe wort im meze,
ob er daz verſeze
in rechter ſenftmutikeit,
da iſt genade an tugenden breit
und grunet wol der edele ſtam.
Zeimal ein priſter zu im quam
in werltlicher homut,
wand er hete richez gut,
daz im zur werlt was worden.
er bat umme den orden
und umme geiſtlich gemach.
Bernhardus ſich dran wol verſach,
daz ſin ummeiagender wan
nicht enmochte wol beſtan.
des ſprach er lieblich wider in
'guter man, nu kere hin
an dine pfarre wider als e'.
do tet ez ieme ouch harte we,
daz er wart alſus vertriben.
'nu haſtu', ſprach er, 'doch geſchriben
von der vollenkomenheit
und ſie mit ſchriften uzgeleit
wol an dinen buchen,
die beger ich alhie ſuchen,
daz dunket dich ein unruch.
deiſwar hete ich dine buch,
ich wolde in dinen ſachen
ſie unnutze machen,
zurizen und zutreten hin'.
Bernhardus ſprach do wider in
'ich habe nicht geſchriben dran,
daz icht die ſtat muge einen man
gemachen richer tugende ſat.
ein menſche machet wol die ſtat
ſelic an ſime lebene,
begeben und unbegebene.
an welcher ſtat der menſche ſi,
da mac er gote wol weſen bi
und mit tugenden vollenkumen.
wil er ot boſheit underdrumen,
daz der ſele iſt ſunden rouch'.
da duchte ienen priſter ouch,
wie ſine antwurte gienge entwer.
er lief in eime zorne her
uf Bernhardum durch unvuc.
vil kreftec an ſin wange er ſluc
einen ſlac, ſo rechte groz,
daz er witen erdoz
ſo hin von ſime ſchalle.
die brudere liefen alle
und wolden ienen priſter van,
do bat durch got ſie drabe lan

17) vitze *S.* — 56) um *S.*

Bernhardus, der vater gut.
nach ſiner grozen demut
half er dem priſtere uf die vart
und er hatte, ſwaz im wart.
Zeimal do wart im geſant
ein ſchatz, ein michel priſant
wol von ſechshundert marc.
ir armut was an in ſo ſtarc,
daz ir gebû ſtunt vil kranc.
durch des kloſters ufganc,
daz ez gebezzert wurde,
wart in des ſchatzes burde
geſant und idoch underwegen
wart ſin mit hute verpflegen,
wand er in die verluſt quam.
boſer lute roub in nam,
daz er dem kloſtere nicht enwart,
und do ſprach ſante Bernhart
'gebenediet ſi nu got,
der truwe helfende gebot
uns von der burde hat entladen,
wand ſi uns lichte mochte ſchaden
und weſen gemaches ein widerſatz.
deiſwar, die den ſelben ſchatz
nach ir willen hant genumen,
den wirt dicke drabe kumen
bekummerniſſe harte vil'.
ſus was in ieglichem zil
Bernhardus wol mit gedult,
wand in hete gar gevult
der wiſe goteliche geiſt.
von der edelen volleiſt
was er bereit an tugenden ie.
ſwanne er nuwe brudere entpfie,
daz vil dicke geſchach,
zu ieglicheme ſo er ſprach
durch bezzerunge uf guten vrumen
'wiltu her inz kloſter kumen
nach geiſtlicher willekur,
ſo la daz vleiſch alda vur
und mit der werlt verblichen.
der geiſt ſal geiſtlichen
ſmecken, daz in angat.
daz vleiſch nicht zu vrumen ſtat,
des ſal ſin vleiſchlicher rat
nicht buwen hie uf diſen grat,
da der geiſt ſal inne wonen
und uf Criſtes liebe donen
nach ufwachſender heilikeit'.
ſus was er ſtete bereit
ie me unde aber merc
an unſers herren lere,
damite er manigen gewan.
ſin vater was ein alder man
und in der werlde idoch
quam er zu ſinen kinden noch,
da er unz an ſin ende bleib.
nicht lange zit er da vertreib,
wand er kurzelichen ſtarb.
ſin gut leben im erwarb
ein ſeliclichez ende.
von ſiner kinder hende
wart er geleget in ein grab.
die ſweſter was noch ſo hinab
in der werlt bi irem man,
die greif in einer zit daran
und wolde ſehen ir brudere.
mit der werlde ludere
was ſi wol gevangen noch.
die hohvart hete an ſie ir ioch
geveſtent harte ſere.
ſi quam mit grozer ere
an knechten und an kleiden,
genugen zu ougenweiden,
ſo hin vor des kloſters tur.
ſi enthielt alda vur
in zierheit wol geneme
und ſchowete, wanne ir queme
Bernhardus mit den andern.
do enwolde nieman wandern
zu ir. ſi bleib alleine.
ir brudere algemeine
durch ir heilige vernumft
verſmeten gar der ſweſter kumft
mit ſulcher hochvarte.
einer was torwarte
ir bruder und der ſprach,
do er ir homut geſach
'du biſt, als ſich wol ſchowen lat,
ein ingewunde unvlat
in manigerhande kleidere,
und biſt alſo leidere
gewiz des tuvels netze,
daz er hin dan baz ſetze,
wand er mit dir hie nicht envet'. (125a)
do ſi ſich vant alſus verſmet
von iren liebeſten vrunden
durch ir homutigez ſunden,

7) um *st.* von *S.* — 55) *noch ein* und *vor* idoch *K. u. S.* — 65) irme *S.*

daz brachte ir gedanken tief.
hiemite ir herze uberlief
an ruwiger leide.
ir liechten ougen beide
wurden naz durch ungemach.
hiemite iameric ſi ſprach
'ia, nu bekenne ich harte wol,
daz ich bin leider ſunden vol,
der gewon min leben iſt,
idoch unſer herre Criſt
an miner ſteten mitewiſt
durch ſine gute uf erden iſt
zu helfe den ſunderen kumen,
daz in ſin kumft hie ſule vrumen,
die ſin begern mit andacht.
nu hat min wec da her mich bracht
zu uch, lieben brudere min,
und wolde in deme rate ſin,
wie ich vil ungeneme
von der werlde queme
uf einen tugentlichen ſtam'.
do diz Bernhardus vernam,
do trat er zu ir ſo hin vor
und ſagete ir von der tugende ſpor,
wie man daz ſolde wandern
und wie ſi ſich verandern
in demut muſte uz hochvart,
und in reinlicher art
des gutes weſen milde.
'ſich', ſprach er, 'an daz bilde,
daz dir din muter vortruc,
die was tugenthaft genuc
in unſers herren gebote
und zoch uns alle hin zu gote'.
da er daz beſte ir geriet,
mit vreuden ſi do heim ſchiet
und was uf ein ander leben
gewandelt, daz ir wart gegeben
von unſers herren gute.
in ganzer demute
bleib ſi mit ſtetekeit daran.
ſi bat ſo lange iren man,
unz daz er ir gab urloub.
alle die werlt was ir toub
durch iren tugenthaften ſin.
ſi gab ſich in ein kloſter hin
darinne ſi mit truwen warb
unz ſi in gutem ende ſtarb.
Ein ſuche zeimal vollen ſcharf
Bernhardum dar nider warf
und dructe in harte ſere.
ie me unde aber mere
die ſuche wachſen began,
do duchte ouch den guten man
an innerme geſichte,
wie er an daz gerichte
vor got nach tode were kumen.
uf ſinen grozen unvrumen
quam ouch da hin Sathanas,
der in ſulchem mute was,
als er in wolde ſwachen.
in manigerhande ſachen
beklagete er Bernhardum.
ſin leben lief er um und um
und ſines lebens krancheit.
do er des hete vil geſeit,
als im da geburte
und ouch die antwurte
uf Bernhardum getrat,
daz er wol ſpreche an der ſtat
mit urloubes volleiſt,
ſeht, wa ſin heiliger geiſt
von der klage nicht erſchrac.
ſin widerwort er im do wac,
daz ſus mit witzen uz im gie
'ich bekenne des alhie
durch minen ſundigen ſin,
daz ich vil unwirdec bin
und nicht mac beſitzen
von mines ſelbes witzen
die vreude, die der himel iſt;
aber min herre Ieſus Criſt,
dem ich bin ein armer knecht,
von zweierhande recht
den himel wol bederbe.
zum erſten, wand daz erbe
in von geburt angat.
zum ander male er ez hat
gewunnen mit der marterat.
die geburt, der erſte grat,
gevuget Criſto harte wol,
daz er aldarumme ſol
in der hohſten wirde ſweben.
daz ander teil wil er mir geben,
daz er mit merterlicher not
verdienet hat unz uffen tot,
und durch die ſelben geſchicht
wil ich mich dran ſchemen nicht.

33) unſer *S.* — 62) mancherh. *S.* — 91) genuget *S.*

der himel ſi min erbeteil,
wand er ſo rechte wolveil
mir worden iſt an der not,
die man Criſto erbot
an ſime heiligen licham'.
do diz Sathanas vernam,
er ſchemte ſich vil ſere,
daz er vurbaz mere
nicht da geſtunt, wand er vloch.
nach der zit ouch wider zoch
Bernhardus und kurzer ſtunt
des libes wart er wol geſunt,
ſo daz er mochte wandern;
idoch mit den andern
mochte er nicht wol gemeinſchaft
gehalden durch ſin unkraft,
die im daz leben krenkete.
ſin vleiſch ſo ſere er ſenkete
an gehete, an vaſte, an wachen,
daz er in allen ſachen
nicht mochte halden die gemein.
an im die hut unde daz bein
waren wol da na geſippe.
ſine hut und ſine rippe
mit vleiſche waren ungeladen,
daz im den lib dicke in den ſchaden
brachte, unz daz er ſiech lac.
zeimal ſin hart ein ſuche pflac
mit ungemaches volleiſt,
ſo daz ſin tugenthafter geiſt
was in der hineſcheide.
do wart ummazen leide
ſinen bruderen um die not.
ſi vorchten ſere, daz ſin tot
in ſchedelich da were.
durch die ſelben mere
ſprachen ſi alle ir gebet,
daz ieglich ſo heiz tet,
unz ez vor unſern herren quam.
Bernhardus in der zit ouch nam
eine kraft, die er entpfie.
die brudere er alle rufen lie
und vulete wol, daz ir gebet
diſe kraft an im tet
und er hie noch muſte ſin.
'eya', ſprach er, 'brudere min,
waz haldet ir mich armen.
ir ſoldet uch erbarmen
in dirre zit uber mich.
ir ſit ſterker vil dan ich.
durch got ſchonet min arm man
und lat mich wandern ſo hin dan
zu Criſto ſime kinde,
wand ich da rue vinde'.

Alſus was dirre gute (125b)
in rechter demute
beide ſiech und geſunt.
ſteteclich in aller ſtunt
nach Criſto hin begernde,
wand in getruwes ernde
da hin warf ſin andacht.
botſchaft wart im dicke bracht
von den landen da um in,
daz er ſolde kumen hin
und ir biſchtum entpfan,
wand ſi in gerne wolden han
zu biſchowe und zu herren.
nahen unde verren
herſchaft man im dicke bot.
diz duchte im weſen ein groze not
zu beſtêne uf der erden,
daz er mit ſulchen werden
uf biſchtum ſolde vallen.
er entſagete ſich in allen,
doch ane vrevel, wand er ſprach,
als er die boten kumen ſach,
die zu im wurben die geſchicht
'ich enbin min ſelbes nicht,
ſunder ein knecht der andern,
den ich alhie muz wandern
zu dienſte, ſwie ſi wellen'.
hie meinte er die geſellen,
die er zu brudern hate.
ez was von ſime rate
durch kumſtic gut dar getriben,
daz ſine brudere geſchriben
deme pabeſte heten eine bete,
daz nieman den gewalt hete
und in iren abt neme,
diwile ez widerzeme
ſinen brudern were.
durch die ſelbe mere
ſprach er, ich bin der andern knecht,
wand er weſte iren willen ſlecht,
daz ſi in nicht liezen varn.
hiemite wolde er ſich bewarn,
daz er icht mit werde
alhie uf der erde

60) im *S. u. K.* — 66) in *ſ. K.*

dorſte ſin gekronet.
er vorchte ſin gehonet
mit der unſeligen herſchaft,
ob er wurde in ir behaft
mit unrechteme lone.
er beitte iener krone,
die niemannes verleitet.
der hat er wol vol beitet,
wand er in unſers herren lobe
mit ir gezieret iſt dar obe
an vreudenrichen werden.
ſus vloch er uf der erden,
ſwaz ſich in hindern duchte.
ſin herze im wol beluchte
got mit innerer klarheit.
zeimal er von huſe reit
in ein kloſter verre dan.
da der heiligen man
den brudern wart vil willekumen.
ſin leben, ſin lere was zu vrumen,
da bi man gute witze las.
der des huſes oberſte was
beſach mit beſcheidenheit,
wie Bernhardus da gereit
einen ſatel ſo bekleit,
daz dran was vil verſumekeit
und man dran ergerunge entpfie.
zu eime andern er do gie
und ſagete, waz er hie ſach.
die rede alſo verre brach,
unz ſi vur Bernhardum quam.
ſo groz wunder in do nam
alſam die andern die geſchicht,
wand er weſte nichtesnicht,
wie der ſatel was geſtalt.
er reit mit ſulcher einvalt
dar uſſe manige mile,
daz er nie eine wile
dem ſatele wolde mezzen,
dar uf er was geſezzen,
ſo daz er in beſehe.
ouch reit er in der nehe
bi eime ſe, als ez do lac
zeimal einen ganzen tac,
daz er nicht pruvete daran.
des abendes, do der gute man
zur herbergen hin bequam,
ſumelich bruder ufnam
ein rede von deme grozen ſe,
bi den ſi waren kumen e
und heten allen tac geriten.
do ſprach mit einvaldigen ſiten
Bernhardus 'eya, waz was daz'?
do mercten ſi wol vurbaz,
daz er nicht pruvete, wa er reit.
mit alſulcher ſtetekeit
pflac ſin gehugende in im weſen
und alleine in gote leſen.

Mit alle ſiner andacht
Bernhardus der vil gute vacht,
daz ot nicht in in queme
die hohvart und im neme
ſine heilige demut.
er was mit tugenden ſo behut
und allen enden verſchoben,
ie me die lute in pflagen loben,
ie me er druete hin zu tal.
als die lute uberal
ſprachen, er were vollenkumen,
an hohen tugenden uzgenumen
und ob die andern erleſen,
ſo duchte er ſich darinne weſen
den minneſten an tugenden.
bi den wol mugenden
torſte er ſich nicht mezzen.
zeimal wart er beſezzen
unde bekort ſere.
diz was ein itel mere,
die im in ſin herze brach.
da er vor dem volke ſprach
gotes wort, als im gezam,
ein gedanke in in quam
von homutes pfilen.
er gedachte in den wilen
'deiſwar du biſt genaden vol
unde prediges ſere wol
an meiſterlichen witzen.
ſich, wie die lute ſitzen
und horchen dem, das du ſeiſt'.
die wile in im der itel geiſt
pflac erheben ſulchen ſmouch,
do quam er zu im ſelber ouch
und mercte, wie ſin valſch wielt.
eine wile er ſich enthielt
und dachte, 'weder wil ich lan
die arbeit, oder dran beſtan';
idoch volvur er mere
und ſprach zur itel ere,

43) ſehe *S.* — 63) ſin *S.* — 92) er *f. K. u. S.*

daz in im heimelich gefchach,
wand er daz gemute brach,
do er der valfcheit entfub:
'vor, itel ere, do ich hub
durch got dife predigat,
daran was nicht uwer rat,
des wil ich vort genenden
und hie nicht verblenden
gute werc durch uwern ftoz'!
fus wart er ie mit tugenden groz
und konde wol antwurte geben,
beide vor unde enneben
ieglichem valfchen geifte.
vons tuvels volleifte
wart finer brudere eine (126[a])
bekumert vil unreine
mit fulchem willen bofe.
durch luft, durch valfch gekofe
wolde er in die werlt gar.
er was nuelich kumen dar
in den guten orden.
nu was leit im worden,
wand man zu vil im wolde lefen.
er was ein topeler gewefen
und ein unftete ribalt.
do er mit zuchten was geftalt
obe der tugende garten,
da er wol folde warten
der vrucht an rechtem lebene,
do wolde er ot unebene,
wand er nicht gutes was gewon.
urloubes bat er fo hin von,
daz er zur werlde queme.
Bernhardus der geneme
fprach zu im 'vil lieber fun,
waz wiltu in der werlde tun?
und wes wiltu dich betragen'?
'vater, daz wil ich dir fagen',
fprach er, 'ich wil topeln
unde mich alfo kopeln
zur vriheit nach gewinne.
dar uf wil ich mine finne
wenden her und ouch hin'.
Bernhardus fprach do wider in
'und ob ich zu dir pflichte
min gut, daz ich ouch fchichte
mit dir her nach den gewin,
wiltu dran loben minen fin
und fweren, daz du zu mir trageft,
fwaz du mit topelne eriageft
und teileft ez wol geliche mir'?
'ia', fprach er, 'des wil ich dir
verfetzen mine warheit,
daz ich dir, als ich han gefeit,
gelich wil teilen den gewin'.
Bernhardus durch klugen fin
uf alfulchlich gedinge
zwenzec fchillinge
hiez im und urloub darzu geben.
do lief der topeler beneben
zu finer kumpanie.
fin gemute was nu vrie,
daz im ouch fere wol tet.
nu quam er uf ein topelbret
und fpilte zu allen gelden.
der wurfel viel im felden
nach finem willen und darabe
wart er der benanten habe
beide vri unde los.
mit grozer ruwe er im do kos
zum klofter e die widervart.
do ouch der gute Bernhart
in vernam vor dem tor,
er hob fich durch gewin hervor,
als ein getruwer knappe.
er breitte uf die kappe,
daz wol vrolich gefchach,
und fprach do er in gefach
'he, he, lieber gefelle,
wirf her din gut gevelle
und teile mit mir den gewin'.
do fprach iener wider in
'owe, vater, owe des,
ich folde brengen welle ich wes.
nu hat gelucke mich verkorn,
ich han daz houbet ouch verlorn,
daz tut mir ummazen we.
ine weiz dir waz gelden me,
funder wil ez loben din mut,
fo nim mich vor daz houbtgut,
des ich dir bin gehorfam'.
Bernhardus in an fich do nam
und fprach 'fit ich nu zuvorn
min gut han an dir verlorn,
daz mir ift ein michel fcheme,
fo ift bezzer, daz ich neme

7) wort *S.* — 10) was er *S.* — 22) *Nach* was *ein zweites* nu *K. u. S.* — 28) wolde *S.* — 52) daz *K. u. S.* — 86) houb*t*gut *S.*

ſwaz mir nu hie werden mac,
danne ich beiden beiac
verlieſe an dinem mute
und ouch an ieneme gute'.
Ouch ſeit man noch ein ander dinc,
wie er einen iungelinc
vil ſeltzen uz der werlde gewan.
Bernhardus der gute man
ſolde in einen ziten
durch eine ſtat riten,
als an im hieſch do ſin amt,
do ſazen topelere entſamt
und ſpilten nach ir willekur.
ir einer ſach do hinvur
riten diſen gotes knecht.
'eya', ſprach er, 'nu ſecht,
welch ein wolgende pfert!
ez were wol der rede wert,
hete ich druf einen haſchart'.
der gute vater Bernhart
erhorte wol daz iener ſprach.
ſin rede er do hin neher brach
zu eime topelere.
vil ſeltzene mere
entſtunden aldar under
die lute nam des wunder
waz der abt da ſchufe
vor ludere unde geruſe
aldar zur taberne;
idoch ſo wolde er gerne
nach gute ſpiln, nach gewin.
alſus ſprach er wider in
'wiltu topelen ummez pfert,
ſo ſetze dran alſo wert
nach rechte oder ein bezzer gut.
'ich bin', ſprach er, 'ſo gemut,
daz min wille mit dir ſpilt;
ſagan, waz du dawider wilt'.
do ſprach er 'hore minen ſin,
ob ich begriſe den gewin,
ſo ſaltu vlien diz luder
und vurbaz ſin min bruder,
daz ſi min wille hin zu dir.
iſt aber, daz du her gein mir
gewinneſt, ſo nim hin diz pfert'.
ſwes er hete alſus begert,
des wolde im iener bi geſtan.
er dachte gar gewis han,
daz er in uberwurſe.
'niewan zwiveln durſe,
ſprach er zun kumpanen,
ich wil in alhie anen
des pferdes, oder mir entgat
kunſt unde ſpiles rat'.
ſi gelobeten beiderſit iſa,
ſwer mer ougen wurſe da,
der ſolde haben gewunnen.
der topeler was verſunnen
uf allerhande wurfelſpil.
beide kleine unde vil
warf er, die kunſt was im bekant.
die wurfele nam er in die hant
und warf harte ſchone enpor.
alle ſine kunſt zoch er vor
und ſwaz er hete an liſten ſcharf,
da mite er achzen ougen warf.
nicht me konde er uf ſpile ir haben;
do wart ein ſchallen erhaben
uf des guten mannes pfert,
rechte, als ſi heten vor begert.
Bernhardus gotes topeler
ſprach 'man gebe mir ouch her
die wurfele'; die man im gab.
er liez ſie louſen ſo hin ab
nach einvaldem gemute. (126b)
unſers herren gute
er mit dem herzen anſchrei.
ſeht, do ſpielt ſich entzwei
ein wurfel an dem vallen.
er warf vor in allen
dru ſes und ein eſſe.
Bernhardus nicht enweſſe
von alſulchen meren,
ob achzen ougen weren
an wurfelſpile daz meiſte.
mit guter volleiſte
ſi alle im bekanden,
daz er an vrien handen
den knappen hete ertoplet gar.
nu ſeht, do iener wart gewar
welch wunder ſich da worchte,
beide ruwe unde vorchte
erſchracte in alſo ſere,
daz er nicht vurbaz mere
dachte in der werlde weſen;
harte gerne wolde er geneſen
mit dem guten Bernhardo.
der wart ouch von herzen vro

15) volg. *S.* — 56) wer *S.* — 81) drui *S.* — 89) ertopelt *S.* — 96) er *f. K.*

gewinnes an dem knappen.
er gab im eine kappen,
die zoch iener gutlich an
und wart darinne ein ſelic man.
Sin bruder Ruprecht genant
was kumen hin in verre lant
durch ſache, die darunder lief.
dem wolde ſenden einen brief
der reine vater Bernhart.
von eime andern wart
der brief in der ſtunde
geſchriben uz ſime munde.
diz was uz deme dache.
binnen dirre ſache
ein regen ſich darnider treib.
iener, der den brief ſchreib
wolde ufſten und loufen hin.
Bernhardus ſprach do wider in
'ez iſt ein gotes werc, des blieb.
ſitze ſtille unde ſchrieb'.
iener bleib unde ſaz.
ez regente und wart gar naz
umme in in einer buge.
der brief bleib genzlich truge
durch Bernhardus willen.
alſus konde er ſtillen,
ſwaz im bewilen widerzam.
zeimal er zun bruderen quam,
daz was ſin ſelbes geſtift,
des er mit der genaden gift
wol begunſt hete alda.
die brudere klageten im iſa
da weren vligen alſo vil,
daz ſi enmochten kein zil
gemach alda vor in haben.
als des der gute hete entſaben,
do ſprach er 'ſo wizzet nu,
daz ich ſie zu banne tu'.
ſeht, des morgenes vru
ſahen die brudere alle zu
ein wunder, daz ſich in erbot,
die vligen lagen alle tot.
ſus heten ſi me gut gemach.
ſulcher dinge vil geſchach
deme guten Bernhardo.
Zeimal vugetez ſich alſo,
daz er quam in eine ſtat,
da ein gut man zu im trat
und brachte vur in ouch ſin wib.
der tuvel was ir in den lib
ir zu ungemache kumen.
der man hoſte grozen vrumen
an Bernhardo treffen.
nu began der tuvel effen
Bernhardum mit ſpotworten,
daz ez die lute horten.
'deiſwar', ſprach er, 'alunverzaget
blibe ich hie in miner maget
von dir, wand ez iſt min gemach'.
Bernhardus zu dem manne ſprach
'brengez wib zur kirchen hin'.
diz tet er uffe ſulchen ſin,
daz er der eren gonde baz
eime heiligen, der alda ſaz
und in der kirchen reſte;
Syrus ein helt veſte
was er die wile er lebete hie.
der man mit ir zur kirchen gie,
als im Bernhardus gebot,
idoch in der ſelben not
daz wib noch tobete ſere,
wand Syrus die ere
Bernhardo wolde lazen.
der tuvel wart do grazen,
do in Syrus nicht uzwarf.
des mannes leide was vil ſcharf
und quam betrubet wider alſo
zu deme guten Bernhardo.
'hilf uns, herre', ſprach er do,
wand ich noch vil unvro
an der vrowen blibe'.
der tuvel uzem wibe
ſprach do zu dem guten man
'deiſwar mich tribet nicht hindan,
diweder iener Syrus,
noch dirre Bernhardus,
daz ich hie rume diz vaz'.
Bernhardus ſprach 'ia wizze daz,
daz weder Syrus noch ich
von hinnen ſulen triben dich.
min lieber herre Ieſus Criſt,
der des wol gewaldec iſt,
ſal dich alſo vertriben,
daz du nicht macht hie bliben'.
hiemite ſprach er ſin gebet.
aldiewile er daz tet
des tuvel vreude brach entzwei.
vil lute er zu Bernhardo ſchrei

8) volke *st.* wolde *K.* — 47) ein *S.*

und wolde doch die warheit ſparn.
'nu begerte ich wol von hinnen varn,
woldez der groze herre mir
geſtaten. ez iſt nicht ſin gir'.
als die rede alſus geſchach,
Bernhardus wider in do ſprach
'ſagan du ſolt mir veriehen,
haſtu den herren geſehen'?
'ia', ſprach er. 'ſo ſage wa'?
'deiſwar ich was im alſo na,
daz ich in offenlichen ſach
e der groze val geſchach,
den wir mit Lucifero
muſten nidervallen do
und ſin von im geſcheiden ſider'.
'wereſtu icht gerne wider'?
ſprach zu im der gute man;
'owe, da iſt nicht an,
wand ez zu ſpate iſt an mir'.
do ſprach mit tugentlicher gir
ſin gebet der gotes knecht.
der tuvel hielt im wol ſin recht,
wand er ſich von dannen zoch;
idoch er nicht zu verre vloch,
wand er die vrowen nicht verſwur.
do Bernhardus dannen vur,
der tuvel als e wider quam,
daz er die vrowen an ſich nam.
ir man zu hant do lief
nach Bernhardo und rief
'herre, herre, hilf uns me
der vrowen wirret alſam e,
ir tuvellichez ungemach'.
als diz Bernhardus geſach
wie die geſchicht umme lief, (127[a])
do liez er nemen einen brief
und an den hals hengen ir.
darinne ſtunt nach ſiner gir
diſe ſchrift lobeſame
'ich gebiete in Ieſu Criſti name
daz du, valſcher geiſt nimme
dirre vrowen ſiſt ein we'.
daz vollengie, wand ſi nie
kein uberlaſt von im entpſie.

Bi ſulchen werken was er ie,
daz er vil wunders begie
und drinne wite was erkant.
zeimal quam er in ein lant,
da was des landes herre
ein teil alzu verre
gein der eccleſien getreten.
dicke wart er des gebeten,
daz er ſie wolde in vride lan.
Bernhardus quam ouch zugan,
idoch enhalf ez allez nicht.
nach der ſelben geſchicht
gienc aloffenbare
Bernhardus zum altare,
da er die meſſe begie.
unrechte lute man do lie
vor der kirchen beſtan.
der herre muſte ouch uzgan,
als ein benniger man
den nicht zur kirchen let ſin ban.
do Bernhardus der gute
mit heiligem mute
daz amt vollenbrachte bi,
unz nach agnus dei,
do nam er in gotes namen
unſers herren lichamen
und gienc nach ſiner willekur
vaſte hin uzer tur,
da er den herren weſte.
der heilige, tugende veſte
in ernſthafter witze
wiſete im ein antlitze
zornec unde ungemut.
ſin ougen branten als ein glut.
ſin wort an ſiner ſtimme
was an volleme grimme.
zu dem vurſten ſus ſprach er
'vernim durch waz ich ſi daher
und ouch, wie ich zu dir ſi getreten.
wir haben dich e vil gebeten,
daz du recht woldeſt tun.
nu brenge ich alhie der meide ſun,
der ein herre in ſime lobe
iſt der eccleſien obe,
gegen dem du vechten wilt.
als dich der tot nu bezilt,
ſo ſtet ez gar in ſiner hant,
welchen wec du ſiſt gewant.
nu ſich, daz iſt gotes ſun!
wiltu gegen im icht tun
und iſt din ubel wille und arc
gegen im alſo hantſtarc,

---

19) ſpote *K.* — 32) wirre *K.* — 43) ſi *f. K. u. S.* me *K.* — 63) beninger *S.*

daz du im wolleſt widerſtan,
daz laz alhie zugan!
er iſt dir kampfes bereit'.
do er diz hete vollenſeit,
angeſt unde vorchte
an deme herren worchte,
daz er wart blode unde bleich.
ſin hohe kraſt im entweich,
wand ſi was des rechten ſchiel.
vor Bernhardum er viel
mit zuchteclicher werde
langes an die erde
unde hieſch ſine buze.
do ſtiez in mit dem vuze
Bernhardus an ſine huf
'ſtant uf', ſprach er, 'nu ſtant uf!
la dir gotes urteil ſagen'!
man ſach den vurſten ſo verzagen,
daz er kum vor im geſtunt.
er ſprach, als die vorchtſamen tunt,
'wizze, daz mich nicht bevilt,
herre, ſwaz du an mir wilt,
wand ich dir volge in aller kraft'.
ſus nam ern zu der vruntſchaft
Bernhardus, wand er ſich erbot.
  Zeimal lac ein biſchof tot,
Malachias was ſin name,
ſin ende was ſo lobeſame,
daz in gotes vreude entpfie.
do im der toden amt begie
Bernhardus und die meſſe im ſanc,
binnen des wart im ein ſwanc
wa die ſele were.
got wiſete im ganze mere,
daz ſin ſele were kumen
da hin, daz man wol durch vrumen
in heilic hie benende.
do ſprach die conplende
Bernhardus an der meſſen ort
und darinne ſulche wort,
als man noch hute ſprechen pflit,
von heiligen, den gewiſheit git
die eccleſia, ſo daz
ſi ſint mit gote vurbaz.
als diz wandel geſchach
an der collecten, die er ſprach,
do wart er von eime andern,
geheizen rechte wandern,
wand er in irrec dachte weſen.
'ich han', ſprach er, 'vil recht geleſen,
wand unverirret iſt min ſin'.
nach der meſſe gienc er hin
und kuſte ienes mannes trite,
des tugent und des heilic ſite
in zu gote heten bracht.
mit alſulcher andacht
was Bernhardus der helt
gekronet und hie uzerwelt.
  Kurzelich nach diſen tagen
ſolde an im volleniagen,
der an uns allen geſiget
und ein ieglich underliget
manigerwis in maniger not.
daz iſt der gewiſſe tot,
der niemannes lezet vri.
er quam Bernhardo alſo bi,
daz er in dructe vollen ſcharf.
in ein ſuche er in warf,
darinne er vil genende
vulte an im daz ende,
daz im vaſte nahen trat.
ſine lieben brudere er bat,
daz ſi alle quemen
und von im alda vernemen
daz ende ſiner lere.
er ſprach 'ich wil uch mere
dru dinc bevelen, die ich habe
behalden unz zu mime grabe,
alſo verre wil ich ſagen,
als ich bi allen minen tagen
konde vollenbrengen hie.
daz erſte iſt, daz ich vlizec ie
vor ergerunge hutte mich.
wor man an mir mochte ſich
geergern, ſwa von daz ſi,
wuchs an ieman ouch dabi
dikeiner ergerunge val,
den brach ich und machte ſmal,
unz er alſo zu nichte wart,
daz icht des tuvels unart
da lichte worden were ein neſt.
ſo iſt daz andere geweſt,
als ich vor ware ſage daz,
daz ich ie vremden ſinne baz
danne minem geloubete, (127b)
hiemite ich an mir toubete
die hochvart unde zulitte.
nu horet ouch daz dritte:

---

3) kampes reit *S.* — 15) ane *S.* — 90) vart *st.* unart *S.*

getet mir ieman kein leit,
fo was ich nie daran bereit,
daz ich ez wider tete.
diz ift min felgerete:
'minne, demut und gedult,
die ir wol behalden fult
mit gotes genaden volleift'.
hiemite gab er uf den geift,
der ie was an tugenden balt.
dru und fechzec iar alt
was er nu, do er geftarb.
fin heilic leben im erwarb
die vreude, die in prifete.
an finem ende er wifete
einem abte fine heilekeit,
der mit guter innekeit
binnen des zur kirchen was,
da er fin gebet las
und mit gote wart inein.
fante Bernhart im erfchein
und fprach zu im 'ey ge dan'!
do volgete im der gute man.
fante Bernhart fprach zu im
'nu hore mich ebene und vernim.
wir gen beidentfamt alfo
zu deme berge Lybano.
dar uf alleine fal ich gan,
du muft hie nidene beftan
und macht mir nicht gevolgen na'.
do fprach zu im der abt ifa
'herre, waz wiltu fo ho'?
'ich wil dar obene', fprach er do,
'me lernen in der virre'.
do wunderte fich dirre
'ey', fprach er, 'lieber vater min,
welch wirt die lernunge din?
nu enweiz ich hute nieman,
der als vil fo du kan'.
do fprach zu im Bernhardus
mit ganzen vreuden alfus
'hie ift nicht rechter wifheit,
noch gewis underfcheit
an der bekentniffe iaget.
dir fi vurwar daz gefaget,
nu ich ez fprechen fulle,
aller wifheite vulle
ift in unfers herren lobe,
fo hin druf, fo hin drobe'.
hiemite er fich von im entnam,
fo daz der abt wider quam
als e in eigenlichen fin.
darnach fchiere quam vur in
daz mere, als ir recht gebot,
fante Bernhardus tot.
do pruvete iener abt gut,
wie er e quam in vremden mut
und an der zit mit ummegienc,
do got Bernhardum entpfienc
zu der ewigen wifheit.
wir fullen mit aller innekeit
fante Bernhardum vlên
daz er vor uns geruche ftên
und uns befchirme in aller not,
fo daz wir leidigen tot,
der manigen pflit verhowen,
nimmer me befchowen,
funder, daz wir zu im kumen
in den ewigen vrumen
und da ftete bi im leben,
da im fin lon ift gegeben.
des hilf uns herre Iefu Crift
durch alle tugent, die du bift!

48. Von fante Thymoteo und Symphoriano.

Thymoteus ein reiner,
der fteten criftenen einer,
an gutem lebene gar ein helt,
under Romêren wart gequelt
unde mit pine gezoget
von eime, der was ein voget
ouch zu Rome in der zit.
des vogetes hezlicher nit
was uf die gotes criftenheit
beide fcharf unde breit.
do Thymoteus vur quam,
in rechteme zorne er in nam
und wolde in finer hohvart
die criftenliche guten art
an im mit leide ftillen.
er hiez in wol durchvillen
mit geifien und mit ruten,
unz er begonde bluten
von den flegen alzu fcharf.
kalc man in die wunde warf

8) heizlicher *S.*

durch lengen ſin ungemach.
Thymoteus zu berge ſach
in ſiner note gebote
und dancte dem guten gote,
daz er durch in die ſmaheit
mit ſulchen wetagen leit
an libe und an herzen.
do wolde ouch got den ſmerzen
an im ſemften. diz geſchach.
Thymoteus erſach
zwene ſchone engele bi im ſtan,
die ſprachen zu im 'du ſalt lan
din ougen uf gein himele gan'.
als diz was von im getan,
do ſach er des er wart getroſt
und von noten erloſt,
wand er gewan gut hoffen.
den himel ſach er offen,
ouch ſach er in der ſelben vriſt
unſern herren Ieſum Criſt,
der gegen im was gewant
und hete in ſiner zeſwen hant
eine wol liechte krone,
die was gezieret ſchone
mit edelem geſteine.
vil luter unde reine
'Thymotee', er ſprach do,
'wis in dinen noten vro,
wand ich dirre kronen dir gan'.
diz ſach ein heideniſcher man,
Apollonius genant,
der liez ſich toufen alzuhant
und trat zu Thymoteo.
'alles dinges', ſprach er do,
'geloube ich Ieſum Criſtum'.
do nam man Thymoteum
und Apollonium da mite.
des tobenden vogetes ubel ſite
hiez in die houbt abeſlan,
daz ouch zuhant wart getan.
zu deme himelriche
quamen ſi vroliche,
da ſi leben ſunder klage.
nu iſt an deme ſelben tage
ouch eines heiligen tac,
der mit tugenden gelac.
Symphorianus iſt ſin name.
der edele helt lobeſame
was an tugenden unverzaget.
nu wart zeimal betaget
ein hochzit den heiden,
die ſich pflagen ſcheiden
von criſtenlicher werdekeit.
ir tobeſucht wart vollen breit,
die ſi vor ir abgoten triben
und leider mit dienſte bliben
mit der gewonheit alzu hart.
Symphorianus do wart
begriffen in der hochzit (128a)
unde gevuret hin beſit,
da er ſolde willec treten
und ir abgote anbeten.
ſeht, diz verſmate im alſo gar,
daz er ouch nicht um ein har
ſich an ſie wolde keren.
die heidenen wart do leren
ir ubel wille, ir unrecht,
daz ſi diſen gotes knecht
ſlugen unz er nider lac
und vil kleiner macht pflac
in ungevuger ſwere.
zu eime kerkere
wart der gute man do bracht.
als er gelac da uber nacht
und ouch zu kraft wider quam,
her wider uz man in nam,
ob er noch wolde zu in treten
und an die abgote beten
nach ir gewonheit, und idoch
gelobeten ſi im alle noch
vil gabe und vruntſchaft,
ob er wolde ſin behaft
in dienſte hin an ir gote.
diz hete er gar in ſime ſpote
und ſprach durch gut, als er ſich vleiz,
'got der alle dinc weiz,
der hat vollen gewalt
zu lonen den manicvalt,
die im getruwen dienſt geben.
die ouch wider in hie ſtreben
und ſunde han an ſich genumen,
den wil ſin rache bekumen
werlich, als uns ſeit die ſchriſt:
uwer gelubde und uwer giſt
iſt unnutze gegen mir.
hievon muget ouch ſwigen ir
ſulcher worte geluſt,
wand ſi geſchên umſuſt

55) ir *f.* *K. u. S.* — 59) beſchiben *S.* — 94) wer *st.* uwer *S.* — 96) geſw. *S.*

und machen mich uch unhuldec.
wir ſin alle ſchuldec
unſerme herren einen tot,
ſo wol muge wir die not
in gut verenden als in ubel.
ſwanne wir kumen uber den hubel,
ſo ſi wir vri der reiſe.
dikeinerhande vreiſe
mac gehalden vurbaz
mich von gote, wizzet daz'.
do wart ouch der richtere
zornec von dem mere.
hievon er vuren in gebot
hin uz unde in ſlan tot
durch ſin unnutze ſpel.
die ubeln waren dazu ſnel
unde zogen in vaſte uzer ſtat.
binnen des enpor trat
ſin muter uf die mure.
ir muterlich nature
wart nicht mit leide beweit,
wand ſi die edeln criſtenheit
zu rechte konde minnen.
mit allen iren ſinnen
den ungelouben ſi verſpei.
nach irme kinde ſi ſchrei,
als ob ir liebe were blint
'eya, min herzeliebez kint,
ſich nu uf den guten got,
des gewalt und des gebot
iſt eweclichen lebende
und ſinen vrunden gebende
vreude ſunder allez leit.
ſich uf, wand er hat bereit
dir ein liechte krone
umme die not zu lone.
wizze ouch vurwar, daz die not
dir nicht brenget leiden tot,
ſunder die kraft zu lebene.
des ganc vrolich und ebene,
entpfa die ſelige hinevart'.
hiemite er ouch gebracht wart,
da man ſin houbt im abe ſluc.
die criſtenheit dar in truc,
da er erlich wart begraben.
ein guter man hete ufgehaben
in ſime gemute reine
drie blutige ſteine,
da dirre man wart erſlagen.
do iener hete hingetragen
die ſelben drie ſteine
ſi waren alle kleine.
er brachte ſi alleine,
da er ſie legete reine
in ſilberin geveze
al umme daz geſeze
von holze was gemachet wol,
als man billich eren ſol
ſulcher lute heilikeit.
uf eine burc wart ez geleit,
die kurzelich enprante.
daz vuwer ſo genante
unz ez die burc gar an ſich nam.
nichtesnicht da uzquam,
wand daz geveze alleine,
darinne ienz geſteine
vor der zit behalden was.
von aller not ez wol genas
an dem burnenden vure.
nu kume uns ouch zu ſture
der guten helfe in aller klage,
daz wir nach des endes tage
vollenvarn wol ebene
zu deme ewigen lebene.
des hilf uns, lieber herre got,
durch diner truwe gebot!

49. Von ſante Auguſtino.

Auguſtine, edelez vaz,
in dem ſo vil genaden ſaz
mit ubervliezender gift,
und o ia kondeſtu die ſchrift
ſo rechte wol ergrunden
und den blinden kunden
daz licht, den vrolichen tac,
der in ir verborgen lac,
maniger ungelarten diet!
o waz dich gotes geiſt beriet
mit ſiner richlichen kumft!
an im was din hohe vernumft

---

4) wider *st.* wir die *S.* — 22) den *K.* — 66) ei *vor* ienz. *Vielleicht* e *zu lesen S.*
12) ho *S.*

beide luter und ſcharf.
hievon ſich nieman wundern darf,
daz din durchſichtic ouge
quam in ſo manige touge,
die genugen verborgen lit.
du were uns in dirre zit
in gotes garte ein roſe.
din ruch, din edele gloſe
hat manigem wiſheit gegeben.
wie er in geiſtlichez leben
kumen iſt in ſinen tagen
nu horet, lat mich alhie ſagen
ein teil von Auguſtino,
der eweclich ſol weſen vro
in unſers herren erbe.
der edele helt bederbe,
als mir die ſchrift benande,
uz Affricanenlande
mit der geburt des libes trat.
Karthaginenſis ein ſtat,
darinne bi den iaren
vrunde und mage waren,
die mit geburt in traten an.
do dirre ſelige man
uf quam von ſinen kindes tagen,
do began ſin herze ummeiagen
nach kunſtlichem priſe. (128b)
des wart er ouch ſo wiſe
in eime herzen vrie
von der philoſophie,
daz er an ieglicher ſtat
alle meiſtere ubertrat
an tiefer und an hoher kunſt.
ſin hohe ſmeckende vernunſt
hete alſo kluclichen ſweif,
daz er mit ſinnen ie begreif,
daz ture den anderen was.
ſwelcherhande ſchrift er las,
als er ſelber hat geſeit,
der kraft und der wiſheit
er ane meiſter verſtunt.
er tet, als die alle tunt,
die da gerne konden vil.
er wolde ein ieglichez zil
und in vremden buchen
nuwe wiſheit ſuchen.
ſwaz vor im die meiſterſchaft
hete an ſchriften behaft,
daz las er als ein wazzer hin
und verſtunt der ſchrifte ſin,
ſo daz im nieman in den tagen
me davon gedorfte ſagen.
er ſagete unde larte,
ſwa er ſich hine karte
und zu meiſteren bequam,
daz man vil gerne in vernam.
Bi alle dirre zunumft
viel uf in ein ſwere kumſt,
die in brachte in unwec.
der beſcheidenheite ſtec
liez er und viel in werre,
wand er wolde alzu verre
in ieglicher kunſt treten.
ein ſun wart zeimal gebeten
von ſinem vatere, der ſprach,
do er in zu verlazen ſach.
'ſun, du ſalt nicht krigen
und alzu hohe ufſtigen.
grif an die widerzugele,
daz dir icht dine vlugele
verſenget werden dar enboben
und du valleſt hin verſchoben
in den grunt alzu tief'.
alſus ein teil zu hohe lief
Auguſtinus mit vernunſt.
ſeht, do quam ouch des zwivels brunſt,
der im die vitchen verſchriet.
ſin herze ſich alſo beriet,
daz er nach velſchlicher art
da ein Manicheus wart,
ein ungeloube alſo genant.
ir ſecte iſt daruf gewant,
do Criſtus zu uns queme,
daz er nicht an ſich neme
werlich vleiſch unde bein.
die ſelbe ſecte vil unrein
loukent der urſtende,
des wir nach todes ende
alle beiten nach der ſchrift.
in des ungelouben ſtift
was Auguſtinus alvurwar
volleclichen nun iar,
idoch in ſinen erſten tagen.
alſus liez er ſich vertragen
in daz valſche getrib.
ſin muter was ein gut wib

6) di *K.* diner *st.* dirre *S.* — 9) manigen *S.* — 20) Karthagutenſis *S.* — 53) ſaite *S.* — 67) trigen *S.* — 68) ho *S.*

an irme lebene hin zu gote.
ſi wolde in ſime gebote,
ſwie ſi wolde wol tun.
Auguſtinum iren ſun
konde ſie nie vollen klagen.
ſi larte ſtete nach im iagen
ir muterliche truwe.
immer was ir nuwe
an irme herzen ſin verluſt.
dicke ſluch ſi ſich zur bruſt
mit weinden ougen und ſprach
'owe mir, owe und ach,
Auguſtine, liebez kint,
wie dine witze dich verblint
leider in den kunſten haben'!
ſi klagete in rechte als er begraben
in deme tode were.
die leitliche ſwere
an der vorchte ſchricke
begoz ir ougen dicke
um ir kint, als ir gezam.
dicke ſi zur kirchen quam,
do ſi vor unſern herren trat
unde in weinde bat,
daz er noch bekerte
Auguſtinum und lerte,
wie er mit des glouben trite
uz aller valſcheit zu im ſchrite
und ſtunde in criſtenlicher ſtat.
gute lute ſi ouch bat,
daz ſi nach tugentlichen ſiten
ir alle wolden helfen biten
um Auguſtinum iren ſun,
daz got wolde an im tun
und im wandeln ſinen mut.
ſeht, do was got alſo gut,
daz er die reinen vrowen
ein geſicht liez ſchowen,
darabe ir hoffenunge entſtunt.
ſi lac, als die muden tunt,
nach gebete und entſlief.
ſie duchte als ir do widerlief:
ſi ſtunt uf einer ſtufen.
ir gedanken ir do ſchufen
ſulche not mit leide,
daz ir ougen beide
ſich erguzzen von der not,
die ir iamerec herze ir bot.
nu quam ein ſchone iungelinc
und vragete um ſulche dinc
vil vaſte, waz ir were
an ungemache ſwere,
davon betrubet wurde ir mut.
'o we', ſprach die vrowe gut,
'daz wil ich dir kunt tun:
Auguſtinus min ſun
und ſin iamerlich verluſt,
die buwen alſo mine bruſt,
daz ich vil not darinne habe'.
do ſprach iener 'la darabe
und nim des eine ſicherheit,
daz verwandelt wirt din leit.
ſwa du biſt, da wirt ouch er'.
ſeht, ſo kumt zu ir dort her
Auguſtinus, da ſi ſtunt.
ſi tet als die ervreuten tunt
und ſagete im gar die mere,
waz ir geſaget were.
do ſprach ouch Auguſtinus
'muter im iſt nicht alſus.
du haſt ſin wort unrecht vernumen.
ez iſt alſo zu dir kumen:
ſwa iener iſt, da wirdeſtu'.
'nein, nein', ſprach ſi dar zu,
'warheit iſt dir gebrochen.
er hat nicht ſo geſprochen:
du wirdes noch, ſo iener iſt,
ſunder er ſprach in der vriſt:
ſwa du biſt, da wirt er
und daz iſt allez min beger'.

Noch was Auguſtino
nindert ſin gemute alſo,
daz er ſich wolde wenden
von den unbehenden
in des glouben reinekeit.
eya, wie daz die muter ſneit
mit leides ungemache! (129a)
in arbeitlicher ſache
was ſi dicke mit unpflege,
beide in ſteten und uf wege,
und iagete ir kindes ere
nach ſiner ummekere.
weinde ſi got dicke bat.
vur einen biſchof ſi trat
und bat in immer durch got,
ob er den irrenden ſpot,

---

10) zuer *S.* — 16) klaite *S.* — 22) ofte *st.* dicke *S.* — 34) wol *vor* wolde *K.* — 67) ſaite *S.* — 68) im *st.* ir *S.* — 77) do *K.* — 95) in *f. S.*

der an irme kinde
was behaſt ſo ſwinde
mit kunſt mochte entprechen,
daz er geruchte ſprechen
mit im und verſuchen daz.
der biſchof ſprach 'min rede iſt laz,
als ich vurchte wider in.
er iſt iunc, ſin ſcharfer ſin
hat ſich gewarnet uffe ſtrit
alſo, daz under im gelit
maniger, den er uberſaget.
were die zit an im betaget,
daz er wolde leren
ſich lazen und bekeren,
ich wolde ir gerne an mich nemen'.
'eya, ſo la dich gezemen',
ſprach ſi, 'daz du mit reinen ſiten
unſern herren wolleſt biten
vur in, daz er in wende
und im ein herze ſende,
da mite er in anblicke'.
ſus quam ſi dicke unde dicke
und bat ſwen ſi mochte,
da ez mit vugen tochte,
vor Auguſtinum iren ſun.
ſi bat den biſchof wol tun
und mit ir kinde ein rede haben,
waz er mochte in uz graben
und von dem ubeln howen.
der biſchof ſprach zur vrowen
'vrowe, ich ſage dir ein teil.
ich was ouch durch min unheil
in die ſecte bekumen.
ſi hete mich an ſich genumen,
do ich dannoch ein kint was.
in ir buchen ich do las,
daz uf die vlucht get min rat.
ſit mich nu unſer herre hat
genumen druz, ſo wil ich vlien'.
der vrowen herze ſich do ſpien
mit iamere, daz ſi meinde;
vil heize ſi weinde.
ſwaz zu ir ſprach der gute man,
do wolde ir nicht genugen an,
wand ſi im ie neher trat
durch ir iamer unde bat,
daz er wol, ob er wolde,
mit Auguſtino ſolde
ſprechen und in anſehen.
als des vil was geſchehen,
der biſchof gein der vrowen wart
ein teil nach zornlicher art
unmutec und ſprach zu ir
'ganc hin und geloubez mir,
daz ich unmugelich wene,
ein kint ſulcher trene
immer muge ſin verlorn'.
die vrowe hete nicht verkorn
richen wan, guten troſt,
des ſi noch leides wurde erloſt
an deme ſelben worte,
wand ſi ez alſo horte,
als ob ez von himele were kumen.
ſi dachte: ez kumet noch zu vrumen,
daz mir ein ſulche ſelikeit
von minem kinde iſt geſeit.

Binnen diſen geziten
wart Auguſtinus witen
vur einen meiſter benant,
wander under ſiner hant
genuge hete, den er las
zu Karthagine daz was,
dar ab er mit geburt ouch trat.
ey wie dicke in ſin muter bat,
daz er an im betouben
wolde valſch gelouben
und keren zu der criſtenheit.
in offenlicher iamerkeit
goz ſi vor im manigen tran,
idoch wolde er nicht abelan,
wand die zit nicht was kumen.
nu wolde er ouch an eren vrumen,
ein teil uf baz ſtigen,
und alſo daz gekrigen
zu Rome in der houbtſtat,
der wille an im do vollen trat.
do er in hete ergriffen,
er machte ſich zu ſchiffen
und wolde ſigeln uber ſe.
o wi do wart der muter we,
do man ir gar benande,
wie er wolde uzem lande!
ſich hub von muterlichen ſiten
alreſt von ir do ſtete biten,
daz er wolde bliben;
ſo wolde er ot voltriben
ſinen willen an dem wege.
nu volgete ſi in ſteter pflege

28) ir *K. u. S.* — 47) ir *K. u. S.* — 72) Karthagino *K. u. S.*

im vaſte na, unz zu dem ſtade.
ir lac ſo na an im der ſchade,
daz ſi nicht wolde lazen in.
ſi dachte antweder ſinen ſin
vor der reiſe bewarn,
oder mit im alſo varn.
ſeht, do wart ir an beiden bruch,
wand ſin velſchlicher ſpruch
ſie mit ummeworten zoch
ſo lange, unz er ir entvloch
verre in vremde riche.
o wie gar ungeliche
ir zweier liebe was an in!
der muter muterlicher ſin
vreute ſich, als ſi in ſach,
wand ſi gutes ſich verſach
an im in kumftiger zit.
ſo was von ir geteilet wit
ſin liebe, die er ſolde
durch vruntliche holde
ir da wider ſchenken.
er dachte ſich ie lenken
von ir wite in der vlucht.
diz wiſete wol ſin unzucht
an gar begriflichen pfade.
do im ſin muter zu dem ſtade
volgete weinde mite,
do dachte er, wie er ſich geſnite
von ir und ſi blibe hie,
daz im der nach ouch vollen gie,
wand im quam windes gute bure.
do ructen ſi ir ſegele vure
vil hohe uf an die maſte
und vurderten ſich vaſte,
unz ſi hin quamen uf die ſe,
do er der muter ſach nicht me.
eya, wie do morgens ſchre
ſin muter, wand ir was vil we,
do ſi der ſchiffe nicht enſach,
ir leit und ir ungemach
begoz ir ougen dicke.
ey, waz ſi manige blicke
von deme ſtade in iamere ſcharf
verre nach den ſchiffen warf!
ſo hin vaſte uf witen rum
und mochte doch harte kum
vor ir trenen kume geſehen.
als dar vil was geſchehen
der leiden ummeſchowe, (129b)
do zogete heim die vrowe.
ir vreude was entnumen ir.
ſi gienc ie des tages zwir
zur kirchen, die ſi hete,
beide vru unde ſpete
und bat got weinde dar um,
daz er noch Auguſtinum
geruchte an ſich bekeren
und ſinen wec in leren.
in ſulcher andacht ſi bleib.
Auguſtinus vollen treib
zu Rome gar nach willen.
nicht dorfte ſich da ſtillen
die kunſt ſiner meiſterſchaft,
wand ir kurzelich behaft
genuc under im da was,
den er von meiſterſcheften las.

Nu wart zu Rome in daz lant
in den geziten geſant
von der ſtat Meilan.
ir botſchaft was um einen man,
der an ſchriften wiſe
mit meiſterlichem priſe
rethoricam in konde leſen.
diz ſolde billichen weſen
Auguſtinus der helt.
er wart geſant und erwelt
alſo, daz man wol ir biten
ervullete mit ſinen ſiten,
wand er ein meiſter der kunſt
durch ſine hohe vernunſt
benennet was vil witen.
nu hielt in den geziten
zu Meilan pfeflichen hof
Ambroſius der biſchof.
deiſwar ein tugentlicher helt
und billich daran gezelt,
daz er ein houbt were.
ſiner eren mere
hete Auguſtinus e vernumen.
do er nu zu im was kumen,
Ambroſius was ſin vro.
er erzeigete Auguſtino
gar veterliche vruntſchaft;
ouch was ein teil zu im behaft
mit liebe Auguſtinus.
als der gute Ambroſius

33) in *K. u. S.* — 40) und *st.* ir *K.* — 47) ſehen *S.* — 67) zu *f. S.* — 92) und *st.* er *S.*

ſolde predigen von gote,
nach ſiner tugenden gebote
als ein edel tolke
offenlich deme volke
und in rechte lere wac,
Auguſtinus ouch pflac
zu ſiner predigate kumen.
er hete von im vernumen,
daz er vil ſinnec were.
nu horchte er, ob daz mere
durch recht ſo erlich von im vluge,
oder ob ez were ein luge.
zur predigate quam er nicht,
daz er mit tugentlicher pflicht
ſich wolde bezzern daran,
niewan daz er er ienen man
verhorte an kluger underſcheit.
ſeht, wie gotes wiſheit
die zit an Auguſtino vant,
daz er in des gelouben bant
ſin herze wolde ſtricken.
got wart ez alſo ſchicken
ie, ſwen Auguſtinus quam,
da er Ambroſium vernam
ſo wol von gote ſprechen,
daz ſich begonde erbrechen
ſin irrekeit ein teil von ime.
des gelouben zwivels ſchime
begonde ime abeſlifen.
darinne wart in grifen
ein nuwe liebe uf den rat,
den mit ſchoner predigat
da uzgoz Ambroſius.
ſeht, do wart Auguſtinus
in im verirret beider wegen;
des er hete vor gepflegen
mit gelouben lange zit
begonde wichen hin beſit,
do in got erluchte
alſo, daz in beduchte
man ſolde ienez lazen;
idoch uf diſen ſtrazen,
ich meine des gelouben pfat,
er dannoch lutzel getrat.
ſus was er in der irrekeit.
ſin meiſterliche wiſheit
liez in niemannes leren.
ſwa in er wolde keren
und an gelouben beſtên,
daz wolde er eigenlich durchgên
und von im ſelber den ſtam
begrifen, wannen er bequam.
ſwaz man im vorſeite,
mit wiſheit uzleite
an lere ſchone unde gut,
ſo was ſin eigenlicher mut
daran geworfen alle ſtunt,
wie er queme uf den grunt
des, da von im wart geſeit.
ſus was er in der irrekeit.
Binnen dirre ſelben zit,
do Auguſtinus beſit
uz ſiner wiſheit was entnumen
und nach gotes willen kumen
vor rechtes gelouben tur,
do volgete nach ſime ſpur
ſin muter, die vil gute.
ir gemaches hute
brach ſi durch ir liebez kint.
ir hohſte vreude wart ir blint
an ir und vil unveſte
die wile, daz ſi weſte
Auguſtinum ſo beneben
uz rechtem gelouben leben,
daz ſi vil gerne hete erwant.
uber mer und uber lant
mute daz reine wib
in grozer not dicke iren lib.
als ſi was in den ſchiffen
und die winde undergriffen
die ſchif mit windes vlagen,
ſo daz die mernere lagen
darnider in grozen vorchten,
die manheit do worchten
an dirre vrowen ſo, daz ſie
mit troſte an die lute gie
und ſterkete ir gemute.
ſturm und wazzers vlute
der vorchte was ir gar ein wint,
allez durch ir liebez kint,
des gehugede in ir was ofte.
wand ſi an got wol hofte,
daz er noch bi irme lebene
Auguſtinum gar ebene
lieze in den gelouben treten.
ſwaz die ſchiflute angeſt heten

---

3) edele *S.* — 5) rechter *S.* — 20) geloubes *S.* — 32) dem *S.* — 80) winge *K.* — 93) ir *st.* irme *S.*

um ir gut und um ir lib,
daz underbrach diz reine wib
mit menlichem troſte.
do ſie ouch got wol loſte
nach getruwelicher pflege
und brachte ſie uz manigem umwege
hin zu Auguſtino.
eya, wie ummazen vro
ir muterliche truwe wart,
nach gutliches herzen art,
do ſi Auguſtinum vant
uz ſiner ſecte gewant!
alleine er in den vriſten (130a)
nicht vollen were ein criſten,
idoch hofte ſi an got,
der im des ungelouben ſpot
ein teil hete nu geblant,
daz in ſin tugentliche hant
ſchiere an ſich vollenbrechte
unde uz aller echte
zuge in ſiner tugende hof.
Ambroſium den biſchof,
den vil ſeligen man,
ſo rechte lieb daz wib gewan,
als ob ez ein engel were,
durch die lieben mere,
daz er Auguſtinum
zoch an Ieſum Criſtum
und gab des weges guten rat
an ſiner heiligen predigat.
Ambroſius der gute man
was mit vlize daran,
wie er daz volc lerte
und an Criſtum kerte
und ſine gute entecte.
der Manicheen ſecte,
der Auguſtinus vor nam war,
ergrunte er nu alſo gar
Ambroſius mit worten,
unz er von ir orten
genzlich die valſcheit durchſprach,
der ir geloube iſt ein dach,
und do alreſt wart alſus
uberwunden Auguſtinus,
daz er die ſecte gar verlie
und, o wie er do ummegie,
mit gedanken vollen tief!
ſin herze lief unde lief
nach kluger witze gebot
zu ſuchene den guten got,
den er gelouben ſolde.
der edele gotes holde
ſint des males gar beſchreib,
wie ſich ſin herze ummetreib
an gedanken vil unlaz,
do er wolde ſuchen daz,
daz er ſolde minnen.
'ich vragete in minen ſinnen',
ſprichet er, 'verre unde bi:
eya, herre, waz daz ſi,
daz ich ſal minnen ſunder ſpot,
als ich minne minen got.
die erde und ir gezierde gar,
des man nimet uf ir war
manigerhant in maniger ſtat.
ich ſagen mir von gote bat
etelichen richten ſtrich.
do ſprachen ſi gemeinlich
zu mir, 'wir ſin nicht din got'.
nach mines willen gebot
vragete ich vil gewiſſe
daz mer und die abyſſe
und ouch ſwaz darinne lebet,
beide ſwimmet unde ſwebet.
do wart ich ſo von in bericht:
'ſuche ob uns, wir ſint ſin nicht'.
do vragete ich weter unde wint
und wart von in beſcheiden ſint
uf ein ſulchez mere,
wie got ouch ob in were
unde hete ir begunnen.
himel, mande, ſunnen
und zu den ſternen ich do ſprach.
ſeht, wa der ieglich veriach
nach irre krefte gebot:
'wir enſint ez nicht din got'.
zu allem dem ich do ſprach,
daz ich enbuzen mir geſach,
'ir habt geſaget mir die geſchicht,
daz enſi min got nicht.
eya, ſaget mir vurbaz
nu von im doch etewaz,
daran min minne habe ſich'.
do ſchrieten ſi gemeinlich:
'uns alle er geſchaffen hat'.
dirre wechſelde grat
unde der luchtende ſchin
geſchach in dem gedanken ſin.

6) ſi *f. S.* — 13) allein *S.* — 93) halde *S.*

da was ſin vragen gewant
da ſelbes er antwurte vant.
do greif der witzige man
mit vrage ouch die ſele an.
do er geſuchte enbuzen got
und nach willen gebot,
im genuc vant er da nie.
in die ſele er da gie,
da er lief unde lief
mit bekentniſſe tief
und vant, daz got der milde
nach ſin ſelbes bilde
ſie geſchuf. des was er vro.
waz ouch Auguſtino
widervur, daz ſprichet er.
do er quam zum erſten her
in die bekentniſſe ſcharf,
da ſich im got vurwarf
nach ſiner truwe gebot.
'o', ſprichet er, 'vil lieber got,
do ich zum erſten bekante
dich unde zu gote nante,
do widerfluc din klarheit
an mir mine krancheit,
wand din liecht in mich brach.
alreſt ich do wol beſach,
als ich werlich erkande,
mich weſen in eime lande,
deiſwar ungeliche dir,
als von der hohe erſchulle mir
ein ſtimme in ſulcher wiſe:
'ich bin ez, der grozen ſpiſe
wachſe und du ſalt ezzen mich;
doch wandelſtu nicht mich in dich,
alſam die vleiſches ſpiſe din,
du ſalt verwandelt in mich ſin'.
des was Auguſtinus vro.
mit allem vlize iagete er do
zu gote, deme er naher trat
vaſte uf des gelouben pfat.
  Nach diſen ſelben wilen
was von der minnen pfilen
Auguſtinus harte wunt.
im was ein teil worden kunt
des rechten weges ſo hin vur.
nach ſines herzen willekur
geviel er genzlich daran,
er ſolde wandern zeinem man,
Simplicianus genant.
harte witen bekant
was ſin tugende mere,
wand der gotes gewere
was ein rich genadenvaz.
Auguſtinus wolde vurbaz
ſich erſprechen da mit ime,
ob lichte ſines zwivels ſchime
gewunne bekere
von ſiner tugende lere
an gutlichem gevelle.
Alippus ſin geſelle,
einer was alſo genant,
von veſter liebe ſtarc ein bant
umme ſie beide was behaſt.
ſie giengen nach geſelleſchaſt
mit einander ſo hindan
zu deme heiligen man,
davon ich e habe geſeit.
an geiſtlicher wiſheit
vunden ſi do gute wort,
beide von hie und von dort
gienc ir rede maniger wege, (130b)
wie des gelouben diet zu pflege
wanderten die ſtrazen
an des gelouben ſazen,
einer ſus, der ander ſo.
ouch wart von Auguſtino
Simpliciano geſelt
ein teil ſiner irrekeit,
die in vor des irren pflac
und wie nu ſin herze lac
in eime mittelmute.
Simplicianus der gute
liez von meiſterlicher kunſt
ſiner tugende vernunſt
mit genuge wiſer kere
wiſen in an ganzer lere,
niewan ot hin zu demut,
daz er ſines herzen mut
under Criſtum neigete
und ſich deme erzeigete
einen willigen knecht.
mit einvaldigen worten ſlecht
ſagete er im gute bilde,
wie gotes ſun, der milde,
ſumelichen lonet an richer hant,
die ouch wurden da benant,

---

7) er *f. K. u. S.* — 19) ſach *K.* — 21) kante *S.* — 73) ſtraze *S.* — 74) ſaze *S.* — 86) wiſte *S.* — 93) ſaite *S.*

die ſich in eime herzen gut
im zeigeten mit demut.
der rede wart alſo genuc,
unz daz ſi mit ir kraft ſluc
in Auguſtinus herze
alſo, daz ouch der ſmerze
an deme antlitze erſchein.
im faz ſin geverte engein,
Alippus, den ich han genant.
do er in im was enprant,
als im da vor was ture,
von unſers herren vure,
daz ſich im nu geburte,
wand da zu wol ſchurte,
ſwaz er lere hete erhort;
betrubet antlitze und wort
wiſete er gegen Alippo.
lute ſchrei er ʻwaſino,
waz lide wir, waz hore wir?
die ungelarten nach ir gir,
die nicht ſin von hoher kunſt,
ſten uf mit ſulcher vernunſt,
daz in der himel wirt gegeben
und wir, die in den kunſten leben
und meiſterſchaft mit priſe haben
zur helle werden begraben.
alſus ſi wir verandert,
iene haben gewandert
zu himele und ſint geneſen.
ſal uns nu daz ein ſchande weſen,
ob wir den gotes kinden
volgen nach behinden
den wec, der uns brengen mac
in den himeliſchen beiac'?

Mit ſulchen worten quam ein leit,
daz krefteclichen in in ſneit
an hertem ungemache.
er quam in dirre ſache
beſit, als die betrubeten tunt,
in einen garten, der da ſtunt
an manigem obeze vruchtſam.
Alippus ouch aldar quam,
wand er in ſelden verlie.
do Auguſtinus drin gie,
do truc er ſante Pauls buch,
wand er ie durch geſuch
die buch hete manigerhant.
ſeht, do wart ſin herze enprant
in einer leide alſo, daz
im die ougen wurden naz
von des herzen demutdoume.
under eime boume
liez er daz buch in der zit
und gienc ein teil hin beſit
under einen vicboum.
der beſcheidenheite zoum
ein teil wart ſiner zucht genumen,
als er uns ſelber ſait durch vrumen,
darnach in ſumelicher ſchrift.
an ſin herze trat mit liſt
nuwe leide unde not,
darinne ez krefteclichen ſot
als ein wol erhitzet vaz.
die ougen waren ſtete im naz,
wand im vil wazzers zulief.
iamerlichen er do rief
mit ruwegem getwange
ʻwie lange, wie lange
bin ich in diſen ſorgen?
morgen unde morgen!
ſal ich danne geneſen?
ey, herre, lat ez hute weſen.
o herre got, herre min,
wie hohe, wie tief biſtu geſin.
wie gar tief in der tufe
und wie gar hohe in der ufe.
du wicheſt von uns nicht und wir
kumen dannoch kume zu dir.
enphenge, herre, enphenge mich
und begrif mich an dich
und halt mich vollen drate!
min minne iſt leider ſpate,
die ich dir ſchenke uz miner bruſt.
o alde, o nuwe luſt,
ich han vil unverſunnen
dich ſpate lieb gewunnen,
an mines herzen minnen.
ich was uzen und du innen,
da du pfligeſt luzen.
ich ſuchte dich enbuzen
an ſichtiger ſchonheit.
din heilic gegenwurtikeit
mit mir was, ich nicht mit ir.
du rieſe und rieſe mir
und breche entzwei mine bant.
din luchtunge quam zuhant
und iagete mit ir glinſtere
beſit min alde vinſtere,

13) zu *st.* nu *S.* — 32) noch *K.* — 74) ho *S.*

die mich vor des in ir truc
und von vil genaden fluc'.
Als ich da vor han geſeit,
do Auguſtinus ſin leit
mit gedanken uberlief,
do horte er, wie ein kint rief
unde wart der ſtimme gar gewis:
'hebe uf, hebe uf unde lis'.
die ſtimme er dicke do vernam,
wie ſi in ſulcher forme quam.
Auguſtinus, der helt gut
wante ſines herzen mut
uf die benante ſtimme.
er liez von ſiner grimme,
wand er ſich druf vereinte,
waz die ſtimme meinte.
als ſich die ſtimme worchte,
beſiten er do horchte,
ob lichte von der kindere ſpil
zu im were in deme zil
ein ſulch ſtimme bekumen.
er dachte, ob er ie vernumen
da vor hete kindere ſpiln
unde darinne beziln
nach kurzewile ſulche wort;
idoch ſwaz er hie und dort
gedachte, ſo envant er nicht
und do verſluc er, die geſchicht
im ſin kumen durch ſin gut.
er lief als im geriet ſin mut (131ª)
zu Alippo ſo hin dan,
da er daz buch hete gelan
ſante Pauls, als ich e ſprach;
er warf ez uf und ſach
daran, als die wiſen tunt.
ſeht, wa vor im zumèrſten ſtunt,
als Paulus ſaget der wiſe man:
'zihet Ieſum Criſtum an'.
zuhant, als er die wort gelas
und wenic daz da vor was,
do ſluc er zuhouf daz buch.
ſines herzen uberſuch
liez gar von dem andern
und begonde hiruf wandern,
wie daz kleit ſolde weſen
ſelic, do was er ouch geneſen,
wand im von dem guten gote
nach ſines willen gebote
ein liecht in ſin herze quam,
daz im genzlich benam
aller zwivelunge wan.
im wart mit vreuden ufgetan
vollec des gelouben tor,
daz im was beſlozzen vor
mit zwivels gevelle.
Alippus ſin geſelle
ſach mit ſchoner witze
Auguſtinus antlitze
vrolich ein teil weſen.
'ey', ſprach er, 'waz haſtu geleſen'?
wand er harte wol verſach,
daz im des herzen ungemach
were uz der ſchrifte nu ringer.
Auguſtinus hete einen vinger
vor des in daz buch geſlagen,
idoch konde er nicht geſagen,
wie er drinne was gebliben.
er wiſete im, wie da ſtunt geſchriben,
als er nulich da vor las,
wand da bi ſin vinger was.
Alippo dem was alſo gach
daz er die ſchrift begreif darnach,
die noch da ſus geſchriben ſtat:
'ſwer kranken gelouben hat,
den ſult ir wol mit troſte entpfan'.
als diz leſen was ergan,
Alippus zoch an ſich die ſchrift.
alle ſines herzen grift
warf er an gotes gelouben
und liez an im betouben
allen ungelouben do.
ſi waren beide ummazen vro,
daz ir valſch gelac darnider
und giengen in daz hus wider;
Auguſtinus als ein guter
ſagete ſiner muter,
wie und waz im was geſchehen.
do er do hete ir verichen,
wie daz wandel geſchach,
ein vreude in ir herze brach,
die do mit ſteter wolluſt
bewete ir tugentliche bruſt
mit vil gemaches underbint.
do ir herzeliebez kint
alſus quam uz valſchem ſpote,
ſi dancte deme guten gote
ſiner grozen mildekeit,
die er hete an ir kint geleit.

32) lan *S.*

Sus wante genzlichen do
got an Auguſtino
im zu gute ſin leben.
ſtetekeit wart im gegeben
nach ſiner lieben muter ger.
beide Alippus und ouch er
entpfiengen criſtenlich ir recht.
Ambroſius der gotes knecht
was dirre wandelunge vro.
mit rechten truwen ſprach er do
'te deum laudamus'.
do ſprach ouch Auguſtinus,
wand er in gotes glouben vur,
'te dominum confitemur'.
und iſt mit rechter warheit
von den zwein alſo geſeit,
daz ſi do machten diſen ſanc,
wand ſin begin und uzganc
wol zieret des glouben kraft.
alſus was vollenclich behaft
Auguſtinus an dem rechten.
zu wegen harte ſlechten
er do ſich da ſchicte,
wand er vil lutzel blicte
zu der eren ſtule.
die meiſterſchaft der ſchule
und ſwes er dran zur werlde pflac,
von im nu gar darnider lac,
wand in der itelkeit verdroz.
got unſer herre in do ſchoz
mit gluenden koln, als er ſeit,
die mit grozer ſemftikeit
in branten an dem herzen.
den luſtigen ſmerzen
er do mit voller liebe truc.
vil dicke ein tran den andern ſluc
nach ſufzungen tiefen.
die ougen im uberliefen
von des herzen brunnen.
daz liecht der lebenden ſunnen
mit grozeme ſchine in in brach,
ſo daz er wite geſach
nach der bekennunge ſweif.
ein michel wunder ouch begreif
do alle ſin gemute
uf die ummezigen gute,
die an unſerme herren lac.
an im vil hohe den rat er wac,
wie Criſt des himmels ſelikeit
mit der kranken menſcheit
ſo gutlich hat geworben
und ſelbe iſt erſtorben,
uf daz er uns ein ewec leben
bi im vrolich mochte geben
und beſtetigen daran.
hiemite was der gute man
ſtete nachlagende
unde genade ſagende
Criſto, der in an ſich zoch.
von ſime herzen do entvloch
der werlde wolluſt gar beſit.
im was ein pine in der zit,
ſwaz man in der werlde ſchuf.
ſin arbeit, ſines herzen ruf
was ot zu gote wendec.
er was zam unde bendec
an der minnen ſeile.
got hete an ſime teile,
ſwaz Auguſtinus lebete nu.
ſo hin zu, ſo hin zu
wolde er ot Criſto neher.
er was ein unweher
vor ſines ſelbes ougen.
ſwie er in gotes tougen
were uf hohen grat geruct,
ſin ſele was im wol gedruct
uf Ieſu Criſti bilde.
des was der tugende milde
ie wandernde nach ſiner kraft
Criſtes wege und dran behaft,
der in gutlich an in hielt.
zumerſten, do ern zu im ſpielt
mit tugenden, an glouben gicht,
do gebrach im nichtesnicht,
er enwere an tugenden gar,
wand er nam luterkeite war;
ſwa man ſanc unde las,
daz von unſerme herren was. (131b)
o mit welcher ſuzekeit
daz in ſin ſuze herze ſneit
und machte in alſo minnen wunt,
daz er gar in maniger ſtunt
weinte, als im do gezam,
und ſwaz der zere im bequam,
die im die ougen machten vol;
da mite was im ſere wol.
Ez vugete ſich indes alſo
deme guten Auguſtino,

16) zwin *S.* — 25) blicke *K.* — 35) der *K.*

daz er mit im die muter nam
und wolde varn in Affricam,
wand druf geviel der vrowen fin,
daz fi wolde wider hin
zu ir geburte lande.
Auguftinus genande
und wolde irn willen gerne tun.
er was nu ein gewandelt fun,
wand als er vor die muter vloch,
durch daz fi in zu Crifto zoch,
fus was er ir nu gerne mite,
wand ir heiliger fite
was mit volliger kraft
an vil tugenden behaft;
des volgete er als ein guter.
Auguftinus und fin muter
zogeten fus von Meilan.
do fi gefunt fo hin dan
biz fi zu Tiberien quamen,
do begonde ein fuche ramen
der vrowen, die ir herte pflac,
unz fi ouch tot daran gelac.
vor ir tode ez gefchach,
als Auguftinus fit veriach,
e fi mit herter pflege
fiech darnider lege,
ummechtec als die kranken tunt,
daz fi da felbes bi im ftunt
uber ein venfter geleinet.
fi waren fo vereinet
und getreten gar inein,
daz nieman was bi in zwein,
des fi dorften warten.
diz was ob eime garten,
den man uz dem venftere fach.
fin muter fich do wol erfprach
mit guter anbinde
gegen irme lieben kinde,
daz fi nu wol mochte tun.
Auguftinus, der liebe fun
riche wort von im goz,
die im ouch wider harte bloz
wurden gemezzen da von ir.
ir beider wort, ir herze gir
wart mit voller fuzekeit
harte witen zubreit
in die kumftigen dinc.
fwaz in der werlde ummerinc
in vor des were widervarn,
daz wolden fi mit worten fparn,
wand ez befiten brichet.
Auguftinus fprichet
'wir iaiten ot mit worten
der wifheit nach ir orten,
daz du got, herre felber bift,
und wie in kumftiger vrift
du eweclichen wolleft geben
dinen heiligen ein leben,
daz nikein ouge vollen fach,
nikein munt vollen fprach,
nie fich zu oren brachte,
nie herze vollen dachte.
daruf lief unfer fprechen dort
und nicht alleine mundes wort,
funder ouch der herzen trit
waren gewant gar an dit,
daz fuzekeit ift genant.
wir heten fie hin uf gefant
harte wol verfunnen,
zu deme lebenden brunnen,
der du bift, vil guter got,
uf daz wir bevunden ot,
waz du, herre, an uns wilt.
do unfer rede was bezilt
an mitedanken in der bruft,
fo hohe, daz irdifche luft,
fwie vil man der begrifet,
gegen der vreude entflifet
und wirt fo ungeneme ein warf,
daz man ouch nicht bedenken darf
fie icht zu kleineme ichte,
engegen deme gefichte,
daz got mit vreuden dort wil geben.
wir wolten aber da enneben
ein teil funder wanken
mit rede und mit gedanken
anderweide bekumen
und huben durch den felben vrumen
mit den griflichen dingen an,
vafte ufftigende hin dan
an worten wol verfunnen.
den himel unde die funnen,
beide mande unde fterne
durchfprache wir unz uffen kerne,
biz wir hindurch gebrachen,
und da viel unfer fprachen

7) ir *S.* — 28) felbeft *S.* — 53) gaiten *K. u. S.* — 70) liechtenden *K.* — 84) wollen *S.* — 94) uf *S.* — 95) brachen *S.*

mit gedanken drunder
uf ein grozlich wunder
in deme oberſten riche,
da got ſo wunnecliche
den namen ſelbe an im treit
des lebens und der wiſheit,
durch den wir geſcheffede han
beide kumftec und vergan.
Die muter ſprach zu im do
'im iſt ſus nicht, ſunder ſo,
als ez geweſen iſt bevur.
in der wiſheite willekur
ſol ez allez bliben.
kumen und ſich vertriben,
beide ez was unde ez wirt,
die zwei ſtetecliche verbirt
unſers herren ewikeit'.
'alſus wart unſer wort zuſpreit',
ſaget Auguſtinus, 'e vaſte hin
in des herzen tiefen ſin,
nach Criſto, gotes worte,
von ende und von orte,
wie daz in ſiner einekeit
blibet genzlich unbeweit
und doch vernuet alle dinc.
die ſinne heten witen rinc,
die wir dar in brachen.
dar uber wir ouch ſprachen,
ob iman zu den ſinnen kume,
daz er under ſich verdrume
der vleiſches geludme gar,
daz ez muz ſwigen alvurwar
gegen im murmelate.
ob ouch in irme grate
der erde bilde ſwigen
und nicht gegen im krigen
mit ir krigenden guſt.
wazzer, himel unde luſt,
troume und bildech geſicht,
aller zungen vergicht
und aller zeichenunge habe
ſwaz prediget gen, zu und abe,
von einem in daz andere,
und der menſche wandere
nicht bedenkende ſich,
ſo ſprechen gar gemeinlich
die dinc, als in wol gezimet,
ob ot der menſche ſie vernimet
unde ſie zu rechte ſachet:
'wir haben uns nicht gemachet; (132a)
der da lebet in ewikeit
hat unſer weſen ufgeleit
im zu eime hohen lobe'.
ſus ſul wir horen dar obe
gotes wort, ſin dutunge
nicht durch vleiſchliche zunge,
nicht durch engelſchen ſpruch,
nicht durch gedone an luſtebruch,
noch mit anderen bilden,
ſunder got den milden,
den wir mit witen ſinnen
in der geſchaſt minnen,
der ſpreche ſunder geſchaſt
zu uns mit eigenlicher kraſt.
als wir ilende wenen
die gedanken und an in denen,
die er geruchet vuren,
daz wir alſo beruren
die ewigen wiſheit,
die ſich ob allen dingen treit
rechter vreude uns ein entſprinc.
ſwer die uzeren dinc
und ir geſicht verdrucket,
daz er wirt ſo gezucket
nach geiſtlichen ſinnen,
an die vreude enbinnen,
in des ſchepheres geſicht.
diz iſt nach tugende vergicht
ein tropfe in daz ſtete leben,
daz got wil dort bi im geben
in offenlicher kunde,
des im wart hic ein ſtunde
geſchenket wol in die vernumft,
mit des ſchonen liechtes kumft
an richer wolluſt ſunder bruch.
diz mac wol weſen iener ſpruch:
intra in gaudium domini tui.
ey, herre, wenne daz ouch ſi,
daz wir in herren vreuden gan!
hernach, als wir alle erſtan
und kumen vur gerichte hin'.
ſi ſprachen vil uf diſen ſin,
den ich benant habe alſo.
binnen diſen worten do
entrumete gar uz ir bruſt
die werlt und ir wolluſt;
die wart ie lenger ie me
vil ungemeiner in dan e

3) uberſt *S.* — 78) noch *K. u. S.*

durch die hohen vreude aldort,
dar in gewant was ir wort
mit bekentniſſe ſcharf.
die muter do darunder warf
ir wort an deme ende
und ſprach vil genende
wider ir liebez kint alſuſt
'werlich ich habe nicht geluſt
vurwart in der werlde leben.
min hoffen han ich ufgegeben,
ſwaz ich des hette zu ir e.
ine weiz nicht waz ich hie ſal me
und in der werlde mache.
ez was ein einec ſache,
darumme ich gerne han gelebet.
min herze daz hat ie geſtrebet,
wie ich in guter wende
dich vor minem ende
ſehe in den gelouben kumen.
nu haſtu, liebez kint, genumen
gotes gelouben, des wol mich,
daz ich darinne ſchowe dich!
got hat mit hufen mich gewert,
des ich han an im begert,
wand du biſt im gebunden'.
vil kurz nach diſen ſtunden
die vrowe ſiech darnider lac.
die ſuche ir ouch nicht lange pflac,
wand ſi kurzelichen ſtarb
und vur da hin, dar nach ſi warb,
got lonte ir als ein guter.
weiz got, daz was ein muter,
wand ſi muterliche
durch gut in witeme riche,
an werltlichen vreuden blint,
ſuchte ir verlorne kint,
unz daz ſi ez in gote vant,
der ez mit truwen an ſich bant.
Nach dem und Auguſtinus
an ſiner muter tode alſus
zur werlde was ein weiſe,
ſine wite ummereiſe
liez er do bliben underwegen
und begonde grozlichen pflegen
nutzer dinge, die er treib.
uf ſin ſelbes erbe er bleib,
daz in angeburte.
ſin herze willekurte,
daz ſin ſinne ſich karten
uf die ungelarten
und brachten die uf kunſte ruch.
do ſchreib er harte manic buch
unde darin vil rechter lere,
wie man an rechter kere
zu tugenden ſolde wandern.
diz wiſete er den andern
ouch mit ſin ſelbes lebene,
wand er ie vil ebene
was an guten ſachen.
ſin vaſten und ſin wachen
und ſin heiligez gebet
mit grozer andacht er tet
in guter zuwênunge.
mit herter keſtêgunge
er vleiſchlichez leben bouc.
binnen des von im ouch vlouc
ſin mere, daz ſich ſo hin ab
harte witen ergab,
wie tugenthaft er were.
in alle diſem mere
dructe in doch ſin demut.
ſiner tugende hohez gut
in die beheltniſſe ie trat.
er vloch von ieglicher ſtat,
ſwa nicht was ein biſchof,
wand er ſulcher eren hof
ummazen ſere vorchte,
idoch got an im worchte
ſin ſelbes willen mit gicht
und lie daz durch ſin vlien nicht.
got der allerbeſte
vil wol an im weſte,
warzu er im tochte.
Auguſtinus nicht enmochte
entvlien deme, daz er entſaz.
nu horet hie von mir, wie daz
nach gotes willen zutrat.
Yponenſis hiez ein ſtat,
von im idoch ſo hin dan,
darinne ſaz ein richer man,
der hete wol vernumen do
die mere an Auguſtino,
wand er was vollen namhaft.
des richen mannes botſchaft
quam ſus vur Auguſtinum:
'ich bite vlizeclich darum,
daz du durch miner ſele vrumen
gerucheſt her zu mir kumen,

wand ez mac volgen wol darna,
daz ich alle dinc verla
unde mich durch din lere
von der werlde kere,
ſwie dir des ſi zu mute'.
Auguſtinus der gute
wolde nicht verſmên daz. (132b)
ob er icht mochte vurbaz
an dem ſelben manne erjagen.
er quam dahin in kurzen tagen
und ſchuf ez, als in iener bat.
nu was ein biſchof obe der ſtat,
ein man von gote lobeſame,
Valerius was ſin name.
do der vernam die mere,
wie Augustinus were
im alſo nahen bekumen,
daz verſluc er zu vrumen
und was ſin ummazen vro.
balde ſante er nach im do
und ſprach, daz er ſolde,
er wolde oder enwolde,
ſich priſter lazen wien.
des wolde ſich verzien
vil gerne Auguſtinus,
idoch der gute Valerius
mit ſime krige in uberquam,
daz er die wiunge nam
und wart zu der priſterſchaft
alda ſelbes behaft.
ſwie ez im leide were.
er vorchte in grozer ſwere,
daz er vurbaz ouch mere
queme uf ein ander ere,
daz ſit des males ouch ergienc.
Auguſtinus do gevienc
mit vorgedanken vil genuc
einen willen, der in truc
zu geiſtlicheme lebene.
er nam an ſich wol ebene
priſtere unde pfafheit
und ſtifte in guter heilikeit
bruderlichen ſulch ein leben,
als den apoſtolen was gegeben
nach unſers herren rate.
nieman da icht hate,
daz ſin were an eigenſchaft.
ſi legeten daruf alle ir kraft,
wie ſi in guteme ſinne
nach bruderlicher minne
einander wol geerten.
Criſtes wec ſi lerten.
diz was ein ſamenunge in gote,
ez wart ein alſo gute rote,
daz ir wol zene darna
zu biſchoven hie unde da
wurden lieblich erwelt.
Valerius der gotes helt
im vrolichen tac da ſach,
wand ein heilic leben brach
an der tugenthaften rote.
er dancte deme guten gote,
daz er im vugete diſen helt,
der billich darzu were erwelt,
daz er ſin lob da merte.
der biſchof an in kerte
und gewaldes im genuc,
daz er nach ſiner witze vuc,
als ein getruwer tolke
predigete deme volke,
ſwaz er zu tugenden nutze las.
der biſchof ſelbe ein krieche was
und in der ſchrift nicht vil kluc.
hievon er die arbeit ſluc
uf den, der ez vermochte wol
und was der ſchrift mit witzen vol.

Binnen dirre ſelben zit,
als daz mere urkunde git,
was ein meiſter wite erkant,
Fortunatus genant,
der was ein Manicheus,
als ouch Auguſtinus
vor der zit was geweſen,
e er im hete uz geleſen
des rechten gelouben ſtic.
Fortunatus hub den kric.
er was ein priſter in der rote,
die nicht geloubet gar von gote,
ſwes uns vergicht die criſtenheit.
ſin valſchafte wiſheit
wolde ir ſecte bewarn.
ſeht, deme konde widervarn
Auguſtinus der gute,
wand er mit wiſen mute
was kumen uf der ſecten grunt.
im was genzlichen kunt,
wie man ir ſolde widerſtan.
diz was ouch offenlich getan

1) man *st.* wand *S.* — 12) ob *S.* — 84) erleſen *S.*

vor der gemeinlichen diet.
ſin wiſe herze drunder ſchriet
ſo vil mit rechter lere,
in ordenlicher kere
in des gelouben ſtrazen,
unz daz die widerſazen,
an antwurte gelagen,
und mit ir ſchanden vlagen
ſigelos vor im geligen.
do er ouch hete uberkrigen
alſus die valſchaften diet,
genuger ir von dannen ſchiet,
dem ſin ere was verhaget.
genuger wart ir ouch veriaget
von der reinen criſtenheit.
hiemite wart daz mere breit
von Auguſtines witzen,
wie er wol beſitzen
konde alhie der kunſte hof.
Valerius der biſchof
was zu gote ein rechter man
und vorchte ſere ſich daran,
daz lichte ieman queme
und Auguſtinum neme,
da er ein biſchof wurde.
des wuchs im groz ein burde,
wie er das undervienge
und im nicht entgienge
Auguſtinus der helt,
wand er in wolde haben erwelt
vil gerne uf ſin ſelbes hof.
an den erzebiſchof
Valerius quam und bat,
daz er rumen ſin ſtat
muſte wol nach willen gar
an Auguſtinum ſetzen dar,
wand er vil nutzer were.
an diſme ſelben mere
der erzebiſchof volge iach.
o wi do hub ſich ungemach
mit herter widervechte
an deme gotes knechte,
do im daz biſchtum wart geboten!
er vorchte vollen ſtarc den knoten,
den im die werlt da ſtricte,
idoch ez got ſo ſchicte,
der in ſelbe hete erwelt,
ſwie Auguſtinus der helt
an widerworte were hart,
daz er doch uberwunden wart
und daz biſchtum entpfienc,
darinne er tugentlichen gienc
ſunder alle miſſewende
unz an ein heilic ende.
Got unſer herre, der in zoch,
im mit genaden nicht entvloch,
wand ſi ſchuf an im vollen vrumen.
do er was alſus bekumen
an die biſchtumes krone,
er wanderte alſo ſchone
in kuſchlicher demut,
daz im ſiner tugende gut
nie die kundekeit vertrat.
dirre ſelben eren grat
verſluc er im vur ungemach, 133a)
wand er darnach alſus ſprach
in tugentlicher ſterke:
'an nicht ſo wol ich merke
gotes zorn gegen mir weſen,
ſo daz er mich hat uzgeleſen
unde geſatzet hohe enpor,
ſit ich unwirdec was bevor
nach arbeitlicheme griffe
in der eccleſien ſchiffe
ein ruder zien al in miten;
ſo hat er mich nach grozen ſiten
hindene an ſin ſtur geſat'.
ſus was an ieglicher ſtat
Auguſtinus wol behut
an tugentlicher demut,
die itel ere hin verſluc.
ſin kleider, die er truc
waren ouch mitelmezec,
wand ez iſt wol ezec,
ſwaz allen luten mite hilt
und idoch drunder nicht engilt
verborgene valſcheit.
ſus waren diſſes herren kleit
nicht zu boſe, nicht zu gut,
uf daz niemannes mut
mit ergerunge hienge dran.
dirre tugenthafte man
was an der ſpiſe unkoſtlich,
wand er ungerne ſchicte ſich
uz der maze hin beſit.
ſwaz man von muſe machen pflit,
des liez er im geben genuc.
vleiſch man dicke ouch vor in truc

27) undergienge *K. u. S.* — 68) ich *f. S.* — 77) tur *K.* — 86) enhilt *K*

durch in und durch geſte
wand er vil wol daz weſte,
wie man die beide halden muz.
ſines herzen milder gruz
was ie den armen bereit.
ſwaz er ſolde haben geleit
an kleit, an gute ſpiſe,
daz gab der gotes wiſe
den armen allez hin durch got.
ſiner tugende gebot
larte in ob deme tiſche
nicht weſen alzu riſche
gegen der ſpiſe an girekeit.
er was michels me bereit
zu der leccien, die man las.
ſunderlich er ie was
ein vient der afterſprache,
wand im die ſelbe rache
ie wider was als ein vergiſt.
zwei vers hete er in grozer ſchrift
ob ſime tiſche geſchriben,
die afterſprache vertriben
von ſime tiſche vaſte hin.
alſus bedutet ſich der ſin,
der ſich darabe ſinnet.
'ſwer mit worten minnet
die lute hinderwart begnagen,
deme ſal man hie ſin ſtat verſagen,
wand im der tiſch nicht enzimt,
ob er die afterſprache ufnimt,
wand ſi ſal rumen diſme hove'.
ez waren zeimal biſchove,
ſine gar lieben vrunde
durch vruntlich urkunde
zu tiſche da geſezzen
und, als ſi ſolden ezzen
daz tode vleiſch, daz man in gab,
do lief ir wort ſo hin ab
und wolden gar unebene
daz vleiſch mit volleme lebene
von den luten ezzen.
Auguſtinus was beſezzen,
daz ſi von ganzer vriſche
alda obe ſime tiſche
der lute vleiſch wolden gnagen,
wand er horte ir rede iagen
uf ſumelicher afterwort.
ſin herze wart ein teil bekort
gegen ſie mit ummute.
der heilige, der gute
ſtrafte ſie um die geſchicht.
'werlich', ſprach er, 'lat ir nicht
alhie von afterſprache,
ſo wil ich der rache
zuhant entweder ufſtan
und verre hin von uch gan,
daz ich min ore wol enthabe,
oder ich wil tilgen abe
die vers, die hie geſchriben ſin'.
mit urloube ſprechich drin
nach minen willen ein teil me.
o lieber Auguſtine,
ſchrib dine vers hine baz.
ich mac wol leider ſprechen daz,
ſoldeſtu nu bi uns leben,
wir wolden dir vil arbeit geben
mit tilgen und mit ſchriben.
mugen die vers nicht bliben,
ſwa afterſprache drunder ſi,
ſo machtu ſie wol wiſchen bi
durch maniger menſchen hute.
der werltlichen lute
muz ich alhie geſwigen.
do ſolden vil krigen
ouch mit den begebenen,
woldeſtu ſie ebenen,
daz dine vers ſtênde bliben,
ſwa ſi hute ſin geſchriben
und du da bi geſezzen.
ſwer da mit dir wil ezzen
und afterſprache midet,
o wi gerne vollen lidet
din vruntſchaft aller tugende vol.
eya, liebe, pflic ſin wol
unde gib im manic gerichte,
wand ich dir verpflichte
zu pfande mine warheit,
daz ſich die menge meiſtec treit
von dime tiſche ſo hin dan,
die nicht wol geſwigen kan
von des neheſten afterwort.
du heteſt wol geſên dort
in der propheten koſen
und druf durchſucht die gloſen
von der afterſprache unzier.
die ſchrift ſprichet, wie ein tier

17) achterſpr. *S.* — 22) achterſpr. *S.* — 60) urlouge *S.* — 69) achterſpr. *S.* — 82) inlidet *K.* — 95) untier *S.*

arc unde ubele geſtalt
were an mechtiger gewalt
mit der ez ſin begunde.
ez hete in ſinem munde
an ſcharfen zenen dri geſchicht.
waz mac beduten die geſchicht,
wand afterſprache und iren biz?
die beide iene daz und diz
mit drin toden ſticket.
den einen tot ſi ſchicket
deme, der afterſprache tut,
den andern deme, des willec mut
die rede hore und vernimt,
der dritte ſlac deme gezimt,
uf den daz afterſprechen gat.
nu ſchowet, wie die ſunde hat
daz ſwert von drin ecken
und pſlit darnider vlecken
manigen iren lieben knecht.
Auguſtinus hat noch recht,
daz er ſo iamerlichen mort
an der afterſprache wort
nicht wil bi ſime brote haben
und die vers beſiten ſchaben,
oder von deme tiſche vlien,
mac er ſich anders nicht entzien
von der grozen valſcheit,
darabe hievor iſt geſeit.

Wir lazen hie den ummeſweif
und grifen wider an den reif
dar ſich die rede bouget.
ſwer alſo urlouget,
daz afterſprache in verbirt
deme wil der milde wirt
Auguſtinus ſpiſen wol,
wand er iſt aller tugende vol,
die er hie vor an ſich lut.
er was des herzen alſo gut
durch tugentlich urkunde,
daz er dikeine ſunde
mochte unbichtec tragen.
man horet in ouch vil ſere klagen
in ſinen buchen diſe ſite,
die uf kleine miſſetrite
ſint gewant nach ſunden,
als er do pſliget kunden
in ſiner bichte buche
'o wi der unruche!
do ich zur ſchule ſolde gan
und an die lerunge ſtan,
do ſpilte ich mit dem balle'.
er rechente im zu valle,
do er dannoch ein kint was,
do er nicht unbetwungen las
zu mutere, meiſtere und vater,
gehorſam nicht ſo ganz hater,
daz er im nutze were.
der ſuberlichen mere,
die an den ſchulbuchen ſtan,
ſach man zu groze liebe in han
wand ir vil gelogen iſt.
do man im las in einer vriſt,
wie vor liebe ein vrowe ſtarb,
die gehugede im erwarb,
daz er vor iamere weinte.
hin nach er drabe ſich reinte,
do er bichte die geſchicht.
ouch verſweic er des nicht,
do er was ein wenic ſun
und ſpilte als die kindere tun,
ſwa er die geſellen
kluclich wolde uberſnellen
mit etelicher ſwindekeit.
ouch was im in der bichte leit,
ſwa er in den kindes tagen
icht vremder epſile hete entgraben,
ſwaz er vons vater tiſche ſtal
und durch ſulchen nutz verhal,
daz er ez kinden brechte.
ſwie vil er des gedechte,
daz warf er gar mit bichte hin;
ouch uberlief ſin heilic ſin
enbuzen und enbinnen,
ſwaz er an den vumf ſinnen
ie geriet zu miſſetriten.
ſwa an ezzenden ſiten
der zucht wart vergezzen.
er ſprach 'trinken unde ezzen
gehoret wol zu heile,
doch kumt mit irme teile
die geluſt nach ir ſite
unde wil vaſte weſen mite;
ir teil bewilen ouch wirt zu lanc.
als man wol hat den anevanc
zu heile und zu nutze erdacht,
ſo wirt geluſt darzu bracht

---

6) man *st.* mac *S.* — 10) ienen *st.* einen *S.* — 66) ſich *f. K.* — 86) erzenden *S.* — 93) ein *st.* ir *K.*

und machet ein boſe ende.
wol im, ſwer rechte wende
an der notdurft hat erleſen!
herre got, wer mac daz weſen,
der nicht geruct wirt dar an
uz rechter maze ſo hin dan?
ſin name iſt ane zwivel groz,
den tugenthaften wol genoz,
des lobe er dinen grozen namen,
und ich mac mich wol ſchamen,
daz ich des leider nicht enbin,
wand ich ſundehaften ſin
wurzeln laze in mir alſus'.
diz ſprichet Auguſtinus
in ſiner bichte unde klaget.
von deme ruchene er ouch ſaget,
daz er dran pruvet einen bruch.
'ſemften und guten ruch
ſuche ich mir nicht ſtete,
idoch ob ich in hete
und in bewilen vor mir habe,
ſo vlie ich nicht iſa herabe
von ſines ſmackes ſuzekeit,
ſwie ich doch ſtete ſi bereit
daz ich des ruches muge entſin'.
ouch ſprichet er 'die oren min
nicht wol haben entwenket,
in in ſi vil geſchenket
geluſt mit luteme done;
ſwa ieman ſinget ſchone,
entpfet da mines herzen bruſt
me an der ſtimme geluſt
den an deme geſange;
ſo bin ich mit getwange
in groze ſunde bekumen.
ſus muz uns allen enden vrumen
tugende kraft, wand ein ſtrit
hie unde dort uf uns lit,
wol im, ſwer hat die gedult'!
er ſprichet ouch der ougen ſchult,
daz er ungewarnet ſie
alzu vil beſchowen lie
durch luſtigez widergelt.
zeimal quam er uf ein velt,
daz er grobelichen klaget
unde da beſach er die iaget,
wie die hunde liefen
unde ſie die an riefen,
die da volgeten mite.
zeimal beſach er ouch, welch ſite
dem ſpinnenwurme iſt gegeben,
wie er der vliegen nimt ir leben
mit ſines netzes ummereiſ.
zu harte gerichte er dran begreif,
die im ander dinc benam.
des ſelben er zu bichte ouch quam,
wand ez im ſin geſichte vienc.
ſwaz er ſulches ie begienc,
beide kleine unde groz,
daz machter in der bichte bloz
durch daz er vri ſin wurde.
'ez iſt ein groze burde',
ſprach er, 'daz wir uf uns tragen,
wand wir in ieglichen tagen
warten kampfes uns beneben.
algemeinlich unſer leben,
waz iſt daz me dan ein ſtrit?
uf ſweme ouch die kraft lit,
daz er mit tugenden uf baz kume,
der hute, daz icht nicht verdrume
mit hertem widerkrige,
daran ſin leben ſige.
ſtigen unde vallen
daz iſt vor uns allen.
hievon ſo muz ouch uns gezemen
ſwinen oder zu nemen'.
Zeimal ſaz er unde las,
als ouch vollen dicke was
ſin heilige gewonheit,
do quam mit gegenwartikeit
ein tuvel, der vor in gienc
ſo na er im den wec vinc,
daz Auguſtinus ſin entpfant.
zuhant wart er im erkant,
daz er were ein valſcher bote
kumen uz der boſen rote,
die an uns wollen unruch. (134[a])
der tuvel truc ein michel buch
uf ſime krummen rucke,
da maniges ungelucke
geſchriben was durch ungemach.
Auguſtinus zu im ſprach
mit kreften, als die guten tunt
und beſwur in, daz er ſtunt
und ſagete im ganze mere,
waz da geſchriben were
an dem buche, daz er truc.
der tuvel ſchiere im verſluc

31) daz *K.* — 65) kampes *S.* — 69) er *f. K.* — 70) ich *K. u. S.*

den willen ſiner kunde.
'ez ſint, ſprach er, ſunde
maniges menſchen, die ich trage
und uf ire behalden iage
ſo hin unz an den rechten tac,
da ich wol bewiſen mac
und mir ez die not tut,
ſwa ein valſchafter mut
durch ſunde wirbet unrecht,
oder ſwa ein vuler knecht
gute werc let underwegen'.
Auguſtinus der gotes degen
beſwur in aber vurbaz
'du ſalt mir, ſprach er, wiſen daz,
ob ich ſi daran geſat'.
der tuvel warf im vor ein blat,
deiſwar ungerne genuc,
daz er diz buch ie dar getruc.
ey wie im daz beruwen was!
ſeht wo Auguſtinus las
nach ſinen ſunden her und dar,
do wart er nichtes me gewar,
wand daz er von vergezzenkeit
ſich zeimal hete alſo beleit
und conplete nicht enſprach.
do er den ſelben bruch geſach,
do was im drumme leide
unde gebot anderweide
deme tuvele, daz er beitte hie.
Auguſtinus ſo hin gie
zur kirchen, da er vlete
got umme die conplete
ſo lange, unz er im uberſach.
ein andere conplete er da ſprach
unde darzu gebetes me.
do gienc er wider, da er e
den tuvel liez und in ouch vant.
er hiez im wiſen alzuhant
daz buch, da er ez e las
und da er daran bekumen was,
da e ſin ſunde was gebliben,
da ſtunt nu nichtesnicht geſchriben.
des vreute ſich der gute man.
der tuvel ſach daz buch ouch an,
do was die complete hin.
vil zornec ſprach er wider in
'nu muet mich vollen ſere,
daz ich in dirre kere
ie min buch dich liez geleſen.
din gebet ſo innec iſt geweſen,
daz ſin kraft vertilget hat
mine ſchrift und minen rat,
des iſt min wec hie miſſewant'.
do ſa der tuvel ouch verſwant.

Ein vrowe zeimal was bedrebt,
wand ſi ein teil hete entſebt
von boſen luten ungemach.
mit rechte nieman ſi rach,
do ir abegienc ir gut.
ſi hete redelichen mut
in guteme lebene hin zu gote.
alſo betwanc ſie dirre knote,
daz ſi muſte ſuchen rat
an nidern und an hohen grat.
ſus quam ſi trurec uffen hof
und wolde vur den biſchof,
daz er ir rat geruchte geben.
ſie truc ir wec ſo hin neben,
da ſi Auguſtinum vant.
er hete ein buch in der hant
und las nach der gewonheit,
idoch was ſine innekeit
und ſin nachiagende ſin
gewandert alſo verre hin,
daz er ſich wenic ummeſach.
die vrowe zu im ir ganc brach
und gruzte in wol nach irre zucht.
ſiner niezenden vrucht
weſte ſi da kleine.
Auguſtinus der reine
blicte an ſie und da mite
quam an in der gewente ſite,
der in zu gote da iagete.
die vrowe im do klagete
ir ſache wie ſi konde baz.
der gute man alſtille ſaz
ſwigende ob deme buche.
er was durch riche ſuche
uf ein ander ſache kumen,
die liez er nicht im underdrumen
von der vrowen gehe.
ſi trat im in die nehe
und dachte alſo: 'er iſt ſo gut,
daz ſin heiliger mut
in nicht let ſên minen lib
durch daz, wand ich bin ein wib'.

---

24) gel. *S.* — 55) bedrebet *S.* — 56) entſebet *S.* — 78) nizzend *S.* — 93) ez *st.* iſt *S.*

idoch twanc ſie ir leide,
daz ſi im anderweide
die ſache ſagete und in bat,
daz er an eines houbtes ſtat
ir wolde guten rat geben.
ſwaz ſi geſprach im beneben,
daz was da genzlich umme ſus,
wand ir Augustinus
ein einec wort nie zugeſprach,
noch ſie vurwart anſach.
ſin herze was im anderswo.
die vrowe trurec unde unvro
liez in do bliben unde gie,
wand ir nicht helfe wart alhie,
da ſi ſich helfe doch verſach.
des andern tages ez geſchach,
daz daz volc was geſamt,
da die meſſe und daz amt
Auguſtinus begie.
die vrowe was ouch kumen hie,
davon ich e geſprochen habe.
als daz amt quam hin abe
biz nach der hohgelobeten zit,
als man ufheben pflit
unſers herren lichamen,
do wart die vrowe in gotes namen
uz irme ſinne genumen.
ſi was mit vreuden dar bekumen,
da ſi in voller wunne
ſach daz gotes kunne
dulden eweclich gemach.
Auguſtinum ſi do ſach
weſen mit gewalde
vur gotes drivalde,
die im wart gezeiget.
ſin houbt hatte er geneiget
dar in und diſputierte,
wie ſich ordinierte
allez gut vil ſchone
uz deme hohſten trone,
daz die drivalt iſt genant.
als diz der vrowen wart bekant,
do ſprach ein ſtimme ſus zu ir
'hore, vrowe, geloubez mir,
geſtern, do du uf den hof
quemeſt vur den biſchof
und woldeſt helfe an im ergraben,
do was ſin herze uferhaben
in ſulch arbeit, als in hie
dich unſer herre ſchowen lie.
ſin gehugede was geſtalt
vor die gotes drivalt.
da diſputierte er innen
ſo gar mit ſinen ſinnen
an ſchoner luchtender vernumſt,
daz er in der zit dine kumſt
mercte nicht wie ſi geſchach.
din ſache und din ungemach
vor ſime herzen lac dar nider.
ganc nu ſicherlich hin wider,
wand du in vindeſt, ſwie du wilt'.
hiemite was von ir bezilt
die vreude an der geſichte.
mit hoffender pflichte
quam ſi zu Auguſtino,
der vil gutlich ſie do
in alle irre klage entpfienc.
ſin tugent er dran wol begienc,
wand er mit ſime troſte
von dirre not ſie loſte.

Mit vil tugenden was behut
Auguſtinus der helt gut,
der prediger, der biſchof gotes,
ein rechter behalder ſines gebotes
an ſele und an libe.
er wolde gar von wibe
uf ſime hove ſin entladen,
uf daz er allerhande ſchaden
der eren ſo bewarte.
Maria oder Marte,
ich meine, wie ez ſtunt ir leben,
begeben oder unbegeben,
liez er nicht bi ſich wandern.
die niſteln als die andern,
im was iene alſam die.
ſin ſelbes ſweſter wolde er nie
mit im geſin lazen,
wand er in allen ſtrazen
der ergerunge wolde entvlien.
'ich muz mich', ſprach er, 'vollenzien
von miner ſweſter miteweſen.
alleine ich muge weſen
bi ir von ergerunge.
do wurde ein ſamenunge
von vremden megeden bi ir,
da von ein ergerunge mir

---

29) daz *st.* da *S.* — 74) recht *S.* — 90) ioch *K. u. S.* — wol enzien *S.* — 94) doch *S.*

lichte wuchfe und ein pin;
die mit miner fwefter fin,
die fin mine fweftere alle nicht'.
fin heilige vorbeficht
befach waz daruz wurde.
der zwivellichen burde
wolder genzlich genefen.
ez mufte ein notfache wefen,
folde er mit vrowen fprechen icht.
fwes man zu guter hute gicht,
des pflac er vil und genuc,
wand er ie fin herze truc
nach aller macht uf luterkeit.
er was der edelen criftenheit,
die im von gote was bevoln,
in rechter liebe verquoln
und dran ein ftete huter,
wand er den valfchen wuter,
den tuvel dicke von ir treib.
an langem gebete er bleib
und brach darinne finen flaf.
der hirte wachte vor die fchaf,
daz ir der wolf icht zucte.
vil wenic er entnucte,
als fin tugent begerte.
mit des geiftes fwerte
fluc er die wolve vollen tief.
mit fulcher kraft er an fie rief,
daz fi ftete muften vlien
und fich von finen fchafen zien.
die ketzere ich meine.
manige fecte unreine,
die nicht gên des gelouben ftic,
die huben dicke iren kric
gegen deme reinen bifchove.
fo was er in hufe und in hove
durch wifheit bu befuchen
in allen iren buchen
ie gefunken uffen grunt
und wefte wol ir vullemunt
an ieglicher fecte.
fwie vil er doch enttecte
mit finer fcharfen finne grift
die valfcheit an irre fchrift,
fo wolden fi doch blint fin.
finer liechten worte fchin
entfluc ir aller valfche wan,
unz er hete kunt getan
von criftenlichem lebene,
daz ez vri unde ebene
get mit vollenkumenheit
in die vrien felikeit,
die im alleine got wil geben.
fwaz im ouch indert get beneben
und nicht an des gelouben pfat,
mit rede er daz fogar vertrat,
daz ez muz ewec fin verlorn.
nu was hievon ummazen zorn
der bigeloubigen diet,
fo daz fi druf ouch fich beriet,
wie man den bifchof mochte erflan.
fi fprachen 'er ift funde erlan,
fwer den bifchof wil morden,
wand er unfern orden
wil vernichten offenbar'.
man nam fin heimelichen war
und wolde in tot han geflagen,
wand fi die alden horten fagen
vurwar ein urkunde,
man fluge in ane funde,
als ob man dort oder hie
zu tode fluge ein ander vie.
Reines herzen rechtez leben,
daz im von gote was gegeben,
erarnte im volle hute.
der heilige, der vil gute
wart vor in gar wol bewart.
fwie fi zeimal an finer vart
im lageten uf finen tot,
doch wolde in got vor der not
in der zit behuten.
die, die in wolden ftruten,
beide berouben unde flan,
den wart er nindert kunt getan.
diz worchte unfer herre an ime.
ir herzen funde, ir ougen fchime
Auguftinum nindert vant.
der goteliche wigant
geliez mit willen nie dar abe,
er enteilte fine habe
den, die er arm fach
und bezzerte in ir ungemach,
als in die barmeherzekeit
twanc und an dem herzen fneit,
die an im was riche.
er lofte fumeliche
von des tuvels herfchaft,
die er mit volliger kraft

37) bufuchen *K.* — 50) er *st.* ez *K. u. S.* — 68) die *f. K.*

beſezzen hete manigen tac.
ſin gebet er ſprechen pflac
ſumelichen kranken obe,
der in unſers herren lobe
riſch wart und wol geſunt.
alſus wart in aller ſtunt
ſin helfende mildekeit
lib und ſele wol bereit,
des er mit grozen truwen pflac.
nu quam ein alzu grozer ſlac
dem lande an grimmiger kraft, (135a)
ez quam uz wilder heidenſchaft
ein wilde und ein groz her,
daz mit ſtritender wer
und in manigerhande ſchar
die lant beranten her und dar
mit vollen unvugen.
ſi viengen unde ſlugen
daz volc alſam ez were ein vie.
die barmeherzikeit entgie
in ſo gar hin beneben,
daz ſi begeben und unbegeben
mordeten in der vlagen.
die ſtrazen nider lagen
von manigerhande libe.
iunc, alt, man und wibe,
der wart geſchonet allez glich.
die lant, die waren vordes rich,
des vunden ſi da vil genuc.
zu iungeſt ouch daz her ſluc
vur Ypomenenſem die ſtat,
da zu biſchove was geſat
Auguſtinus der gute.
daz her die ſtat mute
und wolde ſie gewinnen.
in alſulchen ſinnen
wart ſi von in da belegen.
Auguſtinus der degen
was itzu uf ſin alder kumen.
die not und der unvrumen,
den die ſtat alda leit
twanc in zu grozer iamerkeit,
darinne er manigen zar goz,
der im die wangen niedervloz
und uf die bruſt zu tal im ran.
dirre heilige man
mochte nicht geſên den mort,
als die viende ſtalten dort
nach ir gewaldes gebote.
zu unſerme lieben herren gote
ſprach er von herzen ſin gebet,
der ouch ſinen willen tet
nach der begerunge ſin.
'entweder', ſprach er, 'herre min,
geruche die ſtat loſen
von iren vienden boſen,
oder nim mich hin zu dir,
wand ein teil zu ſwar iſt mir
ſehen die grimmen gewalt,
als ſi haben alhie geſtalt'.

Nach dem gebete er ſich verſtunt,
als die heiligen alle tunt
war an in got verneme.
im was vil bequeme,
daz er vri ſolde werden
des lebens uf der erden
und zu himelriche kumen.
ein ſuche wart in niderdrumen,
die im die kraft erwante.
der gute man do ſante
nach ſinen brudern unde ſprach,
wes er ſich kurzelich verſach
an im. do was in leide
ſin tot, ſin hineſcheide
mit iamerkeit ſie undergrub.
do Auguſtinus ouch entſub
von genaden und von not,
daz in der gemeine tot
ſchiere ſolde letzen,
do bat er vur in ſetzen
der buze ſiben ſalme.
mit truwelichem galme
las er die vollen dicke.
ſiner ougen blicke,
mochte er die ouch vil kume
gehaben an ganzeme rume,
ſo rechte vil er weinte.
zen tage er ſich vereinte
und liez nieman zu im kumen.
ez entet not durch vrumen,
uf daz ſin heilige innekeit
nindert wurde bereit
von gote hin beſiten.
enbinnen diſen ziten
quam ein ſiecher zu im drin
und ſprach 'vil lieber vater min,

---

5) rich *S.* — 30) da *st.* daz *S.* — 73) im *K. u. S.* — 81) ſiben zweimal *K.*

lege uf mich dine hant,
uf daz mir werde alſo bekant
von diner grozen heilikeit
helfe unde geſuntheit,
daz mir verdrucke al ungemach'.
Auguſtinus zu im ſprach
'eya, min vil lieber ſun,
waz mac ich helfe dir getun,
ſint du mich ſiſt in noten ligen
und ſulcher helfe ouch verzigen?
mochte ich zu kraſt gehelfen dir,
ſo ſolde ich billich helfen mir,
der guter helfe wol bedarf,
wand mich die ſuche twinget ſcharf,
uf der ich, als du ſiſt, hie done'.
der ſieche ſprach 'nu la da vone,
vater, wand ich helfe wil
alhie von dir in diſme zil,
ſit mir nuelich ein geſicht
wider lief uf die geſchicht,
daz du mir hie helfen ſalt'.
alſus betwanc er mit gewalt
des biſchoves demut.
Auguſtinus der herre gut
ſprach zu gote ſin gebet,
der ouch ſinen willen tet
und lie den ſiechen in der ſtunt
des libes werden wol geſunt
und des biſchoves ſuche bleib,
die in ouch alſo lange treib,
unz ſi nam an im uberhant.
do er der rechter zit entpſant,
daz er verſcheiden ſolde,
do nam der gotes holde
einen prieſter unde beiach
ſiner ſunden ungemach
mit nazzen ougen luterlich.
darnach liez er berichten ſich
durch ſicherheit in gotes namen
mit unſers herren lichamen,
der im zu vreuden wart gegeben.
ſeht, do gab ouch uf ſin leben
der biſchof, der herre vri.
ſine brudere waren im bi
und ſahen in verſcheiden.
von keſtegunge leiden
was er nicht grobelich verſtalt.
ſchone unde wol geſtalt
ein antlitze er hete.
do wart nicht ſelgerete
an ſime tode gegeben.
wand er hete e vergeben
armen luten gar durch gut.
ſin milde hant, ſin edel mut
liez in nicht gutes inlegen
und in daz kumftige hegen,
des was er arm, do er ſtarb
und ſin tot mit im warb.
Diz was, do unſers herren iar
ſich bi die zit verlieſen gar
vierzec unde vierhundert,
do wart von im geſundert
ſin leben an todes gewalt,
unde er was ſiebenzec iar alt
ſechſe druf. ſeht, der was er
geweſen vierzec alda her
under biſchoves krone;
daz er in richeme lone
dort geordent ſi an got
nach ſines willen gebot,
wand er im was getruwe ein knecht, (135b)
daz dunket mich ummazen recht
von des gotes gute.
er hete im ſin gemute
ſo uf der erden beſucht,
daz des nicht wart geducht,
ſunder er gab ſich offenbar
zu bekennene her und dar,
daz er mit lieber mitepflicht
queme in daz ewige licht,
des er nu genuzet,
daz mit vreuden vluzet
von der gotelichen brunſt.
die lere, ſines herren kunſt,
die im von gote was gegeben,
machte er nutze ſin leben,
wand er in ſchonen tugenden bleib
und manige riche lere ſchreib
und ouch noch hute in dirre zit
vil genaden wirken pflit
an edelen herzen mit gewalt.
ſine buch ſint manicvalt
und ir iſt ouch alſo vil,
daz ſi nieman uf ſin zil
vinden mac noch geleſen.
ob andern meiſtern iſt geweſen
ſin leben gar uf hohe zuc.

57) er *f. S.*

ſin wite ſweimender vluc
uber daz gebirge ſteic.
des manic heiliger geſweic,
daz uns ſin herze hat ervarn.
er pflac als die adelarn
in die ſunnen howen,
daz im nicht wart verhowen
ſin geſicht, ſunder me
daz were baz erlucht dan e.
genuge lerere
waren dran zu ſwere
von manigerhande ſachen,
daz ſi icht konden machen
ſich mit vluge an hohen ſweim
und den edelen honicſeim
uf dem gebirge erſwingen.
da konde wol gebringen
ſin herze Auguſtinus,
wand ſin herre Ieſus
zoch in ſelber uf den vrumen.
ey, waz er was zeimal ho kumen,
da er nach tugenden gebot
mit aller kraft ſuchte got
und des uzen nicht envant;
ſin arbeit in ſich wart gewant,
da er ſuchte in der gehuge.
ſo verre ein menſche immer muge,
ſus lief er ſime gote na
und ſuchte in beide hie und da.
nu liez er got underwegen
und begonde ſuchens pflegen
in im, unz er bekente,
wa die gehugede wente.
er lief, er lief und lief
lanc, wit, hohe und tief,
des in do nicht bevilde.
allerhande bilde
in ſiner gehugede er im vant.
ſwaz des firmamentes rant
mit gezierde in im treit,
daz vant allez er bereit
und mochtez vollenlich geſên.
ſterne, mande, ſunnenbrên,
des witen meres ummeſweif
er da genzlich begreif,
als er mit ſchriften ſagete;
idoch ſwaz er geiagete
in manigerhande wende,
ſo konde er nie zu ende
ſiner gehugede gevarn.
vloc er uf als die arn,
ſo was verre ob im hoch;
ob er hin in die wite zoch,
ſo vloc ſi aber ſo hin dan.
als der witzenriche man
nider hin zur tufe lief,
ſo quam er nie alſo tief,
die gehugede were vurbaz.
ſwaz er ez lange ſo maz,
doch konde er nie mit ſinnen
ſich zu houf gewinnen.
do ſprach er ʻnu bin ich ſo wit,
daz ich mich ſelbe in keiner zit
mac begrifen, was ich bin.
wie mochte danne ein menſche ſin
begrifen ot des wiſer rat
gemachet den wiſen menſchen hat,
der nicht weiz ſin ſelbes ſweif?'
idoch ſo vil er ſin begreif,
als ſin ſchrift urkunde uns git,
daz nach der gotes boten zit
nie menſche baz von im geſprach.
ſo vollenclichen im entſprach
got der witzen triſor.
er hat geſchepfet uns hervor
von gotelicher ere:
mit hohe grifender lere
ſo witen grif, ſo tiefen ſin,
daz manic heilige nie da hin
in glicher maze im lief.
ſo grundec und ſo vollen tief
was von gotelicher gift
ſin wiſe herze in der ſchrift.

Ey merket zweier tugende vliez,
die er hete und ouch uns liez
zu eime richen bilde.
got iſt genaden milde
vurwar uf in, der ſie treit
und mit rechter wiſheit
in gote vlizec iſt dar an.
horet, wie dem guten man
die zwei geliche hullen
und inein ſich quullen.
ſi kleiden nach der tugende wat
ummazen wol, ſwer ſie hat.
ey wie erlich er gat

---

1) ſwimender *S.* — 26) gehugde *S.* — 27) mugde *S.* — 55) der *f. S.* — 91) an d. *S.* — 94) ſich *S.*

vor gote an lobelichen grat
durch den luſtlichen ſchin!
die tugent alſus genant ſin,
dar uf ſich Auguſtinus warf,
bekentniſſe vollen ſcharf
und des gelouben einvalt.
o wie rechte wol geſtalt
der menſche iſt an guten ſiten,
der ſich alſo hat underſniten
mit den zwein tugenden vorbenant!
o we, er hat zu wol erkant,
ſwen die bekentniſſe treit
uz des gelouben einekeit.
da kumt mit verluſt ein wunt.
ez iſt mir ane zwivel kunt,
ich bin alſo, daz ich ez weiz,
manigem iſt ſo gar heiz
zu valle, daz er ſuchet wege,
wie er ane ſunden pflege
geluſt nach ſuntlicher gir.
ez iſt valſch, geloubez mir!
ſpricheſtu, 'got iſt ſo gut,
daz er nicht ſo vil ſlege tut,
als der prediger uns ſaget,
wand in ſin groze truwe iaget
uf die barmeherzekeit';
ſo ſi ouch werlich dir geſeit,
daz er iſt ein gerechter got.
nach der goteheit gebot
iſt er barmec unde recht,
in den zwein formen ebenſlecht.
nie wart ſin barmeherzekeit
von allen zungen vollen ſeit.
daz iſt war, als ich beiche. (136[a])
da bi ich ouch al vollec ſpehe,
daz nie ſin gerechtikeit
wart von zungen uzgeleit.
daz ſaltu merken ouch dabi:
univerſe vie domini
miſericordia et veritas.
vernim, wie ich geſchriben las,
und grif ez an dem herzen din.
barmeherzec und gerecht ſin,
daz ſint alle gotes wege.
mit geloube ich alhie pflege,
daz ich dir druf ein gloſelpote.
vur zwei ougen habe an gote
die vorgenanten tugenden zwo,
wand wir vinden dicke alſo
von den alden geſchriben,
die ir rache an got ſchiben
und ſprachen 'o du goteheit,
ſich mit der gerechtikeit
uf der viende gewalt'.
was ouch die bete alſo geſtalt,
daz ſi uf ſie ſelber trat,
genuger in deme alſo bat
'got herre, wis uf uns beweit
und ſich mit diner barmeherzekeit
an unſer ſwerlich ungemach'.
des wizze ouch, als ich e ſprach,
wiltu ſo wol getruwen
gote unde daruf buwen,
daz er die ſunde reche nicht,
die du mit williger pflicht
wurzeln an deme herzen laſt,
ſo wizze, daz du daruf gaſt,
als ich vrilich mac ſprechen,
daz du im uz wolleſt brechen
daz ouge der gerechtikeit.
glicherwis als den ſin leit
uf tiefen zwivel brenget
und mit gedanken ſpenget,
genade ſule im nicht gezemen,
der wil ouch gote ein ouge nemen,
daz er von barmunge hat.
o ſwer ie entzwiſchen gat
an des gelouben einvalt,
daz rechter vorchte gewalt
nimmer von ſime herzen kume,
des bekentniſſe iſt im vrume.
minne iſt da nicht tuer,
der hoffenunge vuer
erhitzet im die ſinne.
da mac nicht bliben inne
daz minneſte vor der ſunde.
die riuwe an wiſer kunde
nach der vorchte willekur
iaget ez mit bichte vur
uz des herzen touge.
der gerechtikeite ouge,
daz mit zorne ſicht von gote
und iſt ein grimmiger bote,
daz ſemftet die gewizzen
daran, daz ſi vervlizzen
iſt uf ir ſelbes luterkeit.
deme ouge der barmeherzikeit
deme boten ſiner gute,

31) zwen *S.* — 82) daz *K.* — 97) den ougen *K.*

iſt willec ſin gemute
und ſteteclichen offen;
da iſt ſicher hoffen.
wol im, ſwer alſus wandern pflit,
wand er lit wol, ſwanne er lit!

La dir ein teil noch me hie ſagen
und uf nutz mit rede iagen,
der dir entſtet manigerlei.
ſit an gote ſin die zwei
vil gar ungebrochen,
als ich habe geſprochen,
barmherzec unde recht,
ſo wis ouch an zwein ſlecht,
daz iſt vorchte unde hoffen.
die vorchte ſaget dir offen,
wie du entwicheſt alle tage
uz der gerechtikeite ſlage,
ſo wizze ouch, daz dich hoffen treit
in ſine barmeherzikeit
wol kreſtec unde mugende.
des habe die zwo tugende
an ſtetem vlize beide,
und wizze, ſwa ſich ſcheide
die eine von der anderen,
da haſtu boſe wanderen
und volget groze ſmerze.
got wil demutigez herze
und daz mit tugenden ſi gerieben,
als wir gar vinden geſchriben
in kunic Davites worten.
zu gegen des himels porten
mac kein ſele bekumen,
die nicht hat mit ir genumen
als helfer guter meide zwu,
die eine ſal ir weſen ein ru,
uf die ſi iſt geleinet.
da bi ſi dir beſcheinet
die hoffenunge und ir ganc.
ſo ſal der kleider ummeſwanc
die vorchte ouch von dem ſtoube entzien.
wan ſal der groze kunic anſien
die ſele mit lieben ougen
uz gotelicher tougen
und ir die goltraten geben,
ſo darf ſi harte wol ir leben
ouch huten vor ſtoubſunden.
ich wil dir vollen kunden,
wa mite ein herze werden ſol
beriben und behalden wol
eweclich vor allem we.
wir leſen in der alden e,
do got ſie ſinen vrunden
manic gebot kunden,
die noch dort geſchriben ſin,
ein gebot ſprach er drin
von den zwein quirnſteinen.
'der ſal man', ſprach er, 'keinen
vur ein pfant iemanne entragen'.
diz wart in den alden tagen
gegeben ouch vur ein gebot.
eya, nu enwolle got,
daz indert ſi ein muzec wort
in gotes ſchrift hie oder dort,
die uz ſime munde vloz.
ſi iſt riche unde groz
an bekentniſſe manicvalt.
die hoffenunge du haben ſalt
vur den ſtein dar unden,
ſo ſaltu zu allen ſtunden
der vorchte ſtein druf legen.
die zwei enlazen nicht bewegen
daz herze noch valſch triben.
ſi wollen ez nu riben
nach ir tugentliche gebote
und zeiner ſpiſe gote
brengen, deme ez wol behaget.
da bi ſi ouch dir geſaget,
du, der ez nicht enweiſt,
wil dir menſche oder geiſt
eine twerchlere geben,
der mac vellen wol din leben,
iſt daz er einen ſtein dir nimt,
wand dem anderen nicht gezimt,
daz er ez eine muge enthaben.
alzuhant muz ez ſnaben
wirt im die hoffenunge entzuct,
wand ez ſchiere wirt gedruct
von der vorchte in den grunt.
wirt ouch der valſche rat im kunt,
daz ez die vorchte verlet,
alzuhant ez ſich verdret
von der hoffenunge ſtein (136b)
und vellet in die pfutze unrein.
als ich dir baz bedute
drierhande lute

15) ſagete *K.* u. *S.* — 16) dir entwichet *K.* — 46) hute *S.* — 68) der *K.* — 81) vollen *K.*

in dirre ſache werbent,
die alle alſo verterbent,
daz ir gehugde ſinket,
mit Pharaone ertrinket
eweclichen in verluſt.
die eine werfen uzer bruſt
die gute hoffenunge an gote.
die vorchte und ir grimmer knote
hat ſie alſo verſtricket,
daz ſi gar verſlicket
die zwivelunge unz uffen grunt.
als ez wart offenlichen kunt
an Iuda deme zwelfboten.
do der tuvel ſinen knoten
mit leide an in ſtricte
und ez alſo ſchicte,
daz im die hoffenunge entviel,
do dructe in der helle giel
zu hant, der ſweren vorchte laſt.
des anderen ſteines im gebraſt,
der widerhalden ſolde.
Petrus der gotes holde
ein teil anders worchte,
do in der ſtein der vorchte
drucken wolde in ungemach,
wand er Criſtum verſprach,
do was die hoffenunge iſa
an im mit vollen kreften da
und hielt in erlichen wider.
Iudas muſte vallen nider,
wand der ungetrüwe
an ungeordenter nuwe
verwarf der tugende vollemunt.
ſwem noch die ſelbe ſtraze iſt kunt,
des ende wirt unreine.
die andern, die ich meine,
die ouch iamerlich vervarn,
daz ſint die, die als die arn
ſunder vorchte ufvliegen
und wiſſent nicht triegen
der valſchen hoffenunge wan.
vorchte iſt in genzlich entgan,
wand in ſaget ir itel mut
deiſwar, got iſt alſo gut
in ſiner hohen milde,
daz er des menſchen bilde
durch ſunde nicht verlieſen wil.
ſwie, valſcher wan, ez iſt zu vil,
daz dich hat alſo betrogen.
du biſt ein teil zu ho gevlogen
ſunder beſcheidenheite zugel,
des ſal dir billich din vlugel
werden dran verſenget,
daz dich zu valle ouch brenget!
Criſt iſt genant die warheit,
der dicke und dicke hat geſeit
und druf an maniger ſtat geſworn,
daz man durch ſunde ſi verlorn
und mit tugenden bewart.
uf diſme ſinne was verkart
Origenes, ein meiſter groz,
der wit in maniger kunſt zuvloz
nach ſiner ſinne wiſheit,
idoch iſt von im geſeit,
daz er betrogen ſi daran.
der torechte wiſe man,
an genugen witzen ſcharf,
den oberen ſtein von im warf,
daz im wart zu ſure.
do wiſete ouch ir nature
die hoffenunge waz ſin kan,
wand ſi enprant iſt daran,
ſwanne vorchte von ir lat,
daz ſi zuhant mit vrevel gat
und wil gote alzu nahen kumen.
do diſme manne was entnumen
der tugende ſtein, der vorchte,
die blindekeit do worchte
an der hoffenunge iſa,
daz ſi den man begreif alda
und wolde in tragen zu himele.
ob er von ſunden ſchimele
wol were vri an im geweſen,
doch was er billich ungeneſen
durch ſinen vrevel, den er truc.
der wint der itelkeit in ſluc,
daz er hin muſte gliten
in die verluſt beſiten.
ſus wart ſin ere gar bezilt,
wand er den ſicheren ſchilt
verwarf, der in von obene
vor ieglicheme tobene
bewart wol ſolde haben.
mit im ein ieglich muz beſnaben,
ſwer die vorchte lezet gar
und ſundet uf den deiſwar,
daz got ſi gut unde gut
und mit gute wol behut.

15) geſtr. *S.* — 43) ſait *S.* — 52) dich *K.* u. *S.* — 71) ſi?

du ſnabeſt drinne, wizze daz,
uz aller gute in allen haz!
Nu reden ouch von den dritten,
die den wec enmitten
halden in der irra.
ſi enſint weder hie noch da,
ân vorchte noch ân hoffen.
ſi hat ein ubel troffen,
daz ſi kume abegewiſchen.
der ſichere wec entwiſchen
den ſteinen, die ich habe genant,
iſt in leider unbekant.
die ſecte iſt engeſtlich genuc,
wand der tuvel ſere kluc,
nach arger liſt ein buten,
wirbet an den luten,
die er gevet in ſulchen mut.
der aneganc iſt vollen gut
und heftet ſich an ſtarken nagel,
niwan daz ein boſer zagel
volget da behinden.
nu horet von den geſinden,
wie gut begin, wie boſe ein ort!
alſus gegên der ſecten wort
und iagen uf volle vriheit
'got iſt ein volle wiſheit
und kan wol alle dinc beſên
lange vor, e ſi geſchên.
ſwie druf ſte ouch mine gir,
ſo weiz er genzlich doch an mir,
ob ich ſule ſin verlorn,
oder in die vreude erkorn,
die er dort ſinen vrunden git.
waz hilfet mich nu diſe zit,
ſol ich hin zur helle varn?
daz kunnen tugende nicht bewarn.
ſal ich ouch zu himele kumen,
daz mac mit nichte hie underdrumen,
ob ich in ſunden bin verlegen.
hievon ſo mac ich wol pflegen
geluſt nach ſuntlicher art,
wand ez mir nicht benimt die vart,
bin ich der vreuden ein gelit'.
o we, grimmiger ſnit,
waz du manigen haſt verſniten,
der wol mit erlichen ſiten
die himels krone ſolde haben
und iſt leider nu begraben
in der helle grunde.
ſwic, du valſche wunde,
ſwic mit ſtummen munde,
ſwic, dir iſt unkunde
dikein tugende wec an got!
ſage an, waz ſuln die gebot,
die got uns allen hat gegeben? (137[a])
zu behaldene in daz leben,
mac man ir nicht geniezen.
durch waz wolde giezen
Criſtus ſin heiligez blut,
ob ez dekein helfe tut
deme, der uz ſunden wil?
ez hat nach dinen worten ein ſpil
und ein itelkeit geweſen.
ſwaz ich der ſchrifte han geleſen,
die mit volleme teile
ſich wenden uns zu heile.
bin ich geordent zu verluſt,
ſo was vor mich gar ummeſuſt
ſin groz martern, daz er truc,
wand er den tot nicht von mir ſluc.
bin ich geordent ouch hin boven,
waz ſchatte danne mir ſin toven,
daz er an deme kruze leit
mit ummeziger bitterkeit,
ſit daz ich ane ſinen tot
wol were kumen uz aller not,
als din ſecte hat geſaget?
eya, wie ez din ſelde gnaget
von allerhande gute,
daz du uz rechter hute
alſo verre biſt gewant!
ich han ein anderez dran bekant,
des du lichte nicht enweiſt.
dich ſterket ſumelicher geiſt
hie uf an etelicher ſchrift,
die iſt dir werlich ein vergift
wand du ir nicht verdeun macht,
iſt dir ez nicht zu oren bracht.
wie recht geloube ſi geſtalt
uf den louf der einvalt,
daz hore an kurzen worten!
kumeſtu zu todes porten
mit ſunden, ſo biſtu verlorn.
du biſt zu himele ouch erkorn,
ſtirbeſt du reine, wizze daz!
nu hore ein wenic vurbaz!
ich geloube, daz der vrie got
durch ſiner mildekeit gebot

25) gein *S.*

mich vri hat gemachet
und alfo gefachet,
daz ich tun ubel oder wol,
darnach er mir ouch lonen fol.
inz gute leitet er minen fin.
ich tu wol ubel funder in!
fwie ich werde vunden
an minen letzten ftunden,
daz nimet uberhant an mir.
da bi fo weiz ich wol an dir,
daz dich an diner fecte iaget,
daz fi dir vurwar gefaget,
ez ift niwan funde.
du kumft mit fchoner kunde
an daz begin, als ich e fprach,
fo volget immer daz gemach,
daran din andacht fich bezilt.
tu als mere, fwaz du wilt,
fit dich kein ander ftat gevat
funder als dir got geordent hat.
nu fich, der valfchafte fite
let dich an eime volgen mite
und doch an dem andern nicht.
als man ein ftat burnen ficht,
fo leftu tragen uz din gut.
durch waz tut fo din valfcher mut,
als ich von rechte mac nu iehen?
nu hat ez got doch vor befehen,
ob ez fal burnen oder nicht,
dem man dich widervechten ficht.
als du din gut hinabe treift,
fus wandelt dich der bofe geift.
ich weiz die ordenunge fo:
kumeftu uf einen turn ho
und velleft torlich hin beneben,
got hat verordent da din leben.
ift aber, daz du wol befteft
unde gefunt hinabe geft,
fo ift die ordenunge an dir,
ufez leben, geloubez mir!
nu fich, fwie gotes wifheit
die floz der ordenunge treit,
doch machtu in der vriheit
beiagen lieb oder leit,
daz wizzeft an widerwer.
ich fehe wol, biftu uffen mer,
die feil von den fegeln
leftu wol vafte wegeln
nach aller diner finne pfade,
uf daz der wint in nicht enfchade
mit unfemftem griffe.
get ouch gegen dem fchiffe
ein volle vlage an herter kraft,
fo fucheftu alle meifterfchaft,
wie du mugeft der not genefen
durch waz wiltu forcvaldec wefen
und vechten in der hertekeit,
fit daz gotes wifheit
an dir weiz fchaden und vrumen?
ift ouch, daz ungewarnet kumen
die viende uf dich und zien ir fwert,
eya, fo macheftu daz pfert
wol vafte mit den fpornen.
du gliches dich den verlornen,
din leben, ob fi dich bezien.
machtu aber nicht entvlien,
fo haftu fere wol geworcht;
fagan durch waz biftu ervorcht?
hat got geordent dir din leben,
kumen dir wol die viende enneben,
fi mugen dir nichtesnicht gefchaden.
faltu mit tode fin verladen,
fo ift din vlucht unvorgezogen.
nu fich, wie du bift betrogen,
als dich wifet der valfche grif.
glicher wife als daz fchif
mit deme fegele undergat,
ob man im nicht widerftat
und ouch als ez nicht wirt verkart,
ob ez mit wifheit ift bewart
in gotes helfe, die den man
gerichet hat mit witzen dran,
alfo ftet ez um din leben.
hie und da wazzer neben,
fprichet gotes wiffage,
grif zu welchem dir behage,
hie ein leben, da ein tot.
wiltu entwerden aller not,
fo halt der minne gebot.
o nu enwolle got,
daz der ubergute
ie mit bedachtem mute
gefchaffen einen menfchen habe,
der mit den tuveln fo hin abe
funder danc mufte wefen!
wir mochten alle wol genefen,
wolde ot wir fo hin vur
und nach der gotes willekur

4) leite *K*. — 36) befteift *K*. — 37) geift *K*. — 82) im st. um *S*.

uf uns lan der tugende ſchin.
weiz ſich ieman vertumet ſin
noch baz, danne wilde heiden,
daz wil ich dir beſcheiden,
ez muz ie die ſecte weſen
von der ich habe alhie geleſen
die uf der ordenunge ſtrich
mit valſcher vriheit keret ſich
nach rechter irrunge ſpot.
eya, vil lieber herre got,
der alſo witen himel haſt
und den ſtete offen laſt
gein dinen lieben vrunden,
die ir herze an dir entzunden
mit beger und daran vollentreten (137b)
nu wis darumme gebeten,
daz du nicht der dinen
laſt vallen zu den pinen,
ich meine in den benanten ban!
ey, blinder menſche, ſich daran
vurwar, daz du ſiſt betrogen
und uf herten val gezogen.
dich hat din valſche vriheit,
die zu ſunden iſt beweit,
gezogen, da dich ſtet der hagel.
du macheſt einen boſen zagel,
als ich zum erſten ſprach an dich.
o waz rechter tugende ſtrich
diner ſecte vremde ſin!
daz liecht, der genaden ſchin
burnet wenic drinne,
wie die gotes minne
ſetzet unde entſetzet
und nimmer doch geletzet
unſers herren mazen.
die minne und ir ſtrazen
tilget unde ſchribet,
daz unverwandelt blibet
unſers herren ſtetekeit.
iſt dir davon icht geſeit,
wie der gute Ezechiel,
ein groz propheta in Iſrael,
geſprochen hat in ſiner ſchrift?
ez iſt unſers herren ſtift,
wand die rede iſt von im kumen.
er ſprichet, als ich han vernumen,
ob ein menſche wol tut
und brichet ſtete ſinen mut,
wie er an tugenden mir behage,
iſt, daz ich danne zu im ſage
'du ſalt durch dine gute leben';
trit er darnach hin beneben,
da er zu ſunden ſnellet,
ich ſage uch, daz er vellet
in den ewigen tot.
ſwaz er ſich e zu tugenden bot
daz ſal im helfen nichtesnicht.
iſt ouch dabi, ob daz geſchicht,
daz ein menſche ein langez leben
hat mit ſunden ſich ergeben
und in verteilet hin der ſchime,
iſt daz ich danne alſo zu ime
ſpriche 'du ſalt ſterben'.
ſeht, wil der menſche werben
in tugentlicher woltat
ich ſage uch, daz ſin wirdet rat,
wand er vrolich leben ſal.
vor alle ſiner ſunden val,
die er e hat geworcht,
ſal er ſin unervorcht,
wand ſi nicht zu gehugede kumen.
ey, haſtu die wort vernumen,
halbgeloubiger man,
der weder hie noch da biſt dran?
biſtu recht und unbetrogen,
ſo hat Ezechiel gelogen;
iſt aber gotes wort da recht,
ſo iſt din wec vil unſlecht,
den du geſt vri und offen.
vurchten unde hoffen,
der zweier ſteine darftu nicht,
als din meinunge gicht.
wes wiltu vurchten, ſit daz du
enmacht weder abe noch zu?
wa hin wiltu din hoffen tragen,
ſit du nicht vurbaz macht geiagen,
ob du wol an tugenden ſtrebes?
des lebens vrilich, als du lebes
nach diner luſte gewalt?
und wizze, daz dich dran verſchalt
aller vreuden ſelikeit.
die dru, von den ich han geſeit,
die nicht haben gemeine,
ieglichen dirre ſteine,
ân vorchte und ân hoffen,
den iſt ir vallen offen,

2) ich *st.* ſich *S.* — 12) ſteten *S.* — 37) tiliet *K. u. S.* — 63) ſpreche *S.* — 88) des lobes *S.*

wand ſi mit ſunden ſin verkart.
o recht geloube an diner art,
wol dir menſche und o wol dir,
der mit tugentlicher gir
din herze wol haſt geleit
zwiſchen der ſteine ſicherheit!
du biſt der ſeligen genoz!
Salomon der kunic groz
liez mit ſchonen ſachen
ein rich geſtule machen.
daran wol behende
waren geworcht zwo hende,
die drin ebene vielden
und daz geſtule hielden
an itwederen ſiten.
wiltu in diſen ziten
ouch nu ebene ſitzen,
ſo laz mit klugen witzen
hoffen und vorchte haben
den ſtul, ſo darfſtu nindert ſnaben,
wand ez bewart ir kluger grif.
din leben iſt alſam ein ſchif,
kleine und zu mazen groz,
daz idoch lidet manigen ſtoz
von ſturmen uf der werlde mer.
zu einer ſiten iſt ein wer
die vorchte, rechte alſam ein bort.
die hoffenunge iſt ouch aldort
zu der anderen ſiten
erhaben in allen ziten
als ein gute ſchifwant.
nu halt mit glicher hant
dich uf ieglichen bort
und wandere mit gelucke vort.
beware, daz du icht weiges
und dich zu ſere neiges
uf einen bort des prames,
wand du des wilden ſtrames
zu vil macht lichte ſchepfen.
wil ein ort ufkepfen,
daz ſtet ie zu dem boſen.
die bichte la wol oſen,
ob drin icht rinnet ſunder danc
von der tobenden unden ganc,
und ſitze ot du wol ebene.
mit eime ſulchen lebene
machtu nicht gewandern ſchief.
wis an bekentniſſe tief
und einvaldec behaft
an des glouben herſchaft.
ſus was an ſinem mute
Auguſtinus der gute,
ſwie er hete witen ganc
an der bekentniſſe ummeſwanc,
doch was er genzlich geſtalt
uf des glouben einvalt,
daz im ouch alle vreude erwarb.
do der gute man erſtarb,
die iungern in ufnamen,
mit im ſi hine quamen
in die ſtat Sardonicam,
da ſin heilic licham
wart mit grozen werden
geleit von in zur erden.

Nach dirre zit alvurwar
wol achzec und zweihundert iar,
do die heidenſchaft die ſtat
verterbeten und ſi wart mat
an gute und ouch an luten,
do horte im wol beduten
ein richer kunic, hiez Luprant,
herre in Lampartenlant
die tugenthaften mere
von deme guten lerere,
deme reinen Auguſtino. (138a)
betrubet wart er und unvro
daz ſin heilic licham
ſo lutzel ere uf erden nam,
der er doch wert wol were.
do er vernam die mere,
wie daz lant verterbet was,
getruwe boten er uzlas
und ſante ſie hin in gotes namen
nach ſime heiligen lichamen,
den der wec ouch wol geriet.
ir gelucke ſie beſchiet,
unz daz ſi Auguſtinum
begriffen an deme heilictum,
den ſi zuhant ufnamen
und mit im widerquamen
biz zu der ſtat Januam.
als der kunic ouch diz vernam,
er wart der mere ummazen vro
und hub ſich erlichen ſo
nach gotelicheme rume
gegen deme heilictume,
biz zu der ſtat da vor genant.
morgen hiez er alzuhant

83) di *st.* ſi *S.*

brengen hin den licham
gegen der ſtat Papiam,
da er in wolde lazen.
ſeht, wa uf der ſtrazen
ein groz wunder geſchach.
do man des morgens ufbrach
und woldez heilictum hinlegen,
do kondez nieman gewegen,
wand ez ſwer was als ein berc.
der kunic pruvete wol die werc,
daz ſi von gote weren,
wand er alſo liez ſweren
daz heilictum in ſachen.
do gelobete er zu machen
eine kirchen alda
ſante Auguſtino darna
mit guten willen, uf daz er
daz heilictum nach ſiner ger
von dannen mochte brengen.
do wolde ouch nicht me lengen
Auguſtinus ire vart.
daz heilictum ſo lichte wart,
als ir wille gerte.
der kunic wol gewerte
daz gelubde Auguſtino
und liez kurzelichen do
eine kirchen machen da.
an der neheſten ſtat dar na,
in eime dorfe in geſchach
daz wunder, daz ich e ſprach.
do wolde er nie vurbaz,
unz der kunic ſprach aber, daz
er wolde im eine kirchen lan
machen und da ſelbes ſtan.
do wart er lichte aber als e.
der lute vreude wuchs do me
durch ſulche ſchone wunder,
die ſich aldar under
bewiſeten mit voller kraft.
der kunic was vil tugenthaft,
als da an im uzbrach.
do er an Auguſtino ſach,
daz er gerne kirchen hete,
do liez er iegliche ſtete,
do Auguſtinus nachtes lac,
gar durch tugentlich beiac
mit einer kirchen buwen.
er torſte wol getruwen
gotes in deme lone.
ſus wart mit eren ſchone
bracht ſin heilic licham
in die ſtat Papiam
und nach werden geleit
in eines munſters zirheit,
daz guldiner himel hiez.
den guten wirt nieman verſtiez,
Petrum, dem ez was gewit.
ſeht, da geſchach nach der zit
manic ſchone wunder groz,
wand got liez alda ſchowen bloz,
daz Auguſtinus der helt
ſin lieber vrunt were uzerwelt.
Ez vugete ſich in einer zit.
als daz mere urkunde git
und ich uch bedute,
daz vil kranker lute
von Germanienlanden
ſich uf den ſin wanden,
ſi wolden hin zu Rome kumen
und da helflichen vrumen
begrifen, des ſi wurden vro
von Petro und von Paulo,
den heiligen zwelfboten.
diz was ein ſchar von armen roten
libes unde gutes,
ir was ſulches mutes
wol drizec und eintrechtec.
ſi waren alle unmechtec,
iener krum, dirre lam,
ſumelicher alſo quam,
daz er uf ſchemelen krouch
und wolde idoch mit in ouch
durch genade vinden.
ſi giengen da behinden
ſumeliche blinden
und wolden ſich geſinden
den, die ougen haten;
uf daz ſi nach in traten
und geleite vunden,
zuſamne ſi ſich bunden,
ſwie ſi beſte kunden.
in den ſelben ſtunden
wanderten ſi gein Rome hin,
da ſi in kurzen ziten in
hoſten durch guten ſin
vinden richen gewin,
des ſi begerten zu pſlege.
do ſi quamen uf deme wege

98) quamen *f. K.*

von iener ſtat nicht verre,
da unſer lieber herre
hete Auguſtinum gelan;
got vugetez, daz die armen ſân
Auguſtinum gegen in gân
und ſo erlich getan,
als ein biſchof ſingen pflit
bekleidet in der hochzit.
gegen in was lieblich ſin gruz.
darnach vraget er wa ir vuz
des weges were hingewant.
do machten ſi im kunt zuhant
umme waz und wa hin
ſi wolden wandern um gewin.
do ſprach er zu in 'ir ſult kumen
in die ſtat durch guten vrumen,
die genant iſt Papia
und lit nicht verre ſunder na.
vraget nach der kirchen da,
wand man ſie zeiget uch iſa,
die g u l d i n h i m e l iſt genant.
uch wirt da ſelbes bekant
die genade, die ir iaget.
'ey, herre', ſprachen ſi, 'nu ſaget,
wie heizet ir'? do ſprach er ſus
'ich bin ez, Auguſtinus,
der biſchof was hie vor geſat
Ypomenenſis der ſtat'.
hiemite er von ir ougen quam.
die lute michel wunder nam,
waz die rede meinte
ieglich ſich doch vereinte, (138b)
daz er nach ſinen worten trat
vaſte hin gegen der ſtat
iener gienc, dirre krouch.
die blinden mite wolden ouch.
ſi quamen, als in was benant
und vrageten da alzuhant
nach deme h i m e l e g u l d i n.
do wurden ſi gewiſet drin
wand ez ein ſchone munſter was.
in den gotes palas
die armen lute quamen.
mit deme do ſi vernamen
und heten endelich entſaben,
daz alda ſelbes begraben
were Auguſtinus der gute man,
do hub ein ieglicher an
mit voller ſtimme unde ſchre
'hilf uns, Auguſtine,
Auguſtine hilf uns nu!'
do wart ein michel loufen zu.
der munche und der andern
quamen vil zu wandern
und ſchoweten, waz da were
Criſtus der nothelfere
gab den ſiechen volle kraft
durch Auguſtinus vruntſchaft,
als ich uch bedute.
da was vil krummer lute
die durre adern trugen,
den quam mit guten vugen
blutes drin alſo groz,
daz ouch hin uf die erden ſchoz
und den eſterich belief.
an gotes lob daz volc do rief,
der ſich wolde erbarmen
alſo uf die armen
und in geſunden lib geben,
den ſi ouch heten me ir leben.

Mit ſulchem ſchonen wunder,
des ſich vil treib darunder,
wart Auguſtinus der helt
vollen witen gezelt
vor einen nothelfere
und durch die ſelben mere
manic ſiech menſche dar quam,
der an ſich gotes helfe nam
durch Auguſtinum ſinen knecht.
die krummen wurden da gerecht
und die krupele uferhaben,
die blinden konder wol laben
mit ſchoner ougen klarheit.
manigerhande ſuche leit
benam er da und anderſwa.
ſi liezen alle ir zeichen da,
die geſunt giengen ab.
der liez die krucke, iener den ſtab,
dirre die ſchemele alda liez.
ſulcher genaden uzvliez
gab got, als in ſin vrunt betwanc.
die kirche und der ummeganc
allenthalben da beneben
wurden von krucken und von ſteben
ſo vol, daz man ouch in den tagen
ſie muſte hin beſiten tragen
wand ſi vervelleten den ganc.
dirre genaden ummeſwanc

47) were *f. S.* — 94) crumen *st.* krucken *S.*

was nicht alleine in der ſtat,
in die werlde er witen trat
durch Auguſtinum ſinen knecht.
zeimal wart ein bein unrecht
an einem mulnere,
der mit grozer ſwere
dar an vil getwanges leit,
in ſunderlicher innekeit
was im Auguſtinus lange bi,
der in ouch wol machte vri,
wand er dicke an in rief.
do der mulner entſlief,
Auguſtinus im erſchein
und rurte in an daz ſieche bein
ſo gutlichen ſan zu ſtunt,
daz er ufvur wol geſunt
und nicht me leides entſub.
ey wie vrolich er hub
zu gote unde Auguſtino
ſin herze mit allem lobe do,
wand er wol uf ſin bein trat!
ein probeſt was an einer ſtat,
der Auguſtinum ſunderlich
mit guter liebe zoch an ſich,
des er darnach wart ouch vro.
ez vugete ſich dem probeſte alſo,
daz in ein ſuche vollen ſcharf
in ein langez leger warf,
die werte an im wol dru iar.
nieman ſagete im vurwar,
waz ſuche er an im hate.
von maniger arzede rate
konde er nicht leides werden vri,
die ſuche enwonte im vaſte bi.
nu vugetez ſich uf einen tac,
als morgen die hochzit gelac
des heiligen Auguſtini,
der probeſt were gerne bi
dirre hochzit geweſen
im durch ſingen unde leſen.
des rief der ſuchaſte man
Auguſtinum alles an,
als man die vrunt in noten pflit,
des abendes um die veſperzit,
do zeimal was gelutet.
daz die veſper dutet.
Seht, wie Auguſtinus
ſich im wiſete und ſprach ſus
harte gutlich 'nu ſich,
ich bin hie, wand du rieſe mich.
ſtant uf, dir ſal gelingen,
du ſalt gên veſper ſingen'.
hiemite er ouch von im verſwant.
der probeſt machte ſich zuhant
geſunt uz ſinem bette,
do er gelegen hette
manigen tac vollen kranc.
er gienc zur veſper unde ſanc
harte lieblichen do.
die brudere wurden alle vro.
got unde Auguſtinum
lobeten ſi gemein darum.
Sante Bernhart der gute
mit vil heiligem mute
was zeimal zur metten,
da die brudere hetten
die lectien Auguſtini,
die las man und die zit gie bi.
Bernhardus hete alda gehort
in den lectien ſchone wort.
daruf er trachten began
ſo lange, unz der gute man
alda ſitzende entſlief.
ein geſichte im do widerlief
uf wol luſtliche dinc.
einen ſchonen iungelinc
ſach er alda vor im ſtan
und uz ſinem munde gan
ein wazzer alſo rechte groz,
daz ez die kirchen gar begoz.
hiemite er ouch entwachte
die geſchicht er do ſachte,
wie ez Auguſtinus were,
der heilige lerere,
der die eccleſien begoz
mit guter lere vollen groz,
die an got wendet iren ganc.
ſo wart zeimal ouch ein ſwanc
von Auguſtinus heilikeit
einem munche vurgeleit. (139a)
in ſante Auguſtines nacht
der munch in guter andacht
wart von im ſelber geruct
und in vremden ſin gezuct,
darinne er endelichen ſach,
wie von himele ein wolken brach,
beide luter unde klar.
do wart der munch ouch gewar,

7) getwand. *K.* — 36) die *f. S.* — 54) pabeſt *S.* — 64) vil *f. K.*

als er wol mercte vurbaz,
wie Auguſtinus druffe ſaz
in manigerhande zierheit,
als ein biſchof bekleit
under einer wol liechten krone.
ſin ougen beide im ſchone
gelich der ſunnen im branten,
die ſich ebene wanten
uf der eccleſien blindekeit.
ſin luchtende klarheit
gab ir geſichtes vil alſo.
der munch wart ummazen vro.
gote unde Auguſtino
dancte er vlizeclichen do,
daz er gewiſet was alſo daran.
zeimal wart ein heilic man
uz ſiner guten andacht
in des gotes vreude bracht,
da er die heiligen geſach.
ſin geſichte alumme er brach
vaſte her und dar alſo
nach deme guten Auguſtino,
idoch er ſin da nicht enſach.
wider einen er do ſprach
'eya wa iſt Auguſtinus,
den ich nindert kan alſus
mit geſichte vinden'?
einer uz gotes geſinden
ſprach zu im 'nu hore mich,
ich wil ſin wol berichten dich.
Auguſtinus iſt darobe,
da er in unſers herren lobe
von der hohen drivaldekeit
mit vollenkomener wiſheit
diſputiert wol lobeſam'.
der munch do zu im ſelber quam
und lobete unſern herren got
nach gutes herzen gebot.
Ein guter man zeimal was,
der im nach andechten las
Auguſtinum zu vrunde.
ſin vruntlich urkunde
viel daruf mit reiner gunſt,
ob er mit gabe oder kunſt,
e er noch ſolde erſterben,
mochte immer daz erwerben,
daz im von Auguſtino
ein heilictum wurde alſo,
ez were kleine oder groz;
der hoffenunge in nicht verdroz,
er enwere ie nuwe dran.
nu hub ſich dirre gute man
an reinem herzen veſte
ſo hin, da er weſte,
da Auguſtinus was begraben,
und do er genzlich hete entſaben
des munches, der des grabes pflac,
mit aller bete er anlac
dem munche und ouch mit gute,
unz er an ſinem mute
ein teil neigunge vant.
er gab im grozen priſant
und hoften daran treffen.
der munch gedachte in effen
und mit valſcheit wiſen ab.
er nam daz gut, daz er im gab
und verſlugez uf gewin.
zu eime toden gienc er hin
nicht von heiliger habe,
und ſneit im einen vinger abe,
den er mit ſidin tuchen
bewant in ſchonen ruchen
und gab in diſem alſo hin,
uf einen velſchlichen ſin,
als ob der vinger were alſo
kumen von Auguſtino.
der gute man nam in do
und wart von allem herzen vro.
lieblich dructe er in an die bruſt,
vil dicke wart er von im gekuſt
nach ſines herzen innekeit.
er vreute ſich der heilikeit
an diſme guten vingere.
im wart die werlt ſo ringere
zu lazene an irme rume,
danne von dem heilictume,
er dachte ſin geniezen noch,
ſwie im iener munch idoch
den vinger gab vor einen ſpot.
ſeht, do worchte aber got
durch Auguſtinum drunder
und durch den man ein wunder,
der ſo tugentlichen warb.
aller ſchimpf do verdarb
an dem vingere, den er truc.
got ſchuf ez wunderlich genuc

---

5) einer *f.* liechter *S.* — 16) ouch *nach* wart *S.* — 37) lobeten *K.* — 45) er *st.* e er *K. u. S.* — 50 in *f. K. u. S.*

nach sin selbes willen do,
daz im von Augustino
der rechte vinger da wart.
der gute man quam an die vart
so hin gegen sime lande,
do man in wol erkande
und sinem worte mite iach.
offenliche er do sprach,
wie er zu gotes rume
von deme heilictume
hete einen vinger mit im bracht
nach lobelicher andacht
die lute sich dran kerten.
den vinger si wol erten,
des si got liez geniezen.
in liez got zuvliezen,
des si alle wurden vro.
von gote und Augustino
geschach do wunders genuc.
diz mere sich do wite truc
waz hie genaden bequam,
unz in die stat Papiam
quam ouch diz mere gevlogen,
mit warheit al unbetrogen,
wie vil wundere, als man sprach
dort bi dem vingere geschach.
des nam die munche wunder,
wie in albesunder
were ein vinger genumen.
die ere wolde enzwei drumen
der munch, der e den vinger gab.
'da ist nicht an, lat darab',
sprach er, 'wand ich ez wol weiz,
ein man sich grozer liebe vleiz
nach heilictume her zu mir,
do wolde ich stillen sine gir
und machen ein teil ringer.
ich gab im einen vinger,
den ich von eime toden sneit
vil gar sunder heilikeit.
den truc er hin und darum
habe wir Augustinum,
so daz sin nicht gebrichet.
swer daz widersprichet,
den wil ich lan die warheit sên'.
als die rede was geschên,
do warten si hinunder
und vunden michel wunder,
des si wurden vil unvro.
deme guten Augustino
was ein vinger hin genumen.
do liezen si nicht me bekumen (139b)
ienen bruder bi daz grab,
der den vinger vergab.
ein ander wart an siner stat
uber die hute gesat.

Hugo ein reiner munch hiez,
der an sime herzen liez
wurzeln tugentliche kraft.
er was mit stetekeit behaft
an unsers herren minne.
er hete in sime sinne
Augustinum sunderlich
gezogen genzlich an sich,
als ein vrunt den andern.
sin herze wart im wandern
dicke an Augustines schrift,
wand im genade an hoher gift
darinne ouch dicke zutrat.
Augustinum er des bat
stete und dar uf gienc sin iagen,
daz er nicht sturbe an andern tagen
niwan an siner hochzit.
do tet er, als noch ein vrunt pflit,
Augustinus gegen in.
do ez quam in deme iare hin
vor sante Augustines tac,
der munch viel nider unde pflac
wol vumfzên tage siech wesen.
er dachte selbe nicht genesen
und was in kleinen sorgen.
als an deme tage morgen
die reine hochzit antrat,
des abendes sich der bruder bat
berichten wol nach rechte.
deme seligen gotes knechte
geschach, als er begerte.
lieblich man in gewerte,
swaz in an tugenden solde hegen.
do bat er sich uf aschen legen
an die erde also bloz,
wand sin bekentnisse groz
begreif daran der erden,
daz er vil schiere werden
nach tode solde ein erde hie.
der abent sus besiten gie,
die trube nacht sich ufbrach.
binnen des und diz geschach,

28) im *S.*

do wart ein ander dinc getriben.
in der kirchen dort was bliben
ein prister, wand er solde beten.
der sach in die kirchen treten
schoner iungelinge vil.
dem munche wuchs ein vreudenspil
an irre gegenwurtikeit.
si waren alle wol bekleit
mit wizzeme gewete.
do er die alle hete
beschowet uf ein wunder,
so sichter albesunder
einen bischof eren vol,
der was gezieret ummazen wol
nach in gen durch die kirchtur.
des munches wille brach do vur,
wand er vragete mere,
wavon die rote were
und wa si wolden wandern hin.
do sprach ir einer wider in
unde berichte in alsus
'hie get Augustinus
mit sinen tumherren.
sines vrundes werren,
der dort siech ist gelegen,
wil er helfen im verpflegen
und die sele wol bewarn.
die sal mit im zu himele varn,
vri vor aller leide not'.
do sach der munch wie sich bot
die gotes schar der vrien
hin zu der firmarien,
da der kranke bruder lac,
des ouch die suche alſo pflac,
daz si in tot dructe.
Augustinus zucte
die sele als ein getruwer bote
und brachte sie mit im zu gote,
da si ir lon von im nam.
nu sul wir uf der tugende stam
buwen mit erlichen siten
und Augustinum stete biten
vor uns zu vlehene got,
daz er durch vruntlich gebot
uns armen hie bedenke
und uns getrulich schenke
des trankes, den er alſo
schancte Augustino
mit warhafter wisheit,
uf daz wir erlich bekleit,
uz alleme wandele gesloust,
bekumen zu der brutlouft,
da Cristus siner brute gert
und die vreude stete wert,
eweclich an endes vrist.
gelobet sistu Iesus Crist!

50. Von sante Felice.

Felix ein reiner prister hiez,
der von sime herzen stiez
swaz rechten tugenden wider ist.
unsern herren Iesum Crist
hete er mit voller vruntschaft
lieblich an sich gehaft
und was ouch im gebunden.
diz was in den stunden,
do man die reinen cristen
mit vil argen listen
muete harte sere.
zu Rome krone und ere
trugen Maximianus
unde Dioclecianus,
zwene ungeloubige man.
Felix wart gegriffen an
und den vursten bracht so hin.
siner hohen tugende sin
liez in nicht wichen um ein har,
wand er bekante al offenbar,
wer er was und waz er treib.
wie er mit willen ie bekleib
an Cristo gotes kinde.
des zurnten harte swinde
die vursten unde hiezen
die andern, daz si liezen
in balde hin durch ir gebot
brengen vur den abgot
und twingen, daz er muste beten.
Felix quam da hin getreten
vur einen got vil unwis,
der was genant Serapis
und den heiden uz erwelt.
Felix der reine gotes helt

---

12) sit er *S*. — 24) verren *K*.
33) des *st*. den *S*.

blies in an durch ſinen ſpot.
ſeht, da viel der abgot,
deiſwar, vil unwerde
langes uf die erde
von der ſtat da er e ſaz.
do brachte man in vurbaz
ungevuclich alſo
zu deme gote Mercurio,
den blies er ouch, daz er viel.
die valſche diet was ſo ſchiel
der warheit, daz ſi aber nicht
wolden merken die geſchicht
von gotes ordenunge ſin,
wand ez wart endelich ſchin
diz wunder al darinne.
nu was ein gotinne
Diana, die was in vil lieb.
dar brachte man als einen dieb
Felicem den gotes knecht. (140a)
ſi hoften mit gelouben ſlecht,
daz die gotinne groz
im ſolde weſen ein widerſtoz
ſiner kraft, die er truc.
ſeht, wie er ouch darnider ſluc
der gotinne bilde.
do der tugende milde
niwan er blies dran, do viel ez hin.
durch den ſelben ungewin
erſchrac daz volc ummazen hart.
Felix do geſlagen wart
von in mit grozer unzucht.
ir ubel wille, ir tobeſucht
pinete in vil ſere
und nach der unere
wart er vur einen boum bracht,
den mit ſchoner andacht
die heiden pflagen anbeten.
Felix quam da hin getreten,
als in ir ungevuge hiez.
uf ſine knie er ſich do liez
und ſprach zu gote ſin gebet.
mit dem und er daz getet,
do begunde vor in allen
der boum nidervallen,
daz man im ſach den wurpoz.
ouch was der val alſo groz
in deme er ſich nidertruc,
daz er ein tempel drunder ſluc
und drinne einen werden got.
die ere und der eren ſpot
wart hingeleit als ein troum.
do er ot blies an den boum
und gote ſine hende vielt,
ſin heilikeit in nicht enthielt,
wand er viel und tet ſchaden.
die heidenſchaft wart do verladen
mit zornes ungemache
und durch die ſelben ſache
wart Felix hie betoubet.
man ſluc im abe daz houbet
mit gewaldes volleiſt.
ſus wart gebracht do ſin geiſt
uz aller not hin zu gote.
nu was ein man in der rote,
der umme die valſche gewalt
des ungelouben diet beſchalt
und uf Criſtum alda iach.
'ich bin ein criſtenman', er ſprach,
'daruz ich nimmer wil getreten,
noch an uwere gote beten,
die valſch und ungetruwe ſin.
got, der liebe herre min
iſt alleine vollen gut'.
durch diſe wort entprante ir mut
an zorne uf des mannes leben.
man ſluc daz houbt im beneben,
um daz er hete nicht geſwigen.
der zweier wart alſus verzigen,
uf daz die wolve quemen
und ir lichame nemen,
die ſi ouch ſolden vrezzen.
nu waren da geſezzen
Criſtener lute ein teil,
die durch daz ewige heil
des nachtes ſie uſhuben
und leiten in die gruben,
die iener boum e machte,
den Felix alſo ſwachte,
daz er zu valle wart beweit.
diz wart der heidenſchaft vil leit,
daz man die lichamen da begrub.
hievon ſich ir genuger hub
und wolden ſie her uz graben.
als ſi daz beten angehaben,
do quam in ſie des tuvels kraft,
mit dem ſi wurden ſo behaft,

1) an in *S.* — 46) wart *S.* — 59) hin *K.* — 60) da *st.* daz *K.* — 73) in *st.* iſt *K.*

daz die toten alda bliben.
vor gote ir namen ſin geſchriben
mit vrolicher ewikeit.
uns hat daz buch alſo geſeit,
ſit daz man nicht enweſte
den namen des heldes veſte,
der mit Felice wart geſlagen,
ſo nante man in in den tagen
Adauctum durch die geſchicht,
daz er mit tugentlicher pflicht
ſich an Felicem hielt in gote.
ieglich ſi uns ein nutze bote
und ein helflicher rat
durch die tugent, die er hat
von gote entpfangen ſchone
in der vreuden lone!

51. Von ſante Egidio einem abbate.

Egidius hiez einer,
ein guter man, ein reiner,
dem zu himele wol is.
er was von Athenis
geborn an ſiner kunneſchaft.
daz mit eren riche kraft
hete unde gutes genuc.
hievon ſich ir name truc
mit lobe an witen ummerinc.
Egidius der iungelinc
geviel do vollen ſere
uf eine kumftige ere,
die bi gote immer wert;
der wart von im alſo begert,
daz er ie allergernſt
warf ſinen ſteten ernſt
uf ein tugentlich gewerb.
aller ſunden verderb
vloch er rechte als eine gift
mit witzen quam er in die ſchrift,
darabe er guten rat nam,
wie er mit eren lobeſam
nicht viele in der ſunden ungemach.
do ouch got der gute ſach,
wie Egidius hie brach
von im die werlt vollen ſwach
und durch ſie hin zu im dranc,
do was ouch gegen im ſin ganc
deiſwar, vruntlich genuc.
ein licht im in ſin herze ſluc
mit grozer liebe, daz im quam
und im der werlde luſt benam,
wand ſi im was ein unru.
dar enbinnen trat im zu
genade an grozem wundere,
daz er ouch albeſundere
ſumeliche zeichen alhie
mit gotes helfe begie,
der die kraft im wolde lan.
zeimal ſolde er zur kirchen gan,
do lac ein ſiecher uffem wege.
mit harte grozer unpflege
vant er in an der ſelben ſtat.
do Egidius hingetrat,
der arme ſchrei und bat,
daz er im gebe eteſwaz.
gotes er da nicht vergaz,
wand er in vil unlaz
dicke nante durch gewin.
Egidius gab im do hin
ſinen mantel, den er truc,
der im wart nutze genuc,
wand er genas uffer ſtunt.
er wart des libes wol geſunt,
do er den mantel angetet.
Egidius ſprach ſin gebet
und dancte gotes gute
mit voller demute.
der arme was ouch ſere vro,
daz ſichz gevuget hete alſo,
daz er geſundes libes wart (140b)
und hub ſich hin uf ſine vart.
Die zit gie hin, der tot gie her
nach des ordens gewer,
den die gewonheit kunt uns tut.
Egidio dem helde gut,
der mit tugenden nu warb,
vater unde muter ſtarb
in totlicher reiſe.
Egidius wart ein weiſe
von in beiden. diz geſchach.
ey, wie liebe im do ſach
menic armer, der ſin genoz!
ſin tugentſpenden was ſo groz,

---

12) ein *f. S.*
13) were *K.* — 18) ſwerd. *K. u. S.* — 69) gotlicher *S.* — 73) den *S.*

daz er nichtesnicht behielt
ane den ſchatz, den er vielt
in ſines herzen triſor.
daz andere liez er gar hie vor,
wand er nicht truwete darabe
werden rich an grozer habe.
alſus hete er die ſpru verlorn
und behielt daz edele korn.
ich meine Criſt mit tugenden,
der machte in alſo iugenden,
daz er vil wundere hie tet.
zeimal hete er ſin gebet
geſprochen und gienc hindan,
do widervur im ouch ein man
an ſiechlicheme gange,
wand in hete ein ſlange
geſtochen, daz im harte ſwur.
do im dirre widervur,
er ſprach in unſers herren lobe
ſin gebet im darobe;
des wart der kranke wol geſunt.
ouch vugete ſichz in einer ſtunt,
do er in die kirchen quam,
daz ein boſe tuvel nam
einen menſchen, den er mute.
der ſchrei unde lute
und irrete die andern,
idoch muſte er uz wandern,
wand in Egidius vertreib.
zu groze ere im do bekleib
von den luten hie und da.
deiſwar, diz gienc im vollen na,
daz ſin ere was ſo breit.
verwerfens unde ſmaheit
were er michels me gevreut.
nu was ſin herze in im zuſtreut,
wahin er mochte ſtrichen
und deme lobe entwichen,
dem er was ummazen gram.
binnen des er hine quam
an daz mer uſſez ſtat,
ſo ſicht er wie dort her trat
ein ſchif, daz durch die unden ſneit
unde alſo groze not leit
von ſturme, der ez wolde ſenken.
ſeht, do begonde im ſchenken
Egidius hin ſin gebet.
ſo groze helfe im daz ouch tet,
daz ez mit gute wol geladen
quam zu ſtade ſunder ſchaden,
idoch ſo woldez vurbaz.
Egidius darin ſaz
und vur mit im vor winde.
gevuge unde linde
was im daz weter und gut.
hin zu Rome ſtunt ſin mut,
idoch quam er zu einer ſtat,
da er zu blibene uztrat,
Arelatis was ſi genant.
ein tugenthafter wigant,
Ceſarius was da biſchof.
der nam in ſa uf ſinen hof
und hielt in voller dri iar.
nu wart er aber offenbar
an ſiner tugentlichen kraft.
da was ein menſche ſuchehaft
wol dru iar mit unpflegen
in der ſelben ſtat gelegen,
deme gab Egidius ouch troſt,
ſo daz er vollec wart erloſt
von ſiner ſuche, die in twanc.
gote unſerme herren ſagete er danc
und deme guten Egidio.
Egidius vloch aber do
zu eime einſidelen gut,
do er mit voller demut
lange bleib manigen tac,
wand im got vil ſtete pflac.
Veredemius was genant
der tugenthafte wigant,
mit dem er ſunder erge
was da zur herberge
in einem wilden walde.
mit menlichem gewalde
trugen ſi vil tugende
und waren beide mugende
an gotelichem priſe.
ſi waren ouch harte wiſe
in ſchoner vollenkumenheit.
ir beider name wart do breit
durch ſumeliche wundere,
die von in beſundere
vluzzen in die wite.
ſwie ez ein abſite
was, da ſi nu ſazen,
doch machten zu in ſtrazen

26) der *K.* — 42) ſit *S.* — 49) er *S.* — 51) er *K.* — 53) vur *S.* — 72) ſaite *S.* — 82) zu *S.*

die lute und quamen dar.
Egidius nam diſſes war
und wolde im ouch entwichen.
vurwart begonde er ſtrichen
in eine wiltnuſſe uzem wege,
da er mit einlitzer pflege
mochte von den luten weſen.
ein ſtat hete er im uzgeleſen
mit arbeitlicheme ruche.
diz was in eime bruche,
da ein truge enbinnen lac.
er vant durch nutzes beiac
ein hol und einen burnen gut.
ey, wie des vreute ſich ſin mut,
daz er alleine muſte weſen!
ez duchte in gar uzerleſen
ein gemach, des in nicht verdroz.
daz ungeverte was da groz
und der puſch ſo dicke,
daz nieman ganze blicke
gehaben mochte ſo hin von.
nu was ein tier des gewon,
ich meine ein wilde hinde,
daz ſi wart ſin geſinde
und dicke lac vor ſime hol.
biwilen tet ſi im ouch wol,
wand ſi in bedachte
und ſumeliche dinc im brachte,
des er genoz zur lipnar.
zu einen ziten quamen dar
des kuniges iegere uf gewin.
ir wec geriet alſo hin
nicht verre von Egidio.
ſine hinde widerlief in do
und quam den hunden alſo vur,
daz ſi nach uf irme ſpur
mit voller gierde liefen.
die knappen mite riefen
und ranten zu ir vollen na.
die hinde enlief hie noch da
durch der hunde herten kric.
ſi nam ot iren rechten ſtic
vaſte gegen der dicke.
vor der hunde blicke
lief ſi balde in den puſch
und quam an iren guten luſch,
da Egidius wonen pflac. (141[a])
vor ſinen vuzen ſi gelac
hellec unde mude gar.
der gute nam ir do war,
wie ſi heize ſlagete.
vil ubel im behagete,
daz ſin tier ſo mude quam.
binnen des er ouch vernam
die hunde bellen. do ſprach er
mit gutes herzen beger
hin zu gote ſin gebet,
daz er vor die hinden tet
und bat ſie got behuten.
ſwaz ſi ſich do gemuten,
die hinde die was gar verlorn.
ſwie ez den knappen were zorn,
doch mochten in der ſtunde
nicht neher im die hunde
dan eines ſteinwurfes wit.
ſi taten als di iaget pflit
und iageten zu hie und da
und immer, ſwanne ein hunt ſo na
quam, als ich geſprochen habe,
ſo lief er hulende hin abe
biz zu den iegeren.
von diſen ſelben meren
entſtunt in allen wunder groz.
do ſie ouch diſſes verdroz,
wand ſi die nacht underſchriet.
ir ieglich heim zu huſe ſchiet.
Des andern tages ſi quamen,
die hunde mit in namen,
aber an die ſelbe ſtat,
idoch ſwelch hunt hin in getrat
unz eines ſteinwurfes wit,
der lief balde hin beſit,
als er verbrant were.
ſwaz da die iegere
arbeitten und ir hunde,
doch wart verlorn die ſtunde,
wand ſi da nicht enſchuſen.
ir blaſen und ir rufen
nicht da vurwart iagete.
do man dem kunige ſagete
die mere albeſunder,
vur ein michel wunder
entpfienc der herre die geſchicht.
ouch enwolde er lazen nicht,

20) meinan *S.* — 37) vollen *S.* — 61) daz *S.* — 62) was *vor* knap. *st. des nachfolgend.* were *S.* — 65) ein ſtein *st.* eines *aber zweimal* ſtein *S.* — 70) er *f.* *S.*

er endechte aldar kumen.
des dritten tages wart genumen
ein biſchof, der mit im do quam.
den puſch man um und umme nam
mit hunden, die man anrief.
ein ieglich hunt hin zu lief
wol um eines wurfes lanc,
ſo nam er ie den widerganc
hulende und vloch hin ab
daz im doch nieman engab
ſlac, der in hete ufgezogen
nu truc ir einer einen bogen,
der ſchoz alungewis hin dan
und traf den heiligen man
mit ſinem pfile ſcharf genuc.
der pfil im eine wunde ſluc
in den lib vollen tief.
do der pfil e drin lief,
nieman truwete als um ein har,
daz er iemannes trefe dar,
der menſchen namen hete.
die hunde in voller drete
wichen, als ich e ſprach.
do ouch der kunic diz geſach,
do dachter als ein wiſer man:
hie iſt ein wunder an,
des ich nicht wil verſumen.
den wec den hiez er rumen
mit ecſen und mit bilen.
in vil kurzen wilen
rumeten ſi ein ſtraze.
in zuchteclicher maze
trat in des armmannes hof
der kunic unde der biſchof
zu vuze alterseine.
do ſaz der gotes reine
darinne, da er wonen pflac.
daz tier vor ſinen vuzen lac
zam in guter einvalt.
Egidius was nu alt,
des waren im die locken gra.
do im die zwene quamen na
und gruzten wol mit ſchoner zucht,
als ſie ir angeborne vrucht
larte. und er ouch ſie entpfie,
groz wunder ſie do angie,
wie er immer da geneſen
mochte und alſo herte weſen
mit ſulchem ungemache.
ſi vrageten um die ſache,
warabe er were bekumen
und von weme er hie genumen
die wunden hete alſo ſcharf.
ſin antwurte er in widerwarf
in tugentlicher lage.
nach alle irre vrage
wurden ſi beſcheiden gar.
do nam der kunic an im war,
daz er was ein gotes knecht
und wolde ouch durch daz ſelbe recht
getruwe helfe im teilen
unde im lazen heilen
die wunden an dem libe.
'ez iſt gut, daz ich blibe',
ſprach er, 'geſunt in gotes namen.
da bi wil ich mich ouch nicht ſchamen
der wunden, ob got alſo wil.
unz an mines lebens zil
wil ich ſie gerne durch in tragen'.
der kunic mochte nicht an im eriagen,
daz er icht wolde gutes,
wand er was des mutes,
daz er gedachte im vil geben.
Egidius wolde arm leben,
wand er ie buwete uf den ſtam.
der kunic do zu huſe quam
unde liez Egidium alhie,
idoch vil dicke daz ergie,
daz der kunic zu im reit
durch tugentliche wiſheit,
der er genuc an im vant,
wand ob im was die gotes hant.
Reines willen andacht
zeimal hete ſo hin bracht
den kunic zu Egidio
'lieber vater', ſprach er do,
'nim mines gutes zu dir vil,
wand ich des gerne antwurten wil,
ſwie vil du wilt, in dine hant'.
do ſprach Egidius zu hant,
als im geriet ſin heilic leben
'wiltu durch got icht gutes geben,
ſo tu daran als ich dich bite,
ſtifte ein ſamenunge mite.
ein kloſter meine ich, da ſich gebe
durch got genuger und lebe
kuſch in guter andacht'.
der kunic wart daruf gebracht,

58) man *S.* — 67) ab *S.* — 71) im *f. S.* — 88) antwurte *S.*

daz er mit harte richer giſt
machte ein erliche ſtiſt
in lobelicher werdekeit.
als daz kloſter wart bereit
und darinne ein ſamenunge,
do bat des kuniges zunge
Egidium der mere,
daz er ein vater were
in deme kloſtere, daz ſin wort
und ſin rat ſchufe aldort
mit lebens underſcheide. (141b)
o we do wart im leide,
daz er gemach ſolde lan
und ungemach nu beſtan
da er die werlt leben ſach.
des kuniges wort in uberſprach,
daz er als die getruwen tunt
diz ſelbe kloſter underſtunt
und was ein abt darinne.
ſines herzen ſinne
branten alle hin zu gote.
daz larter ouch die ſelben rote,
die under im do was begeben.
ſiner heiligen tugende leben
wite erſchal in die lant,
den ouch da ſiner helfe hant
mit genaden wart geruct.
zeimal was ein menſche geſtruct
mit todes ſiten und was tot.
deme ouch ſine helfe bot
Egidius mit gebete,
wand er in ſchiere erquicket hete.
ſulcher tugende was er vol.
nu weſte er in deme geiſte wol,
daz noch in kumftigen tagen
ſin kloſter ſolde an noten wagen,
hievon er ſich zu helfe zin bot
und quam zu Rome durch die not,
daz er im brieve erwurbe
und nicht da heime erſturbe
ſines kloſteres vriheit.
im wart der brieve ſicherheit
wol nach ſiner willekur.
ouch wurden im da zwo tur
von holze, daz was cypreſſin,
an einer nach deme willen ſin
was ſchone ergraben Petrus
und an der andern Paulus.
Egidius nach witzen ſcharf
in Tyberim die tur warf;
ein wazzer iſt alſo genant.
in die gotlichen hant
beval er die zwo tur;
und er quam ſo hin vur
und alſo heim in ſime wege.
ſeht, wa er mit ſchoner pflege
die zwo tur vant uſſem ſtade!
an in was nindert ein ſchade,
wand ſi waren wol behut.
Egidius der vater gut
dancte gotes gute,
der in der tobenden vlute
die tur im hete wol bewart.
ſi wurden drate hin geſchart
und an daz kloſter geleit
zu alſulcher ſicherheit,
daz die romiſche gewalt
hete in rechter einvalt
daz hus in iren ſchirm genumen.
nu was itzo daz ende kumen
Egidio deme reinen,
daz er ſich vereinen
in himele ſolde zu gote.
von ſime heiligen gebote
wart er ſiech und gelac.
got liez in ſines endes tac
e ſehen in ſinen witzen tief.
allen brudern er do rief
und ſprach ob in ſin gebet.
mit deme und er daz getet,
in gutem aldere er do ſtarb
und vur da hin, dar nach er warb
in der heiligen rote.
nu ſi er gut uns zu gote
und helfe uns ouch in den beiac,
wand er ez harte wol vermac.

52. Von ſante Lupo einem biſchove.

Lupus hiez ein biſchof,
der mit eren ſinen hof
hielt, darinne er was geſat.
Synonenſis hiez die ſtat,
da er ein geiſtlich vater was.
er hielt ſich als ein ſpigelglas

---

4) ger *S.* — 13) er *nach* ſolde *K.* — 37) im *S.* — 55) ſinem *S.*

mit tugenden in den andern.
ſwa er ſolde wandern,
ſo was ſin wort und ſin leben
ein ſchone bilde wol gegeben
in tugentlicher ere.
er was gevallen ſere
uf die barmeherzikeit,
die ſin herze vollen breit
zuteilte an edelem mute.
von des biſchtumes gute
wart manic arm dicke vro.
zeimal vugete ſichz alſo,
daz ſumelich erhafter man
ſich geſamenten daran
und ſolden mit im ezzen.
do wart ein teil beſezzen
das geſinde ubern hof,
wand der gute biſchof
hete e den tranc hingegeben.
die armen trugen in beneben,
wand im ie milde was ſin hant,
idoch do er der rede entpfant
mit endehaftem mere
daz da nicht trankes were,
der zu eren mochte vrumen
den geſten, die da waren kumen,
do ſprach der biſchof tugenden vol
'ich weiz an unſerme herren wol,
der daz gevugele ſpiſet,
daz er ouch ſich bewiſet
gegen unſer minne, die wir haben'.
binnen des wart ouch entſaben
an vrolichen meren,
wie vor deme tore weren
boten, die im brechten
win unde in bedechten,
wand er mit geſten ummegienc.
den win man gutlich entpfienc,
wand ſin vil genuc was.
der biſchof do zu gote las
ſin gebet mit andacht,
wand er in hete alſus bedacht.
Satan ein vient der eren
wolde gerne ſeren
den biſchof an der reinekeit.
do was ein dirne, ein ſchone meit,
reine in kuſcheme lebene,
daz ſi gienc vil ebene
gegen des himelriches tur.
des biſchoves willekur
was ir holt durch ir leben,
dem ſi mit kuſcheit was ergeben.
biwilen er mit ir ouch ſprach.
nu wolde im ſchaffen ungemach
der tuvel mit unvugen
und ergerte genugen
an der zweier vruntſchaft.
der arge wan wart ſo behaft,
daz manige murmelat ſich hub.
als der biſchof entſub
von im der ergerunge wit,
do beitte er uf ein ſulche zit,
daz der uf ſin palas
vil kumen zu einander was,
die afterſprache uf in triben
und ſin ere hin ſchiben
beſit, daz er wol konde erdoln.
do hiez der biſchof im holn
die iuncvrowe. diz ergienc.
mit armen er ſi ummevienc
und helſete vor ienen gar,
die ir rede miſſevar
heten hinderwert daran. (142[a])
alſus ſprach der gute man
alda vor der gemeine
'ſweme daz herze iſt reine
an der conſciencien tur,
der laze reden alhie vur
die lute, wand ez im nicht ſchadet,
noch mit ſunden in verladet,
er iſt in reinen huten'.
nu ſeht von diſme guten,
wie gar vri er was vor gote
daz er die uzeren rote
und ir wort nicht entſaz,
ſwan er ot ſines herzen vaz
reine enbinnen weſte!
der edele, an tugenden veſte
den tuveln ſchande vil erbot,
wand er in ieglicher not
was mit ganzer gedult.
nu ſeht von dirre ſelben ſchult
was im der tuvel ſere gram.
in einer nacht ez alſo quam,
daz der gotes holde
vil gerne trinken wolde,
wand in ein grozer durſt beſtunt,
do tet er als die alle tunt,

10) bistumes *S.* — 76) ſwenne *K.*

die uf trinken ſint verquoln.
kalt wazzer liez er holn,
des was der tuvel ſere vro,
wand er mit dem trunke alſo
wolde in in ſin gewiſchet.
der tranc was ſus gemiſchet,
wand der tuvel drinne ſwam.
do der tranc vor in quam,
des biſchoves heilikeit
verſtunt zu hant wie im geleit
an dem tranke was ein bruch.
er enthielt wol ſinen buch,
wand im der tranc nicht gezam.
ſin kuſſen er wol balde nam
und leitez oben uffen tranc.
ſeht, do leit micheln getwanc
der tuvel unde bangen,
wand er nu was gevangen
da er im ungerne lac,
doch muſt er beiten uffen tac,
wand er aldarinne bleib,
unz der biſchof getreib
uf in ſchande genuc.
do er im ouch daz ſeil entſluc,
do vloch er vaſte hin iſa
und meit den biſchof ouch darna.
Ez vugete ſich in einer zit,
daz ſich ſamente vil wit
der kunic von Vrancrichenlant,
Lotarius was er genant,
und wolde ſin gut witen.
in den ſelben ziten
quam mit ritterlicher wer
vur die ſtat ouch ſin her,
da dirre biſchof wonen pflac.
daz lut gemeinlich erſchrac,
als ſi diz her geſahen.
do liez der biſchof gahen
uf daz munſter Stephani,
da der merterere vri
zeime wirte was erwelt.
der biſchof, der gotes helt
hiez eine glocken luten,
die vor allen luten
ſere ſchonen galm bot.
hievon beſtunt ouch ein not
die viende, die do quamen,
wand do ſi vernamen
den galm von diſer glocken,
da waren ſi erſchrocken,
daz ſi nicht truweten geneſen,
ob ſi da lenger ſolden weſen;
des machten ſi ſich an die vlucht,
idoch genam ein uberzucht
der kunic von deme lande,
ſo daz man im benande
die ſtete genzlich und ergab.
die lute giengen ſo hin ab
und entpfingen ſine kumft.
gegen ſiner grozen ſigenumſt
brachten ſi ir priſant,
idoch der gotes wigant,
der biſchof wolde in nicht entpfan
noch gegen im einen vuz gan,
wand im under ſine hant
nicht zu gehorte diz lant
und was doch herre drobe erkorn.
do wart dem kunige uf in zorn
unde ſante als er wolde
in, da er ſterben ſolde
von mangels ungemache,
in alle dirre ſache,
ſwie er were gar ane ſchult,
doch hielt er volle gedult
und dancte gotes gute
vil ſtete an ſime gemute.
Sin lute waren vil unvro
und ſchuſen kurzelichen do,
daz im hulde wider wart.
ein biſchof wolde in valſcher art
binnen des beſitzen hie
den ſtul, der ienem abegie.
daz was den burgêren leit,
als ſi mit voller grimmekeit
bewiſeten an deme biſchove.
ſi ſlugen in von ſinem hove,
daz er tot darnider lac.
Lupus der biſchof ſere erſchrac,
do er die mere vernam.
do der gute biſchof quam
vur den kunic, do was er
von langen gebrechen her
vergelwet und worden kranc.
ſeht, wa unſern herren twanc
ſin tugent, daz er im iſa
vor deme kunige gab alda

30) Datanus *K.* Dotaſius *S.* Lotharius Leg. aur. — 33) richlicher *S.* — 55) in *st.* von *S.*

an vollen kreften ein ſchone leben!
hiemite ſo wart ouch gegeben
deme kunige michel ruwe.
er wart alſo getruwe,
daz er dem biſchove uſſer ſtat
zu vuze viel unde bat
vergeben, daz er e im tet.
der biſchof ſprach do ſin gebet
und hiez in vro weſen in gote.
do dirre tugenthafte bote
an gotes genaden vollen wis
zeimal gienc durch Paris,
do tet ſich uf ſloz unde haſt,
darinne lagen e mit kraft
manic menſche gevangen.
ſi quamen uz gegangen
gegen im in gotes lobe,
des helfe ſchinlich was dar obe,
daz in entweich alſus ir leit.
deme kunige wart do vil geſeit
von iener guten glocken,
wie ſi wol konde ufzocken
die lute mit gedone.
ir galm was alſo ſchone,
daz man mit luſt in muſte entpfan.
do liez der kunic zugan
unde deme heiligen Stephano
ſine glocken nemen do
unde zu Paris vuren.
diz wart mit leide ruren
Lupum, dem ez was bevoln.
den gewalt muſte er doln,
daz dem munſter Stephani
die glocke was gevuret bi,
daz ſich idoch undervienc.
do man die glocken uf gehienc
zu Paris, als der kunic gebot,
do was ir gute galm tot,
den ſi genzlich verhal.
ſo ungeneme was ir ſchal,
daz ſin nieman entpſienc geluſt.
'die arbeit iſt gar ummeſuſt,
ſprach der kunic, alhie geweſt.
man brenge wider in ir neſt
die glocken, ich habe ir genuc'.
zuhant do er ouch ſie verſluc,
man brachte ſie zu irre ſtat.
ſeht, wie ir galm da wider trat
als e mit voller ſuzekeit;
des wart die ſtat wol gemeit,
da dirre gute biſchof
Lupus gehielt ſinen hof
mit eren harte manigen tac.
zu iungeſt er ouch tot lac
und quam zu dem guten gote.
nu ſi er uns ein nutze bote
und erwerbe uns ſulchen vrumen,
daz wir hin uf ouch zu im kumen.

53. Von ſante Adriano.

Adrianus ein getruwer helt
was mit eren gezelt
ein houbt in ſinen iaren
an den, die bi im waren
und dem riche dienſthaft.
er hete witze unde kraft,
eren und gutes genuc,
niwan daz, daz er verſluc
den glouben hin zu gote.
wandern in gotes gebote,
daz entweich im beneben.
ein ſchone wib wart im gegeben
mit der man gutes vil im liez.
Natalia die vrowe hiez
iunc an iren iaren,
idoch die ſinne ir waren
an dem herzen vollen gra.
ſi was in dem glouben na
getreten dem guten gote
und ſime heiligen gebote.
mit guter zucht ſi wandern pflac.
ſwa ieman gevangen lac
durch Criſtum, der man vil do vienc,
mit troſte ſi hin zu den gienc
und brachte in, daz ſi ſolden haben
die ſiechen pflac ſi dicke laben,
daz ſi doch heimelich allez tet.
ſi ſprach zu gote ir gebet
mit innekeit. diz was ir amt.
do ſi und ir man entſamt
geſezzen waren an der e
ein ganz iar, lutzel me,
ſeht, do vugete ſichz alſus,
daz kunic Maximianus

2) truwer *S.* — 5) dienſchaft *S.*

in die ſtat Nichodemiam,
da ſi geſezzen waren, quam
und wolde ſinem abgote
nach der ewarten gebote
opfern durch ein hohzit.
man liez do rufen harte wit
die criſtenlute und verſpehen;
die an Criſtum pflagen iehen,
der man begerte ſere,
uf daz ſi mit unere
muſten vor dem kunige ſtan.
nach in wart ſuchen da getan
deiſwar harte vlizec,
unz man ir dri und drizec
begreif und brachte vur.
die waren in ſulcher willekur,
daz ieglicher gerne lide
durch got und der ſele vride
an deme libe allen tot,
do man ſie vor den kunic bot.
der ſprach zun gotes knechten
'eya, ir torechten,
waz ir mir ebene ſit bekumen!
nu habet ir lange doch vernumen,
daz ich die criſtenheit verbot
und gelobete in allen grimmen tot
die ſich verliezen uf den ſin'.
do ſprachen ſi ouch wider in
'ia ez iſt nicht ſunder daz.
wir haben wol dinen haz
vernumen, den du haſt uf got,
und din offenlich gebot,
daz von dir iſt witen geſeit.
ez dunket uns ein torheit,
des habe wir ez zeime ſpote'.
do wart der kunic von der rote
gebracht zu volleme grimme.
mit zorniger ſtimme
ſprach er zu ſinen knechten do
'nu machet diſe lute unvro,
ſit in gemach iſt unkunt.
zuſlat iegliches munt
alhie mit grozen ſteinen
unz den vil unreinen
die zene uzvallen an ſtucke.
ir ſult ouch iren rucke
mit ſlegen harte wol durchwiden.
darnach ſult ir ſie beſmiden
in tiefeme kerkere,
wand ich mit grozer ſwere
ſie alhie wil ſchenden
unde ir leben enden'.

Die ungevugen knechte
taten nach ir rechte,
als in der herre gebot.
groz ungemach unde not
wart an die lute geleit,
darinne ſi mit bitterkeit
wurden iamerlich gequelt.
Adrianus der helt
da bi andern rittern was,
wand in der kunic ſelbe uzlas,
daz er ein houbt da were.
nu ſach er an die ſwere,
die man den criſtenen bot
und wie ſi die groze not
liden gutlich mit gedult.
ſeht, von dirre ſelben ſchult
wart ſin herze erweichet.
ez hatte ein teil erreichet
got mit ſines ſelben liſten.
er gienc hin zu eime criſten,
den man da ſluc durch leides gir.
'ey, liebe', ſprach er, 'ſage mir,
welch iſt uwer zuverſicht
an des geloubens mitepflicht,
durch die ir diz hie lidet
unde in der not vermidet
ungeduldigen ſin'?
do ſprach iener wider in
'eya, wer mac dir geſagen
welch vreude uns kumt nach diſen tagen
in unſers herren touge?
ez engeſach nie ouge,
nie kein ore vernam,
wand ez nie in kein herze quam,
waz got den vrunden dort wil geben,
die hie in noten durch in leben'.
als er diz vollen ſprach,
hiemite ein liecht niderbrach
in Adrianes herzen,
daz er e allen ſmerzen
lide in deme glouben
e er im lieze rouben
den rechten wec hin zu gote.
ſus ſpranc er in der criſten rote,

26) gelebeten *st.* gelobete in *S.* — 35) zu eime *S.* — 37) gebrach *K.* — 96) ſprach *K.*

wand im ſin zwivel brach enzwei. (143[a])
mit vrolicher ſtimme er ſchrei
'mich ſterben oder vriſten
wil ich mit diſen criſten,
wand ich ein criſtenmenſche bin.
min geloube und min ſin
iehen uf die criſtenheit'.
dem kunige wart ummazen leit,
daz der ritter was verlorn.
er muſte in ouch durch ſinen zorn
mit den criſtenen queln.
zun anderen hiez er in do zeln
unde alſo wol beſliezen,
wand er wolde giezen
ir blut in grimmigen tot
nu hub ſich diſme helde ein not
an ungemache bitter.
ſi ſlugen diſen ritter
ungevuclich genuc,
daz er doch mit gedult vertruc
und wolde nie geſchrien och.
als einen gebur man in zoch
ſo hin mit den andern,
da er muſte wandern
in leitlicher ſwere
zu tieſeme kerkere.
Sin husvrowe die gute
was mit leidem mute,
do ir quam daz mere,
wie dort ir herre were
in den kerker geſlagen,
idoch do ſi horte ſagen,
daz er durch gotes gelouben,
des er nicht liez ſich rouben,
wart gevangen mit der rote,
do wart ir herze vro in gote,
daz im nach irre willekur
quam ſulch ere vor die tur,
als er nu dort hete eriaget.
ſi quam da hin vil unverzaget,
da ir herre was geleit
bi der guten criſtenheit
in des kerkeres haft.
ir vreude hatte volle kraft,
daz ſi den criſtenen was ſo na.
ſi kniete vor ir herren da
und kuſte ſiner boien lit,
da er inne was verſmit
harte vruntlich alſo.
'wol mich, herre', ſprach ſi do,
'ſit ich den tac han gelebet,
daz din wille an got ſtrebet.
du haſt in diſen ſtunden
alreſt den ſchatz vunden
und biſt ſin teilhaft worden,
den dir nicht pflagen horden
dine geſlechte hie bevor.
du biſt getreten hohe enpor
uf edelen ſchatz, der dir wirt,
des ein ieglich enpirt,
der hie in der werlde lebet
und an untugenden ſtrebet,
ob er wol rich an gute ſi.
du biſt da armutes vri,
da nicht der werlde ſchatz hin kumet.
da nicht ein bruder verdrumet
ſines bruder ungemach.
deme vatere iſt die helfe ſwach,
die von im ſolde haben ein ſun,
ſo mac ein ſun nicht helfe tun
deme vatere noch der muter.
ein boſer und ein guter
vil verre da gezweiet ſin.
nu ſaltu, lieber herre min,
an dime gelouben vollen varn
und mit ſtetekeit bewarn
dich in dirre herten vlage.
dine vrunt und dine mage
bevilch deme guten gote,
ob ſi dich uz diſme ſpote
lichte wollent loſen.
verwirf ir akoſen,
wand ez werlich itel iſt.
halt ot dich an Ieſum Criſt,
wand er dich harte wol bewart
nach tode in diner hinevart
mit ſicherlicher hute'.
Adrianus der gute
mochte wunder ſchowen
an der iungen vrowen,
wie rechte gut was ir troſt,
der uz vil ſorgen in tet erloſt,
und was durch hute im als ein dach.
vruntlich er do zu ir ſprach
'vrowe lieb, in dinen rat
min herze an guten willen gat.
ich hoffe an gote wol beſtan.
du ſalt nu heim zu huſe gan

und mit vlelichen ſiten
den guten got vur mich biten,
daz mir helfe muze kumen.
ſwenne man mir wil verdrumen
min leben iſa vor der ſtunt,
wil ich daz dir machen kunt,
uf daz du ſchoweſt welche not
mir hie volget uffen tot'.
Hiemite gienc die vrowe hin.
ir andacht, ires herzen ſin
was zu gote vollen gut.
ſi bat mit ſteter demut
got Adrianum bewarn,
ſo daz er muſte vollenvarn
an deme glouben, des er pflac.
ein teil die vorchte ir nahen lac,
daz in ritter unde man
durch bete ſolden zien her dan
mit ſteter anlage.
ſine vrunde und ſine mage
vorchte ſi vil ſere,
daz er durch ir lere
ſolde wanken beſit.
nu trat ouch im her na die zit
und der beſcheiden tac
daz in des kuniges grimmer ſlac
pinigen wolde manigerhant.
als Adrianus ouch entpfant
des tages und in weſte,
do ſchuf der helt veſte
mit gabe und ouch mit vruntſchaft,
daz im des kerkeres haft
heimelich wart entſlozzen;
ouch ſo hete er genozzen,
daz ſi in lieb alle heten.
ſus quam er ſlichende getreten
hin gegen ſiner vrowen
und wolde ſich lan ſchowen,
als er vor des zu ir ſprach,
e in totlich ungemach
von dirre werlde neme,
idoch e daz er queme
zu hus, do wart man ſin gewar.
ez machte einer offenbar
ſime reinen wibesnam,
wie Adrianus dort quam
vri unde ungevangen.
ſeht, do was ſi begangen,
ob ſi geloubete oder nicht
dirre ſelben geſchicht.
'eya, liebe', ſprach ſi do,
got mache mich nicht unvro
an mines herren vriheit!
mir were gar von herzen leit,
ob er geſcheiden wurde
von der ſuzen burde,
die im got hat geſchicket.
er iſt bi den verſtricket,
die hin zu gote wellen. (143b)
hete er ouch die geſellen
verkorn durch ſine zageheit,
ſo were min unſelde breit
und min irdiſch vreude blint'.
binnen des quam ein kint
geloufen, ſwie ſi was unvro,
'vrowe, vrowe', ſprach ez do,
'min herre iſt itzu vor der tur'.
ſeht, wa die vrowe lief hervur
ſelbe an grozer gehe
und, do ſi in der nehe
Adrianum ſach do kumen,
ir tur wart gein im zu genumen,
berigelt nach ir willekur!
ſi hiez in bliben alda vur,
wand ſi ſich an im des verſach,
daz er durch vlien ſin ungemach
von Criſto hete hingetreten
unde die abgote angebeten
nach des kuniges lere.
ſi weinte ummazen ſere
und ſprach zu im 'wol hin, wol hin,
min liebe und min vrundes ſin
ſal in verſmahen, ſwie ez gat,
der Criſtum nu verworfen hat.
eya, torechter man,
waz woldeſtu e grifen an
ein begin in guter wende
und haſt im ein boſe ende
gegeben nu mit diner vlucht.
du biſt deiſwar uz kranker vrucht,
wand du vluheſt vor der zit,
e ſich erhebe ein notſtrit
und darinne ein vellen.
ey wol dinen geſellen,
den heiligen, den guten,
mit den du in ir huten

29) enweſte *S.* — 36) er *ſ· S.* — 40) ein *K. u. S.* — 41) vor *K.* — 58) hi st. bi *S.* — 74) liezen bl. *S.*

unz uf daz ende ſoldeſt weſen.
du heteſt dir e uz geleſen
ein convent des vrides,
mit den du noch vil wenec lides
des, davon man lon wil geben.
und o wie iſt verkart min leben
itzu, vil lieber herre got!
min vreude iſt worden gar ein ſpot,
die vor begreif min kranker lib.
ich dachte, ich ſolde weſen ein wib
eines mertereres genant.
der name iſt leider nu verwant,
wand er iſt ein verlonkener
und kumet entrunnen zu mir her,
ſit er verwarf die gotes gebot.
o we des, vil lieber got'!

Swaz dirre ſcharfen worte
Adrianus gehorte,
der was er ummazen vro.
ey numennamen, dachte er do,
daz ein ſo gar edel wib
ſo iunger und ſo ſchoner lib
ſo holt iſt der criſtenheit!
ſin angeſt uf ſin kunftic leit
wart im do gar verhowen;
do er horte an der vrowen
ir weinen und ir ungemach,
vil gutlich er zu ir do ſprach
'tu uf, tu uf, la mich in,
Natalia, liebe ſweſter min,
wand an mir valſch iſt din wan,
ich bin der marter nicht entgan,
die ich vil kleine ſchuwe.
ich halde ot mine truwe
an dir, wand ich dir gelobete
e der tot mit mir tobete,
ſo wolde ich mich dich ſchowen lan,
uf daz du mochtes nach mir gan
da hin, da man mich toten wil'.
die vrowe duchte gar zu vil
der worte, die er ir gewuc,
wand ſi ſie anderſwie verſluc
und ſprach 'nu ſeht der trugener
mit worten kumt daher,
daz er mich velſchlichen bite!
iſt dir geholfen icht da mite,
ich ſla mich ſelber werlich tot'.
do er den ernſt und die not
vernam, do ſprach er, 'la mich in,
oder ich wil din ledic ſin
zu ſehene in diſme lebene.
ich habe aldort vil ebene,
als ich dir hie bedute,
geſatzt die guten lute
vur minen lib zu burgen,
die wil ich nicht lan wurgen
vur mich. ich wil ſie loſen
und durch got den boſen
mit willen ſin gehorſam'.
als diz Natalia vernam,
do enwart ir vor nie ſo we;
ſi enwart ervreut nu verre me
nach tugentlicher willekur.
entſlozzen wart zuhant ir tur,
durch die ſi lief zu im hervur.
ſi viel an ſiner vuze ſpur
mit harte grozer werde
langes uf der erde
'wol mich', ſprach ſi, 'herre min,
daz ich weiz dich noch ſtete ſin
an unſers lieben herren wege.
ſin gute ſi dins herzen pflege
in noten und in leide'.
ſus giengen ſi do beide
ſunder alle ſwere
biz zu deme kerkere,
da ſi die heiligen vunden.
Adrianus wart gebunden
vil ſwerlich alſam da bevur.
der vrowen gute willekur
in deme kerker bi im bleib.
ein heilic amt ſi da treib
an allen den guten luten.
ſwa ſi an ir huten
geſlagen waren e der zit,
daz nu gebrochen was in wit
und mit blute ervlozzen,
ſo quam vil unverdrozzen
Natalia die wiſe.
ir ſloier und ir riſe
nam ſi, wand daz was vil weich.
da mite ſi beſiten ſtreich,
ſwie vil ſi mochte, ir ungemach.
mit allem vlize ſi verbrach
ir not, und diente in als ein meit
durch die barmeherzekeit.

Der tac nach des kuniges wort
quam ouch geloufen uf ſin ort

5) wi *K.* — 14) nu *K.* — 31) gewan *K.* — 46) ich *K.*

in ubellicheme willen,
an deme er wolde villen
diz reine geſinde.
mit zornlicher ſwinde
quamen ſo hin ſine boten
in des kerkeres knoten.
ane allerhande erbarmen
namen ſi die armen
und brachten vur gerichte ſie.
genuger was kranc alhie
daz man in ſleiſte als ein vie.
Adrianus ſelbe gie,
wand er was iunc und dannoch ſtarc.
ſine viende waren im arc
an ſin ungelucke.
im waren uf den rucke
ſine hende ouch gebunden.
ſus gienc er in den ſtunden
als ein morder oder ein dieb.
Natalia ſach ir harte lieb
unde gienc an ſiner ſiten. (144a)
ſi mante in zu allen ziten,
daz er vrolich gienge
und die krone entpfienge,
die im got dort wolde geben.
'ez iſt', ſprach ſi, 'ein kurz leben
damite wir nu ummegan.
man ſal dich hie zu tode ſlan,
deiſwar daz hat doch kurzen vuz
und ſo wirt diner ſorgen buz,
wand ſi get uffez ort.
got wil dir bi den engeln dort
ein ſtete vreude vor im geben'.
ſus quam der edele man beneben
vor den kunic, daz er in ſach.
mit zorne er in anſprach
'du ſalt balde ſo hin treten
und an mine gote beten'.
des entweich im dirre gar.
do liez der kunic in offenbar
ſlachen unde ſtozen
mit ungevugen grozen,
unz im vollen we geſchach.
als daz Natalia geſach,
daz man iren herren ſluc
und er daz gutlich vertruc,
do begonde ſi ir wandern
zu den heiligen andern,
die noch dort hindene waren
enthalten zu den varen,
daz man ſie ſolde ertoten.
ſi ſagete in von den noten,
in den ir lieber herre was,
und doch mit tugenden genas,
wand er behielt die gedult.
'hievon, ſprach ſi, ir ouch ſult
uch ſterken zu der leiden brunſt.
er hat der martere begunſt
und wil bi gote ligen nider'.
do lief die vrowe hin iſa wider
zu Adriano irem man,
den ſach ſi volleclich daran,
daz er die abgote vloch
und ſich uz irem willen zoch,
die in wolden leren
und an unrecht keren
mit bitender volleiſte.
'ez ſint ubele geiſte',
ſprach er, 'die ir vur gote hat'.
do was gein im des kuniges rat,
daz er durch ſine hulde,
die gote nicht enſchulde,
wand ſi weren gar gerecht.
do ſprach zu im der gotes knecht
'eya, durftige, nu ſich,
ſit du pinigeſt alſo mich,
daz ich hie balde zu geſpote,
die ir habet uch vur gote
und doch werlich nicht gote ſin
und o welcherhande pin
beitet des nach gotes gebote,
der deme warhaſteme gote,
der himel und erde geſchuf,
erbutet dicke manigen ruf
und loukent ſin durch ubelen mut!
zwar die ſcharfe helleglut
iſt billich drumme ſin gewin'.
do ſprach der kunic wider in
'nu ſich die vremden mere
haben die verkerere
dir in den mut alſo bracht.
du haſt ir ſelber nicht erdacht,
wand ſi dir e was bitter'.
do ſprach der gotes ritter

---

1) ubellichen *S.* — 5) hine *K.* — 35) da S. — 51) in *st.* ſie *S.* — 65) vollen *st.* wolden *S.* — 70) (rat *ist mit rother Tinte in der Hndſchr. nachgetragen*) *S.* — 77) die *st.* hie *K.* — 91) munt *S.*

'eya, wie ubele ez vuget,
daz din valfch hie ruget
alfo unrechte mere,
daz fi verkerere
fulen fin und unrechte leben,
die warhafte lere geben
hin in die ftete richeit
die dir billich ift verfeit'.
Sus was in lieber fchowe
Natalia die vrowe,
daz man die wifheit an ir vant.
fi lief zun heiligen zuhant
und fagete in vrolichen dort
ires lieben herren wort,
fwaz er fprach und wie er warb
und daz an im nicht verdarb
des gelouben ere.
fi nam die widerkere
aber zu irme herren do.
der kunic wart zornic und unvro,
daz im der ritter widerftunt;
er zannete, als die ubelen tunt,
wand man in hie verfwachte.
Adrianus lachte
und bevalch fin leben gote.
von des kuniges gebote
wart er ftarc gevillet.
an im wart geftillet
werltlich ere und gemach.
fo lange man in ftan fach
in grozen unvugen,
unz im begonde lugen
hin durch fin ingeweide,
idoch in dirre leide
wolder nicht verloukenen gotes.
feht, do dachte ouch fines fpotes
der kunic me an im han.
er hiez zu der zit abe lan
und in den kerker brengen.
fin leben im verfpengen,
unz er fich mufte ftillen
und nach der gote willen
zu gebete wandern.
fus wart er mit den andern
geworfen aber in den haft.
fwie er durch not des libes kraft
an der martere verlos,
idoch er nichtesnicht verkos
des gelouben alhie.
er lac darnider als ein vie,
befult in fime blute.
Natalia die vil gute
als fie twanc ir tugent groz
fin houbet legete in ire fchoz
und faz mit iamerkeit im obe,
idoch in unfers herren lobe
gab fi im vil guten troft,
daz er fchiere wurde erloft
und darnach folde in vreuden fin.
fi fprach 'vil lieber herre min,
diz ift ein wec der felikeit,
als in got hat an dich geleit.
wol dich, wol mich der ere,
daz du vurbaz mere
ein merterer vur gote bift!
unfer herre Iefus Crift
liez fich an dem kruze widen
und hat durch dich den tot geliden.
diz haftu im nach diner macht
an ein gelt itzu bracht
mit des libes getwanc.
volganc nu, min liebe, nu volganc,
und nim die riche krone,
die dir an edelem lone
deifwar ift alzu herte na'.
fus bleib die gute vrowe da
bi im und bi den andern.
ir arbeit und ir wandern
mit grozer demut gefchach
uf ir aller gemach.
Ein mere vor den kunic do quam,
wie fumeliche wibesnam
hie unde da ftete weren (144b)
mit dienfte in den kerkeren
den criftenen zu gemache.
durch die felben fache
gebot der kunic vurbaz,
als in betwanc fin alder haz,
daz man allen vrowen
folde iren ganc verhowen,
die in den kerker wolden,
wand fi nicht enfolden

---

11) im *st.* ir *S.* — 15) waz *st.* fw. *S.* — 17) daz *st.* des *S.* — 19) ir *st.* irme *S.* — 24) *noch ein* di *vor* lacht. *S.* — 25) bevalfch *K.* — 30) ftahen *S.* — 33) her *S.* — 46) er *f. K. u. S.* — 50) er *st.* ein *K.* — 72) *erstes* nu *fehlt S.*

den gevangenen geben.
feht, do wandelte ouch ir leben
Natalia die gute,
die edele wol gemute,
tet als ir tugent ir geriet.
ir wiblich har fi verfchriet
und topierte ir houbet,
uf daz ir wurde erloubet
uben die barmeherzekeit.
fus tet fi abe ir wibes kleit;
fulch gewant zoch fi an,
als ein ander iunc man
und bleib damite ouch unbekant.
ir dienft und ir milde hant
wifete fi mit guter ftate
wand der vremden kleidere fchate
was ir ein heimelich fchirmhut
feht, wa dirre tugende mut
reizte ouch me vrowen,
die man begonde fchowen
vallen uf den guten fiten,
daz fi ir langez har verfniten
und ftalten fich alfam die man.
des ouch vrumen do gewan
manic gevangener alfo.
nu fprach zu Adriano
Natalia fin liebez wib
'herre min, als nu din lib
durch got wirt vollen erflagen
und din fele hin getragen
vor die gotes angeficht,
fo bite ich dich, la des nicht,
du enmanes gotes gute,
daz er im mich behute
reine unz an minen tot
und daz er mich uz dirre not
kurzelich hin zu fich neme.
ey wol mich ob in des gezeme,
daz min fele in im belit'.
binnen dirre felben zit
vernam der kunic die mere,
wie ez gewant nu were,
daz die vrowen aber als e
den gevangenen dienten me
zu grobelichem gemache.
do wolde er dirre fache
ein ende geben, der in verdroz.
er hiefch einen aneboz
nach finem mute unreine.
der gevangenen gebeine
folde man druffe hamerflan,
und als daz were getan,
fo folde man in die fchenkele
verhowen an deme enkele
unde ir lichamen lazen
ligen alfo verwazen,
daz beide vogel unde hunt
darabe fpifeten finen munt.
Dirre willen vollen trat.
man quam geloufen zu der ftat,
da die gevangenen lagen.
zu irre libes plagen
flepte man do uzer tur
ieglichen fo hin vur;
ir gevucheit was da kleine.
Natalia die reine
vorchte noch ein michel teil,
fwanne ir herre daz unheil
gefehe an den andern,
daz er des mochte wandern
uz des gelouben gelit
in einen valfchen bitrit
und fich daran fo tubelen;
des gienc fi zu den ubelen,
die die heiligen folden
martern und ouch wolden
und bat fie, daz fi dirre not
begonden an ir herren tot,
fwie fi wolden fwere.
die ubeln wizzenere
volgeten irem willen dran.
Adrianum den guten man
namen fi mit ungevugen.
die bein fi im zuflugen
und hiwen im die vuze hin,
do fprach Natalia wider in
'la dich pinigen noch me,
herre min, Adriane,
unde die hant abehowen,
uf daz man dich fo fchowen
gelich muge den andern,
die zu gote wandern
uber dich mit herter not'.
Adrianus do bot
in den flac fine hant.
die verhieb man im zuhant
mit ungemaches volleift.
hiemite gab er uf den geift,

91) geglich *K.*

den unſer lieber herre entpfienc.
der ſchur dirre martere gienc
uber die andern alle,
wand man ſie zu valle
ſtuc mit dirre grimmen not.
der ubele kunic do gebot,
daz man die lichamen ſchente
unde offenlich ſie brente
den abgoten zu eren.
ſeht, do begonde keren
Natalien ir holder mut,
daz ſi mitten in die glut
zun heiligen wolden vallen
alda vor in allen,
daz got doch wol underſtunt.
er tet als die vrunt tunt,
die ir holden bigeſtan,
ſwanne ſie not ſal angan,
die in wurde alſo groz.
ein regen quam, der begoz
daz vur unde die lichamen
alſo, daz ſi in gotes namen
alda belagen unverbrant.
die criſtenheit ouch alzuhant
durch got wurde des inein,
daz ſi die lichamen gemein
lieblich von dannen huben
unde erlich ſie begruben
zu lobe deme guten gote.
in ſime heiligen gebote
ſolde ez ein lob weſen im.
zu Conſtantinopolim
wurden ſi do alle bracht
und mit ſchoner andacht
geleit zur erden hute.
Natalia die gute
uf rechte ſtraze gewant
behielt ires herren hant,
die man vor des im abe ſluc.
heimelich ſi mit ir ſie heim truc
und wolde ſie nicht lan begraben,
wand ſi gedachte bi ir haben
den ſchatz zu eime troſte,
da mite ſi geloſte
al die der werlde wunne.
ir gemach was dunne
uf der armen werlde ſedel.
ſwie ſi was ſchone und ouch edel,
daz verſmehete ſi vil gar (145a)
und nam der edelkeite war,
da got die ſinen kronet
riches unde ſchonet,
als im ſelber wil behagen.
darnach was ir ſtete iagen.

Mit dem und alſus geſtarb
ir herre; ſeht, zuhant do warb
nach ir ein ander vurſte,
idoch e er geturſte
nach ir werben, do bat er
den kunic mit ernſtlicher ger
daz er im wol des gonde,
ob er die vrowen konde
an ſich gebrengen zu der e.
nicht widerrede was da me,
im wart ſin urloub daran.
do ſante ouch alzuhant der man
wol erhafte vrowen
an ſie, die ſolden ſchowen
waz ſi mochten an ir haben.
als der botſchaft hete entſaben
Natalia die vil gute,
do was in irem mute
die rede vollen bitter.
vurſten unde ritter
verſmête ſi uf erden gar.
ſi nam mit allem vlize war,
wie ſi behielde ir reinekeit.
alſus ſprach ſi durch wiſheit
mit kluges herzen lere
'o ho, daz iſt ein ere
mir deiſwar vollen bloz,
daz ein vurſte alſo groz
nach mir wirbet und darabe
ich mich alſus bedacht habe,
ſit ein groz herre er iſt.
man gebe mir drier tage vriſt,
in den ich mich bereiten muge,
daz minen eren wol getuge
unde ſiner hohen werdekeit'.
diz wart dem vurſten geſeit
und machte an vreuden in veſte,
wand er an ir wol weſte
ſchonen lib, iunc unde kluc,
rich unde darzu edel genuc,
daz man wol allez an ir ſach,
idoch ſin wille verbrach,
wand die gute gotes maget
hete ot durch daz die vriſt eriaget.

85) er *ſteht hinter* ſit *S.* — 88) tuge *S.* — 89) ſinen *S.*

daz ſi im mochte entwichen
und ſich alſo verſtrichen,
daz im ſin wille wurde ein ſpot.
an unſern lieben herren got
ſi do mit allem vlize tet
nach guter helfe ir gebet,
die ir ouch alda widerlief.
ez vugete ſich, daz ſi entſlief
in wol heizer beger.
ſeht, do erſchein ein merterer
dirre vrowen unde ſprach
'Natalia, habe gut gemach
und wandere da hin, da ſi haben
die merterere begraben.
dir ſal nicht ubels geſchên'.
als er des hete gar verjên
und die vrowe entwachete,
zuhant ſi ſich ufmachete
und begreif, ſwaz ſi mochte,
daz ir zur vlucht nu tochte.
ſi nam ouch ires herren hant.
manic criſten des entpfant,
der mit ir ouch von dan vloch.
die ſamenunge ſich do zoch
in ein ſchif. ir was genuc.
der wint in zu glucke ſluc
und treib ſie hin von dem ſtade,
da in entweich aller ſchade.
Hiemite wart ein michel ruf,
der den groze leide ſchuf,
die dem vurſten waren mite.
des herren ubelwillec ſite
was unvro dirre mere,
des nam der ungewere,
wand er ſchaden hete entſaben,
ſwaz er lute mochte haben
und ilete an ſnellem griffe
zu manigerhande ſchiffe
und vuren nach der vrowen;
idoch wart in verhowen
ir wille an dirre ſtraze.
ein ſturm mit ummaze
glich in under die ougen quam,
ſo groz, daz er ouch nam
an ſinen vlagen ſtarken
ſumeliche ſebarken
und dructe ſie zu grunde.
genugen wart do kunde
mit tode ir iungeſte tac.
daz lebende volc harte erſchrac,
daz ſi vor ſturmes ſuſe
vaſte hin gegen huſe
ir ſchif do loufen liezen.
nicht me ſi uzſliezen
zu ſuchene die vrowen gut.
ſi waren alle wol behut,
die in ir ſchiffen waren,
wand ſi der vlage enparen
nach unſers herren willekur.
ſie truc ein wol gliche gebur,
die in ein gute helfe was.
o der arge Sathanas
in ſiner valſchen tucke,
wie er neic ir gelucke,
daz ſie der herre nicht begreif!
er nam einen ummeſweif
und wolde daz volc da eſſen,
ir ſchif mit ubele treffen,
uf daz ſi vunden allez leit.
er machte mit behendekeit
ein kleinez ſchiffel uffer vlut
daz idoch ſolde ſin behut
von ſchedelicher bitracht.
do ez hin quam zur miternacht,
ſeht wa der tuvel vur dort her
nach ſiner ubellichen ger
bi daz ſchif der guten,
die in gotes huten
vor wetere heten gut gemach.
der tuvel zu den luten ſprach
vil gutlich ſunder vreiſe
'wanu, war get die reiſe,
die ir hie wollet wandern'?
Natalia und die andern
antwurten zuhant des im
'zu Conſtantinopolim
iſt unſer wec nu gedacht'.
'i', ſprach er, ſo ſit ir bracht
zu verre in diſer irra.
den rechten wec lat bliben da
und wandert hin zur linken hant!
mir iſt die ſtraze wol bekant,
wand ſi dahin gerichte gat'.
diz ſprach ſin ungetruwe rat
durch daz, wand er wol weſte
da ſulchen wec unveſte,
in deme ir ſchif mochte undergan.
die lute konden nicht verſtan,

60) bur *S.* — 67) ez *st.* daz *S.*

wer der werrer were,
der in so gute mere
von dem andern wege erbot.
si dachten, ez were ein galiot,
der von dicker ubervart
die straze were wol gelart;
hievon ir volge im mite iach.
der tuvel sich von dannen brach
und dachte also, ez wirt nu gut. (145b)
die lute wanten ouch iren mut
uf den wec, den er zeigete.
den segel man nu neigete
und wolden in zur andern bort,
uf daz si deste baz hinvort
mit halben winde mochten gan
den wec, der in kunt was getan.

Al diewile si daz triben
und den segel umme schiben,
als in e was geboten,
do sante in got sinen boten
der in wol quam zu noten recht.
diz was sin heiliger knecht
Adrianus, der in erschein,
als der gotes guten ein,
in einem schiffe wol behut,
daz swebete vor in uf der vlut.
Adrianus sprach zu in
'lat von der arbeit, tut sin hin!
wand ir daran sit betrogen.
uch hat der tuvel gelogen
der sich nu hie gewiset hat.
volget nicht uf sinen rat,
wand er uch ist zu herte.
sigelt nach deme geverte,
als ir vor gesigelt hat.
seht ouch wa min schif hingat,
deme volget, so get ir recht'.
sus was in dirre gotes knecht
ein geleite in guter schowe.
o waz die edele vrowe
groze vreude gewan,
do si iren lieben man
sach in sulcher nehe,
liecht, schone und wehe,
den nu sin truwe steigete,
daz er den wec in zeigete
da nieman einen schaden nam!
als der vru morgen quam,
do waren si alsus nach im
zu Constantinopolim
mit grozen vreuden bekumen.
er wart ir ougen do benumen
unde si traten uffez lant.
ir wec des ersten was gewant
zu den heiligen graben,
und als die vrowe hete entsaben
ires herren licham,
sine hant si do nam
und legete sie im an den arm.
ir andacht wart zu gote warm
da selbes als si zeigete,
wand si sich vrolich neigete
uf ire knie. da si ouch tet
zu unserme herren ir gebet
und entslac zuhant daran.
seht wa der tugenderiche man
Adrianus quam zu ir!
nach vil zuchtlicher gir
sprach er, daz ir wart ein vrume
'kum, min liebeste, nu kume!
kum, du vil bederbe
in unsers herren erbe,
der dich an dirre zit nu wil'!
do was an irme slafe ein zil,
wand si zuhant erwachte.
als si sich ufgemachte
und iren troum gesaite gar,
do sprach si lieblich zu der schar
'ich bevelche uch alle gote
in sime heiligen gebote
sit wol stete unde veste'!
diz was an ir daz leste,
daz si den geverten riet.
ir heilige sele von ir schiet
und quam zu gotes riche,
da si ewecliche
ist mit allen heiligen vro.
gute lute namen do
unde legeten sie mit werden
bi iren man zur erden
an harte grozer innekeit.
got laze uns irre heilikeit
geniezen, daz wir zu ir kumen
zu deme ewigen vrumen,
da wir mit gotes kinden
ein stete leben vinden!

---

28) si st. sin S. — 52) ouch st. do K. — 79) bevele S.

54. Von ſante Protho und Jacincto.

Prothus und Jacinctus,
genant waren beide alſus,
zwene heilige marterere.
uns ſagen alſo die mere,
daz ſi zu ſchule beidentſamt
giengen durch kunſtlich amt
und quamen daran ho genuc.
ſi wurden beide vollen kluc
an der philoſophien.
ouch began ſie vrien
Criſtus mit genaden vil,
wand ires herzen vreudenſpil
gelac in ſime glouben,
des ſie nicht mochte gerouben,
ſwaz man in not uſſen tot
mit alzuhertem ende bot,
darinne ir leben wart verleit.
daz mere hat alſo geſeit,
wie uz Rome ein edel man
von den burgeren gewan
uber Alexandrienlant,
die herſchaft mit gewaldes hant.
mit wibe und mit kinden
und mit al geſinden
quam er dahin. diz geſchach.
zwene ſune man in haben ſach,
die genant waren ſus,
Anitus unde Sergius;
ouch ſo brachter mit im da
ein tochter, hiez Eugenia.
ſi waren alle heiden,
die ich han beſcheiden
und mit namen uzgeleit.
nu was da ein gewonheit,
als man wol mochte ſchowen,
daz ouch die juncvrowen
zur ſchule giengen und den ſin
wurfen uf die ſchrift hin.
alſus quam ouch Eugenia
mit der kunſt der ſchrift wol na,
daruf ir herze was enprant.
die zwene helde vor genant,
Prothus und Jacinctus
waren in der zit alſus
bi der juncvrowen an der kunſt.
ſi wurfen alle ir vernunſt
in der ſchrift vollen tief.
ſeht, der dirne widerlief
gelucke in grozer ere.
ſante Paulus lere
und ſin buch ir zuquam,
des ſi ſich zuhant annam
und las mit witzen drinne.
ſeht, wa in ſchonem ſinne
ir gotes glouben zutrat,
der wunderlichen uſſer ſtat
daz herze an ſich bekarte
und die juncvrowen larte,
wie ſi in ſolde lieb haben,
als ſi ouch werlich hete entſaben
der rechten lere in der ſchrift.
do greif ſi an die waren ſtift
der criſtenlichen lute,
als ich hernach bedute
in der materien ummerinc.
nu warb ein edel jungelinc
nach ir, als in ſin herze truc (146a)
und do man ir ouch des gewuc,
do was ir antwurte kluc,
wand ſi in ſo gar verſluc
beſiten, als des ſlaſes troum.
ſi ſprach 'wer einen brutegoum
im wil nemen zu der e,
der ſal in kieſen vollen me
an der tugende reinekeit,
den an geburtes edelkeit'.

Nu was die reine criſtenheit
in den geziten nicht vil breit,
wand ir vil wart erſlagen,
idoch in den ſelben tagen
liez man ſie da mit vride leben
und bi den ſteten hin beneben
ir betehus wol machen.
von den ſelben ſachen
wuchſen guter lute ein teil.
nu horet, wie ſich hub daz heil
an der juncvrowen vor benant,
ein teil uf gotes lob enprant
von ſante Paules buchen.
ſi ſolde zeimal ſuchen
ir kurzewile vurbaz.
uf einen wagen ſi geſaz

15) uf in *S.* — 48) dierne *S.* — 63) luten *S.* — 64) beduten *S.*

und vur durch ein dorf da bi.
ſit ſi was edel unde vri,
des mochte ſi wol keren wit.
ſeht, wie man in der ſelben zit
da in einer kirchen ſanc.
daz die iuncvrowen twanc
zu horchene. diz geſchach.
einen ſalmen man do ſprach
und darinne diſe wort,
der kunic Davit ſprichet dort:
'die gote aller heidenſchaft
ſint niewan des tuvels kraft,
wand got der vil werde
hat beide himel unde erde
gemachet gar in ſime lobe'.
die iuncvrowe enthielt darobe
mit harte gutem willen.
ſich begonde mer ſtillen
alles ungelouben kraft,
wand ir herze was behaft
genzlich do an einen got.
nach irre witze gebot
rief ſi irre geverten.
vil lieblich zu ir kerten
Prothus und Jacinctus
und horchten ir. ſi ſprach alſus
'ey nu ſeht, ir ſult vernemen,
als uwer wiſheit ſal gezemen,
waz der propheta hat geſaget.
er hat die kunſt vil gar veriaget
des meiſteres Ariſtotelis,
Platonis unde Socratis,
die wollen alles andere wege.
merket nu, waz unſer pflege
nach lieblicher kunde!
wir haben unſer alde ſtunde
mit verluſt daruf geleit,
daz des propheten wiſheit
verſprichet an den ſchriften ſin.
nu horet, lieben vrunde min,
waz ich wil uch beduten.
ich bin vor den luten
uwer vrowe genant
durch edelkeit, die gewant
von geburt iſt an mich,
idoch da bi ſo wil ich
von kunſt uwer ſweſter weſen,
wand wir nu lange han geleſen
von itelkeit hie unde da.
nu rate ich, daz wir volgen na
Criſto deme guten gote.
wir ſulen von der werlde ſpote
lazen unde von ir luder.
ich wil uwer bruder
weſen an rechter manheit
unde darzu wandeln mine kleit,
uf daz mich nieman kenne,
wer ich ſi oder nenne.

Die vor genanten beide
entpfiengen nicht zu leide
der edelen iuncvrowen ſin,
den ſi gutlich zu in
ſprach in ſchoner wiſheit.
ſi ſchuf mit irer klucheit,
daz der wagen zu huſe quam.
mannes kleit ſi annam
und gienc in gotes namen alſus.
Prothus und Jacinctus
mit ir alleine giengen.
gelichen wec ſi viengen
gegen eime kloſtere, daz da lac.
nu horet ouch, wie hart erſchrac
ir vater und ir muter do.
ſi wurden truric und unvro,
do in zu huſe quam der wagen,
der ir tochter hete entragen
und nicht zu huſe brachte.
zu ſuchene man gachte.
beide wider unde vort.
in manigen ſteten hie und dort
wart Eugenia geſucht.
als ouch des vindens wart verducht
an vatere mutere beide,
do hub ſich groze leide,
die ſi weinten ſere.
ſie duchte, wie ir ere
ſich nach der tochter ante.
hienach der vater ſante
zun alden und zun wiſen,
die man ſolde priſen
vor kunſt ob den buchen,
und bat ſie alle ſuchen
an endehaftem mere,
wahin ſin tochter were
in der verluſt alſo bekumen.
ſeht, do wolden underdrumen

1) durf *S.* — 4) wie *f. S.* — 8) ſalm *S.* — 23) ire *S.* — 50) ſo *st.* nu *S.* — 64) irre *S.*

die ewarten im ſin leit
und ſprachen vur ein ſicherheit
'herre, herre, laz dar abe,
verwirf daz dich betrubet habe
und habez vurwar zu geſpote!
wizze, daz die grozen gote
din tochter haben hie genumen
und ſie zu erlichem vrumen
in den himel ſo hin bracht,
des ſal man ir durch andacht
ein ſchone bilde machen
in vreudenrichen ſachen;
daz vuget dir und ir wole'.
ſeht, do entweich des vater dole
ein teil von ſime mute.
er liez an richeme gute,
wand er was gutes milde,
ein erlichez bilde
ſiner tochter machen
und gebot in den ſachen,
daz nieman muſte vur hin treten,
er enſolde ez anbeten.
Eugenia die iunge maget,
der nu Criſtus was behaget,
die dachte kleine mere
uf edelkeit oder uf ere
und uf der werlde richez gut.
ſi karte an got iren mut
und nante ouch ſich alſus
mit rechtem namen Eugenius.
ir waren do die zwene bi.
vrolich giengen diſe dri
zu eime kloſtere, daz da was,
da man ſanc unde las
unſerme herren zu lobe. (146[b])
ein reiner vater was dar obe,
Helenus ein guter,
aller tugenden vuter
was ſin heiligez leben,
des urkunde wart gegeben,
als ich bi diſme mere ſage.
ez vugete ſich in eime tage,
daz Helenus der degen
ſolde gotes lere pflegen.
daz widerſprach ein valſcher man,
der hete ſich genumen an
unrechten gelouben.
hievon wolde er berouben
Helenum von der warheit.
der ſelbe meiſter was bereit
an ſiner meiſterſchaft benant,
idoch der gotes wigant
im mit worten widerſtunt.
der ubele tet, als die tunt,
die uz genugen buchen
manige liſt in ſuchen,
unz ir krigen ubergat.
er behielt vil na den grat
meiſterlicher hute.
ſeht, des erſchrac der gute
deiſwar ummazen ſere.
ſin einvaldige lere,
die uf des gelouben lit
wendet iren rechten trit,
konde er mit worten nicht beweren
und do larte in ſin witze geren
nach eime kampfe herte,
den er und der geverte
ſolden alda vechten.
er ſprach mit worten ſlechten
'man ſal in diſen ſachen
uns ein groz vuer machen,
darin ſul wir beide kumen,
ſweme ſin geluke mac gevrumen,
daz er geneſe, der geſige,
ſwer ouch da ſterbe, der gelige.
din geloube ſchirme dich,
alſam tu der mine ouch mich
und behalde mir den lib'.
'ia', ſprach do man und wib,
'diz iſt ein gutez urteil'.
ſi waren darzu harte geil.
ſwie dem meiſtere vil leit
were durch ſin zageheit,
doch machten ſi groz vuer.
der kampf was ungehuer,
der alſus was erwelt.
Helenus der gotes helt
was ein begin des kampfes.
des ungevugen dampfes
achte er nicht durch gotes pris,
do er gemachte wol zwis
vor ſich ein kruzes zeichen,
do gienc er ſunder bleichen
vor deme anderen in die glut.
ſinen uberſtarken mut
got unſer herre mercte.
hievon er in ouch ſtercte

76) da *f. S.* — 89) kampes *K.* — 90) dampes *K.*

und liez in ſunder not weſen.
er quam her uz wol geneſen,
als ein man, dem nicht en iſt,
wand in der nothelfer Criſt
wol bewarte, durch den er
quam zu diſme kampfe her
und was noch durch in bereit
in der genaden ſtetekeit
uf hundert grimme tode.
do wart der meiſter blode,
gegen dirre not im gruwete,
wand er nicht getruwete
ſime glouben, den er truc.
daz volc in genzlich do verſluc,
wand er beſit wart getriben.
an gotes glouben ſi do bliben
und dancten gotes gute,
der uz der heizen glute
Helenum brachte ſunder ſchaden,
wand er mit nichte wart verladen

Mit ſulchen tugenden was behut
Helenus der vater gut,
zu deme die drie giengen.
die brudere ſie entpſiengen
wol nach tugenden rechte.
deme alden gotes knechte
Heleno vor gote vri
was ein gewonheit lange bi
gevolget her von kinde,
daz er ſich hutte ſwinde
vor allerhande wibesnam.
hievon dikeine vor in quam,
wand er nicht wolde ir ſchowen.
do er zur iuncvrowen
da hervur was getreten
und ſi in hete alda gebeten
under mannes kleiden,
daz er geruchte ſcheiden
von der werlt durch got ir leben
und den orden hie im geben
nach der regelen gebot,
do hete im unſer herre got
geoffenbart daz mere,
wie ſi ein dirne were.
do ſprach zu ir der gotes knecht
heimelich 'deiſwar ez iſt wol recht,
daz du haldes ſunder ſchamen
erlich an dir mannes namen,
ſwie du vurwar ein dirne ſiſt,
wand du mit tugenden an dir giſt
rechter manheit ein bilde'.
der vater was do milde
zugegen diſen allen drin.
den orden vrolich gab er in
und entpſienc ſie durch got
nach der regelen gebot.
ſi hiez bruder Eugenius.
Prothus und Jacinctus
die drie wurden ſus bekleit
zu in in die armekeit,
daz ſie doch riche duchte.
got in ir herze luchte
mit vil genaden ſchine
alſo, daz nicht ein pine
in die hertekeit do was.
ir ieglich vil wol genas,
wand im quam der orden recht.
Eugenius der gotes knecht
brach verre vor die andern,
wand er begonde wandern
mit hohen tugenden alle wege.
unſers lieben herren pflege
mit im ſo vollenclichen warb,
do Helenus geſtarb,
daz mit im erlich wart beſat
beide daz amt und die ſtat,
darzu in die andern kurn.
do ſi Helenum verlurn,
davon ich e habe geſeit,
ſus pflac mit aller wiſheit
Eugenius der dinge.
im was mit gote ringe,
ſwaz im zu tune was bevoln,
wand er imz allez half doln
und machte in drinne vrie.
nu was in Alexandrie
ein vrowe edel unde rich
und wol den oberſten gelich
nach der geburte beiach.
die vrowe in herter ſuche lach
und was ir undertane.
diz was ein quartane,
die ſie mit kreften dructe (147[a])
und von ir entzucte
irre macht ein michel teil.
diz ungevuge unheil
wart den bruderen geklaget
und mit bete an in geiaget,

---

24) ſich *K.* — 76) ez *st.* daz *S.* — 98) ſi *st.* in *S.*

daz ſi ir helfe wolden geben
unde alſo ir krankez leben
brengen in veſte hute.
Eugenius der gute
durch got half der vrowen,
ſo daz ir wart verhowen
ir leit und brach enzwei.
er gab ir ein gut olei,
davon ir alle ſuche entweich,
do ſi ez ot an die bruſt geſtreich.

Melancia die vrowe hiez,
die hie entpfienc den geniez
von deme guten Eugenio.
ſi wart der helfe alſo vro,
daz manic grozer priſant
wart in daz kloſter geſant
und quam ouch ſelbe dicke dar.
des ſchonen munches nam ſi war,
hievon der wec ſie nicht berou.
nu ſchowet, wie der tuvel brou
an dirre ſelben vrowen.
zu vil ſi wolde ſchowen
Eugenium den munch gut,
des wart behaft ir kranker mut
an im mit valſcher liebe.
die argen hellediebe
triben zu der ſunden grat
und gaben ir vil guten rat,
wie ſi in uberqueme.
daz wib, die ungeneme
in valſchen ſiechtum ſich do warf.
ſi was an unſelden ſcharf
und an allen tugenden ſlim.
boten ſante ſi nach im
und bat in, daz er wolde kumen
irre krankeit zu vrumen,
wand ſi ſie harte mute.
Eugenius der vil gute
wart ſo vlelich gebeten,
daz er quam da hin getreten
und warte, waz ir wurre.
do was ſi vollen kurre,
unz ir geſinde von ir quam.
daz vil ubele wibesnam
ſprach do zu im alleine
'nu wizzet, waz ich meine
und durch waz ich han dich beſant.
ich bin in diner liebe enprant
deiſwar veſte genuc'.
hiemite ſi ire hende ſluc
an ſine kleit wol ſtarke.
Joſeph der patriarke,
als die ſchrift let ſchowen,
wart kum von ſiner vrowen
alſo krefteclich gebeten,
als dem munche wart getreten
mit willen in die nehe.
er wolde in einer gehe
alſam Joſeph von dan vlien
und uz ſulcher liebe ſich zien
ouch offenlich und uberlut.
'eya', ſprach er, 'du ubele hut,
des tuvels vrundinne,
deme valſche ſinne
ſin der geluſt ein anhalt.
hievon du billich heizen ſalt
ein tochter des abgrundes'.
nu ſeht, do ſi des vrundes
nach irem willen kleine wielt
und in nicht ſo veſte hielt,
er enpreche ſich von dan,
hievon ſi angeſt gewan,
daz er nu zu ſchanden
ſie machte in allen landen.
durch vorchte in den ſachen
wolde ſi im machen,
daz ſin ere breche enzwei.
hievon ſi lute uber in ſchrei
und klagete uf in ubele dinc.
do wart der munch, der iungelinc
leitlich ufgehalden ſo
mit Protho und Jacincto
und vor den lantvoget bracht.
die vrowe, als ſi hete erdacht,
quam leitlich aldort hin gezoget
vor Philippum den voget
und klagete im vollen ſwere.
'vernim die ubele mere',
ſprach ſi, 'herre, die ich klage.
ez geſchach an eime tage,
do ich was ſiech unde kranc,
daz ein criſten zu mir dranc
ſam ein arzt: diz ergienc.
ubelen willen er do gevienc
wand er min ere hete benumen,
were mir nicht helfe kumen'.

Philippus was der rede nu vro,
daz ſichz gevuget hete ſo

48) an *S.* — 50) ir *S.* — 79) klaite *S.*

von den ſelben criſten,
den er zu allen vriſten
was als eime tuvele gram.
die gevangenen man do nam
unde legete ſie beſlozzen.
ſi wurden unverdrozzen
geſlagen in die iſen,
unz man in wolde wiſen
des richteres ubelen haz.
darnach ein wenic vurbaz
geviel der tac nach willen,
daz man ſolde villen
diz reine gotes geſinde.
daz ubele wib, daz blinde
aller genaden verſchalt
was vor deme richtere balt
und klagete als e mit liſten
uber den munch, den criſten.
do brachte man ouch dort hervur
nach des richters willekur
die gevangenen gar.
Eugenius quam in der ſchar
vaſte ſo hin vor gezoget
vor Philippum den voget,
vor ſinen vater unde geſtunt.
er tet als die alle tunt,
die ſich verbergen unz ſider.
ſin antlitze ſluc er nider,
daz in der vater kente nicht.
Philippus an der geſicht
wart uf in zornec unde ſprach
'iamer, leit unde ungemach
ſal kumen ſunder vriſten
uf uch ubelen criſten,
des ich durch uwere ſunde uch gan.
ſagan, du valſchafter man,
an allen tugenden verkart,
hat uwer Criſt uch daz gelart,
daz ir nach ſulchen dingen iaget,
als nu alhie die vrowe klaget
vor dirre ſchar gemeine'?
Eugenius der reine,
der alſus was betoubet,
ſluc ot nider daz houbet,
daz in der vater kente nicht
und ſprach alſus zu der geſchicht
'ſal ich um die rede ſnaben,
ſo ſal gezuc doch billich haben
die vrowe an diſen meren'.
do quam der ungeweren
ir geſinde unde ſprach
'ſwaz unſer vrowe e beiach
und klagete uber diſen man, (147^b)
da wolle wir ir gezugen an,
wand wir horten unde ſân'.
hievon begonde ir ouch geſtân
die ſchar durch volle hute.
Eugenius der gute
ſprach 'nu horet mich vurbaz,
ich wil uch underſcheiden baz.
ſwigens zit iſt vergan
und die ſprechens zit entſtan.
hievon ich alhie ſprechen ſol;
alleine ez ſich nu vugete wol,
daz wir ſwigen mit gedult
und durch warhafte ſchult
deme ungetruwen wibe
nicht wurre zu deme libe,
ſo behielden wol mit zucht
wir ouch der gedulde vrucht;
idoch ſo wil ich vollen varn
und die ſchande an uns bewarn,
daz ſi die itel ere
nicht behalde mere
unde gotes vrunt hie vallen.
des wil ich vor uch allen
bewiſen, wie ſi hat gelogen
und valſchen rat uf uns gezogen'.
Gotes verborgene brut
wolde da wiſen uberlut
durch rechte bezzerunge,
daz iene valſche zunge
ein ſo bedachte luge ſprach.
Eugenia von obene brach
den roc enzwei. diz ergienc,
unz daz er uf den gurtel hienc
und man ſach die bruſte.
'nu ſich, wes die geluſte,
die mich hat alſo belogen.
wizze du, daz ich bin erzogen
von dir, wand ich bin din kint.
die zwene mine brudere ſint
Anitus unde Sergius.
ich heize nicht Eugenius,
ſunder mit rechte Eugenia,
din tochter, die dir lac ſo na
hievor, do du ſie verlure,
die bin ich und dir kumen vure'.

---

22) die *S.*

ſeht, do wart der vater vro
und alſo vro, daz er do
ſie weinde alumme greif.
ſin alde leide im zuſleif,
die nach ir was geweſen groz.
ſin antlutze er gar begoz
alda mit maniger vreudenzar.
die muter quam geloufen dar
mit vreuden, als ſi were blint
und kante wol ir liebez kint,
e wilen daz verlorne
und nu daz uzerkorne.
uf daz viel ſi weinde
und werlich erſcheinde,
daz ez ir were ein lieber vunt.
ſeht, wie got rach uſſer ſtunt
Eugenien die iuncvrowen,
daz man wol mochte ſchowen
an dem ubelen wibesnam,
die mit boſem mere quam,
als ir davor habt vernumen.
man ſach von obene ein vuer kumen,
daz ſie alda verbrante
und ſich beſiten wante
an ir geſinde und ez zuhant
vor in allen verſlant,
wand ſi der vrowen hulfen e.
des gelac uf der erden me
ir gehugede in ſulcher not.
Philippus ſich zu hant erbot
und wart durch got ein criſtenman.
diz ſelbe leben griffen an
ſin husvrowe und die kindere.
ſus muſte wichen hindere
der ungeloube hie und da.
die gotes maget Eugenia,
vater, muter, brudere
uz ungetruwem ludere
harte wol bekarte,
da bi ſi ouch ſie larte
die wege der rechten criſtenheit.
do wart der vater ſo bereit
zu volgene der lere,
daz er vurwart mere
nicht voget als e wolde weſen,
idoch ſo wart er uzgeleſen
von der geloubigen diet.
ir ſamenunge daz geriet,
daz er biſchof wurde
und durch got die burde
truge hie in ſime lobe.
do in beſtricte ſus der klobe,
der herre an tugenden veſte
tet im gar daz beſte,
ſwa er immer ez konde.
ſo vil er ouch begonde
predigen unde leren
und den glouben eren
mit guten werken hie und da,
unz er kurzelichen darna
im ſelber wol zu nutzen tagen
wart von der heidenſchaft erſlagen.
Die gotes maget Eugenia
und ir muter Claudia
vuren do zu Rome hin;
ouch quamen dar mit in
Prothus und Jacinctus.
ſi dachten wandern alſus;
da ſi mit irme rate
an heiliger predigate
die lute wiſeten hin an got,
wurden ſi wol hie ein ſpot,
daz wolden ſi durch got vertragen.
nu was ſo lange ir ummeiagen
in unſers lieben herren wort,
daz ez zu hove wart gehort.
der keiſer hiez da zu gan
und die iuncvrowen uſhan,
wand ſi ir predigate
in deme volke ſate
und daran vollen ſtete ſchein.
'bindet', ſprach er, 'einen ſtein
ir zume halſe unde lat
ſie vallen als ein unvlat
in des wazzers grunde'.
diz geſchach uf der ſtunde,
wand ſi daran gehorchten im.
in daz wazzer Tyberim
wart ſi geworfen. diz geſchach.
ſeht, wie der ſtein von ir brach
und ſi wart ledic unde vri!
wartet, wie einem menſchen ſi,
daz uf truger erden gat
und nicht hinderniſſe hat,
ſus gienc ſi uf des wazzers vlut.
nu was ſo blint der ubelen mut,

4) entſleif *S.* — 7) manigen *S.* — 82) ir *vor* einen *K.* — 92) wart *S.* — 95) ir *st.* des *S.*

daz ſi nicht albeſunder
unſers herren wunder
wolden alda ſchowen.
ſi namen die iuncvrowen
und wurfen ſie durch ubelen ſin
in einen gluenden oven hin
und da was aber bi ir got.
ſin milde helfendez gebot
quam ir mit ſulcher witze,
daz die burnde hitze
vergienc und ez wart kule.
ſeht, der genade vule
erweichte noch die ubelen nicht.
ſi wurfen ſie nach dirre geſchicht
in eines kerkeres hac, (148a)
da ſi unberuchet lac
von irdiſchen luten.
do wolde ir ouch beduten
Criſtus der ubergute,
daz er mit ganzer hute
wil und mac die vrunt bewarn,
die durch in hie ir vreude ſparn
und ſint dar abe gehowen.
er quam zur iuncvrowen
und brachte ir gar ein wizbrot,
daz er lieblich ir bot
und ſprach, als ez da was gewant
'entpfa alhie von miner hant,
darabe din not ſi volant
und wizze, ich bin din heilant,
den din herze ſuchet.
min wille an dir geruchet,
daz du kumes uf lieben ſtam.
an dem tage, da ich quam
von himele uf erden mit geburt'.
diz ergienc uber kurt,
wand darnach an dem zenden tage
wart geſant zu irme ſlage
einer, der durch unvuc
ir daz houbet abeſluc.
die ſele unſer herre entpfie.
darnach kurzelich ergie,
daz ſi der muter vorquam.
ſchone unde loheſam
wiſete ſi ſich und ſprach
'muter, du ſalt an gemach
nu zu ſuntage bekumen'.
rechte als ſi hete hie vernumen
got unſer herre alſo tet.
do Claudia ſprach ir gebet
mit andacht an dem ſuntage,
do ſtarb ſi ſunder groze klage
und quam zu himelriche alſus.
Prothus und Jacinctus
wurden von den beiden
do bracht vil unbeſcheiden
hin vur einen abgot,
da ſolden ſi durch ir gebot
nach der gewonheit an ſie beten.
die zwene quamen hingetreten
zu deme unreinen bilde.
ir herze gar bevilde,
daz ſi kein ere im teten.
do ſi geſprochen heten
an Criſtum Ieſum ir gebet,
zuhant er iren willen tet
und zurſluc den abgot,
daz alle ſin ere wart ein ſpot,
wand er viel nider unde brach.
als ouch die ubel ſchar geſach,
wie ir got was zubrochen,
daz wart zuhant gerochen
an Protho und Iacincto.
man ſluc ſie tot, des wurden vro
die ſelen, die hin quamen,
da ſi ir lon namen
bi andern mertereren.
ſi mugen in allen ſweren
uns harte wol zu helfe treten,
des ſuln ſi ſin von uns gebeten
durch die liebe gotes ſuns.
got herre, la geniezen uns
diner vrunde alſo, daz wir
kumen noch ſo hin zu dir,
da du den vrunden biſt bereit
mit vreuden in ſteter ewikeit!

55. Von ſante Cornelio.

Cornelius ein reiner man,
der mit gote alhie gewan,
do er was uf erden,
daz er mit ſchonen werden
pabeſt was geſetzet;
ouch ſo wart er geletzet

9) er *st.* ir *S.* — 33) kumet *K.* — 40) abe *f. S.*

mit der martere durch got;
der hielt mit vlize die gebot,
die got felbe hat gegeben
zu behaldene in daz leben,
daz er den vrunden bi im git.
nu was keifer in der zit
Decius der ubele,
der mit uberhubele
manigen criftenen verfluc,
wand er grozen haz truc
uf rechtes glouben vliez.
do dirre pabeſt nicht enliez
von unfers herren lere,
do vienc in uf unere
der keifer und ouch alzuhant
wart er verre verfant
von im in ein einlant,
uf daz alfo wurde erwant
fin predigen von Crifto.
in den geziten was ouch do
ein bifchof zu Kartaginis,
ein ſtat alfo genennet is,
Cyprianus der hiez,
in feliger ordenunge vliez,
des leben gar mit tugenden lief.
der bifchof fchreib hin einen brief
dem pabeſt, als die vrunt ie tunt.
darinne wol befchriben ſtunt
fchoner troſt uf unfchult
und wie man fal mit gedult
verdrucken aller viende nit.
nicht uber lanc nach dirre zit
nit und haz alda brou,
daz den keifer berou,
daz er den pabeſt nicht erfluc;
dar uf fin ubel herze in truc,
er wolde in lenger nicht erdoln
und do liez er in wider holn
und brengen vor die abgote,
die er nach fime gebote
alda folde beten an.
Cornelius der gute man
was im durch recht erbolgen
und wolde im nichtes volgen,
des daruf er was gewant.
do fprach der keifer alzuhant
'nu vuret in uz in dirre zit
und ſlat daz houbt im befit,
wand er wil finen willen haben.
als des urloubes wart entfaben,
do vreuten fich die bofen
und wolden von im ofen
die werlt. alfus zoch man in
mit grozen unvugen hin,
wa man in wolde ertoten.
nu lac an ſtarken noten
in der zit eines ritters wib,
die vil fuchaften lib
hete von der fweren gicht.
manic arzt konde ir nicht
von der fuche entrumen.
fi enwolde ie bi ir fumen
unde ir wefen bitter.
feht, do quam der ritter
geloufen an dem pabeſt her
und bat mit vlelicher ger
daz er in wolde eren
unde befiten keren
fo hin, da die vrowe lac,
wand er vil guten beiac
hofte an im ervinden,
konde er in uberwinden,
daz er da hine queme.
der ritter was geneme
und uberwant dife fchar,
daz fi den pabeſt zugen dar.
der pabeſt do finen willen tet
unde fprach zu gote fin gebet
vur der vrowen fiechez leben.
do wart ir alzuhant gegeben
gefunder lib, den fi gewan.
feht, do bekarte fich ir man
zuhant in gotes gelouben.
got begonde ouch rouben
den keifer und nam ifa
im ein und zwenzic rittere da,
die alle hielden ir gefpote
uf die unreinen abgote
und traten zu der criftenheit.
die vrowe, der nu weich ir leit
warf ouch ir ungelouben hin.
alle ires herzen fin
gots gelouben hete erkorn.
do wart dem keifere alfo zorn
durch des pabeſtes getrib,
daz er den ritter und daz wib
mit dem pabeſte liez erſlan,
do fi nicht wolden wider gan

---

28) tunt *K.* — 55) da st. wa *S.* — 82) karte *S.*

und an die abgote beten.
ouch wart mit todes not vertreten
in den geziten wol alſus
der biſchof Cyprianus,
den ich davor habe genant.
ez wart vil breit uberez lant
ſin geloube, den er truc.
do ſchuf der ubelen unvuc,
daz man uber in gewalt begienc
und zu todes not in vienc.
er quam hin vur gerichte.
do wart mit voller ſlichte
ein urteil uber in gegeben,
daz man im ſolde ſlan beneben
ſin houbet. als diz geſchen was,
do ſprach er deo gracias.
hiemite brachte man in vur
nach des richteres willekur
an der marterunge ſtat
der biſchof do die ſinen bat
uf ein ſulch gedinge.
'vumfzen goltpfenninge',
ſprach er, 'ſult ir diſem geben,
der mir hute nimt min leben
und die ſele machet vri'.
da ſtunden ſumeliche bi
und klageten diſen unruch.
von den nam ein wiz tuch
der biſchof in ſin ſelbes hant.
da mite er ouch ſin ougen bant
und nach gewonheit dacte.
zuhant er ouch hin ſtracte
den hals als da was begert.
iener ſchutte ob im ſin ſwert
und bot im alſo vollen ſwanc,
daz ſin houbt beſiten ſpranc
und lac uf der erden.
mit harte grozen werden
lonte in got in ſime lobe.
gotes ſchirm ſi uns obe
durch ſine merterere,
die mit ſulcher ſwere
wol an menlichen ſiten
haben hie durch in geſtriten!

56. Von ſante Eufemia einer iuncvrowen.

Eufemia ein dirne hiez,
die unſer herre ervinden liez
ſine genade in der iugent.
ſi wuchs in kuſchlicher tugent,
ouch was ſi richer lute vrucht
zu Rome und an ſchoner zucht
an der geburt und da von
was ſi zuchte wol gewon,
die ſich hin zu eren treit,
idoch ir hohſte edelkeit
lac an deme gelouben gotes.
ſi tet ſich abe alles ſpotes,
der an den abgoten lit.
nu wielt der kronen in der zit
Dioclecianus.
ein ubel voget, hiez Priſcus,
was von im alda geſat.
die ſlugen beide an maniger ſtat
die criſtenheit durch iren nit.
nu vugete ſichz in einer zit,
daz vil criſtener diet,
als daz ubele volc geriet,
hie und da gevangen wart
unde gezogen vollen hart
vur den ubelen richter.
Eufemia quam ouch dort her,
doch ungevangen und vri.
den criſtenen geſtunt ſi bi
und iach an gotes gelouben.
den mochte ir nieman rouben,
wand er were in ir herzen vach.
ſo menlich ſi do vor im ſprach
uf den gelouben hin zu gote,
daz die gevangene rote
grobelich wart geſterket.
diz bleib noch ungemerket
von deme ubelen vogete,
wand ſich daz volc zogete
mit ſache beide her und dar.
do liez der voget offenbar
die guten lute ertoten
unde manigerwis noten.
die nicht wolden ſo hin treten
und an die abgote beten,
den brach man gar ir leben enzwei.
ſeht, wa Eufemia ſchrei,
daz ir geſche alunrecht.
der voget, des ubelen tuvels knecht,

2) getreten *S.* — 8) ſchal *st.* ſchuf *S.* — 39) cronte *S.*

gedachte alſo, ez were ſpot
und ſi der criſtenen got
wolde in irme ſchimpfe haben,
idoch do er hete entſaben,
daz ſi mit ernſte ummegie,
die iuncvrowe er im rufen lie
und vragete ſie mit worten ſlecht,
wie ir geſchehe unrecht.
do ſprach ſi 'daz wil ich dir ſagen
und mac ez wol mit rechte klagen,
wand ez mir iſt an dir vil zorn.
ich bin zu Rome geborn
und darzu edel unde rich,
doch richteſtu mir ungelich,
als ich dir daz bedute.
du ſendeſt vremde lute,
die von andern landen kumen
hin zu deme ewigen vrumen,
den got hat ſinen kinden gelobet
und biſt der ſinne alſo vertobet,
daz du mich hinderſtellec laſt
und die vor mir geſant haſt,
vor den ich gerne queme'.
Priſcus der ungeneme,
der valſche, der boſe man
ſach die iuncvrowen an,
wand ſi im ſere wol geviel.
er wolde in ſuntlichen giel
vil gerne wenden iren mut.
'o', ſprach er, 'iuncvrowe gut,
ich hofte werlich an dir,
daz du geſtên woldeſt mir
uber die valſchen criſtenheit
und daz du diner edelkeit
woldeſt dran gedenken
unde din herze lenken
in der kunige willekur,
ſit aber an dir brichet vur
boſer wille, ſo wil ich
ouch des lan entgelden dich
und daz recht an dir hegen'. (149a)
ſus liez er ſie gevangen legen
in den kerker. diz geſchach
nach ſinem willen, als er ſprach.
Priſcus der ungeneme voget,
dem alle ſelde was verzoget,
wand ſi mit gute nicht in traf,
der hiez die bant machen ſlaf
an der gevangenen dirne,
wand im ſiner witzen hirne
was nach ir ein teil gewant.
an dem andern tage zuhant
wart ſi gebracht vur in hin.
er hofte, daz ir iunc ſin
wolde in ſinen willen treten,
als ſi ouch wart von im gebeten.
do ſprach die gotes erwelte vrucht
'o wi der grozen unzucht,
die du an mir ubeſt,
wand du daz recht betrubeſt,
daz von den kunigen iſt gegeben.
man pflit in lazen nicht ir leben,
als der gewonheit gezimt,
die man uz kerkeren nimt
unde an Criſtum horet iên.
nu iſt mir anders vil geſchên,
wand man min leider ſchonet
und mir nicht enlonet
mit tode, alſam den andern,
die zu gote wandern
an lieber hineſcheide',
deme vogete was vil leide
um der iuncvrowen ſtetekeit.
'brenget', ſprach er, 'anderweit
ſie in den kerker. diz ergie.
ſin unſelde in nicht enlie,
er enwolde an ſiner gir
kumen aldar in zu ir,
des im doch harte vil zuſleif.
do er die guten angreif,
got ſelbe in ſluc ſo hin abe
ein teil nach ſiner ungehabe,
wand im verkrummete ſine hant.
do wart ſin ſtraze ouch gewant
vaſte ſo hin uzer tur,
idoch ſin alde willekur
nicht vollen widerlouf gewan.
ſinen liebeſten amtman
ſante er hin zur iuncvrowen.
'ganc', ſprach er, 'la ſchowen,
ob du ſie kunnes erbiten,
daz ſi von iren boſen ſiten
durch minen willen wolle treten
und an mine gote beten,
wand ir wol mac gevrumen'.
der bote wolde ſo hin kumen

8) geſche *S.* — 16) ſendeſtu *K.* — 53) hin vur in *S.* — 77) en *st.* er *K.* — 95) er *st.* ir *K. u. S.*

nach ſines herren willekur,
daz er ſin amt icht verlur,
idoch bleib er alda vur,
wand er des kerkeres tur
nie ebene konde treffen.
ſeht, do gedachte er effen
ſich mit goukelvure alda.
mit einer ax quam er hin na
und wolde gar durchhowen
biz in zur iuncvrowen,
daz im doch nichtesnicht enhalf.
do wolde ouch diſen tummen alf
got von ſiner megede ſlan.
eime tuvele wart verlan
urloub, daz er im tete we.
ſeht, do was beitens ouch nicht me.
ein tuvel in den menſchen quam
ſo, daz er beiz unde gram
ſich ſelben in der ſelben zit
und vloch alſo hindan beſit.
Hievon wart anderweide
dem vogete vollen leide,
daz im vil zornes brachte.
mit dem er ouch gedachte
die iuncvrowen ſlahen tot.
nu wolde er iamerliche not
an ſie brengen, weſte er wie.
hievon ein meiſter zu gie
und machte ein ummegènde rat,
daz an ſcharfen ecken trat,
ſwa hin man ez wiſete.
die kunſt er daran priſete,
wand er hiez ein kluger man.
koln waren gemachet dran
in ſumelicher tiefe,
uf daz druz hitze liefe,
ſwenne ez ſich ummewente
unde mit kreften brente,
als man wol mochte ſchowen.
do wart der iuncvrowen
mit der angeſicht gedreut,
idoch ſo wart ſi kleine entvreut
von deme grulichen rade.
beide gewin unde ſchade
was ir allein uf erden,
daz ir ot konde werden
daz himelriche dort bi gote.
von der ubelen gebote
wart ſi an daz rat bracht.
der meiſter, als er hete erdacht
durch ſine kunſt, ſo hin trat
in die nehe bi daz rat.
nu hete er lute an ein ſtat
ſo hindan von im geſat,
die ſolden ouch dran reichen.
den gab er ein ſulch zeichen,
ſwanne er wol gevuge
an daz werc da ſluge
und ſi die ſtimme entpfangen heten,
ſo ſolden ſi daz werc treten
nach meiſterlicher krumme,
ſo gienge ez um und umme,
ez rizze unde brente,
ſwar ez an gewente,
mit ungevugen grimme.
ſeht do gewart ein ſtimme
in deme werke e rechter zit.
der meiſter tet, als man pflit
und richte zu den ſcharfen hagel,
do entviel im uz der hant ein nagel
von ungeſchicht unde ſluc
ſo hart, daz ſich der galm truc
zu den andern luten.
die dachten in beduten
ein zeichen, daz ſi ſolden gan.
do wart nicht lenger da geſtan,
ſi lieſen iren krummen ſweif.
des ubeln rades ummereif
ſinen meiſter da begreif.
alle ſine kunſt im zuſleif,
wand ez in druete gar enzwei.
ſwaz daz volc zu geſchrei
daz rat brach in ie vollen tot.
vor dirre grimmigen not
die gotes maget wol genas
ob dem rade, wand ſi was
nicht in des rades ramen.
als ouch die not vernamen
des toten vrunt, do wart in leit.
ſi iagete ir tobende grimmekeit,
daz ſi der iuncvrowen
wolden da verhowen
mit herter brunſt ir libes leben.
ſi quamen deme rade enneben
alſam die ungehuren
und begonden zupuren
ein michel vuer uſſer ſtat.
ſi wolden maget unde rat

verburnen alzu male.
ſeht, vur der vlammen quale
niwan daz ſelbe rat verſchriet. (149b)
got unſer herre wol uz ſchiet
die dirne, die er bedachte.
ein engel ſie hin brachte
beſit uf eine hohe ſtat,
da allez leit wol von ir trat.
Swaz da lute was bekumen
und diz heten gar vernumen,
die nam ſin michel wunder
und ſprachen ſus darunder
'herre, ez iſt ein goukelſpil,
daz Eufemien vriden wil
und deme tode entnemen ſo'.
ſumeliche ſprachen do
'die criſtenheit iſt wunderlich,
wand ſi nicht let erſlan ſich,
niwan mit ſcharfen iſen'.
'diz ſal man ouch bewiſen',
ſprach der voget, 'dirre maget.
nu loufet balde und iaget.
ſlat ir von irme buche
ir houbt, daz ſi betuche
alhie von alleme lebene'.
do wart zuhant vil ebene
ein leitere gegen ir gericht.
der erſte, der mit tummer pflicht
hin zu ir quam, dem wart gedon,
wand er grimmigen lon
entpſienc. diz was ein gichtec ſucht.
er hielt ſo wol an ir ſin zucht,
daz er viel zuhant herabe
und mit voller ungehabe
getragen wart von dannen.
nu quam vor anderen mannen
ſo hin uf ein iungelinc,
der die wunderlichen dinc
begonde merken durch ſin gut.
er bat mit grozer demut
um aplaz die iuncvrowen
unde liez wol da ſchowen,
daz von im gutes was begert.
er machte bloz ſin ſelbes ſwert
und ſchrei zu deme richtere
'nu wizze ganze mere,
daz ich mich ſelber ſlahen tot
vil lieber wolde, e ich ein not
erbute alhie der gotes maget,
die alſo wol iſt verhaget
in der engele hute'.
o waz diz ſere mute
den unſeligen richter!
er ſchuf, daz im nach ſiner ger
wart die iuncvrowe bracht.
do ſprach er 'nu han ich gedacht,
wie man beneme ir ere.
man laze ſie nu mere
in daz boſe hus bekumen.
da ſal man ir gar underdrumen
ir kuſcheit und ir reinez leben'.
diz geſchach. ſi quam hin neben
nach des vogetes gebot.
da ſi doch unſer herre got
mit ganzer hute nie verlie.
einer zu ir in gie,
daz nicht durch allez gut geſchach.
do vugetez got, daz er geſach
vil ſchoner iuncvrowen,
die er wol mochte ſchowen
bi Eufemien alle beten.
do quam er ouch hin zu getreten
und ſprach ſin gebet an got.
nach gutes willen gebot
wart er ein reiner criſtenman.
der voget zornes vil gewan,
daz im ſin wille miſſegienc.
ſwelhen rat er an gevienc,
der gedeh im ie zu ſchemen.
do liez er die iuncvrowen nemen
und mit den zopfen hengen.
alſus gedachte er brengen
ſie von dem wege, den ſi gienc;
idoch ſwie lange ſi gehienc
in den noten vollen grob,
ſo was ir unſers herren lob
in irem reinen munde.
nach dirre ſelben ſtunde
liez ſie der voget durch ubelen ſin
gevangen aber werfen hin
in tiefen kerkere,
und ir zu grozer ſwere
gebot er, daz ir nieman
dikein helfe ſolde lan,
ſo daz man ſie bedechte
und ir icht ſpiſe brechte.
Mit ſulcher not was hie verleit
die gotes erwelte kuſcheit,

28) die *S.* — 67) daz durch nicht als?

der idoch got nicht vergaz,
wand er ir herze alſo beſaz,
daz ſi des bleib ſunder klage.
darnach an dem ſibenden tage
liez ſie der voget zihen enpor.
da lagen vier ſteine vor,
dar quam die maget entzwiſchen.
die ſteine ſolden wiſchen
mit kraft zuſamne hutſchen
und alſo zurknutſchen
die heiligen iuncvrowen,
doch wart die kunſt verhowen,
wand ſi der maget nicht entet.
ſi ſprach zu gote ir gebet
nach ires herzen luterkeit.
do wart der ſteine hertekeit
und ir kraft vollen toub.
ſi zuvielen als ein ſtoub,
den ein wint vil lichte ſchret
und von einander dret
an witer ummeſcheide.
deme vogete wart do leide,
wand er nicht uberhant gewan.
er liez ſi nemen ſo hindan
zu einer tiefen gruben.
darin ſi ſie huben
und wolden ires libes leben
lazen drucken beneben
in der gruben ſchiere.
da waren vier tiere,
ich vant nicht an den meren,
wie ſi genennet weren,
niewan, daz ſi waren ſtarc
und zu ubelteten arc.
des ſi vil erzeigeten,
wand ſi manigen veigeten,
daz irre grimmekeit gezam.
als ouch die iuncvrowe quam
hin nider zu den tieren.
nu ſeht an diſen vieren,
wie von in trat ir erge!
die ubele herberge
gut gemach ir do bot,
wand ſi liez ſunder not
die erge an diſen tieren.
got wolde ez alſo zieren,
daz ſi mit zucht gegen ir nigen.
alda wart genzlich verſwigen,
ſwaz ſi vor pflagen zu tobene.
der voget ſtunt dar obene
mit vil beſwertem hirne,
daz er von einer dirne
alſus verwunden alda wart.
ſin vreude was im gar verkart,
die er vor des ie gewan.
diz geſach ein kune man,
ein ſin knecht, und was im leit,
als er mit voller grimmekeit
bewiſete uf der ſelben ſtat.
in die gruben er trat
uf der iuncvrowen ungemach, (150[a])
wand er durch ſie ein ſwert ſtach;
des wart er ieme knappen holt
und gab im harte richen ſolt.
diz was ſidin gewete,
da bi er ouch im hete
gegeben einen halsbogen,
guldin und do er gezogen
die kleider hete an ſich und gienc,
do vugetez ſich, daz in gevienc
ein lewe und zureiz in gar.
der voget wart ſchiere ouch gewar.
ſich ſelben er mit leide vraz
ubele, daz in hart beſaz
ſo lange, unz er ouch in der not
ſich gebeiz dar nider tot.
und Eufemia die gute
mit harte ſchoner hute
wart in Calcedonia
begraben erlich dar na,
ouch worchte got darunder
durch ſie ſo ſchone wunder,
daz iuden unde heiden
genugen wurden ſcheiden
ſich von ir unrechten wege
und hielden ſich dar nach zu pflege
an den criſtenlichen ſiten.
nu ſul wir die iuncvrowen biten,
daz ſi an heiligem gebete
dort zu gote vor uns trete
und uns erwerbe ſchone
der ewigen vreuden krone.

---

18) toub *K.* — 63) do *K.* — 60) an ſich *f. S.* — 70) in *f. S.*

57. Hie ſprichet daz buch von ſante Mauricio.

Mauricius der gotes helt,
ein herzoge was erwelt
der edelen Thebeen ſchar,
als mich daz mere wiſet dar.
der name ſie ot an trat
von einer grozen houbtſtat,
die was Thebea genant.
ſo hin verre uf oſterlant
was ſi gebuwet reine
uf der vier wazzere eine,
die uz deme paradiſe gan
und vierleie namen han.
Gyon was genant die vlut.
die lant darumme waren gut,
vruchtec beide hie und da.
die ſelbe ſtat Thebea
was an der mure alſo groz,
damite ſi ſich ummeſloz,
daz man vollec hundert tor
zalte weſen alda vor
durch lenge und durch wite.
ſi was in der gezite
geloubec an deme guten gote,
wand Jacobus der zwelfbote,
der Criſtes bruder iſt genant,
der quam dar in die ſelben lant
mit des glouben ſamen.
die lute wol bequamen
und namen des gelouben war.
zeihundert ſiben und achzec iar
nach unſers lieben herren zit
vugetez ſich zu Rome ſit,
daz Diocleciauus
unde Maximianus
trugen irdiſchen gewalt.
die herſchaft was da manicvalt
under der romiſchen hant.
die vurſten, die ich han genant,
waren leider hin verkart
an des gelouben unart,
des die heiden pflagen.
mit willen ſi do lagen
in der ſecten vil unrein.
nu wurden ſi des gar inein
ſunder alle widerhalde,
daz ſi mit gewalde
und darzu mit liſten
wolden alle criſten
verterben in den landen,
wand mit ſtarken handen
die herren, die ich habe genant,
waren uber der werlde lant
gewaldec unde daran gemeit.
des wolden ſi die criſtenheit
verdrucken alle geliche.
ſi ſchriben in die riche
allenthalben her und dar
und almeiſtic in die ſchar,
da ſi werlichen wiſten
vil weſen guter criſten,
die ſich hielden an den touf.
alſus was der brieve louf
nach deme gruze: 'vernemt
ir alle, die des wol gezemt,
daz man anz riche houbten ſol.
nu wizzet ir doch alle wol,
daz gegen der romiſchen hant
ſich nicht die menie der lant
vermuge noch enturre,
ſi muzen weſen kurre,
wand Roma die krone hat.
nu wundert uns, daz ufgat
ein geloube an nuwen liſten,
die ſich nennen criſten
und deme riche wider weſen.
ſwer die brieve hat geleſen
und icht des gelouben habe,
der ſal ſich balde ſin tun abe,
ſit er iſt nuwen ein geſpote.
man ſal unſer lieben gote
eren unde ſie anbeten.
ſwer aber wil daruz treten,
deme wirt unſelde wolveil,
wand wir wollen ein urteil
alſo ſcharf ob in geben,
daz in gemeinlich ir leben
benimt beide hie unde dort,
und diz ſelbe ſcharfe wort
ſal durch nicht zurucke iagen,
e gar die criſten ſint erſlagen'.
Die brieve wurden alzuhant
vollen wite zuſant

79) nuwan *S.* — 80) unſe *S.*

in die riche her unde dar,
des nam man vil lutzel war.
die criſtenheit, die gute rote,
ſwa ſi geſamt was in gote,
die achten nicht der mere.
diz wart ummazen ſwere
den romiſchen vurſten
und liezen ſich wol durſten
nach den criſtenen beide.
ſi ſchriben anderweide
in die riche ſulche wort:
'wir biten uch beide hie und dort,
die des riches krone
ſit nach eren lone
gehorſam unz da her geweſen,
daz ir wollen uzleſen
vechtender lute ein michel teil
zu beſchirmene unſer heil
gegen den, die wider uns leben'.
die brieve lieſen do hin neben
allenthalben durch die lant.
lute wurt in vil geſant
beide verre unde na.
die herren von Thebaida
wolden Rome ouch eren
und ſich mit willen keren
durch got an den gehorſam.
ein rote man do uz nam,
darinne manic ſchone helt
wart geleſen unde erwelt
unde in ein zal geſundert, (150b)
ſechs tuſent und ſechshundert
ſechzec unde ſechs man.
die ritten erlich von dan
in ritterlichem priſe
und doch nicht in der wiſe,
daz ſi dikeiner criſtenheit
wolden immer tun ein leit,
wand ſi geloubeten an Criſt,
daz er ein war got iſt
und den hete ir geloube erwelt.
Mauricius der gute helt
was herzoge in dirre ſchar.
ſo nam des vanen erlich war
Exuperius der gute.
ouch waren in ſulchem mute
Candidus, Innocentius,
Victor und Conſtantinus.
die ſechſe waren in gotes lobe
den andern erwelt obe.
ieglichem was geſundert
eintuſent unde hundert
und zen man. diz was eine rote,
beide vor luten und vor gote,
wol bederbe und gewere.
mir ſagen alſo die mere,
daz ſi grozer ein teil
waren an des libes heil,
dan ander lute und da bi
waren ſi kune unde vri,
wol gewapent unde riſch.
ſi waren ouch der ſinne vriſch,
an guten witzen minneſam.
nu ſeht die ſchar zu hove quam
und vor in Mauricius.
Dioclecianus
wart dirre ſchar ummazen vro.
er hete an ſich geliet do
durch gut Maximianum,
daz er im hulſe alum und um
die lant wol betwingen
und in gehorſam bringen.
der erſte hiez den andern
gegen Gallias do wandern,
Maximianum den mein ich.
'nim daz her', ſprach er, 'an dich.
und darzu die Thebeen.
du ſalt niemannes vleen,
wand du haſt ein michel her.
ſlach ſie gar uz irre wer,
die uns wollent wider weſen
und ein ander ſecte in leſen,
den alſo wir alle nemen war'.
Mauricius unde ſine ſchar
waren in durch guten vrumen
zu Marcellino bekumen,
der in den ziten pabeſt was.
gotes lere er in las
mit vil getruwem mute,
wand der edele gute
was aller tugende ein gewer.
'ey, vil lieben kint', ſprach er,
'lat uch ot nicht berouben
des edelen glouben,
den ir an unſerme herren habet.
uch ſi lieber, daz ir ſnabet

---

2) doch *st.* des *K.* — 57) ſi *f. S.* — 66) unde Dioch. *S.* — 68) gellet *S.* — 86) Marcelliano *K.*

mit dem ſwerte in diſen tot,
e ir durch dikeine not
uz rechtes gelouben lit
vallet ein einigen trit
und wollet von im wanken.
des uch vil vol gedanken
kan got in ſinen vreuden dort'.
von dirre troſtunge wort
wurden ſi kune und balt
alſo, daz irdiſch gewalt
ſo ſtarc in nimmer queme
und iren gelouben neme.
Kunic Maximianus
nam an ſich diz her alſus
und wanderte gegen Galliam.
do daz her ein teil bequam
uber des gebirges wege,
do wolde nach der heiden pflege
Maximianus opfer geben
den abgoten vor ſin leben
an der ſtat Octodorum.
do diz quam vor Mauricium,
wie Maximianus gebot
unz an iegliches tot,
daz alle die gemeine ſchar
ſolde ir opfer brengen dar
und darzu ſweren herten eit,
daz ſi mit voller grimmekeit
erſlugen alle criſten,
ſwie ſi die indert wiſten,
zu tode vil unſchone
und darzu ſwaz der krone
vreveliche wider ſi;
durch die ſache weich hin bi
Mauricius unde ſine rote,
wand ſi an deme guten gote
mit gelouben wolden weſen.
ſi heten in ein ſtat erleſen
verre hin von diſem her,
da ſi lagen an ir wer,
bi Rodan des wazzers vlut.
ir ougenweide was da gut,
des waren ſi in gote vro.
do wart Maximiano
geſaget von der Thebeen ſchar,
wie ſi entwichen von im gar
und wolden nicht ir opfer geben.
ſi waren alle ſo hin neben
durch ſulche ſache bekumen.
als er daz hete an in vernumen,
daz ſi weren criſten,
do hiez er ane vriſten
in balde ſagen ſine boten,
daz ſi quemen zu den goten
und ir opfer brechten dar.
do enpot er die ſchar
mit endehafter wiſheit
'herre, wir ſin des bereit,
daz wir allez daz beſtan,
ſwaz nicht wil weſen undertan
deme romiſchen gewalde.
dar uns ot verſchalde,
daz wir icht uf die criſten ſwern
da bi wir uns zu rechte ouch wern
den abgoten opfer geben,
ſit wir in ein criſtenleben
uns han verbunden manigen tac.
hievon des nicht weſen mac,
daz wir zuu abgoten treten
und als die heiden an ſie beten'.
Vor zorne was in grozer not
Maximianus und gebot,
daz man da hine queme
unde ſin gebot ufneme;
wolden ſi des volgen nicht,
ſo ſolden ſi in der geſchicht
ſie verzenden alle,
ich meine in des todes valle,
ie den zenden in der ſchar
ertoten beide her und dar.
die boten ſo hin quamen
unde begonden ramen
nach willen ires herren wort,
ob noch die ſchar wolde vort
unde den abgoten geben
gebet und opfer vur ir leben;
wolden ſi da wider weſen,
ſo ſolden ſi mit tode uzleſen
ieglichen zenden man.
man vant die ritterſchaft ouch dran
vereinet rechte als ein gelit, (151[a])
dar ſi nindert einen trit
uz deme gelouben wolden.
als ouch die gotes holden
vernamen hie den willekur,
daz in zwei waren vor der tur,

---

3) gelit *S.* — 7) kan *f. S.* — 39) diſme *S.* — 56) her *st.* er *K. u. S.* 58) gereilt *S.* — 69) zu *K.*

entweder ſlan ir leben,
oder uz dem gelouben neben
zu den abgoten treten,
da waren ſi vil lichte erbeten
die helfe dar zu ſtreckene
ſich in den tot zu vleckene.
ſi liezen ſchilde und ſwert
vallen, als ez were unwert
und buten ot die helfe dar.
Mauricius trat in die ſchar
und ſprach zu ſiner ritterſchaft
'o wol mich, daz ir ſit behaſt
ſo veſte an deme gelouben,
daz uch in nicht kan rouben
albie der grimmige tot'.
dar nach er die rede bot
zu den boten unde ſprach
'daz wir des libes ungemach
von uch alhie nu liden,
daz mochte wir wol miden,
mit gotes helfe uns wern,
unz ir uns alle muſtet hern
mit gemeinlicher kraft.
wir ſint die ſtarke ritterſchaft
und haben ſwert und ſchilt,
des uns zur werlde nicht bevilt.
vor gote ſi ez hin geleit,
wand er ſelbe hat geſeit
als ſiner warheit gezimt:
ſwer daz ſwert zu handen nimt,
der ſal dran ouch verterben.
ir muget nu mit uns werben,
ſwie uch unſer herre gan'.
do liez der alzukune man
vallen ſchilt unde ſwert.
nicht me was von im begert,
wand durch got hie liden not
und mit gedult erſterben tot.
Do ouch die erliche rote
alſus vil erliche gote
gezendet wart, als ich ſprach
und man ie mit tode erbrach
deme zenden ſin leben,
do wart ein urteil gegeben
vor deme kunige aber alſo:
'ritet hin' ſprach er do
'in die ſchar der Thebeen.
nicht vil ſult ir ſie vleen,
wollen ſi nicht anbeten
unſer gote und zu in treten
ſo ſlat den zenden aber tot.
die boten, als er e gebot,
quamen zu der edelen ſchar
unde beſchieden ſie gar,
welch ſin wille were.
do was in nicht vil ſwere
iren tot durch got eriagen.
Mauricius was erſlagen
und zu den heiligen gezelt.
do ſtunt ouch uf der gotes helt,
Exuperius der reine,
der in der gemeine
ein vanenvurer was genant.
er nam den vanen in die hant
und trat mitten in die ſchar
'ir rittere', ſprach er, 'nemet war,
waz wir zu handen haben alſus
unde herzoge Mauricius
hat wol erlich hie geſtriten,
wand er mit vrolichen ſiten
iſt kumen in gotes ere.
hinnen vurder mere
beitet er unſer da bi gote.
nu habe wir nicht in der rote
alhie den vanen ufgenumen,
daz wir den tot underkumen
und weren uns mit heldes hant,
ich habe ein bezzerez erkant.
wir ſuln als ein gotes her
von uns die uzeren wer
verwerfen, und damite iſa
uns wapen beide hie und da
mit tugentlicher demut.
gedult iſt uns vollen gut,
wand wir da wol geſigen.
ouch ſi dabi nicht verſwigen,
ob ez uch ot wol behaget,
dem kunige ſi von uns geſaget:
'herre, wizze daz vurwar,
daz wir ſin al offenbar
din rittere und wol vermugen
den ſtrit und darumme ouch tugen
ſwa des zu rechte not ſi.
ſo wizzeſt werlich da bi,
daz wir criſtenlute ſin.
wir wollen nach dem willen din
ſtriten, ſwie ſo dir behaget.
dir ſi ouch dabi geſaget,

2) zu *st.* uz. nemen *st.* neben *S.* — 87) er *K. u. S.*

daz uns mac nicht berouben
des waren gotes gelouben,
deme du alſo wider biſt.
ſwaz gote unlobelich an uns iſt,
des wol wir weſen ungereit,
ez ſi dir lieb oder leit'.
Als der kunic daz vernam,
mit allem zorne er gegen im bram
und wutte ſam ein tobende mer.
'wol uf', ſprach er 'zume her,
und bereitet uch daran,
daz ir nindert einer man
geneſe von der ſelben rote'.
do wart nach ſime gebote
daz wutende her bereit.
uf die reinen criſtenheit
was in deiſwar vollen ga.
alſus wart ummeringet da
nach des vurſten gebote
der heiligen Thebeen rote
von des ubeln tuvels her.
die guten wurfen hin ir wer
und vielen vrolich an die knie.
ir andacht ſie zu berge lie,
da ſi vor unſern herren gie,
der ouch ſie lieblich entpfie.
man ſluc ſie da unde hie
nider rechte alſam ein vie.
ſus wurden ſi da uberriten
und nach erlichen ſiten
ouch mit vil ungeberden
getretet zu der erden
von der roſſe vuzen.
den heiligen tot, den ſuzen
lobeten wol der engele ſchar,
wand ſi wurden da gewar
der ſelen luter unde klar.
do was unſers herren iar
achzec und zweihundert.
da bliben doch geſundert
ſumeliche von der rote
lebendec nach gotes gebote
der was nicht vil idoch alda,
die vrolichen anderſwa
predigeten den gelouben.
unz ſie liezen berouben
des lebens ouch die heiden.
ſi ſint nu ungeſcheiden
alle in himelriche dort.
nu horet! do der groze mort
an den heiligen geſchach,
die ubeln man ſich vreun ſach
mit ſchalle bi der walſtat. (151[b])
als dirre tac hin vertrat
und nacht ſich ouch verſchoub,
die heiden namen iren roub
und teilten ſwie ſi wolden.
die wile die ungeholden
waren ſus in irre pflicht,
do vugetez ſich von geſchicht,
daz ein ritter wolgeſtalt
zu mazen iunc, nicht zu alt
quam geriten alda vur
der boſen lute willekur.
durch ere ſi in do luden,
daz er in ir buden
queme und mit in eze.
do marcte daz geſeze
der iunge ritter ſanzuhant,
Victorinus genant
was er unde zu gote kluc.
an Criſtum ſich ſin herze truc,
des er nam mit gelouben war.
do er ſach her unde dar
daz velt mit toden beſtront,
do wart er grobelich entvront
und ſprach zu den andern
'ey, wer mac hie wandern
uf vreudenleben in dirre zit,
da ſo manic toder lit'?
nu vragete er, wer die weren,
die mit ſulchen ſweren
der grimme tot hie verſchriet.
und als man in der rede beſchiet
in offenlicher dute,
wie daz ez criſtenlute
alle weren, die durch got
ſus legen durch der ubelen ſpot
beſult in irme blute,
der ritter der vil gute
nach der erbermden lere
erſufzete ummazen ſere
'o we', ſprach er, 'were ich kumen
mit diſen luten zu dem vrumen,
der in iſt bi gote erkorn,
ſo were ich ſelic geborn!
o we lege ich hie mit in
und daz min ſele aldort hin

---

58) unholden *S.* — 75) betront *K.*

were kumen an gotes geſicht
mit vrolicher zupflicht,
als die gotes heiligen kint
nu mit im vereinet ſint,
vil lieblich ungeſcheiden'!
ſeht, wa die wilden heiden
von im die wort vernamen
und zu im vientlich quamen!
ſi ſprachen 'als du haſt begert,
des wirdeſtu hie wol gewert
an des libes unkraft.
der toden geſelleſchaft
ſal dich alhie mit leide entpfan.
'gotes wille muze ergan',
ſprach er vor ſinem ende;
herze, ougen unde hende
racte er zu dem guten gote.
ſus wart er von der ubeln rote
tot erſlagen. diz ergienc.
unſer lieber herre entpfienc
zur merterere krone
an ſich die ſele ſchone.
Maximianus, der die not
obe die heiligen gebot,
ſiner boſheit entgalt,
daz er der ere manicvalt,
die im erboten wart ſin leben,
aller trat alſo beneben,
daz er an eime galgen ſtarb.
die ere im billich erwarb
maniges criſtenen blut,
daz er durch ſinen ubelen mut
liez martern unbehende.
er wolde vor ſime ende
gemach uf der erden haben.
zu dem riche wart erhaben
ein ſin vrunt, dem er liez,
Conſtantinus der hiez,
der ez nach ſinem willen brou.
Maximianum do berou,
daz er der herſchefte enpar
und nam mit vlize aber war,
wie er in gewalde enpor
uſgetrete alſam da vor.
o we dir, totlichez leit!
ez iſt noch eine gewonheit,
ſwen die werlt nu honet
und mit gewalde kronet,
ez ſi kleine oder groz,
als er darnach gewirfet bloz
und mit ſnoden amten gat;
iſt daz er daran wol beſtat,
wol im, wand er iſt tugende vol;
idoch mac ich daz ſprechen wol,
daz nicht vil groz iſt ir rote,
wand der unſelige knote
ungerne ſich enpinden let,
uf wen [er] ſich mit kraft gedret
durch got [ſich] der ſelbe um und um.
daz traf Maximianum
und wolde ot gerne ſo hin wider,
idoch ſo dructe in vollen nider
Conſtantinus, der in vienc
und uf einen galgen hienc.
alſus wart er ein kliſter.
man liſet von einem priſter,
der was mit tugenden unbewart,
wand er in grozer hochvart
nach den ſunden ummegienc.
eine kirche er entpfienc,
die was Mauricius gewit;
idoch hete er vil lange zit
in maniger worte krumme
gekriget aldarumme
gegen eime ritter, der im ie
mit vil gewaldes wider gie.
der priſter idoch den ſig behielt
alſo, daz er der pfarre wielt
und da ſancherre was.
zeimal do man zur meſſe las
ein evangelium, daran ſtat,
als unſer herre uns wizzen lat
hoher tugende vullemunt.
alſo ſprichet ſin heilic munt
'ſwer ſich hie niderdrucket,
der wirt hohe ufgezucket;
ſwer aber ufzucket ſinen mut,
der wirt genidert in ungut'.
ſeht dirre pfarrer
lachete alſam ein werrer
und ſprach dabi alungezogen
'diſe wort ſint gar gelogen,
die man uns kunt alhie tut.
hete ich nu an demut

37) erz *oder* den? — 58) *Von 58 bis 59 ſcheint irgend eine Verderbniſs des Textes zu enthalten. Die eingeſchloſſenen Wörter ſind überflüſſig.* — 93) alhi *zweimal.*

gedruct den vienden under,
ſo were ich hin beſunder
verſtozen von den eren.
do ich begonde keren
mich an hochvart und an kric,
do geriet mir wol min ſtic,
den ich quam in die pfarre'.
deiſwar der ſelbe narre
entpfienc ſin lon uſſer ſtat.
zum munde im billich intrat
die rache durch ſin ubel ſloz.
ez quam zuhant ein blicſchoz,
liecht alſam ein ſwert geſtalt
und ſluc den boſen mit gewalt
in den munt, daz er ſtarb.
nu ſeht den lon er dran erwarb,
daz er was ungerecht geweſen (152a)
und aller ſelikeit entleſen!
Noch han ich einez geleſen,
daz doch mac ein wunder weſen,
als ich uch laze ſchowen.
ez geſchach einer vrowen,
die hete einen lieben ſun
und wolde ouch lieblich im tun.
in ein kloſter ſi in gab,
an der ſtat, da manic grab
der heiligen Thebeen iſt.
darnach in vil kurzer vriſt
ir ſun in deme kloſtere ſtarb
und vur wol, wand er wol warb
als ein guter hande kint.
der muter wart ir vreude blint,
als ſie duchte, und ir ere.
ſi weinte ummazen ſere
iren ſun, den lieben
und mochte nicht geſchieben
von ir diz groze ungemach.
darnach ez kurzelich geſchach,
daz Mauricius erſchein
der vrowen, die ſus uberein
ſtete weinte iren ſun.
'du ſalt mir', ſprach er, 'kunt tun
durch waz du alſo ſtete
betrubet in ungerete
dinen ſun wolleſt klagen'?
'owe', ſprach ſi, 'waz ſal ich ſagen
dir nu ichtesicht da von?
ich muz ſtete ſin gewon,
daz ich weine unde klage
min liebez kint alle tage,
daz mich hat alſus verkorn'.
do ſprach er 'er iſt nicht verlorn.
laz um in din weinen,
wand ich wil dir erſcheinen,
daz er mit uns iſt vor gote.
in ſime heiligen gebote
hat er nu groze werdekeit.
uf daz dir ouch die warheit
nach minen worten muge erſtan,
ſo ſaltu hin zur kirchen gan,
zur metten, hore wol daz amt.
mit den brudern entſamt
ſaltu din kint da horen.
ich wil dich nicht betoren,
wand du in ſalt vernemen alda'.
der vrowen wart da vollen ga.
ſi quam hin zu der metten
und als die munche hetten
anerhaben den geſanc,
do horte ſi, wie ſchone erklanc
alda ir kindes ſtimme.
ſus liez ſi von dem grimme,
daz ir mitleide vor gebot,
ires lieben kindes tot;
wand ſi in dicke dort vernam,
als ſi zur metten ot bequam
unde tet ir gebet zu gote.
nu ſul wir an die guten rote
mit gebete wandern.
Mauricium und die andern,
die heiligen Thebeen,
mit voller andacht vleen,
daz ſi uns helfen umme got
zu behaldene ſin gebot
und wir ouch in die vreude kumen,
da wir den ewigen vrumen
vor unſerme herren vinden
bi ſinen lieben kinden.

58. Von ſante Iuſtina einer iuncvrowen.

Iuſtina hiez ein maget,
der mit tugenden was betaget
vor irme reinen ende.
der tuvel unbehende

---

20) dich *K. u. S.* — 59) enſt. *S.* — 77) tet *f. K. u. S.*

ir an vil noten zutrat.
in Antiochien der ſtat
was ir vater wonhaft.
der vil gar ſines herzen kraft
uf die abgote ie warf.
er was ouch daran alſo ſcharf,
daz er ie ir ewarte bleib
und daz manige zit treib
vor der ſamenunge.
Iuſtina die iunge
ouch als ir vater geloubete,
daz ſich doch ſchiere ertoubete,
wand in den ſelben iaren
die criſtenlute waren,
zu den ſi heimelichen quam
und gotes lere alſo vil nam,
biz daz ſi criſten wolde weſen.
ſi hete Criſtum uz geleſen
und wolde in ie zu vrunde haben.
als des der vater hete entſaben
und mit der husvrowen
begonde ir leben ſchowen
unde denken, wie ſi teten,
ob ſi ez ir vertreten,
oder ſie liezen vollenvarn,
do wolde got die maget bewarn
im zu einem ſchonen lobe.
ein ſtimme quam alſus darobe
zu vater, muter beiden
und ſprach 'wolt ir uch ſcheiden
von der abgote irrekeit
und treten an die criſtenheit,
ſo wil ich uch min riche geben'.
als der ſlaf quam beneben,
wand ez geſchach in ſlafen,
do begonde ir herze ſtrafen
ſie beide um ir irretum
und karten balde an Criſtum.
des wart Iuſtina ſere vro.
alle touſten ſi ſich do
mit gutem willen und alſo
volgeten ſi Criſto,
dem ouch darnach wart geiaget.
Iuſtina die ſchone maget
was zuchtec unde wiſe.
an maniger tugende priſe
ir mere witen umme trat.
nu was ein man in der ſtat
ſchone, iunc unde rich,
niwan daz er ungelich
was an Criſtes lebene.
zun abgoten vil ebene
hielt er ſin leben, daz ir was.
an zouberbuchen er da las
und was ein meiſter ouch daran.
dirre valſchafte man
liez do an Iuſtinen
alle ſine kunſt erſchinen,
ſwaz er der ie gelarte.
ſin gemute er karte,
wie im die maget wurde.
diz was ir ſwere ein burde,
daz er nach ir alſo warb,
wand ez ouch genzlich im verdarb.
ir herze an in beiden
was witen underſcheiden.
zweierhande was ir doln;
er was nach ir ie verquoln,
wand al ſin herze nach ir ſchrei;
dawider genzlich in verſpei
ir tugenthafte kuſcheit.
ſi was im lieb, er was ir leit;
ir angeſicht im vreude gab,
ſo wolde ot ſi hin ab,
dar uf ir kuſche herze gie.
ſus waren ſi gezweiet ie.
Cyprianus hiez der knabe,
der nicht wolde lazen abe
durch ſin unrecht geſuch. (152b)
er las ſine valſchen buch,
die er mit kunſt uberlief.
einen tuvel er im rief,
der zuhant vur in quam.
war abe er die gewalt nam,
daz lat uch kurzelich hie ſagen.
do er in ſinen kindes tagen
niwan hete ſiben iar,
do wart er al offenbar
von ſinen vrunden gewit
den ubelen tuvelen in der zit.
er unde ſi wart al ein,
hievon was er gemein
und treib mit in vil wundere.
do er nu albeſundere
diſen tuvel berief,
mit worten er im uberlief,
waz er ſin wolde unde ſprach
'min leben iſt mir vollen ſwach,

74) hin ab *zweimal S.*

ob mir die iuncvrowe entgat.
do ſprach zu im die unvlat,
der tuvel, ſin geſelle
'unde ſi wolle oder enwelle,
ſi muz dir volgen ſunder wanc,
wand ich manigen e betwanc,
der veſter wante ſitzen.
ich han an minen witzen
genugen ſtarken gevalt,
des wil ich ouch nu mit gewalt
die maget an dich neigen'.
do er mit dem veigen
geſprach nach ſinem mute,
do quam in ubeler hute
der tuvel hin bi die maget,
die mit tugenden was verhaget,
daz er ſchuf vil kleine.
ie als der unreine
wolde affenſpil da uben
unde daz herze truben
an der iuncvrowen geluſt,
ſo machte ſi ie vor die bruſt
des heiligen kruzes zeichen.
ſus konder nicht erweichen
die maget nach ſiner willekur.
ſi treib in mit gewalt her vur
an des edelen kruzes macht.
als ouch der boſe nicht ervacht,
ſunder groze unere,
do nam er widerkere
hin vur Cyprianum,
der vil zornec was darum
'wanu' ſprach er, 'du vuler wicht,
ich wene du ſchaffes nicht
an dem, als ich dich han geſant'.
do ſprach der tuvel alzuhant
'deiſwar ich wil ſie lazen da.
ſi hat bi ir alzu na
ein ubel zeichen, daz mir ie
an vollen kreften widergie.
zuhant als ich daz geſach,
alle min kunſt mir verbrach
und min witzeger vliez,
des ich hete vor geniez'.
Cyprianus in do liez.
einen andern er im hiez
kumen. der quam im ſchiere
und wolde ob andere viere
behende weſen unde kluc.
Cyprianus im verſluc
ſinen willen. do ſprach er
'ich habe geſên wol dine ger
und ouch des boten vulheit,
der nu was an der arbeit
unde worden iſt zeime affen,
ich wil die dirne dir ſchaffen'.
Sus quam dort hin der ubele geiſt
mit neclicher volleiſt,
als er wol liez ſchowen,
wand er iene iuncvrowen
began damite ouch twingen,
uf daz er mochte bringen
ſie nach willen in den val.
do in ir kuſch herze erſchal
daz geludme al entwerch,
und wolde ſie verwunden verch,
deme gienc ſi wol engegen.
des heiligen kruzes ſegen
was ir da wol zu ſchirme
vor allem ungehirme,
wand ſi ez vor ir herze bot
der tuvel quam in groze not,
do er daz zeichen ſach alda,
wand er ein teil alzu na
was der iuncvrowen getreten.
do er an got ſie geſach beten
und mit deme kruze bewart,
er quam in vluchtiger art
vur Cyprianum. diz geſchach.
der ouch zornlich zu im ſprach
'wanu, wie get die reiſe,
daz du mit ſulcher vreiſe
kumſt und nicht brengeſt mir?
'daz wil ich', ſprach er, 'ſagen dir
leider nu zu ſtunden.
ich bin da uberwunden
von der iuncvrowen manheit
und vurchte mich der warheit
zu ſagene, wie daz ſi geſchên.
ich han ein zeichen da geſên,
daz ich entſitze ummazen hart.
mit dem und ich ſin innen wart,
do gienc min kraft hin als ein rouch'.
Cyprianus hiez in ouch
wichen hin balde beſit
und rief im in der ſelben zit
einen tuvelvurſten her,
der im quam nach ſiner ger.

27) der *S.* — 80) zorlich *S.* — 96) riefen *K.*

do ſprach Cyprianus
zu dem vurſtentuvele alſus
'i da waz armer kraft ir habet,
daz ir ſo lichteclich beſnabet
und lat ein dirne uch angeſigen!
wie iſt ſi alſo hohe geſtigen,
daz ir nicht bouget iren ſin'?
do ſprach der tuvel wider in
'deiſwar ich ſal verſuchen mich
und ſie neigen wol an dich,
oder mir zurget die kunſt.
ich wil da mine vernunſt
iagen an herter ſuche,
ob ſi dar an beruche
und dinem willen volge mite'.
mit einem velſchlichen ſite
der tuvel bin zur maget quam.
ein ſulch bilde er an ſich nam
der vil ungewere,
rechte als ob er were
ein iunge dirne wol geſtalt.
er quam mit ſlechter einvalt
zu Iuſtinen unde geſaz.
darnach ein wenic vurbaz
ſprach Iuſtina 'ey nu ſage
waz din geſcheffede iage'?
do ſprach der tuvel 'des wil ich
uf ein heil berichten dich.
ich bin an Criſt geloubende
und durch in betoubende,
ſwaz ſunde iſt und getuſche.
ich wil alſam du kuſche
mich halden, des ich bin gewon
unde biten dich davon
etewaz mir ſagen,
waz ich damite kunne eriagen,
ob ich unz an min ende
mich kuſch an in bewende'?
Gotes maget Iuſtine (153a)
nach uzen an dem ſchine,
daz ſich zu ſchowen ir do bot,
ſwaz aber heimelicher not
der tuvel hete al drin gewant,
daz was ir dannoch unbekant;
des ſprach ſi gutlich alſo
'wol im, er mac wol weſen vro,
ſwer hie lebet mit kuſcheit!
er hat lutzel arbeit
wider deme richen lone,
daz im got gibet vil ſchone
in deme himelriche aldort'.
do ſprach der tuvel diſe wort
zu Iuſtinen vurbaz
'eya, liebe, unde waz
wil die ſchrift danne meinen,
als ich dir wil erſcheinen.
wand mir iſt geſaget die ſchrift.
got ſprichet in der erſten ſtift
ein gebot nicht vur ein ſpil
'wachſet, uwer werde vil
und ervullet die erden.
ob wir nu alſus werden
den worten ungehorſam,
uf der kuſcheite ſtam
die reinekeit behalden
und dran mit willen alden,
ſo vurchte ich ein teil gotes zorn,
wand er geſprochen hat zuvorn,
daz wir wachſen mit geburt.
min rede ich daran mache kurt.
ez mac lichte wol geſchên,
daran wir nutzes uns verſên,
daz wir daran verlieſen.
wol wir uns nu kieſen
ein leben wider deme gebote
ſo han ich angeſt des vor gote,
daz mir wachſe ein ungemach'.
al die wile er diz ſprach,
do legete er der iuncvrowen zu,
ſo vil er mochte, mit unru
an des herzen geluſt.
ir tugentlich kuſche bruſt
gedachte er gerne ir neigen.
do wolde ouch got erzeigen
diſen ubellichen rat.
do ſich erhub ein unvlat
in deme herzen und ein glut;
zuhant durchſach ir ſelbes mut
Iuſtina die reine gotes.
des boſen tuvellichen ſpotes
die ganze kunde an im gewan.
den ubelen tuvel ſpei ſi an
und machte ein kruzes zeichen ouch.
do zurgienc alſam ein rouch
daz bilde vor der guten.
in gotelichen huten
bleib Iuſtina unbeweit.
dem tuvele was ummazen leit,

43) hete *f. K.* — 61) ervulle *S.*

daz im ſin amt do miſſeriet.
mit ſtarker ſuche er niderſchriet
Iuſtinen, des got im verhienc.
an maniger not er zu ir gienc,
heimelich und ouch offen,
und wolde ot ſie han troffen
mit willen, daz ſi queme
unde Cyprianum neme,
des ſi im mit tugenden vur.
do ſluc des tuvels willekur
in Antiochien der ſtat
mit ſuche, die wite ummetrat
an den luten hie und da
und ſprach offenlich darna
zu in durch die abgote
'wizzet, daz der herte knote,
die ſuche, die uf uch nu lit,
wichet in dikeiner zit,
ſi enſla vil manigen tot,
ob ir nicht underſtet die not.
iſt daz Iuſtina genimt
einen man, der ir gezimt,
ſo iſt die not underkumen,
die uwer vil wirt niderdrumen,
wil ſi uch nicht damite vrumen'.
als die ſtimme wart vernumen
und daz volc lac als ein vie
kranc manigerwis dort und hie,
zuhant in diſen ſtunden
lieſen die geſunden
vor Iuſtinen vater tur.
ir bete, ir dro was alda vur,
daz ſi vergeben wurde,
uf daz die groze burde
an ſuche und ouch an leide
gewunne hineſcheide.

Swaz die lute not betwanc,
ſwie ſi was lanc unde lanc,
Iuſtina wolde ot nicht hervur,
wand ires herzen willekur
hete einen vridel uz erleſen,
deme ſi gehorſam wolde weſen.
diz was Criſtus der gute,
der ouch deme iungen mute
in aller not zu helfe quam.
do ſi der lute ernſt vernam
alſo, daz man ſie durch die not
geſlagen wolde haben tot,
ob ſi zur e nicht queme,
do ſprach die gotes geneme
zu unſerme herren ir gebet,
der ouch iren willen tet
unde die lute heilte.
ſine genade er in teilte,
daz ſi geſunt waren als e.
dem tuvele wart do wirſer me
uf der iuncvrowen ere.
er dachte vurbaz mere,
wie er den rat vunde,
daz er gelaſtern kunde
die reinen iuncvrowen,
als er wol liez ſchowen,
wand in ſin nicht bevilde,
er nam an ſich ein bilde
durch ir boſez mere
rechte als ob ez were
Iuſtina die gotes maget.
ſus gienc er hin vil unverzaget
und wolde ouch Cyprianum vreun,
der e pflac ſin gemute ſtreun
nach ir mit grozer liebe.
nu ſeht zu dieſem diebe,
wie er Iuſtinen ere
wolde vurbaz mere
verſteln duplich alſo
und Cyprianum machen vro
beiderſit mit trugene!
ſus gienc er an daz lugene
ſo hin, als ich e ſprach.
do Cyprianus in geſach
und wânte an dem ſchine,
wie ez were Iuſtine,
hey, welch vreude in betwanc!
vil balde er gegen ir uſſpranc
und wolde ummegrifen ſie.
do er hin biz zu ir gie
unde ſprach nach dem willen ſin
'willekum, Iuſtina, vrowe min,
die ſchonſte ob allen wiben,
du ſalt nu bi mir bliben,
wand ſich nach dir min herze ie treit'.
nû ſeht der grozen heilikeit
muget ir vil da ſchowen,
die got an die iuncvrowen
durch ſin ere hat gewant.
mit dem und ſi wart benant,
do mochte nicht des tuvels ſpil (153b)
alſo bliben in deme zil,

87) der *S*.

wand er ez muſte rumen ouch.
daz bilde gienc hin als ein rouch,
den ein viuwer gar veriaget.
ſus was er vor dem worte verzaget,
daz in grobelich ſchante,
do man ſie vor im nante.

Nu wart betrubet ſere
Cyprianus aber mere,
daz im die ſache ie miſſegienc.
ſwelchen rat er angevienc,
ſo wolde er ie gewerden nicht.
nach dirre ſelben geſchicht
quam er und der ubele geiſt
in eintrechtiger volleiſt
zuſamene an manigen worten ſus.
wider in ſprach Cyprianus
'i da waz armer kunſt ir hat,
daz uch einer megede rat
ſo menlichen angeſiget
und ir nider da geliget,
als ob ir ſit an witzen laz.
ſi iſt verre, wizzet daz,
ob uch an menlichen ſiten,
idoch ſo wil ich dich biten,
daz du mir uf ein ende iageſt
und der warheit nicht verdageſt,
wie und waz ir kraft ſi,
da mite ſi uch alle bi
ſo kreſticlichen tribet
und ie mit eren blibet
in deme ſige, als ich wol ſe'?
'wiltu, daz ich dir verie',
ſprach er, 'der rechten warheit,
ſo ſwere mir des einen eit,
daz du nicht von mir kereſt'.
'als du mich nu gelereſt',
ſprach Cyprianus, 'wie ich ſwere,
ſo ſwere ich ane widerkere
dir volleclich nach diner gir'.
der tuvel ſprach 'ſo ſwere mir
und dran ſaltu dich heften.
bi minen grozen kreften,
daran ich wol gewaldec bin,
daz du nimmer dinen ſin
von mir wolleſt keren;
ſo wil ich dich hie leren,
wa mite iene maget geſiget,
alſo daz vor ir nider liget
unſer kunſt al ſunder wer'.
Cyprianus ſprach 'ich ſwer
dir bi diner grozen kraft,
daz ich wil ſtete ſin behaft
an dir, als nu min loben tut'.
der tuvel ſprach 'daz iſt gut,
daz ich din hie ſicher bin.
nu wizze der iuncvrowen ſin
mit deme kruze iſt ſo bewart,
daz ſi von alle miner art
nicht wirt uberwunden.
in leglichen ſtunden,
als ich mit liſten zu ir quam
und gegen ir die ſache ufnam,
da mite ich manigen habe gevalt,
ſo was des kruzes gewalt,
ir zu ſchirme alſo gegeben
durch ir tugenthaftez leben,
daz ich von dannen wart geſlagen
und mochte an ir nicht beiagen,
dan ot ſchande und uberlaſt,
der mir nie an ir gebraſt,
hievon ich ir da nicht nime'.
Cyprianus ſprach zu ime,
wand er was kumen in werre,
'ſo iſt des kruzes herre
und der gekruzegete Criſt
mer gewaldec dan du biſt'.
der tuvel ſprach zu im do ſa
'ia werlichen ia, er, ia,
wand im iſt gevallen
der gewalt ob uns allen.
er wil uns und alle die,
die wir mit liſt betrigen hie
zu ſuntlichen tucken,
in daz ewige vuer rucken,
da nicht endes hat daz leit,
des wizzeſt eine warheit'.

O we von diſen meren,
den rechten, den gewεren
erſchrac vil ſere dirre helt.
ſin herze in im hete erwelt
einez, deme er volgete.
deme tuvele er erbolgete
und ſprach 'ſo wil ich dime ſpote
widerſagen und deme gote
des kruzes volgen immer me'.
der tuvel wider in do ſchre,
wand im argete die mere,
'nein, nein, du lugenere,

1) ez *f.* *K.* — 25) ein *f.* *S.* — 40) do *st.* der *K.* — 47) mait *S.*

du haſt geſworn mir veſten eit,
daz du in ganzer ſtetekeit
haldes zu mir vrides ſin'.
der gute man ſprach wider in
'ſwic, valſcher gouch, laz dar abe,
ſwaz ich dir geſworn habe,
daz iſt in diner luge ergan.
din wort mac warheit nicht gehan,
wand du pfligeſt ſteter luge,
des iſt ouch billich ein truge,
ſwaz man dir ie geſworn hat.
ich wil nach mines herren rat
von dinen geſellen und von dir
brechen mines herzen gir
und wil uch laſter vurbaz tun.
an den waren gotes ſun
wil ich min herze reichen.
des edelen kruzes zeichen
ſi mir ein ſchirm, der mir behaget.
hiemite ſi dir widerſaget
und diner kunſt, ſwie die ſi'.
do weich der tuvel von im bi
mit grozem geſchreie,
daz er manigerleie
in der vlucht mit zorne treib.
Cyprianus ſtete bleib
dar an, als er do was gewant.
er gienc mit vreuden ſanzuhant
ſo hin an den biſchof.
do in ouch der uf ſinen hof
geſach mit ſulcher ile kumen,
er verſach ſich unvrumen,
wand dirre was ein vrevelman.
der biſchof ſprach alſus in an
'Cypriane, ganc hin vur!
la diner ubelen willekur
genugen an dem boſen.
du ſalt uns nicht veroſen
die geloubigen diet'.
Cypriano do geriet
gotes geloube, der in traf,
daz ſin irrekeit wart ſlaf
und ſin alde tobeſucht.
zu im ſprach er mit guter zucht
'ich weiz wol, daz die criſten
mit tugenthaften liſten
billich haben vrides tac
und ſie nieman veroſen mac
von der rechten warheit'.
nu wart genzlich geſeit
von im dem biſchove aldort
daz begin unz uffez ort,
wie er e was des tuvels knecht
und wie er nu daz unrecht
mit gotes gelouben undertrat.
hienach er vlizeclichen bat
durch got, daz man in toufte (154a)
und nach rechte anſloufte
ein kleit der waren criſtenheit,
als manz in gotes gelouben treit.

Rechter vreuden ho gewer
traf den biſchof ſo, daz er
dancte dem guten gote.
ſime heiligen gebote
mit herze und mit houbte er neic,
wand ſi von ſiner gabe ufſteic.
ein boſe menſche von unvlat
ſich ſchicte hin uf reinen grat,
der vor lac in abgrunde,
bedact an maniger ſunde.
nu ſeht welch wandel er gewan!
der biſchof, der vil gute man
toufte in lieblich in gote
und wart im aller truwe ein tote,
wand er in vurbaz mere
wiſete uf rechte lere
mit zucht und ouch mit hute.
Cyprianus der gute
ſin uf guten ſtrazen wielt.
allez ubel von im ſchielt,
dar abe er wol ſich enthielt,
wand im in ſin herze vielt
got richer tugende alſo vil,
daz im wart gar ein vreudenſpil
an got gedenken allez zil.
er tet als der, der ot wil
bliben an dem rechten gote.
aller guten lute rote
vruntſchaft er an ſich erwarb.
do iener biſchof geſtarb
und in die criſtenen verlurn,
Cyprianum ſi do kurn
an ſin ſtat, wand er was
an tugenden gar ein ſpigelglas
und konde ouch vil in der ſchrift.
des heiligen gelouben ſtift

8) di *st.* din *K.* — 34) do *st.* der *K.* — 51) den *K.* — 74) rote *S.* — 85) gekenk. *K.*

erte er mit allem ſinne
und truc vil hohe minne
darzu mit lieber ſchowe.
Iuſtina die iuncvrowe
ummazen lieb do gewan
diſen tugenthaſten man
und was im gar gehorſam.
Cyprianus ouch do nam
die dirne in guten ſachen
und liez ir alda machen
ein kloſter. als ouch daz gewart,
nach vollen tugentlicher art
ſchuf er dar iuncvrowen vil.
gotes lob was ir ſpil
ſtete an ganzeme ſinne.
alda wart ebtiſſinne
die iuncvrowe Iuſtine
in gotelicheme ſchine
und ouch an reinem lebene.
ſi beide giengen ebene
gotes brut und der biſchof.
ſi hielden beide iren hof
vil gar ſunder hochvart.
ſwa dem biſchove kunt wart,
daz indert ein criſten lac
gevangen, zuhant er pflac,
daz er in ſpiſe ſchuf zu pflege
und troſte ſie wol uf gotes wege.
Binnen dirre ſelben zit
reizete ſin alder nit
den tuvel uf ſie bede.
er truc vil groze vede
uf den biſchof den guten.
da bi in ſere ouch muten
die tugent an Iuſtinen.
ſin erge liez er ſchinen
in der er gegen ſie was enprant.
do was ein greve uberz lant
boſe unde ungeloubec gote,
dem wart geſaget von der rote
an den zwein vorbenanten,
wie ſi daz volc verwanten
und heten genzlich ir geſpote
uf die lieben abgote.
diz was vil leit dem greven.
der tuvel hielt den neven
daran mit allem vlize,
daz er mit ſchanden wize
den zwein beziln lieze ir leben.
diſe valſche ratgeben,
tuvel und ouch ewarten,
den greven daran karten,
daz er die zwei liez vahen,
die in nicht leide ſahen,
daz man ſie greif durch got an.
die iuncvrowe und der gute man
ein ander troſten beide,
daz ſi in aller leide
behielten got unz uſſen tot.
der ubele greve do gebot
man ſolde pech wellen
unde dar in ervellen
die vrowen und den biſchof.
do wart geſant ein michel hof
von alden und von iungen,
die alle zudrungen,
als man zu kaſſpil noch tut.
do ſus bereit was die glut
und daz pech darobe ſot,
in die grimmige not
warf man die zwei gelieben
und wolde alſam die grieben
ir leben da verſmelzen.
nu gedachtez anders welzen
got, als er liez ſchinen.
dem biſchove und Iuſtinen
ſin vollec helfe nahen trat.
rechte alſam ein wazzerbat,
nicht zu warm, nicht zu kalt,
diente in mit guter einvalt
diz pech, in daz ſi waren kumen.
als ouch diz wunder vernumen,
do heten die ewarten,
die warheit ſi verkarten
und lugen, als ſi pflagen ie.
'herre, herre, ſprachen ſie,
wizzet, daz die criſten
ſich hie mit zouberliſten
vriſten, daz get uns vil na'.
nu was ein alt ewarte da
der andern houbt an lere,
den muete vollen ſere,
daz iene heten gut gemach.
zu dem greven er do ſprach
'herre, ob du wilt, ſo wil ich gan
und dort bi die pfannen ſtan,

---

30) alhie *nach* reiz. *S.* — 41) zwen *S.* — 80) mit *ſ.* in *K.* — 82) wart *K. u. S.* vern.

da iene ir zouber uben.
ich wil ſie wol betruben,
ſwanne ich die gote anrufe alda'.
'ia', ſprach der herre, 'ia
habe dir minen willen ouch'.
do gienc hinzu der tumme gouch
wol nahen bi die pfannen
unde begonde zannen
vor zorne uf iene beide.
durch haz und durch leide
ſach er uf ſie vollen ſchief.
nach helfe er die gote anrief
Herculem und Iupiter,
daz ir gewalt queme her
und diſe zwei verſengete.
ſeht wa in vermengete
ſin ſelbes valſch, daz in vienc.
uz der pfannen ein vuer gienc
und brante in vor in allen tot.
des greven zorn do gebot,
daz man nach ſiner willekur (154b)
die zwei ſolde nemen hervur
und in die houbt abeſlan.
daz ouch zuhant wart getan.
die zwei nider knieten,
als in ir tugent gerieten
und ſprachen beide ir gebet.
des greven wille man do tet
und ſluc in abe die houbet.
ſo wurden ſi betoubet
uf erden durch gotes namen.
ez lagen da ir lichamen
ſiben tage unvervurt,
von allen tieren unberurt.
darnach wurden ſi gebracht
zu Rome in guter andacht
und mit werdekeit begraben.
wir ſuln ouch ir helfe haben
hin zu gote, wand ir troſt
mac uns vollec tun erloſt
in allen noten, ſwa daz iſt.
herre, lieber Ieſu Criſt,
durch willen diner vrunde
twach ab uns alle ſunde
und geruche uns an dir geben
mit vreuden dort ein ſtete leben!

59. Von ſante Coſma unde Damiano.

Coſma unde Damianus,
zwene brudere waren ſus
benant an gutem lebene.
ſi wanderten vil ebene
an unſers herren ſtrazen,
des hete er in gelazen
vil manige tugent reine,
doch ſunderlichen eine
was an in groz mit vernunſt.
arzedie was die kunſt,
die kunden ſi ummazen wol.
allerhande ſuche dol
von irre meiſterſchaft zergie.
ez were menſche oder vie,
ſwar an ſi ſich geliezen,
dar abe ſi gar verſtiezen
alles leides gebot.
diz ubeten ſi niwan durch got,
als irre tugende gezam,
wand ir dikeiner gabe nam.
ſie duchte ouch ungehure,
ob ieman wolde ein ſture
an irdiſcher gabe in geben.
alſus verzerten ſi ir leben
und hulfen manigen kranken,
daz von im muſte wanken,
ſwaz im e tet gedon.
gotes lon was wol ir lon,
da mite genugete in ouch wol.
nu lac ein vrowe in ſwerer dol
lange herteclich genut,
die ir geniez unde ir gut
den erzeten hete gar vergeben,
des ir doch nichtesnicht beneben
entweich ir ſiechlich ungemach.
zu irme gelucke do geſchach,
daz die zwene quamen
zu ir unde ir benamen
die ſuche. des wart ſi vro,
daz ſi Damiano
hin bot einerhande gift.
diz was im rechte als ein vergift
zu nemen, wand er ungewon
diſſes was und davon
die vrowe in krefteclichen bat.
mit worten ſi im zutrat,

3) guteme *S.* — 13) zugie *S.* — 18) nicht wan *S.* — 46) zu im *K.*

als ſi beſt immer weſte.
ſi beſwur in gar veſte
bi aller gotes heilikeit.
ſwaz man von gote an tugenden ſeit
mit worten ſi daz gar durchvur.
ſi beſwur in unde beſwur
ſo lange, unz er die gabe entpfienc.
nicht ubels er daran begienc,
wand er ie lutzel was beweit
uf dikeine girekeit
in irdeſchem ſtricke.
ſi nante got ſo dicke
unde beſwur in alſo dran,
daz der heilige man
gehorec ir durch got was.
als ouch der gute Coſmas
diz vernam, ez was im leit,
daz ir groze vriheit
alſus da verkouſt was,
und do gebot ouch Coſmas
durch die ſelbe leide
'ſwan wir', ſprach er, 'beide
unſern tot entpfangen haben,
ſo enſal man nicht begraben
bi minen brudere minen lib
davon, wand im e daz wib
ir gabe erbot, die er nam'.
hinach do ez zur nacht quam
und Coſmas von gebete entſlief,
ein geſicht im do widerlief
in der im got erſcheinte,
wie dort nicht ubels meinte
ſin bruder, daz er nam die habe.
do liez zuhant Coſmas darabe.

Sus triben ſi vil lange entſamt
harte bruderlich ir amt
biz an die zit, daz in got
durch ſiner tugende gebot
gedachte bi im lonen,
doch wolder ir nicht ſchonen
alhie uf der erden.
ſi ſolden ein teil werden
an der martere geſlagen.
do wurden ſi in einen tagen
gevangen bracht ſo hindan
vur Lyſiam einen man,
gewaldec in deme lande.
do man ouch deme benande,
daz die zwene ir wille ſchiet
von der gemeinlichen diet,
die die gote in erkorn
heten, do wart im vil zorn
uf ſie unde darzu leide.
'ſaget an, ſprach er, ir beide,
wie uwer namen ſin genant?
uf welch gelucke ir ſit gewant
mit gelouben, des wil ich
berichtet haben alhie mich'?
ſi ſprachen do 'wir heizen ſus,
Coſmas unde Damianus,
aller valſcheite vri,
unſerre brudere ſint noch dri.
der eine heizet Antonius.
Leoncius und Euprepius
ſus ſint die anderen genant.
von uns ſi dir daz bekant,
daz wir und andere criſten
nicht mit valſchen liſten
zu gelucke uns einen got
nemen durch des tuvels ſpot.
den waren got wir anbeten,
von dem wir nimmer getreten,
wand er ob allen dingen iſt'.
do ſprach Lyſias in der vriſt
'lat balde uch holen iene dri,
uf daz ſi uch hie weſen bi,
wand ir alle vumve ſult
durch mines willen gedult
den goten uwer opfer geben
und darnach muget ir vri leben (155[a])
und hie buwen ouch diz lant'.
die drie quamen dar zuhant,
als der vurſte gebot.
do hub ſich ouch ir aller not,
der ſi doch waren nicht unvro.
ſi ſprachen offenlich alſo,
daz ſi die valſchen abgote
wolden haben zu ir geſpote,
wand ſi weren tuvelhaft.
ſeht do liez er vor zornes kraft
die ſinen zu den vumfen gan
und ſwerlichen ſie do ſlan
an vuzen und an henden,
uf daz er mochte erwenden
iren gelouben hin zu gote.
do heten ſi zu irme ſpote
vil gar, ſwaz man in getet.
als ob man ſluge uf ein bret

11) irdiſcheme *S.* — 22) ſwar *K.* — 75) uns *st.* uch *S.*

ſo wenic achten ſi der ſlege.
do ſprach er 'deiſwar ich bewege
uch noch zu ungemache,
wand ich an herter ſache
uwern lib wil zuwiden'.
darnach liez er ſie beſmiden
mit einer keten groz genuc
unde durch ſinen unvuc
in der vlut ertrenken
und zu grunde ſenken.
Mit dem und er diz geſprach,
ſines willen do geſchach
ein teil, als ich bedute.
do man die guten lute,
als der vurſte erdachte,
mit der keten brachte
uf die vlut, do quam ein bote,
ein engel von dem guten gote,
der die heiligen troſte.
ir bant von in er loſte
und brachte ſie uf trugez lant.
ſeht, wa ſi quamen alzuhant
hin wider vur Lyſiam,
der mit allem zorne erquam,
do er die guten geſach.
ſin ubel mut zu in do ſprach
'o valſchen zouberere,
waz loſet uch von der ſwere,
die man uch beidenthalben tut
uſſem lande und uſſer vlut
und ir nicht kunnet underligen?
ſaget, waz tut uch geſigen
und verſmên diz ungemach,
in dem man uch nu weſen ſach'?
als er zu in diz geſprach,
ſeht, wie got ein teil ſie rach,
den ſi zu helfe haten.
uf den vurſten traten
zwene tuvele, die in ſlugen
mit grozen unvugen
alda vor in allen.
im gelac ſin ſchallen,
wand im was wirs danne we.
an gotes vrunt er do ſchre
in rechter note gebot
'helfet, helfet mir durch got,
daz ich des ubeles werde vri,
wand ez mir alzunahen bi
lit uf minem rucke.
do wiſeten ſa ir tucke
die heiligen, als von tugenden gat;
unſers milden herren rat
baten ſi, der horte ouch ſie.
nach irem willen hin vergie
des ubelen vurſten ungemach.
als er ouch genzlich geſach,
daz im entweich ſin leide,
do viel er anderweide
uf ſin valſch hin under.
'horet', ſprach er, 'nu wunder,
waz mir hie iſt widervarn.
ich hete in mir bedacht bewarn
her nach in allen vriſten
vor not die ubelen criſten.
diz wart den goten alſo zorn,
daz ich vil nach was verlorn.
nu ſeht, wie ſi mich han geſlagen,
des wil ich in allen tagen
ir ere vor den criſten
bewarn mit guten liſten,
uf daz ſi mir ot tun nimme
und wil diſen aber als e
alle helfe entvern'.
do liez er balde erwern
einen holzhufen. diz geſchach.
darin man zornlich werfen ſach
diz reine gotes geſinde.
do wart in alſo linde
von unſers lieben herren gunſt
ein luft geſant in die brunſt,
daz ſi da nicht verſengete.
al ungemach ſich lengete
und rurte nicht irs vleiſches as.
ſeht, do quam ein windesblas
und ſluc daz vuer hin beſit
an die ubeln alſo wit,
daz ir genuc verturben
und in der vlamme ſturben.
Der vurſte noch ſo herte bleib,
daz in ſin boſe herze treib
offenlich uf den wan,
ez hete ir zouberliſt getan.
hievon wolde er ſie noten
und wunderlichen toten,
ſwie ſich daz ouch geburte.
den zwein er willekurte
zu hengene an ein kruze;
ouch liez er mit gehuze

---

15) gedachte *S.* — 71) mer *S.* — 72) er *S.*

die drie in den kerker legen
und zu vremder not hegen.
Cosmas und Damianus
wurden an ein kruze alsus
nach sime gebote erhangen.
als diz was ergangen,
da hiengen do vil ebene
an wol gesundem lebene
die zwene gotes guten
in unsers herren huten.
diz mute also Lysiam,
daz er mit den sinen quam
und hiez die gotes reinen
an deme kruze steinen.
diz geschach. man warf an sie.
seht, wa got aber schowen lie,
daz sin die vrunt wol dursen.
die steine an den wurfen
enschatten nicht ienen zwein.
si sprungen wider hin gemein
an ir werfere
und trafen sie mit swere
also, daz in geschach da we.
deme herren Lysie
was die geschicht vil leide
und wolde ouch anderweide
an sie legen vremde not.
vier meisterschutzen er gebot,
daz si ouch in den wilen
mit stralen und mit pfilen
uf sie schuzzen. diz ergienc,
idoch got aber undervienc
daz leit mit schoner helfe.
do iene wol nach ir gelfe
als zu gelichen malen
mit pfilen und mit stralen
schuzzen uf die guten,
seht, wa die pfile wuten
und uf gar krumme straze.
si wichen uzer maze, (155b)
die in vor des was gedacht
und wurden so hin wider bracht
zu des herren dieten,
die sie genuc verschrieten
und machten tiefe wunden.
do wart in den stunden
Lysias zornec unde unvro.
'wafen immer', sprach er do
zu allen sinen gesinden,
'sol mich hie uberwinden
dirre lute steter mut?
wie rechte we mir daz tut
und brenget mich in herte not'!
in sime zorne er do gebot,
daz man sie alle neme
und mit in so hin queme,
daz man sie gar betoubete
und ieglichen enthoubete,
uf daz man ir wurde vri.
do nam man iene guten dri
und ouch dise zwene hie.
mit in man alzuhant begie
an deme halse vollen mort
nach des ubelen herren wort,
daz er nicht wolde vristen.
sumeliche gute cristen,
der vil in den ziten was,
gedachten wol wie Cosmas
vor des offenlich gebot,
swanne man sie gesluge tot,
daz man in solde so hin abe
legen von des brudere grabe.
diz wolden si nu stete haben,
wand si heten nicht entsaben,
ob er davor ez widersprach.
seht, wie man do kumen sach
ein kemmel aldar under,
an deme got ein wunder
durch sine heiligen worchte.
daz volc im gehorchte,
wand ez mit schoner stimme sprach,
daz ouch al offenbar geschach.
die stimme alsus daz volc vernam
'ir sult die heiligen licham
mit einander begraben,
wand si ez selben wollen haben'.
diz geschach. si wurden do
begraben erlich also.
bi ein ander in ein grab,
wand in got sus ein zeichen gab.

Ein man solde wandern,
durch sache sich verandern
in verre lant. diz ergie.
zu huse er die vrowe lie.
Cosme und Damiano
bevalch er lieblich sie do,
daz si ir hute solden geben.
si heten beide gut ein leben

und waren in grozer liebe enprant
zu den heiligen vorbenant,
da ſi ſtete bliben an.
ouch gab dirre ſelbe man
ein zeichem ſime wibe.
'iſt', ſprach er, daz ich blibe
anderswa von geſchicht,
ſo ſaltu kumen zu mir nicht,
e man daz zeichen wiſe dir.
zwiſchen dir und zwiſchen mir
ſi got'. hiemite er von ir ſchiet.
die vrowe tet, als ir geriet
ir zucht, wand ſi mit eren
wolde ir leben keren.
deme volgete ſi hie und da.
in etelicher zit dar na
wolde ſich des tuvels rat
mengen drin mit unvlat,
wand er neit ir gut leben.
daz zeichen, daz ir was gegeben
nach irs mannes willekur,
daz brachte er als ein bote ir vur
und ſprach damite ouch 'vrowe,
ſich hie unde beſchowe
diz zeichen, daz dir hat geſant
din man do her uz ſiner hant
mit mir, do ich von im trat.
er iſt bliben an einer ſtat
und ſprichet, daz du ſuleſt kumen.
min geleite ſal dir vrumen,
wand er vlizeclich mich des bat'.
der vrowen an ir herze trat
ein angeſt, die ſi hart entſaz
und ſprach zum boten vurbaz
'ich wil gerne zu im kumen,
wand ich daz zeichen han vernumen,
daz er zu iungeſt mir beſchiet,
idoch als im ſin herze riet,
ſo bevalch er mich do
Coſme und Damiano,
den gotes heiligen wol zwir.
hievon ſaltu ouch ſweren mir
uf irem alter, daz du mich
ſo hin brengeſt ſicherlich,
wand ich in wol getruwe in gote'.
do ſprach zu ir der ubele bote,
der manige lugene hat getan,
'ia ich wil da ſelbes lan
ſwie du wilt minen eit,
daz ich mit ganzer ſicherheit
dich brenge deme in ſine hant,
der mich hat nach dir geſant,
wand ich nulich von im vur'.
der lugener ir do ſwur,
ſwie ſi wolde veſten eit
bi alle ſiner warheit.
ſus quam ſi mit im uf die vart,
da ſi doch ſchiere innen wart
an im vaſcher geberde.
ſi ſaz uf einem pferde
und ſolde ſo hin riten
an einer berges liten.
do quam der ubele bote her
unde wolde ſie nach ſiner ger
von dem pferde vellen tot.
die vrowe ſchrei, als ir gebot
ir angeſt, die ir tet vil we,
'o Coſma und Damiane,
ir heiligen merterere,
loſet mich von dirre ſwere,
die mich dirre wil erdoln,
wand ich e uch was bevoln'!
als ſi vollen diz geſprach,
do vugete ſichz, daz ſi geſach
die lieben heiligen vorgenant.
ſnewiz was ir gewant.
die quamen an ſo ſtarker hant,
daz der tuvel hin verſwant
und liez ſich nicht me ſchowen.
do ſprachen ſi zur vrowen
'nu ſich, ſit du getruwes
uns und daruf buwes
mit einem kunen mute,
ſo hat uns got der gute
zu diner helfe lazen kumen'.
die vrowe vreute ſich des vrumen
und danete unſerme herren ſo.
Coſme unde Damiano
diente ſi mit vlize me
und zogete wider heim als e.

Zu Rome ein pabeſt machen liez
durch got, als in ſin tugent hiez,
die vil dicke an im erſchein,
eine kirchen diſen zwein,
Coſme und Damiano.
darinne was vil lange do

21) ir *S.* — 26) do er *K. u. S.* — 48) ſelbeſt *S.* — 73) dit *S.* — 81) getruweſt *K.* — 82) buweſt *K.*

ein guter man, der ir pflac
und mit vlize daran lac, (156a)
wie er die heiligen erte wol.
nu quam ein ſlac mit hoher dol
dem ſelben manne an ein bein,
wand im daz vleiſch drabe ſwein,
als er mit grozer not entpfant.
cancer ein ſuche iſt genant,
die vraz ſin bein und genuc.
ſich heten dran verſucht genuc
arzte mit maniger wiſheit
und konde im idoch ſin leit
mit nichte underhowen.
ſeht, do liezen ſchowen
die heiligen merterere,
daz ſi in aller ſwere
den wol nutze mugen weſen,
die ſie zu vrunden haben erleſen.
der gute man mit noten lac,
als er vor des dicke pflac,
in einer nacht und entſlief.
ein geſichte im do widerlief
harte lieblich alſus.
Coſmas und Damianus
quamen dar zu im getreten.
ir ſalben ſi genumen heten
mit in unde ſcharſe iſen.
da mite ſi bewiſen
wolden kunſt, als ez geſchach.
ir einer zu dem andern ſprach,
do ſi beſân des mannes bein,
wie leitlich ez im verſwein
da von im muſte not gezemen:
'ey wa ſul wir nu vleiſch nemen.
daz wir her an geſetzen,
als wir nu geletzen
daz boſe und verſniden gar'.
der ander ſprach 'ich wart gewar,
als ich dir nu bedute,
wie ein ſwarz mor hute
uf ſante Peters kirchof wart
begraben nach der hinevart.
al vriſch mac man vinden in'.
'ey, ſprach dirre, louf dahin
und brenge uns her des vleiſches'.
'daz tu ich als du heiſches',
ſprach er und quam hinabe,
unz dort zu ienes mannes grabe,
da er nulich was geleit.
ein diech er im abe ſneit
und brachtez ieme. diz geſchach.
da namen ſi ir ſcharſach
und ſniten dem ſiechen man
ſin boſe diech gar hindan,
wand ez nicht bete vleiſches kraft.
diz nuwe diech wart im gehaſt
an den lib wol ebene.
druf unde benebene
ſtrichen ſi die ſalben
mit vlize allenthalben,
unz ez geliche wellete.
daz kranke vleiſch man vellete
zu ienem more in ſin grab,
daz man durch ſuche ſneit hie ab
dem ſiechen. als ouch diz geſchach,
nicht me er der lute ſach.
do entwachte er ouch zu hant.
dikeiner ſuche er entvant,
des nam in groz wunder.
er greif al hin under
und vulte an dem beine,
ob ez groz oder kleine
in den ſachen were;
ſo was ot im die ſwere
volleclich entwichen do.
'nein, dachte er, im iſt nicht alſo.
ich bin in troumen noch gelegen,
die min alſus geſunt pflegen,
oder ich bin ein ander man,
der vor des ſuche nie gewan,
doch weiz ich nicht wie mir iſt'.
ſus ſtunt er uf in der vriſt.
ſin geſinde er wacte.
daz bein er uf enplacte
und hieſch ein liecht. diz geſchach.
dabi ſach er unde ſach,
ſo was ot nichtesnicht im we.
uf diz wunder man do ſchre
der lute vil zu houfe.
in vil ſnelleme loufe
ſumeliche balde quamen,
die dort hervur namen
des mores licham uzem grabe
und ſachen, wie daz diech im abe
geſniten was, daz dirre truc.
hievon wuchs vreude genuc

11) erzte *S.* — 44) ein *st.* ey *S.* — 46) du *st.* tu *K.* — 83) wachte *K.* — 84) enplachte *K.*

an den luten hie unde da.
man êrte vlizeclich dar na
Coſmam und Damianum.
wir ſuln ouch biten ſie darum,
daz ſi uns arzedien
und mit gebete vrien,
ſwa die ſele ſi behaft
an ſumelicher unkraft,
uf daz wir wol geſunt an gote
mugen beſten nach ſime gebote.

60. Von ſante Ieronimo.

Ieronimus der gute,
der mit reinem mute
uf gotes lob vervlizzen was
alſo, daz er zuſamne las
die ſchrift uz witer breite
an genuger innekeite,
als ſi nicht was da bevorn,
der was von einer ſtat geborn,
die man Stridonien nante.
Ieronimus ſich wante
vil vru in ſiner jugende
der zuchte wec uf tugende.
ſinen mut an witzen ſcharf
ſo vollec uf die ſchrift er warf,
daz er dran vil bekante
unde ſin herze wante
darinne an witen ummerinc.
do er noch was ein iungelinc
und an deme herzen reze,
do wolde er daz geſeze
ouch zu Rome da beſehen
und nach me kunſten ſpehen,
dan er noch hete an ſich geladen.
zu vil ſchriften wolde er pfaden,
des lerte er me zungen,
uf daz er an dutungen
ſich deste baz vermochte
und zu leſene tochte,
daz nicht den andern were ſchin.
ebreeſch, crieſch und latin,
die drie zungen konde er wol.
ſin beger was ie vol
her und dar zu buchen,
uf daz er mochte ſuchen
manigen ſin, den er gie.
biwilen las er iudeſch hie
und drinne der propheten wort,
ſo las er latineſch dort;
biwilen crieſch durch geſuch.
ſeht, wa im der heiden buch
Tullius und Platonis,
ſwaz von in geſchriben is,
zeimal ſere wol geviel.
alle ſiner witze giel
offente er zugegen in.
die propheten leite er hin,
wand im was dannoch ungebênt
der wec, der ſich darinne dênt
zu hoher tugende raſte.
diz was in einer vaſte,
do er die buch vorgenant,
dicke hete in ſiner hant
der nacht vil und ouch den tac
und daran leſen pflac.
ſeht, wa er nider do gelac
in einen ſwerlichen hac.
diz was ein ſuche vollen ſcharf,
die im die kraft alſo verwarf,
daz er itzu wolde hin.
im gelobete nimannes ſin,
daz er icht me ſolde leben.
man greif darzu enneben,
wie daz man in zur erde
brechte mit dem werde,
die man in vor des haben ſach.
binnen des und diz geſchach,
do was die ſele hin bekumen,
da ſi vrumen und unvrumen
ſolde vor gerichte enpfan.
da in ouch ſach vor im da ſtan,
der richter vragete mere,
waz lutes, daz er were
'ſagan, darnach din lon ouch nim'.
Ieronimus ſprach do zu im
'herre, ich bin ein criſtenman'.
der richter ſprach 'du luges dran,
du biſt ein Ciceronus
und nicht ein Criſtianus,
wan wa din ſchatz iſt begraben,
da wilt du ouch din herze haben.
daz iſt geſprochen alſo vil,
din herze in die kunſt wil,

12) rechte w. *K.* — 47) vergeb. *K.* — 79) di *K.*

die ſich zweiet ſere
von criſtenlicher lere,
wand ir meiſtere waren
heiden bi ir iaren'.
Von diſen worten ſus erſchrac
Ieronimus, daz er pflac
dikeiner widerrede alhie.
der richter do mit zorne im lie
ſinen rucken wol durchſlan.
als des vile wart getan,
Ieronimus do wider ſchre
'owe, herre min, owe,
geruche dich erbarmen
nu uber mich vil armen
und la mich dirre not vri.
da ſtunden ſumeliche bi,
die vur den richter traten
und gutlich in baten.
'herre, herre, ſprachen ſie,
'dirre iungelinc alhie
mac noch wol dine hulde
erwerben nach der ſchulde.
gib zu bezzerne im ein zil'.
'ia, ia, herre, ich wil,'
ſprach Ieronimus der gute,
'dir geloben an ſtetem mute,
daz ich vurwart nicht ruche
der werltlichen buche.
ich wil verlouken din,
ob du ſichſt me bi mir ſin
dikein der buch der heiden.
ich wil ſie von mir ſcheiden
alſo, daz ich ir vri weſen
wil und nicht me in in leſen'.
do liez der richter in geneſen
uf ſulcher worte ſtetekeit.
als hie begreif ſin ſelbes eit.
ſeht, wie des menſchen kranckeit
entweich, wand er wider quam.
darnach kurzelich er nam
geſunden lip, ſtarkez leben.
weiz got, do muſte ouch hin beneben,
ſwaz der werlde buch was.
mit ſtetem vlize er ot las
Criechen unde Iuden ſchrift,
wand er in der ſelen ſtift
genuc mit wiſer kere
vant der rechten lere.
diz ſuchter als ein wiſer man,
wand er gedachte ie wol dran,
wie im mit grozer ſwere
dort vor deme richtere
ſin kranker lib zuſlagen wart.
der ungevugen hervart
vulte er lange zit darna
an deme libe hie und da,
daz ſich wol erſcheinte.
mit allem iamere er weinte
um ſine ſunde, ſwaz der was.
der heiligen ſchrift er las
noch vil ſteter, dan er ie
ſich uf iene ſchrift gelie,
um die er was geſtrafet e.
ſin werdekeit wuchs do me
zu Rome in der pfafheit.
nicht ane ſache was da breit
ſin ere und ſin guter name.
er was ein priſter lobeſame
und darzu von hoher kunſt.
ſin tiefe wizzende vernunſt
was dar an an dem beſten,
daz er ſich ie pflac veſten
an gotelichem lebene.
er trat nicht benebene
durch die kunſt an homut,
wand er was ſo rechte gut
daz er nicht mit leide
ſiner tugende kleide
beſuln wolde uf erden,
wand er an grozen werden
ſie wolde in ewigen tagen
dort bi andern heiligen tragen.
Do der tugenthafte man
nun und drizec iar gewan
in harte ſchonem lebene,
do wart er ouch vil ebene
nach der rechten wale
zu eime kardinale
alda zu Rome geſat.
ſus wirdeclich er uſtrat,
ſwie im was zu eren leit,
doch muſte er an die werdekeit
werden durch ir kur behaft.
ſin tugent hete groze kraft,
die er in allen ziten truc.
ir was vil unde genuc,
die in an rechter ere
minneten harte ſere

---

30) ſiſt *S.* — 31) der *vor* buch *f. S.* — 33) ich *f. S.* — 37) ahi *K.* — 85) hartem *S.*

durch die herliche ſtift,
daz er ſo vlizec was der ſchrift
und grozen nutz daruz gewan;
idoch, wand nieman
ſo vollenkumen mac geſin
got enverhenge im durch pin
und darnach durch zunutze
etewen zu widerſtutze,
der in vor ſich vazze,
beide nide unde hazze
und afterſprache hie und dort
ein teil zu krenkene ſin wort,
daz in ouch nicht mochte vermiden;
ſus wart zu Rome geniden
Ieronimus, als ez wol ſchein.
ſumelicher uf in grein
alſam ein ungeſlachter hunt
und machte in, ſwa er konde, wunt.
ſinen ſtinkenden zan
ſluc er an den guten man
und wolde in machen ſere.
er neit niwan die ere,
daz Ieronimus enprach
die ſchrift an der bloze vach, (157[a])
daz neit er an Ieronimo
und was der ere vil unvro,
die alſo witen uf in trat
hie und da an maniger ſtat.

Als ich itzu geſprochen habe,
hie gienc im zu, da gienc im abe
nach der werlde ummeſweif.
iener in ſin lob greif,
dirre in ſine ſchande.
ſwaz mit gote erkande
den rechten wec, daz was im holt
und gab im tugentlichen ſolt
mit guten worten vollen wit.
nu ſtarb in dirre ſelben zit
Liberius, der pabeſt was.
die gemeinde in do uzlas
Ieronimum den gotes knecht
und ſprach alſo 'ez iſt wol recht,
daz ein ſo tugentlicher helt
zu deme amte ſi erwelt,
idoch was ſumelicher da,
dem er was ein teil zu na,
wand er die vadenrechte
vor des in voller ſlechte
an ienen hielt und ouch an diſen,
des wurden da genuge biſen
mit valſche uf gotes holden.
vil gerne ſi im wolden
ſin ere haben gar benumen.
nu pflac Ieronimus ie kumen
zur metten als ein guter man.
ſeht, wa ir erge uf in bran
und wart alſus uz geleit!
ſi namen heimelich wibes kleit
und trugen ſie bi ſin bette,
do er geleit ſich hette,
uf daz er morgen neme
die kleit und dar an queme
zur metten und alſo zuhant
wurde offenlich do geſchant
und dem volke unwehe.
ſwer in dem kleide in ſehe,
der ſolde ein wib bi im ſpurn
als im muſte wol geburn
an den wibes kleiden.
diz wart alſus beſcheiden
und durch arc uf in gedacht.
die kleidere wurden ſo hin bracht
und bi ſin bette geleit.
do er nach der gewonheit
ufgeſtant an ſin gebet,
die wibes kleit er antet,
wander ganzer andacht
uf kleidere hete wenic bracht.
des gedachte er, ſwaz er alda vant
ez gehorte im zur hant.
do man die glocken anzoch
der gute, den untugent vloch,
quam in die kirchen alſo gan,
do in die lute ouch geſan.
ez nam ſie michel wunder;
genuge waren drunder,
den ez was von herzen leit;
genuge waren ouch der kleit
und der ſchande an im do
mit afterſprache harte vro.

Mit vil gedanken was verladen
Ieronimus, wie er den ſchaden
an ienen underqueme.
der reine gotes geneme
was nicht betrubet umme ſich.
iener lute hinderſwich
von untugentlicher ſtraze
tet im we ummaze,

59) ſie *f. S.* — 94) des *K.*

wand ſi beſulten ſich daran.
er gedachte als ein wiſer man,
daz nimmer menſche baz geſiget
in ſtrite, ſwer ouch dran geliget,
wan der, der mit unſchult
beheldet erlich die gedult.
in diſem ſinne er dannen zoch,
den gewalt zu Rome er vloch
und dancte gotes gute,
daz iemannes gemute
uf in was alſo enprant,
wand er dran rechte ſchult vant
zu vlihene die herſchaft.
die tugent, die an im was behaft,
was von ſulchen tucken,
daz ſi ot wolde in drucken
von werltlicher uſe.
in ſtant wol in ir tuſe
demut, der vil hohe grunt.
von gotes minne was er wunt
unde ſuchte arzedie.
der edele man, der vrie,
der ellenthafte wigant
quam in daz heilige lant,
da unſer herre uf erden was.
welchen vrumen er da las,
den ſchreib er ſit dem male.
an des libes quale
was er in wilder wuſte,
uf daz er run muſte
von werltlicher unvlat.
ſwaz irdeſchen troſt hat,
des hete er kleine genuc.
der lange tac mit hitze in ſluc
und des nachtes kalder tou.
vil dicke mochte er ſchrien ou.
daz vleiſch, daz vor des wol genas,
do er zu Rome dannoch was
und mit eren lebete.
zu dem munde im klebete
ſin zunge dicke, als in betwanc
der durſt, der in machte ſlanc.
und in aller luſt vollant,
wand er gemaches nicht envant,
daz ſich pflit zum vleiſche zien.
er lac biwilen uf den knien
den langen tac. darzu die nacht.
als eteswenne icht mit im vacht
an itelen gedanken,
ſo wolde er nindert wanken
von der not einen vuz
im enwurde alreſt hie buz;
ſich ſluc er an die bruſt,
unz im entgienc der geluſt
und er gewan guten vride.
als die muden gelide
ſwarz und verbrunnen
von der heizen ſunnen
mude wurden in gebete
und er die ru an ſlafe hete,
daz was an blozer erden.
den heiligen, den werden
got nicht in der zit entweich,
wand er mager unde bleich
da wart durch ſinen willen
und mit gedult daz villen
leit ſo gutlichen hie,
got unſer herre in ſchowen lie
vil dicke der engele ſchar.
in duchte ouch, wie er were aldar
zu in mit vreuden bekumen.
von dem uberrichen vrumen
wart er vro unde alſo vro,
daz er nicht enachte do
zu lidene anderweide
alle des vleiſches leide.

Do er da eine wile bleib
und uf ein ende ez getreib,
daz got an im behagete,
ſin gemute im do ſagete, (157b)
er ſolde ſo hinwandern
durch gut zu den andern,
daz were gote lobeſam.
zu Bethleem er do quam
und was da nutze genuc.
die heiligen ſchrift zuſamne er ſluc,
die vor des waren hin geſpreit
uf der erden ende breit,
die machte im manigen ſweren tac.
die wile er der arbeit pflac
und durch nutz daran lac,
daz rechente im got uf beiac,
als ouch ez werlichen was.
von dem morgen dicke er las
ungezzen an die veſperzit.
ſin heilic name was da wit,

---

7) diſme *S.* — 21) ſulchte *K.* — 31) herſchaft *K.* — 42) *nach* in *noch* im *K. u. S.* — 52) wurde *K.*

der an im bleib vil unverſwigen.
ein negelkin mac nicht geligen
an einer ſtat die lenge,
daz nicht ruches brenge
nach ſiner art umme ſich,
dus wundert alzu kleine mich,
ob diz heilige balſamum,
diz herze durch Ieronimum
den ſmac witen ſchrete,
daz dicke uberwete
des heiligen geiſtes gute.
ſin edelez gemute
an deme richen krame
quam da wol zu rame
luten vil genugen,
die durch gut zu im ſlugen
und ouch gut da vunden.
mit wol gewegenen pfunden
ſi wurden ſine iungern
und liezen ſich ie hungern
nach unſerme lieben herren gote.
in Ieronimus gebote
wolden ſi mit willen leben.
do weich Ieronimus beneben
ein teil uz der werlde hin,
da er durch einen guten ſin
ein kloſter mit in buwete.
den bruderen nicht engruwete,
ſwie da gemach was tuer.
der edeln minnen vuer
machte ſie ſo innec heiz,
daz ſich ieglicher vleiz
durch got gebrechen liden.
hazzen unde niden
was von in gar verwazen
ir tun unde ir lazen
in allen bezzerunge wac.
der irre abbatien pflac,
Ieronimus der alde,
an gelouben der einvalde,
an bekentniſſe der wite,
der was in aller zite
kuſche, reine, milde
und ein ſulch tugende bilde,
daz nicht des an im gebrach,
ſwaz man zu tugenden beiach.

Lange zit, vil arbeit
die huſecht was an in geleit
in me dan nunzic iaren
dar abe ſo mude im waren
die gelit und verkrenket.
als er wart gelenket
durch ru uf ſin ſlafſtat
und die zit herwider trat,
daz man uf ſolde ſtan
und zu dem gotes amte gan,
ſo mochte er nicht, wand er was alt,
idoch der tugende gewalt,
die an im was ſo reine,
twanc in zu der gemeine,
die wolde er noch behalden.
den muden lib, den alden
liez er nicht beſiten legen.
die wile er icht mochte in geregen,
ſo muſte er zu den ſtunden.
ein ſeil hete er gebunden
obez bette an den balken
und wart ſo lange walken
an deme bette unde zoch.
da maniger ſchrien mochte och,
da zoch er uf ſich und geſaz,
unz alſo lange vurbaz,
daz wart geſungen und geleſen,
ſwaz die gezit ſolde weſen.
diz ubete er in den alden tagen
nu lat mich hie enbinnen ſagen
ein ſuberlichez wunder,
daz im alleſunder
in den geziten geſchach,
do man in alda weſen ſach
an dem ſelben amte.
zeimal zu houf ſich ſamte
der convent an der ſpate,
als die gewonheit hate
von gotes lere man do ſprach.
binnen des und diz geſchach
nach ir aller willekur,
do quam ein lewe in zur tur
vollen mude unde kranc.
uf drin beinen was ſin ganc,
daz vierde bein enpor hienc.
als er zur tur ingienc
der brudere vloch beſit genuc,
wand ſi ir krancheit vertruc.
Ieronimus ſich nicht enbarc,
wand er was des herzen ſtarc,
darinne got ouch buwete;
hievon im nicht engruwete.

79) ziten *K*.

ſin ſtetekeit was vaſte,
des trat er gegen dem gaſte,
der da ſo gutlichen quam.
der lewe ſinen vuz ufnam
und bot in hin Ieronimo.
der gute man beſach in do
und ſchowete waz er dolte.
wazzer man im holte
und wuſchen im den vuz wole.
do vant man unden an der ſole,
wie in verwunden hete ein ſtift.
mit vil ſemfteclicher grift
gewunnen ſi hervur den dorn
und ſwaz darinne was verſworn.
ſi bunden aldarumme ein tuch
und leiten vlizeclichen ruch,
ſwie ſi mochten an den vuz,
unz im wart aller ſuche buz.
Hie muget ir wunder ſchowen,
do im ſin leit verhowen
von den guten luten wart,
alle ſine wilde art
liez er genzlichen ſin
und was zam als ein lemelin;
er wolde nindert von in gan.
Ieronimus der gute man
an im diz vur ein wunder ſach.
zu ſinen brudern er ſus ſprach
'brudere min, nu ſeht darzu,
waz man diſem lewen tu;
wir ſuln im etewaz beveln.
min herze wil ich uch nicht heln,
wand ez mir tut alſo bekant,
got habe in da her nicht geſant
alleine durch den kranken vuz.
von gote were im worden buz
ane unſer arbeit harte wol.
got iſt ſo maniger tugende vol,
die er wunderlich wol begat.
er wil uns wiſen, daz ſin rat
uns mit dem lewen mac gevrumen.
durch daz iſt er ouch zu uns kumen. (158[a])
nu bevelt im ein amt'.
die brudere ſprachen allentſamt
'unſer eſel, den wir han,
der uns durch nutz iſt undertan,
der darf guter hute wol,
die in uzvure und in hol
und uf dem velde bi im weſe,
daz er durch unſern nutz geneſe.
ob ez dich nu dunket gut,
ſo iſt ez unſer aller mut,
daz ſin der lewe alſus pflege
mit ſiner hute alle wege'.
'ia', ſprach er; diz ergienc.
der lewe ſine hute entpfienc
uber den eſel und davon
wart er ſchiere ouch des gewon,
daz einer von dem andern
nindert wolde wandern.
ſi giengen ſunder leide
mit ein ander beide
uf die wilden heide
durch nutz an die weide
verre, nahen, hie und da;
zu rechter zit ie dar na
gelerten ſi des ramen,
daz ſi zu huſe quamen
Nu diz werte manigen tac,
daz wol der lewe alſus pflac
des eſels und ſin war nam.
zeimal er zu velde quam
mit im als er gewon was
und leite nider uffez gras
ſich bi den eſel und entlac
in herteme ſlaſe, der ſin pflac.
der eſel gienc durch weide
und durch luſt die heide
beide wider unde vort.
binnen des quamen dort
des weges kouflute ein teil.
zu Eyypto was wolveil
olei und darnach vuren ſie.
als die geſan den eſel hie
und ſin mit hute nieman pflegen,
ſi heten ſichs vil drate erwegen,
daz ſi den eſel namen.
do ſi hin verre quamen,
der lewe entwachte und erquam,
daz er hie bi im nicht vernam
den eſel, der im was bevoln.
er wolde ſich vil gerne erholn,
hete er geweſt wie oder wa.
er lief beide hie unde da
beſwert in eime grimme.
er bram mit luter ſtimme
vil ſere von dem leide.

---

27) dit *S.* — 39) wol *f. S.* — 91) der *st.* den *S.*

hin unde her die weide
fuchter den, der im was benumen.
nu waren fi zu verre im kumen,
die den efel namen e.
dem lewen was leide unde we,
daz er verfumet was alfo.
trurec, mude unde unvro
quam er vor des klofteres tur
unde geftunt alda vur,
wand er drin nicht getorfte gan.
do in die brudere ouch gefan,
daz er was funder efel kumen,
fi erfchraken des unvrumen
und dachten an die furen
des lewen naturen,
daz er durch fines hungers not
den efel hete erbizzen tot.
fi gaben im nicht koft davon,
als er vor des was gewon
durch der verlufte unheil.
'ganc', fprachen fi, 'iz ienez teil,
daz dir ift des efels bliben,
den du haft nicht wol getriben.
vulle dich nach hungers fite'.
da waren ouch fumeliche mite,
die giengen uf die heide,
da des efels weide
gewonlichen e was.
fi durchfuchten gar daz gras,
ob fi nindert vunden,
da fi gemerken kunden
ein zeichen von des efels tot.
do fich daz nindert in erbot,
fi fageten ez zuhant alfo
deme guten Ieronimo.
der fprach 'nu lat den fchaden ligen,
fit wir des efels fin verzigen,
lazen bliben uwer dreun
und uwern zorn uf den leun.
vertribet in nicht, lat in hie wefen
und bi uns als da vor genefen
funder betrupniffe we.
gebet im fine koft als e.
man neme gevuclichen im abe,
ob er fich icht verfumet habe
an des efels wache,
und um die felben fache
fal er des efels ftat verftan.
ir fult hin zu walde gan,
des uns durch not muz gezemen.
den lewen fult ir mit uch nemen.
fpanneten in des efels ioch
vor daz holz unde idoch
fult ir fo gevuclich laden,
daz er gezie ane fchaden'.
diz gefchach, als er fprach.
der lewe zoch in ir gemach
zu der notdurft ir holz.
fwie fin nature ie were ftolz,
doch treib er daz mit gedult.
zeimal treib er daz mit gedult
unde lief hin uf die heide.
an des efels weide
quam er dicke und nam war
fines geverten her unde dar.
fus lief er nach im umme
die richte und ouch die krumme
fo vil, unz er mude was.
uf einen berc an ein gras
leite er fich nider an fin ru
und fach al um und um zu,
ob noch der efel queme
und in der not beneme,
die er mit grozer arbeit
vor deme holze alfo leit.
Binnen dirre felben zit,
do der lewe vollen wit
nach deme efele umme fach,
im zu gelucke do gefchach,
daz die kouflute quamen,
die im den efel namen
und zu dem leide brachten e.
fi heten ouch nicht efels me,
niwan den einigen, den fie
e namen uf dem wege hie.
ez waren allez kemelin,
daz ir foumere folden fin,
doch was der efel ouch geladen
und der gienc uf iren fchaden
zu allervurderft in der fchar.
do ouch der lewe wart gewar
und er fach des efels ganc,
hey wie vrolich er uffpranc!
fin louf was gegen im uberz velt
verre baz danne enzelt,
wand im dort fin lofer quam,

---

10) torfte gegan *S.* — 43) kuft *S.* — 52) fpannet in *K.* — 60) (*Auch liest fo S. zweimal der Reim* gedult.)

dem daz ioch baz gezam
und daz hus zu holzene.
der lewe began zu ſtolzene
in ſiner kundeclichen art.
ſin gelâz ſo gruwelichen wart (158b)
und ſo vorchteclich ſin geſicht,
daz der lute nichtesnicht
bi deme kouſe beſtunt.
ſi vluhen als die veigen tunt,
den nicht ſo ſicher iſt ſo vlucht.
der lewe hielt an in ſin zucht
und wolde in an den lib nicht ſchaden.
die kemelin waren wol geladen
und beſtunden gemein.
der lewe bram und grein
an grozer ungeberde.
er ſluc uf die erde
mit ſines zagels kulen.
daz ſchrien und daz hulen
ervorchten die kemelin.
er treib ſie nach dem willen ſin
geladen vor des kloſters tur.
die brudere liefen alle hin vur
und ſahen des ſie wunder nam,
wie ir eſel vor quam
und die kemelin darnach.
in was darzu harte gach,
daz ſi ez dem alden ſeiten.
do hiez er in leiten
die kemelin und in bereiten
gemach nach arbeiten.
'bewart', ſprach er, wol die habe,
daz ir nichtesnicht ge abe,
unz wir nach gotes willen ſên
waz nach ſulle an ir geſchên'.
die brudere do zutraten.
nach ſinem willen ſi taten,
die kemele ſi entluden
und brachten ſie zu buden,
da ſi gemach haten.
die wile ouch ſi daz taten
und beruchten die kemmel,
rechte als ein ſpilnde lemmel,
oder als ein gar luſtic hunt
ſus lief der lewe in der ſtunt
under den brudern her und dar.
nu diſſes, nu des nam er war,
vil ſere er zagelweibete,
nindert er einen leibete,
er ſtreichte ſich an in
vil vrolich her und ouch hin,
als er ſich mit in ſolde vreun.
die brudere berou ir dreun,
daz ſi heten uf den leun.
'ey', ſprachen ſi, nu ſeht daran,
wie unrecht wir haben getan
unſerme guten hutman.
ſin unſchult er bewiſet hat
mit vil wunderlicher tat'.
Ieronimus ſich do verſach,
als im ſin reine herze iach,
waz an dirre tat geſchach.
zu den bruderen er ſus ſprach
'brudere, ir ſult ſin bereit,
daz ir mit grozer werdekeit
entpfahet wol die geſte.
erbitet in daz beſte
uf gemach und uf vrumen,
wand ſi daher itzu kumen'.

Al die wile er diz ſprach,
do vugete ſichz, daz man ſach
geſte kumen an daz tor.
man liez nicht lange ſie da vor;
hievon ſi do in quamen.
nu ſeht, do ſi vernamen
an endehaftem mere,
welch der vater were,
ſi vielen im zu vuze
und ſprachen 'gib uns buze,
ſwie du wilt um daz leit,
als du weiſt unſer bosheit'.
Ieronimus der alde
hub ſie uf wol balde
minneclichen er zu in ſprach
'habet vreude und gemach!
ez ſi vergeben uch alſo'.
zu ſinen brudern ſprach er do
'ir ſult die muden geſte laben
und als ſi mit uch gezzen haben,
ſo gebet in wider, ſwaz ir ſi
und lat ſie heim wandern vri.
die geſte ſprachen 'hore ein teil!
uch iſt olei nicht wolveil,
des la nu gar diz olei
teilen wol gelich entzwei
und nemet ez hin durch gemach'.
der alde gutlich zu in ſprach
'nein, lieben kint, lat darabe.

6) vurteclich *S*. — 49) leidete *S*. — 50) ſtrechte *S*.

wir wollen nicht der vremden habe,
uns ſal geben hie baz gezemen,
danne vremde gabe zu uns nemen'.
'neina, herre', ſprachen ſie,
'wir lazenz werlich allez hie
und wollen heim zu vuze gan,
wiltu ſin halb nicht entpfan.
daz olei ſi halb uf dich geſchoben;
dar uber wir mit willen loben
zu behaldene vurbaz,
daz wir uwer lampenvaz
beluchten mit oleies gebe
die wile unſer dikeiner lebe.
Ieronimus der gute man
muſte von in diz entpfan
als wehe als betwungen.
in was doch wol gelungen,
daz ſi der lewe nicht zureiz.
in dem kloſtere man ſich vleiz,
daz man ir lieblichen pflac.
do ouch ir weges zit gelac,
der alde gab in ſinen ſegen
und bat got ires heiles pflegen.
die kouflute waren geil.
des oleies iren halben teil
namen ſi mit in alſo
und wanderten zu huſe vro,
daz ſich uf der reiſe
vor des lewen vreiſe
ſo wol ir leben e nerte.
ir dikeiner ſich des werte
ſi enbeluchten vurbaz
den brudern dort ir lampenvaz,
daz in ir wille wol gebot,
unz an ir iegliches tot.

Nu was die reine criſtenheit
noch nicht uf ganze einekeit
an dem gotes dienſte kumen.
ieglicher hete im genumen
zu leſen, als man ſagete,
ſwaz im wol behagete
und waren geſcheiden wit.
nu was ein keiſer in der zit
Theodoſius, ein guter man,
der geviel al dar an,
daz er den pabeſt Damaſum
mit grozem vlize bat darum,
daz er durch got geruchte
und einen menſchen ſuchte
an gotes lobe wiſe erkant,
dem ſolde er ſetzen in die hant
zu berichtene gotes amt,
dem die criſten allentſamt
mit volge ſolden nachtreten.
do wart Ieronimus gebeten,
wand er was reine unde kluc
mit voller wiſheit genuc
uf unſers lieben herren lobe.
do ſaz der gute man darobe,
den ſalter er uzleite
mit rechter wiſheite,
als im gotes geiſt geriet.
ieglichem tage er beſchiet, (159a)
waz man daran ſolde leſen
und daz muz hute ſtete weſen.
epiſteln unde evangelia,
die beſchiet er ouch darna
an wiſer ordenunge.
ſin vil heilic zunge
ſchicte gar uf ſinen ganc
ſulch gotes dienſt ane den ſanc,
den machte Gregorius.
ſwie ez beſchiet Ieronimus,
deme hiez der pabeſt volge iehen.
ſus wart Ieronimus geſehen
vollen nutze in ſinen tagen.
die zene liez er im verſagen
durch ein ſprache, als man ſeit,
wand ſi mit grozer hertekeit
wil durch den munt ſin volant.
Ieronimus was dran gewant,
daz er der ſprache zunge
wolde ouch durch dutunge
lernen, als ich habe geſeit.
hievon man im die zene verſneit
unde machte ſie dran ebene.
ſus was er an dem lebene
ein liecht mit eren groz genuc,
daz manigen zu genaden truc
und noch treit uf der erden.
in alle den geberden
konde in ſin tugent nicht bevriden.
er enwurde ouch geniden,
als ich davor han geſeit,
idoch ſin heilic reinekeit
larte ez in tragen mit gedult.
niemanne gab er ſchult
mit dikeiner rache bloz.

---

7) hin st. ſin *S.* — 8) ol *S.* — 70) ſchictes *S.* — 72) machet *K.*

ez was im ouch ein vreude groz,
daz er ſulche lute vant,
die in mit kreftiger hant
iageten hin zu himele,
von dem armen ſchimele
den die ſunde uf erden git.
er ſprach alſo in einer zit
nach ſiner tugende gebote
'ich danke deme guten gote,
wand ich des wirdec bin,
daz mich ſumeliches ſin
mit nide vorgevazzet
und mich alſo hazzet
die werlt nach ir valſchen art,
in der min lieber herre wart
gehazzet uf daz ende;
hievon ich ouch mich wende
harte billich von ir
und werfe ir minne gar uz mir,
die mich alſo verſchubet
und ſich gegen mir ſtrubet,
ſo daz ſi gutes mir nicht gan'.
Ieronimus der gute man
quam in reinem lebene gar
uf achte unde nunzec iar,
darinne er erlichen ſtarb.
ſin heilic leben im erwarb
an eime richen lone
des himelrichen krone,
die im unſer herre gab.
in ganzer liebe und darab
ſul wir an vlehelichen ſiten
in mit gutem herzen biten,
daz er gut ſi uns zu gote
und uns alſam ein nutzer bote
erwerbe gotes vruntſchaft,
daz wir mit tugentlicher kraft
zu deme ewigen vrumen
zu unſerme lieben herren kumen.

61. Von ſante Franciſco.

Franciſce warer gotes knecht,
ez iſt billich unde recht,
daz ich ſage unde ſchribe
von dir und daran blibe
in alles herzen ſtetekeit.
got hat mit dir ufgeleit
harte wunderlich ein dinc.
ein burnende ummerinc
iſt diner guten brudere leben,
die mit ir lere vride geben
gotes brut, der criſtenheit.
der rinc iſt gar ein ſicherheit
deme, der drinne blibet.
der minne hitze tribet
beſit allen valſchen geiſt.
mit vil tugende volleiſt
an wizeme lebene als ein ſne.
o heiliger Franciſce,
mich wundert nicht um ein har,
daz beide luter unde klar
din orden hohe ufſtiget
und dort mit lobe niget
dem kunige von Sabaot,
wand do unſer herre got
mit dir albeſunder
wolde ein nuwe wunder
uf der erden machen
und du in heiligen ſachen
ſoldeſt machen einen turn,
daz die engele mit dir kurn,
wand ſi dir hulfen zaller ſtunt,
als dir wart dicke von in kunt.
o und welch was der vullemunt,
daz du wurfe in den grunt,
daz er beſtunt ſo veſte,
wand ichz gerne weſte;
Franciſce, ey, ſo ſagez mir!
'daz wil ich beſcheiden dir,
welch der vullemunt da was,
den ich zur veſtenunge uzlas;
er iſt geheizen nichtesnicht.
ſwer mit tugentlicher pflicht
wil machen ſtarken vullemunt,
der lege ot nicht in den grunt,
daz iſt war armute,
und ſo muz gotes gute
ſin helfe darzu ſchieben,
des twinget den vil lieben
ſiner hohen tugende recht'.
o Franciſce, gotes knecht,
wol dich des vullemundes
und ouch des edeln vundes

5) aller *K.* — 47) dir st. dar *K.*

an deme nuwen ordene,
da man pflit zu mordene
und vortreten ſo hin dan
den alden ſundigen man,
der wirt da volleclich gequelt
und erquicket ein nuwe helt,
ſecundum deum creatus.
man liſet, daz Mardocheus
nicht uf den palas gên pflac,
die wile ſin kleit was ein ſac.
diz iſt an dir gewandelt,
du haſt dich ſo gehandelt
in des ſackes kleide,
daz du zur tiſches weide
vor den himelskunic gaſt
und erlichen da beſtaſt
gebruchende der tougen.
o mit wie lieben ougen
der kunic die g o l t r o t e n nimt
und uf dich leit, daz dir gezimt,
wand er iſt genzlich din vrunt.
du haſt ouch vruntlich urkunt,
daz wol ſin lob priſet,
im ere daran wiſet
an lieblichem gruze,
daz manic barvuze
mit ſacke hie bekleidet,
ſo von der werlde ſcheidet,
daz er kumt in diner rote (159b)
zu lobe deme guten gote,
luter und ouch reine!
ich zwivele werlich kleine,
ir enſi dir vil hin worden,
wand in im der orden
iſt manigerwis berigelet
vor ſunden und verſigelet,
wachende, hungerc und kalt;
wer ſal da ſin an ſunden balt?
ez iſt ouch ungehure;
waz ſchadet einem vure,
der wenic wazzers guzet drin?
ſus wil ez in dem orden ſin;
entſtet do lichte ein itelkeit,
die wirt drate hingeleit.
des kleides ſac, des gurtels knote
nach maniger tugende gebote
han daz ſchiere hin vertreten;
daz heize und daz lange beten
brengen rechten louf als e.
wol dich, wol dich, Franciſce!
den ich mit rede nu meine.
von alle der gemeine,
luter unde reine
ſal din ſele alleine
gemeinlich und beſunder
lon enpfan dar under,
wand da were ein urhab,
mit dem unſer herre uzgab
den lobelichen orden,
der nu ſo breit iſt worden.

Hete ich die vollen mere,
wie der gotes gewere
ſin leben hie mit tugenden warb
und waz geſchach, do er ſtarb,
daz wolde ich allez ſchriben.
ſus muz vil hinderbliben,
daz mir nicht zu handen quam.
Franciſcus was, als ich vernam,
Aſſis uz einer ſtat geborn.
ſiner zit wart vil verlorn
unnutzlich an der werlde kouf,
e er begriffe rechten louf
uf der tugende ſtraze.
nach werltlicher ſaze
was ſin vater riche
und den erhaften geliche,
den hie unde da wol ſin leben
an werdekeite was beneben.
Franciſcus was ein iungelinc
und ſchuf ſines vater dinc
nach loufe diſſes gutes.
die wile er was diſſes mutes,
do hete er lieb ſinen ſun.
zuhant als er wolde anders tun,
do wart im ouch der vater gram.
nu horet, wie diz zu quam!
Franciſcus was itzu vurwar
getreten bi ſin zwenzec iar,
ſchone, ſtarc unde iunc
was er und nam den uzſprunc
alreſt an der werlde leben.
do wolde in drucken hin beneben
got in ein andere veſte,
wand er vor lange weſte,
wie der edele houbetman
ſolde grifen aldar an
und uber daz rote werldemer
leiten der barvuzen her

29) kunic *st.* kumt *S.* — 62) des *K. u. S.* — 97) tote *st.* rote *K.*

an daz riche lant hin zu,
da ſi kleidere unde ſchu
aller vunden uf ir recht.
Franciſcus was noch torecht
von der werlde pfule,
do wolde in hoher ſchule
got den ſin im leren
und begonde in ſeren
mit einer ſuche vollen ſcharf,
die Franciſcum niderwarf
unde erliche zit in hielt.
ſeht, alzuhant ſin herze ervielt
die werlt, der werlde ſaze.
uf eine ander ſtraze
begonde er vaſte merken.
do wart im got ouch ſterken
den lib in ein geſunt leben
und genade im zu geben,
dar er lange in hete erwelt.
Franciſcus der reine helt
begonde ot ſich verandern
und mit dem herzen wandern
alles uf die ſtraze,
wie er in rechter maze
ein ſicher leben vunde.
alſo, in dem er kunde
unſerme herren behagen;
ouch liez er in den ſelben tagen
vaſte von deme koufe.
nach guter tugende loufe
begonde er im gemach enzien
und in die keſtegunge vlien,
wand daz iſt gar ein ſicher ſtat.
zeimal er in die kirchen trat,
da er mit andacht ſich lie
vor ein bilde uf die knie
und bat den wec im zeigen,
war uf er ſich neigen
ſolde an rechter ſtetikeit.
mit alles herzen innekeit
er darnach ſin gebet
zu unſerme lieben herren tet,
als in ouch ſin gemute brach.
ſeht, wie ein wunder da geſchach
von gotelicher ere,
daz in ervreute ſere.
der gute got, der milde
ſprach zu im uzem bilde:
'Franciſce, Franciſce
gehorche mir nu und ge,
erhebe und mache wider
min hus, daz du ſiſt vallen nider'.
Mit vil grozer werde
neic unz an die erde
Franciſcus der getruwe,
wand im was worden nuwe
gotes alde gute.
alle ſin gemute
was von der ſtimme vreudenvol,
idoch verſtunt er ſich nicht wol,
waz got dar mite meinte,
ſit er im hie erſcheinte
ein teil bedact mit worten.
wie er in allen orten
der werlde ſolde wachen
und vrolich wider machen
der heiligen eccleſien val.
diz wirt ervullet uberal
mit eren wol noch hute,
wand man in maniger dute
an der predigate ſpruch
underſtivelt grozen bruch,
den ſi nach wilder wuſte
verluſtlich dulden muſte
und zubrochen vallen nider,
were daz ſi nicht machte wider
Franciſcus mit den ſinen,
idoch liez got dort erſchinen,
er, als die uberguten tunt,
daz er blozlich verſtunt
von der kirchen, da er was
und drinne ſin gebet las,
wand die viel nider hie und da.
dem guten manne was vil ga
nach gehorſames rechte.
ſwaz deme ſeligen knechte
der vater in die hant gab (160a)
und dachte, er ſolde wucher drab
vinden, dar uf ſtunt ſin mut.
Franciſcus brachte gar daz gut
zu phenningen durch den rat,
wand er der kirchen kranke wat
erlich kleiden wolde.
der reine gotes holde
nach der zit und im dort
uz dem bilde erſchal daz wort,

19) an *nach* dar *S.* — 61) darinne *st.* dar mite *S.* — 88) wunder *S.* — 92) der *f.* *S.*

ſo muſte er ie ſin herze holn
uf ein ſtete mitedoln
des, der an dem kruze hienc.
ein gedanke ie durch in gienc,
der im daz herze ſerte
und den wec in lerte,
der uf hohe tugende vil.
nu hete er phenninge vil
und ſilbers einen ſac vol.
hiemite gedachte er wol
die kirche wider machen.
er quam in diſen ſachen
zu dem priſtere und gab
im daz gut und tet ſich ab,
daz er ein herre druber hiez.
der priſter ouch daz gut verſtiez,
als ſin angeſt worchte.
Franciſcen vrunt er vorchte
und da von er ez gar verſluc.
Franciſcus ein ſulch herze truc,
daz er hie wolde vri weſen
und mit luterkeite leſen
in unſers herren ſuze.
vor des priſteres vuze
warf er daz gut und gie hin.
ſiner tugende heilic ſin
was itzu kumen uf den grat,
daz er alſam ein unvlat
vertrat ſilber unde golt.
nu was ſin vater ſchatze holt,
des was im leit genuc,
daz ſin kint ſo ummeſluc
und volgete der armekeit,
doch huſte ſich nu ſin leit,
daz er den ſchatz hete enwec
und einen alzu breiten ſtec
durch ſin gut gerumet.
nu wart ouch nicht geſumet.
Franciſcum greif ſin vater an
und als einen boſen man
liez er in binden und van
und ein teil mit unvuge ſlan.
diz leit der edele gute
mit einem ſemften mute
durch unſers herren liebe.
als mit einem diebe
warb mit im ſin vater do.
diz treib er an im, unz alſo
der ſchatz bracht wart hinwider.
Franciſcus warf vor im nider
alle die kleidere, die er truc.
'nu ſich', ſprach er, 'ez iſt genuc,
nicht me habe ich des dinen'.
ſus liez er wol erſchinen,
daz er ſich wolde erbarmen
und volgen arm den armen.
Dirre tugenthafte man
uz ſines vater huſe entran
in herinem gewete.
gerete und ungerete,
von ſinen vrunden er vloch.
mit keſtegunge er an ſich zoch
ein leben armelich genuc.
der vater do ſin kint verſluc
und tet ſich offenlichen abe,
'wand ich', ſprach er, 'ſin ſchade habe'.
Franciſco diz unnahen gienc,
wand in zu kinde wol entpfienc
der riche und der edele,
der zu minnen ſedele
ſin lieben kint wil brengen.
Franciſcus wart ſich ſpengen
hohe von irdiſcher luſt.
alle ſines herzen bruſt
wolde zu iener vreude hin,
die nie vernam menſchen ſin,
die vleiſchlich ouge nie geſach,
noch mundes zunge vollen ſprach,
noch ore vollen horte.
darnach ſich ie bekorte
ſin herze in ganzer liebe.
er ſmalz alſam ein griebe
obe der minne vuwer hie.
zu eime guten manne er gie
alda in derſelben ſtat,
den er getruwelichen bat.
'ſit mich', ſprach er, 'min vater hat
nach ſines argen willen rat
verſprochen durch der werlde gut,
daz er im ſtete wuchern tut,
ſo wis min vater du durch got.
nach diner truwe gebot
gib mir veterlichen ſegen'.
ſus bleib bi im der gotes degen,
wand er in lieblich entpfienc.
der reine menſche alumme gienc
zur kirchen und zur predigat.
gotes lere, gotes rat

---

63) ermelich *S.* — 75) er *vor* zu *S.* — 76) me *nach* die *S.* — 80) ſi *st.* ſich *K.*

ie lieblich in ſin herze brach.
in einem wintere in geſach
ſin vleiſchlich bruder da er ſtunt
und bette als die reinen tunt
mit des herzen gewalt.
das weter was al vollen kalt
und er hete wenic an.
do ſprach ſin bruder zeinem man
alda bi durch ſpotes gir
'ey bit Franciſcum, daz er dir
uz dem warmen geſloufe
ſin ſweiztropfen verkoufe'.
do ſprach Franciſcus wider in,
wand er verſtunt wol den ſin,
daz ez geſchach im zu ſpote
'ich wil unſerme herren gote
verkoufen alle minen ſweiz,
wand ich in alſo milde weiz,
daz er in giltet hohe genuc'.
diſen ſchimpf er gutlich vertruc
mit unbetrubeten mute,
wand er in richem gute
die wile er hete gute kleit
ouch konde liden armekeit,
als ich ſolde e geſprochen haben.
do ein teil er hete entſaben
genade und tugentlichen ſin,
do quam er zu Rome hin
in guten kleideren genuc,
die er da ſelbes gar verſluc.
zu einem betelere er quam,
des boſe kleit er an ſich nam.
nach tugentlicher willekur
quam er vor die kirchtur
Petri des zwelfboten.
da ſaz er in den armen roten
und nam daz almuſen hin.
nu wolde an im den begin
der tuvel gerne ouch neigen
unde begonde im zeigen
mit gedanken ein wib,
die hete hokerechten lib
und was von ſiner ſtat geborn.
'ſich', ſprach er, 'mir iſt uf dich zorn.
wiltu nicht abelazen
von den ſelben ſtrazen,
die dir brengen ſulch getrib,
ſo wil ich dich alſam daz wib
gar ungeteſche machen'. (160b)
uz alle diſen ſachen
wart er von einer ſtimme erloſt.
got gab im harte richen troſt
und ſprach zu im, 'Franciſce,
du ſalt daz wol um daz we,
daz ſuze um daz ſure lan
und dich ſelben gar verſman.
alſus din herze niderbrich,
ob du wilt bekennen mich'.

Do der tugenthafte helt,
als ich e ſprach hete im erwelt
durch got ein arm leben hie;
zeimal er uf der erden gie,
ſin herze im vaſte an gote bran,
ſeht wa ein uzſetzec man
gegen im gienc al ungeſtalt,
do was menſchlich gewalt
an im, der er gehorchte
und ein teil ſich vorchte
in die nehe zu im kumen,
doch wart im in der zit benumen
die krankeit ſines herzen gar.
er nam des ſiechen balde war,
wand er gutlich zu im gienc.
mit armen er in ummevienc
und kuſte in darzu an den munt.
ſeht, do verſwant ouch in der ſtunt
der kranke menſche. diz geſchach.
unde do Franciſcus geſach
diz vreudenriche mere,
er pruvete wie da were
im got erſchinen uf dem wege
an ſiechlicher unpflege.
do lief der helt veſte
zuhant hin, da er weſte
uzſetzige lute ſin.
zu in gienc er aldar in
und kuſte in alle ir hende.
nu ſeht, alſus behende
wiſete in got der gute
zu der tugent demute,
die er behielt ouch al ſin leben.
im wurden zwene vlugele geben,
demut und darzu armut.
mit den ſo wart er ſo wol behut,
daz er aller ſunde entvloch.
ſin uffweimen was ſo hoch

---

10) bin *st.* bit *S.* — 19) engildet *S.* — 20) dit ſchimpheret *S.* er *vor* vertruc *S.* — 61) got *f. K. u. S.* — 64) uzſezec *S.* — 85) uzſezige *S.*

und zoch ſo witen ummeſweif,
daz in uf erden nicht begreif,
daz in icht mochte hindern.
ſwaz ſich pfliget ſindern
unde zu hinderwerfe touc,
dem allen harte wol entvlouc
Franciſcus der vil gute.
zeimal quam im zu mute
alſus der apoſteln leben.
er was kumen da beneben,
da man zu der meſſe las
ein ewangelium, da was
an geſchriben die wiſheit,
die Criſt zu ſinen iungern ſeit
und ſie predigen heizet gan
'ir ſult nicht ſchu, ſprichet er, han,
ſchatzes, taſchen und ſtabe,
des ſult ir uch ouch tun abe
unde ein roc ſi daz kleit'.
zuhant do er die wiſheit
wart gelart mit der ſchrift,
do duchte in, wie im riche gift
were an der ſelben ſtat gegeben.
'o, ſprach er, 'daz iſt daz leben,
des ich nu lange han begert'.
der edele helt vor gote wert
unde der bluende winſtoc
zoch nicht me an den einen roc,
wand er gedachte wallen,
die ſchu liez er ouch vallen,
barvuz in daz gotes heil.
er nam zu gurtele ouch ein ſeil
und warf den riemen ſo hin bi.
alſus gedachte er weſen vri
und unbekummert aller habe,
der er tet durch got ſich hie abe.
Sus was die zit kumen an gote,
daz er eine wol ſtarke rote
da gegen den tuvele ſcharte,
die ſit in maniger parte
in verdrungen ſo hin dan.
Franciſco wart ein kumpan
und darnach wart ir ſchiere
dri und darnach viere,
vumfe, ſechſe und alſo, daz
ſie got merte vurbaz,
der ez wol konde ſchaffen.
leyen und ouch pfaffen
quam ſo drate zu im genuc,
daz ſich die ſamenunge truc
vollen wit in die lant.
ſi buweten alzuhant
hie und da kirchen gote.
von ſime heiligen gebote
predigeten ſi mit vlize.
der ubelen hellewize,
als den ſunden iſt bereit,
daz ſageten ſi mit wiſheit
an offenlichem done
und von dem richen lone,
daz got wil den guten geben,
die hie reinigen ir leben.
diz was ir predigate.
got unſer herre ſate
den garten mit tugenden vol,
des wuchs er an genaden wol,
die im liez nicht geſchehen we.
ir wart ie me unde me.
gute meiſtere quamen,
die ouch den orden namen,
beide gebur und ouch edel.
die vunden aller tugende ſedel
in der ordenunge alhie.
Franciſcus ſie alle entpfie
und was der gabe milde.
in eime reinen bilde
was er in gar ein ſpigelglas.
Innocencius pabeſt was
und was ſo holt im worden,
daz er den guten orden
beſtetegete nach rechte.
ſwaz dem gotes knechte
zu der regelen gezam,
daz liez im ſtete allez ſam
der pabeſt, den ich habe genant.
Franciſcus gotes wigant
ſich do mit vreuden ſcharte.
die ſinen alle er larte
ot vollenkumen armut
halden durch daz rechte gut,
daz got wil darumme geben.
'ir ſult', ſprach er, 'arm leben
unde in rechter einvalt
uz unde innen geſtalt
weſen, daz ſi uch geboten'.
do wart der gurtel mit dem knoten,
beide ein kappe und ein roc
gepfropfet uf den winſtoc,

81) beſtegetec *K*.

daz die barvuzen ſin genant
und nu ervullen manic lant
mit der genaden wine.
ſi ſint uz gotes ſchine
uns mit gutem ruche kumen,
und leiten in den richen vrumen.
daz urkunde iſt ir armut
und bi gote ir richez gut,
als uns wiſet ir heilic ſite;
wol im, der im volget mite!
Nu ſich menſche und warte, (161a)
welch ein edel garte
an dem ordene iſt ergraben,
den got ſelbe hat erhaben
mit deme guten Franciſco,
der ouch pflac vlizeclichen do
predigen in ſiner zit.
diaconus wart er gewit
und predigete wol zu pflege.
zeimal was er uf dem wege
und wart des libes mude,
wand er kranc, ane geſchude,
maniger keſtigunge pflac;
hievon er dicke mude lac
danne der andern eine.
nu ſaz der gotes reine
durch des libes krancheit
uf eime eſele unde reit.
ein bruder, der hiez Leonart,
und was mit im an der vart,
do iener reit und er gienc,
hievon ein gedanc in do vienc,
den got Franciſco brachte.
in im er gedachte,
'Franciſcus ritet und ich ge.
deiſwar an unſern vrunden e
was die maze ungelich.
die mine edel unde rich
waren ob in, daz man ſach'.
mit dem und diz geſchach,
Franciſcen herze luter was,
hievon durchſach er als ein glas
wes Leonart gedachte.
zu im er balde gachte,
wand er was kumen zur erden.
mit zuchtigen geberden
ſprach er alſo zu der geſchicht
'bruder, mir envuget nicht,
daz ich rite und du gaſt,
ſit du von geburte haſt
uber mich vil edelkeit,
die din ere machet breit
und mich drucket under'.
do nam den bruder wunder,
wer im daz hete kunt getan.
homut was im gar zergan,
wand er viel im zu vuze
und hieſch da ſine buze
umb daz, daz er truc beſit.
ouch vugete ſichz in einer zit,
daz ein bruder mit im gienc,
der in mit tugenden an ſich vienc,
durch die er heimelich im wart.
nach gutlicher vrundes art
ſprach er zeimal ſo zu im
'nu hore mich, bruder, und vernim.
ich weiz einen menſchen leben,
durch den got wil genade geben
diſem lande alſo vurwar,
daz nicht entſtet ein hungeriar
diwile der menſche lebet alhie'.
nu ſeht, wie offen diz ergie,
wand zu hant, do er geſtarb
das lant mit hungere na verdarb.
der eine wile im mite gie,
Franciſcus do ſich ſchowen lie
ienen bruder unde ſprach
'nu ſich des landes ungemach
iſt nach minem tode kumen,
die im genzlich was benumen
von gote durch mich, do ich hie
mit uch uf der erden gie'.
Mit gotes rate er dicke pflac,
daz er durch tugende beiac
ſagete kumftige dinc.
ez was zeimal ein iungelinc,
der in den orden zu im quam
unde ſich ſelber an nam
durch eine valſche eſelkeit,
daz ſin ſprache was geleit
und wolde ſtete ſwigen.
vingern und nigen
pflac er vor die zunge
und diſe wandelunge
ſolde im weſen lichte,
ſwanne er ouch gie zur bichte,
ſo wolde er nicht da ſprechen,
noch ſine ſtille brechen,

59) ſi *st.* er *K.* — 69) diſme — 96) gie *f. K. u. S.*

sunder mit zeichenunge er pflac
bichten also manigen tac.
die brudere lobeten in daran
und heten in vor einem wisen man
daz idoch sie betorte.
als diz Franciscus horte,
nicht gutes er daran bevant.
hievon sprach er alzuhant
'brudere, ir sult in twingen
und uf den wec bringen,
daz er mit worten endelich
bichte und berichte sich
ie zwir in der wochen.
wirt daz von im gebrochen,
als ir mit twange in treffet,
so wizzet, daz er esset
uch an dem wege, den er gat'.
do si gevielen uf den rat
und in wolden twingen
zu den gemeinen dingen,
do warf sin ungelucke
den orden gar zurucke
und vur in die werlt hin.
Franciscen tugenthafter sin
alsus nicht gutes daran vant.
zeimal was ouch sin wec gewant
durch eine wiltnisse breit,
da er mit grozer armekeit
vant einen kranken man,
der itzu note vil gewan,
wand er nicht trankes hete.
an im diz ungerete
Franciscus wol da understunt.
er tet als die getruwen tunt,
gotes hulfe er bat,
do wart ein brunne uffer stat,
des sich der kranke labete
und volle kraft do habete.

In einen ostern ez geschach,
daz man Franciscum kumen sach
zu brudern, die sin wurden vro.
si waren Criechen, die in so
vil lieblich entpfiengen.
do si ir amt begiengen
und wolden gen ouch ezzen,
al vollec was gemezzen
ir notdurft an der spise.
Franciscus der vil wise
sach wol, daz da was genuc.
sin gesicht er do umme truc,
als ein tugenthafter tut,
nach armen und nach armut,
des er da, weder da nicht vant.
er gienc hinuz alzuhant
vur des klosteres wende,
da er vil behende
sich anzoch als ein arm man
und einen tiefen hut gewan
nach siner klugen willekur.
mit eime stabe gienc er vur
in gar ermelicher spur
und klopfete an des klosters tur,
daz man ez horte unde sach.
'tut uf, tut uf durch got', er sprach,
'und lat uch hie erbarmen
einen pilgerin, einen armen,
der beide siech ist unde kranc'.
man tet im uf zuhant den ganc
und wante ez were ein beteler. (161ᵇ)
vur den tisch quam er do her
und saz vor in zur erden.
mit demutigen werden
az er davon, swaz man im gab.
do er getet den hut ab,
do nam sie alle wunder,
waz er tribe darunder,
wand er geworben hete also.
'ich wil uch sagen', sprach er do,
'waz ich hie mite meine.
ich sach den tisch wol reine,
mit aller notdurft bericht
und sach der armen lute nicht,
die durch got ummegiengen
und daz almusen entpfiengen,
wand unser heil lit daran'.
alsus was dirre gute man
ie gewant uf armut
und enprant als ein glut
in des armutes minne.
nach eime heiligen sinne
wart er ouch ie dran vunden.
er hiez zu allen stunden
daz armut sine vrowen.
swa er begonde schowen
einen andern armen,
der in muste erbarmen
durch grozer armut, den er truc,
so hete er leides vil genuc.

---

5) einem *f. S.* — 97) dar ane *K.*

'o we', ſprach er, 'der menſche hat
mich an der armute grat
verwunden, des ich iehen muz.
zeimal quamen in ſinen gruz
drie vrowen uffer ſtraze.
in vil gelicher maze
waren ir kleit unde ouch ſie.
ſi ſprachen wider in alhie
in guter aneſchowe
'nu wis gegruzet, vrowe
der rechter barmeherzekeit'.
als ſi daz vollen heten ſeit,
do verſwunden ſi vor ime
alſam gein dem liechte ein ſchime.
Zeimal quam er in eine ſtat,
da ein urlouge uſtrat
mit grozer unvuge.
da waren vil genuge,
die ſich ie wolden howen.
ſeht, do liez got ouch ſchowen
Franciſcum den guten
vil tuvele, die her wuten
und daz volc da reizten,
daz ſie ſich vaſte erbeizten
an des ſtrites ungemach.
der reine gute man do ſprach
zu deme geſellen alzuhant,
Silveſter was er genant,
ouch ein tugenthafter man,
'nu ganc balde ſo hin dan
zu der ſtete porten.
bi unſers herren worten
gebut den tuveln, daz ſi vlien
und ſich von dirre ſtat zien,
uf daz diz lut vride habe'.
do gienc Silveſter ſo hin abe
zu der porten und ſprach,
daz ouch al offenlich geſchach,
'ir tuvele an uwern roten,
uch ſi bi gote nu geboten
und ouch bi Franciſco,
der mich ſante her alſo,
daz ir ane ſumen
die ſtat hie ſullet rumen'.
diz geſchach. ſeht, alzuhant
wart ouch ir urlouge erwant
und wurden vrides alle vro.
nu horet von Silveſtro,
den itzu ich habe genant,
wie er genade entpfant,
die in in den orden rief.
er lac zeimal unde ſlief,
da er ein werltlich priſter was,
beide ſanc unde las,
wand er was darzu gewit.
nu ſach er in des ſlafes zit
Franciſco uzem munde gan
ein guldin kruze wolgetan,
des uberſter ort den himel vienc.
ein ieglich arm beſiten gienc
biz uf die werlt anz ende.
hie nach vil genende
der priſter ouch erwachte.
zuhant er ſich do machte
in der barvuzen orden
unde begonde nidermorden
aller untugende ſweiſ.
den rechten wec er begreif
und beſtunt wol daran.
ſus was der gute houbtman
ein ſelic vorbilde an in.
zeimal quam der tuvel hin
mit ſinen liſten da er was,
der ungetruwe Sathanas
reit im in ſine marke
und bekorte in ſtarke
an valſchafter nuwe.
Franciſcus der getruwe
vulte wol den ubeln boten,
er nam den gurtel und den knoten,
der vorne was gebunden
und ſluc ſich in den ſtunden
deiſwar ummazen ſere.
'ſich', ſprach er, 'mit der ere
ſal din lon alhie ſin,
du eſel, liebe bruder min,
wand ich die minne zu dir habe';
idoch liez nicht der tuvel abe,
er tet im als da vor we.
do gienc Franciſcus in den ſne,
der in den geziten lac.
vor der kelde er nicht erſchrac,
wand er ſich welgerte bloz.
manigen ungevugen ſtoz
gab er im in den ſachen.
ſeht do begonde er machen
durch ſine tugende groze
wol achte ſnekloze

21) im *K.* — 59) uberſten *S.*

aldie wile in ſneit der wint.
'diz ſint', ſprach er, 'dine kint,
beide geſinde unde wib
und haben itzu kalden lib.
du ſalt ſie balde kleiden
wil aber dich icht leiden,
daz ir zu vil iſt umme dich,
ſo rate ich dir din herze brich
an einen got, der iſt ſo gut,
daz er lib, ſele unde mut
bewart mit ſiner milden hant'.
als der ubele geiſt entpfant
der manheit, do weich er beſit.
ſus konde er vil wol alle zit
mit guter tugende volleiſt
triben hin den ubelen geiſt.
Ein kardenal in zeimal bat,
daz er in ſin hus trat
und mit im eine wile bleib.
do ſich die zit alſo vertreib
und ez quam in einer nacht,
do horte er michel gebracht
von tuveln, die her quamen
und in an ſich namen
mit ſulchen unvugen,
daz ſi wol vaſte in ſlugen
als irre boſheit gezam.
hiemite ouch ſin geſelle quam
und vant in an der ſwere; (162[a])
do ſprach der gotes gewere
zu im ein ſulchez mere
'nu ſich, die wizzenere,
des got verhenget uber ſie,
ſint bi mir geweſen hie.
ez iſt recht, daz ſi von uns ſlan,
ſwaz wir ſunden uf uns han,
idoch als ich dir beiehe,
in minem herzen ich nicht ſehe
mich haben an ſundenruze,
ez enſi mit der buze
nach der bichte hin vertragen.
vurwar wil ich dir idoch ſagen,
war uf ich die ſache wege.
mich dunket, daz der rache pflege
der ubele geiſt an mir durch recht,
ich ſolde weſen ein armer knecht.
nu bin ich zu dem herren kumen,
da ich gemach habe genumen,
daz mine brudere gar verbirt
und in lichte ergerunge wirt,
daz richet an mir nu der vient.
als die nacht entwichet hient,
ich ſal ez deiſwar rumen'.
diz hielt er ane ſumen,
do er des tages liecht gewan.
nu was ouch dirre gute man
an ſime gebete in einer nacht.
die wile er mit der andacht
wol getruwelichen vacht,
do horte er michelen gebracht
obene uf deme dache,
idoch was im die ſache
bekant an deme ſchalle.
tuvele waren ez alle
und wolden irren ſinen mut.
Franciſcus der helt gut
kruzewis ſich ſegente.
den tuveln er begegente,
wand er uzer tur lief
und alſus da zu in rief
nach tugende volleiſte
'vernemt ir ubeln geiſte
alle mines herzen rat.
ſwaz uch uber mich nu lat
urloubes der gute got,
dar uf haldet uwern ſpot
mit mir, des ich uch ge nicht abe
und wizzet, daz ich nindert habe
einen vient, der mir ſi
verre oder nahen bi
ſo ubel an deme vleiſche.
hievon ich uch nu heiſche,
daz ir mich an im rechet,
ſinen gewalt erbrechet,
den er dicke an mir ubet
unde mich alſo betrubet,
daz ich im bin von ſchulden gram'.
als den tuvelen bequam
ſin ſtimme, die er zu in ſchre,
do was bi im nicht beitens me.
ſin gedult, ſin heilic mut
iagete ſie hin als ein glut.
Mit guter andacht zeimal tet
ein bruder hitzec ſin gebet,
der Franciſcen kumpan was.
die wile er diz gebet las,

---

22) gebraſt *S.* — 27) ir *S.* — 42) doch *S.* — 47) den *S.* — 56) do *st.* nu *S.* — 59) getrulichen *S.*

do ructe in got in vremden ſin.
er quam in die vreude hin
zu des himeles gemach,
da er manigen ſtul ſach
gezieret an erlichen ſiten.
nu ſach er einen ſtul enmiten,
des ſchin mit glanſtern ſich ergab
an grozen eren ſo hin ab.
do nam den bruder wunder,
weme der ſtul beſunder
alda behalden were.
nu quam zum wunderere
ein ſtimme, die ſprach zu im
'hore mich ebene und vernim,
wie ez iſt umme den ſtul.
hievor do in ſunden pful
mit hochvart uberſwengele
vervielen hin die engele
in des abyſſen tiefen giel,
von diſem ſtule ouch do viel
ein vurſte vollen groz geweſen.
nu iſt der ſtul uzerleſen
unde ſal Franciſco werden,
wand er uf der erden
die demut ie zu vrunde nam'.
als der bruder wider quam,
die vreude und daz wunder
truc er in im beſunder
als er in der geſicht e ſach.
zu Franciſco er ſus ſprach
'lieber vater, ſage mir
einez, des ich gere an dir,
als du beſt dich verſtaſt.
ſagan, welchen wan du haſt,
waz du ſiſt an lebene'?
'daz ſage ich dir vil ebene',
ſprach er, 'mich dunket und ez iſt,
ich bin ein ſunder zaller vriſt'.
ſeht, wa der geiſt zum brudere quam,
den er e dort vernam.
'ſich', ſprach er, 'pruve an mine wort,
die du haſt von mir gehort
von deme ſtule an vreuden ſcharf,
uz deme die hochvart ienen warf,
daz er viel mit ſchanden nider.
dar wil die demut hin wider
diſen brengen, der hie gat
und ſich alſo gedrucket hat
in ein demutic leben'.

Franciſcus konde wol ie geben
der ſelben tugent gut bilde.
dirre gotes milde
zu Rome zeimal was bekumen.
nu was ouch durch guten vrumen
der heiligen predigere,
Dominicus der gewere
in den geziten da alſus.
Dominicus und Franciſcus,
die liecht der reinen criſtenheit,
in gote waren des gemeit,
ſwa ſi zuſamne quamen.
ir arbeitlichez ramen
was genzlich uf der tugende louf.
zeimal quamen ſi zu houf
vur einen biſchof in der ſtat,
der ouch ſit zu den eren trat,
daz er papatum gewan.
er was ein tugenthafter man
und ſach wol an diſen zwein,
als an iren werden ſchein,
daz ſi waren uf gutem wege.
'nu horet', ſprach er, 'waz ich wege
und waz mich duchte weſen gut.
uwere brudere haben reinen mut
bewart vor den unvlaten.
nu wolde ich darzu raten
daz man ſie zu prelaten
lieze an hohen graten
unz zu biſchoven werden.
ſi mochten uf der erden
der eccleſien ere
berichten vollen ſere;
hievon duchte mich ez gut'.
do vacht die edele demut
an deme guten Dominico
und ouch an Franciſco,
wer ir e antwurte,
idoch der ſig geburte
Franciſco deme kleinen. (162b)
Dominico dem reinen
geviel antwurte und er ſprach,
als im ſin edel herze iach
'herre, obe die brudere min
bekennen, wie ſi kumen ſin
an ein vollen reinez leben,
ſo iſt ir ere vil gegeben
und von gote widervarn.
ſo verre ich immer kan bewarn,

95) vollez *S.*

ſo wil ich nicht verhengen,
daz man ſie durfe brengen
me zu dikeiner wirdekeit'.
als er daz hete vollen ſeit,
do geburtez ouch alſo
deme ſeligen Franciſco
'herre', ſprach er alzuhant,
'die minner brudere ſin genant,
die mir gehoren zu durch daz,
daz ſi minner vurbaz
kein ere ſuln erſtigen
und darna bie nicht krigen'.

Dirre gute gotes knecht
was ie mit tugenden vollen ſlecht
in wiſlicher einvalt.
unſers herren gewalt
pruvete er nach wiſeme rate
in vernumftigeme grate
an ſterne, mande, ſunnen,
wie die weren enprunnen
mit ſchonem lichte in ſinem lobe.
er bat ſie vlizeclich darobe
mit aller macht ſie keren
und iren ſchepfer eren
von deme ſi weren ſus geſtalt.
mit lobelicher einvalt
die creaturen er erte.
ſwa er hine kerte
und vogel oder wurm ſach
vil gutlich er zu in ſprach
und bat ſie iren got loben.
ſwa ſi wurden tot geſchoben,
da was im leit der vreiſe.
uz genuger wagenleiſe
hub er die creaturen,
daz ſi mit leiden ſchuren,
der wagen icht zutrete,
und wand er lieb hete
durch got der creaturen leben,
ſo wart ob in ouch im gegeben
gewalt gar manigerleie,
daz ſi von ir geſchreie
liezen, ſwanne er wolde.
dirre gotes holde
von Rome in einen ziten gienc,
do er den gewalt entpfienc
zu predigene gotes wort.
uf eine hohe quam er dort,
als in ſin wec do getruc.
da ſaz gevugeles genuc
geſamt beide her und dar.
als des Franciſcus wart gewar
von dem geſellen er do gie
zu den vogeln, als in lie
die tugent ſiner ſinne.
unſers herren minne
zun creaturen in brachte,
den er mit willen dachte
predigen zu lobe gote.
ſin kumpan, der andere bote,
uf dem wege im na trat.
Franciſcus quam hin zu der ſtat,
da er die wilden vogele ſach.
vil gutlich er zu in ſprach,
daz ſi doch wurden nicht zuſtort
'horet, lieben brudere, hort!
horet mich ebene und vernemt,
waz uch allen wol gezemt!
uwern ſchepfer ſult ir loben,
wand ir mit vedern ſit beſtoben,
daz uch der vroſt nicht mac geſchaden.
ir ſit mit vlugelen wol geladen,
an der kraft ir vlieget
und uwer ſtraze bieget,
ſwie uch behaget in ſchoner guſt.
uch iſt die wolgetane luſt
werlichen an grozer herſchaft.
nu lobet got mit aller kraft,
wand er ſin tugent wiſet
und uch uf erden ſpiſet
ane uwer ſorge daz geſchiet'.
diewile er in daz beſte riet
und hiez ſie weſen druf gezogen,
do quam ir genuc zugevlogen
ouch von anderen vogelen.
ir ſchrien und ir gogelen
was gegen im manigerleie.
dar uber in deme geſchreie
racten ſi die vlugele.
ir helfe in langeme zugele
ſtacten ſi gar ſo hin dan
gegen dem reinen guten man.
her und dar was ſin ſchrit,
daz ſi doch einen bitrit

---

10) minner *K.* nimmer *S.* — 22) hat *st.* bat *K. u. S.* — 25) ſi *f. K. u. S.* — 36) nicht *K.* — 41) leige *S.* — 42) ſchreige *S.* — 68) vuch *st.* uch *S.* — 71) vruſt *S.* — 82) im *K.* — 84) ir *f. K.* — 90) in *st.* ir *K.*

nindert von im namen.
ſwaz ir hin zu quamen
uf erden, uf ſtein und uf ſtoc,
die ſin gurtel und ſin roc
berurte an herteme ſwange.
von ſime ſteten gange,
als er under in da pflac,
ir dikein des erſchrac,
wand ſi im vollen ſazen.
do er ouch wolde lazen
ſin predigen und daz ufſchoub,
er gab in ſinen urloub
und hub damite uf ſinen arm,
do vlouch hin dan ouch als ein ſwarm
daz gevugele albetalle
mit geſange und mit ſchalle.
In einen ziten ſolde
ouch dirre gotes holde
predigen daz gotes wort.
vil was lute hie und dort,
die ſin wort vernamen.
ſeht, wie darobe quamen
vil genuc der ſwalben,
die wit allenthalben
ir gedone ervirreten
und damite ouch irreten
den reinen gotes tolken,
daz er hin zu den wolken
ſin ſtimme nicht wol mochte ergeben.
do ſach Franciſcus ſich beneben
durch der ſwalben ſchallen,
die nicht hie liezen vallen
uf daz volc die wort ſin.
'ir ſwalben', ſprach er, 'ſweſtere min,
mir iſt nu ſprechens zit bekumen,
des vuget uch wol underdrumen
in dirre zit uweren ſanc'.
ſeht, wa ſin tugent die ſwalben twanc,
daz ſi geſwigen uffer ſtat.
mit predigat er vollen trat
durch lobelichen beiac.
diſſes er genuc pflac,
daz er die vogele ſweigete.
ſwanne er in ot zeigete
mit worten ſinen willen,
ſo pflagen ſi ſich ſtillen,
unz in urloub wart als e.
den vogeln was nicht ein we,
daz er ſie hieſch, wand alzuhant
quamen ſi im zu der hant,
ſo daz ſi nicht envorchten daz.
zeimal in ſiner cellen ſaz
Franciſcus der gute man, (163[a])
do ſtunt nicht verre ſo hin dan
ein vicboum von dem venſterlin,
darabe im wart des lichtes ſchin.
uf den boum ein heime quam,
die mit voller ſtimme ufnam
ſin gedone und ſanc.
Franciſcum die liebe twanc,
die er zur creaturen truc,
daz er horchte genuc
der ſtimme, die alda geſchach.
zu deme heimen er ſprach
'vluc her, liebez, vluc her in'.
diz was nicht als ſi bi uns ſin
ein kleiner heime, ſunder groz,
des ſtimme witen erdoz
als er begonde ſchallen.
nu quam er her gevallen
uf des guten mannes roc;
ſunder allez gezoc
ſweic er ſtille unde ſaz.
Franciſcus ſprach do vurbaz
wol durch lobeliche dinc
'nu ſinc, vil liebez, nu ſinc
zu lobe deme, der dich geſchuf'.
do wart zu hant ein michel ruf,
der vollen witen erdoz
von deme heimen in der ſchoz
und ſich durch nicht underſchoub
ſo lange, unz im wart urloub.
do hielt er aber ſin gebot.
nu merket durch den richen got,
warabe der gotes geneme
uf die gewalt ſo queme,
daz manic tier im gehorchte.
ich wene ez an im worchte
ſin lutere gehorſam,
wand er uf die genade quam,
daz er genzlichen gote
an ſime heiligen gebote
was gehorec und davon
waren billich des gewon

---

2) hin *f. K.* — 14) ouch *f. S.* — 15) gevule *K.* — 17) *Abſatz* — neinen *K.* — 28) volken *K.* — 36) muget *S.* — 54) nicht *f. K.* — 58) mit *f. K.* — 61) zu *S.* — 78) ein *f. S.*

aller creaturen leben,
daz ſi ſich muſten im ergeben,
Selbander gienc der gute man
ſinen wec ſo hin dan
in gotes lobe durch behuf.
ſeht, wie ſich ez alſo ſchuf,
daz ſi in den ſtunden
einen grozen butel vunden,
der was pfenninge al vol.
Franciſcus weſte gar wol,
daz man verſman ſolde gut,
des wante ſich ſin heilic mut
von deme butele hindan.
ſin kumpan, der andere man,
wolde in haben ufgenumen
und mit tugentlichem vrumen
den armen teilen diſe habe.
Franciſcus ſprach 'la dar abe,
uns ſal des nimmer gezemen,
daz wir ein ſulch gut nemen,
daz uns zu rechte nicht beſtat'.
do was des geverten rat
manigerwis uf den ſin,
wie gut ez were, ob er ez hin
den armen luten teilte,
ir ungemach in heilte.
hievon bat er unde bat,
daz er ez muſte von der ſtat
tragen zu guter hute.
Franciſcus der vil gute
wolde im do genzlich wiſen,
wie er ſolde underpriſen
richeit und ouch armez leben.
er trat ein wenic hin beneben
und ſprach zu gote ſin gebet.
mit dem und er daz getet,
do quam er wider wandern
und ſprach zu dem andern
'hebe uf den butel'. diz geſchach.
do iener in den butel ſach,
do was ein ſlange drinne.
an tugentlichem ſinne
ſprach Franciſcus do zu im
'nu ſich, bruder, und vernim
wie daz werltliche gut
nicht me zeichenunge tut,
wand des tuvels vergiſt,
der ſinen vientlichen ſtiſt
manigem leider wider git'.
ein bruder was in einer zit
bekummert vollen ſere
nach des tuvels lere
und was im doch ummazen leit.
diz was des vleiſches krancheit,
die in zu noten brachte.
der gute man gedachte
alſo in reinen ſinnen:
'o konde ich nu gewinnen
zu mime gelucke vurbaz
von Franciſco etewaz,
daz er mit ſinen henden ſchribe,
ich weiz wol, daz ich darnach blibe
in rechter vrides hute'.
der reine man, der gute,
Franciſcus der gar veſte
wol ienes herze weſte,
wie er mit not was verſniten
und ouch wes er wolde in biten,
niwan daz in ſin vorchte erliez.
Franciſcus ſich darunder ſtiez
mit truwen, des was iener vro.
zu im vil gutlich ſprach er do
'bruder, du ſalt holen mir
zeinem brieve, daz iſt min gir,
bereitſchaft, der ich bedarf'.
zuhant ſich iener bruder warf
mit willen zu gehorſam.
dirre ſchrieb, als im gezam,
einen brief durch tugende recht.
den gab der ware gotes knecht
dem brudere und ſprach zu im
'ſich den brief und vernim
behalden unz an dinen tot'.
ſeht do geloſte er aller not,
do er genam diſen brief.
ein ander dinc ouch widerlief
deme brudere, deme reinen,
als ich uch wil erſcheinen.
do Franciſcus niderlac
und vor tode ſuche pflac,
die in der werlde ouch machte vri,
dirre bruder ſtunt im bi
und dachte in ſime gemute
'ey woldez gotes gute,
daz mir nach Franciſco
ſin roc wurde, ich weres vro

4) einen *st.* ſin *S.* — 15) habe *K. S.* — 75) gereitſch. *S.* — 77) gehorham *K.*

und hofte ez ſolde mir wol vrumen'.
diz was ouch wol zu herzen kumen
Franciſco, wes er dachte.
ſin willen er vollen brachte
und ſprach 'bruder, hore mich,
nach minem tode nim an dich
diſen roc alſam ein erbe.
habe in dir und bederbe,
ſwie dir behage wol', und do
wart iener bruder harte vro.
Ein richer man in einer ſtat
Franciſcum in ſin hus bat,
do er was uf ſinem wege,
wand er nach predigat zupflege
daz almuſen nam durch got.
nach guter tugende gebot,
ſprach der wirt lieblichen do
zu deme reinen Franciſco
'du ſalt durch gemein leben (163^{b})
und iz, ſwaz ich dir mac gegeben,
wand ez die ſchrift geboten hat'.
dirre tugentliche rat
uberwant den gotes knecht.
ouch hielt der wirt an im ſin recht
und bereitte im vil genuc
von vleiſche, daz man vor in truc.
Franciſcus alda mit im az.
die wile er uber tiſche ſaz,
do quam einer in der zit,
der uf Franciſcum grozen nit
truc durch ſine predigat;
wand er mit aller unvlat
in deme herzen was verladen.
Franciſco wolde er gerne ſchaden
unde im ſin ere vertreten.
nu wart von im durch valſch gebeten
ein almuſen uffer ſtat.
vor Franciſcum er trat
und hieſch durch got etewaz.
Franciſcus gotes nicht vergaz,
des liebe nie von im entſleif;
eines kapunes er begreif
ein michel diech unde gab
dem ubeln man, der gienc herab
und behielt ſwaz im da wart gegeben,
wand er des guten mannes leben
damite wolde haben geſchant.
des andern tages alzuhant,
do was Franciſcus getreten,
da vil lute in vor ougen heten
und horten ſine predigat.
ſeht, wa des ubeln menſchen rat
nach valſchlicher willekur
von deme kapunen zoch her vur,
ſwaz im nechten was geboten!
diz wiſete er und ſprach zun roten
'nu ſchowet, wie uch luget
Franciſcus unde betruget
an im daz heilige wort,
als von im vluget hie und dort,
darabe ir kleine wizzet.
ſeht, welch ſpiſe er izzet.
uz ſiner ſchuzzeln er mir gab
diz ſtucke, daz ich truc herab.
nu ſchowet, welch ein heilikeit
zu ſiner ſpiſe im wart bereit,
ein ſibenierec kapun.
des wil ich hengen uffen zun
ſin lob und des nicht achten me'.
dem guten manne tet nicht we,
daz er die ſmaheit im erbot,
idoch wolde in got uzer not
offenbar da loſen.
in der hant des boſen
wart daz vleiſch zu viſche,
daz er von ieneme tiſche
vleiſch hete hergetragen.
ſeht, do begonde maniger ſagen
er hete velſchlich gelogen
und Franciſcum gezogen
umme ſus uf boſe wort.
die lute beide hie unde dort
mit leide ſtiezen in beſit.
do bekante er in der zit,
wie er getan hete unrecht.
Franciſcum den gotes knecht
er im die ſchult vergeben bat;
do wart ouch uf der ſelben ſtat
der viſch gewant zu vleiſche als e
unde bleib ſtete vurder me.
Mit grozer vollenkumenheit
was genade an in geleit,
die er mit tugenden gewan.
dirre heilige man
ſo vil unde ſo dicke
warf ſines herzen blicke
nach gote in ſenendem mute,
daz der edele gute

11) iener *K.* — 64) dit ſchucke *S.*

vil und vil hie weinte,
als ſich wol ouch erſcheinte,
wand er brode ougen gewan:
do baten diſen guten man
ſine brudere, daz er abe
lieze von der ungehabe
unde nicht weinte ſere,
daz im icht vurbaz mere
entwiche daz geſichte hin.
do ſprach der reine menſche zu in,
daran ſin witze wol wart ſchin,
'eya, lieben brudere min,
daz liecht, daz wir gemeinlich han,
als ich mich des kan verſtan,
mit vliegen und mit mucken
ſul wir daz hohe ufzucken
und ſchonen durch unvrumen
daz zu uns nicht mac bekumen
des ewigen liechtes troſt'?
ſus wolde er lieber han geloſt
der ougen mitgenieze,
dan er ſin weinen lieze,
daz im quam zu genaden recht.
zeimal lac der gotes knecht
des libes vollen kranc darnider.
nu hielt in ein geluſt wider,
die nach wine ſich ergab,
doch was er verre ſo hin ab
kumen uz deme wine,
do wart zu eime ſchine
im luter wazzer gebracht.
darobe er mit andacht
ein kruze machte in gotes lobe.
got was im zu allen ziten obe
alſam hie ouch wart ſchin.
daz wazzer wart ein guter win,
darabe er tranc und genas.
von ſulcher demut er was.
ſwa er ſolde wandern,
daz er ie dem andern
mit dem er gienc, als im gezam,
durch got was gehorſam
und diente im rechte alſam ein knecht.
mit tugenden was er ie ſo ſlecht,
daz im zu ſmaheit was vil lieb.
er wolde weſen nicht ein dieb
gotes und die ere im ſteln,
die er gedachte im beveln
mit ordenlichem mute.
der heilige, der gute
horte ungerne hie daz loben,
daz man wolde han verſchoben
uf in mit worten, als er ſach.
zu ſime kumpane er ſprach
'ſprich zu mir ſchemeliche wort
vor den luten hie und dort,
wand ich dran tugende lerne.
des volgete er im ungerne,
idoch twanc in gehorſam,
daz er neben in bequam
und ſprach zu ſiner tugende ſchur
'du biſt ein rechter gebur
und ein unnutzer koufman'.
hey waz vreuden do gewan
Franciſcus rechte ſunder ſpot!
'ey', ſprach er, 'nu lon dir got,
wand du die ganze warheit
haſt alhie von mir geſeit
ſunder allez toren,
die mir wol zimt horen'.

Got was mit im und davon
was er immer des gewon,
daz ſin herze in gote was
und manigerleie alda las
als ein getruwer Iſrahel.
den gotes engel Michahel
hete er lieb von aller macht (164^{a})
und wart von im darzu gebracht,
daz er von ſiner hochzit
vigilie machte vollen wit,
bi wilen unz an vierzec tagen.
ſo wart der gotes geiſt in iagen
von luten hin uf einen berc,
da er der bezzerunge ir werc
volleclich erſcheinte.
er vaſte, er bette, er weinte
wol vierzec tage in gotes lobe.
nu horet waz im zeimal drobe
geſchach vor Michahelis zit.
ſin herze was geworfen wit
uf unſers herren gute.
ſin heiligez gemute
ſich von aller werlde brach.
mit dem herzen er ot ſach
in die luteren gotheit,
wie tief, wie lanc, wie ho, wie breit

---

26) ein *f. K.* — 45) vil *f. K.* — 50) edele *st.* heil. *S.* — 64) er *K.* — 76) des *S.* — 78) durch in *S.*

ist sin gotelicher rat,
des er vil bewiset hat
an des menschen heile,
den er zu sulchem teile
hin in die vreude brachte.
die wile er diz bedachte,
do wolde in got bedenken,
daz suze herze krenken,
daz hie uf der erden
durch in wolde werden
als ein verworfen tore.
uz deme hohsten kore
quam ein engel Seraphin
zu im mit sechs vlugeln hin,
den er gesach da halden.
zwene waren gevalden
und obe daz houbt geschrenket;
so waren zwene gelenket
obe ein ander uf den lib.
ey, Francisce, vollentrib
und schowe diz gevugele!
so waren zwene vlugele
gebreitet als uf einen vluc.
die arme heten witen zuc
an diseme Seraffe,
wand si im vil unslaffe
an einem kruze vollen na
waren genagelt hie und da,
alsam Cristo deme suzen.
er sach im zu den vuzen,
die waren im ouch zubrochen.
sin site was durchstochen.
sus wisete sich der gotes bote.
do wart Franciscus ouch von gote
belucht mit genaden vil,
die in in dem selben zil
von unserme lieben herren traf.
er nam war, wie der Seraf
vor im gekruziget hienc.
hienach er mit dem herzen gienc
an got, den wunderlichen got,
wie siner tugende gebot
in sus wolde uberwinden,
daz er liez alhie binden,
als er an kreften were blint,
sin vil herzeliebez kint,
die goteliche menscheit.
'o wunder, wunderlichez leit,
daz dir begeinet ist alhie.
o herre, wie dich ubergie
die minne, die dich hat gebogen
und an daz kruze gezogen,
als der engel hanget,
und o wie mich erlanget
nach der bittern suzekeit,
die gotes kint also durchsneit,
als der engel ist durchsniten'.
nu seht von gotelichen siten,
welch ein wunder hie geschach.
den grozen engel er ansach
mit so voller innekeit,
daz in die minne gar durchsneit
an libe unde an herzen.
sunder vleisches smerzen
wart er ein merterer vor gote.
im wurden gar in gotes gebote
vumf zeichen, die man an im vant.
ein ieglich vuz, ein ieglich hant
was im rechte als ez were
ein gekruziget merterere,
idoch nicht blutes drabe ran.
im was rechte als einem man,
dem uf vrischen wunden
were ein vel gebunden,
dunne unde luter gar,
durch daz man sehe aloffenbar
die stat enbinnen sin verwunt.
die warheit machte von im kunt,
daz ein swarz vleisch da gienc
hin durch und ein stat vienc
als ob ez ein nagel were.
hievon was im me swere
vrilich treten alsam vor.
der nagele houbt sach man enpor
unde haken aldar unden,
idoch der vumften wunden,
die in an die siten traf,
als er e sach den Seraf,
der was anders geschehen,
wand darnach dicke wart gesehen
sin underroc al blutvar.
als des ieman wart gewar
und vragete nach dem mere,
warabe daz blut were,
so bat er icht in anders lesen
unde damite in unbekummert wesen,
wand der heilige man
ie mit vlize was daran,

2) gewiset *S.* — 81) ez *f. K. u. S.*

wie er vuze unde hende
bewarte wol genende,
daz ſi ieman geſehe.
er liez im in die nehe
die ermele wol enge nên,
uf daz ot nieman konde ſên,
waz er von Seraphin erwarb,
idoch als er des libes ſtarb
unde ein leben dort gewan,
da ſach ritter unde man
und darzu die begebene diet,
wie wunderlich in got verſchriet
an vuzen, henden, ſiten
und wart ouch nach den ziten
mit rechter warheit gar beſchriben,
als ez ſich hete vor getriben.

Wand nun ſumelich tummer gief
wirfet den gelouben ſchief
uf diz ſchone wunder,
ſo wil ich aldar under
zwei endeliche mere uch ſagen,
die ſich uf daz gezuc tragen
der worte vor geſprochen da.
ez was in Apulia
ein man, Rogerius der hiez,
den ſin zwivel nicht erliez
von den ſeligen wunden,
die Franciſcum bunden,
als ſie got an im tet.
der man ſprach zeimal ſin gebet
und ſtunt vor dem altare,
der al offenbare
was Franciſco gewit.
da was ein bilde ouch in der zit
nach Franciſco gemachet
und daran geſachet,
ſwaz ich davor han geſaget.
der man mit zwivele wart geiaget,
daz er gedachte uf ſulchen ſpot: (164[b])
'ennummenamen, herre got,
iſt daz war oder gelogen,
daz man Franciſcum hat gezogen
uf ſo hohe werdekeit
an dirre wunden underſcheit?
herre got, iſt im alſo,
oder han ez an Franciſco
die barvuzen ſelbe erdacht
und uf den wan die lute bracht,
daz er die wunden truge'?
nu ſeht wie gar gevuge
got uf daz recht zoch diſen man.
er ſtunt und hete hantſchen an.
diewile er mit gedanken,
als ich e ſprach, pflac wanken
und daran ſich bekorte,
got vugetez, daz er horte
als von einem armbruſt einen ſlac,
der durch ſweren beiac
lieze ein geſchoz von der zil.
ouch horter ſuſen einen pfil,
des er harte wol entpfant,
wand er in ſchoz durch die hant,
daz im vollen we geſchach.
nicht armbruſt, noch pfiles ſach,
weder hie noch da, der man.
die linke hant ſach er an,
doch was im ganz der hantſchu.
er ructe in abe und ſach zu,
do was im in der wile
als mit einem pfile
were gar hindurch getriben.
der hantſchu was ganz gebliben,
daz brachte im wunders dannoch me.
im tet die hant alſo we,
als im der lib diente gar.
ſeht, do nam ſin geloube ouch war
an Franciſco, daz in got
nach ſiner liebe gebot
wundete uf der erden.
mit zuchtigen geberden
Franciſcum er ſo lange bat,
unz die not von im trat,
idoch muſte er diz leit tragen,
unz hin dan nach drin tagen,
uf daz in voller nehe
genuger an im ſehe,
durch waz die not im were kunt.
ſus wart er als da vor geſunt.

Diz was ein war urkunde,
wie got mit im begunde
ſulcher wundere in den tagen.
daz andere lat uch ouch ſagen
nach der warheit gebote.
ez was ein man gut in gote,
als im gebot der tugende leben.
Franciſco hete er vil gegeben

---

3) ſin *S.* — 4) liez *f. S.* — 53) wile *f. S.* — 60) horte *K.* — 94) man *f. S.*

ſiner libe, die er truc.
grozer tugende genuc
an in gehaſt ſich heten.
er gienc ie zu der meten,
als man zun bruderen ſanc.
zu andern ziten in ouch twanc
dahin ſin tugentlicher ganc,
wand ſin gebet was vil lanc
darinne er got da vlete.
nu wart ein conplete
zeimal gelutet und er quam,
idoch den wec im undernam
ein ſwerlichez unheil,
wand ungetruwer lute ein teil
iren vient ſuchten do
und waren diſſes mannes vro,
rechte als er ez were.
ſwie ſie trouc daz mere
und er unſchuldec was vor in,
doch lieſen ſi mit zorne hin
und ſlugen in, daz er ſtruchte.
ein ſwert in im betuchte,
daz iener nicht wider zoch,
wand er ſtach in in und vloch
durch geſchrei, daz da wart.
um in quam michel zuvart,
als noch ſulch iamer tut,
da ein barmeherzec mut
leide ougenweide ſchowe.
ouch quam ſin husvrowe
mit geſchreie gelouſen dar.
nindert wart man der gewar,
von den ſin leben im wart benumen.
nu was die mitternacht ouch kumen,
daz man die glocke lute
zun barvuzen bedute
die metten nach gewonheit.
die vrowen in ir herze ſneit
alles iamers ungemach.
vor rechter leide ſi do ſprach
'ſtant uf, ſtant uf, herre min,
wand die gewonheit was ie din,
daz du zur metten giengeſt,
als du den galm entpfiengeſt
von der barvuzen glocken'.
ſeht, do wolde ouch zocken
got an ſich albeſundere
daz volc mit ſchonem wundere,
wand er iſt w u n d e r l i c h genant.
der wunde man racte eine hant
von im rechte als er gerte,
daz ieman zu dem ſwerte
queme und daz zuge hin.
der lute vil ſtunt umme in
do diz winken do geſchach,
ſeht, wie man da vil drate ſach,
daz ienez ſwert uz im ſpranc.
ſo endelichen was ſin ganc,
als ob ez mit voller willekur
geſchozzen were in ein tur.
hiemite ſtunt der wunte ouch uf.
houbet, rucke unde huf
was riſch und wol geſunt.
alſus ſchrei er zur erſten ſtunt
'nu lon dir got, Franciſce,
wand mir e was ſo we
und nu iſt ſo rechte wol.
horet', ſprach er, 'wand ich uch ſol
ſagen die waren mere.
Franciſcus der gewere
was bi mir nu zu ſtunden.
ſine heiligen wunden
leite er uf mine und darabe
entweich mir vil der ungehabe,
die ich vor des entpfangen han.
nu wolde er itzu von mir gan
e noch min leit was volant,
do wincte ich im mit der hant,
wand ich nicht ſprechen konde baz
unde begerte an im daz,
daz er herzu mir queme
und diz ſwert uz mir neme,
des in ſin gute uberwant.
er ructe ez hin alzuhant
als ir wol habet entpfunden.
ſine vil heiligen wunden
dructe er uf die mine.
hievon ſeht, als ich ſchine,
bin ich geſunt unde vro'.
gote und ouch Franciſco
diente er mit truwen ſere
vurwart immer mere.

Alſus habe ich uch geſeit
von im die rechten warheit,
wie den uberguten helt
got zu den eren hat erwelt,
daz er die vumf wunden habe.
ſo pruve ouch ichz wol darabe,

8) vollen *st.* vil *S.* — 54) umbe *S.* — 76) er *f. K. u. S.*

als ein ſin geverte ſprach, (165[a])
den man dicke und dicke ſach
bi im wandern hie und da.
als er gienc Franciſco na,
ſo wart im luſtlichen ſchin
ein crucifixus alda ſin,
daz in der luft enpor hienc
und vor Franciſco allez gienc.
diz wil ich vur die warheit haben,
wand im was in ſin herze ergraben
der gekruzegete Criſt,
ſo daz er iegliche vriſt
bedachte Ieſu Criſti not.
durch die ſache im ſich erbot
die geſicht, als ich han geſaget.
diz mere mir ouch wol behaget
durch ein ander ſache,
als ich uch kunt hie mache,
wand ich bin gewiſet dran.
ez horte ein werltlicher man
Franciſcum zeimal leren
und daz volc ſo hin keren
an unſers herren ſtraze.
do wiſete in guter maze
im got Franciſcum vor in wert.
zwei ummazen liechte ſwert
ſach iener man nach gotes pris
vor Franciſco kruzewis.
vor ſiner bruſt was der ſchrank;
ſi waren beide alſo lanc,
daz ſi gelich im giengen
und mit ir lenge viengen
ſines libes maze.
des einen ſwertes ſtraze
von obene zu den vuzen quam;
daz andere ſich entweres nam
von hant zu hande. diz geſchach.
als iener man an im ſach
diz ubergroze wunder,
er wart gevangen drunder
von Franciſcen lere.
die werlt und wertlich ere
dructe er beſiten und quam,
da er an ſich den orden nam,
den Franciſcus an im treib.
mit ſtetekeit er drinne bleib,
unz er in gutem ende ſtarb.
nu ſeht wie unſer herre warb
an der barvuzen houbet,
wie gar im was erloubet
ſin herze heftec in den blic,
da Criſtus behielt den ſic
und verdructe unſer leit.
diz was des kruzes hertekeit,
die in ſin herze was ergraben.
ſwaz er zu handen ſolde haben,
ſo was ot ie daz kruze im mite.
manic tugenthafter ſite
was an ſin leben hie gewant.
'ey', ſprach er, 'alle priſtere hant
wie man die eren ſolde!
ſwer recht merken wolde,
welch ubergroze werdikeit
uf erden iſt an ſie geleit!
ich ſpreche von mir daz', ſprach er,
'queme nu zu mir daher
ein grozer heilige von gote,
der mir doch were ein uberbote
und durch ſin tugent geneme
und ob mir dabi queme
ein arm priſter uf erden,
ich wolde in grozen werden
dar uf alreſt ſin gewant
zu kuſſene des priſteres hant.
die mir ſo wol muz behagen
und zu dem heiligen ſagen
'ey beite, la mich kuſſen hie
die hant, die unſer herre ſie
wihen uf der eren grat,
daz ſi begriffen dicke hat
des ewigen lebens wort'.
ſus wart genuc von im gehort
tugendelere unde tugendeleben,
daz im von gote was gegeben.

Wer mochtez nu hie gar geſagen
und uf ein ende geiagen,
waz durch Franciſcum got alhie
ſchoner wundere begie
die wile er lebete uf erden.
er was mit allen werden
manigem ſiechen ein ſtab,
dem er volle helfe gab
in unſers lieben herren lobe.
ſinen ſegen tet er obe
dem brote, daz man ſiechen bot
und in benam damite ir not.
er machte uz wazzere win.
daran wart ſin kraft ouch ſchin,

---

18) hie *f. K.* — 62) recht *zweimal K. u. S.*

wand ein ſiecher des genas.
do er im geſchenket was.
ſulcher dinge vil er treib,
daran er ouch wol ſtete bleib,
unz uf ſin heilic ende.
ſunder alle miſſewende
lebete er hin unz an die ſtat,
da im mit kreften ouch zutrat
der gemeinliche tot.
ſuche druete in in ir not
und wolde im haben die kraft vertriben,
doch was da wenic icht gebliben,
wand er mit ungerete
gebrochen ſelber hete
durch abſtinencien von ime
den lib, daz er was als ein ſchime.
der ſuche mochte im lichte kumen,
die im hete gar benumen,
ſwaz da hinderſtellec bleib.
nu die ſuche vollen treib
und wolde in haben valle,
die brudere quamen alle
um den kranken lichamen.
er liez ſich legen in gotes namen
uf die blozen erde.
der heilige, der werde
gab den brudern ſinen ſegen
und bat in unſern herren pflegen.
er hielt mit in mandate,
als man ſeligem rate
an deme donreſtage tut,
do Criſt ſin vleiſch gab und ſin blut
und liez dran ſin gehugede ſtan,
daz gute lute noch began.
Franciſcus hielt ez ouch aldort.
do er quam uf des libes ort
in krenclichem ſode,
do ſprach er zume tode,
dem er mit willen ſich erbot
'wilkum, min bruder, lieber tot,
wilkum, wilkum, ich wil dich nemen,
wand dir ouch ſal wol gezemen,
daz du mich lediges uzer not'.
hiemite quam zu im der tot
und machte ein underſcheide.
lib unde ſele beide
ſchieden ſich nach gotes gebote.
zu unſerme lieben herren gote
die ſele vrolich bequam,
als ouch ein bruder da vernam
deiſwar an gutem lebene.
deme wiſete got vil ebene
die ſele ganzer tugende ein kern,
wol geſtalt alſam ein ſtern,
liecht unde ſunnenvar.
ouch wart ein ander do gewar
an im der grozen heilikeit,
die an die ſele iſt geleit
wol billich in der heiligen kor. (165b)
ein lant heizet Terlabor,
da ein menſche ouch ſtarb
in der zit und nicht verdarb,
wand er was ein guter man.
die ſuche greif ſo hart in an,
daz im die ſprache gelac.
die brudere taten als man pflac
und ſamten alle ſich dahin.
ſeht, do quam wider in den ſin
der menſche unde ſprach,
daz ouch vil ernſtlich geſchach.
'beita, vater, beite,
wand ich min leben leite
und wil itzu da hin mit dir.
beite min nach miner gir.
ich kume und bin bereit'.
an allen brudern wart do breit
hievon ein michel wunder
und baten in beſunder
offenbaren die geſchicht.
do ſprach er 'eya, ſeht ir nicht
Franciſcum unſern vater kumen
hine zu dem ewigen vrumen,
wand in got nimt in ſin gemach'?
als er die wort vollenſprach,
do ſtarb er und quam alſo
zu deme guten Franciſco
in den ſelben ſtunden.
die brudere darnach vunden
vurwar, als in geſaget wart,
daz ir beider hinevart
in einer zit an in geſchach
uz des libes ungemach.
Do Franciſcus erſtarb
und die ſele dort erwarb
darnach ſi hie pflac hungern,
do quamen ſine iungern,

38) zum *S.* — 40) willek. *S.* — 61) miniſter *S.* — 69) miniſter *S.* — 95) begern *K.*

ich meine die barvuzen,
die ſich wol vreun muzen
eines houbetes alſo gut.
mit tugentlicher demut
nach unſers lieben herren pris
in der ſtat zu Aſſis
begruben ſi in, da er lit.
ob im ſtet nu in dirre zit
ein munſter meiſterlich genuc,
daz ouch deiſwar hat guten vuc
durch ſine groze heilikeit.
er hat mit ſchoner warheit
nach tode wunders vil began.
einer vrowen wart verlan,
die vor was tot, ein ganz leben
unz ſi die ſunde warf beneben
unde ir davon entlichte.
zuhant do ſi gebichte
und ouch geſagete mere,
wie ir geholfen were.
'ich was', ſprach ſi, 'zu noten kumen,
die mir wolden han benumen
aller hoffenunge wan.
ſeht, do quam gutlichen gan
Franciſcus und bat vor mich
unſern herren, des ouch ich
genozzen habe, daz ich lebe
und die ſunde wider gebe,
die ich uf minen ſchaden hielt'.
darnach die vrowe ir hende vielt
und lac als e dar nider tot.
Franciſcus ſine helfe ouch bot
zeimal eime armen in der not,
der was durch groz armut
ſchuldic eime richen gut.
der riche tet, als der tut,
der ſin gut wolde haben.
als ouch der arme hete entſaben,
wie im des richen girekeit
daz zil hete alzu na geleit
und er nicht gelden mochte,
do tet er ſwaz im tochte
und bat im geben lenger zil.
der riche ſprach 'ine wil
nicht lenger beiten einen tac'.
der arme grobelich erſchrac
und bat do vurbaz mere
durch ſante Franciſcus ere
im beiten zu dem andern tagen.
der riche ſprach 'ich wil dir ſagen
dar an ouch ich vollentrete,
waz du ſalt an dirre bete
Franciſcen hie geniezen;
ich wil dich wol beſliezen
in alſo gar veſten haft,
daz dir mit aller ſiner kraft
Franciſcus nicht gehelfen mac
und diz ſal weſen din beiac'.
hienach wart er in geleit
und mit aller veſtekeit
behalden als ſin was gedacht.
ſeht, wa in der ſelben nacht
Franciſcus der gewere
quam zu dem kerkere.
beide ſloz unde tur
brach er nach ſiner willekur,
wand er den vrunt darinne vant,
deme er ouch alle ſine bant
mit guten zuchten loſte.
er brachte in do mit troſte
geſunt heim unde riſch.
dem richen ſus entgienc der viſch.
Barvuze brudere quamen
und begonden gutlich ramen
eines mannes mit ir bete,
der einen wagen alda hete,
wand er die notdurft ſolde tragen.
die brudere baten um den wagen
zu einer kleinen ſtunde.
ſeht wa uz ſinem munde
alſus traten boſe wort,
die er ſprach offenlich aldort
'wol hin, ir munche, wol hin,
wand ir vil kleinen gewin
ſult an mir hie vinden.
ich wolde lieber ſchinden
uwer zwene uſſer ſtat,
e ich uch wagen oder rat
lien wolde uf uwern nutz'.
nu quam zuhant ein widerſtutz
im an ſin herze mit gewalt.
ſin ſelbes ruwe in ſere ſchalt,
daz er ie ſo ubel ſprach.
binnen des und diz geſchach,
do quam ein groz ungemach
uf ſin kint, die ez brach

---

27) des *K.* — 29) daz *K.* — 34) armot *K.* — 73) priſtere *S.* — 75) mannes *f. in K.*

und ouch zu tode niderwarf.
des vater leide wart do ſcharf
umb ſin herzeliebez kint.
alle ſin vreude was im blint,
darnach er wol begonde ouch tun.
weinde viel er bi den ſun,
da mite er iamerlichen ſchre
'o heiliger Franciſce,
mir iſt leit unde leit,
daz ich mit miner torheit
han gereizet dinen zorn,
davon diz kint iſt verlorn.
o du warer gotes knecht,
du haſt getan vil unrecht
deme vil armen kinde,
wand ich mich ſchuldec vinde.
ich bin der, der ubele han,
Franciſce, gegen dir getan,
des ſoldeſtu mich han geſlagen.
ey herre, nu la mich eriagen
die groze diner gute;
troſte min gemute
und gib daz kint mir wider als e'. (166[a])
ſo lange er weinte unde ſchre
an Franciſcum, unz daz er
wol erhorte nach ſiner ger
mit tugentlicher pflichte.
daz kint ſich ufrichte
in ſin leben ſan zu ſtunt,
von allen noten wol geſunt.
'vater', ſprach er, 'la davon,
des du mit leide biſt gewon,
wand din liebe iſt groz zu mir.
hore, waz ich ſage dir,
wie mit mir iſt geworben.
ich was itzu geſtorben
und in ein ander leben kumen.
Franciſcus hete mich genumen
an ſich mit reiner hute.
der heilige, der gute
brachte mich ein vinſter pfat;
do ich zu ende an deme getrat,
des wart ich ummazen vro.
in einen graſehof alſo
quam ich, der was vil ſchone.
vreudenrich gedone
an voller luſt ich da vant.
do mich an lieblicher hant
Franciſcus darin brachte
unde ich alſo gedachte,
ich mochte da wol bliben
unde min zit vertriben
in der ſchonen hute,
do ſprach zu mir der gute
Franciſcus, der geneme'
daz ich her wider queme.
er wolde mich nicht halden me,
wand din leide nach mir ſchre'.
der vater was do harte vro.
deme heiligen Franciſco,
der im ſin tugent alſo maz,
dancte er mit vlize vurbaz.
Zeimal was ein ritter
an deme herzen bitter.
ein ezzec der untugende
hete in von ſiner iugende
gebeizet und wonte im mite.
manic ſchadehafter ſite
an der gewonheit uz im brach.
als man icht gutes vor im ſprach
von Franciſcen heilikeit,
daz duchte in gar ein affenheit,
wand er geloubete nicht daran.
dirre untugenthafte man
zeimal ſpilte wurfzabel.
ſeht wa ſin ungeneme ſnabel
durch verluſt ſprach ubele.
er vazzete in ſine knubele
die wurfele und ſach entwer.
zu den luten ſus ſprach er
'nu, herre, iſt war als man ſeit
des barvuzen heilikeit,
der Franciſcus iſt genant,
und alſo witen erkant,
ſo ſuln hie vor uns allen
achzen ougen vallen'.
hiemite warfer uffez bret.
ein ieglich wurfel vor im tet,
als er e des begerte,
wand er in gar gewerte
ſechs ougen albeſunder.
noch was verdrucket under
dem ritter des gelouben ſweif.
die wurfele er anderweide greif
und warf ſi uffez bret ſo hin.
do quamen aber dar vor in
achzen ougen alſam e.
diſſes ſpilte er dannoch me

42) in st. an *S.* — 47) al *K.* — 49) daran *K.* — 96) da st. dar *S.*

und warf alſo nunſtunt,
daz im ie achzen ougen kunt
wurden albeſunder.
diz wunderliche wunder
ſin herze vollec im blante,
wand er noch nicht bekante
mit gelouben als man ſeit
von Franciſcen heilikeit.
'hora wunder', ſprach er do,
'iſt werlichen deme alſo,
daz Franciſcus heilic ſi,
ſo weſe mir hute ein tot bi
mit eime ſwerte vollen ſcharf.
daruber mir nicht werren darf,
ob werlichen iſt gelogen,
daz man hat uf in gezogen
einen heiligen namen'.
nu ſeht wie ſime lichamen
diz gebet quam zu ſchaden,
wand er zuhant wart verladen
mit vil grozen unrun.
da ſtunt ein ſiner tochter ſun,
ein kint, deme er ubel ſprach.
hievon ez in al durchſtach
mit eime ſpitzen ſwerte.
ſin unſelde in gewerte,
daz er an demſelben tage
tot gelac mit ſulcher klage

Ein guter man vil ſtete pflac,
daz im na zu herzen lac
Franciſcus der gotes helt.
er hete in grozer liebe erwelt
diſen heiligen man.
nu ſeht wie er do gewan
ein leit an eime beine.
ſin kraft algemeine
was im dran ſo gar benumen,
daz er nindert mochte kumen
noch getreten uf den vuz.
von erzeten wart im nicht buz
ſwaz ſi ſich verſuchten dran.
ſeht, do geviel dirre man
uf Franciſcum unde bat
alſo lange in der ſtat,
daz ſin genade im queme
und diz leit im beneme.
'owi', ſprach er, 'unde owe,
du heiliger Franciſce,
ſal mir din gift nicht werden!
nu habe ich doch uf der erden
dich mit ougen geſên.
ouch iſt dir von mir geſchên
ein ſulch helfe hie bevor,
daz ich dich vurte al enpor
uf minem eſele, daz iſt war,
dar uber ich al offenbar
dir dine vuze kuſte,
des mich do wol geluſte
an lieblichem gruze.
nu ſich an mine vuze,
wie rechte grimmige not
ich daran lide unz uffen tot,
der mich itzu vallen tut'.
do was Franciſcus alſo gut,
daz er in loſte wol dar abe.
er quam zu im mit eime ſtabe,
da er im lieblich erſchein.
den ſtab dructe er im uf ſin bein,
hievon genas er alzuhant.
ein zeichen t a v iſt genant
geſtalt obe als ein krucke.
diz was zu ſime gelucke
des guten mannes heilic ſtab.
an deme beine bleib dar ab
ein zeichen t a v, daz man ez ſach.
nicht ane ſache diz geſchach,
wand Franciſcus der gute
hete in holdem mute
daz zeichen im geſenket tief,
ſo daz er ieglichen brief
mit dem tav verſigeln pflac. (166[b])
ſus nahen im zu herzen lac
diz zeichen, davon ich ſprach.

zu Rome ein iamer ouch geſchach
an eime lieben kinde,
daz ein teil alzu ſwinde
viel nider durch ein venſter tief.
ſin lebeliche kraft verlief,
wand ez lac darnider tot.
die vrunt, als in ir leit gebot,
ſchrien klegelich darum
an den guten Franciſcum
und baten in bewiſen da
ſine helfe, als er anderſwa
dicke hete vorgetan.
ſeht, do wolde unſer herre ouch lan
Franciſcen ere erſchinen.
er half den vrunden ſinen,

9) hore *S.* — 51) geſehen *S.* — 52) geſchehen *S.* — 66) an *st.* mit *S.*

ſo daz der tode uſſtunt als e
geſunt unde lebete me.

Uf einer burc ein kint lac
mit harter ſuche, die ſin pflac
ſo lange, unz ſiez tot gewarf.
do hub ſich iamer vollen ſcharf
vatere und mutere beide.
in was ummazen leide,
wand ſi nicht kindere heten me.
an Franciſcum do ſchre
die muter, daz ir quam wol recht,
wand ſi den waren gotes knecht
ie hete lieb beſunder.
ſeht, do geſchach ein wunder,
daz wol nach gotes ere lief.
vor mudekeit die vrowe entſlief.
do quam Franciſcus unde ſprach
'wes weineſtu diz ungemach,
ob hie din tochter iſt gelegen.
nu wizze, daz mir iſt der ſegen
von unſerme herren gegeben,
daz ich ſal diner tochter leben
lan vrolich ſchowen alſam e'.
do was da ſlafes ouch nicht me.
ſi lief zur tochter hin beſit
und do was kumen gar die zit,
daz man ſie hete al ufgehaben
und tragen wolde hin begraben
beide leidec unde unvro.
die muter quam geloufen do
und ummegreif die bare.
ſi ſchre al offenbare
'hilf, heiliger Franciſce'.
hiemite was nicht beitens me,
wand ſi die tochter angreif.
aller iamer ir entſleif,
ein nuwe vreude ir entſtunt.
ir tochter tet als die tunt,
den ir ſlaf entwichen iſt.
ſi ſtunt geſunt uf in der vriſt
des ſi alle wurden vro.
gote und ſante Franciſco
dancte ſi mit vlize do.
in der ſelben forme alſo
zeimal ein wunder geſchach.
ein hus viel nider unde brach,
wand ez ſich mochte nicht getragen.
ſeht in dem valle wart erſlagen
zu tode ein ſchoner iungelinc.
von luten quam do groz ein rinc
in der ſtat Sweſa genant
des toden muter quam zuhant
mit grozer leide genuc.
iren lieben ſun man truc
dar hin, da man in wolde haben
und morgen alzuhant begraben.
die muter was gewon des e,
daz ir vur andere heiligen me
Franciſcus wol behagete.
hievon ſi weinde klagete
im ir vil lieben kindes tot.
ſeht, wie ir gute helfe bot
Franciſcus um die mitternacht,
wand dem knappen do wart bracht
heiler lip, geſunt ein leben.
er ſtunt uf und gienc hinneben
mit ſiner muter wol geſunt.
des wart geoffent manic munt
zu getruweme lobe do
gote und ouch Franciſco.

Iacob ein barvuz bruder hiez,
den unſer herre ouch ſchowen liez,
daz ſin genade kumt wol recht
durch Franciſcum, ſinen knecht
manigem in der werlde wit.
ez vugete ſich in einer zit,
daz uber ein tiefe wazzers vlut
Iacobus der bruder gut
ſolde mit me brudern kumen.
die andern quamen wol zu vrumen
uz deme ſchiffe an daz ſtat.
Iacob zu iungeſt uztrat
mit ſo herteme griffe,
daz er deme ſelben ſchiffe
den bodem alumme karte.
der bruder ſo gebarte
als einer, deme helfe iſt unkunt.
er viel unz nider uffen grunt,
der doch was da ſelbes tief.
ſin herze an Franciſcum rief,
ſwie vil er mochte in dem bade.
die brudere dort ouch uffem ſtade
waren erſchroken ſere.
nach der betrubede lere
an Franciſcum man do ſchre
'hilf, heiliger Franciſce,
dem brudere in der grozen not'!
ſeht, wie im gute helfe bot

51) Sueſſa — 71) *Abſatz eingerückt.*

got durch Franciſcum ſinen knecht.
ſin wec geriet im ebenſlecht
in deme grunde, da er gienc,
unz er daz ſchiffelin gevienc,
daz in der vlut ob im vloz.
mit einem wundere vollen groz
quam er unz zu den bruderen gan.
ſin ſchiffelin wolde er nicht lan,
wand er ez mit im brachte.
got in alſo bedachte,
daz er geſunt gienc uffez lant.
ſin roc unde ſin gewant
was truge bliben drunder.
diz ſeltzene wunder
locte do vil manigen man,
daz er Franciſcum lieb gewan.
nu ſul wir ouch mit truwen
nimmer des geſchuwen,
wir enhaben in vil wert,
des got alſo zu vrunde gert
als dicke und dicke an im erſchein.
ſine brudere algemein
in deme ordene ſwere,
die richen betelere,
die uns den himel bieten,
die ſul wir darzu mieten,
daz ſi uns helfen umme got,
daz wir ſin heiligez gebot
behalden ſteteclichen me.
o heiliger Franciſce,
hilf uns, als du wol vermacht,
daz wir mit ſteter andacht
alhie in gotes lobe ſin
und dort der ewigen vreuden ſchin
mit kuniclichen witzen
nach tode wol beſitzen.

62. Von Thayſis einer vrowen.

Thayſis was genant ein wib,
die hete ummazen ſchonen lib,
die doch was unutze, (167a)
wand er in ſunden pfutze
lac vertreten manigen tac.
in einer ſtat ſi wonen pflac
al offenlich mit ſunden.
ſich muſte witen kunden
ir ſchone forme, die ſi truc;
daran ſi manigen niderſluc,
als do geviel den veigen.
genuger erbe unde eigen
vertėt durch ir willen da;
beide verre unde na
ir name hohen louf gewan.
nu was dabi ein guter man
gewichen von den luten,
der horte im wol beduten,
welch iamer die vrowe treib
und wie ſi in dem valle bleib
zu lange und in des tuvels hant,
Pannucius was er genant,
ein helt mit tugenden wol behut.
alle ſines herzen mut
ie nach gotes liebe ranc.
ein michel iamer in betwanc
umb der vrowen verluſt.
diz quam ſo hart in ſine bruſt,
daz er nach helfe ir dachte,
als er ouch ſit volbrachte
deiſwar mit liſten genuc.
ſin herze was an tugenden kluc,
dem er gut urkunde gab.
munches kleidere leite er ab
und trat in werltlich gewant.
er wolde an kempflicher hant
den ubeln tuvel da beſtan
und uz ſinem munde ſlan
ein ſele in unſers herren lobe.
der munches ſchin, der herte klobe
bleib hinder im, uf daz er icht
wurde erkant in der geſchicht.
ſus quam der edele ſtarke
hin in des tuvels marke
und ein ſele im zucken.
er quam mit ſulchen tucken
zu dem ubeln huſe do,
als ob er gedechte alſo
ſunden mit der vrowen.
in begonde maniger ſchowen,
wand er was erlich geſtalt,
wol bekleidet, nicht zu alt.
ir tur wart im geoffent dort.
die ergerunge und daz wort
leit der gute gar durch got.
da maniger vant des tuvels ſpot

29) behanden *K.*

und lie ſin herze erblinden,
da hofte dirre vinden
an grozem wuchere gewin.
ſus gienc ein teil der zit hin.
Die ubele vrowe Thayſis
bot ſich dem alden vil gewis,
wand er pfenninge truc.
er was an unſerme herren kluc
in der tugende grate.
do er zur kemenate
mit ir quam unde ſach
wol gezieret ir gemach
nach der werlde richeit,
durch iamer wart in im beweit
ſin herze, daz er doch beſloz
und zeigete uzen an im bloz
ein vrolich antlitze alda.
'ey', ſprach er, 'ge wir anderſwa,
da ez noch heimelicher ſi'.
die vrowe brachte in do hin bi
an eine wol heimeliche ſtat.
der alde ſich noch vuren bat,
da ez ot were heimelich
die vrowe ſprach 'ey, nu ſich,
ez iſt hie gar verborgen,
biſt aber du in ſorgen,
daz dich got hie ſehe,
der iſt in voller nehe
allen dingen hie unde dort.
nindert iſt verborgen ort,
des ſin geſicht gewalde'.
'ey, liebe', ſprach der alde,
'geloubeſtu got? 'ia', ſprach ſie.
'ſo ſage', ſprach er, 'mir alhie,
geloubeſtu ein ewic leben,
daz got wil den vrunden geben
und ouch den ewigen tot
darinne an burnender not
den ſunden lon behalden is'?
'ia', ſprach ſi, 'des ſis gewis.
helle, himel unde got
nach des glouben gebot
weiz ich ane zwivel weſen.
der armer ſundere ungeneſen
und ir hart gevelle
geloube ich in der helle.
ich geloube ouch vollen wol
deme, der ez beſitzen ſol,
in deme himele gutes vil,
ane ende ein ungemaches zil'.
Pannucius der gute man
an ir worten do gewan
den ganc rechter lere.
nicht wart geſumet mere.
er ſprach zu ir 'ey, Thayſis,
ſit du uf diſme wege bis'.
daz du geloubeſt einen got,
der mit gewaldes gebot
den ſunder wil verdrucken,
die guten lute ufzucken
bi ſich in den ſchonen himel,
ey, ſo pruve, wie der ſchimel
von tiefer ſuntlicher art
din armez leben hat verkart
in leſterlichez wandern.
du biſt ein val der andern,
der du manigen lenkeſt
zu valle und in dran ſenkeſt
in den ewigen helleroſt
und biſt doch ſelbe unerloſt,
wand dich die valſche ſtraze
treit in gelicher maze
zu der ubeln helle.
dahin iſt din gevelle
in ein unzurgenclich we'.
wes ſul des lange rede me?
got, der den alden ſante
den wec, nach wunſche in wante
zu ſines ſelbes ere.
die wile er ſprach die lere,
der im die vrowe horchte,
got unſer herre worchte,
daz ſi den rechten wec beſach.
ein licht ſich in ir herze brach
von unſers herren gute,
daz ir vinſter gemute
zu vorchten wol erluchte.
do ſa ouch ſie beduchte,
wie ſi mit grozer ſwere
itzu verdampnet were
in daz abgrunde nider;
idoch enthielt ein teil ſie wider
die hoffenunge hin zu gote.
ia do giengez uzeme ſpote;
die ruwe an volleme ſmerzen
vacht mit volleme herzen
alſo, daz ez vor leide ſwal.
ſi viel weinde hin zu tal

56) bist *K.*

vor des alden vuze.
ir wart ummazen ſuze,
daz ſi vil mochte weinen.
ſi bat den gotes reinen
alſus. ‘eya, herre min, (167b)
ſit mich hie die liebe din
ſo tugentlich beruchet
und durch got ſuchet,
ſo bite vor mich den milden got.
ſiner truwe gebot
iſt alſo vil, daz er ie dich
wol erhoret und let mich
arme ſunderin noch kumen
zu im in der genaden vrumen,
als mir die hoffenunge ſaget,
die min armez herze iaget
von allem ſuntlichen ſpote
ſo hin zu deme guten gote’.
Richer vreude voller ſweif
den alden man do begreif
ob der vrowen ruwe.
unſers herren truwe
er vollec alda ſpurte;
hievon ouch im geburte
ir zeigen ſinen holden mut.
‘nu wol uf’, ſprach er, ‘vrowe gut,
den ubelen tuveln rume ir neſt.
du biſt zu lange hie geweſt
gevangen in der tiefen druch.
den boſen geiſt, den valſchen ſluch
ſol got brengen wol von dir hin’.
die vrowe ſprach do wider in
‘herre, vater, gotes knecht,
min wille iſt daran eben ſlecht,
daz ich dir immer volge mite.
beite ein wenic, als ich bite.
ich wil e mich berichten,
ſumeliche dinc ſlichten,
die mir ſin ein leider knote’.
der alde liez ſin dinc zu gote
und volgete ir allergerneſt.
er ſach wol iren erneſt,
daz ſi icht gutes meinte.
ein ſtat er ir beſcheinte,
da ſi wol zu im queme.
hienach der gotes geneme
mit vreuden von ir karte.
ſeht, wa daz wib gebarte,
als ir vreude were altoub.
ſi nam zur werlde urloub
deiſwar erlich genuc,
wand ſi hin uf den marct truc
allez, daz ſi hete
an kleidern, an gerete.
vurſpan unde vingerlin,
des ſach man ſere vil da ſin,
wand ſi was der gezierde rich.
beide gelich unde ungelich
des was nicht beſiten kumen,
ſi hetez allez her genumen
und uf einen hufen bracht.
an tugentlicher andacht
ſtiez ſi dran vuer. diz geſchach.
hiemite ſchrei ſi unde ſprach
‘wol her, wol her alle die
mit den ich bin geweſen hie,
ſchowet, wie ich tu der habe,
die ich mit ſunden von uch habe,
wand mir iſt leit unde leit,
daz ich ie die valſcheit
gewan mit boſem lebene’.
als diz gar wart ebene
mit deme vuere verſwant,
ſi liez bliben alzuhant
beide ir vrunt und die ſtat.
zu deme alden ſi trat
da hin ir was beſcheiden,
und gelobete in veſten eiden
im durch unſers herren namen
immer me gehorſamen
und ſtete weſen aldar an.
der alde was ein herter man
und wolde an ir, daz ſi ir luſt
mit herteme lebene uzer bruſt
erleſchete und veriagete.
hie an ſi nicht verzagete,
wand ſi gar brante in ruwe.
do nam der gotes getruwe
mit im daz wib durch guten ſin.
zum vrowenkloſtere quam er hin,
da man in lieblich entpfienc.
diz wib da in ein cellen gienc
deiſwar kleine genuc.
der alde man die tur verſluc
und leite ein blizeichen dran,
daz deweder wib, noch man

19) vollen *K. u. S.* — 56) ſach *f. S.* — 57) gerierde *K.* — 73) ver *f. K.* — 93) des ſwar *K.*

zu ir mochte kumen drin.
darinne muſte ſi do ſin
unde dulden ires libes pin.
niwan ein kleine venſterlin
liez er dar in gen beneben,
durch daz man ſpiſe ir ſolde geben.
Die arme ſunderinne
liez ſich bewirken drinne
durch gotes liebe allermeiſt.
ſi karte daruf iren geiſt,
wie ſi gebezzerte gote.
hievon was ir der herte knote
nicht wider an deme libe.
der alde hiez deme wibe
ie zeimal wazzer unde brot
des tages geben und gebot,
daz man dran hielde maze,
uf daz ſi an deme aze
nimmer dorfte werden ſat.
die ſunderinne in do bat
ſie leren, wie ſi ſolde beten.
do quam er vur daz venſter treten
und ſprach 'du biſt ſo boſe
an dines mundes koſe
din zit unz da her geweſen,
daz du nicht ſalt uberleſen
in dikeiner ſtunde
mit dinem boſen munde
unſers lieben herren namen.
ouch ſint beſult an ſulchen ſchamen
din ougen in der ſunden ſchimel,
daz du nicht ſchowen ſalt den himel,
da got die heiligen eren.
du ſalt dich ot hin keren
gegen dem oſten unde ſprich
'o herre, nu erbarme dich
min, der mich geſchafen haſt',
daran wil ich daz du beſtaſt'.
hiemite gienc er ſinen wec.
die vrowe trat do uf den ſtec,
der ebene gein dem himel gat.
diz gebet nach des alden rat
bleib ſtete in irem munde.
ſie duchte in aller ſtunde
mit leides herzen blicke,
wie des tuvels ſtricke
ſie vor des heten hin gezogen
und wie ir leben was gebogen
in den ewigen val.
hievon ir herze in ir ſwal
an tiefer ruwe alſo groz,
daz zu den ougen uzvloz
der betrupniſſe bach.
mit keſtegunge ſi verbrach
den lib in deme getwange.
ir was da nicht vil bange,
ſwie ir irdiſch troſt was tuwer.
ſi truc ir vegevuwer
vil lieber hie, danne dort,
und hofte, daz des libes mort
der ſele wurde ein geneſen,
darinne ſi wol mochte weſen
vor gote in ſchonem gruze.
ſus bleib ſi in der buze
volleclichen dru iar, (168[a])
daz ſi wancte nie als um ein har.
Nach diſen drin iaren,
als ſi verendet waren
in der cellen valde,
Pannucius der alde
wart do uf ſie ein teil beweit
mit grozer barmeherzikeit
und lazen wolde uz dem kloben
ſie, in dem ſi was verſchoben
mit ſo ſchoner gedult,
doch weſte er nicht ob da ervult
an ir die buze were.
durch diſſes zwivels mere
gienc er nach ſinem willen do
zu deme heiligen Antonio,
wand er lebete bi den tagen.
dem begonde er allez ſagen
und liez mit rede in ſchowen,
wie ez um die vrowen
were und wie ſi dort lac
gevangen alſo manigen tac.
'nu ſage mir', ſprach er, 'vater gut,
hat got iren valſchen mut
verdrucket alſo verre neben
und ir die ſunde vergeben,
die ir vor des ſo kreftec wielt'?
Antonius die rede enthielt
und wolde an gote noch wizzen daz,
ſwaz ſiner iungern um in ſaz.
die beſante er alle do
und ſagete in genzlich alſo,
wie ez was umb die vrowen.
'wir ſuln', ſprach er, 'ſchowen

54) vurbr. *K.* — 57) ir *f. S.*

die warheit an dem guten gote,
ob er uz der ſunden mote
die vrowen enpor habe gewegen.
'ir ſult', ſprach er, 'alle pflegen
gebetes umme die ſache,
daz ſi got kunt uns mache
durch ſine barmeherzekeit'.
die iungere waren des bereit
und taten, ſwaz er zu in ſprach.
binnen des und diz geſchach,
daz ſi mit vlize waren dran,
do was bi in ein heiliger man,
Paulus genant, des herze ie was
zu gote luter als ein glas
in tugentlicher einvalt.
ſiner liebe gewalt
twanc in an manigen dingen.
ſus muſte er ouch im bringen
die ſache, als in twanc ſin gebet.
got ſines vrundes willen tet,
des in nicht duchte vil durch in.
Paulus wart entzucket hin
zu himele in die riche ſtat.
da was ein ſchone ſtul geſat
einer vreude al enmiten.
dabi in zuchtlichen ſiten
drie iuncvrowen giengen,
die mit hute in ummeviengen
und er hete ſchonen glaſt.
Paulus, des himelrichen gaſt,
begonde wunder ſchowen
an ſtule und an iuncvrowen,
weme diz behalden were.
do wart im kunt daz mere
bezeichenlichen von den drin,
die den ſtul heten under in,
als die geſicht da worchte.
die erſte maget iſt v o r c h t e
vor deme hellewize,
die manigen wol mit vlize
uz genugen grozen ſunden iaget.
ſ c h e m e d e iſt die andere maget,
der vil genade wirt erkant.
ſo iſt die dritte genant
m i n n e d e r g e r e c h t i k e i t,
die den menſchen uſtreit
zu der vreuden lebene.
Paulus gedachte al ebene:
deiſwar, der ſtul, der hie ſtat
und eren alſo vil hat,
den ſal mit guten witzen
min vater hie beſitzen,
Antonius, der gotes helt,
wand im die ſtat iſt erwelt.
do ſprach ein ſtimme ſus zu im
'Paule, hore mich und vernim!
ez iſt nicht als du haſt gedacht.
uf diſen ſtul ſal werden bracht
die ſunderinne Thayſis,
wand er ir behalden is
durch der buze hertikeit,
die an ir leben iſt geleit'.
Paulum den reinen gotes knecht
duchte ez billich unde recht,
daz ſi den ſtul vor gote nam.
do er zu im ſelber quam,
er machte kunt daz mere,
waz im gewiſet were,
Antonio unde den andern.
do begonde ouch hin wandern
Pannucius der alde.
die vrowen loſte er balde
uz der cellen hervur,
idoch ſo was ir willekur,
daz man ſie lieze alda geneſen.
'ey, herre', ſprach ſi, 'lat mich weſen
alſus beſlozzen vurbaz,
wand ich mit gutem willen daz
durch got wil ſtete liden,
uf daz ich muze miden
die werlt, der ich ie wol enpir'.
do ſprach Pannucius zu ir
mit lieblichem gruze
'ganc uz der herten buze,
wand ich dir werlich kunde,
daz dir got din ſunde
vergeben hat, ſi ſint hin'.
do ſprach die vrowe ouch wider in
'got neme ich zu gezuge,
daz ich dir nicht enluge
an den ſtucken, die ich ſage,
unz daher von dem erſten tage,
daz ich beeluſet wart alhie,
ſo wizze, daz ein ſtunde nie
min ſunde hin von mir getrat.
ich hate ſie vor mich geſat
als eine groze burde,
mit der ich itzu wurde

---

18) ſo *K*. — 19) ſage *S*. — 87) di *st*. ſi *S*.

geſenket in der helle mot,
dar hin der gerechte got
ieglichen ſunder verſlat.
warte, wie ein adem gat
dem menſchen ſtete uz und in,
ſus wart vor den ougen min
ane underlaz die ſunde'.
ouch vloz mit richer unde
die bach von dem herzen uf,
ie nach der ſufzunge ſuf
die ougen ſich erguzzen,
ſo daz die trene vluzzen
hin nider mit gewalde.
do ſprach zu ir der alde
'wand ſich nu ein ſulch vorchte
ſo ſtete an dir worchte,
daz hat got uf dich beweit.
ſin milde barmeherzekeit
hat diner ſunde miſſetrit
mit der genaden abeſnit
von dir genzlich genumen.
du ſalt uzer cellen kumen,
die dich e twanc mit hute'.
die vrowe, die vil gute
wart von gote unverdrozzen (168b)
wol mit genaden ergozzen,
die ir nicht liez geſchen we.
vumfzen tage und nicht me
lebete ſi nach dirre zit,
daz ir die celle weich beſit.
ſi ſtarb in gutem lebene
und vur dar vil ebene
da hin, da die guten
in unſers herren huten,
als von dem vatere ſine kint,
beſchirmet ewiclichen ſint.

63. Diz iſt von ſante Dyonyſio.

Dyoniſius der heilige,
vor gote der ummeilige,
von ſante Paulo wart bekart
unde den glouben gelart,
der an im erlich behienc.
vernemt wie daz zugienc,
daz er zu gote wart behaft!
an kunſtlicher meiſterſchaft
was dirre Dyoniſius
ein wit benant philoſophus
und an wiſheit bekumen
ob die andern uzgenumen.
ein ſtat benant Athenis,
die noch zu Criechenlande is,
da was er in derſelben vriſt,
da unſer herre Ieſus Criſt
predigete in Iudea.
ir was vil hie unde da
umb in, die meiſtere waren
und doch alle enparen
der hohgelobeten wiſheit,
die an den gotes glouben treit.
nach der heidenſchaft gebote
heten ſi vil abgote,
den ieglicher dienen pflac.
nu quam der grimmige tac
und die uberherte not,
do Criſtus wart erſlagen tot
an des kruzes aſte.
die ſunne entweich ir glaſte
wand ſie in vinſterkeit verſouf,
ſo daz man ouch der ſterne louf
wol beſach als in der nacht.
genuger do mit witzen vacht,
warabe die ſunne burge ſich.
die meiſtere algemeinlich
zu Athenis in der ſtat
ein michel wunder antrat,
durch waz ſich diz verkarte.
manic kluc ſternwarte
ſach wol wie des cirkels trit
nindert quam an daz gelit,
da die ſunne blint ſtat
unde eclipſim begat.
diz ſagete in ir kunſt gewis
daruber, ſwanne eclipſis
kumt als dem rechte entzimt,
daz licht ſich nicht ſo lange nimt
der ſunne, als ez do geſchach.
daruber man ouch weſen ſach
die vinſterniſſe alſo wit,
daz ſich eclipſis nindert git
ſo wit an ſinem vinſtern.
die ſunne pflac ie glinſtern,

6) von *K.* — 10) ſufzende *S.* — 25) dem *S.* — 31) ir *K. u. S.* verſlouf, *aber* l *ist unterpunkt. S.* — 47) rechten *K.*

entweder hie oder da,
dem was ez do vil unna,
wand alle die werlt vinſter was.
ſo gar daz licht ſich abelas
und gab nindert einen blic.
die meiſtere heten witen ſchric
an ir witzen da von,
wes die ſunne alſus gewon
were mit ir vinſterat.
ſit daz naturlicher grat
ſie nicht da pflac verſchrenken;
ſi wurden maniges denken
daruf ſus und ouch ſo.
ſumeliche ſprachen do,
die von kunſt in den iaren
an richen ſinnen waren,
'entweder die figure
ordenlicher nature
verkeret ſich an der rente
oder die elemente
liegent uns nu vurbaz,
oder ez lidet etewaz
der herre der naturen,
dem mit ſulchen ſchuren
die elemente mitedoln
und uf diz nuwe zeichen holn'.
Weiz got ez was erraten!
ſi waren an wiſen graten
mit worten an daz recht bekumen,
als ouch ſit wart vernumen
deiſwar, ummazen verre.
der naturen herre,
Criſtus leit, als man ſprach,
binnen des groz ungemach,
deme do die elemente gar
mitedolten her und dar
und waren ſiner not unvro.
nu horet von Dyoniſio!
ſi ſagen, daz er ſpreche,
durch der ſunnen breche,
die ein vinſter ubervacht
'nu wizzet daz die nuwe nacht,
die in den tac ſich ſpenget,
uns ganze botſchaft brenget,
daz ein liecht kumftec ſi
der werlde mit genaden bi'.
die lute von Athenis,
als da vor geſprochen is,
heten manigerhande got
nach der heidenen gebot
als ir orden hate.
nu wurden ſi zu rate
durch wiſheit vil gewiſſe,
daz ſi die vinſterniſſe
vur groz wunder ſachten
und einen alter machten
nach der philoſophen geboten
der naturen grozem goten,
als e die wiſen ſprachen.
ein zeichen ſi ufſtachen
mit ſchrift al offenbare
ob ieglichem altare,
daz man ſach unde las,
welches gotes der alter was;
idoch der alter, den ſi nu,
als ich e ſprach, machten zu
durch witze in der nuwen ſtift,
der hete nicht mit uberſchrift
dikeinen got daran benant,
wand in gar was unbekant,
wie dirre ſelbe got hiez,
idoch man ſchrift daruber ſliez
nach der wiſen gebote,
die ſprach 'dem unbekanten gote
der alter nu gehoret'.
ſi waren unbetoret
an den ſelben buchſtaben,
wand ſi heten kleine entſaben
von deme gote in der zit,
der doch wart ervunden ſit
mit geben von genugen.
ſwanne ſi ir opfer trugen
den goten offenbare
zu ieglichem altare,
ſo ſach man an der oberſchrift,
wes beide alter unde gift
mit lobe ſolden ramen.
als ſi danne ouch quamen
vur den nuwen alter her (169[a])
und wolden opfern nach ir ger
alda dem unbekanten gote,
wand er in der abgote rote
was gemachet ſo hin bi,
ſo ſprachen die philoſophi
'lat daz opfer underwegen,
ir durfet ſin vor im nicht pflegen,
wand ez nicht hieſchet ſin gebot.
der ſelbe unbekante got

42) da *K.* — 82) ſwenne *S.* — 97) eiſchet *S.*

ist alsulches mutes,
daz er unseres gutes
nicht bedarf, sunder daz,
swanne man wil vurbaz
in sin ere sich hie zien,
der sal vur den alter knien
und in mit demutigen siten
vil getruwelichen biten.
daz wil haben sin gebot
und wizzet, daz der vremde got
vil me des herzen innekeit
minnet, daz man im hie treit
von sunden reine und bloz,
dan opfer riche und groz'.

Nu stunt, als ich habe geseit,
disses alters werdekeit
under den andern abgoten.
sulche ere im wart erboten,
als ich itzu gesprochen habe.
hiemite lief die zit hin abe,
unz die apostoln gotes
nach dem willen sines gebotes
sich zuteilten in die lant
und machten vrolich erkant
den gelouben vurbaz.
Paulus, daz uzerwelte vaz,
was itzu kumen in die rote,
daz er hiez ein gotes bote.
der name an im nicht verdarb,
wand er mit allem vlize warb
sines herren botschaft.
in treib die goteliche kraft
her und dar vollen wit.
nu vugetez sich in einer zit,
als von im geschriben is,
daz er quam zu Athenis,
da Dyonisius ouch was.
Paulus zuhant dem volke las
von des gelouben ere,
wie man in rechter lere
solde Cristum beschowen
und von deme lebene howen
alles ungelouben kraft.
do was groze meisterschaft
in den schulen gesamt
und konden harte wol ir amt
in kunstlichem prise.
Paulus was ouch wise,
wand sin kunst was gewis.
die lute von Athenis
waren ires mutes vri.
sulch gewonheit was in bi,
daz si nicht anders taten,
niwan darzu traten,
da man icht nu von dinge sprach.
hievon an Paulo geschach,
daz im genuger horchte,
als ir wille worchte,
der uf nuwe mere ie lief.
des volkes vil sich berief,
sumelicher sprach 'waz wil der man,
der so vil worte sewen kan
alhie in unserme riche'?
so sprach sumeliche
'er mac wol in dirre kraft
nuwer tuvele behaft
alhie zu uns werben'.
Paulus liez nicht verderben
sin predigen um die geschicht.
an tugentlicher zupflicht
wisete er daz lut an einen got,
zu behaldene sin gebot
mit reines herzen mute.
Paulus der vil gute
riet in ouch an den gotes touf.
do wart ein michel zulouf
von den die um in quemen.
Paulum si ufnemen,
idoch mit guten vugen
und brachten zu den klugen,
die billich meistere hiezen,
wand si der kunste vliezen
manige straze westen.
Paulum, den tugende vesten,
des wol pflac der gotes segen,
den sprachen si an underwegen
'wir suln ie von dir wizzen
durch was du sist vervlizzen
zu uns der nuwen lere,
und ouch von welcher kere
si daz begin entpfangen habe'.
sus brachten si in so hin abe.

Paulus der gotes reine
quam hin zu der gemeine,
die kluge meistere waren
unde idoch enparen
an in der rechten wisheit,
die sich in den gelouben treit

77) den *fehlt K. u. S.*

und iſt behaft wol alſo.
die meiſtere waren diſſes vro,
daz in ein ſulch meiſter quam,
deme der wiſheit gezam,
der wol getorſte ſprechen
und mit der lere brechen
in eine vremde nuwe.
Paulus der gotes getruwe
hete ir templa hie unde da,
beide verre unde na
unde die altere beſehen,
des konder deſte baz veriehen,
war in ſich ir geloube truc.
mit ſiner hant er uſſluc
und hieſch ein ſtilniſſe.
do wart im vil gewiſſe
ein ſwigen da gehalden.
die meiſtere und die alden
und darzu die iungen
im in die nehe drungen
und horchten ſiner mere.
Paulus der gotes gewere
was wiſe und wiſlich geſtalt.
die zunge was im vollen balt
an ordenlicher breche.
hievon ouch ſin geſpreche
luſtſam muſte in allen ſin.
'nu horet', ſprach er, 'bruder min,
ich habe in einer krumme
uwer templa um und umme
und ir altaria beſehen.
ich vant da, als ich muz beiehen,
den alter an nuwer ſtift
und las darobe ein ſulche ſchrift,
die mir behaget ſunder ſpot,
wie der unbekante got
ſulle ein herre weſen darobe.
nu kunde ich uch in gotes lobe,
als min lere iſt gewant,
den got, den ir unbekant
habet unz da her geeret.
dar an ſit nu geleret,
daz ir den werlich nennet
und mit gelouben kennet.
ez iſt got, der ware got,
der durch eigenlich gebot
himel und erden geſchuf'.
die wile uf diſen wec ſin ruf
zu den luten geſchach, (169b)
Dyoniſium er geſach
alda vor im ſitzen.
er weſte an grozen witzen
von tiefer meiſterſchaft in weſen,
hievon hete er in uzgeleſen
zu redene, als im ſin witze riet,
mit im vor der gemeinen diet.
'Dyoniſi', ſprach er,
'antwurte mir din rede her
nach rechter ſinne gebote!
wes dunket dich von dem gote,
den ir den unbekanten ſchribet
hie bevor und daran blibet
unz her an eime zwivele alſus'?
der meiſter Dyoniſius
dirre vrage nicht erſchrac,
wand in ſin kunſt hohe wac
nach der zit unde ouch e.
'daz ſage ich', ſprach er, 'Paule,
wie alle miner witze knote
von deme unbekanten gote
ſich zurloſet ſunder ſpot.
er iſt ein warhafter got,
der bi andern goten nicht
ſich hat bewiſet an geſicht.
hievon iſt er uns unbekant.
min geloube hat ſich druf gewant,
daz er uns noch kumftec ſi.
ſo wizzeſt werlich ouch dabi,
daz ſin gewalt mit herſchaft
ſal leben mit ewiger kraft'.

Der gotes bote gewere
was nu vro dirre mere,
daz er von eigenen ſinnen
konde alſo vil gewinnen
ſulcher bekentniſſe an gote.
do ſprach Paulus der groze bote
'meiſter Dyoniſi, nu ſage
nach einer vrage, als ich iage,
die bite ich, daz du mir entknotes,
ſit du des unbekanten gotes
ſo vil begrifeſt als du ſeiſt.
ſagan ob er ſi ein geiſt,
oder ein menſche als ein vach'?
Dyoniſius do ſprach
mit kluger underſcheide
'Paule, er iſt beide
ware menſche unde got
und durch der groze gebot,

32) iehen *S.* — 78) wizzet *K.* — 81) *keinen Abſatz S.* — 82) vro *f. S.*

als ich ſprach, er iſt unbekant.
dort obene in des himels lant
iſt ſiner wonunge ſedel'.
Paulus, der mit tugenden edel
was ſunder wandels vlec,
der hete nu vil guten wec
zu predigene von Criſto.
er was der antwurte vro,
die ſo geliches als ein ſnur
nach ſinen willen alda vur,
und im ein ſtraze gewan.
ſus hub er lieblichen an
und ſprach 'nu horet alle,
wie uch die rede gevalle
von dem unbekanten gote!
ich bin werlich ſin bote
und gebe im mit gelouben hin
uch zu begrifene den ſin.
daz er iſt got mit gewalt,
der die werlt hat geſtalt
nach ſines willen ſaze.
der hohen tugende ſtraze
er zu uns hernider quam;
die menſcheit er an ſich nam,
darinne er leit vur uns die not,
die in ſluc zu iungeſt tot.
darnach erſtunt er in ſin leben.
ir was genuc da beneben,
da er vur uf zu himele enpor.
die menſcheit, die er hete vor
entpfangen von der reinen maget,
die im zu mutere was betaget,
da mite iſt er dort obene,
da in zu pflegen, zu lobene
die heiligen engele an ir ſchar.
in ſal ouch hie al offenbar
loben aller zungen ruf,
wand er von nichte uns geſchuf
nach ſin ſelbes exempel.
diweder hus noch tempel
er zu wonunge nimt,
daz der handesarbeit zimt.
er iſt rich, als die warheit gicht,
und darf unſeres gutes nicht,
wand er uns allen hat gegeben
die ſele und daran ein leben.
wir ſin in ime und leben in ime.
hievon ich wol die erde ufnime,
ſit uns got iſt alſo holt,
daz wir ſilber unde golt,
ſteine und ſchone bilde
durch valches herzen wilde
nimmer durfen angebeten,
wir ſuln mit gelouben treten
an den got, den einen,
der uns algemeinen
hat daz himelriche gelobet,
da man eweclich in lobet
und minnet gar mit luterkeit
in ſteter werender ewekeit'.

Binnen des und diz geſchach,
daz ſich die rede in wechſel brach
daran man diſputierte
unde ieglich ſin teil zierte
uf den vorbenanten ſin,
do wolde richen gewin
got unſer herre Paulo geben.
da gienc ein blinder beneben,
den daz volc kante unde ſach.
Dyoniſius do ſprach
zu deme meiſtere Paulo
'du ſpricheſt ſus unde ſo,
wie vil gewaldes habe din Criſt,
der an dem kruze erſtorben iſt.
nu ſich, wand einerhande ſpil
ich dir alhie teilen wil
und la mich dran verwinden;
ſprich zu ienem blinden
in dem namen Ieſu Criſti
'geſich und wis des leides vri'
geſchicht daz, ſo geloube ich dir;
iedoch hore vurbaz mir!
du ſalt mich dran nicht effen,
noch den menſchen treffen
alhie mit goukelworten.
ich wil biz zu den orten
die wort beſcheiden und die ſprich,
ſo weiz ich dran nicht effen mich,
alſus din wort da ſlecht ſi.
'in deme namen Ieſu Criſti,
der von der iuncvrowen wart
geborn an ir kuſchen art,
der an dem kruze leit den tot
und ſit erſtunt von aller not
und nu zu himele iſt erlich,
blinder menſche, ſo geſich'

8) der *f. K.* — 17) in *S.* — 19) er *f. K.* — 47) in *nach* ſin *f. S.* — 81) geſchicht *S.*

nu ſich, Paule, ſulche wort
ſprich zu im und nicht me vort.
geſicht er danne, ſo wil ich
in den glouben wenden mich,
als du ſageſt von dem gote'.
Paulus der gotes groze bote
wolde allen zwivel underſlan,
den einec menſche dorſte han
und lichte irrec weſen alſo.
er ſprach zu Dyoniſio
'uf daz du bas geloubeſt (170a)
und von dir betoubeſt
alles ungelouben ort,
ſo ſprich die vorbenanten wort
und warte waz darinne ſi'.
alle die da waren bi,
die heten michel wunder
und ſchoweten albeſunder,
weme daz ende wurde alſus.
der meiſter Dyoniſius
karte ſich zum blinden
unde hiez an im erwinden
daz leit mit worten vorbenant.
ſeht, do geſach alzuhant
der blinde menſche. diz geſchach.
als ouch daz wunder geſach
Dyoniſius, daz hie vor brach
und wie in Paulus uberſprach
mit alſulchem wundere,
dem er gelac al undere,
do was ſin irrekeit gelegen.
an Paulum den gotes degen
gab er mit gutem willen ſich.
ſin geſinde al gemeinlich
touſten ſich in gotes lobe.
noch me lute was darobe,
die ouch zu Paulo quamen,
in dem glouben namen
den touf und die criſtenheit.
genugen was daz ouch vil leit,
daz man der nuwen lere
volgete in ſulcher kere.
alſus ſich gotes gloube ſchriet
wol veſteclich in diſe diet.

Mit richer tugentlicher art
Dyoniſius do wart
an dem glouben belucht.
ſwes in hete vor beducht
von manigen valſchen abgote,
daz gedech nu gar zu ſpote
und wart allez an im ſlaf.
gotes liebe in alſo traf,
daz er lib unde leben
in den tot e wolde geben,
e er im den glouben
wolde lazen aberouben,
den er nu truc hin zu gote.
Paulus der edele gotes bote
wol dru iar in larte
und zu dem wege in karte,
der gar ane hindertrit
in des glouben gelit
zu deme himelriche treit.
man ſprichet, er habe im do geſeit,
waz er dort obene beſach,
do im die ere geſchach,
daz er nach vruntlicher art
in den dritten himel wart
gezuct von deme guten gote.
da der groze gotes bote
beſach der engele chore;
wie ein ieglich gehore
vor gotes lobe an ſin amt,
diz iſt beſchriben allentſamt
von den ierarchien,
wie ſi drilich da drien
und welch ir ordenunge da ſi.
undene dri, mittene dri
und zu oberſt dri enpor,
als ich geſchriben habe da vor
ein teil durch nutzlichen beiac
uf ſante Michahelis tac.
diz hat uns volleclich alſus
beſchriben Dyoniſius
in ſo ganzem mere,
rechte als ob er were
mit geſicht da geweſen
und ez mit willen uberleſen
hete in der gemeine.
Paulus der vil reine
was in unſerme herren vro,
daz er an Dyoniſio
vant in tugentlicher zucht
alſo wol geſtalte vrucht
nach criſtenlichem lebene.
do zogete hin benebene
Paulus in ander lant iſa.
Dyoniſium liez er da

3) geſit *S.* — 70) botes *K.* — 78) *Vergl. Paſſion. S.* 338.

biſchof zu Athenis weſen
und do began hervur ouch leſen
Dyoniſius der gute,
ſwaz er mit wiſem mute
vor des hete an ſich geſamt.
er zierte wol alda ſin amt,
wand er pflac ſteter predigat.
ſin bilde und ſin guter rat
die ſtat bewarte an rechtes heil
und des landes michel teil,
daz bant ſus der gelouben knote.
im waren die valſchen abgote
alle volleclich bekant,
wand er meiſter was uberez lant
vor des benennet harte wit.
ſin heilic tugentlicher nit,
den er zun abgoten truc,
ſie alle von den luten ſluc
mit valſchafter lere,
gote zu grozer ere.
Sus pflac er erlich manigen tac
des amtes ot durch den beiac,
daz gotes lob wurde breit.
mit ſiner grozen heilikeit
er genaden vil erwarb.
do unſer liebe vrowe ſtarb,
Maria die ſchone
und mit ſanges gedone
von engelen wart zu himele bracht,
do was mit guter andacht
Dyoniſius der gewere,
als er mit vollem mere
von im ſelben hat beſchriben.
do ſiner zit was vil vertriben
uf rechtem wege vruchtſam,
do vugetez ſich, daz er vernam
an ganzer botſchaft alſo
von Petro und von Paulo
ummazen leide mere,
wie ſi durch libes ſwere
zu Rome in deme kerkere
leider in denſelben tagen
weren vientlich verſlagen.
ſeht, do begonde ouch alhie iagen
ſin truwe Dyoniſium.
Petrum unde Paulum
wolde er durch troſt beſchowen.
diz konde im nicht verhowen
mit bete ſin geſamter hof.
einen andern biſchof
liez er hie weſen an ſiner ſtat.
mit vreuden uf den wec er trat
zu den zwein reinen gotes boten,
idoch do ſi des libes knoten
in liezen hie enpinden
und dort mit gotes kinden
daz ewige leben vunden,
und do ſich underwunden
Clemens hete Petri ſtat,
derſelbe Clemens do bat
wol nach ordenlicher ger
Dyoniſium, daz er
zu Vrancriche wanderte
und den gelouben anderte
an den luten durch gut.
Dyoniſius mit demut
gab ſich in den gehorſam.
zwene geverten er nam,
die genant waren alſus, (170b)
Ruſticus und Eleutherius
und zogete vil geliche
ſo hin in Vrancriche.
zu Paris er do bequam,
da manic kunſtlicher ſtam
der lere gibet ir rute.
Dyoniſius der gute
ein meiſter was an pfafheit;
hievon konder mit wiſheit
gegen meiſtern wol da ſprechen
und iren ſin zubrechen,
der ſtigen wolde uf valſchen grat.
ſin lere und ſin predigat
uf ſin ſchone bilde
gewan da in der wilde
zamer lute vil genuc.
in den gotes gelouben ſluc
beide gelart unde ungelart.
ſwaz ir was alſus bekart,
die larte er leben in gotes gebote.
er machte deme guten gote
vil kirchen in derſelben zit,
darinne pfeſlich gewit
die gelarten wurden do
und waren des gelouben vro
dar in ſi ſich hie karten.
die valſchen ewarten,
die der abgote pflagen,
wurden dicke lagen

---

33) beſcheiden *K*.

Dyonifio dem reinen,
wand da begonde kleinen
ir geniez unde davon
waren fi alle des gewon,
daz fi manic buten
erhuben an den luten
wider difen guten man,
idoch den fig er ie gewan
mit unfers herre helfe.
als fi zu ubeleme gelfe
biwilen fin wolden ramen
und vientlich zu im quamen,
fo gefchach entweder daz,
daz fi in vluhen vurbaz,
oder vielen uf die knie
da mite fi in erten hie.
Diz mochte nicht erliden
des ubeln tuvels niden,
daz der geloube fus bekleib.
mit deme keifere er antreib,
Domiciano deme bofen,
daz er uz wolde ofen,
fwaz man criftenlute vant.
er gebot in die lant
umme fich vollen wit,
daz man folde in der felben zit
alle criftenlute vân,
die zu den goten folden gân
und in ir opfer brengen.
wolde ouch fich ieman fpengen
da wider, als er nu gebot,
daz man zuhant den fluge tot.
diz gefchach. des wart erflagen
vil guter lute in den tagen,
die got zu himelriche nam.
ein voget do von Rome quam
fo hin zu Paris in die lant,
Fescentinus genant
was er unde ein ubel helt.
do im genuger wart gequelt
manigerwis nach finer ger,
Dyonifium vant er
an der predigat da ftân.
do liez er balde in uf vân,
daz von den finen gefchach.
die abgote man do rach
mit zorne an Dyonifio.
fi waren zornec, er vro,
fwie er offen wart gefchant.
als einen dieb man in bant
und fpiete im under ougen.
in fines herzen tougen
rechter gedult er do pflac.
im wart manic backenflac
alda von den ubelen,
die in uberhubelen
mit etewize pflagen.
in den felben tagen
wurden ergriffen ouch alfus
Ruftícus und Eleutherius.
die drie man hine brachte,
als der voget gedachte
vor in gevangen. diz gefchach.
do quam ein vrowe unde fprach
zu deme vogete klegelich
'herre voget, nu hore mich
in miner grozen fwere.
dife ubelen goukelere,
Dyonifius und fin rote,
die haben hin zu irme gote
minen lieben man gezogen.
er ift mit willen nu gebogen
in iren glouben fo hin dan'.
der voget hiefch balde ienen man,
wand er was edel unde rich.
fin herze was im nu gelich
in den gelouben getreten,
des was er lichte hie erbeten
offenlich erkennen
finen got und den nennen.
diz gefchach und er iach
an Criftum. als ouch diz gefchach,
der voget do hiez in tot flan
und an den heiligen began
iamerkeite vil genuc.
die heiligen dri man do fluc
mit befmen und mit vuften,
daz ir vil weich beneben,
die nicht mochten an gefên
daz leit, daz an in was gefchên
an vleifche und ouch hute.
die gotes erwelten lute
dancten dem guten gote,
daz fi in fo grozeme fpote
durch in folden wefen hie.
der ubele voget fi do lie
mit grozen ketenen befmiden
und die wol zufamne liden.

---

36) zu *st.* von *S.* — 58) lagen *K. u. S.* — 61) dri *S.* — 87) fteben *S.*

damite warf er diſe man
in den kerker ſo hin dan.
Nicht lange wolde beiten do
der ubele voget, er was vro,
daz der ander tac im quam.
die heiligen man her uz nam,
do wart zu untroſte
under eime grozen roſte
bereit ein michele glut.
Dyoniſius der helt gut
nacket wart dar uf geleit.
darumme quamen vil bereit
die ubelen wizenere.
im zu grozer ſwere
blieſen ſi vaſte in die koln.
diz larte vollen wol gedoln
got ſinen vrunt mit troſte.
er lebete uf deme roſte
und ſprach ein des propheten wort,
daz noch ſtet geſchriben dort
'got, vil lieber herre min,
din wort daz iſt vuerin
und din knecht minnet daz'.
do wuchs den ubeln grozer haz.
hievon ſi zu im quamen
und in von dannen namen
zu boſen tieren genuc,
den man vor des nicht ſpiſe truc,
uf daz ſi diſen bizzen tot. (171a)
Dyoniſius do bot
ein kruze gegen in mit der hant.
do was ouch umme an in gewant,
ſwaz ſi heten grimmekeit.
den ungetruwen was diz leit,
daz in die ubelen tiere
nicht zurizzen ſchiere.
ſi enweſten, wie da werben me,
daz im geſchén mochte we.
ein gluender oven wart bereit
im zu grozer inmerkeit,
wand man in dar in ſchoub.
ſeht wa got nicht urloub
deme heizen vuere an im gab!
er gienc ſo wol geſunt herab,
daz im nicht ſchaden widertrat.
die viende namen uſſer ſtat
Dyoniſium mit gehuze
und ſlugen in an ein kruze,
daz im ſere we geſchach,
wand man den lib mit ſlegen im brach,
doch wolde in got da loſen,
ſo daz er vor den boſen
noch hienc des libes ſunder tot,
und do gedachte an vremder not
daz ubele volc mit im ſpiln,
wand ſich ouch wart ſo hin beziln
des tages liecht gegen der nacht.
zu kerkere wart aber bracht
Dyoniſius der gute.
ir wart in einer hute
beſlozzen vil durch Criſtes namen,
die man an deme lichamen
alle pinigen ſolde,
als der voget da wolde.
Got was mit in darinne.
in eime heiligen ſinne
Dyoniſius da pflac,
daz er den himeliſchen beiac
gelobete gotes kinden,
daz ſi in ſolden vinden
nach der martere alzuhant.
vil gute volge er an in vant,
wand ieglich ſich in ſweren tot
durch den gotes gelouben bot
und wolde unvellec ſten daran.
der biſchof, der vil gute man,
Dyoniſius der reine,
ſprach vor der gemeine
eine meſſe in gotes lobe.
alſus was in der herte klobe
in ein tempel gewant.
er gab den edelen priſant
Criſtes licham der gemein.
ſeht, wie dem biſchove erſchein
Criſtus obe dem altare,
ſo daz er alvurware
bekante den, der ſich im bot.
Criſtus nam geſegent brot,
daz gab er Dyoniſio.
'vrunt min', ſprach er, 'nu wis vro,
wand din lon iſt bi mir groz'.
mit ſulchem troſte er in begoz,
daz er wart ſicher unde vri.
nu was die zit ouch alhie bi,
daz got ſin lon im wolde geben
und im verdrucken lan ſin leben,
daz ſich noch hete vurgezoget.
der ungetruwe man, der voget

50) den *f. S.* — 90) nim *st.* min. und *st.* nu *S.*

liez ſine knechte wandern
nach im und nach den andern.
diz geſchach. ſi wurden bracht
und, als der voget hete erdacht,
gepiniget anderweide.
in alle dirre leide
was ir geloube ſtete an got.
do hiez des vogetes gebot
ſie mit unvugen ruren
und zu dem tempel vuren;
der got hiez Mercurius.
do wurden bracht da hin alſus
der heilige Dyoniſius,
Ruſticus und Eleutherius.
die drie heten zu geſpote
den tempel und die abgote.
daz wart ouch hie gerochen
und ir lib zubrochen.
mit eren man uf ſie lief
und ſluc iegelichen alſo tief
in den hals ſo vollen ſlac,
unz daz houbt nider lac
vor des lichames vuzen.
nu ſeht wie got kan buzen
ſinen vrunden alle not!
den ſelben er daz riche bot,
da ſi nu leben ſunder klagen.
ey horet, lat mich vurbaz ſagen
von eime ſchone wundere,
daz got albeſundere
da wiſete lieblich genuc.
da man daz houbt beſiten ſluc
deme heiligen Dyoniſio,
in ſine hende greif er do
ſin houbt. da mite enpor er ſtunt.
er gienc als die geſunden tunt,
ſwie er obene was al ſtumpf.
der engel leite diſen rumpf,
daz er wol zwo mile gienc
und nach willen da bevienc
ein ſtat, da er ouch wolde ſin.
genuc luten wart da ſchin
himeliſch licht und geſant,
ſo daz ir vil da bevant
den glouben hin zu gote.
ouch quam die vrowe in der rote,
die vor klagete, wie ir man
were getreten ſo hin dan
an criſtenlichen gelouben.
die wart von zwivels ſtouben
nu geloſet uſſer ſtat,
ſo daz ſi zu den guten trat
und iach uf Criſtum. ſeht zuhant
als der voget des entpfant,
do liez er toten iren lib.
ſus lac ouch wol diz reine wib.
Ruſticus und Eleutherius
die lagen noch beſult alſus
in irme heiligen blute.
die ubelen ſere mute,
daz mit reinen liſten
die criſtenheit die criſten
immer beſit huben
und zur erden gruben.
diz wolden ſi bewaren an diſen
und ir ere lazen biſen,
der man nicht ſolde ouch denken.
ſi hiezen ſie verſenken
in eine vlut tief genuc.
diewile man ſie da hin truc,
do ſaz ein edel vrowe da,
der gotes geloube lac vil na
in den ſi mit dem herzen trat.
nu ſeht, wie die vrowe bat,
als ir tugent do geriet,
in ir hus die ubelen diet,
die die lichamen trugen.
ſi liez mit guten vugen
in ezzen und zu trinken geben
ſo lange, unz ſi geſtal beneben
iene zwene lichamen.
durch unſers lieben herren namen
begrub ſi heimilichen die,
unz der zit ein teil vergie.
do wurden ſi mit werdekeit
zu Dyoniſio geleit,
da manic ſchone wunder (171b)
got worchte albeſunder
durch ſiner vrunde willen,
wand er nicht wil ſtillen
ſiner holden vruntſchaft,
die mit aller tugende kraft
alhie ſin ere witen.
ez was in den geziten
Regulus ein biſchof,
der mite gote ſinen hof
hielt nach tugentlicher art.
dem ſelben wol gezeiget wart

6) an *st.* in *S.* — 37) erbenc *K.*

dirre drier heiligen tot,
do er zeimal, als im gebot
ſin amt, die meſſe begienc
und mit worten dran bevienc
die namen der heiligen zwelfboten,
als noch den prieſtern iſt geboten.
er nante ouch Dyoniſium,
Ruſticum und Eleutherium,
wand ſi im quamen an der ſtunt
al unbedacht in den munt.
des gienc in michel wunder an,
wand der tugenthafte man
dachte noch geſunt ſie leben;
wie in der tot hie was gegeben
des weſte er dannoch nichtesnicht.
nu erloſte im got die geſchicht.
ſin ougen liez er ufgên
und ſach uf eime kruze ſtên
vor im ob dem altare
drie tuben offenbare,
ſchone unde ſnewiz.
do nam des biſchoves vliz
dirre drier tuben war
und ſach an iren bruſten gar,
wie uf ieglicher ſtunt erhaben
mit blutigen buchſtaben
der drier heiligen namen.
do pruvete er, wie ir lichamen
weren nu zu tode erſlagen
und die ſelen hingetragen
als die heiligen gotes kint,
da ewiclich ir namen ſint
geſchriben an des lebens buch.
nu ſuln ouch wir durch geſuch
die heiligen merterere,
die hie des libes ſwere
durch gotes vruntſchaft han geliden,
biten, daz ſi uns bevriden
vor alle deme, daz uns gotes
virren wil und des gebotes,
da mite man behalten ſal
gotes riche ſunder val.
nu hilf uns zu dir, herre Criſt,
durch al die tugent, die du biſt!

64. Von ſante Kalixto einem pabeſte.

Kalixtus ein pabeſt was,
den got ouch zu den eren las,
daz er vor im ſchone
der merterere krone
zu himelriche entpfienge.
vernemt wie ez im gienge,
als ich mit rede wandere;
under keiſer Alexandere
wart er zu tode geſlagen.
binnen diſſes keiſers tagen
nach gotes willen uſtrat
zu Rome ein vuer in der ſtat,
daz ſich ſo verre ummetruc,
unz ir verbrante vil genuc.
nu was in eime tempele ein got
gemachet durch des tuvels ſpot,
Iovis was er genant,
deme ein guldine hant
von deme vuere verſmalz.
dirre ſchedeliche valz,
den an im daz vuer grub,
als manic ewarte entſub,
in ummazen nahen gie.
zu deme keiſere quamen ſie,
die der abgote pflagen
und begonden lagen
dem keiſere mit ſulcher bete
'wir raten, daz man zutrete
und opfere nu balde
in unſer gote gewalde
ein opfer, wand ir zornec mut
hat erhaben diſe glut,
die der ſtat ſchaden muz'.
do quam durch lieblichen gruz,
daz volc gemeinlichen ſo
zu ern Iovis templo,
da man im opfer brachte.
ſeht, wa got do gedachte
ein teil ſie wiſen, daz ir leben
der trugenheit were ergeben.
der morgen was ſchone unde klar,
ſo daz man nindert wart gewar
an wolkenen des regens vloz;
idoch ſo quam ein blicſchoz
von unſers herren gebot
uf den verdampten abgot
und ſluc in, daz er gar zubrach.
dem altere ouch alſam geſchach,

29) waren *S.*

wand er zu aſchen verbran.
der ewarten vier man,
den der got Iovis was bevoln,
muſten ouch mit leide doln
alda ſelbes grimmen tot.
die ſunne, die ſich vor erbot
mit ſchonem lichtes glinſtern,
die begonde nu ervinſtern,
wand ſi iren ſchin barc.
die Romére vorchten alle ſtarc,
daz ſie ſolde uberhubeln
ein not mit kreften ubeln;
hievon weich maniger beſit,
idoch vil kurz nach dirre zit
vergienc ir angeſt und ir leit
mit der ſunnen klarheit,
die vor des vinſter was geſin
und gab wider ir liechten ſchin.

Palmacius des kuniges rat,
ein rich man, der uf hohen grat
werltlicher ere was bekumen,
der hete vor des wol vernumen,
wie Kalixtus der reine
mit ſumelicher gemeine
was uber daz wazzer Tyberim
geſezzen und hete an im
da criſtenlichen orden.
diz was im kunt worden
und beſwerte ouch in genuc.
er gienc, als in ſin wille truc,
zu deme keiſere und ſprach
'herre, herre, diz ungemach,
daz wir an leiden geboten
han von unſern lieben goten
manigerwis itzu genumen,
daz iſt albetalle kumen,
als ich dir wil beduten
von den criſtenluten,
die ienſit dem wazzere ſint.
ich wil ir leben machen blint,
ob ich des urloub von dir habe
und hoffe ouch, daz wol lazen abe
unſer gote von ir zorne.
ſwanne ich die verlorne
an irme lebene mache toub'.
der keiſer ſprach 'nim urloub,
habe dir obe die boſe;
wol hin balde unde loſe
uns von in und ouch die gote'.
nach des keiſeres gebote
Palmacius der bittere (172a)
nam mit im ein teil rittere
und quam hin zu den guten.
ſwelche ſich do muten
unde zum erſten quamen,
da ſi weſen vernamen
Kalixtum und die gotes kint,
die wurden alzumale blint
ſwie vil ir was in ir ſchar.
ſi griffen beide her und dar
als noch die blinden alle tunt.
Palmacius ſich do wol verſtunt,
daz diz ein wunder were.
er vloch hin und die mere
ſagete er Alexandro,
der ez ouch vur ein wunder do
verſluc und vur groze not.
durch die geſchicht er do gebot,
daz beide iunge unde alde
quemen alle balde
zu dem templo ſo hin bi.
eime abgote Mercurii
den tempel man e wirken lie.
'wir ſuln', ſprach er, 'biten hie
Mercurium umme die ſache,
daz er uns kunt mache,
wie man gevlie daz ungemach'.
binnen des unde diz geſchach,
daz des volkes vil genuc
ſin opfer vur den got truc
mit lieber aneſchowe,
do wart ein iuncvrowe
mit deme tuvele behaft,
die mit luter ſtimme kraft
ſchrei, als ir got verliez,
Iuliana dieſelbe hiez.
offenlich ſprach ſi alſus
'den got, den Kalixtus
anbetet, der iſt ſunder ſpot,
ein vil warhafter got,
der uf unſer boſe leben
ſin gerichte hat gegeben
und iſt uns aldarumme gram'.
als diz Palmacius vernam,
ſeht, wie in unſer herre traf!
ſin ungeloube wart im ſlaf.
hievon mit grozer ile
quam er in dirre wile

5) ſelbest *S.* — 34) lan *S.* — 46) min *S.*

an Kalixtum unde bat,
daz er in toufte uffer ftat.
des was der reine man vil vro;
er toufte in lieblichen do
zu eime gotes kinde.
fin wib unde fin gefinde
wurden mit im alle
von ewigem todes valle
mit der toufe geloft
und an gote wol getroft.
Alexandrum den vurften
begonde fere durften
uf der Criften ungemach,
wand er im hie entzogen fach
finen lieben dienftman.
einen andern er gewan,
Simplicium einen mechtigen
und vil wol eintrechtigen
uf der criftenen haz.
'wol hin', fprach er, 'verfuche baz,
ob du Palmacium vermuges,
daran mit femften worten tuges,
daz er wolle abelazen
von den valfchen ftrazen,
da in Kalixtus hat gezogen'.
feht do wart bete vil gepflogen
an den herren Palmacium,
idoch beduchte fi in krum,
des wart er nichtes dran erbeten.
er was uf Criftes wec getreten
mit grozer vollenkumenheit.
die milde barmeherzekeit
liez in durch got vafte geben.
ungezzen an gebete leben,
daz liebete im baz unde baz.
ein heidenifch man in do befaz.
der hete ein gichtigez wib,
die ummazen kranken lib
hete an ir durch ungemach.
zu Palmacio do fprach
dirre felben heiden
'wiltu mir befcheiden,
daz Criftus werlich got fi,
fo bit in triben fo hin bi
die fuche von deme wibe
und wizze daz ich blibe
an in geloubec, tut er daz,
und wil immer vurbaz
in rechter ftete wefen dran'.
Palmacius der gute man
bat got do vollen fere,
daz er durch fin ere
dem wibe hulfe. diz gefchach.
die wile er fin gebet fprach,
fo kumt geloufen ienez wib,
die vor des hete kranken lib
und konde nicht gewegen um.
fi viel vor Palmacium
und bat durch got fich toufen
und von dem lebene entfloufen,
daz fi hete unz daher gehabet.
'ich bin', fprach fi, 'wol gelabet
von Crifto, wand er zu mir quam
und mich bi miner hant nam,
damite zoch er mich enpor.
fwaz ich fuche hete vor,
die wart mir alle do benumen'.
nu was uf diz wunder kumen
vremder lute ein michel teil,
die alle griffen uf daz heil,
daz der gotes geloube git.
Kalixtus vrolich in der zit
die vrowe toufte und iren man.
zu toufene er ouch da gewan
Simplicium den herren,
der liez von allem werren
und karte fich zu eime gote.
ir wart genuc uz der rote
von im getouft in dirre zit.
feht, do fchuf zorn unde nit,
daz der keifer balde lie
enthoubeten alzumale die,
die vor den touf entpfiengen.
Kalixtum fi viengen,
den der keifer vumf tage
liez verhungern durch klage
und wolde in darnach toten;
idoch in difen noten
fach er ie libhafter in.
do liez er in durch ubeln fin
mit knutteln alle tage flan.
zum leften liez er zugan
nach fime herzen unrein
und liez binden einen ftein
im zu dem halfe vollen fcharf.
durch ein venfter man in warf
in eines pfules pfutze.
der val wart im vil nutze

in den pful ſo hin ab,
wand im got nach tode gab
der merterere krone.
nu quam darzu vil ſchone
ein priſter, ein guter man,
der ſinen lib her uz gewan.
mit tugentlicher werde
grub er in zur erde
zu lobe deme guten gote,
der ſi uns ouch ein nutze bote
uf den ewigen beiac,
wand er ez harte wol vermac.

65. Hie ſprichet daz buch von ſante Leonardo.

Leonardus hiez einer,
ein guter man, ein reiner,
der nu iſt in der eren hof.
Remigius der biſchof
toufte in und wart ſin tote.
in ſime heiligen gebote
was er ſin iunger manigen tac,
ſo lange, unz er uf den beiac
quam in vil genaden ſchin,
daz er wol meiſter mochte ſin
an der tugende ſchule.
vor aller ſunden pfule
Leonardus immer vloch.
uf daz hochſte er ie zoch
ſin leben an der reinekeit.
werltlich ere was im breit
an ſinen vrunden, wand ir ſedel
was zu Vrancrichen edel
und des kuniges hohſte rat.
diz vloch rechte als ein unvlat
Leonardus der gute.
an libe und an mute
er an tugenden zunam.
hiemite er alſo verre quam,
daz er an volliger kraft
in aller lute vruntſchaft
mit ſteter liebe immer brach.
der kunic vollen gerne in ſach,
wand er ſin ie gebezzert wart.
nu was der gute Leonart
uf ein ſo gut herze kumen,
daz er aller lute vrumen
begerte in allen ſtunden.
ſwa ieman was gebunden
in ſtoc, in kerker oder in haft,
dar an leite er alle kraft,
wie er zu deme queme
und im ſin leit beneme,
dawider ſparte er gutes nicht.
mit gabe an betelicher pflicht
loſte er manigen uzer not.
got unſer herre im do bot
diſſes amtes vollen bort.
der kunic gab dar uf ſin wort
durch vruntſchaft Leonardo,
ſwa ieman was gevangen do,
zu dem er queme, den mochte er
mit ganzes urloubes ger
leidigen und machen vri.
weizgot, do wart verre unde bi
bekant der gute Leonart,
wand von im genuger wart
gevriet wol uz banden.
er wanderte in den landen
zu nutze im und den andern,
idoch ſin hochſte wandern
was an dem herzen hin zu gote,
daz er brach von der werlde ſpote.
Der kunic was im ſere holt
und bot im vruntlichen ſolt,
des hiez er dicke bi im weſen.
er hete in darzu uz geleſen,
daz er in unſers herren rum
im wolde gar ein biſchtum
geben, ſwanne ez vugete.
deme kunige nicht genugete,
ob er ein kleinez im gebe.
nu was ſo gar gehebe
an deme herzen Leonart,
daz er der werlde hochvart
mit aller ere verſluc.
ſin herze ſich ot uſtruc
zu der ewigen ere,
des vorchte er harte ſere,
daz er beſtricket wurde hie.
von deme lande er do gie
mit ſime brudere in vremde lant,
der was Lieſhart genant,
ouch ein ſelic menſche an gote.
ſi heten gar in irme ſpote

20) einen *K.* — 75) alhie *K.* — 77) ſinem *S.*

der valſchen werlde homut.
mage, vrunt, ere und gut,
daz bleib allez hinder in.
ſi giengen ot zu vuze hin
predigen vremden luten,
den ſi pflagen duten
gotes wort mit truwen do.
nu vuget ez Lieſbardo,
daz er von ſinem brudere ſchiet,
als im doch gut wille riet.
bi einem wazzere er geſaz,
da er alſo vurbaz
hielt der einote leben.
daran im vollec wart gegeben
gotes lon, den er nam.
Leonart der gute man
ein teil do vurbaz wanderte.
ſo verre ſich veranderte
dirre gute gotes helt,
daz in nieman hete erwelt
da vur, als er was geborn.
durch got hete er hie verlorn
der werlde vruntlich gemach,
idoch im kurzelich geſchach,
daz ſin name wite erbrach,
den man an zeichenen ſach
vil tugentlichen werben do.
der gute man was vil unvro,
daz man in aber erte,
von dannen er do kerte
beſit in einen dicken walt,
da er mit guter einvalt
buwete ein cellen unde bleib.
eteſwenne in doch uztreib
ſin zucht, daz er zun luten quam
und daz was immer vruchtſam,
wand er ſchuf da ſtete an in
der genaden gut gewin.
 Nu was der vurſte uberz lant
ein vil guter man genant,
idoch dabi er luſtec was.
er zoch biwilen uffez gras
durch kurzewile und durch iaget.
nu was ein ſedelhof verhaget,
der durch die iaget gemachet wart
in dem walt, do Leonart
was durch tugende gewin.
zeimal der vurſte quam dahin
und mit im die vrowe
uach kurzewile ſchowe,
wand ſi mit kinde was verladen.
nu was ſi vil na kumen zu ſchaden
des kindes und des libes.
die not diſſes wibes
gienc ir zu und nicht abe,
ſo daz betrubet wart dar abe
der vurſte und daz geſinde gar.
ſi namen ie zu ſtunde war,
ob ſi were vollen tot.
ſeht, do quam zu dirre not
Leonart der gute,
da er mit ſweren mute
die lute alſus betrubet vant,
der kunic vragete in alzuhant
mit worten, wer er were.
'ich ſage dir ganze mere,
ſprach do Leonardus,
'der biſchof Remigius
was min meiſter manigen tac,
ſo daz ich im gehorchen pflac,
wand er zu gote wolde hin'.
do ſprach der vurſte wider in
'din meiſter iſt geweſen gut, (173a
durch den nu kere dinen mut
und hilf der vrowen, die hie lit
und vil grozer leide pflit'.
Leonardus der gute man
von unſerme herren do gewan,
daz die vrowe genas
und der vurſte ervreut was
an wibe und ouch an kinde.
do wolde er zu geſinde
Leonardum zu ſich nemen.
'dir ſal', ſprach er, 'wol gezemen,
daz ich dir gebe richen ſolt,
beide ſilber unde golt
des nim von mir, ſwie vil du wilt'.
'nein', ſprach iener, 'mich bevilt
alle der werlde gutes.
biſtu heiliges mutes
und wilt din almuſen geben,
ſo ſich wa die armen leben
und teile din richeit in mite.
gib ot mir, als ich dich bite,
ein wenic diſſes waldes,
daz dir doch des gewaldes,
den du haſt nicht minnern ſal'.
'habe dir', ſprach iener, 'uber al

14) da *K.* — 35) zu *S.* — 46) den *K. u. S.* — 57) geſinge *S.*

diſen walt algemeine.
'nein', ſprach zu im der reine,
'der richen gabe ich nicht enwil.
gib ot mir ſin alſo vil,
des begert min andacht,
als ich hint in dirre nacht
mit minem eſele mac bezien'.
'ia, dem wil ich nicht entvlien,
ſprach der herre vruntlich,
ſwa du wilt, da ſatze dich,
entweder verre oder na'.
diz geſchach. ſus bleib er da.
Richer tugende gewin
truc daz mere witen hin
von im an die andern.
zu im pflagen wandern
ſumeliche in die wilde,
die ſin heilic bilde,
geſpenget uf tugende hoch,
mit alle von der werlde zoch,
daz ſi ouch alda bi im bliben
und mit nutze ir zit vertriben,
ſi heten ouch capellen
in kloſtern und in cellen
und hielden lieblich ir amt,
beide beſunder und entſamt,
ſwaz ſi zu handen haten.
in gotes lob ſi traten
nach hoher tugentlicher art,
als der gute Leonart
vor gienc an dem gotes wege.
ein ſpigel was er in zu pflege,
den ſi gerne mochten haben.
einen brunnen liez er graben
in truge lant. diz geſchach.
ſwie tief man grub, niht man ſach
niwan truge erde alleine.
do ſprach der gotes reine
zu unſerme herren ſin gebet,
der durch ſinen willen tet
den brunnen richlich vliezen.
ſus konden wol geniezen
die brudere ſiner tugende;
ouch was er alda mugende
an den gevangen aldort.
ſin helfe wart vil dicke erhort
an genugen, den ſi uzwac.
maniger, der gevangen lac,
zu dem dirre nicht enquam
und doch iener wol vernam
die tugent an Leonardo,
der ſchrei zu unſerme herren do,
daz er durch Leonardes kraſt
im wolde brechen ſinen haft
und im in noten were ein troſt.
ſulcher wart do vil erloſt,
die ouch die keten namen
und zu Leonardo quamen
und dancten im, wand er ez treib.
der ſelben ouch genuc da bleib
under im mit ſteter zucht.
alſus quam ſiner tugende vrucht
zu breiteme lobe hie und da.
nu was die zit ouch kumen na,
daz er daz lon muſte ufnemen,
als im von gote ſolde zemen
und darnach er mit truwen warb.
ſin heilic licham erſtarb.
die ſele wart gebracht zu gote
da ſi nach ſime gebote
vor im iſt eweclichen vro.
ſin undertanen quamen do
geſamt in unſers herren namen
und dachten uf den lichamen,
wa man in mochte wol begraben.
ſi begerten anderswo in haben
durch der lute ſelikeit,
wand ir buunge was geleit,
dar nicht vil lute mochte kumen.
ſus waren ſi uf diſen vrumen
trachtende als in do gezam.
ieglich durch gut ſich annam
drie tage an gebete weſen
und ſin andacht zu gote leſen
mit ſteter vaſte, uf daz er
in wiſete ein ſtat nach ſiner ger,
da er den licham wolde haben.
ſeht, do wart von gote entſaben
ein ſchone wunder alzuhant.
ez viel ein ſne uberez lant
ane uf ein ſtat, die was bloz
wol in rechter maze groz,
da ein munſter mochte weſen.
da wart die ſtat ouch uz geleſen
und gebuwet uf ir recht.
Leonart der gotes knecht
wart mit aller werdekeit
in ein munſter do geleit.

Schoner wundere genuc
ſich vil durch ſinen willen truc
alumme in deme lande.
got in wol benande
mit eren beide hie und da,
doch gienc im ſunderlichen na
ein tugent an einem wundere,
ſo daz er albeſundere
die gevangenen loſte.
ſwer nach ſime troſte
ſchrei und lac gevangen,
an deme wart begangen
helfe, die in machte vri.
nu was da geſezzen bi
uf einer burc ein ritter,
an ſime herzen bitter
gegen den, die er gevienc.
in der burc ein turn ufgienc,
darabe man wite ſach hin vor.
zaller uberſt was enpor
ein kete vollen groz geſmidet
und uzen uf daz dach gelidet.
ſwen man drin ſolde legen
und uf unſelde hegen,
umb des hals man ſie ſluc
und ſloz ſie vaſte genuc
niwan durch ſin ungemach.
ſo groz man die keten ſach,
ein ſtarc man ledec unde vri
mochte ſie nicht ſo hin bi
einen kleinen wec getragen,
ſus groz was ſi druf geſlagen.
ouch hete er unſelde me, (173b)
beide regen unde ſne
mit gewalt uf in ſluc,
wand er nicht daches von im truc.
diz was ein pine groz genuc.
zeimal des herren unvuc
einen guten menſchen vienc,
an den er die keten hienc,
darabe er leides vil gewan.
der gevangene man
was vor des nach tugende recht
ſante Leonardes knecht
die wile er dannoch lebete.
nu ſeht, do er dort klebete
und hete vil groz ungemach,
daran im vollen we geſchach,
an ſinen herren er do ſchre
und bat ſich loſen von dem we,
wand er mochte itzu nicht me.
'o heiliger Leonarde,
der manigen geholfen haſt
ich bite ouch, daz du mir laſt
dine helfe in dirre not'.
ſeht, wa ſich in der nacht erbot
deme knechte Leonardus
und ſprach zu im lieblich alſus
'wis ſunder vorchte, wand ich dir
von hinnen helfe wol mit mir.
hebe uf die keten, ganc mir na'!
do was ouch vollen ſlecht alda
der wec, wand dirre vri wart.
der gute ſante Leonart
gienc vor in wizem kleide.
ſus quamen ſi hin beide
unz vor ſiner kirchentur.
der heilige verſwant da vur
und dirre bleib alleine.
ſus ſagete er der gemeine
des morgens gar wie im geſchach.
daz volc ouch michel wunder ſach
an der alzu grozen keten,
die ſi bracht mit in heten,
Leonardus und ouch er.
do hienc man nach der lute ger
die keten ſo hin vur daz grab,
die ein zeichen alda gab,
wie dirre wart enprochen,
als ich e habe geſprochen.
Zeimal ein ander gut man
ſulchen troſt ouch gewan
von diſme Leonardo.
er was zu allen ziten vro
ſiner grozen heilikeit.
nu wart er zeimal durch ſin leit
gevangen ſwerlich genuc.
der herre in harte wol verſluc
und ſprach ſus durch ſine hochvart
'deiſwar dirre Leonart,
der iſt mir ein michel ſchade.
ſwan ich nach richem gute pfade
unde gevahe eteſwen
durch ſin gut, als ich den
manigerwis alhie beſmide
und mit ungemache in wide,
ſo machet ie Leonart in vri.
des iſens kraft wichet bi,

17) di *st.* den *S.*

als vor dem vuere tut ein bli.
ich wil doch warten, ob icht ſi,
daz im verborgen werde.
ich hoffe, ſwaz die erde
verdact habe und verſigelt,
daz ſi im wol berigelt,
wand er darzu nicht mac bekumen'.
und do liez er durch ſwinden vrumen
in deme turne undergraben
gar tief, als er daz wolde haben.
darin wart iener man geleit.
darnach liez er mit klucheit
vil holzes daruf vlecken
und die gruben decken;
alſus wart er gevangen.
ouch quamen druf gegangen
gewapenter lute ein teil,
uf daz im nicht geluckes heil
mochte in der gruben bekumen
und mit loſunge vrumen,
daz idoch hindertrit gewan,
wand der gevangene man
an Leonardum ſtete ſchrei,
daz er die not im breche entzwei
die in ſo ſwerlich alda vienc.
und als die zit hin vergienc,
unz in die vinſtere nacht,
do wart im gute helfe bracht,
der ouch er vrolich genoz.
mit eime liechte vollen groz
quam dar der gute Leonart.
die hutlute erſchracte er hart,
wand ſi vielen alle hin
als durch vorchte in kranken ſin
und konden im nicht widerſtan.
ſus quam er in die gruben gan
zu dem betrubeten und ſprach
'vreu dich, habe nu gut gemach
wand dir hie nicht werren ſal'.
do viel er gegen im zu tal
und dancte im harte ſere,
daz er mit ſulcher ere
zu im wolde kumen drin.
'ia', ſprach er, 'lieber herre min,
nu loſe mich uz dirre not'.
gutlich im ſine hant do bot
Leonardus der gute
und brachte in uzer hute,
unz heim in ſin hus gemach.
dem ubeln herren ſus verbrach
ſin hoffenunge und der gewin,
wand im der entwiſchte hin.

Ein pilgerim, ein guter man
zeimal willen gewan,
den er ouch vollenbrachte.
er gienc, als er gedachte,
zu ſante Leonardes grab
und do er ſolde gên herab,
wand ſin hus was verre,
do hub ſich im ein werre
underwegen vollen hart,
wand er alda gevangen wart
von den, die ſich druf ſatzeten
und manigen beſchatzeten
ſwerlich, als ir wille trat.
der pilgerim do ſere bat
nach ſiner note gebot.
'ey', ſprach er, 'durch den richen got
und durch Leonart ſinen knecht,
des pilgerim ir mich ſecht,
lat mich vri zu huſe gan'.
des begonde im widerſtan
der burcgreve und ſprach,
daz ouch vil honlich geſchach
'vernim, ich wil dir ſagen ein dinc.
dich loſet vil baz der pfenninc,
danne mit helfe Leonart.
du kums nicht heim uf dine vart,
die engebes mir e din richeit'.
ſus wart er herteclich geleit,
als im die huſlute erkurn,
uf der burc in einen turn,
da im geſchach vollen we.
an Leonardum er do ſchre
mit allem herzen vurbaz,
der ouch ſin da nicht vergaz,
als ſiner tugende gezam.
in der ſelben nacht er quam
und erſchein deme herren.
'du ſalt', ſprach er, 'den werren
gegen minem pilgerime lan (174a)
und laz in vri zu huſe gan'.
als der burcgreve entwachte,
des morgens kunt er machte
den andern ſinen troum dort
und hetez gar vur ſchimpfwort,
hievon er im dran widervacht.
darnach in der andern nacht

38) hab *S.* — 77) den *S.*

Leonart im aber quam,
daz dirre gar vur ſchimpf nam
und wolde im nichtes volgen.
do wart im ouch erbolgen
der gute Leonardus.
des dritten nachtes er alſus
quam da ſin gevangen lac
und vil lutzel vreuden pflac
durch ſin leitlich ungemach.
allez daz entzwei er brach,
darinne iener was beſmidet.
ſwa mite ouch vor da gelidet
zuſamne was die groze tur,
daz brach nach ſiner willekur
und der gevangene wart vri.
do er brachte in wol hin bi
mit tugentlichen geberden,
do viel der turn zur erden
und der burc daz halbe teil.
diz wart genuger unheil,
die daz gevelle tot ſluc.
dem herren er ouch nicht vertruc,
daz er die armen wolde gnagen.
im wurden die bein zuſlagen
und alſo bleib im noch ſin leben,
daz in liez in dem leide ſweben
durch ſin alde miſſetrite,
des wart im ſus gelont hiemite.

Ouch wart zu einem male
nach ſiner viende wale
ein ritter ufgevangen.
mit herteclichen banden
wart er beſmit und darzu
geworfen in die unru,
daz ein kerker iſt genant.
der ritter hete wol bekant
die truwe an Leonardo,
daz ſin were maniger vro
worden, dem er half uz not.
ſin trurec herze er do bot
an Leonardum und bat,
daz er in loſte von der ſtat,
als er manigen hete erloſt.
'geſchicht mir', ſprach er, 'dirre troſt,
daz du mir hie wilt helfe geben,
ich wil gerne an got min leben
vurbaz wenden baz danne e'.
der ritter alſo lange ſchre
an Leonardum, unz daz er
in miteme tage quam dort her
zu der andern angeſicht,
die er ſchuete nichtesnicht.
des der ritter wart ouch vro.
in den kerker quam er do;
beide rigel, ſloz unde tur,
ſwaz da was beveſtent vur,
daz brach er zumale entzwei.
dem ritter, der in anſchrei
ledigete er alle ſine bant
und gab zu tragene im in die hant
algemeinlich die keten,
die in e beveſtent heten.
'wol dan', ſprach er, 'volge mir
wand hie wirt geholfen dir
uz der ubelen vede'.
ſus giengen ſi do bede
durch die lute ir ſtraze,
alſo wol in der maze,
daz ir ieglich erſchrac
und nicht da wider tun pflac.
wand daz man ſi wandern liez.
alſus begreif den geniez
der ritter und wart des vro.
gote unde Leonardo
dancte er mit allem vlize me.
o heiliger Leonarde,
wand du unſer vil hie weiſt,
die nu drucket valſcher geiſt
in den kerker der ſunden,
ſo geruche uns armen kunden,
daz du ſiſt der tugende vol.
herre lieb und tu ſo wol,
bite got den reinen Criſt,
der ein warhafter loſer iſt,
daz er uns loſe durch ſin tugent
von den, die ſo vil vermugent
und uns vahen dicke.
hilf uns von allem ſtricke
ſo hin, da wir mit ewekeit
leben in ganzer vriheit!

66. Diz iſt von ſante Criſanto.

Criſantus hiez ein iunger helt
und hete vil bezite erwelt

23) gnaden *K.* — 32) ſic. — 89) daz *K.*

den wec an gotes gelouben,
und des wolde in berouben
ſin vater, ein richer heiden,
wand er was underſcheiden
von rechtem gelouben hin.
ſin wille, ſines herzen ſin
ſtunt im ie zu den abgoten.
ſwaz lebete an Criſtes geboten,
gegen dem was er bitter.
ein mechtec alt ritter
was er mit voller richeit.
um ſinen ſun was im leit,
daz man an Criſt in iehen ſach,
wand er mit allen witzen brach
ſich an ein tugenthaftez leben.
ſin vater hiez in hin beneben
in eime huſe beſliezen
und wolde an im geniezen
tiefer klucheit, uf daz er
in zu abgoten her
gebogen lieze ſchowen.
vumf ſchone iuncvrowen
liez er zu im drin gan,
die ſolden ſitzen unde ſtan
bi im, unz daz ſi quemen
und im die kuſcheit nemen.
ſus mochte er werden zeime ſpote
unde die lieben abgote
nach ſinem willen anbeten.
der gute menſche was betreten
mit dirre herten ſache,
wand in under eime dache
daz hus mit tuveln bevienc.
der wille aldar uſgienc,
daz ſi in velſchen wolden.
do half dem gotes holden
Criſt ſin herre, an den er tet
mit alleme herzen ſin gebet,
daz er in wolde loſen
von den tieren boſen,
die ſo gar ubel waren.
daz ſi wolden varen
und an im bizen hin beneben
ſiner hohen tugende leben.
'got herre', ſprach er, 'von dem brich
nach alle diner gute mich'!
do wart den iuncvrowen
ir wille alſus verhowen.
ſi lagen unde ſliefen,
ſwaz ſi uberliefen
durſtes oder hungers not,
ſo lagen ſi ot alſam tot
und ſliefen ſus. diz was ir amt.
do brachte man ſie allentſamt
von im hin uz. alzuhant (174b)
wart ir ſlafen erwant,
wand ſi wachende ſazen
und mit den andern azen.

Polimius der alde,
ſin vater hiez do balde
ouch durch ſwinde klucheit
eine iuncvrowen wol bekleit
zu im alleine gan beſit.
die iuncvrowe was gewit
einer gotinne leidere.
man ſprach die were der kleidere
eine gewiſſe gotinne.
Criſantus was dort inne,
do dirre tuvel zu im quam,
der ſchone kleit an ſich nam,
Daria was ſi genant.
Criſantus ſtrafte alzuhant
die iuncvrowen um die kleit,
daz ſi mit ſulcher kundekeit
dem tuvele gienge zeime lobe.
ir antwurte was darobe
'du ſalt werlichen wizzen,
daz ich nicht habe gevlizzen
durch hochvart mich an die kleit,
niwan durch die ſwindekeit,
daz ich dich ſolde mite van
und du wurdeſt undertan
dinem vatere durch mich,
wand er grobelich vlizet ſich,
wie er dich brenge under'.
nu merket alhie wunder,
waz unſer lieber herre kan.
er gab die wiſheit diſem man,
daz er die iuncvrowen uberſprach
und daruf iren willen brach.
ſi wolde an Criſt gelouben
und allez daz betouben,
ſwaz dem gelouben wider gat.
uf der kuſcheite grat
trat ſi mit Criſanto
und gelobete veſteclich alſo
unſerme herren ein kuſch leben.
daruz enmochte ſie beneben

43) in *S.*

nimmer menſche geachten.
ſeht, wa ſi beide erdachten
und mit in got ein ſwinde liſt,
darinne ſi an langer vriſt
Criſto brachten wucher vur.
mit gelicher willekur,
als ſi bedacht da namen,
ſi beide hervur quamen
in deme ſinne, als ob ſi me
behalden wolden beide ein e,
als die zur werlde ſich genemen.
diz duchte ſie in wol gezemen
in gotelicher ere.
do wart ouch vollen ſere
von in geprediget hie unde da.
ſi larten kurzelich dar na
genugen, der in volge iach
und die abgote gar verſprach
durch des gelouben reinekeit.
diz mere wart do von in breit,
wie dieſe beide wurben
und wie bi in verturben
die temple unde grozen gote,
daruz ſi machten ir geſpote
unde ir predigat aller diet
an einen got mit vlize riet.

Diz wart do einem vurſten leit,
der mit voller grimmekeit,
als im an ſin herze gienc,
die zwei gelieben er ufvienc
und wolde ſchenden ſie dar an.
Criſantum den guten man
in einen kerker man warf,
darinne was der ſtanc ſo ſcharf,
daz er genugen leiden tot
ſchancte mit vil grimmer not.
ſeht, da karte unſers herren rat
des kerkeres unvlat
in einen alſo guten ſmac,
daz Criſantus gerne lac
in deme edelen ruche.
nu wolde ouch legen zu bruche
der herre die iuncvrowen
unde ir lan verhowen
ir ere alſam einer mus.
in ein gemein boſe hus
liez er ſie vuren drate,
da ſi mit unvlate
ir ere muſte gar verzern.
diz wolde unſer herre wern
mit wundere, als man do wol ſach.
des vurſten lewe ſich enbrach,
da er vor lac gebunden
und quam in diſen ſtunden
zu des ubelen huſes tur.
alda gelac er ſtille vur
als ein getruwe huter.
nu quam ein tobende wuter,
ein iungelinc, der wolde hin
zur gotes maget durch ubeln ſin.
als des der lewe an im entvant,
do begreif er in alzuhant
deiſwar, ungutlich genuc.
vor die iuncvrowen er in truc,
als ob er vragen ſolde,
waz ſi an im wolde,
entweder leben oder tot.
die iuncvrowe im do gebot,
daz er geſunt lieze in gan.
daz ouch zuhant wart getan.
der knappe lobete den gewin
und hub ſich vollen drate hin
an ſine vlucht und ſprach
zu allen den, die er geſach
'vernemt gemeinlich hie und da,
daz die iuncvrowe Daria
iſt worden ein gotinne,
wand ſi in hohem ſinne
hat an voller kraft gewalt'.
nu wart ir aber me geſtalt
von deme ubeln vurſten,
wand in wart ſere durſten
dar uf, wie er mit vremder not
erſluge die iuncvrowen tot.
ſine knappen hiez er gahen
unde den lewen vahen,
der ir was zeime ſchirme.
do wart vil ungehirme
daz ſtolze herze an dem leun
ſin ſcharfer griff, ſin grimmez ſneun
veriagete vil der knappen,
wand er nach in ſnappen
ſo rechte grulich begienc.
ſumeliche er ouch da vienc
und truc ſie zur iuncvrowen.
do liez die gute ſchowen,
daz ſi wolde ir dekeines tot.
deme lewen ſi zuhant gebot,

30) er *f. S.* — 74) ſach *K.* — 90) ſneun *K.*

daz er beſiten trete
und nichtesnicht in tete.
genuger zu gelouben quam,
der diz wunder vernam,
daz die iuncvrowe und der lewe treib.
der vurſte noch vil ſtete bleib
in allen diſen ſachen.
ein vuer hiez er machen
vor der tur. diz ergienc.
maget und lewen bevienc
durch ſin vientlich zurnen
und wolde ſie verburnen
beide mit einander hie.
der lewe zur iuncvrowen gie
und gelac vur ir vuzen, (175a)
als ob er von der ſuzen
urloub ſolde gern.
des wolde ſi in ouch gewern
vil lieblich in den ziten
'ganc', ſprach ſi, 'beſiten
ſunder ander lute ſchaden.
la mich alleine ſin verladen
mit not, ſwie unſer herre wil'.
als ouch entweich diz leunſpil,
do nam man alzuhant hervur
nach des vurſten willekur
die iuncvrowen wol geborn.
ein grimmer tot was ir erkorn
unde darzu Criſanto.
man warf ſie beidentſamt do
in eine gruben tief genuc.
daruf man alſo vil truc,
unz ieglich erſticte.
got ez wol da ſchicte,
daz dieſe geliebenn beide
in eintrechtiger leide
im ein opfer wurden bracht.
got hat ſie bi im wol bedacht
in deme ewigen lone
under mertereres krone.

67. Diz iſt von den eilf tuſent megeden.

Eilftuſent iuncvrowen,
die man ſach verhowen
in dem gotes gelouben hie,
vernemt wie daz zugie,
als ich vor mir geſchriben vant.
got iſt wunderlich genant
an ſinen heiligen luten,
daz ſich ein teil beduten
gibet an der iuncvrowen ſlac.
ſumelicher nu vragen mac,
deme zu vragene vil gezeme,
'ey, herre, wie mac weſen deme,
daz got ſo wunderlichen trit
an maniger iuncvrowen lit
zuſamnebant in ſulcher kraſt
und alſo die geſelleſchaft
mit einander nam zu ſich'?
minnen ſin, den ſpreche ich,
als ich verſte daz wunder.
got minnet albeſunder
vil ſere ganze kuſcheit,
wand er daz ordenliche kleit
an ſiner heiligen muter vant.
ſwer nu darinne wirt erkant,
dem iſt er ſunderlichen holt
und gibet im ſulcher liebe ſolt,
des er den andern nicht engit.
nu was die werlt lichte in der zit
beſult ein teil zu ſere
von geluſtes unere
und in der untugende vro,
alſo, daz Ieſu Criſto
von alle ſiner hantgetat
wenic quam in kuſcher wat
uf der hohen tugenden vluc.
hievon tet er einen zuc
der werlde an eime ſulchen her,
die alle uber daz rote mer
ſigehaſt quamen unbeſult,
als ir hernach horen ſult
von der heiligen rote.
o minne wirkez noch an gote
und gib im vrien urloub,
daz er neme aber einen roub,
an den, die kuſch behalden ſint!
o herre, ia iſt alſo blint
die werlt an kranker biege,
daz ſi recht als ein vliege
uf daz valſche honic ſich lat.
e daz kint nu vol entpfat

---

4) nam *K.* — 10) mait *S.* — 35) dieſen *K. u. S.*
3) albie *S.* — 23) in *S.* — 26) gib *K.* — 27) git *K.*

die ſinne und uf zu iaren kume,
ſo ſnidet im zu boſem drume
der tuvel ſiner toufe kleit,
daz Aman nie ſo hohe verſneit
Davites knechten ire wat.
ſwanne ez nu uzer ſchalen gat,
ſo ſchurt der tuvel im die glut
ob wol ein tugenthafter mut
kumt ſo hin kuſch in ſine iar,
dem leit ſo manige harmſchar
der tuvel mit vil ſtricken,
alſo daz du muſt ſchicken,
Ieſu, getruwer herre min,
im die ſteten helfe din,
oder er wirt der viende ein ſpot.
hievon wolde ich, herre got,
daz du noch von der werlde pful
hie uf der kuſcheite ſtul
ructes zu male ein ſulche rote
der, die von des tuvels ſpote
mit valle noch nicht ſin verſlagen.
nu horet, lat mich uch hie ſagen
von den eilf tuſent ſchonen,
die got ſus wolde kronen.
Britannia alſo genant
iſt ein kunicriche, ein lant
beide lanc unde wit,
da ſaz ein kunic in einer zit,
ſi ſagen Maurus er hieze.
nach gotlichem genieze
ſtegete er und geloubete an in.
ſin tage mit vreuden traten hin,
wand er nicht hete widerwint.
ein tochter, ſere ein ſchone kint,
hete er. do die quam zu tagen
und horte wiſlich ir ſagen
von unſers herren lere,
do traf ſie vollen ſere
ſin liebe an iren ſinnen.
ſi begonde in alſo minnen,
daz ſi alle deme entweich,
ſwaz zu untugenden ſtreich
und ſich bewerren drinne pflac.
durch den ewigen beiac
behielt ſi gote kuſch ir leben.
alſus rich was ir gegeben
die gabe an edelen ſinnen,
ſchone uz unde innen,
zuchtec unde ouch wiſe.
diz mere an gutem priſe
vlouc von ir witen in die lant.
Urſula was ſi genant,
die ſus wol got erkande.
nu was in Engellande
ein richer kunic in der zit,
des gewalt ſluc vollen wit,
als von im iſt geſprochen.
er hete an ſich gebrochen
mit urlouges rezen
vil der ummeſezen,
die ſinen willen muſten tun.
der kunic hete einen ſchonen ſun
und niwan daz eine kint.
ſi waren des gelouben blint
vater, ſun und ouch das lant,
wand in got was unbekant.
nu was der iuncvrowen lob
mit rechter warheit vollen grob
getreten in diz riche her.
hievon was des kuniges ger,
daz ſi da here queme
und ſin kint hie neme.
ouch was des iuncherren wort
nach der iuncvrowen dort,
die man nu gut benande.
der kunic von Engellande
ſchicte uf die ſache ſine boten
und liez an erhaften roten
ſie wandern in Britanniam. (175b)
die botſchaft an den kunic quam,
wie iener kunic begerte,
daz er in gewerte
der tochter ſime kinde,
und daz ein geſinde
ir beider riche wurde.
die bete was ein burde
dem kunige und ein uberlaſt,
wand ieme kunige dort gebraſt
des gelouben hin zu gote.
in die ungetouften rote
gab er ſin kint ungerne.
ouch vorchte er alzu verne,
gebe er im der tochter nicht,
daz iener kunic durch die geſchicht
ſin vient were vurbaz.
ein michel teil er in entſaz,
wand er vil lute gewan
und was dabi ein herte man,

43) beweren *K*.

der wol konde urlougen.
ouch truwete er nicht gebougen
ſin tochter, daz ir zeme
unde ſi den heiden neme.
Alſus mit ſime herzen ranc
manigerwis ſin gedanc,
wie er hiemite wurbe,
daz im nicht verturbe
die ſache, in die er wart geiaget.
Urſula die ſchone maget
gab ſich zu diſen ſachen
und bat kunt machen
dem kunige in Engellande,
wie ſich ir herze wande
zu volgene ſiner beten.
'ich wil', ſprach ſi, 'vollen treten
und den iuncherren nemen,
ob ſinen vater wil gezemen,
daz er ouch minen willen tu.
vernemt, waz da gehore zu:
beide min vater und ouch er,
die ſuln hin und ouch her
mir ſuchen und beſchowen
und geben zen iuncvrowen,
daz unſer eilve werden.
darnach von manigen erden
ſuln ſi iuncvrowen ſamnen vil,
unz wir kumen an daz zil,
daz ie eine ein tuſent habe,
der eilf tuſent ge nicht abe.
als ich wil in den ſachen,
ſo ſal man ſchiffe uns machen
und mich nicht dran betruben.
alſus wol wir uben
darinne dru iar unſer ſpil.
binnen diſme ſelben zil
ſal des kuniges ſun aldort
den gelouben und daz gotes wort
lernen und ſich toufen,
wil er mich alſus koufen.
ſwanne wir dan unſere kuſcheit
gewihen, als ich habe geſeit
dru iar, ſo wil ich in nemen
und mich ſal des wol gezemen,
daz ich in ſus beſchowe'.
diz ſprach die iuncvrowe
al vollen wiſlich vorbedacht,
uf daz der heiden wurde bracht
antweder an widerwillen,
daz er nicht mochte ſtillen
ir bete an diſen ſachen,
oder daz ſi gemachen
gote ein lob mochte anderſwie.
die botſchaft alſus widergie
deme kunige in Engellande.
die ſache man im nande,
waz Urſulen behagete.
dabi man ouch im ſagete
an ordenlichem mere,
wie ſchone daz ſi were,
zuchtec und vollen kluc.
des kuniges ſun ſin herze truc
ſo rechte vollec an die maget,
ſwaz ſi hete vor geſaget,
dem wolder gerne volgen mite.
ſines ungelouben ſite
weich von im. er wart getouft
und in die criſtenheit geſlouft,
die in bevienc ſanzuhant.
den vater er des uberwant,
daz er in ſinen willen trat.
ſwes die iuncvrowe bat,
daz vollengienc, wand ez geſchach
uf ſulche wort, als ſi ouch ſprach,
daz ſi nach den benanten tagen
ir wort wolde vollen iagen.
Hie mac man wunder ſchowen
waz da nu iuncvrowen
geſamt zu houf quamen,
die beide kunige namen
von iren landen und da bi,
ſi waren arm oder vri,
und ſchuſen ſie mit richeit
ſo hin und wol bekleit.
Urſula die iuncvrowe gut
truc zu gote reinen mut
und hofte in ſiner hende
vinden ein gut ende,
als ſi ouch ane zwivel vant.
man ſuchte uber manic lant,
unz nach ir willen uber al
wart erwelt die kuſche zal,
als man wol mochte ſchowen.
got gab ouch den iuncvrowen
wol gelich al ſulchen mut,
daz ſi vur ein michel gut
namen die kumpanie.
Urſula die vrie,

2) getruw. *K.* — 48) wurden *K.*

der megede kuniginne,
warf in heiligem ſinne
an die, die heiden waren
und gotes gelouben enparen,
des gelouben ſamen,
unz daz ſi alle quamen
mit ir an daz rechte pfat.
in ir aller herze trat
Urſulen wille alſo gar,
daz ſi ot namen ſtete war,
waz ir daz liebeſte were.
diz wunderliche mere
erſchal do harte witen.
ez vernam in den geziten,
als daz mit gote ſolde ſin,
von Sicilien die kunigin,
Urſulen muter ſweſter.
die wart an gote veſter
me, dan e nach der zit.
ſi liez daz riche bliben ſit,
wand ir man nu tot was.
einen irn ſun darzu ſi las.
an ſich vier tochtere ſi nam,
mit den ſi hin zu Urſulen quam
und wart bi ir ouch ſit erſlagen.
nu quamen in den ſelben tagen
genuc biſchove dar
und wurden darnach mit der ſchar
des libes tot gehowen.
die eilf tuſent iuncvrowen
heten ir zal vollenkumen
ane die, die ſich genumen
zu in heten, der was vil.
die iuncvrowen triben ir ſpil
mit den ſchiffen uffem mer
und des was nieman widerwer.
Urſulen vater halt ouch in,
wand er in ſchuf al vollen hin
beide rittere unde knechte, (176a)
die nach helflichem rechte
uf lande und uf ſchiffen
mit vlize darzu griffen,
daz in recht allen queme.
Urſula die geneme
ſumelichen do ſagete,
waz ir daran behagete
mit der nuwen ritterſchaft.
ſo half ir allez daz mit kraft,
ſwem ot ſi ſagete iren mut.
Urſula die vrowe gut
liez genuc zu ſchiffe tragen
und iren geſpiln allen ſagen,
daz ſi zu ſchiffe giengen.
legliche do beviengen
ir ſchif, als man in do beſchiet.
manic ſpil ir herze in riet,
des nicht ouch underwegen bleib.
die rote ouch underwilen treib
ſich uf einander ebene,
als ob ſi mit dem lebene
da ſolden ouch urlougen.
ſo wart ſich danne bougen
an die vlucht der ſchiffe genuc.
ir ganc die andern nach in truc
und iageten ſich vollen wit.
biwilen an mittages zit
was an dem ſpil ir ſumen.
ſi woldenz ouch nicht rumen
biwilen unz an den abentganc.
beide kurz unde lanc,
ſwie ſi machten die antracht,
nieman in des widervacht.
Uf diz groze wunder,
waz ſich tribe darunder,
hub ſich do algeliche
beide arm und riche,
ſwaz die ritterſchaft vernam.
zu iungeſt ez ſo verre quam,
daz die kuſchliche rote
nach unſers herren gebote
in ir ſchif ſich ſamten gar
und heten vor genumen war,
wes ſi bedorften zu der not.
riche helfe man in bot
und ſchuf in allez gemach.
die kunigin, als ich e ſprach,
von Sicilien landen
was mit helfenden handen
alſam ein houbt in der ſchar.
biſchove, die vor quamen dar,
machten ſich von deme ſtade
nach der iuncvrowen pfade
und wolden mit in wandern.
der kunic und die andern
ſahen den iuncvrowen nach.
nu was in ein teil ſere gach
me dan in andern tagen.
ſeht, do began der wint iagen

1) meide *S.* — 28) gewar *st.* ſchar *S.*

die ſchar vor gote lobeſam,
daz ſi ir lant Britaniam
mit den ſchiffen rumeten;
des weges ſi nicht ſumeten.
ouch gienc nicht der wint abe,
unz ſi quamen in di habe
des landes zu Gallie.
idoch was da nicht beitens me.
ſi truc ir wec unz in den Rin,
diz ſolde alſus ir ſtraze ſin,
biz ſi zu Colne quamen.
da wolden ſi nicht ramen
dannoch ires weges ru,
wand ein engel ſprach da zu
Urſulen der kunigin
'alhie ſal uwer ende ſin
da man durch got uch martern ſal,
idoch e uch entſte der val,
ſo ſi zu Rome uwer vart'.
ſus wart da nicht der wec geſpart.
in vil gelicher ſaze
rameten ſi der maze,
wie ſi zu Rome quemen.
die reinen gotes genemen
machten balde ſich hin abe
und ſigelten biz in die habe
vur ein ſtat Baſileam,
wand ez da allerneheſt quam
zu Rome wandern dirre ſchar.
ire ſchif und ir getreide gar
bleib da ſelbes hinder in.
ſi ſtrichen zu vuze hin
biz zu Rome in die ſtat,
da ieglich unſern herren bat
ſin lob an in wol bringen
mit tugentlichen dingen.
Nu was ein pabeſt geſat
in der zit obe die ſtat,
Cyriacus was ſin name,
der ſelbe herre lobeſame
was burtec von Britanienlant.
do deme ſelben was erkant
daz vreudenriche mere,
welch ein rote were
von ſime lande her bekumen,
do hete er ouch an ſich genumen
die pfaffen algemeine.
mit proceſſien reine
entpſienc er die iuncvrowen,
wand er begonde ſchowen,
daz vil da ſiner niſtelen was.
gotes wort er in vorlas,
als in ſin reine herze truc.
ouch toufte er ir da vil genuc,
die noch der toufe enparen.
die wile ſi alda waren,
in der ſelben nacht ergienc,
daz der pabeſt ein ſtimme entpſienc,
die blozlich in liez ſchowen,
daz er mit den iuncvrowen
gemartert ſolde werden
und hin von der erden
zu gotes riche wandern.
do ſa wolde er verandern
mit einem pabeſte daz amt,
die pfafheit rief er gar entſamt.
nach ſines willen gebote
ſagete er in, wie er mit der rote
ſich wolde hin verſtrichen,
und bat ſie ordenlichen
einen andern kieſen.
do wolde nicht verlieſen
die pfafheit diſen guten man.
mit bete hielden ſi in dran
und mit herter rede genuc.
ſulchen willen als er truc
ſtraften alzumale
an im die kardenale.
'enumenamen', ſprachen ſie,
'waz wil die ordenunge hie
daz du nach kranken wibesnamen
dich nicht grobelich wilt ſchamen
zu wanderne, als du willen haſt.
wir raten, daz du weſen laſt
den wankelmut uf diſen ſtic'.
der pabeſt hielt den widerkric
und gab in einen andern,
der ob in ſolde wandern.
hiemite er ſich von in enprach.
als diz die pfafheit erſach,
wie er ſunder iren danc
von deme grozen amte ranc,
des ſi ſich do muſten ſchamen,
do tilgeten ſi ſinen namen
von der gemeinen pabeſte ſchrift.
ſwaz ouch vor des eren gift
die iuncvrowen von in heten, (176[b])
daz man ir ſchonte an manigen ſteten,

9) an *K.* — 64) er *f. K.* — 77) in *nach* ſtraft *S.*

daz trat nu genzlich beſit,
wand ſich durch zorn nach der zit
der ſtul, als ir wille in riet,
mit ſchirme von den meiden ſchiet.
Zwene vurſten waren da,
den gotes gelouben lac unna,
Maximus und Affricanus,
genennet waren die alſus.
zwene vil ungetruwe man.
ieglicher leides vil gewan,
do ſi begonden ſchowen,
wie zu den iuncvrowen
an wiben und an mannen
vil volkes zogete dannen,
und ſwaz ir quam in die rote,
die hielden ſich zu eime gote
mit ſtetes gelouben kraft,
ſeht, do erdachte ir vientſchaft
ein ungetruwe ſaze;
ſi vrageten umme die ſtraze,
wa die ſamenunge wolde hin,
und do ſi ebene iren ſin
vernamen ane zwivels mut,
do ſanten ſi durch ungut
zu einem vurſten vollen groz,
der mit gewalde vorſchoz
und was kunic der Hunen.
der zweier valſch gerunen
ſchuf hie der iuncvrowen tot.
dem vurſten ieglich enpot,
wie ez were um diſe ſchar
und daz er balde queme dar,
da hin ir ſtraze were,
und wie er ſunder ſwere
und ane allen widerſtrit
ſie mochte vellen in der zit,
als ouch ſit an in geſchach.
binnen des ſich enprach
von Rome der iuncvrowen rote
nach gutes willen gebote,
die biſchove und die andern,
die quamen mit in wandern
von Britanien unz daher,
die waren noch in der beger,
daz ſi mit in giengen vort.
der pabeſt trat bi ſi aldort
und wolde mit in bliben.
ſin herze wart ouch triben
einen, Vincencius der hiez,
dem er ſin amt gar verliez,
ſwie er e was cardenal.
alle ſines herzen wal
ſtunt nach der iuncvrowen rote.
er wolde mit in hin zu gote.
ſus bleib er mit in der ſchar.
nu was zu Rome ouch kumen dar
ein erzebiſchof groz genuc,
der ſiben iar die kronen truc
uber Antiochiam,
idoch mit geburt er quam
von Britanienlande
und der nu bekande
Urſulen unde die andern
von ſime lande wandern;
do liez er alle dinc beſtan
und wart mit in von dannen gan.
genuc andere biſchove,
die zu Rome in deme hove
binnen den ſelben iaren
durch ir geſcheffede waren,
die liezen bliben gar ir amt
und giengen uz mit in entſamt.
ein biſchof Mauricius
und ein biſchof Simplicius
und ſumelicher lute me,
die giengen uz, als ich ſprach e,
mit diſen iuncvrowen
und wurden ſit verhowen
mit in in gemeiner not,
daz ſi gelagen alle tot.
Binnen des und diz geſchach,
des kuniges ſun, als ich e ſprach,
dem Urſula gelobet was,
ſin herze gar an got las
und was kunic offenbare,
wand in dem erſten iare,
als er wart ein criſtenman,
do greif ſin vater ouch daran,
daz er an Criſt geloubete.
ſin leben ſich vertoubete
in dem iare, als er ſtarb,
idoch ſo tugentlich er warb,
als im der geloube riet,
daz er ein criſten verſchiet.
in guter wandelunge
Ethereus der iunge,
Urſulen vridel ſchone,
truc des landes krone

50) ſic. der *st.* dem er? — 70) ire *S.*

und hoſte, wan ez queme
daz Urſula in neme;
idoch lengete ſich im daz.
die wile er in den eren ſaz
und ſich an criſtenleben brach,
do quam ein engel und ſprach
zu im, daz er bekerte
ſine muter und lerte
Criſtum glouben einen got.
ſi hete noch druz iren ſpot,
daz man criſtenleben hielt,
idoch er drate von ir ſchielt
alles irretumes louf.
unſers lieben herren touf
ſi mit glouben entpfienc.
al die wile ouch diz ergienc,
ein gotes engel zu im ſprach
'wol uf, la bliben diz gemach
und begeine diner brut,
die nu wundert uberlut
an manigen kuſchlichen ſcharn.
du ſalt zu Colne mit ir varn
und din lon bi ir entpfan'.
als die botſchaft was ergan,
in der er wart gelart alſus,
der iunge kunic Ethereus
ſine muter und ein ſweſter nam,
mit den er zu ſchiffe quam
in harte grozer ile.
ouch vur in dirre wile
mit in Clemens ein biſchof
der gewalt unde hof
hete in deme lande.
ſinen willen er gar wande
ouch nach den iuncvrowen hin.
alſus quam dirre kunic zu in,
do ſi von Rome quamen
und ſich zu ſchiffe namen
mit pabeſte und mit biſchoven,
der vil darin was geſchoven,
und waren alle einander vro.
in den geziten quam ouch do.
ein richer biſchof Marculus.
von Criechen was er alſus
gewandert zu der guten ſchar.
ein ſin niftel quam ouch dar
Conſtancia, die was mit im
uz Conſtantinopolim.
des kuniges tochter ſi was.
zu brutegoume ir e die las
eines richen kuniges ſun,
doch wolde im got anders tun,
wand der brutegoum e ſtarb.
Conſtancia darnach do warb,
daz ſi iuncvrowe blibe,
unz ſi der tot hin getribe.
dem biſchove und der kuſchen maget (177a)
wart mit geſicht do geſaget,
daz ſi gegen Rome quemen
und mit den gotes genemen
vuren da ſi wolden varn.
diz geſchach ſunder ſparn,
wand ſi mit ſchiffen quamen dar
da ſi begeinten dirre ſchar
und vreuten ſich do ſere
der vil grozen ere,
daz ſi mit den andern
ſolden alſus wandern.

Ein wunder wunderlich genuc
ſich alda zuſamne truc
nach gotes ordenungen.
von alden und von iungen,
iuncvrowen, wib und man
die ſamenunge vil gewan,
beide gewit und ungewit.
ſi vuren vrolich in der zit
unz hin wider an den Rin.
do ſi quamen aldar in,
gein berge ſi gerugeten
binnen des ſich hinvugeten
die Hunen mit grozer kraft.
die ungetruwe heidenſchaft
ſamte ein her groz genuc,
daz ſin legerſtat uſſluc
zu Colne an dem Rine,
dem lande ein teil zu pine,
daz ſi roubeten nach ir ger.
in den geziten quam dort her,
als diſe wol mochten ſchowen,
daz her der iuncvrowen
und liez ſich gegen in zu ſtade,
do ſi uztraten an ir pfade
lieblich underſcheiden;
ſeht, wa die ubeln heiden
gewapent wol mit zorne
beneben unde vorne
uf die guten liefen!

---

50) ie *K*.

mit gehuze si riefen,
als sie ir tobesucht geliez.
bogen, swert und spiez
si vil gar an sie wanten,
so lange unz si volanten
iren willen dar an.
iuncvrowen, wib unde man,
pabest, bischof, arm, rich,
diz was in allez gelich,
wand si ez niderschrieten
und wolden sich genieten
der slacht an der gemeine.
Ursula die reine,
die iuncvrowe, die gute,
die edele an kuschem mute,
die was schone, als ich e sprach.
do man si ebene an gesach
wie schone und uzerwelt si was,
seht, wa man sie uzlas
durch daz si was ein kunigin
und gab so lustlichen schin
von ir antlitze alvurwar.
der vurste obe der bosen schar
sprach zu ir lieblichen do
'iuncvrowe, du salt wesen vro
und habe nicht zu groze not
umb dirre iuncvrowen tot.
ich wil dich ir ergetzen
und an mine siten setzen,
wand ich wil dich zu wibe haben'.
als des die gute hete entsaben,
do wart ir leide genuc.
so ungutlich si in versluc
mit versmaunge also gar,
daz er genzlich wart gewar,
wie ir versmahete mit im sin.
do wart er uf die kunigin
vil zornec und ungezogen.
er hete einen starken bogen
in den er einen pfil zoch.
die guten, die untugent ie vloch,
schoz er durch daz si gelac
und ouch nicht me lebens pflac.

Diz was ein vrolicher tac,
als ich nu wol sprechen mac,
in deme got so rechte groz
dirre werlde genoz
an der tugentlichen rote.
o wol uns der genade an gote,
uns allen zu gelucke!
da wart ein michel lucke
an Ierusalem gebuwet wider,
die vor des was gevallen nider,
do der engel tuvel wart
und mit im brach die hochvart
nider ein teil der mure.
mit kuschlicher nature
quam zu himele in der zit
manic stein also gewit,
daz er wol gezeme lit
an der mure in siner stat,
da in got selbe hat gesat.
nu horet, do sich hie vertrat
daz leben an der gemeine,
ein iuncvrowe, ein reine
zu sere ein teil sich vorchte,
daz ouch an ir worchte
ein blode herze und dran die vlucht.
si barc sich in des schiffes tucht
und lac darinne uber nacht
ir tugent sie doch ubervacht
und machte ir vorchte an ir bezila;
daz si nicht was mit den gespiln
erslagen mit der bitterkeit,
daz was ir ummazen leit
als si bewisete usser stat,
wand si mit gutem willen trat
zu der iuncvrowen schar,
die beide her unde dar
stussen nach deme roube.
mit unsers herren loube
ir eine ein swert in sie stach,
daz man sie tot vallen sach;
zu himele wart ir ir beiac.
darnach uber manigen tac,
do man der iuncvrowen gar
ein hochzit al offenbar
mit grozer wirdekeit begienc,
die lesten nieman bevienc
in die gehugede, wan ir tac
nicht mit den anderen gelac
an der martere blute.
diz undervienc die gute,
Cordula was si genant,
si machte sicherlich erkant
iren namen einer cluserin,
die beslozzen was gesin
durch got lange als ir gezam.

55) bracht *K. u. S.* — 84) *das zweite* ir *f. S.* — 90) gehudege *K.*

Cordula zu dirre quam,
der mit geluchte wart entſaben.
ſi liez ir gehugede haben
zuhant an dem andern tage,
do ſi gelac an irme ſlage
nach den iuncvrowen und erſtarb
und unſers herren hulde erwarb.
Zu Colne ein richer abt quam
uz eime cloſtere lobeſam,
daz er mit heilictume
nach gotelichem rume
zieren wolde, weſte er wie.
zu der ebtiſſinne er gie
und bat in unſers herren namen
um einen ganzen lichamen
von den gotes iuncvrowen.
'ich wil lazen ſchowen,
ſprach er, wie ich ſie eren wil, (177b)
wand ich wil in kurzeme zil
einen ſarc lan machen ſilberin,
darin ſal man daz megetin
lazen uf unſerme altare ligen'.
der bete wart er nicht verzigen,
wand er ordenlichen bat,
daz wol zu gotes lobe trat,
als ſin wort liez ſchowen.
man gab im eine iuncvrowen,
zu male des wart er vro
und brachte lieblich ſie do
zu ſime cloſtere da er bleib,
idoch ſin geſcheffede in treib,
daz der ſarc bleib underwegen.
ſi was itzu bi in gelegen
und uf dem altare geſin
in eime ſchrine hulzin
gute wile, alſo daz
nieman ir den ſarc maz
von ſilbere noch von golde.
man wolde und enwolde;
ſus wart ir nicht gemachet da.
uber ein ganz iar darna
an der iuncvrowen hochzit,
ſo man ir tac begên pflit,
des man ouch nimt hute war,
der abt und die brudere gar
ſungen daz amt der metten.
die wile ſi alſus hetten
alda vor in gotes amt,
ſeht wa die brudere allentſamt
ſahen al offenbare
ſligen von dem altare
eine iuncvrowen wol getan.
ſi quam mit aller zucht gegan;
do ſi dem altare geneic,
ſi gienc hin uz und ſweic;
alſus vertrat ſi under.
die munche nam des wunder,
waz die geſchicht hie meinte.
der abt ſich da vereinte,
daz er hin zum altare quam
und war des heilictumes nam.
ſeht wa er nichtesnicht envant.
zu Colne zogete er alzuhant
und ſagete wie im was geſchên.
do liez die ebtiſſinne ſpên
ſo hin unde beſchowen,
da man nam die iuncvrowen,
do was ſi wider an ir ſtat.
der abt do anderweide bat
im die iuncvrowen wider geben.
'ich gelobe uch', ſprach er, 'ſal ich leben,
mit ganzem eide vollen ſtarc,
ich wil ir einen richen ſarc
lan machen zu gerete'.
idoch ſwaz er gebete,
nichtesnicht man im gab,
ſus muſte er ſcheiden bloz herab.
In eime cloſtere was ein man,
der nam ſich tugentlichen an,
daz er die eilftuſent kint,
die gote alſo lieb ſint,
ſunderlichen minnete,
daz ſich zu vreuden im innete,
die im ir groze helfe wac.
do er diſſes manigen tac
mit ganzer liebe gepflac,
do dructe ein ſuche in, daz er lac
unz vur des todes pforten,
mit werken und mit worten
erte er ie die iuncvrowen.
ſeht, nu begonde er ſchowen
eine iuncvrowen, die im quam
ſchone unde minneſam,
die er vil gerne alda ſach.
die iuncvrowe zu im ſprach
'ſagan, bin ich dir nicht bekant?

35) hulſtzin *K.* — 40) er *S.* — 44) gute *S.* — 51) al *nach* ſlig. *S.* — 65) ſten *S.* — 83) minnete *K. u. S.*

'nein', ſprach iener alzuhant.
do ſprach die, die im erſchein
'ich bin ez der iuncvrowen ein,
die diner vruntſchaft nahe ligen
nu ſal din libe ouch nicht verzigen
unſers lones werden.
du ſalt mit guten werden
ſprechen vor dines todes ſtunt
Pater noſter eilf tuſunt.
beheldeſtu dran minen rat,
ſo wizze, als din ſele gat
von dime libe, ſo wol wir
geſelleſchaft da leiſten dir,
daz troſt dir gibet und gemach'.
als ſi diz wort vollenſprach,
zuhant ſi ſich von dannen brach,
daz ir der munch nicht me ſach.
weiz got, da was nicht beitens me!
ſwaz im was geraten e,
da greif er ſchiere an den begin
und quam ouch zu dem ende hin.
got mit kraft in bedachte.
zuhant als er volbrachte
diz gebet nach ſiner ger,
den abt rief er zu im her
und bat ſich oleyen durch got.
do was des abtes gebot,
daz die brudere allentſamt
zu im quemen und daz amt
begiengen nach ir rechte.
die wile deme gotes knechte
die olunge alda geſchach,
do rief er lute unde ſprach
'wichet, wichet, brudere min,
lat zu mir kumen da her in
die heiligen iuncvrowen,
die mich wollent ſchowen
mit troſte, wand ich ſal nu run'.
der abt ſprach 'vil lieber ſun,
ſagan waz meinet diz geſchrei
die wile wir daz olei
in gotes namen dir ſtrichen an'?
do ſagete im der gute man,
wie die iuncvrowe quam
und welch gelubde er von ir nam,
daz ſi nu vollenbrachten
und in hie bedachten
mit troſte, der in machte vro.
die brudere muſten wichen do
eine wile beſit
und do ſi ſchiere nach der zit
hin wider zu im quamen,
ſeht, wie ſi tot vernamen
in weſen gar mit ſemſtekeit.
do wart ſin licham hingeleit
zur erden nach guten ſiten.
nu ſul ouch wir mit vlize biten
die heiligen iuncvrowen,
daz ſi lazen ſchowen
ir grozen wirdekeit an uns
und in die vruntſchaft gotes ſuns
uns armen ſo verblinden,
daz wir uns geſinden
mit tugenden in der tugende lant.
des hilf uns mit gewaldes hant,
got, herre got, vil lieber got,
durch diner tugende gebot!

68. Hie ſprichet daz buch von allen heiligen.

Aller heiligen tac
ſal ieglich menſche durch beiac
eren wol in gotes lobe
und die gotes vrunt dar obe,
die uns mugen wol gevrumen,
daz wir ouch zu in hin kumen
in die vrolichen rote,
da wir vor dem guten gote
in ganzem lobe ſtete weſen. (178[a])
nu horet, als ich habe geleſen
durch waz der ſat iſt ufgeleit,
in dem die reine criſtenheit
aller heiligen tac begat
und hoffet helflichen rat
von gotes vrunden werden vro.
ez ſtunt hievor zu Rome alſo,
daz die keiſerliche ſtat
mit gewalt obe trat
aller werlde lande.
die ſtat hete in ir hande
zu ſetzen und entſetzene;
ſwen ſi pflac zu letzene,

9) tuſent *K. u. S.* — 48) di *st.* der *S.*
11) waz *f. K.* — 19) werde *K. u. S.* — 21) untſ. *K.*

der hetes uf ſin brot genuc.
ſwen ouch ſin gunſt enpor truc,
der was vri aller ſwere.
nu ſeht die Romere
waren des gewaldes vro
und ſchufenez dabi alſo
nach des ungelouben ſpot,
daz ſi iegliches landes got
zu Rome heten da bi in
uf ſulcherhande eren ſin,
daz ſi nach werltlichem lobe
ſo wol gewalt heten drobe
als ob ir landes luten.
ſich hub da michel buten,
wand man in diente hie und da.
ſi heten verre unde na
manic tempel in bereit
zu der abgote werdekeit,
daran ir vliz ſi karten.
nu waren die ewarten
uf iren geniez vollen kluc.
mit in der tuvel antruc,
daz ſi zun Romeren do
gemeinlich ſprachen alſo
und duchte ouch ſie gewere
'ir herren, ir Romere,
vernemt unſer ſinne!
Cybilla die gotinne,
die aller gote muter iſt,
let uch ſagen in dirre vriſt
ires willen vullemunt,
als uns von ir iſt worden kunt,
wolde ir in richen ſachen
alle iren kinden machen,
als ſi uch nu hat enpoten,
ein tempel den gemeinen goten,
die ire kindere ſin genant,
ſo muzen ouch gemein die lant
gehorſam zu Rome weſen
und ouch ſtete in zu herren leſen'.
Romani die burgere
entpfiengen diſe mere
vur ganzen ernſt und darobe
wart mit richlichem lobe
allen goten uz geleit
ein tempel nach ir werdekeit
uf einer ſlechten wite.
ſi wurfen ane ſite
den vullemunt al cirkelecht
uf der bezeichenunge recht,
daz ire gote ane ende
ſolden in der hende
haben ſteten gewalt,
als man mit boſer gewalt
von den ungetruwen ſchreib.
do man diz werc uf getreib
vil hohe in ſneller zite,
ſi enweſten, wie die wite
ſolde ein gewelbe uf im tragen.
maniges ſin began do iagen
her und dar nach meiſterſchaft.
zu iungeſt machten ſi die kraft
des gewelbes wol genuc.
vil erden man darin truc,
daz ſich ir werc nicht lengete,
pfenninge man drin mengete,
als man ſeit, durch klugen ſin.
erden wart ſo vil da hin
getragen, unz ſi uſtrat
in der mure an hoher ſtat,
rechte als ein getragen berc.
do welbeten ſi daruf ir werc,
ſwie ſi daz obene wolden haben.
darnach hiez man uzgraben
daz arme volc die erden
und ſprach, in ſolde werden
und iegliches alda weſen,
ſwaz ſi mochten uz geleſen
der pfenninge, die man truc
e mit der erden drin genuc.
als diz die richen ſprachen,
die armen heruz rachen
zuhant die erden alſo gar,
daz man ſchiere wart gewar
al ſlecht der pavimente.
do ſchuf die valſche rente
nach der ewarten gebote,
daz iegliches landes gote
ie nach ſiner werdikeit
wart darinne bereit
ein ſedelunge. diz geſchach.
alſus zu Rome vurbrach
die offenliche tobeſucht,
daz ſi mit ſulcher eren zucht
bereit dienſtes waren
der valſcheit in den iaren.
Wand ouch die Romere
in urlougender ſwere

17) gereit *S.* — 21) niez *S.* — 56) dit *S.* — 57) ho *S.* — 95) ger *S.*

geſigeten obe die riche
der werlde al geliche,
ſo was ir wille und ir gebot.
daz man iren abgot
ſetzte an iegelichen ſiten
in daz tempel al enmiten.
diz geſchach nach ir gebote.
alle der lande abgote
ſtunden in der krumme
iren abgot um und umme
und karten ir antlitze uf in.
der tuvel ſterkte iren ſin,
als man ſeit wunderlich genuc.
ob lichte ein lant ſich entfluc
und trat uz ir gehorſam,
die geſchicht man hie vernam
mit biſchaft der exempele.
zu Rome in deme tempele
ſach man ienes landes got
ſich verkart haben durch ſpot,
und durch biſchaft gewere
dem abgote der Romere
hete er gekart den hindern,
als ob er wolde hindern
ſin ere und der nicht achten.
diz konden wol betrachten
die Romere an dem ſelben gote,
wie verre hin uz ir gebote
vernoierte ſich ſin lant.
ſi machten ſich da hin zu hant
und urlougeten harte,
unz daz ſich aber karte
daz lant under ir gebot.
ſus wiſete ein ieglich abgot
zu Rome ſines landes trit.
man ſeit von dem tempel ouch dit,
wie nach der Romere lobe
were ein tinnapfel drobe,
erin unde wol vergult;
beide ergraben und ervult
was ein ieglich lant daran;
hievon als zu Rome ein man
quam uz verreme lande
an diſem zeichene erkande
wa hin ſin lant was gelegen (178b)
idoch wart diſſes verpflegen
durch der zit langen louf.
von dem tempele viel der knouf
und liez da weſen groz ein gat,
daz ſit bleib an der ſelben ſtat.
Lange nach den ſtunden,
do itzu begunden
die criſtenlute breiten ſich,
und Criſtes zal hete iren ſtrich
genumen uf ſechshundert iar
und uf vumve alvurwar
Bonifacius pabeſt was
und Focas keiſer, als ich e las.
der pabeſt do den keiſer bat,
daz er den tempel und die ſtat
zu lobe muſte wihen gote.
nach ſines willen gebote
wart im genzlich urloub.
do machte er alle die ere toub,
die ie kein abgot da gewan.
der vil tugenthafte man
liez daz hus wol reine vegen
und gab im criſtlichen ſegen
in unſerre vrowen ere
und ouch vurbaz mere
zu lobe den mertereren.
noch was nicht in vil meren
der bichtegere heilikeit.
ſus was die hochzit lange breit
zu Rome in des meien zit,
wand do der tempel wart gewit;
darnach uber manigen tac
der gute pabeſt ſere wac,
als man in horte ſprechen,
des tages einen gebrechen.
daz lant iſt vrideſam und wit,
hievon quam zur hochzit
vil volkes, durch die wiſe
vant man nicht vollen ſpiſe,
daz ir ſeſt miſſehandelte.
ſeht, wa der pabeſt wandelte
die hochzit und leite hin
ſie in des mandes begin,
der der eilfte iſt genant,
wand man vindet und do vant
aller notdurft genuc,
die man treib und ouch truc
zur hochzit als ſi wil durch not.
der pabeſt do durch gut gebot
der criſtenheit gemeine,
daz ſi die hochzit reine
zu gotes ere entpfiengen
unde ſie wol begiengen

12) ſtrecte *S.* — 33) dant *st.* daz lant *S.* — 36) ſaget *S.* — 44) diſme *S.*

allen heiligen zu lobe,
uf daz ſi got vur uns dar obe
getrulichen wolden biten.
mit ſo erlichen ſiten
wart zu Rome da verſchalt
aller tuvele gewalt
uz deme tempele beſit,
und daz zumerſten was gewit
vil tuvelen und vil abgoten,
als der heidenſchaft geboten
hete ir ungeloube da,
daz wart vrolich dar na
gewihet der lieben rote
aller heiligen vor gote,
an den got immer mere
lob ſal haben unde ere.

Nu ſul wir, als ich ſprechen mac,
diſen heiligen tac
eren in der heiligen lobe,
die mit unſerme herren drobe
den himel hant beſezzen,
wand ſi unvergezzen
vur uns got immer eren
und ir gebet dran keren,
wie ſi wol gehelfen uns.
o die muter gotes ſuns,
die ſchone, die wol geborne,
die ſunderlich erkorne
ob aller heiligen trone,
wand ſi der eren krone
bi irme lieben kinde hat,
uns mac ir helflicher rat
ummazen wol gevrien;
des ſul wir hute ſchrien
an die edeln, an die guten,
daz ſi in iren huten
uns balde von der boſen brunſt
und in muterlicher gunſt
unſer neme ſtete war.
ſo ſul wir aller heiligen ſchar
nach unſer vrowen rufen an,
wand ir getruwe helfe uns kan
uz ſunden harte wol geweten
und von uns genzlich vertreten
der valſcheit uberſwengele.
o die heiligen engele,
an tugenden volleiſten,
die minneſten und die meiſten,
gedriet drilch an koren,
die nimmer ufgehoren
von des guten gotes lobe.
die dri oberſten dar obe
Seraphin, Cherubin,
Tiron vereinet wol mit in,
zu den ſolde uns ie durſten.
herſchaft und vurſten,
gewalt, die dri ſint enmiten,
an ir koren underſniten,
die loben got alſo vil,
als ein ieglicher wil
und wollent, als vil ſi mugent.
die undern dri, daz ſint tugent,
erzengele und die kleinſten boten.
eya, waz wir den gotes roten
nu ſolden lobes erbieten
und ſie daran mieten!
ich wil ouch ſprechen twingen,
daz ſi uns muſten bringen
genadevuer heiz von gote.
ia iſt die tugenthafte rote
ſo kranc von heizem gebete,
ſwer in damite engegen trete,
daz ſi in kurzen ſtunden
ſint genzlich uberwunden
und muzen des gevangen weſen,
der dicke hat zu in geleſen
heiz andacht albeſunder,
und daz iſt nicht ein wunder,
ob der knecht underlit,
ſwa zumerſten ſich ergit
der herre und iſt gevangen.
daz vil dicke ergangen
an manigem reinen herzen iſt,
daz den uberſtarken Criſt
mit ſiner andacht gevet
und in nimmer vri gelet,
er engebe im vollen richen ſolt,
daz iſt nicht ſilber und nicht golt
noch himelriche, als ich mac ſagen.
nimmer wirt er los geſlagen,
er engebe ſine minne,
da durch unde darinne
man ſicherlichen wandere
und ſich hin verandere
in der vreuden ewikeit,
darabe uns alle ſchriſt ſeit.

Patriarchen und wiſſagen,
die got minneten bi ir tagen

11) alda *S.* — 14) allen *S.* — 39) neme *K. u. S.*

vor manigerhande luten,
als uns ouch dort beduten
die vier und zwenzec alden,
die nider ir kronen valden
vor den kunic von Sabaot, (179a)
ſi mugen wol den guten got
mit genaden zu uns keren.
hievon ſul wir eren
die heiligen altvetere gut,
und o mochte unſer kranker mut
die zwelfboten vil geloben,
wand mit ir helfe wird geſchoben
genuger hin zu himele,
der uz ſunden ſchimele
gelutert und geſuvert wirt.
ſwer der ſchepfen gunſt enpirt,
der mac wol vor gerichte biben.
ſus vinde wir von in geſchriben,
daz ſi ſchepfen ſuln weſen.
hievon ſo mac er wol geneſen,
den ſi geruchen vriſten.
die vier evangeliſten
mit den in ſchoner wiſe
als uz deme paradiſe
vier wazzervlut geloufen ſin
und waſchen manigen der darin
mit gelouben wil keren,
die ſul wir immer eren
nach gotes willen gebote.
o die tugenthafte rote,
die merterere ſin genant
und wurden hie durch got geſchant
in manigerhande noten,
wand man ſie liez ertoten,
als do was geraten.
ſumelicher wart gebraten
und ſumelicher geſoten;
obe ſumelichen wart geboten,
daz man in ſchinte als ein rint.
enthoubt ir vil und vil ſint,
ſumeliche lebende begraben,
ſumeliche ir ende muſten haben
vor geſchozze, die man traf.
ſumelicher leben wart ouch ſlaf
in vuere oder in vluten,
ſwie die ubeln wuten
wolden ob in. diz geſchach.
ſi ſint nu kumen an gemach,
mit roten kleidern wol durchſniten.
ey nu ſeht, die ſul wir biten,
daz ſi geruchen uns helfe geben,
unz wir den guten noch beneben
gewandern zu des kuniges hove.
o die heiligen biſchove,
lerere unde bichtigere,
die lere unde gute mere
geſchriben uns haben und ouch geſaget,
in welcher wiſe man uns ſaget
got in dem ſchonen himele,
und wie von ſunden ſchimele
ein menſche ſich wol mac keren,
ſeht, die ſul wir eren,
durch daz ſi icht mit herter klage
an deme iungeſten tage
uber uns ſchrien da vor gote,
als obe wir hie zu geſpote
ir lere haben und ir leben,
daran ſi bilde uns han gegeben,
wie wir ſunder wandels ruz
wol mugen erwerben gotes gruz.
O die kuſchen kindere,
die hie in kaldem windere
wol erlich blunde giengen,
wand ſi von Criſto entpfiengen,
als im unde in wol gezam,
der aller tugende iſt ein ſtam
und gab in gutes willen ſaf.
ſo richlich ſie die gabe traf,
daz irdiſch luſt wart an in ſlaf
und achten minner dan ein kaf
uf die vertumeten unvlat,
die da beſulet kuſche wat
und gibet dem menſchen gallenſuf.
ſie hielt ſteteclichen uf
der beſcheidenheite zoum,
hievon ir wol geblumet boum
hat in bracht lebende vrucht.
von dorrender unzucht
bliben ſi unverhowen.
ich meine die iunevrowen,
die den ſunderlichen ſtein
vor den heiligen gemein
tragen in der krone
und mit nuweme done
in wizem kleide volgent na
dem gotes lamme hie und da,
ſwa ez vor in wandert.
ſi haben ſich wol verandert

51) ſi *f.* *S.* — 60) den *vor* ſunden *K.*

von der werlt an gotes ſun,
der ſi lezet in im run,
an der minnen kerne;
deiſwar, die ſul wir gerne
hute vlên in guten ſiten,
uf daz ſi geruchen biten
den grozen brutegoum, daz er
uns genade ſende her,
want wir ſint arme lute.
ouch ſul wir biten hute
die edelen witwen vor gote,
die hie nach ſime gebote
zu im wol reine wanderten
und ſich nicht veranderten
zu ſunden nach dem valle.
die verſlicten galle
mit bichte ſi verliezen
und konden wol ervliezen
von herzen an der ougen bach.
ſwa ſi vor des worden ſwach,
daz wart alſus verwaſchen.
vor des todes aſchen
wurden ſi vollec nuwe
mit buze und ouch mit ruwe.
daz wol vertreib alle ir leit
und gab in nuwe reinekeit.
So ſul wir ouch hute rufen an,
beide wib unde man,
ſwaz ir mit tugentlicher kraft
iſt in die gemeinſchaft
zu deme himelriche kumen.
dirre tac iſt in uzgenumen,
daz man ſie daran ere
und mit vlize kere
in ir lob mit gebete.
als daz iar ummetrete
in ſinen tagen, die ez git,
ſo muge wir nicht in ſiner zit
daz tuſente teil der heiligen
vor gote dem ummeiligen
mit unſer hochzit began.
hievon, ſwaz wir verſumet han
in des iares ſwingen,
daz ſul wir vollenbringen
an diſme tage hute.
ouch ſi wir ſulche lute
gar vergezzec unde kranc
und an tugenden unlanc,
daz wir dieſelben gotes kint,
die in daz iar gevallen ſint,
deiſwar unvlizec began;
des ſul wir hute enpor ſtan
gegen unſerme lieben herren drobe
in der heiligen lobe,
und bezzern gar in dirre vriſt,
ſwaz vor unnutze entgangen iſt.
Vernemt ouch aldar under
ein ſchone dinc beſunder,
durch waz der hutige tac
wol aller heiligen weſen mac
und wie ſi hute vor uns biten.
ez was mit tugenthaften ſiten
ein man zu Rome in der ſtat. (179b)
in ſante Peters tume er trat
an daz amt cuſtodiam.
valſchem lebene was er gram
und nam unſers herren war.
nach der zit uber ein iar,
do dirre tac wart ufgeleit,
als ich davor habe geſeit,
der allen heiligen iſt gezalt,
do wart daz munſter geſtalt
und gezieret als man pſlit
noch hute in grozer hochzit.
der cuſtos, davon ich nu ſage,
gienc an dem heiligen tage
in ſante Peters munſter hin.
in iagete ſiner tugende ſin,
daz er begonde wandern
von eime zu dem andern,
als er do geruchte.
die altere er alle ſuchte
mit gebete und mit innekeit.
zu iungeſt hete er ſich geleit
als ein gut man einvalter
vur ſante Peters alter
und ſprach kniende ſin gebet.
al die wile er daz tet,
do brachte in got in vremden ſin.
er wart gerucket alda hin,
da er den kunic der eren ſach.
vreude, lob unde gemach
ſach er do vil mit witzen.
den kunic ſach er ſitzen
uf ſulchem trone, als im gezam.
al um und um in war er nam.

---

51) und *nach* deiſwar *K.* — 68) uberen *S.* — 73) gezierde *K.* — 76) in *st.* an *S.*

do was da engele alfo vil,
daz er nicht fach ir endes zil.
feht, do begonde er fchowen
die edelen iuncvrowen
ob allen vrowen uzgezelt.
mit voller zierheit erwelt
quam fi harte fchone.
ir luchtende krone
allen den ein vreude was,
die des himels palas
befezzen heten da vor gote.
umb die vrowen quam ein rote
von iuncvrowen harte wit.
ouch giengen nach ir in der zit
witwen ein vil ftarke fchar,
beide luter unde klar,
die michel vreude ummefloz.
do die kuniginne groz
fo hin unz vor den kunic getrat
und fi im an der felben ftat
geneic mit zuchten fchone,
der kunic von fime trone
gegen der iuncvrowen uffturt,
rechte als die lieben kindere tunt,
alfus die muter er entpfie.
iren ftul er fetzen lie
bi fin felbes fiten,
da gefaz fi in den ziten.

Des fchonen himelriches gaft
fach wunder in des liechtes glaft,
daz fich mit vreuden ergab
in die virre fo hin ab
von kunige und von kunigin.
die wile er im befach den fchin
nach vroliches herzen rat,
fo ficht er wie dort her gat
mit fchonem geverte
einer, der truc vil herte
an im ein richez gewant;
kemmelwolle ift daz genant,
davon gemachet was daz kleit.
mit im quam ein rote breit,
alfam die altvetere gut
nach vil tugenden wol behut,
die traten vor den kunic hin dan.
darnach fach der gute man
dort her kumen ubern hof
einen fchonen bifchof,
bekleidet erlich genuc.
fin infele, die er uffe truc,
was wol geftalt als im gezam.
mit dem ouch ein fchar quam,
die fus bekleidet giengen
und ir ftat beviengen
vor diffes kuniges trone.
nu fach er aber fchone
dort her kumen ein michel her,
die mit erlicher wer
alfam die rittere quamen
und ouch ir ftat namen
vor des kuniges angeficht.
in dirre felben gefchicht
wart der gaft dort gewar
einer witen langen fchar
von manigen luten gefamt,
die quamen alle an daz amt
zu lobene difen kunic hie.
die erfte fchar und ouch die,
fwaz fich gefamt der haten,
mit vreuden alle traten
hin gegen des kuniges trone,
da fi knieten fchone
und betten den kunic an.
der bifchof, der fchone man,
den er geinfelt kumen fach,
hub an zumerften unde fprach
daz amt an der metten.
als die andern hetten
von im daz begin vernumen,
des wart der gefanc vollenkumen
in der tugenthaften rote
zu lobe deme guten gote.

Ein engel, der den guten man
gebracht hete fo hin dan,
do er die werdekeit befach,
der quam nu zu im unde fprach
'vernim hie an den worten min
ordenlich, wer die fin,
die du haft alhie vernumen
und durch waz fi fin bekumen
da her in lobes gedone.
die iuncvrowe, die fchone,
die uzerwelte ob aller fchar,
ift die Criftum gebar
in kufchlicher reine.
mit ir die gemeine,
als du macht fchowen,
daz fint ire iuncvrowen

---

19) fi *st.* fo *S.* — 45) von *K.*

und ouch witwen, die ir leben
heten ir reinekeit ergeben
und bliben dran vil wehe.
den du bekleidet ſehe
mit den ruhen kleiden,
dér iſt al underſcheiden,
Iohannes baptiſta.
alda her im quamen na
propheten und wiſſagen,
die got minneten bi ir tagen
und konden in behalden.
die heiligen, die alden
ſuln beſitzen ſinen hof.
der gekronte biſchof,
daz iſt Petrus geweſen.
die apoſteln uzerleſen
brachte alſus der zwelfbote.
nu ſich die ritterliche rote,
die mit erlichen ſiten
quam da her ſo wol durchſniten,
daz ſint gar merterere,
die mit des libes ſwere
uf erden haben gevochten
und zu den eren tochten,
daz man ir ſiges wart gewar. (180ᵃ)
dar uber iene groze ſchar,
die geſamt quam da her,
iſt biſchof und bichteger
und darzu man unde wib,
die uf der erden ir getrib,
karten von der werlde ſpote
nach unſers herren gebote.
nu ſich alle diſe rote
iſt zu lobe hute gote
geſamt und danct im ſere
der vil grozen ere,
die totliche lute
in erbieten hute
in der erden lebene.
ſi biten got vil ebene,
daz er in ſelber lone
und mit genaden ſchone
der uzerwelten criſtenheit,
uf die ſin name iſt geleit.
Als der engel diſen man
mit witzen wol beſchiet daran,
ſeht, do brachte er in anderswo
an ein ſtat, die was alſo
mit lieben und mit leiden
vil wite underſcheiden.
genuc lute er da ſach
dulden erlich gemach,
wande ſumeliche hetten
vreude in richen betten
mit golde und mit richeit
wol durchſlagen und durchleit
an meiſterlichen witzen.
ſumeliche ſach er ſitzen
obe tiſchen, die wol azen
und mit gemache ſazen,
da man ir ſpiſe in vur truc;
ouch ſach er lute genuc
arm, die nicht enhaten.
die giengen unde baten
zun andern mit trurekeit
die weder ſpiſe noch kleit
enheten, die vil armen,
alſo, daz ſi erbarmen
wol mochte nu die andern,
und do begonde wandern
der engel mit den worten.
von dem begin zu orten
ſagete er diſme guten man
die bezeichenunge dran.
'diz iſt, ſprach er, daz vegevur,
da beide wolveil unde tur
manic dinc manigen iſt.
der du hie innen worden biſt,
als du haſt offenlich entſaben.
die rich ſint und genuc haben,
daz ſint die ſelen, den da her
nach ir vrunde beger
vil almuſens wirt geſant.
gebreche iſt von in gewant,
wand ſi getruwe vrunt haben,
die ir holden alhie laben
mit ſchoner gabe alle zit.
aber daz volc, daz hie lit
mit gebrechen uberſtigen,
der iſt zur werlde geſwigen
von iren vrunden, die in nicht
mit almuſens zupflicht
alhie zu helfe wollent ſtan.
nu ſaltu zu dem pabeſte gan,
der nu iſt in diſen tagen
und im ordenlichen ſagen,

14) gecronke *K.* — 17) der *f. S.* — 37) daz *K.* — 65) zu *K.* — 80) ſin *S.* — 81) di *st.* den *K.*

waz dir hie gewiſet ſi.
du ſalt in heizen alda bi,
daz er nach aller heiligen tac
durch armer ſele beiac
aller ſelen tac ouch lege
und die gewonheit daran hege,
daz man vur alle ſelen bite,
uf daz alſo mit vriem trite
die ſelen zu genaden kumen,
den hie ire vrunt nicht envrumen
noch ſi uz der not entweten.
daz gebet ſal allez treten
des tages der gemeinſchaft
und ſie loſen wol mit kraft'.
diz geſchach nach dirre zit,
wand man do ſatzte, daz uns ſit
die tage nach ein ander ſtan,
als ich davor geſprochen han
und doch nicht uf ein zil,
wand ich davon me ſprechen wil
mit der helfe gotes ſuns
alle heiligen helfen uns,
Maria und der engele ſchar
und die altvetere gar,
zwelfboten, merterere
und die gotes lerere,
iuncvrowen, witwen mit ir rote,
daz wir noch zu dem guten gote
in ir ſchar mugen kumen.
got herre, daz la nicht verdrumen
dikeinen ungeluckes val,
wir enkumen in den ſal
des himelriches reinekeit,
und loben dich in der ewikeit.

69. Hie ſprichet daz buch von allen ſelen.

Gehugede aller getruwen
ſelen, die mit ruwen
ſint verſcheiden ſo hin dan,
ane houbtſunden ban,
und ſint idoch in wize,
den tac ſul wir mit vlize
an unſern herren ſchrien,
daz er geruche vrien
ſie uz aller pine kloben
und ſie brengen ſo hin oben,
da ſi bi im weſen vro.
ein heilic man, Odilio,
den man vil wit benande,
in Sicilienlande
vernam ein ſeltzene werc.
darinne lit ein ſchone berc,
den man verre ſicht hin dan,
daruz horte dirre man
ſchrien die ubelen geiſte
mit iameriger volleiſte,
daz ſich ergab vil unvro.
do wart bericht Odilio
mit endchaftem mere,
waz diz geſchrei were,
daz uz dem berge alſo gie.
die ubelen geiſte ſchrient hie,
wand in manic ſele entgat,
die alſo vil entpfangen hat
von guter lute guttat,
daz ir mit troſte wirdet rat.
als die zu genaden vert,
die nach der buze iſt ir beſchert,
ſo ſchrien ir die geiſte na
und wolden ſie noch lenger da
vil gerne bi in behalden;
daz ſich an in verſchalden
ir erge muz, daz iſt in leit.
do diz dem guten wart geſeit,
er was ſin ummazen vro
und ſchictez alzuhant alſo,
daz man gemeinlich do pflac
gehugede aller ſelen tac
behalden wol mit vlize,
uf daz in der wize
troſt die ſelen nemen
und zu gemache quemen.

Daz vegevur, der herte ſchur,
da maniger wirt gehandelt fur,
daz iſt nicht einlitze. (180b)
ez halt kalt unde hitze
und iſt dabi an maniger ſtat,
da ieglich ſele nimt ir bat,
die nicht ir tugent hie wende
uf ein wol luter ende.
von gote ein luter ſchone leben
dikeinem menſchen wirt gegeben,
niwan deme, der luter ſi
und an dem herzen ſunden vri.

51) darbi S.

ſwer nicht hie luter ſtirbet,
noch vor dem ende wirbet,
daz er ſi ſunden anec,
iſt er undertanec
houbetſunden, er iſt tot,
wand er zur ewigen not
nach gotes worte wirt verſlagen.
von den wil ich nicht hie ſagen,
ſunder von den andern,
die von der werlde wandern
und ir buze entpfangen haben.
iſt, daz ſi e der zit beſnaben,
e daz man vollenleiſte,
ſi muzen an dem geiſte,
ſwa got wil, vollen buzen,
da ſi ouch bliben muzen
unz von im wirt ervult
und gebezzert die ſchult,
die man hat hie geborget;
idoch ſwer lebende ſorget
umb daz gelt, daz er hat
geborget an der ſunden rat
und iſt in ganzer ruwe,
der mac wol gotes truwe
ſchiere uf in erweichen
und die genade erreichen,
daz er vor tode luter wirt.
ſwelch herze mit der ruwe ſwirt,
die ruwe mac ſin alſo groz,
daz er mit ir wirt ſchiere bloz
der ſunde, die er lange zit
darnach ſolde buzen ſit.
nu ſeht alſo getruwe
iſt die ganze ruwe,
we im, we, ſwer ir enpirt.
o wol im, wol, ſwem ſi wirt,
e er von hinnen ſcheide!
nu horet von dem leide,
als min reden iſt gewant!
maniger wirt dahin geſant
der nicht vor dem ende hat
ſchonen und wiſen rat
an deme, der in beſcheide wol,
wie er hin kume durch den zol.
ſpricheſtu 'ich habe gebicht
und von der ſunde mich entlicht
nach mines priſters rate,
iſt, daz er der unvlate
nicht begeinet ebene
noch wiſet dich zu dem lebene
mit rechter buze, ſwie daz ſi,
ſin unkunſt machet dich nicht vri;
du muſt ie kumen ſo hin bi,
davon dir der ſunden bli
werde gar verſmelzet;
ſwa ſich die ſele welzet
zu ſunden, des ſiſt gar gewis,
diwile der ſtanc in ir is
und der valſchafte ſchimel,
ſo kumt ſi nimmer in den himel
vor der bezzerunge buz.
die ruwe neme ich aber uz,
wand die mac alſo vuerec ſin,
daz ſi drate langen pin
hievon der ſele ſwendet
und zu genaden ſendet.
Ey nu merket alle,
den die rede gevalle
durch got waz ich hie meine.
daz ouge muz vil reine,
als ich mich verſinne, weſen
und von allem ſtoube erleſen,
die in die ſunnen wollent ſehen
und liecht gegen dem liechte brehen.
o herre got, du ſunne klar,
ſwer din wil nemen ebene war
in der liechten goteheit,
der darf wol grozer luterkeit,
als uns die biſchaft zeiget.
nu ſi ot wir geneiget
mit wolluſt, beide hie und da,
daz uns genugen volget na
vûl als ein burnde ſwebel
der unluterkeite nebel
und ſweimet ob uns manic zil
alſo, daz unſer alzu vil
wandert gegen daz vegevur.
ſwer dar kumt, dem iſt tur
an im ſelber aller troſt.
ſal er werden drabe erloſt
und an gotes genaden vri,
da muz ot aplaz weſen bi,
den gotes truwe im ſchenket
durch den, der in bedenket
mit guten werken dicke.
wol im, wer ez ſo ſchicke

7) erſlag. *S.* — 12) di *S.* — 35) wi *K.* — 76) nemen *f. K.* — 93) dem *K. u. S.* — 96) alſo *S.*

und hinder im die vreude lat,
die im nach hoher tugende rat
gebet und almuſen geben
in daz ellende leben,
wand ez in allez kumt zu ſtaten.
ſwem in der vinſterniſſe ſchaten
bi wilen iſt zên iar ufgeleit,
der wirt mit barmeherzikeit
an werken vor gote gut,
die im ſin vrunt nach tut,
e halber zit biwilen vri.
nu hore, ob ez gevuget ſi,
daz ieman iſt da hin verſlagen,
deme din gebet wirt getragen
almuſen und ander gutat,
unz ſin vor gote wirdet rat
und er zu himele iſt geſant.
ſwaz din tugentriche hant
dar uber im tut, daz wizze bloz,
ez kumt dir gar in dinen ſchoz.
iſt ouch ſo luter hie din leben,
daz man dir nicht darf helfe geben
von diner habe noch ſture
dort in deme vegevure
und du doch gut bi dir haſt,
ſo wizze, ſwaz du gutes laſt
an voller tugentlicher kraft,
daz ſchenket der gemeinſchaft
unſer lieber herre got
nach ſiner tugende gebot.
ſumeliche gutete
ledigent mit gerete
die ſele uz dem vegevure.
ir kumt da hin zu ſture
zumerſten des gebetes trit,
daz guter zungen gelit
ſprichet ane ſunden rouch.
zum andernmale kumt in ouch
daz almuſen wol zu ſtaten
und loſet manigen uz dem ſchaten,
den ez zu lichte vuret.
des dritten alda ruret
die ſele mit genaden pflicht
daz opfer, daz zu angeſicht
gote uf den alter wirt gebracht.
zum vierten daz iſt andacht,
vaſten unde wachen.
ſeht, mit ſulchen ſachen,
ſwer ez vur die armen tut,
erbutet man in groz gut,
wand ſi in noten ſin getroſt (181[a])
und zu iungeſt drabe geloſt.
daz erzeiget ſich manigerwis.
man ſaget daz zu Paris
ein meiſter were, ein guter man,
der hete ſich genumen an,
ſwan in ſin wec alſo bevienc,
ſwie dicke ez was, daz er gienc
uber den kirchof, ſo ſprach er
nach gutes herzen beger
den ſelen einen de profundis.
diz was von im algewis,
wand er nicht darabe lie.
zeimal ein not in begie
uf dem kirchove alda.
im lieſen ſine viende na
und wolden in zuhowen;
ſeht, do liez got da ſchowen,
daz er genieȥen ſolde
des gebetes, daz er wolde
den armen ſelen ſchenken
und dachte im ouch verlenken
die herte not ſo hin ab.
alle des kirchoves grab
taten ſich uf. diz geſchach.
der toten lute ſich do brach
uz den grebern vil genuc.
ieglicher ſin gezowe truc,
als er vor ſin amt tet.
ſwert, ſper, ſchufeln, bret
und darzu hamer unde leiſt
zu der rache volleiſt
mezzer, kulen unde ſpiez,
daz ieglich da ſchowen liez,
des die viende ouch verdroz.
da wart ein geruſche groz,
wand ſi die viende ingeten,
die ouch alſus verzageten,
daz ſie vorchte unde leit
vertreib mit voller grimmekeit,
der gar zu vil da ob in was.
alſus der meiſter genas,
wand im half ſin rich gebet,
daz er den armen ſelen tet.

Dem ſelben vil na gelich
geſchach eime, der was rich
und ein gewaldec biſchof.
im wart geſaget uf ſinen hof

---

33) dem *f. K. u. S.* — 53) ſich *fehlt K. u. S.* — 61) de *f. K.*

von einem priſtere, der pflac,
daz er uf ieglichen tac
ſanc requiem eternam.
als der biſchof diz vernam
mit warheit von dem pfaffen,
do hete er in zu affen
und ſprach, er were ein narre.
daz amt und die pfarre
hiez er in lazen bliben
und wolde in gar vertriben
von deme, dar zu er was gewit.
nu vugete ſichz in dirre zit
alſo, daz der biſchof
ſolde uber einen kirchof
wandern und den wec haben.
ſeht, do wart ouch in den graben
ein geruſche vollen groz,
wand ir vil ſich do uſſloz.
die toten lieſen ſo hin dan
den biſchof mit gewalt an,
ſo daz in michel not bevie.
'ennumenamen', ſprachen ſie,
'dirre biſchof ſelden pflit,
daz er uns ſine meſſe git
zu troſte und zu genaden her.
uber daz ſo hat ouch er
unſern capelan verdrumet,
der uns dicke hat gevrumet
mit unſer meſſe, die er ſanc.
deiſwar, ſumet ez ſich lanc,
daz er nicht unſern capelan
an ſinen eren let beſtan,
ſo muz der biſchof ligen tot'.
dem biſchove do gebot
ſin angeſt, daz er gelobete
deme, daz uf in tobete,
er woldez genzlich andern.
do liezen ſi in wandern
uf ſulch gedinge von der ſtat.
der biſchof do den priſter bat,
daz er pfarre und amt als e
an ſich neme und ouch me
den ſelen ot vaſte ſunge,
wand er in nicht me twunge
zu keiner meſſe vurbaz.
der biſchof ſin ouch nicht vergaz,
als im harte wol gezam.
requiem eternam
die meſſe dicke und dicke er ſanc,
als in ſin andacht betwanc.

Almuſen iſt ouch gut,
wand ez vil groze helfe tut
den ſelen, als ich habe geſeit,
die mit grimmer armekeit
ſint in deme vegevure.
da vil ungehure
die not iſt unde bitter.
ez was zeimal ein ritter,
von dem geſchriben hat alſus
der gute ſante Gregorius,
der vil heiliger mere ſeit,
damite er uns nach willen treit
an tugentlichez uſſtan.
den ritter wolde got do lan
ein dinc durch bezzerunge ſpehen.
diz wart von im alſo beſehen.
der ritter ſiech nider lac
ſo lange, unz er hie verpflac
des lebens und er was al tot.
er quam do, als got gebot,
uf einen gruwelichen plan.
der was vil iamerlich getan
und manigem ungerete.
ein vlut ſich da erſchrete,
ſwarz, ſtinkende unde ſwach.
daruber er geleit ouch ſach
ein brucke ſmal genuc,
idoch ſwen dar uber truc
ſin helfendez gelucke,
daz er im diſelben brucke
an menlicher tucke
wol gewarf zurucke,
ſo was ienſit eren vil
an manigerhande vreudenſpil.
edel ruch und gut ſmac,
des was da voller belac
vil luſtlich underſcheiden.
mit ſnewizen kleiden
ſach er die lute wandern.
her und dar ſich verandern,
als man nach kurzewile pflac.
nu ſach der ritter, wie hie lac
einer, Petrus der hiez,
gebunden was er, da in liez
nicht keren an die brucke.
zu ſinem ungelucke
was er mit diſme ouch verladen.
der ritter vragete um den ſchaden,

1) priſter *S.* — 80) in *K. u. S.*

waz disen Petrum irrete
und in des weges virrete.
do sprach einer 'da pflac er
durch grimmes herzen gewer
zu rechene me die untat,
dan mit gehorsames rat
in guter barmeherzekeit'.
do quam ein pilgerim gemeit,
als der ritter wol ouch sach,
der ebene sinen ganc brach
so hin uber die brucke. (181b)
viende und ungelucke
mochte im geschaden nicht.
swer mit guter werke pflicht
quam an die brucke, der vol gienc,
so daz in leides nicht bevienc,
swer aber quam mit bosen siten,
der wart gebracht an den schriten,
daz er viel in die vlut,
da er mit leide wart gemut.
nu sach der ritter einen man,
der was genennet Stephan,
der solde ouch uber, und idoch
wart er behaft in herte bloch
alsus zu ungelucke.
er begonde von der brucke
sliten, wand si was so glat.
seht, wie uf der selben stat
uz der vlut da quamen
vil more, die in namen
und hielden mit den diechen,
daz er nicht mochte kriechen
vollen uf die brucken wider.
si wolden itzu vellen nider
den vil armen Stephan.
seht, do quam zu im gan
dort von der schonen heiden
die lute in wizen kleiden
und liezen sichs erbarmen.
si hielden bi den armen
in enpor mit aller kraft
und waren vaste an in gehaft.
die swarzen, die in zugen nider,
die wizen lute zugen wider.
er wart gezogen beidersit,
idoch wer an im den strit
behielde mit gewaldes pflicht,
den ensach der ritter nicht,
wand er zu im selber quam.
vernumfteclich man dar uz nam
ein alsulch underscheide,
daz zu sime leide
die tuvele hielden ir teil,
daz an im was zu valle geil,
und die engele hielden daz,
da mite er armen luten maz
daz almusen gevende,
beide arme unde hende,
als der ritter von im sprach,
wand er wol gezweiet sach.

Durch nutz einem meistere wart
zu Paris gewiset hart
ouch eines menschen starke not,
der im sich nach tode erbot.
sin schuler was er e gewesen
und hete im also vur gelesen,
daz er konde vil genuc
und was an tiefen sinnen kluc,
als sich mit worten ummetruc.
zu iungest in darnider sluc
ein suche und er wolde hin.
do sprach der meister wider in,
da mite er veste in beswur,
e die sele im entvur
'du salt nach tode erschinen
mir nach den worten minen
und endelich bescheiden mich,
wie ez si dort umme dich'.
der schuler starb und dar na
erschein er kurzelich im da
in einer permintes kappen,
die was an deme knappen
mit sophistrien gar durchschriben,
als er hete vor getriben
sin disputacien manigerwis
nach der itelen eren pris
und sin rede bewunden.
die kappe was dar unden
ein stete burnende glut.
der meister vragete als der tut,
der nicht weiz umb ein dinc,
'sagan, wer bistuz iungelinc'?
do sprach iener 'ich binz der,
der dir gelobete kumen her
und din schuler bin gesin'.
'so sage mir durch den willen min,
wie ez umme dich nu ste',
sprach der meister vurbaz me.

5) recheme *K.* — 27) was *st.* wand *S.* — 64) in *S.*

do ſprach zu im der knappe
'ſich, meiſter, diſe kappe
iſt mir vil me ſwere,
dan ob ein turn were
uf mich gebuwet vollen ho.
nu ſich, die muz ich tragen alſo
durch mine kunſt, die mir gab
an hochvart manigen urhab
und erhub minen mut.
ſo muz ich under ir die glut,
die ouch mich twinget als ein berc,
tragen durch daz bunte werc,
daz zu itel ere
ein teil ouch alzu ſere
min herze an valſche erluchte'.
den meiſter do beduchte,
als er ſach an deme ſchine,
wie des menſchen pine
nicht were uf groze not gewant.
als des der ſchuler entpfant,
do ſprach er 'recke dine hant,
meiſter min, uf daz erkant
dir werde ein teil miner not'.
der meiſter im die hant bot,
do liez im iener aldar in
von ſime ſweize ein tropfelin,
der im ein leit ouch miſchte,
wand er hindurch wiſchte
noch ſneller dan ein pfil mac
nach eines armbruſtes ſlac
gewichen durch der hute want.
der meiſter ructe ſine hant
mit voller ſnellekeite zu ſich,
wand ez in brante grimmeclich.
do ſprach der ſchuler 'nu ſich,
ſus twinget an allen enden mich
diz vuer, daz uf mir lit'.
uber kurz nach dirre zit
der meiſter ſich durch got begab
und tet ſich aller kunſt ab,
die im zur ſele mochte ſchaden.
in ſin herze liez er pfaden
die kunſt der rechten wiſheit,
die zu himelriche treit.

Zum dritten machet vri
die ſele und iſt mit helfe ir bi,
da ſi mit leide was verſchoben,
die meſſe, daz groze loben,
daz man da unſerme herren tut,
da man ſin kint und ſin blut
opfert und mant in dran,
welch not durch in ſin kint gewan
an des kruzes hertekeit.
deiſwar, ſin barmeherzekeit
muz zu der meſſe in bewegen,
daz er geruchet helfe legen
allen den, vur die man
in zur meſſe rufet an.
Gregorius der gute
hatte in ſiner hute
vil brudere, als ich e ſchreib.
nu ſeht wie der tuvel treib
mit eime an den ſin rat ſich vielt.
guldiner phenninge er behielt
dri unz uf ſin ende,
unde do in unbehende
die ſuche traf unz vur den tot,
do bekante er durch not
des gutes wie er mite warb. (182a)
darnach alzuhant er ſtarb,
idoch mit guter ruwe.
Gregorius der getruwe
ſprach zun brudern, daz ſi in
trugen mit dem gute hin
und gruben in die erde.
alſus ſprach der werde
zu deme, der e was unbehut
'in der verluſt ſi din gut
mit dir, daz du haſt verholn'.
ſumelichen wart doch bevoln
von im, daz ſi mit guten ſiten
ſolden unſern herren biten
vur den, der ſus verarmete.
Gregorium erbarmete
des toten iamerliche klage.
'ſprechet', ſprach er, 'drizec tage
ſelemeſſe vur den bruch'.
ſi hielden daran ſinen ſpruch,
wand ez was dem armen not.
ſeht wa der tode ſich erbot
an der meſſen uzganc
ir eime, der da vur in ſanc.
do ſprach der bruder alzuhant,
wand er was im wol bekant.
'berichte, lieber bruder, mich,
wie ez nu ſte umme dich,
wand daz iſt mines herzen ger'.
der tode ſprach 'unz daher

49) unſern *S.*

bin ich geweſen in grozer klage,
idoch hute an diſme tage
bin ich uz noten geloſt.
hievon entpfienc do manigen troſt,
daz got liez erſchinen,
Gregorius und die ſinen,
dem bruder, als da was geſeit,
ſin riche barmeherzikeit.

Von ſo getanen ſachen
mochte ich uch vil kunt machen,
wand daz die rede wirt zu breit,
wie gotes barmeherzekeit
manigem quam zu ſture
in hertem vegevure
durch meſſe, die man vur in ſanc
und unſern herren des betwanc
nach der grozen gute ſin,
daz er in brachte in liechten ſchin
uz der vinſterniſſe ſchaten.
die meſſe kumt ouch zu ſtaten
den luten, die unebene
ſint in beſwerteme lebene,
da iſt dikein zwivel an.
ez was zeimal ein bercman,
der mit geſellen ſich hub
und nach ſilbere grub,
des ſi ein teil da vunden.
der ganc was tief hin unden;
hievon ir arbeit ſere vacht.
ſeht, do gewan der ſelben ſchacht
uf ſie ein groz gevelle.
ein ieglich ſin geſelle
gelac, wand in die erde erſluc.
ein groz gelucke ſich im truc
in deme ſchachte, da er was,
wand er vor tode genas.
bi im die erde al umme
viel in eine krumme
und liez in ſten in eime gate,
idoch hete er nicht der ſtate,
daz er uz mochte wallen,
wand ez was vervallen
mit ungeverte alda geweſen.
nieman truwete in geneſen
in einer gruben alſo tief.
ſin husvrowe an got rief
mit vil grozer demut
und bat der ſele weſen gut
des toden mannes, der alſo
was verſcheiden von ir do,
als ſie wiſete ir ganzer wan.
er hete ir gutes vil gelan,
daz wolde ouch ſi im teilen mite.
ſi gienc ie hin, daz was ir ſite,
zu der kirchen alle tage
mit vil andechtiger klage
und vrumte im meſſe da.
man truc ir alle tage na
ein liecht, win unde brot,
daz ſi zu opfere alda bot
vur iren man durch wiſheit.
die tugent was ummazen leit
dem tuvele als im wol gezam.
menſchenforme er an ſich nam
und liez ſich alſo ſchowen
der betrubeten vrowen.
begeinte er ir uf der ſtraze
und vragete in rechter maze
wa hin ſi wolde. diz geſchach.
die vrowe wider in do ſprach
'ich wil zur kirchen'. do ſprach er
'mit rechter warheit ich gewer
dich, daz geſungen da iſt.
zu lange du geweſen biſt,
wand die meſſe iſt verruot'.
ſus was ir arbeit verdruct.
ſi gienc zu huſe unde bleib.
der tuvel dries an ir treib
alſus die widerſtraze,
daz ſi nicht pflac der maze.
dri tage, als ich e ſprach,
nach dirre zit ez geſchach,
daz ſumeliche durch geniez,
als ſie ir wille gehiez,
begonden rumen die ſchacht,
und do ir arbeit gevacht
wol tiefe ſo hin under,
do horte vur ein wunder
ir einer ein ſtimme, die da ſprach
'ey vare al ſchone unde ſlach
gevuclich, wand ein groz ſtein
minem houbete lit entgein,
der uf mich lichte vallen mac'.
von dirre ſtimme hart erſchrac
iener man unde lief,
da er die lute her berief
an diz groze wunder.
ſi ſprachen al hin under

4) maniger *K. u. S.* — 61) durch *st.* vur *S.* — 67) ir *f. S.* — 92) eingein *S.*

'ſa was biſtu'? do ſprach er
'ey brechet ſchone zu mir her,
wand ob mir ein ſtein lit,
der mir groze vorchte git'.
do gruben ſi beſiten
zu im an einer liten
und vunden in gar wol geſunt.
ſi kanten in wol in der ſtunt,
wie er genennet were
und vrageten in der mere.
waz in hete ufgehalden
wand er doch was vervalden
in dem ſchachte und verſlagen,
do ſprach er 'daz wil ich uch ſagen,
wa mite ich bin alhie bedacht.
alle tage wart mir bracht
ein kanne wines und ein brot
und ein liecht, daz man mir bot.
diz nerte mich vor hungers not,
daz ich nicht bin gelegen tot;
idoch als ich muz ſprechen,
ſo hete ich ſin gebrechen
drie tage, in den mir nicht
quam ſulcher helfe zupflicht,
die mir ufhielde minen lib'.
do mercte wol ſin reinez wib,
wie meſſe und almuſen da
im in der not quam vollen na
und ouch wie ſie der tuvel trouc, (182b)
der drie tage ir abelouc.
So loſet zum vierden male
die ſelen uz der quale,
ob ein ſin getruwer vrunt
durch vruntlichez urkunt
nimt uf ſich die ſunde,
die ienen in abgrunde
drucken ſolde, ob er die
mit buze reiniget alhie
und vertilget ſo die ſchame.
ez was zeimal ein wibesname,
beide ſchone und iunc.
ir man nam den uzſprunc
von der werlde unde ſtarb.
der tot an dirre vrowen warb
betrubniſſe unde leide.
die worchten an ir beide,
daz ſi nicht enweſte,
welch ir was daz beſte.
ir gut und ir gutes habe
von tage zu tage trat ir abe.
deme konde ſi nicht widerſtan.
ſeht, do liez aber zugan
der tuvel ſinen valſchen louf
und ſtifte einen herten kouf
uf der vrowen ungemach.
er quam zu ir unde ſprach,
wand er ir leit wol weſte
'vrowe, nu wis veſte
und la din ſorgen underwegen.
wiltu mines willen pflegen,
ich wil dich gutes machen
rich und in den ſachen
dir vreude ſchaffen harte vil'.
'ia', ſprach ſi, 'vil gerne ich wil
dinem willen volgen mite'.
'ſo tu zumerſten, des ich bite
und valle in unkuſchen val,
ſwa du macht hin zu tal,
die an gotes amte leben.
da wil ich vil dir umme geben,
ob ſich ir reinekeit vertrete.
zum andernmale iſt min bete,
daz du den armen ie des tages
ſo liebliche wort ſages,
daz ſi in din hus gan.
du ſalt ſie tages wol entpfan
und in der nacht trib ſie vur.
nach miner bete willekur
ſaltu nichtesnicht in geben.
trib ſie alſo bloz hin neben,
ez ſi heiz oder kalt.
zum dritten male, ſo behalt
ein ſulch gebot mir veſte bi:
ſwer gerne in der kirchen ſi
und beten wil mit andacht,
den ſaltu irren ſwa du macht.
lachen unde ſchimpfwort,
des halt mit in ſo vil aldort,
unz ſich irre ir gebet,
daz mir dicke we tet
an manigem, der ez zoch an got.
ſo ſi min vierde gebot,
daz du mich nicht ſalt ſchelden,
noch in der bichte melden.
nimmer wirt ſo torecht,
daz du dikeinen gotes knecht

---

1) ſag? — 59) dir *K.* — 65) dinen *S.* — 76) tage *S.* — 77) trit *K.* — 79) nicht *st.* nichtes *K.* — 90) mich *S.* — 91) manigen *K.*

mit bichte laſt din herze ergraben.
ob du wilt mine gunſt haben,
beide gelucke unde gut,
ſo ſluz daran dinen mut
und wis mit bichte unverladen,
wand den allergroſten ſchaden,
den ich immer mac entpfan,
der wirt mit bichte mir getan,
des wil ich hie dich miden'.
diz valſchafte ſniden
wolde ſi nicht da bewarn,
ſunder durch luſt vollenvarn,
ſwie er hete vor geſeit.
ſi was des willen im bereit
und volgete ſinen worten.
darnach an den orten
des lebens, do daz wolde ſnaben,
do wart alreſt von ir entſaben,
wie ſi ir leben miſſetruc.
ein ſuche ſie darnider ſluc
und begonde ir wetun.
ſi hete einen guten ſun,
der vor die ſieche muter trat
mit ganzer truwe unde bat,
daz ſi wolde bichten
und ir herze entlichten
von deme, daz ir were ein ſchade.
do wolde ſi an irem pfade
ir leben vollentriben
und an ir ende bliben,
als ſi da vor hete gelobet.
der ſun was do nach vertobet
von rechter leide unde ſprach
'ey muter, du wilt alzu ſwach
vur daz gotes gerichte kumen.
durch got du ſalt hie underdrumen,
ſwaz dir dort geſchaden mac'.
die muter do ein teil erſchrac
und ſagete im ganze mere,
wie ir leben were
mit dem tuvele uzgeleit.
der erſten worte underſcheit
ſagete ſi im alle hie.
'ich gelobete im', ſprach ſi, 'daz ich nie
han unz da her gebrochen.
waz hilfet nu geſprochen
min bichte, wand ich habe des gewan,
daz mir got nicht geruche lan
aplaz umb die miſſetrite
der mir hat vil gevolget mite
nach der untugende ſite'.
ſeht wa der iamerunge ſnite
dem ſune in ſin herze brach!
er viel hin weinde unde ſprach
'owe, liebe muter min,
wirb ſo nicht an dem willen din!
gedenke durch din ſelekeit,
daz gotes barmeherzekeit
ſich niemanne mac verſagen,
ſwer vor des todes tagen
in ruwe ſich mit bichte klaget.
dir iſt noch nicht der wec verhaget,
der zu himelriche gat.
durch got tu, muter, minen rat
und bichte, ſwaz du ſunde haſt.
ſus wil ich, daz du uf mich laſt
die buze, wand ich uffez zil
ſie nach genaden leiſten wil.
du ſalt ir aller vri weſen
und von ir noten geneſen,
des dir die ruwe helfen muz'.
ſeht, do quam ein genaden gruz
in die ſiechen vrowen,
als man wol mochte ſchowen,
wand ſie ir alde ſunde ron.
die genade mit ir bron,
daz ſi deme ſune dancte
und nicht beſiten wancte
uz ſime guten rate,
den er mit lere ſate
in ir herze vor des blint.
'ia', ſprach ſi, 'liebez kint,
ich wil dir volgen, mir iſt leit,
daz ich mich ie ſo vil verſneit
die ſunde mit gewalde.
hole mir den priſter balde'.
hiemite was ir ſufzen tief.
der getruwe ſun do lief
mit grozer ile alzuhant (183a)
nach einem priſtere, den er vant
und bat in, daz er queme
ſo hin unde verneme
die muter, e ſi lege tot.
binnen des hub ſich not
an der ſelben vrowen,
wand ſi begonde ſchowen
und mit geſichte ramen
an vil tuvele, die ir quamen

47) wan *S.* — 62) verſaget *S.* — 75) alden *K.*

umb daz bette her unde dar.
als ſi der viende wart gewar,
do ſchuf der engeſtliche blic
und ouch des kranken herzen ſchric,
daz ſi gelac darunder tot.
ia, da hub ſich groze not
deme ſune, do er diz vernam
und mit dem priſtere zu ir quam,
des nicht erbeitet hete ir leben.
weinde viel er hin beneben
bi dem lieben vrunde.
alle der muter ſunde
bichte er, ſwaz ſi der begienc.
die buze er vollen gerne entpfienc,
ſwaz im darumme wart geſat.
mit guten vlize er do trat
an libe und ouch an geiſte,
unz er gar geleiſte
die buze vur die muter.
do was ob im vil guter,
als er noch iſt der gute got.
nach ſines willen gebot
ſchuf er, daz im ſin leit verſwein.
die muter dem ſune erſchein
und dancte im wol mit vlize,
daz ſie von aller wize
hete bracht ſin gebet,
daz er mit bezzerunge tet.
der gute ſun, der lobete got
umb ſiner tugende gebot,
daz er den armen ſo bereit
iſt mit barmeherzekeit
Nu ſeht, vil lieben, als ich han
uch mit ſchrift hie kunt getan,
des pfliget unſer herre got
nach ſiner truwe gebot,
daz er den vient durch vrundes bete
uz alle ſinen noten wete
und lat darabe nimmer.
hievon ſul wir immer
die toden wol bedenken
und unſer gebet in ſchenken,
almuſen geben, ſwie daz ſi,
ſelmeſſe vrumen und da bi
zur kirchen dicke wandern.
ſwer loſen wil den andern
vor des kerkeres ſtric,
der muz ans kuniges anblic
mit richer gabe dicke treten.
ein herre der wil ſin gebeten;
der riche kunic von Sabaot,
ich meine got, des himels got,
der hat den ſelen bereit
dri weſen gar mit underſcheit,
als ſi gerumen hie den rumpf.
die eine iſt der helle ſumpf
in des kerkeres kluft.
da nimt die ſuntliche guſt
ir lob mit ewiger not.
ſwer vellet in den lebenden tot
und in dem ſumpfe verſniten,
vur den darf nieman vurbaz biten,
wand da nicht ablaz volget na.
weſte ich minen vater da
in deme grunde vertreten,
dem wolde ich ſo vil nachbeten,
als einem andern tuvele,
wand ich in nicht enſchuvele
uz der tiefen helle gat.
ſo iſt des kuniges dritte ſtat
ſin palas aller vreuden vol.
wol im ſwer darinne ſol
und da bi unſerme herren weſen!
man darf nicht gebetes leſen
gote um ir lidegunge me;
idoch ſit ez alſo ſte,
daz wir von unſern vrunden
nicht mugen werlich kunden,
wa ſie unſer herre habe,
ſo ſul wir lazen nicht darabe
nach voller tugende gebot,
wir envlehen ſtete got,
daz er in genedic ſi.
ob mir iſt die gewonheit bi,
daz ich vur iemanne bite,
den mit leidem ubertrite
verſtricket hat der herte knote,
oder vur den, der die gote
im zu gemach entpfangen hat,
daz gebet vil ebene gat
uf min gelucke zaller vriſt.
die andere ſtat des kuniges iſt
der kerker des vegevures,
da du, menſche, wol ſtures
dines vrundes ungemach.
da iſt, als ich e ſprach,
daz leit vil underſcheiden.
in genugen leiden

---

72) ſwar *K.* — 79) waz in *K.* — 88) *Verderbt. Etwa* die ſtat bi?

genuge ſint gevangen da.
genugen lit ouch harte na
die grimme not dar nach ie,
als im hie ſin leben entgie.
eya, menſche, dem kum zu ſtaten!
ſende in din licht in den ſchaten,
daz in e dicke liebe tet!
ſelmeſſe, almuſen und gebet
hat ir vil her uz geſniten.
du macht ouch gerne vur ſie biten,
wand ſi hin uf geboren
zu den edelen koren,
die ir dort obene beiten.
zuhant als ſi geleiten
die engele uz der vegeſtat
und ſie haben uf geſat
in der vreuden ewikeit,
ſo ſint ſi immer des bereit,
daz ſi immer vor uns biten.
hievon ſul wir mit guten ſiten
nach voller tugende gebot
biten den getruwen got,
daz er die ſelen neme an ſich
in zu lobene ewiclich
und uns armen ouch darzu.
ey, lieber herre got, daz tu,
uf daz wir al dort bi dir ſin
und daz ſchone antlitze din
minnen gar in dime lobe
mit allen heiligen dar obe.

70. Von ſante Martino einem biſchove.

Martinus der milde,
hoher tugent ein bilde,
luter als ein ſpigelglas,
uz Panonienlande was
und in Italia gezogen.
ſin wart von kinde wol gepflogen,
wand ſin vater was vil rich.
ein herre herren gelich,
ritter was er und alſo
hete in die werlt an ſich do
genumen zeime neven.
des kuniges hergreven
was er zu neheſt mit gewalt
und, ſwie ho er was geſtalt
uf ere, der er vil gewan,
ſo was er doch ein heideniſch man
und geloubete an die abgote. (183b)
nu quam der genaden bote,
daz iſt bekentniſſe gut,
Martinum traf ſi an den mut,
daz er mit allen ſinnen
began daz leben minnen,
des criſtenlute nement war.
do er quam bi ſin zwelf iar,
do gerte er gotes criſtenheit,
der wart ein teil an in geleit,
wand er hin zur kirchen quam
und den ſegen an ſich nam,
den man git cathecuminis,
als in genugen landen is
noch gewonlicher louf.
im wart der ſegen unz an den touf,
der do ſich an im ſparte.
Martinus ſich bewarte
vor ſunden zallen ziten,
ſwie er gên unde riten
dicke muſte, als im daz
ſin vater vugete vurbaz,
wand im was ummazen leit
ſines ſunes criſtenheit,
uf die er nu ſin herze twanc.
der iunge was des libes kranc;
diz twanc in zu gemaches neſt,
were ouch des ſelben nicht geweſt,
als er darnach offen ſprach,
er hete veterlich gemach,
gut unde ere do verlorn
und im die wiltniſſe erkorn
nach der einſideln leben,
des wolde im do nicht ſtat geben
ein teil ſuche, die ſin wielt
und an der werlde alſo behielt.
Romiſch riche liez do ſagen,
daz die iungen in den tagen
rittere ſolden werden
und mit vollen werden
irre vetere ſtat verſtan,
die man alt ſach abegan.
diz was des gewaldes ruf;
Martines vater ez do ſchuf,

2) genuger *S.* — 30) *zweimal* allen *K.*
12) deme kunige *S.* — 16) heidenich *K.*

daz ſin ſun begriffen wart
und benotiget vil hart
zu ritterlicher ſaze.
ſo wolde ot ie ſin ſtraze
die tugent an deme iungen.
ſeht, do wart er betwungen
mit unwillen harte vil,
daz er muſte in demſelben zil
ſich ritter lazen machen,
ſwie in des herzen vachen
im were ein ander ritterſchaft
gegen unſerme herren behaft,
doch muſte er liden den gewalt.
er was ot vumſzen iar alt,
do er die ritterſchaft entpfienc,
die er doch lutzel hie begienc
in ritterlicher hochvart.
im gab nach werltlicher art
ſin vater vil der knechte,
die zu dienſtes rechte
im ſolden warten ebene.
do wolde in ſulchem lebene
der ritter nicht durch ungut
verwerfen hin ſin demut,
die man im dachte bringen abe.
niewan ein einiger knabe
bleib bi im, den er behielt.
die andern er beſiten ſchielt
und was ein herre eben ſlecht.
nicht vil was im der ſelbe knecht
nutze an dienſtlichen ſiten.
ſwa ſi giengen unde riten,
ſo was der knecht dicke uber in,
wand er durch ſiner tugende ſin
dem knechte uzzoch ſine ſchu
und wiſchte ſie im aldar zu;
der demut pflac er dicke.
gemeiner lute blicke
konde er lieblich an ſich zien,
wand im ſin leben ſpien
uf ir dienſt hie unde da.
ſime herzen lac vil na
die milde barmeherzikeit,
des muſte er dicke ſin beweit
uf ieglichen armen,
den er ſich liez erbarmen.
Nu vugete ſich, daz er reit
zeimal nach gewonheit
mit me rittern genuc.
als ſie in zur porten truc
ir wec, da ſtunt ein arm man
und hete vil gerufen an
die lute umb eteliche habe.
im hienc zuhedert ſo hin abe
ſin gewant und er was bloz.
die kelde was ummazen groz,
als do ſchuf der winder.
nu reit dort her behinder
Martinus der getruwe.
ſin tugent wart da nuwe,
do er den armen erkos,
der dort ſchrei, wand in vros
und im nieman nicht enbrachte.
der ritter do gedachte
nach hoher tugende gebot,
'nu ſeht, wie der gute got
mir diſen hat behalden,
den alle die verſchalden,
die hie riten unde gan'.
nu wolde er im zu helfe ſtan,
ſwie er was ſelber arm genuc.
obe den wapenen er truc
einen mantel, als im gezam;
den ſelben dirre helt do nam,
als ein degen vor gote wert.
mitten durch zoch er daz ſwert
und gab deme durftigen ein teil,
des er wart ummazen geil
und knutztez umme ſich zuhant.
daz ander ſtucke dirre want
umme ſich und zogete vort,
er leit genuger ſchimpfwort
umb daz er ſus verſtumpfet reit.
ouch wart ir genuc beweit,
den ez tet ummazen we,
daz ſi nicht hie gaben e
deme durftigen etewaz,
ſit ſi ez heten verre baz
danne dirre iunge ritter.
diz wart genugen bitter
mit ruwe, die uf ſie vacht.
darnach in der ſelben nacht
wiſete got Martino,
des er wart ummazen vro,
einen blic, der ſus geſchach.
Martinus unſern herren ſach
mit kuniclichen witzen
vor den engeln ſitzen,

12) gein unſem *S.* — 32) oder *st.* unde *S.* — 79) kutztez *S.*

die umb in ſtunden her und dar.
ouch wart er offenlich gewar,
wie er hete an im daz kleit,
daz ſin barmherzikeit
bi dem tor dem armen gab.
Criſt ſprach zun engeln ſus darab
'diz kleit hat an mich geſlouft
Martinus, der noch ungetouft
iſt und ein cathecuminus'.
do diz vernam Martinus
und darnach zu im ſelber quam,
vil groz wunder er do nam (184[a])
an unſers herren gute,
daz ſin heilic demute
mit im ſo lieblichen warb.
die werlt im do veſter ſtarb,
wand er nam ir minner war.
do er quam bi ſin zwenzic iar.
do nam er unſers herren touf.
gewinnender tugende louf
von tage zu tage er ouch entpfienc.
zwei iar dannoch gienc
an der kranken ritterſchaft,
daz in mit tugentlicher kraft
durch got alſus ein herre bat
'beite an ritterlicher ſtat,
unz daz min amt ende nimt,
ſo vare wir als uns wol gezimt,
von der werlde ſwie du wilt,
wand mich ſin nicht mit dir bevilt'.

Binnen dirre ſelben zit
hub ſich urlouge unde ſtrit
an keiſer Iulianum.
der wolde ouch ſtriten und darum
hiez er vrilich hin beneben
ſinen ſolt ſinen rittern geben
durch bereitſchaft gewer.
do gab man hin unde her
rittern, greven, vrien,
und liez zu houf ſie ſchrien
nach des keiſers gebote,
wand der viende wite rote
vaſte uffez riche ſluc.
do man den ſolt ummetruc
biz hin zu Martino,
do ſprach er gutlich alſo,
er wolde nicht me ſtriten,
wand er in allen ziten
gotes ritter wolde weſen,
den er zu herren hete erleſen.
diſe wort ſo wite vlugen,
unz in die andern ſo hin zugen
vor den kunic. diz geſchach.
alda bekante er unde ſprach,
wie er nicht ſolde ſtriten varn.
der keiſer ſprach 'du wilt bewarn,
daz du werdeſt icht erſlagen,
des wiltu als die boſen zagen
durch ein blode herze vlien
und dich von den rittern zien,
den lobes da wirt al ganz gewin'.
'ia', ſprach Martinus wider in,
'ſageſtu, ez mache ein bloder mut,
daz gar der gotes geloube tut,
ſo wizze, daz ich kune bin
und wil mit dir alda hin.
morgen wil ich vor der ſchar
halden ane wapene zwar
in dem namen Ieſu Criſti.
mir enſal da nicht weſen bi
zu ſchirme weder helm noch ſchilt,
ob du die warheit ſehen wilt.
mit mines herren kruze
wil ich durch daz gehuze
dringen, durch der viende rote.
die groze helfe an minem gote
ſal mich durchbrengen ane ſchaden'.
do wolde in mit der not verladen
Iulianus unde ſprach,
er muſte uf allez ungemach
ungewapent alda hin.
man behielt in uf den ſin,
als der keiſer do gebot;
idoch underſtunt die not
got, die uf in was gewant.
des andern tages alzuhant
ergab ſich ane widerwer
gemeinlich der viende her
deme keiſer under ſine hant.
an der geſchicht wart ouch erkant,
daz got durch ſinen lieben knecht
ſulch urlouge machte ſlecht,
daz mit vride wol gelac
ane manigen totſlac.

Nach dirre zit vollen trat
ſo hin von ritterlicher ſtat
Martinus der gotes knecht.
beide unebene unde ſlecht

12) in *st.* er *S.* — 20) gewinder *K.* — 24) des *st.* daz *S.*

liez er der werlde alle ir habe.
durch bezzerunge weich er abe
von vater und von muter.
Hilarius ein guter
zu Pictavien in der ſtat
was an daz biſchtum geſat
und truc ez gote lobeſam.
Martinus zu dem ſelben quam,
des was der biſchof ſere vro
und hoſte an im erzien alſo
ein houbt den reinen criſten.
mit bete und ouch mit liſten
uberwant er in kume alſus,
daz er wart akolitus
und liez ſich dran beſtricken.
ſin tugent kondez ſchicken,
daz aller lute vruntſchaft
uf in trat mit lieber kraft
und idoch was im leit,
daz im dikein werdekeit
mit der wihe was beklebet.
do er hete alda gelebet
eine wile uf deme hove
und deme guten biſchove
genzlich ſtunt zu gebote,
do wart im kunt getan von gote,
er ſolde heim zu lande kumen,
ſinen vrunden alda vrumen,
die noch des rechten waren toub.
zuhant bat er des urloub
an deme guten Hilario.
der wart deiſwar vil unvro,
daz dirre von im trat.
mit allem vlize er in bat,
daz er ot wider queme,
ſin leben aber neme
bi im gar uf vrundes ſin.
do ſprach Martinus wider in,
wie er uf dem ſelben wege
not mit grozer unpflege
ſolde liden. diz geſchach.
do er von im ſich entbrach
und wanderte mit unru,
do quam er morderen zu,
die in vientlich griffen an.
ſeht, do quam ein ubel man
mit einer ax uf in her
und wolde in gar nach ſiner ger
howen durch ſin houbet,
doch was im unerloubet
von unſerme lieben herren daz.
die ax enthielt man vurbaz
und vienc Martinum durch gewin.
ir eime bevalch man in
an dem man hute ſich verſach.
der ſelbe zu Martino ſprach
'eya, liebe, ſage mir
iſt nu icht grozer vorchte an dir
ſit du hie gevangen biſt,
da dir nicht gutes kumftec iſt'?
do ſprach er 'wizze, daz ich nie
ſo ſicher wart als alhie,
wand ich weiz daz an gote wole,
daz er in ungemaches dole
gerne iſt bi den vrunden'.
des begonde er ſo vil kunden
dem ſchechere, unz daz er in
brachte uf vollen guten ſin.
Martinum liez er weſen vri
und brachte in gutlich dabi (184b)
an ſine weges ſtraze.
er hielt ſich in der maze
darnach als ein guter man,
wand er tugende vil gewan.
Alſus Martinus aber vienc
den wec, den er gein lande gienc,
als im e kunt was getan
und, do er quam vor Meilan,
do widergienc der tuvel im,
nicht als ein geiſt, noch als ein ſchim,
ſunder als ein menſche geſtalt;
idoch nach tugenden gewalt
wart er Martino wol erkant.
do ſprach der tuvel ſanzuhant
'ſagan, Martine, war wiltu'?
der gute man ſprach im do zu
'ich wil ſwar mich got wil'.
den tuvel duchtes alzu vil,
daz er uf got ſo gar ſich lie.
'nu', ſprach er, 'des ſal ouch ie,
ſwa du dich wilt verandern,
der tuvel mit dir wandern
und widervechten diner vrucht'.
Martinus ſprach mit guter zucht
als dort ſchribet Davit:
'got iſt min helfer alle zit,

1) al *S.* — 5) Pictanien *K. u. S.* — 7) leb. *K.* — 20) in *K.* — 23) in st. uf *S.* — 37) uf gar *S.* — 42) enprach *S.*

des iſt min vorchte kleine'.
zuhant der vil unreine
von ſinem blicke verſwant.
nu quam ouch in ſin vaterlant
Martinus als ein guter.
ſine vil lieben muter
mit predigat er lerte,
biz ſi zu gote kerte
und wol an deme gelouben bleib.
an ſinem vatere bekleib
ſin irretum, den er truc.
der ungeloube ouch ummeſluc
und traf des volkes alſo vil,
daz wenic volkes in deme zil
Martino wolde volgen.
ſi wurden im erbolgen
durch ſin heilic leren.
mit grozen uneren
man in zeiner ſtupen bant.
da manic ungetruwe hant
uf in mit ſcharfen beſmen ſluc.
do ſi getriben des genuc,
do ſtiezen ſi in uzer ſtat.
zuſlagen er von dannen trat.
wa ſolde er arm man do hin?
ouch was ein ſulcher ungewin
kumen uf ſines vrundes hof.
Hilarius der biſchof
was von boſen luten
durch ir unrechtez buten
vertriben in ein vremde lant.
als des Martinus entpfant,
do was im harte leide um in.
er dachte her und ouch hin,
wa er mochte bliben do.
zu Meilan quam er alſo
und liez ſich alda ſelbes nider.
do was im ouch zu harte wider
des ungelouben ſecte,
uf daz er icht entecte
ir valſch mit rechter lere.
ſi iagete groz unere
ſo lange uf in, unz man in treib
von dannen und er da nicht bleib.
Vil wol was diz ein edel rat,
daz ſo groz ein unvlat,
als an der ubeln diet was;
nicht enmochte ein ſpigelglas
erliden an Martino.
er was trurec unde unvro,
nicht durch ſin ungelucke,
wand ot durch boſe tucke,
die an den ubeln ſtete bleib.
ſin wille in do beſiten treib
uf einen werder ſo hin dan.
ein priſter, ein guter man
mit im alda hine gienc.
vil ungemaches ſie bevienc
die wile ſi da waren.
geretes ſi enparen,
des ſi nicht vunden noch enhaten.
von wurzeln, krute und von blaten
generte er ſich do lange.
zeimal wart im vil bange
und was mit not beſezzen,
wand er hete gezzen
in der ſpiſe ein tot krut.
do bat der reine gotes trut
Criſtum, der ouch uſſer ſtat
in ſine helfe alſo trat,
daz ſin ubel weich beſit.
binnen dirre ſelben zit
vernam alſo Martinus,
daz der gute Hilarius
berufen wider were.
von deme ſelben mere
wart er ummazen vro
und quam hin zu Hilario
der in mit aller gunſt entpfienc.
ſeht, wa Martinus zugienc
als im ſin edel herze riet.
von den luten er ſchiet
ſin bliben, wand er hin trat
bi Pictavien die ſtat,
da Hilarius inne was;
ein wonunge er im las,
als ein cloſter die wart.
da was genuges zuvart,
der mit im alda ſelbes bleib.
unſer herre an im treib
da ſelbes groz wunder.
vernemt eines beſunder
als ich han von im geleſen!
da was ein man bi im geweſen
noch nicht vollen getouſt,
idoch hete er von im geſlouſt
den ungelouben wol alſus,
daz er was cathecuminus

und ſolde noch ſich toufen lan.
zeimal beſiten was gegan
durch nutz Martinus als er pflac,
ſeht, wa der menſche ſiech gelac
und ſtarb e dirre queme.
Martinus der geneme,
do er quam unde geſach
welch ein michel ungemach
die ſamenunge da gewan
obe dem ungetouften man,
do was im ouch vil leide,
daz die hineſcheide,
die im die ſele gar benam,
als ungetouft an in quam.
Gote er ie wol getruwete,
hievon er uf in buwete
mit glouben in der zit.
er treib die brudere hin beſit
in unſers lieben herren namen.
des toden menſchen lichamen
lac da alſam ein ander rone.
do er getreib ſo hin vone
alle die gemeine,
do ſprach der gotes reine
hin zu gote ſin gebet.
deme toden er ouch tet,
als Helyſeus deme kinde.
von allem geſinde
vloch er in unſers herren namen.
uf den toden lichamen
lac er unz er in erwarmete.
ſeht, wa got ouch erbarmete (185[a])
durch Martines reinekeit
diſſes toden menſchen leit,
des gab er wider im ſin leben!
die brudere, die e wichen neben
vil trurec unde unvro,
die quamen vrolichen do,
wand in wart lebende wider dirre man,
der nach der toufe ſit gewan
vil gutes lebens, des er pflac
und bi im lebete manigen tac.
zun andern brudern dicke er ſprach,
wie nach dem tode im geſchach,
der in hete vor gerurt
'min ſele', ſprach er, 'wart gevurt
zu gerichte uf min unheil,
wand mir zu ſwere ein urteil
erboten wart. ich ſolde hin
in der pine ungewin
vallen mit uberſwengele;
do ſach ich zwene engele,
die zu dem kunige traten do,
des ich wart ummazen vro,
wand ez mir zu gute ergie
'herre, herre', ſprachen ſie,
'diz iſt, vur den Martinus,
din vrunt, dich hat gebeten ſus'.
'ia', ſprach der richter, 'daz ſal weſen.
gebet in hin, lat in geneſen',
und alſus bin ich wider kumen'.
diz wunder wart do wit vernumen
von im an guten luten,
die ez pflagen beduten
ein ander beide hie und da.
vur heilic wart er ouch dar na
benant genugen, der des iach.
ein ander dinc im ouch geſchach
vil na deme geliche.
dirre tugende riche
zeimal gienc uf ſinem wege.
do was mit grozer unpflege
ein leit in eime huſe ergan;
ein menſche hete an im getan
michele not. diz ergienc,
wand er ſich ſelben erhienc,
des was da weinde geſchrei,
daz alle ir vreude brach enzwei,
als in durch rechte leide enzam.
Martinus zu dem huſe quam,
daz uf einem velde ſtunt.
er tet als die guten tunt,
den leit iſt menſchen ſwere.
er vragete umb die mere,
die machte man zuhant im kunt.
do treib er uz uſſer ſtunt,
ſwaz volkes was darinne.
in eime heiligen ſinne
tet er im, als er ieme ouch tet.
zu gote ſprach er ſin gebet,
unz im lib unde leben
wol geſunt wart gegeben.
Binnen dirre zit geſchach,
daz man zu Turon brach
einen biſchof, der da ſtarb.
ſeht, wa daz volc mit vlize warb,

---

7) ſach *K.* — 31) in *f. S.* — 35) im wid. *S.* — 36) die e *f. S.* — 47) uncheil *S.* — 67) daz *K.* — 78) al *S.*

daz in Martinus wurde
und wolden diſe burde
vil gerne uf in ſchieben.
deme reinen gotes lieben
was leit, do man im gewuc,
wie daz volc ir wille truc
uf in zu einem biſchove.
alſo grozer eren hove
wolde er vil gerne entwenken.
nu begonde maniger denken,
wie man den liſt vunde,
daz man den menſchen kunde
uz ſime kloſtere gezien,
wand er wolde ie zu winkele vlien
und bi unſerme herren ſin.
ſeht, do gienc ein burger drin
und erdachte ein ſwindekeit,
damite iener wurde erweit,
als er in ſit des ouch gevienc.
der burger zu Martino gienc
und viel nieder uf die knie
'herre', ſprach er, 'ich bin hie
getreten gar nach diner zucht.
min husvrowe hat ein ſucht
vur die ſaltu biten got
durch diner tugende gebot.
ganc dan und ſume nicht'!
ſo groz machte er die geſchicht,
unz er in genzlich uberſprach.
binnen des und diz geſchach,
do waren lute uſſem wege
in vollen heimelicher pflege,
die ſolden in nemen mit gewalt.
ſus wart Martino geſtalt.
waz ſal des lange rede me?
ſi hetenz uzgemezzen e
und alſo brachte man in do.
iunc und alt was ſin vro
und traten mit volge na.
nu waren ſumeliche da,
die ouch heten volle kur.
die traten in der diet hervur,
do ſi Martinum an geſân
und wolden genzlich in verſmân.
ſi ſprachen 'zwar ez miſſezimt,
ſwer zu biſchove in nimt
und git im vrie gewalt,
wand er iſt kleine und ungeſtalt.
beide an har und an kleit
hat er nicht ſulchen vliz geleit,
daz im icht vuge ein ſulch amt'.
vor die widerpart entſamt
was einer, der nam ſich an,
daz er verwarf gar den man
und wolde im nicht die ere geben.
da warf einer da beneben
den ſalter uf unde las
ein vers, als da geſchriben was.
da mite ouch alle widerpart
vollec uberwunden wart,
wand da beide iunc unde alt
mit geſchreies gewalt
Martinum zu dem amte erkos.
alſus die widerpart verlos
und die gute ſchar behielt
den biſchof, der ir amtes wielt.

Wer mochte halb von im geſagen,
wie er in den gewaldes tagen
mit demut ſich verdructe?
ſwie in die ere uſzucte,
ſo hielt er doch ſo ebene ſich
an den munchlichen ſtrich,
daz nie die lune im entweich,
biſchoves name uf in ſtreich
und die ere gar entzwei,
wand er nie als um ein ei
an ſime herzen ir entpfant.
ſin erſte herte gewant
er an dem biſchtume ouch truc.
uz ſime lebene er nicht enfluc
durch die ere, die in traf.
ſiner tugende wart nicht ſlaf,
ſwaz ouch ſich an im ſachte.
bi ſine kirche er machte
ein huſelin, darinne er bleib,
idoch der lute unmuze in treib,
daz er nicht lange bleib alda.
bi ſiner ſtat vollen na
und doch wol zwo mile, (185b)
da machter in der wile
ein cloſter, darinne er was.
die ſtat er im uzlas,
da bi im ſit wart maniger vro.
ein ſteinroſche, unmazen ho,
was zu der einen ſiten,
zur andern hant die ſiten
lief ein wazzer ſo hin dan,
daz ſine krumme gewan,

47) gibt *S.* — 67) in *S.* — 73) linie *S.*

ſeht, da inne er buwete.
manigem nicht engruwete
bi im, ſwie ez doch were hart.
zu im wart michel zuvart
von den, die bi in quamen
und ſich des annamen
ſi wolden ſine iungern weſen
und under ſiner zucht geneſen.
ir wart wol achzec do ſa,
verre, nahen, hie unde da;
als daz gevugele niſtet,
daz ſich vor wetere vriſtet
ſus was ir wonunge dort.
beide wider unde vort
in ſteinen und in kluſen,
doch ſwer da wolde huſen,
der muſte ein ordenunge tragen.
bi im pflac nieman in den tagen
mit eigenſchaft ummegan.
gemeinlich wolde er han,
ſwaz man alda ſolde haben.
deweder howen noch graben
pflac man da mit hertekeit.
allez werc wart hingeleit,
ane ſchriben unde beten.
an daz gebet ſolden treten
die alden und dran bliben.
die iungen ſolden ſchriben,
unz ſi ouch giengen zu gebete.
ob ieman weiche kleidere hete,
daz were ein ſunde in geweſen.
kemelhar pflac man leſen,
daz maniges kleit muſte ſin.
nieman ſolde ouch trinken win,
dan ot ob er were kranc.
wazzer, der gemeine tranc
was in do wol erloubet.
an in wart gar betoubet
allerhande weich leben.
genuge wart ir hin beneben
alenzeln uz genumen,
die an biſchtume waren kumen.
ſwer uz der edeln rente
von Martinus convente
konde einen biſchof im erleſen,
der mochte vollen vro weſen
durch die edelen heilikeit,
die an den convent was geleit.
Nu reden von der tugende vrucht,
die er mit erlicher zucht
an deme biſchtume tet
und wie ſin heilic gebet
in wol zwivels worchte vri.
da was gemachet ſo hin bi
ein ſchone alter an ein grab.
die lute ſprachen ſo dar ab,
er were ein merterer vor gote.
nach ires willen gebote
erten ſi in hie und da
und quamen dicke ſo hin na
zu lobe deme merterere.
wie ſin leben e were
da weſte nicht Martinus abe.
hievon quam er zu dem grabe
mit brudern, die er an ſich nam.
er kniete, als im da gezam,
uf daz grab, da er tet
zu unſerme herren ſin gebet
und bat mit ganzer innekeit
im zeigen eine warheit
von des menſchen lebene.
nu ſach er da benebene
einen ſchaten im zur linken hant,
des er unrein entpfant,
ſwarz unde ungezeme.
Martinus der geneme
bi unſerme herren in beſwur,
unz daz er genzlich ervur,
darnach in ſin wille brach.
ein ſtimme uzem ſchaten ſprach
'herre, ich was ein ubel man.
hievon ich minen tot gewan
alhie durch mine bosheit.
mir iſt nichtesnicht bereit
vor gote lones, wand ich bin
vertumet mit den ubeln hin,
da mir vil leides wirret.
daz lut iſt hie verirret,
wand man mich nicht eren ſol'.
ſine brudere horten wol
die ſtimme, die da wart getan,
alſo daz ſi doch nicht ſan,
ſunder ot mit im ſprechen.
do liez Martinus brechen
den alter hin von deme grabe
und zoch daz lut gar dar abe,
des ſi waren e gewon
und ſi liezen ouch davon.

---

6) daz *S.* — 40) genugen *K.* — 53) vorchte *K.*

Zeimal ſolde er wandern.
von einer ſtat zur andern
durch nutz als er biwilen pflac.
do vugetez ſich, daz tot gelac
einer vrowen lieber ſun.
ſi tet als die getruwen tun,
den nahen gat ir herzeleit.
von Martines heilikeit
ſi dicke vil da vor vernam.
hievon die vrowe zu im quam
mit leide und viel vor in.
ir wille und ires herzen ſin
wart im kunt uſſer ſtat,
wand ſi getrulichen bat
umb ſine helfe. diz geſchach.
den man ie tugentmilde ſach,
der liez ſich uberwinden hie.
Martinus zu dem toden gie,
der da lac uffem velde.
mit genaden gelde
wolde er wuchern in dem zil.
da was lute harte vil,
der ungetouft was genuc.
Martinus an genaden kluc,
bi deme toden ſich do lie
mit ganzer andacht uf die knie,
da er unſern herren bat,
daz er ſin lob an der ſtat
an den luten merte
und die kranken lerte,
wie ſi gelouben ſolden in.
ſo heiz ſprach er zu gote hin
obe deme toden ſin gebet,
unz daz got ſinen willen tet,
wand im geſunt wart ſin leben
vor den luten gegeben,
die vor des ſahen ſinen tot
unde nu ſunder alle not
in wol geſunt darunder.
durch diz ſchone wunder
geloubete allez, daz da was
wand ez zu herren got im las
und dienten vurbaz im me,
des ſi doch nicht bekanten e.
Al da von im nicht verre
was ouch ein michel werre
an eines ungelouben diet.
ſi heten, als ir valſch geriet,
einen tempel da gehabet. (186a)
der was gevallen und beſnabet,
ſo daz ſin ere was ein troum.
nu ſtunt da noch ein kienboum,
dicke, hohe unde wit,
den hete daz lut vil lange zit
vur heilictum an gebeten.
ſi quamen alda hin getreten
mit gebete und mit opfers gift.
die tuveliſche valſche ſtift
an deme kienboume alda
Martino gienc ummazen na.
mit ſinen brudern quam er hin
und wolde gar durch guten ſin
den kienboum niderhowen.
als daz begonden ſchowen
die ewarten und die andern,
ſi quamen zuwandern
und wolden im des nicht geſtaten,
daz er den heiligen ſchaten
an irem boume erwente.
die vil ubeln rente
Martinus wolde ſlichten,
mit worten ſie berichten.
er predigete in von eime gote
und wie daz trete gar zu ſpote,
ob man den boum ſolde ichtes biten,
wand er nach totlichen ſiten
hete an im nicht lebender kraft.
die lere und die biſchaft
nichtesnicht an in vervienc,
ir einer do hin zu gienc,
der ob die andern hete ſich.
'Martine', ſprach er, 'hore mich,
wes wir dir wollen volgen dran.
biſtu ein recht kune man,
der dime gote getruweſt,
in noten uf in buweſt,
ſo va den boum an ſime ſlage.
wir wollen ſelbe, als ich dir ſage,
in gar darnider howen.
laz uns alda beſchowen,
ob dir din got icht weſe na'.
Martinus ſprach do 'ia, ia,
ich wil an got mich lazen da'.
und do beriefen ſich iſa
die ubeln uf alſulchen kouf.
von in wart michel zulouf.

24) ſluc *K.* — 48) vals *S.* — 54) hetez *st.* daz *S.* — 81) obe *S.* — 85) dine *S.*

ſi heten ſich vil gar getroſt
des boumes, uf daz ſi geloſt
von irem viende ouch wurden,
der mit ſulchen burden
manigen abgot verlut.
ir ubel wille, ir boſer mut
under den boum alzuhant
Martinum an ein ſtat bant,
da der boum was geneiget
und hete wol gezeiget,
daz da ſin val muſte ſin.
mit eren hiwen ſi darin
und darzu an der liten,
da er die valles ſiten
mit bouge hete hin geleit.
Martines brudern was vil leit,
daz ſich ir lieber meiſter bot
alda in unſamften tot
under des grozen boumes ſlac.
der boum ſich do mitalle erwac
von der ubelen howen.[1]
ſi begunden genzlich ſchowen,
wie er vaſte niderſanc
und uf Martinum ſinen ganc
mit tiefer neige dreute.
daz ubele volc ſich vreute
und ſtunden alle berges wart.
die iungern erſchraken hart
und begonden vaſte bleichen.
ſeht, do geſchach ein zeichen;
do der boum ruſchete her
und wolde nach der ubelen ger
vallen uf in als ein bli,
die boſen ſtunden alda bi
unde heten ir gehuze,
ſeht, do machte ein kruze
Martinus gegen den kienboum.
merket, wie ein ſcharfer zoum
ein pfert ufhabet und verdret,
ſus wart der boum hin gewet,
daz er viel gegen hubele.
da ſtunt manic ubele,
der uz dem valle kum entvloch,
daz in der boum nicht bezoch.
durch diz wunder ſchowen
wart gar obe in gehowen
allez ungelouben trit.
in der criſtenheit gelit
traten ſi mit willen do
und waren des geluckes vro.

Ouch was ein tempel alda bi,
da rechtes gelouben vri
der lute vil hin traten,
die abgote anbaten
und daz was leit Martino.
er quam dahin zeimal alſo,
da er mit gutem willen riet
der ungeloubigen diet,
daz ſi den tempel brechen
und ir gebet nicht ſprechen
den ungetruwen abgoten.
diz was in gar zu geſpoten,
wand ſi nicht volgeten daran.
Martinus der heilige man
greif do ſelber dar zu
mit arbeitlicher unru
und woldez hus gebrochen haben.
als ſi ouch heten des entſaben,
do liefen ſi gemein uf in
und iageten ungeſegent hin
Martinum von dem templo.
der gute man was vil unvro,
daz im ſin wec nicht gedech,
idoch er ſich ſin nicht verzech,
wand er wol getruwete gote.
nach gutes willen gebote
wachte er unde vaſte.
alle ſine raſte
brach er mit keſtegunge entzwei.
mit gebete er an got ſchrei
und ſprach ‘vil lieber herre min,
da ich zu kranc bin geſin,
da ſaltu weſen vollen ſtarc.
den tuvelhaften boſen ſarc,
den tempel, der vor mir da bleib,
wand man mich von dannen treib,
herre, lieber got, den ſlach’.
als er diz gebet vol ſprach,
ſeht, wa zwene engele quamen
zu im, die ſich annamen,
ſi wolden im do helfe geben.
Martinus ſach ſie da beneben
mit ſchilden, helmen und mit ſpern.
‘wol dan, wir wollen dich gewern
des ſiges dort an iener ſtat’.
Martinus alzuhant ouch trat

2) ſi *f. K.* — 16) Martini *S.* — 38) er *st.* ein *K.* — 45) wurden *K.* — 74) ſich *f. S.* — 88) er *f. K.*

mit in an ienen tempel dort
und vrumte vollen nidermort,
wand er brach unde ſluc
und ein vuer zutruc.
tempel und ouch abgote
wurden gar zu geſpote
zu irre vrunde angeſicht.
die torſten underſten des nicht
durch vorchte, die ſie antrat.
ſi ſtunden vor im alſo mat,
daz ſi ſprachen nicht dawider,
unz er gebrante gar dar nider
die abgote und ez templum. (186b)
genuc bekarte ſich her um.
der valſch ſich betoubete
und ir wille geloubete
an unſern lieben herren got
nach Martines gebot.
Zu Paris quam Martinus
in einer zit da im alſus
ein uzſetziger man
in der ſtraze gewan
widerganc. diz geſchach.
ſo ungeſtalt man in ſach,
daz ſich ein ieglich von im zoch
und im uz dem wege vloch
durch ſin ſelbes hute.
Martinus der vil gute
mit vreuden lief den ſiechen an
und ummegreif den ſelben man
lieblich, des in geluſte.
ſeht, do er in gekuſte,
do wart der ſieche uſſer ſtunt
wolgeſtalt unde geſunt
von allem ungemache.
durch die ſchonen ſache
vreute ſich genuger do.
alſus wart manic ſiecher vro,
deme er riche helfe tet.
ſweme er teilte ſin gebet,
ſwelcherhande leit der truc,
daz leit ſich alzuhant verſluc
und er wart ie kreftec.
was er tuvelheftec,
gichtec oder anders kranc.
daz ubel alzuhant verdranc
ſin gebet wol hin dan.
Arborius hiez ein man,
der hete ein ſieche tochter
bi im und der enmochter
nach ſinem willen nicht gevrumen.
nu was im von geſchicht bekumen
ein brief von Martini hant.
ſin hoffen was do druf gewant,
im hulfe wol die heilikeit,
die an den herren was geleit,
dar abe im die ſchriſt quam.
ſeht, wa er den brief nam
nach wol kluger witze.
ſin tochter lac in hitze,
die an ſie was mit not gewant.
uf die bruſt er do bant
ſiner tochter diſen brief.
da mite ir alzuhant verlief
die ſuche und daz ungemach,
daz man ſie vor des haben ſach,
wand ſi geſunt wart alſo.
der vater was da ſere vro
und liez in rechter ſtetekeit
ſin tochter zu der kuſcheit
Martinum darnach wihen.
durch got wolde er verzihen
ſich von ir werltlicher vrucht,
uf daz ir kuſchliche zucht
diente gotes gute
mit luterem gemute.
Ez vugete ſich in einer zit,
als man noch durch ſache pſlit,
daz er zu kuniges hove quam,
wand er ie ſich an nam
vur die armen zu treten.
den kunic wolder haben gebeten,
daz doch der kunic e verſtunt
und tet als die argen tunt,
die ie wiſent argen ſiten.
er weſte wol, wes in biten
Martinus alda wolde.
unde der vil unholde
liez ſich des verdriezen.
er bat vor im beſliezen
den inganc zu aller tur.
diz geſchach nach ſiner kur.
man lie den reinen biſchof,
nicht vur den kunic uſſen hof,
ſwie er dar gerne wolde kumen.
do im der zuganc wart benumen
vor den kunic uf erden,
mit harte grozen werden

15) daz *K.* — 94) vor *S.* — 95) da *K.*

rief er den himels kunic an.
do er ouch alzuhant gewan
al volligen zuganc.
mit keſtigunge er ſich twanc
und mit ſteteme gebete.
do er des gepflogen hete
ſumelichen tac, als im gezam,
ſeht, wa zu im ein engel quam
und leite im allez truren nider.
'ganc zu hove', ſprach er wider,
'wand ich wil dir bi geſtan'.
als dirre troſt was ergan,
do gienc er balde hin zu hove.
ſeht, wa vor dêm biſchove
offen was ein ieglich tor,
nieman irrete in davor.
ſus quam er vur den kunic iſa.
do in geſach der kunic alda,
die kumft was im ein groze not,
wand er genzlich e verbot,
daz in nieman ſolde inlan.
vor zorne wolder nicht uſſtan
und ſaz gegen Martino,
idoch vugetez ſich alſo,
daz ſich der zorne verwante.
des kuniges ſtul entprante.
die hitze im an den lib ouch trat.
er wiſchte enpor uſſer ſtat,
als in die werme do betwanc.
ſus erte er ſunder ſinen danc
Martinum den gotes knecht;
doch quam der kunic an daz recht
mit diſme ſelben wundere.
er pruvete albeſundere
got mit im weſen do.
des lief er zu Martino
und ummegreif in als ein vrunt.
durch vruntlichez urkunt
gewerte er in aller bete,
ſwes er begeret an im hete.

So gerecht was er ie,
daz er nicht underwegen lie
ſin ſtraſen durch vorchte.
die kunheit an im worchte
got, der ſtete mit im was.
uſſe des keiſeres palas
ſweic der gotes reine
der warheit alſo kleine,
als vor armen luten.
daz ſuntliche buten
pflac er ieglichem leiden
und an daz recht beſcheiden,
daz man zu gote wandern ſal.
vil nach die pfafheit uber al
was von des keiſeres gewalt
uf ſinen willen geſtalt,
daz ſi geſtunden uf unrecht,
ane dirre gotes knecht.
der hielt die vademrichte
und verſweic an nichte
die gewiſſe gotes ſtraze.
zeimal quam er zu maze
vur den keiſer, da ouch e
andere biſchove waren me,
als bi den herren pflagen ſin.
nu wart dem keiſere bracht ein win,
den er trinken ſolde.
Martinus der gotes holde
bi dem keiſere alda ſaz;
da man hete bracht daz vaz,
do hiez der keiſer beneben (187[a])
Martino den win geben
und dachte alſam die andern,
der tranc ſolde wandern
von Martino wider uf in,
durch den gewaldigen ſin
daz er ein keiſer were.
Martinus der gewere
gab ſime capellane
in eime guten wane
nach im zu trinkene den win,
wand er duchte in edel ſin
uber den keiſer alle zit,
von dem, daz er was gewit
uf unſers lieben herren amt.
ſeht, wa die ſamenunge allentſamt
lobeten wol den guten man
und ſin urteil daran
nach der gewiheten ere.
ſus was er immer mere
ein wec der gerechtekeit.
ouch ſo hete er an ſich geleit
rechte gerichte vollen ſtarc,
daz ſich den andern nicht verbarc,
wand in allen ſachen
wolde er nie gelachen

31) der *K.* — 44) ſin *K.* — 46) uf *K.* — 51) er *ſ. K.* — 70) ez st. daz *S.*

ſit er quam zu vollen tagen.
ſwie er daz konde an im getragen,
doch hete er ie die witze,
daz er ein gut antlitze
in eime lieblichen ernſte
erzeigete allergernſte.
rechte als er nicht lachen pflac,
ſus genzlich ouch von im gelac
zorn unde ieglich ungedult.
im was der vullemunt gevult
mit ſulcher liebe, daz in nie
gezurnen ſach ein menſche hie.
diz quam von hohen witzen.
ouch ſach in nieman ſitzen
in der kirchen zu gebète,
die gewonheit er hete
der er ouch nimmer vergaz,
daz er nicht in der kirchen ſaz.

Er was von ſulchem geiſte
mit richer volleiſte
nach gotes willen ſo gevult,
daz in von dirre ſelben ſchult
die heiligen dicke ſuchten,
mit troſte in wol beruchten,
wand ez was gotes wille.
in heimelicher ſtille,
da er alters eine was
und ſin gebet zu gote las
mit andechtigem blicke,
da horte man in dicke
al offen ſprechen ſulche wort,
als ob lute bi im dort
in den geziten weren,
idoch mit ganzen meren
ſagete er, als er wart gebeten,
wie mit im geſprochen heten
die engele oder die heiligen.
nu ſeht den unmeiligen,
den lutern, den ſchonen
vil gerne ouch wolden honen
die tuvele in etelicher truge.
nu bekante er alzu wol ir luge,
des mochten ſi im nicht geſchaden.
dicke wart er uberladen
mit in, wand ſi im quamen
und velſchlich an ſich namen
manigerhande formeſchaft,
uf daz im boſe kraft
verborgenliche were bi.
ſeht, wie ſchone ein glas ſi
wol durchſichtec unde ſlecht,
alſus geſach der gotes knecht
lúterlich durch die geſchaft,
wie zu im quam des tuvels kraft,
die im biwilen zutrat.
zeimal quam er in ein ſtat
und zoch die lute hin zu gote
mit lere als ein getruwer bote.
diz was dem tuvele ouch vil leit
und erdachte ein affenheit,
damite er in von dannen tribe,
wand im was leit, ob er blibe
und daz lut zu gote bouc.
in die ſtat ein mere vlouc,
daz die viende quemen
und wolden des da remen,
daz ſi ir teten grozen ſchaden.
ſus was mit engeſten verladen
daz volc algemeine.
Martinus der reine
verſach ſich itelkeit daran.
er rief zu im einen man,
der mit dem tuvele was behaft,
den beſwur er bi gotes kraft
und hiez die warheit im ſagen,
wavon ſich hub in diſen tagen
daz mere von der viende iagen.
der tuvel torſte im nicht gedagen
der geſchicht. hievon ſprach er
'ſechzen tuvele quamen her
und erhuben diſen ſchal
in dirre ſtat uberal,
wie die viende quemen.
wir wolden des ot remen,
wie wir dich hie veriageten
mit noten, die wir ſageten,
aber ez iſt gar gelogen.
wir haben die lute alſus betrogen
und wolden triben dich hin dan'.
do ſprach zu im der gute man
daz ſi dem volke liezen vride
und ir ieglich die ſtat mide.

Alſus was unverborgen ime
allerhande tuvels ſchime,
in ſwelcher forme er zu im quam.
genuge lute er benam

---

41) echtecl. *S.* — 78) muſte *st.* torſte *S.*

mit gewalde uz ſiner hant
und brach in ſin ubel bant,
ſo daz ſi ledec wurden ie.
bewilen loſte er ouch vie,
daz des ubeln tuvels rat
beſaz durch ſine valſche tat
und wolde an im hie ludern.
zeimal quam er mit brudern
in ein ſtat durch guten ſin,
ſo ſiht er, wie dort loufet hin
ein tobende ku vaſte entwer;
bewilen dar, bewilen her
was ir louf in der diet.
genugen ſi alda verſchriet
ſin ere, den ſi niderſtiez
und vallen mit gewalt hiez
vor den luten offenbar.
do ſi Martines wart gewar,
ſeht, wa die tobende wilde ku
kerte im daz gehurne zu
und wolde uf in geliches her.
nach ſiner ſchande gewer
lief ſi unz vor den guten man.
Martinus pruvete wol daran,
daz im nicht rechte were
und durch die ſelben mere
erhub er gegen ir ſine hant.
'armez vie', ſprach er, 'nu ſtant
und la din toben underwegen'.
do trat ſi vor den gotes degen
in rechter ſtille, als er ſprach.
ſeht, wa Martinus do ſach
zu des vies glucke
obene uf ſime rucke
einen tuvel ſitzen, (187b)
der mit ſulchen hitzen
daz arme vie e iagete hin.
do ſprach Martinus wider in
'rumez balde, boſer geiſt,
mit diner ubeln volleiſt
und la dem vie gute ru'.
der tuvel vloch do von der ku
und liez ir guten vriden me.
Martinus ſprach zu ir 'nu ge
an die weide wider als e'.
do was ſi niemanne ein we,
wand ſie ir tobeſucht verlie
und gie hin zu dem andern vie.

Zeimal ſprach er ſin gebet,
mit grozer andacht er daz tet
in ſiner celle alleine,
do quam der vil unreine,
der tuvel zu im in ſin hus.
er beluchte alſo die clus,
daz ſi in grozeme lichte bran.
eine forme er gewan
ſchone und wol geſtalt,
als ob er grozen gewalt
hete in aller klarheit.
er was ſere wol bekleit
und ordenlich darzu.
ſine hoſen und ſine ſchu
waren durchworcht mit golde,
als er daz ſelber wolde
und im ſin kunſt erloubete.
er hete uf ſime houbete
eine durchriche krone.
darinne brante ſchone
vollen luter manic ſtein.
ſin antlitze im da erſchein
lieblich unde minneſam.
in ſulcher forme er im quam
mit liechte ſchone unde rich,
daz er was vollen ungelich
dem tuvele in den ſtunden.
ſi beide iſa begunden
al ſwigende ſich anſehen.
do daz lange was geſchehen
und ez trat uf ein krigen,
der tuvel brach daz ſwigen
und ſprach 'Martine nu ſich
an mich und bekenne mich.
Criſtus din got, der bin ich,
dem du gebetes vlizeſt dich.
ſit ich der werlde kumſtec bin,
ſo wolde ich vruntlichen ſin
an dir zumerſten priſen
unde mich dir bewiſen,
als die vrunt einander tunt'.
Martinus ſweic und ſtunt
durch diz wunder, daz er ſach.
der tuvel aber zu im ſprach
'Martine, was zwivels du
in dime gedanken an mir nu.
ich binz din herre Criſtus'.
do verſtunt ſich Martinus

1) gewalt *K.* — 2) brachte *S.* brachen *K.* — 20) racte *S.* — 46) niman *S.* — 95) bin ez *S.*

von gotes volleiſte,
wie er dem ubelen geiſte
gebe die antwurte ſin.
'Iesus Criſtus, der herre min',
ſprach er, 'der hat uns nicht geſeit,
daz er mit purpere bekleit
und mit ſulcher krone uns kume.
minen glouben ich verdrume,
e ich in werlichen ſehe
und an der ſelben forme in ſpehe,
darinne er leit die marterat.
ſine wunden, die er hat,
ſal ich e genzlich ſchowen'.
ſeht, do wart ouch verhowen
deme tuvele alle ſine kraft.
daz liecht und die herſchaft
hete uz der cellen draten ganc.
der tuvel liez vil ubelen ſtanc
hinder im bi dem guten man,
do er muſte entwichen dan.
Vil grozer hertekeit er pflac
an im des nachtes, wan er lac
als ein man durch unruch.
ein einlitze herin tuch
breitte er uf die erden.
mit ſulchen grozen werden
was des biſchoves bette
gezieret, ſwa er daz hette.
ſin gebet was ſo lanc,
daz in verre in die nacht betwanc,
als ſiner tugende vugete.
daz an im wol genugete
dem vleiſche, ſwie ez lege
und ot ſlafes pflege,
dar an durch notdurft er genas.
zeimal er mit brudern was
uz durch notdurft gewandert,
do wart ouch im verandert
an der nacht ſin bette,
daz man im erlich hette
uf vederbette und uf ſtro
geordent durch gemach alſo.
Martinus wart geleit da hin,
idoch ſin vil heilic ſin
begonde in alda ſtraſen,
ſo daz er nicht geſlafen
mochte alſo weich an dirre ſtat.
uz dem bette er do trat
und ructe genzlich in der zit
bette und ſtro hin beſit
und machte ein ummegenge gleif.
ſin herin tuch er begreif
und breitte ez uf die erden;
do liez den gotes werden
ſin herze in gutem vride hie ligen.
alle ſine ſorge was verzigen,
des ſlief er ſamſte genuc.
ſeht, wa ein michel unvuc
umb in uſſtunt alzuhant.
daz ſtro wart allez enprant,
des die munche erſchraken do.
mit geſchrei vil unvro
den biſchof man anrief,
idoch daz vuer im verlief
den wec, daz er nicht mochte uzkumen.
im konde nieman gevrumen,
wand in daz vuer ummegab.
Martinus wolde gên herab,
idoch liez in daz vuer nicht,
wand ez in der geſchicht
brante itzu biz uf die kleit.
do viel er nach gewonheit
gein unſerme herren an gebet,
der ein wunder durch in tet
und quam im wol zu ſture
in deme heizen vuere
bleib er des libes wol geſunt
und quam her uz ſan zu ſtunt
nach unſers herren gebote.
des dancten ſine brudere gote.
Sin herze was im nimmer vri
Criſtes, er enwere im bi,
als er in allen orten
mit werken und mit worten
bewiſete an tugenden manicvalt.
ſin gebet was nimmer kalt,
wand im mit heizer minne
got brante in allem ſinne,
des mochter nicht ane arbeit weſen;
wol denken, beten oder leſen,
oder durch nutz anderſwie
ſin leben ſtete hine gie; (188ª)
idoch ſwaz er anders tet,
ſo volgete im ie daz gebet,
daz Criſtum hielt an im mit vride.
merket alle wie die ſmide,

---

37) not *S.* — 51) ummegen de *S.* — 64) vuwer *u. ſo nachher S.* — 75) ſure *K.*

als ſi daz iſen nicht enbern,
idoch ir arbeit ſi zern
da bi uf den aneboz.
mit ſulchen tugenden vurſchoz
Martinus. als er nicht entet
vremde arbeit, ſo ſprach er gebet
darinne im was genade bi.
alles gutes was er vri,
wand er den armen gab,
ſwaz er im mochte nemen ab
und zu der notdurft ſelbe entweſen.
vor zorne was er ie geneſen,
wand er nicht hete an ungedult,
die zornes iſt ein vullemunt.
ſwie im ſine pfafheit
biwilen taten manic leit,
da wart er nicht beweget mite.
in larte ſin heilic ſite,
daz er ſie lieber me gewan,
ob im wol wider was ein man,
der ſines amtes da pflac
und mit worten uf im lac,
durch daz wolde er nicht letzen,
noch von dem amte entſetzen
den ſelben, wand er im verſach
durch unſers herren ungemach,
der vil ouch leit mit unpflege.
zeimal reit er uf dem wege,
wand er was des libes laz,
uf eime eſele er do ſaz
bekleidet deiſwar, ane vliz.
vollen ſwarz und nicht wiz
waren die kleit und ungeſtalt.
alſus reit er bi der gewalt,
uf die er was alhie gewit.
nu riten gegen im in der zit
hovelute ein michel teil.
die heten pfert vollen geil
ſchone und wolgetan.
als die pfert den eſel ſan,
ſi erſchraken alſo vaſte,
daz ſi von ſedeles raſte
die ritenden wurfen do.
des wurden ſi vil unvro,
die unſamfte uf die erden
vielen vor den pferden.
ir ubel zorn in do gebot,
daz ſi mit alzu herter not
zu Martino quamen
und mit den haren in namen,
den der knuttele gebrach.
ſi taten vil groz ungemach
mit ſlegen dem guten man.
unſern herren ſach er an
und lernte bi im die gedult.
nu ſeht, durch dieſelbe ſchult
als ein ſtummer er geſweic.
mit dem houbete er wider neic,
den rucke er den ubeln bot
und leit vil ſlege in der not
mit des libes ſwere,
unz daz die wizenere
al mude von im liezen.
do liez in got geniezen
ſiner tugent, daz er in
den vienden wolde erzeigen hin
und wie da ubele was gevarn.
ir wec ſich in begonde ſparn,
wand die pfert nicht wolden
von deme gotes holden.
ſi lagen an deme valle
und beitten vor im alle,
wanne in wurde urloub verlan.
die lute do wol offen ſan,
daz ſi da ubel taten,
hievon ſi gutlich baten,
daz er in die miſſetat
vergebe, die des zornes rat
ſo ubellich an im begienc.
Martinus ſie do entphienc
lieblich in ſine vruntſchaft.
ſus wart den pferden volle kraft,
daz ire herren dannen riten,
als e nach gewenten ſiten.

Er was ie uf ſulche tugent
getreten von der kindes iugent,
die den kranken mitedolt.
alle ſin herze was geholt
dar uf, wie er uz ſunden ban
mochte gerucken einen man
und opfern deme guten gote.
daran was er getruwe ein bote,
wand man vil in erwerben ſach.
zeimal der tuvel zu im ſprach
'Martine, ſage mir wa von
und durch wen du ſiſt gewon
ſwan ein menſche in ſunden val
ſich albetuchet hin zu tal,

3) die *st.* da *K.* — 23) wode *K.* — 88) an *st.* alle *K.* — 97) ſwanne *S.*

daz wiltu wegen lichte
nach ruwe und nach bichte,
wand du in ſchiere wider enphaſt
und im die grozen ſunde laſt,
da er vor was beſulwet an'?
do ſprach zu im der gute man
'eya, durftige, nu ſich,
des wil ich wol berichten dich
uf mine vreude, uf din leit.
mir iſt die barmeherzikeit
ſo richlich bekant an gote,
mochteſtu tuvel, tuvels bote,
von diner erge noch gelan
und ruwe umb din ſunde entphan,
ich wolde dir geloben, daz ich got
durch ſiner tugende gebot,
die erbarmunge iſt genant,
entphienge noch mit milder hant'.
do ſweic der tuvel und vloch.
uf ſulche tugent ſich ie zoch
Martinus der vil gute
in eime guten mute.

Zeimal er bi ein wazzer quam
und ſach wie ein ſlange ſwam
hin uber an daz andere ſtat.
Martinus uf daz uber trat
und rief zur ſlangen ſus hin nider
'in gotes namen kere wider'.
ſi quam zuhant. diz ergie.
'nu ſchowet', ſprach er, 'wie mich hie
die ſlangen horen in der geſchicht
und die lute wollent nicht
mich horen an dem gotes wege,
des ich mit lere zu in pflege'.
diz ſprach er ſufzende genuc.
zeimal in ouch ſin wec truc
an einer ſtraze uf eine iaget.
da was ein haſe na verzaget,
wand im vollen ſwinde
liefen nach die winde,
beide in puſche und in graſe.
vil manigen ſprunc nam der haſe
vor den hunden her und dar,
des wart Martinus gewar
und hiez nach ſinem willen
ſich die hunde ſtillen,
uf daz der haſe wurde vri.
ein ieglich hunt entſtunt dabi,
wand er des loufens ſich enzoch.
alſus der haſe wol entvloch.

Als ich wol zwir geſprochen habe,
er was milde ſiner habe,
wand ſin barmeherzekeit
was den armen bereit, (188b)
die bi im heten groz gemach.
von im ſelben ſtete er brach,
daz man durch got in geben ſach.
nu horet waz zeimal geſchach.
do er zur kirchen ſolde gan,
er wart vil grobelich beſtan
von eime nacten armen,
der bat ſich in erbarmen
durch got und im icht da geben.
Martino gienc alda beneben
ein ſin archidiaconus,
zu dem er lieblich ſprach alſus
'ey gib dem armen hin ein kleit'.
ſus wart die ſache hin geleit.
Martinus in die kirchen gienc,
zu betene im ein ſtat er vienc
in der ſacriſtien.
da er ſich wolde vrien
von der ſamenunge aldort.
der arme hielt ſich an ſin wort
und volgete nach harte vro
ieme archidiacono,
idoch liez in der alſo bloz,
wand in der gabe hart verdroz,
des der biſchof ſtete pflac.
der arme ouch grobelich erſchrac,
do im dirre nicht engab.
er lief balde ſo hin ab
und in der kirchen her und dar.
des milden herren nam er war,
unz er in heimelichen vant.
mit kluge machte er im erkant,
wie iener nicht ſin wort hielt.
ſeht, wa Martinus von im ſchielt,
des er ubel mochte enpern.
den armen wolde er gewern
als ein getruwer knappe.
ein roc und ein kappe,
diz was allez ſin gewant.
er teilte alda entzwei zu hant
die habe ane allez gezoc.
den armen gab er hin den roc
und tet die kappe an alſo bloz.
des armen vreude wart do groz;

23) *Kein Abſatz.*

hiemite lief er hin beſit.
nu was ouch kumen wol die zit
zu der meſſe als ez gezam.
ſin archidiaconus do quam
und ſprach daz volc were entſamt
und beitten wen er in daz amt
vollenbrechte nach gewonheit.
'ich bin', ſprach er, 'vil unbereit,
e des armen armekeit
mit einem rocke ſi bekleit.
geſchehe daz, ſo wurde er vro'.
dirre ſach alumme do
nach deme betelere,
ob iman bi im were,
uf den er nach kleidern ſprach.
von im er nicht ſich des verſach,
wie er ſich ſelber meinte,
wand im die kappe erſcheinte,
die der biſchof an im truc.
er hete kleidere genuc,
ſus wiſete in ſiner ougen ſin.
do ſprach der biſchof wider in
'hete ich ein kleit, ich vunde wol
den armen, dem ez werden ſol'.
der archidiaconus do gienc
mit zorne, der in gar bevienc,
uf den marct, da er vant
einen roc alzuhant
kurz und ungeneme
und genugen widerzeme.
umb vumf pfennige was ſin kouf.
den roc want er do zu houf,
ſime herren er in truc
und warf durch zornes unvuc
im in da vor die vuze.
Martinus der vil ſuze,
der geduldige alle zit
in einen winkel gienc beſit
und tet den ſelben roc an.
vil kume trat er im hin dan
zun knien, wander was unlanc.
die ermele heten iren ganc
ot biz an den ellebogen.
darnach wart er angezogen
zur meſſe und quam hinvur,
do er nach reiner willekur
die meſſe tet. ſeht man ſach
groz wunder, daz alda geſchach.
ein vurin kloz ob im erſchein,
dem andern volke wol entgein,
der im uffez houbet trat.
hie ſprichet ouch an dirre ſtat
ein groz meiſter Iohannes,
daz an Martino under des
geſchehe ein ander zeichen.
do er hin ſolde reichen
die arme, als man noch hute pflit,
und deme kruze urkunde git,
do waren die arme im kleine
unde der roc zu ſeine,
daz er die albe nicht enhielt.
ein ieglich ermel ſich do vielt
hin nider an der alben,
ſo daz im allenthalben
die ermele unz an den ellenbogen
waren bloz und abe gezogen.
ſeht, wa die engele quamen
unde vil gezierde namen,
beide edele geſteine
unde armbogen reine,
da mite ſi den gotes trut
zierten an der blozen hut,
wand ſi vil wol bedacten
die arme, die im da nacten.

Mit ſulcher tugent, mit ſulcher zucht
wart bewart die edele vrucht
in alle ſime lebene.
nu quam dort her vil ebene
die gemeinliche not,
ich meine der gewiſſe tot
an unſer aller reſte.
die zit vor lange er weſte,
wenne in der tot ſolde nemen.
als der gewonheit muſte entzemen
in des todes munde,
die zit und ouch die ſtunde
ſinen brudern er vorwarf.
nu quam uf in ein ſuche ſcharf,
die in dar nider dructe
und von im entzucte
des libes kraft, die an im was.
der convent ſich zuſamne las
mit grozer iamerkeit umb in.
ir troſt, ir vreude wolde hin
an dem vatere, der da lac
und des ſiechtumes pflac

---

6) beite *K.* — 26) wol *st.* gar *S.* — 32) want *f. S.* — 39) lieben *st.* ſelben *S.* — 49) vuwerin *S.* — 55) geſche *K.* — 76) was *S.*

der in wolde ertoten.
ſi waren in grozen noten
umb in und ſprachen ſo
zu im trurec unde unvro,
ouch was ir wille heiz dar an
'o lieber vater, guter man,
nu wiltu leider von uns varn.
wer ſal uns vurwart bewarn
und weme wiltu uns lazen?
ey nu wirt ſere grazen
der wolf uf dine ſchefelin,
die von dir verwuſtet ſin
an diner abeweſekeit'. (189ª)
der kranke biſchof wart beweit
an ſime herzen tougen,
daz er ouch vlozougen
muſte ſwerlich genuc,
wand in ſin mitedoln truc
zu den, die ob im weinten
und daz wol erſcheinten,
daz ſin tot was ir ungemach.
alweinde er gein himele ſach
und ſprach zu gote ſin gebet,
daz er mit ſulchen worten tet
'herre got, ob ich noch ſi
mit nutze dinem volke bi,
die arbeit und daz ſwere ioch
trage ich durch dinen willen noch,
idoch ſo gewerde an mir
din wille gar in diner gir,
des wil ich dich herre biten.
ich habe unz her durch dich geſtriten
und wil vil gerne in dir nu run,
doch mochte ich gutes icht getun,
daz wolde ich noch hie grifen an'.
ſus was der heilige man
verirret an den beiden.
er wolde ungerne ſcheiden
von den brudern in der not,
idoch ſin wille ouch ſich erbot,
daz er vil gerne ſo hin oben
got mit den heiligen wolde loben.
Do in mit herter leide
an ſiner hineſcheide
die ſuche dructe vaſte hin,
die brudere ſprachen wider in,
daz er in unſers herren namen
under den kranken lichamen,
den die ſuche ſtieze,
im ſamſte betten lieze,
wand im ot ein herin tuch
was durch ſin ſelbes unruch
uf die erden geleit;
als er nach gewonheit
lange hete vor gelegen,
des wolder an dem ende pflegen,
hievon ir bette er gar verſluc,
'nein, durch got ſin iſt genuc',
ſprach er, 'lieben brudere min,
ſwer ein criſtenmenſche wil ſin,
dem vuget wol ein herin tuch
an dem ende durch geſuch
obe der erden und nicht me,
dar uffe er neme des todes we
und ſi der erden gutes vri.
ouch ſult ir wizzen dabi,
ob ich ein ander bilde uch gebe,
danne ich uffen tot hie trebe,
daz ich geſundet werlich habe;
hievon ſwiget, lat dar abe,
ez nehet des vleiſches valle'.
ey, nu merket alle,
die alhie horen nu diz buch,
wie gar vollen unruch
der heilige uf den lib truc.
'tut hin', ſprach er, 'ez iſt genuc'!
nu ſeht, wie gar behende
uf lebene und uf ende
er des libes gemach
von im warf und verſprach,
wand ez was im ie bitter.
er was gewihet ein ritter,
ein munch, ein biſchof. ſeht die amt
hete er an ſich allentſamt.
nu ſeht, wie er verarmete,
daz er ſich nicht erbarmete
uber ſin vleiſch als um ein har,
er enlege al offenbar
uf hartuche unde uf erden.
o deme gotes werden,
waz im billich iſt bereit
vor gote ein edel richeit
mit unzurgenclicher habe!
do im gienc daz ſprechen abe,
daz er zu den brudern tet,
do greif er aber an daz gebet,

---

20) wol *f.* *K.* — 56) ende *f.* *K.* — 73) nu *f.* *S.* — 84) im *st.* ſich *S.*

des er e pflac zaller ſtunt.
ougen, herze, hende, munt
racte er gein himele, wander ie
geſundes lebens ouch ſo gie,
daz er gein himele ſehen pflac.
uf deme rucke er alda lac
und wart des vollen mude alſo.
die brudere ſprachen zu im do
von allem herzen vruntlich
'ey, lieber vater, laz uns dich
wenden uf ein ſiten,
ſo mac in diſen ziten
din rucke ein wenic gerun,
der dir muz vil we tun
von ſtetem legere alſo hart'.
do er der manunge inne wart,
do ſprach er, 'lieben brudere min,
lat ez durch got alſo ſin,
lat mich nach rechtem werde
den himel, nicht die erde
an vor minem ende ſehen.
die ougen lat den wec ſpehen,
den der geiſt zu gote wil'.
binnen dirre worte zil,
e ſin tot was vollengan,
ſach er den tuvel bi im ſtan,
des er idoch kleine erſchrac,
wand ſin unſer herre pflac,
des hete er ſicherlich gemach.
zu dem viende er do ſprach
'ſa waz wiltu ſchaffen hie,
du tuvel, blutigez vie,
wand du vindeſt nicht an mir
ſuntlichen val nach diner gir?
mich ſal entphan mit vreuden groz
des richen Abrahames ſchoz'.
hiemite ſtarb der biſchof.
uz des grozen kuniges hof
quam zu im der engele ſchar
mit geſange al offenbar,
daz manige ſie vernamen.
an die ſelen ſi quamen
und brachten dem guten gote.
nach ſime heiligen gebote
wart ir alda zu lone
die immer vreuden krone.
Got wiſete albeſunder
an dem biſchove ein wunder,
daz wol trat zu ſime lobe.
genuge lute im ſtunden obe
und ſahen ſin antlitze gar
ſchone und liechtgevar,
als obe der licham were
vor gote unwandelbere
erſtanden, als wir ſuln erſtan.
die lute do wol offen ſan,
wie got Martinum minnete.
genugerwis man ſinnete,
wa man zur erden in ſolde graben.
in wolden die Pictaven haben,
da er was munch geweſen e.
daz volc von Turon wider ſchre
und wolden haben den licham.
daz volc von beiden ſteten quam
umb den biſchof in der zit
und heten manigen wortſtrit.
die von Pictaven ſprachen do
zu den von Turon alſo
'ir herren, ez ſal wol gezemen,
daz wir den biſchof zu uns nemen,
den ir lange hat gehabet.
unſer munch und unſer abet
was er vor des manigen tac. (189b)
lat uch genugen, daz er pflac
bi uch tugende genuc.
diewile er hie ſin amt truc,
manic ſieche in maniger ſtunt
von ſiner tugent wart geſunt,
als in die genade hiez.
nu ſeht waz er uch eren liez
und da lat uch genugen an.
gebet uns ot den toden man,
da unſer kric nicht lezet von'.
do ſprachen die von Turon
'ir herren, ſprechet ir alſo,
daz wir der tugent weſen vro,
die er uns wolde vugen
und daz uns ſule genugen
an ſinem ſchonen wundere,
ſo wizzet albeſundere
und pruvetez vil ebene,
daz er an ſinem lebene,
do in bi uch der orden vienc
vil grozere tugende begienc,
danne hie in dem biſchtume,
uf daz die rede an ende kume,

---

1) zu aller *S.* — 53) ob *S.* — 76) er *f.* *K.* — 79) genuge *K.* — 82) ouch *st.* ot *S.* — 94) bevienc *K.*

die ſich zu lanc hie ſchicket,
ſo hat er uch erquicket
zwen toden und uns einen.
nu ſeht von deme reinen,
wie nutzlich man in bi uch ſach.
daruber dicke und dicke er ſprach,
als wir horten, daz er e
hete von genaden me
vor dem biſchtume bi uch alda,
dan er bi uns albie darna
an ſime lebene truge,
hievon uch ouch genuge.
wir woln den biſchof bi uns haben
und in ſin biſchtum begraben'.
do ſprachen iene ouch vaſte nein.
ſus was ein kric in der gemein
umb den licham leider ſit.
hiemite ſwein des tages zit,
der ſunnabent biz zur nacht.
vur die von Turon got do vacht,
wand die Pictaven waren balt
und wolden vru mit gewalt
den biſchof nemen. diz verbrach,
wand ez zu mitternacht geſchach,
daz ſi entſlieſen algemein.
do wurden des vil drate inein
die von Turon in gotes namen,
daz ſi den reinen lichamen
durch ein venſter ſchuben hin.
ir geverten entphiengen in,
als da vor wart uzgeleit.
ein ſchif zuhant was bereit
in Ligeris der vlut.
do man den edelen herren gut
in leite und vur hin von
gegen der ſtat zu Turon,
dar abe er biſchof was genant.
des ſuntages vru zuhant
die Pictaven erwachten
und do ſi ſich uſmachten,
der riche ſchatz was in entzogen,
des mit hute was verpflogen.
ſus wurden ſi gehonet nu.
do engehorte nicht me zu,
wand daz ſi ſchemelich genuc
ir wec zu huſe wider truc.

Turoni die burgere
vreuten ſich der mere,
daz ſi den ſchatz begriffen.
do ſi mit iren ſchiffen
zu der ſtat bequamen,
den licham ſi namen
da hin, da ſi mit werde
beſtatten in zur erde,
des ſi genuzzen ouch wol ſit.
rechte in dirre ſelben zit,
do diz vollengienc alſus
zu Colne Severinus,
der reine biſchof umme gienc,
als ſin innekeit in vienc,
die an im was harte vrume,
von heilictum zu heilictume
des ſi vil da hetten.
diz was nach der metten,
do ander lute ſlieſen.
nu horte er, wie da rieſen
die engele in der luft dar obe.
an unſers lieben herren lobe
was da ummazen ſchone
ir geſanc und ir gedone.
der biſchof ſprach vrolichen do
zu deme archidiacono,
der mit im gienc 'ey, ſage mir,
ob kein ſtimme erhelle dir
in die oren? 'nein', ſprach er,
mir iſt nicht ſulches kumen her.
herre min, waz iſt daz'?
der biſchof ſprach 'nu horche baz
in die luft'. diz geſchach.
der alde man den hals uſbrach
zu berge in guter wiſe,
als die vollen liſe
nach einer ſtimme ir horchen tunt.
uf den zên er geſtunt
geleint an ſiner krucke.
do ſprach uf ſin gelucke
Severinus ſin gebet.
mit dem unde er daz getet,
do horte ouch vollenkumen alſus
der alde archidiaconus
ſingen vrolich darobe.
die engele in unſers herren lobe.
'ey, herre', ſprach er, 'waz iſt daz'?
do ſprach der alde vurbaz
'Martinus, min herre iſt tot,
den itzu von aller not

---

3) und *f. S.* — 42) gepfl. *S.* — 55) daz *K.* — 89) vollenclich *S.*

got hat erloſt uf erden.
mit vollen unwerden
waren die tuvele zu im kumen
und haben nicht von im genumen,
wand ot ſchanden uberlaſt,
ſit im allez des gebraſt,
daz untugent heizen mac.
diz iſt ein vrolicher tac
in deme ſin ſele wirt bedacht
und von den engelen bracht
under die liechten krone,
die im bereit iſt ſchone
in der vreuden geniez'.
himite ſich daz wort zuliez,
wand die zit was volant.
der archidiaconus zuhant
die ſelben zit beſchriben lie
und vant darnach, wie dort ergie
der tot an Martino
in dirre zit, des was er vro.
Des ſelben ſuntages vru,
do ſich nach des amtes mu
geleite ein munch an ſin gemach,
den man vor des weſen ſach
undertan Martino,
er hete ouch geſchriben do
ſante Martines leben,
in eime kloſtere hin beneben
wonte er unde hiez Severus,
ſeht, wa der gute Martinus
in wizen kleidern im erſchein,
als er durch gut wart inein.
ſin antlitze als ein vuer bran,
in deme ſach dirre gute man
die ougen luchten vollen klar.
in ſiner hant wart er gewar
des buches, daran ſin leben
von im mit ſchrift was uz gegeben.
alſus wolder zu himele varn. (190[a])
Severus dachte ouch ſich bewarn
und mit im ſich uſmachen
in des himels lachen.
nach diſen ſelben ſachen
liez in ſin ſlaf erwachen,
do quamen ouch die boten her
mit rechter warheit gewer
und ſageten, wie uf ſulchen tac
der heilige biſchof tot gelac.
Ambroſius der gute man,
biſchof was er zu Meilan
nach der warheite ſage,
der ſolde an diſme ſuntage
meſſe ſingen. diz geſchach.
ſeht, wie man in ſlaſen ſach
uf den alter geneiget
und do wart im gezeiget
ſante Martines tot.
als der pfafheit ir amt gebot,
daz ſi bedorſten ſin iſa,
trat ir einer ſo hin na
und wacte in uf. ſeht, alzuhant
machte er in die geſicht erkant
und ſprach 'o lieben brudere min,
uch enſal nicht ein wunder ſin,
ob ich was entwecket ſus.
min herre biſchof Martinus,
der iſt tot, als ich han entſaben,
wand ich itzu in half begraben.
nach unſers herren rate,
idoch wand ir zu drate
mich wactet uf, ſo liez ich weſen
die collecten ungeleſen
an des gebetes ende'.
nu ſeht, wie gar behende
den biſchof got dar brachte.
die pfafheit do bedachte
die rede vur groz wunder.
ſi liezen alleſunder
den tac beſchriben und die zit
und alſo wart ez vunden ſit,
daz in nicht veilte als um ein ort,
ſwaz Ambroſius ſprach aldort.
Wunder unde wunder
worchte got darunder
durch Martinum ſinen knecht.
die krummen wurden wol gerecht
und mochten heil da vinden.
lamen, touben, blinden
und manigerhande ſiechen,
die kum mochten kriechen,
der gienc vil ſo hin abe
wol geſunt von dem grabe.
der zeichene man da vil entſub
e der zit, daz man in erhub.
deme edelen gotes knechte
buwete man nach rechte
eine riche kirchen. diz ergie.
dar nach daz volc man ſamnen lie

1) geloſt *S.* — 33) vuwer *S.* — 68) ich *f. S.* — 78) alle ſunder *K.*

an deme tage, do man in
wolde erheben uf gewin,
daz man ouch da vil gewan.
bischof Petrus ein heilic man
greif zumersten an daz grab
unde konde me so hinab
des grabes ichtesicht bewegen.
alle kraft liez er dran legen,
wand er was von genaden wis.
zeimal zwir und ouch dris
wart daz versucht und idoch
bleib daz grab stete noch,
des wolden si dar abelan.
seht, do sach Petrus hergan
einen man, der was alt,
erlich unde wolgestalt
so daz er vreude ouch sin entphie.
der alde sprach 'wes stet ir hie,
daz ir nicht grifet zu dem grabe
und rumet vaste so hin abe,
unz man daz heilictum muge erlesen?
seht ir Martinum nicht hie wesen,
der uch wil volle helfe geben'?
do traten si dem grabe enneben
nach des alden worten
und er greif an den orten
in daz grab unde hub
so lichte. man do sin entsub,
daz er wart sunder arbeit
swie si wolden hingeleit.
der alde man do san verswant
daz man sin vurwart nicht envant.
Cristus erte sinen knecht
wol durch vruntlichez recht
spendete er da in sime lobe
dem heilictume mit genaden obe,
des manic kranker genas,
der vor ungeweldec was
des libes swerlich genuc.
daz heilictum man ummetruc
uber marct und uber gazzen,
uf daz also gevazzen
die lute mochten den gewin,
den got teilte vaste hin
und da von an in gewan.
nu waren zwene sieche man,
unvertec als die kranken sint.
der eine krum, der andere blint.
die heten sich also verpflicht,
daz si sich wolden scheiden nicht,
wand si ersterzten genuc.
der blinde uf im den krummen truc.
der krumme vant die straze
und zeigete in welcher maze
si solden wandern uf dem wege.
sus truc der blinde in zu pflege
do si beteln quamen
und vil gewinnes namen.
die zwene wurden vil unvro,
daz sulch zeichen von Martino
so wit sich an daz volc zurgoz.
ir angest was ummazen groz,
daz er gesunt sie wurbe
und daz also verdurbe
ir richlichez wandern.
der eine sprach zum andern
'ey, helt, wie nu zu rate,
daz wir entwichen drate
dirre grozen heilikeit,
die also wit sich ummetreit.
ist, daz si uns bestrichet,
so wizze, daz entwichet
unser gewin und unser vrume.
so get ouch unser gemach zu drume,
wand wir muzen leiten
unser leben mit arbeiten
und daz beruwet unser hus'.
do sprach der krumme 'nim mich uf,
wir suln so hin strichen
und der genade entwichen,
die uns hie nicht sal vazzen.
ich weiz dort eine gazzen,
die ist heimelich und enge,
als ich da hin dich brenge,
so habe wir wol gevischet
und sin vil gar entwischet
uz der genaden valde'.
do truc der blinde in balde
in die gazzen so hin dan,
da dikeiner mut gewan
des, daz si sit vernamen.
nu seht, do si quamen
in die gazzen wol enmiten,
do quam nach erlichen siten
engegen in daz heilictum.
die pfafheit hete grozen rum
mit gesange in den stunden.
als des die zwene entvunden,

7) gewegen *S.* — 8) me *st.* alle *S.* — 32) si *st.* sin *K.*

ia ſeht, do wart im leide
unde wolden aber beide (190[b])
ſich wenden an die vorvlucht,
idoch ſo was mit ſchoner zucht
gotes genade uf ſie kumen.
in wart ſunder danc benumen
alle ir libes ungemach,
daz man geſunt ſie weſen ſach.
diz ſal uns ſin ein bilde;
ſit er iſt ſo milde,
daz got den unwilligen do
durch in genade gab alſo,
nu ſul wir gutwillec ſin
und uns immer riben drin
mit vollen andechtigen ſiten,
daz Martinus wolle biten
den hochgelobeten got vor uns,
daz er die libe ſines ſuns
ſo wirdeclichen ere
und uns hin zu im kere
alſo, daz uns wol noch we
von im geſcheide nimmer me.

71. Von ſante Briccio einem biſchove.

Briccius diaken was,
daz ewangelium er las
in ſante Martines hove.
bi deme heiligen biſchove
wonte er vil manigen tac,
daz er reines lebens pflac
und ſunderlich an kuſcheit;
idoch volle wiſheit
liez er nicht in dem herzen pfaden,
daz brachte in ſit zu grozem ſchaden,
der uf in do wart gebogen.
er hete ſich noch nicht gar entzogen
der werlde und ires gutes,
des was er ſines mutes
zu rechte nicht gedrucket nider.
Martines leben was im wider
durch daz er alzu ſere
ſich dructe von der ere
und was der werlde ot ein ſchime.
mit worten lac er dicke uf ime
durch ſin einvaldec wandern.
ſo tet im als die andern
Martinus der gute.
in eime holden mute,
als in larte gotes geiſt,
minnete er die allermeiſt,
die in dructen under;
idoch albeſunder
was an Briccium geleit
ſin liebe durch die kuſcheit,
die er weſte an im weſen
in den in got hete uzgeleſen
zu kumftigen genaden groz.
Briccium ein teil verdroz
an Martino dicke
der ſteten ufblicke,
der er gein himelriche pflac,
wand er pflac vil na allen tac,
daz er nam des himels war.
zeimal quam ein armer dar
durch gift, der vragete an Briccio
nach deme biſchove Martino,
wand er im was unbekant.
Briccius ſprach alzuhant
'warte wa ein affe
zu berge ot ufwert kaffe,
den habe dir vur den biſchof'.
der arme ſuchte al ubern hof
mit dem zeichene, unz er in vant,
den guten biſchof alzuhant,
und bat in ſwes er wolde.
do der gotes holde
mit gift den armen von im lie,
an Briccium zuhant er gie
und ſprach 'vrunt, hore mich,
dunke ich torecht weſen dich,
wand du haſt alſo geſaget'.
ſeht do was iener gar verzaget
vor ſchemede, die in mante,
daz er iſa bekante
und ſprach vor im 'ich ſprach alſo'.
Martinus ſprach zu Briccio
'weiſtu nicht, daz min oren
da waren, da mich toren
din munt benante? nu la daz.
ez ſal bliben ſunder haz,
des ich mich wol ſal entweten.
und wizze, daz ich han gebeten

---

7) al *K.* — 13) ſo *st.* nu.
38) nach *S.*

got, der mich gewert ouch hat,
du ſalt nach mir der eren grat
entphahen an dem biſchtume
darinne entſtet din unvrume,
der din in der zit
wol mit keſtegunge pflit'.
Als daz Martinus geſprach,
Briccius ſich do verſach,
ez wern gar verlorne wort.
er gienc von im beſit aldort
und ſprach 'nu ſeht welch affenheit
der biſchof hat ufgeleit
an mich nach ſines todes zit.
die rede mir urkunde git,
daz er deiſwar raſen pflit'.
do Martinus vollen pflac
des biſchtumes unz an den tac,
daz er uf erden tot gelac.
ſin wort allez war bleib,
wand ſichz nach im ſo verre treib,
daz Briccius beſaz den hof.
do er gewart ein biſchof,
do bezzerte er ouch ſine wege.
er hielt mit tugentlicher pflege
uf gute werc ſich ſtete.
vil kuſchen lib er hete,
die tugent bewarte er vaſte;
idoch als uf eime aſte
hienc an im ſuntlicher blic.
diz was der itel eren ſtric,
die in ein teil verſerte.
ſeht, wa in got do lerte,
wie er ſich ſolde nidern!
ouch wolde er an im idern
ſante Martines wort,
die von im dirre hete erhort.
in ſolde not verandern.
ein vrowe pflac da wandern
uf den hof durch arbeit,
wand ſi wuſch die ſwarzen kleit.
der vugete ſichz nach ſunden art,
daz ſi kindes ſwanger wart
und des gelac in rechter zit.
do ſchuf haz unde nit
an deme volke uberal,
daz ſi verſlugen diſen val
uf den biſchof, und dar abe
wolden ſi in von der habe
und von den eren triben.
ſich began da under riben
ein michel geludme alſo.
mit einer ſamenunge do
ſi uf den biſchof lieſen.
alſus ſi alle rieſen
'hey, du unvletiger man,
wie wir betrogen ſin daran,
daz wir dich zu biſchove kurn,
do wir Martinum verlurn,
der bi uns was mit heilikeit.
im volget nach din glichſenheit,
deiſwar ane heilic leben,
wand du zu ſchande haſt gegeben
diner eren hohen namen,
des wir uns alle muzen ſchamen'.
Der biſchof wart begangen do
und der rede vil unvro, (191)
daz ſi gemeinlich ſeiten
und daz kint uf in leiten,
do was ſin loukenen vollen groz,
des ouch die lute verdroz.
'ia du, ia du', ſprachen ſie,
'wir wollen din nicht me bi uns hie,
noch kuſſen dine beſulten hant'.
der biſchof hete ez gerne erwant,
hete er geweſt ot wamite.
'nu tut ſo wol, als ich uch bite',
ſprach er, 'brenget mir daz kint
ob ir daran lichte ervint,
daz ich ſin unſchuldec bin'.
daz kint wart bracht zum volke hin
und hete uf im ot drizec tage.
zu im ſprach Briccius 'nu ſage
in deme namen Ieſus Criſti
vor allem deme, daz hie ſi,
ob ich din rechte vater bin'?
do ſprach daz kindel wider in
'nein, du herre, nein du'!
do ſprach daz volc im aber zu,
daz vor im was geſamt e
'ey la daz kint uns ſagen me,
wer der rechte vater ſi'.
do ſprach er 'des lat mich vri,
als ouch daz kint weſen ſol,
wand mir vuget vollen wol,
daz ir horet min unſchult'.
do ſprach daz volc mit ungedult
'werlich ez iſt ein goukelſpil
damite uns dirre biſchof wil

13) mir *S.* — 20) ſich ez *S.* — 69) loukelen *S.* — 81) ime *S.* — 98) der *K.*

die zit betrigen uzer hant.
deiswar, du bist also geschant
mit unkusche an dem wibe,
ob man dich hie vertribe,
daz ist wol billich unde recht'.
do nam vor in der gotes knecht
gluende koln in die schoz
und truc die mit also bloz
verren wec so hin abe
zu sante Martines grabe
und schutte nider alzuhant
also, daz allez sin gewant
im gar unversenget bleib.
die geschicht er vor in treib
und wisete in dran sin unschult.
'nu seht, sprach er, hat gedult.
glicherwis als min kleit
sich in der brunst nicht versneit,
sus ist min kuscheit unverschart,
die nie befult daran wart,
des ir mit worten zihet mich'.
daz volc an im nicht wolde sich
in der geschicht ufhalden.
si dachten in verschalden
von der gewalt, die in bevienc.
swaz er da vor in begienc,
daz wart gerecht in dem zil
niwan vur ein goukelspil.
man treib in mit gewalt besit.
sus muste er in derselben zit
uz sinen eren wichen,
in vlucht von dannen strichen.
Sus muste liden Briccius
die not als im Martinus
hete vor der zit geseit.
er wart mit grozer smaheit
von den eren geiaget.
im wart der zuganc verhaget,
wand in ir wille versluc.
sin wec in do zu Rome truc,
da er bleib vollen siben iar
und die sunde buzte gar
mit starkem ungemache also,
die er an Martino
begienc, als ich gesprochen habe.
die wurden im genumen abe,
idoch bestunt er in der schult
harte wol mit gedult,
unz in geloste got davon.
die herren dort von Turon
mit willen disen man verlurn.
einen bischof si do kurn,
den si gegen Rome santen,
wande si wol bekanten,
daz Briccius da klagete.
hievon man nach iagete
disen bischof, uf daz er
im were antwurte ein gewer,
daz idoch genzlich verdarb,
wand er underwegen starb.
do ouch an im die mere
vernamen die burgere,
wie er tot was gelegen,
si heten sich sin drate erwegen
und kurn in einen andern,
den si do nindert wandern
von in liezen und er bleib.
do sich die zit alsus vertreib
uf siben iar nach der not,
die Briccio man erbot
und die zal ein ende nam,
Briccius do wider quam
in des pabestes gewalt,
daz man mit guter einvalt
in solde lan des amtes pflegen.
do Briccius was underwegen
und nachtes siner ru pflac,
von Turon er nicht verre lac.
in der gesicht sich im erbot,
wie iener bischof lege tot
zu Turon. als daz was volant,
Briccius stunt uf zuhant
und sprach 'wol dan mit ile,
wir suln in dirre wile
den bischof helfen begraben'.
als er sich hete uf erhaben
und in die stat zur porten quam,
ienes bischoves licham
truc man zur andern porten vor.
alsus trat an sin amt enpor
Briccius mit rechte wider.
alle sin homut lac me nider.
nach siner macht vil ebene
volgete er deme lebene,
daz Martinus im liez,
mit richer tugende geniez.
an eime guten ende er starb.
sin heilic leben im erwarb

---

18) *Nach* brunst *ein zweites* sich *S.*

zu himele ein riche krone,
da er mit lobes done
ift vor deme guten gote
der fi uns ouch ein nutze bote
umb den ewigen beiac,
wand er ez harte wol vermac.

72 Hie fprichet daz buch von fante Elizabet.

Elizabet die edele,
die mit hohem fedele
von der erden uberlut
als ein erwelte brut
ift in den himel erkorn,
die was von Ungeren geborn,
eines richen kuniges kint.
got, des alle tugende fint
und fi teilet fwem er wil,
der hat genaden fere vil
an diz felbe menfche geleit.
fi wart in irre kintheit
lantgreven Ludewigen bracht,
als da vor was bedacht
von ir vatere und von fime.
abe aller funden flime
was ie von kintheit ir vlucht.
fi wuchfen uf mit fchoner zucht
beide mit einander me
lange zit vor des e,
wand fi kindere waren.
in den felben iaren
e fi hete vol vernumft,
do wifete fi mit welcher kumft
ir gotes genade queme.
die edele, die geneme,
daz reine kint, daz gute kint
tet rechte als fi were blint
an dirre werlde wunne.
ir hochgelobetez kunne
brach fi nicht uf an homut.
ir wille was ie zu gote gut,
dem fi mit vlize ouch nachbrach.
do man fie noch fo kleine fach,
daz fi nicht wol konde beten,
doch quam fi dicke hingetreten
zur kirchen, des fie lufte.
die wende fi da kufte
nach irre macht mit andacht.
uf dirre klucheit fi vacht,
daz fi fich ftal von den gefpiln
und machte ir vreude an in beziln
als ir die andacht ftete rief.
in die capellen fi ftete lief
vur den alter, da ouch fie
fich dicke bougete uf ir knie
und weinte allen vollen.
ire hande al unbewollen
fi zu gote racte.
nach irre macht fi ftacte
ir gebuge ftete an got;
finer liebe gebot
lac ir ie vollen nahen
und kondez wol gevahen
mit ires herzen gelide.
fus wuchs fi uf an fchonem vride,
an zucht, an lobelicher gir
und gotes genade was an ir
mit der ir leben ie zunam.
nu vugetez fich, daz ir bequam
Iohannes ewangelifta,
der irme herzen lac vil na
an funderlicher vruntfchaft
durch die kufchliche kraft,
die ir wart von im gefeit.
nu wolt ouch nach gewonheit
Elizabet die reine
der apofteln eine
kiefen, als man hute pflit.
do truc man in der felben zit
zwelf liecht vor die vrowen.
fi kos und liez befchowen,
welchen fi da hete erwelt.
do was Iohannes ir gezelt,
zu deme fi ouch vorliebe truc.
anderweide man do fluc
die liecht an einen ummefweif,
feht, wa fie aber da begreif
Iohannem iren lieben.
do liez fi aber fchieben
die liecht zu houf und nam
Iohannem, der ir aber quam.
diz pruvete man vur wunder,
daz fi albefunder

16) ftime *K.* — 18) an *S.* wufchen *K.* — 27) reine *st.* gute *K.* — 58) vafte *st.* was *S.* — 66) und *st.* nu *S.* — 81) hof *S.*

Iohannes liecht dries vant,
daz ir lief in die hant.
Sus wuchs ſi von der iugende
mit voller grozer tugende,
die ir unſer herre maz.
do ſi an der e ſaz
mit lantgreven Ludewigen,
da was nicht herte krigen
zwiſchen der werlt und ouch ir.
ſi hete ouch alſo gar die gir
geworfen uf den guten got,
daz ſie aller werlde ſpot
nicht enmochte geeſſen,
noch mit valle treffen,
daz ſi icht queme in iren ban.
ſwie ſi lieb hete iren man,
dem ouch ſi muſte wol behagen,
doch horte man ſie dicke klagen,
daz ſi die edelen kuſcheit
nicht mit kindes reinekeit
ſunder miſſewende
ſolde unz an ir ende
behalden und alſo geneſen.
nu des mochte nicht geweſen,
ſi was ein erlichez wib.
weiz got, daz muſte ouch ubern lib
mit maniger villate gan.
des nachtes pflac ſi uſſtan
von ires mannes ſiten
und wolde nicht erbiten,
unz ſi ſlafes wurde ſat.
ſi gienc an heimliche ſtat,
da ſi vil langer venien tet
und ſprach zu gote ir gebet
mit luteres herzen andacht.
ſi pflac ouch des in maniger nacht,
daz ſi ſich liez ir meide ſlan
und was des bloz in undertan,
uf daz getroſt wurde ir geiſt.
des vritages allermeiſt
liez ſi wol durchvillen ſich
und daruber ſunderlich
vor oſtern in der vaſte
ſu brach ſi vil der raſte
und liez ſich alle tage ſlan,
daz uf irre hut wart getan
mit beſmen und mit riemen.
manigen blutſtriemen
worchte an ir die villat.
ir heilic tugentlicher rat
wolde ot gote nahen.
ſwaz ſi gedachte vahen
in ein vleiſchlich gemach,
daruz ſi menlich enprach
ſich als ein kempſinne.
unſers herren minne
zoch ſie baz unde baz,
der wolde ſi nicht werden laz
an maniger tngentlicher vrucht,
die ſi begienc mit hoher zucht.
Demut, die vil hohe tugent,
hete ir gevolget uzer iugent
und wuchs an ir von tage zu tage
ſunder widermurmels klage,
und ir was ſere wol mit ir,
wand alle ires herzen gir
wold ouch ſich drucken under.
ſi pflac des albeſunder,
daz ſi gemach gerne vloch.
als man die glocken anzoch
zur kirchen vor der metten;
ſo liez ſi ir nicht betten
mit richen tepten, noch mit pfuln,
da ſich demut pflit beſuln
verdringen von homute.
Elizabet die gute
einen einveldigen mantel nam
uf ir houbet unde quam,
da ſi in die kirchen trat,
nicht an ein hohe ſtat
uz der gemein beſunder,
ſi dranc ſich alhin under
in die volcwib enmiten.
nach iren demutigen ſiten
an einem winkele ſi geſtunt,
als die armen vrowen tunt,
die nicht in der kirchen ganc
haben ſunderlichen banc.
nieman ſprach dar inne
'rumet der lantgrevinne', (192[a])
des was ſi gerne vollen vri.
dar uber lac ir immer bi
die gotes barmeherzikeit,
die mit gewalt ſie verſneit
durch ir edel herze.
armer lute ſmerze

60) do *K.* — 62) volget *K.* — 65) wan *st.* und *S.* — 66) alle *f. K.* — 75) verdrinnen *S.* — 77) mantel nam *f. S.*

hete ir gebuwet alſo na,
daz ſi ez bewiſete hie und da
an weiſen und an armen,
die ſi ſich liez erbarmen.
ſwa die ſiechen lagen
beſwert mit unpflagen,
daz in gab leitlichen ruf,
zu den gienc ſi unde ſchuf,
daz in wart vollez gemach.
ſwen man da gevangen ſach
und woldez leben im brechen,
mochte ſi geſprechen,
daz er wart ledec unde vri;
der wille was mit werken ir bi
nach tugentlichen ſinnen;
und idoch dar enbinnen
e ſi wurden geloſt,
ſo gab ſi in vil richen troſt
und notdurft zu dem libe.
nu merket an dem wibe,
wie rechte gutlich ſi beriet
ein ieglich arme diet.
do ſi was in ir beſten vluge
nach werltlicher eren zuge
in offenbarem blicke,
do liez ſi dicke und dicke
zuſamne die armen leſen,
die ir waren e lieb geweſen.
ſi quamen uf ir palas.
da ſelbe ir dienerinne was
die edel lantgrevinne.
durch unſers herren minne
gab ſi in ſpiſe unde kleit
nach der barmeherzikeit.
Alſus was ſi ie bereit
in milder barmeherzikeit
aller notdurftiger diet,
daz ir der edele ſtam riet
an der minnen grunde,
dar uz zu aller ſtunde
wuchs des oleyes zwic.
als der lantgreve Ludewic
mit ritteren zu huſe was,
ſo muſte ouch uf den palas
und anderſwa her und dar,
da ir der herre wart gewar,
Elizabet wol bekleit
gen mit voller richeit,
da ir nie liebe an geſchach;
idoch die richeit, daz gemach
und die ere uberlut
enmochte nicht die gotes brut
von dem brutegoume entzien,
Criſto, der ſich zu ir ſpien
in daz ioch der minnen.
ſi truc Criſtum enbinnen
under eime kleide herin,
daz ir pflac zu neheſt ſin
und ir den lib zu tugende bant.
ſcharlachen und ſiden gewant
hete ſi genuc dar obe
und doch in unſers herren lobe
truc ſi daz herine kleit.
ſo groz was ouch die innekeit
an der edelen reinen,
daz ſi vil mochte weinen.
ir barmherziger mut
zu gote was ſo rechte gut,
daz ir vil mit richer habe
von gote wart genaden drabe.
an allen diſen ſachen
wolde iren mut nicht ſwachen
der lantgrave und daz quam
von ſachen, als ich vernam,
wunderlich, deiſwar genuc.
zeimal in ſin wec truc,
da Elizabet alleine ſaz,
wazzer unde brot az,
wand ſi vaſte nach ir gir.
do hub er uf und tranc mit ir,
ſeht, wa ez in duchte ſin
die wile er tranc der beſte win,
den er getrunke lange zit;
und do er wart bericht des ſit,
wie man ir vor des wazzer truc,
do hete er witze alſo genuc,
daz er pruvete wol daran,
wie gotes hulde an ir gewan
ſo rechte lobelichen ganc.
hievon er wenic ſie betwanc,
ſwes ires willen nicht gezam.
dar uber ich von ir vernam
an beſcheidenlicher dute,
ſi pflege ſieche lute
vil dicke uf ir bette legen
und ſie beruchen und hegen

14) werke *S.* — 28) ie *st.* e *S.* — 68) ſo *f. K.* — 71) alle *S.* — 81) an *st.* in *S.*

an volligem gemache.
von dirre ſelben ſache
ſaget man, daz ſinen kric
der lantgreve Ludewic
dar uf wurfe, daz er ir
wolde wern die begir,
uf daz er wol ſin bette
vri von den ſiechen hette.
diz liez er ebene verſpehen.
zeimal wart von ir geſehen,
daz gar ein kranker menſche quam,
den Elizabet die gute nam
hin uf ir bette durch ru
und dacten al um und umme zu.
do wart gerufen balde her
der lantgreve alſo, daz er
die warheit wolde ſchowen
und do er nach der vrowen
in die kemenate quam,
alzuhant er vernam
an deme ſiechen ein wunder,
wand er verſwant darunder,
daz ſin nieman entſub.
ein edel ruch ſich erhub,
der deme herren vreude gab.
do liez er genzlich darab
durch manic wunder, als er ſach
daz er nicht me ir willen brach.

Ez vugete ſich in einer zit,
daz der lantgreve vollen wit
uz ſime lande wanderte
und ſich alſo veranderte,
daz er nicht lange wider quam.
ein reiſe in an den keiſer nam
ſo hin dan in welſche lant.
nu diz was alſus gewant,
er was uzen und ſi bleib
an allen tugenden, die ſi treib.
binnen diſen ſelben tagen
hub ſich iamer unde klagen
von einer grozen hungernot,
die ſich deme lande erbot
und manigen ſluc in grimmen tot,
der doch nicht haben mochte brot.
ſeht, do liez ſich ſchowen
an Elizabet der vrowen
ir tugentliche heilikeit.
der hunger was ein teil zu breit
an die lute gewant.
uber gemein daz Dutſche lant
was ſin druckender ſweif.
Elizabet die gute greif
do an ires herren gut.
ir barmeherziger mut
gab do verre und bi
ir almuſen harte vri.
der lantgreve was genant
do vurſte uber vier lant
und hete gutes vil dar ab,
daz Elizabet ot hin gab
den armen luten in der ſtunt.
ſi leite einen vullemunt
nach erbermede lere,
der ſunder aller kere
unwichlich heldet ſinen grat
und eine veſte buwen lat
uf im, die ewiclichen ſtat.
ſeht, diz worchte irre tugende rat
mit helfe unſeres herren.
armer lute werren
pflac ſi alſus zu buzene
unde ir not zu ſuzene
mit vlize in allen ſachen.
ouch liez die vrowe machen
einen ſpital da bi ir,
darin wart nach irre gir
manic ſieche do gebracht.
diz wart ouch anderswo bedacht
von irre heiligen witze.
der erbermede hitze,
als ir got erloubete,
Elizabeten beroubete
ſo daz ir gutes hin beneben,
daz ſi zu iungeſt muſte geben
kronen, kleidere, vingerlin,
vurſpan und teſſielekin.
ſi ſuchte in ir heimote
der gezierde kleinote.
ſwaz ſi des indert bi ir vant,
daz roubete ir uzer hant
die ſtarke barmeherzikeit.
ſi hete ouch eine gewonheit,
die edelen luten vuget wol,
ob man die warheit ſprechen ſol.
alle tage ſi des pflac,
daz ſi zwir durch beiac

---

14) dacte *K. u. S.* — 43) ſluge *S.* — 50) dutze *K. u. S.* — 54) barmherzekeit *S.* — 93) voget *K.* — 96) zu ir *S.*

immer zu den fiechen gienc
und ir not undervienc
mit gutlicher helfe alfo.
die aller krenkeft waren do,
den half ir dienft allermeift.
fo rechte ftarc was ir geift
von unfers herren minne enprant.
fi diente in felbe mit der hant.
den truc fi, den wufch fie,
fo bette fi deme hie;
deme gab fi fpife, deme tranc,
als fi ir heilige zucht betwanc.
Gehorfam, der tugende zucht
und ir kumftige vrucht,
die got um ir hohe leben
wil dort obene bi im geben,
daz ift der ewige folt.
dem was die vrowe ummazen holt
und brachte iren herren dran,
daz fi ir einen guten man
mit finem willen dar zu kos,
daz fi under im verlos
eigenes willen volleift.
beide vleifch unde geift
was nach finem worte zam,
wand fi im wart gehorfam
einvaldeclich in aller tat.
diz was meifter Conrat,
der lange horte ir bichte.
fin gebot was ir lichte,
wand fi mit gutem willen
fe liez ir herze ftillen
von dem, daz nicht rechte warb.
darnach do der lantgreve erftarb
und der vrowen heilikeit
was an gutem mere breit,
daz fie doch betrubete fere,
wand fi der erden ere
als ein heldinne ir verftiez;
Gregorius der pabeft hiez,
der do was in den felben tagen.
vil dicke horte er im fagen
von dirre vrowen tugende,
wie fi uzer iugende
unz da her von den funden vloch.
der pabeft fie do an fich zoch
als ein vater tut fin kint.
er hete ir guten fchirm fint
und larte fi zu tugenden pfaden
ouch liez er meifter Conraden
mit finen brieven unde bat,
daz er die vrowen an finer ftat
befchirmete und ir pflege.
fwaz in duchte wege
ir wefen, daz folde er begân.
diz bleib nicht lange alfo ftân.
Elizabet die vrowe gut
gevazzet hete alfulchen mut,
daz fi der werlde wolde entwefen
und ein fulch leben ir lefen,
daz den menfchen uftreit
zu hoher vollenkumenheit
an der veften tugende grat.
ir herze vant da manigen rat,
wie fi gewerben mochte,
ob ir ein clus tochte
mit einfamer gehebe,
oder ob fi fich begebe
zu vrowenklofterc, oder ob fie
mochte leben anderswie,
dar was ir gedanke tief,
den fi witen uberlief.
Eya nu merket alle,
wie uch diz gevalle,
daz fi die werlt alfus verlos
und waz fi ir zu iungeft kos,
des fie do nicht bevilde.
fi fchowete an daz bilde,
daz unfer lieber herre truc,
do er uf erden von im fluc
vreude unde richeit
und die rechten armekeit
hielt an fime lebene do.
Elizabet wolde ouch alfo
arm albie durch got wefen
und begonde ir uzlefen
die hohgelobeten ftraze,
die man in guter maze
wandert ftete funder fchaden.
fi fprach zu meifter Conraden
'daz ift ein orden, des ich ger
und bite uch voller gewer,
daz ich binnen vurder me
von hufe zu hufe ge
und muze betelen min brot'.
meifter Conrat ir verbot
fulchen fin, den fi gewan
und fprach, fi folde nicht dar an

26) wart *f. K.* — 28) Cunrat *S.* — 63) neften *K.* — 96) gebot *K.*

vurbaz wenden iren mut.
do ſprach zu im die vrowe gut
'ſo wil ich tun, des ir mir
gebrechen nicht enmuget die gir,
die ich an deme willen iage'.
darnach an deme vritage,
do Criſt der ware gotes ſun
getrulich wolde mit uns tun
und leit des kruzes not ſo groz,
die altere ſtunden alle bloz,
als ich noch dicke ſchowe.
do gienc die edele vrowe
durch iren tugenthaften ſin
mit meiſter Conrade hin
und mit andern brudern me.
ir was in der werlde we (193a)
und zu ir richeite.
ir hende ſi leite
uf den alter. diz geſchach.
hiemite ſi alda verſprach
ir vrunt, ir kint, werltlichen mut
und, do ſi erbe unde gut
verſprechen wolde uf den geniez,
meiſter Conrat ſie entliez,
wand er ir zoch ir hant herabe
und hiez beſtên ſi an der habe.
'enthalt uch', ſprach er, 'wand ir ſult
vergelden uwers herren ſchult,
daz iſt uch und ime gut.
ouch ſult ir armer lute mut
troſten mit almuſens gebe,
des wil ich daz an uch beklebe
die morgengabe, die ir habet,
wand ir wol damite labet,
die hie twinget enge not'.
do tet ſi, ſwaz er ir gebot.
 Nu diz allez ſus geſchach
und die edele vrowe ſach,
daz ſi ein teil irrete
und von got virrete
der werlde geludme groz,
des ſi zu ſehene verdroz,
wand noch von gewonheit
was genuger ir bereit
mit werltlicher ere;
do vorchte ot ſi vil ſere
alle ere, die zur werlde zoch.
hievon ſi durch gut vloch
mit tugenden behende
zu Marpurg uf daz ende
an ires herren lande,
da ſi ir arbeit wande
zu allen guten ſachen.
ſi liez da ſelbes machen
ein ſpital ſchone und groz,
des manic armer do genoz
und genuzet ouch hute.
ſiechen und arme lute
wurden alda hingebracht,
den ſi mit guter andacht
diente in deme convente.
ir geniez, ir gutes rente
alſus der ſiechen dienſt wart.
ſi nam in tugentlicher art
die krenkeſten, die unvriſchen
und ſazte ſie zu ir zu tiſchen,
mit den ſi tranc und ouch az.
do ſie ſtrafte umme daz
ir meiſter unde bat
daz ſi an einer andern ſtat
von den kranken ſeze
und nicht mit in eze,
do ſprach ſi 'eya, liebe, nein,
wizzet, daz mir ir gemein
ſunderlich genade git.
ſwer hohvart wil triben beſit
nieman daz ſo wol getut
ſo mit amte der demut;
die lat mich alſus triben'.
ir meiſter liez do bliben
ſie an der guten arbeit
und do ouch ſin beſcheidenheit
an der edelen vrowen ſach,
daz ſi ir leben uſbrach
an hohe vollenkumenheit,
do brach ſin gute wiſheit
ir geſinde hin beſit.
er liez ir in der ſelben zit
dri menſche und ir genugen dran.
ein convers, ein guter man
uzene der geſcheffede pflac,
dar abe ir quam der beiac
da mite ſi die armen hielt.
der man alſus ir gutes wielt,
als man wol mochte ſchowen.
ein alde, edele vrowen
die ſchuf er ir, die was mit ir
und hete ob ir nach voller gir

66) ſie *f. K.* — 77) ſi *K.* — 90) convent *K.*

des gewaldes urloub.
die ſelbe alde was ſo toub,
daz ſi gehorte kleine.
noch ſchuf er ir eine,
diz was ein dirne ſere ungeſtalt.
mit den hielt ſich in einvalt
Elizabet die gute.
ſi was an reinem mute
uf hoher tugentlicher art.
daz alde wib was ir hart,
wand ſi wenic horte,
idoch ſi ni zuſtorte
Elizabeten ir gedult.
ſi was mit demut ſo gevult,
daz ſi bleib gar unbewaget
gegen der ungeſtalten maget
in lieber aneſchowe.
die maget unde die vrowe
hielden gelich und ebene
ir dienſt an manigem lebene.
wuſch die maget die ſchuzzelen da,
ſo ſaz die vrowe ir harte na
und wuſch die topfe mit der hant.
ob ez der maget was gewant
daz ſi karte daz vletze,
ſo warf uz biz zur letze
den miſt die vrowe und den ſtoub,
als ir ir tugent gab urloub.

Under andern ſachen,
die wir kunt hie machen
und ir wizzet vurbaz
von der edeln vrowen, daz
ſi nam zeimal ein ſiech kint,
vertorben als die armen ſint,
die manigerwis verweiſen.
von ſuchaften vreiſen
waz ez gebrochen von der gicht.
ez hete an armlicher pflicht
vollen hart die blutſucht.
des kindes pflac mit guter zucht
Elizabet durch andacht.
ez vugete ir dicke ſo die nacht,
wand deme kinde was vil we,
daz ſi ez ſechsſtunt oder me
truc uz ſinem bette.
ſin tuchelin, die ez hette,
wuſch ſi mit ir hende.
nach des kindes ende
nam ſi ein uzſetzige maget.
als die ir demut hete eriaget,
ſi barc ſie heimelich bi ir do
und was des ummazen vro,
daz ſi ir dienen ſolde.
die reine gotes holde
machte ir bette und twuc ſie.
dicke viel ſi uf die knie
vor ir und zog ir uz die ſchu,
idoch do ez quam dar zu,
daz meiſter Conrat diz vernam,
do muſte ir arbeit weſen lam,
wander die ſiechen maget verſtiez
und die vrowen nicht enliez
ir dienſtes pflegen als da vor.
ſin angeſt was dar abe enpor,
daz ſi von ſulcher burde
ouch lichte uzſetzec wurde;
hievon er die maget nam.
binnen dirre zit uzquam
meiſter Conrat in die lant
predigen, als ez do was gewant
durch gotes ere luterlich,
do nam die vrowe aber an ſich,
als ir ir tugent erloubete,
ein kint, daz uffeme houbete (193b)
ſo ſerec was her und dar,
daz ez nindert hete ein har
uf deme ſchedelhute.
Elizabet die gute
mit der hant ez ſelbe twuc
und half im tugentlich genuc.
dar inne ſi ouch ſtrebete
unz ez ſie uberlebete.

Alle die benanten werc,
die ſich uf einen grozen berc
hufen an der gotes maget,
ob ſi wurden halb geſaget,
daz ſi diente Marten,
ſo konde ouch ſi wol warten,
wol und ummazen wol,
als ein wib genaden vol,
Marien Magdalenen leben,
dem ſi mit herzen was ergeben.
ſi diente alſo der innekeit,
daz ſi der uzern arbeit
deiſwar, nicht underwegen liez.
der innern genaden vliez,
dar in ſi warf die blicke,
ſo rich wart an ir dicke,

25) ez *st.* daz *S.* — 93) di *st.* ſi *K.* — 97) ſi *f.* *S.*

als ſi von gebete gie,
daz ſich ir antlitze lie
vil licht an dirre vrowen
geiſtliche lute ſchowen.
diz konde got wol ſchicken,
daz man ouch liechtez blicken
glanſtern uz ir ougen ſach.
biwilen ouch daz an ir geſchach,
ſwanne ir geiſt alſo gemeit
was an der innern arbeit,
die ſi zu wolluſten treib,
daz ſi darnach ungezzen bleib
gute wile und davon
was ſi dicke alſus gewon,
daz ſi zu gotes tiſche quam
und ir notdurft alda nam
nach vruntlicher wiſe,
und, ſwie ſi dirre ſpiſe
mit innekeit dicke enpeiz,
doch was ſi uzen alſo heiz
in guten werken mit der hant,
daz an ir werlich wart erkant
Marien und Marthen leben,
dem ſi mit tugenden was ergeben.
ſante Marien innekeit
zoch ſie nicht von hertikeit
an der vrowen Marthen.
ſi konde beides warten
wol gelich unde ebene
in eime heiligen lebene.

Sus was die ſelige vrowe
mit der genaden towe
vrilich und unverdrozzen
von deme himele ergozzen
ſo, daz ſi in genaden ſwam.
nu hub ſich an diz wibesnam
der vient mit ubeler tucke.
er ſchuf ir ungelucke,
daz zu gelucke ir doch geriet.
von Elizabeten ſich do ſchiet
manic ir vrunt ſo hin dan
und dar zu ires herren man,
die in den erſten iaren
ir holt mit dienſte waren,
die traten nu von ir enzwei
und achten ſie nicht ein ei.
dorf, burge und ſtete,
ſwaz ſi des zu rechte hete,
daz wart ir abegeſtrichen.
ſus quam von ir gewichen
irdiſch gelucke und irdiſch habe.
da wart ſi nicht betrubet abe,
wand ir ſchatz was dort begraben,
da in weder roſt noch ſchaben,
noch die viende ſwenden.
ſi liez do von ir ſenden
ir kint hin zu ir magen,
die ir mit truwen pflagen
in zuchtiger hute.
Elizabet die gute
leit daz ſunder erge,
daz ſi ir herberge
muſte beteln in der ſtat.
do ſi die not antrat,
die ſie twanc alvollen,
beide vlachs und wollen
ſpan die lantgrevinne.
nu ſeht von dem gewinne
nerte ſi die armen do.
ſi was des ummazen vro,
ob ſi verdiente ein kleit,
daz ſi ez durch barmherzikeit,
die ir volgete alle ir leben,
ſolde eime durftigen geben,
der ſie durch got erbarmete.
nu ſeht wie ſi verarmete
durch got alhie mit unpflege;
ſi gienc zeimal uf dem wege
durch eine gazze al enmiten,
da man hete in nutzen ſiten
uber den pful unreine
geleit wol hohe ſteine,
daz man icht dorfte waten hie.
do ſus hin uf den ſteinen gie
Elizabet die geſeinte,
ſeht, wa ir da begeinte
ein wib, die was vor des geweſen
ir maget und in der koſt geneſen,
die ſi von hove do gewan.
daz wib ſach die vrowen an
in ungenemen kleiden
und daz ſi was geſcheiden
von gute und von eren,
des wolde ſi nicht keren
und irre vrowen wichen.
ſi liez uf ſie ſtrichen
ir homut vollen drate,
in deme ſi ſie verſmate.

48) des *f. K.* — 51) irdiſch *f. K.* — 95) von *st.* und *K.*

daz wib vil unnutze
ſtiez nider in die pfutze
Elizabeten. diz geſchach.
ey, wie gutlich ſie anſach
Elizabet unde lachte.
nicht ſi gegen ir ſachte
diweder klage noch murmelat.
ſi ſtunt uf uzer unvlat
naz und beſult als ein mus.
mit vreuden gienc ſi heim zu hus
und ſchutte von dem hor die keit.
noch vil grozere ſmaheit
vugete ir der tuvel Satanas,
wand ſi heimelich dicke was
mit bichte meiſtere Conrade.
hievon quam ein groz ſchade,
der irdiſche ere von ir ſluc.
der lute ſprach do vil genuc
in des landes ummerinc,
ez were nicht recht um ir dinc
und Conraden den pfaffen.
ſeht, diz begonde ir ſchaffen
nuwe vreude in diſme ſpote.
ſi ſprach zu dem guten gote
'o vil lieber herre min,
nu pruve ich wol die truwe din
an mir armen wibe,
daz din genade blibe
nu bi mir ane keren.
ich hete ein wenic eren
uf der erden, herre got,
die iſt worden gar ein ſpot
an mir. wol mich des uf daz
ich ſal bekennen vurbaz, (194a)
daz alleine, herre min,
ere und lob ſal weſen din'.

Ez geſchach uf einen tac,
daz Elizabet die gute lac
an ir gebete uffen knien.
ir andacht ſie begonde ufzien,
daz ouge, herze unde hant
gegen dem himele was gewant
mit unbetrubeter andacht.
ſeht, do wart unſer herre bracht,
daz er die lieben vrowen
ſich wolde lazen ſchowen
in eime heiligen ſinne,
wand ir beider minne
ein ander heten troffen.
ſi ſach den himel offen
und Ieſum ir gezeiget,
der gegen ir was geneiget
und gab ir troſt vil ſuzen.
eya, do was ir gruzen
gegen ir mit richer wolluſt.
Ieſus ſprach zu ir alſuſt,
dar an ſin wort do wart bezilt
'Elizabet, ob du wilt
hinnen vurder ſin mit mir,
ſo wil ich weſen ouch mit dir
und nicht von dir mich ſcheiden'.
do wart an in beiden
daz geſpreche undernumen.
die wort, die ir da waren kumen,
ſich gruben in ir herze,
mit ſteter minnen ſmerze
in wol luchtendem glaſte.
darnach in der vaſte
vugete ſich ez, daz ſi gelac
zur kirchen und an got pflac
gebetes mit der andacht,
die in ir alſo herte vacht,
daz ſi ſich neigete an eine want.
ir ougen waren ſo hingewant
gegen deme altere. diz ergie.
uf den knien lac ſi hie
und ſach ot offenbare
ſo hin gegen deme altare.
nieman enweſte waz ſi ſach.
als diz lange an ir geſchach,
do gienc ſi heim und was kranc.
die ſelbe not ſie betwanc,
daz ſi zu tiſche geſaz.
do ſi ein wenic alda gaz,
ſeht, do began ſi ſwitzen
und alſo nider ſitzen,
daz ſi ſich leinte an die want.
ein vrowe entpfienc ſie mit der hant,
die bi ir was in der zit.
man treib die andern gar beſit,
wan ir unmacht was do groz.
ſus lac ſi in der vrowen ſchoz,
als die gar muden tunt.
ein venſter gegen ir do ſtunt,
dar uz ſach ſi und ſach.
als daz lange zit geſchach,
vil lieblich lachte ſi do.
ir antlitze was ſo vro,

daz die vrowe dar under
ſach daran groz wunder.
ſo rechte vrolich was ſi da.
uber lange zit dar na,
do wart die vreude ir benumen
und durch den ſelben unvrumen
Elizabet die ougen ſloz.
ir weinen daz was alſo groz,
daz ſi ir antlitze begoz
mit manigem zare, der da vloz
uz ougen uber wangen.
als diz was ergangen
mit iamere ein vil kleine,
ſo tet die edele reine
ir ougen uf und wart vro.
daz wol bewiſete ir lachen do.
ſo quam ein weinen darnach ſit
und darnach aber ein lachenzit.
ſulch wechſel ſi dicke treib,
idoch ſi vil lenger bleib
an lachene, dan an weinen.
do Criſtus mit der reinen
lange zit geſpilte
die wiſe alſo bezilte,
daz Elizabet niderſeic
ir houbet und ſi lange ſweic
zu der anderen ſchowe.
dar nach vur uf di vrowe
Elizabet die gute
und ſprach mit vreuden mute
'ia, ia, lieber herre min,
iſt, daz du mit mir ot wilt ſin,
ſo wil ich immer bi dir weſen
und diner heilikeit geneſen.
in liebe noch in leide
von dir ich mich nicht ſcheide'.

Alſus lebete manigen tac
Elizabet, daz ſi pflac
vil tugenden al uz und innen.
mit ires herzen ſinnen
karte ſi ſich ie zu gote
von der armen werlde ſpote,
die manigen menſchen irren pflit.
nu quam ouch nahen ir die zit,
daz ſi ſterben ſolde
und ſie got brengen wolde
in den ewigen beiac.
binnen des dar nider lac
vil ſiech ir meiſter Conrat.
do vragete er ebene um ir tat,
wie ſi gedechte werben,
ſwanne er muſte erſterben
und ſi nicht me ſin mochte haben.
die vrowe hete wol entſaben
von unſers herren volleiſt,
daz ſi vor im iren geiſt
mit tode ſolde gote ufgeben
und er muſte ſie verleben.
diz ſagete ſi im in der zit,
wand ez alſo vollengienc ouch ſit.
ſi wart ſiech, er wart geſunt.
diz geſchach in ſneller ſtunt
nach der rede an deme vritage;
ſwie ez den armen was ein klage,
den ſi dicke ir hant erbot,
doch lac ſi nider in grozer not,
die ein und zwenzec tage ir pflac.
des dritten tages e ſi belac,
do treib ſi nach ir willekur
die werltliche lute vur
und liez ſie nicht darinne.
da waren in gutem ſinne
edele herren und vrowen kumen,
die ſie durch vruntlichen vrumen
beſchoweten an dem ende.
man treib ſie uzer wende
von Elizabeten vaſte hin.
do vragete man ſie um den ſin,
durch waz ſi beſiten tribe
die lute und ir da nicht enblibe
bi ir alſo heimelich.
'ey, lieben', ſprach ſi, 'da wil ich,
denken von dem endes tage
und von dem iamerlichen ſlage,
der den ubeln wirt gegeben
und ouch an daz riche leben,
daz got den vrunden vruntlich
wil geben und ſi zien an ſich'.
do ſi an der gehugede bleib
und nach willen diz getreib,
unz hin gegen den ſuntac,
als octava morgen lac (194b)
des biſchoves Martini,
do rief Elizabet hin bi
iren bichtiger, der quam.
die vrowe ir herze vor ſich nam,
dar uz ſi las unde las
mit bichte, ſwaz dar inne was,

---

5) vrowe *K*. — 10) zahere *S*. — 68) lac *K*. — 81) gemeinlich *S*.

doch bichte ſi do nichtesnicht,
ez enwere an ruwiger pflicht
gebichtet vor ouch dicke,
wand ſi mit manigem blicke
ie die lûterkeit ſach an.
der guten vragen ſi do began,
als ſi nu geſturbe,
wie man dar nach wurbe
mit irre habe, do ſprach ſie
'einen boſen roc habe ich hie,
in deme ſal man mich begraben,
wand ich zur not muz in haben.
daz andere algemeine,
beide groz und kleine,
daz gebet ot hin den armen,
die mich vil ſere erbarmen'.
Nu diz allez ſus ergienc,
Elizabet darnach entpfienc
unſers herren lichamen.
in deme heiligen namen
mit liebe ſi wol ſtrebete.
eine wile ſi do lebete
und rette von den dingen,
als ſi vor mochte bringen,
die uns uf gut leben zien.
die ſuche ſie do herter ſpien
und wolde mit ir wandern.
do weinten die andern,
die umb ir bette ſazen.
'ey, daz ſult ir lazen',
ſprach Elizabet die gute,
'weint ot mit ſtetem mute
uf uch ſelbe, nicht uf mich'.
hiemite wart ir hinderſwich.
an der rede ſi geſweic,
wand ir des mundes ſtimme entſeic.
do horten ouch die lute
mit offenlicher dute
uz irre kele ein ſtimme kumen,
die wart ſo luſtlich vernumen,
als ob da vogele ſungen
und uf gedone erklungen.
darnach lac ſi hin die nacht
in vollecllicher andacht,
unz an die erſten hanekrat.
do ſprach die vrowe 'ſeht nu gat
her die zit in der Criſt
uns zu ſelden kumen iſt,
uf den ich mich nu ſchiebe'.
Elizabet die liebe
bevalch deme guten gote
algemeinlich die rote,
die zu ir ende waren kumen.
do wart mit ſemſtekeit genumen
von gote ir ſele. ſi gelac,
wand ſi des lebens hie verpflac.
nu diz mere wite erſchal
in deme lande uberal.
hievon der lute vil ouch quam.
iren heiligen licham
liez man vier tage unbegraben,
wand man in ſo wolde haben,
unz vil der lute quemen.
von der gotes genemen
gienc im alſo gut ſmac,
daz ir dekein des erſchrac,
ob er bi ſie wanderte.
do man den licham anderte
und zur erden in begrůb
des andern tages, do ſa erhub
got wirken durch ſin holde maget.
da was ein grawer munch betaget
lange an der kelſucht,
die im ſines lebens zucht
hete beſweret wol vierzec iar.
der wart geſunt al offenbar,
wand im entgienc des leides ſchade.
vor deme meiſtere Conrade
und vor dem pferrere von der ſtat,
der zu Marpurc was geſat,
geſchach diz zeichen vor benant.
got wiſete ſine milde hant
durch die lieben vrowen,
als ſich wol liez ſchowen
an manigen zeichens geben.
ſumelichen toden wart ir leben
und klar ougen den blinden.
des liez ſich vil ervinden
mit harte richlicher habe
bi deme grabe und ouch hin abe.
manigerhande wetac
an manigen luten gelac,
die wol geſunt darnach bliben,
des von ir iſt genuc beſchriben.
diz iſt ein riche lehen.
nu ſul wir ſtete vlehen
die gute muter, die alhie
an armen luten begie

26) di *st.* ſie *K.* — 62) wol *K.*

vil der barmeherzikeit,
daz ſi vor gote ſi bereit
vor uns zu bitene, ſo daz wir
in die vreude kumen zu ir,
da wir got immer mere
loben in ſiner ere.
des hilf uns, herre, lieber got,
durch diner truwe gebot!

73. Von ſante Cecilien einer iuncvrowen.

Cecilia die ſchone maget,
die gote alſo wol behaget
durch ire hohen tugende,
die was von der iugende
uf vervlizzen alle zit,
als daz mere urkunde git,
daz uns ſaget von irre zucht,
ſo was ſi hoher lute vrucht
uz Rome der gewaldes ſtat,
do ſi mit iaren uſtrat
unz in ein vernumſtec leben.
ir wart genaden vil gegeben
von deme helferichen gote.
ires herzen kuſche knote
Criſtum vrolich bevienc,
an deme ſi mit gelouben hienc
und ouch mit ſchoner minne.
ires herzen ſinne
ſi von der armen werlt ie zoch.
an die ſicherheit ſi vloch,
die ir gotes geloube ie tet.
ſi ſprach mit vlize ir gebet
tac und nacht hin zu gote
und gerte an ſime gebote,
daz ſi im muſte ir kuſchez leben
mit vreuden an dem ende geben
und unbeſult hie wurde.
der keſtegunge burde,
an weinen, vaſten, wachen
treib ſi mit guten ſachen
und ouch heimelich genuc,
wand man in den geziten ſluc
zu Rome die criſtenheit.
die angeſt hete hingeleit
vil der criſtenlichen diet,
die heimelichen von dem wege ſchiet,
uf daz ſi mochten vride han.
der groze biſchof Urban,
von dem Cecilien bequam
des edelen gelouben ſtam,
der was gewichen ouch durch not,
die im daz ubele volc erbot, (195[a])
ſo hin von Rome in ein hol.
Cecilia die weſte wol,
wa der reine menſche was,
ſin amt mit den geverten las
in unſers lieben herren lobe.
ez was geraten ſo darobe,
ſwer in hette vunden,
daz man in ſa zu ſtunden
hete von deme lebene
geſlagen vil unebene
mit der martere ungemach,
als ich e ſprach, wand ez geſchach.
Die edele iuncvrowe,
die mit des himels towe
in richer tugentlicher art
begozzen an genaden wart
nach unſers herren willekur,
die brach an hohen meren vur
in ſtat und ouch in lande.
ir zucht man wite benande,
ir pris, ir zucht, ir ere.
maniger wart do ſere
ſie vrien und nach ir ſtreben.
nu ſaz ein herre da beneben,
rich unde edel genuc,
des lob ouch witen ummeſluc,
wand er mit eren was beſtan.
zwene ſune hete er wolgetan
noch von im ungeſcheiden.
diz waren allez heiden;
der eine Valerianus,
der andere hiez Tyburcius.
der knappen, die ich habe genant,
dem eldern wart zu ſiner hant
Cecilia getruwet,
uf daz an in vernuwet
die alde vruntſchaft wurde.
hiemite wuchs ein burde

---

19) hie *st.* ie *S.* — 25) im *f. S.* — 31) doch *st.* ouch *S.* — 35) criſtenifchen *S.* — 36) heimelich *S.* — 41) des *S.* — 71) un *f. S.* — 78) ir *st.* in *S.*

Cecilien und ein herte klage;
vor des brutloufes tage
was vil kleine ir raſte.
ir zwilch, ir drilch vaſte
ſi mit allem vlize tet.
zu gote was ſtete ir gebet,
daz ir blibe ir kuſcheit.
nu quam nach der gewonheit
der vreudentac uberlut,
daz brutegoum und ouch brut
ſich ſolden nemen nach der e.
Cecilien was ummazen we
zu dem iamerlichen tage,
idoch ir not und ir klage
bevalch ſi deme guten gote.
von ſpilluten ein michel rote
liez ſich alda ſchowen.
ſi quamen zur iuncvrowen
und ſlugen uf iren ſchal.
die vreude erſchal uberal
uf der iuncvrowen palas.
Cecilia bekleidet was
wol nach lobelicher art,
wand ſi den vrunden was vil zart,
die ir waren ſere holt.
gewant, ſilber unde golt
gar durchworcht und durchſniten
nach den werltlichen ſiten,
des was genuc unde vil
an ſie geleit in deme zil
und wiſete ſich drinne uberlut.
nu ſeht wie daz die gotes brut
enmochte nicht geſchieben
von dem innern lieben,
der ir geminneter was genant.
ſi truc ein keiſerlich gewant
zu neheſt an der blozen hut,
des Iesus Criſt irs herzen trut
was an ir vollen gemeit;
diz was ein herte herin kleit,
darinne ſi ſich neigete
und werlich dran erzeigete,
daz Criſtus were ir brutegoum.
ſi duchte als ein vergènde troum
der unſteten werlde biben.
ſwaz die ſpillute ouch triben,
ſo was ir herze und ir ouge
mit inniger touge
gein himele an Criſtum gewant.
der wart gemant und gemant,
daz er ot ir kuſcheit
bewarte in rechter reinekeit.

Die zit der vreude hinegie;
ſwaz der geſamt was alhie,
die bi des tages ſchin verlief,
als die gewonheit in rief.
die trube nacht geloufen quam,
die diſe zwei gelieben nam
zuſamne in eines gadmes vach.
yſa die iuncvrowe ſprach
alſus mit zuchten gegen im
'vil lieber brutegoum, vernim,
waz ich dir vor wil bringen
von heimelichen dingen
und doch ob du mit eide ſageſt,
daz du ſin genzlich gedageſt'.
Valerianus ſprach do ſa
'ia werlichen, ia, ich ia.
ich wil ez wol behalden
in mines herzen valden.
ſagan waz der rede ſi'.
ſi ſprach 'mir iſt ein engel bi,
der min getrulichen pfliget
und ſin liebe alſo mir wiget,
daz ich bewart des ſtete bin.
nu ſich, ervreiſchet dinen ſin
dirre ſelbe gotes geiſt,
daz du zu gegen mir nu treiſt
des vleiſches valſche minne
und wilt mich al darinne
entreinen, ſo biſtu verlorn.
er ſlet dich tot durch ſinen zorn
und durch din ſelbes untugent.
ſus wirt vergozzen gar din iugent
al vollen iamerlich. deiſwar,
wirt ouch der engel des gewar,
daz du in guter vruntſchaft
ſtete ſiſt zu mir behaft
und mich reine halden wilt,
ſo wizze, daz in nicht bevilt,
als mich, dich ouch minnen
und die kraft dir gewinnen,
daz du ſin ere macht beſehen
und die warheit daran ſpehen,
wie min rede iſt nicht ein ſpot'.
ſeht, wie do der gute got

16) die *st.* ein michel *S.* — 32) daz *f.* *K.* — 35) geminneret *S.* — 38) ir *S.* — 45) die *K.* — 57) nachgeloufen *K.* — 66) dageſt *S.*

durch die iuncvrowen neigete
den knappen und im zeigete
vil eren, daz ſit geſchach.
der brutegoum zur brut ſprach
'wiltu, iuncvrowe, daz an mir,
daz ich den worten volge an dir,
ſo la mich den engel ſehen.
mac ich daz an im geſpehen,
daz er ein engel werlich ſi,
ſo entwichet dir min wille bi.
wiltu mich aber eſſen dran
und wiſen ein andern man,
den du haſt lieber danne mich,
ſo wizze, ich ſla in und ouch dich
mit minem ſwerte alvollen tot,
uf daz du me in keiner not
mir icht durfeſt liegen
und mich daran betriegen'.
Von der rede wart alſo
Cecilia ummazen vro
und ſprach zů im 'ia, bule min,
wiltu den gelouben din
keren an den waren got
und toufen dich durch ſin gebot,
ſo wizze, daz ſin engel dir
erſchinet wol nach diner gir.
nu tu, als ich dir rate
und wandere ſo hin drate
an die ſtat unde vrage,
des dich nicht betrage,
ſwaz da iſt armer lute.
ſprich, daz man dir bedute
Urbanum den alden,
wa ſich der habe enthalden,
du ſulleſt heimelich ſprechen in.
und als du zu im kumeſt da hin,
ſo ſage im alle mine wort.
bit in, daz er dich toufe aldort,
wand ich dich habe zu im geſant'.
ſeht do wanderte alzuhant
Valerianus unde quam,
da er den biſchof vernam,
Urbanum und des wart er vro.
'herre, herre', ſprach er do.
'Cecilia hat mich uch geſant'.
alſus machte er im bekant,
wer er was und wer in treib
und wie er an dem willen bleib,
daz er durch tugentlichen louf
wolde entpfan an ſich den touf
und durch Criſtum weſen dran.
Urbanus der vil gute man
vor vreuden ſufzte alſo tief,
daz im die bruſt zu tale belief
die vlut, die uzen ougen brach.
al weinde er zu berge ſach,
die hende hub er ouch enpor.
kum brachte er daz wort vor,
ſo ſere weinte er in der vriſt.
'o', ſprach er, 'herre Ieſu Criſt,
ein ſewer uf kuſchen rat,
entpfa, herre, von der ſat
diſe lobelichen vrucht,
die du mit hohgelobeter zucht
geſewet an Cecilien haſt,
die du vor dir wandern laſt
mit wuchere alſo lobelich.
nu ſich, herre min, nu ſich
den brutegoum, den ſi nam,
der als ein lewe zu ir quam,
der iſt nu ſemſte als ein lam
mit gutem willen unde zam'
Al die wile Urbanus
diſe worte zu gote alſus
obe dem iungelinge ſprach,
ſeht, wa der iunge vor im ſach
einen alden ſchonen man,
des er vorchte vil gewan
durch ſine wize klarheit.
er hete an im ſchone kleit
und truc ein buch in der hant.
diz was ein engel dargeſant
zu im durch der iuncvrowen bete.
do Valerianus in hete
geſên, ſo ſere er des erſchrac,
daz er hinviel unde gelac
als ein menſche ſunder kraft.
des alden mannes vruntſchaft
ſprach zu im 'ſunder vorchte wis,
ſtant uf, ganc her unde lis'.
hiemite er in uſhub.
Valerianus do entſub,
wie daz buch was erhaben
mit guldinen buchſtaben
und ſprach ſus in der ſchrifte louf:
'ein herre, ein geloube und ein touf.

9) werlich *vor* ein engel *S.* — 35) heimlich *S.* — 54) (al *S.* — 73) Als *K.* — 85) geſehen *S.*

ein herre, ein vater und des kraft
ift obe aller herfchaft'.
als er nach willen gelas,
fwaz gefchriben vor im was,
do fprach der alde man im zu
'geloubeftu oder zwivelftu
der fchrift an dem herzen din'?
'ia', fprach er, 'ia, herre min,
nicht weiz ich fo geloublich,
als die wort, die du mich
lieze in dinem buche fehen'.
als die rede was gefchehen
und er dran wart befcheiden,
der alde in wizen kleiden
mit deme buche verfwant.
do nam ouch dirre alzuhant
von deme bifchove Urbano
den touf und was fin vro,
daz im diz was begeinet.
do er wart vol feinet
von deme gotes knechte
nach criftenlicheme rechte,
do quam er heim zu finer brut,
die im nu was harte trut,
wand er durch fie die vreude entpfienc.
do er zur kamern ingienc,
feht, do was uf finen vrumen
ein fchone gotes engel kumen,
der bi Cecilien alda was,
die ir gebet zu gote las
und dancte gotes gute.
Valerianus gemute
was des engels fere vro.
der engel hete mit im do
zwene rofenkrenze bracht
und fine vrunt alfo bedacht
mit den blumen reinen.
Cecilien gab er einen,
Valeriano den andern,
und do begonde er wandern
mit worten uf die fchepil.
'nu horet', fprach er, 'waz ich wil
uch von den fchonen krenzen fagen.
ich habe fie da her getragen
uz gotes paradife.
von fo edeler wife
die rofen und die lilien fint,
die der kranz zufamne bint,
daz fi nimmer dorren pflegen.
fo edeln fmac fi ftete wegen,
als ir fmecket nu daran.
ouch mac fi weder wib noch man
zu fchowene gewinnen,
niwan die kufche minnen.
hievon fo haltet uwer wat
kufche in rechter woltat;
die wile daz uwer ieglicher habe,
fo gên uch nicht die rofen abe'.

Der engel fprach vruntlichen do
zu Valeriano
'wand du nu als ein kluger man
getreten nulich bift daran,
des dich die iuncvrowe bat,
fo bite uf dirre felben ftat,
umb eine bete, fwie du wilt'.
als die rede was bezilt,
do fprach dirre 'o herre gut,
ich hete ie mines herzen mut
uf minen bruder fo gewant,
daz ich nicht in der werlde vant
fo hoher vreude fo an ime.
den felben ich vil gerne ouch nime,
ob ez dir ot wol behage,
daz er der valfcheit widerfage
und den lobelichen trit
zu mir in des glouben lit
mit rechten witzen kere,
uf daz er gelere (196a)
die warheit, die got felber ift'.
der engel fprach zu im 'du bift
daran uf alfo guter ger,
daz dir volget ein gewer
nach dines herzen willekur'.
hiemite quam der engel vur
uz ir geficht hin befit.
nu vugetez fich in der zit,
daz fin bruder Tyburcius
von gefchicht quam alfus
vor der kemenaten tur
und wande fich; im gab her vur
von rofen ein fo edel ruch,
als ob fi vollen ufbruch
heten in des meien tagen.
'deifwar, dachter, ich wil volleiagen,

2) ob *S.* — 24) um *st.* im *S.* — 64) bit *S.* — 88) uf *st.* von *K.* — 90) gar *K.* wende im ergab *st.* im gar *S.* — 93) meigen *S.* — 94) voliagen *S.*

waz hie meine dirre ſmac'.
do er des ganges ſich erwac
und darin quam, ſeht, alzuhant
die zwei gelieben er vant
nach gutes willen gebote
ſprechen ir gebet zu gote.
Tyburcius ie me vernam
des ruches, als er naher quam.
'eya, ir lieben', ſprach er do,
'ſaget mir, wie daz kume alſo,
ſit ez nu iſt ein winterzit,
daz ſich ſo edel ein ruch ergit
von roſen und von lilien hie,
daz ich vor diſen tagen nie
ſulcher ſuzekeit entpfant.
hete ich die blumen in der hant
und tete in vollen ufbruch,
mir mochte nicht ein ſulcher ruch
in ſulcher wiſe bekumen.
ſit ouch ich habe den ruch vernumen,
ſo wizzet werlich da bi,
daz ich gar verwandelt ſi
als in einen vremden mut,
daz ſich an mir wol ſchowen tut'.

Tyburcius mit wundere
was alſus darundere
behaft in vremdem ſinne,
wand er aldar inne
rouch die roſen und nicht ſach.
Valerianus zu im ſprach
'ia werlichen, bruder min,
roſen unde lilien ſchin,
als du mit ruche haſt entſaben,
die beide wir hie bi uns haben,
wizer varwe alſam ein ſne.
du haſt vor des nie me
geſên ſchone blumen.
diner ſunden vlumen,
die du mit ungelouben treiſt,
die irren dich ſin allermeiſt,
daz du der blumen nicht enſiſt;
iſt aber, daz du werlich giſt
mit ummekere an einen got,
von des helfe gebot
machtu darnach die blumen ſehen'.
als die rede was geſchehen,
do ſprach Tyburcius zu ime
'ey, bruder, ſint die wort ein ſchime,
die du haſt zu mir geleſen,
wir mugen wol in ſlafe weſen,
daz uns troumet, wie wir haben
alhie ſulcher dinge entſaben,
die uns ſint vil unna'.
Valerianus ſprach do ſa
'ia, werlich, bruder, wizze, daz
got walde ſin nu vurbaz;
unz daher iſt unſer leben
alſam ein troum uns gegeben,
wand wir bi unſern iaren
ie verirret waren
nach der werlde itelkeit.
ez get nu an die warheit,
die unſer herre uns hat verligen.
des erſten lebens ſi verzigen
mit dem ungelucke ſin'.
do ſprach dirre 'o bruder min,
wavon weiſtu die rede alſo'?
'daz wil ich ſagen', ſprach er do,
'diner liebe uf guten wan.
mir hat ein engel kunt getan
die warheit von eime gote.
iſt, daz du wilt nach ſime gebote
dich toufen und ſin leben treiſt
und den abgoten widerſeiſt,
den du unz her biſt undertan,
ſo wil dich got ouch ſchowen lan
den engel und die roſen.
du ſalt durch got geloſen,
bruder min, der irrekeit,
die dich in valſch leben treit
an des ungelouben ſpote.
nu volge mir zu eime gote'.

Gotes brut Cecilia
quam getreten do her na
und ſprach vil lieblich zu im
'ey, Tyburcii, vernim
waz man dir warhaftes ſaget.
der werlde iſt leider vil verhaget
mit des ungelouben willekur,
der alzu wite brichet vur
mit den unſeligen abgoten.
ſi ſint werlich zu geſpoten
allen den, die daz verſtan,
daz ſi dikeine kraft han.
daz pruve dabi allermeiſt,
wand ſie lebelicher geiſt

37) geſehen *S.* — 41) enſicht *K.* — 42) gicht *K.* — 48) ſit *S.* — 56) wolde *S.*

an allen kunſten verbirt,
ſwaz in lobes erboten wirt,
daz iſt verloren, wizze daz.
wiltu bekennen vurbaz
die warheit rechtes lebenes,
ſo rate ich, daz du ebenes
dich mit gelouben ſunder ſpot
an den almechtigen got,
der himel und erde geſchuf
und horet alles herzen ruf,
daz in nach helfe ſchriet an.
der uns von ſunden gewan,
in der wir alle waren blint,
do er ſin einbornez kint
uns von himele ſante
und mit des tode erwante
des alden ungemaches not'.
ſulcher lere ſi im bot
ſo vil unz er getraf den ſlic,
daz er verlie ſinen kric
und iach iren worten na.
'werlich', ſprach er, 'Cecilia,
'du haſt daz recht wol uz geleit.
ſwer nicht der edeln warheit
geloubet, als du ſpricheſt hie,
der iſt genzlich ein vie'.
des wart Cecilia ſo vro,
daz ſi mit zuchten neic hin do
und dancte unſerme herren,
daz er vertreib den werren
uz im mit genaden ſchin.
'eya', ſprach ſi, 'vrunt min,
got ſal gelobet ſin an dir.
gelicherwis als mir
die gotes minne an daz leben
dinen bruder hat gegeben,
daz er min vriedel heizen mac,
ſus brenge dich ouch der beiac,
der uz dem gelouben ge,
daz du min mac heizeſt me'.
Als ſi in ſus gelarte
und an daz recht bekarte,
do ſprach ſi lieblich alſo
'zoge mit Valeriano,
da er nuwelich iſt geweſen,
ſo biſtu genzlich geneſen
in unſers herren toufe.
ſus machtu nach dem loufe
der criſtenheite gebotes
beſchowen die engele gotes,
wand dir ir hute volget na'.
Tyburcius ſprach do ſa
zu ſime brudere 'ey, ſagan
und benenne mir den man,
den wir nu ſuln ſchowen
nach willen der iuncvrowen,
an den ſi hete ouch dich geſant'.
Valerianus ſprach alzu hant
'daz iſt Urbanus der gute,
der getruwe, wol gemute,
der biſchof, der mich hat getouft
und uz allem valſche erſlouft,
des min herze iſt worden vro.
'o we bruder', ſprach er do,
'du wilt mich an die reiſe
brengen in groze vreiſe,
als ich ein teil han entſaben.
den ſelben man die vurſten haben
in die achte geſchriben,
wand er die lere hat getriben,
die den vurſten wider iſt.
ſwa man in ſicht iſa zu vriſt,
nimt man in zu todes not.
wir muzen ouch vil grimmen tot
an uns liden ie dar na,
ob man uns begrifet da'.
die iuncvrowe Cecilia
gab im des antwurte iſa
'ia', ſprach ſi, 'Tyburcii,
were uns uf erden allen bi
niwan hie ein eine leben,
ſo ſolde ouch wir wol beneben
entwichen uz der todes not,
die hie ſchenket libes tot,
des ich dir nicht bewinde.
got ſchuf mit ſime kinde,
daz ſin wort iſt genant,
aller dinge ummerant.
durch ſin ſelbes herſchaft
und des heiligen geiſtes kraft
hat daz belucht an gute,
daz er mit hoher blute
lobende ſinen ſchepfer iſt.
durch daz quam von himele Criſt
und hat mit lere uns wec gegeben
uf ein ander ewic leben,

---

19) er *f.* *K.* — 28) in *st.* hin *S.* — 38) brenget *S.* — 45) nulich *S.* — 62) geſlouft *S.* — 69) beſchriben *S.* — 70) ere *S.*

als uns diz kranke leben entgat,
dar nach mit vreuden entſtat
der guten leben, daz ewic iſt,
als uns hat allen gelobet Criſt'.
Do ſprach Tyburcius zu ir
'des erſten ſageteſtu mir,
ich ſolde an einen got mich lân
unde mit gelouben dran beſtân,
ſo wurde ich ungelouben vri,
nu macheſtu ir itzu dri.
wie ſal ich mich berichten dran'?
do ſprach ſi 'hore mich, guter man,
ich ſpreche alſo, und ez iſt recht,
daz ein ieglich gotes knecht
ſal ſin recht dar an tun.
gelouben den vater und den ſun
unde den heiligen geiſt,
mit eintrechtiger volleiſt
ein war got und ein weſen.
an den namen dri wir leſen
und einen an der goteheit.
nu merke in dir, wie rechte breit
ein ſele iſt mit ir gewalt.
ſiſt einvalt und doch drivalt.
einvaldec an dem weſene,
drilch daran zu leſene
gehugde, wille, vernumſt'.
ſus hub ſi an von Criſtes kumſt
und ſprach beſcheidenlich genuc.
'des vater zorn uns von im ſluc,
den hat nu Criſtus hingeleit
mit ſiner heiligen menſcheit,
die er bot in den unruch.
er nam uf ſich den alden vluch,
uf daz wir ledic wurden;
der ſcharfen krone burden
und daz ſwere kruze
truc er in deme gehuze,
da man in brachte in todes mort,
uf daz wir zu himele aldort
von deme gotes trone
trugen die edelen krone,
die er wil ſinen vrunden geben'.
ſus ſagete ſi im Criſtes leben
wiſlich, als die wiſen tunt,
wie er verſchiet, wie er erſtunt
und wie er zu himele quam.
als die rede ein ende nam,
der brutegoum wart ſere vro.
got worchte ouch an Tyburcio,
daz er herze unde mut
ummekarte als der tut,
der ein ander menſche wil ſin.
'o', ſprach er, 'lieber bruder min,
brenge mich hin an den louf,
da ich entpfa den gotes touf
und tu daz vollen balde,
uf daz ich behalde
min ſele wirdeclich her na
und rechte wiſheit entpfa,
darinne mir ouch daz geſchehe,
daz ich die gotes engele ſehe'.
Geſumet wart nicht lange.
deme heiligen anegange
volgeten ſi balde alſo
und quamen zu Urbano
mit einander beide.
nicht wol ich uch beſcheide,
waz der alde gute man
des herzen vreude gewan,
do er entpfienc den priſant,
den im hete alſus geſant
Cecilia die gute.
mit vrolichem mute
weinte er manigen heizen tran
und bat ir got bi geſtan,
von der die zwene waren
bekart und nu entparen
alles ungelouben ſchamen.
er toufte in unſers herren namen
Tyburcium. diz ergienc.
do er den gotes ſegen entpfienc,
im widervur gar dar na,
ſwaz im vor Cecilia
ſagete und ouch ſin bruder.
aller werlde ein luder
uz ſime herzen ſich verbrach.
gotes engele er dicke ſach,
der er wart von herzen vro.
die brutlouſt vollengienc alſo
nach der lute mute.
Cecilia die gute
bleib mit Valeriano.
ſi waren beide einander vro
durch daz hohe kuſche leben,
dem ſi waren ſus ergeben
und ouch mit in der dritte.
in der edelen mitte

24) *noch ein* iſt *hinter* und *K.* — 56) den *f. K.* — 78) entpharen *K.* — 86) ein *f. K.*

vant Criſtus herberge,
wand in dikein erge
von den vrunden wiſete.
die dru herze er ſpiſete
mit genaden vollen ſat,
daz ſi an ieglicher ſtat (197[a])
bewiſeten, die ſie antrat.
ein hoher voget was da geſat
uber die landes herren gar,
der nam der abgote war
und diente in wol mit willen.
die criſtene liez er villen
manigerwis an grozer not,
und ſluc ir vil in grimmen tot;
des wuchs ſin vorchte ſere breit,
daz was den zwen brudern leit.
ich meine Valeriano
und dem reinen Tyburcio.
die toden ſi uſhuben
durch got und begruben
mit heizen zeheren genuc.
ſwa man in indert gewuc,
daz ein criſten was erſlagen,
den liezen ſi zu grabe tragen
und griffen dran ouch mit der hant.
ir mildekeit was wite erkant
witwen, weiſen, armen,
die ſi durch got erbarmen
ſich liezen, beide hie und dort,
und gaben in nach Criſtes wort
ir gut mit barmeherzikeit,
des was ir name vollen breit.

Almachius der voget hiez,
der ie von ſime herzen ſtiez,
ſwaz man von Criſto ſagete.
vil ſere im miſſehagete
an den zwein iungelingen,
daz ſi mit ſulchen dingen
ummegiengen als man ſach,
und offenlich von in da ſprach.
diz was im harte leide.
ſi waren vil edel beide,
des greif er ungerne an ſie.
ſin boſheit in do ubergie,
wand ſines herzen niden
an in nicht mochte erliden
ein ſo tugentliche macht.
ſi wurden im gevangen bracht
in die ſamenunge hin.
vil zornlich ſprach er do zu in
'nu ſeht, ir herren, wie ir tut
wider der richen kunige mut,
daz ich uch hie verbute.
die verdamten lute,
die man durch ir valſch erſlat
und vor den hunden ligen lat,
da ſich ir ere gar verſchabet,
die hebet ir uf und begrabet.
wizzet, daz ich vur ubel nime'.
do ſprach Tyburcius zu ime
in rechter wiſheite runs
'und o wolde got an uns,
daz wir wol zu rechte
mochten weſen ir knechte,
die du vertumet haſt genant.
wizze, daz ſi haben erkant
den rechten wec hin zu gote.
in ſime heiligen gebote
verſmeten ſi mit guter pflicht,
daz icht ſchinet und iſt nicht,
und haben ouch nach den ſtunden
daz icht mit vreuden vunden
und in zu ſelikeit erleſen,
daz hie nicht ſchinet weſen'.
Almachius ſprach 'ſage daz
mir ein teil noch vurbaz,
waz iſt daz nicht und daz icht,
davon din wort mir hie vergicht,
wand ich mich nicht es wol verſta'.
do ſprach Tyburcius iſa
'daz iſt mir wol geloublich,
wand vor dir verbirget ſich
die rechte wiſheit zaller vriſt.
daz icht ſchinet und nicht iſt
daz ſint gemeinlich alle dinc,
die in der werlde ummerinc
vor den ougen ſin geſtalt.
mit den der menſche wirt gevalt
zu deme ewigen nichte,
als ich dich hie berichte.
ſwem des lebens leben entgat,
des heil ſich ewic niderlat
und muz von im verſwinen.
die dinc, die nicht enſchinen
und icht zu rechte ſin,
daz iſt der lebende gotes ſchin,
den got den vrunden hat bereit
mit ſteter vreuden ſelikeit'.

54) verdampheten *K.*

Wunderlichen do genuc
der voget diſe worte verſluc
und ſprach 'Tyburcii, nu ſich,
wie du haſt verirret dich
in des lebens ungewin!
du biſt ie ane guten ſin
in einer vremden tobeſucht'.
Tyburcius ſweic do mit zucht,
als die ſemftmutigen tunt.
ſin bruder alda bi im ſtunt
den nam zu ſich Almachius
'nu ſich', ſprach er, 'Tyburcius,
din bruder hat verlorn den ſin.
ob du macht, ſo ſprich vor in
und gib mir wiſe antworte.
ich ſprach daz mir geburte
und ſprech ez noch, ir ſit betrogen,
wand ir uch beide hat gezogen
in ein leben vil unwert,
des dikein wiſer gert,
ſunder die durch valſche lere
gut, gewalt unde ere
verwerfet und uch ſin erweget
und nach ſulchem dinge ſteget,
daz ſchandenlôn muz entpfan'.
ſeht, diz begonde ouch verſman
Valeriano deme reinen
und wolde ez im erſcheinen.
er was guter ſinne ſnel,
des ſagete er im ein biſpel.
'vernim', ſprach er, 'waz ich wil ſagen.
ich ſach in den wintertagen
muzige lute weſen vro.
ſi heten iren ſchimpf ouch do
uz den, die in ir iaren
in arbeiten waren
und heten ſie vor torecht,
idoch wiſete ſich ez ſlecht,
welche rechte lebeten
und uf nutz hie ſtrebeten
in des iares ummetrit.
do ez quam uffen ſnit
des oweſtes nach gewonheit
und man daz korn abeſneit
und die vrucht zu huſe truc,
iene heten vil genuc,
die verſchimpfet waren.
die ſpotere entparen
alles gutes durch daz ſie
ungearbeitet waren hie
und liden den gebrechen.
alſus mac ich wol ſprechen
von uch und von uns beiden.
ir ſit hie gar geſcheiden
von tugentlicher arbeit.
uwer ſpot iſt uns bereit.
daz ſich verkeret, als ich dir ſage.
an deme iungeſten tage,
ſo ſult ir vor dem guten gote
werden leitlich zu ſpote,
wand ir hie valſche vreude hat.
uns wil da ſiner tugende rat
ſniden lan des lebens vrucht,
die wir mit ewiger zucht (197^b)
beſitzen nach der arbeit,
der wir durch got hie ſin bereit'.
Der voget ſin wort dar underſluc.
'daz iſt wunderlich genuc',
ſprach er, 'als ich bedute,
ſuln hohgeborne lute,
als ich bin, verlorn weſen,
und ir ſunder not geneſen,
die weder gut noch ere hat,
noch von geburt daz entpfat
nach hohtragendem ſedele,
daz ir ſit vollen edele;
wie mac daz ergân alſus'?
do ſprach Valerianus,
wand er was an gote warm:
'wer iſt edel, wer iſt arm?
ez iſt vor gote vil gelich.
der man ſi durftic oder rich,
ſo iſt ez ſlecht und ebene
vor gote in eime lebene,
niwan der, des tugende rat
ein gut leben an im hat,
der iſt edel, ſwer des pflit.
ſulch edelkeit, die an uch lit
die iſt kleines ſchatzes wert,
wand ſi nicht ſtetekeite gert,
als ich dir bedute.
ir ſit vil kranke lute
da her bi unſer zit geborn,
den gewaldes iſt erkorn
obe die andern ein teil,
und daz machet uch zu geil,
daz ir nicht wollet ſorgen.
nu ſich hute oder morgen,

81) gar *st.* vil *S.*

ſo liſtu durftige als ein vie
iamerlich erſtorben hie.
wa iſt danne edelkeit an dir?
du ſalt vurwart gelouben mir,
daz du vil me ſchuldec biſt
an der iungeſten vriſt
vor gotes gerichte antwurte geben
dan eines armen menſchen leben,
deme hie nicht iſt erkorn'.
do wart Almachio vil zorn
uf die gebrudere beide.
'nu horet waz ich beſcheide,'
ſprach er, 'daran ez mac beſtan.
ir ſult hin zum opfere gan
und uwern willen brechen.
wolt ir daz widerſprechen,
daz wirt uch gar zu leide'.
do ſprachen iene beide
'ez iſt recht, daz man opfer trage
gote, daz wir alle tage
pflegen in gutes willen ger'.
do ſprach der voget 'wi cheizet er'?
die zwene ſprachen uffer ſtunt
'daz ſal dir bliben unkunt
die wile du valſcheite pfliſt
und beſult darinne liſt'.
'wie', ſprach der voget alzuhant,
'iſt er nicht Iupiter genant
den wir anbeten unz daher'?
'nein', ſprachen ſi, 'wand Iupiter
iſt eines boſen menſchen name;
der hie lebete uf aller ſchame,
mit ſchanden und mit ſunden,
und in ſal nieman kunden
durch ſinen leſterlichen ſpot,
daz er muge ſin ein got,
wand er eweclichen val
in der verluſt vinden ſal'.
Almachius der ubele man
grozen zorn do gewan
uf die gebrudere bede
und durch die ſelben vede
wolde er in ubele mitevarn.
er liez ſie vuren und bewarn.
diz geſchach alzuhant.
ein ritter, Maximus genant,
deme ſi wurden do bevoln,
der hete in groz mitedoln,
wand man ſie do verzelde.
'ey', ſprach er, 'edelen helde,
ir iunge libe, ir ſchone iugent,
mich wundert, daz ir diz vermugent
in uwern allerbeſten tagen.
ir get mit vreuden, ſunder klagen
in des kerkeres druch,
uz dem man wil erſterben uch
mit iamerlicher todesnot'.
der rede im ſin antwurte bot
Valerianus der gute man
'wiltu', ſprach er, 'gelouben dran,
daz gotes ſun Ieſus Criſt
war menſche und got iſt,
ſo ſaltu wol beſchowen,
als wir ſin verhowen
mit todes not, welch ere
die ſelen immer mere
ervinden in der vreuden lant'.
Maximus ſprach alzuhant
'ia, ob ich des entwiche,
ich entrete vil geliche
in uweres gelouben ſloz.
ſo ſlahe mich ein blicſchoz
alſo, ob mir daz geſchicht,
des uwer zunge hie vergicht'.
die zwene ſprachen zu im 'ia,
du ſalt bekennen wol her na,
daz du biſt gar umbetrogen'.
der lere wart ſo vil gepflogen
von den heiligen alſus,
unz der ritter Maximus
mit alle ſime geſinde
liez von der erſten blinde
und geloubete an einen got.
nach ires willen gebot
Urbanus alda hine quam
in der nacht unde nam
die ſamenunge in rechten louf.
unſers lieben herren touf
leite an ſie der gotes knecht,
dem ſi ouch taten wol ir recht
nach criſtenlicher ere.
der lute was noch mere,
die in der zit im quamen
und ouch von im da namen
mit harte grozer innekeit
den touf und die criſtenheit.
Hiemite gienc die nacht beſit,
ſich ougente des morgens zit

1) ligestu *S.* — 8) danne *S.* — 41) beide *K. u. S.* — 83) geloube *K.*

und quam mit liechte her gezoget.
do wolde Almachius der voget
uber die zwene ouch richten
und ir leben vernichten
den andern zu ſchowe.
Cecilia die iuncvrowe
was dirre mere harte vro,
daz ſichz gevuget hete alſo
und die zwene ir beider leben
durch got ſolden ufgeben
umb den himelichen gewin.
ſi quam getreten her zu in,
do man uz kerkeres haft
ſie zoch mit ungevuger kraft,
die man in wiſete bittere.
'ey', ſprach ſi, 'edelen rittere,
ir gotes kempfen, der uch wil,
werfet hin in diſme zil
der vinſterniſſe wapenkleit
und ziet an uch die klarheit,
die gute werc uch ſchenken'.
do hiez der voget ſie lenken
und die houbt in abeſlan,
daz alzuhant ouch wart getan. (198[a])
ſus hat ſie got an ſich erwelt.
Maximus der edele helt,
von deme ich e geſprochen habe,
der was getreten ſo hin abe,
da man die iungelinge erſluc,
got wiſete im offenlich genuc,
als e der zweier munt ſprach.
an ir todes zit er ſach
die ſelen von in ſcheiden.
er ſach in wizen kleiden
die gotes engele zu in kumen,
von den die ſelen ufgenumen
alda wurden mit gewalt.
die ſelen wurden wol geſtalt
rechte als die iuncvrowen.
ſwaz in got liez ſchowen,
daz ſagete er in den vriſten,
und wie er ouch ein criſten
were in gotes gelouben,
den in nieman berouben
mochte, noch gemachen lâm.
als daz Almachius vernâm,
do wart im alſo zorn dar uf,
daz er buch, rucke und huf
liez im mit blikulen ſlan,
daz ouch ſo lange wart getan,
unz er tot vor in gelac.
Cecilia die gute pflac,
die nicht von tugent ir herze ſchielt,
daz ſi an irem vridele hielt
ganze truwe in der not.
do er was erſlagen tot,
ſi begrub in und den bruder ouch.
ires gebetes wirouch
vor gote brante wol dar obe.
in ſime heiligen lobe
Maximum ſi ouch ufhub,
den ſi lieblich begrub
bi ienen zwein durch daz recht,
daz ſi den edelen gotes knecht
mit lere wol bedachten
und zu gelouben brachten.

Der ubele voget gedachte wol,
als ein girec menſche ſol,
wie er gut mochte haben.
er hete des e wol entſaben
an Valeriano
und ouch an Tyburcio,
daz ſi heten michel gut.
diz wolde ſin vil boſer mut
allez zu im buten.
er rief nu vor den luten
Ceciliam die ſchonen
und wolde ir leben honen,
als irem manne was geſchehen.
er hete ſich des wol verſehen,
er were ir man und ſi ſin wib.
ſi hete ummazen ſchonen lib
und anderen vrowen ungelich.
beide edel was ſi unde rich,
als ſi wol liez erſchinen.
der voget ſprach zu den ſinen,
do er die vrowen angeſach
'nu brenget uf ir ungemach
Cecilien, da ſi muze treten
und an unſere gote beten.
iſt ouch, daz ſi da ſelbes habe
ein widerwort, ſo ſlat ir abe
ir houbet von irem buche,
uf daz alſo betuche
ir ere vor den luten'.
do hub ſich michel buten

35) im *K.* — 63) zwen *S.* — 77) der *st.* die *K.* — 81) ſi *f.* *S.* — 85) ſich *st.* ſi *S.*

um Cecilien in der zit.
man ructe ſie hin beſit
vor den unreinen abgot.
do hete uz im ir vollen ſpot
Cecilia die vil gute
mit vries herzen mute,
daz zu tugenden hete vliz,
bot ſi den hals milchwiz
under des ſwertes biterkeit.
ſeht, do wurden ſi beweit,
die ſie ertoten ſolden.
ſi ſtunden unde wolden
vil gerne ir geſchonet haben.
ſi heten des an ir entſaben,
des nam ſie groz wunder,
wande ſi was beſunder
ſchone, iunc, rich und edel
und wolde idoch ir todes ſedel
ſo volleclich entpfan alhie.
da ſtunt genuger umme ſie,
der vor leide ouch weinte
und daz wol erſcheinte,
daz im ir tot was ein not.
got unſer herre ir do erbot
ſine helfe, als ſi wol entſub.
die iuncvrowe da erhub
ir ougen und al umme ſach.
nach irem willen do geſchach,
daz ſi alle geſwigen
und irre worte ſich verzigen.
'eya', ſprach ſi, 'ir lieben,
ir ſult beſit nu ſchieben
umme mich daz mitedoln.
wil uch ein barmunge holn
uf mich an guter wiſheit,
ſo ſult ir weſen des gemeit,
daz ich des libes hie geſige
und ob allem dem geſige,
daz mir e ſinen kampf bot.
ez iſt nicht ein groze not,
ob ich ſterbe alſo iunge.
niwan ein wandelunge
geſchit an mir von gotes tugent
uz dirre iugent in die iugent,
da nieman vurbaz alden pflit.
ez iſt nicht groz ob man git
einen ſtal vul unde ſwach
umb des himeles gemach,
daz mir ſo rechte wol behaget'.
Cecilia die gotes maget
began alda beduten
ſo vil den ſelben luten
Criſtes lere uf ir heil.
got gab zu helfe ouch ſin teil,
unz der geloube an in bekleib.
do ſi der lere vil getreib,
do ſprach ſi 'ey durch got, nu ſaget,
ob uch die rede wolbehaget
und ir daran geloubet,
ſo vil daz ir betoubet
daz valſch, des ir e namet war'?
do ſprach die gemeine ſchar
'wir glouben werlich, daz Criſt
ein warhaftiger got iſt,
des hohe tugentlicher rat
ein ſulche dirn erkorn im hat,
der man zu rechte ouch volgen ſal'.
do hub ſich vreude unde ſchal
under in. man ſante balde
unz daz in quam der alde
Urbanus der gute man.
mit allen truwen was er dran,
daz er die guten toufte
und an ir leben ſtoufte
mit glouben gotes e,
wol vierhundert unde me
wart ir in der zit bekart
und die criſtenheit gelart.

Mit zorne was der voget unvro,
wand im wart geſaget alſo,
ſwie ſich dort an dem volke treib,
unde wie Cecilia noch bleib
lebende in des glouben kraft.
ſi wart vur ſine herſchaft (198b)
im bracht nach ſinem willen.
vil gerne wolde er ſtillen
ſie von ir wegen unde ſprach,
daz mit zorne ouch geſchach
'nu ſage mir, welch iſt din leben'?
ſi ſprach zu im 'mir iſt gegeben
nach der werlde, als man ſeit,
an der geburt groz edelkeit'.
do ſprach er 'des vrage ich nicht.
nach des glouben vergicht
iſt min vragender mut'.
do ſprach die iuncvrowe gut,
'des iſt din vrage ein affenheit,
die ſich uf zwei antwurte treit,

18) doch *S.* — 19) willeclich *S.* — 43) geſchach *K.*

als ich alhie wol ſchowe'.
'ey', ſprach er, 'ubele vrowe,
waz machet dich ſo kune weſen'?
'da habe ich', ſprach ſi, 'uzgeleſen,
daz ein herze machet vri.
mir iſt ſtetechlichen bi
die luterkeit des mutes,
und von der kraft des gutes,
daz ich an gotes gelouben trage,
ſo bin ich kune alle tage'.
'eya, liebe', ſprach er alzuhant,
'iſt aber dir daz icht bekant,
daz ich han vollen gewalt'?
do ſprach ſi 'deiſwar, der iſt balt
an dir und ſere ungewis.
alle din gewalt, der is
in dime kranken aſe,
als windes vol ein blaſe,
der zuhant uzbrichet,
als man ſie durchſtichet
mit einer nalden hertekeit.
ſo rechte ſchiere iſt hingeleit
uwer gewalt, den ir habet,
wand er mit dem tode ſnabet
und mac im nichtes widerſtan.
wir, die gotes gelouben han
entpfangen al envollen,
enmugen noch enwollen
durch dikein werltlichez ſchamen
verloukenen des gotes namen,
als unſer herre an uns wil.
wizze ouch, ez iſt bezzer vil
mit ſelden in den tot uns geben,
danne mit unſelden leben'.

Groz wunder nam der voget darabe,
daz ſi mit ſteter anhabe
ſo bereit was ſinen worten
und in zu allen porten
mit ir wiſheit ummeſluc.
'ſagan', ſprach er, 'ez iſt genuc;
wer gibet dir ſulche hochvart,
daz du in kundeclicher art
mir wilt ſtete antwurte geben
und mit worten gein mir ſtreben'?
do ſprach die iuncvrowe gut
'ez iſt an gote ein kuner mut,
da mite ich vor dir ummege.
zu hochvart iſt mir alſo we,
daz ich ir nicht von dir entpfa'.
do ſprach der voget zu ir iſa
'ey, waz hat dich beſezzen,
daz du haſt gar vergezzen,
wie ich tot unde leben,
ſwem mir behaget, wol mac geben'.
do ſprach ſi 'hore wunder,
wie ich nu albeſunder
dich habe alhie gevangen.
du haſt ein luge begangen
gegen offenlicher warheit.
du biſt ein dienſt in todes leit
und macht wol toden ob du wilt.
der kraft dich nimer me bevilt,
wand du gebrechen daran dolſt,
daz du den toden widerholſt,
des leben in tode iſt verlorn'.
do wart dem vogete ummazen zorn
und ſprach 'du biſt der ſinne blint,
als alle torechten ſint.
la balde von der affenheit,
die an dir iſt ſo rechte breit
und heldet dich an deme geſpote.
trit hin vur die lieben gote,
die ſo helfriche ſin.
la den ubelen willen din
und brenge in opfer, daz wil ich'.
do ſprach die maget 'ey nu ſich,
wie du biſt ſunder tougen
blint mit ſchonen ougen,
als du doch nicht erkenneſt,
ſwaz du zu goten nenneſt,
daz ſint allez ſteine
und holz vil unreine,
die dich hie tunt verblinden.
wiltu die warheit vinden,
ſo grif daran mit der hant
und vule, wie du ſiſt geblant
der warheit, die din herze vlut
und ez an ungelouben zut'.

Nu wolde ouch ende machen
der voget an diſen ſachen
und die iuncvrowe queln tot.
ez geſchach, und er gebot,
daz man drate ſo hin trat
und ir machte ein wazzerbat
in einer pfannen groz genuc.
vuwer man darunder truc
und tet im alſo herte not,
unz die pfanne wol entſot.

29) werltlichen *S.* — 55) hora *S.* — 62) immer *K.* — 84) die *ſ. K.*

Cecilia ſaz darinne
und lobete in irme ſinne
Criſt ires herzen lieben,
der von ir wolde ſchieben
des ungemaches antracht,
wand ſi eine ganze nacht,
daz ſie dructe nindert ſchade,
als in einem wazzerbade
in der burnunge ſaz.
und des gevienc ſo grozen haz
Almachius der ubele voget,
daz ir tot was ufgezoget
und ſi nicht mit des todes not
in der pfannen verſot,
daz er zu eime knechte ſprach
'rucke uz din ſwert unde ſlach
von irem buche ez houbet'.
als im daz wart erloubet,
do lief er unde gerte
mit eime blozen ſwerte,
daz ſi den hals im gebe.
die edele, die gehebe
bevalch gote ir armez leben
und ſtracten hin beneben.
do ſluc er nitlich genuc.
idoch er nicht vollen ſluc.
des ſluc er anderweide.
die miſſericten beide,
wand er nicht ſluc daz houbt ir ab.
den dritten ſlac er ir gab,
daz er doch nicht enzwei ſie ſluc.
do muztes weſen ouch genuc,
wande nieman do von rechte pflac
zu gebene den vierden ſlac
an des halſes valle.
ſi zogeten von ir alle,
wand ſi lac wol halb tot,
und muſte ouch ſchiere in der not
die ſele in gotes hant ufgeben.
noch werte dri tage ir leben
an ir, e ſi den tot nam.
Urbanus hin zu ir quam,
des in beiden lieb geſchach. (199a)
die iuncvrowe zu im ſprach
'lieber vater, ſwaz ich habe,
da wis ein troſt den armen abe
nach der erbermede gebote.
min hus ſaltu wihen gote
und zeiner kirchen machen
und du ſalt in allen ſachen
wol gewaldec ſin darobe.
behalt in unſers herren lobe
alhie die reinen criſtenheit.
ſwaz du und ich in haben geſeit
daz veſtene in guter lere,
uf daz ſi immer mere
beſitzen der tugende hof'.
diz hielt der reine biſchof,
wand er nach iren worten warb.
Cecilia die gute ſtarb
und entpfienc ir lon von gote.
in der biſchove rote,
da der genuc e was begraben,
dar wart Cecilia gehaben
von deme guten Urbano.
mit nazzen ougen und doch vro
begrub er die iuncvrowen da.
nu ſul wir ouch ir volgen na
an reineclicher tugende ſiten
und ſie mit allen truwen biten,
daz ſi uns gut vor gote ſi,
uf daz wir luter unde vri
ſie beſchowen noch dar obe
in unſers lieben herren lobe.

74. Von ſante Clemente einem pabeſte.

Clemens der groze biſchof,
der den pfeflichen hof
nach ſante Petro beſaz,
luter als ein reine vaz
unſerme herren erkorn,
der was von Rome geborn
in erhafter kunneſchaft,
die an den magen was behaft
nach der werlde geniez.
Fauſtinianus ſin vater hiez,
ſin muter Matidiana.
zwene brudere hete er da,
der eine hiez Fauſtinus
und der andere Fauſtus.
ſwemez hie wil gevallen,
der hore wie den allen

---

49) zu einer *h*.
4) waz *st.* vaz *S.*

ein underfcheidunge wart
gar in vremder hervart,
als ir vernemen fult herna.
die vrowe Matidiana
hete noch ir iungen lib.
fi was fchone ein wib
nach der werltlichen kur,
des leit ir ouch die werlt vur
vil dicke manic luder.
ires mannes bruder,
der bat fie dicke unde dicke
mit manigem holden blicke
umb die funtlichen dinc,
idoch den felben iungelinc
mit fchonen worten fi enthielt,
daz fich ir herze nie gevielt
zu volgene der ubeltat.
manige wege und manigen rat
fuchte er ie, des er was gewon
und wolde lazen nicht davon.
die vrowe ot was mit im verladen.
fi vorchte zweitrechtigen fchaden,
ob fi ir manne feite,
wie fie der bruder weite
uf untugent mit finer bete.
fi dachte 'ob ich von hinnen trete
und eine wile entwiche,
biz fich der mut verftriche
uz deme, der ubels an mir gert.
die wile er an mir ift gewert
von tage zu tage der gesicht,
fo wene ich wol in laze nicht
fin geneiget herze an vride,
daz in lichte wol vermide,
ob er min nicht enfehe,
des wil ich uzer nehe
entwichen durch daz felbe gut,
unz im gelit fin valfcher mut.

Nu was fi hart befezzen,
wie fi uz gemezzen
die reife mochte fo hin dan,
daz Fauftinianus ir man
nicht pruvete an ir die fache.
in ires herzen vache
erdachte fi ein luge do
und fprach zu irem manne alfo
'hore mich, lieber herre min,
wavon ich muz bekummert fin,
als ich dir genzlich wil veriehen.
ich habe einen troum gefehen,
darinne fprach mir einer zu
'du falt verbrechen hie din ru,
die fich nu muz erwinden.
mit dinen zwein kinden
Faufto und Fauftino
rume die ftat balde alfo
und wandere in ein vremde lant
fo lange, unz dir wirt erkant
von mir die zit, in der ich fider
dich heize keren alher wider.
tuftu des nicht, wizze daz,
ich wife dir alfo minen haz,
daz du mit dinen kinden
muft fnellen tot ervinden'.
hievon, lieber herre min,
lege dar uf den willen din,
daz wir behalden unfer leben.
fende uns balde hin beneben,
fwa du wilt in vremde lant'.
als ir man des entvant,
do was im leide genuc,
wand er groze liebe truc
zum wibe und zun kinden,
idoch enmochte er vinden
nicht bezzers durch den zwivels mut,
wand daz duchte in wefen gut,
daz fi wanderten befit.
diz gefchach ouch in der zit.
er fchuf in gut geleite.
in eines fchiffes breite,
daz in wefen folde ein wer,
vuren fi hin uber mer.
als Fauftinianus fie bat,
Athenis ein riche ftat,
dar hiez der gute man fi varn
unde die kint wol bewarn
mit kunft in den fchulen da.
fus vur Matidiana
und mit ir die zwei kindere.
daz dritte bleib da hindere
mit finem vatere, uf daz er
an im troftes gewer
vunde und ouch durch hute.
diz was Clemens der gute,
der zu hufe bleib alfo,
ot vumf iar alt was er do.

---

6) fere fchone *S.* — 7) werltlicher *S.* — 22) zweitrechtlichen *S.* — 33) min *K.* — 49) vil *st.* wil *S.* — 52) hie *f.* *S.* — 85) da *K.*

Matidiana vur alſo
und was der vlucht ummazen vro,
daz ſi der unvlat entſtreich,
idoch gelucke von ir weich.
e ſi queme hin zu ſtade
ein ungemechlicher ſchade
ſie in einer nacht begreif,
dar abe ir nam wol witen ſweif,
ſwaz ſi vreude ie gewan.
vor ſturme trat ir ſchif hin dan
under ein inſeln einlant; (199b)
da alle ir kunſt was erwant,
die ſigelten unde ſturten,
wand in ir witze turten,
der ſi ewilen pflagen.
mit druckenden vlagen
der wint ſich uffez ſchif liez,
daz ez ſich ſtiez unde ſtiez
und zuiungeſt brach entzwei.
maniger do darinne ſchrei
e er zu grunde viele.
ſus giengez diſme kiele
und den luten ouch alda.
die vrowe Matidiana
genas mit gotes wundere,
wand er albeſundere
ir leben hielt zu ſime lobe.
ſine genade was dar obe,
als man wol mac kunden.
die walzenden unden
trugen ſie ſo hohe enpor,
unz ſi allebendec quam hervor,
des ſi doch genzlich verdroz.
ir betrubede was ſo groz,
und machte ſie verblinden,
nach iren lieben kinden,
daz ſi ſich wolde ertrenket haben.
als ouch heten des entſaben
die lute uf deme lande,
die got darzu ſande,
daz ſi zu helfe ir quamen
unde mit troſte undernamen
ir leit, daz ir tet ſo we.
ſi weinte ſtarc unde ſehre
durch ir herzeleide.
ſi ſluc ir hende beide
ſo vil an den harten vlins,
daz ſi arbeitlichen zins
darnach nicht mochte erwerben.
groz vreude was ir erſterben,
mochte ot ſi erſtorben ſin!
'ey', ſprach ſi, 'lat mich vallen in
und vertrinken. waz ſal ich,
ſit daz min ungelucke mich
in diſe not hat vertragen?
o we helfet mir nu klagen
alle die herkumen ſint,
mine herzenlieben kint,
die wol zu vreuden mir geborn
waren und nu ſint verlorn
und ich bin ellende'.
ſi want mit leide ir hende
und weinte lamerlich genuc,
daz ie ein tran den andern ſluc.
ſo groz was ires herzen not,
in der ez ſteteclich uffot,
als ſi liez alda ſchowen.
andere guten vrowen,
die heten ſie vil gerne erloſt
und buten ir ouch manigen troſt
mit guter rede volleiſt,
uf daz gelege ir quelender geiſt.
ſo vloch ot hin ir herze,
daz ſich mit hoher ſmerze
in ir ſpien unde ſpien,
und larte ſie beſiten vlien
von troſte, der ir nicht bequam.
do ſprach ein iunc wibesnam
'enthalt dich, edele vrowe,
ſich an mich und beſchowe
welch ein leit ouch ich gewan.
ich hete einen lieben man,
des ich vil ungerne enpir.
ich was im holt und er mir,
als uns die liebe do betwanc.
o we leider der vertranc,
wand er daz mer ouch buwen pflac.
des todes ich ſo hart erſchrac,
daz ich durch ſine liebe
immer von mir ſchiebe
alles mannes miteweſen.
ich wil der arbeit geneſen
von minen handen ſwie ich mac'.
dirre troſt ein teil erwac
Matidianam die armen.
der anderen mitebarmen
brachte ſie in ir gemach.
in eines huſelines vach

23) von *st.* und *K.* — 50) ſterben *S.* — 86) irtranc *S.*

waren ſi do beide entſamt.
ſi ubeten ir handes amt
und betrugen ſich davon.
Matidiana was gewon,
daz ſi vor bete gut gemach.
hievon ir harte we geſchach
in diſme ellende.
ouch lameten ire hende
durch daz ſi ſie e zufluc,
idoch die wirtinne ir truc
gar durch barmherzekeit,
ſwaz ſi mit der arbeit
von andern luten ufhub;
idoch ſi ſchiere ouch entſub
groz ungeluckes mitepflicht,
wan ſie beſtunt ſo hart ein gicht,
daz ſi durch dikeinen vrumen
mochte uz irem bete kumen.
ia do hub ſich alreſt not,
die ſich zwivaldec bot
den zwein vrowen lobeſam.
diſe was gichtec, iene was lam.
nu ſeht welch ungelucke
mit ſnidender tucke
durch ſie heten vollen ganc;
idoch der hunger ſie betwanc,
daz die eine muſte vur
und beteln zu vremder tur.
ſus gienc Matidiana
von huſe zu huſe alda
und betelte in durch hungers not
alda gute wile ez brot.

Als dirre zit ein iar vertrat,
daz Fauſtinianus von der ſtat
daz wib liez wandern und die kint,
do wolde er gerne ervarn ouch ſint,
wie ez umme ſie were,
und durch die ſelben mere
ſante er boten alda hin.
die vunden ſulchen ungewin,
daz ir dikeiner wider quam.
als Fauſtinianus diz vernam,
er hete michel wunder,
waz ſich tribe darunder,
daz ſus verſtricte ir aller knoten.
zum andern male ſante er boten,
die waren lange zit genuc,
idoch ir wec ſi wider truc
und ſageten im zu mere,
daz nieman dort enwere,
der ichtesicht verneme
wa hin die vrowe queme
und ouch die kindere beide.
o we, do wart im leide
um ſin trut geſinde!
Clementi ſime kinde
bevalch er erbe unde gut
und bat die vrunt durch holden mut,
daz ſi im rieten alle.
'ich wil ie nach dem valle
miner lieben, ſprach er, varn
und da vor nicht libes ſparn,
e ich muge ervinden
daz wib mit den kinden,
waz ſi habe und waz ir pflit'.
diz geſchach. er vur beſit
uf daz mer vaſte hin.
die unden ouch veriageten in,
daz er nicht herwider quam. (200a)
Clemens ſich do annam,
daz er zur ſchule vaſte gienc
und wol tiefe kunſt gevienc
in der lectien reiſe
er was alda ein weiſe
wol zwenzic iar, daz im nie
ein einic menſche widergie,
daz verrens icht bekante
und im hie benante
brudere, vater, muter.
er was ſelbe ein guter,
wand daz er was ein heiden
unde alſo geſcheiden
von rechtes glouben trit.
ſines herzen gelit
konde im wol erſuchen
vil kunſt an manigen buchen.
darumme er witen was erkant
und ein philoſophus genant,
idoch ſuchte er gar zupflege,
uzen und innen ſulche wege
mit ſchrift, wand er was vollen kluc,
daz die ſele, die er truc
untotlich ſolde immer weſen
und vor vernichtene geneſen.
da was meiſtere genuc,
die ir ſin entzwei truc,

22) was *vor* gichtec *K.* — 77) bekente *S.* — 78) benente *S.* — 94) nichesnicht *st.* vernichtene *S.*

den einen fus, den andern ſo.
ſumeliche ſprachen do
'deiſwar, ez iſt nach tode ein leben,
daz der ſele wirt gegeben'.
ſo wolden danne wandern
dar engegen die andern
und ſprachen ſo 'des iſt nicht.
als man den lib ſterben ſicht,
ſo ſtirbet er gar als ein vie'.
Clemens dicke zu in gie,
wand er horte und vragete.
der rede in gar betragete,
ob man uf der ſelen tot
mit ſchirme da ſin rede uzbot,
wand im da vor ie gruwete.
ſwer uf die rede buwete
und ſagete veſte mere,
daz die ſele were
untotlich nach des libes tot,
mit allem vlize er da hin bot
ſin herze, wand im ie bequam
wolluſt, die er drabe nam.
Binnen dirre ſelben zit,
als uns die warheit vergit,
quam Barnabas der gute
mit des gelouben blute
zu Rome in die houbtſtat.
durch gotes lob er uftrat
und predigete Ieſum alda
wie man im ſolde volgen na
uf des himelriches pfade,
da nieman irrete ſin ſchade
der angebornen ſunden.
alſus begonde er kunden
mit gutem vorſaze
des rechten lebens ſtraze.
die meiſtere, die philoſophi
quamen ouch ſo hin bi
und horchten nach dem mere,
war uf ſin leren were;
idoch, do er von eime gote
predigete, do was zu ſpote
vor in, ſwaz er alda ſprach.
ir dikeiner ſich verſach
an Barnaba icht wiſheit.
ſi hetenz vor ein affenheit,
daz er zoch uf einen got.
Clemens quam durch ſinen ſpot,
wand er was ein philoſophus
und ſprach zu Barnabe alſus
'Barnaba, ob du ein meiſter biſt
und dich gelart hat din Criſt,
als du ſeiſt, der din got iſt,
ſo berichte mich in dirre vriſt
nach kunſtlicher tucke,
warumme hat die mucke
ſechs vuze und zwene vlugele,
die ſie mit vollem zugele
enpor tragen in die luft,
da ſi an vliegender guft
ſweimet harte reine
und iſt ein tier doch kleine,
an deme die ere iſt unbewant,
und der groze elephant
muz der vlugele helfe enporn,
die die mucken wol gewern
ir vluges, ſwie ſi wirt in ein.
der elephant hat ot vier bein,
da die mucke ſechſe hat,
ſit doch die nature an im lat
grozen lib, ſtarke lit.
wiltu mir uzrichten dit,
daz hore ich vollen gerne,
von der gloſen kerne,
durch waz ſich zweiet alſo wit
die helfe, die in allen git
die naturliche hute'.
Barnabas der gute
ſprach do zu Clemente
'die rede iſt wol volente
und ſagete diner willekur
die meinunge druz hervur,
were mir dran nicht geſtalt,
und heteſtu mit einvalt
gevraget, nicht durch valſchen ſin.
min herze woldeſtu ot hin
durch verſuchen ergraben,
idoch han ich des wol entſaben,
daz din wec iſt unſlecht.
nu iſt ouch billich und recht,
als ich dir wol bedute,
ſit ir ſit blinde lute
nach tummes herzen gebote
und irret leider uch von gote,

6) ergegegen *S.* — 12) di *S.* — 16) ſwaz *S.* — 29) predige *S.* — 46) vur *S.* — 51) ein *f. S.* — 53) den *st.* der *S.* — 70) an *f. S.* — 85) mich st. nicht *K.* — 92) *zweites* ſit *f. S.*

der mit voller gewalt
die creaturen hat geſtalt
uf ſin lob und iſt ir kraft.
hievon muzen die geſchaft,
die minneſten und die meiſten,
an libe und an geiſten
zu rechte unbekant uch weſen.
ir mochtet wol darinne leſen
ir meinunge in hohem lobe,
bekentet ir den got dar obe,
der beide ſie und ire kraft
geſtellet hat uf guten haſt'.
Die lere alſo lange treib
Barnabas, unz ſi bekleib
an Clemente, dem philoſopho.
er was des ummazen vro,
daz er iemannes vant,
der im werlich machte erkant
von eime gote alſulche kraft,
daz ſin hohe meiſterſchaft
nach tode mochte im ander leben
eweclich den ſelen geben,
wand dar uf ſtunt ſin hoffen.
als im diz wart offen
und erzeiget mit lere alda
von deme guten Barnaba,
zuhant er im geloubete
und kos zu eime houbete
Criſtes glouben, den er nie
darnach von ſime herzen lie.
vrunde und werltliche habe
tet er genzlich ſich abe
und quam hin in Iudeam,
da er Petrum vernam,
von dem im vil geſaget was, (200b)
wand der gute Barnabas
ſagete im gewiſſe mere,
wie da Petrus were
nach Ieſu Criſti geboten
ein houbt der reinen zwelfboten.
ſus trat Clemens zu Petro
und was von allem herzen vro,
daz er ſin iunger muſte weſen.
Petrus begonde im vorleſen
von dem ewigen lebene,
unz er im vil ebene
allen zwivel entzoch.
Clementes herze quam ſo hoch,
daz er nu harte veſte
die ſele untotlich weſte.
Petrus ſprach do 'lieber ſun
Clemens, du ſalt mir kunt tun,
wie ez um dine vrunt ſi.
welch geloube iſt in bi?
die rede ich gerne an dir nime'.
do ſprach Clemens zu ime
'ey, lieber vater, waz ſal ich
berichten nach der vrage dich,
ſit die vrunt vervarn ſin.
min muter und der vater min
und zwene brudere darzu,
daz ich dir wol kunt tu'.
ſus ſagete er im, wie ez gienc,
wand er uf dem wane hienc,
als ouch an langer zit erſchein,
die muter mit den brudern zwein
were in dem mere ertrunken.
ouch ſprach er nach bedunken
der vater were erſtorben da,
wand er in ſolde wandern na
und nicht zu huſe wider quam.
als diz Petrus vernam,
do weinte er durch daz ungemach.
binnen des und diz geſchach,
do was alda ouch Simon,
da ich me han geſprochen von
in der apoſteln buche,
da man die warheit ſuche.
Simon der valſchafte man
genuc lute an ſich gewan,
die in meiſter hiezen
und des nicht enliezen,
ſwaz er in gebot alſo.
zwene iungern hete er do,
die ſiner lere giengen na
Aquila unde Niceta.
alſus waren ſi genant,
idoch do ieglicher entpfant,
daz er die werlt mit valſche trouc
und an goukelunge ir louc,
do liezen ſi in underwegen.
Petrum den waren gotes degen
kurn ſi zu meiſtere do
und wurden ſiner lere vro.
Alſus waren diſe dri
Petro mit gutem willen bi
Clemens, Aquila und Niceta
unde volgeten im ouch na,

---

33) Iudiam *K.* — 55) von *st.* an *S.* — 70) er *f. S.* — 87) di *st.* ſi *S.*

ſwa er predigen wolde.
Petrus der gotes holde,
als ich davor han beſchriben,
von gotes geiſte wart getriben
manigen enden in die lant,
da er lieblich machte erkant
gotes gelouben aller diet.
zeimal im ſin wec geriet
und ſinen iungern darzu
uf die inſeln, da nu
Matidiana die arme was
und kranker notdurft genas,
als manic ellende pflit.
ſi was geweſen ſint der zit,
daz ſi ſchifbruche wart
und was verarmet alſo hart,
daz aller vreude ir gebrach.
als ich nu da vor ſprach,
Petrus mit ſinen iungern quam.
des rechten gelouben ſtam
wolde er daz volc da leren
und gotes willen eren
an ſiner lieben hantgetat.
die wile er alſo umme gat
mit ſinen iungern her und dar,
do wart er ſule alda gewar
vil groz, die waren gleſin.
iren wunderlichen ſchin
ſach Petrus vur ein wunder an.
diewile dirre gute man
der geſicht ſich wundert,
waz ſie habe geſundert
zu ſulcher aneſchowe,
ſo kumt dort her die vrowe,
Clementis muter und geſtunt
beſiten als die armen tunt.
ſi hofte erbeteln etewaz,
davon ſi mochte vurbaz
ernern ir vil armez leben.
do ſi Petro quam beneben
in eime guten ſinne,
ſi was ein groz heldinne,
do ſprach er zu ir 'eya, wib,
daz du haſt ſo ſtarken lib
mit vuzen und mit henden,
diz ſoldeſtu bewenden
nutzlich zu arbeiten
und din geſunt leiten
in gewerb durch dinen vrumen,
ſo dorfteſtu nicht beteln kumen
und daz almuſen nemen'.
ſeht, do begonde ſi ſich ſchemen
deiſwar ummazen ſere
der grozen unere,
die er mit worten an ſie warf.
ir gehugde wart do ſcharf,
die ir ouch brachte herzeleit
von der erſten werdekeit,
in der ſi was hie bevor.
ir herze ſwal ſo hohe enpor
durch diz leitlich ungemach,
daz ſi weinte unde ſprach
'herre, lieber herre min,
ich habe niwan der hende ſchin,
aber der rechten hende kraft
an guten werken berhaft,
der habe ich leider an mir nicht.
o we, hete ich in der geſchicht
gehabet ſo vil wiſheit,
do mir geſchach diz herzeleit,
daz ich mich ane widerwer
hete ertrenket uf dem mer,
ſo were ich ledic dirre klage
in der ich nu min leben trage'!
Petrus beſtunt bi ir da.
Clemens, Aquila, Niceta
die waren hin an ir behuf,
als ſie Petrus ir meiſter ſchuf.
Petrus ſprach zur vrowen do
'ey, wie haſtu geſprochen ſo
ummazen kintlich wider mich!
verſteſtu nicht dar an dich,
daz des menſchen ſele hat
an pine grozen unrat,
darinne man ſie notet,
der hie ſich ſelbe totet'?
die vrowe ſprach do wider in
'und eya, weſte ich ganzen ſin,
daz icht nach tode mochte geben
miner ſele ein ander leben, (201[a])
und hete ich ſulcher rede ein pfant,
ich wolde mich toten alzuhant,
als ob ich were an witzen blint,
uf daz ich mine vil lieben kint
geſehen mochte ein ſtunde,
die mir der tot unkunde
gemachet hat ſo lange zit,
in der min vreude nider lit

44) ſo *f.* *K.* — 51) da *st.* daz *K.* — 66) behaft *K.* — 72) in *st.* uf *S.*

und drucket mich zu leide alſo'!
Petrus vragete an ir do
daz endehafte mere,
wie ſi dar kumen were.
do ſagete ſi im alzuhant,
wie ez umme ſie was gewant,
wie in der romiſchen ſtat
ir herberge was geſat
deiſwar erlich genuc,
und wie ſie dar ir wec truc,
mit zwein lieben kinden.
'die bliben alda hinden',
ſprach ſi, 'do unſer ſchif zubrach.
waz in dem mere geſchach
daz iſt unz her mir unbekant'.
do ſprach Petrus alzuhant
'ich habe einen iungelinc,
der ſprichet rechte alſulche dinc,
wie er die muter hie bevur
mit zwein brudern ſus verlur
und iſt zu Rome ouch uzer ſtat'.
die vrowe do hin naher trat,
wand ir der hoffenunge blic
itzu vertreib ein teil den ſchric,
der lange machte ir herze unvro.
'herre, herre', ſprach ſi do,
'machet vurbaz mir bekant,
wie iſt der iungelinc genant,
ob in min herze kennet'.
'er iſt', ſprach er, 'genennet
Clemens, als er hat geſeit'.
ſeht, do wart daz herz erweit
vor liebe in iener vrowen,
als ſi liez ouch ſchowen,
wand ſi ſich kum alda verſan,
idoch do ſi ir kraft gewan,
ir vreudenweinen was ſo groz,
daz ir antlitze ervloz
mit den zeheren uberal
und ouch die bruſt hin zu tal,
daz ſie nu duchte ein groz gemach.
vor Petrum viel ſi unde ſprach
'herre, lieber herre min,
wand mich die edele truwe din
mit worten hat ſo wol getroſt,
wiltu mich vollen haben erloſt
und min not weſen blint,
ſo wiſe mir daz liebe kint,
Clementem, daz wirt min gewin,
wand ich ſin arme muter bin,
die in da zu Rome liez,
do mich ungelucke ſtiez
in diſe grimme herevart,
da ich ſchifbruche wart
und ich zwei liebe kint verlos
mit den mich heiles vil verkos'.
Gotes bote wart des vro,
daz ez gevuget was alſo
und ſi ſich heten vunden,
idoch was in den ſtunden
Clemens in eime ſchiffe dort
und hete nicht alhie gehort,
welch rede zwiſchen in da gie.
Petrus was ot alleine hie
und vernam der vrowe mut.
'nu hore mich', ſprach er, 'vrowe gut,
din kint iſt in deme ſchiffe.
la von deme anegriffe,
biz wir hin kumen uffez lant.
mache dich im nicht e bekant,
daz iſt min wille, ſo wil ich
zu im da hin brengen dich'.
'ia, ia, lieber herre min,
ſwie du wilt, daz laze ich ſin.
brenge mich', ſprach ſi, 'ot dar,
da min ougen wol gewar
werden mines kindes.
an mir du genzlich vindes,
daz ich tu, ſwie du ſelber wilt'.
als die rede was bezilt,
Petrus nam ſie mit der hant
und brachte hin, da ſi vant
Clementem in dem ſchiffe ſtân.
do Clemens und die andern ſân,
als ſi wol mochten ſchowen,
daz Petrus eine vrowen
in ſinen handen brachte,
mit wundere er bedachte,
waz die geſchicht meinte an ime,
wand im ie was als ein ſchime
aller vrowen mitewiſt.
er lachte ſin ouch in der vriſt
durch den ſeltzenen ganc.
nu ſeht, wie die vrowen twanc
ir muterliche truwe,
wand ir alda wart nuwe
daz alde kintliche ſpil.
ſi hete gelobet harte vil

6) umb *S*. — 41) ſi *f*. *S*. — 45) alſus *st*. ſo wol *S*. — 93) ſelntſenen *S*.

aldort Petro dem alden,
wie ſi ſich ſolde enthalden
nach ſinem willen, unz daz er
daran erzeigete ſine ger.
alſo wart dort geſprochen.
weiz got, daz wart gebrochen,
do ſi geſach ir liebez kint.
ſi lief hin als ſi were blint
uf Clementem in daz ſchif.
ir vruntlicher ummegrif
helſte an ſich al weinde
unde vil wol erſcheinde,
daz ir ein vreude was der vunt.
Clementi was gar unkunt,
waz an ir meinte diz getrib.
er ſtiez vaſte hin daz wib
und brach ir abe ot ſinen trit.
'o herre', ſprach er, 'waz iſt dit,
daz die unſinnige vrowe,
als ich wol leider ſchowe,
mich nicht ungehelſet lat.
welch unſelde hat den rat
mit dem wibesname erdacht
und ſie da her zu mir bracht'!
ſwaz er geſprach unde geſtiez
von im, die vrowe nicht enliez.
ſi hienc alſam ein klette,
wand ſi vil wol in hette
an deme antlitze erkant.
ouch was ir herze an liebe enprant,
daz ſi im tun muſte alſus.
do ſprach der gute Petrus
'Clemens, min vil liebez kint,
la von dem kampfe und erwint.
ſtoz dine muter von dir nicht'.
do ſach Clemens in der geſchicht
die muter an und alzuhant
wart ſi werlich im erkant,
wie ez die was, die in getruc.
hiemite ein tran den andern ſluc
uz ſinen ougen hin zu tal.
nach irem valle was ſin val.
vruntlich, ſunder leide,
ſi helſten ſich beide,
als die zu vreuden kumen ſint.
ſi ſprach 'o wol mich, liebez kint'!
ſo ſprach er 'wol mich, wol mich,
vil liebe muter, daz ich dich
habe in diſen ſtunden
mit vreuden alhie vunden'. (201b)
Si giengen mit einander do
und waren alle harte vro
der zit, die in daz heil gewan.
Petrus der vil gute man
half ouch der wirtinne,
die in guteme ſinne
Matidianen ſo lange hielt.
alle ſuche er von ir ſchielt,
wand ir die gicht e brach den lib
daz lange ſiechende wib
durch ſin gebet wart geſunt;
die ervreute wol der vunt,
der Matidianen geſchach.
zu Clementen do ſprach
ſin muter 'ey, vil liebez kint,
der iare vil verlouſen ſint,
daz ich dinen vater ſach.
hievon mich not und ungemach
aller vreude machet vri.
ſage an, wa er nu ſi.
o mochte er kunt noch werden mir'!
do ſprach Clemens zu ir
'liebe muter, wizze daz
daz ſin truwe dich nicht vergaz.
do dich din wec von im treib,
hinder dir nicht lange er bleib.
er vur nach dir und idoch
quam er nicht zu huſe noch.
wa er iſt, des weiz ich nicht,
doch wene ich wol in der geſchicht,
er iſt vertorben underwegen
und in dem wage tot gelegen'.
die vrowe erſuſzte ſere
nach getruwes herzen lere,
daz ir man alſus verdarb,
idoch die nuwe vreude erwarb
an des kindes vunde,
daz ſi gar begunde
ir alde iamer lazen.
die wile ſi alſus ſazen
mit einander harte vro,
do quamen her zu Petro
ſiner iungern zwene alda,
Aquila unde Niceta.
ſi waren nicht geweſen hie,
die wile dirre vunt ergie,

4) ſiner *K.* — 27) glette *S.* — 59) ie *st.* e *S.* — 62) di *st.* der *S.* — 81) ſi *st.* iſt *S.* — 83) ſuſtzte *K.*

wand ſi von Petro in daz lant
waren durch guten nutz geſant.
als nu die zwene quamen
und daz wib vernamen
bi ir meiſtere beſunder,
des nam ſie michel wunder
und vrageten ſa der mere,
waz der rede were,
die in vor was gevallen.
do ſprach zu in allen
Clemens, daz wol mochte ſin,
'diz iſt die liebe muter min,
die mir nu unſer herre got
nach ſiner truwe gebot
in vil wunderlicher tat
gegeben alhie wider hat.
die manic iar was verlorn,
und darumme iſt mir erkorn
groz vreude und die lit mir na'.
Aquila unde Niceta
vrageten ir meiſter Petrum
mit grozem vlize darum,
wavon ſi heten ſich erkant.
do ſagete in Petrus alzuhant
vil ordenlich der vrowen wort
von dem beginne unz an daz ort,
als er daz mochte vinden,
wie ſi mit zwein kinden
von Rome vur und underwegen
ſchifbruche wart mit unpflegen.
da ſi die kint beide
verlos mit grozer leide
und ſi fluc zu lande hie.
Clementen ſi zu Rome lie
bi ſinem vatere, und alſo
ſint ſi des vundes ſere vro,
daz ſi beide ein ander haben
mit rechter warheit entſaben.
Aquila und Niceta
entpfiengen diſe wort alda
deiſwar vrolich genuc.
ir herze idoch zwivel truc,
ob an dem ſelben mere
gewiſſe rede were,
die man in da leite vur.
nach reines herzen willekur
racten ſi zu gote hin
hende, herzen unde ſin
unde ſprachen 'o vil guter got,
des gewalt und des gebot
alle dinc wol machet
und ſie zu gute ſachet,
iſt ez war oder nicht,
daz uns in dirre geſchicht
mit worten hie wirt vurgeleit,
oder iſt ez ein affenheit,
die uns mit troumen luget hie'?
Petrus ſprach do wider ſie
damite ir zwivel wart verſchoben
'iſt, daz wir nicht alle toben
in vremden herzen offenbar,
ſo iſt uberein hie war,
ſwaz man mit rede uch kunt tut'.
do wart ervreut der zweier mut
deiſwar ummazen ſere.
nach gutes herzen lere
ſtunden ſi uf alweinde,
mit worten ſich vereinde,
die ſprachen 'ey, herre Criſt,
wie gut und ubergut du biſt'!
vil kum geſprachen ſi do me
'o lieber meiſter, Petre,
wizze, daz wir heizen ſus
Fauſtus und Fauſtinus
und daz wir ane zwivel ſint
die langen zwei verlornen kint,
die diſe vrowe do verlos,
do ſi gelucke verkos
alhie vor diſme lande'.
iglicher ſich do wande
weinde als im daz herze wiel.
an die muter hin er viel
und enweſte wie gelazen.
ſo vro mit ummazen
was daz herze in der bruſt,
daz ſi gehelſet und gekuſt
wart mit lieber ſchowe.
do enweſte nicht die vrowe,
waz die zwene meinten.
die umme ſie da weinten
mit ſulcher vreuden uſtrit.
'o herre', ſprach ſi, 'waz iſt dit
an den zwein iungelingen'?
'du ſalt ir nicht verdringen,
ſprach Petrus, 'gute vrowe.
ſich ſie an und beſchowe,
wand ſi genant ſint alſus
Fauſtus unde Fauſtinus

8) di — 28) mit *f. K.* — 92) ez *st.* iſt *S.* — 93) dan *st.* an *S.*

und ſint dine ſune beide,
die du mit grozer leide
uf dem mere hie verlur'.
als er die mere brachte vur
und ſi die rede vernam,
wunder und vreude ir quam
ſo ubervil und ubergroz,
daz ir die ſinne beſloz
und ſi ummechtic niderſeic.
lange wile ſi geſweic
e ſi quam wider an den ſin.
mit lieben ougen ſach ſi hin (202a)
uf die kindere harte vil.
ia, do hub ſich vreudenſpil
an ſele und ouch an libe.
man mochte an diſme wibe
von vreuden wunder ſchowen,
wand ir was gar verhowen
ir alde leide unde verblint.
ſi ummevienc ir lieben kint
mit nazzen ougen, als gebot
ir herze, daz in vreuden ſot
obe der minnenden glut.
hievon ir muterlicher mut
manigen zaher do gewan.
Clemens der vil gute man
viel ouch weinde in die ſchar,
wand er der brudere wart gewar,
die im nach manigen iaren
alreſt erkant nu waren,
als er horte unde ſach.
zu den zwein die muter ſprach
'ſaget mir, lieben kindere,
do ir blibet da hindere
bi dem zubrochen ſchiffe
und mich der unden griffe
ſlugen daher uffez lant,
wie was ez do umme uch gewant,
daz uwer tot bleib unvolant'?
die zwene ſprachen alzuhant
'wizze, do daz ſchif zubrach,
daz wir michel ungemach
heten da uf einem brette.
darumme ieglicher hette
geſlagen die arme unde hienc.
binnen des dort her gienc
ein ſchif und die lute alda
durch helfe quamen uns ſo na,
daz ſi uns ufgenamen.
do ſi zu lande quamen,
wir wurden wol gehandelt,
ouch heten ſi verwandelt
unſer namen und damite
verkouften ſi nach landesſite
uns einer richen vrowen
die liez ir vruntſchaft ſchowen,
die ir got gab zu uns.
an der ſtat ires ſuns
wurde wir von ir gezogen.
mit kunſt wart unser wol gepflogen
an ienem buche und an dem.
do wurfe wir uf Simonem
durch meiſterſchaft allen mut.
ſin leben duchte uns weſen gut
dem wir volgeten ouch mite,
idoch do uns ſin goukelſite
wart bekant, wir liezen in
und haben herzen unde ſin
mit ganzem lebene geleit
an Petrum durch ſicherheit'.
Dirre vunt geſchach alſo,
des wurden ſi gemeinlich vro
beide muter unde kint.
an dem andern tage ſint
Petrus der vil gute
was in heiligem mute
mit den drin ſo hingetreten,
da ſi an Criſtum ſolden beten.
Clemens, Aquila, Niceta
die dri gebrudere waren da
und ſprachen zu gote ir gebet.
diewile daz ieglicher tet
und mit genaden was daran,
ſo kumt dort her ein alder man,
gra und erlich geſtalt,
den hete armut ſo gevalt,
daz er was durftec genuc,
idoch ein wiſe herze er truc
an kunſten, der er hete vil.
do er quam in ebenez zil
zu diſen, die er beten ſach,
vil gutlichen er do ſprach
'o lieben brudere und durch waz
ubet ir vergebens daz,
daz ir ſchriet an einen got,
als ob ſin helfendez gebot
zu ſtaten uch kume, des iſt nicht.
als mir die wiſheit vergicht

---

38) im *st.* umme *S.* — 60) uns *K.* — 65) volgen *K.*

nach der kunste gebot,
so ist nicht, daz heizet got
noch kein vorbesichtekeit,
da des menschen wisheit
sich uz dem loufe entneme;
swaz im von geburt entzeme,
als im die wilsaelde git
unde beschert in irre zit,
in daz gelucke muz er hin'.
Petrus stunt mit ienen drin
vor dem alden, der da sprach.
Clemens vaste in ansach.
in duchte in rechter kenne,
wie er ouch in eteswenne
anderswa hete gesehen,
idoch wa daz was geschehen,
des konde er nicht begrifen da.
Aquila unde Niceta
die waren hohe philosophi
und traten hin dem alden bi,
mit dem si disputierten
unde ire wisheit zierten
mit vil gezuge sunder wan,
so daz wir einen got han,
der uns sinne hat gegeben,
uf daz wir richten unser leben
in gute vorbesichtekeit.
des alden rede was da breit
und brachte klugen ummesnit
uf der wilsaelden trit.
nach tode und in lebene
wanderte er vil ebene
uf der ordenunge sweif.
der andern wort ez undergreif
und traten mit ir wisheit
uf die vorbesichtekeit,
wie wir mugen unser leben
in gut oder in arc geben,
ie nach des menschen witzen
unde also besitzen
entweder vbel oder gut.
si taten als man noch tut
durch ersamikeit der alden.
in guten einvalden
wart er vater da genant.
do sprach Aquila zuhant
zu den geverten 'ey nu secht,
wir haben getan dran unrecht,
daz wir vater nennen disen.
von gotes glouben wir nu bisen,
wand ez ist sines willen rat,
als in der schrift geschriben stat,
daz wir nicht vater uf erden
nennen mit keinen werden,
wand er unser vater ist'.
do sprach er in der selben vrist
zum alden 'eya, vater gut,
ergere nicht dran dinen mut,
ob ich minen bruder habe
ein teil gestrafet nu dar abe,
daz er dich vater hat genant.
wizze, ez ist also gewant
zwischen uns und zwischen gote,
daz wir von sime gebote
uf der erden nieman
mit namen zeinem vatere han'.
von den selben sachen
erhub sich groz lachen
in deme gesamten volke alda.
do sprach der gute Aquila (202b)
'eya, wavon lachet ir'?
Petrus sprach 'daz sage ich dir,
darumme, daz du strafest den,
ob er nennet etewen
vater mit dem guten namen
und du wilt sin dich nicht schamen,
du enhabest vater in genant'.
do sprach iener alzuhant
'werlich, daz ist mir unkunt,
ob ich so sprach in dirre stunt'.
Sulcher rede wart do genuc,
die sich mit wisheit ummetruc
von iungen und von alden.
er viel uf die wilwalden
und sprach 'o vil lieben,
ich enmac nicht verschieben
den glouben, den ich trage
uf die sache alle tage.
swaz mir die wile hat beschert,
daz ist mir worden unerwert,
als ich wol habe ervunden.
vernemt in disen stunden
von minem wibe und von mir
die ordenunge, uf daz ir
merket werlich die geschicht,
daz im mac anders wesen nicht,

2) heize *S.* — 13) rechte erkenne *S.* — 15) ouch *f. hier u. steht vor* gesehen *im folgenden V. K.* — 76) dich sin *K.* — 90) unewert *S.*

wan daz die wilſelde uns wiget.
ich was zur werlde als man pfliget
zu Rome ein harte richer man,
der ſchone kindere gewan,
die mir die wilſelde enttruc.
ich waz der witze alſo kluc,
daz ich an ſternen war do nam,
wie ez ſit dem wibe do quam
nach rechter warheit gewer.
Venus, Mars und Iupiter,
die planeten ructen ſich,
daz ich wol mercte iren ſtrich,
waz unſerme lebene was beſchert.
diz mochte nieman haben erwert
an uns albetallen.
min wib muſte ie vallen
in ein unkuſche leben,
wand ir dort obene was gegeben
beſcherunge ane widerwer
und darnach ſterben in dem mer.
diz ſchuf ſich vor, als ſit geſchach.
min bruder werlich von ir ſprach,
daz ſi wolde bi im ligen,
und do ſi mochte nicht geſigen
an im, wand er ſchonte min,
do liez ſi minen knecht ſin
mit ir an ſuntlicher tat.
diz was der ordenunge rat,
wand ez vor wart uzgeleit.
do dachte ſi mit klucheit,
wie ſi von mir gewanderte
und dahin ſich veranderte,
da ir beſchert was ir tot.
vil kluge rede ſi mir bot
von eime troume, unz daz ich
von ir liez uberwinden mich,
daz ir wille vollen treib.
mit eime kinde ich do bleib
zu Rome alda behinden.
ſi vur mit zwein kinden
uf daz mer unde erſtarb,
idoch ſwaz ſi daran erwarb
und vertarb ſo balde,
daz ſchuf die wilwalde,
die verteilt hete ir leben,
als urkunde was gegeben
von uns an der planeten ſweif.
hievon min herze begreif,
daz ich minen gelouben gar
heimelich unde offenbar
werfen wil vor allen touf
uf der wilſelden louf'.
Clemens, Aquila, Niceta,
die dri gebrudere, horten ſa
an endehaftem mere
wie er ir vater were,
des waren ſi ummazen vro.
ſi wolden vallen uf in do
und ſich im machen offenbar,
des wart Petrus gewar,
wand er ouch pruvete wol daran,
daz ir vater was dirre man.
er wincte heimelich diſen drin
und hiez ſie bergen iren ſin,
und daz im behagete.
zum alden er do ſagete
vil lieblich 'eya guter man,
tu ſo wol unde ſage an,
ob ich dich hute ſchowen
laze dine husvrowen
mit rechter reinekeit bewart,
ſo daz ſi nie uf der vart
ſich wolde in ſunde neigen,
und ob ich dir mac zeigen
hute din dri lieben kint,
wil din geloube weſen blint
von der valſchen zit beſchern,
daz dir mac alle ſelde erwern,
ob du haſten wilt daran'?
do ſprach zu im der alde man
'gelicherwiſe alſam daz
dir iſt unmugelich vurbaz,
daz du mir wib unde kint
wiſeſt, die vervarn ſint
als in die wilſelde ſchuf,
ſus iſt ouch ie min widerruf,
daz ſich der wilſelden trit
verrenke an einegez gelit
und ir orden were ein ſchime'.
do ſprach Petrus ouch zu ime
'uf daz du wizzeſt nu da bi,
daz wilſelde nicht enſi
und du genzlich ſiſt betrogen,
ſo ſich, wie got hat erzogen
dine kint unz da her gemeine.
Clemens iſt der eine.

8) ſint *S.* — 18) wart *K.* — 42) warb *K.* — 81) wis *K.* — 87) des *st.* daz *K.*

ſo iſt daz andere Fauſtus
und der dritte Fauſtinus.
ſich, nu ſchowe dine kint,
wand ſi geſunt wol alle ſint'.
ia do hub ſich vreudenruf,
die beide in und im ſchuf
die ſeldenriche ſtunde
an deme edelen vunde,
daz er ſie vant und ſi in.
ſi lieſen an einander hin
und ummegriffen weinde ſich.
dem vatere was ſo wunderlich
vor vreuden an deme ſinne,
daz er nicht wol darinne
ſich konde endelich verſtan,
e vil der zit was ergan;
do quam er wider zu im ſint.
'wol mich', ſprach er, 'lieben kint,
alhie ieglich mines ſuns'!
ſo ſprachen ſi ouch 'o wol uns
din, vil lieber vater, din'!
do ſprach er 'lieben kindere min,
weiz ieman, wa die muter ſi'?
nu was die vrowe ouch da bi,
wand ir itzu mit warheit
was die rede gar geſeit.
ſi lief unz in die nehe
mit harte grozer gehe
und rief in luteme ſchalle
'éya, nu wichet alle,
und lat mich ſehen den lieben,
von dem mich wolde ſchieben
min unheil ſo iamerlich'.
ſi ummeviengen do ſich (203a)
mit vruntſchaft, wand ir leit was blint.
vater, muter und die kint
vor vreuden weinten alle,
daz ſi nach tiefem valle
ufſtunden ſo gar wol geſunt,
als in nu hie was worden kunt.

Fauſtinianus der alde
mit rechter einvalde
liez bliben alles zwivels mut.
ſin geloube was ſo gut,
daz er zu allen orten
volgete Petri worten
und wart ſiner lere vro.
nu was in den geziten do
Simon der zouberere
wol breit an ſinem mere,
wand er kunſtic was daran·
zu im quamen zwene man
uz Fauſtinianes vrunden.
diz horte im dirre kunden,
des wolde er ſine vrunt da ſehen
und der vreude in veriehen,
die got hete an im getan.
als diz allez was ergan
und er quam zu den magen,
do begonde im Simon ſagen
mit leide und was im gram,
wand er genzlich vernam
an endehaftem mere,
wie daz er vater were
der zweier knappen, die in dort
verworfen heten durch die wort,
die Petrus pflac den luten ſagen.
binnen diſen ſelben tagen
quam von Rome ein botſchaft
zu Antiochien mit kraft
in der der keiſer enpot,
daz man begriffe zu aller not
die ubelen zouberere,
ſwaz der indert were
in Antiochienlande.
Simonem do bekande
des volkes vil unde genuc;
do larte in angeſt ſulchen vuc,
daz er ſich wolde enthalden.
Fauſtiniano dem alden
warb er wunderlichen mite.
ſiner goukelunge ſuite
in zouberlicher witze
verkarte daz antlitze
an Fauſtiniano.
er wart gewandelt rechte alſo,
daz nieman anders ſprach davon,
ez enwere Simon,
wand er was alſo geſtalt.
mit dirre valſcheit manicvalt
gedachte Simon vollen krum,
daz man Fauſtinianum
vor in begriffe uf todes not.
er vloch ſelbe, als im gebot
die angeſt, die in alſo treib,
daz er verborgen lange bleib.

Do Fauſtinianus
zu ſinen vrunden quam alſus

25) er ir *K.* — 69) zu *st.* von *K. u. S.* — 78) larten *ohne* in *S.* ſuchen *S.*

mit vremdem antlitze,
do vloch ir aller witze
in die wite ſo hin von,
wand ſi den ubeln Simon
hazten in allem mute.
Fauſtinianus der gute
enweſte nicht, wie im wart
ſin antlitze dort verkart,
wand Simon der valſche man
geſtrichen hete ein ſalbe im an,
daz er geſtalt wart rechte als er,
und do er nu was kumen her,
Petrus der gotes reine
bekante in alterseine
und was der warheit nicht verblint,
idoch wib unde kint
bekanten nicht des werkes ſin.
do ſprach Petrus zu in,
die iren vater vluhen da
'lat uwer vorchte, get her na,
durch waz vluhet ir den vater'?
'owe', ſprachen ſi, 'da hater
des mannes antlitze an ime,
des lere uns dunket gar ein ſchime,
wand er hat valſcheit ſere vil,
damite er uns verſturzen wil
in ſulcher einvalde'.
Fauſtinianus der alde
weinte ummazen ſere
durch die groze unere,
die in treib an ſulchen ſpot.
'o we', ſprach er, 'herre got,
waz iſt ot an mir geſchehen,
daz die lute haben erſehen?
nu ſeht in diſen ſtunden
habe ich nulich vunden
zu vreuden kint und wib!
o we, nu iſt min alder lib
vil wunderlich gehandelt!
ey, wie bin ich verwandelt,
daz ich die vreude han verlorn,
die mir nulich was erkorn
an wibe und an kinden'.
die vrowe ſtunt da hinden
mit den ſunen allen drin.
ſi dachte her und ouch hin,
weinde iamerlich genuc,
wie ſich ir heil von ir verſluc
mit wunderlichen dingen.
ſi konde nicht gebringen,
daz ſi vruntlich ſich nenten
und under in erkenten.
Simon der ungetruwe man
was mit vlize ie daran,
wie er Petrum geſchente
und ez alſo wente,
daz im die lute wurden gram.
er was in Antiochiam
nulich vor dirre zit kumen
und hetez volc an ſich genumen
mit zoubere und mit lere.
er ſtrafete vollen ſere
alle, die nach Petro
volgeten mit gelouben do.
'tut hin', ſprach er, 'da iſt nicht an.
Petrus iſt ein valſcher man
und effet ez volc hie und dort'.
ſo vil treib Simon dirre wort,
unz die lute vurbaz
wurden Petro ſo gehaz,
daz ſi in ſuchten alle tage
und wolden im mit herter klage
we tun an deme lebene.
nu diz was vergebene,
got woldez anders machen.
vernemt zun erſten ſachen!
do Fauſtinianus alſo wart
uz dem antlitze entkart,
daz im die erſte forme gab,
do ſprach Petrus 'la dar ab,
wis betrubet nicht davon.
ſit du biſt alſam Simon
geſtalt an deme antlitze
ſo ganc mit guter witze
in die ſtat Antiochiam.
mir iſt daz volc ſere gram.
als Simon wolde leren,
daz ſaltu ummekeren
mit dinen worten, ſo wil ich
dar kumen und berichten dich
in din erſte formeſchaft.
ſwie du nu vremde ſiſt behaft, (203b)
daz kan dir nicht gewerren.
verkere ot ienen blerren,
den Simon der ubele hat
uf daz volc ſo wit geſat
und wil ſie nach im lenken'.
alhie ſal man denken,

24) gar *f.* *K.* — 43) wiben *K.* — 65) tun *S.* — 68) ſi *st.* ſo *K.*

daz Petrus der gute
uz einem valſchen mute
diſen hieze ligen dort
und alſo keren ſine wort,
als ob er were Simon.
er bat ſie keren ot davon
mit ienes mannes bilde
darin ſi alzu wilde
waren velſchlich getreten.
nu tet er, als er was gebeten,
des in duchte nicht zu vil,
als ich hernach ſagen wil,
da ich beſchribe gar ſin wort.
Simon nante er ſich dort,
nicht an ſulchem mere,
daz er ez Simon were
in des lebens warheit,
ſunder mit beſcheidenheit,
daz er truc ſin bilde an ime
und was der warheit ot ein ſchime,
als er do bewiſete ſich,
oder habe ez vur miſlich
und laz apocriſum ez weſen
des in dem buche iſt me geleſen.
Hiemite Fauſtinianus quam
in die ſtat Antiochiam
als Simon magus geſtalt,
der vor des grozen gewalt
uber daz ſelbe volc truc.
der lute quam zu houf genuc,
daz in benam luzel not,
als in dirre gebot.
do ſprach Fauſtinianus
zu dem gemeinen volke alſus
'ich Simon, der uch manic wort
habe gelart hie unde dort,
bekenne werlich unbetrogen,
daz ez vil gar iſt gelogen
und mitalle ein unrecht;
ſwaz ich uf den gotes knecht
uf Petrum ubels habe geſeit,
daz ruwet mich und iſt mir leit,
wand ich bin dran ein lugenere.
ich ſprach, er were ein trugenere,
des kum ich wider in dirre ſtunt,
ſit ez gelogen hat min munt
uf den getruwen zwelfboten.
allez daz er hat geboten,
daz ſult ir halten veſte,
wand ez iſt gar daz beſte
und brenget eweclichen vrumen.
wolt aber ir beſiten kumen
und nicht ſin lere halden,
ſo wizzet uch verſchalden
an manigerhande ſelikeit.
angeſt, not unde leit
volget uch und dirre ſtat.
ſi wirt an eren alſo mat,
daz ſi muz vallen under.
vernemt ouch albeſunder
ein wort, als ich uch nu hie ſage.
iſt, daz ich an eime andern tage
da her zu uch kere
und andern wec lere,
danne Petrus der gute,
ſo bin ich uzem mute
kumen in torechten ſin,
und daz ſi ouch min ungewin.
lat mich uch nicht verkeren;
ir ſult mich uneren
mit hohes laſters unvuc,
daz ich verdiene wol genuc,
ob ich mit andern worten kume'.
als die lere quam zu drume,
do wart daz volc ummazen vro.
der lute was genuc do,
die Petro heten gerne mite
gevolget des gelouben trite,
wand daz Simon enliez,
der ie ſin valſch dar under ſtiez
und hielt ſie an den abgoten.
hievon do in was nu geboten
Petro uf ein miteleben,
des was dikein widerſtreben.
vil lieblich wart nach im geſant.
Petrus quam dar alzuhant,
den ſi gutlich entpfiengen
und allez daz begiengen
nach irre macht, ſwaz er hiez.
daz volc im do machen liez
ein geſeze, kathedram,
dar uf er dicke enpor quam
und larte ſie die gotes wege.
daz volc quam dahin zu pflege
und waren ſiner lere vro.
Petrus vugetez ouch alſo
mit ſime gebete hin zu gote,
daz von des valſchen bildes ſpote

38) iſt *st.* ez *S.* — 61) hie *f.* *S.* — 69) uch *st.* ouch *K.*

Fauſtinianus wart erloſt
und ſine kint daran getroſt.

Kurzlich nach diſen tagen
Simon magus horte im ſagen
vil wunderliche mere,
wie daz volc nu were
uf Petri lere bekumen,
der in nu hete gar benumen,
ſwaz er in e geſagete.
Simon do zu iagete
und quam da hin wol balde.
nach dem erſten gewalde
lut er daz volc gar zu houf.
do wart ein michel zulouf
von dem volke in der ſtat.
Simon hohe enpor trat
und bat ſie alle horen,
do wolde im nieman ſtoren
ſine wort. diz geſchach.
'ennumenamen, er ſprach,
wie rechte unſtete lute
vinde ich an uch hute
an offenlichem blicke.
nu habe ich dicke unde dicke,
daz ir nu billich arnet,
mit truwen uch gewarnet
vor Petro, dem ubeln man,
der uch mit lugene wiſet dran,
an dem er ſelber iſt betrogen.
ich ſehe wol, er hat uch gezogen
mit ſiner valſcheit ſo an ſich,
daz ir nicht alleine mich
und minen rat lazet,
noch von uch verwazet,
als ob ich ſi niwan ein ſchime;
ir enhabet ouch gemachet ime
der eren ſtul, uf dem er
uch leret hie nach ſiner ger
die valſcheit, die ich e verbot.
hievon ſal billich herte not
uf uch mit ungelucke treten.
ich hete geboten und gebeten,
daz man der valſchen lere
envolgete nimmer mere,
die Petrus der lugener
an uch hat geworfen her,
und ir wolt der hute pflegen.
lat ſie noch balde underwegen,
wand ir ſit betrogen dran'.
ſeht do ſchrei wib unde man
'nu horet alleſunder,
wie hie diz merwunder (204[a])
mit lere iſt ungehuwer!
eya, du ungetruwer,
du valſcher man, du boſe,
wie uns din gekoſe
in unrechteme lebene,
als wir nu pruven ebene,
krumme lere ſchowen lie.
nu were du nulichen hie
und ſpreche in rechter kere,
daz ſante Peters lere
getruwe were unde recht.
ſi duchte dich wol ebenſlecht.
nu wiltu aber wandern
uf vremden ſin, uf andern.
wir wollen diner affenheit
nicht mit unſtetikeit
volgen, ſi iſt hie verlorn'.
dem volke was ſo gar zorn,
daz ſi hin zu im liefen,
uf ſine ſchande riefen
die do wol an im bekleib.
mit laſtere man in uztreib,
des muſte er wichen ſo hin dan.
Simon der ungetruwe man
hetez do vur ein wunder,
waz ſich tribe darunder,
daz er was alſus geſchant.
er quam ſo hin in andere lant
und lagete vollen ſere
Petro vurbaz mere,
daz er treib mit ſtrenger not,
unz er gelac dar nider tot.

Hienach do Petrus quam ſo hin
zu Rome und edelen gewin
an manigen luten da treib,
des ich ein teil da vor beſchreib
in der apoſteln buche,
und Petrus mit geſuche
den himel ſolde beſitzen,
er weſte an klugen witzen
ſin ende wol, hievon er quam
zu den iungern unde nam
Clementem bi ſiner hant.
er wart gewihet und benant,

---

20) *nach* er *noch* do *S.* — 33) lazen *K.* — 34) wazen *K.* — 35) ich *f.* *K.* — 56) di *K.* *u.* *S.* — 69) gar *st.* hie *K.*

daz er der tugenthaften rote
rechte alſam der zwelfbote
were ein vater. diz ergienc.
do Petrus ſinen tot entpfienc,
Clemens nach im den ſtul beſaz,
idoch ſo wolde er vurbaz
eime andern entwichen ſin,
uf daz den erlichen ſchin
und daz geiſtliche leben
nieman vor tode mochte geben
ſinem vrunde, als ez geſchach;
idoch daz volc in uberſprach,
daz er daran beklebete.
ſo minneclich er lebete
vor criſten und vor heiden
alſo, daz er in beiden
geviel in ganzer vruntſchaft.
ſin predigen hete groze kraft
an dem volke, wand er in
warf ſo gutlich in den ſin
unſers lieben herren wort,
daz ez mit tugenden was gehort
von in vil genugen.
ſwen er in edelen vugen
toufte in unſers herren lobe,
dem was er rechte ein vater obe
und pflac ſo lieblich ir ſint,
als ein vater ſiner kint.
diz ſchuf ſin heilic wille.
ein iuncvrowe Domicille,
des keiſers niftele, bekleib
an ſiner lere, die er treib,
unz daz die edele, gute
in eime kuſchlichem mute
ſich liez ſegen. diz ergie.
den ſloier ſi von im entpfie
und gelobete gote kuſch me weſen.
da was ein vurſte uz erleſen,
erhaft und lobeſame,
Siſinnius was ſin name,
dem keiſere gar ein vrundes man,
des wib ſich karte ouch daran,
daz ſi Clementi volge iach
und allen abgot verſprach.
daz leben rechter reinekeit
was irme herzen na geleit
in gutem lebene und druffe entprant,
Theodora was ſi genant.
Siſinnius vil hart erſchrac,
daz ſin wib ſo anlac
der vremden ordenunge,
die mit nuwer zunge
an genugen uſſteic.
er lie daz weſen unde ſweic,
ſo daz er nicht davon ſprach.
darnach, do gotes amt geſchach
in der kirchen, do quam er
heimelich nach ſiner ger
ouch darin unde beſach,
waz in der ordenunge vach
locte ſine huſvrowen.
als in begonde ſchowen
Clemens, do ſprach er ſin gebet
zu gote, und als er daz getet,
do wart Siſinnius al toub
und blint, ſo daz ſich im verſchoub
beide horen unde ſehen.
als dirre ſlac was geſchehen
deme gar ungerechten,
do ſprach er zu den knechten,
wand er wolde uzer tur
'vuret mich balde ſo hin vur,
ich bin gar toub unde blint.
die ougen mir vergangen ſint,
daz ich nicht geſehen kan'.
die knechte griffen in do an
und wolden uzer tur mit ime,
idoch ſo was ein ſulch ſchime
uf in nach gotes willekur,
daz ſi nicht die kirchtur
enmochten treffen hie noch da.
ſin husvrowe Theodora
dort in eime winkel ſtunt,
als die vorchtſamen tunt,
die gein ir manne angeſt haben.
als ſi des herren hete entſaben,
ſi barc ſich und doch alzuhant,
do ſi der warheit entpfant,
als ir die knechte ſeiten,
daz ſi nicht mochten leiten
iren herren uzer tur,
wand ir ieglicher dran verlur
den rechten wec, do ſprach ſie
wol geneiget uf ir knie
gein unſerme herren ir gebet.
zuhant als ſi daz getet,

43) nach *K.* — 80) der *K.* — 83) einem *S.* — 92) ieglich *S.* — 95 ſin *st.* ir *S.*

ſi ſprach zun knechten 'brenget in
zu unſerme huſe wider hin'.
diz geſchach zu ſtunden,
wand die knechte vunden
die tur und iren heimganc,
idoch ſin erſte leit betwanc
den herren, daz ſich nicht verſchoub.
er was blint und ouch toub
zu der lute aneſchowe.
do bat ſin husvrowe
Clementem, daz er queme
mit ir unde im beneme
ſin leit, daz er dort gewan.
Clemens, der vil gute man,
liez ſich des uberwinden
und quam hin zu dem blinden, (204b)
der weder horte, noch enſach.
ſin gebet zu gote er ſprach
vur in, daz im ouch helfe gab.
alle ſin leit gienc im ab,
daz in pflac uberhubeln.
nu ſeht zu dem vil ubeln
an untugenden wie hart!
do im daz uzere liecht wart,
do wart er enbinnen
noch blinder an den ſinnen
uf unſeligen renten.
do er vor im Clementen
bi der husvrowe ſach,
'nu ſchowet wunder', er do ſprach.
'wie Clemens, dirre boſe man,
mit zoubere verwandeln kan
mir beide ſinne unde lib
und wil behalden ſo min wib,
als ich wol han entpfunden'.
do liez er ſa zu ſtunden
Clementem ſchachbanden
mit vuzen und mit handen.

Got der vil getruwe,
dem ie die tugent iſt nuwe,
daz er den vrunden helfe git,
ſwanne er wil in rechter zit,
der half ouch hie Clementen,
uf daz in nicht enſchenten
des boſen herren knechte.
ſi wolden nach ir rechte
Clementem und die ſinen
binden zu grozen pinen,
als in ir herre gebot.
den ſteinen hub ſich michel not
und ouch des holzes kluſten.
die knechte wolden guſten
uf der guten unheil.
ſi brachten riemen unde ſeil
mit vreuden her gemeine.
beide holz unde ſteine,
ſwaz des an dem wege lac
und nicht widerrede pflac,
daz bunden ſi wol veſte.
ir dikein enweſte
waz ſi angiengen.
ſi wanden, daz ſi viengen
Clementem und die pfafheit.
manic grimmec zornes leit
erbuten die unreinen
dem holze und ouch den ſteinen.
Clemens ſprach lieblichen do
zu deme herren Siſinnio
'nu ſich, wie gotes gerichte
ſich ubet in ganzer ſlichte,
wand ir ſit mit valſche ſtolz
und habet ſteine unde holz
vur gote, die ir anbetet.
hievon ouch ir nu zutretet
und hat vur mich gevangen daz.
lat von der torheit vurbaz
und ſeht, waz ir zu handen habet'.
Siſinnius was do verglabet,
daz er nicht ſach ſin ſelbes truge.
er wante noch, daz man hinzuge
Clementem mit den linen
gevangen mit den ſinen.
hievon ſprach er zornlich
'nu ſich, Clemens, nu ſich,
wie ich dich gevangen habe!
wizze, ich laze nicht darabe,
ich enneme dir den lib,
uf daz du mich und ouch min wib
laſt mit gutem vride me.
Clementi was daran vil we,
daz des herren geverte
was ſo rechte herte
an des ungelouben trit.
er muſte lazen bliben dit
und gienc zu huſe in ſin gemach,
idoch er zu der vrowen ſprach
'du ſalt an vlehelichen ſiten
ſtete unſers herren biten,

daz er dich noch mache vro
an dime herren Sifinnio,
und er im geruche geben
beide gelouben unde leben,
daz im lobelichen fi
und wir dran leides werden vri'.
Theodora die vrowe gut
bat mit grozer demut
den guten got unz da hin,
daz er ires mannes fin
bekarte und daz fchiere ouch tet.
die wile fi fprach ir gebet
zu unferme lieben herren gote,
Petrus der groze zwelfbote
wifete fich ir unde fprach
'vrowe gut, nu habe gemach,
wand din herre wirt bekart,
durch dinen willen gelart,
wie er wandern fal zu gote'.
als von ir quam der gute bote,
do wart ouch nach ir alzuhant
von Sifinnio gefant,
daz fi hin zu im queme.
die reine gotes geneme
quam vor in mit rechter gir.
do fprach Sifinnius zu ir
'eya, liebe, ich bin betrogen,
an valfchen wan unz her gezogen,
als ich nu werlich fchowe.
des faltu, edele vrowe,
got vur mich biten, daz er mich
mit rechter vruntfchaft neme an fich,
wand ich wil gelouben ime.
den touf ich gerne an mich nime.
rufet mir ot Clementen'.
fus bat er, daz fi fenten
nach dem bifchove. diz gefchach.
der quam da hin unde fach
dar zu er groze liebe truc,
wand des herren unvuc
was nu worden vollen zam.
Clemens do hervur nam
unfers herren lere,
die er in finer ere
an in und an die finen warf.
gotes wort was do fcharf,
wand ez mit rechter warheit
ir aller herze alfo verfneit,
daz fi geloubeten an got
und liezen fich durch fin gebot
toufen, wande fi ir leben
in finen willen wolden geben,
deme fi fich nu uzfunderten.
Sifinnius mit drin hunderten
und mit drin greif an den touf.
die buten ires lebens louf
durch got in iegliche not,
fwie daz were, unz uffen tot.
Nu wart nach dirre felben zit
der gotes geloube alfo wit
lobelich unde gewere
daz fin die Romere
ein teil zu harte verdroz,
wand ir genuc vollen bloz
dar uf heten ir gefpote.
die ewarten der abgote
daz volc mit vlize wurren.
fo lange fi daz fchurren
mit valfcher zungen gelide
unz fich michel unvride
erhub an den burgeren.
von den felben meren
hiez der keifer einen voget,
daz der kric wurde ufgezoget (205a)
von in, den fi erwenten,
man folde Clementen
mit gewalt betwingen,
fo daz er mufte bringen
fin opfer den abgoten;
wolde er aber zu gefpoten
die gote halden vurbaz,
'fo fal man', fprach er, 'in durch haz
verfenden in der infeln lant,
da ir maniger ift gefchant,
die wider uns hie wurben,
und mit leide fturben
zu iungeft in ellende'.
hiemite nam ez ende;
man greif den heiligen man
weiz got! ubellich do an,
als vor im gedachte.
do man gevangen brachte
in zu den abgoten hin,
alle fines herzen fin
was da betrubet fere,
nicht umme die unere,
die man im felben erbot.
an im worchte leides not,

34) ouch *nach* gerne *K.* — 70) fi *st.* fich *K. u. S.*

e gote
n geriet.
e befchie
in volge
ge man
verfant
s einlant,
mme trat,
ein ftat
verre.
rre,
em alda gi
il bevienc
mitedoln.
im fo ver
ur genuc.
fo getruc
er
beger
r gefchan
a felbes v
t criften,
wiften,
ler hoffen
le uzlas
n an in ftet
ngerete
reine.
n der gemei
klagete nic
e da hin ge
lich verterbe
en fterben.
uige rote
wirre gotes
vart geva
gegangen
chter. er
en fere
ouch d
in bei
man g
im wa
te.
ute
in g
betr
daz

e
t.
aiet,
en dra
enc
quoln,
e,
ant
was,
e.
ne
man,
van
n,
bote
gen,
rch leide.
e,
ân
getân,
ote
beten rote
wefen!

u
fe
w
die
in
fi m
ir w
und
diz v
in bra
gotes
daz er
als vil
fus fpra
'lieben
nach fin
gefant he
in mit ge
daz uns f
und er uns
ein brunne
werlich des
als uns die
daz er hieve
erzeigete ou
in gab der he
do man in mi
wazzeres alle
daz fi ervreut
der felbe got,

wazzers vluz, den ſul wir biten,
daz er nach tugentlichen ſiten
ouch ſine kraft hie teile
uns allen wol zu heile'.
Hiemite ſich daz volc lie
gein unſerme herren an die knie
und bette in an mit andacht.
als daz gebet was vollenbracht
mit eintrechtigem mute
und Clemens der vil gute
ſich al um und umme ſach,
von unſerme herren do geſchach
in ſime lobe ein ſchone werc.
da bi in lac ein kleiner berc,
uf dem wart Clemens gewar,
wie ein lampel offenbar
zu ſime angeſichte quam.
daz tugentliche gotes lam
wolde im machen ſorge buz.
ez hub uf ſinen rechten vuz
und wiſete im ſunderlich ein ſtat.
Clemens do ſa hin zu trat.
wand er, als die wiſen tunt,
ſich gutes wol daran verſtunt.
do er vor die gemeine
daz lam ſach alleine
und ir dikein ſin nicht enſach,
zu den luten er do ſprach,
die da begerten wazzers runs
'ins vater namen und ins ſuns
und in des heiligen geiſtes namen,
des wir uns nimmer wollen ſchamen
an geloublicher werde,
ſo howet in die erde 205b)
alhie ſelbes'. diz geſchach.
die erde man da wit enbrach
mit ſchufeln, howen und mit ſpaten,
daz ſi doch nindert in zu ſtaten
vunden eines wazzers tran,
wand got die ere wolde lan
Clementi, der mit hitze bat.
nieman traf die rechten ſtat
under des lambes vuze.
do gienc mit guter muze
Clemens hin, daz recht im quam.
ein kleine grabeſchit er nam,
daz er zur erde neigete,
da im daz lamp zeigete:
niwan ein wenic er da grub,
alzuhant man da entſub,
wie ſich daruz ein wazzer hub
als ein richlich geſprinc.
daz volc lief an den ummerinc
und ſahen wunderlich ein dinc,
des man deme guten gote
mit hoher vreude gebote
lob ſagete unde im dancte,
wand er den ſinen ſchancte
die genade albeſundere.
nach diſme ſelben wundere
begonde got genade pflegen
an den landen bi gelegen.
der lute vil zu quamen,
die den gelouben namen
und liezen toufen ſich in gote.
an deme tage wart der rote
getouft bi vumſhunderten.
der lute vil ſich ſunderten
von tempeln und von abgoten,
die im gerieten zu geſpoten
nach criſtenlicher ere.
durch Clementis lere
brachen ſi ir templa
verre, nahen, hie und da
und machten ſchone kirchen wider.
binnen eime iare ſider
wurden mit vreuden iſa
vumf und ſibenzic kirchen da
gebuwet deme guten gote.
in ſime heiligen gebote
erten ſi Iesu Criſti namen
mit gelouben ſunder ſchamen.
Nu ſeht, wie der gute got
durch rechter tugende gebot
ſine vrunt ie leitet,
ire wonunge in breitet
zu gute, in die ſi werden bracht!
des Clementis wart gedacht
durch ubel an boſem mute.
ſeht, daz geriet zu gute,
als man genzlich wart gewar.
darnach uber dru iar,
ſit er von Rome ſo hin quam,
ein ubel keiſer vernam,
wie Clemens in deme lande
Criſtum zu gote nande
und ſin predigen nicht enliez,
Traianus der keiſer hiez;

---

27) ir di *f. K.* — 40) der *st.* die *S.*

ſin zorn tet in hohe progen.
einen gewaldigen herzogen
hat er kumen alzuhant
zu Clementi in daz lant,
daz er mit leide ertoubete,
ſwaz an Criſtum geloubete
nach Clementis worten.
nu was an manigen orten
daz lant uf Criſtum gewant,
ſo daz der herzoge vant
ir alzu vil. durch die geſchicht
wolde er ir aller toten nicht,
ſwie ſi doch waren alle
bereit zu todes valle
und buten willec ſich daran.
der herzoge, der boſe man,
liez bliben die gemeine
und vienc Clementem eine,
dem er durch not alzuhant
einen anker zu dem halſe bant
und liez in ſinken in daz mer.
nieman was des ein widerwer,
wand ez mit gewalt geſchach.
der ubele herzoge do ſprach
'ich hoffe, daz doch nieman trete
und nu Clementen anbete
vur einen helfrichen got,
als die criſtenen durch ſpot
lange zit haben getan'.
diz muſte leider ſus beſtan.
Clemens wart verſenket nider.
do vur der herzoge wider
von dannen heim in ſin lant.
ſit gar der mort was volant
an Clementes lebene,
got hete im nu vil ebene
in des himeles trone
gegeben ein riche krone,
die er noch hute und immer hat
mit vreuden uf der eren grat,
da er eweclichen lebet
und in gotes lobe ſwebet.
Cornelius unde Phebus,
zwene man genant alſus,
ſante Clementes iungern,
die ſich ie liezen hungern
nach gutes lebens heilikeit,
den was nu ummazen leit
die verluſt und der ſchade.
ſi giengen hin zu dem ſtade
und mit in lute harte vil,
die in deme ſelben zil
weinten vollen ſere
umme die groze unere,
die man dem gotes knechte erbot.
mit vil klagelicher not
baten ſi den getruwen got,
daz er nicht lieze einen ſpot
ſinen vrunt da werden,
ſunder hie uf der erden
durch bezzerunge in zeigete.
ſeht, wie daz volc do neigete
mit bete got, wand er iſt gut.
ſi ſahen, wie des meres vlut
vor in gemelich entweich
und alſo verre ſich verſtreich
in einer kurzen wile,
ſo daz wol dri mile
niwan ein blozer ſant wart.
ſi volgeten alzuhant der vart
und vunden an deme ende
ein tempel wol behende,
vil ſchone unde reine,
als von marmelſteine
gemachet von engels handen.
ſi vunden und erkanden
ein arken wol lobeſam,
darinne was der licham
geleit mit engelſcher hant.
den anker man dabi ouch vant,
der im zun erſten ſtunden
was an den hals gebunden,
da mite er ouch zu grunde ſanc.
nu was der iungeren gedanc
daruf, daz ſi nemen
den licham unde quemen
mit im uf ein ander lant,
die daz mer nicht verſlant;
do mochte loben in die rote.
do wart in kunt getan von gote,
daz ſi in unſers herren namen
liezen da den lichamen (206a)
in der wonunge weſen,
die im got hete uzgeleſen.
diz geſchach, wand er bleib.
daz volc do beſiten treib

30) ſus *f. S.* — 31) geſenk. *S.* — 53) vollen *zweimal S.* — 69) grozer *K.* — 74) mermelſt *S.*

des wazzers ganc, wand ez quam
und ſinen trit herwider nam,
als da vor zume ſtade.
ſus weich ez hin uz dem pfade
alle iar in der zit,
als Clementis tac gelit,
daz er hie ſtarb an todes ſlage,
und gab dem volke ie ſiben tage
zur kirchen trugen inganc
und nam nicht e widerſwanc
zu dem ſtade an ſinen ſtrich,
e ſiben tage ergiengen ſich.
In eime iare ez geſchach,
do man wichen hin ſach
daz mer nach gewonheit,
do gienc mit guter innekeit
mit anderem volke ein vrowe
zu der genaden ſchowe,
die vil genuger ſuchte.
ir kint ſi ouch beruchte
an der genaden, wand ſie
mit im zu dem munſtere gie,
da ſante Clemens raſte.
nu wart ein groz gebraſte,
wand daz mer geloufen quam,
ſint ouch die zit ein ende nam
die ez da vor beſiten treib.
des volkes nichtesnicht do bleib,
wand ez vloch zu dem ſtade,
uf daz niemanne ein leider ſchade
alda begienge vurbaz.
die muter vloch und vergaz
ires kindes durch die not,
die ir die ſnelle vlut erbot
und ſie vil nach bezoch.
do ſi zum ende gevloch
und ires kindes nicht envant,
ia wie da ir herze bant
groz iamer unde leide
durch die underſcheide
zwiſchen ir und deme kinde!
ſi weinte ummazen ſwinde,
als ir die not do gebot
umb ires lieben kindes tot,
daz von ir dructe ein ſulch ſchade.
ſi gienc lange bi dem ſtade,
ob ſi ir kint da vunde,
daz lichte ein tobende unde
al tot zu lande ſluge,
uf daz ſi ez hin truge
und weinde begrube.
ir herze was vil trube,
daz beide ſturm unde wint
nicht enbrachte ir todez kint
al da her zu lande.
ſwaz ſi dran bewande,
daz wart gar umme ſus getan.
o we, do muſte alſus beſtan
an der vrowen die geſchicht,
wand ſi vant des kindes nicht
zu begrabene, als ſi begerte.
diz iamer an ir werte
ein ganz iar, in deme ſie
dicke weinde do hin gie
und warte dicke des kindes,
ob ez von kraft des windes
were kumen uzem grunde.
darnach in der ſtunde
uber ein iar, do von dem ſtade
daz mer weich in ſinem pfade
nach gewonlicher ſchowe,
ſeht, do lief die vrowe
mit den erſten ſo hin ab.
ein hoffenunge ir troſt gab,
ob ſi ir kint noch vunde,
ſwie ez die wazzers unde
geſlagen hete unz in den grunt,
ſo ſolde ſie doch vreun der vunt,
daz ſi den licham muſte graben.
ſeht, do wart von gote entſaben
eines wunders groz genuc;
als daz wib ir ganc getruc
in daz munſter ſanzuhant,
ir herzeliebez kint ſi vant
ſlafende ligen ſunder not.
nu dachte ouch ſi, ez were tot
und greif im an den licham.
zuhant daz kint ufquam
geſunt in ſime lebene alſo;
des wart die muter ſere vro
und dancte gotes gute,
von deme in rechter blute
alle tugende kumen ſint.
do vragete ſi ir liebez kint,
wer ez hete ein iar gezogen
und an dem libe ſin gepflogen,

8) volle *st.* volke *S.* — 54) liebez *st.* todez *K.* — 81) ein wunder *K.* — 90) di *f. K.*

daz ez nicht were erstorben.
'wie damite ist geworben',
sprach daz kint, 'daz weiz ich nicht.
als mir alle min herze gicht,
so dunket mich ot eine nacht
an dirre zit si hine bracht'.
do sagete lob dem guten gote
alle die gemeine rote
durch diz schone wunder,
daz sich treib darunder.
Sante Clementes leben,
daz im vor tode was gegeben
und ouch den tot darunder
beschreib man albesunder,
wie im do geschehen was.
nach langer zit die sache las
ein prister, hiez philosophus.
der name im wart gegeben alsus
von siner kintheit herdan,
wand er ie und ie gewan
scharfe sinne in der schrift.
do der gelas die schonen stift
an dem guten Clemente,
wie sich des leben ie wente
zu gote und welch ende er nam,
der prister do so quam
in Tersonam die stat.
die lute er im do zeigen bat
von Clemente etewaz,
idoch swaz volkes drumme saz,
daz was ein nuwe kumene diet,
hievon nieman in beschiet
der alden wunderlichen pfade.
des meres trit von deme stade
was itzu kumen als man seit
lange uz der gewonheit
durch die ummesezzen,
wand si nicht wolden mezzen
von den sunden ir leben;
ouch was die heidenschaft beneben
den cristenen zu ungelucke
gewon der ubelen tucke,
daz si dahin ie quamen
und daz lut ufnamen
in des meres hintrit.
nu was zurgangen allez dit,
wand da wuchs schande und schade.
daz mer gienc nicht von dem stade,
die capelle und der sarc
waren von den unden starc
vor manigen iaren zuslagen.
do bat der prister im doch sagen
daz volc die ganzen mere,
in welchem ende er were,
da vor des die capelle was.
do man die stat im uzgelas,
do machter harte schone (206b)
eine processione
von pfafheiten vil genuc,
die alle ir wec so hin truc
bi daz mer uffez stat.
ir ieglich unsern herren bat
umb Clementis lichamen.
do wolde ouch got des vrundes namen
nicht lazen sin verneiget.
in wart ein stat gezeiget,
da si zuhant in gruben
und mit vreude entsuben
Clementis, wand man in da vant.
den anker den man e bant
im zu dem halse vollen na,
der wart vunden ouch alda.
diz bruchten si vil schone
in die stat zu Tersone.
darnach der prister an sich nam
den hohgelobeten licham;
da mite er hin zu Rome quam
und druete in nicht vil under.
manic schone wunder
gewart da albesunder
obe deme heilictume.
mit cristenlicheme rume
wart er do schone hingeleit.
nu sul ouch wir mit innekeit
Clementem biten, daz er uns
in die liebe gotes suns
mit sime gebete kere,
uf daz wir immermere
mit im ewiclich darobe
leben in unsers herren lobe.

---

14) aldar under *K.* — 19) hindan *K.* — 51) zugeslagen *K.* — 76) *hoge-loubeten S.* — 86) der *K.* — 89) in *K. u. S.*

75. Von ſante Katherinen einer iuncvrowen.

Katherina du vil liebe,
zu dir ich nu ſchiebe
alhie min getichte
und o mochte ich mit ichte
daz vollen lobelich getun,
wand dich hat der gotes ſun,
aller kuſcheite boum,
Ieſus Criſtus din brutegoum,
mit tugenden wol gevriet
und an ſich gezwiet,
ſo daz du biſt ein edel zeich
daruffe und an nichte ſweich
in dines lebens ſumerlaten,
mit ſchonen blumen und mit blaten,
ſunder dorrenden aſt,
wand dir des wurmes hie gebraſt,
der uf genuge ſetzet
ſich und an in letzet
manige lobeliche vrucht
mit des geſperges unzucht,
die da verzert ſin ubel ſturm.
ey, herre, welch iſt ot der wurm?
daz iſt wille an boſer luſt.
ſwie daz kribelt in der bruſt,
der boum muz ie verdorret ligen.
wie ſchinden einen boum die zigen
und lazen bloz die eſte,
kranc und vil unveſte,
ſus tut der wurm, davon ich ſage.
ſwa er des herzen boum gnage,
o we daz iſt ein kranke ſucht!
die blume entvellet vor der vrucht
und let die vrucht nicht riſen.
diz kondeſtu vorgriſen,
Katherina, gotes dirn,
du ſluge den wurm uffez hirn,
daz im zubrach ez houbet,
des was im unerloubet
dinen boum icht beſchaben,
daruffe ſich wol hete erhaben
ſunder alles wandels vlumen
der kuſcheite blumen,
da gotes genade inne bran.
des alden ſlangen ubel zan
entorſte nicht dran bizen
eya, mit welchen vlizen
haſtu, iuncvrowe gut,
beide gruze unde blut
bewart, daz ſich wol ougete,
do man din leben bougete
und dinen hals der kuſcheit
mit ſcharfem ſlage enzwei ſneit,
da du guzze milch vor blut.
vurwar mir daz kunt tut,
daz der wurm nicht wunden beiz,
der du icht wurdeſt alſo heiz
und ſus gewunnes blutes mal.
du were an veſtenunge ein ſtal;
hievon iſt nicht ein wunder,
daz maniger dich beſunder
nach unſer vrowen uzerwelt
und dich zu vrundinne im zelt,
des ſi gelobet gotes name,
der darinne iſt ſo lobeſame,
wand ez im alſus behaget.
nu horet von der ſchonen maget
alhie kurzelich ir leben
und welch ende im wart gegeben.

Als die alden cronken ſagen,
do kunic was in ſinen tagen
Conſtantinus, Conſtantes ſun,
der liez die lute wol tun
und Criſtes zu eime gote iehen.
ir wart vil da geſehen
zu Rome, die ſich wanden
und in den ummelanden
mit ir glouben an Criſt.
nu vugete ſichz in einer vriſt,
daz Conſtantinus uzquam
in verre lant, zu Galliam,
da er lange zit ouch bleib,
als in des riches amt treib
nach truwen wol gewere.
ſeht, wa die Romere
ſich daruf vereinten,
ich weiz nicht, waz ſi meinten,
wand daz ſi do wolden,
als die uncholden
ir rechten kunic verlieſen
und einen andern kieſen;

---

17) *zweimal* uf *K.* — 49) ougente *K.* — 55) dir *S.* — 78) ſich ez *S.*

des griffen ſi gemeinlich an.
da was ein wolgeborner man,
ein richer ritter und ouch edel,
der uf daz keiſerliche ſedel
wart erhaben ſchone.
gewalt unde krone
gab man im zu ſiner hant,
Maxencius was er genant.
die Romere ſprachen alle
in vrolicheme ſchalle,
daz dirre Maxencius
heizen ſolde Auguſtus.
daz was ein name der eren.
o we do wart ſich keren
der criſtenen vreude in ein leit,
wand in wart gar widerſeit
von deme nuwen houbete.
Maxencius erloubete
mit vrier hant und gebot,
daz man die criſten ſluge tot,
ſwelche nicht wolden treten
und an die abgote beten.
Maxencius leite alle kraft
mit des gelouben anehaft
zun goten, die er hete erleſen.
diz mochte wol die ſache weſen
durch die er wart ſo hohe gezogen.
der abgote was verpflogen
von genugen da bevur,
nicht mit ir aller willekur,
die vurſten in den iaren (207a)
zu Rome alda waren,
des ſtunden ſi dem kunige bi.
die ewarten wurden vri
und dienten wol ir abgoten.
man hete leider zu geſpoten
die eccleſiam in gote.
von des kuniges gebote
ſluc man dort und hie
die criſten nider als ein vie
und machte ir leben alſo verdrumen.
der wolf was in die ſchafe kumen,
da er von lebene vil erbeiz,
wand ſich niemannes kraft do vleiz,
der uber den wolf da rieſe.
Criſtus tet als er ſlieſe
obe ſinen lieben ſchafen,
und liez ſie wol hie ſtrafen
uf daz ſi mit den burden
genzlich gelutert wurden,
als ein vlegel tut daz korn,
und im zu ſinem riche erkorn.
Mit ſus grozer tobeſucht
pflac des keiſers unzucht
wuten an die criſten.
mit gewalt und mit liſten
wart ir zu todes ſchanden
vil bracht in manigen landen.
ſus liez er ſie verſchrien.
hin zu Alexandrien
truc in ſin wec in die ſtat,
da michel not do uſtrat
der reinen gotes criſtenheit,
wand in geſchach vil manic leit
von ſiner blutigen hant.
nu hiez er zeimal in daz lant
ſchrien wol geliche,
daz arm unde riche
zu einer hochzit quemen
und ſich daz annemen,
daz ſi an erlichen roten
opferten den lieben goten.
diz gebot er. ez geſchach.
manic ewarte im do ſach
deiſwar, vrolich genuc,
den vor des beſten ſluc
ſumeliches criſten gewalt,
der wart nu kune unde balt
und greif mit vreuden an ſin amt.
als daz volc was geſamt,
zume templo ſi gachten,
da ſi den goten brachten
ir opfer nach des keiſers wort,
wand er was ſelber ouch aldort
mit genugen ſpilluten.
ſich hub da michel buten,
wand man den goten niderſluc
zu lobe des viehes vil genuc.
die criſtenlute man betwanc,
daz do maniger ſunder danc,
durch vorchte des todes not
ſin opfer hin den goten bot
und muſten bi ſie wandern.
des vreuten ſich die andern,
die vor den goten ſprungen,
lieſen unde ſungen,

1) dit *S.* — 26) *nach* ſache *ein* ouch *S.* — 45) da *f. S.* — 47) diſen *st.* ſinen *S.* — 51) vlegen *K.* — 63) die *K.*

des im der kunic liebe ſach,
wand alle ſin wille geſchach,
als er begerte unde bat.
nu was ein iuncvrowe in der ſtat
uf ires vater palas,
der ein richer kunic was,
do er lebete in ſinen tagen.
man ſach in erlichen tragen
die krone obe der gemeine.
niwan diz kint alleine
hete er und dem was er holt.
er liez durch vruntlichen ſolt
die tochter uf von kintheit
lernen ganze wiſheit
in manigerhande buches ſchrift;
hievon was ires herzen grift
getreten tief in die kunſt,
den vullemunt und iren dunſt,
die gloze meine ich und den kern,
durchſach ir herze, alſam ein ſtern
ſtet mit geluchte in verre luft.
die Criechen pflagen do durch guſt
und ouch der lande vil da bi,
ſi waren arm oder vri,
daz ſi die tochtere mit den knaben
wolden in den ſchriften haben
durch wiſliche inſchowe.
ſus was die iuncvrowe
in der ſchrift ſo vollen wis,
daz iren meiſterlichen pris
da nieman konde erſturzen,
noch mit kunſt verkurzen.
Katherina hiez die maget,
an ir lebene uf betaget
unz hin an die achzen iar.
ſi wolde nindert offenbar
mit kurzewile wandern
durch luſt als die andern,
daran entlac ir reiſe,
ſint daz ſi wart ein weiſe
und vater, muter ſturben.
genuge umb ſie wurben.
daran die werlt ſie locte
und zu ir lebene ouch zocte,
uf daz ſi wurde ir hone.
ſi was ummazen ſchone,
alſo daz ſi ouch vreude gab
manigem mit geſicht herab,
dem in der zit ſo wol geſchach,
da er ir ſchone bilde ſach
an luſtlicheme ſedele.
die iuncvrowe, die edele,
an dem benanten priſe
was uf daz hohſte wiſe,
wand ir vernumftiger ſin
ſach durch die creaturen hin
und vant nach ir aller ruf
den ſchepfer, der ſie geſchuf,
der Criſtus ir genennet wart.
do ſi entpfant der edelen art
von guter lute lere,
do brante ir herze ſere
uf unſers herren liebe.
dem alden hellediebe,
der manigen ſült die kuſche wat,
dem widerſtunt ir edel rat
uf von kindes iugende.
ir kuſchliche tugende
bleib genzlich ane maſen.
hievon ouch wol genaſen
andere tugent mit der tugent,
wand ſi beſchirmen ſich wol mugent
mit kuſchlicher minne.
der iuncvrowen ſinne
ie nach unſerme herren quln,
als alle ſine vrunt ſuln
nach im immer ſin bekort.
nu merket an die erſten wort
do deme tuvele zu geſpoten!
der keiſer vor den abgoten
mit der ſamenunge was.
der iuncvrowen palas
was nicht alzu verre do
von dem ubelen templo,
da man den goten opfer ſchuf.
des horte ſi vil grozen ruf,
als ſich dort manigerleie
erſchellete in dem geſchreie
von viehe und von ſpilluten.
nu bat ſi ir beduten,
war von daz rufen were. (207b)
do lief hin nach dem mere
einer, der do was ir bote.
als der quam von der rote,
do ſagete er, wie die abgote
von des keiſeres gebote
wurden da geeret.
o we, do wart verſeret

32) verſturzen *K.* — 43) wert *K.* — 54) di *K.* — 89) vie *S.* — 91) wa *S.*

daz herze in der iuncvrowen,
als ſi liez balde ſchowen.
Die iuncvrowe, die gute
wolde in mannes mute
ſich durch gut bewiſen do.
ſi was von herzen unvro,
daz man die valſchen abgote
zu des tuvels geſpote
erte an deme gewalde
ſi nam zu ſich vil balde
ſumeliche ir geſinde.
Criſto, deme gotes kinde
bevalch ſi ſich unde bat,
daz er in dikeiner ſtat
ſie lieze vallen hin zu ſchamen.
ſi machte in ſime lieben namen
vor ſich ein kruzes zeichen
und gienc do ſunder bleichen
in ſchoner forme wol geſtalt,
als ein vrowe mit gewalt
vur den vertumeten palas.
ir geſinde vor ir was
und rumeten ir die ſtraze.
man weich in guter maze
ir vur dem wege, hie und da,
unz ſi getrat ſo hin na,
da ſi geſach Maxencium.
ir ougen giengen um und um
als einer vrowen,
die vor wil beſchowen
wavon ſi ſprechen welle,
uf daz zu hindervelle
die wort nicht wurden verlorn.
als ſi den keiſer hete erkorn,
der dort bi den goten ſaz
und daz opfer uzmaz,
daz man, als er gedachte,
alda vur in brachte
und des vreude gewan,
die iuncvrowe ſach in an
'o', ſprach ſi, 'keiſer, und o,
ez ſolde wol vugen ſo
werdikeit und vernumft,
daz ich dich gruzte an miner kumft.
ich tete ouch ane zwivels mut,
were din herze alſo gut,
daz du bekentes dinen got
unde ſines willen gebot
daran woldeſt eren,
daz du hie pfligeſt keren
den abgoten zeime lobe.
niwan der tuvel iſt dar obe,
der diſſes zeime dienſte gert,
wand ez iſt im ein dienſt wert
du biſt ein houbt an priſe
und ſoldeſt weſen ouch wiſe,
daz vugete wol der gewalt.
nu ſich zu welcher einvalt
din herze vellet gar mit ſchaden!
du haſt din volc her geladen
zu voller affenvure,
die an der erden vlure
daz vie vor den goten ſlan.
wes verwundert ſich din wan
an den unſeligen bilden,
die leider uch verwilden
und zu verluſt verdrucken?
wiltu din ſinne ufzucken
an endehaftez wunder,
ſo ſchowe alleſunder
daz wunder an rechtem kerne.
ſunne, mand und ſterne,
den himel, daz firmamente,
die planeten an ir rente,
wie die geluchte ummegan
und nimmer ſtille geſtan,
noch ganges mude werden.
daz wazzer und die erden,
wie diz von anegenge
daher unz in die lenge
ſich zuhet und noch zuhet,
ſo daz im nicht entvluhet
ſiner ordenunge trit.
ſchowe nu, bekenne dit
an witzen wol gewere,
und vrage danne mere,
wer der ſi, der mit gewalt
die gezierde hat geſtalt
ſo wunderlich, ſo erhaft.
daz iſt got, des hohe kraft
hat alle dinc in ſiner hant.
ez iſt umb in alſo gewant,
daz im deiſwar iſt unnot
diſſes armen vihes tot.
ein herze an guten ſinnen,
daz in getrulich minnen

13) bevalſch *K.* — 21) vertumpten *S.* — 26) trat *K.* — 33) und verlorn *K. u. S.* — 54) im *f. K.* — 79) anegende *K.* — 84) dit *st.* nu *S.* — 94) wibes *K.*

beide wil und kan,
da lit ſin lob mit hufen an.
der got, der iſt ſo rechte gut,
daz er git kunigen kuniges mut
und machet ir riche ſtete
aldort in deme gerete,
daz uns hat gelobet ſin heilic ſpruch.
da iſt gebrechens ſteter bruch
nach richer vreuden gebot.
nu ſich den herren und den got!
ſoldeſtu got nennen
und zu herren in erkennen,
daz muſte ouch wol dir gezemen.
we, ia ſoldeſtu dich ſchemen
vor den unreinen bilden weſen
und zu den eren ſie erleſen,
daz ſi gote ſin genant.
ſi werden ſchiere alſo geſchant,
daz man noch ſie muze
zutreten under die vuze
alſam pful und andern ſtoub,
des gibet daz alder urloub.
ez iſt ein ſpot,
ſwer einen got
mir den nennet hute,
des gebot
iſt niwan ot
ein ſchimpf der wiſen lute.
la da von,
du biſt gewon
der dinge, die dich irren,
dich virren
von ſelikeit
und brengen dich in allez leit!
volge mir,
wand ich dir
wiſe in rechter maze
die ſtraze
der ſicherheit,
die dich zu himelriche treit'.
Maxencium den vurſten groz
ein michel wunder ummefloz
an diſen ſelben ſachen.
noch gezurnen, noch gelachen
liez in diz ſelbe wunder
er pruvete an ir beſunder
die witze an klugem herzen tief,
als von irem munde lief
an worten ordenlich genuc;
idoch die vreude im niderſluc,
daz ſi die alwaldigen gote
alſo hete in ir geſpote,
daz er dran miſſeprifete.
nindert er ouch wiſete
ſinen zorn der vrowen gut,
wand im ſines willen mut
entprant gein ir antlitze was.
ſi ſtunt rechte als ein ſpigelglas,
luter ane ramec mal; (208a)
in gote vaſte als ein ſtal
nach tugentlicher witze,
ſo was ir antlitze
ſchone und uzerwelt ſo ho,
daz ſi den keiſer machte vro,
der den blic an ſie gewarf.
nu was ſin wille do ſo ſcharf,
den er zun abgoten truc
mit opfere vil genuc,
des wolde er nicht verbrechen,
noch mit der vrowen ſprechen
nach ir rede uf ein ende.
er wincte ir mit der hende
und ſprach 'enthalt dich, vrowe gut,
wand unſer gote holder mut
let uns nicht antwurte pflegen.
als diz amt iſt gelegen,
daz wir zu rechte in ſchuldec ſin,
ſo wil ich nach dem willen min
dir vollenclich antwurte geben'.
im was unbekant ir leben,
oder wer die edele maget was.
do liez er uf ſin palas
ſie brengen wol mit eren
und dienſtlich an ſie keren,
ſwes ſi bedorfte, und er bleib
unz ſich daz amt vollen treib;
idoch, ſwaz er da begienc,
an deme herzen ſtete im hienc
daz ſchone antlitze iener maget
und ouch ſwaz ſi da geſaget
ſo rechte wiſlich hete,
da uf gedachte er ſtete.
Als daz opfer was volbracht,
der keiſer hete wol bedacht
iener iungen dirnen wort.
uf ſin palas quam er dort

1) wib. man *S.* — 16) leſen *S.* — 22) daz st. des *S.* — 51) di *fehlt K.*

und wolde in kluger maze
ſie von irre ſtraze
mit worten haben gehowen.
ſus ſprach er zur iuncvrowen,
do er lieblich bi ir ſaz
'iuncvrowe, nu ſage vurbaz,
wer du ſiſt mache mir bekant,
wie din name ſi genant
unde ouch welcherhande leben
dir an dem herzen ſi gegeben,
wand dort da du ſpreche,
min opfer underbreche,
da mochte ich dich nicht wol vernemen.
ez muſte ſere miſſezemen,
hete ich verbrochen die geſchicht.
dines geſlechtes weiz ich nicht
und welch die meiſtere ſin geweſen,
die dich larten tiefe leſen
in kunſtericher witze.
din wolgeſtalt antlitze
bezuget, daz mit richer zucht
du ſiſt geborn uz hoher vrucht;
ouch ſolde ligen an priſe
din lob in ſinnen wiſe
vor alle wib gemeine,
enwere daz alleine,
daz du die alweldigen gote
mit worten haſt zu ſpote.
daz krenket dine wiſheit
und machet ſie gar hingeleit,
als ich vurwar nu ſchowe'.
do ſprach die iuncvrowe
'ſwaz du von mir horen wilt,
obe dich der rede nicht bevilt,
daz ſage ich dir nu vurwart
ſunder alle hochvart.
vernim welch mine vrunt ſint.
Coſti, des richen kuniges kint
bin ich, und darzu iſt geſin
min muter ouch ein kunigin,
geborn uz vrunden vollen edel,
die herſchaft und riches ſedel
heten ſunder allez ſchamen.
wiltu nu wizzen ouch minen namen,
der mir unz her volget na,
ich heize Katherina,
die von kunſt bin wiſe.
ich hete an hohem priſe
meiſtere in wiſer meiſterſchaft,
die durch kunſtliche kraft
nicht in iren iaren
mitelmezec waren,
die mich larten wol genuc.
des bin ich in den ſchriften kluc,
daz ich idoch gar verſluc,
do mich daz herze ſo hintruc
in des propheten wiſheit,
der von den abgoten ſeit
der irrenden heidenſchaft.
ſi ſint mit tuveln behaft
ſprichet er, des geloube ich ime,
wand ir gewalt iſt ein ſchime,
des nieman werden mac erloſt,
noch mit helfe getroſt.
do ouch min herze daz geſach,
zuhant ich mich ſo hinbrach
an den got,
des gebot
gemachet hat
mit richer tat
den himel und die erden
mit werden,
und der iſt vil,
daz ich durch vorchte nicht verhil.
ey nu ſich,
den wil ich
ſtete haben,
ſunder ſnaben,
wand er iſt ſo rechte gut,
wol gemut,
des herzen ſpil,
daz in mit truwen minnen wil'.
Den keiſer michel wunder nam,
wannen ir die witze quam,
daz ſi mit ſulcher vuge
an worten ſere kluge
die gote alſus verſwachte
und ſie zu nichte machte.
'hore', ſprach er, 'ſchone maget,
du haſt vil wunderlich geſaget
von unſern goten, die wir haben
und dicke helfe an in entſaben,
wand ſi ſint alwaldic.
du biſt ſere einvaldic
und rechter wiſheit erlan,
ob du wilt an den worten ſtan,
die ich von dir han vernumen.
weren ſi ouch vollenkumen

49) tiefer *S.* — 88) tuveln *st.* nichte *S.*

und uf ir recht volleiſtec,
ſo were die werlt almeiſtec
uf ein unrecht gezogen.
keiſere, kunige, herzogen
und andere vurſten harte groz,
die weren rechter witze bloz
und vertorben lute
und niewan arme lute,
der leben hie dich dunket gut,
die ſolden weſen wol behut
und wandern gute ſtraze.
ey, tu hin unde laze
von der grozen irrekeit,
die alſus dich miſſetreit
von diſem kuniclichen pfade.
ob dich muz ein grozer ſchade
durch die ſache ubergan,
daz dunket mich gar ubel ſtan'.
do ſprach die iuncvrowe
'ey, richer kunic, beſchowe
welch rechter muge weſen.
von den meiſtern wir leſen,
als ich dir kunt mache,
die iegliche ſache
uf hohe ſtige mazen
und mit kunſt beſazen
der meiſterſchefte ſedele,
niwan der iſt edele,
ſprachen ſi, wand der man,
der edeliche werben kan.
ſie duchte ouch ie nutze weſen,
daz ieglich menſche uz ſolde leſen
zu ſiner liebe ez beſte,
und hiengen daran veſte,
daz were ein recht linienſtrich.
enthalt vor ungedult nu dich,
ob ich dir ſage die warheit,
wand, ſwer darumme zorn treit,
da iſt nicht rechte witze bi.
merke waz ein kunic ſi!
ein kunic zu dutlicher hant
iſt ein richter genant.
nu wizze genzlich ſunder wanc,
daz ieglich gerichte iſt kranc,
ſwaz der menſche richten pflit,
der ſich ſelben ubergit
und nicht gerichtes im wil geben.
merke an dir din ſelbes leben,
wie du den hohen got verlaſt
und als ein blinder irregaſt
an creaturen undene,
der gar mit unkundene
hernach wirt vergezzen,
als man nicht pflit in mezzen
erlichen dienſt zu geſpote.
diz ſint dine unreinen gote,
an den din liebe iſt behaft.
ſage eine einige kraft,
die ſi dir ie bewiſeten
und ſich daran priſeten,
daz ir helfe ſi erkorn.
ey, waz maniger iſt verlorn,
ſwaz er ie ſie gevlete!
ſus ſprichet ein prophete,
ſi ſint des menſchen hantgetat,
die uwer ubeliſtic rat
zu goten uzerkorn hat.
ez iſt ein eckechter grat,
o we, der ſich leit entwer
als man in wil ſlinden!
die blinden
ſin dran verſchoben
in den verluſtigen kloben,
da ſi eweclichen toben;
dawider iſt
min herre Criſt
zu aller vriſt
mit guter liſt
an ſinen vrunden,
den er kunden
wil des vater minne.
die ſinne
er burnen tut
und entphenget gar den mut
an ſiner hohgelobeten glut!

Sulcher worte ummeſweif
der keiſer wenic icht begreif
mit ſime ſtumpfen ſinne.
er horte wol darinne
vil wiſe rede wandern,
hievon mit wiſen andern
wolde er ir begeinen da.
er liez ſchriben iſa
ſine brieve uberz lant.
die wurden witen zuſant
in manigerhande riche,
und bat dran algeliche
die meiſtere von den ſchulen,

---

29) ſprechen *S*. — 42) richer *S*. — 56) dinen *K*. — 70) ſlingen *K*.

die uf hohen ſtulen
in kunſtlichen witzen
da wol mochten ſitzen,
zu hove er im die alle rief.
er ſchreib an ieglichen brief,
wie im ein kampflicher ſtrit
vorhanden were in der zit,
da man ſolde in kunſt geſigen,
und ob ſi alſo hohe geſtigen,
daz man den ſig im brechte,
wie er darnach gedechte
mit vruntſchaft und mit gute
und mit ſchoner hute
ſie von dem hove lazen.
die meiſtere balde uſſazen,
die berufenen und die vrien.
hie zu Alexandrien
vumſzec ir do ſchiere quam,
die waren vollen lobeſam
in meiſterlichem priſe,
kunſtic unde wiſe
und alſo witen benant,
daz do nieman was erkant,
der uf allerleie kunſt
hete alſo wiſe vernunft,
als die ſelben vumſzec man.
der keiſer vreuden vil gewan
und hofte genzlich do mit in
der edelen iuncvrowen ſin
nach ſinem mute valden.
der keiſer nam die alden,
die meiſtere hin beſunder
und ſprach 'vernemt hie wunder,
durch waz ir da her ſit gebeten!
ein iuncvrowe iſt hie uſgetreten
und let ſich nicht verſchallen.
ſeht, die iſt druf gevallen,
daz ſi gar hat zu geſpote
unſer herzenlieben gote.
ſi ſprichet ouch der gote kraft
ſi mit dem tuvele behaft,
daz ſi mit worten ſchicket
und alſo hohe beſtricket,
daz ich zuloſe nicht den ſtric.
iſt, daz ir muget obe ir den ſic
mit meiſterſchaft behalden
und ir kunſt verſchalden,
ſo ſult ir nemen richen ſolt,
oder ob ir daz lieber wolt,
daz ir min rat ſtete ſit'.
die meiſtere wurden in der zit
vil zornec umb die mere,
daz ir werc ſo ſwere
umb lichte ſache was getan.
ir einer ſach den keiſer an,
den man tiefer witze iach.
ein teil mit ummute er ſprach
'und o welch iſt des kuniges rat,
der alſo wiſe meiſtere hat
durch ein dirn her geſamt,
ſit unſer knechtelin diz amt
wol hete bracht zu dime lobe!
ich wil ouch ſprechen me dar obe,
ſwaz indert hie zu lande ſi
meiſtere oder philoſophi,
die hete in kurzen ſtunden
unſer knecht wol uberwunden,
ſo daz wir meiſtere dorften nicht
mit arbeitlicher zupflicht
umb ein ſo lichte ſache kumen'.
der keiſer ſprach 'ez iſt durch vrumen
von erſten unz daher bedacht.
ich hete wol die maget bracht
deiſwar, ouch vil unlange
zu opfere mit getwange.
diz duchte mich gevuge weſen,
daz ich zuſamne uch ſolde leſen,
uf daz ir wiſheit muſte ligen,
als ſi von uch uberkrigen
wurde nach dem willen min'.
do ſprach der meiſter 'nu la ſin,
ſit die arbeit iſt verlorn,
die wir unz her haben erkorn.
wir ſchowen, waz die rede ſi.
ſetze uns die iuncvrowen bi!
laz uns mit ir hie ſprechen
und ire wiſheit brechen,
uf daz ſi werlich muge ſehen
und ouch in tiefen worten ſpehen,
daz ſi nie wiſe lute (209a)
geſach daher unz hute'.
Binnen dirre ſelben zit,
do die ſamenunge wit
an den meiſtern geſchach,
als ich itzu da vor ſprach,
Katherina die gute
was bewart mit hute
nach des keiſeres gebote.

53) were *S.* — 60) hie *K.* — 70) ſachte *K.*

des abendes quam ir ein bote
und ſagete ir ganze mere,
welch meiſterſchaft da were,
die zuſamne was genumen,
unz daz ſi morgen ſolde kumen
zu den meiſtern alda hin,
wand der keiſer iren ſin
mit in wolde ummekeren
und daran ſie uneren,
wand ſi im hete nicht gehorcht.
der botſchaft bleib gar unvervorcht
Katherina die wiſe.
ſi hoſte an vollem priſe
den ſig ervechten da mit gote,
und daz ſi nimmer zu geſpote
bi den valſchen wurde.
in alle dirre burde
an unſern herren ſi ſich lie.
gegen im viel ſi uf die knie,
mit ougen ſi gein himele ſach
in rechter andacht und ſprach
'o Ieſu, gotes wiſheit,
mit dem genade uns bereit
alvollec zu allen ziten iſt,
vil lieber herre Ieſu Criſt,
geſtant mir armen dirn nu bi
und mache mich vor ſorgen vri,
wand ich dich minne zaller ſtunt.
gib, lieber herre, in minen munt
wort, die wol ſich lenken
und die meiſtere krenken,
die mich din wollent rouben
und von dime gelouben
mit ir worten keren.
herre, du ſalt mich leren,
wand ich bin ſelber an mir blint.
Ieſu, getruwer gotes kint,
ſit du biſt, den ich minne,
ſo blende ir aller ſinne,
entweder daz ſi ſwigen
und mugen nicht vol krigen
gegen diner heiligen wiſheit,
oder din barmeherzekeit
ſi mit in alſo verre,
unz daz ir aller werre
gelige und ſi gelouben dich.
daran vernim, herre, mich;
ich hoffe ez ſi dir lobeſam'.
ſeht, wazu ir ein engel quam
geſant von deme guten gote,
Michahel, der groze bote,
und ſprach zu Katherinen
'la des herzen pinen,
edele juncvrowe gut,
habe in gote kunen mut,
ſit du hie vechten durch in ſalt.
ſin wiſheit und ſin gewalt
wil dir helfen wol geſigen,
ſo daz die meiſtere geligen
under dir vor allen roten.
daz hat dir got bi mir entpoten.
Michahel bin ich genant'.
nu was die zit ouch volant,
daz ſi zu hove ſolde gan
und vor dem keiſere in kampfe ſtan,
des ſi doch nichtesnicht erſchrac.
des engels troſt ir nahen lac
und liez ſie nicht erbleichen.
des heiligen kruzes zeichen
tet ſi vor bruſt und vor ſtirn.
ſus gienc die edele gotes dirn
ſo hin uf den palas,
da die ſamenunge was
gegen ir vil ungrune.
ſi was in gote kune
und ſprach ſus zu Maxencio
in eime guten herzen vro
'ey nu ſeht,
welch reht
alhie wolt ir
gegen mir
vumfzec meiſtere brengen!
mich ſpengen
von miner kunſt,
durch ir wiſe vernunſt,
des iſt begunſt
uf minen val,
des ouch ein lon mir werden ſal;
unde ob ſi ligen
nicht geſigen
alſo daz ich
behalde mich
in meiſterlicher lere
der ere,

---

4) kumen *st.* was genumen *K.* — 5) untz *st.* und *K.* — 11) unvervocht *K.* — 21) ſi *st.* und *K.* — 23) iſt *vor* bereit *K.* — 46) gelige *f. K.* — 50) eime *st.* deme *K.* — 51) Michael *S.* — 90) geſigen *f. K.*

wer lonet der,
des ich billich beger
mit gewer,
ſit ich muz
alhie beſitzen herten gruz!
nu lat daz weſen!
ich habe erleſen
ein lon, daz mir
nach vrundes gir
Criſt, min lieber herre, git.
alle zit
min hoffen
al offen
ſla ich daran,
des mir min lieber herre gan'.

Mit dem und die iuncvrowe quam
ſitec, als ir wol gezam,
und noch die zuchtigen tunt,
vor dem keiſere ſi geſtunt
und liez ſich alda ſchowen.
nu was der iuncvrowen
geſtule ouch da bereit.
mit harte grozer werdikeit
daruffe ſi mit witzen
zun meiſtern ſolde ſitzen.
dix volgienc. ſi geſaz
und dachte an Criſtum vurbaz.
die meiſtere mute ſere,
daz in ſo groz unere
was geſchehen in der zit
und man ſie hete vollen wit
durch ein iunge dirn geſamt.
ez duchte ſie ein ſnode amt,
daz ſi den kampf mit ir ſtriten.
die iuncvrowe in guten ſiten
liez ir ougen ummegan
an die, von den ſi was beſtan,
die uf ir vallen waren vro
und ſprach zun meiſtere alſo.
'ſit daz ir
her zu mir
von verren landen ſit geladen,
ſo miſſizimt,
daz uch nimt
nu diſe zit in grozen ſchaden.
ein ieglich tobet,
ſwer uch gelobet
ſin gut darabe,
daz ich ſnabe,
wand uwer meiſterlicher name
ſal mit ſchame
erwinden,
hie vinden
ſin endes guſt;
in eine ſluſt,
die zur luſt
muz zuvarn
alſam ein tuſt,
und ir belit
in ſtiller kluft'!
zu ir ſprach ein meiſter do,
der obe die andern was ſo ho,
daz ſi in meiſtec erten
und ir wort uf in kerten
'o iuncvrowe, ſit daz wir
ſin geladen her zu dir,
ſo la horen dine kunſt,
uf daz wir nach der begunſt
dir antwurten an ein recht'.
Katherina was ot ſlecht
mit iren worten gegen in
und entſloz in gar den ſin
von unſers herren menſcheit,
wie ſin barmherzekeit
in von himele uns hete bracht, (209b)
als ſin lange was gedacht,
daz propheten und wiſſagen
da vor ſprachen bi ir tagen.
ſi ſagete in gar, wie er uns quam
und die menſcheit an ſich nam,
und wie er an dem kruze erſtarb,
und wie ſin urſtende warb
und zu himele vur dar na.
der meiſter widerſtunt ir da
und wolde nicht der menſcheit
glouben, als im was geſeit.
do wolde in baz beſcheiden
Katherina mit den heiden,
die vor des in ir iaren
vil grozere meiſtere waren,
wand ir kunſt was ir bekant.
der meiſterſchaft wart da benant
an den ſtucken, da ſi ir
geſtunden bi nach irre gir
und ſprachen ouch uf einen got,
des gewalt und des gebot

5) beſiten *st.* beſitzen *K.* — 18) als *st.* und *K.* — 22) ir ſtule *S.* — 47) lobet *K.* — 55) einge *S.* — 66) ſint *K.* — 79) in *st.* uns *K.*

ob allen dingen trete enpor.
Sibillen zoch ſi do hervor,
wie ſi ſus hete ir ſchrift geleſen
'der got muze immer ſelic weſen,
der uf dem holze hanget
und des gewalt erlanget
alle dinc in ſin gebot'.
do Katherina vil uf got
von heiden und von criſten
gezoch mit guten liſten,
des ſie nichtesnicht verdroz,
zu iungeſt ſi ir wort beſloz
und ſprach 'wizzet alvurwar,
daz ich ouch mine kindes iar
in ungelouben bin geweſen,
aber, do ich hete erleſen
des rechten weges ſaze,
do liez ich gar die ſtraze,
die mich ewilen harte ſluc,
uf Ariſtotelen hintruc
und uf ſin kunſt beſcheiden.
die meiſterſchaft der heiden
liez ich do bliben alzuhant,
wand ich nicht darinne vant,
daz den menſchen ebene
truge zu rechtem lebene.
daz vinſtere ungelucke
warf ich gar zurucke,
do mir daz liecht erblicte,
daz minem herzen ſchicte
volle kunſt. ſeht, daz iſt
min lieber herre Ieſu Criſt,
der werlde heil, des himels lon,
der uns vor ſines vater tron
wil brengen durch ſin truwe,
uf daz an im nuwe
ſin alde gute werde.
der uns uf der erde
geſichtec in dem vleiſche wart,
wand er an gotelicher art
unſichtec al der werlde was.
des ſin muter kuſch genas
vor und nach mait weſende.
ſeht, daran bin ich leſende,
wand daz buch in im treit
die ſchrift aller wiſheit.
daz iſt min got
ſunder ſpot,
den ich minne
uz allem ſinne
und an in mich kere.
ſin ere,
die tut mir wol.
ich bin ſin brut
uber lut,
und davon
bin ich gewon,
daz ich in ſtete nenne;
bekenne,
daz ich im ſol.
er iſt gut,
wol behut,
der minen mut,
als ein glut
an ſiner minne hitzet,
beſitzet
alſo min leben;
ich bin begeben
im zu lobe
und er iſt allen kunſten obe'.

Als die gotes erwelte maget
vor in hete vil geſaget
uf diſen vorbenanten ſin,
do ſante got zuhant ouch hin
ſinen willen ſcharf genuc,
der die meiſtere alle ſluc,
daz ir wiſheit verſtocte.
ieglich niderbocte
vor ſchemde als ein vertorter man.
ir einer ſach den andern an
und ſchemten ſich ſo ſere,
daz ſi nicht konden mere,
noch torſten ſprechen offenbar.
als des der keiſer wart gewar,
do wuchs ſin zorn ummazen groz
uf die meiſtere, der ouch ſchoz
an worten uz und ſprach,
wand er die meiſtere ſwigen ſach
und hengelhoubten, als ob in
die naſe truffe an blute hin
'und o ir tummen lute,
wie iſt uch vor uns hute
die meiſterſchaft entrunnen,
daz uch hie angewunnen
ein wibesnam der eren ſic
und hat mit worten ſulchen ſtric
geknupfet, daz ir boſen
nicht kunnet in geloſen!

4) nimer *K.* — 24) ich *f. S.* — 64) gut *K.* — 70) der *S.*

diz iſt ein wunderliche not'.
ir einer im ſin antwurte bot,
der ir aller meiſter was,
ſwaz man von tiefen kunſten las,
und doch geſweic der mait alſo
'herre, herre', ſprach er do,
'du ſalt wizzen alvurwar,
daz wir daher uf unſer iar
in grozen eren han gelebet.
wolde ieman gein uns ſin geſtrebet
und von kunſten ſprechen,
den ſach man drate brechen
von uberſlage hin beſit.
unz an die hutige zit
geſigete wir ie ſchone,
ſo daz der eren krone
uf uns trat in allem zil.
vernim ouch, daz ich ſprechen wil
von dirre iuncvrowen,
die uns uberhowen
hat mit ſprechelicher kraft.
ir kunſt und ir meiſterſchaft
iſt ummazen vremde mir,
wand mich dunket, daz in ir
nicht ein menſchlich menſche ſi,
der mit worten alſo vri
ſpreche in kluger volleiſt.
ich wene ez ſi ein heilic geiſt,
der unſer kunſt verſturzet
und die ſinne kurzet
alſo, daz wir ein einec wort
nicht mugen noch enturren vort
geſprechen gegen deme gote,
von des hohem gebote
ſi ir rede vliezen lat.
nu wizze vurwart unſern rat
an uns albetallen,
waruf wir itzu vallen!
uns dunket, daz wir unz daher
nach valſches lebens gewer
in einer vremden irrekeit
wandern uz der warheit.
du enmugeſt nu vurbaz
uns werlicher bezugen daz, (210ª)
daz wir ein rechter ſecte haben,
danne wir unz her han entſaben:
ſo ſich, wir wollen in dirre vriſt
gelouben alle an Ieſum Criſt,
von dem die iuncvrowe uns ſaget,
wand er zu gote uns wol behaget'.
O welch vreudeninnekeit
Katherinen vollen breit
an irme hohen herzen traf,
do vor ir wart ſo rechte ſlaf
die ufgezogene hochvart,
die nach meiſterlicher art
vor des was geſpannen!
der keiſer mochte zannen
vor zorne und ouch vor leide,
die in betwungen beide,
daz er die vumfzec binden liez.
ein vuer balde er machen hiez
in der ſtat al enmiten.
nach ſinen ungetruwen ſiten
brachte man die vumfzec dar.
die namen der iuncvrowen war
und ſprachen zu ir uberlut
'eya, du edele gotes brut,
ſal uns nu ane Criſtes touf
kumen hie des todes louf,
daz betrubet unſern mut'?
do ſprach die iuncvrowe gut
'o ir edelen kempfen,
lat uch durch got verdempfen,
ir habet ſin vollen guten kouf.
uwer blut iſt uch ein touf
und machet uch algemeine
gar luter unde reine.
ſit ot ſtete
mit gerete
an gotes glouben,
ſunder touben,
ſo mac uch nicht verirren,
noch virren
der vreuden gotes,
damite er lonet diſſes ſpotes.
der vlamme rot,
ſin ſwinder ſot
ſlet uch tot.
an ſulcher not
volwandert ot,
wand uch wil got
durch ſin gebot
hie diſen ſpot
vergelden aldort obene,
zu lobene

4) ſwa *K.* — 12) daz *K.* — 21) ſprelicher *S.* — 36) wizzeſt *S.* — 45) rechtere *S.* — 53) holden *S.*

ſich immer me,
daz iſt gewis, nach diſem we'!
als die wolgeborne maget
in des hete vil geſaget
und an gote wol getroſt,
do wurden ouch ſi gar erloſt
von alles zwivels ungemach.
ſwaz die iuncvrowe zu in ſprach,
dar uf ſatzten ſi den mut
und giengen vrolich zu der glut,
ouch ſunder allez bleichen.
des heiligen kruzes zeichen
ieglicher vor ſich machte,
da mite er werlich ſachte,
daz er were ein criſtenman.
man warf ſie in die glut hindan
nach des keiſers gebot.
nu ſeht, wa der vil gute got
ein wunder wolde kunden
an den vumſzec vrunden,
die man durch in alſo verwarf
in die vlammenvuwer ſcharf.
er nam zu im die geiſte
mit vreuden volleiſte
und liez die lichamen ligen
an ſchoner hute unverzigen,
wand er ez alſo wande,
daz in nicht verbrande
des vueres hitze ein einec har.
die lute wurden ir gewar,
daz ſi niwan lagen tot,
ſchone unde roſenrot
an alle ir antlitze;
die ummezige hitze
hete in den lib nicht verſchart.
vil maniger do gebezzert wart
an diſme ſchonen wundere,
wand man aldar undere
unſers herren gabe entſub.
die vumſzec meiſtere man do hub
und grub mit ſchonen werden
ſie heimeliche zu der erden.
Hienach und diz ergangen was,
do nam uf ſinen palas
der keiſer Katherinen.
vruntſchaft liez er ſchinen,
wand er ſie gutlich anſach
und mit ſemften worten ſprach
'o edele maget wol geborn,
du haſt dir einen wec erkorn,
daran du nicht macht vollen treten.
nu wis durch mich des gebeten,
daz du die ſtraze bliben laſt,
uf die du dich geworfen haſt,
wand ſi iſt ein untugende.
ey, ſchone diner iugende,
der ich vil gerne ouch ſchone
und ir mit eren lone;
ob du mir ot volgen wilt,
ſo wizze, daz mich nicht bevilt
zu tune in diner vruntſchaft,
ſwaz dir gibet zu eren kraft,
und wil nach diſen ſachen
dir lan ein bilde machen,
vor daz die lute muzen treten
und dich mit vreuden anbeten
als ein gotinne.
nach miner kuniginne
ſaltu gewaldigeſt weſen
und mir die liebeſte uz erleſen,
die ich nu indert ſchowe'.
do ſprach die iuncvrowe
'ey, la die rede underwegen!
du muſt ir ummeſus pflegen,
wand ſi gegen mir iſt gar verlorn.
ich han mir einen vrunt erkorn,
Ieſum Criſtum, den herren min,
des brute wil ich ſtete ſin.
din liebe iſt mir alſam ein troum.
er iſt min holder brutegoum,
dem ich min leben
habe ergeben,
wand ich nime
den ſolt von ime,
der mich ſal immer helfen.
din gelfen
iſt mir ein wint,
ſit mich hat lieb gotes kint,
des aller himel tugende ſint.
des minne
ich gewinne.
min ſinne
darinne
wil ich uben
ſunder truben,
wand er iſt die ſuzekeit,
die min leit
ſo hin verleit,

---

36) manic *S.* — 79) rechte *vor* alſam *K.* — 87) min *K.*

und zu vergezzenunge treit.
den ich minne, der iſt reine
alters eine
uz der gemeine.
ich bin ſin brut,
er min trut;
des ich ger
mit gewer,
ſit ouch er
mich an ſich wil.
ſich, der iſt mines herzen ſpil!
Als der ubele kunic geſach,
ſwaz er tet, ſwaz er ſprach
heimelich und vor den ſinen,
daz er an Katherinen
ſtete widerrede vant,
do wart ouch gegen ir entprant
ſin herze an ungemaches brunſt,
unde die ſelben ungunſt
liez er do genzlich ſchowen.
der edelen juncvrowen
ructe man die kleidere abe.
mit ungetruwer hanthabe
wart ſi von in gebunden
und geſlagen in den ſtunden (210[b])
mit beſmen und mit riemen,
daz ir die blutſtriemen
giengen langes und entwer.
ir lib wart hin unde her
gevillet, daz der gotes brut
an manigen enden brach die hut.
hievon dancte ſi gote,
daz ſi von der ubelen rote
durch in diz ſolde liden.
des argen vurſten niden
hiez ſie do in den kerker legen
und uf vremde not ſie hegen,
ob ſi nicht wolde ſo hin treten
und ſine lieben gote anbeten.
diz geſchach. die dirn man warf
in einen kerker vollen ſcharf,
beide vinſter und ouch tief.
Maxencius do zu ſich rief
die hutlute unde gebot,
daz man vor die hungers not
nichtesnicht bi zwelf tagen
in den kerker ir ſolde tragen.
'lat ſie', ſprach er, 'mit hungere queln,
ob ſi darnach wolle erweln
minen willen und nicht irn'.
ſus lagete man der gotes dirn,
daz idoch nichtesnicht vervie.
got ſine brut nicht enlie
vervallen in der herten not;
und wand der kunic e gebot,
man ſolde ir binnen zwelf tagen
nicht zu ezzene tragen,
uf daz ſi wurde vollen kranc,
diz iamer unſern herren twanc
in tugentlicher wiſe.
vur irdiſche ſpiſe
ſi himeliſche ſpiſe nam.
ein wiz tube ie zu ir quam
von himele, die ir brachte,
als ſie got bedachte,
ſpiſe vollen wolgeſmac.
nu ſeht, wie ſiner brut pflac
Criſtus in der notgeſchicht.
er quam ouch ſelbe an ir geſicht
und liez ſich drinne ſchowen
mit engeln, mit juncvrowen,
daz er vertreib ir pine.
'ſich', ſprach er, 'Katherine,
bekenne wol nach rechter gir
dinen ſchepfer an mir
durch den du biſt zu kampfe
getreten in diſme dampfe,
der angeſt brenget unde we.
wis ſunder vorchte vurder me,
wand ich bin dir ein hute'.
Katherina die gute
wart des ſo vollec gevreut,
daz alle ir leit was zuſtreut
und ſi wart vries mutes
durch hoffen ſulches gutes.
Maxencius der boſe man
ſchiet durch ſache ſo hin dan,
die in beworren ummetreib,
daz er eine wile uze bleib.
Binnen dirre ſelben zit,
als daz mere urkunde git,
ſo was die kunigin ouch da.
ſi torſte kumen nie ſo na
in der zit da bevorne
vor ires herren zorne,
daz ſi geſpreche mit der maget,
die nu ſo tiefe was verhaget
in des kerkeres kloben.

1) unz ſi *K.* — 7) iſt *K.* — 72) ir *st.* er *S.*

der vrowen mut was gebogen
daruf, daz ſi mit nehe
die maget vil gerne ſehe.
ſit ez der kunic entrumete,
der wille ſich nicht ſumete,
wand er heize was entprant.
die kunigin ſprach alzuhant
zu einem ritterlichen helt,
der mit eren was erwelt
hergreve uberez lant,
Porphirius was er genant,
getruwe, kune unde gut.
die vrowe ſagete im iren mut,
daz ſi begerte ſchowen
durch gut die iuncvrowen,
die daz gevencniſſe bant.
an Porphirio ſi do vant
helfe und rat, wand ouch er
was bekumen uf die beger,
daz er Katherinen
geſpreche vor den pinen
die ir vorhanden waz ſo groz.
ir wille ſich zuſamne floz,
Porphirius und die kunigin
wolden zu der maget hin in.
die hutlute man verwant
mit gelubde alzuhant,
des ſi geniezen hoften.
den kerker ſi often
und liezen diſe zwei darin.
der ritter mit der kunigin
ſchoweten do dar under
des ſie nam michel wunder.
ein liecht, ſchone unde groz
ſich gegen ir ougen ergoz,
des ouch was der kerker vol.
ſi ſahen al darinne wol
ſchone engele und wolgeſtalt,
die mit dienſte waren balt
der iuncvrowen allenthalben.
ſi heten riche ſalben
zu der iuncvrowen bracht.
nach tugentlicher andacht
heilten ſi die vrien
mit ſulchen arzedien,
ſwa man ſie vor des zufluc.
do diſe zwei ir wec getruc,
daz ſi geſan diz wunder,
ſi erſchraken aldar under
und vieln uf die erde.
Katherina die werde
was getruwe, als do wol ſchein.
ſi quam her balde zu den zwein
und hub ſie uf mit troſte.
davon ieglich geloſte,
ſwaz e dructe iren mut.
die kunigin und der ritter gut
wurden do lieblich ſchowen
die edelen iuncvrowen,
beide engele und liechten ſchin.
zum rittere und zur kunigin
Katherina do ſprach:
'nu habet vreude und gemach
und lat alle vorchte weſen!
got hat uch ſelber im erleſen
zu vrunden, des habet gedult,
wand ir giezen durch in ſult
mit der martere uwer blut'.
die edele iuncvrowe gut
predigete unde larte,
unz daz ſi wol bekarte
die zwei in der gelouben trit,
ſo daz ir herzen gelit
von allem zwivele quam zu gote
unde wolde in ſime gebote
der abgote weſen vri.
nu ſtunden engele da bi
an luſtlichen ſchinen
gekronet bi Katherinen.
die iuncvrowe lobeſam
von eines engels houbte nam
ein harte riche krone
und ſatzte ſie vil ſchone (211a)
der kunigin uffez houbet.
'nu ſich, dir iſt erloubet',
ſprach ſi, 'alſus gezieret weſen,
wand dich im got hat uzerleſen.
hore ouch vurwar, als ich dir ſage,
von hute an dem dritten tage
ſaltu mit erlichen vrumen
in daz himelriche kumen'.
Porphirium und die kunigin
durchſluc des gelouben ſchin
und traf ſie mit ſo voller kraft,
daz ſi genzlich behaft
darinne wurden alſo.
ſi waren des geſichtes vro
und daz ſi dar ie quamen.

8) zu ſ. einen *S*. — 34) e. ſchone und liecht groz *S*. — 47) diſſe *S*.

do ſi urloub genamen
und von ir quamen ſanzuhant,
wart vur ein wunder benant,
wa diſſe zwei e weren.
do quam mit ſulchen meren
Porphirius zu den ſinen gan,
die im ſolden bi geſtan,
zwei hundert rittere waren daz,
den er predigete vurbaz
ſo lange, unz ſi gemeinlich
an einen got hielden ſich,
an den ouch Katherina iach.
ir leglich genzlich verſprach
die valſchaften abgote
und beten ſie zu ir geſpote
vrolich unz an ir ende ſit.
binnen dirre ſelben zit
quam Maxencius herwider.
an im was nicht gelegen nider
ſin wille als er liez ſchinen
gegen der guten Katherinen.
er hofte noch berouben
ſie von dem gotes gelouben
und an ſinen willen zien,
der ſich mit allen kreften ſpien
nach ir ſtille und uberlut.
Katherinen, die gotes brut,
er uz dem kerker do hiez
im brengen, des man nicht enliez.
man brachte ſie im. diz geſchach.
do er die guten angeſach,
do was ir antlitze gar
wolgeſtalt, ſchone und klar
und gab im luſtlichen ſchin.
im wuchs ein groz herzenpin,
daz ſi vor in quam ſo ſtarc,
ſit er gebot ir weſen arc
und nicht zur notdurft ir geben,
uf daz ir verkrenket leben
im volgete gar nach willen.
mit zorne hiez er villen
die ſache an den hutluten,
unz ſi im gar beduten
wolden, wer der were,
der in deme kerkere
ir hete ſpiſe getragen
und binnen diſen zwelf tagen
mit helfe ir wolde erſchinen.
diz was leit Katherinen,
daz die hutlute entgulden
ir gar mit unſchulden
und wolde ouch ſie daran bevriden.
ſi ſprach ‘ich bin gar vermiden
von aller menſchen ſpiſe.
der gute got, der wiſe,
der Danielen ſinen knecht
ſpiſete wol uf ſin recht,
do er durch in gevangen lac,
der ſelbe got mit truwen pflac
min, ſiner dirn in dirre not’.
der kunic ir do ſin rede bot,
wand im ie baz unde baz
geviel die maget vurbaz
‘ey, Katherina, tu ſo wol,
des ich dir immer danken ſol
und la von ſulcher irrekeit,
die an der valſchen criſtenheit
ein teil dir alzu wol behaget.
du ſpricheſt hie, du ſiſt ein maget,
ein arme dirne, des wil ich nicht,
ſit ich an vrundes zupflicht
dich zu einer kuniginne wil.
gib ot der irrekeit ein zil,
die mir an dir hie miſſehaget’.
do ſprach zu im die wiſe maget
mit kluger ſinne volleiſt
und in ir der gotes geiſt
‘ey, durch waz
wiltu vurbaz
mich uf ein is hie leiten?
die ſeiten,
din ſuze wort,
ſint ungehort.
la davon!
du biſt ir ummeſus gewon.
pruve an dir,
waz ich an mir
under zwein ſal kieſen.
verlieſen,
daz ich nu bin,
oder gewin
vor der tur
ufheben in rechter willekur.
min brutegoum,
des lebens boum,
daz iſt got alters eine.
der reine
wil ouch mich

4) diſe *S.* — 22) ſie *vor* noch *K.* — 57) tugende *st.* ſin *S.*

zien an ſich
wol edele
in unbeſultem ſedele.
ſo wil din gir,
volge ich dir,
die kuſcheit mir
verſchrenken;
mich lenken
zur helle grunt.
la mich geſunt,
wand ich dir me
des valles genzlich abege'.

Ein michel zorn hiemite quam,
der an ſich den kunic nam
gegen der iuncvrowen gut.
im ſwal ſin ungetruwer mut
uf ſie nach breiter hochvart,
wand er alſus verſmehet wart.
'nu ſage', ſprach er, 'waz wiltu
under zwein angrifen nu,
und der muz ouch einez weſen,
entweder vrolich geneſen
und unſern goten opfer geben,
oder leſterlich din leben
mit maniger not hie zerren?
wiltu dich widerſperren,
ich wiſe dir hie min tobeſucht'!
do ſprach die maget mit ſchoner zucht
'ich laze ez bliben ane haz,
ob ich geſunt noch vurbaz
lebe unſerme herren zu lobe.
ſin heilic wille ſi darobe
und machez ſwie daz im behaget.
dar uber ſi ouch dir geſaget,
daz ich entvurchte nichtesnicht
grimmes todes zuplicht
durch den lieben herren min.
erſuche alle die erge din
an mir, ſwie got verhenge.
da wider ich mich nicht ſpenge,
als ich an Criſto lerne.
min blut gieze ich gerne
durch den, der mit grozer not
an des heiligen kruzes tot
durch mich ſin blut gegozzen hat
nach der edelen minne rat,
die in darzu hat getriben'.
ſeht, do begonde in zorne biben
Maxencius. der valſche man
in allem ſinne dachte er dran
wie er an Katherinen
mit grimme lieze erſchinen
ſines zornes ungemach.
ein ſin ratman do ſprach,
daz man vier redere machte
und iamerlich dran ſwachte (211b)
dirre iuncvrowen leben.
ſin wille wart dar uf gegeben;
des gienc der rat ebenen pfaden,
daz man griffe zu den raden,
als ſin vrunt da rurte.
einen meiſter man do vurte
hin an den plan, der ufſluc.
bereitſchaft wart im vil genuc,
als der ubele keiſer bat.
der meiſter machte vier rat,
ein werc alſo gruweſam,
daz manigem ſin herze erquam
an angeſtlichem ſchricke,
der dran warf ſine blicke.
diz ſolde weſen der criſten hagel.
manic ſcharf geworchter nagel
was da gehaſt alumme
in cirkelechter krumme.
nu horet von den ſelben raden,
wie man ſie ſtalte an ir pfaden,
durch daz die not ſo ſtarc erſchein.
zwei ſtunden ie vor zwein,
und totten harte ſchiere.
ſo ſolden alle viere
loufen nach des meiſters ger
zwei ſo hin, zwei ſo her.
zwei ſolden ufrizen
und zwei hernider bizen.
ſus ſolden ſi mit pinen
zubrechen Katherinen.

Als die pine was bereit
und zu noten ufgeleit
der gotes brut, der lieben,
do begonde man ſie ſchieben
al da her zu diſen raden,
da man ir totlichen ſchaden
gedachte erbieten mit unru.
Katherina quam hinzu,
da ir beitten die rat.
got unſern herren ſi do bat

---

27) ie *K.* — 50) er *f. K.* — 64) gereitſch. *S.* — 69) an *f. S.* — 92) totlich *K.*

in irme herzen und ſprach
'herre, den man ie gut ſach
und den vrunden gelobet haſt,
daz du mit truwen in bi geſtaſt
und ſi wolleſt vrien,
ſwanne ſi in noten ſchrien
an dich, vil lieber herre min,
ſus eiſche ich hie die helfe din
und bite, daz ein donreſlac
nach dines lobes ho beiac
die ſcharfen redere zuſla,
uf daz diz volc hie und da
bekenne dich, vil lieber got,
wie din helfende gebot
wol hilfet, ſwem du helfen wilt'.
als diz gebet was bezilt
nach gutes herzen gebot,
got, der vil getruwe got,
nach alle irem willen tet
und erhorte ir gebet,
als er zuhant liez ſchowen.
er ſante der iuncvrowen
einen engel in der klage,
der mit eime donreſlage
die ſcharfen redere gar zuſluc.
der wint ouch mit gewalt truc
vil wit die rades ſtucke
zu maniges ungelucke,
der druz nicht mochte ſcheiden.
der ungetouften heiden
tot viertuſent gelac,
die der grimmige ſlac
traf zu ir ungewinne.
ſeht, wie die kuniginne,
die vor durch angeſt underweich,
nu gar von irme herzen ſtreich
aller vorchte ungemach,
wand ſi daz ſchone wunder ſach,
wie got der iuncvrowen half.
den kunic, den torechten alf
wolde ouch ſi bereſſen do.
ſi quam mit kunheit alſo
vur den kunic ſo hin dan.
'eya', ſprach ſi, 'du armer man,
wie lange wil din itel ſpot
gegen den warhaften got
vechten an Katherinen?
nu let er wol erſchinen,
daz er mac tun, ſwaz er wil,
ſit er ouch hat in diſme zil
erſlagen ſo vil heiden.
ey, la dich balde ſcheiden
von ungelouben, den du haſt,
uf daz du erlich beſtaſt
bi deme gote alle zit,
den Katherina predigen pſlit'.
Maxencius der heiden
an ſinen ougen beiden
vor zorne brante alſam ein glut.
im wart behaſt ſin ubel mut
gegen der kunigin alſo.
vollen zornec unde unvro
ſprach er 'o, du argez wib,
ez mac dir wol gên an den lib
in endehafter nuwe.
ſagan, du ungetruwe,
hat dich ouch nu ein criſten
mit ſinen valſchen liſten
bezoubert und beſtricket
und alſo dich geſchicket
zu diſen leiden geſpoten?
ich ſwere dir bi den hohſten goten,
leſt du nicht von dem irretume,
daz ich dir iamerlich verdrume
uf der erden nu din leben.
dinen licham laze ich geben
den vogeln und den hunden,
die dich in kurzen ſtunden
vervuren und verzerren.
wiltu dich gegen mir ſperren,
du muſt ie dran weſen ein ſpot'.
nu ſchowet, wie der gute got
der vrowen ſine helfe maz.
des kuniges zorn, den grimmen haz,
ervorchte nicht daz reine wib.
ſi ſprach 'ez ge mir an den lib,
ſwie daz gote wol behage,
ſo wizzeſt, als ich dir nu ſage,
daz alle mines herzen mut
wider Criſtum nicht entut,
wand ich wil mit im beſtan'.
als die rede was getan,
do vollengienc des kuniges wort,
er hiez balde ſcharfen mort
wirken an der vrowen,
den hals ir abehowen;
idoch hiez er da bevur
nach ſiner boſen willekur

8) hieſche *K.* — 41) beſtrafen *K.* — 63) er *f. K. u. S.* — 72) hoſten *S.*

ſie an den bruſten noten
und darnach vollen toten.
des ubeln ubele knechte
begriffen nach ir rechte
die kunigin, die nicht entvloch.
diewile man ſie hinzoch,
do ſach die kuniginne
in eime guten ſinne
an Katherinen und ſprach,
daz ouch vil lieblich geſchach,
'o edele iuncvrowe,
tu ſo wol und beſchowe,
wie mir daz leben wirt verſniten.
du ſalt getrulich vur mich biten
dinen vrunt, den guten got,
wand ich alhie durch ſin gebot
in des glouben reinekeit
bin der martere bereit. (212ª)
bit in, daz er min ſele entpfa'.
do ſprach die iuncvrowe iſa
'o ſelige kuniginne,
ganc in dem heiligen ſinne!
la dir durch got den lib verdrumen!
dir ſal mit wechſele hute kumen
vur armen tot ein rich leben,
und dir wirt hute ouch gegeben
vur einen totlichen wirt
ein brutegoum, den gar verbirt
allez, daz man nennet ſwach'.
als daz die maget zu ir geſprach,
do wart die kunigin ſo vro,
daz alle vorchte von ir do
gar nach gotes willen trat.
die wizzenere ſi do bat,
daz ſi volvurten balde
an ir mit dem gewalde,
ſwie der ubele keiſer hiez.
zwen iſenſpiſſe man do ſtiez
der vrowen durch die bruſte,
uf daz ſi alſo wuſte,
welch zorn gegen ir were enprant.
die ſpiſſe want man unde want
der vrowen zeime ſmerzen,
unz daz man von dem herzen
die bruſte ir mit den wurzeln brach,
idoch die wile ir zunge ſprach,
ſo was Criſtus in ir lobe.
do ructe ir einer dar obe
ein ſwert wol ſneitec und ſcharf,
da mite er beſiten warf
ir houbt. ſus lac die vrowe tot,
und als der kunic e gebot,
ſus liez man in den ſtunden
die vrowen ligen den hunden,
daz idoch got wol underquam.
Porphirius in der vinſtere nam
ſumeliche lute an ſich
und gienc alſo vil heimelich,
wand man den kunic vorchte uberlut.
die uzerwelten gotes brut
nam er alweinde her abe
und ſchuf des nachtes ſie zu grabe.
Diz was ein erliche vrucht,
die mit vollen ſchoner zucht
Katherina ſante gote,
nach der erhaften rote,
die got vor an den meiſtern nam.
als der andere morgen quam
und dem kunige wart geſeit,
wie hin beſiten geleit
die kuniginne were zu grabe,
da wart er aber zornec abe
mit grozem ungemache
und verſluc die ſache,
deiſwar harte rechte,
daz lichte Criſtes knechte
die vrowen heten ufgehaben
und mit werdikeit begraben.
uf genuge er do verſluc
die geſchicht, als in vertruc
ſin zornliche tobeſucht.
er hiez mit grimmer unzucht
ſlan dar umme den unde diſen.
do er begonde alſus biſen
uf manigen, dem er goz ſin blut,
Porphirius der ritter gut
enmochte nicht geſchowen daz.
er wolde ouch alda vurbaz
den got beiehen, des minne in twanc.
vor des kuniges ſtul er ſpranc
und ſach in ernſtlichen an
'hore uf', ſprach er, 'herter man;
wie lange wil din ubermut
vergiezen hie unſchuldec blut,
des du noch nindert ſat biſt?
wiltu wizzen, wer der iſt,

3) ubeln *st.* ubele *K.* — 19) bite *S.* — 23) din leben *K. u. S.* — 29) nenne *K.* — 38) zwei *K.* — 84) er *f. K.* — 89) nieman *K. u. S.* — 92) horuf *S.*

der die kuniginne begrub?
mit minen handen ich ſie hub
durch gotes willen in ein grab,
wand ſi vil erlich ufgab
in der marterunge ir leben.
wiltu ein urteil druber geben,
ſo wizze, daz ich criſtenman
ſelbe ſchuldec bin daran.
Criſtes geloube iſt mir ouch bi,
des laz ander lute vri,
die gar ummeſus hie mueſt
und in unreht binamen tueſt,
wand ir dikeiner zu ir quam'.
als diz der keiſer vernam,
zorn und herte leide
die worchten an im beide
kluge wort, wiſen mut.
ſin ougen branten als ein glut
und wurden ummegetriben.
man ſach den munt im vor zorne biben,
wand im ſin vreude was entzwei.
mit luter ſtimme ſus er do ſchrei
'waſen, ich unſelic man,
daz mich zur werlde ie gewan
die nature in ſulchen louf!
nu kumt uf mich alhie zu houf
beide val und ungelucke.
nu ſeht, wie hinder rucke
alle min ere werben kan!
diz was der einge man,
dem ich ie beſt getruwete
und uf in ſtete buwete,
ſwaz vrunt uf vrunt ſal lazen.
o we den leiden ſtrazen
und den vil ubelen criſten,
die in mit valſchen liſten
begoukelt haben in dirre zit'!
nu rief der keiſer hin beſit
den ritter uzgeſunderten
als ich e ſprach zweinhunderten,
die an Porphirium houbeten
und ouch nu im geloubeten
an Criſtum, des ſi wurden vro.
die vragete er heimelichen do,
wie ir herre were kumen
in den grozen unvrumen,
daz er an Criſtum hielde ſich.
do ſprachen ſi gemeinlich
'wizze, als wir nu ſagen dir,
daz Porphirius und wir
uf daz recht ſin getreten
und pflegen Criſtum anbeten
mit rechtes glouben kraft.
daran ſi wir alſo behaft,
daz uns dikeinerhande leit
enbrenget uz der warheit,
uns werde ouch wol oder we'.
wes ſal des lange rede me?
der keiſer wiſete ſinen haz,
der im ſin herze gar beſaz
uf die, die Criſtes namen war.
Porphirium und die rittere gar
hiez er enthoubeten. diz geſchach.
wand man ir leben in do verbrach.
die heiligen merterere
loſte got von ſwere
und nam zu ſich die geiſte
mit genaden volleiſte.

Nu diz allez ſus geſchach
und der keiſer geſach,
uf ſwelhen rat er ie bequam,
daz er des grozen ſchaden nam,
do wolde er ouch ez enden
und liez vor ſich beſenden
die iuncvrowen Katherinen.
ſus ſprach er vor den ſinen
zu der maget wol geborn (212b)
'daz ich die kunigin han verlorn,
Porphirium und die ritterſchaft
und ſumelicher lute kraft,
der vil und vil iſt erſlagen,
als ich leitlich mac nu klagen,
daz iſt von dinen ſchulden kumen,
wand ſi den urhab han genumen
von dir, und die geſchicht iſt bi.
ſwie nu den ſachen allen ſi,
in den mir we min iamer tut,
wiltu noch dinen herten mut,
in minen willen wandeln,
ich wil dich vil baz handeln,
danne du verdienet an mir haſt.
in ſulchen eren du beſtaſt,
daz ich din vrunt blibe
und habe dich mir zu wibe
und du biſt kunigin genant.
des teile und kus alzuhant

6) drober *K.* — 11) ſuſt *S.* — 20) im *nach* zorne *S.* — 22) do *st.* ſus *K.* 42) nu *f.* *K.* — 65) mertere *K.*

welch under zwein du wolleſt nemen,
entweder dich muz hie gezemen
den goten opfern unde leben,
oder din leben ufgeben,
daran din lob betuche.
ich laze dir von dem buche
din houbet iamerlichen ſlan.
nicht lenger mac ouch diz beſtan,
des ſume uns nicht, wand dir iſt
nicht vurbaz danne hute vriſt'.
do ſprach die iuncvrowe
'deiſwar, als ich nu ſchowe
in deme glouben ſunder not,
ſo iſt nicht iemerlich der tot
an dem menſchen, der hie lat
die werlt und ir unvlat
und den himel drumme nimt.
ein zitlich tot im wol gezimt,
der ewic leben drumme entpfat,
daz im mit vreuden dort entſtat.
ich wil hie rumen,
dich nicht ſumen,
der erden gut.
gotes mut
wil mir an richem lone
die krone
darumme geben.
da ſal ich immer bi im leben.
la vollen varn
ſunder ſparn
an mir die not,
den grimmen tot,
als din wille hat begert.
nicht lange wert
die hertekeit,
ich wil ir ſin durch got bereit'.
Waz ſal des redens ummetrit?
Maxencius wolde uber dit
die maget nicht lenger lazen leben.
ein urteil wart von im gegeben,
daz man ſie brechte balde
hinuz und mit gewalde
daz houbt ir abeſluge.
Katherina die gevuge
wart mit unvugen do gerurt
und uffez velt ſo hin gevurt
gegen ir libes pinen.
nu gienc nach Katherinen
von mannen und von vrowen
groz volc, daz wolde ſchowen
an ir den iamerlichen ſlac.
genugen in vil nahen lac,
daz die ſchone iunge maget
alſo genzlich unverzaget
vrolich zu irme tode gienc
und alſo willec entpfienc
uf erden die unere.
ſumeliche weinten ſere,
die ouch hinzu traten
und Katherinen baten,
daz ſi ires libes ſchonte noch
und mit des grimmen todes ioch
ſich nicht lieze villen,
ſunder des kuniges willen
volgete als er e ſprach.
do diz die iuncvrowe ſach,
do was ir leit unde leit
des armen volkes blindekeit,
die ſie zoch uf krummen ſin.
gutlich ſprach ſi ſus zu in
'eya, vil lieben lute,
ob ir uch wollet hute
uber mich gar armen
nach menſchen bilde erbarmen,
ſo rate ich vreut uch vor klagen
und lat uch an mir wol behagen,
daz ich diz arme irdiſch leben
mit vreuden hie ſal ufgeben,
daz niwan iſt alſam ein troum.
ich ſehe den lieben brutegoum,
Criſtum, der mich rufet nu'.
hiemite was ſi kumen hinzu,
da man ir ſolde den hals verdrumen.
einer hete ein ſwert genumen,
daz machte er bloz unde gebot
ſie recken balde uffen tot
'dinen hals und la mirn'!
ſeht do bat die edele dirn,
die ſchone und die gehebe,
daz er ir vriſt gebe,
unz ſi geſpreche ir gebet,
daz iener ouch zuhant tet,
wand er daz ſwert ob ir enthielt.
die arme dirne ſich do vielt
mit iren knien zur erden.
nach inneclichen werden

---

55) ir *S.* — 61) ir *K. u. S.* — 75) vreude verklagen *K.* — 81) mir *K.* — 83) in *st.* den *S.*

began ſi vlozougen
und ir hende bougen,
die ſi zu gote neigete.
vil werlich ſi da zeigete.
daz ſi vor des untugende vloch.
mit ſufzene ſi die wort uzzoch
und ſprach vil lieblichen do
diſe meinunge alſo
'o Ieſu, min vreudenteil,
aller geloubigen heil
und der iuncvrowen erenſchin,
Ieſu, kunic, got, herre min,
ich danke dir, vil lieber got,
daz mich din heiligez gebot
zu dinen meiden hat gezelt.
ich bin unz her durch dich gequelt,
des ſich, vil lieber herre, ſich,
ſich, wie nu da her uf mich
ſin ſwert dirre hat gezogen
und ich bin daran gebogen,
daz ich durch dich den ſlac entpfa,
der mir itzu volget na,
dar an ich werde entzwei geſniten.
Ieſu, min herre, ich wil dich biten
durch din tugent einer bete,
des mir nicht beſiten trete
din name, durch den ich werde erſlagen;
ſwelch menſche her nach in ſwelchen tagen,
daz miner martere hugen pflit,
in dime lobe an rechter zit
und ſin biten an dich hebet,
ſwa daz mit noten iſt bedrebet,
ez ſi kumen uffen tot
in wazzer oder in viende not,
oder ander notſache,
vil lieber got, da mache,
daz der menſche werde erhort
und im ſin leit gar zuſtort.
brenge in uz leide in gut gemach,
den man an mich gedenken ſach'.
als die iuncvrowe diz geſprach,
ein ſtimme ſich do niderbrach,
die ſprach von himele uberlut
'kum, min uzerwelte brut,
kum, min vrundinne, kume,
wand dir des himelriches vrume
iſt uf getan und unverſaget. (213[a])
ſwaz din bete gein mir iaget,
des ſaltu ſin gezwidet.
ſwelch menſche daz nicht enmidet
ez enere dich uf erden,
deme ſal min helfe werden
in alle ſinen noten ſchin'.
hienach daz edele megetin
den milchwizen hals erbot
durch unſern herren in die not,
als iener hete vor begert.
do ſchutte er alzuhant ſin ſwert
in menlicher hanthabe
und ſluc der maget ez houbt abe.

Criſtes iar ſich ſunderten
bi zenen und drinhunderten,
do diſe maget die not leit.
ir wart gegeben die werdekeit
daz ſi beitte ires ſlages
zu tercie zit des vritages,
als ouch leitlich unde hart
erhangen Criſt ir herre wart,
ir vreude und ires herzen trut.
der brutegoum und die brut
geloſten ſus an eime tage
alhie der irdiſchen klage,
die uns noch ſchenket ungemach.
nu diz allez ſus geſchach,
der tot was ergangen.
Criſtus hete entpfangen
die ſele an grozen werden.
ouch geſchach uf der erden
offenlich darunder
zweierhande wunder
wol eren und rede wert.
do ienes mannes ſcharf ſwert
durch die iuncvrowen ſneit,
do zeigete ſich die luterkeit,
die an ir was mit tugende zwilch.
vur blut goz ſchone milch,
die uz ir uf die erden vloz;
ſo was daz andere wunder groz,
daz die engele quamen
und den licham namen.
durch die luft vollen ho
brachten ſi in drate alſo
biz uf den berc Sinai.
man ſaget, daz da zwiſchen ſi,
als ich uch beſcheide,
wol zwenzec tageweide
oder me. nu ſeht, alda

36) den *K.* — 64) ir *st.* die *S.*

wart do Katherina
von den engeln begraben.
man hat da ſelbes entſaben
vil zeichene und wundere,
die got wirket drundere
durch willen ſiner vrundin.
ein zeichen lange da iſt geſin
von dem ole, daz herabe
vluzet von dem edelen grabe
und troſtet manigen kranken.
zeimal was mit gedanken
ein munch bekummert, die ouch in
trieben zu dem berge hin,
da Katherina uffe lac.
wol zwelf iar er dienen pflac
in gotes amte da vor ir.
ſtete iagete in die begir
nach irme heilictume.
in gotelicheme rume
begerte ot er ein beinelin
von der edelen kunigin,
dar nach manigen tac er bat.
zeimal er hin zu trat
mit gutem willen bi ir grab,
ſo ſit er vliezen herab
von einem vingere ein gelit.
eya, wie vrolichen trit
er zu deme heilictume ſchreit!
mit luters herzen innekeit
dancte er Ieſu Criſto,
der in gemachet hete vro
und liez im hie erſchinen
diz lon von Katherinen.
ſin heilictum er ufnam,
zu ſinen brudern er hinquam
nach vrolicher willekur,
da er geweſen was bevur.

Zeimal was ein guter man,
der durch gut nam ſich an
wandern an dem rechten wege.
er hete in ſunderlicher pflege
gevazzet Katherinen,
der er liez erſchinen
ſin herze an grozer innekeit.
dicke was er des bereit,
daz er gedanken an ſie warf.
wan zwiſchen in die liebe ſcharf
was in vil langen ziten.
darnach begonde entgliten
im der innekeit ein teil.
im was nicht alſo wol veil
ſin herze dicke mit ir weſen
und in ir vruntſchefte leſen,
als er getan hete vor.
wie get ein ſtern ho enpor,
ſus was e Katherine
in ſines herzen ſchrine,
daz vaſte nu beſiten weich.
ir gehugede verſtreich,
wand im die iuncvrowe gut
ſelden ouch beſaz den mut
mit lieblichem ſedele.
Katherina die edele
ſuchte den, der ſie verſtiez.
daran ſi wol ein bilde liez,
daz wir dienſtes ir ſuln pflegen.
zeimal was der menſch gelegen
an ſime gebete, unz er entſlief.
ein geſicht im do wider lief
wol ſchone an dirre wile.
in einer langen zile
begonde er alda ſchowen
vil ſchoner iuncvrowen,
die alle vur in giengen do.
er was der ougenweide vro,
die in daz wunder ſchowen lie.
ſeht wa hin dort her ouch gie
ein ſere ſchone, iunge maget;
idoch die kraſt was im verhaget,
daz er nicht mochte ſchowen
al vollen die iuncvrowen,
wand, do ſi hin vor in gienc
ir houbet ſi darnider hienc,
daz ouch vor im behullet bleib.
ſin wille in aber und aber treib,
daz er ebene wolde ſehen
an ſie, des mochte im nicht geſchehen,
wand ſi, als in beduchte,
mit ſchoner klarheit luchte
uber die andern alda.
nu gienc ein iuncvrowe ir na,
die vragete er um die mere,
wer die ſchone were,
die ſich vor im verbarc alſo.
'daz wil ich ſagen', ſprach ſi do,
'ez iſt Katherine,

8) vle *S.* — 22) nach *vor* bat *K.* — 51) als *S.* — 52) vruntſcheften *S.* — 57) ſchine *S.* — 67) munch *K.* — 77) bi in *S.*

hie bevor die liebe dine
und nu, der du vergezzen haſt.
als du beſiten von ir gaſt
in dines herzen ſchowe,
ſus wil ouch die iuncvrowe
ir antlitze von dir heln,
der du dich nicht darſt beveln
die wile du wendeſt dich hin dan'.
vor leide erſchrac do iener man
und vur uz allem ſlaſen.
ſich ſelben pflac er ſtraſen (213b)
um ſin tugent vergezzen.
von nuwens wart beſezzen
ſin herze mit ir vruntſchaft.
got, herre, aller tugende kraft,
ſtac min herze an ſteten haft
dur willen dirre vrowen
zu dir al unverhowen,
uf daz ich muge beſchowen,
wie du die vrunt dich minnen laſt.
herre und wand du gelobet haſt
diner brut Katherinen,
der edelen vrowen minen,
daz du durch iren willen
alle not wilt ſtillen,
ſo bite ich dich durch iren tot,
in deme ſi lieblich ſich erbot
dir zu eime opfere gut,
daz du wendeſt minen mut
uz dem, daz mich din irret
und von genaden virret,
des mache, lieber herre, mich bloz.
o Katherina, vrowe groz,
nu bite vor din arme kint,
die an dich rufende ſint
und mit noten uberladen!
hilf in vor gote uz allem ſchaden,
uf daz ſi noch dort obene
den hohen got zu lobene
werden lobelich geſehen.
amen, daz muze an uns geſchehen!

Diz iſt die nachrede.

Ich habe nu mit der helfe gotes,
nach dem willen ſines gebotes,
nicht ane grozen ummeſuch,
hie vollenbracht die dru buch,
der ich durch got begonde.
ich habe dran, ſwie ich konde,
der rechten warheit nachgeiaget.
daz erſte buch hat uch geſaget
von Criſto, deme guten gote,
wie er was des vater bote
und ſine botſchaft hie warb,
ſine geburt und wie er ſtarb,
ſin urſtende, ſine ufvart
und wie der geiſt geſant wart.
daz let daz buch uns ſchowen,
und von unſer vrowen
iſt die rede ouch drin gehaft,
ir geburt, ir botſchaft,
ir kirchganc und ir leide not,
die ſich ir bi dem kruze bot,
ir ende und ir himelvart
und in wie tugentlicher art
an manigem was ir helfe grob,
und dabi ſtet geſchriben ir lob,
da iſt daz erſte buch bezilt.
daz andere buch mitehilt
und ſchicket ſin beduten
von engeln und von luten,
die gotes boten ſin genant.
daz dritte buch iſt gewant
uf die, von den ez ſprechen kan,
von Nicolao ſo her dan
unz an Katherinen.
daz let in im erſchinen
maniges guten menſchen leben,
deme nu von gote iſt gegeben
nach ſiner wirdikeite ſin lon.
wie ſuwer in der eren tron
uf der erden iſt worden,
den vil grulichen orden,
den ir ieglicher hie
an ſime lebene begie,
den habet ir alle wol gehort.
hievon ſint ſi zu hove aldort
in undertanen kleiden,
als ich han beſcheiden
in deme erſten prologo.
ſumeliche ſint getreten ho

16) ſal *K*. — 22) dinen *K*.
39) erde *S*. — 44) ſu *S*.

in roten kleiden, die in bot
an der martere ein grimmer tot;
ſumeliche in kleiden grune,
daran waren kune
zu predigen wol unde erhaft,
die gruſe, des geloubes kraft.
ſumeliche luter unde wiz,
die alle ires lebens vliz
uf kuſcheit hie verlebeten
und daran vollen ſtrebeten.
ſumeliche wol luter und gel,
die hie wol derreten ir vel
mit abſtinencien villat.
wie der goteliche rat
ir von erden vil hat genumen,
des iſt genuc hie vor uch kumen,
als uch die buch hant geſaget.
dar uber rate ich, daz ir iaget
dort hin zu voller angeſicht,
da got mit aller vreuden pflicht
wil den vrunden lonen
mit alſo ſchonen kronen,
daz nieman hie volſprechen mac
der minneſten kronen beiac,
die da mit ſteter ewikeit
iſt gotes vrunden angeleit.

Unſers herren lob.

Lob und ere
immer mere,
ſunder kere,
al vollen ſere,
von aller creature
ſi dir geſaget!
al unverdaget,
der uns betaget
biſt von der maget
in menſchlicher figure.
Dich ſal darobe
in vollem lobe
haben der himel,
ſunder ſchimel,
den du haſt gezieret,
durchwieret
an vreuden vol,
hievon er dich ouch loben ſol.
Lobe ouch erde
an grozem werde
den lieben got,
des gut gebot
hat dich uf nicht gehangen,
bevangen,
erkenne dit,
mit des gewaldes ummetrit!
Du firmamente
an diner rente,
ſunne und man,
ſterne gan,
nu lobet in, der uch welzet
uch velzet
in ſchonen louf,
kumt in ſin lob gar zu houf!
Du liechter blic,
du vinſter dic,
abyſſen luf,
der uch geſchuf,
daz iſt got alleine.
gemeine
ſo lobet mir in,
des habet ir eren gewin.
Hagels ſlozen,
donres bozen,
blickes ſchozen,
windes ſtozen,
nu lobet daz kint der vrien
Marien,
des ſi genas,
kuſch bleib, iſt unde was.
Regens truf,
underſluf,
ſne und is
in lobes wis
ſaltu dich deme erzeigen,
dich neigen
in ſinen grat,
der dich durch ſich geſchaffen hat.
Vuwer luft,
wazzer tuft,
ſteines vlins,
gebet lobes cins
mit ordenunge ſchone
der krone

---

2) not *S.* — 6) gruze *S.* — 9) vor lebeten *K.* — 11) luſtec *S.*
9) iſt *K.* — 16) durch vieret *K.* — 23) dich hat *S.*

der goteheit,
die uch wol hat uzgeleit.
Wurmes ſlingen,
vogels ſwingen,
viſches vluz,
brenget den guz
uwers lobes dem ot hin,
des heilic ſin
uch an den ſiten
wol ordenlich hat underſniten.
Gras und boum,
ſaffes doum
und ir varwe,
lobet garwe
den guten, den milden,
an bilden
von ſiner hant
ſit ir im lobelich angewant.
Iunc und alt,
ſwie geſtalt,
man und wib,
din lob uſtrib
an den got, den ſchonen,
der kronen
dich vor im wil,
da du haſt aller vreuden ſpil!
Got, herre min,
la mich ſin
nach miner gir
dort bi dir,
da ich dich werlich nenne,
bekenne,
diz wolde ich tun
durch dinen ſun.
gib volleiſt,
vater und du guter geiſt!
Da wolde ich weſen,
in dir leſen,
ſwes man darf,
an minnen ſcharf
uf des hohſten lobes trit.
volbrenge dit,
laz uns dich ſehen
und unſer ſele in dich brehen.
amen, daz muze an uns geſchehen!

13) narwe *K.* — 40) minne *S.*

Wörterbuch.

Abacie, *f.*, *Abtei*.
abc, *vgl.* drabe.
abegan, *fehlen* 12, 67. 19, 16. eines dinges, *sich ihm entziehen* 26, 23. einem abegan, *ihm weichen*, *nachgeben* 145, 55. *Mit gen. der Sache u. dat. der Person* 683, 12.
abegewifchen, *schwv.*, *abwischen*, *entfernen* 442, 9.
abelan, *ablassen* 54, 13. *nachgeben* 123, 4. 262, 8. *Vom Tage*, *der zum Abend sich neigt* 284, 52. fich abelan, *schwinden* 545, 4.
abelugen, *stv.*, *durch Lügen wovon abhalten* 589, 30.
abentganc, *stm. Abend* 568, 69.
aber, *abermals*, *ein zweites Mal* 8, 58. 45, 25. 389, 24. 562, 1.
aberizen, *stv.*, *abreissen*, *herunterreissen* 66, 19. 164, 92. 260, 52.
aberouben, *schwv.*, *nehmen* 549, 56.
abefchaben, *schwv.*, *abschaben*, *abkratzen* 158, 36.
abeflan, *stv.*, *abschlagen*. daz houbt abeflan, *enthaupten* 413, 39.
abeflifen, *stv.*, *sich entfernen*, *verschwinden* 419, 29.
abefniden, *stv.*, *abreissen* 59, 47.
abefnit, *stm.*, *Unterbrechung*. mit der genaden abefnit 544, 20.
abeftrichen, *stv.*, *nehmen*, *rauben* 43, 63. 625, 49.
abetreten, *stv.*, *entweichen*, *entfliehen* 213, 89.
abetriben, *stv.*, *vertreiben* 51, 33.
abetun, fich, *sich entäussern*, *frei machen* 35, 42. 46, 59.
abewefekeit, *f.*, *Abwesenheit* 610, 13.
abezien, *stv.*, *zurückziehen* 212, 25.
abgot, *stm.*, *Mehrh.* abgote 13, 23. 28, 10. 65, 59.
abheldec, *adj.*, *abhängig*, *abschüssig* 239, 34.
abrinnec, *adj.*, *entlaufen* 228, 3.
abfite, *f.*, *abgelegene Gegend* 454, 94.
abyffe, *m.*, *Abgrund* 420, 72. in des abyffen tiefen giel 524, 19. abyffen luf 691, 37.
achper, *adj.*, *achtbar* 365, 24.
acht, *stf.*, *gerichtliche Verfolgung* 380, 18. in die achte fchriben, *in die Acht erklären* 634, 69.
achten, *schwv.*, eines, *ihn achten* 68, 46. acht. uf etw., *es wofür halten* 141, 1.
achzec, *achtzig* 197, 90.
achzen, *achtzehn* 408, 66.
acs, ax, *f.*, *Axt*. mit ecfen 456, 29.
adamas, *stm.*, *Diamant* 40, 46. 103, 63. 193, 66.
adelar, *stm.*, *Adler* 438, 5.
adem, *stm.*, *Athem*. mit ademe 253, 34.
ader, *f.*, *Ader*. zehe adern, *bildl. harter Sinn* 281, 75.
affenheit, *f.*, *Thorheit*, *Posse* 88, 32. *Albernheit* 253, 9. 312, 57. *Gaukelspiel* 395, 81. 536, 72.
affenfpil, *stn.*, *Possen*, *Gaukelspiel* 493, 19.
affenvure, *f.*, *Albernheit*, *Thorheit* 670, 61.
afterfprache, *f.*, *Verleumdung* 253, 23. 430, 17. 458, 65. 507, 90.

afterſprachen, *verleumden* 507, 11. *Sonst auch* afterkoſen, hinderkoſen. *Vgl. Pfeiffers Mystiker I*, 433.

afterſprechen, *stv.*, *verleumden* 431, 15.

afterwort, *stn.*, *Verleumdung* 430, 47.

akolitus, *Schüler, Anhänger, bezeichnet in der Stufenreihe der kathol. Geistlichkeit einen untergeordneten Grad. Er folgt zunächst dem Hypodiaconus und wird zu niedern Kirchendiensten verwendet* 595, 14.

akoſen, *schwv.*, *schwatzen* 279, 5. 462, 82.

akuſt, *f.*, *List, Verrath* 219, 56. *Begierde* 316, 23.

al, *adj.*, *all, jeder.* in alder ſtunt 3, 63. *jederzeit.* allez bat 6, 62. alleme, *allem* 20, 56. mit alleme herzen, *mit ganzem, vollem Herzen* 252, 45.

al, *zur Verstärkung in Zusammensetzungen*, alunverdrozzen 3, 94. altot 585, 69. *S.* albedute, albeſunder, albetallen, alburnent, almeiſtic *u. s. w.*

albe, *f.*, *ein kirchliches Priesterkleid* 609, 61.

albedute, *adv.*, *deutlich*, *ausdrücklich* 219, 5.

albeſunder, albeſundere, *adv.*, *ganz besonders* 11, 40. 203, 46. 252, 55. 453, 36. *einzeln* 536, 91.

albetallen, *adv.*, *gänzlich* 97, 57. albetalle 219, 77. 526, 15. 555, 36. 654, 15.

alburnent, *adj.*, *ganz brennend* 354, 15.

alda, *adv.*, *da, dort* 47, 62. alda ſelbes.

aldar, *dorthin* 23, 86.

aldarinne, *darin* 92, 65.

aldarum, *adv.*, *deshalb* 48, 51. 190, 93.

aldarundere, *adv.*, *dabei*, *darin* 22, 7. 122, 81.

alda ſelbes, *daselbst* 125, 87.

alden, die, *die Aeltern* 156, 21.

alden, *schwv.*, *altern* 258, 97. bi im ir leben alden 298, 3. 312, 14.

alder, *stn.*, *Alter* 7, 16. 92, 41.

aldiwile, *adv.*, *während* 102, 17.

aldort, *adv.*, *dort* 24, 7. 26, 8. 36, 49.

alenzeln, *adv.*, *einzeln* 599, 41.

alenzwei, *adv.*, *ganz auseinander* 330, 46.

alf, *stm.*, *Thor*, *Narr* 302, 90. 387, 19. 482, 12. 684, 40.

algeliche, *adv.*, *alle auf gleiche Weise* 94, 52.

algemeinlich, *adv.*, *überall*, *durchaus* 231, 53. *überhaupt* 562, 61.

algerichte, *adv.*, *gradesweges* 237, 52. 354, 20.

alhie, *adv.*, *hier* 5, 77. 35, 79.

alhinne, *adv.*, *allhier* 181, 64.

allebendec, *adj.*, *lebendig* 644, 32.

alleine, *wiewohl*, *obgleich mit den conjunctiv* alleine du ſiſt des tuvels ſun 300, 16.

allentſamt, *adv.*, *insgesammt*, *ohne Ausnahme* 43, 63. 210, 13. 235, 96.

allenvollen, *adv.*, *vollständig* 210, 44.

allergerneſt, *adv.*, *sehr gern* 453, 15. 541, 41. 604, 6.

allerhant, *adj.*, *allerlei*, *verschieden* 7, 44. 46, 7. 47, 45. *irgend ein* 65, 90. 263, 85. 296, 7.

allerlei, *adj.*, *verschieden.*

allerliebeſt, *adv.*, *sehr angenehm* 401, 86.

allerverreſt, *adv.*, *in so weit*, *so fern als möglich* 204, 43.

allervurderſt, *adv.*, *ganz vorne* 200, 2.

alles, *adv.*, *gänzlich*, *durchaus* 472, 33.

almeiſtic, *adv.*, *vorzüglich*, *besonders* 121, 49. 190, 3. 324, 45. 331, 34. 485, 58.

almuſen, *stn.*, *Almosen* 22, 36. 322, 77. vil almuſens 581, 83.

almuſener, *stm.*, *Almosengeber* 138, 30.

alreſt, *zuerst* 10, 58. 92, 23.

als, *wie* 2, 68. 9, 37.

als, *ebenso* 18, 74. 194, 6.

alſam, *wie* 3, 96. 5, 68. *ebenso* 17, 15.

alſchone, *adv.*, var alſchone, *gehe durchaus gut*, *sei vorsichtig* 204, 94.

alſo, *auf diese Art* 39, 25.

alſulch, *adj.*, *durchaus*, *ganz solch* 7, 22. 27, 93. 40, 55. 85, 2.

alſulchlich, *adj.*, *solcher Art.*

angerufen, *stv.*, *anrufen* 359, 42.
angeficht, *f.*, *Anblick.*
angefigen, *schwv.*, *besiegen* 30, 29. 66, 66. 78, 12. 496, 19.
angeft, *stf.*, *Besorgniss vor Gefahr*, der engefte gebot 16, 7.
angetun, *stv.*, *ein Kleid anziehen* 453, 55.
angewant, *geordnet* 692, 18.
angewinnen, *stv.*, *abgewinnen* 237, 3. 677, 94.
angrifen, *stv.*, *angreifen*, *anpacken* 16, 2. 32, 84. mit rede angr., *reden* 39, 37. 62, 10.
anhabe, *stf.*, *Anfang*, *Beginn* 68, 9. *Angrif* 641, 36.
anhalt, *stm.*, *Anhaltspunkt*, *Ursache* 475, 65.
anheben, *stv.*, *beginnen* anhuben 38, 16.
anic, anec, *adj.*, *frei*, *ledig*, *mit dem gen.* 322, 5.
ankumen, *stv.*, *zukommen*, *beikommen* 132, 34.
anlage, *stf.*, *Anliegen*, *Bitte* 463, 19.
anlagen, *stv.*, *erfinden*, *angeben* 190, 66.
anlegen, *schwv.*, *anstiften*, *anordnen*. den fpot anlegen, *die Verspottung begehen* 273, 49. *verwenden*, die zit anlegen 285, 33
anligen, *stv.*, *bitten*, *ersuchen* 47, 79. 103, 56. *gesetzmässig bestimmt sein* 218, 86.
annemen, *stv.*, fich, *sich vornehmen*, *es übernehmen* 38, 38. des weges fich annemen, *sich auf den Weg begeben* 242, 19. 285, 21. *sich anmassen* 386, 84.
anriten, *stv.*, *angreiffen* 308, 12.
anfchowe, *stf.*, *Anblick* 137, 25. 176, 17.
anfchrien, *stv.*, *anschreien*, *anreden* 2, 57. *anrufen* 167, 34. 197, 84. 408, 77.
anfien, *stv.*, *ansehen*. *Ndrd.* 440, 41.
anfloufen, *schwv.*, *anziehen* 497, 58.
anfpien, *stv.*, anfpei, *anspeien* 84, 59.
anfprechen, *stv.*, *anklagen* 379, 54.
anftrichen, *stv.*, *salben* 95, 29.
ante, *s.* enden.
antlitze, *stn.* *Angesicht* 25, 41.

antracht, *f.*, *Beginn*, *Anfang* 368, 71. *Angriff* 642, 5.
antragen, *stv.*, *an sich tragen*, *ein Kleid tragen* 402, 4. *verabreden* 313, 11.
antreten, *stv.*, *zukommen*. not was angetreten, *hatte ihn erfasst* 12, 57. *ergreifen* 206, 36. *begegnen* 636, 7. *betreffen*, *angehören* 56, 67. der name fie antrat 485, 5.
antrit, *stm.*, *Angriff* 53, 11.
antun, fich, *sich ankleiden* 129, 6.
antweder, *mnd. f.*, entweder 179, 10. 314, 14. 382, 34. 418, 4.
antwerten, *mnd.*, *antworten* 39, 30.
antwurt, *f.*, *Antwort* 39, 34.
antwurten, *schwv.*, *übergeben* 41, 23. den zins antw., *zahlen* 311, 51. 388, 9. 456, 88.
aplaz, *stm.*, *Vergebung* 128, 23.
arbeit, *stf.*, *Leiden* 3, 42. *Noth* 210, 12. mit dienftlicher arbeit, *Gebet*, *Opfer* 340, 30.
arbeiten, *schwv.*, fich, *sich bemühen*, *anstrengen* 130, 93. finen lib arbeiten 310, 40.
arbeitlich, *adj.*, *mühsam*, *angestrengt* 5, 75. 416, 88. mit arbeitlicher unru 601, 66.
arc, *stm.*, *Bosheit* 32, 38. fo das ir arc ift tuwer, *so dass ihre Wuth verschwindet*, ir arc ift tuwer, *hört auf* 179, 21. mit argen meinen, *im Bösen gedenken* 117, 27.
arc, *adj.*, *boshaft*. arger fin, *Bosheit* 29, 29. 87, 36. arc fite 331, 86. arc wefen einem, *ihn hart*, *grausam behandeln* 682, 37.
arclich, *adj.*, *boshaft*.
argen, *schwv.*, *ärgerlich*, *zuwider sein* 40, 57. 496, 97.
arke, *stf.*, *Kiste*, *Sarg* 664, 77.
arm, *adj.*, *dürftig*, *unglücklich*. arm leben *für* armez leb. 10, 63.
armboge, *stm.*, *Armband* 609, 70.
armbruft, *stm.*, *Armbrust*. armbruftes flac, *Schuss der Armbrust* 587, 30.
armut, *stm.*, *Armuth*. armutes vri 462, 64.
armute, *f.*, *Armuth* 8, 75.

arn, *stv., ernten, praet.* er 93, 5.
arnen, *schwv., büssen* 212, 80. 325, 71. 658, 25.
art, *m. und f., Weise.* wunnecliche art 3, 71. *Glück.* tugentliche art, *Tugend* 7, 31. riche art, *Wohlleben* 24, 53. vâftende art, *Fasten* 79, 38. geiftliche art, *geistige Vollkommenheit* 321, 1. und den vientlichen art 344, 94. in vluchteger art, *fliehend* 493, 78.
arzedie, *f., Arzenei* 66, 89. 219, 70. *Arzeneiwissenschaft* 137, 3. 499, 10.
arzedien, *schwv., Heilmittel anwenden* 65, 54. *heilen* 119, 49. 143, 92. 181, 30. 303, 43.
arzet, *stm., Arzt. Mhrt.* arzede 448, 32.
as, *stn., todter thierischer Körper* 125, 89. 161, 44. *ohne den Begriff der Verwesung.* krankez as, *schwacher Körper* 641, 17. des vleifches as 501, 83. *Speise* 542, 18.
afche des todes, *Tod* 579, 22.
aft, *stm.,* an des kruzes eften 77, 85. *am Kreuz* 544, 19. uf eime afte hangen, *bildlich sich zeigen wie eine Frucht am Baume* 616, 28.
ax, acs, *stf., Axt* 216, 46. 456, 29.

Babe, *f., eine schwatzhafte Alte* 395, 86. *Vergl. Frisch WB. I,* 45. *Schmeller BW. I,* 141.
bach, *f., der Bach* 3, 67. 172, 97.
backe, *schwm., Wange* 286, 54.
backen, *stv.,* buc, *backen* 207, 89.
backenflac, *stm., Ohrfeige* 350, 67. 388, 79.
balt, *adj., muthig, kühn* 27, 70. 37, 82. 240, 25. 327, 92.
ban, *stm., Bann.* zu banne kumen, *in den Bann fallen* 247, 65. *Strafe, Noth,* leitlicher ban 380, 65. *Gebot, Herrschaft* 619, 15.
bange, *adv., wie im Nd.* im was bange, *er spürte Verlangen,* von flafe, *er sehnte sich zu schlafen* 20, 19. *Von* bang, *Verlangen, Sehnsucht. Vgl. Schmeller BW.* 1, 181. *Das Wort hängt mit* angen *genau zusammen.*
bannen, *stv.,* bien, *in den Bann thun* 55, 74. 209, 23.
bant, *stn., Bande,* Petrus in vinculis *in den Banden, berühmter Kirchenname in Rom* 50, 50. grabes bande 51, 75. *Verbindung* 82, 75. funtliche bant 306, 27. rechtes gelouben bant 346, 27.
barmec, *adj., erbarmend* 439, 30.
barmherzekeit, *f., Barmherzigkeit* 4, 11.
barmunge, *f., Barmherzigkeit, Mitleid* 147, 89. wil uch ein barmunge holn, *will Mitleid euch ergreifen* 639, 34.
barn, *stn., Kind, Sohn* 81, 73.
baft, *stm., Bast. Figürl. für nichts* und da warf fi in in ein baft 190, 54.
bat, *stn., Bad.* fin erfte bat, *die Taufe* 6, 52. ein bat nemen, 582, 52.
bate, *Nutzen, Vortheil. Ndrd. vgl. Brem. WB. I,* 61. *Frommann zu Herb.* 2697. *die Stelle im Augustin dunkel, viell. verderbt.*
baz, *besser,* aller fuche baz, *geheilt davon* 26, 26. 65, 76. defte baz 7, 6.
beclufen, *schwv., in eine Klause einschliessen* 543, 93.
bedacht, *erhalten durch Speise, s.* bedenken.
bedackt *von* bedecken, *bedeckt* 269, 13. bedact mit worten, *in unklarer Rede* 516, 63.
bedempfen, *schwv., dämpfen* 83, 97.
bedenken, *stv., versorgen mit Speise* 455, 27. 483, 95. *beschenken* 458, 36. bedacht.
bederbe, *adj., nützlich, fruchtbar, einträglich,* ein erbe bederbe machen 7, 77. 27, 16. 32, 24. *sich zu Nutze machen* 391, 74. *tüchtig, wacker* 415, 16. 470, 71.
bederben, *schwv., gebrauchen, anwenden.* eines dinges 267, 58. 404, 85. *nützen* 528, 8. *beglücken Buch II,* 314, 19. der ez (daz lant) wol muge bederben.
bedrebet, *betrübt* 688, 32. *Von dem Ndrd.* bedrôwen 433, 55. *Vergl.*

Brem. WB. I, 260. *Oder von* bebedreben? *Vgl. Herbort* 8906, *welches etwa betroffen, ergriffen wäre, mit* bedrapen *verwandt. Vgl. BrWB. I,* 241.

beduchten, beducht, *bedacht, besorgt, hier wohl besser vom niederdeutschen* beduchten, düchten *abzuleiten als von* bedunken 419, 40.

bedurfen, *schwv.*, bedorfte, *bedürfen* 163, 50. 311, 38.

bedurnen, *schwv., mit Dornen versehen*, ſich bedurnen, *sich schützen, decken Buch II,* 345, 24.

bedute, *f., Andeutung, Zeichen, Nachricht* 532, 36.

beduten, *schwv., anzeigen, mittheilen* 11, 45. 13, 69. *praet.* bedutte 71, 71. 246, 86. *urtheilen* 313, 43. 381, 27. daz ſich beduten gibet, *zu erkennen gibt* 565, 8.

began, *stv.*, begienc eine tugent, *vollzog eine tugendhafte That* 31, 11. einen, *betreffen.* ſwaz mich darumme ouch begie 665, 31. ſi was begangen, *sie war in Sorgen* 463,48. *durch Feste feiern* 579,51.

begangen, *angegangen, angegriffen* 616, 65.

begeben, *stv.*, ſich, *in den geistlichen Stand treten* 56, 63. 192, 50. 200, 5. 366, 83. 398, 95. begebene diet 531, 11. begebene lute, *Mönche. Vgl. Frisch WB. I,* 327.

begeinen, *schwv., begegnen. Ndrd.* begeinet 13, 7. 18, 1. 22, 1. 46, 9. 68, 84. 673, 92.

begen, begene, *begehen, feiern* 22, 16. 46, 43.

beger, *stm., Verlangen, Bitte* 103, 13. 398, 13.

begerlic, *adj., begehrlich, verlangend.* begerl. ſinne, *Sehnsucht* 25, 18. begerlichez manen, *heftiges Auffordern* 271, 85.

begerunge, *stf., Verlangen, Wunsch* 82, 7. 355, 74.

begiezen, *stv., figürl.* mit rechter lere 161, 5.

beginnen, *stv.*, began *und* begonde, *beginnen* 10,58. 21,53. 22,81. 39,84.

begnaden, *schwv., benadigen* 26, 62.

begnagen, *stv., benagen, verleumden* 430, 27.

begonſt, begunſt, *stf., Beginn, Anfang* 5, 77.

begoukeln, *schwv., bezaubern* 686, 37.

begraben, *stv.*, mit leide, *in Leid versenkt* 3, 36.

begrifec, *adj., leicht fassend* 7, 56. 400, 57.

begrifen, *stv.*, wazzer begrifen, *schöpfen* 23, 52. *empfangen* 25, 34.

begrifen, *stv.*, einen roub, *rauben, einen Raub begehen* 4, 29. *ergreifen, gefangen nehmen* 38, 66. *erlangen* 185, 28. den gewin begrifen, *gewinnen* 408, 40. 446, 71. begriffen 97, 15. 321, 8.

begriflich, *adj., ersichtlich, erkennbar* 109, 75. 137, 25. an gar begriflichem pfade, *auf sichtbarem Wege* 418, 25.

begunſt, *f., Beginn, Anfang* 112, 8. 409, 31.

behaben, *haben, behalten* 43, 85. 47, 8. 398, 71.

behaft, *stm., das Verbleiben, Festbleiben, Verharren* 418, 64.

behaft *von* beheften, *festhalten, fesseln* 29, 90. 37, 20. 40, 51. *befestigt* 301, 41. behaft uber etw., *es steht höher* 347, 91.

behagen, *schwv., gefallen*, behages, *gefällst* 26, 49.

behaget, behagt, *eingeschlossen, eingenommen*, der an Criſtus was behaget, *der Christum anerkannt, angenommen.*

behalden, *stv., erhalten, retten* 2, 34. *im Andenken erhalten* 433, 4. *als festgesetzt beobachten* 513, 10.

behalden, *aufgehoben, vorbehalten* 6, 47. *gefangen* 124, 47. *gerettet* 387, 59.

behalder, *stm., Beobachter, Halter* 434, 74.

behalten, an einem, *bei ihm durchsetzen, behaupten* 50, 13. *erhalten* 56, 11. beheldet 311, 21.

behangen, *stv., hangen bleiben, bei etwas verbleiben, beharren* 192,

69. *haften* 544, 5. *mit Teppichen schmücken* 262, 71.
behegelich, *adj.*, *angenehm*, *beliebt* 28, 16. 76, 17. 174, 69.
behelfen, *stv.*, *helfen* 150, 6.
beheltniſſe, *f.*, *Gedächtniss*, der beheltniſſe ſarc 7, 59. *Festigkeit, Sicherheit* 427, 73.
behendikeit, *Gewandtheit, Geschicklichkeit* 138, 95. 469, 70.
behinden, *adv.*, *hintennach* 422, 32. 442, 21. *hinten* 654, 39.
behinder, *adj.*, *hinter, darauf folgend* 200, 10. *hinter her* 593, 58.
behuf, *stm.*, *Vortheil* 119, 31. *Bedürfniss*, *Unterhalt* 202, 41. *Zweck, Absicht* 527, 5. *Geschäft* 648, 77.
behullen, *schwv.*, *verhüllen* 689, 84.
behuten, *schwv.*, *verhindern* 175, 87. *bewachen* 203, 67.
behut, *behütet* 7, 81. *bewahrt* 25, 2. 45, 64. 231, 51. *verhindert* 28, 42. *verdeckt* 157, 40. *versehen* 252, 14. behut an etw., *damit versehen, fest daran haltend* 259, 10.
bejac, *stm.*, *Erwerb* 1, 61. unreiner bejac 8, 30. helfericher bej., *Beistand* 20, 70. 303, 72. des gelouben bejac, *voller Glaube* 24, 86. 65, 13. *Gewinn* 66, 53. uzerer bejac, *äussere Geschäfte* 307, 20. nutzlicher bejac, *Vortheil*, *Nutzen* 327, 58. 549, 81.
bejagen, *schwv.*, *erjagen*, *erwerben* 184, 70.
beide, *beides* 9, 51. 86, 50. *das Wort ist Neutr. der Mhrht.*
beidenthalben, *adv.*, *auf beiden Seiten.*
beidentſit, *adv.*, *beiderseits* 128, 28.
beideſamt, *beidezusammen* 105, 82. 412, 25.
bejehen, bejen, *stv.*, *bekennen* 17, 43. 121, 35. bejach 189, 16. 231, 10. 439, 34. *zugestehen, nachfolgen* 74, 25. 89, 72.
bein, *stn.*, *Bein*, *Knochen* 190, 70. von kindes beine, *von Jugend an* 5, 55.
beinelin, *stn.*, *Knöchelchen* 689, 20.
beita, *wart* 9, 14.
beiten, *schwv.*, *warten*, *erwarten*, beita, *imper.* 9, 14. *mit gen.* 26, 85. *zögern, zaudern* 59, 17. beitet *st.* gebeitet, *gewartet* 406, 8.
beiten, *stn.*, *Warten* 14, 36.
beitte, *f.*, beitete, *erwartete* 35, 17.
beiz, *biss praet. von* bizen.
beizen, *schwv.*, *jagen*, *peinigen*, gebeizet 322, 58. 396, 80. 536, 67.
bekant, *erkannt* 184, 24.
bekart, *zum Glauben gebracht* 333, 21.
bekennen, *schwv.*, *erkennen* 223, 65. 321, 37.
bekentniſſe, *f. Erkenntniss, Kenntniss* 1, 34. 265, 7. 509, 41. *Forschung* 402, 15. 427, 3. 439, 5.
bekere, *f.*, *Bekehrung* 421, 57.
beklagen, *schwv.*, *anklagen*, *verklagen* 370, 3.
bekleben, *schwv.*, *verbleiben* 623, 32. was beklebet, *verliehen* 595, 21.
beklecken, *schwv.*, *beflecken*, *beschmutzen* 357, 8.
bekleit, *gekleidet* 111, 52. 127, 62. 183, 93. 609, 10.
bekliben, *stv.*, *bleiben*, *haften*. bekleib, 38, 32. 199, 11. 217, 19. 251, 17. 381, 12. 387, 72. 451, 22. *s.* bekleben.
bekomen, *stv.*, *kommen*, *wachsen* 11, 23. 12, 48. 38, 37. 51, 65. *gedeihen* 185, 25.
bekorn, *erfahren*, *versuchen*, *locken* 163, 63. bekort, *versucht* 406, 77. ſich bekorn nach etw., *sich darum bemühen*, *dahin streben* 517, 80. *sich prüfen* 531, 55. nach einem bekort ſin 669, 77.
bekorunge, *stf.*, *Versuchung* 369, 67.
bekumen, *prtcp. von* bequemen, mit ſchult bekumen, *beladen* 402, 45.
bekumen, *kommen*, *gelangen* 3, 43. 25, 39. 62, 80. *abstammen* 178, 27. den wil ſin rache bekumen, *die straft sein Zorn* 413, 92. Cecilien bequam des edelen gelouben ſtam, *die christl. Lehre gedieh bei Cäcilien* 629, 10. *gekommen* 658, 7.
bekummerniſſe, *f.*, *Kummer*, *Gram* 403, 27.
belegen, *schwv.*, *belagern* 436, 37.

ſich belegen von vergezzenheit 433, 34.
beleit, *von* belegen, *belagert.*
beligen, *stv.*, *ruhen* 185, 6. *liegen bleiben.* belit. an den ſin triſor belac, *welche sein Schatz erhielt* 202, 57. 250, 81. woran beligen, *fest dabei bleiben* 320, 38. nachtes da belac 321, 81.
belit, *s.* beligen.
bellen, *stv.*, *bellen.* bal 395, 53. *s.* anbellen.
beloufen, *stv.*, *durchlaufen* 358, 39. *überlaufen* 447, 65.
belucht, *part.*, *beleuchtet*, *bestrahlt* 372, 53. 530, 35. *offenbart* 437, 75. *erleuchtet* 549, 47.
beluchten, *schwv.*, *erleuchten*, *umstrahlen* 80, 67. *erhellen* 384, 69. 406, 14. 513, 12. 605, 54.
benachten, *die Nacht zubringen*, *nächtigen*, *wie man in Preussen sagt* 321, 75.
benant, *vorgeworfen* 43, 60. *bestimmt*, *festgesetzt* 407, 48. *genannt*, *berühmt* 473, 51.
bendec, bendic, *adj.*, *zahm*, *lenksam* 424, 66.
bene, *Ndrd.*, *Beine.* Swie er bene was al ſtumpf, *wie er schlecht zu Fuss war.*
beneben, benebene, *adv.*, *neben*, *in der Nähe* 235, 50. 303, 34. beneben werden, *besiegt werden* 78, 72. beneben treten, *ausschweifen*, *ausarten* 79, 6. beneben ſich ſehen, *sich in Verlegenheit sehen* 19, 59. *um*, *neben sich sehen* 23, 93. beneben kumen, *verschwinden* 118, 6.
benennen, *stv.*, *nennen*, *melden* 14, 82. 18, 43. *wählen* 26, 73. 290, 16. *übergeben*, *überliefern* 459, 56.
bennic *adj.*, *in den Bann gethan*, ein benniger man 410, 63.
benotigen, *schwv.*, *zwingen* 593, 2.
benumen, *benommen*, *genommen* 8, 75.
bequemen, *stv.*, bequam, *kommen* 7, 6. 69, 71. *bekommen* 7, 10. 154, 61. *wachsen* 301, 14. *begegnen* 398, 23. unz daz mere vur in bequam, *bis die Sache ihm deutlich wurde* 401, 59.
beraten, *stv.*, *beschenken*, *begaben* 55, 1.
berc, *stm.*, *Berg*, *fig. Höhe* 11, 22. zu berge, *in die Höhe* 11, 56. *empor* 39, 94. 270, 44. 612, 81. bergan, *oberhalb* 614, 14. berges wart, *oberhalb* 601, 27.
berechenen hin, *vormessen*, *z. B. Getreide* 12, 55.
bereſſen, *schwv.*, *strafen*, *tadeln*, 248, 30. 684, 41. *Buch II*, 374, 8.
beregent, *beregnet* 144, 81.
bereit, *adj.*, *recht.*
bereitſchaft, *f.*, *Geräthschaft*, *z. B. zum schreiben*, *zum bauen einer Maschine* 683, 64. 527, 75. *Zahlung zu leisten* 594, 37.
bereitte, *bereitete*, *praet. von* bereiten 6, 44. 218, 56.
berennen, *schwv.*, *plündernd durchziehen* 436, 16.
bergen, *stv.*, *verbergen*, ſi burgen 41, 76. 75, 14. *verwenden*, *z. B. den Schatz* 202, 29.
berhaft, *adj.*, *fruchtbringend*, *nützlich* 648, 66.
beriben, *stv.*, *versehen*, *geschmückt* 440, 49.
bericht *für* berichtet, *geordnet*, *angestellt* 75, 57. *eingerichtet* 152, 71. *versehen*, mit notdurft bericht, *mit Speisen versehen*, *besetzte Tafel* 521, 80. *berichtet* 582, 22.
berichten, *schwv.*, *versorgen*, *ordnen* 14, 73. 37, 63. 210, 15. wider berichten, *wieder erstatten* 19, 39. *unterrichten* 35, 62. 52, 72. berichte mich einer vrage, *beantworte mir eine Frage* 84, 10. *entscheiden* 206, 55. *entschädigen*, *zufrieden stellen* 367, 54. 635, 11. *das heil. Abendmal ertheilen* 317, 37. ſich berichten lazen mit gotes lichamen, *das Abendmal nehmen* 390, 17. 437, 38. *ein Amt verwalten* 513, 52.
berichtunge, *stf.*, *Verrichtung* 222, 19.
berigeln, *schwv.*, *versperren*, *verschliessen* 172, 31. 463, 73. 515, 35. 561, 6.
beriten, *stv.*, *erjagen*, *erwerben* 184, 46.

bern, *st. u. schwv.*, *heben*, *tragen*, *Ndrd.* an berender genucht, *an Fruchtbarkeit* 92, 34. 266, 70. er wart geberet nach rechte 60, 69. man berte daz heilictum 310, 7. man berte den reinen lib 326, 54. *Buch I*, 170, 17. in den er manigen wucher bar.

bernen, *brennen* 35, 14.

berouben, *schwv.*, *rauben* 73, 24. eines dinges 36, 26. berouben von etw., *entfernen von etwas*, *davon abbringen* 682, 22.

beruch, *stm.*, *Sorge* 359, 94.

beruchen, *schwv.*, *sich beruhigen* 494, 14. *besorgen* 512, 42. 540, 7. 620, 96. 665, 20.

beruchunge, *stf.*, *Sorgfalt* 120, 44.

berufen, *berühmt* 365, 26. 375, 52.

berufen, *stv.*, ſich, *sich berühmt machen* 279, 74. *auffordern* 333, 58. einen berufen, *ihn schelten*, *Vorwürfe machen*.

berumen, *schwv.*, ſich, *sich rühmen*, *prahlen* 285, 5.

beruren, *schwv.*, berurte 49, 73. *ergreiffen* 137, 39. wer hat mich berurt 337, 47.

beruwen, *stv.*, *leid sein*, *bereuen*. berou, *unpersönlich* ſo daz ſie nicht berou ir vart 66, 33. in berou 247, 64. 433, 19. ir wec ſie nicht berou 475, 19. 490, 40. 614, 77.

beſamen, *schwv.*, ſich, *um sich versammeln* 244, 48. 270, 22.

beſat, *besetzt*, ir hut beſat, *ihren Posten ausgestellt* 9, 9. 42, 40.

beſchaben, *schwv.*, *beschädigen*, *besonders von einem Baume*, *dessen Rinde verletzt wird* 667, 39.

beſcheiden, *stv.*, *lehren* 30, 31. *ordnen*, *bestimmen* 72, 91. 280, 90. 513, 63. *belehren* 34, 83. *gen. der Sache* 265, 13. 273, 48. *und acc. der Pers.* 107, 25. *erklären*, *zeigen* 184, 30. 218, 70. 232, 46. *part.* beſcheiden, *bestimmt*, *festgesetzt*, der beſcheiden tac 463, 25. 471, 32. 507, 70.

beſcheidenheit, *stf.*, *Beurtheilung* 330, 56. *Ueberlegung*. ſunder beſcheidenheite zugel 441, 52.

beſcheidenlich, *adj.*, *verständig*, *erklärend*, beſcheidenliche dute, *verständige*, *richtige Deutung*, *Erzählung* 620, 93. 635, 29.

beſcheinen, *schwv.*, *zeigen*, *nennen* 440, 37. 541, 44.

beſchelten, *stv.*, *beschimpfen*, *schimpfen* 452, 66.

beſchern, *schwv.*, *aus Gnaden gewähren* 349, 3. *verleihen*, *bestimmen* 654, 77.

beſcherunge, *stf.*, *Bestimmung* 654, 19.

beſchowen, *schwv.*, *beschauen*, *sehen* 13, 81. *erkennen* 30, 38. *erblicken* 45, 57. *überlegen* 670, 30.

beſchriben, *stv.*, *schreiben*, *aufzeichnen* 39, 44. *verordnen*, *festsetzen* 60, 14. *bestimmen* 267, 8.

beſchrien, *stv.*, *ausrufen* 271, 77.

beſehen, beſen, *stv.*, *erkennen* 7, 33. 14, 33. 33, 23. 114, 83. *in Ueberlegung ziehen* 140, 35. *erwägen* 192, 46.

beſem, *Ruthenbündel*, *Besen*, ſcharſe beſme 121, 74. 264, 18. mit beſmen, *mit Ruthen* 551, 87.

beſemris, *Besen* 188, 34. *Ruthen* 342, 10.

beſenden, *schwv.*, *kommen lassen* 67, 83. 133, 9. 273, 98.

beſezzen, *belagert*, *bedrängt* 10, 38. 79, 66. *in Noth*, *Verlegenheit* 213, 35. 386, 19. 430, 42. *s.* beſitzen.

beſigeln, *schwv.*, *besiegeln*, *mit einem Siegel versehen* 128, 70.

beſit, beſiten, *adv.*, *beiseit* 3, 69. 152, 72. ſich beſit nemen, *sich auf die Seite begeben* 247, 66. eines dinges beſiten gan, *sich ihm entziehen* 248, 42. *ausserdem* 334, 26. beſit ſlagen, *enthaupten* 380, 1.

beſitzen, *stv.*, *bleiben*, *verharren* 157, 29. *sitzen bleiben*, *z. B. zu Pferde* 209, 68. beſezzen, *in Verlegenheit*. *bekommen* 676, 5.

beſlafen, *stv.*, *schwängern* 306, 12.

beſlagen, beſlahen, *stv.*, *besetzen*, beſlagen mit golde 193, 31.

befliezen, *stv.*, *einsperren* 32, 79. 342, 27. ir befluzzet, 77, 90. *umschliessen* 183, 94. *verschliessen* 193, 62. 324, 78. *in Ketten legen* 462, 13.
befmiden, *schwv.*, *in Ketten legen*, mit ifene 163, 21. 304, 23. 461, 48. mit ketenen befmiden 551, 97.
befmit *für* befmidet, *in Ketten gelegt* 188, 61. 562, 33.
befnaben, *schwv.*, *Ndrd.*, *straucheln, fallen* 28, 20. *sinken* 47, 13. 104, 59. 134, 68. 311, 66. 351, 86. 372, 60.
befniden, *stv.*, *beschneiden* 75, 85. 76, 40.
befoufen, *schwv.*, befouft, *ertrunken*, befouft an̄ ir felbes blute 300, 93. *ersäuft* 343, 91. *vernichtet* 325, 30.
beft *aus* bezeft, *s.* baz 183, 34.
beftan, beften, *bestehen*, *ausdauern* 42, 18. 69, 47. *verbleiben* 98, 14. 106, 77. *bleiben* 226, 14. mit mite, *miethen* 288, 54. einen beftan, *bekämpfen*, *überfallen* 458, 97. er was mit eren beftan 629, 69.
beftetegen, *schwv.*, *bestätigen* 99, 33.
beftiben, *stv.*, *bedecken.* beftoben 156, 88. mit vedern beftoben, *gefiedert* 525, 70.
beftoben, *s.* beftiben.
beftozen, *stv.*, mit worten, *tadeln*, *strafen* 246, 98. 295, 32.
beftrichen, *stv.*, *bestreichen* 93, 53. *erreichen* 4, 75. 217, 37. einen, *ihm folgen*, *einholen*, *fangen* 311, 43.
beftricken, *schwv.*, *mit einem Strick fangen*, *ergreiffen* 340, 16. *verpflichten*, *tiefsinnig verwickeln* 595, 15. hohe beftricken 674, 43.
beftrout, *bestreut* 489, 75.
befuchen, *schwv.*, *untersuchen* 393, 17.
befuln, *schwv.*, *beflecken* 8, 89. befult 28, 82. 29, 33. 104, 39. 161, 15. 249, 22. 333, 33. *verstümmelt* 358, 1.
befulwen, *schwv.*, *beschmutzen* 391, 9. 608, 5.
befunder, befundern, *adv.*, *besonders*, *vorzüglich* 1, 44. 52, 2. *abgesondert*, *einzeln.* befunder ftan 40, 84. 73, 6. 112, 29.
befunder, *adj.*, *ausgezeichnet* 454, 92.
befwern, *stv.*, *beschwören* 158, 18. 203, 56.
befwern, *schwv.*, *beschweren* 204, 58.
betagen, *schwv.*, *zu Tage kommen*, *erscheinen* 2, 16. 157, 6. ift betaget 243, 49. 417, 12. 691, 8. in aldere betaget, *zu einem Alter gekommen* 327, 68. 397, 14. *Auf einen gewissen Tag bestimmen* 413, 50. der mit tugenden was betaget, *deren Tugenden an den Tag gekommen* 491, 2. zu mutere betaget, *zur Mutter bestimmt* 548, 32.
bete, *f.*, *Bitte* 15, 78. 26, 51. 41, 52. *s.* biten.
betehus, *stn.*, *Capelle* 47, 48. *Tempel der Heiden* 67, 93. 92, 21. *Bethaus* 201, 35. 471, 83.
betelere, *Bettler* 312, 72. 322, 71.
betelich, *adj.*, *bittend* 47, 78. beteliche geberden, *Mienen eines Bittenden.* betelicher fin, *Bitte* 103, 6. beteliche pflicht, *Bitte* 557, 40.
betevart, *stf.*, *Prozession* 23, 37.
betoren, *schwv.*, *täuschen* 491, 64. *trügen* 521, 5.
betouben, *schwv.*, *unterdrücken* 105, 53. 162, 50. 212, 90. 259, 34. und von dir betoubeft, *von dir entfernst* 549, 12.
betoubet, *betäubt*, *unterdrückt* 52, 56. 80, 39.
betrachten, *schwv.*, fich wol, *mit Selbstgefühl sich betrachten* 80, 42.
betragen, *stv.*, fich eines dinges, *sich darüber ärgern*, *Verdruss haben* 77, 60. 268, 6. 531, 70. 346, 75. 631, 30. fich von etw., *sich davon nähren*, *erhalten* 13, 15. 52, 94. 202, 44. 322, 68. 645, 3. *sich daran erfreuen* 144, 71. 407, 27.
betreten, *stv.*, einen, *ihn antreten*, *treffen* 358, 67. *heimsuchen* 563, 30.
betriegen, *stv.*, *betrügen*, betrouc 20, 14.
betrubede, *f.*, *Betrübtheit* 22, 74. 60, 66. *Traurigkeit* 207, 25. nach der betrubede lere, *wie es die Betrübtheit vorschrieb*, *mit sich brachte* 538, 94. 644, 34.
bette, *das im Leben des Sebastian*

106, 83. *genannte Bette des Chromatius dürfte eine falsche Uebersetzung des im Latein der Leg. aur. genannten thalamus sein. Die Bedeutung eines Zimmers, in welchem die Himmelszeichen als Malerei angebracht waren, erscheint passender.*

betuchen, *schwv., untergehen, scheiden.* daz ſi betuche alhie von alleme lebene 483, 24. *Das althochdeutsche* duhjan, *premere, cogere,* biduhjan, *opprimere vgl. Graff V,* 117. ein ſwert in im betuchte 532, 22. *blieb stecken.* Swan ein menſche in ſunden val ſich al betuchet hin zu tal 607, 98. hat daz (daz wort) betucht an gute, *in Gnaden sich erniedrigt* 634, 91. uf daz alſo betuchet ir ere vor den luten 639, 94. daran din lob betuche 687, 5. *Buch I,* 188, 88. *Ist* betouche 371, 20. *dasselbe und nur eine verschiedene Schreibung? Jenes Ndrd. dieses Hochdeutsch?*

betwanc, *stm., Ungemach, Krankheit, Bedrängniss* 297, 52.

betwingen, *stv., bezwingen, nöthigen,* die lant betwinget zu guter vrucht 1, 51. *befruchtet.* den lib 7, 48. *zwingen* 65, 80. *mit acc. der Person und gen. der Sache* und manigen ſterbenes betwanc 253, 35.

bevangen, *stv., umgeben, bekleiden* 114, 69. *veranlassen,* eine ſache in bevienc 371, 47. *einnehmen, umfassen* 389, 52. *fesseln* 401, 34. iechliche do beviengen ir ſchif, *nahmen es ein, besetzten es* 568, 34. in die gehugede bevangen, *sich erinnern* 572, 89.

beveln, *stv., praet.* bevalch, *übertragen* 10, 49. bevoln 14, 17. 45, 31. bevalch 68, 64. 119, 27. bevilch 462, 79.

beveſten, *schwv., befestigen* 562, 55. beveſtent.

beviln, *schwv., ermangeln, fehlen,* des in nicht bevilde 13, 68. 18, 36. 21, 10. 74, 55. 76, 4. 108, 14. bevile 122, 30. beviln 145, 49. ob dich der bete nicht bevilt, *wenn dir die Bitte nicht unangenehm ist* 258, 14. 594, 30.

bevinden, *stv., empfinden* 75, 25.

bevliezen, *stv., überströmen* 120, 78.

bevorn, bevorne, *adv., früher, vorher* 21, 34. 236, 65. 680, 94.

bevriden, *schwv., schützen, bewahren* 69, 22. 205, 28. 389, 93. 682, 32. *versorgen* 202, 85. *in Ruhe bringen* 332, 46. 385, 90.

bevur, *adv., vorher, früher* 377, 37. 426, 11.

bewant, *gewendet.* wol bewant, *zu gutem Ende gebracht* 22, 13. *geneigt* 138, 6.

bewarn, *schwv.,* ſich, *sich in Acht nehmen, hüten vor etwas* 288, 92. 418, 5. 594, 56. *unterlassen* 233, 86. 20, 11. bewart, *geschützt* 55, 16. wis bewart, *nimm dich in Acht* 178, 79. *erhalten* 183, 72. *bewacht* 198, 31. ſich bewarn an maniger klugen vrage, *sich mit klugen Fragen rüsten* 267, 80. *pflegen, futtern* 99, 13.

bewegen, *schwv.,* beweite, *bewegen, entfernen* 179, 84.

bewegelich, *adj., theilnehmend, mitleidig* 206, 9.

beweit, *bewegt* 12, 74. 131, 76. 201, 9. *erzürnt* 15, 43. *erschüttert* 39, 23. 140, 44. bewet *doch wohl für* beweit 199, 73. wis uf uns beweit, *habe Mitleid mit uns* 439, 58. 693, 44.

bewen, *schwv., beben, zittern, Ndrd.* 423, 92.

bewenden, *schwv., verwenden* 142, 56. 267, 50. 648, 46. ſich bewenden, *zurück, abwenden* 201, 14. bewant.

bewerren, ſich, *stv., in Streit und Zank gerathen* 72, 43. *beunruhigen* 192, 78. 219, 49. *verwickeln* 566, 43.

bewilen, *adv., zuweilen* 99, 20. 196, 72.

bewinden, *stv., umwinden, schmücken* 586, 87. *verheimlichen* 634, 85.

bewirken, *stv.,* mit nagelen beworcht,

stimulo venereo agi, *auf und niederlaufen*. *Vgl. Brem. WB. I*, 90. *Stalders Schweiz. Idioticon.* wite bifen, *weit auseinander schweifen* 242, 36. *Wüthend auf jemand losgehen*, des wurden do genuge bifen mit valfche uf gotes holden 507, 50. und ir ere lazen bifen, *sich ausbreiten* 553, 66. *abschweifen* 653, 50. bifen uf manigen, *zürnen auf viele* 685, 84. *I*, 115, 71. *in transit. Bedeutung* und tet fie von einander bifen *II*, 221, 9. daz man durch finen argen mut in dicke fach an zorne bifen, *rasen*.

bifen, bifehen, *stv.*, *mnd. ordnen*, *besorgen* 37, 25.

bifpel, *stn.*, *Gleichniss* 83, 60.

biftan, *beistehen* 338, 57.

biftraze, *f.*, *Nebenweg. Bildl. Abschweifung* 197, 38.

biten, *stv.*, *erwarten* 393, 83. *s.* beiten, erbiten.

biten, *stv.*, *bitten*, eines dinges biten, *darum bitten* 206, 25. einer bete bat, *eine Bitte bat er sich aus* 255, 6.

bitracht, *f.*, behut von fchedelicher bitracht, *Erwägung*, *Ueberlegung* 469, 73.

bitreten, *stv.*, *bei Seite treten*, *Ausflüchte machen* 382, 1.

bitrit, *stm.*, *Abweg* 467, 72. *Entfernung* 525, 94.

bitter, *adj.*, *heftig* 260, 22. *furchtbar*, *schrecklich* 346, 90. 375, 76. *schmerzlich* 693, 90. erbittern.

bitterkeit, *f.*, *Strafe*, *Verderben* 66, 49.

biwilen, *adv.*, *zuweilen* 133, 7. 253, 29.

biwifchen, *schwv.*, *auslöschen*, *vertilgen*.

bizen, *stv.*, *beissen* 125, 45. 163, 30. 184, 58. 213, 13. hin bineben bizen, *entfernen*, *beseitigen* 563, 43. hernider bizen, *herunter reissen* 683, 84. erbizen, gebizen, enbizen.

blante, *s.* blenden.

blafen, *stv.*, blies, *anhauchen* 96, 8. 452, 1.

blat, *stn.*, *Blatt. Mhrt.* blate 400, 91. 596, 62. mit blaten 667, 14.

blecken, *s.* enblecken.

bleichen, *schwv.*, *erbleichen*, *fürchten* 162, 96. 175, 68. 288, 14. 473, 94.

blen, *schwv.*, *blöken* 234, 21.

blenden, *schwv.*, blante, *blenden* 107, 88. 174, 10. 537, 6. erblenden.

blerre, *m.*, *oculorum caligatio*, *scotoma*, *das Dunkel der Augen. Vgl. Frisch I*, 104. *Brem. WB. I*, 95. blarroge.

bli, *stn.*, *Blei* 161, 90. 561, 1. blikolbe, blikule, bliftuc, blizeichen.

bliben, *stv.*, *bleiben*, *fortdauern* 2, 41. *unterlassen* 9, 31.

blic, *stm.*, *Glanz*, mit luteres herzen blicke 41, 53. verren blic 127, 83. an vreuden blicke 368, 30. *Schein* 545, 5. 616, 29. liechter blic 691, 35. *Blitz*, blickes fchozen 691, 45. *Augenblick*, zallem blicke, *jeden Augenblick* 110, 14. *Aufsicht* 221, 58. *Anblick* 693, 95.

blicken, *schwv.*, *glänzen*, *strahlen* 285, 75.

blicfchoz, *stm.*, *Blitz* 117, 41. 230, 43. 491, 12. 638, 72.

blicze, *Blitz* 304, 69. 337, 19.

bliczen, *schwv.*, *blitzen. So ist auch zu lesen nach v. d. Hagens hds. II*, 330, 9. *statt des sinnlosen* bifchof.

blies, *s.* blafen.

blikolbe, *Bleikolbe* 164, 18. *Die Leg. aur. hat plumbata scapula.*

blikule, *f.*, *Bleikeule* 383, 9. 639, 49.

blinde, *f.*, *Blindheit* 638, 82.

blindekeit, *f.*, *Blindheit* 93, 55. 302, 77. *Verfinsterung* 449, 9.

blint, *adj.*, *des Lichtes beraubt*, die vreude was blint. an kreften blint 530, 46. *verfinstert* 544, 43. *vernichtet* 649, 47.

blinthaft, *adj.*, *blind* 662, 1.

blintlich, *adj.*, blintliche klage, *Klage über Blindheit* 353, 39.

bliftuc, *stn.*, *Bleistück* 349, 59.

blizeichen, *stn.*, *Bleizeichen* 541, 95.

bloch, *stm.*, *Block*, *Klotz* 257, 86. 586, 24.

blode, *adj.*, *schwach, furchtsam, verzagt* 387, 9. 474, 10. *feig* 594, 30.

blodekeit, *f.*, *Schwäche, Verzagtheit* 56, 19.

bloz, *adj.*, *offenbar* 50, 95. blozer 268, 50. bloz machen, *offenbaren* 302, 64.

bloze, *f.*, *Offenbarung*, *Deutlichkeit* 507, 24.

blozeclichen, *adv.*, *offenbar* 353, 5.

blozlich, *adv.*, *offenbar* 73, 55. 314, 47. *in sinnlicher Bedeutung* 516, 80.

blut, *f.*, *Blüthe* 349, 3. des geloubens blut 646, 26.

blutbach, *stm.*, *Blutstrom* 329, 50.

blutec, *adj.*, *blutig* 43, 31. blutec var, *blutfarbig* 172, 74. *s.* blutvar.

blutſtriem, *Blutstreifen* 680, 27.

blutſucht, *f.*, *Blutgang* 26, 2.

blutſuchtic, *adj.*, *an dem Blutgang leidend* 337, 16.

blutvar, *adj.*, *blutfarbig* 530, 91.

bluwen, *schwv.*, *bläuen, zerschlagen* 296, 27.

boben, *s.* enboben.

boge, boie, *f.*, *Fessel*, *Bande*, verſlan in des kerkeres bogen 16, 47. *Lat. des Mittelalt. boja. Schon bei Festus* boiae, *genus vinculorum tam ferreae quam ligneae dicuntur.* ſiner boien lit, *die Glieder seiner Fesseln* 462, 47. *Siehe auch Buch I*, 161, 55 *u.* 61.

boln, *rollen, werfen* 384, 84.

bolz, *stm.*, *Bolzen*, der geluſte bolzen 397, 32.

borgen, *schwv.*, *auf einen andern verweisen*, *wo man selbst leisten sollte* 206, 52.

bort, *stm.*, *Schiffsrand* 444, 27. 470, 13. vollen bort, *volles Maass* 557, 43.

boſe, *adj.*, *schlecht*, *verächtlich*, boſe wib, *lüderliche Dirnen* 243, 3.

boſlich, *adv.*, *auf schlechte Weise* 28, 23.

bote, *schwm.*, der gemeine bote, *der allgemeine Bote als Bezeichnung des Todes* 231, 56.

boten, poten, *Bote sein*, *verkündigen* 439, 46.

bouge, *schwf.*, *Beugung*, *Neigung* 299, 92. 601, 15.

bougen, *schwv.*, *beugen*. gebouget 162, 84. 166, 69. 237, 19. 311, 59. 494, 7. 667, 50. die hende bougen, *falten* 688, 2.

boven *für* boben *und dieses Ndrd. für* oben 442, 71.

bozen, *schwv.*, *stossen*, *poltern* 691, 39.

bracht, *gebracht* 11, 52. 35, 19. *s.* bringen, gebracht.

bram, *s.* brimmen, bremen.

bran, *s.* brinnen.

braten, *stv.*, briet, *braten* 183, 6. in im briet ſin herze in hitziger not, *wallte*, *schlug heftig* 259, 86.

breche, *f.*, ſiner zungen gelit nach ordenlicher breche was im ungeſpreche 119, 35. die zunge was im vollen balt an ordenlicher breche, *Einrichtung*, *Geläufigkeit*, *Fertigkeit* 547, 25. gebreche.

breche, *f.*, *Glanz*, *Klarheit*, durch der ſunnen breche die ein vinſter ubervacht 545, 40. *s.* brehen.

brechen, *den Acker bearbeiten durch Pflug und Egge*, in die erden brechen, *graben* 45, 59.

brechen, *stv.*, *hervorkommen* 4, 1. ſich uz dem wazzer brach, *erhob sich* 6, 64. ſich von dem wege brach, *er schlug einen andern Weg ein* 9, 10. brach enzwei, *scheiterte* 13, 57. daz ſinen ganc an ſie brach, *das ihnen begegnete* 14, 3. der geloube wite brach, *verbreitete sich* 38, 10. ſin herze an ungelouben brach, *ergab sich dem Unglauben* 52, 15. *trans. bringen* 54, 82. die zunge brechen, *üben* 61, 23. ſin herze er daruf brach, *richtete es darauf* 64, 54. in die rede brechen, *einfallen* 80, 64 ſich brechen. uz den andern er ſich brach, *er trat hervor* 83, 30. *sich um etwas bemühen*, zu ſteten tugenden ſich brach 93, 13. an unſers herren mildekeit ir beger ſich do brach, *ihr Wunsch*

wandte sich an Gott 100, 11. enzwei brechen, *aufhören* 105, 41. ſich dannen brach, *sich davon machte* 135, 68. *nehmen* 140, 46. ſinen ganc gegen im brach, *er richtete seinen Gang gegen ihn* 201, 95. brach er den willen ie dar na, *er richtete seinen Willen darauf* 215, 59. ſich hin uf brechen, *sich erheben* 231, 9. brechen von etw., *befreien* 271, 51. vurbaz brechen, *sich verbreiten* 289, 64. verre brechen, *weit vordringen* 406, 30. ſich brechen uz etw., *es aufgeben* 313, 41. ſich brechen von einem, *sich von ihm entfernen* 346, 93. einen brechen, *peinigen* 394, 31. wand ez beſiten brichet, *es weicht vom Gewöhnlichen ab* 425, 51. den ganc brechen, *gehen* 433, 76. in wechſel brechen, *abwechseln* 548, 62. ſich brechen an ein tugenthaftez leben, *sich darum bemühen* 563, 14. an ſich brechen, *sich etwas unterwerfen* 566, 58. einen biſchof brach, *sich um einen Bischof bemühte* 597, 94. ſine raſte brach er enzwei, *alle seine Zeit brachte er hin* 601, 79. gebrechen, enbrechen, bebrechen, entbrechen, erbrechen.

brehen, *stv.*, *glänzen, strahlen* 583, 74. 692, 44. *s.* breche.

breit, *adj.*, *gross*, *geräumig* 3, 10. 247, 86. *verbreitet* 32, 30. 148, 88. *ausführlich* 249, 25. breite hochvart 683, 17. breit an ſinem mere, *berühmt durch das Gerücht.*

breite, *f.*, *Verbreitung*, uz witer breite 505, 5. *Grösse*, in eines ſchiffes breite 643, 80.

breiten, *s.* breitte.

breitte *für* breitete 218, 55. breitte uf, *öfnete*, *breitete auseinander* 407, 76.

bremen, *stv.*, bram, *brummen, brüllen* 109, 93. 180, 38. 260, 92. 341, 96. 357, 22. *s.* brimmen.

bren, *s.* brehen.

brengen, *stv.*, *Ndrd.* *bringen* 4, 74. 21, 63. *bewirken*, *machen* 190, 4. 354, 3.

brennen, *schwv.*, brente, *brennen* 201, 45. enbrennen.

brief, *stm.*, *Vollmacht*, *Bestätigung.*

briet, *s.* braten.

brimmen, *stv.*, *brummen*, bram 237, 91. 239, 95. 246, 4. *s.* bremen.

bringen, brengen, *stv.*, brachten, *brachte ihn* 47, 23. *bewirken*, *veranlassen* 219, 22. bracht, gebracht, gebringen.

brinnen, *stv.*, bran, *brennen* 13, 60. 29, 17. 111, 8. *glänzen*, *strahlen* 240, 41. brunnen 280, 9. enbrinnen.

brode, *adj.*, *schwach*, *krank*, brode ougen 215, 19. 529, 3.

brou, *s.* bruwen.

bruch, *stm.*, *Unterbrechung*, zu bruche kumen an etw., *in grosse Gefahr deshalb kommen* 91, 93. do wart im bruch der kunſt, *die Kunst versagte ihm* 129, 80. *Vergehen* 287, 7. 587, 87. ſunder bruches val 110, 63. 117, 98. ſunder unzuchte bruch 126, 5. do wart ir an beiden bruch, *es misslang ihr beides* 418, 7. einen bruch legen, *einen Hinterhalt*, *Hinterlist veranstalten*, *verderben* 459, 10. zu bruche legen, *vernichten* 564, 42.

brunne, *schwm.*, *Quelle*, *Brunnen* 3, 58. 226, 25.

brunnenvliez, *stm.*, *Quelle* 662, 89.

brunſt, *f.*, *Liebe* 111, 36. *Brand*, ungemaches brunſt 123, 18. hitzige brunſt 188, 47. 237, 29. *Begeisterung*, heilige brunſt 355, 6. des zwivels brunſt 415, 76. goteliche brunſt 437, 83. leide brunſt 465, 57. *qualvoller Tod.*

brut, brute, *f.*, *Braut* 27, 31. 679, 78.

brutegoum, *stm.*, *Bräutigam* 27, 23.

brutlouft, brutlouf, *stm.*, *Hochzeit* 285, 69. 325, 29. 450, 52. 630, 2.

bruwen, *stv.*, *brauen*, *wirken*, bron 15, 73. 199, 23. 475, 20. 490, 39. 590, 76.

bu, *stm.*, *Bau.* der wisheit bu 435, 37. gebu 403, 9. *s.* buunge.

buch, *stn.*, *Buch*, *Mhrht.* buche *und*

buchere. fwarze buch, *Zauberbücher* 155, 94. von den buchen 157, 68. 363, 66.
buch, *stm.*, *Leib*, *Körper*, *Rumpf* 37, 53. 384, 27. 459, 12. mit fatem buche, *gesättigt* 144, 85. 639, 48.
buchfe, *f.*, *Büchse* 180, 4.
buchfenvaz, *stn.*, *Flasche* 60, 79.
bude, *f.*, *Stall* 512, 39.
bucken, *schwv.*, *beugen* 233, 10. *niederdrücken* 271, 22.
buge, *f.*, *Umkreis* 409, 23.
bule, *f.*, *Beule* 383, 10.
bur, gebur 469, 60. *günstiger Fahrwind.* ein wol geliche bur, 11, 80. des windes ein vil gute bur 12, 82. windes gute bure 418, 31. *Anderswo bezeichnet ihn der Dichter durch* geraden wint. *Hängt es mit dem von Schmeller BW. I, 193. aufgeführten* burren, *brausen*, *sausen zusammen?*
burcgreve, *der Burggraf* 561, 93.
burclen, *stn.*, *Burglehn*, *eine Burg als Lehn* 151, 95.
burde, *f.*, *Bürde*, *Last*, *Menge.* tugentliche burde, *Fülle der Tugend* 35, 26. 53, 27. 95, 12. 345, 3. des fchatzes burde, *grosse Geldsumme* 403, 12.
buren, *schwv.*, *heben*, *tragen*, *entstehen. Vgl. Schmeller BW. I, 193. Brem. WB. 1, 120.* hievon als ieman burte und vil ebene daz erkos. *Buch II*, 245, 69. der fegel wart do ufgeburt. erburn, erburen, geburnen.
burgefchaft, *f.*, *Bürgschaft* 213, 75.
burn, *stm.*, *Born*, *Quelle* 455, 13.
burnen, *Ndrd. brennen.* burnende liebe 11, 19. 14, 45. burnde ougen 78, 16. burnende koln 108, 10. burnen uf einen, *für ihn brennen* 184, 37. 237, 36. burnendez leit, *brennender Schmerz* 279, 44. burnde vackeln 300, 35. burnende not, *Höllenfeuer* 540, 38.
burnunge, *siedende Hitze* 642, 9.
burtec, burtic, *adj.*, *gebürtig* 192, 8. 241, 14. 569, 41.
but, *biete*, *s.* bieten.
bute, *f.*, *Ndrd. Bütte*, *Gefäss*, *Tonne* 198, 36. 229, 83. 279, 14.
butel, *m.*, *Beutel* 527, 8.
butel, *stm.*, *Büttel*, *Henkersknecht* 122, 46.
buten, *schwv.*, *tauschen*, *vertauschen.* diz geben und diz buten 27, 22. daz fi mit criftenluten treib alfo manic buten, *verkehren*, *verhandeln* 32, 4. man begonde vafte buten, *einen Brand veranlassen* (?) 42, 8. fich hub do michel buten, *treiben*, *drängen* 141, 78. der angeft wolder vri wefen an der werlde buten, *ohne der Welt treiben und hetzen* 217, 69. fi hielten manic buten uf daz fi mochten underkumen fin ere und im die han genumen, *sie hielten eifrige Berathungen* 246, 36. ein flacht u. ein buten 247, 14. *streiten*, *zanken* 369, 63. daz fich ein michel buten hub an der felben brutlouft. ir urlouge und ir buten 386, 2. nach arger lift ein buten 442, 15. daz fi manic buten erhuben an den luten 551, 5. fich hub do michel buten 575, 14. ir unrechtez buten 596, 30. daz funtliche buten 603, 50. diz (daz gut) wolde fin bofer mut allez an im buten, *sich verschaffen* 639, 75. 96. michel buten 668, 86.
butere, *f.*, *Butter* 401, 49.
buunge, *f.*, *Bau* 268, 20. 275, 90. *Wohnung* 559, 78.
buwen, *schwv.*, *bauen* 2, 50. hin nach der tugende ftift buwen, *in den Besitz der Tugend zu gelangen suchen* 6, 41. uf in baweten, *vertrauen* 20, 73. *wohnen* 153, 65. 185, 2. *bewohnen* 238, 77. *sich gründen* 403, 46. *Wohnung nehmen* 620, 1. daz mer buwen, *Schifffahrt treiben* 644, 88.
buz, buze, *f.*, *Genugthuung*, *Entschädigung.* forgen buz werden, *gebessert* 30, 2. *heilen* 233, 46. buze fetzen, *Strafe bestimmen* 306, 53. buz werden 317, 6 *gesühnt werden.* buz machen, *befreien* 331, 73. waz ir rede buzet, *was*

ihr auch zur Entschuldigung sagt 367, 45. *Heilung* 537, 40.

buzen, *schwv.*, einen, *ihn strafen* 306, 56. harte buzen 322, 33. *vergüten, genug thun, entschädigen* 345, 18. *helfen* 395, 79. gebuzen.

buzen, *das Kopfweh heben durch Besprechung.* wand ſi im buzen wolde 395, 83. *scheint hier die Bedeutung zu haben, die es noch jetzt in der Zusammensetzung mit* ein *im Niederdeutschen hat. Man sagt hier einbussen, die kleinen Kinder durch einen zischenden Laut in den Schlaf bringen. Frisch erklärt sibilo agitare in cunis. Vgl. Schmeller BW. I,* 211. enbuzen.

Cancer, *Krebskrankheit* 504, 8.

cathecuminus, *der vor der Taufe den christl. Unterricht empfängt* 592, 19. 694, 9.

cins, *stm., Zins* 622, 66.

cirkel, *stm.*, den cirkel ſtrichen, *einen Kreis ziehen* 235, 18.

cirkelecht, *adj.*, *zirkelrund* 575, 49. cirkelechte krumme, *zirkelrunder Umkreis* 683, 74.

clus, *f.*, *Klause, Höle* 198, 71.

cluſener, cluſenere, *Klausener* 198, 77.

cluſerin, *f.*, *Klausnerin* 572, 96. *Frauen, welche entweder allein oder in geringer Zahl in Klausen bei den Kirchen lebten.*

complet, complete, complenda, *ein kirchlicher Dienst, der die Tagesdienste gegen Nacht schliesst* 433, 25. 532, 10.

conſciencie, *das Gewissen* 458, 77.

convent, *stm.*, ein convent des vrides 463, 3.

convers, *stm.*, *Laienbruder* 363, 18. ein convers, ein guter man uzene der geſcheffede pflac 623, 90.

cresmen, *stm.*, *Salböl* 95, 27. *aus d. Gr.* chrisma.

crieſch, *adj.*, *griechisch* 127, 38.

Criſt, *gen.* Criſtes, *Christus* 4, 91.

criſten, *ein Christ* 19, 47.

criſten, *adj.*, den criſtenen luten 42, 7. der criſtene man 288, 12. nach criſtener gewonheit 309, 21.

criſteneman, *ein Christ* 20, 13. 570, 87.

cypreſſin, *adj.*, cypreſſin holz 457, 45.

Da, *räumlich, da, hier, wo* 4, 8.

dach, *stn.*, *Schirm*, *Schutz* 29, 83. 40, 15. 46, 74. *Verdeckung, Unterdrückung.* durch die ſelben ſache was alſam under dache die rechte lere hin zu gote, *sie war verdeckt, unterdrückt* 63, 26. in mines herzen dach, *umschreibend für Herz* 153, 65.

dagen, gedaget, gedagen, *schwv.*, *schweigen.*

dannen, *weg, fort.* von dannen, *von daher* 49, 29.

dannoch, *damals noch* 94, 56.

dalmanke, *f.*, *Dalmatica*, *Gewand* 108, 86.

dampf, *stm.*, *Noth, Pein* 680, 77.

dan, *denn, als* 15, 67.

danne, *dann* 4, 67. danne e, *als früher* 10, 67. dannen, *von dort* 33, 5. 42, 94.

dannoch, *damals noch* 417, 35.

dar, *dahin* 14, 49. *da, wo* 327, 24. 92. 349, 34.

darabe, *daran, davon* 5, 78. 331, 19. *deshalb* 46, 11.

darna, *darnach, später* 6, 59.

dar obe, *dabei* 6, 25. *ausserdem* 34, 56. 193, 10.

daruber, *ausserdem* 16, 20.

darundere, *darunter, dabei* 10, 41. 100, 30.

dar vor, *vorher, früher* 8, 59. 34, 5.

dar zu, *dazu* 331, 23.

daz, *zsgz. aus* daz ez.

deckelachen, *stn.*, *Bettdecke* 144, 53.

decken, *schwv.*, dackte, *decken* 155, 29.

degen, *stm.*, *Mann*, ein reiner degen, *tugendhafter M.* 9, 58. 13, 20. 151, 42. gotes degen, *frommer Mann* 307, 36. 473, 43.

deiswar, *adv.*, *wahrlich*, *gewiss.* *Zsgz.* *aus* daz ift war 34, 1. 43, 79.

dekein, *irgend welch*, *mit einer Negation*, kein 6, 4. *kein* 34, 16. *s.* dikein.

demut, *f.*, *Demuth* 45, 86.

demutdoum, *stm.*, *Demuthshauch* 422, 51.

demutic, *adj.*, *demüthig* 31, 52. 128, 16.

denen, *schwv.*, *zerren*, *reissen* 166, 62. die gedanken denen, *sie auf jemand richten* 426, 63. *sich erstrecken* 505, 48. *s.* erdenen.

denken, *schwv.*, dachte, gedacht da im todes wart gedacht, *wo ihm der Tod bestimmt war* 40, 82.

dernach, *nachher* 418, 30.

derren, *schwv.*, *dörren*, *trocknen* 691, 12.

des, *deshalb* 4, 86. *daher* 8, 9. 11, 68. 557, 61.

defte baz, *um so besser* 7, 6.

deweder, *weder* 599, 32.

dez, *eine abgeschwächte Form für* daz 41, 66.

diake, diaken, *Diaconus* 100, 45. 214, 29. 615, 1.

dic, *adj.*, *dick* 215, 41.

dicke, *adv.*, *oft* 3, 3. 7, 39. dicke und dicke, *sehr oft* 10, 69.

diech, *stn.*, *der Schenkel* 504, 50. eines kapunes 528, 42. 586, 31.

dienft, *stm.*, *Diener* 641, 60.

dienfthaft, *adj.*, *zu Diensten verpflichtet* 460, 5.

dienftlute gotes 202, 29. *Mönche und Nonnen.*

diet, *f.*, *Volk*, *Schaar*, die valfche diet, *Heidenhaufe* 29, 73. *Plural* zu des herren dieten 502, 43. ir diet 38, 72. die gemeine diet, *das Volk* 195, 45. der ungetruwen iuden diet 215, 5. die gemeinliche diet, *der grosse Haufe* 247, 5.

diezen, *stv.*, *tosen* 184, 84. erdiezen.

dikein, *kein* 26, 73. 58, 49. 236, 14. 275, 45. *irgend ein* 315, 45. 442, 53. 513, 13. *s.* dekein.

dinc, *stn.*, *etwas* 311, 75. von dinge fprechen. alles dinges, *durchaus* 388, 91. 413, 34.

dingen, *stv.*, *denken*, *begehren*, *hoffen* 164, 67.

dirn, dirne, *Dirne*, *Dienerin* 27, 28. *Jungfrau* 49, 60. *Von einer Königstochter* 255, 62. die wife dirn, *die heilige Jungfrau* 366, 14. *verächtlich* 178, 45.

dirre, *dieser* 9, 4. 12, 24. 2) *dieser*, *f.*, dirre vrowen 35, 27. diz, *dieses* 9, 31. diffez 33, 12. difeme 9, 9. difme 20, 48.

disputacie, *f.*, *gelehrte Streitigkeit* 586, 85.

diffit, *disseit* 271, 39.

diweder, *einer von beiden; mit einer Negation keiner von beiden* 233, 64.

diweder, *weder* 149, 21. 307, 24. 548, 40.

do, *auf die Zeit bezüglich*, *als*, *da.*

dol, dole, *stf.*, *Leid*, *Dulden* 60, 74. *Schmerz* 256, 5. mit fcharfer dol 280, 28. mit leillicher dol, *mit mühsamer Arbeit* 347, 33. *Krankheit* 386, 70. 473, 14. in ungemaches dole 595, 64.

doln, *schwv.*, *dulden* 21, 67. erdoln, gedoln.

don, *stm.*, *Ton.*

done, *f.*, *Anstrengung*, *Bemühung B. I*, 185, 72.

donen, *schwv.*, *sich neigen*, *strecken*, *bemühen*, uf der gote lobe donen 340, 34. ich wil uf den arbeiten donen 348, 92. uf Criftus liebe donen 403, 48. die fuche — uf der ich als du fift hie done, *mit der ich mich quäle* 437, 15. *Buch II*, 384, 73.

donreflac, *stm.*, *Donner* 117, 41. 230, 42. 264, 80.

dorren, *schwv.*, *verdorren*, *vertrocknen* 632, 49.

dorrent, *dörrend.* dorrende unzucht, *fig. Laster*, *welches die Lebenssäfte verzehrt* 578, 88.

doum, *stm.*, *Hauch*, *Dampf.* daz im entgienc des libes doum, *die Lebenswärme* 265, 13. 337, 4. *Lebens-*

hauch, an vruchtigeme doume 350, 20. demutdoum 422, 51. ſaffes doum 692, 12. *Pass.* 10, 76. *von der Ausdünstung des Cederbaums.*

drabe, *ab*, *davon* 211, 10. drabe lan, *ablassen* 402, 98.

draben, *marschiren* 270, 24.

drat, dret, *adj.*, *schnell* 3, 61. draten ganc 606, 17.

drate, *adv.*, *schnell*, *eilig* 4, 15. 13, 66. 45, 78. 63, 42.

drehen, dren, *schwv.*, *drehen* 182, 93.

dret *von* drehen. treten *für* dreten 122, 70. der wint den ſtoub von einander dret 484, 20.

drete, *f.*, *Eile*, *Schnelligkeit* 25, 11. 223, 55. 456, 22.

dreu, *f.*, *Drohung* 24, 82. 384, 21.

dreun, *schwv.*, *drohen* 166, 82. 601, 26.

dreurede, *f.*, *Drohrede* 159, 86.

dreuwen, dreun, *schwv.*, *drohen* 28, 57. 183, 24.

dri, *drei* 16, 18.

drie, dru, *drei* 14, 72. 333, 2.

drieckecht, *adj.*, *dreieckicht*, *nach oben spitz* 251, 52.

drien, *zu drei sein* 549, 76. gedriet 577, 49.

drierhant, *adj.*, *dreifach* 38, 26.

dries, dris, *adv.*, *dreimal* 44, 40. 146, 5. 588, 78. 614, 10.

drilich, *dreifach* 79, 91. 549, 76. 577, 49. 630, 4.

dringen, *stv.*, *eilen*, hinzu dringen 66, 26.

driſtunt, *dreimal* 44, 17. 211, 2.

drituſunt, *dreitausend* 65, 93.

drivalde, *f.*, *Dreifaltigkeit* 74, 40. 434, 34.

drivaldekeit, *f.*, *Dreifaltigkeit* 449, 33.

dro, drou, *f.*, *Drohung* 70, 36. 177, 68. 232, 68.

drobe, *darüber* 31, 12. *vor allen.*

dru, *drei* 44, 47. 332, 6. 636, 4.

druch, *f.*, *Falle*, *Schlinge zum Fangen der Thiere.* gevangen in der tiefen druch 541, 29. in des kerkeres druch 638, 55.

drucken, *schwv.*, ſich, *sich bescheiden zurückziehen* 12, 12. *erniedrigen.* drucket von der werlde hin, *einsperrt* 16, 11. *unterdrücken* 58, 51. ſich hinunder drucken, *sich zurückziehen* 83, 89. *martern*, *quälen* 385, 28. zu tal drucken, *sich erniedrigen* 406, 67. ſich von der ere drucken, *sich der Ehre entziehen* 615, 18.

druf, druffe, *darauf* 15, 3. 52, 58. 321, 73.

drum, *stm.*, *Ende*, *Zertrümmerung.* ſnidet zu boſem drume, *arge Schändung* 566, 2. zu drume gan, *zu Trümmern gehen* 614, 74. zu drume kumen, *zu Ende kommen* 657, 74.

drumen, *schwv.*, *zertrümmern*, *zerstören*, enzwei drnmen 450, 30.

drunder, *dabei* 86, 73. drundere 689, 5.

druz, *daraus* 289, 49. 417, 39.

druzen, *dreizehn* 210, 28.

dube, *f.*, *Diebstal* 21, 70. 22, 13. 233, 70. *vgl.* duplich.

duchte, *praet. von* dunken 40, 38. 111, 70. 404, 54. 499, 21. *s.* geducht, beducht.

dulden, *auch von erfreulichen Gegenständen* 231, 34.

dult, *f.*, *Geduld*, *Ausdauer* 183, 48.

dume, *schwm.*, *Daum*, do ſus uf ſime dumen ſtunt die ere, *da so Ehre und Glück in seiner Hand lag* 376, 6.

dunken, *anom. schwv.*, duchte, *dünken* 33, 15. 40, 38. 47, 70.

dunne, *stn.*, *die Dünnungen*, *Weichen* 196, 70.

dunne, *adj.*, der ſlaf was dunne, *war leicht* 42, 55. *fein*, dunne hemde 214, 40. *gering*, ſin gemach was dunne, *die Bequemlichkeit war gering* 306, 67.

dunſt, *stm.*, *Dampf* 239, 8.

duplich, *adj.*, *diebisch* 233, 88. 388, 31. dupliche zuplicht, *Diebstal*, *nach Diebes Art.*

duplich, *adv.*, *diebischer Weise* 495, 75.

durch, *aus*, *wegen* 2, 48. durch loben, *des Lobes wegen* 6, 5. durch leit,

zur Strafe 244, 60. durch sagen, *des Sagens wegen* 285, 23.
durchkosen, *durchsprechen* 77, 49.
durchlegen, *schwv.*, *durchwirken, schmücken* 581, 56.
durchleit, *durchwirkt*, *geschmückt* 581, 56.
durchlesen, *stv.*, *durchwirkt?* 117, 77. *durchdenken*, *durchmustern* 242, 94.
durchluchtec, *adj.*, *durchsichtig*, *klar* 214, 43.
durchrich, *adj.*, *sehr reich* 605, 67.
durchriten, *stv.*, *durchbrechen* 376, 1.
durchschrapfen, *schwv.*, *mit eisernen Kratzen den Körper zerfleischen* 172, 9. *das Wort eigentlich niederdeutsch von* schrapen.
durchschriben, *stv.*, *geschrieben* 105, 60. *beschrieben* 386, 83.
durchsehen, *stv.*, *durchforschen*. durchsich 76, 85.
durchsichtic, *adj.*, *einsichtig*, *durchschauend* 192, 3. *rein* 396, 31. 415, 3.
durchslagen, *stv.*, *erschüttern* 25, 9. *durchwirken*, *schmücken* 581, 56. *durchfahren*, *treffen* 681, 93.
durchslân, *durchprügeln* 285, 35. 506, 9.
durchsniden, *stv.*, *verwunden*, durchsneit 530, 56.
durchsniten, *verziert* 578, 49. 630, 27. *ausgezeichnet* 581, 20.
durchstrichen, *stv.*, *durchgehen*, *durchlaufen* 4, 26.
durchvarn, *stv.*, mit worten, *ausführlich durchsprochen* 500, 5.
durchwieren, *schwv.*, *mit Gold und Edelsteinen auslegen*, *schmücken*, *zieren* 691, 16.
durchvillen, *schwv.*, *geiseln* 619, 41.
durchwiden, *schwv.*, *durchprügeln* 461, 47.
durchworcht, *durchwirkt* 26, 45. 630, 27. *Vgl.* wurken.
durfen, *stv.*, *bedürfen*, waz darf man dirre wechselwort 179, 7. 222, 90. *dürfen*, dorste 246, 57. des wir durfen hie 297, 39. 444, 81. 692, 39.
durftige, *Elender*, *Elende* 132, 88. 175, 27. 238, 39. 329, 76. 382, 56.
durre, *adj.*, *verdorrt* 97, 66. *erstarrt*, *gelähmt* 246, 29.
dute, *f.*, *Deutung*, *Offenbarung*. zu dute sagen, *erzählen* 227, 15. 263, 79. *Erzählung* 275, 67. an offenlicher dute, *durch klare Mittheilung* 297, 19. 372, 17. 489, 85. bescheidenliche dute 620, 93.
duten, *schwv.*, *deuten*, *anzeigen* 37, 46. *erzählen* 120, 28. 183, 65. 220, 10.
dutlich, *adj.*, *deutlich*, *verständlich*.
dutunge, *stf.*, *Deutung*, *Verkündigung* 38, 83. *Bedeutung* 79, 92. 395, 56.

E, *f.*, *Gesetz* 28, 2. in der alten e, *A. T.* 6, 18. gotes e, *die zehn Gebote* 39, 44. *die Ehe* 291, 22. christenliche e, *Christenthum* 292, 26.
e, *früher*, *zuvor* 8, 41. e wile, *früher* 68, 17. e zustunt, *früher*, *vorher*, *ehemals* 190, 81.
eben, *adj.*, *gleich*. er quam an ebenez zil, *an einen gleichen Punkt*, *Ort*. ebener, *bequemer* 384, 48.
ebene, *f.*, *Gleichmässigkeit*, *Milde* 193, 21. tugentliche ebene.
ebene, *adv.*, *genau*, *gleichmässig* 16, 52. ebene maze, *ebenmässig* 33, 32. *ruhig* 34, 82. vil ebene 47, 65. *verständlich* 83, 6. ebene kamen, *bequem sein* 288, 71. *zu gelegener Zeit* 461, 23.
ebenen, *schwv.*, *gleichmässig*, *gleichmüthig machen* 430, 76. sich an einen ebenen, *ihm sich anschliessen* 634, 6.
ebengeliche, *adj.*, *gleich* 91, 19.
ebenher, *adj.*, *von gleicher Erhabenheit* 91, 20.
ebenmaze, *stf.*, *Ebenbild*, *Gleichniss* 126, 36.
ebenslecht, *adj.*, *ruhig fortgehend* 180, 27. 207, 20. *verständig*, *ohne Erbitterung* 382, 20. *gleichmässig* 439, 31. 539, 2. 541, 34. *einfach* 658, 64. 693, 29.
ebenture, *wunderbares Ereigniss*, uf ebenture 62, 15.
ecclesie, *f.* *Kirche* 53, 2.

enruchen, *schwv., sich nicht kümmern, unbesorgt sein* 134, 5.
enſamt, *gesammt.*
enſchuveln, *s.* entſchuveln.
entbrechen, *stv., brechen, endigen* 417, 3. von einem ſich entbrechen, *sich von ihm trennen* 595, 42. *öffnen.*
entecken, *schwv., entdecken* 596, 40.
entfengen, *stv., anzünden* 337, 88.
entgan, *entgehen* 10, 80. entgienc 30, 82. *fehlen* 40, 13.
entgein, *entgegen* 588, 92.
entgelten, *stv., Strafe zahlen, Schaden erleiden mit dem gen.* 138, 80. *mit dem dat. für einen leiden* 682, 50.
entgliten, *stv., entgleiten, entschlüpfen* 86, 22. 184, 47. 689, 49.
entgraben, *stv., entwenden* 431, 76.
enthaben, ſich, *sich enthalten, zurückhalten* 276, 35. *erhalten, emporhalten* 440, 84.
enthabunge, *f., das Feststehen* 23, 54.
enthalten, *stv., zurückhalten,* enhalt, *halt* 90, 61. 208, 24. 332, 41. 643, 15. *empor halten* 343, 67. *zögern* 103, 2. *stille halten* 151, 42. 403, 76. *behalten, behaupten* 465, 50. ſich enthalten, *sich versteckt halten* 631, 34. 655, 79.
enthoubeten, *enthaupten* 394, 97. 686, 63. enthoupt, *enthauptet* 578, 40.
entkeren, *schwv.,* ſich eines, *sich von einem abwenden* 177, 29. 315, 16. *verwandeln* 656, 78.
entkleitten *st.* entkleideten 325, 87.
entknoten, *schwv., den Knoten lösen* 547, 89.
entledigen, *schwv., aus Fesseln und Banden befreien* 16, 53.
entlicht, *part., erleichtert* 583, 46.
entlichten, ſich, *erleichtern* 316, 51. 534, 17. 590, 26.
entligen, *stv., versinken* 470, 65. und entlac in herteme ſlaf 510, 75.
entnemen, *stv.* ſich, *sich entziehen* 150, 44. von dannen ſich entnem., *sich entfernen* 338, 71. 412, 49. entnumen, *frei, ledig* 419, 63.
entnucken, *schwv., einschlummern* 52, 59. 92, 92. *schlafen* 435, 24. *Buch II,* 227, 22.
entpern, *stv., entbehren.* entpar 242, 26. 290, 36.
entpſa, *empfange* 41, 22.
entpfachen, *stv., empfangen, annehmen* 37, 38.
entpfangen, entpfan, *stv., empfangen* 9, 32. entphie 10, 53. entpfienc 30, 81. *erleiden* 44, 81. *beschlossen* 315, 68.
entpfengen, *anzünden,* wirouch entpfengen 315, 14. 422, 79. *entzünden* 673, 84.
entpfinden, *stv., wahrnehmen mit dem gen.* 599, 74.
entprechen, ſich, *sich losmachen, s.* enprechen *und* entbrechen.
entragen, *stv., entziehen, rauben* 654, 5.
entreinen, *schwv., beflecken* 40, 91. 67, 70. 182, 39. 630, 81. die luft entreinen, *sie mit Gestank erfüllen* 369, 33.
entriſen, *stv., entfallen, entschlüpfen* 19, 71.
entrucken, *schwv., entzücken* 126, 17.
entrumen, *schwv., entweichen, verschwinden* 426, 95. 681, 4.
entſaben, *gemerkt, erkannt, partic. von* entſeben 2, 44. 85, 19. 197, 17. 402, 34.
entſagen, *lossagen, sich frei machen* 33, 48. 352, 75.
entſamt, *adv., zusammen* 221, 43. 460, 30. 609, 5.
entſchun, *schwv., entschuhen* 282, 64.
entſchuveln, *schwv., entschaufeln, ausgraben* 591, 68.
entſeben, *stv., vgl. Graff VI,* 168. *fühlen, merken, erkennen, praeter.* entſub, *part.* entſaben 3, 78. 9, 28. 14, 60. 27, 40. entſuben 38, 15. 43, 98. entſaben 62, 4. *mit dem gen.* 68, 41. entſeben 255, 1.
entſebt, *mnd. für* entſaben 433, 56.
entſiden, *stv., kochen* 641, 98.
entſigen, *stv.,* entſeic, *entsinken* 83, 24. 628, 36.
entſin, *entfernt sein* 432, 25.
entſitzen, *stv.,* eine ſache, *vor ihr*

erschrecken. entfaz die not 56, 18. fich entfitzen 57, 1. 63, 65. 96, 79. 123, 38. 332, 29.

entflagen, entflan, *stv., ausschlagen, entarten,* mit hochmut entfl., *in Hochmuth ausarten* 6, 12. *ablegen* 46, 56. *enteilen* 223, 23. *entfernen* 380, 64. *wegnehmen, befreien* 459, 24.

entflan, *stv., entfernen,* daz ioch entfl., *es abschütteln* 385, 30.

entfliefen, *stv.,* entfleif, *entschlüpfen* 16, 1 23, 53. 191, 53. entfliffen 55, 68. die adern im gar entfliffen, *er fühlte den Puls nicht* 136, 28. den ir fegele entfliffen 285, 48.

entfliezen, *stv., aufschliessen, öffnen* 1, 13. entfluzet 128, 82. entflozzen, *geöffnet* 463, 33. 676, 72.

entflipfen, *schwv., entschlüpfen, entgleiten* 239, 41.

entfloufen, *schwv.,* fich eines dinges, *sich davon losmachen* 281, 63. 556, 60. *Buch II,* 346, 51.

entfpannen, *stv., losmachen,* entfpien 55, 73.

entfpengen, *schwv., losmachen, die Spangen lösen* 342, 64.

entfpriezen, *stv., emporwachsen* 193, 43.

entfprinc, *stm., Ursprung, Quelle* 426, 71.

entftan, *entstehen, werden* 66, 32. *erstehen* 89, 7. *stehen bleiben* 129, 14. *sich erheben* 344, 41. *fehlen, mangeln* 80, 53. 102, 49. 386, 18.

entftrichen, *stv., entfliehen* 644, 3.

entfub, *merkte, praeter. von* entfeben.

entvarn, *stv., entkommen* 372, 65.

entvechten, *stv., unwirksam, entgegen sein (?)* 129, 3.

entvern, *schwv., entfernen* 501, 73.

entvirren, *schwv., entfernen* 163, 70.

entvliegen, *stv.,* entvlouc, *entfliehen* 519, 6.

entvlien, *stv., mnd. entfliehen* 5, 60.

entvreuen, *schwv., betrüben,* entvreut, *geschreckt* 482, 42. 489, 76.

entvurchten, *schwv., sich nicht fürchten* 683, 35.

entwachen, enwachen, *schwv., erwachen* 44, 9. 45, 13. 68, 13. 93, 33. 387, 68.

entwakt des flafes, *erwacht* 371, 38.

entwalken, *verfallen* 386, 49. *Vgl. Schmellers BW. IV,* 68.

entwandelt, *verwandelt* 33, 38.

entwecken, *schwv.,* entwachte, *aufwachen* 359, 17. entwackt 371, 38. 448, 81.

entwenet, *entwöhnt* 27, 25.

entwenken, entwenket haben, *sich entziehen* 432, 27. *entgehen* 163, 71. 598, 9.

entwer, *adv., quer* 673, 69. 605, 11. 680, 28.

entwer gen, 402, 89. *unpassend sein.*

entwerch, *adj., entgegen, verquer* 493, 65.

entwerden, *entkommen, entfliehen* 243, 31. 244, 3. 378, 15. 443, 88.

entweres, *adv., von der Seite* 159, 24. 533, 36.

entwern, *abschlagen, versagen* 310, 66.

entwefen eines dinges, *frei davon sein* 50, 21. *entbehren* 607, 11. *sich entsagen* 622, 59.

entweten, *aus dem Joche lösen, entkleiden* 53, 48. *sich frei machen* 388, 47. 582, 11. 615, 67. *Buch II,* 339, 22. mit gelouben uns entweten von aller funden bande.

entwichen, *stv., entweichen, entgehen* 4, 76. 10, 71. 84, 4.

entwilden, *schwv., fremd, fern sein* 191, 92.

entwifchen, *adv., zwischen* 442, 10.

entzemen, *stv., ziemen* 544, 47. 653, 6.

entzien, *stv.,* fich eines dinges, *es aufgeben* 608, 49.

entzucken, *schwv., entziehen* 23, 67. fich entz., *wanken, aus einander weichen* 272, 28. *entreissen* 440, 86. 474, 94.

entzwei tragen, *sich trennen, spalten* 128, 77. 245, 71. 249, 3. 645, 96. entzwei treten, *sich trennen* 282, 70. entzwei brechen die ru, *sie aufgeben* 349, 44.

enumenamen, *adv., wahrhaftig* 206,

46. 210, 81. 569, 79. *gebildet a. d. Lat. in nomine domini amen.*
envollen, *adv., vollständig* 32, 14. 82, 95.
enwec, *adv., weg, fort.* enwec haben, *es fort haben* 517, 35.
enzel, *einzeln* 357, 91.
enzelt, *im Passgang* 511, 95.
enzemen, *stv., ziemen* 597, 79.
enzien, *stv., entziehen, nehmen* 55, 33. enzuhe 151, 66. 516, 31.
enzwei, *verschieden, getrennt.* wite enzw., *ganz verschieden, von den Sprachen* 2, 57. *gebrochen, vernichtet* 257, 5. enzwei brechen, *vernichten, zerstören* 279, 24. *aufhören* 475, 7.
enzwiſchen, *zwischen.* enzwiſchen kumen, *hindern* 171, 50.
er, *erntete, praeter. von* arn, *welches siehe.*
er, *adv., zuerst, anfangs* 136, 28.
erarnen, *schwv., büssen* 253, 28. *durch Anstrengung erwerben.* erarnte im volle hute, *erwarb ihm vollen Schutz, vollständige Sicherheit* 435, 75.
erbalden, *kühn und muthig werden* 87, 65.
erbarmede, *f., Mitleid* 355, 48.
erbarmen, *schwv., Mitleid* 39, 89.
erbe, *stn., Erbgut, ererbtes Vermögen* 7, 78. 27, 15. 103, 43. erbes habe 193, 14. erbe gutes 307, 6. ſin gut u. ſin erbe 387, 3. 427, 46.
erbeiten, *schwv., erwarten mit gen.* des ſlages 102, 73. 112, 68.
erbeizen, *schwv., antreiben, anstacheln* 172, 56. 192, 76. 331, 12. 522, 24.
erben an einen, *als Erbgut an jemand übergehn* 107, 19.
erber, *adj., ehrenwerth* 354, 1.
erbermede, *f., Barmherzigkeit, Mitleid* 96, 20. 489, 91. 621, 63.
erbetot, *stm., ererbter Tod* 82, 39.
erbezugen, *ein Erbe gewinnen* 138, 38.
erbieten, *stv., erzeigen, erweisen* 11, 66. lieblich erbieten, *freundlich aufnehmen* 14, 86. *feindlich darbieten* 35, 11. 40, 79. leit erbieten, *Leid zufügen* 5, 3. 40, 79. 88. gotes ſegen erb. uf daz brot 386, 36. 683, 93. ſich erbieten, *sich zeigen, darstellen* 587, 90.
erbiten, *stv., erbitten mit dem acc. der Person und gen. der Sache* 277, 2. 394, 64.
erbiten, *stv., abwarten* 619, 30.
erbittern, *kränken, zu Zorn und Hass treiben* 163, 24.
erbizen, *stv., zerreissen* 163, 78. 511, 17. von lebene erbeiz, *tödtete* 668, 43.
erblenden, *schwv., verdunkeln* 107, 42.
erblicken, *schwv., erglänzen, strahlen* 69, 67. 677, 29.
erbolgen, *erzürnt, ergrimmt* 60, 44. 479, 43. 496, 92. 562, 4. 596, 16.
erbrechen, *stv.,* ſich, *sich erheben, vernehmen lassen* 48, 83. 200, 58. ſich erbrechen uf einen, *auf ihn losstürzen* 238, 19. 523, 84. ſich erbrechen von einem, *sich von ihm entfernen* 419, 26. 538, 25.
erbrochen, *zerdrücken* 99, 55. *das Wort bezieht sich auf den Ackerbau und scheint nicht oft vorzukommen. Das einfache* brochen *und* gabrochen *siehe bei Graff III,* 270. brochung, *occatio, wird auch in Scherz Glossar aufgeführt.*
erburn, *in die Höhe heben* 225, 24. *mnd. Vergl. BrW. I,* 119 *unter* boeren.
erburnen, *schwv., verbrennen* 211, 89.
erclich, *adj., boshaft* 87, 36. 211, 90. 225, 2. 261, 87. 303, 40.
erdenen, *schwv., ziehen, recken* 60, 54.
erdenkloz, *stm., die Erdkugel* 329, 9.
erdenlaſt, *f., die Wucht der Erde, Erdkörper* 1, 20.
erdiezen, *stv., ertosen, rauschen* 223, 13. 263, 10. *ertönen* 337, 40. 402, 94. 526, 68.
erdoln, *schwv., ertragen, erdulden* 86, 48. 113, 39. 165, 32. 340, 60. 380, 13.

erduten, *schwv.*, *deuten*, *bekannt machen* 64, 65.
ere, *f.*, *Gnade*, *Geschenk* 3, 30. *Ruhm* 80, 13.
ere, *stn.*, *Erz* 360, 56.
erenschin, *stm.*, 688, 11.
ergan, *stv.*, *zu Stande kommen*, *geschehen*, *vollbracht werden* 258, 5. ſich ergan, *vergehen*, *verlaufen* 665, 12.
erge, *schwf.*, *Bosheit* 683, 38.
ergeben, *stv.*, *geben* 92, 42. ergit, *ergibt* 113, 76. ſich ergeben, *sich verbreiten* 302, 33. 427, 68.
ergern, *schwv.*, *Aergerniss geben* 458, 56.
ergerunge, *f.*, *Aergerniss* 37, 42. 204, 85. 406, 27.
ergiezen, *stv.*, *verbreiten* 11, 36. 182, 9. ſi erguzzen 416, 47.
ergiften, *vergiften* 90, 36.
ergleifen, *schwv.*, *s.* gleif. *Der Sinn der Stelle* 392, 70. *kann kein anderer als zerreissen sein*, *damit stimmt auch Buch I*, 202, 3. vergleifet, *dessen Bedeutung dort durch distortus ausgedrückt wird.*
ergluen, *schwv.*, *feurig werden* 87, 59. *erhitzen* 104, 34. *heitzen* 107, 27. *sich entzünden* 193, 33. *glühend machen* 388, 62.
ergraben, *stv.*, *gründen*, *festsetzen* 46, 94. *eingraben* 64, 71. *vergraben*, *versenken* 82, 20. 246, 94. 373, 92. *erzählen* 372, 78. *Von Schnitzwerk* 467, 47. *erforschen* 590, 1. *erlangen*, *erreichen* 434, 47.
ergremſen, *schwv.*, *ergrimmen*, *wüthen* 42, 24. 53, 5. *Buch I*, 43, 75. *II*, 217, 52.
ergruen, *ergrünen*, *emporwachsen* 372, 70.
ergrunden, *schwv.*, ergrunte, *erforschen* 420, 38.
ergrunder, *stm.*, *Kenner der heil. Schrift* 192, 6.
erhaft, *adj.*, *voll Ehre und Glanz* 22, 24. 151, 93.
erheben, *stv.*, *anfangen*, *beginnen* 39, 42. 80, 8.
erhellen, *stv.*, *erklingen*, *ertönen* 218, 16. 612, 74.
erholn, *schwv.*, ſich, *sich schadlos halten* 21, 19. *sich stärken* 45, 32. *erwerben* 305, 67.
erin, *adj.*, *ehern*, erin ſul 29, 51. 56, 39.
erjagen, *schwv.*, *erlangen*, *gewinnen* 25, 24.
erjait, *erjagt* 334, 58.
erkieſen, *stv.*, erkos, *bemerken* 24, 1. 196, 93. 238, 15. 693, 61. erkure 2, 67. erkorn 6, 19. erkuſeſt 291, 56.
erklingen, *stv.*, *einen Ton klingen lassen*, iren galm erklingen 48, 42.
erkrigen, *stv.*, *bestehen*, *durchmachen* 347, 49. *Buch I*, 279, 90. 373, 32.
erlamen, *schwv.*, *lähmen* 167, 32.
erlan, *stv.*, *erlassen*, *unterlassen* 185, 8. *beraubt* 11, 30. *frei* 33, 17. er iſt ſunde erlan 435, 62.
erlangen, *schwv.*, *verlangen* 530, 54. *erreichen*, *bringen* 677, 6.
erleſchen, *stv.*, *auslöschen* 165, 35. 541, 85.
erleſen, *stv.*, *wählen*, ein urteil, *Urtheil sprechen* 63, 42. zu teile erleſen, *ertheilt* 122, 15. *bemerken* 281, 50. *hervorheben* 614, 21.
erlich, *adj.*, *trefflich*, *schön*, erlich geſtalt 42, 59. erlicher, *ehrenvoller* 42, 93. *ehrenhaft* 79, 88. 126, 63. 183, 34. *mit Anstand*, *Würde* 298, 9. 340, 33. erliche zit, *lange Zeit* 515, 11.
erliden, *stv.*, *erdulden*, *ertragen* 15, 70. 96, 74. 314, 7.
erloſen, *schwv.*, *offenbaren* 554, 16.
erloſt, *befreit* 11, 44. 16, 32.
erloubt, *gestattet*, *möglich* 18, 86. 59, 44.
erluchten, *schwv.*, *erleuchten* 215, 35. 251, 63. 419, 39. 438, 9.
erluzen, *schwv.*, *erlauschen*, *betrachten?* 123, 74.
ermanen, *schwv.*, *ermuthigen* 123, 22.
ermelich, *adj.*, *ärmlich*, *dürftig* 259, 92. ermeliche ſpur *bezeichnet die Kleidung des Bettlers* 521, 61.
ernſtlichen, *adv.*, *mit Eifer* 83, 34. *mit Strenge* 229, 60.

erquemen, *stv.*, *erschrecken*, erquam 63, 45. 289, 33. 327, 32. erkumen 351, 39. 501, 24.

erquicken, *schwv.*, *vom Tode erwekken* 60, 28. 88, 78. 337, 79. 457, 32. ſich erquicken, *vom Tode erwachen* 115, 60. *das Leben erhalten, verlängern* 207, 51. ich wil mit leide erquicken einen keiſer, *zum Verderben, Unglück will ich einen Kaiser erwecken* 277, 14. 515, 6.

erreichen, ſich, *sich erstrecken* 86, 17. *verstehen, begreiffen* 347, 61. got erreichen, *zu Gott kommen* 461, 70.

erriten, *stv.*, *durch Reiten einholen* 151, 32.

erſamikeit, *f.*, *Ehrerbietung* 653, 43.

erſchein, *s.* erſchinen.

erſcheinen, *schwv.*, ſich, *sich offenbaren, zeigen* 209, 63. 262, 82. 500, 31. erſcheinte 609, 18.

erſchellen, *st. u. schwv.*, *erschallen.* erſchellete 51, 67. 669, 88. erſchal 128, 2. 383, 16. ſich erſchellen, *sich durch den Ruf verbreiten* 210, 85. *erschallen lassen* 362, 18. erſchillet 395, 63. erſchulle 421, 30. 493, 64.

erſchinen, *stv.*, erſchein, *erscheinen, sich zeigen* 16, 40. 21, 50. 32, 86.

erſchrecken, *schwv.*, eines dinges, *davor erschrecken* 19, 66. erſchracte 240, 89. 252, 19. 398, 8. 408, 93. erſchrecte 253, 31. *trans.* 561, 32

erſchreden, ſich, *vorschreiten* 385, 74. (*Buch II*, 267, 55?)

erſchricken, *stv.*, erſchrac, *erschrekken* 255, 14.

erſchutte, *erschütterte, praet. von* erſchutten *statt* erſchuttete 53, 12.

erſen, erſehen, *stv.*, *erblicken*, erſan 11, 88.

erſlan, erſlahen, *stv.*, *erschlagen* 15, 93. 66, 79. worte erſl., *Worte ertönen lassen* 273, 15. erſlat, *erschlägt* 636, 55.

erſloufen, *schwv.*, *frei und ledig machen* 634, 62.

erſprechen, ſich, *sich unterhalten* 421, 55.

erſpurn, *ergründen, verstehen* 76, 81.

erſt, *adv.*, des erſten, *zuerst* 470, 54.

erſterben, *tödten* 638, 56. *sterben* 644, 50.

erſterzen, *schwv.*, *gewinnen, erwerben, aber auf betrügliche Art* 614, 51.

erſtummet, *verstummt* 38, 35.

erſturzen, *schwv.*, *stürzen, zu Falle bringen* 669, 31.

erſuchen, *schwv.*, *untersuchen, versuchen* 29, 12. *heimsuchen* 210, 12. *aufsuchen* 645, 85.

erſufzen, *schwv.*, *seufzen* 24, 74. 141, 47.

erſwingen, *stv.*, *durch den Flug erreichen* 438, 16.

ertbiben, *stn.*, *Erdbeben*, daz ungevuge ertbiben 183, 16. 215, 40.

ertbibunge, *f.*, *Erdbeben* 183, 3.

erteilen, *schwv.*, gruwelichen mort erteilen, *grausam ermorden* 269, 66.

ertopeln, *schwv.*, *im Würfelspiel gewinnen* 408, 89.

ertoten, *schwv.*, *tödten*, ertotte 88, 51. 205, 51. 465, 51.

ertotte *für* ertotete 255, 59.

ertouben, *schwv.*, *tödten* 664, 5. ſich ertouben, *enden, aufhören* 492, 12.

ertrachten, *schwv.*, *erdenken* 122, 5. *Buch I*, 169, 1.

ertrenken, *schwv.*, *praet.* ertrancte, *ersäufen* 334, 45.

ertrich, *stn.*, *Erde* 176, 21. 261, 59. 338, 65.

ervalten, *stv.*, *zu Boden werfen, überwinden*, ſin herze ervielt die welt 516, 12.

ervarn, *stv.*, *erforschen* 112, 90.

ervechten, *stv.*, *erringen, erkämpfen* 332, 81. 401, 21. *gewinnen* 493, 28.

ervellen, *schwv.*, ſich wit, *sich verbreiten* 51, 68. *werfen, stürzen* 498, 62.

ervinden, *stv.*, *finden, bemerken* 17, 87. *erfahren* 66, 12. mit geben ervinden, *Opfer bringen* 545, 80.

ervinſtern, *schwv.*, *finster werden* 555, 8.

ervirren, *schwv.*, *verbreiten* 526, 25.

ervliezen, *stv.*, *überströmen* 22, 63. 51, 73. 229, 84. 364, 35. 373, 34.
ervlozzen, *überflossen* 464, 87.
ervolgen, *schwv.*, *verfolgen* 222, 70.
ervorcht, *voll Furcht, furchtsam* 261, 68. 443, 68.
ervreifchen, *stv.*, *erfahren*, *merken* 630, 76.
ervuchten, *feucht werden.*
ervullen, *schwv.*, *erfüllen* 37, 67. 162, 64. 168, 98.
ervurchten, *fürchten, praet.* ervorchte 247, 58. 273, 30. 377, 25.
erwant, *abgewendet* 7, 86. 8, 40. 283, 67. *überhoben* 188, 93. *verhindert* 245, 45. *s.* erwinden.
erwegen, *stv.*, *aufgeben.* gemaches er fich erwac 9, 6. 110, 20. 202, 10. 341, 16. *bewegen*, den juden er erwac 19, 41. 177, 68. unfer herre im do erwac einen, *berief sich einen* 277, 36. des libes fich erweg. 29, 4. unz fi in des erwac, *bis sie ihn bewog* 47, 80. fich der werlde erwegen 85, 42. *rühren* 105, 16. 122, 56. fit du wilt dich des erwegen, *da du das übernehmen willst* 130, 64. 510, 86. 644, 94. *entfernen* 171, 55. 225, 21. der lute fich erwegen 376, 63. 601, 20.
erweichen, *schwv.*, *rühren* 29, 76. 102, 95. *überreden* 226, 42. 336, 10. zu fich erweichen 352, 3.
erweit von erwegen, *bewegt* 598, 18. *erschüttert* 649, 32.
erwellen, *sieden*, *kochen* 173, 66. *schmelzen* 188, 44. 279, 23.
erweln, *schwv.*, *erwählen* 9, 84. 58, 64. 107, 33. *wofür halten.*
erwenden, *schwv.*, *abwenden* 7, 86. 302, 21. *verhindern* 25, 2. einem etwas, *es ihm nehmen* 318, 30. fich erwenden, *enden* 374, 35.
erwerben, *stv.*, erwarb, erwurben 65, 30. *wirken* 296, 92. an fich erwerben, *sich verschaffen* 497, 89.
erwern, *gewähren*, *leisten*, *machen* 501, 74.
erwinden, *stv.*, *abstehen*, *ablassen* 45, 76. 60, 24. erwant, *unmöglich* 82, 65. *aufhören* 88, 69. 99, 23. daz leben erwindet, *stirbt* 242, 28. erwint, *stehe ab* 247, 33. *act. aufhören lassen* 261, 1.
erwifchen, *schwv.*, *fangen*, *fassen* 363, 76.
erworgen, *erwürgen* 15, 92. 170, 73. *erdrosseln* 244, 74.
erzedie, *Arzenei*, *s.* arzedie.
erzien, *stv.*, *erziehen* 595, 10.
efec, *adj.*, *asig*, *garstig* 429, 84. *vgl. BrWB. I*, 27. *Schmeller BW. I*, 116.
efelkeit, *grobes*, *tölpelhaftes Benehmen.* valfche efelkeit, *die angenommen*, *erheuchelt ist* 520, 89.
effe, *n.*, *die Seite des Würfels mit einem Auge* 408, 81.
effec, ezzec, *Essig*, ein effec der untugende, *bildl.* 536, 65.
efterich, *Fussboden* 447, 65.
etelich, eteslich, *irgend welch.* zu etelicher zit, *zuweilen* 3, 34. in etelicher unzucht 33, 45. 60, 63. 96, 7. 193, 42.
eteswa, *irgend wo* 122, 76.
eteswenne, *ehemals* 199, 27. *eine Zeitlang* 263, 91. *zu irgend einer Zeit*, *zuweilen* 558, 34.
eteswer, etewer, *irgend einer* 288, 7.
etewaz, *etwas* 35, 61. 193, 80. 229, 35.
etewize, *f.*, *gleichbedeutend mit* itewiz, *Schmach*, *Schande* 551, 57.
ewart, *Priester*, *Wächter des Gesetzes* 65, 22. 492, 7.
eweclich, eweclichen, *adv.*, *ewig* 28, 34. 139, 65.
ewekeit, *f.*, *Ewigkeit* 164, 41. 240, 81.
ewilen, *adv.*, *ehemals*, *früher* 255, 32. 644, 15.
ez *für* daz 602, 13. 642, 17. 667, 37. 673, 33.
ezec, *adj.*, *s.* efec.
ezzec, effec, *m.*, *Essig* 85, 8.
ezzen, *stv.*, az, *essen* 64, 35. fin almufen azen 202, 55.

F *s.* **V.**

Ga, gach, *eilig* 112, 94. 317, 94. 489, 17. 516, 84. *vgl.* gachen, gehe, gehede.

gabele, *stf.*, *Gabel* 123, 49. *gleichbedeutend mit Krücke, Krückstock* 233, 35.

gachen, *schwv.*, *eilen*, *jagen* 170, 19. 215, 8. 299, 12. 472, 78.

gachens, gahens, *adv.*, *eilig*, *schnell* 321, 16.

gadem, *stn.*, *Gemach*, *Zimmer* 203, 54. in eines gadmes vach 630, 59.

gaffen, *schwv.*, *schauen*, *blicken* 223, 22.

galiot, *m.*, *Schiffer*, *Fährmann* 470, 4.

galle weſen einem, *höchst unangenehm sein* 331, 94.

gallenſuf, *stm.*, *Gallentrank* 578, 83.

galm, *stm.*, *Schall*, *Ton*, *Gesang* 48, 42. 60, 93. 335, 59. 532, 44.

gamutikeit, *f.*, *Eiligkeit* 160, 42.

ganc, *stm.*, *Gang*, mit vugen ſinen ganc haben, *passen* 267, 31. *Der Gang beim Bergwesen* 388, 28.

ganc, *gehe imper. von* gan 35, 53. 374, 3.

gar, *adv.*, *ganz*, *durchaus* 424, 85.

garte *u.* garten, *stm.*, der tugende garten, *Umschreibung für Kloster* 407, 27. 415, 7.

garten, *praet. von* garwen, *rüsten* 58, 79. *Gerben ist dasselbe Wort.*

garwe, *adv.*, *gar*, *gänzlich* 42, 66. 692, 14.

gaſt, *stm.*, *Fremder*. gaſt der warheit 89, 89.

gaſtgebe, *m*, *Gastwirth*, *der Nachtherberge gibt* 321, 77.

gaſtgebinne, *Wirthin* 334, 5. 338, 63.

gat, *stn.*, *Höle*, *Oeffnung* 90, 33. *Lücke* 576, 49. 588, 39. der tiefen helle gat 591, 69.

gaz, *s.* gezzen.

geachten, *erkennen*, *bemerken* 564, 1.

geant, *gedacht* 56, 43. *s.* anen 77, 55.

gebaren, *sich gebährden*, *benehmen* 66, 17. 213, 86. 541, 48.

gebe, *gabst* 3, 10.

geben, *stv.*, *geben*. gibt 127, 82.

gebende, *n.*, *Kopfschmuck der Weiber* 66, 19. 101, 80.

gebenediet, *gesegnet* 105, 45. 403, 19.

gebern, *stv.*, *tragen*, *zeugen* 81, 33. 271, 7.

gebeten, *stv.*, *beten* 207, 45.

gebetten, *schwv.*, *das Bett bereiten* 354, 69. 397, 49.

gebezzern, *schwv.*, *besser werden* 542, 11.

gebinediet, *gesegnet* 82, 37.

gebiten, *stv.*, *bitten* 176, 46. 190, 48. 236, 58.

gebizen, *stv.*, gebeiz, ſich dar nider tot gebeiz 484, 76. *er ärgerte sich zu Tode.*

geblant, *geblendet* 13, 39. 33, 82. 83, 87. 115, 6. *mit gen.* der warheit geblant 328, 33.

geblaſen, *stv.*, geblies, *anhauchen* 96, 13.

geblumet, *blühend* 578, 86.

gebogen, *gebeugt*, *gebracht* 192, 21. *geneigt* 310, 62. 615, 11. 681, 1.

gebot, *stn.*, *Macht*, *Stärke*, einer ſuche gebot 379, 28.

gebougen, *beugen* 236, 54. 567, 2.

gebracht, *m.*, *Lerm*, *Gepolter* 523, 22.

gebraſte, *n.*, *Lerm*, *Rauschen* 135, 12. 665, 34.

gebreche, *m.*, *Noth*, *Mangel* 142, 74. 218, 10. 221, 80. 581, 84.

gebrechen, *stn.*, *Noth*, *Mangel* 12, 22. 36, 31. ane gebrechens ungemach 83, 83. 170, 89. *Verfall* 118, 52. an des gebrechen klage 275, 3. daz ſich zu gebrechen treit, *was mangelhaft ist* 309, 29. 334, 9. du iſt gebrechens bruch, *etwas gesucht ausgedrückt für da fehlt nichts, ist die Fülle* 671, 8.

gebrechen, *stv.*, *fehlen*, *mangeln* 12, 62. 33, 58. dir iſt der kunſt gebrochen 35, 66. 62, 20. were gote gebrochen ſines kindes mitewiſt 74, 33. 80, 53.

gebrechen, *stv.*, *brechen*, *ändern*, *kommen.* gebrach in vremden ſin, *gerieth in den Zustand des Hellsehens* 205, 71. warheit iſt dir gebrochen, *du irrst*, *die Wahrheit ist nicht auf deiner Seite* 416, 75.

gebreſten, *stv.*, *mangeln*, *fehlen* 1, 19. gebraſt 89, 89. 133, 81. 190, 53. 220, 80. 667, 16.

gebriet *für* gebreitet, *ausgedehnt.*

gebringen, *stv.*, *bringen* 57, 52. 438, 17. *bewirken* 656, 50.
gebrochet, *vom Ackerfeld*, *welches nach einer gewissen Zeit der Ruhe wieder aufgebrochen und beakkert wird* 168, 3. brochen.
gebrudere, *Gebrüder* 50, 75. 307, 3.
gebu, *stm.*, *Bau* 403, 9.
gebur, *m.*, *Bauer* 13, 31. 462, 22. 519, 71.
gebur, *f.*, *günstiger Fahrwind.* *S. liest* bur, ein wol gliche gebur 469, 60.
geburn, *schwv.*, *sich ereignen* 22, 23. geburte in, *geschah* 23, 39. *gebühren* 24, 35. 97, 99. *sich fügen* 191, 77. 210, 52. 389, 4. 422, 13.
geburnen, *schwv.*, *brennen* 385, 20.
gebuzen, *schwv.*, *vergüten*, *helfen* 331, 5.
gedagen, *schwv.*, *schweigen* 121, 9. 132, 68.
gedaget, *verschwiegen*, *von* dagen 9, 33.
gedient, *verdient* 235, 29.
gedihen, gedien, *stv.*, *gedeihen.* gedech 171, 87. 173, 8. 241, 78. 483, 79. 549, 50.
gedinge, *schwm.*, *Denken*, *Hoffen*, durch gut gedinge 142, 87.
gedinge, *stn.*, *Bedingung* 38, 55. *Vertrag* 407, 57.
gedingen, *vertragen*, *beilegen* 147, 79.
gedoln, *schwv.*, *dulden* 552, 16.
gedon, *Gewalt*, *Beschwerde* 111, 48. 483, 29. gedon tun, *Beschwerde machen* 499, 27.
gedone, *stn.*, *Getön*, *Klang der Glocke* 460, 23. *Gesang* 580, 91.
gedranc, *stm.*, *Gedrenge* 257, 95.
gedreuen, *schwv.*, *drohen* 236, 58.
gedriet, *zu drei getheilt* 577, 49.
gedruct, gedrucket, *niedergedrückt* 220, 37. *demüthig* 615, 15.
gedrungen, *gedrängt*, *entfernt* 7, 92.
geducht *von* dunken 372, 54. *vermuthet*, *gedacht* 437, 76.
geduldeclichen, *adv.*, *geduldig* 82, 28.
geduren, *schwv.*, *ausdauern*, *bestehen* 86, 79.
geeffen, *schwv.*, *äffen*, *bethören* 619, 13.
geeren, *schwv.*, *ehren* 428, 51.
geergern, *schwv.*, ſich, *Aergerniss nehmen* 411, 80.
gegenot, *stf.*, *Gegend* 355, 55.
gegenſtrit, *stm.*, *Gegenwehr* 270, 64.
gegenwart, *stm.*, *der Gegner* 73, 89.
gegenwurtikeit, *Gegenwart*, *persönliche Erscheinung* 422, 92. 450, 7.
gegurt, *gegürtet* 366, 36.
geh, *adj.*, *jäh*, der gehe tot 196, 79.
gehaben, *gehoben*, *zur Ruhestätte gebracht* 642, 64.
gehaben, ſich, *sich verhalten* 236, 6.
gehaft, *gefesselt* 71, 10. gehaft in vremden ſin, *in Entzückung versetzt* 371, 77.
gehandelt, *behandelt* 33, 37. 275, 6. *bewirthet* 64, 31. *beschaffen* 71, 45.
gehat, *gehabt* 213, 83.
gehaz, *adj.*, *gehässig* 43, 50. 55, 71.
gehe, *f.*, *Eile* 97, 92. 228, 95. 252, 21.
gehebe, *f. Haltung* 358, 70. *Lebensweise.* mit einſamer gehebe, *Einsamkeit* 622, 67.
gehebe, *adj.*, *bequem* 321, 78. *trefflich*, *wohlwollend* 557, 68. gehebe an dem herzen 642, 22. 687, 89.
geheben, *stv.*, *erheben*, gehaben, *erhoben* 42, 1.
gehede, *f.*, *Eile*, *Unbedachtsamkeit* 401, 63.
geheize, *stn.*, *Versprechen* 12, 70. *Gebot* 217, 41.
gehelfen, *stv.*, *helfen*, *beistehen* 11, 63. 39, 91. 194, 14. 341, 25.
gehelich, *adj.*, *ungestüm*, *heftig* 357, 84.
gehonet, *beschimpft* 406, 2.
gehorchen, *schwv.*, *zuhören* 82, 9.
gehorec, *adj.*, *gehorsam*, *gehorchend* 500, 15. 526, 93.
gehoren, *schwv.*, *angehören* 5, 28.
gehorſam, *f.*, *Gehorsam* 229, 64. 305, 65. 320, 45.
gehort, *part.*, *gehört* 9, 4. *zugeordnet* 192, 11.
gehuge, *f.*, *Gedächtniss*, *Andenken*, *Gedanke* 53, 50. 267, 86. *Nachdenken* 438, 26.
gehugede, *f.*, *Gedächtniss* 396, 40. *Andenken* 13, 87. die gehugede

gelichen, *gleichstellen*, *vergleichen* 178, 98.
geliches, *adv.*, *auf gleiche Weise*, *gleichmässig* 266, 4. 357, 61. 548, 9. *geradesweges* 605, 21.
geliden, *gelitten* 554, 37.
gelidet, *gegliedert*, *verbunden* 304, 24. 560, 22. 562, 12.
gelieb, *Geliebter und Geliebte* 388, 29.
geliet, *gelichen*, an ſich geliet, *durch Ertheilung eines Lehns gebunden* 486, 68.
geligen, *stv.*, gelac, *liegen* 3, 8. 83, 7, 19. da zu gelac, *landete* 14, 79. daz wort gelac, *er schwieg* 25, 3. geliſt 26, 93. 38, 34. *unterliegen*, *besiegt werden* 73, 14. *sterben* 273, 21. obe geligen, *siegen* 94, 78.
gelit, *stn.*, *Glied* 53, 12. 71, 34. 97, 84. des touſes gelit 117, 6. an minen geliden, *meinen Freunden* 202, 86. die gelit 214, 2. rechtes geloubben gelit 315, 46. die gelide 383, 67. der warheit ir gelit 389, 44. *Ort*, *Lage* 544, 22. mit ires herzen gelide 618, 55.
gelit, *liegt* 33, 91.
geloſen, *schwv.*, *lösen* 681, 65. *los*, *ledig werden* 108, 39. 221, 1. *Mit dem gen.* 279, 6. 353, 32. 633, 78.
geloubic, *adj.*, *gläubig*, *Christo anhangend* 38, 3.
geloublich, *adj.*, *gläubig*, den geloublichen ſtic, *Weg des Glaubens* 394, 75.
geloufen, *stv.*, *laufen* 39, 58. 289, 52.
geloukenen, *schwv.*, *leugnen* 81, 61.
gelt, *stn.*, *Preis*, *Werth*, ſpiln zu allen gelden 407, 65. *Vergeltung* 7, 34. 466, 70. mit genaden gelde, *mit dem Werke der Liebe* 600, 20.
gelten, *stv.*, *vergelten*, *bezahlen* 234, 1. er giltet 518, 19. *s.* gelden.
gelubde, *stn.*, *Versprechen* 94, 82. 111, 66. 164, 55.
gelubt, *mit Gift bestrichen*, *vergiftet*. gelubde worte, *verführerische*, *verderbliche Reden* 177, 63.
gelucht, *Licht*, *Glanz* 280, 9. mit geluchte alumme ſluc, *Glanz verbreitete* 325, 50. 573, 2. *So ist auch Buch I, 1, 48. zu lesen mit v. d. Hagens Handschrift statt* geluckes *des gedruckten Textes, welches keinen Sinn giebt* 670, 75.
geludme, *stn.*, *Geschrei*, *Lerm* 40, 31. 134, 11. 168, 47. 263, 9. *Ruf* 426, 31. des vleiſches geladme, *bildl. sinnlicher Trieb* 493, 65. 616, 51.
geluſt, *stf.*, *Lust*, *Ueppigkeit* 7, 1. 54, 65. *Vergnügen* 128, 11. 205, 2. 324, 88.
geluſten, *schwv.*, *gelüsten* 32, 93.
geluſtlich, *zur Lust geneigt* 196, 6.
gelutert, *geläutert* 578, 15.
gelutet, *geläutet* 448, 45.
gemach, *stn. und m.*, *Bequemlichkeit* 6, 63. *Vergnügen*, ſich zu gemache zien, *zum Vergnügen geniessen* 7, 12. 9, 6. ewige gemach, *Seligkeit* 49, 49. ſich zu gemache tragen, *von der Quelle*, *die zur Labung fliesst* 222, 4. habe din gemach, *lass gut sein* 241, 70. ſlaſes gemach 401, 25. geiſtlich gemach, *geistliche Pflege* 402, 57. vleiſchlich gemach, *sinnliches*, *körperliches Wohlbehagen* 619, 53.
gemachen, *schwv.*, *machen*, lam gemachen, *schwächen* 639, 45.
gemachſam, *bequem*, *gemächlich*, *unthätig* 315, 13.
gemaln, *gemalen*. gemalnez golt 19, 80.
gemein, *f.*, *Gemeinschaft* 11, 69. 623, 74. *Versammlung* 405, 21.
gemein, *adj*, *allgemein*, *sämmtlich*, d. gemeine pfaſheit 45, 45. *förderlich*, zu tugenden gemein 348, 57.
gemeinlich, *adj.*, *allgemein*, *gewöhnlich* 7, 65. die gemeinliche diet, *das gemeine Volk* 429, 1. die gemeinliche not 609, 79.
gemeinlich, *adv.*, *insgesammt* 38, 72. 96, 66.
gemeinlichen, *adv.*, *zusammen*, *gemeinschaftlich* 284, 94.
gemeit, *adj.*, *heiter*, *vergnügt* 20, 13. 32, 82. 34, 28. 186, 31. 282, 17. *scherzhaft*.
gemelich, *adv*, *heiter*, *vergnügt* 664, 65.

gemerken, *schwv.*, *merken*, *wahrnehmen* 285, 56.

gemezzen, *stv.*, gemaz, *messen*, rede gemaz, *sprach* 220, 48.

gemezzen, *zugemessen* 12, 51. *geschenkt* 85, 38. 119, 18. *gerichtet* 401, 77.

geminnet von got, *geliebt von Gott* 7, 53.

geminneter, *Geliebter* 630, 35.

gemut, *beunruhigt* 104, 44. *s.* muen, *geärgert* 181, 16. *gepeinigt* 259, 73.

genade ſagen, *danken* 219, 14.

genadenvaz, *stn.*, *Gefäss der göttlichen Gnade* 327, 84. 421, 53.

genadevuer, *stn.*, *Gnadenfeuer*, *Begeisterung* 577, 69.

gen, gan, *gehen*, ge bi, *gehe beiseit* 111, 6.

genanne, *m.*, *Namensvetter* 276, 98.

geneiget, *gelenkt*, *gerichtet* 15, 3. *gedemüthigt* 297, 29.

genem, *adj.*, *angenehm*, der gotes geneme, *Gottesfreund* 8, 10. *der Gott lieb ist* 50, 6. 63, 44.

genemen, *stv.*, *nehmen*, nach der e genomen, *sich nach dem Gesetze verheirathen* 6, 18. genimet 9, 35. 36, 73. 564, 11.

genende, *adv.*, *tapfer*, *muthig* 212, 44. 330, 83. *keck* 369, 47. *stark*, *kräftig* 531, 2. 586, 57.

genenden, *schwv.*, *tapfer*, *muthig sein*, *erstarken* 216, 43. 407, 7. 414, 62. 425, 6.

geneſen, *n.*, ein êwec geneſen, *ewige Fortdauer*, *Seeligkeit* 370, 69.

geneſen, *stv.*, genas, *am Leben bleiben* 2, 91. 15, 60. *frei werden* 198, 40.

geniden, *beneidet* 507, 14. 513, 93.

genieten, ſich, *sich ersättigen* 572, 11.

geniez, *m.*, *Lohn*, *Genuss* 18, 53. *Nutzen*, *Vortheil* 53, 24. 56, 51. 100, 64. tugentlich geniez 214, 30. hoher tugende geniez 333, 15. *Ertrag*, *Einkünfte* 386, 94. *Erwerb* 499, 32.

geniezen, *stv.*, *geniessen* 572, 47. genoz 11, 35. *Vortheil haben*, genozzen 17, 67. genuzeſt 35, 61. genuzet 128, 81. eines geniezen, *Nutzen von ihm haben* 338, 68.

genigen, *stv.*, *neigen* 580, 21.

genoze, *m.* *und f.*, *Genoss* 345, 2.

genozzen, *genesen*, *gesund* 278, 82.

genuc, *adj.*, *viel*, *in grosser Zahl* 2, 73. *flect.* genuger 285, 5. vil genugen 4, 33. genuger tugende leben 5, 41. genuge dran ſin, *sich mit etwas viel beschäftigen* 5, 93. genuger not 7, 86. *mit dem gen.* wunders genuc 37, 90. genugen 232, 7. genuger wis, *hinlänglich* 611, 58.

genucht, *f.*, *Nutzen*, *Ertrag* 92, 34. vruchtſamer genucht 243, 60. mit ufwachſender genucht 266, 49. mit berender genucht 266, 70.

genuge, *adv.*, *genugsam* 79, 29.

genugen, *genügen* 52, 69. 62, 69. *genug sein* 84, 31. *zur Genüge geben* 302, 23.

genuger, *st. Adjectivform*, *viele*, *mancher* 10, 62. 546, 57.

genumen von dannen, *fortgebracht* 29, 63.

genut, *Ndrd.*, *genöthet*, *gequält*, von noten, *in Noth bringen* 499, 31. *Vgl. Herbort* 5256 *und die Anmerk. dazu.*

genzlichen, *adv.*, *ganz*, *vollständig* 44, 38.

geordent, *bestimmt* 443, 69.

gepflegen, *stv.*, gepflac, *pflegen*, *verhandeln* 178, 3. 251, 71. gepflegen, *gepflegt* 29, 3. 43, 21. 210, 72. *verhandelt* 177, 76. ſo wol gepflegen, *so gut fahren* 376, 64..

gepflogen, *gepflegt* 61, 19.

gepredigen, *predigen*, *verkünden* 303 5.

gepruven, *schwv.*, *merken*, *beurtheilen* 66, 54. 383, 29.

ger, *f.*, *Begierde*, *Verlangen* 9, 30. 20, 75. 125, 42. tugentliche ger 244, 8. mit erneſtlicher ger 468, 60.

gerade, *adj.*, *recht*, *günstig*, mit geradem winde 48, 31.

geraten, *stv.*, *rathen* 9, 37. 18, 14. 227, 94. *erinnern* 350, 5. *kommen* 74, 94. *Vortheil bringen*, *nützen* 257, 14.

gere, *f.*, *Begierde* 93, 54. *mnd.*
gerechen, *stv.*, *umrühren, aufstören* 156, 79. *Es liegt wohl das niederdeutsche* raken, rakken *zum Grunde. Vgl. BW. III,* 424.
gerecht, *adj.*, *gerade* 237, 18. 447, 80. 613, 86.
gerechtekeit, *Rechtspflege* 55, 21.
geregen, *fortschaffen* 29, 42. *regen* 183, 29. 509, 64.
gereit, *adj.*, *bereit. Jenes mehr in S. dieses in K.*
gereitschaft, *f.*, *Geräthschaft, z. B. zum Schreiben* 129, 68.
geren, *schwv.*, *begehren* 473, 66. *s.* gern.
gerete, *Behausung*, *Schmuck* 573, 74. 678, 80.
gerete, *n.*, *Habe*, *Besitz* 193, 92. *Rath* 315, 34. *Hülfe* 583, 32. *Vorrath* 596, 60. 671, 6.
gerete, *adj.*, *gerüstet, wohlversehen* 517, 60.
geriben, *geübt*, mit tugenden geriben 440, 28.
gericht, *stn.*, nicht gerichtes geben, *richterlichen Ausspruch nicht annehmen* 673, 47.
gerichte, *adv.*, *gradesweges* 469, 93.
gerichte, *adv.*, *in Wahrheit* 48, 14.
gerichtes, *adv.*, *in gerader Richtung* 301, 66.
geriechen, *stv.*, *riechen*, geroch 275, 44.
gerinc, *m.*, *Verlangen* 111, 45.
geringen, *stv.*, geranc, *ringen, kämpfen* 308, 32.
gern, *schwv.*, *begehren*, *wünschen*, gerend 9, 13. swes sine vrunt gern 18, 37. 20, 76. an einen gern, *von ihm verlangen*, eines gern 52, 65.
gerochen, *gestraft* 322, 41.
gerote, *f.*, *Menge*, *Haufe* 107, 75.
gerouben, *schwv.*, *berauben* 471, 14.
geruchen, *schwv.*, *geruhen*, *gnädig sein* 61, 98. 92, 58. 204, 44. *worauf achten* 132, 59. *sorgen* 184, 33. geruchen eines, *sich um einen kümmern* 347, 5. *fordern, verlangen* 401, 37.
gerucken, *schwv.*, *ziehen*, *hervorziehen*, *zücken*, daz swert gerucken 246, 26. *befreien* 607, 90.
geruckt, *hervorgezogen* 94, 21. siner helfe hant wart geruct, *dargereicht* 457, 27.
geruet, *ruhig* 199, 71.
geruse, *stn.*, *Geschrei*, *Lerm*, *Prahlerei* 285, 4. 378, 50.
gerufen, *stv.*, gerief, *rufen* 22, 46.
gerugen, *schwv.*, *Ndrd. rudern* 571, 79.
gerum, *adj.*, *geräumig*, *weit*, gerume tur, *grosse Oeffnung* 167, 66. gerumez tor 282, 72.
gerumen, *schwv.*, *räumen*, *verlassen* 591, 55. gerumet, *geräumt*, *weggeschafft* 5, 65.
gerunen, *geheim verabreden* 570, 28.
gerunge, *Verlangen* 203, 65. 276, 20.
gerunnen, *geflossen* 3, 58.
geruren, *schwv.*, *berühren* 26, 5. 310, 11. 337, 3.
gerusche, *stn*, *Geräusch* 583, 86.
geruste, *Vorkehrung*, *Zurüstung*, ein zouberlich geruste 345, 25.
geruwec, *adj.*, *ruhig*, geruweger mut 199, 61. *ruhiger Sinn.*
geruwen, *schwv.*, *reuen*, dich geruwet 179, 78.
gerwen, *schwv.*, *gerben* 161, 45.
gesachet von sachen, *welches siehe.*
gesagen, *sprechen* 381, 84.
gesament, *versammelt* 9, 66.
gesamt für gesamnet, *gesammelt* 10, 61. 381, 70. *vereinigt*, *verbunden* 270, 5. 525, 51. *Substantiv* 346, 16.
gesan für gesahen, *sahen mnd.* 33, 18.
gesat, *part.*, *gesetzt* 29, 51. do er zur schule wart gesat, *in die Schule geschickt* 7, 26. 49, 30. 106, 82. *s.* gesazt von setzen.
gesaten, sich, *sich sättigen* 125, 15.
gesatzt, *gesetzt* 5, 25.
geschaffen, *stv.*, *schaffen* 195, 21. *ausrichten* 265, 7. 341, 35.
geschaft, *f.*, *Schöpfung* 1, 54. *Geschöpf* 135, 23.
geschamen, sich, *sich schämen* 301, 84.
geschanct, *eingegossen* 77, 16.

geschant, *geschändet*, *beschimpft* 30, 46. 33, 94. lesterlich geschant 243, 11. uf daz hohste geschant 260, 8. 313, 36.

geschart, *gesammelt* 221, 40.

geschart, *gefügt*, *gelegt*, ein mantel was um in geschart 42, 64. *gespannt. Es scheint das Wort mit dem niederdeutschen* scheren *zusammenzuhängen. Vergl. Brem. WB. IV*, 643. *wo eine Bedeutung aufgeführt wird, welche hieher passt, wenn man es nicht lieber mit dem* scheren, *welches Schmeller BW.* 3, 388. *anführt, in Verbindung bringen will.*

gescheffede, *f.*, *Schöpfung* 1, 16. *Geschäft*, *Haushalt* 194, 23. 333, 19. gescheffede, *Handel*, *Verkehr*, *Sache* 227, 2. 426, 8.

gescheiden, *stv.*, *scheiden* 166, 70.

gescheiden, *geschieden* 5, 48. 82, 21. *s.* scheiden 31, 14. 83, 75.

geschen, *geschehen* 5, 73. *für* geschehen. geschach, *zu Theil ward* 10, 51. 39, 15.

geschenden, *schwv.*, *schänden* 107, 41. 361, 16. 656, 55.

geschet, *mnd. für* geschiht 133, 52. 168, 8. *So auch Buch I*, 58, 77. *wo* geschet *reimt auf* kret *u.* 131, 65. 154, 17. 18. geschet *auf* undervet.

geschicht, *f.*, *Ereigniss*, *Zufall*, *Ungefähr* 21, 86. 29, 50. 61, 15. 110, 30. 648, 68. von geschichte 48, 13. *Einrichtung*, *Bestimmung* 128, 53. *Sache* 273, 19. 337, 43. die geschicht werben, *die Angelegenheit betreiben*, *fördern* 405, 77.

geschicht, *Schichte*, *Reihe* 431, 5.

geschieben, *stv.*, *sich entfernen*, *ablassen* 630, 33.

geschiezen, *stv.*, *schiessen* 353, 5.

geschoben, *gefördert* 578, 12. *siehe* schieben.

geschoz, *stn.*, *tödtliche Geschosse*, *die aus der Luft auf die Menschen fallen wie Lufterscheinungen* 196, 49.

geschude, *stn.*, *Schuhzeug* 520, 22.

geschrenket, *zusammengelegt*, *von den Flügeln* 530, 17.

geschurt, *geschürt*, *s.* schurn.

geschuwen, *schwv.*, *scheuen*, *Nrdl.* 539, 18.

gesegent, *eingeweiht.* gesegent in daz leben 305, 41.

geseinen, *gesegnen*, sich gesein. 279, 32. 366, 60. 625, 35.

geseit, *gesagt* 10, 21.

gesellich, *adj.*, *freundlich*, geselliche gunst, *Freundlichkeit* 123, 17.

gesenct, *tief*, *niedrig.* gesencte demut, *tiefe*, *innige Demuth* 401, 82.

geseze, *stn.*, *hölzerne Einfassung des silbernen Sarges* 414, 56. *Lage der Dinge* 489, 68. *Sitz* 657, 91.

gesicht, gesichte, *f.*, *Erscheinung* 17, 13. *Anblick*, *Anschauen*, mit gesichte entpfinden, *schauen* 40, 3. 44, 59. 102, 45. da ein gesicht in uttrat, *wo sich ihnen eine Erscheinung zeigte* 283, 42. *Erscheinung*, *Offenbarung* 354, 19. der ougen gesicht 402, 1. *Schein*, *Glanz* 449, 11. an der gesicht, *bei dem Anblick* 476, 30. *Sehkraft* 529, 5.

gesichtec, *adj.*, *sichtbar* 677, 39.

gesigeln, *schwv.*, *segeln* 48, 33.

gesigen, *siegen* 16, 58. 38, 33. 72, 57.

gesin, *sein* 62, 66. 92, 86. *gewesen* 162, 13. 193, 23. 291, 38.

gesinde, *stn.*, *Dienerschaft* 29, 28. 45, 96. 123, 2. *Hausgenossen* 202, 33. *Genossen* 442, 22. *Mhrht.* 502, 49. *Gemeinschaft* 566, 85.

gesinden, *Diener*, *Anhänger sein*, *sich gesellen* 347, 88. 394, 70. 446, 86. 573, 63.

gesippe, *Verwandte*, *verwandt* 405, 23.

gesitzen, *stv.*, *sitzen* 287, 22.

geslagen, *stv.*, *schlagen* 83, 67.

geslichten, *schwv.*, *schlichten*, *gut u. recht machen* 61, 88.

gesliezen, *stv.*, *verschliessen* 143, 81.

geslouse, *n.*, *das Gewand in welches man schlüpft.* warmez geslouse 518, 11.

geslouft, *befreiet* 147, 25. *s.* sliefen

22. 351, 14. *Vergl. Graff I*, 697. *Herbort* 4839.

gewurken, *praet.* geworchte, *wirken, schaffen* 385, 4.

gewurzet, *einbalsamirt* 385, 81.

gezart, *gezerrt, gerissen, von* zerren 122, 74.

gezelt, *stn.*, gezeldes, *Zelt* 311, 98.

gezelt, *gewählt* 618, 74.

gezeme, *adj.*, *geziemend.*

gezemen, *stv.*, *ziemen* 36, 74. *mit dem acc. der Pers.* 42, 76. 297, 22. 301, 12. 485, 64. *gefallen* 417, 16. *mit dat.* gezam 55, 59. 94, 34. 327, 98.

gezendet, *dezimirt* 488, 41.

gezien, geziehen, *stv.*, *ziehen*, gezoch 34, 12. den adem gezien, *athmen* 96, 40. 295, 42. hohe gezogen, *vollkommen* 321, 2.

gezierde, *stf.*, *Zierrat*, *Schmuck* 1, 21. 128, 9. 393, 10. 438, 40. 541, 57. 670, 88.

gezimen, *stv.*, *passend finden* 204, 98.

gezit, *f.*, *Zeit* 100, 3. 204, 5. 271, 42. 417, 67.

gezoc, *stn.*, *Zerren*, *Ziehen*, *Seumen* 526, 72. *Verzug* 608, 95. *Buch II*, 258, 71.

gezoget, *gegangen*, *gezogen* 27, 45. mit pine gezoget, *gemartert* 412, 5.

gezowe, *stn.*, *Rüstung* 11, 49. *Einrichtung*, *Werkzeug* 583, 78. *Buch II*, 269, 79.

gezuc, *stm.*, *Zeuge*, *Zeugniss* 38, 70. die gezuge 39, 2. 39, 29. 75, 61. 653, 23.

gezucken, *schwv.*, *ziehen*, *reissen* 54, 16. gezuct 220, 38.

gezugen, *bezeugen*, *Zeugniss geben* 476, 54.

gezurnen, *zornig werden* 604, 12.

gezweiet, *getrennt* 27, 54. 371, 11. 462, 73. *verschieden* 492, 76.

gezwidet, *gewährt*, *erhört* 688, 49. *Vgl.* zwiden.

gezzen, *stv.*, gaz, *essen* 203, 29. *gegessen* 219, 15. 225, 87. 254, 2. 626, 84.

gicht, *stf.*, *Bekenntniss* 109, 63.

gicht, *sagt*, *behauptet* 80, 61. *s.* jehen.

gicht, *stf.*, *Gicht* 645, 16.

gichtec, *adj.*, *gichtisch*, ein gichtec ſucht 483, 31. 556, 37. 602, 45.

gief, *stm.*, *Thor*, *Narr* 32, 87. 115, 7. 130, 77. 204, 83.

giel, *stm.*, *Schlund*, *Rachen*, der verzwivelunge giel 133, 16. der wite giel 196, 63. der helle giel 441, 18. in ſuntlichen giel 481, 28. der witze giel, *Wissenstrieb* 505, 45. in des abyſſen tiefen giel 524, 19.

giezen, *stv.*, *vergiessen* 36, 66. 41, 61. 442, 58. worte hin giezen, *ausströmen* 84, 2. daz leben goz ſich von ir, *wich von ihr* 276, 52. der ruch quam gegozzen, *der Duft strömte aus* 302, 42. daz leben giezen, *sterben* 332, 33. *ausbreiten*, *erzählen* 372, 84. du guzze, *du vergossest* 667, 53.

gift, *stf.*, *Gabe*, *Gut* 6, 39. genaden gift 25, 38. 35, 67. 53, 10. *Geschenk* 386, 81. ſuntliche gift, *Bosheit* 214, 15. riche gift 193, 8.

gir, *f.*, *Begierde*, *Verlangen* 1, 39. ires herzen gir 268, 12. vruntliche gir, *Wohlwollen*, *Freundschaft* 43, 76. reine gir 181, 60.

girec, *adj.*, *begierig* 7, 54.

gireclich, *adv.*, *begierig* 314, 37.

girekeit, *f.*, *Habsucht* 15, 80. werltliche gir 34, 45. 138, 56. 204, 89. 361, 79. *Gierigkeit* 430, 13.

girheit, *f.*, *Habsucht* 392, 96.

girlich, *adj.*, *gierig*, *begierig* 23, 89. girliche pflicht, *Habsucht.* mit girlichem mere 380, 5.

gis, *gibst* 240, 55.

giſel, *stm.*, *Geissel* 281, 67. *Gefangener, der als Bürge dient.*

giſt, *gibst* 26, 94.

giſt, *st.* gichſt, *sagst*, *glaubst* 633, 42.

git, *gibt* 6, 31. 25, 33. 38, 94.

glamme, *stf.*, *Glut des Feuers* 116, 53.

glanſtern, *schwv.*, *glänzen*, *strahlen* 524, 7. 625, 7.

glaſt, *stm.*, *Glanz* 83, 80. 543, 29.

glat, *adj.*, *glänzend*, *z. B. von Oel* 401, 73.

gleich, *adv., auf ähnliche, gleiche Art* 246, 98.
gleif, *adj., obliquus, vgl. Graff IV*, 293. *Die Stelle* 606, 51. *ist etwas dunkel. Es scheint der Sinn zu sein: er machte einen schlechten Tausch. Vergl.* vergleifet *Buch I*, 202, 3. *welches dort distortus ist. Das Wort* gleif *ist selten.*
glefin, *adj., gläsern* 648, 27.
glevenie, *f., Lanze* 161, 1. 256, 94.
glich, *adv., sogleich* 469, 43.
glicherwis, *adv., auf gleiche Weise* 70, 24.
glichnisse, *Gleichniss* 44, 52.
glichfenheit, *Heuchelei* 616, 60.
glimpf, *stm., Scherz, scherzhafte Veranlassung* 357, 9. honlicher spotes glimpf, *höhnisches mit Verspottung verbundenes Benehmen* 390, 42.
glinstere, *f., Glanz* 422, 97.
glinstern, *glänzen, strahlen* 384, 68. 544, 54. 555, 7. *So auch Buch I*, 98, 5. *zu lesen, nach v. d. Hagens Hndschr. Buch II*, 292, 92.
gliten, *stv., gleiten* 239, 36. gleit 239, 62. man slet hie groze gliten, *man straft hier sehr das Straucheln* 369, 96. 393, 82. 441, 87.
glizen, *stv., gleissen, glänzen* 277, 61.
globen, *schwv., geloben, versprechen* 348, 30.
glockener, *stm, Glöckner* 339, 60.
glofe, gloze, *f., Glosse, Erklärung* 77, 50. 415, 8. 430, 94. der glosen kern 646, 74. der glozen dunst, *im Gegensatz zum eigentlichen Inhalt, den Kern, das Fundament* 669, 19.
glofel, *Deutung, Erlärung* 439, 46.
glofen, *schwv., deuten, erklären* 44, 77. geglofet 77, 62.
gluen, *schwv., brennen* 237, 55. glute 352, 67.
glut, *stf., Glut* 123, 46. der werlde valsche glut, *sündige Liebe zur Welt* 217, 14.
gnagen, *Nrdrd. stv.? nagen* 331, 13. *fressen* 186, 9. *verleumden* 430, 45. *kränken, schwächen* 442, 78. 562, 23. 667, 30.
gnugen, *genügen, z. B. dem Amte* 92, 48.
gogeln, *schwv., das Schreien der Vögel* 61, 29. 525, 86.
goltrat, goltrot, *Lesart und Bedeutung gleich dunkel. Die beiden Stellen in denen das Wort vorkommt sind ganz ähnlich* und ir (der fele) die goltraten geben 440, 44. der kunic die goltroten nimt und uf dich leit 515, 19. *Die richtige Schreibweise ist wohl nur* goldrat *oder* goldrate *und die dem Dichter eigne verlängerte Form gewisser Substantive weiblichen Geschlechts, wie* predigate, martrate, murmelate, irrat *u. m. a. Es wäre alsdann gleichbedeutend mit* kolter. *Vergl. darüber Frisch I*, 532. *der es durch* *a b g e n ä h t e Decke* *erklärt, lecti operimentum, culcitra. Oberlin I*, 810. *führt unter* kolter *eine Stelle an, in der von einem seidnen die Rede ist. Vergl. Schmeller II*, 44. *Wie die angegebene Bedeutung zu den beiden Stellen des Dichters passt bleibt aber dunkel.*
goltvaz, *stn., goldenes Gefäss* 23, 24.
got, abegot, *stm.*, der gotes gewere, *der wahrhafte Gottesfreund* 515, 62.
gotelich, *adj., göttlich, von Gott gegeben* 18, 90. 37, 84. 44, 74.
gotinne, *f., Göttin* 14, 31. gotin 178, 73.
gouch, *stm., Kukuk, dann Schimpfname des Teufels* 277, 21. valscher gouch 497, 5.
goukel, *stn., Zauberei*, mit goukele 304, 35. *Buch II*, 296, 33.
goukeler, *stm., Zauberer* 17, 26. 390, 59. 551, 68.
goukeln, *schwv., zaubern* 344, 2.
goukelfite, *f., Beschäftigung mit Zauberei* 652, 66.
goukelfpil, *stn., Zauberei* 17, 34. 174, 45. 616, 97.
goukelunge, *stf., Zauberei* 647, 90. 655, 82.

goukelvure, *f.*, *Zauberei* 108, 47. 482, 7. *Possen* 381, 90.

goukelwort, *stn.*, *Zauberwort* 548, 85.

gra, **grawer**, *grau* 111, 21. 274, 88. grawe locken 299, 29. des grawen orden 398, 64. 652, 85. *erfahren* 460, 17.

graben, *stv.*, *graben* 71, 1. *begraben* 43, 12. 102, 54. 665, 79. *bildl. forschen* 17, 54. 380, 73. er grub uf wiſheit 402, 21. *So auch Buch I*, 67, 36.

grabeſchit, *stn.*, *Grabscheit* 663, 46.

gram, *adj*, *feindlich* 101, 39.

gras, *stn.*, *Weide* 89, 62. *Zur Bezeichnung des Grünen*, *der freien Natur*, uffez gras ziehen, *ins Freie, in den Wald ziehen* 558, 42.

graſehof, *stm.*, *viridarium*, *Rasenplatz*, *Garten* 337, 88. 536, 44.

grat, *Schärfe*, *Schneide*, din gewaldes ſcharfer grat 3, 2. dines herzen grat 86, 85. *Stufe*, *Staffel* 1, 36. ir ſwelgender grat 79, 10. 80, 4. 110, 41. der wirde grat 318, 89. dirre wechſelde grat 420, 96. an lobelichen grat 439, 1. reiner grat, *Zustand der Reinheit* 497, 68. der armute grat 522, 2. *Mehrheit* an hohen graten 524, 76. in der tugende grate 540, 9. naturlicher grat, *natürlicher Zustand* 545, 10. an wiſen graten, *in Weisheit* 545, 28. uf der kuſcheite grat treten, *sich der Keuschheit weihen* 563, 94. uf der eren grat 664, 40. dich neigen in ſinen grat, *in seine Ordnung fügen* 691, 57.

grat, *stm.*, *Gräte* 64, 36. 170, 72. der funden grat 321, 40. eckechter grat 673, 68.

grawer, *s.* gra.

grazen, *wüthen* 264, 96. 358, 4. *Vgl.* graſſari 409, 74. 610, 10. *Vgl. Herbort* 4960. *u. Frommanns Anmerk.*

gremmen, **grimmen**, *stv.*, gram, *kratzen* 482, 28.

greve, *mnd. schwm.*, *Graf* 297, 74. 308, 2. 498, 38.

griebe, *kleiner Würfel von Fett*, *der ausgeschmolzen wird. Ndrd.* 498, 72. 517, 82. *Auch Buch I*, 76, 47. verſmelzet als ein griebe.

grif, *stm.*, *Angriff*, *Anfassen* 11, 75. 23, 51. nach arbeitlichem griffe, *der Leistung zufolge* 429, 73. *figürl.* der valſche grif 443, 75. der unden griffe, *der Wogen Drang* 652, 36. ſo witen grif, *tiefgehende Forschung.*

grifen, *stv.*, *greifen*, an grifen, *beginnen*, *Hand anlegen* 6, 5. in die vrucht grifen, *gute Fortschritte machen* 241, 56. zu der e grifen, *sich verheirathen* 291, 79. zuſamne grifen 343, 22. 394, 66. daran grifen, *dazu thun*, *sich bemühen* 403, 66. *ergreifen*, *erfassen* 419, 30.

griffel, *stm.*, *Griffel zum Zeichnen und Schreiben*, *stylus* 97, 24.

griflich, *adj.*, *greifbar*, *sinnlich.*

grift, *f.*, *Griff*, *Begriff? Erkenntniss*, an vrage manige tieſe grift, *tiefsinnige Frage* 267, 88. wiſe grift 402, 25. ſines herzen grift 423, 78. mit ſiner ſcharfen ſinne grift 435, 43. mit vil ſemſteclicher grift 510, 12. ires herzen grift was getreten tief in die kunſt, *ihre Erkenntniss war tief in die Wissenschaft gedrungen* 669, 16. *Buch I*, 180, 50. durch meiſterliche grift. *In sehr gesuchter Sprache heisst es Buch II*, 227, 45. die grift dines herzen unz uf den hoſten zeich trat, *die Erkenntniss, deines Herzens Grundlage, schwang sich auf den höchsten Zweig; doch wohl des Baumes der Erkenntniss?* grift *ist auch zu lesen Buch II*, 333, 28. *statt* gift *nach v. d. Hagens Handschrift.*

grimme, *f.*, *Zorn*, *Wuth* 64, 13. 151, 54. 207, 39. *Heftigkeit* 423, 14.

grimmeclich, *adj.*, *hart*, *schrecklich* 43, 71. 275, 10.

grimmekeit, *f.*, *Zorn*, *Erbitterung* 50, 86. *Hass* 116, 7. 191, 24. *Wuth* 385, 51.

grinen, *stv.*, grein, *die Zähne zeigen* 507, 16.

achsen,

grunt, für

grüne, Blüthe

6.

äulich, schreck

197, 6. 228, 73

gräulich 21, 38.

rauen 54, 20. 62,

7. 399, 2.

lich, grauenvoll

usenhaft 683, 67.

Wohlwollen 80,

f, Strafe, unge-

21. herten gruz

werltlicher gruz

besitzen, har-

bestehen haben

ne 667, 48.

n, anbeten 172,

15.

Begierde, hon-

des Verlangen,

werltliche gust

haft 353, 7. kri-

schone gust 325,

1, 58. vligen-

zegens 646, 60.

34.

Cere, übermü-

660, 33.

lich 72, 69.

haft, stm., Be

bildl. Inhalt

haft 3, 11.

knüpfung

haft, die

244, 26. vester

Verbindung

guten haft,

mung 647, 12.

haften, schwe-

sin, Gedächtniss,

7, 27. 120, 91.

hagel, *stm.*, *Hagel*, *besonders bildl.* der funden hagel 132, 4. fcharfer hagel 482, 69. 683, 71.

hake, *schwm.*, *Haken*, *figürl.* fines zornes haken 21, 84. 38, 12. 306, 60. 322, 22.

halbgeloubic, *adj.*, *nur zur Hälfte gläubig* 444, 73.

halda, *halt* 15, 30.

halden, halten, *stv.*, *halten* 18, 12. hielt, hielde 27, 56. *erhalten* 36, 19.

halm, *stm*, *Strohhalm*, eines halmes breit, *durchaus nicht*, *auch nicht einen Strohhalm breit* 246, 96.

hals, *stm.*, *Hals*, an den hals gan, *an das Leben gehen* 66, 48. an dem halfe mort began, *den Kopf abschlagen* 502, 63. hals der kufcheit, *keuscher Hals* 667, 51.

halsberc, *stm.*, *Panzerhemde* 173, 51.

halsboge, *stf.*, *goldene Halskette* 484, 67.

halfen, *stv.*, hiels, *umhalsen*, *s.* helfen. *Das Wort kommt auch in einer ganz unverständlichen Stelle des* 1. *Buchs* 3, 10. *des gedruckten Textes vor*, *welche mit v. d. Hagens Hndschr. so zu lesen ist:* ane loufen funder ganc des hoeften halfens ummevanc gefchiht gar funder arme wie da die fele erwarme unde funder ouge lefe in gote u. f. w. *So wird die verderbte Stelle geheilt.*

halten, *stv.*, ez hielt ein funderliche tugent, *es beobachtete eine grosse Tugent*, *war tugenthaft* 6, 68.

halz, *adj.*, *lahm* 60, 22.

hamerflan, *mit dem Hammer schlagen* 467, 51.

han, *zsgz. aus* haben. gehat, *mnd. gehabt* 154, 10.

handeln, *schwv.*, fich, *sich betragen*, *benehmen* 203, 37. 236, 67. 515, 12. den heiligen lichamen handeln, *das heil. Abendmal ertheilen* 367, 95. *behandeln* 686, 90.

handesamt, *stn.*, *Handarbeit.*

handesarbeit, *f.*, *Handarbeit* 548, 42.

hanekrat, *f.*, *Krähen des Hahns* 628, 45. *Vgl. Gram. II*, 233.

hant, *stf.*, *Eigenthum* 13, 37. *Sicherheit.* eine gewizze hant mines gutes muge han 19, 27. vor den handen han, *unter Händen haben*, *für sich haben* 141, 56. *Art und Weise* einer hande 195, 94. 235, 24. guter hande, *wohlgerathen* 491, 31. fwelcher hande, *von welcher Art auch immer* 602, 41. *Gewalt*, *Macht*, romifche hant 14, 68. 66, 44. 279, 78. vrides hant, *Friede* 280, 71. milde hant, *Mildthätigkeit* 210, 83. finer krefte hant, *Macht* 310, 35. *Friede*, *Versöhnung* 376, 3. under finer hant haben, *unterrichten* 417, 70. uzer hant 617, 1. zu dutlicher hant, *nach deutlicher Erklärung* 673, 41.

hantgetat, *f.*, *Geschöpf* 23, 1. 80, 77. 673, 65.

hanthabe, *stf.*, *Behandlung* 680, 23. in menlicher hanthabe, *mit männlicher Kraft* 688, 59.

hantfchen, *Ndrd.*, *Handschuhe* 531, 52.

hantftarc, *adj.*, *manu promtus*, *stark*, *mächtig* 410, 96.

har, *stn.*, *Haar.* *Als ein Zeichen des kleinsten Theils*, er erquam des nicht als um ein har 63, 45. achten nicht um ein har 299, 27.

harmfchar, *stf.*, *Strafe* 35, 19. *Verderben* 135, 94. 265, 71. 566, 10.

harte, *adv.*, *sehr*, *zur Steigerung oft gebraucht* 3, 10. 4, 28. harte fwinde, *sehr heftig* 451, 24. *Vgl.* harte na, *genau* 401, 36. *vgl.* herte.

harten, *schwv.*, *stark werden* 65, 57.

hartuch, *stn.*, *härenes Gewand* 610, 89.

hafchart, *stm.*, *Glück* 408, 19. *Ist das franz.* hafard. *Im Lat. des Mittelalters* hazardus.

hat *für* habet 4, 90. *wo S. auch so liest.*

heben, *stv.*, *erheben*, einen haz heben uf einen, *Hass gegen ihn fassen* 13, 34. fich heb. darobe, *dazu kommen* 20, 33. 40, 30. huben 50, 58. 116, 94. *kommen*, *vordringen* 253, 28. wie ez fich hub, *wie es*

begann 332, 4. *anheben*, *beginnen* 407, 4.
heften, *schwv.*, *befestigen*, den touf an ſie heften 343, 72.
hegen, *schwv.*, *erhalten*, *retten* 280, 24. 291, 96. eine ſamenunge wart geheget, *eine Versammlung ward gehalten* 109, 54. 273, 50. uf grimmen tot hegen, *für einen grausamen Tod aufbewahren* 328, 84. daz recht hegen, *Gericht halten* 481, 41. ſich hegen uf etwaz, *darauf warten* 269, 21. ſich hegen, *sich versammeln* 280, 21.
heide, *f.*, *grüne Ebene* 226, 29.
heiden, *stm.*, *der Nichtchrist* 280, 73.
heidenſch, *adj.*, *heidnisch* 295, 8.
heidenſchaft, *Heidenwelt*, *Land der Ungläubigen* 142, 37. *Gegensatz von allem Christlichen.*
heil, *stn.*, *Glück*, uf ein heil geben, *versuchen*, *wagen* 107, 22. in tugentlichem heile, *tugenthafte Hülfe* 218, 13. *Hülfe*, *Beistand*, geluckes heil 243, 30.
heilekeit, heilikeit, *Heiligkeit* 2, 64. 10, 62.
heilen, *schwv.*, *binden*, *verbinden.* die folden an ſie heilen die ſeil und zihen alſo hin dan 29, 46. *helfen*, *abhelfen* 54, 81.
heilictum, *stn.*, *Heil. Leichnam*, *Reliquie* 44, 73. 50, 78. 265, 16.
heilikeit, *f.*, *Heiligkeit* 2, 64. 10, 62. 664, 47.
heilſam, *adj.*, 36, 18.
heime, *schwm.*, *Heuschrecke*, *Grille*, *Heimchen*, *Cicade* 526, 57.
heimelich, *adj.*, *verborgen* 226, 91. heimelich uf din leben 318, 77.
heimeliche, *f.*, *Heimlichkeit*, *geheimer Umgang mit Frauen* 287, 9.
heimelichen, *adv.*, *im Geheimen*, *Verborgenen* 7, 39. 15, 4. 212, 83.
heimote, *stf.*, *Heimat*, *Haus*, *Besitzthum. Vgl. Schmeller II*, 193.
heiſchen, *stv.*, hieſch, *fordern*, *verlangen* 23, 44. 170, 44. 255, 47. 408, 11. *auffordern*, *anreden* 526, 49.
heiz, *adj.*, *heftig*, *stark*, heize not 66, 95. mit heizem willen 163, 33. heizer mut, *Eifer* 241, 83. heiz zu gote, *eifrig*, *warm für Gott* 244, 19. heiz zu des libes marterat 259, 97. heize worte, *heftige*, *begeisterte Worte* 354, 36. heiz an zorne 392, 15.
helfe, *f.*, *Hülfe* 8, 85. 215, 3.
helfen, *stv.*, *mit dem genit.* eines ſunes, *ihm einen Sohn schenken* 23, 6.
helferich, *adj.*, *hülfreich* 20, 70. 121, 1. 340, 72. 664, 27.
helflich, *adj.*, *hülfreich* 11, 43. helfliche ſache, *Beistand* 255, 57. nach helflichem rechte, *mit gehöriger Hülfe* 568, 40.
helle, *f.*, *Hölle* 34, 90.
hellec, *adj.*, *matt*, *erschöpft* 455, 49.
helledieb, *stm.*, *Teufel* 14, 22.
hellehunt, *stm.*, *Teufel* 215, 5.
hellen, *stv.*, *tönen*, *hallen*, der hellende klanc. Die zwei geliche hullen 438, 92.
helleroſt, *stm.*, *Höllenrost*, *Höllenstrafe* 540, 69.
helleſchubel, *stm.*, *Benennung des Teufels* 296, 86. 305, 7. 389, 39. *Die eigentliche Bedeutung des Wortes ist nicht ganz klar. Vgl. jedoch Schmeller III*, 314. *unter* ſchübel.
hellewize, *f. und m.*, *Höllenstrafe* 519, 56. 543, 39.
helſen, *schwv.*, *umhalsen*, *umarmen* 32, 94. gehelſet 34, 63. 324, 87. 362, 52. 650, 11. *Vgl.* halſen.
hemede, *stn.*, *Hemde* 173, 55.
hengelhoubten, *das Haupt hängen lassen* 677, 89.
hengen, *str.*, *hangen*, uf dem wane hienc, *er wähnte* 647, 64.
her, *adj.*, *vornehm*, *hochstehend*, der herſte 101, 31. *heilig*, daz here brot, *das Brot im Abendmal* 248, 84. die herſten 376, 96.
herab, *fort*, *hinweg*.
herberge, *stf.*, zur herberge weſen, *wohnen* 454, 83.
herdan, *fortan*, *nachher* 3, 46. *herab* 51, 81.
hereskraft, *stf.*, *Heerschaar* 236, 79.

hergreve, *schwm.*, *mnd. Feldhauptmann* 247, 70. 592, 12. 681, 10.
herin, *adj.*, *härn* 54, 66.
herlich, *adj.*, *gross.* herlich unheil.
hern, *schwv.*, *verheeren* 270, 19. *tödten* 488, 22.
herna, *adv.*, *hernach* 4, 89.
herrenkraft, *herschermacht* 348, 17.
herſchaft, *f.*, *Befehl* 246, 97.
herſchowe, *f.*, *Heerschau* 270, 14.
hert, *f.*, *Heerde* 149, 23.
herte, *adj.*, *hart* 2, 13. herte not 5, 13. herte kruze 39, 80. 193, 70. herter getwanc 378, 87. 422, 37. zu herteme legere, *auf ein schweres Krankenlager* 52, 28. 61, 69. ſteinherte 101, 87. uberherte vlins 2, 86. 544, 27. herte unluſt 238, 33. diz herte villen 21, 56. 194, 43. *vgl.* harte.
herteclich, *adj.*, *hart*, *heftig* 16, 2. *grausam* 561, 80.
herteclichen, *adv.*, *hart*, *schmerzlich* 12, 1. *tapfer*, *muthig* 40, 56. *stark*, *laut* 44, 29.
hertekeit, hertikeit, *f.*, *Härte*, *Strenge* 10, 87. 54, 69. 96, 75. *Grausamkeit*, der ſteine hertekeit 40, 89. *Gefahr*, *Noth* 443, 57. des kruzes hertekeit 587, 53. *Schmerz* 687, 35.
hertelichen, *adv.*, *hart* 32, 30.
hertenlich, *adj.*, *hart* 324, 19.
hervart, *stf.*, *Ereigniss*, *Erlebniss* 69, 73. *Hergang* 134, 72. des todes hervart vil nach gebot ir reiſe, *die Annäherung des Todes führte fast das Sterben herbei* 275, 9. vremde hervart 643, 2.
hervur, *hervor* 21, 3. 33, 14.
herze, *schwn.*, *Verstand*, *Gedächtniss* 7, 56. *Muth.* ein herze gevangen, *Muth fassen* 337, 30. mines herzen bruſt, *mein innerstes Herz* 432, 31.
herzelichen, *adv.*, *herzlich* 57, 13.
herzoge, *schwm.*, *Führer*, *Leiter* 359, 4.
hetzen, *schwv.*, *treiben*, *zwingen* 206, 48.
heuſchrecke, *f.*, *Heuspringer* 195, 70. ſchrecken, ſchricken, *springen.*

hezlich, *adj.*, *voll Hass* 115, 95. *hassenswerth* 211, 87. *grimmig*, *wüthend* 412, 8.
hiels, *s.* halſen.
hielt, *s.* halden.
hienc, *s.* hengen.
hient, *adv.*, *in dieser Nacht* 523, 32.
hieſch, *s.* heiſchen.
hieſchen, *stv.*, *verlangen*, *fordern* 84, 12. 206, 59. 259, 19. 366, 7.
hievon, *deshalb* 37, 56.
hilfa *für* hilf 61, 49.
himel, *stm.*, *Himmel* 4, 92. himele 17, 49.
himelswec, *stm.*, *Weg der zum Himmel führt* 154, 74.
himelvreude, *f. Himmelsfreude* 40, 17.
hin bi, *nebenbei*, *ausserdem* 4, 56.
hinbrechen, *stv.*, ſich, *sich hinwenden* 672, 66.
hin dan, *fort von der Stelle* 29, 47. *vorwärts* 161, 5. *weg* 244, 54.
hinde, *f.*, *Hirschkuh*, eine wilde hinde 455, 23.
hinden, hindene, *adv.*, *hinten*, *beiseite* 102, 84. 122, 36. 429, 77.
hindennach, *adv.*, *hinterher* 262, 40.
hinderbliben, *stv.*, *unterbleiben* 515, 66.
hindere, *adv.*, *hinterwärts*, *zurück* 477, 33. 652, 33.
hinderrucke, *adv.*, *rückwärts* 351, 50.
hinderſtellic, *adj.*, *rückständig* 318, 75. 534, 19. *zurück gestellt* 481, 21.
hinderſwanc, *stm.*, *Nackklang?* 60, 8. *Hieb nach hinten?*
hinderſwich, *stm.*, *Verrath*, *Untreue.* ane wankels hinderſwich 81, 49. 246, 68. 374, 55. *Buch I*, 132, 95. *Hinterlist* 507, 96. *Verzug*, *Versäumniss* 383, 6. 628, 34. *Buch I*, 21, 1. *II*, 310, 22.
hindertrit, *stm.*, *Rückschritt*, ane valſchen hindertr. 549, 61. hindertrit gewinnen, *rückgängig werden* 561, 21. *Nachtheil*, eines gebrechens hindertrit 119, 33. *Verleugnung* 186, 51.
hindervelle, uf daz zu hindervelle die wort nicht wurden verlorn, *durch Widerlegung verloren gingen und demnach unwirksam waren* 670, 33.

honic, *stn.*, *Honig*, daz valfche honic *bildl. Laster* 565, 49.

honlich, *adj.*, *höhnend*, *spottend* 122, 10. honlicher fpot, *Verhöhnung*. honliche guft 135, 63. honliche fchallen 173, 45. 390, 42.

honlich, *adv.*, *spöttisch*, *hönisch* 561, 74.

hor, *stm.*, *Koth*, *Schmuz* 135, 30. 357, 8. 392, 6. 626, 11.

hora, *imperat.*, *höre*.

horden, *schwv.*, *sammeln*, *häufen*, einen fchatz horden 462, 56.

horn, *stn.*, *Horn*. *Mehrheit* horne 302, 85.

hort, *stm*, *Schatz*, vreudenricher hort 31, 20. der vreuden hort 63, 86. 381, 45.

hofen, *Beinkleider*, *welche die Füsse nicht mit bedecken*, *da hier die Schuhe besonders genannt werden* 605, 62.

houbet, *stn.*, *Haupt*, zu houbeten 18, 55.

houbt, *n.*, *das Kapital* 407, 86.

houbten an einen, *ihn als Haupt erkennen*, *ihm anhängen* 137, 23. 485, 65. 686, 41.

houbtgut, *stn.*, *Kapital* 407, 90.

houbthof, *stm.*, *päpstlicher Sitz* 64, 79.

houbtman, *stm.*, *praefectus*, *Leg. aur.* 63, 40.

houf, *schwm.*, zu houf, *zusammen*, *zahlreich* 9, 47. fich zu houf lefen, *sammeln* 20, 67. fich zu houf nemen, *sich versammeln* 195, 31. 255, 15. zu houf laden 658, 13. *versammeln*. zu houfe tragen, *häufen* 22, 5. *vereinigen* 46, 77. fich zu houf gewinnen, *sich sammeln*, *sich auf einen Punkt beschränken* 438, 61. zu houf kumen, *zusammen kommen* 524, 64. zu houf flagen, *zusammenschlagen*, *z. B. ein Buch* 423, 41.

hovefchribere, *stm.*, *Hofschreiber* 283, 36.

hoveftat, *f.*, *Burg*, *Wohnort* 154, 31.

howe, *f.*, *Haue*, *Hacke* 45, 58. 70, 95. 663, 37.

howen, *stv.*, hiew, *abhauen* 13, 48. 222, 1. befit gehowen, *beseitigt* 366, 79. *figürl.* von dem ubeln howen, *ihn vom Uebel befreien* 417, 29. *Der Dichter gebraucht das Wort oft und meist im bildlichen Sinne.* er pflac als die adelarn in die funnen howen, *zur Sonne emporstreben* 438, 6. *entfernen* 546, 42. 672, 3.

hubel, *stm.*, *Hügel* 275, 19. 414, 6. gegen hubele 601, 41. *Buch I*, 103, 46. *denn v. d. Hagens Hdschr. liest so statt* hufel *des gedruckten Textes II*, 359, 49. *In einer dieser Handschr. eigenen Erzählung statt der Legende S.* 389, 67. der grozen unden hubele uber die bort zu in ftigen.

huf, *stf.*, *Hüfte* 123, 44. 180, 8. 297, 37. 330, 32. 352, 78.

hufe, *m.*, *Haufe*, mit hufen 139, 79. *reichlich*, *vollauf* 427, 23. 671, 2. *s.* houfe.

hufecht, *adj.*, *gehäuft* 509, 48.

hufen, *schwv.*, *häufen*, *vermehren* 382, 85. gehufet 54, 56. 517, 34. 624, 85.

hugen, *schwv.*, *denken*, *betrachten*, *sich erinnern* 165, 91. 688, 29.

hulde, *stf.*, *Wohlwollen*, *Freundlichkeit*, zu hulde komen, *begnadigt werden* 15, 53. *Gnade*, in finen hulden 17, 63. *sich versöhnen* 233, 93. *Versöhnung* 459, 79.

hullen, *s.* hallen.

hulletuch, *stn.*, *Nonnenschleier* 291, 93.

huln, *schwv.*, *heulen*. hulete 97, 71. 190, 55. 213, 86. hulende 455, 70.

hulzin, *adj.*, *hölzern* 573, 35.

hundel, *stn.*, *Hündlein* 395, 53.

hungeric, *adj.*, *hungrig* 84, 47. 120, 64. hungerc 515, 37.

hungerjar, *stn.*, *Jahr des Misswachses* 12, 23. 520, 70.

hungermal, *stn.*, *Hungerzeichen* 120, 74.

hungern, *schwv.*, *hungern lassen* 120, 49. er fich hungern liez, *war begierig darnach* 232, 4. 664, 46.

huntgrinen, *stn.*, *das Zähnezeigen eines Hundes* 390, 42.
huntwurm, *stm.*, der hellifche, *Benennung des Teufels* 330, 49.
hus, *stn.*, *Haus* 4, 40. unreine hus, *Hurenhaus* 28, 76. *Heimath* gegen hus 66, 19.
hufelin, *stn.*, *Häuschen* 598, 85. 644, 98.
hufen, *wohnen* 599, 16.
huslute, *Hausbewohner* 561, 81.
husvrowe, *f.*, *Hausfrau* 32, 37. *Gattinn* 47, 36.
hut, *f.*, *Haut.* ein ubel hut, *ein böses Wesen* 177, 9. ungeneme hute, *Nichtswürdige, als Schimpfwort* 243, 7. der hute want 587, 31. gan uf die hut, *ans Leben gehen.*
hut, *stm.*, *Hut*, ein tiefer hut, *der einen Theil des Gesichtes verdeckt* 521, 58.
hute, *f.*, *Schutz* in huten 17, 53. fchone hute, *grosse Sorgfalt* 24, 54. reine hut, *Sittlichkeit* 29, 2. *Bewachung* 32, 31. heimliche hute, *Verborgenheit* 65, 34. in vollen huten, *mit vollem Schutze* 119, 8. *Hüter* 156, 43 volle hute halten, *sich sehr in Acht nehmen* 241, 84. an hute pflegen, *bewachen, beschützen* 340, 22. ir gemaches hute, *die Bewachung ihrer Bequemlichkeit* 419, 68. in reinen huten 458, 81. vefte hute, *sicherer Gesundheitszustand* 475, 3. durch hute, *des Schutzes wegen* 643, 93.
hute, *heute* 6, 23. 30, 38.
huten, *schwv.*, hutte 411, 83. *hüten. Mit dem Gen. der Pers. die gehütet werden soll* 32, 7. *Wache halten* 124, 43. 243, 81. 474, 30.
hutlute, *Hüter, Wächter* 32, 10. 182, 2. 561, 32.
hutman, *stm.*, *Wächter* 21, 20. 296, 44. 512, 57.
hutfchen, *schwv.*, *hetzen. Frisch leitet es WB. S.* 480 *von der Interject.* hutfch *ab. S.* 484, 9. *ist es von dem schnellen Zusammenrücken von Steinen gebraucht. Rutschen dasselbe.*
hutte, *hütete*, *praeter. von* huten 411, 83.

Icht, *etwas, Subst. mit folg. Gen.* icht gutes 8, 66. 10, 59. mit ichte, *auf irgend eine Weise* 35, 45. 667, 4. daz icht, *das Etwas.* icht zu kleineme ichte 425, 81. ichtes icht, *irgend etwas* 614, 7.
icht, *etwa* 17, 41. *nach* daz *für* nicht 33, 44. 107, 20. *zuweilen auch ohne vorangegangenes* daz 667, 56.
ida, *Ausruf* 17, 3. 181, 49. 494, 3.
idern, *schwv.*, *befestigen, bestätigen* 616, 34. *Dieses seltene Wort hängt mit dem althochdeutschen* etar, *Zaun, Grenze zusammen. Vergl. Graffs Sprachsch.* I, 157. *dann auch mit* iternôn, *surrigere* I, 148.
idoch, *doch* 2, 59. 29, 57. *jedoch* 62, 20.
ie, *immer, zu jeder Zeit* 6, 11. 35, 36. 81, 17. *irgend einmal.*
ierarchie, *Schaar der Engel* 549, 75.
iefa, *adv.*, *sogleich, auf der Stelle* 86, 68.
igwinaria die fuche 196, 67. *statt* inguinaria.
ile, *f.*, *Eile* 9, 21. 15, 15. 68, 18.
ilen, *schwv.*, *eilen* 95, 6. 195, 51. 325, 80. 394, 40.
inbrechen, *stv.*, *hineinbrechen* 59, 4.
indert, *adv.*, *irgend wo* 31, 51. 92, 86. 253, 44.
ine *statt* ich ne 273, 59. 535, 44.
inein werden, *einig werden mit sich, beschliessen* 107, 14. 246, 40. 254, 13. 261, 62. 646, 62.
infel, infula, *bischöflicher Hauptschmuck* 580, 50.
infeln, *mit der Infula versehen.* geinfelt.
inganc, *stm.*, *der Eingang* 602, 91.
ingelacht, *eingelegt, eingesammelt. Ndrd. von* inlegen 378, 29.
ingeleit, *eingesammelt* 10, 61. *in den Kerker geworfen* 188, 64.
ingenemen, *stv.*, *einnehmen* 154, 6.
ingefinde, *stn.*, *Diener* 53, 19. *Schutzpatron einer Kirche* 258, 46.

ingeweide, *stn.*, *richtiger als jetzt Eingeweide* 122, 77. 466, 33.

ingewunden, *eingehüllt* 403, 90.

inlegen, *schwv.*, *Geld einzahlen, zurücklegen* 437, 65.

innec, *adj.*, *innig* 433, 50.

inneclich, *adj.*, *inniglich* 10, 91. 16, 29.

innekeit, *f.*, *Innigkeit* 10, 14. 36, 81. 46, 11. *gespannte Aufmerksamkeit* 400, 42. *Innerlichkeit*, *Liebe* 448, 8. 546, 11. *Andacht* 579, 83. 665, 16.

innemen, *stv.*, *einnehmen* 4, 67. *dunkel. Christus wird dann wieder in die Gottheit aufgenommen, geht in sie zurück? — gewinnen* 279, 84.

innen, *schwv.*, ſich, *sich anschliessen, innig verbinden. So ist nemlich doch wohl* 573, 83. *statt* minnete *zu lesen, welches auf* minnete 82 *reimt, aber* 83 *in einer Construction stehen würde, die, soviel ich weiss, nicht vorkommt. Das Wort ist selten und die Abschreiber kannten es wohl nicht, vgl. Graff I,* 292. *Es findet sich auch im Angelsächs., denn das von Bouterweck in seinem Glossar zu Caedmon aufgeführte* geinnot *setzt ein* innian *voraus.* Innern *ist bekannter. Bei Herbort findet sich aber auch jenes und zwar in transitiver Bedeutung* 3610 *ohne Bemerkung oder Erklärung des Herausgebers, welche das seltene Wort wohl verdient hätte. Eben so* 4159 *und* 7669 *erinnern, auffordern.*

innenclichen, *adv.*, *inniglich* 44, 12.

inner, *adj.*, *inwendig* 31, 41. 180, 63. an innerme geſichte, *in der innern Anschauung*, *Vision* 404, 55.

inren, *schwv.*, einen, *belehren, überzeugen* 381, 77.

ins *statt* in des 663, 30.

inſchiben, *stv.*, *in den Mund stecken* 287, 34.

inſchowe, *f.*, *Einsicht, Erkenntniss, intuitio*, wisliche inſchowe 669, 27.

inſel, *f.*, *Insel*, einer inſeln einlant 36, 21. *Eben so Pass.* 229, 75. 231, 52.

inſmucken, *schwv.*, *einschmiegen, senken, einziehen*, den zagel 304, 53.

inſtecken, *schwv.*, *einlegen, einfügen, z. B. kostbare Steine* 280, 8.

invordern, *schwv.*, *einfordern*, *eintreiben* 12, 65.

inweten, *stv.*, ſich, *sich einmischen, eindrängen* 184, 62. *Mit Frisch WB. II,* 444 *von* wetten, *binden abzuleiten. Daher* ingewettet *von einem Joche Ochsen. Vergl. den ausführlichen Artikel bei Schmeller IV,* 195.

ir, *ihrer* 3, 8.

irdeſch, *adj.*, *irdisch* 16, 78.

irme *statt* irem, *ihrem* 25, 26.

irra, die, *Irre*, *Irrfahrt* 442, 5. 469, 89. *Vgl. Graff I,* 450.

irrat, *f.*, *Irrthum* 194, 72. *Sieh auch Buch I,* 238, 82. biſtu dem volke ein irrat. *Gleich gebildet ist* dienat *Buch II,* 235, 86.

irre, *ihrer* 11, 83. 50, 36. 111, 3. 142, 13.

irre loufen, *umherirren* 57, 87.

irrec, *adj.*, *irrig, zweifelhaft* 47, 94. 411, 49. 549, 9.

irregan, *stv.*, *irren* 673, 50.

irrekeit, *f.*, *Irrthum* 66, 65. 101, 1. 205, 59. 244, 21. *Irrwahn* 492, 31.

irren, *schwv.*, einen, *ihn hindern* 41, 3. 83, 70. 98, 27. 603, 16. *verwirren, betrüben* 141, 31. 204, 21. 368, 95. 523, 65. *auf Abwege bringen* 589, 86. ſich irren von einem, *sich von ihm entfernen* 646, 94.

irreſal, *Störung, Hinderniss* 107, 5.

irrunge, *stf.*, *ketzerische Lehre* 242, 42. 302, 7. 356, 4.

is *für* ist, *Ndrd. reimt auf* dis 4, 72. *auf* gewis 104, 26. 453, 3.

is, *stn.*, *Eis* 682, 80.

iſa, *sogleich*, *auf der Stelle* 18, 46. 112, 93. 159, 66.

iſen, *stn.*, *Kette* 163, 21. mit iſene beſmiden. *Eisen* 388, 58.

iſenſpiez, *stm.*, *Eisenspiess* 685, 38.

iſerin, iſern, *adj.*, *eisern* 2, 21. 190, 14. 233, 4. 352, 70.

itel, *adj.*, *eitel*, itel ere 8, 62. itels

herzen guſt 182, 38. itele hant, *leere Hand* 210, 93. itele worte, *Geschwätz* 253, 88. ein itel vaz, *als Schimpfwort* 286, 89. 462, 83.

itelich, *adj.*, *eitel*, *leer* 7, 45. nach itellicher willekur, *nach eiteler Gesinnung* 222, 15.

itelkeit, *f.*, *Eitelkeit* 53, 22. der wint der itelkeit 441, 86.

itweder, *jeder* 445, 15.

itzu, *jetzt* 6, 63. 78, 11. 92, 45. 237, 37.

Jagen, *antreiben* 7, 4. 8, 56. *nachforschen* 24, 81. *suchen* 26, 50. ſich jagen, *sich umhertreiben*, *umlaufen* 28, 51. zum ende, *zu Stande bringen* 38, 62. jagen, mit lere jagen, *belehrend eilen* 40, 20. uf ein ende jagen, *beendigen* 214, 68. uf heilikeit in jagen, *ihn zum Heiligen durchaus machen wollen* 253, 20. vollen jagen, *vollständig erreichen* 265, 6. mit noten jagen, *peinigen* 273, 40. mit bete jagen an einen, *ihn heftig bitten* 474, 98.

jaget, *f.*, *Jagd.* uzere jaget, *Treiben und Drängen nach der Aussenwelt* 199, 43.

jamer, *stn.*, *Jammer* 123, 36.

jamerec, jameric, *adj.*, *jämmerlich*, *schmerzlich*, jameric herze, *Schmerz* 24, 67. jameric ſpil, *Marter* 296, 64. 378, 79. mit jameriger volleiſte, *mit grosser Wehklage* 582, 26.

jamerkeit, *f.*, *Jammer*, *Wehklage* 22, 66. 43, 77. *Elend*, *Noth* 256, 12. 435, 42. *Marter* 551, 85.

jamerlich, *adj.*, *jämmerlich*, *beklagenswerth* 8, 19. 22, 72.

jamern, *schwv.*, *persönl. schmerzlich verlangen* 291, 82.

jamerunge, *stf.*, *Wehklage*, der jamerunge ſnite 590, 3.

jegelich, *jeglicher*, jegelicheme 12, 45. 35, 33.

jehen ien, *stv.*, *sagen*, *sprechen* 8, 66. an einen jehen, *ihn bekennen.* volge jehen, *Folge zugestehen* 55, 43. 77, 68. mite jehen, *einstimmen* 79, 44. 450, 7. gicht 291, 71.

jemerlich, *adj.*, *jammervoll* 35, 12.

jener, *mit vorgesetztem Artikel* 106, 26.

jeweder, *pron. adj.*, *jeder von beiden*, *jeder* 232, 34.

jo, *auch* 132, 68. 349, 12. *Betheuerungspartikel.*

jugenden, *jugendlich*, *kräftig sein* 454, 10.

junger, *stm.*, *Jünger* 35, 45.

junges, jungeſt, zu, *zuletzt* 5, 64. 22, 47. 65. 92. 312, 58.

Kaf, *stn.*, *Spreu* 578, 80.

kaffen, *schwv.*, *gaffen* 615, 46.

kaffpil, *stn.*, *Schauspiel*, *Possenspiel* 302, 27. 498, 67.

kalde, *f.*, *Kälte* 141, 38.

kant *für* erkant 330, 38.

kappe, *f.*, *Mönchskappe*, *d. i. Mantel*, in die kappe kumen, *Mönch werden* 305, 38.

kapun, *stm.*, *Kapaun.*

karc, *adj.*, *geizig*, *filzig* 140, 33. 211, 16.

kardinal, kardenal, *stm.* *Mehrheit* kardinale 50, 33. 195, 88.

karren, *schwv.*, *schreien*, *brüllen.* *Dasselbe mit* kurren, gurren 87, 57.

kein, *adj.*, *irgend ein* 333, 25. 412, 1. 576, 65.

kelſucht, *f.*, *Halsschwindsucht* 628, 73.

kemenate, *f.*, *Kammer*, *Gemach* 8, 28.

kemelhar, *stn.*, *Kameelhaar* 599, 32.

kemelin, *stn.*, *Kameel* 511, 86.

kemerer, *stm.*, *Kammerdiener* 290, 22.

kemeriſche, *f.*, *Kammerfrau* 340, 58.

kemmel, *n.*, *Kameel* 502, 77.

kemmelwolle, *f.*, *Kameelhaar* 580, 40.

kempfe, *schwm.*, *Kämpfer* 86, 68. 122, 7. 316, 29. 362, 15.

kempfin, kempfinne, *f.*, *Kämpferin* 190, 75. 619, 55.

kenne, *f.*, *Kenntniss*, *Erkennung* 653, 13.

kere, *f.*, *Wendung*, tugentlicke k. 11, 8. 85, 74. *Fahrt*, *Reise* 53, 22. dar uf trat ſin kere, *dahin ging sein*

Bemühen 211, 6. in ordenlicher kere, *in der gehörigen Weise* 334, 13. mit voller kere, *vollständig, ganz* 340, 46. *Richtung* 348, 34. 546, 90. *Veränderung*, ſunder kere 691, 3.

keren, hin, *sich wenden, gehen* 13, 34. kerte, *wenden* 18, 70. an ſich gekart, *sich angeeignet* 23, 90. karte 35, 24. 39, 34. beſit kern, *sich entfernen* 258, 77. keren von etw., *es aufgeben* 259, 60. den willen keren 385, 87. 9, 49. 28, 32. *verwandeln* 564, 37.

kern, *stm.*, *das Wesen einer Sache, der innere Gehalt* 84, 20. 425, 94. der minnen kern, *Christus* 579, 3.

keſtigunge, keſtegunge, *Kasteiung* 31, 43. 222, 8. 235, 39.

kete, *f.*, *Kette. Mhrt.* ketene 50, 51.

kezzel, *stm.*, *Kessel* 32, 91.

kienboum, *Fichte* 600, 52.

kieſen, *stv.*, kos, *wählen.* kurn 77, 91. kus 108, 13. 272, 35. 514, 30.

kindel, *stn.*, *kleines Kind* 242, 49. daz kleine kindel 322, 44.

kindelin, *stn.*, *kleines Kind* 67, 71.

kindeſch, *adj.*, *kindisch* 262, 36.

kint, *stn. Mhrht.* kinde 45, 96. 49, 47.

kintlich, *adj.*, *kindisch* 391, 51.

kiſelinc, *stm.*, *Kiesel, Fels* 662, 94.

klaffeſtat, *locutorium, Sprechsaal* 369, 59.

klage, *schwf.*, *Klage*, zu klage vallen, *klagen* 300, 89.

klagebote, *schwm.*, *Kläger* 247, 46.

klagen, *schwv.*, ſich, *sich beklagen* 21, 53. klagende we, *schreiendes Unglück* 254, 6.

kleben, *schwv.*, *festsitzen, z. B. die Kleider* 34, 15. empor klebeten 174, 23.

kleffch, *adj.*, *schwatzhaft.* die kleffche zunge 28, 37. 178, 83. *Buch I*, 116, 88. *Auch* 198, 2. *ist so zu lesen statt* clepſen.

kleiden, *schwv.*, *schmücken, zieren* 258, 39. kleitte, *kleidete* 84, 88.

kleine, *adv.*, *wenig* 7, 17. 28, 70. 54, 89. 63, 65.

kleine, *f.*, *kurze Zeit*, ein vil kleine 627, 13.

kleinen, *schwv.*, *sich verkleinern* 551, 2. *abnehmen* 551, 2. *schwach werden* 32, 28.

kleit, *stn.*, *Kleid. Mhrht.* kleide *und* kleidere 33, 29. 403, 73. *Figürl.* ires herzen kleit 177, 45. 423, 45. der touſe kleit, *christlicher Glaube* 566, 3.

kleitte *st.* kleidete, *s.* kleiden.

kliſter, *Kleister.* alſus wart er ein kliſter, *das ist einer, der hangen bleibt* 490, 65.

klobe, *schwm.*, *Riegel an der Thür* 129, 20. *Falle zum Fangen* 6, 6. 136, 1. 542, 73. in des kerkeres kloben 680, 98. *Figürl. Verrath, List* 221, 4. der verluſtige kloben, *die Hölle* 673, 73. *Fessel, Bande, Bürde*, in ungemaches kloben 275, 96. do in ſus beſtricte der klobe, *da ihn die Noth so zwang* 477, 52. der herte klobe, *der harte, strenge Mönchsstand so benannt* 539, 40. uz aller pine kloben 582, 9.

kloz, *stm.*, ein vurin kloz, *eine feurige Kugel* 609, 49. der erden kloz, *der Erdkreis.*

kluc, *adj.*, *klug, mit dem gen.* kluc der ſinne 132, 95. kl. des herzen 258, 90. kluc uf allen dingen, *in allem weise* 267, 74. an tugenden kluc, *in Tugenden erfahren, geübt* 539, 32.

kluclich, *adv.*, *klug.* kluclich varn, *weise zu Werke gehen* 267, 79.

kluel, *stm.*, *Knäuel* 182, 93.

kluft, *f.*, *Kluft*, des kerkeres kluft 179, 51. 591, 57. *Holzklobe, Holzschnitt* 660, 51.

kluge, *f.*, *Klugheit* 242, 65.

klus, *f.*, *Klause* 94, 7. 114, 71.

kluſenere, *stm.*, *Klausener* 93, 11.

kluterſpil, *stn.*, *Gaukelspiel, Possenspiel, verwirrter Handel* 322, 93. 323, 80. *später in der Legende* liſtige varen *genannt. Boshafte Streiche sind gemeint. Vgl. Stalders Schw. Idiot. unter* klüttern, *besonders aber ist zu vergleichen*

das Brem. WB. unter klütern *II*, 796. *Lisch im Glossar zum Vaterunser des Heinr. von Krolewiz erklärt es, kleine mechanische Arbeiten machen, spitzfindige Untersuchungen anstellen. In jener ersten Bedeutung noch im Ndrd. Damit hängt wohl auch zusammen was Frisch I*, 524 *unter* klitter *beibringt. Vgl. I*, 351, 30 clutterat.

knechtelin, *stn., geringer Diener, Bürschchen* 674, 61.

knechtlich, *adj., knechtisch.* knechtliche diet, *die Dienerschaft, Knechte* 392, 17.

knie, *stn., Knie,* ſich an die knie lan, *niederknien* 663, 5.

knote, *schwm., Verknüpfung, Verwickelung, Schwierigkeit, Hinderniss,* und dich dikeine ſuche me beſtricken mac in iren knoten 67, 81. wiltu dirre kunſte knoten zurloſen 158, 9. ez ist ein beworren knote 80, 56. 114, 24. 120, 64. der gevangene knote, *Gefangenschaft* 163, 65. der werlde knote, *Sinnlichkeit, irdisches Wesen* 192, 54. des kerkeres leider knote 330, 11. miner witze knote 547, 69. ires herzen kuſche knote 629, 14.

knouf, *stm., Knopf.*

knubel, *Faust, eigentlich an den Fingern, condylus, Ndrd.* 536, 78.

knutel, *stm., Knittel* 110, 71. 264, 18.

knutzen, *schwv., knauschen, Kleider zusammendrücken und aus ihrer glatten Form bringen* 693, 79. *vgl. Schmellers BW. II*, 377.

konde, *konnte, s.* kunnen.

kopeln, *schwv., verbinden, vereinigen (copulare)* 407, 40.

kopf, *stm., Gefäss zum Trinken* 23, 12. *Mhrht.* kopfe 24, 19. 389, 62. *Kelch* 389, 72.

kor, *stm., Abtheilung der Engel* 135, 29. 331, 17. *Abtheilung der Kirche wo die Priester sich befinden, im Gegensatz zum innern Raum der Kirche wo die Gemeinde sich aufhält* 248, 51.

korrocklin, *stn., Chorrock* 366, 77.

koſe, *f., das Sprechen* 542, 24.

koſt, *f., Unkosten* 144, 52. *Kostbarkeit* 280, 13.

kouf, *stm., Handel* 19, 48. kouf triben, *Verkauf* 140, 93. 512, 8. *Verabredung* 600, 95.

kouffchatz, *stm., Kaufgeld* 142, 5.

kouffſtat, *f., Verkaufsstelle* 194, 52.

kram, *stm., Gegenstand der Beschäftigung, verächtlich eine unnütze Sache,* ſuntlicher kram 251, 9.

kranc, *adj., schwach,* kranker ſin 5, 87. 44, 98. kranker bejac, *schwacher Gewinn* 97, 69. *schlecht, boshaft* 227, 18. kranker wan, *schwacher Glaube* 401, 14. krankez gericht, *mangelhaft* 673, 44.

krancheit, *f., Schwäche, Sündhaftigkeit* 396, 83. *Dürftigkeit, Noth* 404, 65.

krape, *Ndrd., ein kratzendes, das Fleisch zerreissendes eisernes Werkzeug, wie eine Strigel. Wohl gleichbedeutend mit* krowel, *pecten ferreus* 342, 91. 391, 22. *in der leg. aur. ungula.*

kreftec, *adj., stark* 310, 63.

krefteclichen, *adv., stark* 236, 87. 422, 36.

kreftic, *adj., stark,* kreftic ungemach 209, 81.

kreftlich, *adj., kräftig, stark* 228, 7.

kreiz, *stm., Kreis,* des landes kreiz 13, 14.

krenken, *schwv., schwächen* 219, 24. 396, 92.

krenklich, *adj., schwach, hinfällig* 7, 34.

krenzelin, *stn., Kränzlein* 137, 28.

kribeln, *schwv., kitzeln, jucken* 667, 24.

kric, krig, *stm., Zank, Streit* 72, 4. 291, 51. 341, 28. 382, 55. *Bemühen, Ringen* 611, 83.

kriechen, *stv.,* krouch, *kriechen* 446, 81. *Buch II*, 279, 90.

kriegen, *schwv., zanken, kämpfen.* krigeten 39, 61. *bekämpfen* 331, 63. *ringen, sich bemühen* 376, 50.

krigen, *stv., bekommen, erhalten.*

kreic 38, 44. *Buch II*, 373, 32. *Das Wort ist niederdeutsch, vgl. Brem. WB. II*, 872. *dort wird auch ein Substantiv* 874 krik, *Schein, Glanz angeführt und mit dem Holländ.* krieken, *scheinen, glänzen in Verbindung gebracht, welche Bedeutung für die Stelle* 415, 67. *zu passen scheint. Vergl. Schmeller II*, 384.

krote, *f., Kröte* 237, 87.

krowel, *Kräuel, spitzer, eiserner Haken* 122, 64. 164, 88. 173, 97. *Marterwerkzeug, pecten ferreus in der leg. aur. Das Verb.* krowen, krawen *hat Herbort* 3793.

krucke, *f., Krückstock* 233, 4. *hängt doch wohl mit dem lat. crux zusammen.*

krum, *f. Falschheit* 375, 30.

krum, *adj., schief, irrig, boshaft* 77, 36. *unwahr* 227, 2. *schwach* 351, 58. vollen krum, *ganz falsch* 655, 91. krumme lere 658, 59.

krumme, *f., Umweg*, valsche krum, *böser Abweg* 101, 13. *Umkreis, Drehung* 223, 94. swere krumme, *schwierige Umwege, Fahrten* 243, 40. in maniger witen krumme, *ringsum* 303, 56. nach meisterlicher krumme 482, 61. *Umgang, Umzug* 547, 29. *Kreis* 575, 9. viel in eine krumme, *stürzte rund umher ein* 588, 38.

krummen, *schwv., erlahmen* 97, 64.

krut, *stn., Kraut* 287, 31. 596, 62.

kruze, *stn., Kreuz* 5, 14. herte kruz 39, 80.

kruzegunge, *f., Kreuzigung* 5, 4.

kuchen, *f.*, der kuchene, *Küche* 32, 1.

kule, *f., Keule* 392, 25. mit sines zagels kulen.

kule, *f., Kühle* 401, 81.

kumen, *stv., kommen* 4, 92. *gekommen* 12, 37. 33, 70.

kumft, *f., Ankunft* 5, 8. 7, 24. 51, 5. 170, 54. 269, 16. 354, 62.

kumftec, *adj., künftig, was kommt* 1, 10. 39, 76. 545. 45.

kumpan, *stm., Genosse* 151, 2.

kumpanie, *f., Genossenschaft* 567, 97.

kunde, *f., Kenntniss*, kundeh an eines, *kennen lernen* 9, 17. *Bekanntschaft* 143, 34. in offenlicher kunde, *offenbar* 426, 81.

kundeclich, *adj., bekannt* 512, 4. kundecliche art, *listige Weise* 641, 42. *verschlagen.*

kundekeit, *f., List, Verschlagenheit* 72, 66. 127, 94. 429, 63.

kunden, *schwv., verkünden* 85, 28.

kunden, *n., Kunde, Weisheit* 1, 18.

kune, *adj., kühn* 37, 82. 42, 16.

kunic, *stm., König.*

kunigin, *f., Königin* 5, 10.

kunne, *stn., Geschlecht, Stamm* 25, 7. uz himels kunne 42, 56. 81, 13. 254, 79. 328, 17. du seligez kunne. *Verwandte* 338, 62. zu der engele kunne 372, 2.

kunnen, *vermögen, im Stande sein.* konde 3, 35. 87, 93. 209, 49. *verstehen* 415, 43.

kunneschaft, *f., Verwandtschaft* 453, 5. erhafte kunneschaft 642, 7.

kunst, *f.*, des vures kunst, *Feuersmacht* 30, 28. *Ränke* 152, 95.

kunstic, *adj., künstlich, kunstgeübt* 674, 21.

kunt, *bekannt* 44, 28. *verkündigt, erklärt* 200, 65. *s.* kunden.

kuntschaft, *Bekanntschaft, Verkehr*, tugentliche kuntschaft, *Tugendwandel* 44, 92.

kur, *f., Wahl* 9, 69. 52, 43. behaft mit ungeloublicher kur, *in ungläubiger Stimmung* 270, 7. 334, 95. *Stimmung, Meinung*, in betelicher kur, *bittweise* 302, 13.

kurn, *s.* kiesen.

kurnen, *schwv., körnen, locken*, gekurnet 304, 48.

kurre, *adj., kirre, zahm* 97, 67. 257, 50. *sittsam* 475, 42.

kurt, *adj., kurz. Ndrd.* 78, 88. uber kurt, *über kurz* 478, 36. 494, 70.

kurtlich, *adv., mnd. kürzlich* 71, 50.

kurzelichen, *adv., kürzlich, plötzlich, bald* 13, 91. 31, 34. 39, 41. 43, 81.

kurzelich, *adj., kurz*, in kurzeliche-

me done 3, 55. *Umschreibung für kurz angedeutet.*
kurzeliches, *adv., in kurzer Zeit* 19, 40.
kurzewile, *f., Unterhaltung, Vergnügen* 289, 41.
kus, *wähle, von* kiesen 382, 33.
kusch, *adj., keusch* 5, 55. 79, 3.
kusche, *f., Keuschheit* 28, 79. 79, 26. 112, 68.
kusche, *adv., keusch* 28, 68.
kuscheit, *f., Keuschheit* 25, 3. 45, 4.
kuschlich, *adj., keusch*, kuschl. gir, *Verlangen nach Keuschheit* 26, 74. 183, 37. kuschliche tugent, *Keuschheit* 396, 46. kuschliche zucht 602, 74. kuschliche rote 568, 79.
kussen, *schwv., küssen.* kuste 32, 94. kusten *f.* kuste den 316, 19.
kuten, *schlachten, ausweiden.* kut, *Eingeweide. Vgl. Brem. WB. II,* 901 *unter* küt. *Schmeller II,* 344.

La, *lass*, 236, 41.
laben, *schwv., erquicken, erholen* 66, 4.
lachen, *n., Freude,* in des himels lachen 613, 42.
lachenzit, *f., Zeit des Lachens* 627, 18.
lade, *f., Sarg* 44, 71.
laden, *stv.,* lut, *einladen, rufen* 127, 12. tugenden an sich laden, *Tugenden sich erwerben* 431, 37. zu houf laden, *versammeln* 658, 13.
lage, *f.,* diner worte lage, *Beschaffenheit* 81, 78. *Fallstrick, List* 267, 82. *Hinterhalt* 357, 51. *Verhältnisse,* in hoher lage, *in vornehmen Verhältnissen* 143, 5. *Art und Weise,* nach hohes sturmes lage 396, 57. in tugentlicher lage, *auf geziemende Weise* 456, 55.
lagen, *schwv., nachstellen* 435, 79. 550, 98. 658, 81. *überlisten* 96, 78.
lam, *s.* limmen.
lame, *adj., lahm, vernichtet* 87, 84.
lamen, *schwv., lahm sein* 645, 8.
lampel, *stn., Lämmchen* 663, 16. *s.* lemelin, lemmel.
lampenglas, *stn., Leuchte* 192, 7. 353, 3. 396, 54.
lampenvaz, *stn., Leuchte* 513, 11.
lan, *stv., lassen, überlassen,* lan zu gote, *Gott überlassen* 9, 65. uf einen lan, *ihm übertragen* 10, 54. 33, 86. sich lan, *aufhören,* die rede lie sich 356, 23. sich uf einen lan, *sich ihm ergeben, vertrauen* 595, 89.
lanceime, lanceme, *adv., langsam* 123, 37. 158, 68. 368, 32.
langes, *adv., der Länge nach* 181, 93. 217, 6. 243, 34. 318, 6. 352, 72.
lantherre, *m., Landesherr* 190, 56.
lantlute, *Landesleute* 279, 95.
last, *f., Grösse, Stärke* 2, 17.
laster, *stn., Schmach, Schande* 394, 17.
lasterlich, *adv., schmählich.*
latchen, *f., Lattich, Gartensalat* 287, 25.
laz, *adj., müde, matt* 50, 57. 417, 6. lazzer 380, 42. laz des libes 607, 29. laz werden, *ermüden* 619, 58.
lazen, *stv.,* sich uf einen, *auf ihn vertrauen* 122, 9. underwegen lazen, *aufgeben, fahren lassen* 264, 38.
lebelich, *adj., lebendig.* lebeliche kraft, *Lebenskraft* 353, 15.
lebelichen, *adv., lebendig* 88, 23.
leben, *stn.,* mit dem lebene, *persönlich* 193, 12.
leben, *leben,* rates, *sich berathen* 90, 62. leben an einen, *ihm folgen* 563, 8.
lebenlich, *adj., lebendig, lebenskräftig* 207, 51.
lebere, *f., Leber* 123, 59.
lech, *lieh, s.* lihen, lien, lin.
lectie, *f.,* (*lectio*) *Lesung der Evangelien, Vortrag* 291, 1. die lectie entpfangen 364, 48. *Unterricht erhalten.* die lectien mezzen, *die Vorlesungen überdenken, berechnen* 364, 60. die lectien Augustini 448, 67. in der lectien reise, *im ganzen Umfange des Unterrichts* 645, 73.
ledec, *adj., ledig* 32, 17. *frei* 84, 55. 147, 18. 354, 10.

24. 358, 90. sich entzwei lesen, *sich trennen* 242, 37. lesen uf einen, *ihn ehren*, von einem, *sich trennen, entfernen* 233, 66 309, 39. sin gebet lesen, *es sprechen* 302, 80.
leste, *n.*, *das Letzte* 572, 89.
lesterlich, *adj.*, *schmählich, beschimpfend* 39, 83. 190, 47. 243, 11.
lesterlichen, *adv.*, *lästerlich* 8, 13. *schmählich* 33, 31.
lestu, *lässest du* 29, 88. *s.* lan.
let, *lässt* 47, 2. 140, 62. *mnd. s.* lan.
letze, *f.*, *Ende, Aeusserstes* 624, 26.
letzen, *schwv.*, *verletzen*, geletzet an gute 43, 66. 70, 10. *beschädigen* 173, 53. 376, 66. 607, 23. sich letzen, *lass werden, nachlassen* 279, 16. der gemeine tot solde in letzen 436, 79. geletzet mit der martere 478, 6. swen si pflac zu letzene der hetes uf sin brot genuc, *wen sie erniedrigte der hatte sein letztes Brod gegessen* 574, 22. 667, 18.
leunspil, *stn.*, *Löwenspiel* 565, 34.
lewe, *schwm.*, *Löwe* 29, 29. 87, 90. 631, 70.
lezet, *lässt* 373, 73.
lib, *stm.*, *Leib, Person* 14, 26. nicht libes sparn, *nicht des Lebens schonen* 645, 62. *s.* leiben.
libhaft, *adj.*, *stark, kräftig* 556, 89.
libnar, *f.*, *Nahrung* 218, 22.
licham, *stm.*, *Leichnam* 31, 4. ein warhaft licham, *ein wahrhaftes Leben, Wesen* 193, 48. Christes licham, *das für das heil. Abendmal geweihete Brod* 228, 37. *s.* lichnam.
liche, *f.*, *Leiche* 276, 27.
lichnam, *stm.*, *Leib* 28, 82. Cristi lichn., *Abendmal* 30, 77. *Körper* 86, 57. 122, 28. 329, 55. *s.* licham.
licht, *adj.*, *leicht* 35, 21.
lichte, *adv.*, *vielleicht* 2, 36. 8, 77. 47, 51. 194, 27. *leicht* 272, 80. 403, 22.
lidegunge, *stf.*, *Erledigung, Befreiung* 591, 75. *s.* leidigunge.
liden zusamne, *zusammengliedern*, gelidet 304, 24. *aneinanderfügen* 551, 98.
liden, *stv.*, *dulden, ertragen* 12, 29. 81, 83. leit 232, 17. geliden 163, 20.
lie, *s.* lan.
lieb, *n.? Geliebter* 165, 20.
liebe, *adv.*, *gern, erfreulich* 39, 96. 669, 1.
lieben, *unpers.*, *gefallen* 129, 25. 291, 13.
lieblich, *adv.*, *freundlich* 14, 84. lieblichen 24, 16.
liecht, *adj.*, *strahlend, ausgezeichnet*, liechte tugent 11, 6.
liechtelos, *adj.*, *finster* 238, 16.
liechtgevar, *adj.*, *lichtfarbig* 611, 52.
liegen, *stv.*, *lügen, täuschen* 545, 21. 631, 17. 657, 3.
lien, lihen, lin, *leihen* 12, 70. 262, 29. 535, 89. *zu Lehn geben*, *mit gen. der Sache* lech des goldes 19, 94. 55, 37.
ligen, *stv.*, alzu na ligen, *lästig sein* 228, 46. nahen ligen, *angenehm sein* 401, 80. lach 474, 90.
lilienwiz, *adj.*, *lilienweiss* 388, 33.
limmen, *stv.*, lam, *brüllen* 134, 35.
lin, lihen, *leihen* 19, 22.
linc, *adj.*, *linkisch, unwissend* 209, 69.
line, *f.*, *Leine, Seil* 660, 81.
linienstrich, *stm.*, *bestimmte Linie, Maass, Grenze* 673, 35.
linin, *adj.*, *linnen* 173, 55.
lipnar, *f.*, *Nahrung* 159, 35. 395, 26.
lise, *adv.*, *leise, unvermerkt* 612, 82.
list, *f.*, *Verstand, Zauberei* 157, 65. mit reinen listen 553, 66.
list, *liegst* 638, 26.
lit, *stn.*, *Glied* 154, 82. der boien lit 462, 47. *Bildlich* des geloubeu lit 473, 63. 632, 76.
lit, *liegt von* ligen 4, 46. 26, 57. 52, 6.
lite, *f.*, *Thal* 184, 49. *Abhang*, des berges an der liten 282, 22. *Für Weg überhaupt* 347, 28. von des geluckes liten 393, 79. *von der Höhe des Glückes.* an einer berges liten 503, 62. 589, 6.
lobeber, *adj.*, *löblich* 396, 21.
lobelich, *adj.*, *löblich* 71, 59. 119, 10.
loben, *geloben, versprechen* 496, 53.
lobesam, *adj.*, *löblich* 8, 12. 91, 48.

lobesmere, *stn.*, *Lobrede* 220, 16.
lobesrich, *adj.*, *löblich* 45, 92.
lon, *stn.*, *Lohn* 30, 83. 33, 90. fcharfer lon, *Bestrafung* 375, 66.
lofen, *schwv.*, *befreien* 40, 9.
lofere, lofer, *stm.*, *Löser*, *Befreier* 32, 34. 511, 96.
lofunge, *stf.*, *Erlösung*, *Befreiung* 183, 2. *Eröffnung* 398, 39.
loube, *f.*, *Erlaubniss* 572, 81.
louf, *stm.*, *Lauf*, zu loufe, *schnell* 107,59. *Lauf des Schicksals* 653, 5.
loufen, *stv.*, der fin lief uf daz vorbilde, *das Vorbild fiel ihm ein* 40, 69. mite loufen, *folgen* 41, 55. loufen um und um, *ganz durchlaufen*, *durchgehen* 404, 64. uf nuwe mere loufen, *auf Neuigkeiten erpicht sein* 546, 59.
louflich, *adj.*, *laufend* 5, 38.
louken, loukenen, *schwv.*, *leugnen*, loukende widerwort, *leugnende Gegenrede* 273, 9. *mit dem Gen.* loukent der urftende, loukene der criftenheit 279, 3. do loukenten 337, 48. 382, 93. 415, 87. 616, 69.
loz, *stn.*, *Loos* 77, 13. die loz werfen, *losen* 254, 44.
luchten, *schwv.*, *leuchten* 117, 81. 240, 41. 370, 98. luchtende vernumft 434, 55. luchtende klarheit 449, 10. luchtende krone 580, 8. 689, 89.
luchtevaz, *stn.*, *Leuchte* 302, 31. *Licht* 368, 26.
luchtunge, *stf.*, *Erleuchtung* 422, 96.
luder, *n.? Versuchung*, *Verführung* 212, 68. 219, 41. *Lockspeise* 300, 7. mit der fchanden luder 313, 4. der werlde luder 333, 12. 396, 77. 403, 68. 643, 9. *Lerm* 408, 28.
ludern, *schwv.*, *locker*, *lüderlich leben* 306, 30. *Possen treiben* 605, 7.
ludmen, *schwv.*, *rufen*, *lermen* 400, 64.
luen, *schwv.*, *brüllen* 87, 58. 454, 26.
luf, *m.*, *Abgrund.* uz der alden funden luf 85, 54. finen munt den witen luf 330, 30. abyffen luf 691, 37. *Frisch führt in seinem WB. I*, 626. *eine Stelle aus Jeroschins ungedruckter Preuss. Chronik an*, in den gruntlofen luf, *und erklärt es durch* lug, luk. *Eine Stelle im 1. Buch* 97, 40. *bestätigt die Bedeutung* do in der ftarke todes luf in finen giel geflunden hete.
luftebruch, *m.*, *Schwingung der Luft*, *durch den Schall veranlasst* 426, 58.
luge, *f.*, *Lüge* 19, 72. 658, 38.
lugen, *stv.*, louc, *lügen* 20, 15. 647, 90.
lugen, *schwv.*, *blicken*, *schauen* 124, 48. 302, 39. 346, 18.
lugenere, *stm.*, *Lügner* 657, 43.
lumunt, *m.*, *Leumund*, *Ruf*, guter lumunt 243, 1.
lune, *f.*, *Laune*, *Neigung*, und wie im was entfliffen die lune der gerechtekeit 55, 69. die lunen er geliche hielt 206, 25. daz nie die lune im entweich, *Neigung*, *Gesinnung wie sie für einen Mönch passte* 598, 73. (*S. liest* linie).
lupanar, *Hurenhaus* 114, 34.
lufch, *m.*, *Schlupfwinkel* 455, 46.
luft, *f.*, mit luften, *vergänglich* 3, 25.
luftec, *adj.*, *heiter*, *vergnügt* 558, 41.
luften eines dinges, *Lust daran haben* 618, 37.
luftlich, *adj.*, *heiter*, *vergnügt* 3, 44. *schön* 111, 25. *lieblich* 194, 63. *seelig* 249, 68. luftliche dinge, *Spiel und Scherz* 302, 17. luftliche blut 350, 93. luftlicher fchin 439, 2. 448, 75. 681, 78.
luftfam, *adv.*, *lustig* 222, 3. *erfreulich*, *schön* 305, 25. *angenehm* 547, 27.
lut, *n.*, *Leute.* *Mhrt.* lute 30, 37. 48, 63. 161, 20.
luten, *schwv.*, *läuten*, lutte, *läutete* 363, 45. 532, 35.
luter, *adj.*, *lauter*, *rein*, *klar* 1, 60. 3, 80. 39, 17. 198, 54. 332, 72.
luterkeit, *f.*, *Lauterkeit* 25, 4. 84, 89. *Klarheit* 215, 28. 231, 43.
luterlich, *adv.*, *lauter*, *rein* 76, 25. *deutlich*, *offenbar* 604, 53.
lutte, *s.* luten.

lutzel, *adj.*, *klein*, *gering*, *wenig* 179, 48. 231, 83.
luzen, *lauschen* 154, 90. 422, 89.

Mac, *stm.*, *Verwandte* 103, 55. 197, 44. fin geborn mac, *sein Blutsverwandter* 273, 65. mage 415, 22.
macht, *vermagst*, *von* mugen, *vermögen* 11, 63. 26, 53. 80, 72.
magefchaft, *f.*, *Verwandtschaft*, *Geschlecht.* erliche magefchaft, *vornehmes Geschlecht* 374, 7.
maget, *stf.*, *Jungfrau Maria*, von der megede 3, 81. 25, 23. *Mhrht.* megede 32, 57.
mal, *stn.*, *Mahl*, *Fleck* 671, 59.
mal, *stn.*, *Zeitpunkt*, zum anderen male, *zweitens* 30, 36. zu male, *plötzlich* 103, 78. 257, 3. alzumale 257, 41. fit des males, *seit der Zeit* 428, 35.
malfchatz, *stm.*, *Brautschatz*, *Heirathsgut* 112, 46.
mandate, er hielt mit in mandate 534, 29. *der Name ist aus den Worten Christi entstanden: mandatum hoc do vobis ut vos ametis invicem sagt Scherz S.* 985.
mande, *schwm.*, *Monat* 96, 83. 210, 29. 259, 48.
manen, *schwv.*, *auffordern*, *erinnern* 19, 57. 61, 72. 615, 59.
manheit, *f.*, *Tapferkeit* 161, 13.
manicvalt, *adj.*, *mannigfaltig* 3, 21. 43, 91.
manigenwis, *adv.*, *mannigfaltig* 1, 45. *verschiedentlich* 3, 18. 36, 57. 259, 44.
manigerhant, *adj.*, *verschieden* 10, 70. *auf vielerlei Art* 463, 27.
manigerlei, *verschieden* 113, 9.
mankraft, *f.*, *Stärke*, *Macht* 87, 44. geiftliche mankr. 103, 71. 375, 95.
mannesnam(e), *Mann* 307, 40.
manunc, *f.*, *Bitte* 235, 4.
manzoge, *schwm.*, *Erzieher* 303, 12.
marke, *f.*, *Bereich*, *Gebiet* 82, 24. 352, 74. des tuvels marke, *das lüderliche Haus* 539, 44.
marmelftein, *stm.*, *Marmor* 664, 74.
marner, *stm.*, *Schiffer*. *Mhrht.* mernere 12, 39. 14, 1. *s.* merner.
marter, martere, *stf.*, *Marter* 35, 16. 46, 96.
marterat, *f.*, *Marter* 44, 82. 47, 7. 65, 21. 76, 75. 101, 9.
martereburde, *f.*, *Schwere der Marter* 183, 46.
marterunge, *f.*, *Marter* 686, 5.
mafe, *schwf.*, *Fleck* 669, 69.
mat, *schwach*, leides mat 17, 10. mat machen an dem leben 62, 7. fin wifheit wart mat 83, 86. 275, 39. 369, 65. mat an gute und an luten 445, 69. *unthätig* 602, 10.
maze, *f.*, *Maass*, in ebener maze, *gleichmässig* 78, 45. *Mässigkeit* 192, 24. tugentliche maze, *löbliches Ebenmaass* 241, 57. maze halden eines dinges, *sich mässigen darin*, *sich beschränken* 256, 10. zu maze kumen einem, *sich ihm anpassen*, *ergeben* 286, 51.
mazen, *abmessen* 53, 15.
me, *mehr; von der Zeit*, *fortan*, *ferner* 6, 27. *mit gen.* des me 8, 77. 35, 1.
mechtec, *adj.*, *mächtig* 138, 49.
megede, *s.* maget.
mein, *stm.*, *Falschheit* 78, 24.
meinen, *schwv.*, *bedeuten* 67, 69. 102, 65. *nachdenken*, *seine Gedanken worauf richten* 417, 41. *gedenken* mit argen meinten 117, 27.
meintat, *f.*, *Frevel*, *Schandthat* 8, 19.
meiftec, *adv.*, *am meisten* 676, 63.
meifteil, *adv.*, *grösstentheils* 184, 1.
meifter, *m.*, *Magister*, *Lehrer* 586, 61.
meifterfchaft, *f.*, *die vereinigten Meister* 71, 81. *Lehrer* 402, 24.
meifterfchutze, *m.*, *der meisterlich schiesst*, *also sicher trifft* 502, 28.
meit, *s.* miden.
melde, *f.*, *Gerücht* 393, 32.
melden, *schwv.*, *angeben*, *anzeigen* 589, 94.
melm, *stm.*, *Staub*, *Kampfplatz* 375, 56.
menfche, *m. u. n.*, armez menfche, *wird der Vogt genannt* 29, 89. 76, 40.

menſchenforme, *f.*, *Menschengestalt* 588, 64.
menſchenwis, in, *in menschlicher Weise* 71, 65.
mere, *mehr*, *stärker* 24, 72. ie mere 40, 50. vurder mere 185, 29.
mere, *adj.*, *erhaben*, *hoch* 46, 92. 421, 51. *gern*, *freudig* 262, 55.
mere, *stn.*, *Ereigniss* 45, 17. *Umstand* 605, 26. *Erzählung* 5, 45. 6, 6. *Kunde*, *Nachricht* 44, 4. 275, 22. des wante er ganze mere, *durchaus*, *gänzlich*. an endehaftem mere, *in wahrhafter Erzählung* 12, 5. des willen mere, *den Inhalt seines Willens* 130, 84. mere ſagen, *erzählen* 321, 97. 328, 9. mit ordenlichem mere, *in gehöriger Erzählung* 337, 73. des gelouben mere 346, 30. mere, *f.*, 406, 78. do bat des kuniges zunge Egidium der mere, *scheint nur umschreibend für er bat ihn darum* 457, 7.
merken, marcte *und* mercte, *bemerken* 27, 23. merkene 61, 51. 103, 66.
mermelſtein, *Marmorstein*, *Grab von Marmor* 18, 51. 183, 95.
merner, *m.*, *Schiffer* 419, 82. *s.* marner.
merren, *verlangen*. *Vgl. Schmeller BW. II*, 611. ſi merte nach deme priſe, *sie strebte nach dem Preise?*
merter, merterere, *stm.*, *Märtyrer*. *Mht.* merterere 5, 46. 34, 22. 148, 26. *s.* marter.
merterlich, *adj.*, *nach Art der Märtyrer* 368, 7. mit merterlicher not, *mit der Marter* 404, 95.
merwunder, *n.*, *Seeungeheuer* 334, 28. *Wunderthier* 658, 52.
metalle, *adv.*, *gänzlich* 219, 75.
mettene, *stf.*, *Frühmesse* 9, 78.
mezen, ſich, *sich mässigen*, des ſoldeſtu ir mezen dich 182, 42.
mezzen, *stv.*, hine mezzen, *nach dem Masse abliefern* 12, 76 *rechnen* 31, 10. *nachdenken*, nicht lange er dar uber maz 57, 2. *beweisen* 82, 94. worte mazen, *sprachen mit einander* 127, 18. *zumessen*, *ertheilen* 176, 22. 244, 84. 382, 52. daz leben von den ſunden mezzen, *es davon entfernen*, *reinigen* 666, 38. zu geſpote mezzen, *für nichts rechnen* 673, 55.
michel, *adj.*, *gross*, *stark* 14, 40. eine michele want 225, 58. ein michel ſchande 273, 93.
michelic, *adj.*, *gross*, *stark* 211, 27.
miden, *stv.*, meit, *meiden* 102, 33. *meiden machen*, *hindern* 590, 9.
mieten, *gewinnen* 577, 66.
milchwiz, *adj.*, *milchweiss* 688, 55.
milde, *adj.*, *freigebig* 202, 25. mildes herzen mut, *Freigebigkeit* 282, 2.
mildeclich, *adj.*, *freigebig* 8, 23.
mildekeit, *f.*, *Milde* 66, 37. *Freigebigkeit* 202, 21.
minne, *f.*, *Liebe* 92, 64.
minnen, *lieben* 43, 51.
minnenclich, *adj.*, *lieblich* 120, 9. *liebevoll*.
minnenwunt, *adj.*, *liebeskrank* 424, 91.
minner, *m.*, *Liebhaber* 104, 68.
minner bruder, *Minorit* 361, 43.
minner, *minder*, *weniger* 219, 73. 260, 82. 594, 17.
minnern, ſich, *mindern*, *vermindern* 337, 37. 348, 80. minren 381, 78.
minneſam, *adj*, *freundlich*, *liebevoll* 14, 87. 62, 8. 168, 7. 220, 15. *lieblich* 283, 8.
minneſt, *adv.*, *am wenigsten*, *geringsten* 401, 77. der minneſte, *niedrigste* 406, 73.
minren, *klein machen* 381, 78. *s.* minnern.
mirn, *zsgz. aus* mir in.
mislich, *adj.*, *verschieden*, *anders* 266, 38. *zweifelhaft*, *unsicher* 230, 25. 249, 79. 262, 43. 330, 54. 657, 22.
miſſe, *f.*, *Messe* 244, 91.
miſſegan, *übel ergehen* 177, 36.
miſſehagen, *missbehagen* 63, 90. 70, 84. 155, 74. *missfallen* 233, 78.
miſſepriſen, *schwv.*, *tadeln*, *unzufrieden sein* 671, 53.
miſſeraten, *stv.*, do miſſeriet an griffe, *das Fassen*, *Halten missrieth* 363, 62.
miſſeſprechen, *Falsches*, *Unrichtiges reden* 246, 99.

missetragen, *stv.*, daz leben, *es unsittlich hinbringen* 590, 19. *täuschen, auf Abwege führen* 673, 14.
missetreten, *stv.*, *misslingen* 182, 44. 271, 97.
missetrit, *stm.*, *Vergehen* 133, 34. 431, 85.
missevar, *adj.*, *entstellt*, *betäubt*, die sinne missevar von dem wine 354, 96. *verleumderisch* 458, 72.
missevarn, *stv.*, *Fehltritte begehen* 253, 21.
missevugen, *missziemen* 79, 74.
missewarn, *schlecht sorgen*, *missachten* 173, 15.
missewenden, *verändern*, *abwechseln*.
missezemen, *stv.*, *nicht wohl anstehen*, *sich nicht schicken* 211, 42.
mitalle, *adv.*, *gänzlich* 35, 89. 191, 89. 601, 20. 657, 39.
mit deme, *indess* 17, 80. mit dem *da* 40, 53. mit dem und *indem* 143, 1. *oft*.
mite, *adv.*, *mit* 7, 82. 17, 70. *damit* 62, 19.
mitebarmen, *n.*, *Mitleid* 644, 96.
mitedanken, *gemeinsame Gedanken?* do unser rede was bezilt an mitedanken in der brust.
mitedoln, *schwv.*, *mitdulden*, *mitleiden* 545, 36. 607, 87. 610, 28. mitedoln, *das Mitdulden*, *Mitleid* 122, 91. 154, 10. ein vruntlich mitedoln 662, 15.
mitegane, *stm.*, *Theilnahme* 28, 83.
mitehellen, *mitertönen*, *übereinstimmen* 429, 85. 690, 26.
mitejehen, *Folge leisten*, *beistimmen* 361, 41. 470, 7.
miteleben, *stn.*, *Mitleben*, *Zusammenleben* 657, 83.
mitelmezec, *adj.*, *mittelmässig* 672, 52.
mitepflicht, *f.*, *Gehorsam*, *Zustimmung* 384, 56. 437, 79. *Theilnahme* 645, 15.
mitesam, *adj.*, *mildthätig*, *freigebig* 54, 76.
mitevarn, einen, *ihm begegnen*, *ihn behandeln*, *ihm mitspielen*, ubele mitevarn 638, 43.
mitevolge, *f.*, *Beistimmung*, mitevolge iehen, *beistimmen* 51, 51. 85, 72.
mitewesen, *stn.*, *das Zusammensein; zuweilen gleichbedeutend mit* mitewist 363, 53. *Gesellschaft* 434, 91. 644, 91.
mitewist, *f.*, *Gegenwart* 18, 62. 31, 6. *Mitsein* 74, 14. 81, 52. 112, 39. 649, 91. *Mitwirkung* 56, 91. 128, 83. dines herzen mitewist, *Bewusstsein* 247, 42. er ist aller dinge ein mitewist, *allgegenwärtig* 337, 44.
mitgenieze, *f.*, *Mitgenuss* 529, 21.
mitgicht, *f.*, *Uebereinstimmung* 427, 79.
mittelmezec, *adj.*, *die Mitte haltend* 429, 83.
mittelmut, *stm.*, *Mittelzustand des Gemüths, der sich nicht ganz entschieden nach der einen Seite neigt* 421, 81.
mittelode, *f.*, *Mitte* 78, 14.
mor, *m.*, *Mohr*, swarze more, *Bezeichnung der Teufel* 139, 77.
morden, *schwv.*, *tödten* 342, 19.
morgengabe, *f.*, *Mitgift*, *Aussteuer* 623, 33.
morgevar, *adj.*, *mohrenfarb* 283, 50.
morvar, *adj.*, *negerfarbig* 157, 79.
mot, *Koth*, *Moder. Ndrd.* 543, 2. 544, 1.
mu, *f.*, *Beschwerde*, *Mühe* 613, 22. *Ndrd.*
mude, *f.*, *Müdigkeit*, *Mattigkeit* 226, 8.
muen, *beschweren*, *bekümmern*. muete 13, 43. 32, 5. 91, 66. *bemühen um etw.* 128, 28. *martern* 107, 28. 237, 56. muten 198, 60. *belagern*, *beunruhigen*, *z. B. eine Stadt* 436, 34.
mugen, *stv.*, *vermögen*, *können* 11, 63. du macht, *im Stande sein* 19, 40. 321, 58. *streben.* mugende, *stark*, *mächtig* 339, 89. 454, 86.
mugent, *ptc.*, *vermögend*, *thätig*, *mächtig* 440, 30.
muldenvaz, *stn.*, *Mulde* 217, 41.
mulnere, *stm.*, *Müller* 448, 5.
munichlich, munchlich, *adj.*, *mönchisch* 219, 58. 320, 1. munchlicher strich, *Mönchsstand* 598, 72.

munichlich, *adj., mönchisch, was dem Mönche passt.*
munſter, *stn., Dom- und Hauptkirche* 23, 72. S. Peters munſter 70, 65. S. Sophien munſter *in Constantinopel, Werk des Anthemius, unter Justinian erbaut* 283, 87.; *doch wird es auch von einer kleinen Kapelle gesagt* 665, 22.
munt, *stm., Mund,* des todes munt 122, 85. uz ſinem (des tuvels) munde ſlan, *befreien aus dem Rachen des Teufels.*
murmelat, *f., Gemurmel, Geflüster* 37, 35. nach im leſen vil ungetruwe murmelat, *von ihm Böses sprechen* 211, 49. 426, 32. *böses Gerücht* 458, 59.
murmeln, *murren, tadeln, vorwerfen* 37, 31. 204, 72. 249, 36. 317, 23.
mus, *n , die einfachste Speise aus Mehl* 429, 96.
mus, *f., Maus, als Schimpfname* 28, 75. 369, 80.
muſal, *Mühe, Mühsal, Arbeit. Das Gegentheil von* gemach 333, 57.
muſe, *musste* 320, 26.
mut, *stm., Gesinnung,* ſeliger mut, *frommer Sinn* 6, 9. in kluges herzen mute 8, 21. 20, 40. leider mut, *Betrübniss* 23, 20. *Ansicht, Meinung* 67, 72. 203, 14. holden mut, *freundliche Gesinnung* 388, 1. uzem mute kumen, *seinen Verstand verlieren* 657, 66.
muten, *verlangen, fordern* 130, 73.
muter, *f., Mutter. Mhrht.* mutere 66, 21.
muze, *f., Zeit, Weile* 137, 16. mit guter muze, *ruhig* 663, 44.
muzec, *adj., müssig, unthätig, unwirksam* 440, 62.
muzen, *anom. v. praes.* muz 213, 69. *praet.* muſe, muſte, *müssen, sollen, ellipt.* 213, 43. *nothwendig thun müssen.* muſe, *musste* 320, 26.

Na, nach, *darnach,* nach dem und, *als* 184, 76. *adv., nahe* 103, 68. vil na, *beinahe, fast* 292, 4.

na, nach, *nahe,* vil nach, *beinahe, fast* 11, 52. 276, 52. neher kumen, *zu Leibe gehen* 19, 74. harte na, *sehr genau* 401, 36.
nachbrechen, *stv., nachstreben* 618, 33.
nacheit, *f., List, Bosheit* 236, 40. *s.* nackeit.
nachen, *nahen* 14, 2.
nachgebur, *m., Nachbar* 7, 88.
nachgewonheit, *die Zusammensetzung scheint unzweifelhaft und eine Verstärkung des Begriffes zu bezeichnen* 234, 54.
nachgicht, *f., Bekenntniss* 105, 25.
nachkumende, *Nachkommen* 362, 60.
nachtreten, *stv., nachstellen, verfolgen* 209, 33.
nachtſchime, *m., Nachtschatten* 236, 96
nachtſedel, *stm., Nachtsitz, Ruhesitz, Sitz* 192, 15. *Nachtherberge* 250, 55. *vgl. Schmeller III,* 198.
nackeit, *f., Bosheit* 13, 57. *List, Verschlagenheit* 35, 28. 60, 80. 92, 90. 163, 73.
nacken, *schwv., nackt sein.* die arme die im da nackten 609, 74.
nacken, *adj., nackt* 344, 30.
nacket, *adj., nackt* 34, 8.
nacks, *adv., nackt* 352, 62.
nagel, *stm., Nagel, aber bildl.* 442, 19. u. heftet ſich an ſtarken nagel, *und hängt sich an einen festen, sichern Anfang oder Beginn, welche Bedeutung das reimende* zagel *zeigt, welches den Ausgang, das Ende bedeutet.*
nahen, *adv., nahe* 100, 36.
nalde, *f., die Nadel* 641, 21.
name, *n.,* bi namen, *wahrlich* 73, 83.
namhaft, *adj., berühmt* 52, 25.
nande, *s.* nennen.
nat, *f., Naht* 58, 3.
nater, *f., Schlange* 87, 91.
natur, *f.,* im troumender nature, *Umschreibung für Traum* 371, 18.
neben quemen, *in die Nähe kommen, angreiffen* 40, 62.
nechten, *adv., gestern Abend* 160, 62. 286, 50. 363, 37. 528, 55.

neclich, *adj.*, *neckisch*, *boshaft*, necliche ſachen 369, 11. *ärgerliche*, *boshafte Streiche.* mit neclicher volleiſt, *mit vollendeter Bosheit* 493, 58.

negelkin, *n.*, *ein Nelkchen* 509, 2.

neher kumen, *zu Leibe gehen* 19, 74.

neheſt, zu, *zunächst* 46, 47. 234, 34.

neic, *s.* nigen.

neige, *f.*, *Neigung*, *Senkung.*

neigen, *schwv.*, *neigen*, *darbieten*, die helfe 15, 19. mit tode neigen, *tödten* 36, 42. uf urloub wart genigen, *man beurlaubte sich demüthig* 66, 40. 183. 44. einen neigen, *schwächen* 38, 24. *bescheiden*, *demüthig machen.* an einen neigen, *ihn geneigt machen einem andern* 493, 11. ſich neigen, *sich demüthigen* 630, 41. *bewegen*, *rühren* 664, 62.

neiſen, *quälen*, *verfolgen*, *kränken* 103, 40.

neiſer, *stm.*, *Hasser*, *Verfolger*, *Quäler* 390, 32.

neit, *s.* niden.

nemen, bi, *stv.*, *versammeln* 50, 8 *abnehmen*, *schliessen.* vor ſich nemen, *bei sich überdenken* 70, 82. an ſich nemen, *für sich einnehmen*, *fangen* 219, 31. *sich anmassen* 227, 10. vor ſich nemen die ſtraze, *sie durchlaufen* 243, 34. ich nime 382, 45. uz irem ſinne genumen, *sie ward verzückt* 434, 27. um und um nemen den puſch, *den Wald durchstöbern* 456, 4. ſich zu einem nemen, *sich ihm anschliessen* 568, 32.

nemen, *stv.*, *nennen*, *bei Namen rufen* 143, 51.

nen, *schwv.*, *nähen* 58, 21. 531, 5.

nennen, *schwv.*, *nennen mit* zu *und dat.* zu tugende nande, *als Tugend ansehen*, *dazu rechnen* 18, 15.

nern, *schwv.*, *erhalten.* ſich nern, *sich am Leben erhalten* 513, 30.

neſchen, *den Schlucken haben* 196, 89.

neſt, *stn.*, *Nest*, *Schlupfwinkel* 411, 91. *Ort* 460, 44. zu gemaches neſt, *zur Bequemlichkeit* 592, 43.

neve, *m.*, *ein Weltkind* 592, 11.

nicht, *nichts.* nichtesnicht, *durchaus nichts*, *gar nichts* 10, 80. 88. 21, 87. 29, 49. 334, 67.

niden, *stv.*, neit, *neiden* 15, 69. 32, 53. 96, 73. 390, 12.

nidene, *adv.*, *unten*, *unterhalb* 412, 28.

niderbocken, *schwv.*, *sich niederbükken* 677, 78.

niderbrechen, *stv.*, *unterdrücken*, *vernichten* 220, 66. ſich niderbr., *nach unten sich verbreiten*, *herabkommen*, *z. B. vom Lichte* 262, 94. 688, 42. *eindringen* 461, 90. *bezwingen*, daz herze niderbrechen 518, 57.

niderbucken, *schwv.*, *niederbeugen* 304, 54.

niderdrumen, *schwv.*, *niederwerfen*, *vernichten* 177, 6. 436, 68. 495, 24.

nidergu z, *stm.*, *Niederströmen des Regens.*

niderkleit, *stn.*, *Beinkleider?* 54, 68.

niderligen, *stv.*, die ſtrazen niderlagen von manigerhande libe, *waren bedeckt mit verschiedenen Leichnamen* 436, 24.

nidermorden, *schwv.*, aller untugende ſweiſ, *jedes Laster besiegen* 522, 67.

nidermort, *stm.*, *Niederreissung*, *Zerstörung eines Tempels* 602, 2.

niderriben, *verbreiten?* ſich began da niderriben ein michel geludme alſo.

niderſchroten, *stv.*, niderſchriet, *zu Boden werfen* 495, 2. 572, 10.

niderſigen, *stv.*, niderſeic, *niedersinken* 139, 83. 627, 25. 652, 9.

niderſlac, *stm.*, *Verwüstung*, *Plünderung* 282, 10.

niderſlagen, *stv.*, *erniedrigen*, *tödten* 1, 56. 293, 6. *unterdrücken* 10, 87. niderſlat, *niederschlägt*, *md.* 53, 54. niderſlet 275, 35. daz leben niderſlan, *hinbringen* 355, 68.

niderſweiſ, *stm.*, *Herabgehen*, *Untergehen* 39, 38.

nidertragen, ſich, *stv.*, *niederstürzen* 452, 47.

niderval, *m.*, eines weteres, *das Herabströmen des Regens* 373, 33.
nidervelle, *f.*, *Niederfällen, Niederwerfen* 349, 65.
nidervellen, *schwv.*, *zu Boden schlagen* 296, 26. nidervellen, ſich, *niederfallen*, *niederströmen* 364, 26. 578, 4.
nieman, niman, *Niemand.* niemanne 9, 34. 213, 75.
nieſen, *stv.*, *niesen.* nos 196, 88.
niewan, *nichts ausser*, *nur* 35, 60. 86, 24. 96, 29.
niezen, *stv.*, *geniessen*, *benutzen* 378, 41. noz. niezende vrucht, *Genuss* 433, 78.
niftel, niftele, *f.*, *Nichte* 290, 14. 434, 84. 569, 51. 659, 31.
nigen, *stv.*, neic, *sich verneigen* 14, 61. 95, 28. 233, 17. *schmälern.* wie er neic ir gelucke.
niger, *f.*, nider, den nigern grat, *Ndrd.*
nigromancie, *f.*, *die schwarze Kunst*, *Zauberei* 157, 44.
niman, *s.* nieman.
nime, *s.* nemen.
nimes, *nimmst* 71, 62.
nimme, *adv.*, *nicht mehr*, *nimmer* 14, 36. 37, 50. 83, 27. 379, 32.
nindert, *adv.*, *nirgend* 22, 50. 28, 48. 246, 95.
nipfen, *schwv.*, *ausgleiten*, *überkippen* 239, 42.
niſten, *schwv.*, *sein Nest bauen und bewohnen* 599, 11.
nit, *stm.*, *Neid* 38, 49. ubelwilliger nit 56, 2. *Zorn, Hass* 169, 77. 341, 48. *Eifer*, ſin heilic tugentlicher nit.
nitlich, *adj.*, *neidisch*, nitlicher ſin, *Neid* 39, 75. 211, 85. *boshaft* 642, 25.
niwan, *nur* 6, 72. 223, 83. 400, 48.
noch, *ferner.*
none, *stf.*, *die neunte Stunde*, *um drei Uhr Nachmittags* 276, 26.
nos, *s.* nieſen.
not, *f.*, *Mühe*, *Gefahr*, ſunder not 257, 83. *Peinigung, Marter* 278, 32. zu noten haben, *nothgedrungen brauchen* 102, 53.
notdirftec, *adj.*, *in Noth sich befindend*, *arm* 251, 13.
notdurft, *f.*, *Bedürfniss* 7, 1. *Veranlassung* 209, 53 ſin notdurft nemen, *befriedigen* 7, 5. *Nahrung* 32, 15. 37, 24. 193, 37. *Speise* 521, 81.
noten, *quälen* 103, 7. *martern* 185, 9. *peinigen* 648, 85.
notgebot, *stn.*, *Gebot der Noth* 264, 66.
notgeſchicht, *f.*, *Noth*, *traurige Lage* 680, 68.
nothelfere, *stm.*, *Helfer in der Noth* 447, 75.
notklage, *f.*, *Wehklage* 69, 94.
notſache, *f.*, *nöthige Sache* 435, 8. *Gefahr* 688, 35.
notſtrit, *m.*, *gefährlicher Kampf* 463, 92.
noz, *s.* niezen.
nu, *nun*, *jetzt* 4, 48.
nuelich, nulich, *adv.*, *neulich*, *eben* 160, 4. *kürzlich* 242, 28. 407, 20.
numen, *part.*, *empfangen*, *bekommen*, *von* nemen, *Ndrd.* 317, 18.
numenamen, 464, 20. *für* enum., *welches sich.*
nun, *neun* 177, 12. 415, 92.
nunde, der, *neunte* 81, 43.
nunſtunt, *neunmal* 537, 1.
nutlich, *adj.*, *nützlich. S. liest* nutzl.
nutz, *stm.*, *Vortheil*, *Nutzen*, uf nutz mit rede jagen, *den Nutzen darstellen* 440, 7.
nutze, *adj.*, *nützlich*, ein nutze bote 7, 64. 437, 86 nutzer me 61, 96. 103, 31. *thätig* 310, 32. nutze tage, *Freudenzeit* 477, 61. *bemüht*, nutze ſiten, *Nutzen*, *Vortheil* 625, 80.
nuwe, *f.*, *Neuheit*, an ungeordenter nuwe, *in dem neuen*, *schlechten Zustande* 441, 32. in endehafter nuwe, *in letzter Entscheidung* 684, 65. an valſchafter nuwe, *in falscher, neuer Gestalt* 522, 77. eine vremde nuwe 547, 7.
nuwe, *adj.*, *neu* 38, 92. 43, 39. nuwe ſin an etw., *es erneuern* 449, 51.

nuwelich, nuwelichen, *adv.*, *neulich* 140, 6. 312, 38.
nuweliches, *adv.*, *neulich* 272, 96.
nuwen, nuwens, von, *von neuem* 383, 42. 485, 79. 690, 13.
nuz, *m.*, *Nutze* 44, 39.

Ob, *praepos.*, *über*, *mit dem dat.*, ob im 9, 76. ob uch, 257, 71.
ob, *adv.*, *wenn* 9, 32. 35, 86. *wiewohl* 205, 38. obe weſen, *walten über etwas* 62, 42. 106, 6. obe ligen, *siegen* 209, 43. obe ſin, *beherrschen* 677, 70.
obene, *adv.*, *oben* 46, 61.
obez, *stn.*, *Obst* 266, 77. 422, 41.
obez, *oberhalb des* 509, 67.
och, *interj.*, *Wehruf* 98, 14. 462, 21. *ach* 509, 70.
offen, *adj.*, *offenbar*, *klar* 647, 34.
offen, *schwv.*, *eröffnen*, *offenbaren* 141, 85. 681, 19.
offenbaren, *adv.*, *offenbar* 46, 1.
offenlich, *adj.*, *offen*, *freimüthig* 16, 65. 20, 16.
offenlichen, offentlichen, *adv.*, *öffentlich* 10, 49. 254, 42.
olboum, *m.*, *Olivenbaum* 3, 29. 137, 29.
olei, *stn.*, *Oel.* boſe olei 13, 58. *eine Art griech. Feuer.* des oleies 94, 28. *Oel des Baumes der Barmherzigkeit* 266, 22. olei anſtrichen, *die letzte Oelung geben* 574, 41.
oleien, *die letzte Oelung geben* 574, 26.
oleiglas, *stn.*, *Oelglas* 229, 56.
olris, *stm.*, *Oelzweig* 138, 20.
olunge, *f.*, *die letzte Oelung* 574, 32.
orden, *stm.*, *Ordnung*, *Gesetz* 46, 64. 453, 64. *Stand* 27, 60. 35, 37. 78, 85. *das Christenthum* 272, 98. *Bestimmung* 654, 89.
ordenen, *schwv.*, *bestimmen*, *festsetzen* 50, 19.
ordeniren, *schwv.*, *festsetzen*, *bestimmen* 16, 54. 42, 30. *ordnen*, *schmükken* 258, 35.
ordenlich, ordenlichen, *adv.*, *nach der Ordnung*, *vollständig* 14, 15. 25, 41.
ordenunge, *f.*, *Bestimmung*, *Anordnung*, *Befehl* 452, 13. *Lebensweise* 659, 51.
ort, *stn.*, *Ende*, *Ziel* 5, 21. 18, 21. 28, 38. 73, 90. des lebenes ort, *Lebensende* 370, 32 von ir orten, *Quelle*, *Ursprung* 420, 40. 549, 13.
oſen, *verösen*, *aufbrauchen*, *erschöpfen*, *verüben* 122, 60. *öde machen*, *leeren* 391, 78. 445, 42. 478, 52. uz oſen 551, 22. *Buch II*, 271, 5. *vgl. Schmeller BW. I*, 121.
oſterlant, *n.*, *östliches Land*, *Orient* 232, 37. 270, 11. 485, 8.
ot, *nur*, *zuweilen verstärkend*, *durchaus* 3, 64. 12, 66. 80, 11. 99, 14. 156, 81.
ou, o *weh.* ou ſchrien.
ouge, *n.*, *das Auge auf dem Würfel* 408, 56. *der Keim an Pflanzen u. Bäumen* 353, 17.
ougen, ſich, *schwv.*, *sich zeigen* 638, 98. 667, 49.
ougenweide, *f.*, *Anblick* 124, 62. luſtige ougenw. 181, 54.
oukeler, *m.*, biſtu ein oukeler an witzen 390, 49. *Ist es dasselbe der Bedeutung nach mit dem bald nachher folgenden* an witzen blint? *Vielleicht hat hier* oukeler *die Bedeutung von luscus oder lippus?*
oven, *stm.*, *Ofen* 163, 36. 344, 47.
oweſt, *stm.*, *Ernte. Ndrd.* 637, 43.

Pabeſt, *stm*, *Pabst* 50, 22.
pabeſteſchrift, *f.*, *Verzeichniss der Päpste.*
palas, *Pallast* 111, 42.
papatus, *m.*, *päpstliches Amt* 524, 67.
part, parte, *f.*, *Parthei* 90, 45. 128, 30. *Theil* 270, 17. 519, 40.
paſſie, *f.*, *Passion*, *Leidensgeschichte* 338, 97.
patriarke, *m.*, *Oberhaupt* 327, 2.
paviment, *n.*, *Fussboden* 575, 85.
pebeſtlich, *adj.*, *päpstlich* 210, 31.
permint, *n.*, *Pergament*, *Leder*, in permintes kappen 586, 81.
pfaden, *schwv.*, *gehen*, *schreiten* 505, 24. nach richem gute pfaden 560, 92. 587, 42. 615, 9. 622, 49. *vergl.*

B. I, 207, 25. leftu in dime herzen pfaden, *so ist dort zu lesen nach v. d. Hagens Handschrift.*

pfafheit, *f*, *Priesterschaft.* d. vurften der pfafheit, *die Ersten*, *Oberpriester* 43, 3. 199, 8 235, 91.

pfal, *stm.*, *Pfahl* 36, 48.

pfallenze, *stf.*, *Pfalz*, *Schloss*, *Burg. A. d. lat. palatium*, *Gerichtshof* 260, 26. *Georg ist Landpfleger*, *Landrichter.*

pfant, *stn.*, *Pfand.* fur ein pfant entragen, *als Pfand wegnehmen* 440, 58.

pfat, *n.*, *Weg*, *Strasse* 63, 1. 92, 88. daz rechte pfat, *Weg der Frömmigkeit* 307, 5. wunderliche pfade, *wunderbare Ereignisse* 666, 33. ebenen pfaden, *gleichmässig* 683, 59.

pfeflich, *adj.*, *priesterlich* 245, 43. 248, 78. pfefflichez amt 326, 55. pfeflich gewit 550, 92. pfeflicher hof, *päpstlicher Stuhl* 642, 2.

pfellil, *stm.*, *feiner Kleiderstoff* 193, 30. *Wackernagel erklärt es für Baumwollenstoff* 248, 72.

pfenninc, *stm.*, *Pfennig.* zu pfenninge bringen, *versilbern*, *Güter in Geld verwandeln* 154, 29. *Geld überhaupt* 540, 7.

pferrere, *stm.*, *Pfarrer* 628, 79.

pfil, *stm.*, *Pfeil* 284, 43. homutes pfile 406, 83. der minne pfil 421, 42.

pflac, *s.* pflegen.

pfleclichen, *adv.*, *in der Pflege* 211, 76.

pflege, *stf.*, *Besorgung*, *Beschäftigung* 223, 78. leitliche pflege, *Leiden*, *Trübsal* 320, 62. zu pflege, *gewöhnlich* 364, 23. 367, 16. *Gewohnheit* 486, 18. heimliche pflege, *Hinterhalt* 598, 32.

pflegen, *stv.*, pflac, *mit dem Gen. im Sinne feindlicher Behandlung* 3, 5. des fi mit dem tode pflit, *das sie mit dem Tode lohnt* 7, 35. *aber auch freundlicher Behandlung* und in gemaches pflege 364, 44. *und ihnen Bequemlichkeit gewähre. Mit dem Dat. Hülfe leisten* 454, 78. gepflogen 9, 43. des amtes gepflogen 30, 89.

pflic, *pflege* 430, 84.

pflicht, *stf.*, *Pflege*, *Besorgung*, *Bemühung*, girliche pfl., *Habsucht* 23, 89. *Art und Weise* 44, 40. mit dienftlicher pfl., *Gehorsam* 171, 34. ordenliche pfl. 244, 90. pflicht haben zu etw., *in Verbindung damit stehen* 250, 66. mit tugentlicher pflicht, *mit tugendhafter Verpflichtung*, *Bemühung* 419, 14. mit williger pflicht, *mit Nachgiebigkeit* 439, 65. an armlicher pflicht, *in der Armuth* 624, 38.

pflichtec, *adj.*, *pflichtig*, *verpflichtet mit gen.* 9, 47.

pflichten, *pflichtig machen*, *verbinden* 407, 45.

pfliget, *pflegt* 4, 32. 591, 35.

pflit, *pflegt von* pflegen 6, 23. 18, 60.

pflucifen, *n.*, *Pflugschar* 388, 63.

pfropfen, *impfen* 69, 30. 193, 39. 232, 64 an einem pfr. 376, 57.

pful, *Pfühl* 619, 73.

pful, *stm.*, *Pfuhl*, *Koth* 5, 63. 55, 78. der werlde pful, *der sündhafte Weltlauf* 515, 5. der werlde pful 566, 17. 671, 31. eines pfules pfütze 556, 97.

pfunder, *stm.*, *der schwer wiegt. Gregor ist auf der Waage der Tugend ein Pfunder*, *d. h. er wiegt schwer*, *also ein gewichtiger Mann* 192, 5.

pfutze, *Schmutz.* der werlde pfutze 5, 61. funden pfutze 193, 16. 238, 48. 539, 4. der untugenden pfutze 369, 69. *Kloake* 393, 14.

pilgerim, pilgerin, *stm.*, *Pilger* 22, 34. 521, 66.

pine, *f.*, *Pein* 38, 8. 102, 1. 235, 27.

pinen, *peinigen*, den gelouben pinen 344, 18. 382, 23.

pinigen, *schwv.*, *peinigen* 34, 90. 36, 3. 104, 71. 463, 27.

pinlich, *adj.*, *schmerzlich* 60, 25.

plan, *stm.*, *Ebene*, *Fläche*, des marctes plan 206, 67.

porte, *f.*, *Pforte*, *Thor* 198, 18. zu

eines ramen 551, 11. mit gesichte ramen, *blicken* 590, 97. *s.* remen.

ranc, *s.* ringen.

rast, *f.*, *Ruhe* 370, 34. von sedeles raste, *Umschreibung für Sattel.* zu hoher tugende raste 505, 49. 601, 78.

rasten, *schwv.*, *ruhen* 249, 29. raste *für* rastete 665, 23.

rat, *stm.*, *Berathung* 41, 79. *Entschluss*, cristenliche rete, *die christl. Lehre* 120, 67. rat nemen uf einen, *sich gegen ihn berathen* 246, 21. rat werden eines, *ihn strafen* 292, 42. vleischlicher rat, *sinnlicher Entschluss* 403, 45. in dem rate sin, *berathen* 404, 18.

rat, *stm.*, *Vorrath* 29, 12. *Hülfe* 582, 30.

rat, *stn.*, *Rad*, *plur.* redere 683, 55. *aber auch* rat 20, 25. 683, 95. zu den raden 683, 60.

raten, *stv.*, riet, *rathen* 21, 62.

ratman, *stm.*, *Rathgeber* 683, 54.

raz, *f.*, *rabida ira. Vgl. Graff II,* 557. *Heftigkeit*, *Bitterkeit. Vgl. Schmeller BW. III*, 125. er hete an sich gebrochen mit urlouges rezen vil der ummesezen.

rechen, *stv.*, *zusammen raffen*, *scharren*, die armen heruz rachen zuhant die erden also gar 575, 82. die andern man zu erden rach *Buch II*, 41, 4. *davon der Rechen, Harke*, *s.* zurechen. *Vgl. Frisch WB. II*, 95. *Schmeller BW. III*, 14. *Es ist dasselbe mit dem niederdeutschen* raken, *scharren*, *raffen. Vergl. BW. III*, 423. *wo es auch erklärt wird durch rastro colligere.*

rechen, *stv.*, rach, *rächen* 20, 36. 30, 53. du richest 122, 44. *Beleidigung, Kränkung strafen* 304, 75. mit rechte rechen, *gerichtlichen Beistand leisten* 433, 58.

rechenen, *überrechnen* 284, 93.

recht, *adj.*, *gerecht.* recht werden, *sich gesetzlich betragen* 171, 96. welch rechter muge wesen, *wer auf richtigerem Wege ist* 673, 21.

recht, *stn.*, *Brauch*, nach cristenlichem rechte 126, 5. ein swerlichez recht, *harte Bedingung* 130, 57. in ebenem rechte, *im günstigen Augenblicke* 151, 36. nach siner tugende rechte 201, 92. *wie es seine Tugenden forderten.* zu rechte, *rechtsgültig*, *von Rechteswegen* 244, 57. daz recht wisen, *was rechtsgültig ist lehren* 249, 14. cristenlichez recht, *Christenthum* 281, 88. recht *für Christenthum* 293, 13. an daz recht bekumen, *das Richtige treffen* 545, 29. zu dienstes rechte, *wie es der Dienst fordert* 693, 20. von rechte, *mit Recht.* nach ir recht, *wie es ihnen zukam.*

rechtekeit, *Gerechtigkeit* 1, 52.

rechtvertec, *adj.*, *ehrlich*, *löblich* 258, 33.

recken, *schwv.*, *strecken* 17, 48. 135, 52. die hand recken, *die Hand darreichen* 138, 87. 148, 53. 651, 47.

rede, *f.*, *Nachrede* 322, 25.

redehaft, *adj.*, *glaubwürdig*, *verständig* 272, 41. *beredt* 334, 12.

redere, *s.* rat.

regen, *schwv.*, *aufregen*, *in Bewegung setzen*, *z. B. Wasser* 269, 48.

regen, *m.*, *Bewegung*, *z. B. der Zunge* 369, 57.

reichen, *schwv.*, *wenden*, *zukehren* 497, 17.

reien, *schwv.*, *tanzen* 302, 18.

reif, *m.*, *Umfang* 1, 22. 431, 30.

reine, *f.*, *Reinheit.*

reinekeit, *f.*, *Reinheit* 6, 29. 29, 77. 43, 51.

reinen, *schwv.*, *reinigen*, *entschuldigen.*

reinlich, *adj.*, *rein.* reinlichen namen 8, 88. *löblich*, mit reinlichen dingen 258, 53.

reise, *f.*, *Heereszug* 310, 53. 376, 11. totliche reise, *Tod* 192, 84. 453, 69. daran entlac ir reise, *dazu hatte sie keine Neigung* 669, 39.

reit, *s.* riten.

reiten, *machen*, *bereiten*, den nicht der arbeit verdroz, die man zu tugenden reitet 47, 27. *So Herb.* 4722.

reiz, *s.* rizen.

reizen, *schwv.*, *reizen* 130, 38. 163, 81. gereizet 214, 21. 286, 43. 335, 37. 498, 30.

remen, *erstreben* 271, 34. 604, 84. *s.* ramen.

rente, *f.*, *Ertrag*, nach louflicher rente 5, 38. *bildl für: wie es der Lauf mit sich bringt.* die muter der valſchen rente, *schändliche Lebensweise* 177, 17. *Leg. aur. hat hier turpitudo.* zu diſen valſchen renten, *Bemühungen*, *Anstrengungen* 302, 22. ſi machte — von ſweſter cônvente ein lobeliche rente, *eine löbliche Stiftung*, *Einrichtung* 335, 16. die figure ordenlicher nature verkeret ſich an der rente, *in ihrer gewöhnlichen Ordnung* 545, 19. do ſchuf die valſche rente 575, 86. ſwer uz der edeln rente von Martines convente konde einen biſchof im erleſen, *aus der edeln Verbindung* 599, 43. die vil ubeln rente Martinus wolde ſlichten, *Einrichtung*, *Gründung* 600, 70. ir gutes rente 623, 62. uf unſeligen renten, *zu unglücklichem Gewinn* 660, 27. die planeten an ir rente 670, 74.

reſte, *f.*, *Rast*, *Ruhe* 8, 43. 609, 81. *s.* raſt.

reſten, *rasten* 409, 65.

rette, *redete*, *s.* reden 628, 23.

reventere, *refectorium*, *Speisesaal* 369, 25.

reze, *f.*, *Bitterkeit*, *Härte*, mit urlouges rezen 566, 59.

reze, *adj.*, *bitter*, *scharf*, *boshaft* 225, 35. 378, 47. *munter*, an dem herzen reze 505, 19.

ribalt, *m.*, *Bube*, *Taugenichts*, ein unſtete ribalt, *ein umherschweifender Bube* 407, 25.

riben, *stv.*, *reiben* 33, 8. 165, 80. ſich zu einem riben, *sich an einen machen*, *sich an ihm rächen* 331, 28. und daz mit tugenden ſi geriben, *mit Tugenden versehen, geschmückt*, und uns imer riben drin, *uns bemühen*, *beeifern* 615, 15. da under riben, *dazu mischen*, *sich gesellen* 616, 50. *in Verbindung treten*, die ſich zun luten riben *Buch II*, 339, 95.

rich, *adj.*, *reich* 7, 90.

riche, *stn.*, *das Reich* 56, 83. *gleichbedeutend mit Kaiser.*

riche, *adv.*, *reich* 46, 32.

richeit, *f.*, *Reichthum* 12, 30. 31, 48. *Kostbarkeiten* 268, 83. *Vermögen* 361, 79.

richen, *schwv.*, *reich machen* 79, 72. 204, 88.

riches, *adv.*, *reichlich* 468, 52.

richlich, *adj.*, *reichlich* 32, 44. *freigebig* 185, 34. *prachtvoll* 266, 93.

richt, *adj.*, *gerade*, richten ſtrich 420, 67.

richte, *f.*, *die gerade Richtung* 239, 10. 511, 67.

richte, *s.* richten.

richten, *schwv.*, *Richtung geben.* richte *für* richtete 11, 76. ſich richten wider got, *sich empören* 75, 27. ein gerichte richten, *ein Gericht halten*, *hegen* 673, 45.

riechen, *stv.*, roch, *riechen* 124, 34. rouch 149, 42. 633, 29.

rief, *s.* rufen.

riet, *s.* raten.

riſen, *stv.*, *reifen* 667, 33.

rinc, *stm.*, *Umfang* 1, 48. des himels rinc 82, 51. *Versammlung* 242, 55. rinc von vrumden 276, 31. der gruweliche rinc 370, 9. witen rinc 426, 26. *Panzer* 265, 33.

ringe, *adj.*, *leicht.* ringer 112, 44. ringe wiget 187, 47. *geringe* 423, 63. ſo ringere 449, 84.

ringen, *stv.*, ranc, *kämpfen*, *streiten* 41, 40. runge 106, 39. mit liſtigen wegen ringen, *Liste*, *Ränke üben* 156, 9. an einem ringen, *mit ihm kämpfen* 297, 9. von dem amte ringen, *sich davon losmachen* 569, 92.

ringen, *erleichtern* 119, 5. *vermindern* 236, 22.

ringen, *stn.*, *Bemühen*, *Streben* 210, 18.

ris, *stm.*, *Reis*, *Zweig* 266, 41. *Ruthe* 299, 35.

risch, *adj.*, *gesund*, *frisch*, *kräftig* 107, 56. 196, 78. von allem ungemache risch 282, 85. 297, 43. 334, 40. 395, 8.
rische, *f.*, *Munterkeit*, *Eile* 220, 91. 297, 45.
rischlich, *adv.*, *munter*, *rasch* 250, 60.
rischliches, *adv*, *eilig*, *schnell*, *munter* 160, 52.
rise, *stf.*, *Kopfbinde*, *Schleier* 101, 80. 464, 90. *Buch I*, 41, 14. ir har unde ir rise zerrete si vor leide.
risen, *stv.*, *abfallen* 10, 73. *zerfallen* 118, 84.
rite, *m.*, *Fieber* 149, 34.
riten, *stv.*, *kommen*, *gehen*. die barmeherzekeit in sine herberge reit 249, 42. *fahren*, uf einem wege da si riten mit gar homutigen siten einen guldinen wagen 393, 59. *reiten*, sine man ritten jagen 169, 79. der vient begonde uf in riten 219, 20. 270, 28.
rizen, *stv.*, *zerreissen* 43, 35. 101, 81. 163, 31. 219, 81.
roch, *s.* riechen.
rone, *m.*, *ein liegender Baumstamm* 347, 34. 597, 21.
rost, *stm.*, *Rost* 238, 4.
rote, *f.*, *Schaar*, *Abtheilung* 5, 27. gesamente rote, *versammelte Menge* 9, 66. schone rote, *schöne*, *zahlreiche Versammlung* 20, 59. von den roten 40, 80. tugenthafte rote 90, 31. die uzere rote, *der grosse Haufen* 458, 84.
roten, *schwv.*, *sammeln*, *schaaren* 37, 14.
rou, *reute*, *s.* ruwen 326, 19.
rouben, *entfernen*, *entziehen*. ane valschez rouben 74, 61. sich roub. von etw. 103, 60. 288, 20.
rouch, *m.*, *Rauch* 30, 9. in den rouch werfen, *verbrennen* 211, 70. *fig.* der sunden rouch 284, 48. 402, 87. *hier scheint der Sinn zu sein: das dämpft die Sünde. Wie Ungezicfer durch Dampf*, *Rauch vernichtet wird* 583, 37.
ru, rue, *f. Ruhe* 4, 41. 44, 25. 143, 16.
ruch, *m.*, *Geruch*, *das Riechen* 48, 44. 91, 61. 112, 32. 126, 6. 372, 33.
ruch, *m.*, *das Geruhen*, *Gedanke* 74, 75. *Betrachtung*, *Sorgfalt* 100, 56. *Vertrauen* 185, 12. des pabestes wislicher ruch 208, 8. 212, 23. sinen ruch uf einen legen, *seine Gedanken auf ihn richten* 291, 94. 415, 8. uf kunste ruch, *Theilnahme für die Künste* 427, 52. mit schonen ruchen 449, 72. mit arbeitlichem ruche, *mit Mühe und Anstrengung* 454, 9.
ruch, *adj.*, *rauh*, *haaricht*, *zottig* 581, 5.
ruchen, *sorgen*, *sich kümmern* 210, 11. *geruhen* 230, 54.
rucke, *stm.*, *Rücken* 32, 48. uber rucke, *rücklings* 51, 37. hinder rucke, *zurück* 114, 89. uf den rucke wachsen, *über den Kopf wachsen* 264, 8.
rucken, *schwv.*, *zucken*, *reissen*, *ziehen* 36, 60. *schleppen* 125, 26. *rücken* 51, 11. daz swert rucken 148, 49. hervor rucken, *herbeiholen* 188, 34. an sich rucken, *an sich ziehen* 211, 81. enpor rucken, *in die Höhe reissen* 237, 22. *erheben* 314, 78. 330, 33.
rude, *m.*, *Rüde*, *Hund* 42, 24, 77, 34. unvernumftiger rude 278, 65.
ruen, *ruhen*, ruens pflac 45, 26. 67, 66. 147, 19.
ruf, *stm.*, *der Ruf*, *das Rufen*, *Schreien* 40, 31. leitlicher ruf, *schmerzliche Klage* 620, 7.
rufen, *stv.*, uber einen rufen, *jemand durch Rufen verscheuchen*, riefe 668, 45.
rugen, *schwv.*, *rügen* 84, 32. *erinnern* 466, 2. *B. I*, 183, 89.
rugen, *schwv.*, *rudern* 125, 84. *Ndrd.*
rum, *stm.*, *Raum* 135, 18. 238, 37. voller rum, *freier Platz* 243, 35. *Gelegenheit* 256, 2. enger rum, *Beschränktheit* 401, 15.
rumpf, *stm.*, *Leib*, *Körper* 591, 55.
run, *n. Ruhen* 393, 9.
run, ruen, *schwv.*, *ruhen* 195, 59. 226, 33. 579, 2.

runen, *schwv.*, *raunen*, *flüstern* 86, 56. 87, 53. 146, 8.
runs, *f.*, *Fluss*. *Fig.* nach ungeluckes runsen 254, 92. der genaden hohe runs 401, 12. in rechter wisheite runs 636, 61. wazzers runs 663, 29.
ruren, *schwv.*, *berühren* 42, 74. 50, 83. 337, 53. *strafen* 68, 44. *erwähnen* 26, 24. 179, 45. *ergreifen* 95, 18. gerurt. sinen willen ruren, *seinen Willen kund geben* 351, 66. mit leide ruren, *kränken* 460, 30. mit unvuge rurn, *grausam angreifen* 553, 9.
ruschen, *schwv.*, *rauschen* 601, 31.
rute, *f.*, *Gerte* 42, 68. *Bildlich wird das Kreuz Christi damit bezeichnet* 275, 34. mit der zuchte rute 326, 2. *Schössling*, da manic kunstlicher stam der lere gibet ir rute, *sie wachsen, sich verbreiten lässt; da der Baum Zweige für die Lehre wachsen lässt* 550, 75.
ruwe, *stf.*, *Reue* 123, 48. 191, 97. 235, 64. 460, 3.
ruwec, *adj.*, *reuig* 261, 36.
ruwen, *stv.*, rou, *reuen*, *bereuen* 205, 14. 235, 63.
ruwic, *adj.*, *reuig* 133, 30. ruwige geberden. an ruwiger leide 404, 3.
ruz, *stm.*, *Russ*, *Schmutz* 142, 68. *Fig.* sunder wandels ruz 578, 69. *ohne den Schmutz der Veränderlichkeit*, sunden ruz 523, 39.

Sa, san, *adv.*, *alsbald*, *sogleich* 14, 82. 15, 87. 24, 76. 57, 31. 63, 95. 497, 28. 611, 31.
sac, *stm.*, *Sack* 225, 70.
sache, *f.*, *was zu einem Gegenstande gehört* 10, 81. edele sachen, *Kostbarkeiten* 24, 41. 59, 15. *Ursache*, *Grund* 27, 2. 30, 30. 46, 49. 537, 76. 566, 77. mit richen sachen, *Zierden*, *Schmuck* 47, 47. vruntliche sache, *Wartung*, *Pflege* 96, 58. uzere sache, *äussere*, *sinnliche Gegenstände* 199, 48. grozer vreude sache 240, 4. in demutiger sache, *bescheiden*, *zahm* 257, 24. mit sache, *mit Streit* 480, 39.
sachen, *schwv.*, *wirken*, *einrichten*. zu rechte sachen, *vor Gericht ziehen*, *rechtlich untersuchen* 426, 49. gesachet, *gefügt*, *geordnet* 443, 2. die geschicht er do sachte, *er untersuchte das Ereigniss genau* 448, 82. an einem bilde gesachet, *dargestellt* 531, 36. *als Ursache betrachten* 545, 55. swaz ouch sich an im sachte 598, 83. 626, 6. und sie zu gute sachet 651, 53. 679, 14. sich sachen, *sich zeigen*, *weisen* 309, 48.
saf, *stm.*, *Saft* 350, 21. *bildl.* gutes willen saf 578, 77. 692, 12.
sagen, seist 17, 5. 35, 64. seit, seite, geseit, *sagen*, *erzählen*, uf sich selber sagen, *sich zuschreiben*, *gegen sich selber klagen* 370, 4.
salben, *schwv.*, *bestreichen* 13, 84. *übertünchen*.
salm, *stm.*, *Psalm*.
salt, *sollst* 9, 77. saltu, *sollst du* 26, 64.
salter, *stm.*, *Psalter* 513, 60. 598, 57.
sam, *adv.*, *ebenso*, *wie* 226, 97.
samenunge, *f.*, *Versammlung* 9, 46. 38, 63. 45, 67. 128, 43.
samit, *stm.*, *Sammet* 193, 30
samnen, samen, *schwv.*, *sammeln*, *vereinigen* samte 37, 44. 38, 63. 45, 44. 71, 86.
san, *sahen*, *mnd.* 14, 52. 38, 45. 100, 59.
san, *adv.*, *sogleich* 108, 73. *s.* sa, san zuhant 497, 28.
sancherre, *m.*, *Cantor* 490, 78.
sancschule, *f.*, *Gesangschule* 210, 19.
sapharan, *Safran* 44, 65.
sarc, *stm.*, *der Schrein*, der beheltnisse sarc, *das Gedächtniss* 7, 59. die sarke 47, 87. mines herzen sarc 171, 54. sines richtumes sarc 202, 30. *dem Geldkasten*. 601, 84. *wird ein Tempel* tuvelhafter sarc *genannt*.
sat, *stm.*, *Satz*, *Gesetz*, *Ndrd.* 574, 11.
sat, *adj.*, *gesättigt*, *befriedigt* 56, 68.

sat der rache. richer tugende sat, *voll grosser Tugend* 402, 79.
sate, *s.* sen, sewen.
satz, *m.*, *Vorsatz*, durch bosen satz 377, 40. 379, 94.
satzen, *schwv.*, *setzen*, satzte 23, 81. 204, 95.
saz, *s.* sitzen.
saz, *stm.*, *Verhältniss*, *Maass* 386, 64.
saze, *f.*, *Bestimmung*, *Gesetz*, cristenliche saze, *christliche Einrichtung* 60, 72. vernumftige saze 63, 9. nach gotelicher saze 78, 46. nach des geloubeu saze 136, 18. nach ritterlicher saze 161, 3. diner ere saze 164, 53. mit richgestalter saze 240, 30. der schanden saze 317, 36. nach der herschefte saze, *nach Art und Weise der Herrschaft* 347, 19. sines herzen saze 373, 18. nach grimmigen sazen 378, 84. an des gelouben sazen 421, 74. der werlde saze 516, 13. in vil gelicher saze, *in gleicher Art* 560, 21. ritterliche saze, *Ritterstand* 593, 3.
sazen, *festsetzen* 313, 70. den willen sazen 391, 60. *einrichten*, daz leben sazen 321, 54. sich sazen, *sich bemühen* 370, 78. *anordnen.*
schaben, *die Motten* 625, 54.
schaben, sich hinnen, *fortschleichen, entfernen* 49, 93. 325, 74.
schachbanden, *so fest binden, dass jemand sich nicht rühren kann* 660, 37.
schacht, *stm.*, *Schacht beim Bergbau* 588, 30.
schade, *adj.*, *schädlich* 91, 30.
schadehaft, *adj.*, *schädlich* 536, 73.
schaden, *schwv.*, schatte 174, 38. 502, 29.
schaffen, *stv.*, *machen*, *veranlassen* 40, 32. *ausrichten*, eine botschaft 158, 52. sich schaffen uffen sprunc, *sich zum Sprunge bereit machen* 191, 52. *liefern* 254, 20. sich schaffen, *sich betragen* 330, 29.
schaft, *stm.*, *Lanze* 110, 18.
schal, *stm.*, *Lob*, *Ruhm* 327, 7.
schalber, *adj.*, *laut schallend* 325, 41.
schale, *f.*, *die Schaale*, *Wageschaale* 139, 88. uzer schalen gan, *vom Kinde, das heranwächst.*
schallen, *n.*, *Schwatzen* 30, 33. *Prahlen* 87, 63. diz houliche schallen 173, 45. *Lermen*, *Schreien* 239, 86. 408, 68. *grosssprechen* 343, 59. 501, 42. *tönen* 526, 69.
schalten, *stv.*, schielt, *fortstossen*, *entfernen* 103, 70. 123, 54. von dem leben schalten, *tödten* 295, 4. 497, 80. von sich schielt 693, 28.
scham, *f.*, *Scham*, *Schamgefühl* 589, 39. *Schmach* 98, 13. *s.* scheme.
schamen, *sich schämen*, ane schamen 8, 87. mit schamen 10, 30. *beschämen*, *Vorwürfe machen* 39, 83. sich sch. 53, 21. werltlichez schamen, *Scheu*, *Rücksicht auf die Welt* 641, 29.
schancte, *s.* schenken.
schandesache, *f.*, *Schändung*, *Beschimpfung* 244, 71.
schandevaz, *stn.*, *Bösewicht*, *Bezeichnung des Teufels* 368, 74.
schandewize, *f.*, *eine entehrende Strafe* 498, 48.
schante, *s.* schenden.
schapil, *n.*, *Kranz*. *Mhrhl.* schepil 632, 41.
schar, *s.* scherren.
scharf, *adj.*, *feindlich* 32, 70. *erzürnt* 39, 82. *eifrig* 39, 93. 83, 33. *kräftig* 92, 27. *schwierig* 265, 27. *stark*, *laut* 337, 41. *wirksam* 661, 46.
scharn, *schwv.*, *sich zusammenthun* 58, 80. 70, 74. *häufen* 193, 55. *sammeln* 519, 39.
scharsach, *stn.*, *Scheermesser* 504, 52.
schate, *m.*, *Schatten* 3, 31. 107, 15. uz zwivels schaten 276, 1. *Verhüllung*, *Verkleidung* 467, 16.
schatte, *s.* schaden *für* schadete.
schatz, *stm.*, *Geld*, schatz geben, *Geld zahlen* 245, 90.
schechere, *m.*, *Räuber* 595, 67.
schedelhut, *stm.*, *Schädelhaut* 624, 77.
schedelich, *adj.*, *schädlich* 66, 48.
schefelin, *n.*, *Schäflein* 92, 87.
scheffen, schaffen, *stv.*, *schöpfen*, *entschöpfen*, wand er ez (daz wazzer) schuf in der bach 61, 9.

schroten, *stv.*, *hauen*, *schneiden*, *theilen*, Cristus bi sich schriet allerhande marterat, *er theilte die Märtyrer sich zu*, *ordnete ihr Fest in der Nähe des seinigen* 46, 84. *vgl. Frisch WB. II*, 227. drunder schriet, *einmischte* 79, 90. slege schriet 83, 76. sich schroten gegen etw., *sich dagegen streuben* 174, 81. mit slegen schroten 281, 26. *wozu bringen*, *veranlassen* 429, 2. gotes geloube schriet in dise diet, *bemächtigte sich dessen* 549, 43.

schrowel, *Schrobel*, *stumpfer Besen*, *Kardätsche*, *Kratzwerkzeug*, si zanneten als die schrowele, *heulten*, *knirschten wie die stumpfen Besen* 122, 63. *Vgl. BrWB. IV*, 698 *unter* schrubben, da mite si als die schrowele liefen uf den guten man 164, 89.

schuben, *schwv.*, *schieben*, *stossen*. schupte, *Ndrd.* 281, 29.

schuen, schuwen, *schwv.*, *scheuen*, schuete 562, 52.

schufel, *f.*, *Schaufel* 583, 80. 663, 37.

schuldec, *adj.*, *schuldig* 41, 9. 66, 84. 224, 11. 321, 98.

schulden, *s.* schelden.

schule, *f.*, *Schule*, schule der tugent, *Uebung derselben* 243, 44.

schuler, *m.*, *Schüler* 96, 9.

schulmeister, *stm.*, *Lehrer* 43, 19.

schult, *stf.*, *Ursache*, *Grund* 16, 83.

schunden, *schwv.*, *anreizen*.

schupte, *s.* schuben.

schur, schure, *stm.*, *Schauer*, *Unglück*, leide schur 7, 87. *Entsetzen* 253, 27. 363, 27. durch lesterlichen schur, *mit grauenvollem Ungewitter* 384, 16. mit leiden schuren, *Todesschauer* 525, 36. 545, 24. der schur der marter 468, 2. siner tugende schur, *zur Beschimpfung derselben* 529, 61.

schuren, *schwv.*, *schüren*, daz vuwer siner minne wart geschurt 368, 17. als die gewonheit schurte, *als die Gewohnheit mit sich brachte* 389, 3. wand dazu wol schurte swaz er lere hete erhort 422, 14. *trug dazu bei* 566, 7.

schuten, *schwv.*, *schütten*, schutte, *schüttete* 19, 79. 156, 64. *schwingen*, *z. B. das Schwert*. schuttez, *schwang es* 205, 49. 361, 62. 688, 58.

schutte, *s.* schuten.

schuwen, schuen, *schwv.*, *scheuen*, *fürchten* 464, 33.

schuzzel, *f.*, *Schüssel* 194, 36. zur schuzzel setzen 376, 65. z. sch. tun *bildl. einen erheben*, *mächtig und reich machen* 376, 75.

se ich *von* sehen *das Präs.* 496, 31. *s.* sen.

sebarke, *f. Seeschiff* 469, 46.

sechsstunt, *sechsmal* 624, 44.

secht, *sieht*, *mnd.* 83, 42.

secte, *f.*, *Bezeichnung des Gegensatzes zum Christenthum*, rechter secte, *ein richtigerer Glaube* 678, 45. unselige secte, *die Heiden* 121, 42. 485, 13.

sedel, *stn.*, *Sessel*, *Sitz* 176, 19. 260, 27. der armen werlde sedel 468, 47. *Sattel*, von sedeles raste 607, 42. todes sedel, *Tod* 40, 18. daz keiserliche sedel, *der kaiserliche Thron* 668, 4.

sedelhof, *m.*, *ein Weiler*, *Jagdschloss* 558, 44. *Vgl. Schmeller III*, 198.

sedelunge, *f.*, *Sitz* 575, 91.

segen, *m.*, *Seegenspruch*.

segen, segenen, *mit dem Kreuze bezeichnen* 73, 94. *segnen* 659, 35. *zur Nonne weihen*, *s.* seinen.

sehen, *stv.*, *intrans. schauen*, *blicken* 453, 72.

seic, *s.* sigen.

seil, *n.*, *Bande*, *Verschluss* 459, 34.

seilen, *binden*, und seilen in uf der sunde joch 301, 66. *Buch I*, 68, 80. daz joch ist im uf geseilet 105, 15.

seine, *adj.*, *schwach*, *matt*, *langsam* 259, 79. der roc zu seine, *zu kurz* 609, 60.

seinen, sich, *schwv.*, *segnen*. *Ndrd.* 284, 24. 324, 36. volseinet 632, 20. *aber auch* segenen.

seist, *sagst* 17, 5. 35, 64.

seit, *s.* sagen.

ſeite, *s.* ſagen.
ſeite, *f.*, *Saite.*
ſelde, *f.*, *Glück*, *Heil* 53, 26. 147, 36. 266, 1. 381, 38.
ſeldenbarn, *m.*, *Glückskind* 249, 92.
ſeldenlouf, *stm.*, *Glück*, *Gewinn* 19, 49.
ſeldenrich, *adj.*, *glücklich*, *seegenreich* 90, 9. 210, 7. 655, 7.
ſelgeret, *n.*, *Testament*, *Vermächtniss* 370, 76. 412, 4 437, 50.
ſelic, *adj.*, *glücklich*, *heilig* 402, 81.
ſelikeit, *f.*, *Seligkeit* 37, 82. 79, 37.
ſelzene, *adj.*, *selten*, *seltsam* 183, 80. 241, 45. 408, 7. 582, 15. 649, 93.
ſemfte, *adj.*, *sanft* 210, 49. 292, 29. ſemfter.
ſemfteclich, *adj.*, *sanft*, *leise* 23, 51.
ſemfteclichen, ſemfteclich, *adv.*, *sanft*, *leise* 124, 35.
ſemftekeit, *f.*, *Sanftmuth* 89, 54. 114, 26. *Schmerzlosigkeit* 212, 49. *Ruhe* 574, 54. 628, 54.
ſemftemutikeit, *f.*, *Sanftmuth* 207, 17.
ſemften, *schwv.*, ſich, *besänftigen* 123, 2. 291, 60. 413, 9. *in einem behaglichen Zustande sein* 432, 18.
ſemfter machen, *mildern*, *heilen* 62, 35.
ſen *st.* ſehen 39, 16. ich ſe 40, 24. 75, 52. 531, 6. ſe ich 496, 31.
ſen, *schwv.*, *säen* 168, 9. ſate 519, 64.
ſenen, ſich, *schwv.*, *verlangen*, *wünschen* 85, 24.
ſenken, *stv.*, *vernichten*, *unterdrücken* 201, 20. ſich ſenken, *sich niederlassen* 251, 59. ſancte 334, 46.
ſer, *adj.*, *wund*, *verwundet.*
ſere, *adv.*, *sehr*, vil ſere 15, 29.
ſerec, *adj.*, *wund* 624, 75. *verwundet.*
ſeren, *schwv.*, *versehren*, *verwunden* 284, 43. *schmerzen* 151, 62. *schwächen* 231, 98. 458, 44. 515, 8.
ſet *für* ſeht *und dieses niederd. st.* ſiht 199, 74.
ſetzen, *verpfänden* 19, 25. *setzen*, ſazte 23, 81. *festsetzen*, *bestimmen* 70, 6. *s.* ſatzen.
ſewen, ſen, *schwv.*, ſate, *säen* 546, 62. *aber auch* ſewete 92, 33. 302, 35. 379, 17. geſewet 631, 65.
ſewer, *stm.*, *Säer*, *Sämann* 631, 61.
ſewete, *s.* ſewen.
ſi wir, *sind wir* 210, 68.
ſic, *stm.*, *Sieg* 5, 44.
ſich, *sieh* 26, 61.
ſichern, *schwv.*, *sichern*, ſin leben ſicherte uf erden 217, 3.
ſicht, *sieht* 35, 85. du ſicht, *siehst* 42, 96.
ſicht, *f.*, *das Sehen* 380, 26.
ſichtic, *adj.*, *sichtbar* 422, 91.
ſichtlich, *adj.*, *sichtbar* 214, 65.
ſider, *adv.*, *nach der Zeit*, *fortan*, *mnd.* 157, 32. 349, 42. 359, 55. 410, 15. unz ſider, *eine Zeitlang* 476, 37.
ſidin, *adj.*, *seiden* 484, 65.
ſie, *sehe für* ſihe, *Ndrd.* 143, 48.
ſiechen, *kranken* 51, 18. d. warheit ſiecht, *leidet.*
ſiechlich, *adj.*, *krankhaft*, mit ſichlichem gange 454, 15. ſiechlich ungemach, *Krankheit* 499, 35.
ſiechtac, *m.*, *Krankheit* 207, 75.
ſiechtum, *m.*, *Krankheit* 46, 7. *Mhrt.* 207, 77. 276, 51. valſcher ſiechtum, *geheuchelte Krankheit* 475, 31.
ſieden, *stv.*, ſot, *kochen* 77, 37. 171, 65. 191, 15. 193, 73. ir herze enbinnen ſot, *war in der heftigsten Aufregung* 255, 89. 352, 50. 400, 93. in vreuden ſot 652, 22.
ſiet *st.* ſicht, *sieht*, *mnd.* 47, 83.
ſigelen, *schwv.*, *mit einem Siegel versehen* 91, 42.
ſigeln, *schwv.*, *seegeln* 14, 42. 417, 89. 470, 34. 569, 26. 644, 13.
ſigelos, *adj.*, *besiegt* 82, 11.
ſigen, *stv.*, ſeic, *sinken* 432, 72.
ſigenumft, *f.*, *Sieg* 5, 7. 79, 41. mit erlicher ſigenumft 282, 13. in ganzer ſigenumft 376, 15.
ſigenumftec, *adj.*, *siegreich* 60, 26.
ſilberin, *adj.*, *silbern* 44, 58. 194, 37.
ſilbervar, *adj.*, *silberfarbig* 44, 64.
ſilberwiz, *adj.*, *silberweiss* 45, 3.
ſime, *seinem*, *Dativ von* ſin 2, 66. 6, 14. 23, 38.
ſin, *seiner*, *pron. pers.* er 48, 1.

ſin, *m.*, *Sinn*, din gewaldes ſin 2, 76. *dein allmächtiger Geist*. kranker ſin, *schwacher Geist* 5, 87. *Gedanke* 21, 45. *Verstand* 27, 73. *Absicht* 30, 36. richer ſin 38, 30. vremder ſin, *Entzückung* 361, 55. mit witen ſinnen *scheint* 426, 61. *soviel als ganz allgemein zu bedeuten, im Gegensatz zum Eigenthümlichen*. nachjagender ſin, *Nachdenken, welches den Gegenstand verfolgt* 433, 73. krummer ſin, *unrichtiger Gedanke* 687, 69.

ſindern, *schwv.*, ſich, *zu Sinter, Abgang oder Schmutz werden* 519, 4. *Vgl. Frisch WB. II*, 280.

ſinewelle, *f.*, *Rundlichkeit, Kreis* 1, 23.

ſinken, *stv.*, *sinken* 175, 42.

ſinnec, *adj.*, *verständig* 33, 16. *sinnreich, scharfsichtig* 419, 9.

ſinnen, *schwv.*, ſich, *angedeutet werden* 430, 25.

ſinnenblint, *adj.*, *stumpfsinnig* 259, 16.

ſint, *adv.*, *nachher, seit* 6, 50.

ſintvlut, *f.*, *die grosse, allgemeine Flut* 2, 25. 266, 82.

ſit, *adv.*, *seit der Zeit, von nun an* 3, 33.

ſit, *zusammengezog. für* ſihet.

ſite, *f.*, *Seite* 47, 59. 98, 36. 226, 5.

ſite, *m. und f.*, *Art und Weise*, mit vlelichen ſiten, *mit Gebet* 9, 67. 31, 64. 199, 37. heimliche ſite, *Geheimniss* 58, 25. criſtenliche ſite, *christlicher Brauch, Glaube* 257, 58. dienſtliche ſiten, *Dienst* 692, 31.

ſitec, *adj.*, *sittig* 676, 17

ſitzen, *stv.*, mit ſlacht ſaz, *züchtigen* 3, 1.

ſiz *für* ſi ez 209, 13.

ſla, *schlage von* ſlahen, *zsgz.* ſlan.

ſlac, *stm.*, *Schlag*. ſwertes ſlac 3, 7. der adern ſlac, *Puls* 136, 25. *Wunde* 278, 89. *Unglück, Verderben* 321, 34. *Schlagfluss* 344, 12. va in an ſinem ſlage, *halte den Baum an der Seite auf wohin er fallen will* 600, 87. jamerliche ſlac, *Todesstreich* 687, 51.

ſlac, ſlage, *stf.*, *Spur, Weg*, zu der gerechtikete ſlage 440, 17.

ſlachen, *s.* ſlahen.

ſlacht, *f.*, *Züchtigung, Geisselung* 3, 49. 124, 70. 197, 47. 259, 29. *Strafe* 361, 3.

ſlachtung, *f.*, *Züchtigung, Strafe* 261, 22.

ſlaf, *adj.*, *schlaff, nachgebend* 122, 92. *matt* 196, 52. *unwirksam* 343, 38. ſlaf werden, *schwinden* 549, 51.

ſlafen, *stv.*, *schlafen* 16, 27.

ſlafhus, *n.*, *dormitorium, Schlaafsaal in den Klöstern* 369, 8.

ſlafſtat, *f.*, *Bettlager* 145, 22.

ſlagen, *stv.*, an lant ſlagen, *landen* 12, 32. drunder ſlagen, *einmischen* 80, 44. 205, 32. ſich zuſamne ſlagen, *sich zusammenziehen* 282, 32. *von verfolgten Thieren denen die Seiten schlagen. schwv.*, wie ſi heize ſlagete 455, 51. von etw. ſlagen, *davon entfernen* 423, 2. 635, 30. die arbeit uf einen ſlan, *sie ihm zuwenden* 428, 74. uſſez riche ſlagen, *es angreifen* 594, 43. ein tran ſluc den andern, *eine Thräne verdrängte die andere* 644, 64. wit ſlagen, *sich verbreiten, sich wohin wenden*.

ſlahen, ſlan, *stv.*, *schlagen* 56, 17. 87, 94. 262, 7. 465, 41. ſlan an etw., *darauf wenden* 676, 14. *s.* ſlet.

ſlanc, *s.* ſlingen.

ſlanc, *adj.*, *mager* 362, 70. 508, 42.

ſlange, *m.*, *Schlange* 79, 33.

ſlant, *s.* ſlinden.

ſlat, *schlägt* 28, 57. 66, 49.

ſlecht, *adj.*, *einfach* 10, 31. 74, 76. *gerade, recht und gut* 16, 79. werlich u. ſlecht 17, 87. 26, 91. 89, 5. *leer* 211, 64. ſlecht machen, *schlichten, entscheiden* 128, 64. 594, 92. wis ouch an zwein ſlecht, *sei auch an zweien recht und gerade* 440, 13. ſlechte wite, *Ebene* 575, 47.

ſlechte, *f.*, *Geradheit* 507, 48.

ſleich, *s.* ſlichen.

ſleifen, *schwv.*, *schleifen* 264, 60.

ſleiſte, *s.* ſlifen.

ſlepen, *Ndrd.*, *schwv.*, *schleppen*, *schleifen* 190, 50. 467, 63.

ſlet, *Ndrd.*, *schlägt von* ſlagen 64, 5. 140, 30. *von der Wageschale, die zu einer Seite sich neigt.*

ſlichen, *stv.*, *schleichen* 91, 85. geſlichen 376, 85. ſleich 388, 31. 397, 50. 463, 36.

ſlichte, *f.*, *Gewicht*, *Entscheidung* 139, 70. mit voller ſlichte 480, 12. 660, 70.

ſlichten, *schwv.*, *ordnen* 14, 74.

ſlicken, *schwv.*, *verschlingen* 431, 9.

ſliefen, *stv.*, ſlouf, *schlüpfen*. *Vgl.* ſloufen, geſlouft 142, 53.

ſliezen, *stv.*, *schliessen* 51, 74. 64, 25. in den kerker ſliezen 295, 19. ſloz 396, 48.

ſlim, *stm.*, *Schleim*, *Schlamm*, ſunden ſlim 618, 16.

ſlim, *adj.*, *schlecht*, *untauglich*, an allen tugenden ſlim 475, 33.

ſlinden, *stv.*, ſlant, *schlingen* 79, 11. *verschlingen* 196, 63. 228, 83. 263, 3. 401, 70.

ſlingen, *stv.*, *schlüpfen*, er ſlanc in einen tich 253, 36. wurmes ſlingen 692, 3.

ſliten, *gleiten* 586, 27.

ſloier, *m.*, *Schleier* 464, 90. 659, 36.

ſlouf, *s.* ſliefen.

ſloufen, *schwv.*, *schlüpfen*, *frei werden* 187, 30. ſich ſloufen, *sich frei machen* 257, 62. geſlouft 567, 68. an ir leben ſloufte gotes e, *ihr Leben damit bekleidete* 639, 74.

ſloz, *s.* ſliezen.

ſloz, *Schlossen* 154, 88. des regens ſloz 554, 43.

ſloz, *stn.*, *Schloss*. *Bildl.* *Macht*, *Verfügung*, ſwie gotes wisheit die ſloz der ordenunge treit 443, 42. des gelouben ſloz, *umschreibend für Glaube* 638, 71.

ſluch, *stm.*, *Schlauch als Schimpfwort* 541, 30.

ſluffen, *s.* ſliefen.

ſluft, *f.*, *Schlucht* 676, 55.

ſmac, *stm.*, *Geruch* 124, 54. ein edel ſmac 275, 42. 309, 87. luſtlicher ſmac 359, 52. 372, 31. *Geschmack* 401, 80.

ſmacte, *s.* ſmeken.

ſmaheit, *f.*, *Schmach*, *Schimpf* 34, 14. 114, 48. 125, 54. 318, 11. 322, 8. 379, 64.

ſmal, *adj.*, *kärglich*, *ärmlich* 228, 54. ſmal machen, *klein machen*, *beschränken* 411, 83.

ſmalz, *s.* ſmelzen.

ſmecken, *schwv.*, ſmacte, *riechen*, *duften* 372, 42. 632, 51. *prüfen*, geiſtlichen ſmecken, *auf geistige Weise prüfen* 403, 43.

ſmehen, *schwv.*, *schmähen*, ſmeht 70, 11. ſmeten 70, 77.

ſmeichen, *schwv.*, *schmeicheln* 123, 13.

ſmelzen, *stv.*, *schmelzen* 173, 50. ſmalz 517, 82.

ſmouch, *stm.*, *Dunst* 149, 41. 406, 91.

ſnabel, *stm.*, *Mund im tadelnden Sinne*, ungeneme ſnabel, *böses Maul* 536, 76.

ſnaben, *fallen*, *straucheln* 28, 20. 34, 64. *unterliegen im Streite* 72, 57. 85, 3. 92, 76. *sinken* 197, 51. *fortkommen*, *loskommen* 205, 82.

ſnappen, *schwv.*, *schnappen* 564, 92.

ſne, *stm.*, ſnewes, *Schnee* 265, 44.

ſneitec, *adj.*, *schneidig*, *scharf* 685, 49.

ſnekloz, *stm.*, *Schneeball* 522, 98.

ſnel, *adj.*, *thätig*, in tugenden 24, 38.

ſnelle, *f.*, *Schnelligkeit* 1, 24. 25, 14.

ſnellen, *eilen*, hervur ſnellen, *hervorspringen* 134, 92. zu ſunden ſnellen 444, 53.

ſnellich, *adj.*, *schnell* 4, 17.

ſnewiz, *adj.*, *schneeweiss* 42, 65. 100, 34. 183, 80. 212, 4.

ſniden, *stv.*, *schneiden*, *verfertigen*, kleidere ſniden 305, 15. *erwerben*, *ernten* 379, 19. 637, 63. *sich bemühen*, *arbeiten* 184, 44. heruz ſniden, *befreien* 592, 9. *antreiben* 190, 94. *rühren*, *treffen*, an dem herzen ſniden 435, 94. *betrügen* 590, 10.

ſnien, *schwv.*, *schneien* 265, 29.

ſnit, *stm.*, *bildl.* *Täuschung*, grimmiger ſnit 442, 44. *List*, *Ränke*, ſiner goukelunge ſnite 655, 82.

ſnode, *adj.*, *schlecht*, *gering*, *schmut-*

zig 320, 20. 324, 60. 401, 89. *schimpflich* 676, 33.

ſnur, *stf.*, mit der reinekeite ſnur, *nach dem Richtmaass der Tugend, Linie, Schnur* 253, 17.

ſolden, *schwv.*, *bezahlen* 19, 63.

ſolre, *m.*, *Söller*, *Altar* 224, 60. *B. I*, 185, 85. *Aus dem lat. solarium gebildet*, *welches eigentlich einen sonnigen Platz bezeichnet. Vergl. Frisch II*, 285.

ſolt, *stm.*, *Lohn* 10, 72. tugentlicher ſolt, *Tugendlohn* 11, 32. *s.* ſolden.

ſophiſtrie, *f.*, *Sophisterei*, *Zauberworte?* 586, 83.

ſorcſam, *adj.*, *voll Sorgen*, *gefährlich* 154, 38.

ſorcvaldec, ſorcveldec, *adj.*, *sorgfältig*, *sorgsam* 396, 53. 443, 56.

ſot, *s.* ſiden.

ſot, *m.*, *Brand?* ſin ſwinder ſot ſiet uch tot 678, 88.

ſot, *stm.*, *eine Krankheit*, *ardor stomachi*, *angina colli. Vgl. Frisch WB. II*, 283. 534, 37. in krenclichem ſode *ist wohl überhaupt als tödtliche Krankheit zu fassen.*

ſouc, *s.* ſugen.

ſouf, *s.* ſufen.

ſoum, *stm.*, *der Saum des Kleides* 337, 24.

ſoumere, *stm.*, *Saumthier* 511, 87.

ſpalten, *stv.*, ſpielt, *spalten* 246, 84. alenzwei ſpielt 330, 46. do ern zu im ſpielt mit tugenden, *da er ihn durch Tugend für sich gewann* 424, 82.

ſpan, *s.* ſpinnen.

ſpannen, *stv.*, ſpien, *spannen* 31, 7. 257, 88. ſich woran ſpannen, *sich bemühen* 334, 22. 682, 25. geſpannen, *gespannt* 354, 45. ſich mit jamer ſpien, *wehklagte* 417, 40. ſpanneten, *spannet ihn* 511, 52. abſ. 693, 40.

ſparn, *schwv.*, *säumen*, *zögern* 17, 17. *verachten*, *vernachlässigen* 236, 50. ſich ſp., *sich erhalten* 65, 39. 122, 80. *Aufschub* 231, 36. den wec ſparn, *die Abreise aufgeben* 258, 86. *aufschieben*, *versparen* 272, 53. ſunder ſparn, *ohne Aufschub* 288, 16. ſich ſparn, *verzögern* 592, 33. ir wec ſich in begonde ſparn, *der Weg ward verzögert* 607, 68. ſunder ſparn, *ohne Aufschub* 687, 30.

ſpate, *f.*, *Abendzeit*, vinſtere ſpate 8, 27. 509, 83.

ſpehen, ſpen, *schwv.*, *spähen*, *erkennen* 439, 35. ſpen 573, 65.

ſpei, *s.* ſpien.

ſpel, *n.*, *Mährchen*, *Geschwätz*, unnutze ſpel 414, 15.

ſpen, *spähen*, *untersuchen* 573, 65.

ſpenden, *schwv.*, *Kraft verleihen* 614, 35.

ſpengen, *schwv.*, *befestigen*, ſich ſpengen von etw., *sich losmachen* 243, 45. 517, 72. 675, 83. *wenden*, *drehen*, *ziehen B. II*, 211, 15. ir herze ſich ot ſpenget ſo hin uf aller tugende berc 345, 31. mit gedanken ſpengen, *mit Gedanken quälen.* ſich ſpenget in etw., *hineindrängen in dieses* 545, 43. ſich dawider ſpengen, *sich dagegen setzen* 551, 30. geſpenget uf tugende hoch 559, 29. 683, 40.

ſperren, *schwv.*, ſich, *sich ausstrecken*, *recken*, *martern* 265, 12.

ſperwer, *m.*, *eine Art Raubvogel*, *der kleine Vögel fängt. Frisch in seinem WB. II*, 297. *findet es wahrscheinlich*, *dass der Name zusammengesetzt sei aus* ſperb-ar *wie* adler *aus* adel-ar.

ſpielt, *s.* ſpalten.

ſpien, *spannte*, *s.* ſpannen.

ſpien, *st. u. schwv.*, *speien*, ſpei 494, 92. ſpiete 551, 51. *B. II*, 222, 47. ſpute.

ſpigelglas, *stn.*, *Muster*, *Beispiel* 19, 10. 37, 78. 100, 2. 193, 65. 519, 77.

ſpil, *stn.*, *Freude*, *Kampf* 29, 21. *Scherz* 36, 46. durch ir ſpil, *zu ihrem Vergnügen* 169, 81.

ſpillute, *Spielleute*, *Musicanten* 630, 16. 668, 85.

ſpilman, *m.*, *Musicant* 346, 15.

ſpiln, *schwv.*, *spielen*, *Scherz treiben* 8, 77. mit dem balle, *mit Leichtigkeit etwas treiben* 99, 53.

ſpilrote, *f.*, *Spielergesellschaft*, allerhande ſpilrote 7, 44. 131, 96.

ſpinnen, *stv.*, ſpan, *spinnen* 83, 2. 625, 67.

ſpinnenwurm, *m.*, *die Spinne* 432,51.

ſpiſe, *f*, *Speise, bildl. wird die Marter so genannt* 382, 42.

ſpiſen, *schwv.*, *speisen* 159, 41. *mit dem Dativ, Speise darreichen* 431, 35.

ſpiz, *stm.*, *Mhrt.* ſpizze 237, 64.

ſpor, *stn.*, *Spur* 53, 43. 383, 81. 391, 50. *Weg* 404, 34. *s.* ſpur.

ſpot, *stm.*, *Hohn*, tuvelicher 13, 24. *Schmach*, *Misshandlung* 28, 49. 31, 16. 40, 9. 332, 14. valſcher ſpot, *falsche Lehre* 332, 24. irrender ſpot, *Irrlehre* 416, 96. uzeme ſpote, *über den Scherz* 540, 94. *Scherz* 81, 79. ſpot werfen uf einen, *ihn verspotten* 278, 51.

ſpoten, *schwv.*, *verschmähen*, *gering achten* 208, 97.

ſpotlich, *adv.*, *höhnisch*, *spöttisch* 214, 49.

ſprache, *f.*, *Sinn*, *Bedeutung*, die ſprache dirre zunge vernam er nicht, *er verstand die Bedeutung der Sprache nicht* 350, 48.

ſprachen, *sprechen* 425, 96.

ſprechelich, *adj.*, *sprachfertig*, ſprechliche kraft, *Beredsamkeit* 678, 21.

ſprechen, *stv.*, uf einen, *ihn verkündigen* 676, 95.

ſprengen, *schwv.*, *einen feindlichen Einfall machen* 94, 59.

ſpringen, *stv.*, *tanzen* 293, 22.

ſpru, *f.*, *Spreu* 454, 7. *das Verbum ist* ſprewen, *ausstreuen.*

ſprunc, *m.*, *Sprung*, *fig. Fortschritt* 176, 8. krummer ſprunc, *Seitensprung vom Pferde* 209, 66 witen ſprunc nemen, *sich hoch erheben* 254, 67.

ſpuen, *schwv.*, *speien II*, 297, 27. ſpute *II*, 222, 47. *s.* ſpien.

ſpune, *f.*, *Milch* 93, 52. 395, 22.

ſpur, *f.*, *Spur*, *Weg*, *Geleise* 401, 27. 419, 66. *s.* ſpor.

ſpurn, *schwv.*, *spüren*, *suchen* 9, 50. 13, 2. 24, 34. *aufsuchen* 63, 10.

ſtab, *stm.*, *Bischofsstab* 10, 47. *Stütze* 11, 11. 155, 88. der genaden ſtab, *Gnade* 20, 63.

ſtaben, *schwv.*, *vorsprechen*, als im der eit wart geſtabet 295, 17.

ſtacte, *s.* ſtecken.

ſtal, *s.* ſtellen.

ſtal, *stm.*, *Stall*, *Pferdestall* 99, 4.

ſtal, *stm.*, *Stahl* 667, 58.

ſtam, *stm.*, *Stamm*, des herzen ſtam, *Kern* 64, 57. des heiligen gelouben ſtam, *die Grundlehren desselben* 90, 13. 98, 11. der vil tugenthafte ſtam, *Lebensweise* 193, 38. romiſcher ſtam, *das römische Volk* 197, 7. aller uppikeit ein ſtam, *Quelle der Ausschweifung* 242, 71. durch erhaften ſtam, *der edlen Abstammung wegen* 281, 84. *bildlich die Grundlehre* 352, 9. 388, 18. tugentlicher ſtam, *tugendhaftes Leben* 404, 21. *Ursprung* 419, 51. er buwete uf den ſtam, *er übte die Lebensweise* 456, 75. lieber ſtam, *Glück* 478, 33.

ſtan, *anom. stv.*, ſtunt 30, 47. uf unrechteme leben ſtan, *gottlos leben* 341, 52. enpor ſtan, *sich erheben* 579, 52.

ſtant, *stehe*, *imper.* 9, 15. ſtant uf 16, 85.

ſtat, *stn.*, *Gestade* 48, 33. 125, 80. 154, 85. 254, 24.

ſtat, *f.*, *Stelle*, *Ort* 19, 91. 29, 39. 402, 78. nach ſtaten, *nach Gelegenheit* 100, 1. leſterliche ſtat 190, 47. erliche ſtat, *gebürende Weise* 206, 91.

ſtate, *f.*, *Gelegenheit*, *Vortheil*, *Bequemlichkeit.* zu ſtaten treten, *helfen* 238, 42. zu ſtate kumen, *Hülfe finden* 266, 15. 301, 85. gute ſtate 337, 87.

ſtec, *stm.*, *Steg* 229, 96. 268, 62. der beſcheidenheite ſtec 415, 60. einen breiten ſtec rumen, *eine Lücke machen* 517, 36.

ſtecken, *schwv.*, *stecken*, ſtacte 200, 88. ſi ſtacte ir gehuge ſtete an got, *sie dachte immer an Gott* 618, 15.

ſtegen, *schwv*, *gehen* 9, 57. 343, 21. *den Weg bahnen* 157, 17. *wandern* 566, 31. 637, 34.
ſteic, *s.* ſtigen.
ſteigen, *schwv.*, *erheben*, *antreiben* 470, 45.
ſteinen, *schwv.*, *steinigen* 40, 85. 273, 67. 502, 14.
ſteinherte, *adj.*, *steinhart* 101, 87.
ſteinrotſche, ſteinroſche, *f.*, *jäher Felsenvorsprung* 221, 70. 598, 94. *Suchenwirt sagt blos* rutſche *und bezeichnet den Bergesabhang. Vgl. S. Werke XVIII*, 25. *Primisser bemerkt*, *dass es jetzt in Tirol* ritſche, *in Steiermark* rutſchen *heisst.*
ſtete, *adv.*, *immer*, *fortwährend* 2, 92.
ſteteclich, *adv.*, *stets*, *ununterbrochen* 16, 30.
ſteinwant, *f.*, *Felswand* 367, 80.
ſteinwerc, *n.*, *Gebäude* 267, 6.
ſtellen, *schwv.*, *eine Falle legen*, *nachstellen* 177, 62. 393, 69. *anstellen* 360, 97. mort ſtellen, *Mord verüben* 436, 48. *ordnen* 683, 76.
ſteln, *stv.*, ſtal, *stehlen* 156, 63.
ſten, ſtan, *stehen* 20, 12.
ſtende, *stehend*. ſtende bleib, *stillestand* 66, 22.
ſterben, *schwv.*, *tödten* 254, 51. ſich ſterben 462, 3.
ſternwarte, *m.*, *Astronom* 544, 40.
ſterzen, *schwv.*, *stürzen* 338, 43.
ſtet, *adj.*, *dauernd*. ſtete kronen, *ewige Kr.* 5, 53.
ſtetekeit, *f.*, *Festigkeit* 17, 91. 29, 67. *Dauer*, *Bestand* 358, 65. 637, 90.
ſtetlich, *adj.*, *stät*, *fest* 254, 26.
ſtic, *stm.*, *Steig*, *Weg* 230, 6. der rechte ſtic, *der Weg der Frömmigkeit*, *des klösterlichen Lebens* 305, 33.
ſtiez, *s.* ſtozen.
ſtift, *f.*, *Stiftung*, *Gründung*, der tugende ſtift 6, 40. nach der eren ſtift, *wie es die Ehre verordnet* 34, 57. an der werlde ſtift 74, 36. erliche ſtift, *berühmte Anordnung* 233, 60. des gelouben ſtift, *des Glaubens Stachel*, *wie die folgenden Worte zeigen* 301, 40. des geloubeu ſtift 354, 86. *Gründung*. in des ungelouben ſtift, *umschreibend für Unglauben* 415, 90. 422, 60. 600, 58.
ſtige, *f.*, uf hohe ſtige mezzen, *hoch steigen*, *es in einer Sache hochbringen* 673, 25.
ſtigel, *Pflock*, *Spitze* 110, 18. *S. Buch I*, 100, 69. *Eine Art Tritt zum Uebersteigen. Vgl. Schmeller BW. III*, 624.
ſtigen, *stv.*, mit der rede uf anderen ſin, *übergehen auf einen andern Gegenstand* 83, 57. zu berge ſtigen, *in die Höhe steigen* 139, 84. 240, 73. ſin wille ſteic 380, 7. *wandern*, *gehen* 399, 94. 438, 2.
ſtil, *stm.*, *Stiel* 223, 83.
ſtille, *f.*, *Stummheit* 520, 98.
ſtillen, *schwv.*, *dämpfen* 31 32. *beruhigen* 43, 56. den lib ſtillen, *tödten* 47, 2. *zum schweigen bringen* 83, 53. des wibes namen ſtillen, *unterdrücken* 305, 12. mit leide ſtillen, *durch Strafen dämpfen*, *unterdrücken* 412, 15. *abbringen von etwas* 639, 86.
ſtilniſſe, *stn.*, *stille Messe* 371, 67. *Stille* 547, 15.
ſtoc, *stm.*, *Block in welchem die Füsse der Gefangenen stecken* 557, 35.
ſtolzen, *stolz sein*, *stolz einhergehen* 512, 3.
ſtolzheit, *f.*, *Stolz*, *Hochmuth* 19, 53.
ſtolzlich, *adv.*, *stolz* 285, 38.
ſtorm, *m.*, *Sturm* 4, 68. *mnd.* 48, 59.
ſtormen, *stürmen*, *mnd.* 48, 65.
ſtorn, *schwv.*, *zerstören*, *vernichten* 37, 43. 123, 6. 196, 91.
ſtorren, *schwv.*, *erstarren*, die arme ſtorreten, *wurden steif* 301, 66.
ſtoub, *stm.*, von zwivels ſtouben, *von der Niedrigkeit des Zweifels* 553, 50.
ſtoubec, *adj.*, *irdisch*, *sinnlich* 199, 50. *Leg. aur. animus terreni actus pulvere foedatur.*

ſtoubſunde, *f.*, ***Sünde des Staubes, der Niedrigkeit, Gemeinheit*** **440, 46.**

ſtouwen, ***schwv., stauen, hemmen, aufhalten, besonders vom aufhalten des Wassers*** **3, 77. ſich ſtouwen,** ***aufsteigen, aufschwellen*** **4, 81.**

ſtozen, ***stv.,*** **von dem herzen ſtozen,** ***aus dem Herzen entfernen*** **52, 21. den keiſer er dar in ſtiez 69, 61.** ***damals geschah die Taufe durch ein vollständiges Eintauchen in ein Wasserbehältniss.*** **ſchrift ſtozen,** ***Schrift setzen*** **545, 72. ſich darunder ſtozen,** ***mischte sich darein, betheiligte sich*** **76, 6. 78, 76. 527, 70.**

ſtrackes, ***adv., sogleich, Ndrd. auf der Stelle*** **246, 20.**

ſtracte, ***s.*** **ſtrecken.**

ſtrafen, ***tadeln*** **71, 76. 653, 60.**

ſtrale, ***f., Pfeil*** **353, 4. 502, 30.**

ſtram, ***m., Strom, Ndrd.*** **4, 19. 223, 61. 335, 68. 445, 38.**

ſtramic, ***adj., strömend,*** **in ſtramigen unden 335, 71.**

ſtraze, ***f., Art und Weise,*** **die rechte ſtraze,** ***das Rechte*** **15, 81. 39, 21. lobeliche ſtraze 71, 59.** ***Furche*** **122, 71.** ***Lichtschein*** **232, 36.**

ſtrecken, ***schwv.,*** **ſtracte 98, 34. 148, 54. 238, 37. geſtrackt.**

ſtreichen, ***schwv., streicheln*** **128, 12. 512, 50.**

ſtrengen, ***streng behandeln*** **32, 13.**

ſtreun, ***schwv.,*** **ſin gemute ſtreun nach einem,** ***seine Liebe auf ihn richten*** **495, 70.**

ſtric, ***stm., Strick, figürl. Versuchung, Verführung*** **5, 43. 10, 70.** ***Verführungsmittel*** **177, 50.** ***Gefahr*** **239, 17. vientlicher ſtric,** ***Hinterhalt*** **271, 16.**

ſtrich, ***stm., Weg, Strasse, Richtung*** **80, 73. 129, 58.** ***Art und Weise*** **313, 20. ſtarker zuchtegunge ſtrich,** ***Umschreibung für harte Züchtigung*** **3, 4. dirre iamerliche ſtrich 378, 10. richten ſtrich 420, 67. der ordenunge ſtrich 444, 7.** ***Lauf*** **654, 12.**

ſtrichen, ***stv., streichen, gehen*** **48, 74.** ***laufen*** **66, 15. hervur ſtrichen 86, 27. 151, 74.** ***Vom Wehen des Windes*** **177, 58.** ***Streiche geben*** **190, 19.** ***Vom Ziehen des Pfluges*** **275, 92. nach ſtrichen,** ***nachlaufen*** **323, 2. lu ſtrichen,** ***lass hervorbrechen*** **329, 26. an einen ſtrichen,** ***ihn angreifen*** **359, 44.**

ſtricken, ***flechten*** **133, 47. ſich uz ir ſtricken,** ***sich befreien*** **317, 38.**

ſtrit, ***stm., Streit,*** **des todes ſtr. 9, 40.** ***Todeskampf,*** **drierhande ſtr. 38, 26.**

ſtritkleit, ***Waffenrüstung*** **160, 14.**

ſtritlich, ***adj., kriegerisch*** **94, 50.**

ſtritſchar, ***f., Kriegshaufe*** **270, 10.**

ſtritwer, ***f., Rüstung*** **270, 58.**

ſtro, ***stn., gen.*** **ſtrowes,** ***Stroh, als Bezeichnung des Geringsten, Unbedeutendsten*** **260, 82. 385, 13.**

ſtruben, ***schwv., Ndrd. sträuben*** **514, 21.**

ſtruchen, ***schwv., straucheln*** **532, 21.**

ſtruten, ***rauben, plündern*** **20, 89. 435, 82.** ***vastare, spoliare Buch II,*** **275, 21.** ***Es hängt genau zusammen mit*** **ſtrut,** ***Busch, Gesträuch. Vgl. Schmellers BW. III,*** **690.**

ſtuck, ***stn., Gegenstand*** **49, 38.**

ſtuckelin, ***stn., Stückchen*** **166, 48.**

ſtul, ***m., der Bischofssitz*** **18, 73. der eren ſtul,** ***der päpstliche Sitz*** **199, 89. 570, 3.**

ſtummede, ***f., Stummheit*** **105, 41.**

ſtummen, ***stn., stumm sein*** **105, 37.**

ſtumpf, ***adj.,*** **ſtumpfe vernunft,** ***schwacher Geist*** **86, 11.** ***verstümmelt*** **552, 37.**

ſtunde, ***s.*** **ſtunt.**

ſtunt, ***s.*** **ſtan.**

ſtunt, ſtunde, ***als allgemeine Zeitangabe, Zeitpunkt, Augenblick. Am häufigsten adverb.*** **zu alder ſtunt 3, 63. in kurzelichen ſtunden,** ***bald*** **47, 42. uffer ſtunt,** ***sogleich, augenblicklich*** **270, 94. kurzer ſtunt,** ***bald, sogleich*** **405, 11. in ſneller ſtunt 627, 62.**

ſtupe, ***f., Stäupe,*** **man in zeiner ſtupe bant,** ***man band ihn an die***

Schandseule zur Stäupung 596, 19. *Vgl. Brem. WB. IV*, 1080. *Pass. II*, 268, 37.
ſtur, *stf.*, *Steuerruder* 333, 98. 429, 77.
ſture, *f.*, *Steuer*, *Gabe*, *Beitrag* 499, 22. 583, 23. *Hülfe*, zu ſture kumen 304, 41. 588, 13.
ſturen, *schwv.*, *stützen*, dar uf, *auf oder mit dem Stabe den Gang erleichtern* 19, 84. 349, 51. *erleichtern* 591, 94.
ſturm, *stm.*, *Angriff*, *Kampf* 334, 78.
ſuberlich, *adj.*, *säuberlich*, *artig*, ein ſuberlicher knecht, *ein artiger Knabe* 281, 87. ſuberliche mere, *artige Erzählungen*, *Mährchen* 431, 58. ein ſuberlichez wunder 509, 77.
ſubern, *schwv.*, *säubern*, *reinigen* 217, 42.
ſuch, *stm.*, *Untersuchung*, mit arbeitlicheme ſuche 5, 75. *Nachforschung*, underſcheidenlichen ſuch, *verschiedene*, *abweichende Nachricht* 269, 98. *Versuch Buch I*, 169, 1.
ſucha, *imperat*, *suche* 229, 36.
ſuchaft, *adj.*, *siech*, *krank* 448, 41.
ſuche, *f.*, *Seuche* 26, 11. 102, 20.
ſuche, *f.*, *Untersuchung*, riche ſuche, *vielseitige* 433, 88. an herter ſuche, *mit angestrengter Bemühung* 494, 13.
ſuchhaft, ſuchehaft, *adj.*, *krank* 252, 1. ſuchhaftez leit, *Krankheit* 373, 2. 454, 66.
ſucht, *f.*, uzſetzige, *der Aussatz* 118, 19. 272, 64. *Seuche* 199, 82. *Krankheit überhaupt* 297, 57.
ſuf, *stm.*, nach der ſufzunge ſuf, *nach dem Ausstossen des Seufzers* 544, 10.
ſufen, *stv.*, ſouf, *schlürfen*, *verschlingen*.
ſufzen, *schwv.*, *seufzen* 24, 77. 41, 31. 194, 77.
ſufzunge, *stf.*, *Seufzer* 424, 37.
ſugen, *stv.*, *saugen*, ſouc 6, 72. ſuge 7, 11. geſogen 180, 61. ich ſuge ab mine ſinne, *ich bin im Genuss aller meiner Sinne* 180, 67.
ſul, *f.*, *Seule*, erin ſul 29, 51. ſul von vure, *Feuerseule* 126, 19. 198, 84 ein ſul ſunnenvar, *sonnenfarbene Seule* 231, 23. 285, 35. *Bildseule* 648, 24.
ſulch, ſulich, *von solcher Art*, *so beschaffen* 1, 30. *Ndrd.* mit ſulcher arbeit 3, 42. 9, 60. 84, 21.
ſulen, *schwv.*, *beflecken*, *beschmutzen* 669, 65.
ſuln, ſullen, *anomv.*, *sollen*, *schuldig sein*, *praes.* ich ſal, du ſalt 9, 77. ſaltu 26, 64. er ſal, ſol, wir ſuln, ſullen, ir ſult, ſi ſuln, *praet.* ich ſolde 28, 65. 34, 55. *bestimmt sein* 249, 21. *schuldig sein* 677, 60.
ſumelich, ſumlich, ſumelicher, *adj.*, *mancher* 2, 39. an ſumelichen 4, 25. 5, 54. 37, 59. 55, 33.
ſumen, *schwv.*, *säumen*, *versäumen* 29, 8. *verzögern*, *aufhalten* 143, 56. 160, 50.
ſumerlate, *f.*, *Schösslinge des Gesträuchs*, *die in einem Sommer wachsen*. *Bildl.* in dines lebens ſumerlaten, *in deiner Jugend* 667, 13. *Vgl. Schmeller BW. II*, 511.
ſun, *m.*, *Sohn* 6, 36.
ſundec, *adj.*, *sündhaft* 78, 32. 235, 51.
ſunden, *stn.*, *das Sündigen* 403, 98.
ſunder, *ohne* 6, 57. 36, 77. 312, 81.
ſunder, *sondern* 193, 25.
ſunderdienſt, *m.*, *besonderer Dienst.*
ſunderlich, *adj.*, *ausgezeichnet* 6, 68. 252, 56.
ſunderlich, ſunderlichen, *adv.*, *besonders*, *vorzüglich* 7, 53. 99, 2. 388, 4.
ſundern, *schwv.*, ſich, *sich absondern* 107, 68. *sich trennen* 155, 40. 663, 68.
ſunderunge, *f.*, *Absonderung* 76, 34.
ſunderwunſch, *besonderer Wunsch* 250, 35.
ſundic, *adj.*, *sündlich*, ſundigez leit 3, 41.
ſune, *f.*, *Sühne*, *Versöhnung* 247, 91.
ſunne, *f.*, *Sonne* 226, 26. 280, 10.
ſunnenbren, *Sonnenglanz*, *Sonnenlicht* 438, 43.
ſunnenvar, *adj.*, *sonnenfarb*, *strahlend* 231, 23. 534, 55.
ſuntac, *stm.*, *Sonntag* 478, 87.

41, 28. 129, 66. 196, 69. ſwullen 214, 2.
ſwen, ſwenne, *wenn irgend einmal* 81, 51. *denn* 212, 18.
ſwenden, *schwv.*, *schwinden lassen, entfernen* 583, 65. *verzehren* 625, 55.
ſwenne, *wann irgend* 28, 55.
ſwer, ſwaz, *wer, was irgend* 4, 75. 235, 70. ſwem 291, 18.
ſwerde, *f.*, *Beschwerde* 211, 31.
ſwere, *f.*, *Noth*, in groben ſweren 12, 40. 63. *Beschwerde* 91, 82. mit hohen ſweren 311, 50. *Qual, Marter* 166, 50. *Bemühung*, andechtliche ſwere 232, 5. totliche ſwere 275, 21.
ſwere, *adv.*, *schwer*, im was vil ſwere, *es war ihm unangenehm* 10, 26. die waren in harte ſwere, *sie waren sehr erzürnt* 322, 20.
ſweren, *schwv.*, *schweren, schwer sein* 446, 12. *in Eiterung übergehen* 454, 17. daz er mit der ſunde ſwirt, *über die Sünde Schmerz empfindet* 583, 28.
ſwerlich, *adv.*, *qualvoll* 263, 72. ſwerlichez unheil 532, 13.
ſwerlich, *adj.*, *beschwert, besorgt*, ſwerlicher mut, *Schwermuth* 7, 37. *schwer*, ſwerlichez ioch 34, 26. ſwerliche ſucht 212, 92. ſwerliche we 253, 6. ſwerliche not 326, 7.
ſwern, *stv.*, *schwören* 19, 35. 274, 10. uf einen, *sich gegen jemand verschwören* 56, 15. ſich in etwaz ſwern, *durch den Eid sich dazu verpflichten* 292, 55.
ſwic, *schweige*, *von* ſwigen 123, 11.
ſwichen, *stv.*, *täuschen, heucheln* 79, 45.
ſwie, *wie auch* 27, 85. *wie* 38, 68. 76, 65.
ſwigen, *stv.*, *schweigen* 213, 69. 252, 5.
ſwimmen, *stv.*, ſwam, *schwimmen* 19, 3. 335, 65. 608, 34.
ſwinde, ſwint, *adj.*, *listig, verschlagen* 226, 93. von ſwinden liſten, 261, 2. 313, 14. durch ſwinden vrumen, *listig ersonnener Vortheil* 561, 8.
ſwinde, *adv.*, *geschwinde, sogleich* 33, 20. 40, 72. *heftig* 665, 42.
ſwinde, *f.*, *Schnelligkeit, Eile, Heftigkeit* 357, 20. in veſtlicher ſwinde, *in gewisser, sicherer Schnelligkeit* 391, 88. in mortlicher ſwinde 392, 47. 465, 4.
ſwindekeit, *f.*, *List* 91, 84. 271, 96. 295, 14. *Betrug* 431, 73. 598, 17.
ſwinden, *stv.*, *verschwinden.*
ſwinen, *stv.*, ſwein, *schwinden* 200, 43. 236, 97. 270, 32. 393, 73. 432, 76. 612, 18.
ſwingen, *stv.*, *vom Wasser, sich ergiessen* 1, 49. *von strömenden Quellen* 240, 7. *sich erheben*, ſwingender ram, *heftiges Streben, Bemühn* 4, 70. 193, 68. 238, 54. zuſamen ſwingen, *von Lichtstrahlen, die zusammen fliessen* 231, 20. *vorwärts gehen*, in des ires ſwingen, *im Laufe des Jahres* 579, 43.
ſwint, *s.* ſwinde.
ſwitzen, *schwv.*, *schwitzen, ausströmen* 18, 61.
ſwo, *wo nur immer* 86, 80. 375, 50.

Taberne, *f.*, *Schenke* 408, 29.
tac, *stm.*, der heilige tac, *Todestag eines Heiligen* 231, 81.
tageweide, *stf.*, *Tagereise* 195, 54.
tagezit, *stf.*, *Tag* 337, 37. *Mhrhl.* tagezite.
tal, *stn.*, *Thal*, zu tal, *herab* 39, 39. 99, 3. *abwärts* 230, 36. 270, 29. zu tal vallen 561, 40.
tam, *stm.*, *der Damm* 3, 82.
tar, *darf*, *von* turren 80, 49. 86, 82. 186, 34. 401, 10.
tarſtu, *darfst du*, *von* turren, *dürfen* 182, 69.
tavel, *stf.*, *Tafel* 276, 70.
teil, *stm.*, ein teil, *zum Theil* 321, 55.
teilen, *schwv.*, *vertheilen, zutheilen* 13, 9. *die Wahl gestatten* 60, 87. 178, 52. breit geteilt, *weit geöffnet* 202, 23. die ir wort teilent ſlecht, *die unpartheiisch sprechen* 246, 77. *ertheilen, bestimmen* 306, 63. 329, 69.
teilic, *adj.*, *theilhaft* 288, 28.

tempern, *schwv.*, *mässigen* 361, 89.
tepte, *Teppich* 619, 73.
tercienzit, *f.*, *um neun Uhr Morgens* 212, 95. 339, 11.
teffielekin, *das Diminutiv. von* taffel, *der Knopf am Frauenmantel, der zum Zusammenhalten diente und oft aus einem Edelstein bestand* 621, 86. *Vergl. Pfeiffer zu den Marienlegenden S.* 192. *wo die Handschr. A. auch* teffiel *liest. Das Wort hängt doch wohl mit dem in Graffs Sprachsch. V,* 459. *aufgeführten* tafe *zusammen?*
tet, *s.* tun.
tich, *m.*, *der Teich, Bad* 65, 74. 253, 37. 269, 40.
tichten, *dichten*, einen fanc 210, 16. 251, 1. *ein Buch abfassen* 211, 59.
tief, tiefe, *adv.*, vil tief, *aus tiefem Herzen* 48, 68. *gründlich* tief fprechen 83, 29.
tier der eren, *scheint eine Art Glückspilz zu bezeichnen, den das Glück ganz und ungetheilt begünstigt* 243, 47.
tiger, *adv.*, *ist das ndrd.* deger, *gänzlich, völlig* 46, 83. *Sieh Buch I. S.* 49, 82. *wo aber v. d. Hagens Handschr. statt dessen* gar *liest. Es findet sich öfter in einer poetischen Bearbeitung der Apokalypse von* **Heinr. Hesler** *aus dem 14. Jahrh. Handschr. in Königsberg. Da heisst es* 10*a* unde wil die dutfche zunge dan diz buch tigere fchouwen an. *S.* 14*b* des hiez got twingen tiger die nieren unde die finne.
tinapfel, *m.*, *Zinnapfel, Knopf, nachher* knouf *genannt, oben auf dem Gewölbe eines Gebäudes, auch* Pin*apfel genannt, das Sinnbild Roms. Vgl. deutsche Mystiker von Pfeiffer S.* 230. *wo Hermann von Fritslar über denselben Gegenstand spricht. Am ausführlichsten und gründlichsten erläutert die ganze Sage Massmann zur Kaiserchronik Th.* 3. *S.* 415.
toben, *schwv.*, *rasen* 40, 33.
tobefucht, *f.*, *Raserei* 13, 46. 33, 17. 40. 51.
tochte, *s.* tougen.
tochter, *f.*, *Tochter. Mrht.* tochtere 8, 3.
tolke, *stm.*, *Dolmetsch* 98, 25. 246, 45. 356, 90. 419, 3. gotes tolke 526, 27.
topelbret, *n.*, *Würfelspielbrett* 407, 64.
topeler, *m.*, *Spieler* 407, 24.
topeln, *schwv.*, *mit Würfeln spielen* 407, 39.
topf, *stm.*, *Mhrht.* topfe 32, 90.
topieren, *schwv.*, *die Haupthaare in eine gewisse Ordnung bringen* 467, 7.
torchten, *f.*, torften, *durften*, *von* turren, torren 135, 32.
torecht, *adj.*, *thöricht* 27, 93. 130, 77. 182, 37. 303, 94.
toren, *schwv.*, *irren* 529, 69.
torlich, *adv.*, *thöricht* 52, 42. 75, 23. 102, 59.
torfte, torften, *durften*, *praet. von* turren, *dürfen* 73, 78. torfter, *durfte er* 116, 12. 312, 93. 367, 90.
torwarte, *stm.*, *Pförtner* 143, 81. 403, 86.
tote, *m.*, *Pathe*, aller truwe ein tote 497, 74. 557, 5.
tote, *m.*, *der Getödtete* 63, 61.
toten, *schwv.*, *tödten. Präter.* totte 683, 79.
totkrut, *stn.*, *tödtliches Kraut* 596, 67.
totlich, *adj.*, *sterblich*, totlicher flaf 195, 16.
totfiech, *adj.*, *todkrank* 258, 59.
totte, *s.* toten.
tou, *stn.*, touwes, *Thau* 297, 2. fuzer tou, *bildl. göttliche Lehre*, *Gnade* 327, 22.
toub, *adj.*, *unempfindlich*, machen, *vernichten* 106, 52. 149, 78. 292, 13. an ungelouben toub machen, *den Unglauben nehmen* 334, 11. ftummer touber, *Taubstummer* 143, 69. *leer, nichtig* 404, 44.
touben, *schwv.*, *betäuben, der Besinnung berauben*, einen der wifheit touben, *die Weisheit ihm rauben* 83, 96. von fich touben, *vertreiben* 209, 90.

touf, *m. und* toufe, *f., die Taufe* 20, 46. der touf, *m.* 22, 11. 43, 46.

touge, *f., Geheimniss* 4, 1. des herzen tougen liez er blint 302, 3. *das Innerste des Herzens blieb unerleuchtet.* mit inniger touge, *im innersten Geheimen* 630, 48. gotes tougen, *Gottes Geheimnisse* 381, 35. 415, 4. 424, 74. 439, 90.

tougen, *adv., heimlich* 17, 56. *unvermerkt* 241, 32.

tougen, *s.* tugen.

toven, toben, *Leiden, Schmerz, Ndrd.* 442, 72.

trache, *schwm., Drache, Schlange* 90, 34. 196, 30. 257, 11.

trachten, *schwv., achten* 46, 48. *betrachten, überdenken* 448, 71.

tragen, *stv.,* fich alumme, *umher gehen* 4, 58. fich mit vluzze alum. treit, *sie strömt umher. sich wenden* 7, 88. tugentliche trag. *verehren* 25, 8. *besitzen, haben* 43, 16. tragene, 66, 18. empor tragen, *erheben* 103, 77. verre hin tragen, *weithin reichen* 211, 92. uf im, ir tragen *mit sich führen* 251, 8. beneben tragen, *abweichen* 208, 16. fich empor tragen, *sich erheben.* alumme tragen einen, *ihn beschäftigen, beunruhigen* 266, 14. vor tragen, *nutzen.* daz truc in hie nichtes vor, *das half ihm hier nichts* 282, 39. fich uf daz gezuc tragen, *bezeugen* 531, 32.

tram, *m., Stamm. Plur.* treme 268, 71. 272, 26.

tran, *m., Thräne,* manic wazzers tran 61, 13. *Tropfen.* heiz tran 199, 34. tran giezen, *Thränen vergiessen* 417, 79. 663, 39.

trat, *s.* treten.

treben, *treiben. Ndrd.* uffen tot ich trebe, *ich gehe auf den Tod los, ich sterbe* 610, 68.

treffen, *stv.,* und hoften daran treffen, *und hoffte ihn dadurch zu gewinnen* 449, 63. *Mit dem Gen.* daz er iemannes trefe dar 456, 20.

trene, *f., Thräne* 417, 46.

treten, *stv.,* bi treten, *weggehen, sich entfernen.* uf den er mit genaden trat, *dem er gnädig war* 6, 51. 7, 25. ein urlouge uf dich trete, *ein Krieg erhebt sich gegen dich* 16, 56. an dich — ift getreten gefunder lib 26, 69. beneben treten, *an die Seite treten, helfen* 83, 93. 88, 83. ho treten, *sich erheben, erkühnen* 350, 65. mit geburt in traten an, *waren mit ihm verwandt* 415, 23. vollen treten, *in Erfüllung gehen* 467, 59. in eines willen treten, *bewilligen, ihm beitreten* 567, 71. in fine helfe treten, *helfen* 596, 70. zu fpote treten, *ein Spott sein* 600, 74. vor uns trete, *für uns auftrete* 16, 24. empor treten, *auftreten, sich erheben* 38, 70. treten neben, *enden* 72, 90. als ir wille trat, *als sie es wollten.* obe treten, *beherrschen* 574, 18. bi fite treten, *verweigern, abschlagen.* hin uf einen treten, *auf jemand kommen* 2, 65. 269, 80. *ihm zufallen* 192, 57. *sich auf etwas beziehen* 244, 23. zu dime lobe treten, *dich loben* 332, 53. vor etwaz treten, *es schützen.*

triben, *stv., umhertreiben* 2, 42. *treiben* 4, 7. fich trib., *sich ereignen* 5, 16. 10, 41. 531, 16. 665, 10. *sich erheben* 196, 66. *führen, leiten* 226, 22. tugenden triben, *üben* 333, 23. fich uf einander triben, *sich angreifen* 568, 58.

triefen, *stv.,* trouf, *triefen* 172, 45. truffe, 677, 90.

triegen, *stv., trügen, täuschen* 77, 51. trouc 495, 77. 532, 18.

trinken, *stv., einathmen* 238, 56.

trifor, *m., Schatz* 1, 12. *Geld* 202, 28. der witzen trifor 438, 74. fines herzen trifor 454, 3.

trit, *stm., Tritt, Hergang, Art und Weise.* an lobelichen trit 1, 15. anderre gelouben trit 71, 33. alles ungelouben trit 117, 5. mit des gelouben trite 416, 27. des gebetes trit 583, 35.

troft, *stm., Beistand,* uf troft buwen 89, 23. *Labung, Stärkung* 508, 32.

troften, *trösten* 68, 57.

machen, etwas von sich entfernen, abgeben 184, 1. an tun, *ankleiden* 226, 94. hin tun, *ablegen* 227, 9. den tot tun, *tödten* 266, 9.

tunkel, *adj.*, *dunkel* 39, 7. 62, 17.

tur, *schwf.*, *Thür*, vor der tur ligen, *in der Nähe sein* 259, 63. 487, 96. 682, 92.

tur, *adj.*, *theuer*, *kostbar* 103, 93. 210, 56. *schwierig*, *werth* 415, 37.

turen, *schwv.*, *theuer*, *kostbar sein* 644, 14.

turn, *stm.*, *Thurm* 29, 38.

turren, *stv.*, torfte, *dürfen*, *wagen*. tar, *darf*. turre 20, 89. torfte 35, 94. fo turre wir 106, 48. fich turren, *unternehmen*, *wagen* 107, 33. torchten *st.* torften 135, 32.

tuvel, *stm.*, *Teufel* 4, 36. dem tuvele 87, 86.

tuvelhaft, tuvelheft, *adj.*, *vom Teufel besessen* 58, 94. 367, 84. *teuflisch* 114, 71. 602, 44.

tuvelheftec, *adj.*, *vom Teufel besessen* 245, 77.

tuvelich, *adj.*, *teuflisch* 13, 24.

tuvelsher, *stn.*, *Teufelsheer* 236, 35.

tuwer, *adj.*, *theuer*, *kostbar*, dir ift die kunft tuwer, *sie fehlt dir*, *reicht nicht hin* 165, 37.

twagen, *stv.*, *waschen*, twuc 54, 91. 61, 8. 312, 72. 499, 44.

twalm, *stm.*, *Qualm*, *Dampf*. uz twalmen entwachen 387, 66.

twanc, *stm.*, *Zwang* 193, 67.

twancfal, *n.*, *Leiden* 61, 68. 228, 53. 356, 83. 382, 26.

twerches, *adv.*, *von der Seite*, *verächtlich* 278, 53.

tweres, *adv.*, *verquer*, *in die Quere* 64, 37.

twerchlere, *f.*, *falsche Lehre* 440, 80.

twingen, *stv.*, *zwingen*, *nöthigen* 32, 30. twanc.

twuc, *s.* twagen.

Ubel, *stn.*, *Böses*, *Strafe* 262, 23. durch ubel, *zum Verderben* 663, 89.

ubel, *adj.*, *schlecht* 155, 72.

ubele, *adv.*, *hässlich* 33, 62.

ubellich, *adj.*, *hart*, *grausam* 465, 1. ubelliche fite 368, 93.

ubellich, *adv.*, *grausam* 95, 23. ubellichen 123, 33. ubellich fprechen zu einem, *erzürnt zu ihm reden* 292, 39.

ubelliftic, *adj.*, *unverständig* 39, 77. 673, 66. *boshaft* 165, 47.

ubelwillic, *adj.*, *erzürnt* 56, 2. ubelwillec fite, *böse Sinnesart* 469, 32.

uben, *schwv.*, *üben*, *vollziehen*, *verrichten* 235, 95.

uber, *stn.*, *Ufer* 608, 26.

uber, *hinüber* 239, 19.

uber, *adj.*, *oberer*, uberfter ort, *oberstes Ende* 522, 59.

uberal, *adv.*, *gänzlich* 12, 54. *vollständig* 39, 40.

uberbein, *stn.*, *fig.* ein hart uberbein, *ein grosses Hinderniss*, *Anstoss* 58, 85. *Vgl. Buch I*, 352, 43.

uberbote, *m.*, *ausserordentlicher Bote* 533, 68.

uberdit, *überdiess* 687, 38.

uberec, *adj.*, *übrig*, *überhoben* 109, 1.

uberein, *adv.*, *durchaus* 234, 5. *unablässig* 491, 40. *einstimmig* 651, 62.

uberez, *zsgz.* *aus* uber daz 65, 25. 94, 32. 209, 75. 681, 10.

ubergan einen, *überfallen*, *überkommen* 292, 28. 344, 28. *besiegen* 2, 25. 16, 90. 33, 56. 93, 4. *vorübergehen* 473, 57.

ubergeben fich, *sich verrathen*, *als Schuldigen sich kund geben* 673, 46.

ubergrifen, *stv.*, *überlisten*, ubergriffen 55, 67.

ubergut, *adj.*, *sehr gut* 6, 10. 111, 9. 478, 29. 532, 95.

uberhant nemen, *siegen* 125, 47. *wachsen*, *gedeihen* 400, 77.

uberherte, *adj.*, *sehr hart* 2, 86. 544, 27.

uberholn, *schwv.*, *herüberholen wie der Fährmann* 154, 58.

uberhowen, *stv.*, *übertreffen*, *besiegen* 678, 20.

uberhubel, *m.*, *hoher Berg*. *Figürl.* *Uebermaass* 479, 8.

uberhubeln, *schwv.*, *überhäufen* 551, 56. 555, 11. 660, 31.

uf, *auf* 5, 73. *gegen* 19, 70. 244, 57. uffe 38, 76. 417, 9. *in Beziehung auf* 87, 76. *für* 252, 54. uf uch, *euretwegen* 628, 33.

ufbetaget, *alt geworden* 669, 34.

ufblick, *stm.*, *Aufblick* 615, 36.

ufbrechen, *stv.*, *sich erheben* 14, 40. 44, 8. 46, 68. *sich öffnen* 235, 36. den hals ufbrechen, *den Hals emporstrecken* 612, 80. daz leben ufbrechen, *das Leben verwenden* 623, 84.

ufbringen, *stv.*, *erfinden*, *einrichten* 210, 20.

ufbruch, *stm.*, *das Aufbrechen* 372, 34. *der Blumen* 632, 92. *Erklärung*, *Deutung* 241, 9.

ufdringen, *stv.*, *von emporwachsenden Blumen* 240, 11.

ufe, *f.*, *Höhe* 422, 76. *Erhebung*, *Hochmuth* 508, 17.

ufen, *schwv.*, *häufen* 139, 80. *Buch II*, 359, 48.

ufenzunden, *schwv.*, *ein Licht aufstecken und anzünden* 152, 66.

uferbrechen, *stv.*, ſich uferbrechen, *sich erheben* 126, 20.

uferheben, *stv.*, *in die Höhe heben* 88, 94. uferhaben 433, 48. *von Krüppeln, die in die Höhe gerichtet werden* 447, 81.

uferquicken, *schwv.*, *auferwecken* 51, 95.

uffe, *auf* 417, 9. 38, 76.

uffem, *st.*, uf dem 225, 95.

uffen, *st.*, uf den, uf einen *daraus zsgzg.* 80, 14. 86, 19. 193, 74.

uffer, *zsgz. aus* uf der 34, 67. uffer ſtat, *auf der Stelle* 170, 78. 225, 97. 255, 5.

uffez, *zusammengez. aus* uf daz 190, 70. 193, 89. 454, 41. 536, 95. 681, 84.

ufgan, *sich erheben*, *verbreiten*, binnen des ein mere ufgie 391, 86.

ufganc, *stm.*, *Aufbau* 403, 10.

ufgehalden leitlich, *verhaftet*, *gefänglich eingezogen* 475, 81.

ufgeheben, *stv.*, *nachtragen*, *rächen* 323, 12.

ufgehoren, *schwv.*, *aufhören* 577, 50.

ufgeleit, *auferlegt* 34, 27. *erhoben*, *begonnen* 37, 80. 616, 12. *angeordnet*, *festgesetzt* 47, 18. 118, 10. 399, 55. *gegründet* 375, 43. 579, 69.

ufgenemen, *stv.*, *aufnehmen*, *sammeln z. B. das Brot nach beendigter Tafel* 297, 48. *retten* 652, 49.

ufgeract, *erhoben*, *erhöht* 271, 88.

ufgerichten, *aufrichten* 168, 55. ſich ufger., *sich erheben* 186, 34. *gründen* 358, 55.

ufgeſat, *aufgesetzt* 137, 29.

ufgeſtan, *anom.*, *aufstehen* 507, 75.

ufgetriben, *erheben*, *ein Gebäude* 575, 56.

ufgewachſen, *stv.*, *erwachsen* 206, 69.

ufgezogen, *hochmüthig*, *stolz*, ufgezogene hochvart 678, 55.

ufgezoget, *verzögert* 642, 12.

ufhaben, *aufhalten*, *hemmen* 3, 77.

ufhalden, *stv.*, *erhalten*, *retten* 30, 19. 123, 65. *verhindern* 244, 76. leitlich ufgehalden, *verhaftet* 475, 81.

ufhan, *aufheben*, *auffangen* 477, 78.

ufheben, *stv.*, *gefangen nehmen* 68, 42. gewin ufheben, *den Gewinn ergreifen* 682, 93.

ufhengen, *stv.*, *aufhängen* 264, 17. 329, 39.

ufkepfen, *in die Höhe kippen* 445, 40.

uflan, uflazen, *stv.*, *emporlassen* 18, 29. ſich ufl., *aufsteigen* 238, 51. *einräumen*, *überlassen* 280, 37.

uflegen, *stv.*, *auflegen* 138, 2. ufgeleit, 354, 25. *gründen*, *erbauen* 426, 52. *beginnen* 514, 6.

ufleinen, ſich, *sich erheben* 72, 16. *vom Pferde*, *sich bäumen* 209, 64.

ufleſen, *stv.*, *sammeln*, *fortnehmen* 194, 33.

ufmachen, ſich, *aufstehen* 22, 87. 45, 14.

ufnemen, *stv.*, *empfangen* 41, 58. *rauben*, *entführen* 327, 97. 666, 44. eine rede ufnemen, *ein Gespräch beginnen* 406, 48.

ufquemen, *stv.*, *erwachsen* 23, 22. 415, 25.

ufrecken, *schwv.*, *erheben* 98, 35.

ufrennen, *schwv.*, *Auflauf machen*, *sich empören* 310, 27.

ufrichten, ſich, *sich aufrichten* 6, 55.

ufrizen, *stv.*, *in die Höhe reissen* 683, 83.

ufrucken, *schwv.*, *erheben* 9, 83. 52, 60.

ufſchieben, *stv.*, ufſchoub, *verseumen, vernachlässigen* 162, 34. *verschieben* 526, 11.

ufſchiezen, *stv.*, *emporwachsen, sich erheben* 271, 18.

ufſeilen, *schwv.*, *aufbürden, auffjochen* 236, 17. *Sieh Buch I*, 105, 15. *wo v. d. Hagens Hands. nur* ſeilte *liest;* ufſeilen *findet sich auch Buch II*, 237, 83.

ufſieden, *stv.*, ufſot, *aufkochen* 644, 66.

ufſlagen, *stv.*, *aufschlagen, von den Musikanten, welche aufspielen* 293, 18. ſi ſlugen uf iren ſchal, *liessen ihre Musik erklingen.* michel ſchal ſich ufſluc, *erhob sich* 85, 64. 400, 82.

ufſliezen, *stv.*, *aufschliessen* 4, 61. *öffnen* 374, 9.

ufſperren, *schwv.*, *in die Höhe ziehen, aufhängen*, an ein holz ufſp. 299, 65.

ufſprunc, *stm.*, *das Emporschiessen, Aufwachsen* 294, 14.

ufſtechen, *stv.*, *aufstecken* 545, 60.

ufſtieben, *stv.*, *aufsteigen, sich erheben* 4, 30. zu himele ufſtoub an ir widervluzzen, *sie strömte zurück wieder empor.*

ufſtigen, *stv.*, *aufsteigen, sich erheben* 128, 45. 155, 91. 279, 8. 349, 54. 371, 27. ufſtigende 425, 90.

ufſtolzen, *schwv.*, *sich stolz erheben* 397, 31.

ufſtoub, *s.* ufſtieben.

ufſtozen, *stv.*, *erheben* 271, 80.

ufſtreten an etw., *sich damit erheben* 279, 96.

ufſtriben, *stv.*, *erheben, z. B. ein Gebäude aufrichten* 267, 7.

ufſweimen, *schwv.*, *aufschweben* 518, 96.

ufſwern, *stv.*, *aufschweren wie ein Geschwür, aufsteigen* 189, 94. ſwerte uf ſo hohe, *stieg so hoch* 389, 67.

uftragen, *stv.*, *erheben* 543, 46.

uftreten, *stv.*, *sich erheben* 128, 26. 184, 81. hoher uftreten, *leiser auftreten* 337, 38.

uftriben, *stv.*, ſich uftriben, *erheben* 241, 41. 692, 22.

uftrit, *m.*, *Höhe, Länge* 345, 12.

uftun, *aufthun, öffnen* 44, 54.

ufvan, *stv.*, *auffangen* 551, 44.

ufvarn, *stv.*, *in die Höhe fahren, aufstehen* 448, 16.

ufvart, *f.*, *Auffahrt, Himmelfahrt* 5, 17. 690, 13.

ufvuren, *schwv.*, *erheben*, ſin ſele man ufvurte 57, 24.

ufwachſen, *stv.*, *aufwachsen*, an ufwachſender vrucht, *an wachsendem Gedeihen* 7, 7. an ufwachſender manheit 294, 15.

ufwegen, *stv.*, *erheben* 203, 74.

ufwerfen, *stv.*, *öffnen*, die tur 9, 8. die augen 22, 85. *auflegen, z. B. ein Joch* 243, 52. *erheben* 213, 22. die ougen ufwerfen 284, 81. 337, 42. *aufschlagen von einem Buche* 598, 8.

ufwert, *aufwärts* 337, 76. 615, 46.

ufwiſchen, *schwv.*, *empor springen* 398, 1.

ufziehen, *stv.*, *vorziehen* 71, 42. ufzoch 197, 64. *verzögern* 139, 36. *hinziehen* 198, 24. ſich ufzihen, *sich erheben* 275, 43. 365, 57. *täuschen, aufbinden* 322, 15. *emporziehen*, ufziende andacht 368, 33.

ufzocken, *schwv.*, *aufwecken, aufreitzen* 460, 22.

ufzogen, *schwv.*, *hinziehen, in die Länge ziehen* 661, 74.

ufzucht, *Vorzug, Erhöhung* 243, 59.

ufzucken, *schwv.*, *emporziehen* 490, 87. 540, 60. 670, 68. hohe ufzucken, *hoch erheben, hoch achten* 529, 16. 598, 70.

umbe, umb, *Präp. mit acc. um* 47, 73.

umbekummert, *unbelästigt, nicht beunruhigt* 11, 5. 27, 27.

ummazen, *adv.*, *sehr, zur Steigerung dienend*, ummazen vro 6, 22. ummazen vrolich 240, 35. 289, 80. um-

mazen fere 321, 11. ummazen fchone 340, 31.
umme, *um* 10, 24. *s.* umbe.
ummechtic, *adj.*, *ohnmächtig* 51, 37. 425, 27.
ummegan, *umlaufen* 5, 36. *verkehren* 11, 15. mit tugenden 52, 77. *umgehen, sich entziehen* 108, 2. 325, 5.
ummeganc, *m*, *Seitenchor neben dem Schiffe der Kirche* 447, 92 *In Klosterkirchen ist es der Kreuzgang.*
ummegiez, *m.*, *Verbreitung*, fuzer ummegiez 309, 86.
ummegrif, *stm.*, *Umarmung* 650, 10.
ummegrifen, *stv.*, *umarmen* 24, 3. 603, 37. *umfassen* 538, 31.
ummehanc, *stm.*, *Vorhang* 215, 1.
ummejagen, *schwv.*, *herumtreiben, z. B. ein Rad* 261, 72. *umherschweifen* 402, 59.
ummeilic, *adj.*, *fleckenlos* 544, 2. 579, 40. 604, 38.
ummekere, *f.*, *Umkehr* 170, 62. *Wechsel, Umschwung* 244, 78. 416, 92.
ummekeren, fich, *anderes Sinnes werden* 113, 59.
ummeloufen, *stv.*, *überlaufen* 39, 40.
ummenemen, *stv.*, *umarmen* 32, 92.
ummere, *adj.*, *feindlich, unangenehm* 208, 84. 327, 27.
ummerant, *stm.*, *Umfang*, *Inbegriff* 634, 88.
ummereif, *m.*, *Netz der Spinnen* 432, 53. *Umring oder Umschwung des Rades* 482, 78.
ummerinc, *stm.*, *Umgebung*, *Einschliessung*, der kleidere ummer., *Bekleidung* 41, 3. aller tugende ein ummer. 67, 51. *Umkreis, Versammlung* 382, 6. *Umfang* 453, 9. 505, 17. der materien ummerinc 471, 65. ein burnender ummerinc 514, 8. 626, 19.
ummefchowe, *f.*, *das Umschauen* 418, 49.
ummefcheide, *f.*, *Zertheilung*, *Zerstreuung* 484, 21.
ummefezzen, *die Umwohner* 184, 82. 566, 60. 666, 37.
ummeflac, *stm*, *Umweg*, *Umschweif* 262, 15.
ummeflagen, *stv.*, *Umschweife machen.* mit rede ummefl., *lügen* 141, 88. 273, 96. *sich verbreiten* 596, 12. 629, 68. *niederwerfen*, *besiegen* 641, 39.
ummefliezen, *stv.*, *umgeben* 580, 17. 671, 42.
ummefnit, *m.*, *Umfang* 1, 16. kluger ummefnit, *kluge, täuschende Rede* 653, 29.
ummeftrich, *m.*, *Umweg* 347, 70.
ummefuch, *m.*, *das Umhersuchen* 690, 3.
ummefus, ummefuft, *umsonst* 86, 25. 106, 67. 158, 82. *vergeblich* 273, 21. 442, 68. 460, 42.
ummefwanc, *m.*, *Umhang* 114, 56. der kleider ummefwanc 440, 39. *scheint bildlich gesagt für die ganze sinnliche Natur des Menschen*, an der bekentniffe ummefwanc 445, 54. dirre genaden ummefwanc 447, 98. *Umfang*, *Fülle.*
ummefweif, *m.*, *Umfang*, *Menge* 1, 21. *Umgang*, velfchlichen ummefw. 109, 30. der werlde ummefweif, *der Erdkreis* 201, 42. *Abschweifung* 431, 29. des witen meres ummefweif 438, 44. *Umweg* 469, 66. nach der werlde ummefweif 507, 31. witen ummefweif zien, *grosse Ausbreitung gewinnen* 519, 1. *Kreis* 618, 77. fulcher worte ummefweif 673, 86.
ummetragen, *stv.*, fich, *sich verbreiten* 554, 13. 653, 82.
ummetreten, *stv.*, *umhergehen*, *kommen* 306, 18. *umgeben*, *belagern* 103, 54. 311, 46. *seinen Umlauf halten* 579, 36.
ummetriben, *stv.*, fich ummetriben an gedanken, *vielfach überdenken* 420, 54.
ummetrit, *m.*, *Umgebung*, dem din heilic ummetrit ift vridefamer fchilt 141, 70. *Umfang* 265, 9. *Umschweif*, der worte ummetrit 164, 60. des redens ummetrit 687, 37. mit des gewaldes ummetrit 691, 26.

underquemen, *stv., verhindern* 130, 35.

underſcheide, *f., Entfernung* 147, 36. an witer underſcheide 195, 53. mit lebens underſcheide, *Absonderung vom Leben der Laien* 457, 11. *Trennung, Scheidung* 534, 45. 665, 40.

underſcheiden, *stv., darstellen, entwickeln* 40, 29. 44, 53. 476, 60. *auszeichnen* 55, 7. *festsetzen, bestimmen, anordnen* 73, 86. *trennen* 492, 66. *entfernen* 563, 4. *unterschieden, verschieden* 591, 97.

underſcheidenlich, *adj., verschieden, abweichend* 269, 98.

underſcheidunge, *f., Unterschied, Verschiedenheit* 286, 38.

underſcheit, *f., Mannigfaltigkeit* 2, 46. *Unterscheidung* 46, 16. 74, 67. *Bestimmung des Begriffes* 64, 95. 412, 42. *Unterschied* 86, 30. 248, 76. *Wechsel* 219, 1. an kluger underſcheit, *mit listiger, scharfer Beurtheilung* 419, 17.

underſchieben, *stv., unterbrechen* 526, 81.

underſchrit, *s. das folgende.*

underſchroten, *stv.*, underſchriet, *unterbrechen, hemmen* 189, 58. 455, 75.

underſlagen, underſlan, *stv., unterbrechen* 113, 64. *nehmen* 282, 7. mit vrage, *ausfragen, ausforschen* 348, 20. allen zwivel underſlan, *abschneiden* 549, 2. 637, 67.

underſlan, *f.*, underſlagen,

underſluf, *m., das Eindringen des Regens, das Unterschlüpfen* 691, 52.

underſniden, *stv., verschiedene Farben anwenden* 116, 69. *schmücken* 439, 9. underſniten, *unterschieden* 577, 58. 692, 10. *das Substant.* underſnit, *findet sich Buch I.*, 1, 47. *Denn so ist dort statt des unverständlichen* underit *des gedruckten Textes mit der Hndschr. v. d. Hagens zu lesen.*

underſtan, ſten, *stv., hindern* 103, 10. 184, 59. 602, 8. *aufheben* 3, 67. 142, 22. 248, 23. 594, 84. *übernehmen* 457, 18.

underſtiveln, *schwv., stützen,* man underſtivelt grozen bruch, *man heilt ihn* 516, 217.

underſtozen, *stv., unterbrechen, z. B. die Rede Buch I.*, 217, 30.

undertan, *m., Diener* 202, 92. gotes, *Anhänger desselben* 92, 80.

undertane, *f., Dienerin* 14, 27.

undertenec, *adj., unterthänig* 375, 78.

undertreten, *niedertreten, zu Boden treten* 497, 55.

undertrit, *m., Dazwischenkunft* 2, 53. *Eintritt.*

undervahen, *stv., verhindern* 253, 36.

undervangen, *stv., verhindern* 8, 17. undervienc 15, 31. 142, 2. ſich undervangen 460, 35.

underwalten, *stv*, *beschäftigen* 227, 50.

underwegen, *unterwegs* 35, 56. underw. lazen, *vernachlässigen* 91, 73. 209, 19. 321, 53. 386, 80. *aufgeben* 96, 31. underw. ſin, *bereit sein* 173, 56.

underwichen, *stv., zurückweichen, sinken* 289, 68. 684, 35.

underwinden ſich eines, *sich dessen annehmen, bemächtigen* 313, 58.

underwiſen, *belehren mit d. gen. der Sache* 245, 40.

uneben, unebene, *adj., ungleich* 126, 68. unebene kumen, *nicht passen* 267, 23. *schmerzlich, grausam* 274, 32. 407, 30.

unedellichen, *adv., unedel, schlecht* 314, 11.

unebolt, *adj., unfreundlich, böse, hart* 54, 57. 602, 88. 667, 88. *s.* unholt.

unere, *f., Kränkung, Beleidigung* 452, 32.

uneren, *schwv., entehren, um die Ehre bringen* 321, 49. 657, 70. 675, 9.

unergraben, *unerforscht* 1, 34.

unerlich, *adj., schimpflich, schändlich* 104, 41.

unervorcht, *adj., furchtlos* 115, 37. 383, 37. 444, 70.

unerwert, *unverhindert, unbeseitigt* 653, 90.

ungearbeitet, *unthätig* 637, 50.

ungebent, *ungebahnt* 168, 40. 505, 47.

ungeberde, *stf., ungebührliches Betragen* 489, 31.

durch beklagenswerthe Roheit 3, 39. der ſunden unvuc 4, 78. *Frevel, Laster.* unvuc an ſlegen 20, 94. 33, 28. mit unvugen 40, 65. *Plumpheit* 164, 84. mit vollen unvugen, *mit grossem Frevel* 247, 7. des ſchatzes unvuc, *des Geldes Verderben* 258, 24.

unvuc, *f.*, an grozer unvuc 391, 47.

unwandelbere, *adj.*, *unveränderlich* 85, 73. 138, 52. 189, 92.

unwec, *stm.*, *unwegsame Strasse* 347, 31.

unwehe, *adj.*, *unschön, schimpflich* 164, 14. 268, 86. *unlieb* 281, 76. 507, 65. *traurig* 332, 12. *muthlos* 424, 72.

unwerde, *adv.*, *unwürdig* 382, 15.

unwerde, *f.*, *Beschimpfung, Spott* 13, 50. mit grozen unwerden 41, 65. 289, 35. 342, 5. 352, 38.

unwerdec, *adj.*, *unwürdig* 96, 15. 125, 88.

unwerdikeit, *f.*, *Niedrigkeit* 84, 41. *Geringschätzung* 132, 27.

unwert, *adj.*, *verachtet* 42, 82.

unwichlich, *adj.*, *ohne Weichen, fest.*

unwirdec, *adj.*, *unwürdig* 86, 93. 108, 56.

unwis, *adj.*, *unweise* 451, 31.

unwiz, *adj.*. *unsicher* 272, 26.

unz, *praepos.*, 4, 5. unz dar, *bis dahin* 7, 81.

unzucht, *stf.*, *ungesittetes Benehmen* 32, 72. 418, 24. *Strafe, Verfolgung* 70, 36. *Schmerz* 212, 91. *Härte, Grausamkeit* 452, 31.

unzurbizzen, *unzerrissen* 164, 4.

unzurgenclich, *adj.*, *unvergänglich* 540, 75. 610, 93.

unzuſtoret, *ungestört* 87, 74.

unzuvurt, *unzerrissen* 125, 59.

urbunſt, *f.*, *Neid, Hass.* du ſunden urbunſt. *Viell. was im Lat. der leg. aurea an der Stelle fomes peccati heisst* 112, 7. *Das Wort ist selten und abzuleiten von* bunnen, *welches Frisch WB. I.*, 154 *anführt und zugleich die Composita* verbunnen, *missgönnen.* verbunſt, *Neid.*

urhab, *stm.*, *Urheber, Anfang, Beginn* 60, 11. 64, 98. 70, 93.

urkunde, *stn.*, *Nachricht* 17, 61. *Zeugniss* 131, 52. *Erweisung, Bezeugung* 39, 9. 57, 44. 235, 80. 385, 84.

urloub, *stm.*, *Beurlaubung, Entfernung* 362, 80.

urlouge, *m.*, *Krieg, Kampf* 16, 56. 66, 46. 83, 12.

urlougen, *schwv.*, *kriegen, kämpfen.* geurlouget 162, 83. 236, 53. 566, 1.

urſprinc, *stm.*, *Quelle* 64, 59.

urſtende, *f.*, *Auferstehung* 5, 5. 690, 13.

urteil, *f.*, an der neheſten urteil, *jüngstes, letztes Gericht* 369, 73. ein urteil vinden, *Recht sprechen* 387, 52.

urteilen, *schwv.*, *beurtheilen, Urtheil fällen* 91, 25.

uwer, *euer*, *mnd.* 10, 32. 35, 39. uwere vetere 39, 63. uwer man 47, 98. uwerre muter 102, 47. an uwerre tochter 340, 67. von uweren goten 341, 1.

uz, *aus, praep. mit Dativ. u. adverb.*

uzbrechen, *stv.*, *hervorbrechen* 22, 61. *sich zeigen.*

uzem, uzeme, *zsgeszt. aus,* uz dem 455, 5. 540, 94.

uzen, *adv.*, *äusserlich* 54, 72. 120, 84. 540, 16. *ausserhalb* 621, 37.

uzer, *adj.*, *äusserlich.* an uzern dingen 27, 9. an uzerre gewalt, *an äusserer Gewalt* 66, 71. daz uzere gut, *die sinnlichen Dinge* 192, 78. daz uzere gewant 305, 22.

uzer, *zsgz.*, *aus.* uz der 40, 65. 60, 81. 96, 51. uzer zal, *über die Zahl* 203, 33.

uzerhalbe, *adv.*, *äusserlich* 400, 53.

uzerkeit, *f.*, *Aeusserlichkeit, die äussere Welt* 400, 43.

uzerlich, *adv.*, *äusserlich* 320, 15. *körperlich, dem Geistigen entgegengesetzt.*

uzewendec, *adj.*, *äusserlich* 215, 32. 333, 69. *von aussen* 373, 51.

uzgeben, *stv.*, *ausgeben, verleihen* 80, 84. *verheirathen* 340, 27. *anordnen* 375, 93.

uzgeleit, *auseinandergesetzt* 24, 83. *ausgesprochen* 439, 37. *ausgerüstet, erfüllt* 590, 41. *verabredet* 612, 31. *bestimmt* 654, 29. *geschmückt* 692, 2.

uzgelesen, *auswählen* 662, 50. *bezeichnen* 666, 56.

uzgelosen, *schwv., losmachen, fortschaffen* 64, 39.

uzgemezzen, *berathen, überlegt* 598, 36. die reise uzgemezzen, *ausführen, vollziehen* 643, 40.

uzgenumen, *auserlesen* 406, 70.

uzgerichten, *schwv., entscheiden* 61, 87.

uzgesundert, *auserlesen* 686, 39.

uzgewerfen, *stv., auswerfen* 363, 74.

uzgezelt, *ausgewählt* 580, 5.

uzgiezen, *stv., ausgiezen, verbreiten* 353, 25.

uzgraben, *stv., befreien, aus sittlichem Verfall emporheben* 417, 28.

uzlan, *stv., frei lassen* 16, 86. *hören lassen* 81, 47.

uzlegen mit namen, *nennen* 471, 33.

uzlesen, *stv., auswählen* 13, 36. 25, 8. 206, 18. 662, 50.

uzmezzen, *stv., mittheilen.* itele worte, *schwatzen* 252, 88. *überlegen, betrachten* 670, 36.

uznemen, *stv., herausnehmen* 19, 4. sich uznemen, *sich sondern, trennen* 210, 65. *wählen* 301, 11.

uzquemen, *stv., in die Welt treten,* 156, 71.

uzrichten, *schwv., erklären, berichten, lehren* 646, 72.

uzscheiden, *stv., absondern, auswählen* 169, 20. 483, 4.

uzschieben, *stv., herauswerfen* 228, 12.

uzschiezen, *stv., sich erheben, hervortreten* 32, 68. *hervorbrechen* 677, 86.

uzsetzec, *adj., aussätzig* 65, 51. 84, 44. 147, 16.

uzslahen, *stv., aus den Ketten lösen* 17, 22.

uzspriezen, *stv., aussprossen* 353, 17.

uzsprunc, *stm., Hervorwachsen, Anfang,* 327, 86. 378, 91. 397, 28. 515, 90. *Ausgang,* den uzsprunc nemen, *sterben* 589, 42.

uzflozen, *stv., von Schiffen aus dem Hafen laufen* 469, 54.

uzsundern sich, *sich für jemand bestimmen, entscheiden* 661, 53.

uztreten, *stv., abweichen* 70, 4. 154, 32.

uztriben, *stv., austreiben, herauswerfen* 228, 27.

uztrit, *stm., Flucht, Entweichung* 243, 98.

uztun, *ausziehen wie die Kleider* 40, 90.

uzvliez, *stm., Ausfluss* 447, 90.

uzvliezen, *stv., entspringen, entquellen* 1, 14.

uzvluc, *stm., Ausflug* 217, 60.

uzwandern, *schwv., auswandern, ausziehen* 454, 28.

uzwegen, *stv., frei machen, helfen* 559, 47.

uzweln, *schwv.,* uzgewelt, *ausgewählt* 37, 69.

uzwerfen, *stv., vertreiben* 409, 75.

uzziehen, *stv.,* worte uzziehen, *Worte langsam hervorbringen* 688, 6.

uzzer, uzer, *praep. mit dat., aus, über,* uzer bort, *über Bord* 55, 40.

Vach, *stn., eine Abtheilung des Raumes,* in sines herzen vach 167, 59. 227, 76. 480, 31. sagan ob er si ein geiſt oder ein mensche als ein vach, *der ist nämlich Geist und Körper und dieser die Umhüllung, Behausung jenes* 547, 93. in des herzen vachen 593, 10. in eines gadmes vach 630, 59. eines huselines vach 644, 98.

vacht, *s.* vechten.

vadem, *stm., Band* 91, 37.

vademrechte, vademrichte, *Schnur, Norm, Regel,* 507, 47. 603, 59.

vahen, *stv.,* vie, *fangen* 215, 10. 273, 13. 498, 53.

val, *stm.,* todes val, *Tod* 15, 7. 36, 56. 55, 57. *Nachtheil* 55, 43. *Vorwurf.* zu valle leben, *für den Untergang, das Verderben leben* 290, 37. ein val werden, *fallen* 304, 85. der worte val 383, 15. *der zu Falle bringt. lasterhaftes Leben* 539, 20. unkuscher val, *Unzucht* 589, 67.

mit valle treffen, *zu Boden werfen* 619, 14.

val, *adj.*, *fahl*, *bleich*, *blass* 180, 10. und wolde in habe valle 534, 21. *wohl des Reimes wegen.*

valde, *stf.*, *Falte* 164, 17. *Ecke* 235, 86. *Verschluss*, in der cellen valde 542, 69. *s.* valte.

valden, *stv.*, *falten*, *beugen*, den fin valden, *den Sinn beugen* 674, 30.

vallen, *stv.*, fin herze viel im nider, *ihm entsank der Muth* 19, 65. der ritter viel uf diefen rat, *stimmte ihm bei* 34, 40. 35, 8. du velleft 64, 17. im viel daz wort under, *versagte ihm*, *es versagte ihm* 252, 17. wol vallen, *glücken*, *gelingen* 265, 56. die keten vielen alle bi, *fielen ab* 304, 29. mit gruze vallen, *grüssen* 320, 98. vil *st.* viel 517, 7.

valfch, *stm.*, *Falschheit* 38, 71. 77, 84. 179, 84. durch valfch, *aus Falschheit* 321, 87. mit valfche 341, 71. 406, 93. valfch triben 440, 72.

valfch, *adv.*, *falsch*, valfch denken an etw., *feindlich dagegen gesinnt sein* 15, 85.

valfchaft, *adj.*, *falsch* 14, 26. 29, 18. 39, 67. 492, 56.

valfche, *f.*, *Falschheit* 251, 8. 587, 15. *falsche Lehre*, *Heidenthum* 301, 3. 381, 2. 435, 47.

valfcheit, *f.*, *Betrug* 20, 27.

valfchere, *stm.*, *Fälscher*, *Verfolger* 110, 82.

valte, *stf.*, *Falte*, in mines herzen valden 74, 77. in der helle valden 85, 22. in erclichen valden, *in furchtbarem Gefängniss* 331, 56. foum und valden 337, 84. der genaden valde 614, 87. *s.* valde.

valten, *stv.*, vielt, *falten*, vielt in der beheltniffe farc, *dem Gedächtnisse eingeprägte* 7, 58. vieldez in drin valden 74, 77. fi vielt ir hende 255, 40. 332, 42. unde ir herze vielt in gotliche gebot, *es den göttlichen Geboten unterwarf* 333, 28. *in das Gedächtniss schliessen* 306, 42. 497, 82. fich do vielt — zur erden, *kniete* 687, 94. an den fin rat fich vielt, *den er zu umgarnen suchte.*

valz, *m.*, *die zerrissenen wurde Stelle* 123, 78. uf der wunden valz 165, 71. *Bei Büchern* enbinnen der buche valz 363, 87. *Ueberhaupt scheint es Verlust*, *Mangel zu bezeichnen*, dirre fchedeliche valz 554, 20.

vân, *stv.*, *fangen*, vie 170, 15. 551, 27.

vangen, *stv.*, vienc den himel, *den Himmel berührte* 522, 59. den wec vangen, *den Weg einschlagen* 595, 75.

vane, *schwm.*, *Fahne* 265, 50. des vanen 486, 44.

vanenvurer, *stm.*, *Fahnenführer* 488, 63.

var, vare, *stf.*, *listiger Streich* 101, 62. *Posse* 150, 89. liftige varn 324, 47. 393, 58. *Gefahr*, 151, 68. *Strafe*, *Befürchtung* 68, 66. 124, 34. 384, 39.

varn, *stv.*, *fahren* 12, 27. *gehen*, zu gefcheffeden v. 20, 84. vur 30, 83. irrende vur, *als Verbannter lebte* 56, 89. vare al fchone, *gehe gnädig mit mir um* 189, 50. 588, 90. in gotes gelouben 424, 13. *Absol.* 563, 42.

varre, *m.*, *Stier* 86, 49.

vart, *f.*, *Fahrt*, *Unternehmen* 41, 10. *Gelegenheit* 190, 46. *Flucht*, uf die vart helfen, *zur Flucht fördern* 403, 3.

varwe, *f.*, *Farbe* 83, 9.

vafte, *f.*, *das Fasten*, vafte geben, *das Fasten festsetzen* 64, 97. 69, 43. *Fastenzeit* 505, 50.

vaft, *adj.*, *fest.* daz pfert vafte machen mit den fporen, *es anspornen* 443, 63.

vafte, *adv.*, *tüchtig*, *sehr* 27, 13. 32, 28. 346, 19.

vaz, *stn.*, *Gefäss* 10, 55. *Mhrhl.* vaz 44, 70. 227, 17. *Vom Körper einer Jungfrau* 49, 89. fines herzen vaz 458, 86. *Trinkbecher* 603, 70.

vazzen, *schwv.*, *ergreifen* 32, 46. gebet vazzen, *beten* 53, 42. *fassen* 86, 76. 321, 28.

vechten, *stv.*, *kämpfen*, *streiten* 40, 56. *mit etwas beschäftigt sein, z. B. dem Gebete, mit guten Werken* 7, 42. 26, 24. mit gebete vechten, *im Gebete ringen* 317, 84. vechten uf einen, *gegen ihn kämpfen* 330, 21. 693, 91. *mit Mühe ringen* 130, 67. 154, 64. *mit Anstrengung weiter vorrücken.* hievon ir arbeit ſere vacht, *sie war sehr angestrengt* 588, 29. uf dirre klucheit ſi vacht 618, 40.

vede, *f.*, *Kampf*, mit alles herzen vede 189, 44. *Gezänk* 291, 52.

vederſlagen, *stv.*, *die Flügel schlagen* 224, 45.

vegeſtat, *f.*, *Reinigungsort, Fegefeuer* 592, 15.

vegevur, vegevuwer, *stn.*, *Fegefeuer* 207, 73. 235, 24.

veige, *adj.*, *der sterben soll* 15, 20. *unglücklich* 82, 34. *böse, verflucht* 492, 12. *sündhaft* 539, 11.

veigen, *schwv.*, *den Muth verlieren* 57, 86. *nachstehen*, *weichen*, *unterliegen* 73, 58. *feig machen* 484, 36.

veil, *adj.*, veil tragen, *feil bieten* 85, 43.

veilen, *schwv.*, *Ndrd.*, *fehlen* 613, 81.

veizen, *schwv.*, *feist*, *fett machen* 335, 38.

vellen, *schwv.*, *niederwerfen*, *stürzen*, gevalt 34, 87. vellete 149, 47. zu vellene 177, 61. 344, 22. nider valden 578, 4.

velſchen, *schwv.*, *verleiten*, *verführen* 563, 35.

velſchlich, *adj.*, *falsch* 212, 82.

velzen, *einfügen*, *falzen*, uch velzet in ſchonen louf, *euern Lauf*, *ihr Himmelskörper*, *ordnent* 691, 32.

venie, *stf.*, *das Niederknien*, *Gebet.*

venien, *schwv.*, *niederknien* 10, 16.

ver, *m.*, *Ferge*, *Fährmann* 154, 53. 349, 4. 367, 42.

ver, *adj.*, *entfernt*, verrez einlant 121, 56. mit verren umſlegen 261, 15.

ver, *für.* *Diese Form statt* vor *oder* vur *ist aus der schnellen Sprache des gewöhnlichen Lebens* **entstanden** 188, 17.

verandern, *schwv.*, *ändern* 42, 85. 129, 62. ſich in ein lant, *dahin reisen* 234, 80. *reisen*, *wandern* 345, 25. ſich verandern in ein geiſtlichez leben, *in den geistlichen Stand treten* 365, 30. ſich verandern 404, 26. 516, 21. ſich hin verandern, *wandern* 577, 94. *sich entfernen* 578, 98. her und dar ſich verandern, *hin und hergehen* 585, 90. 654, 32.

verarmen, *schwv.*, *vereinsamen* 160, 31. *in Noth gerathen* 587, 83.

verbern, *stv.*, *nicht haben* 28, 81. *verlassen* 32, 35. 34, 92. 43, 6. *verlieren* 75, 98. ſich verb. 93, 47. 131, 3. *aufgeben*, verberen allen zwivellichen mut 350, 60. 426, 16. 634, 1.

verbinden, *stv.*, *einsperren*, *verschiessen* 331, 47. ſich in daz wort, *zu dem Versprechen verpflichten* 12, 61. des ſich verbant, *wozu er sich verband* 12, 71.

verbizen, *stv.*, verbeiz, *zerstören*, *vernichten.* verbizzen, *zerstört*, *vernichtet.* an im was verbizzen ſin varwe laſterlich genuc 33, 30. dem man da ir leben iamerlichen verbeiz *Buch II.* 312, 27.

verblant, *verblendet* 352, 13.

verblenden, *schwv.*, *verdunkeln* 407, 8. verblant 352, 13. *verdunkelt*, *verblendet.*

verblichen, *stv.*, *erbleichen*, *verschwinden* 403, 41.

verblinden, *erblinden* 66, 64. verblint, *blind machen* 574, 62. 641, 83. *ausser sich* 644, 35.

verblint, *part.*, *verblendet*, *verdüstert* 3, 37. 76, 79. 415, 14. 656, 15.

verborgenliche, verborgenlichen, *adv.*, *verborgen* 214, 98. 293, 19. *versteckterweise* 604, 49.

verbozen, *schwv.*, *schlecht machen*, *verderben* 396, 79.

verbrechen, *stv.*, *aufhören*, *enden*, ir ſlaf verbrach 26, 59. 141, 28. 190, 86. 234, 39. ſich hin verbr., *hin-*

schwinden, enden 196, 43. *entfernen* 464, 94. 635, 87. *unterbrechen* 643, 52. *abbrechen, aufgeben* 671, 69. *zerstören* 159, 61. 173, 3. *beschädigen* 345, 39. *ausbrechen* 357, 93. *intrans. scheitern*, ſin wille verbrach 468, 96. mit keſtegunge den lib verbrechen, *ihn martern, abs.*, diz verbrach, *kam nicht zu Stande* 542, 45. *ward unterbrochen* 612, 33.

verbrinnen, *stv.*, *verbrennen* 555, 1. verbrunnen 508, 57.

verbrunnen, *verbrannt* 508, 57. *s. das vorige.*

verburnen, *schwv*, *verbrennen* 48, 92. 211, 61. 354, 17. 483, 1.

verbunden, *in Banden* 85, 23.

verch, *adj.*, *lebensgefährlich, tödtlich* und wolde ſie verwunden verch 493, 66.

verdacket, *verdeckt, von* verdecken 33, 11. 234, 57.

verdagen, *schwv.*, *verschweigen* 132, 29. 156, 35. 198, 34. verdaget, *verborgen* 307, 44. *mit dem gen.* 346, 48. verdaget ſin in kuſchlichem leben 388, 12. 486, 36.

verdempfen, *schwv.*, *ersticken, durch Dampf tödten* 678, 74. verdampfet.

verderb, *stn.*, *Verderbniss* 453, 18.

verdeun, *verdauen* 442, 87.

verdoln, *schwv.*, *dulden, ertragen* 384, 54. *zulassen* 10, 50. 271, 32. *ausdauern* 320, 44.

verdren, *schwv.*, verdrehen, *verrücken* 440, 91.

verdriezen, *stv.*, *schmerzen, quälen* 30, 14. des ſie nicht verdroz 41, 94. 261, 96. verdruzet 74, 8. 193, 44.

verdringen, *stv.*, *verdrängen, beseitigen* 519, 41. 602, 46 651, 94.

verdrucken, *schwv.*, *unterdrücken* 28, 49. 36, 57. 208, 51. *und* under *noch dazu gesetzt* 233, 40. *niederdrücken* 37, 43. 86, 96. 670, 67. *vernichten* 41, 69. 54, 15. *vertreiben* 58, 56. 437, 5.

verdrumen, *schwv.*, *vernichten* 16, 84. *zerstören* 29, 66. 49, 92. 91, 33. 102, 68. 462, 66. verdrumen machen 668, 41. den hals verdrumen, *enthaupten* 687, 83.

verduchten, verdunken, *aufgeben. Ndrd.* 472, 82. *Vergl. Brem. WB. unter* dugten, duchten.

vereidet, *durch einen Eid gebunden, verpflichtet* 389, 26.

vereinen, *schwv.*, *vereinsamen, sich absondern* 59, 6. *in die Einsamkeit gehen* 436, 88. *sich worauf beschränken* 341, 39. *mit sich einig werden* 113, 34. 384, 38. 423, 15. 573, 59. eines dinges 315, 30.

vereint, *einig, einmüthig* 172, 69.

verenden, *schwv.*, *ausführen, zu Stande bringen* 129, 76.

vergan, *stv.*, *auseinander gehen, sich verlaufen* 26, 30. ſich vergan, *dahingehen* 291, 49. vergie, *verschwand* 302, 72.

vergebene, *adv.*, *vergebens* 656, 74.

vergelden, *stv.*, *wiederbezahlen* 19, 62. vergolden 108, 62.

vergelwen, *schwv.*, *gelb und bleich werden* 459, 93.

vergezzec, *adj.*, *vergesssam* 579, 47.

vergezzenheit, *f.*, *Unachtsamkeit* 401, 62. 433, 23.

vergicht, *f.*, *Ausspruch* 83, 40. mit ſulcher worte vergicht 303, 49. aller zungen vergicht 426, 40. *Bekenntniss* 640, 94.

vergicht, *bekannt, von* veriehen.

vergiezen, *stv.*, *zerstören, vernichten*, er vergoz ſin ere 285, 23. er dachte an in vergiezen den gelouben oder ir leben 295, 30, *ausbreiten* 361, 76. *verschwinden* 320, 91.

vergiſt, *f.*, *Bosheit* 209, 72. *Gift* 34, 58. 224, 14. 261, 14. 442, 86.

vergiſtic, *adj.*, *vergiftet, vergiftend* vergiſtiger tranc 7, 47. *giftig*, vergiſtiger wurme vil 279, 12.

vergit *st.* vergibt, *sagt*, *versichert* 646, 24.

verglabet, *sinnlos, ohne Verstand* 17, 28. 66, 78. *H. Sachs hat* verglaſſet. *Vgl. Schmellers BW. II*, 91. *Graff IV*, 294. glaw.

vergozzen, *verschüttet, vernichtet* 630, 84.
vergraben, *versperren* 73, 25. den rechten wec.
vergult, *vergoldet* 302, 85. 576, 39.
vergunnen, *schwv.*, vergonde, *missgönnen* 64, 67.
verhaft, *fest, sicher* 154, 69.
verhagen, *schwv.*, *versperren* 179, 56. 323, 50. 429, 13. 590, 62. 680, 97. *schützen* 483, 51. verhaget, *geschützt, gedeckt* 493, 16. *verzäunt* 558, 44.
verhalden, *stv.*, *verborgen* 229, 39.
verheln, *stv.*, ich verhil 672, 74. verhal, verholen, *verheimlichen.* verhilt 8, 78. 156, 63. verhal 227, 30. 460, 39. verholn 233, 68. fich verheln von etw., *sich davon zurückziehen* 302, 26.
verhengen, *stv.*, *gestatten, zulassen* 31, 9. 68, 45. 325, 1.
verhoren, *schwv.*, *hören* 366, 56. *behorchen.*
verhowen, *stv.*, *vernichten* 33, 87. 87, 10. 210, 60. 328, 76. *verhindern* 227, 84. 550, 48. *verändern* 264, 9. *behauen* 267, 39. verhieb, *verletzen*, fin geficht wart verhowen, *sein Blick ward stumpf* 438, 7. fin leit wart im verhowen, *ward ihm genommen* 464, 25. 475, 6. verhowen mit todes not, *tödten* 638, 65.
verie ich, *ich sage*, *Präs. von* verjehen, verien.
verien *für* veriehen, *sagen, verkündigen* 5, 74. 11, 61. 32, 1. 44, 20. vergicht 61, 16. 126, 38. 420, 84. 547, 12.
verirret, *verwirret* 83, 87. eines dinges 419, 35. *im Irrthum* 599, 88. *beunruhigt* 610, 37.
verkart, *verkehrt, gewendet part. von* verkern 24, 33. 186, 49. 208, 62.
verkerere, *stm.*, *Verfälscher* 38, 58. *Verführer* 465, 90.
verkeren, *schwv.*, *verdrehen, verwirren* 40, 41. 262, 98. *zum Vorwurf machen* 116, 28. die ougen er verkarte 213, 85. in valfcheit verkart, *in Aberglauben versunken* 234, 86.
verkiefen, *stv.*, verkos, *aufgeben* 161, 14. 649, 56. verkurn 170, 8. 224. 1. *ausser Acht lassen, verlassen* 463, 61.
verkorn, *aufgegeben, verlassen. Sieh.* verkiefen.
verladen, *stv.*, *überladen, belästigen* 253, 41.
verkrenket, *geschwächt, geschadet* 91, 91. 682, 39.
verkrummen, *krumm werden, erlahmen* 481, 83.
verkurten, *schwv.*, *verkürzen, abschneiden* 78, 40. *Ndrd.*
verkurzen, *schwv.*, *vermindern* 104, 4. *schwächen* 669, 32.
verladen, *stv.*, *beschweren, belasten* 4, 38. 19, 14. 48, 55. der andern vrumen 145, 1. 160, 95. 210, 58. mit burgefchaft verladen, *die Bürgschaft übernehmen* 213, 75. verladen in manigerleie wale, *in Verlegenheit der Wahl* 365, 39. mit tode fin verladen 443, 72. mit kinde verladen, *schwanger* 558, 51.
verlamen, *schwv.*, *lähmen, vernichten* 88, 14. 179, 20.
verlan, *anom. stv.*, *verlassen*, 1, 41. verlie 8, 31. 37, 51. *überlassen, übergeben* 24, 58. 35, 22. 48, 39. 51, 43. 315, 92. daruz man vientfchaft im verlie, *weshalb man ihn anfeindete* 41, 47. *aufgeben* 72, 42. *erlassen* 97, 50. ich verla 182, 48. fich verl. uf etw., *sich ihm hingeben* 461, 27.
verleben, *schwv.*, einen, *ihn überleben* 627, 58.
verlegen, *stv.*, *von* verligen, *durch Faulheit verderben.* fich in funden verligen 442, 39.
verleit, *verlegt, gesperrt* 4, 48. 471, 17. *beschwert* 483, 97. hin verleit, *beseitigt* 679, 98.
verleiten, *schwv.*, *irre leiten, zum Verderben führen* 256, 35.
verlenken, *schwv.*, *ablenken* 583, 72.
verlefchen, *st. u. schwv.*, *erlöschen*

verſchallen, *schwv., überreden, übertäuben* 674, 36.
verſchalt, *von* ſchalten. wie er was der ſinne verſchalt, *des Verstandes beraubt* 33, 61. die ougen waren an geſichte verſchalt, *blind* 62, 18. 263, 51. die gote ſint gar verſchalt, *getadelt, verurtheilt* 351, 84. 444, 90. aller genaden verſchalt 476, 15. 577, 5.
verſcharten, *verwunden, verletzen* 398, 32. 679, 35.
verſcheiden, *stv., sterben* 117, 59. 214, 11. 582, 3.
verſchiben, *fortgestossen*, und ir arbeit verſchiben 4, 88. *die Arbeit ist abgethan.*
verſchieben, *stv.*, verſchoub. an im verſchoub ſich ſin vreude, *seine Freude ward gestört* 227, 88. ir oren wurden verſchoben, *sie wurden taub* 40, 34. und nacht ſich ouch verſchoub, *die Nacht zu Ende ging* 489, 55. *schieben* 529, 52. *aufgeben* 653, 86. daz ſich im verſchoub horen unde ſehen 659, 67. verſchoben — in den kloben, *in den Kerker geworfen* 673, 72. *befestigen, versichern.* er was mit tugenden ſo behut und allen enden verſchoben.
verſchimpfen, *schwv., beschimpfen, verspotten* 637, 47.
verſchoben, *geschoben, gestossen* 274, 95. 415, 72. *verschlossen* 406, 65. 542, 74. *entfernt* 651, 59.
verſchrenken, *schwv., beschränken* 545, 11. 683, 7.
verſchrien, *stv., einen als Feind ausrufen* 668, 59.
verſchroten, *stv., verschneiden*, daz har verſchriet 467, 6. *verletzen.* verſchriet 60, 36. 117, 44. 176, 12. 183, 7. 531, 12. ſich verſchroten, *sich ändern* 242, 87.
verſchuben, *verschieben. Ndrd.* 514, 30.
verſchuten, *schwv., verbreiten, bekannt machen* 198, 35.
verſehen, *stv.*, ſich, *erwarten* 34, 73. 37, 60. 68, 81. 218, 3. 315, 78. ſich an einem verſehen, *ihn als Haupt betrachten* 595, 55. *nachsehen, vergeben* 607, 25.
verſenden, *schwv., in die Verbannung schicken* 129, 69.
verſengen, der werlde valſche glut, *versengt, verdirbt nichts an ihm* 217, 15.
verſeren, *schwv., verletzen* 24, 89. *verwunden* 209, 16.
verſetzen, *schwv., verpfänden* 407, 53.
verſiden, *stv., zu Tode kochen* 642, 14.
verſigeln, *schwv., verschliessen durch ein Sigel* 515, 36.
verſinnen, *stv.*, ſich, *besinnen* 47, 97. 236, 72. *denken* 81, 11. 315, 62.
verſitzen, *stv., verschmerzen*, und verſaz den ſmerzen, *er verbiss ihn* 233, 29. *aufgeben* 366, 78. *gering achten* 368, 73. *vernachlässigen* 402, 48.
verſlahen, verſlan, *stv., zertheilen, auseinandertreiben* 2, 11. 14, 76. *ins Gefängniss werfen* 15, 88. *anschmieden* 16, 5. 16, 46. in des kerkeres hute 35, 93. *als Gefangenen behandeln* 36, 35. 85, 23. *abhauen* 278, 61. *entfernen* 44, 90. 226, 66. 474, 14. *figürl. überdenken* 27, 42. als er die rede im ſus verſluc, *entwickelte* 45, 8. *verachten* 71, 3. 208, 44. 209, 27. *vernachlässigen* 338, 3. mit worten verſlagen, *erzählen* 229, 2. verſlugez zu unvrumen, *sah es als ein Unglück an* 250, 47. *betrachten, wofür halten* 256, 69. 322, 39. 423, 28. 449, 67. *merken* 225, 33. 255, 89. *vorhersagen* 365, 62. ſin rede er kurzelich verſluc, *er trug seine Rede kurz vor* 297, 86. der tuvel ſchiere im verſluc den willen ſiner kunde, *willigte in seine Belehrung sogleich* 433, 1. anderſwie verſluc, *auf andere Art ansah, betrachtete* 464, 42. er verſluc im ſinen willen, *machte ihm den bekannt* 493, 30. ſi verſlugen diſen val uf den biſchof, *sie schoben ihn auf diesen* 616, 46. *gering achten* 672, 55. und verſluc die ſache harte rechte, *be-*

urtheilte die Sache ganz richtig 685, 74. ſich verflagen, *schwinden* 75, 38. 337, 17. 380, 26.

verflicken, *schwv., verschlucken, verschlingen* 441, 10. verflicte galle, *bildl.* 579, 16.

verfliezen, *stv., einsperren* 166, 2.

verflinden, *stv., verschlingen*, verflant 75, 21. 196, 57. 228, 93. 234, 30. verflunden 287, 46.

verflunden, *verschlungen* 287, 46. 321, 40.

verſmahen, verſman, *schwv., verschmähen. Ndrd.* 37, 36. 80, 13. 179, 4. daz verſmat mir, *das missfällt mir* 308, 73. 315, 25. 413, 63. 463, 83.

verſmaunge, *f., das Verschmähen* 572, 34.

verſmelichen, *adv., mit Verachtung* 204, 8.

verſmelzen, *stv., schmelzen* 184, 93. 498, 73. 554, 19.

verſmen, *schwv., verschmähen*, verſmet 56, 47. 74, 3. 98, 25.

verſmiden, *schwv., in Ketten legen* 15, 86.

verſmit, *eingeschmiedet* 462, 48.

verſnellen ſich, *schwv., durch Uebereilung zu Grunde gehen* 393, 72. *sich übereilen.*

verſniden, *stv., vernichten* 2, 24. 57, 18. *verderben* 261, 75. *beschränken* 220, 82. *versperren*, der wec wart verſniten 282, 30. ſin wille was verſniten 298, 29. *verkürzen* 127, 86. *berauben* 198, 64. verſniten von den ſunden, *von Sünden befleckt* 318, 62. 591, 61. *täuschen* 442, 45. mit not verſniden, *plagen, quälen* 527, 67. ſich verſniden, *verwunden* 590, 84. *in Beziehung auf die Sünde?* 617, 18. *vom Kleide, welches durch glühende Kohlen nicht verletzt ist. verwunden, treffen* 661, 48. daz leben verſniden 685, 13.

verſpehen, *schwv., ausspähen* 152, 27. 461, 7. 621, 9.

verſprengen, *schwv., versperren, verschliessen*, ſin leben im verſpengen 466, 40.

verſpien, *stv.*, verſpei, *verabscheuen, davor ausspeien* 414, 25. 492, 70.

verſpotten, *verspotten* 84, 56.

verſprechen, *stv., verleugnen* 130, 90. 441, 36. *verwerfen, aufgeben* 517, 89. 610, 80. 623, 20. 681, 13. *verschwinden, entgehen* 561, 1.

verſtalt, *part., entstellt* 3, 27. 437, 47. *wahrwitzig* 33, 21.

verſtan, *stv., vertreten* 511, 48. der vetere ſtat verſtan 592, 57.

verſtan, verſten, ſich, *einsehen* 33, 93. 35, 58. 41, 38. 44, 49. 80, 71. *bestehen neben einander* 158, 2.

verſtellen, *schwv., entstellen* 396, 72.

verſteln, *stv., stehlen* 21, 18. verſtoln 60, 95. 233, 67. *heimlich sich entfernen* 70, 69. duplich verſteln 495, 75.

verſtocken, *schwv., stocken, verstummen* 677, 77.

verſtoret, *vertrieben, beraubt* 30, 67.

verſtozen, *stv., entfernen* 13, 47. 232, 2. *aufgeben* 300, 73. den willen verſt., *den Vorsatz aufgeben* 302, 2. *zurückweisen* 517, 16.

verſtreben, *über einen Zeitpunkt hinausdauern*, daz din leben verſtrebe diſen tac 136, 71.

verſtrichen, *stv.*, ſich, *entlaufen, zerstreuen* 42, 14. ſich verſtr., *fortgehen, sich entziehen* 469, 2. 569, 69. biz ſich der mut verſtriche 643, 28. *Von der Ebbe des Meeres* 664, 66. *verschwinden* 689, 59.

verſtricken, *schwv., verwickeln*, daz ſus verſtricte ir aller knoten, *dass ihre Verlegenheit u. Noth so gross wurde* 645, 45.

verſtumpfen, *schwv., verstümmeln* 693, 83.

verſturzen, *schwv., vernichten, verkürzen* 104, 3. *zu Falle bringen* 656, 26. 678, 29.

verſuſen, *stv., ertrinken, versinken* 544, 31.

verſumen, *schwv., versäumen*, verſumet 44, 35. daz er was verſumet, *dass er säumig gewesen* 511, 6.

verwant, *abgewendet, mit dem acc.* den boſen wec, *auf den bösen Weg,* 301, 21.
verwaſchen, *stv., vertilgen, vernichten* 579, 31.
verwazen, *stv., verwünschen, verfluchen* 35, 47. 63, 82. 103, 30. 204, 62. 313, 68. 509, 35. 658, 34.
verwen, *schwv., färben* 161, 46.
verwenden, ſich, *schwv., sich ändern* 147, 22. 603, 25. *sich verwandeln* 323, 47. *abwenden, verführen* 498, 42. 687, 26.
verwerfen, *stv., verachten, verschmähen* 3, 13. ſich verwerfen, *sich zerstreuen* 124, 31. *wegwerfen* 139, 55. verworfene kleit, *schlechte, abgenutzte Kl.* 193, 33.
verwilden, *schwv., entfremden* 216, 72. *wild, unverständig machen* 670, 66.
verwilen, *schwv., verweilen, zubringen* 217, 71.
verwinden, *stv., überwinden* 75, 77. 124, 68. *siegen* 161, 25. 226, 71. 304, 86.
verworcht, *part., verflucht, verwünscht* 176, 32. *von* verwurken 352, 35. die verworchten abgote.
verwunden, *besiegt* 383, 72.
verwuſtet von einem, *verlassen* 610, 12.
verzech, *s.* verzihen.
verzeln, *schwv.,* verzelde, *verzählen, verloren geben* 638, 49. *Buch II,* 279, 43.
verzenden, *den zehnten Mann strafen* 487, 77.
verzern, *schwv., verbrauchen, ausgeben* 379, 89. *hinbringen,* daz leben verzern 499, 24. mit unvlate die ere verzern, *sie beflecken, schänden* 564, 49.
verzerren, *schwv., zerreissen* 684, 79.
verzigen, *beraubt* 16, 88. unſer lange iſt verzigen, *man hat sich lange nicht um uns gekümmert* 42, 80. ir not hete ſie verzigen, *verlassen* 66, 39. 114, 42.
verzihen, verzien, *stv.,* verzech, verzigen, *mit gen. verzichten* 20, 1. 41, 66. 241, 77. *versagen, nicht beachten* 428, 24. 639, 30.
verzogen, dem alle ſelde was verzoget, *ohne sie, frei davon* 481, 46.
veſperzit, *f., im Sommer von 3 Uhr Nachmittags, im Winter von 2 Uhr an. Vergl. Schmellers BW. I,* 637.
veſte, *adj., fest, beständig* 12, 90. *sicher* 281, 39. veſter, *sicherer* 594, 16.
veste, *f., Festigkeit* 42, 41. 239, 67. 284, 35.
veſtecliche, (en), *adv., fest* 47, 30. *stark* 66, 47. 333, 13.
veſten, veſtenen, *befestigen, stärken* 68, 36. *in Fessel legen* 171, 6. kirchen veſten, *bauen* 375, 12. zu veſtene 381, 23. 642, 55.
veſtenunge, *f., Bestätigung, Anerkennung* 68, 41. 89, 77. *Festigkeit* 219, 23. *Befestigung* 514, 40.
veſtlich, *adj., fest, sicher* 391, 88.
vet, *mnd., fängt* 403, 95.
viant, *stm., Feind* 132, 92.
vicboum, *stm., Feigenbaum* 422, 55. 526, 55.
vie, *s.* vahen.
viel, *s.* vallen.
vielich, *adj., viehisch* 159, 29.
vielt, *s.* valten.
vienc, *s.* vahen, vangen.
vierlei, *Zahladj.,* vierlei namen 485, 12.
vigilie machen, *ein Todtenfest feiern* 529, 80.
vil, *adv., sehr,* vil nach, *beinahe, fast* 9, 62.
vil, *substant. mit gen.,* vil wines 3, 32. vil genaden 6, 2. vil ſines leides 8, 40. vil gewinnes 48, 35.
vile, *f., Feile* 165, 6.
villate, *f., Züchtigung, Geiselung* 41, 80. 85, 48. 329, 60.
villen, *schwv., züchtigen, geiseln* 29, 7. 36, 3. diz herte villen 21, 56.
vingerlin, *n., Ring* 91, 39. des gelouben vingerlin 112, 42.
vingerleſen, *stv., Fingersprache üben* 143, 60.
vingern, *schwv., Fingersprache treiben* 520, 92.

vinſterat, *f.*, *Finsterniss* 545, 9.
vinſtere, *f.*, *Finsterniss* 16, 37. 422, 98. 545, 41.
vinſtern, *schwv.*, *dunkel werden* 384, 67.
viren, *schwv.*, *feiern* 278, 14. 279, 56.
firmarie, *f.*, *Krankensaal* 450, 32.
virre, *f.*, *Ferne* 9, 19. 412, 33 579, 32.
virren, *schwv.*, *entfernen* 204, 22. 368, 96. *mit dem gen.* 554, 40. 586, 2. 623, 40. 671, 32.
viſch, *m.*, *Fisch*, *Sprichwörtlich zur Bezeichnung eines Fanges* 535, 72.
viſchen, *schwv.*, *fischen*, *fig.*, *gewinnen.* ein ubel viſchen, *ein schlechter Gewinn* 242, 68. 614, 85.
vitch, *stm.*, *Fittig*, *Mhrt.* die vitchen 415, 72.
vlage, *f.*, *Sturmwolke*, *Ungewitter*, des ſturmes vlage 11, 78. 48, 59. *Verfolgung* 95, 20. *fig.*, mit harter worte vlagen 110, 44. *Eine Seuche in Rom wird fig.* vlage *genannt* 197, 43. des wazzers vlage 223, 54. daz mer an tobenden vlagen 277, 81. *also von den Wogen des tobenden Meeres. Auch vom Feuer gesagt. Vergl. Brem. WB. I,* 408. 293, 59. *Verfolgung der Feinde* 357, 52. mit windes vlagen 419, 81. druckende vlagen, 644, 16.
vlamme, *m.*, *die Flamme* 30, 8. 144, 5. 228, 78.
vlammenvuwer, *n.*, 679, 22.
vlaſche, *f.*, *Ohrfeige.* einem eine vlaſche howen, *ihm Schaden zufügen* 156, 60.
vlec, **flec**, *stm.*, vleges, *Wunde*, allen vlec 28, 81. und ſluc im einen grozen vlec 33, 77. nu was er vlege alſo gevult 43, 80. aller valſcheite vlec 277, 30.
vleclich, *adj.*, *befleckt*, *beschmutzt* 112, 11.
vleckecht, *adj.*, *befleckt*, *besudelt* 4, 72. *beschmutzt* 369, 23.
vlecken, *schwv.*, *flecken*, *fördern*, *fortschreiten*, in den tot zu vleckene 488, 6. *häufen*, vil holzes daruf vlecken 561, 12. darnider vlecken, *zu Boden schlagen* 431, 18.

vlegel, *stm.*, *Dreschflegel* 668, 51 -
vlegeln, *schwv.*, *dreschen*, *zermalme* 180, 29.
vlehen, **vlên**, *schwv.*, *flehen* 111, 6 412, 61. 532, 9. 579, 5.
vleiſch, *stn.*, *das Leibliche im Gegen satz zum Geist* 10, 84. 235, 7 *Sinnlichkeit* 403, 40.
vleiſchin, *adj.*, *fleischlich*, daz vle ſchine kleit 46, 58.
vlelich, *adv.*, *flehend*, *betend.* m vlelichen ſiten, *mit Gebet* 9, 6 130, 53. 463, 1. 475, 39.
vlên, *s.* vlehen.
vletze, *stn.*, *trockner Boden*, *fest Land* 363, 82. *Vergl. Ulric Frauendienst* 348, 23. *Fussbode Estrich* 624, 25.
vliegen, *stv.*, vloc, *fliegen* 100, 2 vlouc 157, 20. 219, 29. 301, 2 427, 61.
vlihen, vlien, *stv.*, *fliehen* 6, 63. 11 72. 314, 97. vloch 7, 46. vluh 33, 52. 551, 14. ich vlie 182, 1 vlut 222, 55. 516, 32.
vliez, *stm.*, *Fluss* 3, 90. *Urspru* 192, 9. *Quelle* 18, 54. 438, 8 *Strom* 229, 94. grozer eren vli 365, 12. *Ueberströmung* 373, 4 ſeliger ordenunge vliez 479, 3 der innern genaden vliez 624, 96
vliezen, *stv.*, vloz, *fliessen* 3, 7 vloz den val, *herabströmte* 25, 3 *kommen* 197, 2. *fallen* 689, 25.
vlins, *stm.*, *Kiesel* 2, 86. *Felspla* 221, 89. 644, 47. ſteines vli 691, 61.
vliz, *stm.*, *Fleiss* 10, 8. 34, 76. m niger tugende vliz, *Bemühung* *manche Tugend* 44, 85.
vlizeclichen, *adv.*, *fleissig* 24, 88.
vlizen, *stv.*, ſich an etw., *sich dessen b fleissigen.* vleiz 87, 41. 273, 25.
vloc, *praet.*, *von* vliegen 61, 3 125, 32.
vloch, *praeter.*, *von* vliehen 25, 20
vlouc, *praeter.*, *von* vliegen.
vloz, *s.* vliezen.
vloz, *stm.*, *Fluss*, der regene vlo 54, 21.

vloz, *verlor*, *praet.*, *von* verliefen, *zsgz.* vliefen 61, 40.
vlozen, *flössen* 3, 69. 4, 35. *schmelzen* 30, 10.
vlozougen, *weinen* 610, 16. 688, 1.
vluc, *stm.*, *Flug*, der hohen tugenden 565, 35.
vluch, *fliehe* 56, 11. 158, 13.
vlucht, *f.*, uf die vlucht gan, *fliehen*, *fehlen* 417, 37.
vlugel, *stm.*, *fig.*, *Schwung*, *Erhebung*, *Muth* 441, 51. *Anspielung auf Jkarus.*
vluhet, *flieht* 17, 1. 57, 41. *Sieh* vliehen, vlien.
vlumen, *Lauf*, *Schnelligkeit des Flusses. Vergl. Graffs Sprachsch. III*, 768. ane zwivels vlumen 52, 53. diner funden vlumen 633, 38. funder alles wandels vlumen 667, 41. dax er gar funder vlumen 84, 75. *Oder ist das Wort dasselbe, von welchen Frisch II*, 54. *unter Pflaum das gelinde, zarte Fett unter der Haut sagt, dass es in Plum, Flum, Flaum verändert worden? Man kann auch an Flaum oder Flaumfedern denken, die weichsten Bauchfedern der Vögel, oder die wollichten Barthaare.*
vlur, *Flur*, *Boden.* an der erden vlure 670, 62. *So auch Buch II*, 325, 13. 385, 66. in des ungemaches vlur.
vlut, *Fluth*, *Mhrht.* vlute 374, 54. wazzers vlute 419, 88.
vlut, *flieht. Siehe* vlien 222, 55. 641, 87.
vluz, *stm.*, *Lauf*, *Gang* 2, 9. den vluz geben, *fliessen*, *strömen* 4, 6, 46.
vneuen, *schnauben* 564, 90. *das Wort ist verwandt mit* pfnaufen, pfnüften, pfnotten, pfnotzen. *Vergl. Schmeller BW. I*, 331.
voget, *stm.*, romifcher voget, *Titel des röm. Kaisers* 16, 42. des landes vog., *Statthalter* 27, 46.
volant, volent, *vollendet* 15, 63. 18, 25. 202, 82. 282, 59. 354, 76. 513, 80. 646, 80.
volante, *vollendete* 20, 22. *s.* volenden.
volcwib, *n.*, *Weib aus dem Volke*, *dem grossen Haufen* 619, 83.
volenden, *schwv.*, *vollständig zu Ende bringen* 20, 22. 68, 88. 361, 13. 572, 5. volante 223, 32.
volg, volig, *adj.*, *folgend*, an volgeme ftrame 4, 19.
volgân, *stv.*, *geschehen* 676, 26. volganc, *vollende* 466, 72.
volge, *f.*, volge geben, *folgen* 89, 80, 331, 92. *Nachfolge*, volge an einem vinden 284, 26. volge iehen, *folgen* 513, 74.
vollebort, vollenbort, *m.*, *Billigung*, *Beistimmung.*
vollec, *adv.*, *völlig*, *vollständig* 124, 18. 169, 46. 521, 46.
vollec, *adv.*, *vollständig*, *völlig* 211, 49. *schnell folgend* 259, 79.
volleclich, *adj.*, *vollständig* 272, 45.
volleclichen, *adv.*, *völlig*, *vollständig* 37, 75. 44, 75. 218, 5.
volleift, *f.*, *Vollendung* 18, 27. 27, 72. 37, 83. in fterbender volleift, *in der Vollendung des Todes* 338, 91. *Hülfe*, *Beistand* 35, 63. 232, 16. mit andechtiger volleift, *mit vollendeter Andacht* 52, 84. *Vollendung*, *Bestätigung* 74, 34. maniger tugende volleift 212, 9. in tugentlicher volleift, *tugendhafte Vollendung* 304, 93. mit urloubes volleift, *umschreibend für ohne Rückhalt*, *vollständig* 404, 71. in eintrechtiger volleift, *umschreibend für völlige Eintracht* 496, 14. mit diner ubeln volleift, *mit deiner bösen Macht* 605, 40. mit eintrechtiger volleift 635, 18.
volleift, *adj.*, *vollendet* 223, 39.
volleiftec, *adj.*, *vollständig leistend*, uf ir recht, *entsprächen die Worte auch dem Recht*, *wären sie auch richtig* 673, 1.
vollemunt, vullemunt, *stm.*, *Fundament*, *Grundlage* 441, 33.
vollen, alvollen, *gänzlich* 1, 48. *als Steigerung*, vollen wit. vollen fcharf 3, 14. 420, 14.

vollenant, *vollendet* 276, 83. 316, 41.

vollenbrechen, *zu Stande kommen, geschehen* 228, 65.

vollenbrengen, *stv., vollbringen* 379, 81.

vollenclich, *adv., völlig.*

vollengan, *stv., geschehen, vollzogen werden* 8, 18. 66, 31. 99, 8. 273, 92. daz vollenget der vunt, *dass der Fund wirklich stattfindet* 410, 43.

vollenjagen, *vollführen, vollenden* 27, 96. 55, 80. 356, 36. 567, 76.

vollenkomen, *stv., zur Vollendung kommen* 162, 36.

vollenkumen, *adj., vollkommen* 78, 29. 321, 3. 374, 4.

vollenkumenheit, *f., Vollkommenheit* 26, 56. 35, 71. 397, 12.

vollenleiſten, *vollenden, genügen* 583, 13. *genug thun.*

vollenleiten, *vollführen, zu Ende führen* 662, 64.

vollenract, *vollendet* 269, 14.

vollenrucken, *shwv., zu Stande kommen, vollendet werden* 281, 13.

vollenſagen, *ganz sagen* 44, 1. 662, 68.

vollenſprechen, *stv., vollständig vortragen* 45, 9.

vollenſtreben, *schwv., mit Erfolg streben* 130, 60.

vollenſuchen, *schwv., das Suchen beendigen* 346, 6.

vollentreten, *stv., vollenden* 283, 63. *verbleiben, beharren* 444, 15. 679, 51. *in Erfüllung gehen* 319, 52. 467, 59. *erfüllen* 535, 51. *willfahren* 567, 16.

vollentriben, *stv., vollenden, endigen* 21, 15. 212, 14. 262, 53. 530, 20.

vollenvarn, *stv., vollführen, enden, ans Ziel kommen* 81, 74. 159, 5. 312, 26. 406, 97. 463, 14. 492, 25.

vollenvurn, *schwv., vollführen, vollenden* 74, 95. buze vollenv., *sie vollständig üben* 291, 65.

vollenwis, *adv., ganz, vollständig* 460, 11.

vollich, *adj., völlig, vollständig* 98, 36.

volrecken, *schwv., zum Ziele kommen, seinen Zweck erreichen* 61, 41. 244, 36.

volrucken, *schwv., vollziehen, vollenden* 23, 61. 243, 17.

volſitzen, *stv., bis zu Ende sitzen* 339, 53.

voltriben, vollentriben, *stv., vollenden, ausführen* 60, 13. 417, 96.

volvarn, *stv., weitergehen, zu Ende kommen* 133, 44.

volvuren, *schwv., ausführen* 99, 1[illegible]

volwachſen, *stv., erwachsen* 6, 56.

volwandern, *schwv., zu Ende wandern* 678, 91.

von, *entfernt.* von den luten 348, 1[illegible]

vons, *zusammengezogen aus* von de[illegible] 407, 14. 431, 77.

vor, *vormals* 1, 11. vor des, *ehemals* 4, 1. 197, 63. 257, 34. 579, 56.

vor, *praep., für* 16, 24, 25. vor di[illegible] 26, 67. vor uns 82, 60. *statt* 68[illegible] 75. *statt* 174, 5.

vorbenant, *vorerwähnt* 190, 49. 214, 37.

vorbergen, *stv., verbergen* 82, 31.

vorbeſên, *stv., voraussehen* 203, 77.

vorbeſicht, *f., Vorsicht* 435, 4.

vorbeſichtekeit, *f., Vorsehung* 653, 3.

vorbrechen, *stv., hervorbrechen, sich verbreiten* 296, 42.

vorcht, vorchte, *f., Furcht. In der Mhrt.* vorchten 17, 29. 33, 54. *mnd.* 55, 70. 596, 1.

vorchtec, *adj., mnd., furchtsam* 121, 5. *voll Furcht* 275, 25. 387, 9.

vorchteclich, *adj., furchtbar* 512, 6.

vorchten, *fürchten* 68, 30. vorchten, *f.*, vorchteten 82, 10.

vorchtlich, *adj., furchtsam,* vorchtl. ſin, *Furcht* 48, 75.

vorchtſam, *adj., furchtbar* 315, 43.

vorgedanke, *m., Vorbedacht* 7, 17. 176, 11.

vorgeleit, *vorgelegt, angewendet* 29, 78.

vorgeleſen, *stv., vorreden* 35, 35. 187, 44.

vorgevazzen, *schwv., vorherergreifen* 514, 12.

vorgeweſen, *stv., vorwerfen* 39, 81.

vorgriſen, *stv., zuvorkommen, verhindern* 667, 34.
vorgriſent, *adj., voraussehend,* vorgriffender ſin 375, 92.
vorhanden, *bevorstehend* 681, 22.
vorlegen, *schwv., vorschreiben* 248, 86.
vorleſen, *stv., vorsprechen, vortragen* 7, 55. 34, 41. 38, 89. 43, 20. 69, 16. 647, 44.
form, *stf., Gestalt, Art u. Weise* 21, 50. 296, 80. 423, 10. ſchone form 539, 9.
formen, *schwv., bilden* 168, 37.
vormeſchaft, *f., Gestalt* 33, 33. 111, 25. 656, 91.
vorſaz, *stm., Vorsatz* 646, 35.
vorſchiezen, *stv., sich erheben,* mit gewalde 570, 26.
vorſpreche, *m., Fürsprecher.*
vorſprechen, *stv., vorher verkündigen,* vorgeſprochen 77, 29.
vortragen, *stv., fördern* 79, 48. *nützen* 258, 89.
vortreten, *stv., zertreten, vernichten* 515, 3.
vorvar, *m., Vorgänger* 55, 22.
vorvlucht, *f., frühere Flucht* 615, 3.
vorwerfen, *angeben, anzeigen* 609, 87.
vorweſen, *schützen* 103, 34. 119, 9.
vragen, *stv.,* an einem, *ihn fragen* 615, 41. an ir 649, 2.
vrat, *n., Verstand, Sinn* 84, 72. *Vgl. Graff III,* 819.
vraz, *s.* vrezzen.
vreche, *f., Dreistigkeit* 174, 79.
vreiſe, *f., Furcht, Schreck* 103, 39. grimmeliche vreiſe 275, 10. mit zornlicher vreiſe 388, 38. 469, 81. 493, 82.
vremde, *adj., seltsam, neu, wunderlich* 86, 67. vremder ſin, *Entzückung* 218, 61. vremde ſachen, *seltsame Dinge* 241, 50. 279, 21. vremde geſchicht 401, 68. vremde not 502, 2.
vreudenanſchowe, *f., Freudenblick* 312, 21.
vreudeninnekeit, *f., innige Freude* 678, 51.
vreudenlant, *stn.* 40, 25.
vreudenleben, *stn.* 47, 82. 176, 15.
vreudenmut, *stm., freudiger Muth* 627, 30.
vreudenpflicht, *f.,* 662, 62.
vreudenrich, *adj.,* 31, 20.
vreudenrote, *f., Freudenschaar* 283, 24.
vreudenſchin, *m., Freudenglanz* 255, 28.
vreudenſpil, *n., Freude.*
vreudenſpiſe, *f., Seeligkeit* 84, 49.
vreudenteil, *stn. m.?* 688, 9.
vreudenvolleiſt, *f., vollkommene Freude* 679, 34.
vreudenweinen, *weinen vor Freude* 649, 37.
veudenzar, *f., Freudenthräne* 477, 7.
vreuwen, *schwv.,* vrouwete, *freuen* 20, 31. 45, 91.
vrevel, *adj., frevelhaft, verrucht* 384, 74.
vrevel, *m., Uebermuth,* 121, 20. 281, 21. *Kränkung* 405, 75. *Kühnheit* 441, 85.
vrevelich, *adj., kühn, muthig* 15, 59. *frevelhaft* 367, 51.
vrevelman, *stm., Bösewicht* 497, 33.
vrewer, *froher* 198, 94.
vrezzen, *stv.,* vraz, *fressen* 60, 50.
vri, *adj., frei* 291, 16. vri vor, *frei von etw.* 46, 70. *freigebig* 140, 40.
vriat, *f., Freiheit* 163, 66.
vride, *stm., Friede, Sicherheit,* guter vride 179, 76.
vridel, *stm., Geliebter* 27, 39. 112, 41. 295, 37.
vriden, *schwv., retten, in Sicherheit bringen* 483, 14.
vrideſam, *adj., ruhig, friedlich* 141, 71. 250, 41. 576, 81.
vrielichen, *adv., freigebig* 258, 36.
vrien, *schwv., befreien* 65, 53. 264, 67. ſich vrien 105, 48. 158, 32. 261, 45. 684, 5.
vrien, *schwv., freien, heirathen* 27, 36.
vrieſen, *stv., frieren,* vros 693, 62.
vriheit, *f., Freiheit,* boſe, *Zügellosigkeit, Lüderlichkeit* 209, 21.
vrilich, *adv., frei, ungehindert,* vriliche willekur, *freie Wahl* 274, 59. 311, 97. *freigebig* 27, 33. 379, 7 *unbewacht* 376, 91. *freimüthig* 439, 68.

vrilichen, *adv., freimüthig, ohne Scheu* 61, 10.

vrifch, *adj., frisch, neu,* vrifche mere 160, 81. vrifche andacht 209, 5.

vrifchen, *schwv., reinigen* 200, 84. *herstellen, heilen* 353, 36.

vrift, *f., Zeit* 14, 57. in aller vrift, *jederzeit* 26, 20. 49, 42. *Mhrht.* in den vriften 290, 30.

vriften, *schwv., Zeit verschaffen* 37, 56. *erhalten, retten* 69, 64. *vorenthalten, verheimlichen* 187, 27.

vro, *adj., heiter.* vroer 180, 15. *s.* vrewer.

vrolich, *adj., fröhlich* 33, 14.

vrolichen, *adv., fröhlich* 24, 24. 180, 26.

vrouwe, *zur Bezeichnung der Patronin eines Tempels* 275, 82.

vrouwete, *s.* vreuwen.

vru, *früh, frühzeitig* 1, 55. 7, 48.

vrucht, *Ndrd., für Furcht, wie es scheint durch Versetzung der Buchstaben* 595, 93. *Vergl. BW. I,* 460.

vrucht, *f., Gedeihen,* an ufwachfender vrucht 7, 7. *Abkunft,* von erhafter vrucht, *von guter Familie* 151, 93. die gotes erwelte vrucht, *die heilige* 178, 84. von edeler vrucht, *edlen Stammes* 253, 7.

vruchtber, *adj., fruchtbar* 61, 94.

vruchtec, *adj., fruchtbar* 334, 15. 485, 15.

vruchtlich, *adj., fruchtbar, Frucht bringend* 266, 84.

vruchtfam, *adj., fruchtbar* 34, 51. 42, 51. 63, 87. 550, 35.

vrume, *m., Genuss, Freude* 3, 44. uf den vrumen, *zu den Zweck* 8, 76. durch vrumen, *des Vortheils wegen* 12, 38. 15, 14. ewiger vrum, *Seligkeit* 25, 33. 481, 18.

vrumen, *schwv., nutzen, helfen* 12, 47. 20, 82. 56, 23. *wachsen, zunehmen* 417, 82. eine meffe vrumen 588, 57.

vrunt, *stm., Freund, Mhrht.* vrunt 36, 7.

vruntfchaft, *f., Freundschaft, Liebe,* muterliche 7, 2. 7, 21.

vuc, *stm., Geschicklichkeit, List,* gemaches vuc, *Bequemlichkeit,* der finne vuc, *List* 35, 24. 209, 30. mit veterlichen vugen, *Bestimmung* 68, 34.

vucheit, *f., Geschicklichkeit, Feinheit* 358, 66.

vuchtekeit, *f., Feuchtigkeit* 221, 10[illegible]

vuder, *stn., grosse Menge* 212, 86.

vuerec, *adj., feurig* 583, 63.

vuerful, *f., Feuerseule* 127, 4.

vuge, *f., Geschicklichkeit* 4, 34. 9, [illegible] *Schicklichkeit* 79, 30. zuchteclich[illegible] vuge, *Anstand, Würde* 235, 9[illegible] 240, 28. uf die vuge kern, *verwe[illegible] den auf List* 242, 66. mit tugen[illegible] lichen vugen 259, 93. 342, 16.

vugen, *schwv., passen* 9, 54. *si[illegible] ereignen* 14, 70. 26, 26. 220, [illegible] ez vuget fich, *es schickt sich* [illegible] 44. 328, 37.

vul, *adj., faul, schwach* 29, [illegible] *schlecht* 127, 3. vuler knecht [illegible] 31. 639, 47.

vule, *f., Gefühl, Empfindung,* [illegible] luftlicher vule 344, 64. der gen[illegible]den vule 477, 12.

vulen, *schwv., fühlen, empfinden,* vulde, 61, 79. 232, 3. 337, 84. [illegible] 82. 405, 43. 411, 70. 641, 85. [illegible]01,

vullen, *schwv., faulen, in Fäulniss übergehen* 214, 3.

vulheit, *f., Faulheit* 315, 14.

vulle, *f., Fülle, Menge* 412, 46.

vullemunt, *stm., Fundament* 64, 69. 114, 19. 168, 16. der ftete vullem., *der feste Grund* 177, 71. der tugende vullem. 278, 63. ires willen vullemunt 575, 81.

vullen, *schwv., füllen,* vulte, gevult 254, 8. *erfüllen* 364, 81. 402, 1. fich vullen, *sich sättigen* 511, 24.

vumf, *fünf* 48, 94.

vumfzec, *funfzig* 4, 50.

vunt, *stm., freudiges Ereigniss* 187, 27. 650, 62.

vur, *vor* 9, 61. *hervor* 66, 8. 85, 34. *vorbei* 150, 27.

vur, *stn., Feuer* 30, 28. *s.* vuwer,

vur, *s.* varn.

vurbaz, *weiter. ferner* 2, 3. [illegible]4, 77.

wan 14, 51. 48, 19. *Hoffnung*, ummeiagender wan 402, 59.
wan, *weil, da, dann.*
wan, *ausser, nur* 29, 11.
wand, *indem, denn* 8, 31. 7, 16.
wande, *s.* wenen.
wandel, *stm., Verwandelung, Aenderung, Fehler*, wandels vri, *fehlerlos, rein* 79, 23. 112, 78. 388, 43. ſunder wandels vlec 398, 16. ſunder wandels ruz 578, 69.
wandelbere, *adj., veränderlich* 78, 38.
wandeln, *schwv.*, ſich, *verwandeln* 13, 66. 51, 54. 54, 50. *verändern* 179, 66. 443, 32.
wandelunge, *stf., Verwandelung* 39, 14. 54, 46. 123, 12. *Aenderung* 323, 37. *Wanderung* 350, 47. *Ersatz* 520, 94.
wandern, *schwv.*, mit dienſte wandern 34, 34. *zum Gottesdienste gehen. Vom segeln des Schiffes* 48, 81. geliche wandern, *übereinstimmen* 77, 69. ſines herzen wandern, *die Beschäftigung seines Geistes* 402, 14. ob einen wandern, *ihn beherrschen* 569, 63. mit rede wandern, *erzählen, berichten.*
wankel, *stm., Schwanken, Veränderlichkeit, Unsicherheit* 61, 25. 81, 49.
wankelmut, *stm., unsichere Gesinnung.*
wannen, *woher* 137, 32. *von woher* 285, 1.
want, *stf., Wand*, zwo wende 78, 45. uzer wende, *aus dem Gemach* 627, 76.
wante, *s.* wenden.
wanu, *interj., Wie nun? Jedoch s. Gram. III*, 302. *Wohl an!* 89, 73. 121, 81. 186, 43.
wapen, *stn., Kriegskleidung, besonders Panzer und Schwert* 159, 15. 693, 72. *s.* wafen.
wapen, *schwv., waffnen* 488, 82.
war, *n., Acht, Aufmerksamkeit*, war nemen 22, 50. war haben, *Recht haben* 88, 36. 207, 60. man nam da niemannes war 247, 18. 268, 59. nim des pabeſtes gute war 318, 44. 686, 61. *s.* warn.
war, *wohin* 242, 43. 595, 85.

warabe, *wo irgend her* 397, 64. 456, 51. 530, 94.
warf, *n., Gewerbe, Geschäft. Ndrd.* 425, 79. *Vergl. Brem. WB. Bd.* 5, 200. anderwarf, *zum zweiten Mal Buch I*, 81, 52.
warf, *s.* werfen.
warheit, *f., das bewährte Vertrauen* 20, 8.
warmen, *schwv., warm sein* 144, 44.
warn, *schwv., achten, wahrnehmen* 10, 19. 22, 48. 198, 17. *s.* war.
warnen, *schwv., rüsten, waffnen*, ge... warnet 417, 9.
wart, *zeigt die Richtung an*, -jet... *wärts* 601, 27.
warte, *f., Höhe von wo aus beobac*... *tet wird*, des herzen innere w... 193, 57. die geiſtliche warte, *H*... *der Betrachtung* 199, 19. *Ort*... *Lauer* 375, 89.
warten, *schwv.*, eines warten, ... *beobachten, wahrnehmen* 28, ... 132, 17. *worauf achten* 219, ... 227, 35. 334, 50. dienſtes wa... 386, 87. *ansehen* 387, 16. *erwa*... 108, 35. 366, 88.
wartte, *für* wartete 255, 54.
warumme, *weshalb* 26, 50. 45, ...
wat, *stn., Kleid, Gewand* 28, 80... 1. kuſche wat, *Keuschheit* 217... 29, 32. der ſele wat 104, 39... tugende wat 168, 6. der kin... kranke wat, *schadhafter Zus*... *derselben* 516, 92.
wate, *s.* weihen, weien.
waten, *stv.*, wut, *waten* 349, 6...
waz ob, *vielleicht* 391, 32. 392...
wazzer, *stn., sprichwörtliche Bezeichnung grosser Leichtig*... daz las er als ein wazzer... 415, 49.
wazzerbruch, *stn., Wasser*-... 223, 81.
wazzeric, *adj., nass* 363, 68.
wazzervliez, *stn., Fluss* 280, ...
wazzervlut, *f., Fluss* 196, 13. 57...
we, *stn., Weh, Leiden, Noth* 1... in des gebrechens we 36, 31... todes wewen 197, 22.
we, *adv., weh* 8, 62. im was...

er verschmähete, es kränkte ihn, uf einen we wesen, *ihm zürnen* 292, 36. wirs denne we 291, 53. 332, 12.

webant, *stn., schmerzliche Bande* 304, 90.

weben, *stv.*, wab, *weben* 83, 2. *Gleichbedeutend mit* webern, *sich hin und her bewegen, thätig sein* 383, 36. *Vergl. Schmellers BW. IV*, 6.

wec, *stm., Weg,* arbeitlicher wec, *Mühe, Noth* 218, 79. den wec vur sich genam, *da er den Weg ritt* 282, 27. allen wegen, *adverbial, überall* 343, 22. der wec ist gespart mit also langer ummevart, *ist nicht gemacht, statt dessen ein Umweg* 347, 58.

wechselat, *f., Wechsel* 86, 24.

wechselunge, *stf., Wechsel* 203, 47.

wecken, wacte, *wecken* 339, 42. 398, 7.

wege, *adj., nützlich, vortheilhaft* 622, 54. *s.* wehe.

wegeln, *schwv., sich bewegen*, die seil von den segeln lastu wol vaste wegeln 443, 48.

wegen, *schwv.*, sich, *sich bewegen* 280, 23. 304, 70. *erheben*, er wegete sin houbt 349, 76. empor gewegen, *erhoben* 543, 3. swanne sich daz wazzer wegete, *stieg, aufwallte* 269, 44.

wegen, *stv*, wac, *bewegen* 11, 77. 392, 20. *bewirken* 13, 12. hohe wegen, *erheben, loben* 20, 69. 77, 52. von dannen wegen, *fortschaffen* 29, 41. 43, 2. unz si in daz grab wuc 45, 7. hohe wac 58, 35. 287, 86. *hoch anschlagen*, daz weget unho, *das achtet gering* 92, 82. antwurte wegen, *Antwort geben* 136, 72. got wac im groz gut 139, 60. ringe wiget 187, 47. so hohe er ez wac, *so hoch schlug er es an* 249, 48. heruz wac, *hervorholte* 269, 21. von dem gelouben wegen, *vom Glauben abbringen* 301, 44. einen dienst wegen, *bestimmen, festsetzen* 348, 62. wie er daz volc besiten wac, *beseitigte* 351, 2. er unrechte wac, *hatte eine falsche Vermuthung* 383, 24. wan daz die wilsaelde uns wiget, *was das Schicksal uns bestimmt* 654, 1.

wegescheide, *f., Wegscheide* 20, 17.

wegevertec, *adj., gut zu Fuss* 226, 1.

wehe, *adj., sauber, geschmückt* 581, 3. *als Gegensatz von gezwungen* 513, 14. *s.* wege.

weiben, *in* zagelweiben.

weich, *s.* wichen.

weich, *adj., nachgiebig, feige,* weiche antwurt 120, 93. weich wort 262, 45.

weichen, *erweichen, vergnügen* 128, 11.

weichlich, *adv., gerührt, bewegt* 174, 59.

weien, waien, *schwv., s.* zuwên, *wehen*, wete 25, 10. *aber auch* wate. *Vergl. Graffs Sprachsch. I*, 621. *unter* waian, wahan, wan, sie watun, *adspirabant.* do sin gesicht im wider wat uzen an den ougen 302, 96. *Die Abschreiber der beiden Hdschr. verstanden offenbar die Stelle nicht und schrieben* wart. *Die Sprache ist kühn, aber dem Dichter nicht ungewöhnlich. Der Sinn ist also: Das Sehen, die Sehkraft des bis dahin Erblindeten weht wieder aus den Augen hervor.* wie sie der bruder weite uf untugent mit siner bete, *sie zum Laster trieb* 643, 24. *Ndrd. Vergl. Br. WB. V*, 164. *u.* 220.

weide, *f.*, der notdurft, *Speise* 226, 28.

weigen, *schwanken, schaukeln* 445, 35.

weinde *st.* weinende, *weinend* 22, 82. 45, 42. 342, 29.

weise, *schwm., Waise* 7, 72. gotes weise, *gottverlassen* 134, 74.

weiz, *s.* wizzen.

weize, *m., Waitzen* 12, 27. sinen weize schur, *figürl. seinen Vortheil machte.*

welben, *schwv., wölben* 575, 72.

welcherhande, *adv., von welcher Be-*

schaffenheit 222, 54. 328, 11. 365, 36. 672, 9.

welcherlei, *adv.*, *von welcher Art, wie beschaffen* 284, 13.

welgern ſich, *sich wälzen, vollen, drehen* 219, 79. 522, 93. *Die Schreibung* welkern *Pfeiff. Myst. I,* 107, 8.

wellen, *anomv.*, *wollen*, *praes.* ich wil, du wilt, er wil, wir wellen, ir wellet, welt 28, 60. ſi wellent, wollen 28, 47. wollent 30, 35. wolle 34, 32. *praet.*, ich wolde. wellen von einem, *sich von ihm lossagen* 236, 61.

wellen, *schwv.*, *sieden*, *schmelzen* 261, 90. 344, 21. 498, 61. *wallen, wogen* 504, 66.

weln, *schwv.*, *wählen*, welde 103, 94. 179, 31. gewelt 326, 82.

welt, *f.*, die arme welt, *die unvollkommenen Menschen* 7, 33. *s.* werld.

welzen, *fügen, ordnen* 498, 74. *Den Lauf der Himmelskörper fördern* 691, 31.

wende, *s.* want.

wende, *f.*, *Wendung*, *List* 184, 44. 427, 17. *Betragen* 432, 2. in guter wende 463, 87.

wenden, *schwv.*, wante 6, 13. wente, *wendete* 9, 71. 120, 34.

wendic, *adj.*, *gewendet* 424, 65.

wenen, *schwv.*, *wähnen*, *vermuthen* 33, 2. wande 48, 14. 68, 25. 68, 98. wende 83, 26.

weninc, *adj.*, *gering*, *schwach* 125, 39.

wenken, *schwv.*, *wanken*, *weichen* 219, 23.

wer, *stf.*, *Schutz* 11, 48. *Gegenwehr* 14, 78. 24, 13. *Hülfe* 25, 29. 48, 98. *Angriff* 134, 62.

werben, *stv.*, *wirken* 35, 33. *schaffen, ausrichten* 8, 36. *handeln* 44, 30. *verfahren* 47, 52. 263, 40. 361, 1. uf etw. werben, *sich darum bemühen* 54, 26. eine botſchaft werb., *Botschaft ausrichten* 158, 57. 225, 51. an tugenden werben, *nach der Tugend streben* 192, 81. werbende e, *fortschreitendes Gesetz* 254, 70. an einen werben, *sich um dessen Gunst bemühen* 284, 47. velſchlichen werben, *Falschheit begehen*, 295, 45. mit untugenden werben, 305, 3. *lasterhaft sein* 355, 1. daz leben werben, *das Leben hinbringen* 515, 63. die botſchaft werben, *das Evangelium verkündigen* 546, 3

werc, *s.* werk.

werclute, *Handarbeiter, Handwerke* 386, 15.

werde, *f.*, *Werth, Würde* 1, 27. 7 1. mit vil grozen werden 126, 2 228, 7. 277, 67. mit ſchonen wer den 326, 59. mit demutiger wer 354, 73. *Gewinn* 379, 18. mit ſu chen werden 405, 72. mit demu gen werden 521, 72. *Ehrenbez gung* 653, 84. an geloublich werde 663, 33. nach inneclich werden, *mit Jnnigkeit* 687, 96.

werdekeit, *f.*, *Würde*, *Werthsch zung* 13, 29. 37, 79, 1. des alt werdekeit, *für der würdige Alt* 546, 16.

werder, *stm.*, *Jnsel* 596, 55. ei werders einlant 662, 8.

werfen, *stv.*, *nöthigen*, *zwingen* 2 *richten* 15, 69. *werfen* 41, 16. warf ſine rede, *richtete sie* 83, *schiessen* 345, 46. ſich ent werfen, *sich trennen* 116, 42. werfen, *besiegen* 159, 54. di werfen an einen, *ihn lieben* 26. ſin herze was geworfen *war ganz darin versenkt* 529

werfere, *Werfer* 502, 21.

werk, *stn.*, *ein Kunstwerk, Masch rie* 280, 27. 482, 58.

werld, *f.*, *Welt* 5, 48. der wer lant 14, 67. *s.* welt.

werldemer, *n.*, *Weltmeer, bild für das menschliche Leben* 515,

werlich, *adv.*, *wahrlich, in der T* 9, 22. 11, 90. 17, 34. 45, 18.

werlichen, *adv.*, *wahrlich.*

werltlich, *adj.*, *weltlich* 26, 72. 3 2. 34, 45. 192, 14.

wern, *schwv.*, *dauern* 4, 43. were 25, 43. 250, 39.

wern, *schwv.*, *abwehren, abhalten*

22. 58, 73. 237, 57. *bewehren, befestigen, vertheidigen.*
wern, gewern, *schwv., gewähren, Gewähr leisten* 10, 34. *(?)* 72, 58.
werre, *m., Streit, Zank, verwirrter Handel* 90, 3. *Unruhe* 134, 30. mit des herzen werren 215, 2. 242, 12. 248, 22. ein michel werre, *grosse Verwirrung, Störung* 340, 66. 415, 61.
werren, *stv., verwirren, stören, hindern* 123, 94. 222, 17. wurren 661, 67.
werrer, *m., Verwirrer, Betrüger* 470, 1. 490, 90.
wert, *adj., werth, compar.* werder 15, 67.
wes, *weshalb.*
wefen, *stv., sein,* bi wefen, *üben, beiwohnen* 10, 83. 17, 47. daran wef., *damit beschäftigt sein* 18, 18. fie *st.* fi 37, 49. ez hat gewefen 442, 62.
weffe, *s.* wizzen.
wefte, *wusste* 8, 44. *von* wizzen. wefter, *wusste er* 108, 20.
wefterlant, *n., Abendland* 158, 52.
wetac, *stm., Schmerzen* 87, 60. 96, 41. 212, 47. 251, 78. 628, 91.
wetat, *f., Schmerz* 165, 87.
wete, *s.* weien.
weten, *stv., binden,* daz er den vient uz alle finen noten wete, *befreiete* 591, 38.
weter, *stn., Ungewitter* 204, 77.
wetzen, *stn., Zürnen, Drohen* 315, 42.
wewen, *s.* we.
wiben, *schwv.,* fich wiben, *sich beweiben, heirathen* 312, 41.
wibesname, *n., das Weib* 11, 4. 62, 48. 65, 87. 245, 29.
wiblich, *adj., weiblich,* wiblicher ganc 48, 9.
wichen, *stv.,* weich, *erweichen* 6, 7. 79, 53. beneben wichen, *sich zurückziehen* 65, 32. 111, 6. 151, 73. *kommen* 334, 30. wichen um ein har 451, 19.
wicht, *stn., etwas verächtlich* 88, 62. 168, 22.
wiclich, *adj., nachgebend, weichend* ane wicliche dol, *ohne Wanken* 359, 7.
widen, *schwv., weiden* 168, 75. 319, 24. *ausweiden* 357, 92. *züchtigen* 391, 2. *weit machen, daher ausstrecken, recken* 466, 67. mit ungemache widen, *quälen* 560, 96. *Vgl. Br W. V,* 249. *Vgl. Schmellers BW. IV,* 32 *unter* wid.
widemen, *stiften* 193, 9.
wider, *adv., entgegen, feindlich* 13, 79. 64, 83. 98, 3. 222, 11. 250, 38. 451, 3.
wider, *praep., gegen, geg. den Befehl,* wider dich, *gegen deinen Befehl* 2, 4. *mit dem Dativ* 236, 86.
widerbellen, *stv.,* widerbal, *entgegenrufen, entgegentönen* 354, 21.
widerbreche, *f., Widerspruch, Hartnäckigkeit* 174, 80.
widergan, *stv., begegnen* 15, 39. 253, 44. 287, 97. *entgegengehen* 75, 17. *entgegnen* 112, 2. *zuwider sein* 177, 98.
widerganc, *stm., das Begegnen,* widerganc gewinnen, *begegnen.* 602, 22. *Rückweg,* den widerg. nemen, *umkehren* 456, 8.
widergelt, *stn., Vergeltung, Genuss,* durch kurzewile widergelt 110, 6. durch luftigez widergelt 432, 43.
widerhaben, *schwv.,* wand fie habete nieman wider, *Widerstand thun* 384, 95.
widerhalde, *f., Widerstreben* 485, 45.
widerhalden, *stv., heben* 320, 34. *erhalten* 372, 61. *gegenstreben* 441, 21.
widerkere, *f., Rückkehr* 24, 23. 128, 20. *Veränderung* 54, 60. 161, 60. *Umkehr, Sinnesänderung* 228, 64.
widerknote, *m., feindliche Verbindung, Empörung* 310, 19.
widerkraft, *f., Gegenkraft* 51, 32.
widerkric, *stm., Widerspruch* 305, 34. *Widerstreit* 375, 4. 395, 18. *Gegenkampf* 432, 71. 569, 86.
widerkrigen, *schwv., entgegenkämpfen, widerstreben* 270, 84.
widerkumen, *stv.,* wolder des ubelen widerkumen, *es wieder gut machen* 387, 58.

widerkumft, *f.*, *Rückkehr*, an die widerkumft grifen, *die Rückkehr antreten* 282, 14.

widerlouf, *m.*, *Begegnung*, *Entgegenkommen* 481, 87.

widerloufen, *stv.*, *begegnen* 271, 50. 354, 8. 395, 50. *entgegenkommen* 339, 26. 402, 16. 437, 19.

widermurmel, *stm.*, *Entgegenmurren* 619, 64.

widerpart, *stm.*, *Gegner*, *Feind* 166, 41.

widerpflicht, *stf.*, *Widerstreben* 88, 47. *das Gegentheil von* mitepflicht.

widerquemen, *stv.*, *entsprechen*, daz er des willen widerquam, *dass er seinem Wunsche entsprach* 23, 30. der ſunde er mitalle widerquam 387, 79. *entgegentrat.*

widerrede, *f.*, *Wiederspruch* 28, 42. *Widerlegung* 76, 50.

widerreiſen, *schwv.*, *zurückkommen*, *umkehren* 103, 37.

widerriten, *stv.*, *entgegen reiten vom feindlichen Heere* 311, 39.

widerruf, *stm.*, *Widerspruch*, *Weigerung* 342, 55.

widerſagen, *entsagen* 148, 70. *den Frieden aufkündigen* 668, 16.

widerſatz, *stm.*, *Widersetzlichkeit*, *Widerspruch* 111, 4. 204, 23. 296, 5. 378, 25.

widerſaz, *stm.*, *Gegner* 15, 45. 211, 46. 429, 6.

widerſaze, *stf.*, *Widerstreben* 39, 22.

widerſchilt, *stm.*, *Gegenschild*, *Schutz* 18, 35.

widerſchrift, *stf.*, *Abschrift* 211, 86.

widerſlac, *stm.*, *Gegenwehr* 281, 23.

widerſlagen, *stv.*, *zurückschlagen* 421, 23.

widerſpenic, ec, *adj.*, *widerspänstig* 220, 65. 375, 63.

widerſperren, *schwv.*, ſich, *widerspänstig sein* 683, 26.

widerſprechen, *stv.*, *mit Acc.*, *nicht zulassen* 33, 48. *verleugnen* 283, 65.

widerſtoz, *stm.*, *Widerstand* 96, 12. *Abneigung* 224, 39. ein herte widerſtoz, *feindlicher Angriff* 270, 4. *Gegendruck* 452, 22.

widerſtraze, *stf.*, *das Begegnen*, *Ver-hindern* 588, 79.

widerſtrit, *stm.*, *Wortstreit*, in wi-derſtrit, *um die Wette* 76, 90. *Gegner*, *Feind* 234, 9. 273, 28. [illegible]

widerſtutz, *stm.*, *Gegenstoz* 214, [illegible] 535, 90. *Gegensatz* 507, 8.

widerſwanc, *stm.*, *Rückkehr*, *F*[illegible] *des Meeres* 665, 10.

widertreten, *stv.*, *entgegentreten* [illegible] 21. *begegnen*, 326, 36. 377, 552, 45.

widertrib, *stm.*, *Verhinderung* 263, [illegible]

widertriben, *stv.*, *verhindern* 38, 246, 28. *widersetzen* 205, 29. *rücktreiben*, *vertreiben* 219, 356, 16.

widervarn, *stv.*, *begegnen* 13, 72. 18. 320, 67. 326, 29. *entgegen*[illegible]*ten* 428, 92.

widervart, *f.*, *Rückfahrt*, *Rück*[illegible] 195, 81. 407, 71.

widervechte, *f.*, *Widerstreben* 429, [illegible]

widervechten, *stv.*, *widerstreben* [illegible] 12. 58, 77. 250, 27. 257, 4. 30[illegible] 443, 30.

widervluz, *stm.*, *Rückfluss*, *R*[illegible]*lauf* 4, 31.

widerwant, *entgegen*, *feindlich* 17[illegible]

widerwart, *m.*, *Gegner*, *Feind* 1[illegible] 48, 89. 83, 85. 162, 51. 212, [illegible]

widerwart, *adv.*, *entgegen* 91, [illegible]

widerwegen, *stv.*, *dagegen* [illegible] *zurückgeben* 391, 35. 396, 6.

widerwenden, *schwv.*, *wanken* [illegible]*dern* 271, 25.

widerwer, *f.*, *Gegenwehr* 47, 32. 36. 281, 32. widerwer haben [illegible]*derstehen*, *widerstreben* 317 [illegible] *Gegner* 274, 85. 310, 26. 568 [illegible] *Widerspruch* 443, 45.

widerwerfen, *stv.*, *zurückgeben*, [illegible] wurte widerwerfen, *antwor*[illegible] 456, 54.

widerwern, *schwv.*, *widersprech*[illegible] 19, 34.

widerwinde, *f.*, *Widerstreben* 130, [illegible] 381, 14. *Widerwärtigkeit* 53, [illegible]

widerwint, *stm.*, *ungünstiger W*[illegible] 14, 77. *feindliches Entgegenstre*[illegible]*ben* 566, 33.

widerwort, *n., Antwort* 158, 59. 404, 74. *Gegenrede* 273, 9. 639, 92. *Widerspruch* 85, 76. 429, 49.
widerzeme, *adj., unpassend, unziemend* 182, 41. 396, 52. 405, 90. 609, 30.
widerzemen, *stv., widerstehen, missfallen* 112, 83. *missziemen* 151, 10. *widerstreben* 409, 27.
widerzugel, *stm., Zügel zum hemmen* 415, 69.
wie, *dass* 9, 23.
wiel, *s.* wallen.
wielt, *s.* walten.
wielz, *s.* walzen.
wienacht *st.* wienachtes nacht 396, 10. bi winachten 46, 47.
wieren, *schwv., Edelsteine in Gold fassen* 240, 46. *zieren, schmücken.*
wigant, *stm., Krieger, Held,* der tugenthafte wig. 37, 6. 219, 68.
wihe, *f., Weihe* 290, 45.
wihen, wien, *schwv., weihen,* gewihet 70, 48. 98, 35. 130, 27. 147, 30. 427, 23.
wil, *s.* wellen.
wilde, *f., Wildheit, Roheit* 548, 52.
wildekeit, *f., Wildheit* 163, 77.
wile, *stf., Weile, Zeit und Stunde* 9, 15. 15, 16. *Mhrkt.* in den wilen 193, 81. *Schicksal* 653, 89. *s* wilfelde.
wilen, *adv., zuweilen.*
wille, *schwm., Wille,* nach willen, *wie Wunsch, Neigung* 11, 76. durch den willen min, *nach meinem Wunsche* 13, 80. durch uweren willen, *euretwegen* 21, 57. richer w., *Freigebigkeit* 24, 20. durch minen willen, *meinetwegen* 43, 55. *Neigung, Entschluss* 47, 74. richer wille, *reichbegabtes Gemüth* 218, 26. mit willen, *gutwillig, absichtlich* 254, 15.
willec, *adj., willig* 184, 13. *freiwillig, absichtlich* 206, 88.
willeclich, willeclichen, *adv., willig* 98, 17. 243, 94. 374, 19.
willekumen, *willkommen* 406, 19.
willekur, *stf., Wahl* 9, 62. *Neigung* 4, 59. nach finer vreude wil. 9, 7. 11, 79. nach der eren willek. 22, 32. 33, 13. *Wunsch* 47, 85. 94, 22. bofe willek. 211, 20. nach hoffenunge willekur, *nach der Neigung der Hoffnung* 266, 17.
willekurn, *wählen, denken* 370, 60. *trachten* 158, 50. *überlegen* 192, 58. *betrachten* 76, 82. *beschliessen* 306, 5. 501, 96.
willic, *adj., willig, geneigt,* williger mut, *Neigung, Lust* 47, 69.
wilfelde, *f.* 653, 7. *casus fornitus in der Leg. aur. ein selten vorkommendes Wort. Das durch die Zeit der Geburt bestimmte Schicksal. constellatio, γένεσις Vergl. Hoffmanns Fundgr. I,* 398. *Siehe Massmann Kaiserchronik Th.* 3. *s.*
wilt, *s.* wellen.
wilt, wilde, *adj.,* die abgote waren wilde, *unfreundlich, fremd, abgeneigt* 34, 79. *mit dem Dat.* tugende wilder ftam 301, 13. gote wilde 337, 13.
wilvrowe, *eine Frau, die sich willig hingiebt* 200, 7. 284, 38.
wilwalde, *f., gleichbedeutend mit* wilfelde. *Das Schicksal im Gegensatz zur Vorsehung* 653, 84.
winacht, *f., Weinachten* 46, 47.
winde die, *Windhunde* 608, 40.
winden, *stv.,* die hende winden, *die Hände ringen* 66, 18. 101, 84. 644, 62. *drehen* 180, 50. zu houf winden, *zusammenwickeln* 609, 31.
windesblas, *stm., Windstoss* 501, 84.
winkelftein, *stm., Eckstein* 78, 42.
winken, *schwv., die Augen wenden, schauen, blicken* 396, 62.
winrebe, *stf., bildl.,* an des gelouben winreben 381, 4.
winftam, *stm., Weinstock* 353, 15.
wintrubel, *f., Weintraube* 353, 21.
wint, *stm., Wind,* din bete ift ein wint, *ein Nichts* 35, 80. 62, 43. valfcher worte wint 177, 59. *Verfolgung* 357, 19.
wint, *stm., Windhund* 608, 40.
wintwurm, *stm., cimex, Wanze* 363, 41.
wirde, *f., Würde* 317, 80.

wirdec, *adj.*, *würdig* 27, 82. 84, 39. *werth* 111, 71.
wirdeclich, *adv.*, *würdig* 34, 35. wirdecliche ſache, *die Ehre* 234, 69.
wirdekeit, *f.*, *Würde* 9, 85. 31, 15. *päpstliche Würde*, *Ehre* 234, 69. 199, 4.
wirken, *stv.*, worchte, *wirken*, *schaffen* 23, 34. 205, 43. 258, 3. 318, 57. ſich wirk., *sich erheben* 423, 17. 661, 98. geworcht 683, 72. 689, 5.
wirouch, *stm.*, *Weirauch* 315, 14. des gebetes wirouch 639, 58.
wirs, wirſer, *schlechter*, *schlimmer* 123, 95. wirs denne we, *noch schlimmer als weh* 291, 53. 332, 12. dem tuvele wart do wirſer me, *er ward viel ergrimmter* 495, 56.
wirt, *stm.*, *Ehemann* 32, 36. *Schutzpatron einer Kirche. Maria wird so genannt* 258, 44.
wirt, *werde*, *imper.* 589, 95.
wirtſchaft, *f.*, *Freudenfest* 22, 25. 382, 47. *Gastmahl* 179, 54. *Gasthaus* 252, 86.
wis, *sei* 58, 47. 210, 77.
wiſchen, *schwv.*, *entwischen*, *entfliehen* 331, 61. *hineinschlüpfen*, hindurch wiſchen 58, 7. 28. enpor wiſchen, *aufspringen* 603, 28.
wiſe, *adj.*, *weise* 111, 29.
wiſen, *schwv.*, *beweisen*, *zeigen* 6, 48. 7, 14. 8, 63. 44, 55. *mit doppelten acc. der Sache u. der Person* 68, 2. daz recht wiſen, *lehren was zu Recht besteht* 249, 14. wiſen uber etw., *darüber unterrichten* 288, 32. *wohin richten* 482, 31. wiſte 276, 34.
wiſheit, *f.*, *gesunder Menschenverstand* 33, 25. *Deutlichkeit* 41, 2.
wiſlich, *adv.*, *weise* 1, 35. wiſliche vernumft, *Weisheit* 51, 6. wiſlichez geſpreche 78, 25.
wiſſage, *m.*, *Prophet* 39, 73.
wit, *adj. u. adv.*, *weit*, *umfangreich* 14, 65. 25, 19. *gross* 31, 48. witer zuc, *weite Ausdehnung* 530, 24.
wite, *f.*, *Weite*, *Raum* 51, 12. halbe wite, *Entfernung* 94, 85.
witen, *adv.*, *weit* 11, 36. 263, 10.
witen, *schwv.*, *entfernen* 189, 80. *erweitern* 459, 31.
witer *für* wider, *wiederum* 208, 91.
witze, wizze, *f.*, *Kenntniss*, *Einsicht*, *Weisheit*, rechte witze 7, 29. 28, 62. 79, 48. hoher witze volleiſt, *hoher Weisheit Vollendung*, *Geschicklichkeit* 23, 28. mit kuniclich. witzen, *königl. Herrlichkeit* 26, 41. an guten witzen ſcharf, *scharfen Verstand* 258, 91. tugentliche witze, *tugenthafter Sinn* 388, 3.
witzenrich, *adj.*, *klug*, *weise* 84, 1. *scharfsinnig* 438, 55.
witzic, witzec, *adj.*, *verständig*, witziger ſin, *Verstand* 17, 37. 39, 57. *scharfsinnig* 420, 3. min witzeger vliez 493, 43.
wiunge, *f.*, *Weihung* 428, 28.
wiz, *adj.*, *weiss* 33, 66. 44, 63. 395, 51.
wizbrot, *stn.*, *Weissbrot* 478, 25.
wize, wizze, *f.*, *Strafe*, *Züchtigung* 180, 36. 582, 5. 591, 26.
wize, *f.*, *die Weisse* 204, 12. 320, 24. ires herzen wize, *Reinheit* 333, 32. 397, 36.
wizzen, *stv.*, *strafen*, *vorwerfen*, gewizzen 213, 26. und weſtę nicht waz er im weiz 224, 6.
wizzen, *stv.*, woiz, *praet.* weſte, weſſe, *wissen* 10, 29. 56, 71.
wizzener, wizener, *stm.*, *Henker*, *Gerichtsdiener* 12, 64. 167, 39. 467, 80. 523, 32.
wo, *wie* 94, 96. 95, 19.
wol dan, *Zuruf Wohl an!* 265, 48.
wolbehagen, *gefallen* 62, 25.
wolbehagen, *stn.*, *Wohlgefallen*, *Freude* 219, 48.
wolbendec, *adj.*, *zahm* 257, 25.
wolde, *s.* wellen.
wolder, *wollt ihr* 59, 8. 97, 50.
wole, wol, *wohl* 274, 45.
wolgeſmac, *adj.*, *wohlschmeckend* 680, 66.
wolgeſtalt, *adj.*, *wohlgestaltet* 187, 14.
wolgetan, *wohlgestaltet*, *schön* 14, 94.
wolkenſul, *f.*, *Wolkenseule* 2, 92.

wollust, *f.*, *Glücksstand*, hohe wollust 24, 48.
wolmugent, *mächtig*, *stark*, *angesehen* 406, 74.
wonen, *schwv.*, bi wonen einer sache, *sich ihr ganz ergeben* 32, 63.
wonheit, *f.*, *Gewohnheit* 364, 23.
worchte, *wirkte*, *s.* wirken 7, 13. 37, 90. 44, 96.
worten, *schwv.*, *sprechen* 26, 46. *Worte wechseln Buch I*, 91, 14.
wortstrit, *stm.*, *Gezänk* 611, 66.
wuc, *siehe* waben.
wucher, *stm.*, *Ertrag*, *Vortheil*, mit wuchere 20, 68. 95, 53. an grozem wuchere gewin 540, 3.
wucherbar, *adj.*, *fruchtbar* 332, 22.
wuchern, *schwv.*, *gewinnen* 383, 48. *kaufen*.
wulde, *s. das folgende.*
wuln, *schwv.*, *praet.*, wulde, *wühlen* 61, 80.
wunde, wunt, *f.*, *Wunde* 439, 14.
wunden, *schwv.*, *verwunden* 531, 79.
wunder, *stn.*, *Verwunderung* 649, 88. wunder nemen 50, 59.
wunderlich, *adj.*, *wunderbar* 34, 11. 235, 1.
wunderlichen, *adv.*, *wunderbar* 203, 48.
wunderer, *stm.*, *der Wunderthäter* 110, 23. *Bewunderer, oder überhaupt der sich wundert* 524, 12.
wundervol 9, 90.
wunneclich, wunnenclich, *adj.*, *wonniglich* 3, 71. 40, 25. 240, 36.
wunt, wunde, *Wunde* 439, 14.
wurfzabel, *Würfelspiel* 536, 75.
wurgen, *schwv.*, *morden* 376, 93. *erwürgen* 394, 90.
wurm, *stm.*, *Schlange*, *welche den Teufel bezeichnet.* 4, 3. 91, 64. *Wurm* 196, 25. *Schlange* 253, 34. 279, 12.
wurmezzec, *adj.*, *von Würmern angefressen* 16, 93.
wurpoz, *m.*, *es scheint das Wurzelende eines Baumes* 104, 50. 452, 45. *der lat. Text der Leg. aur. hat hier im Leben des Felix a radice. Vergl. Pass. p.* 30, 69. *wo die Bedeutung kaum zweifelhaft sein kann. hängt* worphozen, *von welchem Wackernagel in seinem Wörterbuch sagt: schwv. entens., zu werfen iactare damit zusammen?* — wurz-poz?
wurz, *stf.*, *Wurzel* 337, 4.
wurze, *f.*, *Kraut*, *Gewächs* 336, 90. 359, 51. *Gewürz* 267, 98.
wuste, *f.*, *Wüste* 169, 35.
wuste, *adj.*, *wüst* 93, 8.
wustenunge, *f.*, *Wüste* 2, 75. 221, 27. 347, 48. 395, 55.
wut, *s.* waten.
wuten, *schwv.*, wutte, *wüthen* 489, 9. 522, 22.
wuter, *m.*, *Wütherich*, *Teufel* 435, 18. *Bösewicht* 564, 58.
wutte, *s.* wuten.

Zabeln, *schwv.*, *zappeln* 123, 50. 385, 5.
zacke, *m.*, *Spitze* 84, 71. 219, 81.
zage, *adj.*, *feig* 66, 67.
zagehaft, *adj.*, *feig*, *furchtsam* 259, 83.
zageheit, *f.*, *Feigheit*, *Verzagtheit* 65, 38. *Furcht* 257, 32. 463, 61. 473, 84.
zagel, *stm.*, *Schwanz* 132, 3. 304, 53.
zagelweiben, *mit dem Schwanze wedeln* 512, 48. *Ueber* weiben *vergl. Schmeller IV*, 5. *von ihm durch schwanken*, *flattern*, *sich drehen erklärt.*
zaher, *stm.*, *Zähre*, *Thräne. Mhrht.* zehere 231, 7. mit zeheren 649, 39. 652, 25. *s.* zar.
zan, *stm.*, *Zahn*, stinkender zan, *fig. für Verleumdung*, zene versagen, *sie sägen; gleich dem folgenden* versniden 513, 85.
zanebiben, *stn.*, *Zähneklappern* 144, 75.
zannen, *schwv.*, *aus* zanden, *hohnlachen*, *grinsen*, *heulen*, *die Zähne weisen* 122, 63. 466, 22. 499, 8. zannen uf einen 678, 58.
zar, *stm.*, *Zähre. Mhrht.* zere 424, 94. 436, 43. mit manigem zare 627, 10. *s.* zaher.

zart, *adj.*, *freundlich, lieb* 630, 34.
zedel, *stf.*, *Zettel* 356, 18.
zedelin, *f.*, *Zettelchen, Brieflein* 356, 15.
zeh, *adj.*, *zähe* 281, 75.
zehere, *s.* zaher.
zeichen, *stn.*, *Wunderzeichen* 29, 75. an zeichenen 38, 1. 49, 23.
zeichenlichen *adv.*, *bildlich* 359, 94.
zeichenunge, *stf.*, *Bezeichnung* 46, 14. aller zeichenunge habe, *aller Bezeichnungen Gestalt und Form* 426, 41. *Zeichensprache* 521, 1. zeichenunge tun, *Bedeutung haben* 527, 46.
zeimal, *zusammengezog. aus* zu einem mal, *einst* 6, 72. 11, 47. 271, 15.
zeime, *zsgz.* zu einem 190, 40.
zein, *stm.*, *Metallstäbchen* 237, 18.
zeinem, *zu einem* 111, 55.
zelch, *stm.*, *Ndrd. Zweig* 667, 11.
zeln, *schwv.*, *verkünden, nennen*, gezelt zu dem amte, *dazu ernannt* 37, 70. *geachtet*, *angesehen* 418, 86. zelde 86, 8. 202, 10. *gewählt* 618, 74.
zemen, *stv.*, *ziemen mit dem Dativ* 298, 2.
zende, *m.*, *der Zehnte* 70, 53.
zenden, *dezimiren*, gezendet 488, 41.
zene, *s.* zan.
zerbrechen, *stv.*, *beenden, entscheiden* 74, 23.
zern, *schwv.*, *aufzehren, hinbringen* 158, 21. ſin leben druf zern, *sein Leben daransetzen* 248, 7. 322, 82. arbeit zern, *arbeiten, Arbeit verwenden* 607, 2.
zerren, *schwv.*, *reissen, ziehen*, gezart, 122, 74. ſich zerren, *sich ausstrecken* 265, 11. von ein ander zerren 299, 66. daz leben zerren, *das Leben hinschleppen* 683, 25.
zeswe hant, *rechte Hand* 40, 4. 91, 21. 230, 4. *Vergl. Schmeller WB.* 4, 288.
ziehen, zien, *ziehen* 5, 59. 8, 36. 15, 34. 31, 8. 88, 9. 181, 2. *richten* 89, 82. zihet hervor, *zeiget* 181, 2. gezogen zur vorbenanten ſchande, *angeklagt* 307, 56. ſich in gotes gelouben zoch, *sich zum Glauben wandte* 340, 47. zum vleiſche zien, *stark und fett werden* 508, 45. uf boſe wort zien, *verleumden* 325, 68. 528, 81. in ſin ere ſich zien, *seiner Verehrung obliegen* 546, 5. uf ein unrecht gezogen, *getäuscht, betrogen* 673, 3.
ziere, *f.*, *Schönheit, Pracht* 71, 14.
zierheit, *f.*, *Schmuck* 128, 14. 240, 20 *Zierde* 282, 36. *Pracht* 403, 77. 449, 3.
zil, *stn.*, *Ziel* 28, 91. *Zeitpunkt* 35, 33. 202, 54. ein zil geben 263, 88. *ein Ende machen*, in deme zil, *damals* 346, 17. kein zil, *durchaus nicht* 409, 34. allez zil, *stets* 497, 85. ebenez zil, *gelegene Zeit* 652, 90. tiefez zil, *für tief* 53, 8. 105, 4.
zil, zile, *f.*, *Zeile, Reihe* 160, 89. 200, 6. 365, 82. an ordenlicher zile, *der Reihe nach, nacheinander* 392, 53. *Rinne der Armbrust* 531, 59.
zilecht, *adj.*, *in Zeilen, Streifen zertheilt* 164, 96. *Jn Reihen. So Buch I*, 54, 56. 138, 13.
zins, *stm.*, *Gabe, Geschenk* 2, 85. *Ertrag* 221, 99. arbeitlicher zins, *Gewinn durch Arbeit* 644, 48.
zin, *für* ze in, *zu ihnen* 457, 37.
zit, *stf.*, in einen ziten, *einmal, einstmals.*
zitlich, *adj.*, *zeitlich* 82, 64.
zocken, *schwv.*, *ziehen, treiben* 362, 76. an ſich zocken 532, 46. *Buch II*, 294, 71.
zogen, *schwv.*, *umher ziehen* 65, 82. *hinziehen* 150, 88. 216, 57. 294, 97. *marschiren* 271, 29. *langsam gehen* 418, 50.
zol, *stm.*, *Abgabe, Busse* 583, 44.
zollen, *schwv.*, *eine Abgabe entrichten* 83, 18.
zolnere, *stm.*, *Zöllner* 138, 54.
zopf, *stm.*, *Haarflechte* 483, 81.
zorn, zorne, *stm.*, zorn ſin, *erzürnt sein* 15, 86. *zürnen* 21, 35. 27, 41. zorn werden, *zürnen* 35, 90.
zornec, *adj.*, *zornig* 2, 24. 216, 48.
zornhaft, *adj.*, *zornig* 360, 91.

zornlichen, *adv.*, *zornig* 63, 60.
zornvar, *adj.*, *zornfarbig, von Zorn geröthet* 294, 47.
zouberlift, *f.*, *Zauber* 29, 67.
zoubernifſe, *f.*, *Zauberei* 165, 63.
zoum, *stm.*, der befcheidenheite zoum 422, 56.
zu, *häufig für* zer *in Zusammensetzungen. Ndrd.*
zubehaft, *ergeben, anhängend, beigeordnet* 101, 27.
zuboln, *schwv.*, *zurollen* 123, 42. *Das einfache* boln *siehe Buch I*, 79, 36. du falt mit vlize dran boln mit pater noftern.
zubrechen, *stv.*, *zerstören, verwüsten* 18, 85. 52, 88. 81, 90. 216, 50. *zerreissen* 683, 86. zubrochen.
zubreiten, *schwv.*, *verbreiten* 138, 71. zubreit, *ausgebreitet* 425, 46.
zubrochen, *vernichtet, genommen* 322, 42. *zerbrochen*, *gescheitert* 652, 35. *s.* zubrechen.
zuc, *m. u. f.*, *Richtung*, ob andern meiftern ift gewefen fin leben gar uf hohe zuc 437, 97. witer zuc, *weite Ausdehnung* 530, 24. *Bereich?* in des trachen zucke 253, 65.
zucht, *stf.*, *Strafe* 2, 20. fi zoch ir lange zucht 61, 66. *Wohlwollen* 26, 1. *Anstand* 27, 75. hohe zucht, *Sittlichkeit* 49, 43. zucht der ougen, *Beherrschung des Blickes* 96, 84. *Lebensunterhalt, Nahrung* 335, 35. grobeliche zucht, *harte Strafe* 394, 30. fines lebens zucht, *für Leben* 628, 74.
zuchtec, *adj.*, *züchtig* 492, 45. 566, 49.
zuchteclich, *adj.*, *sittlich*, zuchtecl. fchamen, *Sittlichkeit* 41, 63. zuchtecliche vuge, *Anstand*, *Würde* 235, 94.
zuchteclichen, *adv.*, *züchtig* 32, 65.
zuchtegunge, *Züchtigung* 3, 4.
zucken, *schwv.*, *ziehen*, hervor zuck. 36, 59. darobe zucken, *erheben* 87, 1. 92, 93. in vremden fin gezucket, *verzückt* 159, 72. 245, 29. *entreissen* 539, 45.
zudecken, *schwv.*, *fördern, begünstigen* 369, 16.
zudenen, *zerdehnen, zerreissen* 236, 72.
zugan, *stv.*, zugie, *sich ereignen* 1, 42.
zugegen, *entgegen* 2, 15.
zugel, *m.*, *Zug*, in langem zugele 525, 90. mit vollem zugele, *ungehindert, in vollem Lauf* 646, 58.
zuhant, *alsbald, sogleich* 9, 74. 321, 22.
zuhedert, *zerlumpt, zerfetzt* 693, 54.
zujagen, *zufügen* 296, 3.
zujungeft, *adv.*, *zuletzt* 644, 19.
zukleben, *schwv.*, *ankleben* 373, 90.
zukumft, *f.*, *Ankunft* 273, 3,
zulegen, *schwv.*, einem zulegen, *verfolgen, strafen* 361, 23.
zuliden, *schwv.*, zerliden, *zergliedern, zerreissen*, *praeter.*, zulitte. *Von* lit *d. i. Glied abzuleiten* 411, 97.
zulitte, *s. das vorige.*
zulofen, *schwv.*, *auflösen* 674, 44.
zulouf, *stm.*, *Zusammenlaufen* 30, 74. der genaden zulouf, *die volle Gnade* 52, 73.
zumale, *adv.*, *gänzlich* 62, 47. *vollständig* 385, 37.
zuman, *stm.*, *der Nebenmann*, *Ehebrecher* 153, 7.
zumale, *adv.*, *vorzüglich, ganz besonders* 401, 90.
zume, *zusammengezogen aus* zu deme 254, 24.
zun, *stm.*, *Zaun*. *Sprichwörtl.* etewaz uf den zun hengen, *es gemein machen, erniedrigen* 528, 68.
zun, *fur* zu den 18, 55. 22, 61. 114, 46. 178, 77.
zunemen, *stv.*, *schliessen*, die tur wart zugenumen 463, 72.
zunge, *schwf.*, *Sprache* 2, 46. *für Volk*, dutfche zunge 93, 7. criefche zunge 127, 38. 350, 48. der fprache zunge, *besondere Sprache* 513, 82. nuwe zunge 659, 52.
zunumft, *f.*, *Zunahme* 415, 57.
zunutz, *stm.*, *hinzukommender Nutzen* 507, 7.
zupflege, *stf.*, *Lebensweise* 226, 79.

Handelsweise 291, 40. *Unterstützung, Hülfe* 645, 89.
zupflegen, *stv., pflegen* 548, 34.
zupflicht, *stf., Zuneigung, Beistand, Hülfe*, vruntliche zupflicht 50, 70. des leides zupflicht, *Vollziehung, Vollendung* 66, 30. *Beistimmung* 72, 94. *Bezeichnung* 74, 59. mit iamers zupflicht 81, 5. mit alles leides zupfl., *Zugabe* 132, 53. 212, 75. mines gewaldes zupflicht 214, 73. dupliche zupflicht, *Diebstahl* 233, 88. in luftlicher zupflicht 249, 68. *in seligem Genusse. Treue, Ergebenheit*, mit tugentlicher zupfl. 261, 30. mit eintrechtiger zupflicht, *mit völliger Uebereinstimmung* 292, 44. mit aller vreuden zupflicht 325, 28. mit dienftlicher zupflicht 341, 43. mit luftlicher zupfl. 342, 36. an tugentlicher zuflicht 546, 70. mit almufens zupfl. 581, 92. 589, 24. mit arbeitlicher zupflicht, *Anstrengung* 674, 69. grimmes todes zupflicht 683, 36. *Ehre* 171, 84.
zupurn, *schwv., Ndrd. schüren, anregen, z. B. Feuer* 482, 96.
zur, *für* zu ir.
zurbrechen, *stv., zerstören* 67, 94.
zurdrucken, *schwv., zerdrücken* 20, 25.
zurechen, *stv., zuscharren, heranraffen* 123, 47. zurach. *Vgl.* rechen.
zurgan, *stv., zergehen, auseinandergehen* 184, 3.
zurgeben, *stv.*, fich, *sich zerstreuen, zertheilen. Vom Haar* 114, 54. *Von der Lava des feuerspeienden Berges* 184, 86.
zurgiezen, *stv., ausbreiten* 353, 18.
zurinnen, *stv., zerrinnen* 132, 84.
zurknutfchen, *schwv., zerdrücken, zusammenpressen* 484, 10. *Vergl. Frisch WB. I,* 528.
zurizen, zurrizen, *stv., zerreissen* 57, 91. 125, 25. 129, 90. 166, 47. 513, 18. zurrizen 323, 69.
zurlan fich, *sich auflösen, endigen* 26, 29.
zurlofen, *schwv., auflösen* 81, 48.
zurnen, *schwv., zürnen, losstürmen* 48, 91.
zuroufen, *schwv., zerraufen, zerschlagen* 285, 70.
zurrizen, *stv., zerreissen* 323, 69.
zurflagen, *stv., zerschlagen* 33, 50.
zurfniden, *stv., zerschneiden* 164, 9.
zurvallen, *stv., zerfallen* 118, 85.
zurweichen, *schwv., erweichen* 178, 13.
zufamne, *zusammen* 6, 17. 51, 65.
zuflagen, zuflan, *stv., zerschlagen* 21, 52. 147, 55. 245, 31. 296, 24. 341, 89. 461, 42.
zufliefen, *stv., zerfallen, vergehen* 24, 2. zufliffen 135, 3. 238, 2. 379, 34. zufleif 481, 79.
zufpreit, *aufgethan, geöffnet* 293, 28. *verbreitet* 426, 18.
zufpreiten, *Ndrd., zerstreuen* 2, 63. *verbreiten* 120, 8. 126, 7. 162, 52. 211, 87. 229, 27. 356, 12. 363, 56. 379, 20.
zufpren, *ausbreiten* 384, 85. *Mit dem folgenden dasselbe.*
zufpreuwen, *schwv., zerstreuen* 377, 2.
zuftan uf einen, *auf ihn eindringen* 39, 84.
zuftoren, *schwv., zerstören, stören* 16, 63. 38, 80. 74, 2. *auseinander jagen* 525, 65.
zuftreuwen, *schwv., zerstreuen* 20, 30.
zut, *Ndrd., zieht von zien, ziehen* 222, 56. zut her dan, *hervorzieht* 376, 46. 641, 88.
zuteilen, *schwv., zertheilen* 458, 9. fich zuteilen, *sich zerstreuen* 546, 23.
zutreten, *stv., antreten, kommen* 18, 40. 195, 71. *angreifen* 31, 6. 66, 12. *hinzutreten* 257, 29. *zertreten* 402, 75.
zuvallen, *stv., zerfallen* 225, 73. 484, 18.
zuvarn, *stv., darangehen* 19, 45. *sich zertheilen* 676, 57.
zuvart, *stf., Ansammlung von Menschen*, da was genuges zuvart, *da fanden sich viele ein* 596, 88.
zuvliezen, *stv., zerfliessen*, in maniger kunft zuvloz, *in vielen Künsten geübt, bewandert, gleichsam zerflossen* 441, 62.
zuvorn, *früher* 76, 37.

zuvurn, *schwv.*, *vernichten*, *zerstören* 215, 26.
zuvurt, *zerstört*, *vernichtet* 144, 6.
zuwên, *schwv.*, *zuwehen* 384, 86.
zuwenunge, *stf.*, *Angewöhnung* 427, 63.
zuwerfen, *stv.*, *auseinander werfen* 182, 89. *zerbrechen* 261, 81.
zuwiden, *schwv.*, *zerprügeln*, *zerschlagen mit Weiden* 501, 5.
zwar, *adv.*, *wahrlich*, *in Wahrheit* 213, 19. 594, 68.
zweien, *schwv.*, *trennen*, *theilen* 127, 76. *sich entfernen* 506, 1. 646, 75.
zweierhant, *zweierlei* 369, 29. 404, 84.
zweitrechtic, *adj.*, *doppelt* 643, 22.
zwelfbote, *m.*, *Apostel* 297, 4.
zwenzec, *zwanzig* 407, 58.
zwic, *stm.*, *Zweig* 620, 41.
zwiden, ſwiden. *Vergl. Brem. WB. Bd.* 4. *s.* 1119 *unter* ſwied *über dieses uralte und seltene Wort. Graff im SprSch. VI*, 871 *der in der Erklärung unsicher ist*, *erklärt es durch invalescere*, *praevalere. Auch im Angels. findet es sich. Bouterweck in seinem Glossar zu Caedmon führt svithan auf u. erklärt es firmare*, *confirmare*, *potentem reddere.* des er gezwidet wart in gote 251, 31. *Hier ist es doch wohl*, *dessen er mächtig ward*, *was ihm gewährt wurde.* gezwidet, *gewährt*, *beruhigt* 688, 49. *Passion. II. S.* 327, 26. *Marcus sagt bei seinem Eintritt in Alexandria zu seinem Schuhflicker* ne mir minen ſchuch des ſchuhwarten tugende ruch wolde in daran geſwiden, *wollte ihn der Bitte theilhaftig machen. S. Herbort* 12105 *und dazu Frommann. Pfeif. Myst.* 434, 25. *erklärt* gezwidigen *durch gewähren*, *willfahren. Vergl. Fr. Wiggerts Scherflein zur Förderung der Kenntniss älterer deutscher Mundarten und Schriften. Magdeburg* 1832. 8. *S.* 52. twyden, *gewähren*, *erhören. Es ist dasselbe Wort in niederdeutscher Mundart. Die dort angeführten Stellen beweisen die angegebene Bedeutung.*
zwien, *schwv.*, *verbinden*, an ſich gezwiet, *mit sich verbunden* 666, 10.
zwies, zwis, *zweimal* 8, 92. 147, 19. 225, 11. 473, 92.
zwifeln, *schwv.*, *zweifeln* 87, 29. *unpers.* des zwivelte ir 93, 41.
zwilch, *adj.*, *zwiefach*, *doppelt* 85, 9. 630, 4. 688, 85.
zwivelunge, *f.*, *das Zweifeln* 441, 11.
zwir, *adv.*, *zweimal* 147, 18. 197, 7. 226, 66. 614, 10.
zwis, *adv.*, *zweimal* 157, 90.
zwivaldec, *adj.*, *doppelt* 28, 90. 645, 20.
zwivellich, *adj.*, *zweifelhaft* 66, 92. 86, 14.
zwivelunge, *f.*, *Zweifel*, aller zwivelunge ſlac 45, 23.
zwo, *f.*, *zwei* 78, 45.

Verbesserungen.

S. 13, 5 *Punkt nach* under.
- 26, 17 *Punkt nach* wefen.
- 29, 81 *Komma nach* wefen.
- 31, 14 *Punkt zu löschen.*
- 45, 95 *Komma zu löschen u. hinter* gefinden *zu setzen.*
- 55, 22 *lies* e *st.* er.
- 61, 83 e. des *st.* dez.
- 63, 83 *Punkt nach* fchatz.
- 65, 94 *Semikolon zu löschen.*
- 90, 4 *Komma st. Punkt.*
- 93, 58 *Punkt zu löschen.*
- 95, 37 enfalbe *st.* erfalbe.
- 103, 70 in *st.* im.
- 104, 22 *Komma st Punkt.*
- - 30 fteln *st.* ften.
- 113 berichtet *st.* berichet.
- 126, 11 *Punkt nach* erden *zu löschen.*
- 140, 69 *Punkt st. Komma nach* wac.
- 142, 37 *Punkt hinter* wefen *zu setzen.*
- 149, 43 *lies* ubel *st.* uber.
- 162, 43 ftant *st.* ftunt *zu lesen.*
- 163, 4 *Komma st. Punkt.*
- 171, 30 *Komma zu löschen hinter* gebuzen.
- 175, 18 *lies* wider *u.* 20 weder.
- 195, 31 houf *st.* kouf.
- 207, 13 *Punkt hinter* entpfie.
- 218, 32 finne *st.* finnu.
- 222, 86 orden *st.* ordeft.
- 227, 39 begeinet *st.* begeienet.
- 231, 10 vrunde *st.* grunde.
- 238, 82 *Punkt hinter* fumpf *zu löschen.*
- 242, 55 *Punkt zu löschen hinter* um.
- 244, 33 *Punkt zu setzen hinter* wolden.
- 249, 56 betrubet *st.* betrabet.
- 254, 50 lieze *st.* lie e.
- - 67 *lies* ime.
- 260, 40 *lies* ufhengen.
- 262, 87 *Punkt zu löschen hinter* lobe.

S. 263, 16 liez *st.* iez.
- 264, 14 gelart *st.* gebart.
- 276, 3 *Punkt zu löschen hinter* grub.
- 276, 61 *desgl. hinter* gefchicht.
- 277, 19 groze *st.* grozen.
- 285, 85 vul *st.* val.
- 291, 8 *setze Komma hinter* gewert.
- 298, 25 *Punkt zu setzen hinter* riet.
- 299 *hinter* wand *fehlt* fi, *welches in K. u. S. fehlt.*
- 304, 33 *Punkt hinter* beluchte *u. Komma hinter* beduchte.
- 313, 82 *lies* rate *st.* rote.
- 315, 65 du *st.* da.
- 322, 47 *Komma st. Punkt nach* baft.
- 323, 18 het es *st.* heez.
- 350, 10 durren *st.* darren.
- 351, 80 mitewift, *st.* witewift.
- 356, 26 kiuc *st.* kiuc.
- 364, 65 *Komma st. Punkt nach* ummelief.
- 381, 79 *Punkt st. Komma nach* lobe.
- 387, 20 *Punkt zu löschen hinter* half.
- 388, 60 *Komma st. Punkt hinter* erwant.
- 389, 35 vor *st.* von.
- - 71 or *st.* ort.
- 394, 39 Cyrilla *st.* Tytilla.
- 398, 50 *Punkt zu löschen.*
- 408, 25 *setze Punkt hinter* under.
- - 50 nieman *st.* niewan.
- 414, 55 *setze Punkt hint.* geveze.
- 426, 31 des *st.* der.
- 439, 46 glofelpote *zu trennen.*
- - 86 von *st.* vor.
- 443, 55 *setze Punkt hint.* genefen.
- - 82 gerichtet *st.* gerichet.
- 455, 78 *Komma zu löschen hinter* namen.
- 456, 11 *setze Punkt hinter* ufgezogen.
- 460, 25 *Punkt hint.* haben.

S. 472, 78 *lösche Punkt hint.* gachte.
- 481, 71 *Punkt st. Komma hinter* hineſch.
- 487, 63 *Punkt hint.* ſwern.
- 493, 71 *Punkt hint.* bot.
- 498, 82 *Komma zu löschen.*
- 507, 18 wunt *st.* want.
- 509, 11 heiligen *st.* heiligon.
- 514, 29 himelriches *st.* himelrichen.
- 515, 57 du *st.* da.
- 525, 36 *Komma zu löschen.*
- 559, 22 *Komma zu löschen.*
- 562, 70 *setze Komma st. Punkt.*
- 563, 41 *Komma st. Punkt.*
- 564, 89 *Punkt hint.* leun.
- 565, 18 *lies* minen *st.* minnen.

S. 571, 42 *Punkt zu löschen.*
- 577, 54 *lies* Troni.
- 581, 30 *Komma zu tilgen.*
- 582, 21 *Punkt hint.* ſuns.
- 594, 18 *Komma zu streichen.*
- 601, 47 *lies* alles.
- 606, 86 *lies* klage *st.* kluge.
- 613, 6 *lies* alles.
- 626, 11 *lies* kleit *st.* keit.
- 639, 11 *lies* himeliſchen *st.* himelichen.
- 670, 11 *Punkt hinter* gewalde.
- - 54 *Punkt hinter* wert.
- 681, 72 *lies* des *st.* der.
- 688, 4 *Komma hinter* zeigete.





